image
not
available

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines

Repertorium

der

neuesten in- und ausländischen

Literatur für 1829.

Herausgegeben

von

einer Gesellschaft Gelehrter

und besorgt

von

Christian Daniel Beck.

Erster Band.

Leipzig, 1829.

bei Carl Cnobloch.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1914
R
L

Digitized by Google

Geschichte.

Die Etrusker. Vier Bücher von Karl Otfried Müller. Eine von der Kön. Preuss. Akad. der Wiss. zu Berlin gekrönte Preisschrift. Erste Abtheilung. Einleitung. Erstes und zweites Buch. XIV. 456 *S. gr.* 8. *Zweite Abtheilung. Drittes und viertes Buch. Mit einer Kupfertafel.* 373 *S. Breslau* 1828, *Jos. Max u. Comp.* 4 *Rthlr.* 12 *Gr.*

Seit Dempsters zwar schon 1619 vollendetem, aber erst 1726 ins Publikum gekommenem, an Materialien reichem aber unkritischem Werk de Etruria regali, hat man sich mit der etruskischen Kunst und vornehmlich den etruskischen Denkmälern fleissiger beschäftigt, und es hat auch da nicht an vielfältigen Verirrungen gemangelt. Unstreitig hat Heyne zuerst in die Behandlung der etrusk. Geschichte und Kunst mehr Licht und Kritik gebracht und wenn auch er noch öfters irrte, sein Nachfolger hätte ihn weder in der Vorrede noch in der Vorerinnerung unerwähnt lassen sollen. Die historisch-philol. Classe der Akad. d. Wiss. zu Berlin stellte die Preisaufgabe auf: Das Wesen und die Beschaffenheit *der Bildung* des etrusk. Volkes aus den Quellen kritisch zu erörtern und darzustellen, sowohl im Allgemeinen, als in Beziehung auf einzelne Zweige der Thätigkeit eines gebildeten Volkes. Hr. Prof. M. fasste diese Aufgabe in ihrem ganzen Umfange auf und bearbeitete den Gegenstand in einer weitern Ausdehnung. Als seiner eingesandten Abhandlung der Preis zuerkannt war (3. Jul. 1826) und weder auf schleunige Bekanntmachung der Arbeit gedrungen, noch eine vom Vf. gewünschte Vervollständigung derselben abgerathen wurde, erweiterte er sie zu einer allgemeinern und vollständigern Darstellung des etrusk. Alterthums und übereilte ihren Abdruck nicht. Er machte es sich zur Regel, denjenigen, der über Etrusk. Alterthümer Belehrung sucht, über keinen Gegenstand ganz ohne diese zu lassen. Er hat daher zu der ursprünglichen akademischen Abhandlung nicht nur kleinere Ergänzungen, sondern auch ganze Abschnitte hinzugefügt, besonders in der ersten Abtheilung, und sie sind von ihm in der Vorr. S. IX. angegeben. Hinsichtlich der Beschreibung und Erklärung der einzelnen Kunstdenkmäler hat er sich in der Ausführung mehr beschränken müssen; er wünscht aber,

Digitized by Google

dass bald auf die von ihm geführte Untersuchung als Fundament, eine umfassende Behandlung der etrusk. Kunstalterthümer gegründet, und, wegen der in verschiedenen Gegenden Etruriens von einander abweichenden Gattungen von Kunstwerken, eine archäologische Topographie Etruriens ausgearbeitet werde. Eben so empfiehlt er auch den Forschern der ältern Röm. Rechtsgeschichte den Abschnitt über die Staats- und Rechtsverhältnisse der Etr. zur weitern Ausbildung. Folgendes ist der Inhalt des genaue und umfassende Darstellungen enthaltenden Werks: Vorerinnerung über die Quellen der etrusk. Alterthumskunde (einheimische, römische, griechische, Ueberlieferungen und Aufzeichnungen, im Allgemeinen betrachtet). Einleitung. Bruchstücke der äussern Geschichte des Etrusk. Volkes. C. 1. S. 9. Ueber die National-Verwandtschaft der Etrusker und der andern Hauptstämme Italiens. Die ältesten Bewohner des mittlern Italiens und später des untern waren die *Sikeler* oder Sikuler; ihre Sprache war der lateinischen sehr ähnlich oder aus jener Vieles in diese übergegangen; das Sikulische ist also ein bedeutendes Element des latein. Volkes und der latein. Sprache. Aber es gab auch in der lat. Sprache und dem Alphabete viel Ungriechisches. In den Zeiten, wo Rom sich ausbreitete, war die Sikulersprache nicht mehr lebend, dagegen herrschte die Sprache der *Osker* oder Ausoner, und die lingua Osca hatte auch grosse Aehnlichkeit mit dem Latein und war mit dem Griechischen verwandt, aber auch wieder von demselben abweichend. Das Resultat der gelehrten Sprachuntersuchungen ist: Das Sikulische ist eine nah verwandte Schwestersprache des Griechischen oder Pelasgischen; das Latein gebildet aus dem Sikulischen und einem rauhern Idiom der sogenannten Aboriginer; das Oskische dem Latein in beiden Bestandtheilen verschwistert; die Sprachen der ausgewanderten Sabiner-Stämme Oskisch, das eigentliche Sabinische eine besondere Sprache, die aber mit dem Ungriechischen im Oskischen und Latein und mit der Sprache der ältesten Ausoner und Aboriginer in näherer Beziehung steht. Aus diesen linguistischen Resultaten wird des Vf. Ansicht über die älteste Geschichte der italischen Stämme gezogen, in Mittel- und Unteritalien. Daun geht der Vf. zu den Umbrern über, S. 45.; das Verhältniss ihrer Schrift und Sprache zur Etruskischen wird angegeben; aus dem Umbrischen ist das R in die

Digitized by Google

lat. Sprache übergegangen. Die etrusk. Sprache entfernte sich von der Mundart Latiums weit mehr, als das Oskische und Umbrische. Das Etruskische war sehr rauh, wie man aus dem grössten ächt etrusk. Denkmale, der erst 1822 entdeckten Inschrift von Perugia (die S. 61. mitgetheilt ist) ersieht. Die Etrusker zeigten überhaupt in Sprache und Nationalität eine scharfbestimmte Eigenthümlichkeit. C. 2. S. 71. Von der Ausbreitung des tuskischen Volkes in Etrurien und seinen Verhältnissen zu den Nachbarvölkern. Sie selbst nannten sich Rasenae, bei den Lateinern und Umbrern hiessen sie Tuesker oder Tusker; die Griechen kannten nur den Namen Tyrsener oder Tyrrhener. Der Verf. leitet sie von den Pelasger-Tyrrhenern ab. Als die Tyrrhener sich in Italien ansiedelten, waren die Sikuler aus den Gegenden der Tiber schon verdrängt oder nahe daran, verdrängt zu werden; dagegen hatten die Tyrrhener einen harten Nationalkampf mit den Umbrern zu bestehen. Sie besiegten endlich die Umbrer. Auch von den Ligurern und dem Verhältnisse der Tusker zu ihnen wird S. 105. gehandelt, dann, S. 109, die Gränzen der Ausbreitung des etrusk. Stammes, als er auf dem Gipfel seiner Macht stand, angegeben und dann die Schicksale desselben und der einzelnen Städte bis zu der Zeit erzählt, wo sie von den Römern besiegt wurden, ohne deswegen sogleich ihre alte Nationalität aufzugeben oder römische Sprache, Sitte und Verfassung anzunehmen; erst durch Sylla, den furchtbarsten Feind der italischen Volksstämme, soll Etrurien seiner nationalen Einheit beraubt worden seyn. C. 3. S. 131. Von der Herrschaft der Tusker in Oberitalien; die Tarquinische Tradition davon; die Anlagen und Städte der Etrusker in diesen Gegenden werden verzeichnet. Hier auch, S. 150, von den Kelten, ursprünglich einem Volke des Oceans, Ureinwohnern von Nord- und West-Spanien, Nord-Gallien und dem grössten Theile der brittischen Inseln, und von ihren Wanderungen; die gallische Eroberung Oberitaliens ist unter allen äussern Ereignissen das, was Etruriens Macht am meisten geschadet hat. C. 4. S. 166. Von den Kolonien der Tusker in Campanien und auf den Inseln (insbesondere von Capua, Corsica, Sardinien). C. 5. S. 187. Von den Verhältnissen der Tusker zu den Völkern ausser Italien (insbesondere den Phokäern, den Griechen in Unteritalien, den Syrakusiern etc.). Eine chronologische Uebersicht

Digitized by Google

der äussern Geschichte Etruriens (und der ältesten Völker Italiens überhaupt, bis zum J. 89 v. Chr. G., wo Etrurien die Civitas erhält), S. 200 ff. — Erstes Buch, von der Landescultur, Industrie und dem Verkehre der Etrusker, S. 208. C. 1. Beschaffenheit und Urbarmachung des Bodens (mit Benutzung vieler neuern englischen und italien. Beschreibungen des Landes). Die alten Tusker haben die Hindernisse, welche Boden und Klima der Landescultur in den Weg legten, grösstentheils zu überwinden gewusst und den Anbau der meisten Gegenden zeitig betrieben; insbesondere von den Unternehmungen dieses Volkes im Po-Thale, S. 224. C. 2. S. 233. Von der Gewinnung der Naturproducte in Etrurien (der vegetabilischen, animalischen und mineralischen, auch S. 242. des Marmors von Luna). C. 3. S. 248. Von der Verarbeitung der Naturproducte zum Gebrauche des Lebens (wo zugleich die Nachrichten über Wohnung, Kleidung und Nahrung der Etrusker, nicht bloss aus dem ökonomischen Gesichtspunkte, sondern auch dem der Sitte betrachtet, zusammengestellt sind, also von ihren Städten und ihrer Bauart S. 249, den Theilen der Häuser, den Webereien S. 260, den Togen, Tuniken und andern Kleidungsstücken, der Frauenkleidung, S. 268, der Fussbekleidung, S. 269, den Mahlzeiten, S. 275, und späterem Luxus. C. 4. S. 279. Ueber den Handel und Verkehr der Etrusker. Frühzeitiger Landhandel. Völkerverkehr vom tuskischen Oberitalien über die Alpen nach dem Norden. (Hier ist eine Nachricht von dem Bernsteinhandel, S. 280—285, eingeschaltet.) Seeräuberei und Seeverkehr der Tusker, S. 286, die erste dauerte viele Jahrhunderte hindurch. Ein dritter Zweig des tusk. Handels war der innere mit den ital. Völkerschaften. Etrurien hatte (nach S. 303) sein eigenes Münzsystem seit alter Zeit und schlug oder goss vielmehr sein schweres Kupfer. Der Vrf. hat S. 304 f., eine ausführliche Untersuchung über die Numismatik der Völker Italiens eingeschaltet. Sie stammt nicht von den Hellenen her. Denn in Griechenland war Silber Courant und Kupfer wurde nur als Scheidemünze ausgeprägt; in Italien war Kupfer Courant und spät erst wurde Silbermünze ausgeprägt; das altitalische Geld wurde eigentlich nur in Mittelitalien angetroffen; das Duodecimalsystem desselben stimmt ganz mit den 12 Staaten Etr. zusammen; das Ausgleichungs-System der ital. und griech. Münzen wird S. 311 erläutert, so wie

Digitized by Google

S. 316 ff. die geschichtlichen Veränderungen der ital. Münze; die Herabsetzung des Kupfergeldes in Italien war eigentlich ein Steigen des Kupferpreises. Auch für die Geschichte der Sicilischen Münzen sind die hier angestellten Untersuchungen wichtig. Eine Beilage, S. 330 — 42, handelt von den Orten, welche etrurische Münzen geschlagen haben, sowohl in Etrurien selbst, als ausserhalb des eigentlichen Etruriens, aber mit etrusk. Inschrift, auch an weniger bekannten oder sichern Orten, und von Münzen, welche mit Unrecht etruskischen Städten zugeschrieben worden sind. — Zweites Buch. Von dem Leben der Etrusker im Staate und in der Familie. Cap. 1. S. 343. Bundesverfassung der Etrusk. (von 12 Städten; 3 solche Verbindungen gab es; die Namen der Bundesstädte werden aufgesucht. Auf den Bundestagen waren die Berathschlagenden doch nur die Aristokraten, die Macht des Bundestages über die einzelnen Staaten war im Ganzen nur gering. Auch nachdem sich die Zwölfstaaten den Römern unterworfen hatten, dauerte ein religiöser Verband fort). C. 2. S. 359. Verfassung der einzelnen Städte. Jeder Staat hatte eine Stadt zum Mittelpunkte, der die andern Orte untergeordnet waren; in jeder Stadt, die ihre Angelegenheiten selbst verwaltete, war ein aristokratischer Stand, Principes. Von den alten Königen und den Lucumonen der Etrusker. Von den äussern Insignien der Adelsherrschaft in Etr. Die Etrusk. Verfassung trug den Charakter strenger Geschlechterherrschaft und priesterlicher Aristokratie; es gab aber doch auch ein freies, dem Adel nicht persönlich unterthäniges, Volk. Aus Roms älterer Verfassung wird einiges Licht für Etruriens Verhältnisse hergeleitet, zugleich aber auch manches Römische aus dem Tuskischen erläutert. C. 3. S. 390. Von dem Kriegswesen der Etrusker. Die Einheit der hellenischen, tuskischen und römischen Heeresordnung und Bewaffnung wird behauptet. C. 4. S. 400. Familienleben der Etrusker. Stolz auf die Herkunft von väterlicher und mütterlicher Seite. S. 407. Beilage, über die Etrusk. Sepulcral-Inschriften (und die auf denselben vorkommenden Vornamen, männliche und weibliche, Hauptnamen, Geschlechter und Familien, zugleich grammatische Bemerkungen über diese Namen S. 436 ff., besonders über die Endungen und Flexionen). Am Schlusse des Bandes ist ein Nachtrag über die Familie Ca[illegible] beigefügt.

Digitized by Google

Zweiter Band. Drittes Buch. Religion und Divination der Etrusker. Der Anfang wird mit der Haruspicin derselben gemacht und mit deren Verhältniss in Rom, wo die Haruspices meist Tusker waren. Cap. 2. S. 20. Von den Schriften des Alterthums über etrusk. Religion und Divination. Die erste Quelle war Familientradition; dann Prodigien-Aufzeichnungen in den Chroniken; libri fatales (Prodigien-Deutungen enthaltend); später erst Bücher, welche die sämmtliche Disciplin enthielten; Bücher des Tages, der für einen Enkel Jupiters ausgegeben wurde; Acheruntische Bücher; Ritualbücher; Fulguralbücher; Ars fulguritorum; Haruspicin-Bücher; Ostentarien. (Diese gesammten Bücher über die Disciplina Etrusca werden, S. 34, in 3 Abtheilungen gebracht). Schriftsteller: Aulus Caecina de Etr. disciplina; Nigidius Figulus; Umbricius (zu Galba's Zeit); Julius Aquila; Tarquitius; Cornelius Labeo; Campester oder Campestrus; der Tusker Claudius. Cap. 3. S. 43. Einzelne Gottheiten der Etr.: Jupiter (tuskisch aber Tina oder Tinia), Juno (etr. Jovino, auch Cupra, in Falerii Curitis oder Quiritis, d. i. Lanzen-Juno), Minerva (etr. Menerfa, Menfra, ihr tuskisches Fest Quinquatrus), Vertumnus (dem Dionysos der Griechen in der tusk. Kunst nachgebildet), Nortia (Fortuna), Neptunus, Mater Matutta (Leucothea), Vulcanus, Saturnus, Mars, Janus, Vejovis oder Vedius, Summanus (einer der bedeutendsten Götter in der alten Blitzlehre), Mantus (Unterweltsgott), Ceres, Pales, Ancharia, Voltumna, Horta, Inuus (Gott der Heerden), Silvanus — einige andere Gottheiten, obgleich in Etr. verehrt, waren sabinischen Ursprungs, S. 64: Feronia (eine Erdgöttin), Soranus (Unterweltsgott, von den Hirpinern auf sonderbare Weise verehrt), Dispater oder Apollo (auf Sorakte). S. 70. wird die Frage: ob die Gottheiten der tyrrhenischen Pelasger von Lemnos und Samothrake, Kadmos und die Kabiren, auch in Etr. verehrt worden sind? verneinend beantwortet, zugleich wird von Kadmilus, Camillus, gehandelt. Venus, Hercules wurden in Etr. verehrt. Ueber die Aufnahme griech. Götterdienste in Etr. und die Verbindung des Fremden mit dem Einheimischen noch vor der Zeit der Römer, S. 75. Unvermischt mit Einheimischem, als eigne Religion, stand in Etr. der Bacchusdienst. Den Tuskern war Bacchus ein Gott sinnlicher Lust. Noch andere angeblich tuskische Götter bei Dempster und Gori werden, S. 78, kurz abgefertigt.

Digitized by Google

Cap. 4. S. 80. Von den Götterordnungen, der Genien- und Manen-Lehre der Etr. Zwei Ordnungen der Götter (die sämmtlich Aesar heissen) die obern, verhüllten, und die 12 Götter (Consentes, Complices). Ueber die Penaten, S. 86 ff. Das tuskische Wort für Genius (Zeuger) fehlt. Die Laren waren Schutzgötter und Vorsteher eines bestimmten Bezirks, S. 90. Unter ihnen, wie unter den Penaten, sind auch Menschenseelen, Lemures; der Name *Manes* (gute Götter) war wahrscheinlich etruskisch. Von dem Mundus (wahrscheinlich einem alten tusk. Bauwerke) S. 97. Von Mantus, S. 99, und von der Mania, welche der Vf. auch der tusk. Religion vindicirt, S. 101. Von dieser Laren-Mutter scheint die Acca Larentia, welche in die röm. Mythologie übergegangen, aber sehr erniedrigt worden ist, nicht verschieden, S. 103. Auch die Lara oder Larunda gehört hierher, wo überhaupt die etrusk. Vorstellungen von der Unterwelt behandelt werden. Furien und Menschenopfer hatten die Tusker. Zusammengefasst sind, S. 108, die religiösen Ideen der Etrusker. Cap. 5. S. 110. Verhältniss der etruskischen Disciplin zur römischen Augurallehre (und dieser zu jener). In den ältern Zeiten Roms musste Jeder, der auf Ehrenstellen Anspruch machte, in der Augurallehre unterrichtet seyn, da die Magistrate selbst beobachteten, und zwar für ihre Amtsthätigkeit, das Collegium der Augurn für den ganzen Staat. Diess hatte nuntiatio, die Magistrate spectio. Die Römer scheinen die Disciplin nicht unmittelbar aus Etrurien, sondern aus der latin. Stadt Gabii, erhalten zu haben (S. 121), welche Stadt manche etrusk. Sitte und so auch die etr. Disciplin angenommen hatte. Die Auguralschriften der Römer und libri reconditi werden S. 122 f. beschrieben. Cap. 6. S. 124. Von den Localeintheilungen und Hauptgrundsätzen der etr. Disciplin. (Templum, vier regiones, 16 Abtheilungen, inauguratio, locus effatus und locus septus). Der etrusk. Ritus der Städtegründung, S. 142. Anlage eines Lagers, mit der Form und Lage eines templum übereinstimmend. Auch die Landmessung war in Etr. ein Theil der Haruspicin, worüber S. 151 ff. mehrere Belehrung ertheilt ist, mit Rücksicht auf die tabulas Heracleenses. Einfluss der templorum auf die Gräber, S. 160. So wird die Lehre vom templum und dessen Anwendungen hier zuerst ausführlich dargelegt. Cap. 7. S. 167. Von den einzelnen Zweigen der etrusk. Divination. Es sind 1. die Kunst

Digitized by Google

der Fulguratoren, die den Blitz entweder zu befragen, oder zu sühnen, oder abzuhalten, oder herabzuziehen hatten (wovon S. 163—178 genaue Nachricht gegeben wird); 2. die Eingeweideschau. Die Thieropfer waren entweder hostiae animales oder consultatoriae. 3. S. 187. Beobachtung der Vögel, die getheilt waren in oscines und alites, diese wieder in praepetes und inferae. 4. S. 191. Erklärung der Wunderzeichen (prodigia etc.). Viertes Buch. Von der Kunst und Wissenschaft der Etrusker. Cap. 1. S. 195. Gottesdienstliche Spiele, Musik und Orchestik der Etr. Diese Spiele standen mit der Religion in enger Verbindung. Die Pompae der Etr. waren, wie alle gottesdienstl. Feierlichkeiten, mit Musik begleitet; die etrusk. Flötenspieler waren berühmt (subulones genannt); auch Doppelflöten waren bei ihnen gebräuchlich; die alt-tyrrhen. Flöte hatte vier Löcher. Noch berühmter ist die tuskische Trompete (tuba, σαλπιγξ, S. 206; zugleich von der römischen und griechischen Trompete); der lituus, eine Nebenart der Trompete. Die ludii oder ludiones (der Tusk. Name war hister, daher histriones). Der Waffentanz der Etr. Wie in den Tanzen, so waren sie auch in den Festspielen Nachahmer der Griechen. Die tusk. Athleten; die Pferderennen. Ein ächt tusk. Spiel war der Gladiatorenkampf, S. 221. Cap. 2. S. 223. Architektur der Etrusker. Sie hatten eben so tiefen Sinn für Regelmässigkeit als viele Neigung zur Pracht. Sie erscheinen auch hier als Nachahmer der Griechen, besonders in der tuscan. Weise des Tempelbaues. Ausser den Tempeln gab es auch andere Prachtgebäude bei ihnen. Cap. 3. S. 242. Bildende und zeichnende Künste der Etr. Sie waren ausgezeichnete Töpfer und Thonarbeiter, Plastiker im eigentlichsten Sinne. Gefässe von Arretium, noch in der Kaiserzeit geachtet. Von etrusk. Topfmalereien ist im Alterthume nie die Rede. Auch erhabene Arbeiten und Statuen machten die Etr. aus Thon (S. 246) und Giebelfelder wurden damit geschmückt. Im Erzgusse leisteten sie mehr, als im Marmor, vornemlich in der Mischung und Behandlung des Metalls. Eben so eifrig, wie der Erzguss, wurde die Toreutik, im weiten Sinne des Wortes, geübt (S. 252). Tyrrhenische Leuchter, eine goldgetriebene Schale etc. werden erwähnt, auch mit Bildwerk versehene bronzene Thüren, und besonders die nun unter dem Namen *Spiegel* bekannten Denkmäler (ehemals paterae genannt); weniger scheint

Digitized by Google

die Sculptur in Holz und Stein betrieben worden zu seyn. Eher machte die Scalptur Fortschritte, wie die Gemmen beweisen. Auch die Malerei ist in Etr. betrieben worden, nicht blos zur Färbung von Statüen und erhabenen Werken, sondern auch als unabhängige Kunst zu Wandgemälden. Der Vfr. betrachtet die etr. Kunst als einen Ableger der griech. auf fremden Boden (S. 259 ff.), sie behielt aber einen harten und steifen Styl. Cap. 3, S. 266. Heroische Mythologie der Tusker. Die griech. Heroënmythologie wurde hier frühzeitig allgemein bekannt, aber von den Etr. mannichfach umgestaltet (z. B. Odysseus). Der Heros von Tarquinii war Tarchon, von Falerii Halesus, von Perusia Aucnus (woraus Aunus oder Ocnus gemacht worden ist), von Cortona Corythus. Die Heroensage nahm bei den Etr. stets eine untergeordnete Stelle ein. Cap. 5. S. 281. Poesie, Literatur und Sprachbildung der Tusker. Poetische Anlage fehlte dem Volke. Vaterländische Lieder und Gesänge gab es, ausserdem die Fescenninen. Die Sprache der Etr. war kein sehr bildsamer Stoff. Cap. 6. S. 290. Schrift und Zahlzeichen der Etr. Aus ihrer Schrift, verglichen mit der Griechischen, Umbrischen und Lateinischen lässt sich ein Schluss auf den Bildungsverkehr dieser Völker und auf den Grad literar. Bildung der Tusker selbst machen. Ihre Schrift ist nicht unmittelbar vom Orient, sondern durch die Hände der Griechen zu ihnen gekommen. Dieser Uebergang geschah aber nicht auf einmal und momentan, sondern fortdauernd, daher auch ältere und jüngere Formen der griechischen Buchstaben bei den Etr. gefunden werden. Der Vfr. scheidet die etr. Schrift in zwei sichtlich verschiedene Classen. Die einzelnen Buchstaben werden, S. 294 ff., durchgegangen. Eigenthümlich den Etr. sind die Schriftzeichen F (dem latein. Vau entsprechend) und 8 (das F der Lateiner). Die (orientalische und altgriechische) Schreibung von der Rechten zur Linken, herrscht fast in allen etr. Denkmälern. Die röm. Schrift ist in den Formen übereinstimmender, als die tuskische und von den Griechen (wahrscheinlich in Campanien) entlehnt. Die griech. Literatur hat also schon um 300 J. R. bedeutender eingewirkt, als die tuskische; dagegen haben die Tusker auf die Umbrische und die Oskische eingewirkt. Dass sie aber kein sehr literates Volk waren, sieht man aus ihren Inschriften. Die tusk. Sprache und Schrift ist erst in der röm. Kaiserzeit ausgestorben. Von den Zahl-

Digitized by Google

zeichen der Etr. S. 317 — 21, mit Anführung mancher neuen Schriften über die Zahlzeichen der Etr. und der Römer. Cap. 7. S. 322. Ueber den Kalender und die Zeitrechnung der Etr. Der Anfang des Tags war bei ihnen auf den höchsten Standpunct der Sonne bestimmt, worin die Umbrer ihnen folgten; sie hatten Mondenmonate; auch die Nundinae und Nonae (achttägige Wochen) waren etruskisch. Die Kalenden, Nonen und Iden waren durch religiöse Handlung ausgezeichnet, die auf sie folgenden Tage dies atri. Vermuthet wird, dass ihr Jahr mit dem September angefangen oder geendigt hat. Am Tempel der Nortia zu Volsinii wurde jedes Jahr ein Nagel eingeschlagen. Das Saeculum bezeichnete das längste Menschenalter, aber nicht gerade ein Jahrhundert; von den Weltaltern müssen die saecula der Nationen bei den Etr. unterschieden werden. Cap. 8. S. 339. Ueber die Wissenschaft der Etr. und ihre Bildung im Allgemeinen. (Hier wird von dem durch die Etr. geübten Aquaelicium oder der Kunst, Wasser hervorzulocken, Nachricht gegeben, so wie gelegentlich, S. 345, von dem Geburtsorte des Pythagoras und warum er ein Tyrrhener genannt wird.) Ein allgemeiner Charakter der Etr. und ihrer Bildung ist noch, S. 347 — 350, entworfen. Die Kupfert. hat 4 Abtheilungen, auf welchen Vieles zusammengedrängt ist: 1. Abth. Tuscanischer und Capitolinischer Tempel. 2. Etruskisches und Oskisches Alphabet. 3. Proben etrusk. Schrift (älterer Nr. 1 — 10, jüngerer 11 — 20). 4. (1 — 5) etrusk. Ziffern. S. 356 sind einige Nachträge mitgetheilt und den Beschluss macht, S. 360, ein sehr vollständiges Register über das ganze Werk, durch welches auch viele fabelhafte oder willkürliche Vorstellungen von den Etr. verdrängt werden. Wohl hätte ein solches Werk besseres Papier verdient. Aber es ist freilich kein Romanencyklus.

Geschichte Preussens von den ältesten Zeiten bis zum Untergange des deutschen Ordens, von Johannes Voigt. Dritter Band. Die Zeit vom Frieden 1249 *bis zur Unterwerfung der Preussen* 1283. *Königsberg, Gebr. Bornträger.* 1823. *VIII.* 628 *S. gr.* 8.

Wichtig ist dieser Band, weil er nicht nur den letzten Theil der Kriege des Ordens gegen die sich immer wieder auflehnenden und ihre Freiheit vertheidi-

Digitized by Google

genden Preussen mit gewohnter Gründlichkeit behandelt, sondern auch in den letzten Capiteln genau dargestellt hat, wie sich mitten unter diesen Stürmen und nach denselben das innere Volksleben entwickelt und ausgebildet, wie die Verhältnisse im Innern des Landes und der Städte sich gestaltet, welchen Geist und Charakter die Herrschaft und Verwaltung des Ordens gehabt hat. Das 1ste Cap. fängt an mit einer Uebersicht dessen, was der Orden bis zum J. 1249 erworben und erreicht hat. Der Orden stand jetzt noch lange nicht am Ziele und hatte unendliche Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden. Selbst in den gewonnenen Landschaften hatte der Friede den Kampf nur tief versteckt, nur der Name und die Form, nicht der Geist des Heidenthums war im Volke vertilgt. Doch zu diesem Kampfe gegen das Heidenthum hatte der Orden das Schwert und seine ritterliche Kraft. Anders war es mit dem ärgerlichen Streite, den er mit der hohen Geistlichkeit vor dem Richterstuhle des Papstes führen musste. »Der Klerus, sagt der Verf., der gefährlichste und lästigste Feind des Ordens, durch Habsucht und Neid getrieben, hatte sein listiges, heimliches Spiel gegen die Ordensritter auch jetzt noch nicht aufgegeben; er spielte es jetzt vielmehr zu gleicher Zeit in Deutschland und in Preussen.« Von diesem Streite mit der Geistlichkeit und mit dem Erzbischofe, aber auch mit andern benachbarten Fürsten, gibt das 1. Cap. vorzüglich Nachricht. Unter ihnen war auch der Grossfürst von Litthauen, Mindowe, der wiederholt in die Ordensgebiete einfiel, aber sich doch, durch Noth und Gefahr gedrängt, mit dem Orden aussöhnte 1252, das Christenthum annahm, eine Gesandtschaft an den Papst Innocenz IV. schickte und auf dessen Verlangen im Herbste dieses Jahres mit seiner Gemahlin die Königskrone erhielt. Der Orden macht sodann Anstalt zur Eroberung Samlands und zu einem neuen Kreuzzuge nach Preussen, den vornehmlich der Hochmeister Poppo von Osterna betrieb. Der König Ottokar von Böhmen unternahm einen solchen Kreuzzug im Dec. 1254 und eroberte im nächsten Jahre Samland, wo die freundliche Behandlung der Neubekehrten durch die Sieger einen so guten Eindruck machte auf das Volk, dass es zur Taufe strömte. Die Anhänger des Heidenthums wurden nicht geschont. »Allerdings, heisst es S. 88, könnte es wohl schon jetzt in Ottokars hoher Seele als Plan gele-

Digitized by Google

gen haben, mit der alten Hoheit über Polen ein neues Königreich am Pregel verknüpfen zu wollen.« Jetzt entstand schnell unter dem Schutze der Waffen die neue Ritterburg, die man zum Andenken an Ottokars Heerzug Königsberg nannte, so wie früher (1252) der Bau der Memelburg begonnen hatte. Die Einkünfte des Ordens vermehrten sich, seine Gerechtsame wurden bestätigt und erweitert, er wurde vom Papste gegen die hohe Geistlichkeit in Schutz genommen. Burchard von Hernhausen war erster Komthur in Königsberg, Heinrich von Strittberg erster Bischof von Samland. Mit der Ausgleichung des Ordens mit diesem Bischofe fängt das 2te Cap. S. 135 an, in welchem die Anklagen gegen den Orden und die Vertheidigung desselben, die Gefahren, welche die Tartaren (Mongolen) drohten, der Aufbau von Labiau (1258), die Vorkehrungen wegen des Abfalls der Preussen, die Geschenke und Begünstigungen, die der Orden vom Kön. von Litthauen erhielt, beschrieben werden. Die Schlacht an der Durbe gegen die Schamaiten und Litthauer, welche die Ritter durch den Abfall der Kurländer verloren, macht den Beschluss. Es wäre wohl zu wünschen gewesen, dass durchaus oder doch bei wichtigern Ereignissen die Jahrzahlen am Rande angegeben wären. Das 3. Cap. (S. 189) stellt zu Anfange die Folgen der blutigen Niederlage an der Durbe dar. Der Gedanke an jetzt mögliche Befreiung erregte eine allgemeine wilde Bewegung in Preussens Landschaften, und nach einer schrecklichen Rache, die der Ordensvogt Walrad Mirabilis auf dem Lenzenberge an den Edlen aus Natangen und Ermland, wegen versuchter Ermordung genommen hatte, erfolgte der Aufstand der Preussen, durch welchen der Orden sehr bedrängt wurde, obgleich er bei Pokarwen gesiegt und Königsberg befreit hatte, auch Samland wieder eroberte. Denn das Volk hatte eingesehen: »jetzt müsse jedes Opfer dargebracht, jegliche Kraft daran gesetzt werden, die Freiheit zu erretten, weil die Fesseln, noch einmal angelegt, dann wohl nie wieder zersprengt werden könnten.« So äussert sich der Vf. zu Anfange des 4ten Cap. S. 232. Nicht bloss Königsberg bestand im Laufe des J. 1263 harte Tage der Noth, sondern es war fast keine einzige Burg in den abgefallenen Landschaften, die nicht in dieselbe Bedrängniss gekommen wäre. Da schloss der Orden einen Vertrag mit dem Herzoge von Cujavien, Kasimir (im Febr. 1263),

Digitized by Google

um keinen Feind im Rücken zu behalten. Wir übergehen die anschaulichen Beschreibungen der Kämpfe, Belagerungen der Festungen und Befreiungen derselben und andere Kriegsvorfälle, die neue Kreuzpredigt und die Kreuzfahrten des Königs Ottokar und die Hemmungen, welche die Sache des Ordens erfuhr. Während des Abfalls der Preussen wurde vorzüglich das Kulmerland gänzlich verheert. Denn die, allerdings aufgereizte, Rachewuth der Heiden kannte keine Gränzen. Die hülflose Lage des Ordens wird im Eingange des 5ten Cap., S. 299, geschildert. Allmälig verbesserten sich die Umstände, der Sieg kehrte zu den Waffen des Ordens zurück und blieb ihnen treu, die Häuptlinge und tapfersten Krieger des Volks waren gefallen, Muth und Begeisterung desselben verschwanden. Natangen, Ermland, Natrauen und Schalauen wurden erobert. Was die Kraft nicht vermochte, ersetzte List und Schlauheit. Aber nur Kriegsgewalt, Jammer, Elend und Verzweiflung brach den Muth der Eingebornen, eine christliche Belehrung fand nicht Statt. Diess wird zu Anfang des 6ten Cap., S. 343, bemerkt. Daher blieb denn, wenn auch Einzelne aus dem Volke gewonnen wurden, in der Masse desselben ein Geist, der keine Versöhnung zuliess, weder mit der Gestaltung des äussern Lebens, noch mit der fremden geistigen Welt des Glaubens und der Religion (S. 346 f.). Daher immer neue Bewegungen und die Stellung des Ordens zu den Nachbarn, vornehmlich zu den Pommern, war nicht die freundlichste. Zuletzt waren es bekanntlich die Sudauer, welche den hartnäckigsten Widerstand leisteten, aber endlich auch überwältigt wurden. Der letzte von Sudauens Heerführern, Skurdo, gab das nicht zu rettende Vaterland auf, verheerte auf dem vaterländ. Boden so weit er konnte und wanderte dann mit seiner ganzen Heerschaar nach Litthauen. Seitdem herrschte in Sudauen die Stille der Wüste und die Ruhe des Grabes und nur wilde Thiergeschlechter fanden Lagerstätte und Freiheit, wo sonst Menschen fruchtbare Felder bearbeitet hatten. 53 Jahre waren verflossen seit dem Kriege des Ordens, über 20 Jahre, seitdem früher unterworfene aber bedrückte Landschaften ihre Freiheit mit dem alten Leben und Glauben, Verfassung und Sprache zu retten versucht hatten. Acht Hochmeister waren seit diesem Kampfe vorüber gegangen und 14 Landmeister hatten gefochten. Im 7. Cap., S. 402, wird die Um-

d by Google

wandlung des neuern Volkslebens und die Gestaltung der neuen Verhältnisse dargestellt. Es wird insbesondere (S. 420) von dem Geschlechte oder Stande der Withinge (der reichen Edlen, die man im 13. Jahrh. allein in Samland findet), S. 434. von den Freien (oder Freilehnsleuten, denn ihre Freiheit hing bloss an ihren ländlichen Besitzungen und bezog sich nur auf Befreiung von Leistung des Zehnten und von bäuerlicher Arbeit), S. 444, von den Kölmern (so genannt, weil sie ihren Besitz auf Kulmisches Recht erhielten), S. 451, von dem Bauernstande und den Hintersassen gehandelt und die nicht erfreuliche Lage der bezwungenen Preussen nebst den Ursachen der Unzufriedenheit mit den neuen Verhältnissen geschildert. Den Schluss machen, S. 462, die deutschen Einzöglinge, deren Lage und Verhältnisse genauer dargestellt werden, zur Begründung richtigerer Urtheile über sie, und, S. 474, der deutsche Bauernstand. Im 8. Cap. folgen Städte und Bürgerthum, städtischer Handelsbetrieb, Münzwesen. »Ueberblickt man, heisst es S. 317, das ganze städtische Gemeinwesen, die Gestalt und Verfassung des damaligen Bürgerthums, die Art und Weise der städtischen Betriebsamkeit und Gesetz und Sitte der städtischen Bewohner, so findet man überall freilich nur die ersten einfachen Anfänge, die ersten Umrisse eines städtisch-bürgerlichen Lebens.« Es wird im 9. Cap., S. 519, geschildert die Landesverwaltung durch den Landmeister, den Ordensmarschall, die Komthure, die Ordens-Vögte, dann, S. 540, die Einkünfte des Ordens angegeben, S. 545. Kirchenthum und Verwaltung der Bischofstheile, endlich, S. 556, die Volksbildung, für welche doch wenigstens Schulen und andere Anstalten errichtet wurden, wenn sie gleich noch sehr mangelhaft waren und blieben. Ueberall sind aus historischen und poetischen Quellen, Urkunden (zum Theil ungedruckten) und andern Actenstücken die nöthigen Beweise, meist mit den Worten derselben, in den Noten aufgestellt, auch manche Angaben neuerer Schriftsteller widerlegt und berichtigt, endlich drei erhebliche Beilagen beigefügt: 1. S. 565. Auszüge aus päpstlichen Bullen zur Geschichte Preussens, von 1217 — 1249, also für die beiden ersten Theile, nebst Erläuterungen des Vfs., der, da er sie früher nicht benutzen konnte, nun diesen Nachtrag mittheilt, das aber, was die folgende Zeit angeht, in die Geschichte dieses 3ten Bandes aufgenommen hat. Es war nehmlich erst neuerlich

Digitized by Google

das geheime Archiv durch 446 Urkunden, fast ausschliesslich päpstliche Bullen aus dem 13ten bis 15ten Jahrh., in getreuen Abschriften bereichert worden. 2. S. 605. Ueber den Werth und die Glaubwürdigkeit der Chronik des Ordenspriesters Petrus von Dusburg (die so wichtig für die äussere Geschichte des Landes, und deren Werth doch neuerlich in Zweifel gezogen worden ist). Das Resultat der hier angestellten Untersuchung ist: bei allen seinen Mängeln und Gebrechen bleibt sie doch die schätzbarste Quelle der Ordensgeschichte Preussens in älterer Zeit, die man schwerlich offenbarer Entstellung der Thatsachen selbst, absichtlicher Unterdrückung der Wahrheit oder lügnerischer Schmeichelei beschuldigen kann. Dass auch die synchronistischen Zugaben von seiner Hand sind, wird dargethan. Da der gedruckte Text dieser Chronik sehr fehlerhaft ist und eine Berliner Handschrift, die Hr. Prof. Voigt verglich, wenig Hülfe leistete, so hat er durch Vergleichung des Uebersetzers dieser Chronik, Nicolaus Jeroschin, und des daraus hervorgegangenen Epitomators (der sich handschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg befindet), das Unrichtige und Mangelhafte berichtigt und ergänzt. 3. S. 627. (Lateinische) Urkunde über die Gründung einer freien Handelsstadt an Samlands Küste, vom Jahre 1242, 31. Dec. Papier und Druck in der Brockhausischen Officin sind sehr anständig und dem Werthe des Werks angemessen.

Geschichte des teutschen Volkes. Von Heinrich Luden. Vierter Band. Gotha, Perthes. XXXVIII. 567 S. gr. 8.

Nur die Geschichte der letzten Merovinger von der zweiten Hälfte des 7ten Jahrh. an, und die der Carolinger und Carls des Grossen bis zur Herstellung des römischen Kaisertums im Abendlande ist in dem 9ten und 10ten Buche, welche diesen Band ausmachen, enthalten. Gewiss wird man nicht mit dem Vfr. über seine lehrreiche Ausführlichkeit in der Darstellung und über die vielen Belehrungen und Berichtigungen in den Anmerkungen rechten wollen, auch nicht fürchten, nach der Berechnung, die der Hr. Geh. Hofr. selbst S. XXXI f. anstellt, dass es zu bändereich werden dürfte. Er hat, wie er S. VI versichert, nur darum die deutsche Geschichte zu schreiben unternommen, weil er in den bis-

herigen Bearbeitungen derselben manche Irrthümer, Vorurtheile, Verkehrtheiten, ja manchen Aberglauben bemerkt zu haben glaubte, weil es ihm schien, dass diese Vorurtheile und Irrthümer nicht nur Versündigungen an der Wahrheit der Geschichte seyen, sondern auch in sittlicher und nationaler Beziehung nachtheilig gewirkt hätten und wirken könnten, und weil er hoffte, durch Darlegung dessen, was er erforscht und gefunden, die Geschichte unsers Volkes der Wahrheit näher zu bringen und ihr bessern Eingang zu verschaffen. Keine fremde Ansicht ist verworfen, keine eigne Behauptung aufgestellt worden, ohne Gründe beizufügen, Niemanden ist in seinem Urtheile vorgegriffen, aber manches Neue und Abweichende musste aus den eignen Forschungen und Ansichten hervorgehen; diess wird man auch durch gegenwärtigen Band bestätigt finden. Nicht durch einseitige oder willkürliche Ergänzungen hat L. die Geschichte verfälscht, nicht durch Muthmassungen sie verunstaltet. Seine Darstellungsart zu rechtfertigen, wenn sie anders einer Rechtfertigung bedarf, theilt er ein Bruchstück aus einer, 1804 von ihm geschriebenen, aber ungedruckten Abhandlung über historische Kunst (S. XI ff.) und das nicht weniger wichtige, berichtigende Urtheil von Johannes Müller (S. XVIII ff.) mit, und welchen Einfluss das letzte gehabt hat, kann man leicht, wenn man mit M's Grundsätzen auch dieses Werk vergleicht, abnehmen. Dass es nicht vorzüglich für Geschichtsliebhaber oder gar zur Unterhaltung geschrieben sey, darf man nicht erst versichern. Das 9te Buch hat die Ueberschrift, welche die Hauptgegenstände angibt: Gründung der römisch - katholischen Kirche unter den deutschen Völkern; neue Regungen der Nationalität zwischen dem alten deutschen und dem werdenden französ. Volke; Untergang des Hauses der Merovinger. Das 1ste Cap. beschäftigt sich mit Theoderich III. (seit der Schlacht bei Testri), Chlodwig III., Childerich III. und Pippin von Herstall. Es wird behauptet, dass durch den Vertrag Pippins mit dem gefangenen Theoderich nicht Austrasien gänzlich von Neustrien geschieden, sondern den Austrasiern eine unabhängige Verwaltung, jedoch unter dem Namen der Hoheit des Reichs der Franken und seiner Könige zugestanden sey. Daher wird im 2. Cap. Pippin von Herstall als in Austr. öffentlich und mit anerkannter Macht waltend dargestellt; auch wird von den Friesen und ihrem Fürsten, Radbod, ge-

Digitized by Google

handelt. Cap. 3. S. 39. Pippin's letzte Tage und Tod, der, noch durch den Meuchelmord seines Sohnes Grimoald, welchen ein unbekannter Rantgar tödtete, tief gekränkt, am Ende des J. 714 starb; worauf eine allgemeine Verwirrung im Reiche erfolgte. Die Neustrier erhoben sich. Karl (Martell) erwarb sich das väterliche Fürstenthum in Austrasien durch einen vollkommenen Sieg über den König Chilperich und seinen Hausältesten, Raginfried. Alle Gegner Karls mussten sich nun ruhig verhalten. Seine Stiefmutter überlieferte ihm die Kleinodien des Reichs. Cap. 4. S. 55. Die (schwachen) Könige, Chilperich und Chlotar. Karl Martell wird Fürst aller Franken. Cap. 5. S. 62. Die Moslemen in Spanien (die Frankreich bedrohoten). Neue Vereinigung der Schwaben und Baiern mit dem Reiche der Franken 719 — 727. Cap. 6. S. 75. Wieder-Vereinigung der Thüringer mit dem Reiche der Franken. Bonifacius, als christlicher Missionar unter ihnen. Gründung der päpstlichen Hoheit über die neuen deutschen Kirchen. Cap. 7. S. 97. Einfälle der Moslemen in Gallien. Schlacht bei Poitiers (im October 732 und gänzliche Niederlage der Moslemen) 721 — 732. Cap. 8. Bonifacius, Erzbischof. Neue Einrichtung der Kirchen in Baiern nach römischer Weise. Cap. 9. S. 113. Karl's letzte Kriegsthaten gegen Friesen, Sachsen, Burgundier und Moslemen, 733 — 739. Seine Verbindung mit Luitprand, König der Langob. Cap. 10. S. 127. Die Stellung des apostolischen Stuhles in weltlicher Hinsicht. Verhandlungen zwischen Gregor II. III. und Karl Martell. Cap. 11. S. 142. Tod Karl Martell's (der seit Theoderichs Tode 737 vier Jahre lang das Reich der Franken gleichsam im königl. Namen, ohne König, königlich verwaltet hatte, gest. am 23sten Oct. 741 zu Quiercy. — Theilung des Reichs). Karlmann und Pippin, seine ältesten Söhne, Fürsten der Franken. Auflösung des Herzogthums Allemannien. Bonifacius, Erzbischof von Mainz. J. 740 — 46. Cap. 12. S. 168. Karlmanns Abschied von der Welt (747 ging er in das Kloster, erst auf dem Berge Sorakte, dann nach Monte Cassino, wahrscheinlich geängstigt durch den Gedanken an die gegen die Schwaben verübten Greuel). Grifo, der 3te Bruder, kämpft vergeblich um einen Theil des Reichs. Pippin wird alleiniger König der Franken, 747 — 752. Der Vfr. bemerkt, Pippin sey mehr zum Throne hingedrängt worden, als er ihn gesucht habe, und seine Erhebung zur königl. Würde sey von der

Digitized by Google

Kirche ausgegangen. Der letzte Sproß des Meroving. Hauses, Childerich III., wurde in der Stille seines kön. Haarschmucks beraubt und in dem Kloster Bithien zu St. Omer den Augen der Welt entzogen. Zehntes Buch. Vereinigung aller deutschen Völker mit dem Reiche der Franken. Der Karolinger wachsende Macht. Herstellung des röm. Kaiserthums im Abendlande. Cap. 1. S. 189. Stellung des neuen königl. Hauses (nicht ohne Gefahren). Untergang des Grifo (der im Kampfe mit den Franken, die ihm den Weg zu den Langobarden versperrten, umkam). Wachsender Einfluss der Kirche (und Geistlichkeit) auf das Reich, 752. 53. Cap. 2. S. 199. Des apostolischen Stuhles Bedrängniss und Rettung (Haistulf, König der Langob., bedrängte den Papst Stephan III. und dieser reisete zu Pippin, den er zum röm. Patricius machte). Erblichkeit der königl. Würde im Hause der Karolinger durch den Bannfluch der Kirche. (Denn der Papst verbot den Franken bei Strafe des Kirchenbannes, irgend einen König anzuerkennen, der nicht aus dem Geschlechte des gegenwärtigen entsprungen wäre. Pippins zwei Heerfahrten nach Italien und Schenkung an den päpstl. Stuhl (wobei Betrachtungen über das Verhalten des Beschenkten und des Schenkers angestellt werden), 253—55. Cap. 3. S. 219. Pippin's letzte Jahre. Tassilo's, des Herz. der Baiern, Unterwerfung und Abfall. Untergang Waifar's, Herz. von Aquitanien. 756—768. (Der eigenthümliche Geist der Aquitanier wurde doch nicht vernichtet). Cap. 4. S. 238. Pippin's Tod (an einer Hautwassersucht, die durch grosse Spenden an Kirchen, Klöster und Arme nicht gehoben wurde, am 24. Sept. 768). Theilung des Reichs (von Pippin selbst noch gemachte) Karl und Karlmann, seine Söhne, Könige der Franken. Streit um den päpstlichen Stuhl und Folgen dieses Streits. (Der Papst söhnt die beiden königl. Brüder aus und widersetzt sich in den heftigsten Ausdrücken der Vermählung Karls mit der Tochter des Königs der Langob. Desiderius, die schon Statt gefunden hatte, und Karl gab dem Papste nach und schickte seine Gemahlin dem Vater zurück. Karlmann starb den 4. Dec. 771, und seine Gemahlin, Gerberg, entfloh mit ihren Kindern nach Italien begleitet von vielen vornehmen Männern und Herren. Karl wurde allein König der Franken). Cap. 5. S. 265. Karl der Grosse. (Bis zu der Zeit, wo er allein König wurde, ist nichts von ihm aufgezeichnet,

was einen bedeutenden Mann ankündigte, und er war schon 30 Jahre alt — nichts Grosses, Edles und was das menschliche Herz für ihn gewinnen könnte — vielmehr, möchte Ref. hinzusetzen, das Gegentheil — desto reicher an grossen Thaten und Einrichtungen die letzten 42 Jahre — sein Bild ist hier zusammengefasst und auch der Schatten dabei nicht vergessen). Cap. 6. S. 271. Die Sachsen. Anfang (und Veranlassungen) des Kriegs mit ihnen, 772. Cap. 7. S. 285. Untergang des langobard. Reiches. Karl, König der Langobarden. (Zu der Heerfahrt nach Italien wurde Karl noch mehr durch den Papst bestimmt). Cap. 8. Weiterer Kampf mit den Sachsen (wegen dessen Karl sein Werk in Italien unvollendet lassen musste). Von Widukind — so schreibt der Vfr. den Namen, und schildert ihn als einen Mann, welchem hohe Eigenschaften eingewohnt, tüchtige Thaten ausgezeichnet haben müssen. Karl kam schneller aus Italien zurück, als es die Sachsen erwarteten. Er ging 776 wieder nach Italien, um die Feinde, vornehmlich den Herzog von Friaul, Hrodgaud, zu vernichten, und eilte zurück, um den Kampf mit den Sachsen fortzusetzen; sein Reichstag zu Paderborn 777 veranlasste eine Unterwerfung der Sachsen und die Heerfahrt Karls über die Pyrenäen nach Spanien. (Nach der Rückkehr hielt er den Synodal-Reichstag zu Herstall. Die Sachsen waren wieder ins fränkische Gebiet eingebrochen). Karl an der Elbe (siegreich), 774—780. Cap. 9. S. 321. Karl zum zweitenmal in Rom (780. Den Gedanken an Herstellung des abendländ. Kaiserthums scheint er noch nicht gefasst zu haben. Verschiedene Vermuthungen über die Ursachen dieses zweiten Besuchs der Stadt Rom werden aufgestellt. Irene scheint an eine Vermählung mit Karln gedacht zu haben). Seine Söhne wurden, Pippin (so hatte der Papst seinen Namen, Karlmann, umgetauft) zum König in Langobardien, Ludwig zum Könige in Aquitanien ernannt und vom Papste gekrönt. (Die Unterhandlungen der Abgesandten der Kaiserin Irene mit Karln kamen nicht zum Abschluss). Tassilo (Herz. von Baiern), Karls Vasall, 780 f. Cap. 10. S. 332. Karl's Grausamkeit gegen die Sachsen. Unruhen in Thüringen. Widukind's Unterwerfung. (S. 336. »Karl's des Grossen Leben hat bei vielem Glanze manche Flecken; der Greuel von Verden aber ist das schwärzeste Mahl, das durch nichts zu verwischen und kaum irgend zu mildern ist.« Stille und Ruhe war nun freilich in Sach-

sen geworden. Wahrscheinlich hat Karl in den nächsten Jahren nach Widukinds und Albions Unterwerfung und Taufe Sachsen in die 8 bischöflichen Sprengel getheilt und die Oerter der bischöfl. Sitze bestimmt). 782—85. Cap. 11. S. 347. Unterwerfung der Beneventaner (da Arragis die befestigte Stadt Benevent 786 Karln übergab, der ihn im Besitz des Herzogthums, aber als seinen Vasall liess). Auflösung des Herz. Baiern. Tassilo's und der Agilolfinger unglücklicher Ausgang, 780—88. Cap. 12. S. 361. Der Krieg wider die Avaren (weil man ihre Raubzüge fürchtete und Baiern nun eine neue Stellung zu dem Reiche der Franken erhalten hatte. Bei den Unterhandlungen der Avaren mit Karln 789 f. scheint dieser nur Zeit zur Ausrüstung seines Heere haben gewinnen wollen). Bürgerliche und religiöse Bewegungen im Reiche. (Der Adoptianer-Streit). Neuer Aufstand der Sachsen 793. (Grimoald, Herzog von Benevent, Sohn des Arragis, sucht die Unabhängigkeit wieder zu gewinnen). Neuer Einbruch der Saracenen, 788—799. Cap. 13. S. 381. Die Synode zu Frankfurt (794. Hier auch von Alcuin, oder, wenn nicht der gelehrteste Mann, doch zuverlässig der Mann von der grössten wissenschaftlichen Bildung und von dem besten Geschmacke in jener Zeit war — Tassilo musste sich auch zu dem letzten Opfer verstehen und auch die eigenthümlichen Güter, ohne Rücksicht auf seine Kinder, abtreten). Erneuerung des Krieges wider die Sachsen (796 ff. und wieder beschlossen 799), 788—799. Cap. 14. Die Herstellung des römischen Kaiserthums im Abendlande, 799. 800. (Der Vfr. verkennt bei ihrer ausführlichen Behandlung die Lücken nicht, welche so wohl in der Darstellung der Verhältnisse der Römer zu dem P. Leo III., als der Beschreibung der Art, wie Karl zur kaiserl. Würde gelangt ist, von den ältern Schriftstellern gelassen sind. Früher hat er schon die Gründe dafür entwickelt, dass der Gedanke, das Kaiserthum wiederherzustellen, nicht vom Papste, sondern von Karln ausgegangen sey; Karl kam mit dem Entschlusse, die Kaiserwürde anzunehmen, nach Rom, über die Art und Weise der Annahme nur darin fest, dass der Papst bloss mittelbar durch seinen geistlichen Einfluss dazu mitwirken solle; der Papst dagegen wünschte, Karln diese Würde zu ertheilen, damit das Kaiserthum als Geschenk des Papstes persönlich von Karln empfangen scheinen möchte. So wird der Auf-

Digitized by Google

tritt in der Kirche am Weihnachtsfeste erklärlich und Karl konnte wohl überrascht seyn, weil diese Art der Erlangung der Kaiserwürde nicht in seinem Plane lag und er doch nun nicht zurück treten konnte). Von S. 495 fangen die Anmerkungen zum 9ten Buche, S. 392 die zum 10ten Buche an. Sie enthalten nicht nur die Beweisstellen, wo es nöthig schien, und rechtfertigen die Annahmen des Vfs.; sie erklären auch manche Stellen und manche politische und kirchliche Ereignisse und Gegenstände (wie S. 464 ff. die Abrenuntiatio diaboli eiusque operum), sie führen manche einzelne Umstände weiter aus, sie widerlegen irrige Ansichten (wie S. 495 f.).

Frankreichs Religions- und Bürgerkriege im sechzehnten Jahrhunderte, dargestellt von Aug. Leberecht Herrmann, Prof. der Geschichte am Kön. Sächs adel. Cadettenkorps in Dresden. Leipzig, 1828, Voss. XVI. 605 S. gr. 8.

Das Zeitalter dieser Kriege ist zwar nicht erfreulich, aber in mehr als einer Rücksicht sehr merkwürdig, und sein, verwünschtes, Andenken muss doch, da es so viele Lehren, Warnungen, Ermunterungen, gibt, da es so grosse, so rühmliche, so abscheuliche Charaktere darstellt, da es so viele Beispiele von selbstsüchtiger und hinterlistiger Politik aufführt, so viele Geheimnisse der mannichfaltigsten Umtriebe enthüllt, auch in unsern Tagen erneuert werden. Lacretelle hat ein Werk über diese Kriege französisch geschrieben. Uns fehlte ein lehrreiches Werk dieser Art. Durch Hrn. Prof. H., der schon einzelne Partieen dieser Zeit (z. B. die Geschichte der Catharina von Medicis) in Zeitschriften behandelt hat, ist diese Lücke ergänzt durch gegenwärtige Schrift, welche die Mitte hält zwischen einer zu umständlichen und ermüdenden Ausführung der Ereignisse und einer trocknen Aufzählung der Hauptbegebenheiten, die aus den glaubwürdigsten Quellen, die auch angeführt werden, aber nicht ohne Vergleichung und Prüfung ihrer Angaben, geschöpft ist, die Unparteilichkeit und Wahrheit sich zum Gesetz gemacht, aber nicht Kälte in den wichtigsten Angelegenheiten der Religion und Menschheit heuchelt, die einfach, aber mit Wahl des Ausdrucks und Umsicht erzählt, lebhaft darstellt und angenehm schildert. Nach einer Einleitung, welche einen Ueberblick Deutschlands, Italiens, Spa-

niens, der Niederlande, Frankreichs, Englands in der Mitte des 16ten Jahrh. gibt und am längsten bei Frankreichs politischem, literarischem, kirchlichem und sittlichem oder vielmehr unsittlichem Zustande verweilt, ist in 46 Capiteln die Geschichte Frankreichs und vorzüglich der Religionsverfolgungen und der Kriege von Heinrichs II. Thronbesteigung bis zu dem Edicte von Nantes vorgetragen, und es sind bisweilen auch Gegenstände und Ereignisse aufgenommen, die, wenn sie auch nicht unmittelbar jene Unruhe und Kriege angehen, doch die Denkart des Hofes, der Parteien, des Volkes, den Zustand des Landes und der damaligen Sitten kenntlich machen. Es würde überflüssig seyn, den Inhalt jedes Capitels anzugeben, bei dem Laufe der Begebenheiten, der in der Hauptsache nicht unbekannt ist, und unsere Gränzen verstatten es überdiess nicht. Wir heben daher nur Einiges aus. Der Vfr. macht überall aufmerksam auf die geheimen Triebfedern und Beweggründe, die freilich von den öffentlichen Vorspiegelungen oft sehr entfernt sind, vielleicht etwas weniger bei den Prinzen Condé, denen auch der protestantische Eifer bisweilen nur zum Deckmantel politischer Zwecke diente; er zeigt die schlechten Mittel, die insgeheim angewandt wurden, er zeigt, wie die ungerechte bedrängte Partei zwar oft ihrem Untergange nahe kam und unerwartet gerettet wurde, ja endlich obsiegte. In dieser grauenvollen Zeit, sagt er selbst, findet man es recht augenscheinlich bestätigt, dass Gott zwar das Böse geschehen, aber nicht obsiegen, den Gerechten zwar versuchen, aber nicht untergehen lässt. Gleich in dem 1sten Cap. wird der Charakter Heinrichs II., der Katharina und der Guisen treffend gezeichnet und die Vergnügungssucht des Hofes, die manche neue Erfindungen veranlasste, geschildert. Lustbarkeiten wechselten mit grausamen Hinrichtungen theils derer, die sich gegen den Druck erhoben hatten, theils der Protestanten (S. 47. 51.) Der Verbrennung der Letztern sah der König selbst zu. Der erste Keim und die Grundidee der nachherigen Bürgerkriege wird in des Adm. Coligny Darstellungen zu Anfange der Regierung Franz des II. (S. 104) gefunden. Eine Beschreibung der Reformation, welche Calvin gemacht hatte, und der Calvinisten, ist im 9ten Cap. eingeschaltet. Eine Mummerei bei der Durchreise des Königs durch Tours, welche auf der einen Seite die Freimüthigkeit des Volks, auf der andern die Stim-

Digitized by Google

mung, selbst der niedrigen Volksclasse, zeigte, ist, S. 133, nicht übergangen. Und so sind hin und wieder dergleichen charakterisirende Einzelnheiten aufgenommen, durch welche auch das Betrachten der Greuelthaten etwas erheitert wird. Vorzüglich sind die Veränderungen, welche in der Lage und Tendenz der Parteien von Zeit zu Zeit vorgingen, so wie der auswärtige Einfluss (wie Philipps II. S. 178) bemerkt. Dem fruchtlosen Religionsgespräche zu Poissy ist ein eignes Capitel (16) gewidmet. Ein Streit, der schon damals zwischen der Universität zu Paris und den Jesuiten entstand, welche die Erlaubniss verlangten, ein Collegium für den Unterricht der Jugend zu errichten, ist S. 233 f. erwahnt. Sie erhielten die Erlaubniss am 5. April 1565. Die Bluthochzeit, die umständlich beschrieben ist, begleiten, S. 311 ff., Erörterungen einiger Fragen über die Gräuel der Bartholomäusnacht. »Ein siebenfältiger Fluch (heisst es 347) ruht auf dem Namen Carls IX., die Geschichte muss ihn zu den blutigsten Tyrannen zählen und gleichwohl dürfte er mehr Bedauerung als Abscheu verdienen.« Die meiste Schuld wird auf die Medicerin geschoben. Heinrich III. ist als das Spiel seiner Günstlinge, in Weichlichkeit ganz versunken, mehrmals (S. 411 f. 449) geschildert. Der ehrlose Gouverneur von Paris, René von Villequier, sann Tag und Nacht darauf, auch die letzte gute Regung des Königs unter der gröbsten Sinnlichkeit zu ersticken. (Ein Spottgedicht auf ihn ist S. 409 mitgetheilt). Sein Schwiegersohn, Franz Do (der aber lieber nahm, als gab), Oberaufseher der Finanzen, stand ihm hierin treulich bei). Des Königs merkwürdige Kleidung und Putz ist S. 505 beschrieben. Im 44. Cap. ist noch ein Rückblick auf das Leben der Catharina gethan, bei ihrem Tode, und bei Heinrichs Tode sind (S. 576) nicht nur die Züge seines abscheulichen Charakters gesammelt, sondern auch ein nicht erfreulicher Ueberblick der Könige aus dem Hause Valois gegeben. Das letzte Cap. beschäftigt sich mit Heinrichs Geschichte bis zur endlichen Beruhigung des Reichs. Neuere Schriften, welche einzelne Begebenheiten wirklich erläutern, sind immer neben den Quellen angeführt und nur bei der Barthomloäusnacht vermisste Ref. die neueste, von Jacobs übersetzte, franz. Schrift und bei dem Edict von Nantes Six.

Kleine Weltgeschichte, oder gedrängte Darstel-

by Google

lung der allgemeinen Geschichte, für höhere Lehranstalten, von Karl Heinr. Ludwig Pölitz, Kön. Sächs. Hofrathe und ord. Lehrer der Staatswissenschaft an der Univ. zu Leipzig. Sechste, berichtigte, vermehrte und bis zu Ende des Octobers 1828 *fortgesetzte Auflage. Leipzig*, 1829. *Hinrichssche Buchh. XX.* 506 *S. gr.* 8. 1 *Rthlr.*

In dem kleinen Zeitraume von 20 Jahren ist diess die sechste Auflage. Jede hat von der immer bessernden und vervollkommnenden Hand Berichtigungen und Erweiterungen erhalten. Auch bei der gegenwärtigen ist es der Fall, und immer hat die Verlagshandlung den Preis unverändert gelassen, einen Preis, den nur die Stärke und der Absatz der Ausgaben möglich machte, und der überaus billig, berechnet auf die Bedürfnisse derer, für welche das Werk zunächst bestimmt ist, welche aber nicht überall berücksichtigt werden. Die fünfte Ausg. hatte 492 Seiten in etwas kleinerem Octavformat. Die gegenwärtige, mit einem etwas mehr in die Augen fallenden Drucke, hat in den frühern Perioden wenigere Veränderungen und Zusätze, aber die wichtigste neuere Literatur ist überall nachgetragen; was die neuesten Zeiten anlangt, so ist die Erzählung der Begebenheiten der einzelnen Staaten bis in die letzten Monate fortgeführt und ganz neu hinzugekommen (von S. 492 an) das amerikanische Staatensystem. Die ganze Bearbeitung gibt nicht einen blossen Auszug aus dem grössern Werke, von welchem die fünfte Auflage erschienen ist, sie hat eine andere, der Bestimmung des Lehrbuchs angemessene, Einrichtung und Einleitung. Einer Empfehlung bedarf das schon weit verbreitete Werk, dessen neue Ausgabe um so mehr geschätzt werden muss, je vollkommener sie in jeder Hinsicht geworden ist, nicht.

Chronik des neunzehnten Jahrhunderts. Neue Folge. Erster Band, das Jahr 1826 *enthaltend, von Dr. Carl Venturini. Leipzig, Hinrichssche Buchh.* 1828. 926 *S. gr.* 8.

Dieser 23ste Band der durch mancherlei Schicksale, durch Tadel und Lob, bekannten Chronik fängt mit einer Geschichte der Chronik auf den ersten 28 Seiten an. Bekanntlich begann sie der verst. Bredow 1804 nach einem etwas beschränktern Plane, als er selbst sie nach-

Digitized by Google

ber vom 2ten Bande an fortsetzte. (Auch bediente er sich, wie billig, eines gedrängtern Vortrags, so dass die Jahrgänge nicht so dick wurden). Aus dem 2ten Bande mussten an hundert Blatter, die früher (1805) gedruckt waren, als die Franzosen Helmstädt besetzten, weggeschnitten und durch andere ersetzt werden. Dadurch wurde Br. bewogen, die Fortsetzung Hrn. V. zu übergeben, und nur bisweilen, bis zum fünften Bande, eine Anmerkung beizufügen, den Verlag übernahm Hammerich in Altona. Hr. V. erzählt sodann, was ihm bei seiner Bearbeitung des Werks begegnet ist und in welche Gefahren er kam. Die dänische Regierung musste, auf Anregung von Paris, den weitern Druck untersagen. Die Chronik wurde, unter dem neuen Titel: Geschichte unsrer Zeit, bei Steinacker in Leipzig, fortgesetzt. Auch diess wurde verrathen und Davoust hatte schon Befehl gegeben, den Verfasser zu verhaften, so wie er Hamburg beträte; zur rechten Zeit wurde ihm diess entdeckt. Von der westphälischen Regierung erfuhr er keine Anfechtung, aber zur Flucht musste er immer bereit seyn. Nach der Befreiung Deutschlands zog sich die Chronik manche Angriffe zu. Wahrheitsliebe lässt sich mit Mässigung im Urtheilen und Klugheit im Darstellen recht gut verbinden. Freilich veranlasste ein (wie der Vfr. sich ausdrückt: »entschlüpfter«) beleidigender Ausdruck über die Beschlüsse des Bundestages Verbot der Chronik in den preuss. und dänischen Staaten und zog Verantwortung des Vfs. nach sich (den 16ten Band betreffend). Das Strafurtheil wird auch jetzt noch vom Vfr. angegriffen. Da Hammerich den Verlag, seines Alters wegen, aufgab und bald darauf starb, so wurde die neue Folge der Chronik, von 1826 an, dem neuen Verleger übertragen, aber sie wird ferner bei Leuckart in Helmstädt gedruckt. So eben hat Rf. in einem öffentlichen Blatte gelesen, dass dieser Band in Braunschweig in Beschlag genommen und verboten sey. Ueber die Tendenz und innere Beschaffenheit des Werks hat der Vfr. sich S. 24 ff. verbreitet und die Ausführlichkeit dieser seiner Vorarbeit für einen künftigen Geschichtschreiber unsrer Zeit vertheidigt. Es gibt allerdings eine doppelte Ausführlichkeit, der Sachen oder Materialien und der Behandlung oder des Vortrags. Die Chronik fängt mit der: Politischen Stellung der transatlantischen und europäischen Staaten im J. 1826 an, S. 29—56, und der Vf. geht sodann fort 1. zur Geschichte der

Digitized by Google

transatlant. Staaten im J. 1826 und verweilt vorzüglich bei dem Congress zu Panama und bei Vertheidigung des politischen und moral. Zustandes des nordamericanischen Freistaats gegen die Anschuldigungen englischer Schriftsteller, S. 57 — 105. Dann folgen: S. 106. die vereinigten Staaten der Republik Mexico, S. 120. der Freistaat Columbien im südlichen Amerika, S. 138. der Freistaat Peru und die neue Republik Bolivia, S. 153. der Freistaat von Chili, S. 162. der Freistaat Guatimala oder Mittel-Amerika, S. 170. die Staaten von La Plata, S. 181. Paraguay, S. 189. das Kaiserreich Brasilien, S. 209. die westindische Neger-Republik Hayti. — Die gegebenen Nachrichten sind sehr vollständig und zusammenhängend vorgetragen, aber zu wünschen wäre, dass, ausser einigen wenigen Zeitschriften, auch noch andere neue Werke, welche über den neuesten Zustand dieser Länder sich verbreiten, angeführt wären. II. Die Geschichte der europäischen Staaten im J. 1826 fängt, S. 217, mit Grossbritannien an, das nicht bloss geschichtlich, sondern auch statistisch und kirchlich, nicht allein in seinen europäischen, sondern auch asiatischen Verhältnissen behandelt wird, wobei auch der birmanische Krieg nicht fehlt und das Wachsthum der britt. Kolonien in Australien nicht vergessen ist. Ihm folgt, S. 195, Frankreich, dessen Bevölkerung zuvörderst angegeben ist, dann der Kampf der Journale, die Umtriebe der Minister, das Streben des Pfaffenthums und viele einzelne Processe, auch Auszüge aus Schriften (die wohl etwas kürzer seyn konnten). S. 346. Die deutschen Bundesstaaten im J. 1826, deren (weniger ausführliche) Geschichte (die aber auch nur den gesammten Staatenbund angeht) die allgemeinen Klagen über Deutschlands Nothstand eröffnen. S. 377. Die österreichische Monarchie. S. 398. Die preussische Monarchie, wo man mit Vergnügen gleich Anfangs die Stiftungen von Volks-Besserungs-Anstalten und die Anstalten zur Vermehrung und zweckmässigern Einrichtung des Volks-Unterrichts erwähnt findet. S. 441. Das Königreich Baiern. S. 462. Das Königreich Würtemberg. S. 495. Das Königreich Sachsen. S. 506. Das Grossherzogthum Baden. S. 512. Das Grossherz. Hessen. S. 539. Das Churfürst. Hessen. S. 546. Das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. S. 554. Das Grossherz. Sachsen-Weimar und die sächsischen Herzogthümer. S. 585. Das Herzogthum Braunschweig (wobei der bekannte neuere Streit ausführlich

Digitized by Google

erzählt ist). S. 604. Das Herzogthum Nassau. S. 606. Herzogthum Oldenburg. Die deutschen freien Städte. S. 614. Das Königreich der Niederlande (nebst dem holländischen Ostindien. S. 636. Die Schweiz. S. 650. Italien. Der Kirchenstaat. S. 669. Das Königreich beider Sicilien. S. 693. Die spanische Monarchie (auch von Cuba). S. 739. Das Königreich Portugal. S. 785. Die nordischen Reiche: Dänemark (mit Island). S. 804. Skandinavien (Schweden und Norwegen). S. 828. Das russische Kaiserreich (mit dem Siege über die Verschwörung anhebend). Der persische Krieg ist umständlich beschrieben (aber auch hier hätten Schriften erwähnt werden können). S. 870. Die türkische Pforte und der griechische Freiheitskampf (nebst der endlichen Erklärung der grossen Europäischen Mächte wegen Griechenlands Pacification). S. 917 ff. ist ein genaues Register beigefügt. Wir hoffen, dass der Fortgang der Chronik, deren ersten Band ein beklagenswerthes Familien-Ereigniss verspätet hat, durch nichts unterbrochen werde.

Geographie und Topographie.

Vergleichendes Wörterbuch der alten, mittlern und neuen Geographie. Von Fr. H. Th. Bischoff und J. H. Möller. Gotha, Becker'sche Buchh. 1829. *XII.* 1107 *S. gr.* 8.

Der auf dem Titel zuerst genannte Vfr. hatte die Absicht, ein möglichst vollständiges, genaues, aber doch nicht zu weitläufiges Wörterbuch der alten Erdbeschreibung zu liefern, in welchem nicht nur die Namen aus dem biblischen und classischen Alterthume, sondern auch die des Mittelalters, von Städten, Flecken, Ländern, Flüssen, Bergen, Völkern mit Beifügung der Merkwürdigkeiten der wichtigern, der Stellen in den alten oder mittlern Schriftstellern, wo sie vorkommen, wenigstens der Hauptstellen, und der neuern Namen, wo sie bekannt sind, angegeben wären. In dieser Hinsicht hat er die Schriften des Alterthums durchgelesen, wenigstens die Register zu den bessern Ausgaben benutzt, die neuern Hülfsmittel gewissenhaft gebraucht und angeführt, Genus, Numerus und Quantität der Namen öfters angemerkt. Aber er erlebte die Vollendung des Werks und den Druck des Entwurfs eines Vorworts nicht. Er starb den 21. Sept. 1827, als der Druck des

Digitized by Google

47sten Bogens anfing; wahrscheinlich unterlag er den Anstrengungen dieser Arbeit und das ausgearbeitete Manuscript füllte nicht den angefangenen Bogen; die Artikel aus dem Buchstaben M waren geordnet; alles Uebrige war nur in den Collectaneen des Verstorbenen zerstreut. Hr. Bibl. Möller entschloss sich, durch vieljährige Freundschaft des Besitzers der Verlagshandlung bewogen, zur Vollendung des nützlichen Werks, wozu ihm seine Stellung an der Bibl. zu Gotha die besten Hülfsmittel darbot. Vom Buchstaben N an ist Alles seine Arbeit und er hat sie mit nicht geringerer Sorgfalt, aber noch mit strengerer Auswahl der gegebenen Nachrichten und citirten Stellen, mit Erwähnung abweichender Meinungen, wenn sie begründet waren, mit Anführung eigner Ableitungen und Erklärungen von Namen, mit Verbesserung mancher Unrichtigkeiten in den frühern Artikeln, ausgeführt. Ein Verzeichniss der wichtigsten Werke mit den bei ihrer Anführung gebrauchten Abkürzungen geht voraus; dann folgt in gespaltenen Columnen das Wörterbuch, nach Ordnung der latein. Namen und folglich des latein. Alphabets, endlich, S. 1017 — 1107, das vergleichende Verzeichniss der neuen mit den ältern geograph. Namen, in welches auch die allmälig üblich gewordenen lateinischen Namen vieler Orte aufgenommen worden sind, welche im Wörterbuche fehlen, weil keine bestimmte ältere Autorität sich nachweisen liess. Diess Verzeichniss enthält fast 6000 Namen, so wie das Wörterbuch über 28000 Artikel. Man kann schon daraus auf den Reichthum des Werks schliessen, in welchem es alle bisherige ähnliche Werke weit übertrifft. Es ist aber auch nicht für den ersten Schulgebrauch oder für Anfänger bestimmt; geübtere Leser der Schriften des Alterthums, oder die, welche sich über geographische Gegenstände und Namen belehren wollen, werden es mit Nutzen nachschlagen und Befriedigung finden. Möge es daher recht vielen Freunden der alten Erdbeschreibung und Geschichte empfohlen seyn.

Atlas von Europa, nebst den Kolonien. Eilfte Lieferung. Der Oesterreichische Staat, oder das Kaiserthum Oesterreich. Leipzig, Göschen, 1828. 24 *Charten.* 24 *Blätter Text in Qu. Fol.*

Diese Abth. enthält: 1. Die allgemeine Uebersicht des österreichischen Staats zwischen 41° 20′ bis 51° 2′

Digitized by Google

nördl. Br. und 26° 14′ bis 44° 35′ östl. L., dessen Grösse zu 12153,^{622} geogr. □meilen, die Bevölkerung zu 31,624,888 angegeben wird; 9 Gebirge, das adriatische Meer mit 4 Busen, mehrere Seen, 8 grössere Flüsse mit ihren Flussgebieten, 19 Canäle, viele Mineralwasser, 12 verschiedene Volksstämme und Sprachen, und was übrigens zur Statistik gehört, insbesondere auch der Kirchenstaat und die Eintheilung der einzelnen Staaten der Monarchie angezeigt; das deutsche Fürstenthum Lichtenstein von 2½ □meilen, mit 5450 Einw., ist beigefügt. Die reichhaltige Topographie der merkwürdigsten Orte geht in dieser Abth. von Albano bis Gyulav. Die Charten sind: A. Deutsche Erbstaaten: 1. Generalcharte, mit den angränzenden Ländern. 2. a. Land unter der Ens mit 4 Kreisen. 3. b. Land ob der Ens mit 4 Kreisen. 4. Land ob der Ens (fünfter) Salzachkreis. c. Herzogthum Steiermark (fünfter) Kreis Judenburg. 5. c. Hereogthum Steiermark: vier Kreise. 6. Illyrisches Gubernium, Laibach. Kreis a. Laibach, d. Klagenfurt, e. Villach. 7. Illyr. Gub. Laibach, Kreis b. Neustädl, c. Adelsberg. Illyr. Gub. Triest: Kreis a. Istria, b. Görz und die Freistadt Triest sammt Gebiet. 8. Gefürst. Grafschaft Tyrol: Kreis a. Unter-Innthal, b. Ober-Innthal; g. Vorarlberg und das (XXIV) Fürstenth. Lichtenstein zum deutschen Bunde gehörig. 9. Grafsch. Tyrol: Kreis c. Pusterhal, d. Etsch, e. Trient, f. Roveredo. 10. Königreich Böhmen: Kreise: a. Kaurzim, f. Bunzlau, g. Bitschow, h. Königingrätz, i. Chrudim, k. Czaslau. 11. Königr. Böhmen: Kreis b. Beraun, c. Rakonitz, d. Saatz, e. Leitmeritz, p. Pilsen, q. Ellbogen mit Eger und Asch und der Hauptstadt Prag. 12. Kön. Böhmen: Kr. l. Tabor, m. Budweis, n. Prachim, o. Klattau. 13. Markgrafthum Mähren: Kr. a. Brünn, c. Hradisch, e. Iglau, f. Znaym. 14. Desselben Markgr.: Kr. b. Olmütz, d. Prerau, g. Troppau, h. Teschen. B. Galizische Erbstaaten: Königr. Galizien: 15. Kreis a. Lemberg, b. Zloczow, c. Zolkiew. 16. Kr. d. Przemysl, e. Rzeszov, l. Sanok. 17. Kr. f. Tarnow, g. Bochnia, h. Wladowice, i. Sandecz, k. Jaslo. 18. Kr. m. Sambor, n. Stry, r. Stanislawow. 19. Kr. o. Brzezany, p. Tarnopol, q. Czortkow. 20. Kr. s. Kolomea, t. Czernowitz oder Bukowina. D. Italienische Erbstaaten: 21. Die Lombardei: Delegation a. Mailand, e. Como, f. Sondrio, g. Bergamo. 22. Derselben Del. b. Pavia, c. Lodi, d. Cremona, h. Brescia, i. Bergamo. 23. Her-

Digitized by Google

zogthum Venedig: Del. a. Venedig, b. Padua, c. Polesina, d. Verona. 24. Del. e. Vicenza, f. Treviso, g. Belluno, h. Udine. Der Steindruck fällt wieder sehr gut aus und obgleich auf manchen Charten oder manchen Theilen derselben die Namen sehr gehäuft werden mussten, sind sie doch sehr deutlich und rein gedruckt, und eben so genau und schön ist auch die Coloration.

Köln und Bonn mit ihren Umgebungen. Für Fremde und Einheimische. Aus den besten, und vorzüglich aus noch unbenutzten, Quellen bearbeitet. Mit einem Grundrisse von Köln. Köln am Rhein, Bachem, 1828. *XIV.* 330 *S.* 16. *geb. und der Grundriss in Fol. auch in Futteral.* 1 *Rthlr.* 12 *Gr.* (*der Grundriss allein* 8 *Gr.*).

Hr. Prof. Dr. *Jacob*, der sich schon durch seine Ausgaben von Luciani Toxaris und Alexander (s. Rep. 1825, I. S. 429. 1828, I. S. 425) als gründlichen und geschmackvollen Erklärer alter Schriftsteller, durch die Schrift über Walter Scott (s. Rep. 1827, II. S. 428 f.) als Kenner der engl. Literatur und Aesthetiker bewährt hat, als Lehrer aber am Gymnasium zu Köln sich verdient macht, liefert hier eine Geschichte und Beschreibung zweier schon in frühern Zeiten merkwürdiger Städte, die durch Genauigkeit, Vollständigkeit, belehrende und angenehme Darstellungsweise sich vor vielen andern topographischen Werken, die oft sehr trokken sind, auszeichnet. Denen, welche diese Städte in ihrer gegenwärtigen Blüthe kennen lernen oder sie selbst besuchen wollen, ist diess Buch als freundlicher Wegweiser zu empfehlen, zumal da es auch durch das bequeme Format und die Eleganz des Drucks gefallen muss. 251 Seiten sind Köln gewidmet. Voraus gehen Blicke auf die Geschichte dieser Stadt in der römischen, in der fränkischen Zeit und unter den deutschen Kaisern, wo häufige Streitigkeiten derselben mit den Erzbischöfen und innere Unruhen zwischen den Geschlechtern und den Zünften vorfielen. Hierauf wird von der neuen Verfassung 1437 bis zum Anfange des 16ten Jahrh. und den Religionsstreitigkeiten Nachricht gegeben und endlich Köln im 16ten, 17ten und 18ten Jahrh., dann als französ. Municipalstadt und unter nunmehr. preuss. Herrschaft geschildert. Kurz musste diese Darstellung seyn; die Hauptbegebenheiten sind erzählt; der Vfr. wünscht

Digitized by Google

vom Hrn. Geh. Rath Hüllmann eine urkundliche Geschichte der Stadt. Es folgen dann die Abschnitte: 2. S. 72. Topographie und allgemeine Statistik der Stadt Köln (der Römerstadt, der Erweiterung derselben im Mittelalter, der jetzigen Beschaffenheit des Rheins bei Köln, der die östliche Gränze der Stadt und ihren Hafen bildet). Deutz kann als die Rheinvorstadt von Köln angesehen werden. Ohne diess Städtchen hatte Köln 1827 57,022 Einwohner, wozu noch ein Militärstand von 4543 Mann kam. Das neuerliche Schicksal der alten Denkmale und Gemälde wird S. 79 ff. geschildert. 3. S. 88—163. werden die Alterthümer, Sammlungen und Museen, und Merkwürdigkeiten, nach den vier Bezirken der Stadt topographisch geordnet, beschrieben. (Eine im Texte vergessene Gemälde-Sammlung ist in der Inhalts-Uebersicht nachgetragen. Von einzelnen Gebäuden wird auch ihre Geschichte erzählt.) 4. S. 164. Wohlthätigkeits-, Gesundheits- und Heilanstalten. (Unter letztern ist auch die Bibelgesellschaft aufgeführt.) 5. S. 175. Unterrichts- und literarische Anstalten (erzbischöfl. Priester-Seminarien, 2 Gymnasien, 5 Bibliotheken und noch mehrere Privatsammlungen. Auch von der ehemal. Universität und den vormal. 3 Gymnasien, so wie von andern Schulen und Privatinstituten, wird Nachricht gegeben.) 6. S. 191. Handel und gewerbliche Merkwürdigkeiten von K. (Hier wird auch des Kölnischen Wassers gedacht, mit dessen Verfertigung sich jetzt 14 Fabricanten beschäftigen und wovon 1827 500,000 Flaschen zu Wasser und wohl eben so viele zu Lande versendet wurden.) 7. S. 206. Spaziergänge, Vergnügungsörter in und um Köln (Deutz, Mülheim, Bensberg, Brühl), Volksfeste in K. 8. S. 220. Nachrichten über die öffentliche (Verwaltungs-, Justiz-, städtische, geistliche, Militär-) Verfassung in K. S. 225. Nachweisungen für Fremde und Reisende (Wirthshäuser, Postcurse, Dampf- und Rheinschifffahrt). Der Vf. hat seine Darstellung des jetzigen Kölns einsichtsvollen Männern zur Durchsicht vorgelegt und von ihnen manche treffliche und noch ungedruckte Bemerkungen erhalten. Der zweite, kürzere Theil (S. 252—329) beschäftigt sich mit *Bonn*, einst Residenz des Kurfursten, jetzt ausgezeichneter Sitz der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Nachbarstadt von Köln. Zu ihrer Darstellung hat der Verf. theils die besten gedruckten Quellen gebraucht, theils Mittheilungen sachkundiger

Digitized

Männer erhalten. Auch hier macht 1. S. 237. Geschichtliches über Bonn (in der römischen Zeit Bonna, unter den Erzbischöfen von K., Kurfürsten Gebhard und den Truchsessischen Unruhen, den letzten drei Kurfürsten, den Franzosen und der preuss. Herrschaft) den Anfang. 2. wird die Stadt Bonn (S. 252.) mit ihren Merkwürdigkeiten (die Stadt hat 4 Belagerungen ausgehalten, hat jetzt 1110 Häuser ausser den Kirchen und öffentlichen Gebäuden, 11,387 Einwohner, wozu noch 697 Mann der Garnison und im Sommer 1828 886 Studirende kommen), und 3. S. 257. die am 18. Oct. 1818 errichtete Universität beschrieben. (Ihre Begründung, gegenwärtiger Zustand, Seminarien, Museen und andere Anstalten, zuletzt die kais. Akademie der Naturforscher.) 4. S. 281. Bonn's nächste Umgebung (der alte Zoll, die Vinea Domini, die Baumschule, der Kreuzberg). 5. S. 285. Bonn's entferntere Umgebung (Godesberg, Nonnenwerth, Rolandseck, das Siebengebirge, Roisdorf, Siegburg und andere Orte). Der Hr. Vf. hat, S. 330, selbst einige Berichtigungen und Zusätze hinzugefügt. Er bittet um andere, die an Ort und Stelle vielleicht mitgetheilt werden können.

Staatswissenschaften.

Das Münzwesen in Teutschland nach seinem jetzigen Zustande, mit Grundzügen zu einem Münzverein teutscher Bundesstaaten. Von Johann Ludwig Klüber. Stuttgart und Tübingen, Cotta'sche Buchh. 1828. *VI.* 296 *S. gr.* 8. *brosch.*

»Ausser der Sittenlehre (sagt der Hr. Geh. St. Rath in der Vorr.) sind Sprache, Schrift, Geld und Post die vier grössten Culturmittel des Menschengeschlechts. Für die beiden ersten ist mir etwas Erhebliches zu thun nicht übrig gelassen worden; für das vierte habe ich mich bestrebt, durch Druckschriften in den Jahren 1811 und 1814 meinem Vaterlande nützlich zu werden; für das dritte versuche ich es jetzt.« Es ist dies kein blosser Versuch, es ist eine ernste Darstellung der vielen und grossen Münzübel in den deutschen Bundesstaaten, der daraus entspringenden und drohenden Nachtheile und ein wohl überdachter, reiflich geprüfter, rechtlich begründeter, freimüthig vorgetragener Vor-

schlag zu einer aufrichtigen Vereinigung der deutschen Bundesstaaten, wenigstens der 2ten, 3ten und 4ten Grösse (weil sie sich von allen nicht hoffen lässt), um ein gemeinschaftliches, technisch-politisch-rechtlich gegründetes Münzsystem einzuführen, mit Darlegung der davon zu erwartenden Vortheile. Eine glückliche Unabhängigkeit seiner äussern Lage machte es ihm möglich und forderte ihn auf, auch in dieser Angelegenheit dem allgemeinen Interesse zu dienen und keinem besondern fröhnen zu müssen. Die Einleitung schon stellt Deutschlands jetzige bedenkliche Lage in Ansehung des Münzwesens, die eine anarchische Münzverwirrung fürchten lässt, dar, wobei auch die Münzplackerei der Reisenden (wovon man gewöhnlich wenig Notiz nimmt, weil die hohen Reisenden freilich nichts davon erfahren) anschaulich und ergötzlich geschildert und mit Beispielen belegt ist. Es wird nosh einige Anweisung zum (nur von Wenigen getriebenen) Studium der Münzkunst und Münzwissenschaft gegeben. Dann wird, S. 20 — 85, der jetzige Zustand des Münzwesens in D. vorgezeichnet. Eine summarische Anzeige der Münzgebrechen geht voraus. Zwei wesentlich-verschiedene Hauptsysteme des Münzwesens theilen sich in Deutschland, das Conventions-Münzsystem und das preussische, und hier und da durchkreuzen sie sich. »Wäre, sagt der Vf., der Conventions- oder Zwanzig-Gulden-Münzfuss, festgesetzt durch eine österr. baier. Münzconvention von 1753, ein Jahrzehend früher aufgekommen, so würde vielleicht der jetzige preussische Courant- oder Einundzwanzig-Guldenfuss (der Graumannische, von dem Erfinder, Joh. Philipp Graumann, genannt, der erst 1748 in Braunschweig. Diensten die feine Cöln. Mark Silber nicht mehr nach dem Leipz. Münzfusse von 1690 zu 18 fl., sondern zu 20 fl., dann in preussischen Diensten 1750 zu 21 fl. ausprägte) nie entstanden seyn.« Hierauf wird, S. 20 — 44, das preussische Münzwesen (und das neueste Münzgesetz vom 30. Sept. 1821) genau betrachtet. In Beziehung auf Sachsen wird erinnert, dass die Aenderung des Conv. Münzfusses und Annahme des preussischen (die einige Krämer gewünscht haben) nicht nothwendig und in rechtlicher und staatswirthschaftlicher Hinsicht bedenklich sey. Dann ist, S. 44 — 63, das Laubthaler- und Kronthaler-Uebel (das aus dem zu hohen Werthe dieser Geldsorten gegen den Conv. Münzfuss und der Ueberfüllung eines grossen Theils

Digitized by Google

der deutschen Staaten mit Kronenthalern entsteht) Erwägung gezogen, die vorübergegangene Einführu des neufranzös. Münzsystems nur berührt, umständlich aber von dem Scheidemünz-Wesen (oder Unwesen, 64 — 85) gehandelt. Andere Münzgebrechen haben den Erläuterungen der Grundzüge zu einem Münzve eine Platz gefunden. Dann, S. 86 f., wird der Plan z einem Münzvereine deutscher Bundesstaaten, zu welche die kön. sächsische Regierung, die seit 1763 mit m sterhafter Treue das Conv. System ausgeübt, oder d königl. baierische oder beide zusammen die Einleitu machen sollen, dargelegt, und, S. 89 — 256, die Erläut rungen und Gründe des Vereins, dessen Wichtigke schon früher genau angegeben ist, vorausgeschickt, S. 25 — 270 aber die Grundzüge des hier empfohlenen Mün vereins in 15 Artikeln (welche auf Einheit der Mün form in Silber, Gold und Kupfer, mit Bemerkung de Münzfusses gerichtet sind, wobei auch auf Prägung vo Münzen aus Platina Rücksicht genommen ist) und 4 Paragraphen aufgestellt. (Die grösste Schwierigke möchte die Ausser-Umlauf-Setzung des Papiergelde machen, die wohl unnöthig ist, wenn das Papiergel nur hinlänglich fundirt und nicht willkürlich vermehr wird.) Ein Anhang enthält noch, S. 271, einen Vorschla zu einer neuen Zählungs-, Rechnungs-, Ausmünzungs und Berechnungsart des Geldes; S. 276. über (unnöthig und unnütze) Verbote der Ausfuhr des gemünzten un ungemünzten Silbers; S. 278. Rändeln und Ringgeprägt der Münzen; S. 279. ein vormaliges französisches Münz geheimniss (die Verschlechterung der Münze dem Volk zu verbergen — aber: es ist doch nichts so fein ge sponnen, es kömmt doch gar bald an die Sonnen — S. 281 noch zwei Arten (ausser den fünf, S. 55 ff., er wähnten) Kronenthaler, Sachsen-Coburgische und Wal decksche; S. 281. Zusätze und Berichtigungen. S. 285 Register. Möchte diese Schrift baldigen Einfluss ge winnen. An Widerspruch, von Norden her, wird es ihr so wenig als dem Casseler Handels- und Zoll-Ver eine fehlen. Möchte nur die einzige Aeusserung des Vfs. (S. V.): »Ich habe der Erfahrungen zu viele, um in wohlgemeintem Eifer für eine öffentliche gute Sache, mich mit Hoffnung baldigen Gelingens öffentlich bekannt gemachter, gemeinnütziger Entwürfe zu täuschen« thätig widerlegt werden.

Digitized by Google

Die Juden und ihre Wünsche. Ein publicistischer Versuch von Rudolf Moser. Stuttgart, in Comm. bei Hoffmann. 1828. 288 *und* 86 *S. gr.* 8.

Es ist der erste wissenschaftliche und schriftstellerische Versuch des Hrn. Dr. Moser; er hat zunächst locales Interesse (denn er geht vornemlich die Staatsverhältnisse der Juden im Würtemberg. Königreiche an), aber er hat auch ein allgemeineres und verdient in unsern Zeiten, wo so viel und insbesondere über die Sache der Israeliten gesprochen und geschrieben wird, Beachtung. Wir glauben es gern dem Vf., dass nicht Selbstsucht, nicht Unduldsamkeit, sondern das Gefühl für Recht und Wahrheit ihn leitete und dass er rücksichtlos seiner Ueberzeugung gefolgt ist. Seine Schrift hat 2 Abtheilungen: Erste A. Gründliche Würdigung der Druckschrift: Ueber die Zulässigkeit der Juden zum Bürgerrechte von Dr. *Carl Weil* (Stuttg. 1827). Eine Beurtheilung dieser Schrift war es eigentlich, die der Vrf. liefern wollte, aber die Entwickelung seiner Ideen erweiterte sich bis zu diesem Buche. Die erste Abtheilung folgt ganz der äussern Form der genannten Schrift und bestimmt zuerst den juridischen und staatsrechtlichen Standpunkt mit Beziehung auf das Würtemb. Landrecht. Nach den beiden von W. angegebenen Bedingungen der Ausschliessung vom Bürgerrechte werden die beiden Fragen: sind die Juden Fremde? sind ihre Grundsätze so verdorben, dass sie als Mitbürger der Gesellschaft dieser nachtheilig werden würden? bejahend beantwortet. Sodann wird, S. 11, der religiöse Standpunkt, sowohl von Seiten des Christenthums als des Judenthums, betrachtet (wobei auch Urtheile aus theol. Schriften des 17ten Jahrh. und noch mehrere Stellen aus dem Talmud und andern jüdischen Schriften zum Beweise der Verdorbenheit ihrer Grundsätze angeführt sind, einer Verdorbenheit, die, S. 49 ff., auch factisch bewährt wird). Daran schliesst sich, S. 74, der historische Standpunkt, der die Fragen veranlasst: a. warum widmet sich der Israelit vorzüglich dem Handel? weil ihre Schriftgelehrten versichern: der Ackerbau ist die schlechteste Handthierung; der Schacher hätte in einem Menschenalter verschwinden können, wenn die Juden gewollt hätten; 2. woher ist der Hass gegen die Juden im Volke und in der Gesetzgebung entstanden?

Digitized by Google

die Ursache lag im Judenthume selbst; 3. sind die Juden in den Ländern, wo man ihnen Rechte einräumte, bürgerlich fortgeschritten? die Rückblicke auf die frühern Verhältnisse der Juden in Spanien und Portugal, in Frankreich, in den Niederlanden, in Dänemark und Schweden, in Russland, in Polen, in den verein. Staaten von Nordamerica, in Galizien und Böhmen, in Dalmatien und Preussen, im Grossherz. Baden, in Hamburg, Frankfurt a. M., in England, S. 96 — 152. (ein ansehnliches Sündenregister der Juden) beweisen das Gegentheil von Weil's Behauptungen. Zuletzt ist, S. 154, der politische Standpunkt erwogen und noch andere Gründe für die Juden und Beschuldigungen gegen sie angeführt und geprüft. Die zweite Abth. S. 174. Was hätte Würtemberg zu hoffen oder zu fürchten, wenn den Juden Bürgerrechte ertheilt würden, enthält 4 Capitel, wo 1. S. 177. das Fremdnationale des Juden, seine Neigungen und Eigenschaften, sein Einfluss auf den Wohlstand des Landes, 2. S. 199. die Juden in Würtemberg und ihr Verhalten in verschiedenen Zeiten, betrachtet sind, 3. S. 226. die Fragen: können die Juden gute Staatsbürger werden? was ist der Staat sich selbst schuldig? der gegenwärtige Nothstand Würtembergs, der durch fernere Duldung der Juden, ja durch Ertheilung der Bürgerrechte an sie, durch Zulassung derselben zum wirklichen Staatsdienste, vergrössert werden würde. Das 4. Cap., S. 270, stellt nun nicht nur das Resultat der bisherigen Angaben, sondern auch Vorschläge zur Güte auf: keine Bürgerrechte der so verdorbenen Nation einzuräumen; ihnen ihre Auswanderung zu erleichtern durch Abkauf ihrer liegenden Gründe und andere Geldbeiträge (aber wohin sollen sie denn wandern, wenn andere Staaten eben so denken und handeln?), die Einwanderungsverbote; Kolonien für die Juden zu gründen, die nicht auswandern wollen, wo sie unter sich alle bürgerliche Gewerbe treiben mögen (das lässt sich eher hören), eine bessere Erziehung ihrer Kinder in diesen Kolonien zu begründen; überhaupt die sittliche Verbesserung der Juden zu bewirken (diess ist das Wichtigste und Thunlichste und dahin arbeiten auch aufgeklärte israelit. Lehrer und Prediger unserer Zeit); ist diese bewirkt, so wird auch die allmälige Ertheilung anfangs beschränkter Bürgerrechte keinen Nachtheil bringen. Die besonders paginirten Beilagen enthalten 1. Einiges aus dem Talmud (von an-

derer Art, als des Hrn. Hurwitz Mittheilungen). 2. S. 15. Die Lehre vom Messias (im Talmud). 3. S. 28. Die jüdischen Gauner (aus einer Schrift des kön. baier. Polizeicommissär Carl Stuhlmüller zu Plassenburg 1823). 4. S. 56. Rückblicke (auf frühere Uebelthaten einzelner Juden, oder deren sie beschuldigt worden sind). 5. S. 63. Der Jude Süss Oppenheimer (der bei dem Herz. Carl Alexander von Würtemberg so viel vermochte). 6. Schreiben D. L. Osianders an Herz. Friedrich I. 7. Die Juden in Oesterreich (Galizien) nach Rohrer.

Ideen über die Auswanderung nach Amerika; nebst Beiträgen zur genauern Kenntniss seiner Bewohner und seines gegenwärtigen Zustandes. Nach eignen Ansichten und den neuesten Quellen und Hülfsmitteln, von Dr. Ernst Brauns. Mit einem Kupfer, das Staatshaus zu Neuyork vorstellend. Göttingen, Vandenhöck und Ruprecht, 1827. *XXXVIII.* 880 *S. gr.* 8.

Der Verfasser, der in einer ihm wohl zusagenden Lage als Prediger in Nordamerika gelebt hat, jetzt aber zu Deensen bei Holzminden an der Weser lebt, hat diese Schrift aus reiner Menschen- und Wahrheits-Liebe verfertigt und freimüthig und unparteiisch dargestellt, was er selbst gesehen und erfahren hat. Und gewiss enthält sie viel Belehrendes, in mehr als einer Hinsicht, viel zu Beachtendes für die, welche an eine Auswanderung denken, viel Merkwürdiges für die, welche das Land, das so grosse und schnelle Fortschritte auch in seiner Cultur macht, selbst aus der Ferne kennen lernen wollen. Es hat folgende Abschnitte: I. Zweckmässig geleitete Auswanderungen sind das vorzüglichste Mittel zur Aufrechthaltung des monarchischen Princips und zur Linderung des Elends der nothleidenden Menschheit in den übervölkerten Staaten Europa's, ein staatswissenschaftlicher Versuch. Es sind insbesondere zwei Hauptgründe aufgestellt, warum Deutschland das Kolonisationswesen begünstigen sollte, a. die Verbrecher sicher abzusetzen, b. die Unzufriedenen auf humane Weise zu entfernen. Es werden, S. 85 ff., die Urtheile verschiedener Schriftsteller über die Pflicht der Regierungen, die Auswanderungen zu unterstützen, angeführt. Dann wird angezeigt, wie die Auswanderungen zweckmässig zu leiten, wie die Ueberfahrt der Auswandere-

Digitized

zu erleichtern ist. II. S. 122. Ist eine Reise nach Amerika gebildeten Deutschen anzurathen? sie ist einer Reise nach Italien oder Frankreich vorzuziehen und aus verschiedenen, hier genauer angegebenen, Hinsichten wichtig und lehrreich. III. Cap. Denkmäler amerikanischer Baukunst. S. 158. Das Rathhaus zu Neuyork, aus dem Engl. des Architekt Busby, nebst Abbild. S. 163. Der Silbersee, oder der Landsitz des Hrn. Robert H. Rose, im Susquehannakreise Pennsylvaniens. Aus dem Engl. Nebst (S. 168) den neuesten Nachrichten vom Susquehannakreise nach Johnson. IV. C. S. 178. Ueber die Ursachen des Wohlstandes der verein. Staaten von Amerika. Aus dem Französ. des Hrn. Grafen v. Ségur (Mémoires T. I. p. 432 ss.) nebst (Narcisse Achille de Salvandy's) Bemerkungen aus seinem Werke: Don Alonso oder Spanien. V. C. S. 193. Ueber die Unausführbarkeit einer amerikanisch-republikanischen Verfassung für Europa. (Nicht den Monarchien, sondern nur der Aristokratie ist der Geist des Jahrhunderts in Europa entgegen). VI. C. S. 208. Ueber das häusliche Leben und die Sitten der Bewohner der vereinten Staaten von Nordamerika. Aus dem Französ. des Grafen v. Ségur (Mémoires T. I. p. 430 s.). VII. C. S. 221. Ueber die Fortschritte der Cultur und des Wohlstandes der vereinten Staaten von Amerika, a. d. Französ. des Hrn. J. C. L. Simonde de Sismondi (in s. Blicken auf die Bestrebungen und Fortschritte der Völker während der letzten 25 Jahre, Paris 1825). VIII. C. S. 228. Allgemeine Bemerkungen über die verein. Staaten Amerika's und ihre Bevölkerung. (Aus Eduard Widenmann: Die amerikan. Revolution und ihre Folgen, Erlangen, 1826). IX. C. S. 240. Soll und darf die Einwanderung der Europäer ins freie Nordamerika beschränkt werden? beantwortet von Heinr. Zschokke (in einer Rede in den Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit 1818). X. C. S. 267. Proben germano-amerikan. Beredtsamkeit oder Christian C. Mannhardt's Rede, gehalten zur Feier der Völkerschlacht bei Leipzig (von Deutschen, Holländern und Schweizern in Amerika), nebst Beschreibung der dabei am 24. Febr. 1814 im Freimaurersaale zu Philadelphia stattgefundenen Feierlichkeiten (mit einem längern Vorworte und kürzern Nachtrage des Herausgebers und dem Jubelliede). XI. C. S. 297. Proben anglo-amerikan. Beredtsamkeit oder Gouverneur Morris Rede, gehalten zur Feier der Wiederbefreiung Europa's in Dr. Romeyn's

Digitized by Google

Kirche zu Neuyork, nebst Beschreibung der am 29. Jun. 1814 dabei stattgefundenen Feierlichkeiten. A. d. Engl. von Ernst Brauns. XII. C. S. 331. Fragmente aus dem politischen Leben und Wirken des Gouverneur Morris (aus Ségur's Memoiren — Gouverneur war sein Vorname, er hat ihn nie als wirklicher Statthalter eines Staats geführt. Es gehört zu den Sonderbarkeiten der Nordamerikaner, dass sie ihren Kindern höchst auffallende Namen geben). XIII. C. S. 342. Welche Länder (in Amerika) eignen sich am besten zur Ansiedelung für deutsche Auswanderer. (Indem nicht nur die einzelnen vereinten Staaten, sondern auch Brasilien und die neuern Freistaaten Amerikas durchgegangen werden, ist auch die neueste Literatur derselben mit behandelt, S. 431. Bidstrup's skizzirte Beschreibung Missouri's aus dem Polit. Journal 1823 aufgenommenen, S. 449. die deutsche Verbrüderung unter Friedr. Rapp zu Neuharmonie am grossen Wabash beschrieben, S. 484. die vereinten deutschen Lutheraner und Reformirten und englischen Presbyterianer zu Waldenburg in Maine, S. 489. die Armenkolonie in Obercanada. Ueberhaupt gibt diess Cap. eine gute Uebersicht von Amerika; denn auch Westindien ist nicht vergessen. XIV. C. S. 496. Benjamin Franklin's Belehrung für die, welche nach Amer. auswandern wollen. A. d. Engl. XV. C. S. 513. Wie muss die Auswanderung nach Amer. unternommen werden, wenn sie den Forderungen einer humanen Politik entsprechen soll? (zum Theil aus des Freihrn. v. Gagern Schrift: Ueber die Auswanderung der Deutschen, 1817). XVI. C. S. 528. Lebens-Skizze des Gouverneur Morris. A. d. Engl. (in the American Register). XVII. C. S. 540. Die Deutschen in Brasilien (S. 544. Ueber den gegenwärtigen Zustand der Deutschen in Brasilien, aus des Capt. von Lienau Darstellung seines Schicksals in Brasilien u. s. f., Schleswig, 1826). — S. 548. Die deutsche Kolonie am Rio Grande, aus dem Schreiben des luther. Predigers, Ehlers, in der Kolonie St. Leopoldo 1825, in Bohn's Wöchentlichen Nachrichten und gemeinnützigen Aufsätzen für den Weserdistrict). XVIII. S. 563. Welchen Personen und Ständen ist die Auswanderung nach Amerika abzurathen, und welchen Individuen und Volksclassen ist dieselbe zu empfehlen? (wobei zugleich des Etaatsraths Dr. E. F. Schmidt-Phiseldeck Schrift: Europa und Amerika, oder die künftigen Schicksale der civilisirten Welt empfohlen ist). Abge-

Digitized by Google

rathen wird eine solche Auswanderung den höhern Stän den aus dem Adel und der Beamtenwelt, höhern Mili tärpersonen, Rechtsgelehrten, Aerzten, Wundärzten un Apothekern, deutschen Predigern und Candidaten, Schul lehrern, eigentlichen Gelehrten von Profession, Malern Bildhauern und sonstigen Künstlern, grossen Fabriken und Manufactur-Besitzern, Buchhändlern; dagegen an gerathen Bauern, Handwerkern und gewissen, S. 727 genannten Fabrikanten, allen wegen religiöser oder po litischer Meinungen Verfolgten. Bei Ausführung diese Behauptungen sind noch andere Gegenstände behandelt wovon wir auszeichnen: die kirchlichen Nachrichten vo Nordamerika, S. 604, und namentlich von den luther Synoden an verschiedenen Orten, den niederländische und deutschen Reformirten und der Wiedervereinigung der Lutherischen und Reformirten (S. 613), dem Uni tarismus und Rationalismus in Nordamerika (S. 624) die aus 2 Briefen der Prediger Geissenhainer und Star mann hervorgehende Angabe, in welchem Geiste da Christenthum den evangel. Deutschen in Amer. gepre digt werden muss (S. 627), die Nachrichten von den berühmtesten verstorbenen deutschen Geistlichen in Amerika, Dr. Heinr. Melch. Mühlenberg zu Providence, Dr. Joh. Friedr. Schmidt zu Philadelphia, Dr. Joh. Cph. Kunze in Neuyork, Dr. Gotthilf Heinr. Ernst Mühlenberg in Lancaster, Friedr. Valentin Melsheimer in Hannover, und Friedr. Wilh. van der Sloot, reform. deutsch. Pred. in Philadelphia (S. 634 ff.), dann, S. 648, von andern ausgezeichneten verstorb. reformirten und von lebenden lutherischen Predigern in Nordamerika, von den Brüdergemeinden, Katholiken, dem Jesuiten-Noviziat zu Georgetown (S. 653), den Taufgesinnten, Tunkern oder Dumplern, Mennoniten, den englischen kirchlichen Parteien (S. 669); ferner von dem gegenseitigen Unterricht in Amer. (S. 681); dem Zustande der höhern Lehranstalten (S. 686), den Manufacturen, Salzwerken, dem Bergwesen (S. 706—719); von der jüdischen Kolonie auf Grande Island (grosse Insel) im Staate Neuyork, durch Mardochai Noah gegründet (S. 730 ff. Diese Insel im Niagarafluss ist 3½ □meile gross und die Bevölkerung kann nicht über 20,000 Menschen steigen). S. 759—874, Centenarium ergänzender, erläuternder und berichtigender (zum Theil literarischer) Zugaben (vornemlich zu dem letzten Capitel, gezogen, wie das Nachwort, S. 875 ff., meldet, aus Druckschriften und hand-

Digitized by Google

schriftlichen Nachrichten, die der Vfr. später erhalten hat, während des Druckes seines Werks vom Nov. 1825 bis Jun. 1827). Vier Seiten Verbesserungen von Satzfehlern sind beigefügt. Wir dürfen nicht erst darauf aufmerksam machen, wie viele wichtige Materialien diess Werk ausser dem Hauptgegenstande, der die Staatswissenschaft interessirt, enthalt. Das Rathhaus zu Neuyork zeigt sich in der Abbildung stattlicher, als manches deutsche.

Biographie.

Geschichte Alfreds des Grossen, übertragen (übergetragen) aus Turner's Geschichte der Angelsachsen, nebst der Lodbrokar-Quida in dem Urtexte und einer metrischen Uebersetzung; von Dr. Friedrich Lorentz. Hamburg, 1828. *Perthes. XII.* 283 *S. gr.* 8. 1 *Rthlr.* 8 *Gr.*

Die angelsächsiche Periode und selbst Alfred's Geschichte war vor Turner nur kurz und flüchtig behandelt worden. Er hat sie zuerst, mit Benutzung vieler Urkunden und Handschriften, mühsam und unparteiisch bearbeitet und manche Irrthümer berichtigt. Da seine History of the Anglo-Saxons wohl keine Uebersetzung hoffen kann, von Hallers Alfred mehr politischer Roman, als Geschichte, des Grafen Fr. Leop. zu Stolberg Leben Alfred's, obgleich er Turnern benutzt hat, zu kurz ist und von Turner's Ansichten und Darstellungen öfters abweicht, so entschloss sich Hr. L., diesen Theil des Turnerschen Werks besonders zu übersetzen. In der Einleitung wird bemerkt, dass erst Alfred der eigentliche Stifter der Englischen Monarchie gewesen ist, so wie er auch der Erste ist, der bei Asser Angul-Saxonum rex heisst. Dann wird von den normannischen Seeraubereien Nachricht gegeben. Das erste Buch umfasst (in 5 Capp.) die Regierungen Ethelwulfs, Ethelbalds, Ethelberts und Ethelreds, in welche Zeit Alfreds Geburt und Jugend fällt, auch die Züge Ragnar Lodbrogs und sein Tod in Northumberland, so wie die Thaten seiner Söhne in England; das 2te Buch in 6 Capp. die Thronbesteigung, Flucht, Wiedereinsetzung, Siege über Hastings, dessen Thaten auch erzählt werden, und Tod. Das 3te, S. 137, schildert seinen wissenschaftlichen und sittlichen Charakter und sein Benehmen im

Digitized by Google

öffentlichen Leben. Der Uebers. hat hin und wieder erläuternde Anmerkungen beigegeben; eine längere vom Vfr. anhangsweise zum 1. B. beigefügt, enthält einige Beweise dafür, dass er Ragnar Lodbrog in die Zeit der Regierung Egberts und Ethelwulfs oder ins 9te Jahrh. gesetzt hat. S. 257 ff. ist Ragnar Lodbrogs Quida oder Todesgesang in dem Isländischen Texte nach der Ausgabe von James Johnstone, Kopenh. 1782, 8. abgedruckt, mit möglichst treuer Uebersetzung, ohne jedoch die Alliteration absichtlich nachzubilden, und S. 278 ff. sind geschichtliche Erläuterungen beigefügt. Der Vfr. tritt entschieden denen bei, welche Lodbrogs Gattin etc. Aslauga, als Skalde unter dem Namen Kraka bekannt, für die Verfasserin halten.

Leben des Erasmus von Roterdam. Mit erläuternden Betrachtungen über die analoge Entwickelung der Menschheit und des einzelnen Menschen. Von Adolf Müller. Eine gekrönte Preisschrift. Hamburg, Perthes 1828. *VI.* 394 *S. gr.* 8. 1 *Rthlr.* 20 *Gr.*

Die philosoph. Facultät zu Berlin hatte 1826 die Aufgabe gestellt: ut vita Erasmi Roterod. atque, quid ille litteris praestiterit, exponatur. Die Schrift des Vf. hat, wie schon der Titel andeutet, den Preis erhalten; zu ihrer Abfassung hat er die Schriften des E. genau durchgelesen. Wie aber die damit eben nicht in enger Verbindung zu stehen scheinende vorläufige Abhandlung (S. 1—86): Allgemeine Betrachtungen über die Weltgeschichte, zusammenhänge, gibt er selbst in der Vorr. also an: ihm stiess anfangs die Persönlichkeit des Erasmus (weil er nicht für die Reformation sich erklärte) zurück, während das Zeitalter der Reform. ihn gewaltig anzog; da versenkte er sich in die Betrachtung dieses Zeitalters, um seine weltgeschichtliche Bedeutung aufzufassen; dabei gerieth er auf eine Vergleichung der Geschichte der Entwickelung des einzelnen Menschen mit der Menschheit; diese dehnte sich bald über den ganzen Lauf der Weltgeschichte aus; die nähere Kenntniss der Zeit des Erasmus änderte nun auch des Verf. Urtheil über ihn. Rf. glaubt, er hätte auf einem kürzern Wege dazu gelangen können und wir hätten nichts verloren, wenn auch die Betrachtungen ungedruckt geblieben wären; denn vieles, was sie enthalten, ist be-

Digitized by Google

kannt und längst gesagt, und was in der Form neu scheint, ist nicht selten unverständlich. Wir heben nur eine Stelle aus diesen Betrachtungen (deren Zweck eine Vergleichung der Weltgeschichte mit dem Entwickelungsgange der einzelnen Menschen seyn soll (S. 84.) aus: »Wie das Gewissen immer lebendig und neu ist und in jedem Falle und in jeder Zeit das absolut Wahre und Gute will und behauptet: so behauptet auch Christus die Predigt seines Worts immer lebendig und neu und nie durch zwängende und veraltende Formen in ihrem Wesen beschränkt, und eben dies ist das Wesen des Protestantismus. Dass er diesem seinem Grundprincipe nicht durchaus treu ist und seyn kann, ist deshalb natürlich und nothwendig, weil das im Geiste Angeschaute oder die reine Christuslehre ohne bestimmte Form nicht zur vollen Erscheinung gelangen und die sichtbare Kirche, des sie leitenden Geistes gewiss, dennoch in ihrer irdischen Erscheinung nie der unsichtbaren adäquat seyn kann.« Der Verf. hat die Männer, welche vor ihm das Leben und die Verdienste des E. dargestellt haben (und sie sind nicht unbedeutend), nicht im Eingange seiner Schrift erwähnt, gelegentlich wird einer und der andere angeführt. Er hält sich vorzüglich an die eigenen Briefe, Reden und Schriften des E. Er erzählt im 1. Abschn., S. 87—124, die Jugendgeschichte des E. und gibt an, was er als Mensch gewesen und wie er sich gebildet habe. Als Beilage ist S. 125. der 435ste Brief an Jodocus Jonas übersetzt, worin die Lebensbeschreibung des Domdechanten Johann Colet und des Franciscanermönchs Vitrier enthalten ist. Aber auch im Laufe der Erzählung sind manche Bruchstücke und Gedichte des E. übersetzt. Der 2te Abschn., S. 154—246, enthält die Lebensschicksale des E. vom 24sten bis zum 49sten Jahre seines Alters, von 1491—1516, und erläutert seinen Antheil an der Wiederherstellung der Wissenschaften. Auch hier ist, S. 247 ff., als Beilage sein Dedicationsschreiben an den päpstlichen Protonotar Christoph Fischer zu den Annotationen des Laur. Valla über das N. Test. übersetzt. Der 3te Abschn., S. 260—384, trägt des E. Lebensschicksale vom 49sten bis 69sten Jahre seines Alters, 1516—1536, vor und behandelt seinen Antheil an der Kirchenreformation. Ungeachtet seiner grossen Vorsicht behielt er doch so viele und so eifrige Feinde, dass er einen grossen Theil seiner Zeit auf Streit- und Recht-

Digitized by Google

fertigungsschriften wenden musste. Dieser Abschnitt hat 3 Beilagen (S. 385 ff.): D. Mart. Luther's Schreiben an Er. (Ep. 399) 1519 28. März; die Antwort des Erasmus (Ep. 427) 30. Mai 1519, und ein zweites Schreiben Luther's, 1521. (Sie sind beide sehr ehrenvoll.)

Kritische Schriften.

Corpus scriptionum criticarum vel rariorum vel non ante editarum. Editionem curavit atque annotationes et indices adiecit Ferdinandus Handius. Tomus primus. Thomae Wopkensii Lectiones Tullianae. (*Als besondere Schrift mit dem Titel: Thomae Wopkensii Lectionum Tullianarum, sive in Opera quaedam Ciceronis philosophica animadversionum criticarum Libri tres. Iterum cum annotationibus edidit Ferdin. Handius.*) *Jenae* 1829, *Walz, Acad. bibliop. XVIII.* 423 *S. gr.* 8.

Im vor. Jahrg. ist II. S. 325. bereits ein correcter, schöner, wenn auch enger gehaltener, und mit Anmerkungen und Zusätzen des Leipz. Herausg. bereicherter Abdruck dieser Lectt. Tull. angezeigt worden, der aber, dem Vernehmen nach, noch nicht ins grössere Publicum gekommen seyn soll. Jetzt erhalten wir, in dem Anfange einer neuen Sammlung älterer, mit Unrecht vergessener und ungedruckter kritischer Schriften, die sehr schätzbar seyn wird und alle Unterstützung verdient, einen abermaligen fehlerfreien, gefälligen, weitläufigern und mit noch mehreren Anmerkungen des Herausgeb. (an der Zahl 276) ausgestatteten und durch reichhaltige Register brauchbarer gemachten Druck derselben Schrift. Wie wir aus der Zuschrift des Hrn. Prof. Hand an seinen Freund, Hrn. Kirchenr. und Direct. des Gymn. zu Altenburg, Matthiä, sehen, hatte dieser Gelehrte die Absicht, selbst noch diese Schrift des holländ. Kritikers mit seinen Anmerkungen zu bereichern, »quibus (wie Hr. H. sich äussert), quae vel a Wopkensio vel a me peccata essent, corrigerentur atque nova et ampliora argumenta substituerentur.« Amtsgeschäfte desselben vereitelten diese Hoffnung. Hr. H., der des Vf. Verdienste um Kritik und Erklärung der Cicer. Schriften er S. VI. genauer angegeben, hat, wie billig, den

Digitized by Google

Text des W. unverändert gelassen und nur aus den Addendis der holl. Ausgabe das Nöthige gehörigen Orts eingeschaltet, oder geändert, was in denselben berichtigt war. Uebrigens hat er auch die Citate in W. berichtigt und erganzt. Ueber seine Anmerkungen aber sagt er: »ubi Wopkensium aut iudicio abusum esse aut a recta via aberrasse animadverteram, id in notis indicavi atque alia, quae ad rem demonstrandam aliquid conferre videbantur, adieci, interdum etiam novam expositionem rei addidi et per totum librum ad recentiorum criticorum curam respexi et, quae vel probanda vel non probanda reperiebantur, propterea notavi, ut, quo superioris saeculi a nostris distarent, quo illa adeo his praestarent, facilius intelligi posset.« Und dass diess alles gescheben sey, könnte mit mehreren Beispielen bewiesen werden, wenn der Raum es verstattete. Es ist nur noch beizufügen, dass in diesen Anmerkungen öfters die Urtheile und Aenderungen der neuesten Herausgeber einzelner Schriften des Cicero berichtigt oder doch bestritten worden, dass manche allgemeinere, ausgesuchte Sprachbemerkungen eingeschaltet sind (S. 391.), und auch bisweilen Stellen anderer Schriftsteller verbessert werden (z. B. S. 4. 409.). Man vergl. darüber den Index verborum et rerum und den Index scriptorum. Die Zahl der Anmerkungen wollte Hr. H. mit Recht nicht über die Gebühr vermehren. De universa ratione critica, qua praestantissimi oratoris scripta tractari debeant, neque a multis adhuc tractata sunt, alia mihi erit opportunitas disserendi, sagt er in Beziehung darauf. Die Seitenzahlen der holländ. Ausg. von Wopk. L. Tull. sind am Rande der gegenwärtigen, wie in der Leipz., angegeben. Die Grundsätze, die der Herausg. bei Aufnahme älterer krit. Schriften befolgen will (ne tales libri eligantur, quorum auctores non tam doctrinae condendae et expoliendae caussa laborarunt, quam ingenio et verbis luserunt, et ut ea, quae ante multos annos a viris doctis in sui temporis usum haud male disputata sunt, nostris studiis accommodentur) werden gewiss allgemeinen Beifall finden, und um so mehr ist ein glücklicher Fortgang diesem Corpus zu wünschen, das der Geist des Herausgebers beseelt.

M. Antonii Mureti Variarum Lectionum Libri XVIIII. cum Observationum Juris Libro singulari. Editionem novam, superioribus accu-

Digitized by Google

ratiorem, inchoatam a Frid. Aug. Wolfio, absolvit, recognovit, animadversionibus atque indicibus instruxit Jo. Huldr. Faesius, Prof. gymn. Turic. Vol. II. Halis Sax., libr. Hemmerdeana 1828. *VIII.* 416 *S.* 8. *und eine Seite Druckf.* 1 *Rthlr.* 12 *Gr.*

Sieben und dreissig Jahre sind seit Erscheinung des ersten Bandes (1791) verflossen; denn der Herausgeber, der in der Vorr. den zweiten Theil für die nächste Buchhändlermesse versprochen hatte, machte zwar 1808 den Anfang des Druckes des 2ten Bandes, aber dieser gelangte nur bis zum sechsten Bogen, nach dessen Vollendung der Fortgang unterbrochen wurde. Diese wurde nun, nach Wolf's Tode, Hrn. Prof. Fäsi in Zürich übertragen, der Wolf's Plan befolgt und in mancher Hinsicht noch mehr geleistet hat, so bescheiden er auch über seine Anmerkungen spricht: »Equidem plerumque intra eos fines me continere satius duxi, quos Ruhnkenius sibi scripserat propteraque annotationes Ruhnkenii omnes suo quamque loco animadversionibus meis inserui; praeterea pauca tantum addidi, in quibus ipsis virorum in hoc genere principum iudicium sequi, quam quod nimium videri posset, mihi sumere malui.« Er hat nur 2 ältere Ausgaben dieser V. L. zur Hand gehabt, die erste von 8 Büchern Vened. 1559 und von den 4 letztern Büchern nebst den Lib. sing. Observatt. iur. Augsb. 1600, und die Grutersche, dann die Ruhnkensche. Da in den 4 letztern Büchern und in den Observ. iur. sich viele Fehler befinden, so hat er öfters in diesen die Lesart verbessert und auch bei einigen Stellen der frühern Bücher, vornehmlich des 9ten bis 15ten, wo er über die Schreibart in Zweifel war, drei ältere Ausgaben vom Herrn Doctor Graser (damals in Halle) vergleichen lassen. Er hat die von Muret citirten Stellen genau angegeben, meist nach denselben Ausgaben der Schriftsteller, die Wolf oder auch M. selbst gebraucht hatten, unterstützt dabei durch die öffentliche Bibliothek und insbesondere durch die Herren Proff. Bremi und Orell, und was die Citate aus dem Corpus iuris anlangt, durch Hrn. David Ulrich. S. 288. fangen die Animadversiones et Corrigenda an. In denen zum ersten Bande hat Hr. F., da er bemerkte, dass in demselben manche citirte Stellen nicht genau nachgewiesen oder andere Fehler gemacht waren, diese ver-

Digitized by Google

bessert und auch die neuern Lesarten mancher Stellen in bessern Ausgaben nachgetragen; in denen zum 2ten B. aber (S. 339) noch mehr die Verschiedenheiten der Lesart in den verschiedenen Ausgaben der V. L. bemerkt; die jetzigen Lesarten jeder von M. angeführten Stelle, selten mit Beifügung seines Urtheils darüber; öfter die Meinungen neuerer Kritiker erwähnt; über die Latinität des M. sich weniger geäussert. Man kann leicht ermessen, wie mühsam diese Geschäfte gewesen sind, die ihres Nutzens wegen dankbare Anerkennung verdienen. Nicht minder schätzbar sind die beigefügten Register: Index scriptorum S. 373, und Index rerum et verborum S. 388. Diese Anmerkungen und Register sind übrigens mit kleinerer Schrift gedruckt und durchaus ist der Raum möglichst gespart.

Deutsche Literatur. a. Einzelne Predigten.

Zwei Predigten auf Befehl E. Kön. Sächs. Hochpreissl. Kirchenraths am letzten Sonnt. n. Trinit. und Mittw. darauf den 23. u. 26. Nov. 1828 in der Hof- und Sophienkirche zu Dresden gehalten und auf Verlangen herausgegeben von Dr. Christian Gottlob Leberecht Grossmann, design. Superint. und ord. Prof. der Theol. zu Leipzig, Zum Besten der Ges. zu Rath und That. Dresden, Gärtnersche Buchdr. 32 S. gr. 8. 4 Gr.

In der ersten Predigt gab theils die Erinnerung an das Ende des kirchlichen Jahres und an den kurz vorher erfolgten Tod der verew. Königin, den Sachsen betrauert, theils der Text 1. Thess. 4, 13—19. Veranlassung, die Trauer der Liebe und den Trost des Glaubens beim Hinblicke auf entschlafene Freunde eindringend darzustellen. Die Liebe 1. fühlt die Schmerzen der Trennung, aber der Glaube gibt Kraft zur Selbstverläugnung, die der Grund alles Trostes ist; 2. die Liebe klagt aufrichtig über die Mangelhaftigkeit ihrer Erweisungen im Leben und sucht derselben auf jede Weise abzuhelfen, der Glaube begeistert an den Gräbern die Liebe; 3. die Liebe hält an den Geliebten fest und zählt nicht nur die Entschlafenen noch immer zu den Ihrigen, sondern schliesst sich auch mit wachsender Herzlichkeit an die Lebenden an, und der Glaube macht die Hoffnung einer fröhlichen Auferstehung, eines ewi-

Digitized by Google

gen Lebens und der Wiedervereinigung mit dem Herrn und seinen Getreuen fest. Die zweite (über Joh. 14, 6.) betrachtet den innern Zusammenhang zwischen dem Glauben an Jesum und seinem Werke, und zeigt im ersten Theile, dass dieser Zusammenhang 1. ein von Jesu selbst beabsichtigter und geforderter, 2. ein in sich selbst wesentlicher und nothwendiger, 3. ein von Gott beglaubigter, 4. ein höchst wohlthätiger und segensreicher ist; nach dieser Ausführung durfte im 2ten die Wichtigkeit dieses Glaubens nur angedeutet werden.

Gedächtnisspredigt dem weil. durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Carl August, Grossh. zu Sachsen-Weimar-Eisenach etc. Kön. Hoh. am 9ten Aug. 1828 in der Univ. Kirche zu Jena gehalten von Dr. Heinr. Aug. Schott, Prof. der Theol. zu Jena. Daselbst, Bran'sche Buchh. 1828. 14 S. in 4.

Sie schildert, nach einer trefflichen Vergleichung der Gefühle, welche vor einigen Jahren bei dem Regierungsjubiläum des nun Verewigten, und welche jetzt die Gemüther bewegten, im Eingange, die unvergesslichen Verdienste dieses Regenten um die geistige Bildung seines Volkes, der 1. durch das erweckende Beispiel seiner eignen Liebe für Kunst und Wissenschaft voran leuchtete; 2. Anstalten für die geistige Bildung stiftete, erhielt und mit fürstlicher Milde pflegte; 3. Freiheit im Denken und im Lehren in seinem Lande wollte. Mit wahrer, christlicher Beredtsamkeit wird diess alles ausgeführt und mit einem herzlichen Gebete beschlossen.

Die seligmachende Kraft des Evangeliums, ein Beweis für die Göttlichkeit Jesu und seiner Lehre. Eine Gastpredigt am Sonnt. Quasimodogeniti 1828 bei dem Sophiengottesdienste in Dresden über die Sonntagsepistel (1 Joh. 5, 10—15.), auf Befehl E. Hochpreissl. Kirchenraths, gehalten von M. August Ludwig Gottlob Krehl, Pastor u. Prof. zu St. Afra. Meissen, Klinkicht; Leipzig, Mittler. 23 S. 8.

Verschiedene Urtheile über diese Predigt veranlassten ihren Abdruck. Der würdige Vfr. gibt davon in dem Vorworte einige Andeutungen, zugleich Entschuldigungen wegen Kürze der Zeit, die ihm bei gehäuften Ostern-Arbeiten zu dieser Predigt verstattet war. Der Eingang ist überhaupt gegen die, welche die Unmög-

Digitized by Google

lichkeit eines Beweises des göttl. Ursprungs der christl. Lehre behaupten und die Gegner der evangel. Kirchenlehre gerichtet; die beiden Haupttheile der Ausführung des auf dem Titel angegebenen Thema sind: Erläuterung und Anwendung. Jeder derselben zerfällt in drei Unterabtheilungen, der erste in folgende: dieser Beweis setzt eine gründliche Besserung des Herzens und Lebens durch das Evangelium voraus (ist aber diese möglich, ohne vorher schon die Lehre Jesu als göttliche Lehre anerkannt zu haben?), für den wahren Christen völlig überzeugend, und von Jesu selbst als entscheidend (denen die ihn sahen und hörten) empfohlen; der zweite zeigt, dass der erläuterte Hauptsatz eine deutliche Belehrung über den Werth des Glaubens, eine zuverlässige Anweisung zur Stärkung des Glaubens und eine kräftige Befestigung bei den äussern Anfechtungen des Glaubens an den Sohn Gottes, sey. Die weitere Ausführung dieser Sätze ist ganz biblisch, evangelisch, fasslich.

Die sittliche Unbescholtenheit, in welcher unsere evangelische Kirche in das Daseyn trat. Eine Predigt am Reformationsfeste 1828 in der Grossherz. Hofkirche zu Weimar gehalten von Dr. Johann Friedrich Röhr, Ober-Hofpred. und Gen. Sup. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 25 S. 8. brosch. 4 Gr.

Der Hr. Vf., von dem wir schon einige ausgewählte Reformations-Fest- und andere damit zusammenhängende (auf der letzten Seite gegenwärtiger Predigt vom Verleger angezeigte) Predigten besitzen, hat auch durch diese einem der giftigsten Angriffe auf die Reinheit des Ursprungs der Reformation kraftvoll und muthig begegnet; eine Polemik nicht gegen die grosse Zahl der katholischen Kirchenglieder gerichtet, sondern gegen die Vertheidiger der römischen Hierarchie nothwendig, wie in dem Vorworte dargethan wird. Der Text, Eph. 5, 25—27, gibt Veranlassung zu den Betrachtungen über die sittliche Unbescholtenheit, in welcher unsere evang. Kirche in das Daseyn trat; sie sind gerichtet 1. auf den ersten und eigentlichen Anlass, welchen die Entstehung unsrer evang. Kirche hatte (denn die Grundlage der neugebildeten Kirche beruhete auf der Lebendigkeit des sittlichen Gefühls, das Luther in sich trug und durch die Unchristlichkeit der römischen Kirche aufs Tiefste verletzt sah), 2. auf die reine Gesinnung, mit welcher sich ein grosser Theil der Christenheit an diese

Digitized by Google

Kirche anschloss, 3. auf die tadellose Weise, in welche die evang. Kirche auf ihre Befestigung Bedacht nahm 4. auf das sittlich reine Ziel, welches sich unsre evang Kirche bei ihrem Entstehen setzte. Aus diesen Betrach tungen wird im 2ten Theile hergeleitet: die freudig Ueberzeugung von der überwiegenden Würde unsre Kirche vor derjenigen, von welcher sie sich trennte; di feste Ueberzeugung, dass, so lange sich dieselbe ihr sittliche Unbescholtenheit zu bewahren fortfährt, auc ihr Bestehen und ihr endlicher Sieg über alle ihre Fein de gesichert ist; der regste Eifer, die sittliche Unbe scholtenheit unsrer Kirche als etwas uns auch im Ein zelnen Eigenthümliches zu bewähren.

Die Kirchenverbesserung, ein Gotteswerk. Predig am Reformationsfeste 1828 über die Epistel Ps. 4(gehalten und mit kurzen geschichtlichen Anmerkunge herausgegeben von Carl Julius Klemm, Diak. i Borna. Leipzig, Reclam. 26 S. 8. 3 Gr.

Die Reformation wird als Gotteswerk 1. in ihre Entstehung, 2. ihrem Fortgange, 3. ihrem Segen, licht voll dargestellt und das Geschichtliche in hinreichende Anmerkungen erläutert; es werden aber auch kurze Er mahnungen 1. zur dankbaren Würdigung der Wohlthat ten, die uns durch die Kirchenverbesserung zu The wurden, 2. zu treuem Eifer für die Sache derselben 3. zu der freudigen Hoffnung, dass der Herr sie ferne schützen und erhalten werde, beigefügt.

Rede bei der Taufe einer Muhamedanerin nebst historischen Bemerkungen über Muhamed un seine Religion, so wie über die christliche Secte de Monophysiten, von Dr. Lebrecht Siegmund Jas pis, Archidiac. an der Kreuzkirche (zu Dresden) Dresden und Leipzig, Arnold'sche Buchh. 182(18 S. 8. 3 Gr.

Im Jahre 1713 wurde ein Muhamedaner in Dres den getauft. Es waren also 125 Jahre verflossen bis zu der im vor. J. erfolgten Taufe der Fatime, Tochter de türk. Kaufmanns Karachasan Abdullah zu Lofza in Best arabien, die im 12ten Jahre des Alters dem älterliche Hause im Kriege von den Russen entrissen, im Haus eines russ. Officiers erzogen wurde, dann nach Wien in Dienste zu einem Arzte, der sie in der kathol. Religion unterrichten liess, dann zufällig in andere Verhältniss

Digitized by Google

und insbesondere nach Dresden kam, wo sie nun, von 2 Geistlichen sorgfältig unterrichtet, in den Schoos unsrer Kirche unter dem Namen Marie Christiane Juliane aufgenommen wurde. Die geschichtlichen Andeutungen über den Islam und dessen Stifter, welche die gehaltvolle und erhebende Rede enthalt, sind in den histor. Anmerkungen (S. 10 ff) erläutert, denen noch Bemerkungen über die Monophysiten beigefügt sind, weil eben der Sectengeist, der durch die Streitigkeit mit ihnen neue Nahrung erhielt, die Fortschritte des Islam beförderte.

b. Kleine Schriften.

Der gegenwärtige Krieg Russlands gegen die Türkei; oder: Was will man, und was gilt es? Mit Betrachtungen über das politische Gleichgewicht in Europa, über eine Verbindung europäischer Mächte mit den Türken, über den Handel mit der Türkei, über Griechenlands Freiheit und Aegyptens Unabhängigkeit u. s. w. Von einem diplomatischen Agenten aus der alten Schule. Leipzig. In Comm. in der Exped. des europ. Aufsehers 1829. X. 126 S. 8. brosch. 12 Gr.

Schon in dem Vorworte spricht der Diplomat, der aber wohl nicht in W — n (wie die Unterschrift lautet, vermuthlich Wurzen) seinen Wohnsitz hat, seinen Wunsch aus: möge Europa nicht länger durch den Greuel der Türkenregierung geschändet werden; und dahin geht auch der Zweck der zeitgemässen Betrachtungen, die in 19 Abschnitte getheilt sind, vornehmlich folgender Abschnitte: S. 34. an die Verehrer des Sultan Mahmud's II. und der Türken unter den europ. Christen; S. 46. wird der Handel gefährdet, wenn der Türken tollem Wesen und Treiben ein Ende gemacht wird? S. 73. liegt die Erhaltung der Türkenherrschaft in Europa im Interesse dieses Erdtheils? S. 77. die Vertreibung der Türken aus Europa; S. 116. die Stimmung der Völker Europens gegen die Türken. Andere Betrachtungen betreffen einen Krieg in Europa überhaupt, das polit. Gleichgewicht in Europa, Russlands Macht und die Macht der Türkei, Frankreichs und Grossbritanniens Interessen u. s. f. Wir müssen aber diese und andere Abschnitte dem eignen Lesen empfehlen. Der Diplomat vertheilt auch die Türkei, S. 106,

Digitized by Google

und schlägt verschiedene Prinzen zum neuen griech. Throne unmassgeblich vor, und so wie er (S. 123) von den Friedens-Bemühungen einiger europ. Cabinetter nichts hofft, so erwartet er von Russlands nächstem Feldzuge nicht wenig, das er in prophetischem Geiste ankündigt, worin ihn auch

Der prophetische Almanach auf das J. 1829; oder, Nachrichten von allen merkwürdigen Begebenheiten und Ereignissen in der politischen, moralischen und physischen Welt in diesem Jahre. Aus einer alten in der Stiftsbibliothek zu ... gefundenen Handschrift. Siebenter Jahrgang. (Leipzig 1829. In Comm. in der Exp. des europ. Aufsehers. 44 S. 8. brosch. 4 Gr.).

S. 9 f. beitritt. Schon 6 Jahre (seit 1823) hat dieser Almanach die Zukunft verkündigt; und wer möchte diese nicht gern wissen? wer deshalb ihn nicht gern hören? Sind auch nicht alle Verkündigungen immer eingetroffen — auch Propheten und Staatsboten sind Menschen und können irren, vornehmlich in der Zeit — das grosse Lesepublicum hat doch Befriedigung gefunden und wird sie auch jetzt wieder finden, zumal da den allermeisten Ländern, der Menschheit und der ganzen Erde, den einzelnen Ständen, tröstende Verheissungen gemacht werden, in welche auch einzelne, wohl zu beachtende Ermahnungen, unvermerkt sich eingeschlichen haben. Wir empfehlen also dem Diplomaten und dem Propheten gläubige Leser.

Alexander Martin's Handbüchlein für Austernliebhaber, enthaltend: Die Naturgeschichte der Auster, die Beschreibung ihres Fanges, ihrer Pflege und ihres Vertriebes in Frankreich, Abhandlungen über die Auster als Nahrungs- und Heilmittel, Unterweisungen, wie man sie schmackhafter machen und sie in Krankheiten anwenden könne und die chemische Analyse der Auster. Deutsche, mit einem Vorworte, mit Zusätzen, mit der Darstellung der Philosophie der Chinesen vermehrte Ausgabe, von M. Rudolph Schmidt. (Mit 2 Kupfern). Leipzig 1828, Rein'sche Buchh. XXXII. 126 S. in 16. brosch. 12 Gr.

Wie das französische Manuel, so wird auch das deutsche Handbüchlein viele Leser finden; denn der Ostreophagen (ein Wort, das der Uebers. in Schutz nimmt) gibt es ja auch unter uns nicht wenige; aber auch die Alterthumsforscher finden hier ihre Rechnung,

Digitized by Google

denn es gibt hier eine Introductio gourmandica, da findet man S. 1—12 das Erforderliche aus Plinius und andern Lateinern über die Gattungen der Austern und über ihre Mästung das Nöthige zusammengestellt. Dann kommen die Naturforscher an die Reihe, da im 1sten Cap. etwas von der Naturgeschichte der Auster erzählt und im 2ten die verschiedenen Austergattungen (46) vorgeführt werden. Schon möchten die Schmecker verzweifeln, da werden endlich, Cap. 3, die ihnen bekannten oder bekannt seyn sollenden verschiedenen Gattungen von Austern und, Cap. 4, insbesondere die Auster von Ostende so dargestellt, dass ihnen der Mund wässerig werden muss. Die folgenden Capp. 5. über den Fang, die Hegung und den Vertrieb der Austern in Frankreich, und 6. von den Feinden der Austern kann man überschlagen, aber 7. zeigt die Auster als Nahrungsmittel; 8. die Regeln, nach welchen man erkennen kann, ob die Austern frisch sind, 9. 10. die, wie man selbst die Austern öffnen soll, 11. die Nothwendigkeit, die Austern bedeckt auftragen zu lassen, 12. wie man sie essen muss, 13. was für Wein man dazu trinken soll (weissen). Das sind gar wichtige Capp. Aus marinirten und aus gesottenen oder gebratenen Austern (C. 14) macht Ref. sich nichts, und der Himmel bewahre ihn, sie als Heilmittel (15.) brauchen zu müssen. Die anhangsweise beigefügte chemische Analyse der Auster interessirt ihn nicht; in welcher Beziehung aber die Abhandlung (S. 116 — 126) über die Philosophie der Chinesen und die Secten der dasigen Philosophen zu den Austern steht, das mag man aus dem Vorworte herausgrübeln. Ref. gäbe kein viertelhundert Austern für die chines. Philosophie, weder für die originelle noch für die abgeleitete.

c. Journalistik.

Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst. Eine Monatsschrift in Verbindung mit mehrern gelehrten Männern herausgegeben von Karl Heinr. Ludw. Pölitz, Kön. Sächs. Hofr. und öff. Lehrer der Staatswissensch. an der Univers. zu Leipzig. 1829. *Januar. Leipzig, Hinrichsche Buchh.* 112 *S.* 8.

So wie den ersten Jahrgang der allgemein geschätzten Zeitschrift eine Abh. eröffnete, welche die drei po-

Digitized by Google

litischen Systeme der neuern Zeit (der Revolutionen, der Reformen und der Reactionen) nach ihrem allgemeinsten Charakter und ihren Gegensätzen schilderte: so fängt der gegenwärtige mit dem gehaltvollen Aufsatze des Herausg. (S. 1—28) an; die drei politischen Systeme der neuern Zeit nach ihrer Verschiedenheit in den wichtigsten Dogmen des Staatsrechts und der Staatskunst; dieser Dogmen sind vier: das Staatsleben; die höchste Gewalt im Staate (Souveränetät); die Volksvertretung; die freie Presse. Gern wird man den Vfr. darüber vernehmen. S. 29 — 56. Ueber den deutschen Buchhandel und die äussern Verhältnisse der deutschen Literatur, von Friedr. Perthes aus Hamburg (in Beziehung auf einen Aufsatz im Julyhefte 1828). Zuvörderst wird von dem Büchernachdrucke und den in verschiedenen Staaten dagegen erlassenen Verordnungen und getroffenen Anstalten, auch den Staaten, wo er noch geduldet ist, Nachricht gegeben. Dann wird erinnert, dass die Aufhebung des Nachdrucks allein die Hindernisse des Flors des Buchhandels, welche in den Zeitverhältnissen und den Eigenthümlichkeiten unsrer Literatur liegen, nicht beseitigen könne und diese Hindernisse werden S. 38 ff. angegeben, vornehmlich die Eigenthümlichkeit unsrer Literatur, die den Verleger bei jeder Unternehmung in Gefahr setze, sein Capital zu verlieren, und zu dieser Eigenthümlichkeit rechnet Hr. P. auch (S. 41), dass die Aussprüche der kritischen Blätter ihr Gewicht verloren haben. Er behauptet, dass der gesammte wissenschaftliche Verlag deutscher Literatur, der seit 1800 bis jetzt gedruckt ist, in eine Summe und Abrechnung gebracht, Capitalverlust ergebe, und macht es begreiflich, wie dennoch das Ganze des Buchhandels und der einzelne Verleger habe bestehen können. Treffliche Bemerkungen und Vorschläge sind S. 48 ff. gemacht, Klagen verschiedener Art beleuchtet; aber der einsichtsvolle Vfr. bemerkt selbst, dass einige Angaben weiterer Ausführung und Belege erforderten. Auch Ref. könnte manches hinzusetzen, wenn es hier der Ort wäre. S. 57—84, Versuch einer Charakteristik der entscheidenden Zeitpuncte in dem politischen Leben der deutschen Nation, vom Prof. *Hasse*. »Trennung und Vereinigung sind die beiden Angelpuncte in dem reichgestalteten und vielfach bewegten Leben des grossen deutschen Volkes, aber zwischen beiden liegt die eherne Achse eines tief begründeten Zusammenhangs.«

Digitized by Google

Diesem zufolge werden die Perioden der ältern Geschichte, wo die Trennung vorwaltete, der mittlern von 843—1530, wo das Streben nach Einheit vorherrschte, und der neuern, wo die kirchl. Volkstrennung auf alle Verhältnisse des öffentlichen und Privatlebens einwirkte, beleuchtet. Jede ist in 3 Zeitraume getheilt. — Die neueste Literatur der Geschichte und Staatskunst (S 85 ff.) liefert Beurtheilungen von: des Prof. Dr. von Lancizolle Geschichte der Bildung des preuss. Staates; des Freihrn. von Haynau Schrift: Wie können alle europ. Staaten die Getreidepreise auf dem Productionspreise erhalten u.s.f. 1828; die Denkmäler verdienter Deutschen, 1. B.; des Prof. Dr. Vollgraff „Systeme der praktischen Politik im Abendlande (bis jetzt) 3 Bände 8. 1828.

Ausländische Literatur. a. Französische.

Von den Mémoires du Duc de Rovigo ist der 7te und 8te Band erschienen. Aus dem 7ten (der mit der Rückkunft Napoleon's aus Elba schliesst) ist, was die Einnahme von Paris 1814 und N's Resignation angeht, ausgehoben in den liter. Blätt. d. Hamb. Börsenhalle 341, S. 1557. 342, S. 1565. 346, S. 1597. 350, S. 1630. Des Hrn. Varnhagen von Ense Urtheil über diese Memoiren ist abgedruckt in der Preuss. St. Zeit. 332. 333. 334. 336. M. vrgl. auch Blätt. f. liter. Unt. 1828, 298, S. 1191. 1829 7, S. 25. 8, S. 29.

Histoire de Joachim Murat par *Leonard Gallois*, Paris 1828, 416. 8; eine genaue Darstellung des Guten, das Murat im Königr. Neapel gestiftet hat, Schilderung und Vertheidigung desselben.

Précis historique de la traite des noirs et de l'esclavage colonial par J. Morenas, Paris 1828, Didot, zeigt, dass der Sclavenhandel seit 1814 noch fortdauert und schreckliche Auftritte veranlasst.

Die (sechs) Tableaux sommaires faisant connaître l'état et le besoin de l'instruction primaire dans le département de la Seine, Paris 1828, geben interessante Resultate. s. Preuss. St. Zeit 1828. Beilage N. 309.

Collection de lois maritimes au XVIII. siècle par *J. M. Pardessus.* Tome I. Paris 1828. LXXXVIII. 574 S. gr. 4. Ein schätzbares Unternehmen, beschränkt auf das Privat-Seerecht. Auch die Literatur der Seegesetze und des Seerechts ist darin behandelt. C. 1. von den alten Völkern, die keine Seegesetze hatten,

Digitized by Google

dem Rhodischen Gesetze. C. 2. Seegesetze der Griechen, 3. der Römer, 4 der Amalfitaner und anderer im Mittelalter, 5. des byzantin. Kaiserthums, 6. Sammlung der Rhodischen Gesetze, 7. Seerechte der durch Kreuzzüge eroberten Länder, 8. die Jugemens d'Oléron, 9. Jugemens de Damme (von Westcappeln), 10. Seegebräuche der nördl. Niederländer, 11. Wisbj'sche Seerecht. s. Hall. Lit. Zeit. 1828 277, 278. (S. 521—534. B. III. mit Zusätzen.)

Souvenirs d'un militaire (Subalternofficier) des armées françaises dites de Portugal, par l'Auteur de l'Essai sur l'état militaire en 1825. Paris 1827. Die Thaten des Armeecorps des Marsch. Soult 1809 ff. werden erzählt, die Mémoires sur les opérations militaires des Français en Galice en Portugal etc. 1809 sous le commandement du Maréchal Soult, von Lenoble 1821 sind zum Grunde gelegt.

Die Hrn. Barthélemy und Méry (Verfasser der Villéliade) haben ein neues Gedicht in 8 Gesängen: Napoleon in Aegypten, herausgegeben, das sehr geschätzt wird. Ein Bruchstück daraus ist von Schwab übersetzt im Morgenbl. 280, S. 1117. 294, S. 1175.

Die Flugschrift: L'empereur Napoléon et M. le Duc de Rovigo ou les revers des médailles par S. M. J. A.... ist übersetzt uud mit Anmerkungen begleitet in den liter. Blätt. der Hamb. Börsenhalle 343, S. 1569. 344, S. 1581. 345, S. 1586. 347, 1603. 348, S. 1613.

Von den »Verordnungen der Könige von Frankreich« ist der 18te Band fertig und vom Marquis de Pastoret dem Könige vorgelegt worden.

Ungedruckte Briefe der Familie Buonaparte sind aus der Revue trimestrielle übersetzt in den lit. Blätt. der Börsenh. 344, S. 1577 ff. 345, S. 1585.

Eine Uebersicht der neuesten *französischen geschichtlichen* Literatur, vornehmlich Napoleon und seine letzten Kriege angehend, ist in den Blatt. f. lit. Unterh. 289, S. 1153. 290, 1157. 291, 1161. gegeben. Vgl. auch 298, S. 1191 f. und 1829 2, S. 7 f. 3, S. 11.

Von Thiers Histoire de la revolution française ist der 7te und 8te Band erschienen, der mit 1796 schliesst.

La Protestante, ou les Cevennes au commencement du 18ième siècle (ein Roman), précédé d'une introduction historique sur la guerre des Camisards. Paris 1828. s. Blätt. f. liter. Unterh. 295, 1178. 296 ff. (wo

Digitized by Google

dieser Roman mit Tiecks Novelle: Der Cevennenkrieg, verglichen wird.) Hier sind die Begebenheiten einer Gräfin Manlion an die allgemeinen geknüpft.

Von *Walckenaer's* Histoire générale des voyages ist der 4—6. Band erschienen, welcher Afrika angeht und die Geschichte der englischen Niederlassungen am Gambia betrifft.

Der bekannte Rechtsgelehrte und Deputirte in der Kammer zu Paris, *F. N. Bavoux*, hat herausgegeben: Les conflits ou Empiétement de l'autorité administrative sur le pouvoir judiciaire (Paris 1828, Aillaud, 2 Theile. 8.), missbilligend angezeigt von D. Gans in den Berlin. Jahrb. f. wiss. Krit. 98 (B. II.) S. 777 ff.

Foo koua Siriak, ou traité de l'origine des richesses au Japon écrit en 1708 par Arrai Tsikougo etc. instituteur du Dairi etc. traduit de l'original Chinois et accompagné de Notes par M. Klaproth. Paris 1828. 24 S. 8.) Ist aus dem Journal asiat. besonders abgedruckt und in den Götting. gel. Anzeig. 1828, 200, S. 1999. angezeigt.

Die aus dem Engl. übersetzten Souvenirs de la révolution française par Helena Maria Williams. Paris 1827, enthalten republikan. Ansichten und Anekdoten.

Die Opuscules et Lettres de *Louis Paul Courrier* enthalten manche antiquarische und philologische Notizen. s. Blätt. f. lit. Unterh. 1829, 2, S. 7.

Gail hat eine neue Ausgabe des Theokritus besorgt.

Von Michaud's (1811 angefangener) Biographie universelle, ancienne et moderne, ist der 52ste Band erschienen und es fehlen nur die Supplementbände.

Aus der Lettre de Louis Bonaparte su Sir Walther Scott über des Letztern Geschichte Napoleons sind Auszüge mitgetheilt in den liter. Blätt. der Hamb. Börsenh. 350, S. 1625.

Voyage d'Orenbourg à Bokhara, fait en 1820 à travers des steppes etc. par le Baron G. de Meyendorf et revu par M. Amédée Jaubert. Paris, Dondey-Dupré. 1826. 508 S. 8. nebst Karte der Bucharei und 6 color. Kupfert. ist in der Leipz. Lit. Zeit. 315, S. 2573. angezeigt.

b. Italienische.

Hr. *Savi* hat zu Pisa den ersten Theil seiner Toskanischen Ornithologie herausgegeben.

Digitized by Google

Ciampi hat in einer besondern Abh. zu erweisen gesucht, dass die Runenbuchstaben nichts als Abänderungen der griechischen und lateinischen sind.

Paruta's Storia della guerra di Cipro ist zu Siena neu gedruckt worden.

Memorie di Lorenzo da Ponte, scritte da esso, 4 vol. in 12. Newyork 1827. Der Vf., ein 80jähr. Greis, als dramatischer Dichter bekannt, lebt schon seit langer Zeit in Nordamerika. M. s. Tübing. Liter. Bl. 1828, 99, S. 396.

Der dritte und neueste Band der vom Prälat *Angelo Majo* herausgegebenen Collectio Vaticana scriptorum inedd. enthält neben manchem Unbedeutenden doch N. 5. das Evangelium des Matthäus nach einer sehr alten Handschrift, N. 9. vier neue griechische sibyllin. Bücher, N. 3. eine Beschreibung verschiedener Handschriften der Bibl. von Monte Cassino.

c. Morgenländische.

Von den durch den aus China zurückgekommenen Archimandrit Pitschowinsky mitgebrachten chinesischen historischen und geographischen Handschriften und den neuerlich erlangten arabischen Handschriften des Asiatischen Museums ist in den Blätt. f. liter. Unterh. 1828, 236, S. 944. Nachricht gegeben.

Hr. Prof. Friedr. Rückert hat die Episode des indischen Gedichts Mahabharata, Nal und Damajanti (wovon eine lateinische (1819 und eine deutsche 1824) Uebersetzung des Prof. Bopp und eine andere deutsche von Prof. Kosegarten 1820 vorhanden ist), in einer deutschen Umbildung als »Indische Geschichten« Frankf. a. M. 1828 herausgegeben.

Ein englisches Urtheil über das Studium der morgenländ. Literatur in Deutschland ist in den Blätt. für lit. Unterh. 1828, 267, S. 1068. mitgetheilt.

Von den in den asiat. türk. Festungen *Acholzik* und *Ardebil* gefundenen handschriftl. und gedruckten morgenl. Werken, die nun zum Theil nach Russland gebracht werden, ist aus der Tiflser Zeitung in der Preuss. St. Zeit. 1828 N. 325. Nachricht gegeben, mit einigen berichtigenden Anmerkk. begleitet in den Haude- und Spener. Berlin. Nachrichten N. 285. Vrgl. liter. Blatt. d. Hamb. Börsenh. 1828. 348, S. 1616.

Auf Kosten der asiat. Ges. in Paris ist gedruckt

Digitized by Google

worden: Elégie sur la prise d'Édessa, bloss in Armenischer Sprache, verfasst von dem armen. Patriarch Narses Klajethi in der 2ten Halfte des 12ten Jahrh., herausg. von D. Zohrab, ohne Ueb. und Anmerkk. Ein Deutscher in Paris will eine wörtlich treue Ueb. davon herausgeben. Der Vf. beklagt die moham. Einnahme von Edessa 23. Dec. 598 der armen. Zeitr., die 551. n. C. G. anfängt. s. Blätt. f. lit. Unterh. 1829, 3, S. 12.

Ueber das Ostindische Theater und Uebersetzungen dramatischer Stücke aus dem Sanskrit ins Englische und Französische steht ein Aufsatz in den liter. Blätt. der Hamb. Börsenh. 1828, 352, S. 1645.

Nachrichten von Universitäten. a. Leipziger.

Zu dem diessjährigen Magisterexamen hat der Procanc. der philosophischen Facultät, Hr. Prof. und Ritter *Gf. Hermann* im letzten Monate des vor. J. eingeladen mit der *Dissertatio de Aeschyli Prometheo Soluto* (bei Statitz gedruckt, 30 S. in 4.). Es wird zuvörderst der Streit verschiedener Meinungen über die mehreren Dramen des Aesch., die den Prometheus zum Gegenstande haben, aus einander gesetzt, und theils überhaupt bemerkt, dass Aeschylus in seinen Trilogien nur zusammenhängende Mythen bearbeitet habe, theils erinnert, dass der Zweck derselben nicht philosophische Erklärung der Mythen gewesen sey, theils dargethan, dass die 3 Prometheus des A. (*δεσμώτης, πυρφόρος* und *λυόμενος*) nicht eine Trilogie (Prometheis) ausgemacht haben (wie die Orestea, Lycurgia) und der Gelösete nicht zugleich mit dem Gefesselten aufgeführt worden seyn könne. Von dem Gefesselten aber wird als gewiss bestimmt, dass Prom. nicht auf dem Kaukasus, sondern in dem Theile Scythiens, der vom Kauk. entfernter ist, dargestellt werde. Wie viel wir von dem Entfesselten Prom. wissen, wird von dem, was sich muthmassen lasst, unterschieden. Titanen machten den Anfang dieser Tragödie in Anapästen. (Dahin gehörende Stellen sind verbessert und erläutert). Dem Chor der Titanen antwortete Prometheus (der Anfang ist von Cicero Tusc. Q. II, 10. übersetzt, dessen Verse verbessert sind). Die vorzüglichste Rolle hatte Hercules, der Befreier des Pr. Die dazu gehörenden Bruchstücke sind S. 20 ff. geordnet und erläutert, dabei eine lange Stelle Galen. Comm. I. ad Hippocr. Epid. VI. (T. XVII. p. 879. ed. Kühn.)

Digitized by Google

kritisch behandelt und die darin enthaltenen verschiedenen Fragmente emendirt (S. 22 — 26); dann die Stelle vom Kampfe des Hercules mit den Ligurern erläutert und noch andere behandelt, von denen es zweifelhaft bleibt, welchem Prometheus sie angehören.

Zu dem Weihnachtsfeste hat der Decan der theol. Fac. Hr. Domhr. D. *Winzer* das Progr. geschrieben: Illustratur locus Paulli ad Rom. ep. XI, 25. 26. (16 S. in 4. b. Staritz). Nachdem der Zusammenhang und Zweck der drei Capp. (9. 10. 11.) und die Verbindung von 10, 25. mit den vorhergehenden Versen durch die Part. *γὰρ* angedeutet, genauer dargethan ist, wird die Stelle selbst und die einzelnen Redensarten und Wörter in derselben (wie *μυστήριον, πώρωσις, ἀπὸ μέρους, ἄχρι, πλήρωμα, οὕτω*) sowohl, als der Sinn der ganzen Stelle und die ausgesprochene Hoffnung des Apostels erläutert.

b. Auswärtige.

Verzeichnisse der Studirenden auf den Preuss. sieben Universitäten vom Sommer 1820 bis Ende des Winters 1827 (deren Zahl seit 1820 beträchtlich zugenommen hat) stehen in der Preuss. St. Zeit. 1828, 319. mit manchen Betrachtungen darüber (die Verzeichnisse auch Berl. Voss. Zeit. 279.) Andere Bemerkungen darüber in der Nat. Zeit. der Deutsch. 1828, 97, S. 785 ff.

Am 18. Nov. hielt der erwählte Rector der Universität München, Hr. Dr. *Florian Meilinger*, seine Antrittsrede.

Am 9. Oct. ist der Grundstein zu einem Universitätsgebäude in Alabama gelegt worden, wo vor 30 Jahren nur Wald war.

In *Würzburg* sind im Wintersemester 583 inscribirt worden, 366 Inländer, 217 Ausländer.

Am 3. Dec. hat Hr. Prof. und Ober-Medic. Rath D. *Ringseisen* in München seine akad. Rede über den Ehrenpunkt der Studenten gehalten, aus welcher ein Bruchstück in der Frankfurt. Ober-Postamts-Zeit. 347. mitgetheilt ist.

Göttingen hat in diesem Winter 1386 Studirende (759 Inländer und 627 Ausländer), davon studiren 377 Theologie, 537 die Rechte, 283 Medicin und 153 die Wissenschaften der philosoph. Facultät. — *Heidelberg* 566 Studirende (265 Inländer, 301 Ausländer); in *Tü-*

bingen 862, in *München* sind bis gegen Ende vor. J. 1742 Studirende eingeschrieben worden.

Schulnachrichten.

Zu den Schulprüfungen in Berlin im Frühjahre 1828 sind folgende Programme erschienen: für das französische Gymnasium, welches 240 Schüler hat, vom Hrn. Prof. *Saunier*, Geschichte des Lorenzo von Medicis, franz. — für das Friedrich-Wilhelms-Gymn. von Dr. *Uhlemann* lat. Progr., worin die Opfer der Hebräer und Griechen im Zeitalter des Moses und Homer verglichen werden; für das Joachimsthalische, das 456 Schüler zählt, von Prof. *Fr. Wolf* über den Fürsten des Machiavell nebst Nachrichten aus seinem Leben; für das Gymn. zum grauen Kloster (das 543 Schüler hat): Prof. G. *Gust. Sam. Köpke* Diss. inaug. de statu et conditione Christianorum sub imperatoribus Romanis alterius post Chr. natum seculi. Es ist diess die Doctordisput. des Hrn. Vfs., der theol. Facultät zu Heidelberg überschickt.

In den katholischen Gymnasien in Schlesien sind im Schuljahre 1826 — 27 folgende Programme erschienen: in Breslau (670 Schüler): D. *Ullrich* de satiris Horatianis 19 S. 4.; in Glatz (325 Sch.): Prof. *Bach* über die Beschaffenheit und den verschiedenen Zweck der von den ältesten Völkern bis in die Zeiten des Christ. bestandenen Asyle, 19 S. in 4. — in Gleiwitz (310 Sch.) Direct. *Kabath* de chori tragoediae graecae natura et munere (20 S. 4.); — in Leobschütz (404 Sch.) *Minsberg* de consilio Amphictyonum ad oraculum Delphicum relato, 16 S. 4. — Von 3 andern s. Jen. Liter. Zeit. Intell. Bl. N. 45. 1828, S. 353. Leipzig. Literat. Zeit. 221, S. 1764.

Die vom Lord Guilford auf den Jonischen Inseln gegründeten Schulen sind sehr blühend. Auf den 7 Inseln (die 175,798 Einwohner haben) befinden sich 79 Schulen und 1733 Schulkinder.

Die gelehrte Schule zu Parchim ist zu Ende vor. Jahres zum Friedrich-Franz-Gymnasium erhoben worden. Hr. Dr. *Zehlike* ist Director und Hr. *Heinr. Gesellius* Conrector geworden.

In Hamburg ist 1828 der erste Bericht des Verwaltungs-Ausschusses der am 28. Mai 1827 gestifteten Taubstummen-Schule für Hamburg und das Hamburger

Digitized by Google

Gebiet erschienen. Diese Schule hat schon grosse Fortschritte gemacht.

Der am 9. Oct. zu Gera verstorb. Landschafts-Director *J. W. Bartsch* hat das Landesgymnasium daselbst zum Universalerben eingesetzt, der Armen-Freischule aber ein Capital von 400 Rthlrn. vermacht, nebst dem Erlöse von denjenigen seiner Bücher, die sich für die Schulbibliothek nicht eignen.

Am Gymnas. zu Stuttgart hat zu dem feierl. Redeactus, 26. Sept., Hr. Prof. D. *Chr. Math. Osiander* das Programm geschrieben und die im vor. J. angefangenen Bemerkungen über Thucydides fortgesetzt. Einlad. Progr. des Prof. der Naturgesch. D. G. *F. Jäger* zum Geburtst. des Kön. 27. Sept., handelt von einem monstruösen Fichtenzweige mit vielen Zirbelnüssen.

In einem Aufsatze über Jugendbildung (Allg. Anz. d. Deutsch. 1828 N. 345 und 46.) wird auch, S. 3966, die Einführung der »edlen Turnkunst« in die Schulen empfohlen.

Gelehrte Gesellschaften.

Die Kön. deutsche Gesellschaft zu *Königsberg* hielt zur Feier des Geburtstages des Königs, 3. Aug., eine öffentl. Sitzung, wo Hr. Hofr. Prof. D. *Burdach* eine Vorlesung über die ersten Erscheinungen der Harmonie des Lebens, und Hr. Prof. D. *Herbart* eine über die allgemeinsten Verhältnisse der Natur hielt.

Aus des Hrn. Hofr. *Mayer* Vorl. in der Gött. gel. Ges. am 5. Juli Determinatio quantitatis absolutae caloris in corpore contenti, steht ein Auszug in den Gött. gel. Anz. 130, S. 1289.

In der Pariser Akad. der Wissenschaften hat Herr *St. Hilaire* eine Abh. vorgelesen, worin er bewies, dass die Maulwürfe sehen können.

In der Pariser Akad. der Inschriften hat am 25. Jun. Hr. *Alexander de Laborde* einen genauen Bericht über die Stadt Petra und das Land der Nabathäer vorgelesen. Man hat endlich die Ruinen jener Stadt in einem Sandmeere entdeckt.

Die Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion hat in ihrer Versammlung, 11. Septbr. 1828, auf die Beantwortungen von sechs Fragen keine Preise ertheilen können. M. s. Leipz. Lit. Zeit. 309,

Digitized by Google

S. 2465, wo auch drei neue für 1830 aufgestellte Preisfragen angeführt sind.

Die Manikhoff'sche Gesellschaft daselbst hat auf die Preisfrage: über die genaue Bestimmung des Zeitpunktes zum Vollzuge der Herniotomie und die dabei zu beobachtende Vorsicht der Abhandlung des Geh. Raths und Prof. auch Herz. Nassauischen Obermedic. Raths Herrn Dr. G. F. Créve, die grosse goldene Preismedaille, 300 fl. an Werth, zuerkannt.

Aus des Hrn. Hofr. D. *Conradi* Vorlesung in der Götting Ges. d. Wiss. am 8. Nov., über die Geschichte und Diagnose der *Bronchitis* steht ein Auszug in den Gött. gel. Anz. 203, S. 2017.

Todesfälle vom vor. J.

Am 10. Dec. starb zu Dresden der Doct. phil. und Lehrer der Geschichte und deutschen Sprache an der Blochmann. Erziehungsanstalt, Dr. *Karl Julius Dehmel*, im 26sten J. des Alt.

An dems. Tage zu Kiel der Professor und Doctor der Philosophie, *Joh. Adolf Nasser*, 76 J. alt.

Am 12. Dec. zu Oberheldrungen der dasige Pastor, M. *Karl Heinr. Horn*, im 62. J. d. Alt.

An dems. Tage zu München der kön. baier. geheime Rath und Director der General-Landes-Direction für Schwaben, *A. A. von Mastiaux*, durch seine Schriften über den Kirchengesang und Redaction der kathol. Literatur-Zeitung, sehr, wenn auch nicht vortheilhaft, bekannt, geb. zu Bonn 1766.

Am 14. Dec. der durch Schriften rühmlich bekannte Rector des Lyceums zu Schneeberg, M. *Joh. August Gottlob Voigtlander*, im 29. J. d. Alt.

Am 16. Dec. zu Meissen der Stifts-Syndikus, Dr. *Friedr. Salomo Pauli*, im 57. J. d. Alt.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Hr. Dr. *Follenius* (früher Prof. in Basel) hat den Ruf als Professor des röm. Rechts und der deutschen Sprache an der Univ. zu Cambridge in Nordamerika erhalten und angenommen.

Hr. *Sackreuter* (Vfr. des Evangel. Glaubensschildes) ist Pfarrer zu Raunheim am Main geworden.

Herr *Vogel* (Vfr. eines Spruchbuches) Pfarrer in Niederramstadt.

Digitized by Google

Der vormal. kön. sächs. Geh. Finanzrath, Hr. *Julius Wilhelm von Oppel*, ist vom Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha zum wirklichen geheimen Rathe und Mitgliede des geheimen Raths-Collegii, mit dem Prädicat Excellenz, ernannt worden.

Als Director bei dem Landwirthsch. und Forst-Institute zu Hohenheim ist, nachdem der bisher. Director, Hr. v. Schwerz die gebetene Entlassung erhalten, der Kammerherr *von Ellrichshausen*, ein erfahrner prakt. Landwirth, angestellt worden.

Herr *Caillé* hat, weil er (unter den Franzosen) zuerst in Tombuctu gewesen ist, von der geograph. Gesellschaft zu Paris den Preis von 12000 Fr. erhalten. Auch ist er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Hr. Prof. *Schmieder* zu Schulpforta ist zum geistl. Inspector daselbst, und Hr. Prof. *Bresler* zum Diakonus ernannt worden. Letzterer aber ist bald darauf nach Danzig abgegangen als Consistorialrath und Superintendent, wodurch zugleich die Angabe im Rep. 1828, II. S. 314, Z. 24, berichtigt wird.

Der 70ste Geburtstag des Prof. *Zelter* in Berlin wurde am 11. Dec. sehr feierlich begangen. s. Berlin. Vossische und Haude- u. Spener. Zeit. 293.

Der Weltgeistliche und bisher. Lehrer an der höhern Stadtschule zu Rössel, *Peter Wittkowski*, ist Director des kathol. Schullehrer-Seminars zu Braunsberg geworden.

Der als histor. und milit. Schriftsteller bekannte General Baron *Jomini* hat den russ. Alexander-Newski-Orden erhalten.

Der bisher. ausserord. Professor der Rechte an der Univ. zu Berlin, Hr. Dr. *Eduard Gans*, ist zum ordentl. Professor in dasiger jurist. Facultät ernannt worden.

Der Privatdoc. zu Erlangen, Hr. Dr. *E. A. Feuerbach*, hat eine ausserord. Professur der Rechtswissenschaft und provisorisch die Lehrfächer des Lehn- und des deutschen Privatrechts übertragen erhalten, Hr. Dr. *F. H. Zenger* ebendaselbst eine ausserordentl. Professur der Rechte.

Der bisher. Regierungs- und Baurath, Hr. *Elsner* zu Breslau, ist zum Geheimen Ober-Baurathe und Mitgliede der Ober-Bau-Deputation in Berlin ernannt.

Der als Schriftsteller bekannte Hr. Stiftspropst *Salzmann* in Lucern ist zum Bischof von Basel ernannt worden.

Digitized by Google

Schicksale von Schriftstellern.

Der beliebte Verfasser französ. Lieder, *Peter Johann von Béranger*, ist wegen seiner neuerlich herausgegebenen und mit Beschlag belegten Chansons, in denen man wohl nicht ohne Grund Beleidigungen gegen die Religion, den König und die Regierung gefunden hat, von dem Zuchtpolizei-Tribunale in Paris zu neunmonatlichem Gefängniss und 10000 Fr. Strafe, der Verleger Baudouin aber zu sechsmonatlichem Gefängniss und 500 Fr. Strafe am 10. Dec. vor. J. verurtheilt worden. Schon vor 7 Jahren war Béranger von dem Gerichte bestraft worden.

Zwischen Hrn. Dr. *Wilhelm*, öffentl. ord. Prof. der Chirurgie, kön. baier. Oberwundarzt, und Hrn. Hof- und Stabsarzt Dr. *Wenzl*, beiden in München, ist ein ärgerlicher Streit, vornemlich im Hesperus, 1828, in mehrern Aufsätzen geführt worden, worüber Hr. Dr. Wilhelm seine einstweilige Erklärung im Hesperus Nr. 294, S. 1173, abgegeben hat, dass er auf die strengste gerichtliche Untersuchung seines Verfahrens im allgemeinen Krankenhause angetragen habe. Man vergl. noch über diesen Streit Nr. 280—84, und dagegen 295, S. 1179, und 296. (von Dr. Maxim. Heine).

Zu erwartende Werke.

In Paris wird eine Geschichte der französischen Expedition nach Aegypten unter Bonaparte in scientifischer, politischer und militärischer Hinsicht, in 12 Bänden mit 900 Kupfern, erscheinen, wovon den scientif. und artist. Theil der Chev. *Marcet*, den geschichtlichen *Tissot* besorgen werden.

Der Oberste *Leake* wird eine vollständige Geschichte Morea's in 3 Bänden, 8., herausgeben.

In der Cotta'schen Buchh. wird erscheinen: Napoleon in Aegypten, Gedicht in 8 Gesängen von Barthélemy u. Mery. Metrisch übersetzt von *Gustav Schwab*.

Thomas Roscoe (Sohn von Wm. Roscoe), der schon Lanzi's Geschichte der Malerei in Italien in 4 Bänden übersetzt und Notizen über die italien. und deutschen Romanenschreiber, auch in 4 Bänden, herausgegeben, lässt ein Leben des Ariosto drucken.

Hr. Lacretelle zu Paris gibt eine Geschichte der Restauration (oder Frankreich seit der Restauration bis 1828) in 4 Bänden heraus.

d by Google

Der berühmte Gelehrte ebendaselbst, Hr. *Balbi*, gibt ein Werk heraus: Die französische Monarchie, im Vergleiche mit den vornehmsten Staaten der Welt, aus welchem das Journal des Debats interessante Proben mitgetheilt hat.

Ebendaselbst gibt Giraud de St. Fargeau ein grosses Werk über die Statistik Frankreichs in 80 Lieferungen in 8. (nach den Departemens) heraus, jede zu 8 Fr., so dass das Ganze, wenn es vollendet ist, ungefähr 180 Rthlr. kosten wird.

Bei Focke in Leipzig wird in ein paar Monaten erscheinen: Müllner's Novellen, 1ster Theil (Der Kaliber, Novelle von M.). Subscr. Preis bis zum Erscheinen 16 Gr.

Büschler in Elberfeld kündigt auf Subscription (von 1 Rthlr. 6 Gr., auf 2 Monate) an: Human, der Lehrer einer niedern und höhern Volksschule in seinem Wesen und Wirken, von Joh. Jacob Ewich (etwa 30 Bog. in 8.).

In London wird ein neuer Katalog der Bücher im brittischen Museum gedruckt und 15 Quartbände füllen, auch in gewissen Fächern eine Art von literar. Repertorium werden.

Deutsche Zeitschriften.

Zu Mühlhausen in Thüringen kömmt 1829 der dritte Jahrgang des Gemeinnützigen Unterhaltungsblatts heraus, wöchentlich ½, bisweilen ein ganzer Bogen. Pr. des Jahrg. 1 Rthlr.

Vom 1. Jan. an erscheint bei den Gebr. Franckh in Stuttgart eine: Damenzeitung, ein Morgenblatt für das schöne Geschlecht, herausgegeben von (dem als Romanschreiber beliebten) *C. Spindler*, der nach Versicherung der Verleger keine Beiträge in ein anderes Blatt ferner liefern wird. Wöchentlich erscheint die Damenzeitung viermal mit einem liter. Wochenblatte, der Spiegel betitelt. Pr. des Jahrg. 8 Rthlr.

Die Cotta'sche Buchh. allein verlegt auch in diesem Jahre 21 Zeitschriften und Tageblätter.

Als Beilage zum Dresdn. Abendblatt werden in diesem J. statt des Einheimischen: Mittheilungen aus dem Gebiete der Flora und Pomona und ihrer Nachbarstaaten, redigirt vom Hrn. Hofr. Dr. Reichenbach, die Abendzeitung begleiten.

Digitized by Google

Ausländische Zeitschriften.

In London erscheint vom 1. Januar an eine Monatsschrift: The united Service Journal, die bloss von Angelegenheiten der Armee und Flotte handeln wird.

Seit dem 1sten Oct. vor. J. ist in der Franckh'schen Buchh. zu Stuttgart erschienen: Le beau monde, Journal des nouveautés de la littérature des bons mots et de la petite morale, eine Zeitschrift, welche die Deutschen mit dem Neuesten und Gediegensten der französ. Literatur bekannt machen soll. Wöchentl. erscheinen 4 Blätter und der Jahrgang kostet 7 Rthlr.

Kritische Anzeigen neuer Werke in andern Blättern (1828).

Die Berliner Ausgabe der: Oratores Attici ex recensione Imm. Bekkeri (1823, III. 8. mit den Varianten) ist ausführlich angezeigt in den Gött. gel. Anz. 196, S. 1945 ff.

Eine Würdigung Tzschirner's als Kanzelredners und Vergleichung mit Reinhard befindet sich in der Anzeige seiner neuesten Predigten (3 BB.) in der Hall. Lit. Zeit. 293, 94 u. 95, vornemlich S. 665 ff.

Die Schrift: Johann von Werth im nächsten Zusammenhange mit der Zeitgeschichte. Dargestellt von Friedr. Wilhelm Barthold, Berlin 1826, 8., für die Geschichte des 30jähr. Kriegs wichtig, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 297, S. 1163, angezeigt.

Des Hrn. geh. St. R. Klüber Werk: Das Münzwesen in Teutschland, ist in der Leipz. Lit. Zeit. St. 311, S. 2481. 312, ausführlich angezeigt.

Das: Dictionnaire analytique d' économie politique par M. Ganilh, ancien deputé. Paris 1826. XXVII. 437 S. 8., ist ebendas. 312, S. 2489. 313, 314, 315. angezeigt.

Die Anzeige von Petrettini papiri greco-egizi, Peyron Papyri graeci Reg. Taurin. musei, Bachmann die ägypt. Papyrus der vatican. Bibliothek, Kosegarten de prisca Aegypt. literatura in den Berlin. Jahrb. für wissensch. Krit. 1828, II. B. 78 ff. S. 694. 714, von Dr. Kosegarten, hat die Absicht, zu beurtheilen, wie weit durch diese Schriften die Erklärung der enchorisch geschriebenen Papyrusrollen gefördert worden ist.

A. W. Strobel's Beiträge zur deutschen Literatur und Literaturgeschichte, Strasburg 1827, 8., eine Bio-

graphie Seb. Brandt's und kleine Gedichte von ihm, ungedruckte Briefe von Thom. Murner, das heil. Namenbuch von Konr. v. Dankrotzheim, enthaltend, sind in den Bl. für lit. Unterh. 300, S. 1198, ausführlich angezeigt.

Des verst. Voss Bearbeitung des Homer. Hymnus an Demeter 1826 ist ausführlich beurtheilt in den Berl. Jahrb. für wissensch. Krit. 1828, II. 94 ff. S. 747—776, von Prof. Weber in Frankf. a. M., mit einleitenden Bemerkungen über Vossens Charakter.

Das wenig bekannt gewordene Werk: Thurgegenden, eine Sammlung malerischer Landschaften an und in der Nähe der Thur. Von *J. B. Isenring*, Landschaftsmaler. Mit naturhistorischen, geschichtlichen und geographischen Erklärungen und Bemerkungen. Lütisburg in Toggenburg 1825—1827, ist in dem Tüb. Lit. Bl. 97, S. 1157 f. angezeigt.

Des Dr. und Prof. extr. zu Tübingen, *Joh. Adam Möhler*, Athanasius der Grosse und die Kirche seiner Zeit, besonders im Kampfe mit dem Arianismus in 6 Büchern (Mainz 1827, II. BB. 8.) ist ausführlich und mit manchen Gegenerinnerungen angezeigt in der Leipz. Lit. Zeit. 318, S. 2541. und 319, S. 2545.

Schriften in Bezug auf die Säcularfeier der *Berner* Reformation sind in der Hall. Lit. Zeit. 1828 (III. B.) 297, S. 692 — 300, S. 721, angezeigt. Es sind überhaupt 32 Schriften, geschichtliche und biographische einzelner Reformatorem, Predigten und Reden, Lieder und Gebete, dogmatische, unter letztern: des Prof. Dr. Joa. Schultheß Lucubratio de uno planissimo plenissimoque argumento pro divinitate disciplinae ac personae Jesu (Joh. 7, 17. — Zür. XXXIII. 63 S. 8.), wo in der Vorr. der Satz des Genfer Theologen, Nicol. Vedelius zu Anfange des 17ten Jahrh. rationis pricipiis est utendum et standum in causis fidei, vertheidigt wird, und des Chorh. Franz Geiger grobe Streitschrift: Bemerkungen über die Disputation (Fischers Geschichte der Disputation) und darauf erfolgte Reformation in Bern, 38 S. (S. 721 f.).

Von dem zweiten Bande von Wm. J. Burchell, Esq. Travels in the Interior of Southern Africa (Lond. 1824. 599 S. in 4) steht eine ausführliche Anzeige in der Götting. gel. Anz. 199 und 200, S. 1977—1995.

Ein paar Schriften von und über Wilib. Pirkheimer von Hrn. Dr. Friedr. Campe, Nürnb. 1828, sind ebend. 200, S. 1995 f. angezeigt.

Digitized by Google

Fr. Schmithenner's Ursprachlehre, Entwurf zu einem System der Grammatik mit besonderer Rücksicht auf die Sprachen des indischen Stammes etc. (Frankf. a. M. 1826), ist genauer beurtheilt in den Ergänz. Blätt. der Hall. Lit. Zeit. 1828, 135, S. 1037, u. 136.

Die achte Ausgabe von Jones's Grammar of the Persian language mit Zusätzen des Prof. Lee, 1823, 4. und des Dr. Bernh. Dorn Schrift über die Verwandtschaft des persischen, germanischen u. griechisch-latein. Sprachstamms (Hamb. 1827) und Dessen Uebers. dreier Lustgänge aus Saadi's Rosenhain (ebend.) sind in der Hall. Lit. Zeit. 1828, 302, S. 737 (III. B.), und 303, recensirt.

Der vierte bis sechste Band der Romantischen Dichtung von Lope de Vega Carpio (Arkadien erstes bis sechstes Buch) übers. aus dem Span. von C. Richard. Aachen 1827, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 1829 Nr. 1. 2. angezeigt mit richtiger Beurtheilung der Ueberschätzung spanischer Werke und pretiöser Einleitung über den Kreislauf der Menschheit.

Aus zwei, bei der Gedächtnissfeier der Befreiung Stralsunds im 30jähr. Kriege, am 3ten Aug. 1828: Dr. Ernst Heinr. Zober's Ausführliche Beschreibung der Belagerung Stralsund's durch Wallenstein im J. 1628, mit einem Plane der Stadt 1828; und des Lehrers am Gymn., Carl Friedr. Aug. Rietz, kürzere Darstellung der heldenmüthigen Vertheidigung, ist ein Auszug in dem Berlin. Gesellsch. 1828, 296, S. 980, gemacht.

Die Anzeige der: Denkschrift für die Aufhebung des den katholischen Geistlichen vorgeschriebenen Cölibats. Mit drei Actenstücken, Freiburg 1828, 8., ist mit manchen eignen Bemerkungen begleitet in den Blätt. für lit. Unterh. 3, S. 9. 4, S. 13.

Drei Schriften, das Logier'sche Musiksystem angehend (von Logier selbst, Dr. Stöpel und Dr. C. M. Michaelis 1827, 28) sind in der Leipz. Mus. Zeit. 1828, Nr. 51, S. 847, angezeigt.

G. C. Krämer's Glänzende Züge aus der vaterländischen Geschichte, ein vaterländisches Lesebuch, mit einer kurzgefassten Geschichte Baierns und gedrängten Darstellung seiner innern und Kriegsverfassung von den ältesten Zeiten bis zu Ende 1815, nebst einer Stammtafel des Hauses Wittelsbach, Landau 1826, sind als vaterländisches Lesebuch empfohlen in den Blätt. für liter. Unterh. 1829, 6, S. 24.

Digitized by Google

Des Hrn. Prof. *Silv. Jordan* Versuche über allgemeines Staatsrecht in systemat. Ordnung und mit Bezugnahme auf Politik, Marburg 1828, sind beurtheilt und berichtigt in der Leipz. Lit. Zeit. 326, 2601, u. 327 (wo besonders, S. 2603, die Annahme eines Naturzustandes und Staatsvertrags bestritten ist).

Des Hrn. Prof. R. Rask in Kopenh. Finsisk Sproglaere, nach demselben Plane wie seine angelsächsische und isländische ausgearbeitet (Kopenh. 1825) ist in den Ergänz. Blätt. zur Allg. Hall. Lit. Zeit. 1828, 136, S. 1084 ff. angezeigt.

Literarische Nachrichten.

Hr. Hofr. *Klaproth* in Paris hat in der Leipz. Lit. Zeit. 1828, 227, S. 1812 f. angezeigt, dass er, unter dem schon öfter gebrauchten Namen, *W. Lauterbach*, die kleine Schrift: Ueber Dr. *W. Schotts* vorgebliche Uebersetzung der Werke des Confucius (Karlsruhe) verfertigt, und darin erwiesen habe, dass Sch. nur Marshmanns englische Version mit allen ihren häufigen Fehlern ins Deutsche übergetragen, und dass diess auch Sch. in der Schmähschrift: Abfertigung der verläumderischen (?) Schr. eines angeblichen W. Lauterbach habe eingestehen müssen.

Vom 31. Jul. ist aus Toulon auf der Corvette Egle eine französische gelehrte Expedition, unter Champollions des jüng. Führung, nach Aegypten abgegangen. Es befinden sich dabei mehrere Künstler und Gelehrte und der Grossherzog von Toscana hat mehrere Alterthumsforscher zur Begleitung derselben bestimmt.

Ueber die Erlernung fremder Sprachen nach der Anweisung für die lateinische, die Lemare in dem Cours de la langue latine, 3te Ausg. 1819, ertheilt hat, steht ein sie empfehlender Aufsatz im Allg. Anz. der Deutschen 225.

Literarische Nachrichten von Torqu. Tasso, Serassi's Lebensbeschreibung desselben 1785, und A. W. v. Schlegels Urtheil darüber stehen in der Zeit. für die eleg. Welt 168, S. 1340 f.

Literar. Nachricht von dem am 25. Jan. 1759 in Schottland geb., ausgezeichneten Dichter, *Robert Burns*, in den Originalien 98, S. 777, und 99.

Ein Wort zur Erinnerung an *Alexander Hardy* und dessen Einfluss (1600 — 1635) auf die spätere französ. Tragödie (mit Proben aus seiner Tragödie Théagène et Caridée) in den Blätt. für liter. Unterh. 213, S. 851.

Digitized by Google

In dem letzten russisch-persischen Kriege hat Graf Suchtelen bei Einnahme der Stadt *Ardebil* auch die dasige (1013 Heg. gegründete) Bibliothek erbeutet.

Von des Bolland und seiner Continuatoren Acta Sanctorum etc. sind zu Antwerpen, Brüssel und Tongarlose, 1633—1794, 53 Bände erschienen, welche die Varrentrapp. Buchh. in Frankf. a. M. zu 360 fl. Rhein. anbietet.

Von des Raths *Friedr. Christian Schmidt* in Gotha reicher Konchyliensammlung (mehr als 16500 Stück) und deren Katalog in 5 Folianten, sind bei Gelegenheit eines Gedichts an Schm. Nachrichten gegeben in der Dresdn. Abendzeit. 301. S. 1261.

Kunstnachrichten.

Im Tüb. Kunstbl. 1828 N. 88. S. 349. ist vom Hrn. Prof. Schorn des Hrn. Direct. *Cornelius* Frescogemalde in der Glyptothek des Kön. v. Baiern: die Zerstörung von Troja, erklärt, mit beigelegtem Umrisse.

Ueber die Proportion aus Fiorillo's Nachlass, ebendas. 89, S. 354 ff. (Namen der Proportion bei den Alten und Erklärung der Prop.) 90, S. 359. 91, 92, 93, 94, (über da Vinci), beschl. 95, S. 377.

Am 3. Novbr. ist in Warschau der Grundstein zu des Copernikus Denkmal gelegt worden. s. Preuss. St. Zeit. St. 310.

Aus dem grössten der Markgrafen-Steine bei Fürstenwalde, 7 Meilen von Berlin, ist eine colossale Granitschale ausgehauen und von dem Bau-Inspector *Cantian* verfertigt worden, die in Berlin den mittlern runden Saal des neuen Museums schmücken wird. Die Arbeitskosten sollen 32000 Thlr. betragen.

Das Diorama in London ist im Tübing. Kunstbl. N. 90. S. 357. beschrieben und mit einem Grundrisse begleitet.

Von der Ausstellung der Dawe'schen Gemälde in London, ebend. 91, S. 364.

Von dem berühmtesten Holzschneider Englands, *Thomas Bewick* (geb. 1753), sind in den Haude- und Spener. Berlin. Nachrichten 275. Notizen mitgetheilt.

Ueber die Madonna aus dem Palaste Tempi von Raphael, in der Gallerie zu München, s. Tüb. Kunstbl. 93, S. 369.

Ueber *Franco von Cöln* im 11ten Jahrh. (dem Er-

Digitized by Google

finder der Mensural-Musik, nicht Johann von Muris) und die ältesten Mensuralisten, steht ein Aufsatz in der Leipz. Allg. musik. Zeit. N. 48. S. 793. 49. S. 829.

Auch in *Würzburg* hat sich eine Gesellschaft von Künstlern und Kunstfreunden unter dem Namen: Würzburger Kunstverein, gebildet.

Das Innere des Doms zu Halberstadt, ein Gemälde von *Carl Hasenpflug*, ist in einem Briefe von Dr. W. Körtte beschrieben, Tüb. Kunstbl. 94, S. 373.

Ueber die Bedeutung der Worte, Schlaglicht, Schlagschatten, in der Kunst, s. ebendas. S. 376.

Dürer und Raphael, Raphael und Rembrandt, Rubens und van Dyk, werden parallelisirt im Tüb. Kunstblatte 95, S. 380.

Ueber die Glyptothek und die Kunst in München überhaupt, s. Tübinger Morgenblatt 286, S. 1141 f. 287, S. 1145.

Das Städel'sche Kunst-Institut in Frankfurt a. M., das nun einen Fonds von 300,000 fl. besitzt, hat das grosse Gunderrodische Hotel daselbst gekauft, welches zur Aufnahme der Galerie und zu Lehrzimmern eingerichtet wird.

Der Malers *Hieronymus Hess* treffliches Gemälde, das Gleichniss vom reichen und armen Manne Luk. 16, 19 ff. darstellend, ist im Tübing. Kunstbl. 97, S. 387. beschrieben.

Die Beschreibung und Beurtheilung der Kunst-Ausstellung in Mailand im J. 1828 ist ebendas. 98, S. 389 ff. angefangen (Werke der Bildhauerkunst), fortges. 100–101.

Ueber die Kunstausstellung zu Berlin im October 1828, von Amalie von Helvig, geb. Freyin von Imhof, ist angef. im Tüb. Kunstbl. 99. S. 393.

Ebendas. sind S. 395. zwölf neue Denkmünzen aus der J. D. Loos'schen Anstalt in Berlin angezeigt und noch einige andere.

Kirchengeschichtliche Nachrichten.

Durch eine russ. kais. und kön. polnische Verordnung vom $\frac{14}{26}$. Febr. 1828 ist an die Stelle der beiden evangelisch-augsburg. und evangel. reformirten Consistorien zu Warschau ein evangelisches Generalconsistorium für die Kirchen und Schulen der augsburg. und reformirten Glaubensgenossen daselbst errichtet worden, diese Verordnung am 26. Apr. publicirt und am 2. Jul.

Digitized by Google

1828 das Generalconsistorium feierlich installirt worden. Präsidenten desselben sind der Direct. des Gymn. Hr. D. *Samuel Gottlieb von Linde* und Hr. Pastor *Carl von Diehl*, Räthe desselben die Hrn. Carl Lauber, August von Wolff, Alexander Engelke, Ernst Faltz, Alex. von Grosse, Moritz Woyda. Die kais. Verordnung (in 13 Artikeln) und andere Nachrichten darüber sind in der Leipz. Lit. Zeit. 324, S. 2585—90. mitgetheilt.

In Frankfurt a. M. ist am 13. Dec. ein neuer jüdischer Betsaal eröffnet worden, wo in deutscher Sprache gepredigt und Gottesdienst gehalten wird.

Geschichtliche Nachrichten.

Die Conföderation von Mexico besteht jetzt aus 19 Staaten; Mexico, Puebla, Queretaro, Valladolid, Guanaxuato, Xalisco, Zacatecas, Oaxaca, San Luis Potosi, Durango, Calmila, Tejas, Tamaulipas, Nuevo Leon, Chihuahua, Cheapas, Tabasco und Sonora. Am 1. Sept. ist der Kriegsminister, *Pedraza*, zum Präsidenten der Conföderation gewählt worden.

London ist gegenwärtig 4 deutsche Meilen lang, 3 d. Meilen breit, mit 14000 Strassen. Eine kleine Statistik von London ist im Morgenbl. 284, S. 1135. mitgetheilt. Vgl. Notiz über London in den lit. Blatt. d. Börsenh. 1828, 349, S. 1624.

Der gegenwärtige Zustand von Tripolis ist, nach einem Berichte des schwed. Consuls Graberg, geschildert in der Voss. Berlin. Zeit. 287, 288 und 292.

Der ehemalige König von Spanien, Joseph Bonaparte, lebt jetzt auf seinem grossen Landbesitze zu Bordentown am Delaware, im Staate Neu-Jersey, 5 Meilen von Philadelphia, mit dem Landbau beschäftigt und wohlthätig. s. Berlin. Freimüth. 1828, 243, S. 972.

Der Herzog von Oldenburg hat schon vor Jahren die Aufhebung der Leibeigenschaft in seinen Landen beschlossen, allein die Forderungen eines Theils der Gutsherren haben es bis jetzt verhindert, nach den Oldenburger Blättern.

Der russ. Capt. *von Lütke*, der mit dem Schiffe Seniäpin eine Entdeckungsreise macht, hat die schon 1824 von Duperrey auf dem Schiffe Coquille wieder aufgefundne Insel Ualan (5° 21′ 30″ N. B. 163° 42″ O. L.) besucht und darauf Einwohner gefunden, die durchaus, auch in der Sprache, von allen andern Bewohnern der Caroli-

Digitized by Google

nen verschieden und sehr freundschaftlich sind, auch keine Neigung zum Stehlen verrathen. Am 2. Jan. entdeckte er eine zweite Inselgruppe, die höchste und grösste unter allen Carolinen, deren Einwohner aber sich sehr feindselig zeigten. Noch mehrere Inselgruppen wurden in den nächsten Monaten entdeckt und andere besucht, insbesondere die Boninsinseln, die ihres Klimas und ihrer Fruchtbarkeit wegen sehr gerühmt werden. s. Voss. Berlin. Zeit. 290, (1828).

Das neue (russische) Wappen für das *Kaukasische Gebiet* besteht aus einem in 2 Hälften getheilten Schilde. Die obere Hälfte zeigt im goldenen Felde den Russischen Adler auf dem Gipfel des Kaukasus, einen Lorbeerkranz und Donnerkeile haltend, zu den Füssen die zerbrochenen Ketten des Prometheus; die untere Hälfte im blauen Felde einen Krieger des Kaukasus zu Pferde über die grüne Steppe sprengend und den Bogen abdrückend, in der Ferne die Gipfel des Kaukasus mit Schnee. Preuss. St. Z. 1828, N. 345.

Ueber den Metall-Reichthum der Insel Cuba, s. Berl. Haude- und Spener. Zeit. 298. 299.

Capt. *Beechey* ist von der Entdeckungsreise in den Nordpolländern zurückgekommen und seine Reise soll wichtigere Resultate geliefert haben, als die von Parry und Franklin.

Aus Zeitschriften.

In den literar. Blätt. der Hamburg. Börsenh. 1828, 345, S. 1590. befindet sich ein Aufsatz: Neue Kunde über Petra und das Land der Nabathäer durch den Grafen Alex. de la Borde. (Eine Caravane kam in das wahre Wady-Mousa, wo sie prächtige Ruinen und Monumente fand.)

Johann Wier (oder Weyer, geb. 1515, gest. 1588), erster deutscher Bekenner des Irrwahns in Hinsicht der Zauberei — ein aus des Prof. Schröter in Halle Diss. de Lamiis 1670 gemachter Auszug seiner Grundsätze — in dem Berlin. Gesellsch. 188, S. 937. 189, S. 941.

Im Allgem. Anz. d. Deutsch. 329, S. 3729 ff hat sich Hr. D. *König* in Osterode sehr derb gegen »Das römische Recht als Gesetz des deutschen Volkes« erklärt.

Von Cassis in Frankreich (wovon der Portus Cassici ¼ Meile östlich lag) sind in dem Berlin. Conv. Bl. 225 und 226 Nachrichten gegeben.

Digitized by Google

Ebendas. 230, S. 909. Sophokles Tragödien in ihrem Verhältnisse zu einander und zu denen der andern griech. Dramatiker, erster Artikel (nach Aristoteles Definition der Trag. beurtheilt; im Eurip. hänge alles von Willkür der Individuen, nichts vom Schicksale ab; bisweilen trete bei ihm das Komische ein.) 235, S. 929 ff (über S. Behandlung des Schicksals), 240, S. 949.

Ein wichtiges Actenstück für die neuere Geschichte: »Durch die Minister Oesterreichs, Russlands und der Niederlande im August 1815 abgegebene Gutachten über die von Frankreich zu fordernden Opfer« ist in den liter. Blätt. d. Hamburg. Börsenh. 346, S. 1593 ff. abgedruckt: (Die Gutachten sind vom Fürst Metternich, Hrn. von Gagern und (347, S. 1601.) Capo d'Istrias.)

Im Dresdn. Abendblatt 282, S. 1125. hat Hr. C. B. von Miltitz die Volkssagen von Martin Künzelmann im 16ten Jahrh. mitgetheilt.

Im Tübing. Morgenblatte steht ein Aufsatz: Der Kaukasus (persisch Koll-Ekass oder Kasp) und einige seiner Völkerschaften, N. 282, S. 1125. und in folgg. Numern (285, S. 1138. von den Tscherkessen, Kabardinern, Georgiern, 286, S. 1141. Imiretiern, 287, S. 1147. von Tiflis am Kur), von Prof. Petri, beschlossen 288, S. 1148.

In der Kön. Preuss. St. Zeit. N. 328. sind Blicke auf den Archipel und die Inseln des weissen Meeres gethan. (Poros ist das alte Kalauria, von Hydra St. 329, 333. (Ceos, Zia, Murted-Adessy; Serfos, Serifos etc.), 339. (Cimolis, Argentiere; Anafi, Anaphos; Santarin, Thera); 340. (Amorgos, Ios, jetzt Enio); 341. (Paros jetzt Bara, und Antiparos, Naxos (jetzt Nakscha), 346. (Mikonos, Mikoni).

Ueber die (sich etwas mehrende) Preuss. Seeschifffahrt und Rhederei (im J. 1827) ebendas. N. 328.

Oheb Ammo hat im Allgem. Anz. d. Deutsch. 332, S. 3769. einen Aufsatz drucken lassen über den Rabbinismus in Deutschland, der billiger urtheilt als ein anderer: über die neuen israel. Rabbiner, im Allgem. Anz. N. 234.

Die französ. Behauptung, dass *Caillé* der erste und bisher einzige Europäer sey, welcher nach Tombuctu gekommen, hat Sir Barrow in einem Schreiben an Jomard widerlegt. Major Laing ist schon 18. Aug. 1826 daselbst gewesen. s. Haude- und Spener. Berlin. Nachrichten St. 286. Jomard hat in seiner Antwort erwie-

Digitized by Google

dert, Caillé sey nur der erste Europäer, der glücklich von Tombuctu zurückgekommen sey. Vossische Berlin. Zeit. 286.

Mit Einsicht und in bündiger Kürze hat ein Ungenannter im Hesperus 285, S. 1138. 286, 1143. die Einwendungen gegen die Todesstrafen (in 252, 53 u. 255. des Hesp.) widerlegt und Gründe für ihre Beibehaltung angeführt.

Die Treulosigkeit und Wortbrüchigkeit der Araber ist (aus dem New Monthly Magazine) geschildert in den literar. Blätt. d. Börsenhalle N. 348. S. 1609. und N. 349. S. 1617.

Aus dem Stammbuche des D. Joh. G. Krünitz, im J. 1747 begonnen, ist Einiges in Kuhn's Freimüth. 238, S. 949. mitgetheilt.

Ebendas. ist S. 951. und 239, S. 955. Champollion's des Jüng. erster Brief aus Alexandrien übersetzt.

Von der merkwürdigen Buranhöhle in Bengalen ist des Capt. Fisher Bericht aus der Calcutta Governm. Gaz. im Freimüth. 239, S. 954. mitgetheilt.

Aus zwei Briefen von Champollion dem Jüng. aus Alexandrien und Cairo im Sept. ist ein Auszug in der Haude- und Spener. Berlin. Zeit 1828, 289, mitgetheilt (von den Ruinen von Sais, von Cairo). Vrgl. Tübing. Morgenbl. 297, S. 1187. 298, S. 1191. und Lenormants Schreiben Preuss. St. Zeit. 342, 344.

Im Berlin. Conv. Blatt 231, S. 915. und folgg. Numern: über Schottische und Englische Balladen-Poesien, von J. G. Kühne, beschl. 239, S. 948.

Aus den Memoiren der verwitw. Generalin Durand über Napoleon, die Kaiserin Marie Louise und den Tuillerien-Hof, ist Einiges ausgehoben in den literar. Blätt. d. Börsenhalle 349, S. 1621.

Ueber Neu-Orleans in N. Amer. sind aus den Briefen eines sich dort aufhaltenden Schlesiers Nachrichten mitgetheilt in der Voss. Berlin. Zeit. 293.

Nachrichten von der verwitw. Gemahlin Christophs, ehemal. Kaisers von Haiti (jetzt in Florenz), sind aus englischen Papieren in der Dresdn. Abendzeit. 292, S. 1167. 293. gegeben.

In der Wiener Zeitschr. für Kunst 1828, 148, S. 1201 f. ist Nachricht von der wissenschaftlichen Reise der französ. und toscanischen Gelehrten nach Aegypten und vorzüglich von Champollion's Entzifferung der beiden Obelisken zu Alexandrien, die Nadeln der Kleo-

Digitized by Google

patra genannt, gegeben. Es sind drei Epochen der Inschr. darauf.

Das Kloster der Armenier (Mechitaristen) auf der St. Lazarus-Insel bei Venedig, und zugleich die frühere Geschichte Armeniens, ist in den Blätt. f. literar. Unterh. 1829, 5, S. 17 f. kurz dargestellt.

Ueber die *Philippinen* ist ein Aufsatz aus Remarks on the Philippine Islands and their capital Manilla 1819 — 1822 übersetzt in den Berlin. Haude- und Spener. Nachrichten 1828, N. 295. 296.

In einem aus dem London Magazine übersetzten Aufsatze (lit. Blätt. der Hamb. Börsenh. 1828, 351, S. 1633. 352, S. 1641.): Der Zustand der Parteien in Irland, sind 6 Parteien aufgeführt.

Ebendas. S. 1634 ff. ist die jetzige Crisis in den Niederlanden geschildert.

Andeutungen über Lord Byron und dessen (vorzüglichstes, aber nicht über Göthe's Faust zu setzendes) Trauerspiel Manfred sind in den Blätt. f. lit. Unterh. 1829, St. 6. S. 21 ff. abgedruckt.

Ein Versuch, die drei Thermometer, das Fahrenheit'sche, Reaumür'sche und Celsius'sche zu vergleichen, ist im Dresdn. Abendbl. 1828, 302, S. 1207. gemacht.

Dass ein Hr. *Ranking* das *Ophir* des Salomo im Kön. Ava sucht, wird in den literar. Blätt. d. Hamb. Börsenh. 352, S. 1647. angezeigt.

Nähere Nachrichten über das Erdbeben, das man in Bogota und zu Popayan am 1. Novbr. 1827 und an den folgenden Tagen verspürte, sind in dem Berl. Freimüth. 246, S. 983 f. gegeben.

Ebendas. 249, S. 993. von der Besteigung des Mont-Blanc im J. 1827 (24. Jul. ff.) durch 2 Engländer, G. Hawes und C. Followes.

Ueber die Gefangennehmung und Verurtheilung des Herzogs *von Enghien* sind, auf Veranlassung der Mémoires du duc de Rovigo, die wahrscheinlichsten Angaben (nach denen auf Napoleon die meiste Schuld fällt) zusammengestellt in den Blätt. f. literar. Unterh. 8. S. 29 f.

Viele Anekdoten von den afrikanischen Löwen aus G. Thomson's travels in southern Africa, Lond. 1827, gezogen, sind in den Blätt. f. liter. Unterh. 1829 N. 9, S. 33. und 10, S. 37. mitgetheilt.

Des Hrn. *Macaire-Prinsep* Versuche über die herbstliche Färbung der Blätter (gelb und roth) sind im

Digitized by Google

Tüb. Morgenbl. 303, S. 1210. mitgetheilt. Ebendas., S. 1211, über ein hieroglyphisches Denkmal (Gefäss), das bei Havannah gefunden worden ist.

Von der Dreieinigkeitsgesellschaft in China (einer geheimen Gesellschaft, die schon bald nach der Thronbesteigung des verstorb. Kaisers Kia-king, unter dem Namen Thian Ti Houz, d. i. Gesellschaft des Himmels und der Erde, existirte, nachher den Namen: Sian Ho Hoey, d. i. Gesellschaft der vereinigten Drei (nämlich des Himmels, der Erde und des Menschen) angenommen hat und vom Raube und Morde lebt) sind Milne's Nachrichten im Tüb. Morgenbl. 1828 304, S. 1213. 305, S. 1218. (von C. F. Neumann) mitgetheilt. (Ihre Vorsteher heissen Ko. Von ihren geheimen Zeichen, Einweihungsgebräuchen S. 1218 f.)

In den liter. Blatt. d. Börsenh. 353, S. 1649 ff. ist *Joseph Hunton* (der Quäker, 58 J. alt, Vater von 10 Kindern, der, sonst unbescholten, wegen falscher Wechsel, am 8. Dec. mit dem Strange hingerichtet worden) als ein neues Opfer der barbarischen Criminal-Gesetze in England, die, ohne alle Berücksichtigung der Umstände, jede Schriftverfälschung mit dem Tode bestrafen, aufgestellt.

Alterthümer.

Auf dem Heidenfelde bei Heddernheim sind die Substructionen einer römischen Villa und Bades ausgegraben worden. s. Allgem. Schulzeit. 1828, 2te Abth. 108, S. 896.

Von den Weinen der Alten (12 bei Horaz erwähnten) hat Hr. *H. Grave* im Allg. Anz. d. Deutsch. 236, 2617 ff. Nachricht gegeben.

Von der Antikensammlung des preuss. Generalconsuls zu Florenz, Ritter *Bartholdy*, die der König von Preussen gekauft hat, sind im Tüb. Kunstbl. 68, S. 271. einige Nachrichten ertheilt.

Von den neuen Nachgrabungen in Campo Vaccino ebendas. S. 272.

In Bordeaux ist ein marmornes Votiv-Monument gefunden worden mit der Inschrift: Tutelae. Augustae (der Schutzgöttin Bourdeaux's) Caius. Octavius. Vitalis. ex. voto. posuit. (l. d. das i.) loco. dato. ex. decreto. decurionum. dedicavit. (decima.) x. Kal. Jul. Juliano. et Crispino, consulibus.

Digitized by Google

Ueber die neuesten Ausgrabungen in Pompeji, Herculanum und Stabiä hat Hr. D. Förster fortgesetzte Nachrichten im Berlin. Kunstbl. 7. H. S. 206 ff. und Hr. Prof. Tölken Erläuterungen über ein merkwürdiges Gemälde, S. 210 ff., gegeben. Es stellt eine ruhende Nymphe, Chloris, und den Zephyr, der herbeieilt zu seiner Geliebten, dar.

Ueber die Alterthümer der Insel Guernsey, s. Tüb. Kunstbl. 74, S. 294. (aus Metteviers Abh. darüber).

Zu Arentsburg bei dem Haag ist ein römisches Gebäude, mit Zimmern, die durch unter dem Fussboden befindliche Oefen geheizt wurden, und einem weiblichen Skelete ausgegraben worden. s. Preuss. Staats-Zeit. N. 259.

In Herculanum werden die Ausgrabungen thätig fortgesetzt. Man hat einen Theil einer prachtvollen Wohnung aufgedeckt, die besser erhalten ist, als die Gebäude zu Pompeji. s. Haude- und Spener. Berl. Zeit. 230, wo auch von einem neuen pompejanischen Gemälde Nachricht gegeben ist.

Der Aeginetensaal in der Glyptothek in München, der die Statüen und Fragmente von Aegina enthält, ist von Schorn im Tübing. Kunstbl. 78, 309 ff. beschrieben.

Hr. Hofr. *Thiersch* hat im Tübing. Kunstbl. 84, S. 333 ff. Beiträge zur Chronologie der griechischen Kunstgeschichte zu liefern angefangen. Diessmal: Rhökus aus Samos (gegen Hrn. Hfr. Hirt) — dass er nicht in das Zeitalter des Polykrates, sondern nahe dem Anfange der Olympiaden zu setzen und Ahnherr einer Künstlerfamilie in Samos sey, wenn nicht schon sie von Phileas des Rhökus Vater herrührt. Fortges. 85, S. 337 f. über das Heräon, das nach Th. in die frühern Zeiten des Freistaats gehört. — 86, S. 341. Von dem ältern Camachus (zwischen 60 — 68. Olymp.) gegen Hrn. Prof. K. O. Müller (der dessen colossalen Apollo schwerlich vor Ol. 75. aufgestellt glaubt, Kunstbl. 1822, St. 6. über den Apollo des Camachus.)

Von den: Beiträgen zur Chronologie der griech. Kunstgeschichte von Hrn. Hofr. *Thiersch* steht im Kstbl. 87. Nr. 3. *Ageladas* aus Argos, gegen die Hrn. Prof. Müller und Dr. Sillig. (Th. unterscheidet einen Sicyonier Ageladas von dem Argivischen — und vertheidigt diess — über Paus. 5, 21., wo Hr. T. statt *ὃν δὲ τρόπον* vorschlägt: *ὃ. δ. πρότερον*). 4. S. 347. Polykletus aus Sicyon, gegen dieselben Gelehrten und mich selber).

ed by Google

Zwei Polyklete, der Sicyonier und der Argiver, werden unterschieden — hier wird behauptet, dass Plinius nicht bloss den Sicyonier verkannt, sondern beide vermischt habe. Beschlossen 89, S. 353. (noch von beiden Polykl.).

Ueber die ägyptischen Mumien steht ein Aufsatz in den Blätt. für liter. Unterh. 1828, 290, S. 1159 f, worin nicht nur Pariset's Hypothese widerlegt, sondern auch behauptet wird, dass die Sitte des Einbalsamirens in Aegypten nicht uralt sey.

Hr. Prof. *Anselm Feuerbach* am Gymn. zu Speier hat herausgegeben: Einleitung und Fragment aus einem noch ungedruckten Werke (das er herausgeben wird) über den Apoll von Belvedere und das Verhältniss der griech. Plastik zur Tragödie (woraus ein Auszug im Berliner Conv. Bl. 223, S. 882 ff. gemacht ist. Er macht zum Hauptkennzeichen der griech. Plastik: Ruhe, gänzliche Verzichtleistung der Statüe nach aussen hin.

Bei Turin ist eine bronzene antike Statüe der Minerva gefunden worden, 2¼ Piemont. Fuss hoch, aus den schönsten Zeiten der Sculptur und fast ganz erhalten — in Rom in der Nähe der Bäder des Paulus Aemilius, Torso der Statüe eines gefangenen Königs, eine Inschrift etc. s. Preuss. St. Zeit. 326.

Von einigen Sammlungen von Alterthümern in Niederingelheim, Niedersaulheim und Mainz ist in der Zeit. für die eleg. Welt 247, S. 1975, kurze Nachricht gegeben.

Druck- und Censur-Sachen.

Am $\frac{22.\ \text{Apr.}}{4.\ \text{Mai}}$ ist in St. *Petersburg* ein neues vollständiges kaisr russ. Censur-Reglement für die im Reiche gedruckten und aus dem Auslande eingeführten Werke erschienen, zugleich sind die bisher unter 2 Ministerien getheilten Zweige der Censur vereinigt worden.

In der Kammer der Deputirten zu *Paris* ist zu Ende Mai's und Anfang Jun. gegen den Entwurf eines neuen Censur-Gesetzes heftig gesprochen worden, vornemlich von Constant, Bignon u. A.

Der Debut der im bibliograph. Institute zu Gotha erscheinenden Bibliothek der deutschen Classiker ist als Nachdruck in den kön. preuss. Staaten bei 50 Rthlr. Strafe für jedes Exemplar verboten (28. Mai).

Digitized by Google

Naturkunde.

Streifzug durch das östliche Ligurien, Elba, die Ostküste Siciliens und Malta (,) zunächst in Bezug auf Pflanzenkunde (,) im Sommer 1826 *unternommen von S. Brunner, Med. Dr. in Bern. Winterthur, Steinersche Buchh.* 1828. *XIV. und* 334 *S. gr.* 8. 1 *Rthlr.* 18 *Gr.*

Der Vrf., dem wir bereits eine ausführliche Schilderung der botanischen Gärten Italiens (im Jahrgange 1827 der Flora oder Regensburger botanischen Zeitung) und ausserdem die Beschreibung einer Wanderung durch die Westküste Liguriens (im Almanach der Alpenrosen für 1828) verdanken, that nicht wohl, auf dem Titel zu bemerken, dass sein Streifzug in botanischer Hinsicht unternommen worden. Theils können dadurch Manche sich abhalten lassen, diese interessante Reiseschilderung zu lesen, die nicht gerade Kenner des Gewächsreichs sind; theils werden deshalb die Letztern grössere Anforderungen an die Schrift machen, als sie eigentlich erfüllt. Der Sommer ist für so südliche Gegenden, als sie der Vf. besuchte, die Zeit der Pflanzenruhe und sonach konnte die Ausbeute nicht beträchtlich seyn. Ausserdem möchte der Botaniker vom Fache auch grössere Ansprüche hinsichtlich der Kritik der Arten machen. Dankenswerth ist jedoch, was über Verbreitung der wildwachsenden sowohl, als gebaueten Gewächse mit beständiger Rücksicht auf Höhe des Orts, Boden, Klima und sonstige äussere Verhältnisse gesagt wird, so wie manche Bemerkung über die neuere, freilich nicht sehr wichtige, botanische Literatur der besuchten Südländer. Dagegen ist die Schrift reich an physikalischen, besonders klimatologischen Bemerkungen, die bisweilen auch in das Nautische überstreifen, wie die auf der Fahrt zwischen Livorno und Sicilien angestellten vergleichenden Versuche zwischen dem Woltmannischen Rheometer und dem Logg. Ausserdem hat Ref. die eingestreuten kurzen medicinischen Bemerkungen, z. B. die Beschreibung der Kontumaz in Milazza, lehrreich und anziehend gefunden. Der Verf. versteht aber auch, ergreifende Naturscenen zu schildern (m. s. das Capitel über die Besteigung des Aetna) und die Landschaftmalerei ist der Theil der bildenden Kunst, dem der Reisende besonders hold ist. Dass die Erwäh-

nung der so oft beschriebenen Antiquitäten nur kurz ist, dafür wird jeder Leser dem Verf. Dank wissen. Die Charakteristik des Lebens im Süden scheint Rf. besonders gelungen, nicht weniger die einzelnen Personen, mit denen der Reisende in nähere Berührung kam. Der Vfr. erzählt seine Reisebegebenheiten natürlich, bisweilen mit Laune, und sein Styl ist fast ganz frei von Helvetismen. Ref. rechnet dahin nur S. 274. dem Eifer Rechnung tragen, statt vertrauen, und nicht darum, statt dafür, können. Der Inhalt ist folgender: Abschn. I. Landreise von Genua nach Livorno. II. Ausflug nach Elba. (Höchst anziehend.) III. Ueberfahrt von Livorno nach Milazzo. IV. Milazzo — Messina. V. Von Messina nach Catanea — Besteigung des Aetna. VI. Catanea — Syracus — Marzamemi (wo die Thunfischereien beschrieben werden), zweiter Aufenthalt in Syracus. VII. Ueberfahrt nach Malta — Aufenthalt zu Valetta — Excursion nach Civita - Vecchia — Rückreise nach Livorno. — Nachträge und Berichtigungen. — Druck und Papier sind vorzüglich.

Collection de Mémoires pour servir à l'histoire du règne végétal. I. Premier Mémoire: sur la famille des Mélastomacées par M. Aug. Pyr. De Candolle. Avec dix planches. Paris 1828. *Treuttel et Würtz. II. et* 84 *P. gr.* 4. 3 *Rthlr.* 5 *Gr.*

II. Second Mémoire: sur la famille des Crassulacées, par le même. Avec treize planches. Méme maison. 47 *P. gr.* 4. 3 *Rthlr.* 3 *Gr.*

In den vorliegenden Mémoires will der berühmte Verf. die Pflanzenfamilien, die er für seinen Prodromus bearbeitete, und die einer Revision bedürftig sind, ausführlicher abhandeln und durch Tafeln erlautern. Die Leguminosen gaben, wie bekannt, zu einem eigenen Werke Veranlassung und an dieses reihen sich die beiden vorliegenden Monographien der Melastomaceen und Crassulaceen. Die erstern bieten eine der schwierigsten Gewächsfamilien dar. Da verhältnissmässig nur sehr wenige Arten in den Garten vorkommen und diese Pflanzen fast nur zwischen den Wendekreisen in Amerika, Asien und Afrika gefunden werden: so fehlt es an Beobachtung der lebenden Pflanzen, das ausgenommen, was Bonpland, Ruiz und Pavon und wenige Andere dafür geleistet haben. Obgleich Martius seine

Digitized by Google

Sammlungen dem Vf. zur Benutzung erlaubte und demselben sonst eine grosse Menge getrockneter Arten zu Gebote stand: so scheint diese Familie durch vorliegende Arbeit doch noch nicht bis zu dem Grade aufgehellt zu seyn, auf dem sich andere Gewächsgruppen durch De Candolle's und seiner Zeitgenossen Bemühungen befinden. Die Anordnung ist die aus dem dritten Bande des Prodromus bekannte. Abgebildet sind: pl. II. Lavoisiera insignis. III. Davia guianensis. IV. Oxyspora paniculata. V. Marcetia Sertularia. VI. Macairea Adenostemon. VII. Lasyandra Candolliana. VIII. Chaetogastra Havanensis. IX. Tschudya rufescens. X. Huberia laurina. — Auf Taf. I. ist eine schematische Darstellung der Tribus und Gattungen der Familie nach ihren Charakteren gegeben.

II. wird eine »Revue de la famille des Crassulacées« genannt. Der Vf. legte sie der Genfer physikalischen und naturwissenschaftlichen Gesellschaft vor. Als Einleitung wird eine kurze Geschichte der Familie gegeben; dann §. I. die allgemeinen Kennzeichen in Bezug auf die Organe der Vegetation. §. II. Die Fructification. §. III. Vertheilung in Tribus und methodische Anordnung der Gattungen, weshalb Ref. auch auf den 3ten Band des Prodromus verweist. IV. Geographische Verbreitung der Crassulaceen mit einer tabellarischen Uebersicht. V. Uebersicht der Gattungen und Beschreibung der neuen Arten. Hieher gehören die Abbildungen. Taf. I. erläutert die Kennzeichen von 9 Gattungen. II. gibt eine schematische Uebersicht der Gattungen mit Berücksichtigung der zunächst verwandten Familien der Paronychieae und Saxifrageae. III. Dasystemon calycinum. IV. Sedum brevifolium und Umbilicus sedoides. V. Echeveria gibbiflora. VI. Echev. teretifolia und Sedum ebracteatum. VII. Sedum amplexicaule. VIII. Sed. anopetalum. IX. S. dendroideum. X. Sempervivum ciliatum. XI. S. dodrantale. XII. S. punctatum. XIII. Penthorum chinense. — §. VI. verbreitet sich über Arten und Gattungen, die fälschlich zu den Crassulaceen gerechnet wurden, besonders über Francoa, die der Vf. noch zu den Pflanzen incertae sedis rechnet, jedoch auf ihre Verwandtschaft mit den Rosaceen aufmerksam macht, und über Lewisia, welche, obschon nicht mit vollkommener Sicherheit, zu den Berberreceen gezogen wird. — Das Aeussere dieser Memoiren ist wie man es von der Verlagshandlung ge-

Digitized by Google

wohnt ist. Den Stich der Platten anlangend, braucht Ref. nur zu sagen, dass er von Plée dem Sohne ist, um ihn hinreichend empfohlen zu haben. Der Preis ist ziemlich hoch angesetzt.

Plantae Banatus rariores, iconibus et descriptionibus illustratae. Praemisso tractatu phytogeographico et subnexis additamentis in terminologiam botanicam. Auctore Antonio Rochel, Chir. et art. obstet. nec non culturae horti botan. reg. scient. univ. Hung. Magistro etc. Accedunt tab. botan. XL. et mappae VI. lithographicae. Pestini typ. Ludov. Landerer de Füskút, C. R. priv. typogr. MDCCCXXVIII. XX. u. 84 S. gr. Fol. 6 Rthlr.

Die Veranlassung zu vorstehendem Werke gab eine Reise in den Banat, welche der Vf. mit allerhöchster Unterstützung im Jahre 1815 unternahm. Sie dauerte 6 Monate und der Reisende fand in der ungünstigen Witterung jenes Sommers grosse Hindernisse, theils bei Besteigung der Alpen, theils bei dem Einlegen von Pflanzen, wovon er gleichwohl eine grosse Anzahl getrocknet und später unter dem Titel »Collectio plantarum Banatus exsiccatarum« herausgegeben hat. Hierdurch sind seine neuen Entdeckungen schon ziemlich bekannt und auch grösstentheils in Schriften erwähnt worden. Bereits im Jahre 1820 wurde vom Verf. dieses Werk nach einem grössern Plane, als der jetzt befolgte ist, angekündigt. Es fand jedoch nicht hinreichende Theilnehmer und so entschloss sich der Vf., mit dem Beirathe von Haberle und Sadler, es in der gegenwärtigen Form herauszugeben, in der es gewiss weiter verbreitet wird und nicht geringern Nutzen leistet. In der Schreibart verläugnet sich der Bewohner eines Landes nicht, wo Latein die Umgangssprache der Gebildeten ist. Die vorausgeschickte »ratio operis« gibt eine kurze Schilderung der Reise und führt die an den verschiedenen besuchten Orten vorkommenden Pflanzen auf, mit Berücksichtigung der von dem Vf. angenommenen und sogleich zu erwähnenden 6 Regionen. Das Werk selbst zerfällt in 6 Sectionen. Sect. I. Geographia et physiographia. Hier wird nach Vorausschickung der hieher gehörigen Literatur die politische und natürliche Eintheilung des Banats gegeben. In Bezug auf die Letztere nimmt der

Digitized by Google

Verf. die von ihm in seinen naturhistorischen Miscellen des nordwestlichen Karpathe, Pesth 1821, aufgestellten 6 Regionen an: regio plana, collina, submontana, montana, alpina und altalpina (!); gibt sodann Notizen über die natürlichen Grenzen, über Boden und dessen Vegetationskraft, über Klima, Gewässer, Berge, Wälder, Verwaltung, Einwohner (über beides ziemlich unvollständig), Sprache und den Einfluss der Luft auf die Gesundheit. — Die II. Section begreift unter mehrern Abtheilungen die Orographie und Hydrographie und enthält für Topographie schätzbare Bemerkungen. Die Sectio III. führt die Aufschrift: historia florae. Hier werden zuerst die Grenzen und die Verschiedenheiten der Vegetation nach der Erhebung des Bodens und der sonstigen Localität angegeben; unter dem Titel einer flora comparativa aber die Flora des Banats mit denen Siebenbürgens, Frankreichs, Ungarns, der Schweiz, Tauriens und des Kaukasus, so wie der Karpathen verglichen und in einer Tabelle diese Verhältnisse auch in Zahlen ausgedrückt. — Die Sectio IV. enthält: Descriptiones plantarum delineatarum. Es sind 86 Arten und Abarten beschrieben und auf 39 Tafeln abgebildet. Mit Uebergehung der Formen, die der Vrf. aufstellt, lassen wir nur die Namen der neuen, obgleich zum Theil schon an andern Orten erwähnten Arten hier folgen. Es sind: Aira dactyloides R. (glauca R. Exsicc.) — Saxifraga pseudocaesia R. (P. Rocheliana Strnbg. supp.) — Scleranthus neglectus R. — Campanula Wanneri. (C. heterophylla Bmgrtn. fl. Trans. suppl.) — Asperula ciliata R. (A. tinctor β. R. et S.) — Paeonia bannatica R. — Trifolium procerum R. — Melissa Pulegium R. — Bupleurum diversifolium R. — Centaurea spinulosa R. — Im Allgemeinen findet sich, dass der Vf. neue Arten nicht ohne hinreichenden Grund trennt; vielmehr der Artenvereinigung ergeben ist und darin vielleicht bisweilen etwas zu weit geht. Es werden mehrere Waldstein-Kitaibelsche Arten entweder mit früher beschriebenen vereinigt, oder doch nur als Unterarten eingeordnet, und in dieser Hinsicht enthält das Werk sehr schätzbare kritische Bemerkungen, die Ref. aber hier übergehen muss. Beschreibungen und Abbildungen scheinen meist nach lebenden Exemplaren entworfen zu seyn. Die Sectio V. ist ein mit dem Vorhergehenden nicht in nothwendiger Verbindung stehender, doch dankenswerther Anhang, »Additamenta in

Digitized by Google

terminologiam botanicam überschrieben, welcher durch die 40ste Tafel mit 80 Figuren erläutert wird. Es sind Bemerkungen über die Nomenclatur der Basis der Blätter, der Rand-Modificationen von Blatt und Kelch, je nachdem jenes gezähnt, gesägt oder gekerbt ist und es wird hier manche Lücke der Glossologie ausgefüllt. In einigen Stücken wird aber auch etwas zu weit gegangen und so glaubt Ref., dass z. B. das Folium acute crenatum (Fig. 56.) vom obtuse serratum (Fig. 41.) kaum zu unterscheiden seyn möchte. Zum Schlusse werden Bemerkungen über species, varietas, subspecies, monstrositas, plantae hybridae, aberratio, mitgetheilt, in denen jedoch nichts eigentlich Neues gesagt ist. — Das Aeussere des Werks ist, ohne elegant zu seyn, doch mit einer ansprechenden Solidität ausgestattet. Die Steintafeln lassen in künstlerischer Hinsicht viel zu wünschen übrig, in wissenschaftlicher sind sie lobenswerth; die Zeichnungen getreu, bisweilen mit Analysen, die Umrisse bestimmt, kurz ihrem Zwecke entsprechend. Ausser den 40 botanischen Tafeln ist noch eine Tafel mit 3 skizzirten Gebirgsansichten und eine Karte der Alpen des Banats beigefügt, welche zu Erklärung der zweiten Section dienen. Der Preis ist sehr mässig.

Praktische Mineralogie zum Selbststudium. Ein erklärendes Verzeichniss meiner oryktognostischen und geognostischen Mineralien-Cabinette, nebst einer Charakteristik derjenigen einfach gemischten Fossilien, welche die gewöhnlichen Hauptgemengtheile der Gebirgsarten ausmachen, und einer geognostischen Beschreibung sämmtlicher Gebirgsarten nach ihrer Formations- oder Altersfolge. Zum Selbststudium der Fossilien durch Autopsie für angehende Geologen, Berg- und Hüttenbeamte, höhere und niedere Schulen, insonderheit aber auch für Architekten, Strassenbaubeamte und der Forstwissenschaft Beflissene, von J. H. G. Rieth, Dr. philosoph. Fürstl. Hohenl. Gräfl. Gleichenschem Bergmeister des Bergamtes Ohrdruff, Herzogl. Sachs. Coburg. Goth. Bergcommissarius, Grossh. S. Weimar. Bauconducteur und Controleur zu Ilmenau. Mit einer grossen lithograph. Tafel mit Gebirgsprofilen. Ilmenau 1828, Voigt. X. 100 S. 8. 18 Gr.

Diese für alle Freunde und Liebhaber der Mineralogie, alle Sammler mineralog. Cabinette zum Selbststudium, so wie für Lehrer als Leitfaden beim Unter-

Digitized by Google

richte sehr brauchbare Schrift steht in Verbindung mit den sehr gemeinnützigen Cabinetten, die Hr. R. um billigen Preis liefert. Der wohlfeilste Preis des Oryktogn. (29 Stufen) und Geognost. (132 Stufen enthaltenden) Cabinets, nebst dem Buche (mit Ausschluss der Versendungskosten) ist 12 Rthlr. 18 Gr. Conv. G., der theuerste (in einem eleganten polirten Cabinetsschränkchen mit Schubkästen) 19 Rthlr. 18 Gr.; das oryktogn. Cab. allein mit dem Buche kostet 3 Rthlr. 18 Gr. C. G. oder 6 fl. 45 Kr., das geogn. allein m. d. B. 10 Rthlr. 18 Gr. oder 19 fl. 21 Kr. Man kann sie durch die Verlagshandlung beziehen. Weil beide Cabinette getrennt werden, so kommen einige Stufen zweimal vor. Man kann aber auch das belehrende Buch für sich brauchen. Die Einleitung trägt das Allgemeine über Geognosie, Oryktognosie und über die neuern Krystallisationssysteme vor. Der oryktognostische Theil gibt 1. S. 8. die Charakteristik derjenigen einfach gemischten Fossilien an, welche die gewöhnlichen Hauptgemengtheile der gemengten Fossilien, Gebirgsarten, ausmachen. Den Namen sind die Synonyme in verschiedenen Sprachen, die Charaktere jeder Gattung, die Arten derselben, die Analyse etc. beigefügt; 2. S. 36 — 46. erklärendes Verzeichniss des oryktognost. Cabinets oder der einfach gemischten Fossilien, als der gewöhnlichen Grundgemengtheile der Gebirgsarten (mit Angabe der Fundorte, des Vorkommens und Bemerkungen über den Gebrauch). Im 2ten, geognost. Theil macht das erklärende Verzeichniss des geognost. Cabinets oder der gemengten Fossilien, Gebirgsarten, den Anfang; dann folgt, S. 63, die geognost. Beschreibung der in Formationen vorkommenden Gebirgsarten, nach ihrer Formations- oder relativen Altersfolge, in so weit solche bis jetzt bestimmt sind; S. 98. aber ist die Profilartige Uebersicht von sämmtlichen (sieben) Gebirgsbildungen (nebst den a. analogen oder untergeordneten, b. fremdartigen Lagern und Einlagerungen von Gebirgsgattungen und c. der Erzführung, auf der lithograph. Tabelle in Fol., die eine schnelle Belehrung gewährt) erklärt. — Fast zugleich mit dieser Schrift ist in demselben Verlage ein umfassenderes Werk, aber von ähnlicher Bestimmung, auf welches auch Hr. Rieth sich schon beruft, gedruckt worden.

Die Mineralogie in sechs und zwanzig Vorle-

Digitized by Google

sungen. Ein Lehrbuch für Berg-, Forst-, Real- und polytechnische Schulen, Gymnasien und zum Selbststudium von Dr. Carl Friedr. Alex. Hartmann. Mit 358 *Holzschnitten. Ilmenau* 1829. *XXIV. XLVIII. u.* 452 *S.* 8. 2 *Rthlr.*

Dem Vf. (zu Blankenburg am Harz), der schon ein Handwörterbuch der Mineralogie in 2 Bänden in demselben Verlage und neuerlich ein grösseres Wörterbuch der Mineralogie im Brockhaus. Verlage herausgegeben hat, trug der thätige Hr. Voigt vor einigen Jahren die Bearbeitung eines kleinen französ. Lehrbuchs der Mineralogie an. Da er es aber äusserst schlecht fand, so versprach er seinem Freunde, ein mineralogisches Lehrbuch in der Bestimmung, die der Titel ausspricht, auszuarbeiten. Und dem Zwecke, den es demnach hat, entspricht es so gut, dass es allen den verschiedenen Classen von Lesern und Lehrern empfohlen werden kann. In Beziehung auf sie und die Bedürfnisse jeder Classe sind 1. alle bis jetzt dem Verfasser bekannt gewordene Mineralien aufgenommen, und nicht blos die gewöhnlich vorkommenden und bekannten, wie man vielleicht erwarten konnte, beschrieben, da die Auswahl doch schwierig gewesen wäre; da der Druck des Druck des Buchs, der Holzschnitte wegen, länger gedauert hat, so konnten manche neu entdeckte Minerale erst im Anhange aufgeführt werden. 2. ist im Allgemeinen das System befolgt, welches Hr. Prof. Weiss (des Vfs. Lehrer) bei seinen Vorlesungen zu Grunde legt, weil es dem Zwecke des Buchs am angemessensten zu seyn schien, da das System des Ritters Mohs weniger passend schien. Eben daher ist auch nicht dessen systematische Nomenclatur, sondern es sind die gangbaren und bezeichnenden Namen gewählt. 3. ist der Vortrag so eingerichtet, dass er ohne bedeutende Vorkenntnisse verstanden werden kann und gewisse Kunstausdrücke der mineralogisch-bergmännischen Sprache sind, so viel möglich, vermieden. Verbesserungen des Drucks und Zusätze sind S. IX—XI gemacht. Der erste Theil auf XLVIII S. enthält die Propädeutik, wo, nach einer Einleitung, die den Begriff der Mineralien und der Mineralogie, die Geschichte und Literatur der Mineralogie enthält, im 1. Abschn. die Gestaltungsverhältnisse der Mineralien und zwar Cap. 1. die regelmässigen Gestalten angegeben werden (wo insbesondere die ver-

Digitized by Google

schiedenen Krystallsysteme aufgeführt sind). Cap. 2. Die Gestalten der Mineralaggregate behandelt, im 2. Abschn. S. XXXII. die physischen Eigenschaften, im 3ten, S. XLVII f. die chemischen Eigenschaften der Mineralien. Diese Propädeutik ist kurz abgefasst, weil sie nur das Nothwendige zum Verstehen des Systems enthalten und dem Anfänger nicht durch Trockenheit beschwerlich seyn soll. Der zweite Theil trägt das Mineralsystem selbst fasslich und praktisch vor. Erste Classe: Nichtmetallische Mineralien. Erste Reihe. I. Familie des Quarzes, 6 Arten, 11 Nebengattungen. II. Fam. des Feldspaths, 7 Arten mit einigen Unterabtheilungen, 4 Nebeng. III. Fam. des Glimmers, 5 Arten. IV. Fam. der Hornblende, 13 Art. (mit mehrern Unterabth. einzelner Arten). V. Fam. des Schillerspaths, 5 Arten. VI. Fam. der Gemmen, 16 Arten, manche mit mehrern Unterabtheilungen. VII. Anhang zur Fam. des Feldspaths, 12 Substanzen, die sich hier einreihen lassen. VIII. Fam. der Zeolithe, 15 Arten. IX. Fam. der Thone, 23 Arten. Zweite Reihe. I. Fam. des Kalkspathes: 1. Kalkspath, 6 Arten, 8 Nebengattungen; 2. Dolomit, 3. Mesitinspath, 4. Ankerit, 5. Breunnerit, 6. Mangesit, 7. Arragonit. II. Fam. des Flussspaths, 10 Arten. III. Fam. des Schwerspaths, 5 Arten. IV. Fam. des Gypses, 7 Arten mit mehrern Unterabth. V. Fam. der Salze, 18 Arten; Säuren, 2 Arten (Boraxsäure und Arsenikblüthe). Zweite Classe: Metallische Mineralien. Erste Ordnung. Geschwefelte Metalle. I. Fam. des Schwefelkieses, 14 Arten. II. Fam. des Fahlerzes, 7 Arten. III. Fam. des Grauspiessglanzerzes, 12 Arten. IV. Fam. des Bleiglanzes, 10 Arten. V. Fam. der Blende, 2 Arten. VI. Fam. der Selen-Metalle, 5 Arten. Zweite Ordnung. Gediegene Metalle, 15 Arten. Dritte Ordnung. Oxydirte Metalle. I. Fam. der Eisenoxyde, 17 Arten, mehrere mit Unterabth. II. Fam. der Titanoxyde, 3 Arten. III. Fam. des Zinnoxydes. IV. Fam. der Scheeloxyde, 2 Arten. V. Fam. der Uranoxyde, 2 Arten. VI. Fam. der Cereroxyde, 5 Arten. VII. Fam. der Tantaloxyde, 2 Arten. VIII. Fam. der Manganoxyde. IX. Fam. der Zinkoxyde. X. Fam. des Antimonoxydes. XI. Fam. der Kobaltoxyde, 2 Arten. XII. Fam. der Kupferoxyde, 13 Arten. XIII. Fam. der Bleioxyde, 14 Arten. Zuletzt sind in dieser Classe noch das Silber-Hornerz und das Quecksilberhornerz (S. 410 ff.) betrachtet. Dritte Classe, S. 413. Brennbare Mine-

Digitized by Google

ralien. I Fam. des Schwefels. II. Fam. der Kohlen, 3 Arten. III. Fam. der Harze, 7 Arten. IV. Fam. des Honigsteins. Der Anhang, S. 425, führt nun noch 44 Mineralien auf, deren Stelle im Systeme, wegen mangelhafter Kenntniss derselben, noch zweifelhaft ist, oder die erst während des Drucks gegenwärtiger Schrift entdeckt, oder beschrieben worden sind. Es erleichtert den Gebrauch des Werks sehr, dass die Figuren der Kristallformen, nach Holzschnitten, dem Texte eingedruckt oder am Rande beigedruckt sind. So wie übrigens ein Inhaltsverzeichniss (S. XII—XXIV) vorausgeht, so ist (S. 439 ff.) ein vollständiges Register angehängt.

Handwörterbuch der Chemie nach den neuesten Theorien und nach ihrer praktischen Anwendung auf Künste, Gewerbe und Fabriken, so wie auf Pharmazie, Medicin etc. Mit Hinsicht auf Naturwissenschaft und allgemeine Waarenkunde nach dem Dictionnaire de Chimie par Brismontier, Le Coq et Boisduval bearbeitet und mit den neuesten Entdeckungen, ingleichen mit der lateinischen, französischen nnd englischen Nomenclatur versehen von *Dr. Heinr. Leng. Ilmenau*, 1828, *Voigt. X.* 478 *S.* 8.

Obgleich wir mehrere grössere Wörterbücher über die Chemie besitzen, so fehlte es doch an einem kürzern, für die Bedürfnisse des angehenden Chemikers, des gebildeten Freundes der Chemie, des Fabricanten und Künstlers hinreichenden und für den Unbemittelten nicht zu theuren Werkes. Das Gefühl dieses Bedürfnisses bewog eben sowohl die Verfasser des französ. Werks, das Vauquelin's Beifall erhielt und meist aus den Werken der vorzüglichsten neuern Chemiker gezogen ist, als den Uebersetzer zur Bearbeitung dieses Wörterbuches. Es können sich Leser verschiedener Schriften, wo etwa chemische Namen und Begriffe vorkommen, von denen sie wenig oder nichts verstehen, hieraus Erklärungen und Belehrungen verschaffen. Der Uebers. hat öfters Erläuterungen und Citate, auch S. 430—468, Berichtigungen und Zusätze beigefügt, die man freilich lieber an den gehörigen Orten eingeschaltet gelesen hätte. S. 469 ff. macht ein Register der latein. Benennungen den Beschluss. Der Druck ist übrigens so gedrängt und klein, dass sehr viel auf einem nicht zu grossen Raume hat geliefert werden können, zum grossen Nutzen der Käufer, ohne dass ihre Augen dadurch eben angegriffen würden.

Digitized by Google

Medicinische Wissenschaften.

Handbuch der Arzneimittellehre in katechetischer Form, zur Erleichterung des Studiums dieser Disciplin mit möglichster Vermeidung alles Theoriewesens, nach den besten Quellen, zum Selbststudium und Gebrauch bei Vorlesungen und Repetitionen, Behufs zu überstehender Prüfungen u. s. w. entworfen und in der Einleitung mit einer Receptirkunst versehen von Dr. Julius Albert Hofmann, ausübendem Arzte zu Dresden. Leipzig, 1829, Baumgärtners Buchh. VIII. 424 S. gr. 8. brosch.

Wenn angenommen werden kann, dass die katechetische Form (kurze Fragen mit langen darauf erfolgenden Antworten) auch für Erwachsene zweckmässig ist und dass eine Disciplin sich ohne Theoriewesen gründlich behandeln lässt: so ist gewiss dieses Handbuch nicht unnütz und unzweckmässig. »Es soll dem Anfänger, der auf der Universität sich kaum mit einem tiefen Eingehen in diese Disciplin befassen kann, gleichsam den Weg bahnen zum einstigen sorgfältigern Studium unsrer bessern und besten, aber grösstentheils sehr voluminösen und theuern Werke über diesen Gegenstand.« Der Vfr. hatte, als Studirender, diese Erfahrung selbst gemacht und hofft, dass diese aus den besten Quellen genommene und seinem Plane gemäss geordnete Arbeit den Candidaten der Arzneikunde das schwierige Studium der Arzneimittellehre unendlich erleichtern werde. Die Einleitung enthält die allgemeinsten Vorbegriffe, die Formenlehre und die (mechanische, chemische, dynamische, psychische) Wirkungslehre der Arzneimittel; darauf folgt der allgemeine Theil, S. 16—22. Der besondere Theil aber behandelt die Heilmittel A. (S. 23) nach chemischen Principien in 11 Classen: indifferente Mittel; ätherisch-öligte; harzigte; bittere, extractivstoffige; zusammenziehende oder gerbestoffhaltige; narkotische; geistige; säurehaltige; alkalische und erdige; einfache Stoffe und diese zwar a. metallische, b. nichtmetallische einfache Stoffe, brennliche Fossilien. B. Besondere Arzneimittellehre nach therapeutischen Principien. 1. ausleerende Mittel a. der ersten Wege (4), b. der zweiten Wege (5), 2. Mittel, welche zu starke Ausleerungen (sechsfacher Art) hemmen. IIte Classe: Abändernde Mittel (achtfacher Art: nährende; stärkende und adstringirende; reizende und belebende; be-

schwichtigende, beruhigende, krampfstillende; entzündungswidrige, kühlende, erfrischende; erweichende, erschlaffende, schmeidigende, einhüllende; abnorme Secretionen verbessernde; das Sterben erleichternde). Es sind den deutschen Benennungen nicht nur überall die lateinischen beigefügt, sondern auch häufig praktische Bemerkungen eingestreuet. Die katechetisch behandelte Recptirkunst findet man in der Einleitung.

M. Beaumont's, Brucharzt (es) und Bandagist (en) zu Lyon, Abhandlung über die Brüche. Nebst einer neuen Methode, alle Arten von Brüchen, besonders aber die am häufigst (en) vorkommenden, sie mögen alt oder neu seyn, sicher und ohne Operation glücklich zu heilen. Für Aerzte, Chirurgen und alle Bruchkranke selbst. Nach dem Französischen bearbeitet von J. C. Fleck, der Med., Chir. und Philos. Doct. und ausübendem Arzte zu Rudolstadt. Ilmenau 1828. *Voigt. XVI.* 124 *S.* 8.

Auch diese Schrift ist vorzüglich für angehende Wundärzte, nicht, gleich den grössern deutschen, holländischen und englischen Werken über die operative Chirurgie überhaupt und die Behandlung der Brüche insbesondere, den schon gebildeten Chirurgen bestimmt; auch sollen Bruchkranke sich daraus belehren und allerdings werden sie vieles Nützliche daraus lernen. Je zahlreicher nun die an Brüchen Leidenden sind, desto weiter muss sich die Wirksamkeit dieser belehrenden Schrift verbreiten. Der Uebers. versichert, dass er, in Betracht des dadurch zu stiftenden Nutzens, mit Vergnügen sich der Verdeutschung dieser durch Kürze, Gründlichkeit und Deutlichkeit ausgezeichneten Schrift unterzogen habe, indem auch die darin angegebene neue Behandlungsart der Brüche mit seinen früher schon oft ausgesprochenen Ansichten übereinstimme. Das Werk besteht aus einer Einleitung über die Brüche und 15 Capiteln (die von Brüchen überhaupt, den einzelnen Arten derselben, ihrer allgemeinen Behandlung und Radicalheilung handeln, verschiedene Beobachtungen vortragen und zuletzt über den Muttervorfall sich verbreiten). Unter diesen ist das 7te, vom Mutterscheidenbruche, eigne Arbeit des Hrn. Dr. Fleck, eingeschaltet, weil diese Brüche jetzt häufig vorkommen und ihre Kenntniss nöthig ist, um sie nicht, wie geschehen ist, mit dem Muttervorfalle zu verwechseln.

Digitized by Google

J. A. Saissy, Doct. der Med., Mitglied der Kön. Akad. der Wissensch. und Künste, (über) die Krankheiten des innern Ohres. Gekrönte Preisschrift. Uebersetzt von Doct. Carl Fitzler, Physicus und prakt. Arzte zu Ilmenau. Daselbst 1829, *Voigt. XVI.* 208 *S. gr.* 8.

Anton Saissy, im Febr. 1756 in der Provence geboren, hatte bis zum 22. Lebensjahre nur den Ackerbau betrieben. Erst seit 1777 — 1782 studirte er in Paris eifrig Medicin, da der Zufall ihm medicin. Bücher in die Hände geführt hatte, was seine Richtung für das ärztliche Fach entschied. Schon 1783 trat er seine praktische Laufbahn an, reisete 1786 nach Africa als Arzt und Chirurgien-major dasiger französischer Handelshäuser. Nach der Rückkehr wurde er in das Collegium der Chirurgen zu Lyon aufgenommen und übte dann Medicin und Chirurgie in ihrem ganzen Umfange aus, vorzüglich die Geburtshülfe. Nicht nur über medicinische, sondern auch über naturhistorische, physische und chemische Wissenschaften hat er Schriften verfertigt. Im Mai 1822 starb er. Aus der, dem französ. Werke vorgesetzten, Biographie S's hat Hr. Dr. F. diese Nachrichten in der Vorrede mitgetheilt. Mit den Krankheiten des Ohres beschäftigte er sich 12 Jahre lang. Bis an das Ende seines Lebens hat er seine von der Société de Médecine gekrönte Preisschrift darüber erweitert und vervollständigt. Die Schrift ist daher auch erst nach seinem Tode von dem Prof. Dr. Montain herausgegeben worden, aber die Abbildung der von S. bei Behandlung der Krankheiten des Ohres gebrauchten Instrummente fehlt. Die Beschreibung derselben ist deutlich genug. Doch will Hr. Dr. F., wenn eine zweite Auflage nöthig werden sollte, für Abzeichnungen der Instrumente Sorge tragen. Sechs Abschnitte handeln von den Krankheiten des Trommelfells, der Trommelhöhle, der Zitzbeincellen, der Gehörknöchelchen und ihrer Muskeln; der Eustachischen Trompete; der die Eust. Trompete umgebenden Theile; des Labyrinths; der Gehörnerven; nach eignen und fremden Beobachtungen umständlich und gründlich.

Digitized by Google

Christliche Kirchengeschichte.

Die schottische Nationalkirche nach ihrer gegenwärtigen innern und äussern Verfassung. Mit einem Vorworte des Kön. Consist.-Raths, Prof. Hrn. Dr. A. Neander. Ein Beitrag zur Charakteristik der evangelischen Kirchen. Von Aug. Fr. Leop. Gemberg, evangel. Pfarr. zu Seebeck und Struvensee in der Mark Brandenburg. Hamburg, 1828, Perthes. XIV. 317 S, gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Statt des Vfs. hat sein Freund, Hr. CR. Neander, in dem Vorworte die Art, wie diese Schrift entstanden ist, angezeigt. Hr. Gemberg machte als Domcandidat mit seinem Freunde, Hrn. Westermeier, jetzt Pred. zu Glöden bei Magdeburg, 1824 und 25 die Reise nach Schottland, um dessen religiösen und kirchlichen Zustand kennen zu lernen. (Es thun von Zeit zu Zeit Berliner Domcandidaten Reisen zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung mit bedeutender Unterstützung des Kön. Minist., das von ihnen regelmässige Berichte über die innern und äussern Verhältnisse auswärtiger Kirchen und Congregationen erhält). Hr. Ge. arbeitete seinen Bericht darüber aus. »Ihm selbst (sagt Hr. N.), der bisher mehr das nach Schultheorien construirte, als das lebendige Christenthum kannte, war die Anschauung des christl. Lebens, welches ein ganzes Volk durchdrungen hat, für seine ganze religiöse und theologische Entwickelung höchst segensreich.« Wir fügen noch das Urtheil des Vorredners über das Werk, statt eignen, bei. »Die Darstellung eines, von dem Geiste des Evangeliums ausgegangenen und durch denselben beseelten kirchlichen Lebens in einem so eigenthümlichen Volke, in welchem das Christenthum recht eigentlich Fleisch und Blut geworden, eine solche Darstellung durch einen Augenzeugen, der mit inniger Theilnahme und lebendigem Sinne beobachtet, kann nicht anders als anziehend seyn. Zeitgemäss ist eine solche Darstellung, denn es ist das Interesse des unter uns neu erwachenden christlichen Lebens, dass wir frei das Christliche in aller Form der geschichtlichen Entwickelung aufsuchen, anerkennen und mit Liebe umfassen.« Die Schwierigkeit dieser Darstellung und die Entstehung und Fortbildung der evangel. Kirche in Schottland, die als Staatskirche ne-

Digitized by Google

ben ihrer presbyterian. Freiheit und Gleichheit, ihre ursprüngliche Unabhängigkeit vom Staate, mehr noch, als die jetzige Genfer Kirche behauptet hat und, nach dem Vfr., den ächten alten Protestantismus repräsentirt, wird in der Einleitung, nebst dem religiösen Charakter seiner Ansichten und Urtheile gezeigt. Der Vfr. macht Hoffnung zu einer aus den Quellen zu schöpfenden ausführlichen Geschichte der Kirche Schottlands (das er für *Thule* der Alten, S. 6, zu halten scheint). I. Abschn. S. 10 — 71. Die Lehre der Schottischen Kirche. Der schottische Lehrbegriff (Confession of Faith 1567 vom Parlament ratificirt, aus 25 Artikeln bestehend), die sämmtlichen evangel. Grundlehren umfassend, durch klare Bestimmtheit, Consequenz, auf das Praktische, Freie, Gemeinsame gerichteten hohen Ernst und Einfachheit ausgezeichnet (Eigenschaften, die überhaupt das religiöse Leben Schottlands charakterisiren), das daraus hervorgegangene Bekenntniss 1647 (Westminster Confession of Faith, von 33 Artikeln) hat, neben einem grossen und kleinen Katechismus, noch symbolische Autorität, und es herrscht ein symbolischer Glaubenszwang; Neologie ist geächtet; Heuchelei ist selten, namentlich unter den Geistlichen; man unterschreibt und befolgt das Symbol mit gutem Gewissen; der dort herrschende Supranaturalismus hat einen praktisch-lebendigen, biblisch-rationellen Charakter; die überwiegend praktische Tendenz schützt die Lehre der Kirche nicht bloss gegen Erstarrung im kalten scholastischen Dogmatismus, sondern auch gegen den gefährlichen Einfluss der Speculation auf der einen, der Mystik auf der andern Seite (S. 26). Doch findet ein Gegensatz der *Evangelical* und der *Moderate* Statt (S. 32 ff.), und zwar sowohl von der äussern geschichtlich-polit. Seite (die Evangelical sind die Eiferer und kirchlichen Tories, die Moderate wollen die Freiheit der presbyterian. Kirche sicher stellen) als von der innern doctrinellen. (S. 44. Die E. sind streng orthodox, auch in der Kirchendisciplin, die Mod. aber nachsichtiger, beide aber einem rationalen Supernaturalismus ergeben); einzelne Predigt-Excerpte (S. 50.) von beiden Parteien geben Beweise des Unterschieds; die grosse Mehrheit des Volks ist auf Seiten der Evangelical, so wie auch, was sich zur Opposition rechnet; dagegen, was zur Ministerialpartei gehört, sich zu den Moderaten hält, die auch auf den schottischen Universitäten und in den Gerichtshöfen ein Uebergewicht ha-

Digitized by Google

ben (S. 68 ff.). II. Abschn. S. 72 — 155. Der Cultus. (Er ist einfach, ernst, streng.) Ueber die Sabbath- (Sonntags-) Feier, S. 74. (sowohl im häuslichen Kreise als in der Kirche, Vormittags, Nachmittags und Abends gefeiert). Die Art, wie der Gottesdienst in den Kirchen besucht, wie er gehalten wird, ist S. 81 ff. ausführlich beschrieben; es folgen dann, S. 115, die Consecrationen und Feiertage, die sacramentlichen Acte, Taufe, Communion, Confirmation, Copulation, Bestattung der Verstorbenen und (S. 146.) der häusliche Gottesdienst, für welchen ein besonderes, 1647 sanctionirtes Directory vorhanden ist, und S. 152 Wahrheit als das durchgreifende Princip des schottischen Cultus angegeben. III. A. S. 156. Die Disciplin, »die sich im Gegensatze gegen eine in Theorie und Praxis verirrte und erschlaffte Kirche aus dem innern Ernste und Leben des Glaubens heraus selbstständig und schriftgemäss fixirte.« Der sittliche Volkscharakter wird sehr gerühmt, nicht ohne einen eben nicht sehr freundlichen Nebenblick auf Genf und Basel in der gegenwärtigen Zeit, wo es freilich keinen Calvinischen Sittenrichter mehr geben kann. Inzwischen hat sich doch auch in Schottland, nach S. 170, die Strenge der Kirchenzucht etwas vermindert. IV. A. S. 173 — 237. Die Verfassung. Es wird zuvörderst die Selbstständigkeit derselben in Verhältniss zu dem Staate und (S. 188) ihr rein presbyterian. Charakter angeführt; dann insbesondere S. 193 ff. von der Kirksession (dem niedrigsten kirchl. Collegium, welches die Aeltesten einer Gemeine mit dem, oder den Pfarrern bilden), S. 198. dem Presbytery (der höhern geistlichen Court oder zweiter Instanz), S. 201. der Synode (dritten Instanz) und S. 203. der General Assembly (dem höchsten geistl. Gerichtshofe, von welchem nicht weiter appellirt werden kann; er hielt am 20. Decbr. 1560 seine erste Sitzung in Edinburg, die aus 40 Mitgliedern bestand, unter denen nur 6 Geistliche waren) Nachricht gegeben. Die wissenschaftliche Bildung, Prüfung und Anstellung der Geistlichen ist S. 217 ff. behandelt und hier wird nun insbesondere die Universitäts-Bildung in dem philosophischen Cursus (der in dem Knabenalter angefangen wird) und dem theologischen beschrieben (jeder dauert 4 Jahre oder eigentlich nur halbe Jahre, vom October bis April); die Studirenden werden auf den schottischen Univv. weniger schulknabenmässig gehalten als in den englischen Colleges. »Die Pfarrer, heisst es S. 227,

Digitized by Google

erfreuen sich einer grossen segensreichen Wirksamkeit. Die Verfassung der Kirche, welche das Regiment derselben wesentlich in ihre Hände legt, ihren Eifer und ihre Fähigkeiten wirksam macht, während sie der Willkür und Untüchtigkeit steuert, und ihren Wechselverkehr unter einander und mit ihren Gemeinen in ununterbrochenem gesetzlichen Gange erhält, sichert ihnen Ansehen und Einfluss.« Dass ihre Theilnahme an den gemeinsamen kirchlichen Angelegenheiten mit der speciellsten Seelsorge verbunden sey, wird sodann bemerkt. Mit der Nationalkirche sind eine Art Filialkirchen (Chapels of Ease, S. 234) verbunden, welche bei der steigenden Bevölkerung Schottlands im vor. Jahrh. nothwendig geworden sind, gegründet von einzelnen Familien, ferner (S. 233) eine Anzahl Missionsprediger von der, im Anfange des vor. Jahrh. zur Verbreitung christlicher Erkenntniss in den nordwestlichen Hochlanden errichteten Gesellschaft ausgesandt, eine noch grössere Zahl von Missionaren an der Commission zur Verwaltung des königl. Geschenks (von 2000 Pf. St. jährlich) angestellt für die westlichen Inseln und die Hochlande (von deren Beschaffenheit und sittlichem Charakter S. 234 f. Nachrichten gegeben sind). Auch stehen eine Anzahl presbyter. Gemeinden ausserhalb Schottlands und Europa's mit der schottischen Kirche in Verbindung. Eine Uebersicht aller, von der Nationalkirche abgesonderter Kirchen und Congregationen (nicht weniger als 16, deren Gottesdienste der Vf. beiwohnte) ist S. 237 — 262. (mit Rücksicht auf Grégoire's Histoire des Sectes Religieuses, II. 8.) gegeben. In Schottland führen sie den Namen Non-Established und machen über ein Drittheil der Bevölkerung aus; in England sind sie unter dem Namen Dissenters begriffen. Die schottischen theilt der Vf. in 2 Classen: a. die, welche im Wesentlichen der Lehre und Verfassung mit der Nationalkirche übereinmen und sie nur als ihrem ursprünglichen Charakter entfremdet verwerfen. Sie sind zum Theil dissenting und seceding zugleich. b. Die, welche die Verfassung ganz oder zum Theil verwerfen, aber die Lehre beibehalten. Zur 2ten Cl. gehören die schottischen Episkopalen, Independenten, Baptisten und in gewisser Hinsicht die Quäker (Society of Friends); zur ersten die Cameronians, die Glassites und Sandemanians, die Seceders, die Reliefs und Bereans. Insbesondere wird noch Bericht gegeben, S. 241, von den Old-Dissenters

Digitized by Google

oder Cameronians (sogenannt von ihrem berühmtesten Feldprediger Richard Cameron, der 20. Jul. 1680 fiel), die der ältern schott. Kirchenverfassung als ächte Puritaner anhängen und die Grundsätze der 1638—1649 sanctionirten Covenanted Confession verwerfen, S. 243. den Glassiten (von einem wegen independentischer Grundsätze und seiner Lehre vom rechtfertigenden Glauben und der Natur des Königreichs Christi 1727 suspendirten Geistlichen, John Glass, gestiftet, strenge Calvinisten) und Sandemaniern S. 244. (von einem Aeltesten unter den Glassiten, Robert Sandeman, der den rechtfertigenden Glauben 1757 als einen einfachen Glauben an das göttliche Zeugniss, das von dem Verstande leidend aufgenommen wird, darstellte), den Seceders, S. 246 (die 1732 entstanden, als die General Assembly die Bittschrift von mehr als 40 Geistlichen um Abstellung einiger Missbräuche und eine andere um strengere Kirchenzucht und freies Patronat verworfen hatte); sie haben sich wieder getheilt, nach S. 251, in die Burghers, welche die Gesetzmässigkeit des Eides behaupten, und die Antiburgher Seceders, welche sie bestreiten, 1747, und letztere am Ende des vor. Jahrzehends in Old Light, (welche die Westminster Confession und das darin festgesetzte Verhältniss der Kirche zum Staate annehmen, und New Light, welche sie verwerfen, S. 252), von den Relievers, welche durch den abgesetzten Geistlichen Gillespie 1752 gestiftet, um sich thätige Hülfe (relief) zu leisten; sie behaupten das freie Wahlrecht der Gemeine, S. 254; von den Bereans, S. 256, von einem Privatlehrer, Barclay, einem strengen Prädestinatianer, 1773 gest. (Weil er tägliches Forschen in der Schrift, gleich den Berrhöern, Apostelgesch. 17, 11., empfahl, so bezeichneten sie sich selbst als Bereans). Von mehreren kleinen Secten, den Lifters und Antilifters, Balchristes, Universalists (einer Art Arminianer), Familists, einer Art Anabaptisten (die aber schon früher vorhanden waren, wie Ref. beifügt), Erastians, welche mit Erast die Kirchenzucht und Kirchenregierung von der weltlichen Obrigkeit abhängig machen, Antinomians, Neonomians, Libertines (Latitudinariern) erfuhr der Vfr. (S. 257 f.) nur wenig und theilt noch S. 258 aus Cleland's Statistical Tables relating to the City of Glasgow eine Uebersicht der kirchlichen Classification und S. 260 seine Anmerkungen über die Rückwirkung dieser Trennung der Secten auf die National-

Digitized by Google

kirche mit. Es sind 4 Beilagen beigefügt: S. 265—283. verschiedene Gebete und Exhortationen, aus des Predigers zu Leith, John Logan, Sermons, Lectures and Communion-Services, 1821, übersetzt; S. 284—299. eine Abendmahls-Predigt von D. Thom. Andrew 1824 zu Edinburg gehalten und von Hrn. G. übersetzt; S. 300—309. acht schott. Melodien kirchl. Gesänge mit dem aus dem A. Test. entlehnten Texte; S. 310—17. das Verfahren bei der Berufung, Ordination und Einführung eines schottischen Geistlichen (aus den Protokollen eines Presbyteriums 1824, die dem Verf. mitgetheilt wurden, genommen). Hin und wieder hat der Vfr. seine kirchlichen und religiösen Ansichten in Bemerkungen über das Dargestellte eingestreuet.

Geschichte des auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530 übergebenen Glaubensbekenntnisses der Protestanten, nebst den vornehmsten Lebensnachrichten aller (von allen) auf dem Reichstage zu Augsburg gewesenen päpstlich und evangelisch Gesinnten, von Heinrich Wilhelm Rotermund, Past. Primar. am Dom zu Bremen, der Theol. u. Phil. Dr. (Mit dem Chronodistichon: ChrIstVs pro CVnctIs est VICtIMa factVs IesVs.) Hannover, Helwing. Hofbuchhdl. 1829. XVII. 488 S. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Gr.

Schon in der Vorr. ist eine kurze Geschichte der Veranlassung, Uebergabe und nächsten Folgen der A. C. vorgetragen, um den Uebergang zur Angabe der Gründe zu machen, welche den schon durch mehrere literar. und kirchengeschichtliche Schriften berühmten Vfr. zur Ausarbeitung des gegenwärtigen Werks bewogen haben, wozu, ausser den bekannten grössern Werken, auch mehrere kleine und seltene Druckschriften, die der Vf. besitzt, benutzt worden sind. Die nächste Veranlassung gab wohl das im künftigen Jahre bevorstehende Jubelfest der A. C., für welches allerdings eine kurze, deutlich und angenehm geschriebene Geschichte der A. C. zur Belehrung aller evangel. Christen zu wünschen ist, so wie für die Geschichtsforscher eine Aufklärung mancher noch dunkler Punkte. An polemischen Schriften wird es auf beiden Seiten nicht fehlen, aber dadurch wird nichts gewonnen. Die gegenwärtige Schrift ist für Leser jeden Standes zu weitläufig und zu theuer.

Digitized by Google

Das Eigenthümliche derselben besteht (ausser einer guten Verarbeitung der in mehreren Schriften vorhandenen Nachrichten von der A. C. und manchen eigenen Urtheilen) in der zweiten Hälfte, in dem man in den bisherigen Geschichten der A. C. wenige Nachrichten von allen auf dem Reichstage gegenwärtig gewesenen Personen antrifft und selbst C. S. Liebe's Lebensbeschreibungen der vornehmsten Theologen, sowohl evangelischer als päpstlicher Seite, welche 1530 den Reichstag zu Augsb. besuchten, nebst einem Vorberichte von den übrigen, sowohl evangelischen als päpstlichen daselbst gewesenen Gottesgelehrten, 1730, in 4., mangelhaft sind. Es zerfällt also diese Schrift in 2 Hälften; die erste ist ganz geschichtlich. Sie fängt mit Schilderung der höchst gefährlichen Lage der Evangelischen im J. 1529 und der Protestation und Appellation derselben an den Kaiser an, führt dann die Schwabacher Artikel, welche auch die Torgauer heissen und der A. C. zur Grundlage dienten, auf und geht alle einzelne Umstände der Abfassung der Confession, der Verlesung und Uebergabe derselben (wobei auch die wohlthätigen Wirkungen der Art, wie sie übergeben worden ist, S. 100 ff. bemerkt worden), der katholischen Confutation, der Vergleichsversuche, der ersten Melanchthon. Apologie, durch. Wir haben hier manches vermisst, was in neuern Untersuchungen ist abgehandelt worden, z. B. wohin wohl die Original-Exemplare der deutschen und latein. A. C. gekommen seyn mögen. Ueberhaupt geben Bertrams literarische Abhandlungen noch manchen Stoff. S. 162 — 183 sind die Ausgaben der Augsb. Conf., nach den bekannten literar. Werken, aber mit eigenen Zusätzen, verzeichnet und classificirt, sowohl derer, welche sie allein oder mit der Apologie, als derer, welche sie mit den übrigen symbol. Büchern enthalten; sodann die kritischen Schriften über sie, die Uebersetzungen, Geschichtbücher und vermischten Schriften über sie angezeigt, zu welchen letztern auch die Streitschriften über die Autorität der symbol. Bücher gerechnet werden. Auch die Ausgaben der Confession der 4 Städte und Zwingli's, die für den Augsb. Reichstag bestimmt waren, sind erwähnt S. 203. Die zweite Hälfte, S. 205, enthält die kurzen Lebensnachrichten von allen auf dem Reichstage zu Augsb. gewesenen päpstlich und evangelisch Gesinnten (Fürsten, Cardinälen, Staatsmännern, Geistlichen und Theologen). Es sind überhaupt

Digitized by Google

120 aufgeführt. Ein alphabet. Verzeichniss derselben steht in der Inhalts-Anzeige. Wir zeichnen nur die merkwürdigern und insbesondere die, von welchen ihre Schriften angezeigt sind, aus: Kaiser Karl V. (dessen Wechsel der Gesinnungen in Beziehung auf die Reform. und ihre Gründer und Freunde besonders bemerkt wird S. 207), Ferdinand I. röm. Kön. und endlich Kaiser, Albert II., Cardinal und Erzbischof von Mainz (aus dem Brandenburg. Hause), andere deutsche Erzbischöfe und Bischöfe, Maria Königin von Ungarn, die der evangel. Lehre nicht abgeneigt war, der Card. Lorenzo Campegi (S. 301), Joh. Agricola (Schnitter, dessen Schriften S. 312 ff. verzeichnet sind), Stephan Agricola (Kastenbauer, Schriften S. 320), Barthol. Arnoldi (Schriftsteller gegen die Reformation, S. 329), Johann Brentz (einer der verdientesten und unerschrockensten Mitarbeiter an der Verbesserung der Kirche und fleissiger Schriftsteller, S. 329—40), Martin Bucer (S. 340—54), Joachim Camerarius (Cammermeister, aus der adel. Familie Liebhard, S. 355, nur ein Theil seiner Schriften ist angeführt), Johann Cochläus (Dobneck aus Wendelstein bei Nürnberg, S. 360), Casp. Cruciger S. 369, Johann Dietenberg (einer der ersten Gegner Luthers, S. 373), Johann Draconites (Drach, S. 375 — 83), Erasmus Ebner S. 383, Johann Eck (Meier, aus dem Dorfe Eck geb., S. 386), Johann Faber (Sohn eines Schmidts, Heigerlin, S. 392), Georg Frölich (oder Lätus, ein fast ganz vergessener Schriftsteller, S. 397), Joh. Frosch (oder Rana S. 398), Casp. Hedio (S. 401), Helius Eobanus mit dem Zunamen Hessus S. 405, Justus Jonas S. 408, Matthias Kretz (eifriger Gegner der luther. Lehre S. 418), Augustin Marius (Mayr, ebenfalls Gegner der Reform., S. 419), Philipp Melanchthon (Schwarzerd, S. 421, Verfasser von 385 Schriften, deren Verzeichniss Hr. Dr. R. zu Bremen 1814, 62 S. in 8. herausgegeben hat), Johann Mensing S. 427, Andreas Osiander (Hosemann, S. 429), Gregor Pontanus oder Brück (sonst Heinze, aus dem Flecken Brück geb., S. 440), Urban Regius (König, S. 443—56), Johann Rurer (dessen Katechismus einige Monate früher, als der lutherische erschienen seyn soll, S. 457), Cornelius Duplicius Scepper (oder Schepper, S. 458), Erhard Snepf (oder Schnepf, S. 460), Georg Spalatin (Burchard, aus Spält, S. 463), Lazarus Spengler, S. 471, Johann Valdesius S. 476, Michael Vehus S. 477, Arnold de Vesalia (Haldren aus Wesel, S. 479), Conrad Wim-

Digitized by Google

pina (Koch aus Wimpfen), von dessen Schriften ein vollständiges Verzeichniss beigefügt ist.

Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie mit beständiger Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedürfnisse der christl. Kirche, von D. Johann Christian Wilhelm Augusti. Neunter Band. (Auch unter dem Titel: Die heiligen Handlungen der Christen archäologisch dargestellt von D. J. C. W. Augusti. Sechster Band. Busse. Ehe. Ordination. Letzte Oelung und Todtenamt.) Leipzig, Dyksche Buchh. 1828. X. 586 S. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.

Mit diesem Bande ist die Geschichte der heiligen Handlungen, welche den eigentlichen Typus des christl. Cultus ausmachen und nach des Hrn. Vfs. Aeusserung, *grösstentheils* den Sacraments-Charakter an sich tragen, beendigt. Er ist stärker geworden, als die vorhergehenden, wegen der Reichhaltigkeit des Stoffes (oder vielmehr wegen der starken und wörtlich mitgetheilten Auszüge aus vielen Schriften, die wohl bedeutend hätten verkürzt werden können; aber der Hr. Cons. R. Augusti wollte das Nachschlagen mehrerer Schriften entbehrlich machen und auch diess ist nützlich). Später ist dieser Band erschienen, als versprochen war, weil Krankheits- und Todesfälle in der Familie und im Kreise der Freunde, in den Jahren 1826 und 1827, das Leben des Vf. trübten und seine Thätigkeit schwächten. Er enthält 4 Abschnitte, deren jedem, wie bisher, die reiche Anzeige von Schriften darüber vorausgeschickt ist. I. Archäologie der Busse, Beichte und Absolution. S. 1—218. 4 Capp. 1. Einige allgemeine Bemerkungen historischen und dogmatischen Inhalts, mit Angabe des wahren Differenz-Punktes der evangel. und der kathol. Kirche in der Lehre von der Busse. 2. S. 38. Von der öffentl. Busse, als einer kirchlichen Straf- und Besserungs-Anstalt in den ältesten Zeiten (ihrem Ursprunge, Object, Classen und Pflichten der Büssenden, Graden der Busse, Wiederaufnahme der Büssenden). 3. S. 112. Form der öffentl. Busse seit dem Mittelalter. 4. S. 143. Von der Privatbusse, der Beichte (S. 153. nebst Literatur, so wie auch S. 181. die neuern luther. Vertheidiger der Privatbeichte erwähnt sind) und Absolution (S. 184, auch Absolutionsformeln S. 193, über das Beichtgeld S. 210). II. S. 219—334. Von der Ehe, 3 Capp.

Digitized by Google

1. S. 224. Allgemeine Grundsätze und Ansichten der christl. Kirche über die Ehe (und S. 279. über Ehescheidung). 2. S. 286. Forderungen und Bedingungen, unter welchen die Kirche eine Ehe für rechtmässig anerkennt (insbesondere, S. 295, Copulation oder Trauung, besondere Acte der oriental. griech. Kirche für die Ehestiftung, S. 304). 3. S. 310. Kirchliche Hochzeit-Gebräuche. III. Die Ordination oder Priester-Weihe, S. 335—454. 3 Capp. 1. S. 337. Ursprung und Bedeutung der Ordinations-Handlung. 2. Grundsätze in Ansehung der zu ordinirenden Personen (negative S. 361, und S. 379 positive Regeln). 3. Art und Weise, die Ordination zu verrichten und Ordinations-Gebräuche (a. S. 401. von wem die Ordin. ertheilt wurde, oder vom Ordinations-Administrator, b. S. 408. an welchem Orte, c. S. 415. Zeit der Ordin., d. S. 415. Vorbereitung der Ordinanden, e. S. 416. Ordinationsgebräuche: α. Auflegen der Hände, β. S. 421. Salbung, γ. S. 427. Uebergabe der heil. Kleinodien, Geräthe und Kleider, δ. S. 437. Kreuzes-Zeichen und Friedenskuss, ε. S. 438. Ordinations-Handlung selbst und dabei gebräuchliche Formeln) IV. S. 455 — 574. Letzte Oelung und das kirchl. Todten-Amt, Vorerinnerung. S. 457. Ueber die Verschiedenheit der evangel. und kathol. Kirche in der kirchl. Behandlung der Sterbenden. A. Letzte Oelung: 1. S. 464. Namen und Ursprung, 2. Spuren dieses Ritus in der chr. Kirche bis ins 12. Jahrh. 3. S. 477. Art und Weise, die letzte Oelung zu ertheilen. B. Kirchliches Todtenamt. 1. S. 495. Allgemeiner Gesichtspunkt, aus welchem der Todte in der chr. Kirche betrachtet wird. 2. Sorgfalt, welche die alte Kirche den Verstorbenen widmete (Beerdigung, Begräbniss-Plätze, Behandlung der Todten S. 553, Trauer S. 570. u. s. f.). — Der nächste Band wird die ausserordentlichen kirchl. Handlungen und Anstalten zusammenfassen.

Morgenländische Literatur.

Henrici Arentii Hamaker, L. L. O. O. in Acad. Lugd. Bat. Prof. Ord. et Legati Warneriani interpretis, Instituti Regii Belgici (et aliarum Societt.) Sodalis, Miscellanea Phoenicia, sive Commentarii de rebus Phoenicum, quibus inscriptiones multae lapidum ac nummorum, nominaque propria hominum et locorum explicantur, item

Punicae gentis lingua et religiones passim illustrantur. Accedunt quinque tabulae lithographicae. Lugduni Bat. ap. Luchtmans 1828. *X.* 368 *S. in* 4. (8 *Rthlr. netto in der Hinrichs. Buchh.*).

Die (in Deutschland wieder abgedruckte) Abhandlung des Hrn. Vfs. über die von Humbert aus den Ruinen von Karthago mitgebrachten Steine mit phönic. Inschriften und die bei Erklärung derselben von ihm angewandten Grundsätze haben manchen Widerspruch gefunden, und es sind selbst Zweifel gegen sein Lesen dieser Denkmale erhoben worden, ohne dass die Zweifler die Steine selbst gesehen hätten. Da nun Hr. Humbert neuerlich mehrmals nach Afrika geschickt worden ist, um Alterthümer einzukaufen, und durch ihn das Leidner Museum mit neuen Stücken bereichert worden ist; so hat er in gegenwärtiger Schrift nicht nur diese neuerlich erhaltenen Inschriften und einige aus fremden Museen erläutert, sondern auch seine paläographischen und linguistischen Meinungen vertheidigt und aufs Neue angewandt. Er glaubt nehmlich, dass bei den Phöniciern und durch sie bei den Hebräern schon in den ältesten Zeiten eine doppelte Schriftart existirt habe, eine hieratische Quadratschrift, die zum Abschreiben der heiligen Bücher gebraucht wurde, und eine demotische für die Münzen und den gewöhnlichen Gebrauch, so wie bei den Arabern zu gleicher Zeit die Cufische, hieratische Schrift für den Koran und die mit einer Sentenz aus dem Koran versehenen Münzen, und eine Vulgarschrift in Gebrauch gewesen sey. Gegen die Beschuldigung »veterem Bocharti renovasse licentiam et ex variis dialectis conflasse falsam quandam speciem linguae Phoeniciae, quae soli Hebraeae simillima et proxima fuerit« verwahrt er sich im Voraus und beweiset in der Abh. selbst durch mehrere Beispiele, dass die punische Sprache in der That durch die Formen und Bedeutungen nachbarlicher Dialekte bereichert worden sey. Gegen Quatremere's neue Erklärung der Humbert. ältern Steine hat er erst in der Vorr. sein Urtheil abgeben können, weil er das Stück des neuen asiat. Journals später erhielt, worin sie sich befindet. Das erste Buch dieser Misc. Phoen. hat die Aufschrift: Interpretatio monumentorum cum Punicis inscriptionibus, quae recens in Museum Lugduno-Batavum illata sunt. Die erste ist die Sepulcral-Inschrift, die unter den Ruinen von Kar-

Digitized by Google

thago in der Nähe des Fleckens Malga gefunden und zuerst vom Bisch. Münter in den Abh. der Kopenhagner Ges. der Wiss. 1824, nach einer nicht ganz richtigen Abzeichnung, ist bekannt gemacht und vom Hrn. Cab. Rath Kopp in den Heidelb. Jahrbüchern wieder mitgetheilt worden. Münter hat sie nach seiner Lesung übersetzt: Sepulcrum Bathbae, filiae Chamlothi, filii Abd-Eschmun, filii Eschmun-jitten, filii Barjahreb; Hr. H., der den Stein vor sich hat, nach seiner Lesung und Ergänzung: Sepulcrum filiae fletus, filiae infaustae filii Ebed-Asschemon, filii Ischon Kittin, filii Baruchi magni. In der Ausführung wird von dem Worte חֲלָכָה Psalm. 10, 8. und 14 und dessen Stammwort חלך S. 4. gehandelt, S. 5 f. von *Εσμουνος* bei den Phöniciern und dessen Etymologie (אשמן) und Bedeutung der Lebenswärme. Der Stein ist auf der ersten Steindrucktafel abgebildet; zunächst demselben ein so verstümmeltes Bruchstück einer phönic. Inschrift, dass der Sinn derselben nicht hat angegeben werden können. Ein drittes Fragment auf derselben Tafel. Hr. H. erklärt sich stark gegen die, welche »ex paucorum monumentorum, quae quidem certa et indubitata ratione lecta et exposita sunt, auctoritate, leges palaeographiae Phoeniciae condere non vereantur. Auf der 2ten Tafel ein vorzügliches phönic., aber unten und noch mehr oben abgebrochenes Monument, 1823, in der Nähe von Bedj (dem Vaga der Alten) oder Keff (Sicca Venerea) gefunden. In der Sculptur ist die, auf sicil. Münzen häufige triquetra; die Inschr. besteht aus 4 Zeilen, die Hr. H. übersetzt: propter partum (oder fecunditatem) armentorum et purgationem fontium obstructorum, votum (oder sacrificium) duplicabitur. Vaccae debitae (oder sorte lectae) mactabuntur largiter. Nach einer Abschrift (denn der Kalkstein war noch nicht von Livorno in Leiden angekommen) ist S. 21 ff. die Inschrift (Taf. II. Nr. 2) mitgetheilt und übersetzt: Donum musti pro vineis (oder secundum ordines, neml. vinearum) propter incrementum earum (oder eius) Enbaal Zoënsis (Zeugitanus) ad expiandos Bagenses (Einwohner von Vaga) monumentum posuit laudando (celebrando) dominum fructuum ad compensationem publicam. — Liber secundus, S. 38. Explicatio inscriptionum aliquot Phoeniciarum, magnam partem ineditarum, quae apud exteros asservantur. Zuerst der lapis votivus Melitensis (Taf. III.), den schon Lanci (Di un Egizio monumento con Iscrizione Fenicia

Digitized by Google

e di un Egizio Kilanaglifo con cifre numeriche, Rom 1825) aber nach einer andern Abschrift, als die Ham. ist, bekannt gemacht hat, von H. so übersetzt: Posuit Nelela, dominus Elalensium (oder Allonensium) expiandi causa Baali columnam lapideam, quoniam incircumcisus est sermone (d. i. quoniam balbutit). Der Name der bekannten phönic. Stadt Berytus wird, S. 41, nicht von בְּאֵרוֹת (putei), sondern von בְּחִירוֹת (electio, locus electus) abgeleitet und in Stephanus, S. 78, voc. *Βήρυτος* statt *Ἑλλάδιος*, vorgeschlagen *Ἑλλάνικος*. S. 45. über den Namen Enbaal (oculus Baalis, *Ἰνίβαλος*). S. 50. über הֹמֶן, הַמָּנִים (statuae). Eine Stelle in Sanchoniath. Fragm. p. 8. Orell. wird S. 52 emendirt: — *κατασιάντας· ναοὺς δὲ κατασκευασάμενοι, στήλας καὶ ῥάβδους* — illos tamquam deos adorabant fato functos, templisque exstructis columnas lapideas ligneasque eorum nomini consecrabant. Eine andere Stelle des Sanch., wo die Buchstaben der Ammuneer erwähnt sind, wird S. 53 f. emendirt (*ἐπὶ* für *ἀπὸ*) und richtiger erklärt und dabei bemerkt, S. 54, dass die hieroglyphische Schrift bei den Phöniciern früh der demotischen habe weichen müssen, da sie nicht, wie bei den Aegyptern, durch die Priester unterstützt wurde, die *τρία γράμματα* der Phön. bei Sanch, auch nicht von 3 Buchstaben, sondern, S. 56, von 3 Schriftarten erklärt. Die ursprüngliche heilige Schriftart der Phönicier, wie der Aegypter, bestand aus Bildern der Götter, diese einzelnen Bilder bezeichneten einzelne Buchstaben. Der Buchstabe Hori des Copt. Alphabets enthält noch Spuren des Namens des ägypt. Gottes Horus. S. 61 ist die zweite, aber freilich sehr verstümmelte Inscriptio Melitensis behandelt; der Stein scheint in einem Tempel oder einer Capelle gestanden zu haben, als Weihgeschenk für eine Gottheit. מצא hat darin nicht die hebr. Bedeutung des Erfindens, sondern die aramäische, Können, Vermögen. Die Ergänzung und Erklärung des Steins (S. 65) beruht freilich meist auf Muthmassungen. S. 66. Das Fragmentum Phoen. Drovettianum unter den ägypt. Papyrusrollen im Museum zu Turin. Es ist viel davon gesprochen und versprochen worden. Die Erwartung des Hrn. H., der eine Abschrift davon durch Hrn. Rochette erhielt, ist nicht befriedigt worden. Doch findet er es in paläogr. Hinsicht merkwürdig. Die Schrift stimmt ganz mit der Inschrift von Carpentras überein und es wird daraus gefolgert, dass Aegypten auch das Vaterland des Steins

Digitized by Google

von Carpentras sey, doch bemerkt, die Turin. Inschr. könne von einem ägypt. Juden herrühren, der sich der assyr. Buchstaben bedient habe. Uebersetzt wird das Fragment (denn es sind nicht mehrere): Deus, qui placaris sanctitate servorum tuorum et vita,.... Circumiens sol et potens, gratum sit (obsequium). Von den syrischen *hagoi* (in orbem volvens) wird S. 69 der Beiname des Apollo *Αγυιευς* hergeleitet, so wie das Wort *Ἄρης* von phön. חרש, dem Namen der Sonne (gubernator oder auch arator, fabricator), und da Hr. H. einmal auf die Kabiren gekommen ist, so werden auch Ableitungen der Namen Axierus und Axiokersos, welche beide Namen nur eine und dieselbe Gottheit bezeichnen sollen, aus dem Morgenländischen versucht und auch Ceres kömmt in Verbindung mit חָרָשׁ. Ueberhaupt gefällt sich Hr. H. nur zu sehr in diesem Etymologien-Spiele, das man theuer bezahlen muss. Wir sehen uns genöthigt, weiterhin Mehreres dieser Art zu übergehen. Das ganze Bruchstück auf Papyrus enthält den Anfang einer Anrufungsformel oder Gebets, ähnlich den orphischen Hymnen. Dass die Sprache und Literatur der Phönicier auch nach dem Untergange Karthago's noch lange auf der nordafrikan. Küste fortgedauert hat, beweisen nicht nur des Augustinus Zeugniss und verschiedene Münzen, sondern auch die unter den Ruinen von Leptis gefundene inscriprio bilinguis (auf Taf. III. Nr. 4. abgeb., erläutert S. 76 ff.). Der Stein befindet sich jetzt im britt. Museum und Hr. H. erhielt von dort eine genauere Abschrift, als die des Prof. Reuvens. Die latein. Worte: Aug. Sufe. erklärt er Augustales Sufetes (die Benennung von Magistratspersonen), die phön. Inschrift aber: ut precatio (s. precationis causa propter defectum (s. exsiccationem) canalium. Ein zweiter Stein von Leptis auch im Britt. Museum, nach 2 Abschriften Taf. III. Nr. 5. a. b. abgebildet. Hr. H. gibt seine Erklärung der Inschrift nicht als sicher, sondern nur als wahrscheinlich (S. 79 ff.). Es ist ein Sühne-Monument, wegen schlechter Ernte. Liber tertius (S. 87) Novae Curae in lapides Humbertianos aliosque antea a nobis editos et explicatos, item in inscriptiones Citienses. Es sind die lapides Humbert., und die inscriptiones Borgiana, Carpentoractensis und Cyrenaica, über deren Erklärung Hr. H. mit andern Gelehrten in Streit gerathen ist, namentlich mit einem ungen. Recens. in der Hall. Lit. Zeit., Herrn Cons. R. Dr. Gesenius und Hrn. CR.

Digitized by Google

Kopp. Mit Anstand vertheidigt Hr. H. sich und sein Behauptungen und die ganze Abh. ist für die morgenländische Paläologie und Sprachkunde wichtig. Von der 2ten Inschrift von Citium (jetzt zu Oxford) S. 94 f. gegen die Kopp'sche Lesung und Erklärung derselben an deren Stelle H. eine andere, S. 96, setzt. S. 97 über die 23ste Inschrift (Taf. IV.), die der Vfr. auch anders lieset und erklärt, als Kopp, S. 98. über die 18te S. 100. über die 12te und 21ste; die 24ste, S. 101 die 17te, S. 103. Diese Polemik gegen Kopp hat (nach S. 105) den Zweck, zu beweisen: Palaeographiae et Philologiae Semiticae adeo arctam esse necessitudinem, ut legendarum inscriptionum primarium praesidium et fundamentum in philologicis studiis quaerendum sit. Gegen Gesenius streitet der Vf. S. 105 ff. vornemlich über das Cyrenäische Denkmal, S. 108. Es wird, S. 112, aufs Neue behauptet, die phönic. Sprache sey zwar der hebräischen ähnlicher, als den andern morgenländischen Dialekten gewesen, habe aber doch nicht nur viele syrische Wörter und Formen, sondern auch arabische aufgenommen gehabt. Auch die Leipz. Liter. Zeit. und deren Recension des Schreibens an Rochette wird S. 116 bestritten. S. 117. fängt Hr. H. an, die ihm später aufgestossenen Spuren und Anzeigen der dualistischen Religion des Baal und der Astarte (Tholad und Tholatha) darzulegen, und zwar mit dem Dresdner cippus, wovon einen Abguss in Gyps Hr. Prof. Reuvens bekannt machen will; die latein. Inschrift dieses Monuments beweiset, dass auch im römischen Zeitalter die Verehrung beider Gottheiten, deren Embleme beigefügt sind, fortgedauert hat. Gelegentlich wird erinnert, dass Scaliger sehr richtig den Namen Heliogabalus erklart habe: אֱלֹהֵי גְּבַל, Gabalitarum Deus (S. 119), i. e. Bybliorum. Denn Byblos der Griechen ist bei den Hebräern Gebal. Byblos aber leitet Hr. H. von בִּיבַל, d. i. בית בעל domus Baalis, ab, Gebal von גֵּיא בַּעַל, vallis Baalis; auch muthmasst Hr. H., dass der Name Gabala von Byblos gebraucht worden sey (S. 121 ff.). Heliogabal brachte die Verehrung des Sonnengottes von Byblos nach Rom. Der Dualismus in Cypern und andern Orten wird noch erläutert. S. 128 ff. Noch über andere Gegenstände der phönic. Religion. — S. 136. Liber quartus: Explicatio nummorum Phoeniciorum et Hasmonaeorum, item lapidum pretiosorum, quibus literae Phoeniciae insculptae sunt. Der Anfang wird mit

Digitized by Google

den Münzen bei Mionnet gemacht und zwar den spanischen (in den phönic. oder karthag. Kolonien), wobei ein ungerechtes und hartes Urtheil über Gesenius gefällt wird. Dann folgen die von Sicilien und den benachbarten Inseln, Münzen von Melité, M. von Cilicien, M. von Syrien und Phönizien. Hier wird auch von den häufig vorkommenden Namen קַרְתָּ S. 142 gehandelt, und Carteja als קַרְתָּ עִיָּה urbs tumuli erklärt, weil sie dem Berge Kalpe nahe lag. Behauptet wird S. 149, dass die Tyrier durch eine Münze haben beweisen wollen, Sidon sey eine Kolonie von ihnen. S. 152. einige Afrikanische Münzen (von Bokchus, wobei zugleich von Bogud gehandelt ist). S. 156. von einigen Ueberresten des Alterthums, die zwar nicht von den Phöniciern herrühren, aber doch die grösste Aehnlichkeit mit der phönic. Schrift haben. Dahin gehören die Münzen der Hasmonäer (S. 157), deren einige neu erklärt werden. Endlich, S. 162, Beschreibung zweier (Taf. IV., wo auch einige Münzen abgebildet sind, dargestellten) Edelsteine, eines im Haager Museum (Carneols) mit dem assyrischen Namen Scharezer, d. i. Fürst des (heiligen) Feuers; des zweiten (Jaspis) im Münter'schen Museum (wahrscheinlich eines Amulets) S. 162 f. — S. 164. Liber quintus: Interpretatio locorum nonnullorum Sanchoniathonis et aliorum, item nominum propriorum, virorum et feminarum, cum Phoenicum et Carthaginensium, tum Cypriorum, quae apud veteres memorantur. Gleich Anfangs wichtige Beiträge zur Ergängung von Orelli's Ausgabe der Fragmente des Sanchoniathons. Wie die Phönicier ihren Jupiter Casius, auf beiden Bergen Casius, der nördlichen und südlichen Gränze Syriens, daher Baal Kazi, deus terminus genannt, verehrten, so haben sie auch einen Baal Hermon und Baal Tabor (Itabyrius) verehrt. Dass der philist. Dagon halb als Mensch halb als Fisch gebildet worden sey, wie man gewöhnlich annimmt, wird S. 167 geleugnet. Jehova scheine mit dem Jupiter ἀρότριος verwechselt worden, wegen Aehnlichkeit der Wörter שָׂדִי und שָׂדֶה ager. Aus der babylon. Mythologie wird noch Einiges über den Dagon, S. 170, beigebracht. Es folgen dann Erklärungen noch einiger Namen von Göttern bei Sanchon. oder Porph. Wir können aber bei ihnen so wenig als bei den Emendationen von Stellen des Sanchon. verweilen. — S. 172. Erklärungen von Eigennamen der Phönicier, Punier und Cyprier. Die Hyksos sind dem Vfr.

Phönicier (Kananäer), die noch nicht von dem arabische Urstamme getrennt waren und noch ein nomadisch Leben führten. Auch die Philistäer stammten von Phö niciern, die in Aegypten herrschten, ab. Die Eige namen (bei Herod., Josephus, Tacit., Diodorus, Justinu und A.) sind S. 174 — 215 in alphabetischer Ordnun aufgeführt. Gerastratus, oder wie im Armen. Eusel steht, Gerastartus, wird als Ehrentitel erklärt, einer, de den Tempel der Astarte fleissig besucht; Gisgo bedeu tet den Starken, Mächtigen; Imilco den Regenten Izebel die Anwohnende, Mago den Wohnort, Zufluchts ort oder auch die Hülfe, Maharbal den Günstling de Baal, Mochus den Niedrigen, Unterthänigen, Pharnac (Mutter des Cinyras, Königs von Cypern), die Prächtig Glänzende (zwei Stellen im Suidas, die sich auf Cinyra beziehen, werden S. 198 muthmasslich verbessert un ἀπόγονος in Ἀπόλλωνος verwandelt, auch S. 200. vo den Wörtern Farbar und Farwarim in 1. Chron. 26, 18 2. Kön. 23, 11. gehandelt). Philaeni, was offenbar grie chische Uebersetzung eines punischen Worts oder auc mythischer Name ist, wird doch aus dem hebr. Felon (ein Gewisser, ὁ δεῖνα) erklärt. Syennesis (Ehrentitel cilicischer Könige) soll Schuannam, Menschenheil, bedeu ten, Tetramnestus (Kön. v. Sidon) Taëtar hammnastah supplicatio deae sublevantis, d. i. supplici prece a de efflagitatus. — Liber sextus S. 216. Explicatio nomi num multorum in geographia veteri Phoenices, Cypri et Africae occurrentium, item glossarum aliquot Punica rum et Cypriarum. Nach einer Einleitung über di Verbreitung der Phönicier und Karthager und ihre Sprache in Afrika sind die Ortsnamen, welche aus de semit. Sprachen erklärt werden, S. 220 ff., auch in alphab Ordnung aufgeführt. Nur Einiges heben wir aus. Aca mantis war der alte Name von Cypern, der schon sei ner Form nach vom Berge Akamas auf der Insel abge leitet werden muss. Aber Hr. H. findet es nicht wahr scheinlich, dass die ganze Insel von einem Berge den Namen erhalten habe. Warum nicht? Die ersten An siedler baueten ihre Wohnungen ja meist, der Sicher heit wegen, auf Anhöhen oder Bergen, gaben zuers diesen Namen und von ihnen wurden die Namen gan zer Gegenden etc. hergenommen. Hrn. H. ist es ei morgenländ. Wort', Achiman, d. i. quis est frater meus wer ist mir an Stärke gleich? aber Acamas ist das phö nicische hakkomah oder Akkomah, Höhe, Erhebung

Digitized by Google

Amathus wird mit Hamath zusammengestellt. Biblia-phorium an der äussersten Gränze Aegyptens, am Rande der libyschen Wüste, ist dem Vfr. Bab leaphar, porta pulveris s. arenae, der Anfang der Sandwüsten. Mehrere Namen werden aus dem Morgenländ. um so leichter abgeleitet, da es wahrscheinlich ist, dass die Griechen morgenländ. Namen oft corrumpirt haben. In manchen Etymologien hatte Hr. H. Bocharten zum Vorgänger, aber seine Erklärung weicht meist von der Bochartischen ab. Ueber einige dieser Städte und ihre Geschichte verbreitet sich der Vf. ausführlicher, z. B. über Mulucha S. 240 — 46, Hyle (Stadt in Cypern) S. 253 f., über Madaura, Mandracium, Rusgonia (mit Berichtigung Shaw's). Der Name der Cilic. Stadt *Tarsus* wird S. 288 nicht von תרז, riguit, sondern von תרץ, amoenitas, hergeleitet, Tucca ein Name mehrerer Orte in Afrika, erklärt: Niederlassung. Ob nun durch alle diese Etymologien und Erklärungen der Namen, die zum Theil, selbst nach Hrn. H. Geständniss, unsicher sind, für die Alterthumskunde viel gewonnen sey, will Ref. dem Urtheile der Leser überlassen. — S. 301 ff. folgt die Erklärung einiger, vorzüglich Cyprischer, Glossen bei Hesychius, auch des Wortes *mappa* (Suet. Ner. 22. und Quintil. 1, 9), was S. 306. aus dem Syrischen abgeleitet und durch *emittens*, emissio, übersetzt wird, und ein paar Kretensischer Wörter, die offenbar phönic. Ursprungs sind. S. 308 — 313. sind reichhaltige Zusätze mitgetheilt, welche während des langsamern Abdrucks durch neue Hülfsmittel oder weitere Forschungen des Hrn. Vf. veranlasst wurden. Es wird hier unter andern S. 312 f. behauptet, der Name Europa (עֶרֶבָה) sey von den Phöniciern ursprünglich Spanien als dem entferntesten westlichen Theile gegeben worden, das man nachher Zphanija, d. i. das verborgene, dunkle, Land, das Abendland genannt habe, von צָפוֹן, Finsterniss. Den Beschluss machen, S. 314, Index locorum biblicorum, quibus aliqua lux affertur, S. 316, Index vocum maximam partem Phoeniciarum (aber auch arabischer und syrischer, die hier erläutert sind), S. 344, Index rerum memorabilium. Ein Epimetrum, S. 365 — 68, behandelt die Inschriften von vier aus Thon gefertigten Grablampen, die in der Gegend von Tunis ausgegraben worden sind, und die Hr. Bischof Münter dem Vfr. bekannt gemacht hat. Alle haben oben ein Bild, zwei einen weiblichen Kopf, mit dem Haarputze, wie auf den

Digitized by Google

Münzen der jüngern Faustina und der Lucilla, die dritte einen Hirsch, die vierte einen Löwen, unter der Basi phönic. Inschrift von 4 oder 5 Buchstaben, die jedoch nur an einer Lampe vollständig ist, ganz ähnlich einer punischen Inschr. in Dorville Siculis und des Principe Torremuzza Nov. Collect. inscript. Sic. Hr. H. liese die Buchstaben anders als Bellermann und erklärt sie gratum hoc habe, so dass es die Worte des Gebers der Lampe an den verstorbenen Verwandten sind. Die erste Steindrucktafel enthält Inscriptiones Carthaginenses; die 2te grösste Inscriptiones Zeugitanas; die 3te Inscriptiones Melitenses, Aegyptiacam und Leptitanas; die 4te Inscriptiones Citienses und Inscriptiones nummorum Phoeniciorum, Hebraeorum etc. nebst den Münzen; die 5te sehr reichhaltige Alphabeta Phoenicia aus verschiedenen Inschriften und Münzen.

Christiani Lassenii, Norvagi, Commentatio geographica atque historica de Pentapotamia Indica. Bonnae ad Rhenum, ap. Weberum 1827. 91 *S. in* 4. 1 *Rthlr.* 12 *Gr.*

Das Land der fünf Flüsse, jetzt persisch Penschab (vom ind. pancha, fünf, und pers. ab, Wasser) genannt, in der heiligen Sprache der Indier Panchanada, ist besonders durch Alexanders Einfall in Indien zuerst berühmt geworden. Vom Namen und den Gränzen des Landes handelt das erste Cap. Der Indus wird für die Gränze Indiens gegen Osten gehalten und war es auch im frühern Alterthume. Nach Alexanders Tode erweiterte Sandrocottus seine Herrschaft jenseits des Indus bis zum indischen Kaukasus (Kho); die westlichen Gränzen blieben also nicht immer dieselben; gegen Osten war der Satadru die Gränze von Panschab (beim Ptolemäus Zadadrus, bei Plin. Hesidrus, bei Arrian. nicht, wie Vincent glaubt, Sarangus genannt; der Neudrus des Arr. ist der heutige Basuntur). Cap. 2. S. 14. von den Völkern, welche Strabo und Arrianus der Pentapotamie zuschreiben. Diese Landschaft ist stets unter sehr viele, von den übrigen Indern abgesonderte, unter sich uneinige Stämme getheilt gewesen. Das erste Volk jenseits des Indus ist das des Taxilus; am westlichen Ufer des Indus führt Strabo 2. Regionen an, Bandobena und Gandaritis; die Gandari werden auch von den indischen Schriftstellern erwähnt, die öfters mit den Gangariden, einer andern Völkerschaft am

Digitized by Google

Ganges, verwechselt worden sind. Es gab auch persische Gandaren (in Candahar). Land des Porus (puru ist als König in den alten indischen Gedichten gerühmt). Land des Abisar (Abhisâra hiess der südliche Theil von Kaschmir); eilf Völker werden sodann erwähnt; nur von einigen sind die Namen, oder doch ähnliche, den Indiern bekannt, dagegen werden von den indischen Schriftstellern einige andere erwähnt, wie die Bahici, die von den Bahlicis verschieden sind und auch Aratti (in Arr. Periplo *Ἀράτριοι*) und Iartici genannt wurden. Die Indier machen keinesweges (wie Heeren) Panschab zum Sitze der Kriegercaste, sie sprechen vielmehr die Casteneintheilung den Völkern dieser Landschaft ab, wie die Griechen; was diese von den Casten anführen, bezieht sich auf die Prasier und andere Stämme des innern Indiens. Die Cathäer machten keine besondere Kriegercaste aus; der Vfr. rechnet sie zu den Xattren (einem gemischten Stamme der von Männern des Sclavenstandes und Weibern der Kriegercaste Erzeugten), nicht zu den Xattrijern (Kriegercaste). Ausser den Mallern und Oxydraken werden noch *Ὑδραχαι* oder Sydracae erwähnt, welches wahrscheinlich die heutigen Sudri, die vierte und niedrigste Hauptcaste sind. Fast alle Völker des Pandschab waren frei und entfernt von den braminischen Instituten, daher auch der Dichter der Bharatea so vielen Hass gegen sie verräth. Cap. 3. S. 30. de descriptione Indiae Pliniana. Man muss unterscheiden, was er aus Schriftstellern der macedonischen und syrischen Geschichte, und was er aus den Erzählungen reisender Handelsleute geschöpft hat. Viele Völker, die er nennt, kommen bei Strabo und Arrianus nicht vor. Cap. 4. S. 33. De eis, quae a Claudio Ptolemaeo de Pentapotamia Indica memoriae sunt prodita. Auch er brauchte Erzählungen und Reiseberichte alexandr. und indischer Kaufleute, deren es damals in Alexandrien sehr viele gab; seine Beschreibung dieser Landschaft ist vorzüglich deutlich und fasslich und wird vom Vf. im Einzelnen erläutert. C. 5. S. 38. De rebus in Pentapot. Indica olim gestis. Mit Alexanders Thaten und Einrichtungen in Indien wird der Anfang gemacht, dann von dem Feldzuge des Seleucus, dem Reiche des Sandrocottus (Chandraguptes), von dem Zuge Antiochus III., Kön. von Syrien, nach Indien, von dem griechischen Reiche in Indien und dem Baktrianischen (wobei eine erst vor Kurzem bekannt gemachte Münze eines baktr.

Digitized by Google

Königs Apollodotus erwähnt ist, der nach Visconti, welchem Hr. L. beistimmt, dem Euthydemus im baktr. Reiche folgte und einen grossen Theil Indiens unterjochte). Demetrius scheint, nachdem er aus Baktra verdrängt war, Arachosien, Pattalena und einen Theil des Panschab erobert zu haben, so wie Menander (von dem neuerlich Hr. Todd eine Münze bekannt gemacht hat, S. 55) ausser Baktra die nördlichen Theile von Pentapot. beherrschte. Den Eukratides, der nach Menander dort herrschte, griff Demetrius an, wurde aber besiegt und verlor sein Reich; Parther erhielten nachher eine Herrschaft in Indien, die ihnen aber ungefähr 136 v. Chr. von den Scythen entrissen wurde, die am Indus ein neues Reich gründeten, aus welchem sie durch Vicramaditya verjagt wurden, dessen Aera mit dem J. Chr. 56 anfängt. C. 6. S. 57. De memoria Graecorum apud Indos. Zuvörderst wird die Eintheilung Indiens bei den Eingebornen erwähnt, sodann bemerkt, dass wenigstens von den Zügen der baktr. Könige nach Indien Spuren in den indischen Schriften angetroffen werden und die baktr. Griechen unter dem Namen Yavana begriffen sind. In einem indischen Drama, von welchem Hr. L. eine Abschrift besitzt, wird der Kampf des Chandraguptes mit einem andern Könige über die Oberherrschaft erwähnt. Diess versteht Hr. L. vom Sandracottus und Seleukus I. C. 7. S. 63. Locus Bharateae, in quo mores Bâticorum describuntur, im Sanskrit-Original mit der latein. Uebersetzung und mit Anmerkungen (S. 78 ff.), welche geographische und ethnographische Erläuterungen enthalten. Der Vf. hat diess Stück abgeschrieben aus einem Pariser mit bengalischer Schrift, aber sehr fehlerhaft, geschriebenen Manuscripte, daher er öfters den Text muthmasslich verbessern musste, worüber er die Gründe in den Noten angibt; bisweilen aber war er genöthigt, die Verbesserung Andern zu überlassen, die vielleicht bessere Handschriften benutzen können. Der, unter diesen Umständen nicht nothwendige, Abdruck des Textes und die vielen in die Abhandlung selbst aufgenommenen Sanskrit. Stellen haben diese Schrift theuer gemacht, die übrigens rühmliche Beweise des Fleisses und der Sprachkunde des Vfs. enthält.

Sur les Origines Russes. Extraits de Manuscrits-Orientaux, adressés à Mgr. le Comte N. de

Digitized by Google

Romanzoff, Chevalier de l'empire de Russie, dans une Suite de Lettres depuis l'an 1816, *jusqu' à l'an* 1825. *Par M. J. de Hammer. St. Petersbourg* 1827. *Impr. de l'Acad. imp. d. Sc.* (*Leipzig, Cnobloch*). *VI.* 152 *S. in* 4.

Hr. Staatsr. v. Frähn erhielt vom (nun verstorb.) R. Canzler Grafen R. den Auftrag, den Druck dieser Auszüge zu besorgen und er hat sie so, wie er sie in der Handschrift fand, abdrucken lassen, ohne etwas zu ändern. Da aber seine Meinung über einige Puncte von der seines Wiener Freundes ein wenig abweicht und überhaupt diese Auszüge Erläuterungen und Aufklärungen für die, welche sich mit Untersuchungen über die asiatische und die russische Geschichte beschäftigen, fordern und verdienen: so hat er sich vorbehalten, diese in einer besondern Abhandlung zu liefern, die aber, so viel wir wissen, bis jetzt noch nicht erschienen ist. Die morgenländ. Werke, aus welchen die Auszüge gemacht worden, sind: A. Arabische: 1. der Coran (wo in 2 Suren die Ashabir-Ras (oder Ros) erwähnt werden). 2. Die goldnen Auen des Masudi. 3. Der Diwan des Motenebbi. 4. S. 6. Aus dem geographischen, auf Befehl des Königs Roger verfassten Werke des Mohamed al Edrissi der 7te Theil des 5ten Klima. 5. S. 8. Aus dem geogr. Werke des Ismail Abulfeda, Herrn von Hama. 6. S. 12. Aus dem universalhistorischen Werke des Ibn Kessir aus Damas (gest. 1372 n. Chr.), welches Ahmed Ibn Hadschi und Aini in einen Auszug gebracht haben. 7. S. 18. Aus den Prolegomenen, einem histor. politischen Werke des Grossrichters Abdorrahman Ibn Mohammed Ibn Khaledun (gest. 1405). 8. S. 25. Aus der allgemeinen Geschichte des Aini (gest. 1451), der 2 universalhistor. Werke verfertigt hat, wovon das 2te, kleinere (in 10 BB.) von Sakhavi in einen Auszug gebracht worden, der ins Türkische übersetzt und bis ins 4te Jahrh. der Hedschra fortgesetzt ist. S. 24. Remarques extraites d'une lettre du 18. Nov. 1816, über die *Ros* oder *Ras* der Bibel (in 3 Stellen des Ezech., nach den LXX), welches die Ras oder Ros des Koran sind (es wird behauptet, dass Ros der Name eines Volks ist, das in den Koran aus dem Ezech. gekommen, aber fälschlich nach Arabien versetzt ist, und dass diese Ros und die Tiras im 1. Mos. ein und dasselbe Volk sind, dass die *Mosok* der Hebräer, Monsok der Araber, die Moschischen Ge-

Digitized by Google

bürge, die *Tubal*, Tibarener, die Provinz Taberistan, und die Ros, oder Tiras, Aserbeidschan an den Ufern des Araxes bewohnt haben, und dass diess der erste Aufenthaltsort der asiat. Russen gewesen sey, die sich nachher an den Ufern der Wolga niedergelassen haben. B. Persische Schriftst. 9. S. 30. Aus dem Schahnameh des Ferdusi (Firdewsi). 10. S. 31. Aus den Wundern der Geschöpfe des Ahmed von Tus. Es gibt drei Werke unter diesem Titel, zwei persische und ein arabisches. Das älteste ist das um 1160 Chr. von Ahmed verfertigte, aus welchem diese Auszüge gemacht sind. Kaswini hat es zum Theil ins Arabische übergetragen und das Werk des Kaswini ist wieder ins Persische übersetzt. Von dieser persischen Uebers. befindet sich eine Handschrift in der Cambridger Bibl., eine andere in der Sammlung des Grafen Rzewuski. Aus der arab. Ueb., deren Handschriften nicht selten sind, hat Hr. v. Chezy in des Baron Silv. de Sacy Anthologie Auszüge geliefert. Von dem eigentlichen, ältesten Werke des Ahmed (Adjaib) war Hrn. v. H. nur eine einzige, 1481 gemachte Abschrift, in der Sammlung des Grafen Rzewuski bekannt. (In diesem Werke sind die Russen ausdrücklich aufgeführt). 11. S. 40. Aus dem, im ganzen Orient berühmten Gedicht des Nizami (†1180), des ersten romantischen persischen Dichters: Khamseh, d. i. *Πεντας*. (Eine Notiz über ihn ist aus des Hrn. v. H. Geschichte der pers. Poesie mitgetheilt). 12. S. 41. Aus dem Diwan des Khakani († 1186, eines der drei grossen Panegyristen Persiens) und dem Commentar darüber, welchen Abdol-Wahab Al-mamuri Ghanayi darüber geschrieben hat (der die Russen zu einem türkischen Volke macht). 13. S. 44. Aus der Universalhistorie (Ergötzung der Geschichten) des Schukrollah Ben Schehab Ahmed, der sein Werk (Behdjetoul-tewarikh) 1456, in 13 Capiteln, nach den besten persischen Geschichtschreibern, die nicht mehr vorhanden sind, abfasste (und im 8ten Cap. von den Türken und ihren Stämmen handelt). 14. S. 49. Aus der Geschichte von Masanderan und Taberistan von Zahireddin Almeraachi (aus Merasch geb.) die aus 2 andern Geschichten dieser Provinzen, der des Mewlana Ewlia und der des Mewlana Ruyani compilirt und bis 881 der H. fortgesetzt ist. Hr. v. H. hat aus der in der kaiserl. Bibl. zu Wien befindlichen Handschrift des Werks geographische Auszüge im 3ten B. der Fundgr. des Orients mitgetheilt. 16. S. 52. Aus der Allgemeinen

Digitized by Google

Geschichte, Garten der Reinheit in den Lebensbeschreibungen der Propheten, Könige und Kalifen von Mohammed Ibn Khodawendschah, mit dem Beinamen *Mirkhond* (gest. 1498). Dazu S. 59. Bemerkungen aus einem Briefe vom 4. Dec. 1819. Hr. v. H. wagt zwar nicht, vom asiat. Ursprunge der Russen zu reden, nachdem er den ersten Theil von Karamsin's russischer Geschichte gelesen hat, wundert sich aber doch, dass dieser Historiker von diesen zahlreichen Auszügen keinen Gebrauch gemacht habe (er sah vermuthlich, dass aus ihnen für die wahre Geschichte nichts zu gewinnen sey, wie es dem Ref. gegangen ist). Er behauptet sodann, dass die Sacalib, d. i. die *Slaven* der Morgenländer, nichts anders als die Sacä des Diod. sind, die Σκολοτοι des Herod., indem, wenn man den einzigen Buchstaben τ in β verwandelt, man gleich die Sacalib bekömmt. C. Türkische Schriftst. 16. S. 61. Aus der Sammlung (dem Sammler) der Geschichten von Mohammed dem Schriftsteller, der sein Werk 1574 vollendete. (Die Auszüge sind nur eine Compilation aus der Allgem. Gesch. des Schukrollah). 17. S. 67. Aus dem Dschihan numa des Hadschi Khalfa (das Werk ist zu Konstantinopel 1145 = 1732 gedruckt und (nach Hrn. v. H's Urtheil, äusserst fehlerhaft und mangelhaft) übersetzt vom Hrn. C. R. Norberg: Gihan numa, Geographia orientalis, ex turcico in latinum versa; P. I. et II. Londini Goth. 1818. 18. S. 75 f. Aus den Reisen des Ewlia Efendi in Europa, Asien und Africa (in 4 Folianten, wovon Hr. v. H. zu Ende des 2ten B. seiner Osman. Staatsverf. und Staatsverw. Nachricht gegeben hat) die kurze Anzeige von dem Mogol. Stamme und der Stadt Etel oder Ettel an der Wolga, was im Mogol., Sprache des Hundes, bedeuten soll (und wovon Hr. v. H. auch den Namen Attila herleitet). Bis S. 75 gehen die französ. Uebersetzungen dieser Auszüge und die gleichfalls französ. geschriebenen Bemerkungen; dann folgen die Texte selbst, ohne Vocalzeichen abgedruckt.

Alte Nordische Literatur.

Poeseos vetustissimae Scandinavorum Trifolium continens carmina Völuspá, Hávamál et Rígsmal, illorum origines, cosmogoniam et theosophiam optime illustrantia, e codice bibliothecae Reg. Hafniensis pergameno, nec non diversis Legati Arnae-Magnaeani et aliorum mem-

branaceis chartaceisque melioris notae manuscriptis. Cum interpretatione latina, lectionibus variis, notis, glossario vocum p. p. Accedit locupletissimum priscorum Borealium theosophicae mythologiae Lexicon addito denique eorumdem gentili Calendario, iam primum indagato ac exposito. Hafniae sumt. leg. Arnaemagn. et libr. Gyldendal. Der besondere innere Titel dieses Bandes ist: *Edda Saemundar Hins Fróda. Edda Rhythmica seu antiquior, vulgo Saemundina dicta. Pars III. continens carmina Völuspá, Hávamál et Rígsmál, ex codice etc. — exposito. Hafniae, s. l. A. et libr. Gyldendal.* 1828. *VI.* 1146 *S. in* 4.

Diess ist der letzte Band, der mit grosser Sorgfalt kritisch bearbeiteten und gut erläuterten poetischen Edda, welche man den unter der Vorrede dieses Bandes unterschriebenen Vorstehern und Curatoren des Arna-Magnäan. Legates, den Herren Monrad, Schlegel, Thorlacius, Werlauff, P. E. Müller, Finn Magnussen (der den grössten Antheil an der Bearbeitung hat), nebst Hrn. G. J. Thorkelin zu verdanken hat. Er enthält Folgendes; Völo-Spá, Vaticinium Valae, sive Carmen Sibyllae Arctoae, mit Einleitung und Noten, S. 1—57. Das Gedicht gehört zu den ältesten nordischen Gedichten und stellt die Grundlagen der ältesten Religion der nord. Gothen dar. Der Name Vala deutet eine Weissagerin an; von diesen Weissagerinnen in dem heidnischen Norden wird in der Einleitung Bericht gegeben. Diese Valen standen in grossem Ansehen bei den Heiden Islands und Grönlands. Sie nahmen wahrscheinlich auch Antheil an den öffentlichen Versammlungen, Opfern und Festen; dergleichen war das Fest des Sommersolstizes, dem Balder und dem Heimdall geweiht, welches Hr. Finn Magnussen aus astronomischen Ansichten herleitet und erklärt, und dadurch auch dunkle Stellen des Gedichts aufgehellt hat. Es werden sodann erwähnt, S. 13, die Ausgaben Kopenh. 1665, 1673, bis auf die Gräter'sche 1818 (überhaupt 7), S. 14, handschr. Uebersetzungen, S. 17, übrige gedruckte Uebersetzungen. Eine vierte englische Uebersetzung von Sharon Turner ist in der Vorr. S. II. nachgetragen. S. 19 ff. ist der Inhalt des Gedichts angezeigt, die Kosmogonie, Geogonie und ältesten Schicksale der Welt angehend. Die beiden ersten Menschen (Mann und Weib) lässt das Gedicht aus Bäumen hervorgebracht werden durch Odin,

Digitized by Google

Höner und Lodur (den Himmelsgott oder Weltseele, Licht und Feuer). S. 28 folgt der Text in 59 Strophen mit der zur Seite stehenden latein. Uebers., untergesetzten Varianten und erklärenden Noten. Woher die Verschiedenheit der Ordnung der Strophen in den verschiedenen Abschriften rührt, ist S. II. angezeigt. — S. 57. Háva-Mál, carmen Celsi vel excelsum sive Odini sententiae cum introd. et notis; eine Sammlung alter Gesänge und Gnomen. Havi bedeutet das Hohe, die erhabene Gottheit, Mal Rede, Gedicht; Hávamál also: des Erhabenen (Gottes) Reden, oder auch: erhabenes Gedicht. Es war diese Sammlung, was die Abschrift, die Varianten, die latein. Uebers. anlangt, schon von den Vorgängern der jetzigen Ephoren des Legats zum Drucke so vorbereitet, dass sie fast unverändert konnte abgedruckt werden; auch Anmerkungen waren angefangen; aber die meisten und die Einleitung rühren vom jetzigen Herausgeber her. Nach dieser Einleitung soll der Erhabene den Himmels- und Luft-Gott, die Weltseele, Odin, bezeichnen. Ein Theil der Sammlung rührt aus dem Heidenthume her; der Sammler aber war gewiss ein Christ. Sie enthält (Str. 1 — 35) moralische Sentenzen und Regeln, (Str. 36 — 104) andere Regeln für das häusliche Leben, eine mythische Episode in Odins Namen über einen berauschenden Trank, ein einzelnes Gedicht: Lodfafnirsmal oder Reden (Rathschläge) für Lodfabner (iuvenis pubescens); ein Gedicht, welches Odins runische, oder magische Künste aufzählt, aber nicht von Odin herrührt. Zwei Ausgaben dieses Gedichts sind S. 66 angeführt, eine dänische Uebers. und Bruchstücke deutscher Uebb. Die rhapsodische Sammlung selbst, in 157 Strophen getheilt, ist S. 68 — 142 abgedruckt mit der lat. Uebers. von Gudmund Magnäus und Joh. Johnson, die eine noch frühere Uebers. benutzt hatten. — S. 143. Rigs-Mál edr Rigs-dula, melos s. carmen Rigianum, cum introd. et notis. Rig, Rigur ist völlig das lat. Rigor, rigiditas. Diess mythische Gedicht von Rig, dem Vater des Menschengeschlechts, scheint daher ursprünglich eine physische Allegorie zu enthalten. Rig, Rigs ist übrigens verwandt mit, Rik, rex, und so war Rig auch Ehrentitel des Regenten. Diese und andere Wörter, welche den Regenten bezeichnen (wie Drottin) werden noch mit andern Dialekten verglichen. Der Verfasser des Gedichts macht seinen Rig zu einem Asen, d. i. einer Gottheit oder einem Fürsten

Digitized by Google

(denn As, Ass, bedeutet die Gottheit, den Heros, und Aesir ist das Geschlecht der Götter).' Rig scheint übrigens derselbe zu seyn mit dem alten Erik, welcher nach den Mythen der Stammvater der Schweden seyn soll. Bei der Inhaltsanzeige des Gedichts, welches die Wanderungen Rig's darstellt, S. 153 ff., wird zugleich von den verschiedenen Racen des Menschengeschlechts im Norden gehandelt; denn das Gedicht unterscheidet schwarzhaarige (Sclaven), rothhaarige (Bauern) und weislich - oder gelblich - haarige Menschen (Krieger). Man sieht aus diesem Gedichte und andern Ueberresten, dass im heidnischen Norden schon vorhanden gewesen sind (S. 165): königliche Familie, Edle (in 2 Classen), Freie und Freigeborne, Sclaven und Freigelassene. Zur Classe der Edlen gehörten auch die Priester. Aehnliche Classen gab es bei den Germanen und bei andern Völkern, auch den Indiern. Das Rig'sche Gedicht, das gewiss in die heidnische Zeit Scandinaviens fällt, ist in gegenwärtigem Abdrucke nicht ganz, es fehlen am Schlusse ein oder mehrere Blätter. Der Herausgeber vermuthet, S. 155, Arngrimm Jonson (Vidalin) habe, als er in Island 1597 sein noch ungedruckt in der Kopenh. Univers. Bibl. befindliches Supplementum Historiae Norveg. schrieb, das Gedicht noch ganz zur Hand gehabt. Der gegenwärtige Abdruck ist genommen aus dem letzten Blatte des im 14ten oder 13ten Jahrh. geschriebenen Worm'schen pergam. Codex, der übrigens die Snorro'sche oder jüngere Edda enthält. Mit ihm sind theils eine ungedruckte Bearbeitung des Gedichts, theils zwei Ausgaben (1785 und 1801) verglichen, die nebst den Uebersetzungen, S. 169, angezeigt sind. Vgl. die Vorr. S. III. Das Gedicht lieset man S. 170 — 190. — S. 191 — 208 folgt: Additamentum continens apographum carminis Völuspá hactenus ineditum, sed a reliquis ordine differens. E cod. membran. legati Arnae-Magnaeani in 4. N. 544. Cum annotationibus, quae praecipuas a Codice Regio et edit. Holmiensi variantes lectiones exhibent et illustrant. Diese Handschrift scheint im 14ten Jahrh. geschrieben zu seyn und enthält noch manche andere Sagen und andere Aufsätze. Die letzten zwei Blätter liefern die Völuspa in einer ganz andern Ordnung der Strophen, mit manchen Auslassungen und andern Lesarten. Es sind vom Herausg. auch noch Varianten aus andern papiernen Handschriften des Gedichts der Vala angeführt. Noch ein Zusatz zu den

Digitized by Google

Varianten ist S. 1131 gemacht. — S. 209—260. Specimen Glossarii, sive Index vocum, terminationum rariorum et phrasium in partem tertiam Eddae Saemundinae. Schon in den vorhergehenden Theilen des Werks sind solche Glossarien der in den Ueberresten der ältesten scandinavischen Sprache vorkommenden Wörter befindlich; die in der Vorr. des 2ten Theils, S. XXXII, angegebene Methode ist auch jetzt befolgt und zu den dort angeführten Hülfsmitteln sind neue, S. 211, verzeichnete hinzugekommen, z. B. Hallagers norske Ordsamling, Kiöbenb. 1802. John Jamieson's etymological Dictionary of the scottish language abridged from the Quarto-edition Edinb. 1818, 8. A new and copious English and Gaëlic Vocabulary, by P. Macfarlane, Edinb. 1815, 8. u. s. f. — S. 261—67. Index onomasticus, nomina propria, allegoricae originis, in carmine Rigiano occurrentia, etymologice explicata. Diesem ist angehängt, S. 268—72, Schema genealogicum exponens carminis Rigiani origines Scandinavicas. Es fängt mit folgender Bemerkung an: »Allegoria poëtae nostri de antiquissima Scandinaviae vel totius borealis Gothiae habitatione, per tres diversas gentes vel populos effecta, ad priscas mythologias de mundi ipsius origine fictiones certum respectum habuisse videtur. In cosmogonia nostratium summum universi et praecipue coeli empyrei numen, *Surtur* nempe, emittit calorem et simul vitalem auram, ad primam macrocosmi animationem efficiendam, quamvis ipsa mundi creatio per tres *Boris* filios, *Odinum*, *Vile* et *Ve* posterius perficeretur.« Hieraus kann man schon abnehmen, in welchem Sinne das Gedicht selbst gefasst ist. Noch sind S. 268 f. über die nicht nur in den nordischen, sondern auch in den Mythen anderer Völker oft wiederkehrenden Zahlen *drei* und *zwölf* interessante Zusammenstellungen und Bemerkungen gemacht, die auch die Stamm-Abtheilungen mancher Völker angehen. An der Spitze der drei Geschlechter des gothisch-scandinav. Volks steht der Gott Heimdall, Odin's Sohn, der unter dem Namen Rigē die Erde durchwandert und drei Familien mit seiner Gegenwart beehrt, dadurch der Stifter dreier Geschlechter oder Stände wird, von denen das erste Geschlecht die rohen und niedrigen Menschen, Sclaven und Freigelassene, das zweite die Freien und Eigenthums-Besitzer, das dritte die Edlen enthält. S. 273—996 hat das, im 2. Theile versprochene, vom Hrn. Prof. Finn Magnussen, der

Digitized by Google

schon den 2ten Theil der Edda herausgegeben hatte ausgearbeitete: Lexicon mythologicum in vetusta septentrionalium carmina, quae in Edda Saemundina continentur, eingenommen, nach dem nordischen Alphabet eingerichtet. Bei Gelegenheit des Aegir (Seegottes) ist auch von den 12 Asen, S. 992 ff., umständlicher gehandelt. Der König von Dänemark hatte den Vf. in den Stand gesetzt, sich ganz mit dieser scandinav. Literatur zu beschäftigen. Ihm genügte die latein. Uebersetzung im 1. Theile dieser Edda gar nicht und er arbeitete daher eine dänische Uebersetzung der ältern Edda aus die er mit einem Commentar 1821—23 zu Kopenhagen in vier Theilen herausgegeben hat. Dann arbeitete er ein System der Kosmologie und Theosophie der Edden verglichen mit den asiatischen, vornemlich den Indopersischen, den griechischen und anderer Völker Mythen aus, gleichfalls in dänischer Sprache, 1824—26 in vier Theilen gedruckt. Nachdem er nun seine Einsicht in die Grundlagen und die wahre Beschaffenheit der heidnischen Götter- und Weltlehre des Nordens durch jene Arbeiten bewährt hatte, konnte ihm die Ausarbeitung gegenwärtigen mythol. Wörterbuchs übertragen werden anfangs war diess Wörterbuch nur für die ältere Edda bestimmt, aber beim Fortgange der Bearbeitung und nach Vollendung des Buchstaben A sah der Vfr., dass es für die Leser nützlicher seyn würde, wenn die ganze theosophische Mythologie des Nordens umfasst und nicht nur die Mythen der ältern poetischen Edda, sondern auch die in ihr noch nicht befindlichen spätern Mythen angeführt und erläutert würden. S. 997 — 1124. Specimen Calendarii gentilis veterum Gothorum, Danorum aut Scandinavorum, ex Asia oriundi, ductu carmini Grimneriani ac antiquissimarum reipublicae Islandicae legum breviter adumbratum. Da die nordischen Völker unstreitig asiatischen Ursprungs sind, so verräth auch ihr ältester Kalender dieselbe Abstammung, wie S. 100 ff. durch Vergleichung mit der Jahreseintheilung, den Monaten, Wochen u. s. f. alter morgenländ. Völker bewiesen wird. Ueber den Kalender der Scandinavier ihre Feste, Versammlungstage, Jahreszeiten, Benennungen derselben u. s. f. sind ausführliche Bemerkungen vorgetragen. Dann folgt S. 1044. Aefinrúnar ok Aldurrúnar, aevi ac aetatis mysteria; specimen Calendarii gentilium borealium cum seriore ac recentissimo nostratium annui spatii computato, variis cognatarum gentium fasti

Digitized by Google

vel ceremoniis ac diversis ethnicismi superstitiosis reliquiis collatum, mit vielen, auch auf neuere Gebräuche Rücksicht nehmenden Erläuterungen, z. B. S. 1052, über das Weihnachtsfest. Eingeschaltet sind auch Feste anderer, alter und neuer, Völker, und des deutschen Mittelalters. Der Vfr. gibt übrigens dieses, reichhaltige, Specimen nicht für vollständig aus und äussert sich darüber S. 1123 ziemlich unlateinisch also: In praecedente calendarii specimine elaborando temporis ab inevitabilibus circumstantiis (der nahen Leipz. Ostermesse, s. Vorrede S. VI.) concessi exiguitatem optatae illius perfectioni obfuisse confiteor. Hocce enim opus adgredientem futura eius arduitas et prolixitas me certe latuere. Er hat zuletzt noch einige Bemerkungen, besonders ein Verzeichniss der gebrauchten Hülfsmittel, beigefügt. So wie der Vfr. vorher die sieben Wochentage auf die Planeten-Götter bezogen und die 12 Zeichen des Thierkreises als eben so viele Wohnsitze der Götter dargestellt hatte, so glaubt er nun entdeckt zu haben, »quod 52 praecipua Odini nomina tot denotent dies hebdomadales Odini nomine insignitas sive omnes unius anni septimanas; quod praeterea Dvergi aut Alfi 73 principales totidem denotent annui spatii pentades vel divisiones minores, quas tam Islandorum, quam Danorum, Norvegorum et Suecorum leges, medio aevo et posterius quidem editae, magis minusve distincte, memorent.« S. 1115—31. Additamenta Lexici mythol. et Calendarii. S. 1132. Enodatio abbreviationum, singula Eddae antiquioris carmina indicantium. S. 1133. (Sehr vollständiger) Index praesentis veterum Scandinavorum Lexici mythologici et calendarii appendicis, illorum cosmogonica, cosmographica, theosophica et daemonica entium et locorum nomina ordine alphabetico comprehendens. S. 1143 f. Berichtigungen von Druckfehlern. Der erste Theil dieser Edda war 1787, der zweite 1817 erschienen und kosten beide 16 Rthlr., so wie der Ladenpr. des gegenwärtigen dritten 12 Rthlr. ist. Aus diesem ist nun der bei weitem grössere und an sich wichtige Theil abgedruckt, unter dem Titel:

Priscae veterum Borealium mythologiae Lexicon, cuncta illius cosmologica, theosophica et daemonica numina, entia et loca ordine alphabetico indicans, illustrans et e magna parte cum exteris, ista contingentibus, comparans. Accedit

septentrionalium Gothorum, Scandinavorum aut Danorum Gentile Calendarium, ex Asia oriundum, iam primum expositum et cum variis cognatarum gentium fastis, festis et solemnibus ritibus vel superstitionibus collatum auctore Finno Magnusen, Profess. Havn., arcanorum regni Danici scriniorum Praefecto vicario, Reg. Societ. Antiqu. septemtr. et Societ. literar. Islandicae p. t. Vice-Praeside etc. Havniae, Gyldendal, 1828. VIII. 873 S. in 4. 10 Rthlr.

Dieser Abdruck ist mit einer neuen Vorr. des Vfs. versehen, aus welcher wir zum Theil noch Folgendes ausheben, was als Zusatz zu dem vorher Angezeigten zu betrachten ist, mit Uebergehung dessen, was er sowohl über seine dänische, mit einem Commentar und zwei Verzeichnissen, einem die Namen der Götter, Wesen und Oerter erklärenden und einem die mythisch-heroischen und menschlichen Personen anzeigenden, begleitete Uebersetzung der ältern Edda (1821—1823 in 4 BB.), seine ähnlichen Beigaben zum 2ten B. der Edda, und sein System der Edda-Kosmogonie und Theosophie (Eddalaeren og dens Oprindelse 1824—26 in 4 BB.) kurz angeführt. In diesem Lexicon war es die Absicht des Verfs., 1. vollständig die theosophische Mythologie der Scandinavier zu umfassen und mit Anführung der Quellen darzustellen und zwar nicht bloss aus der ältern Edda, sondern aus dem gesammten Vorrathe der altnordischen schriftlichen Denkmäler. (Eine systematische und nach den verschiedenen Zeitaltern geschichtlich fortschreitende Entwickelung dieser Mythologie würde freilich noch schätzbarer gewesen seyn, als diese lexikalische); 2. die Mythen zu erklären, und dabei ist, wie schon aus dem vorher Angezeigten erhellt, die physische Deutungsmethode zum Grunde gelegt. 3. den Ursprung der kosmog. und phys. Mythen darzulegen. Dass dieser aus Asien abgeleitet ist, hat der Vfr. mehrmals ausdrücklich bemerkt; 4. die Uebereinstimmung dieser Mythen mit denen, welche bei den verschiedensten Völkern Asiens angetroffen werden, darzuthun und ähnliche bei den Griechen, Römern, alten Deutschen, ja selbst den Americanern (denn »Odinianae religionis sectam in America ad seculum usque 17^mum^ exstitisse« behauptet der Vfr. S. 696) zu vergleichen, wobei auch auf die Etymologie der Wörter etwas gerechnet ist;

Digitized by Google

5. zugleich manche verwandte Gegenstände (z. B. S. 687, die Aerolithen oder Bätylien), Gebräuche, abergläubige Meinungen u. s. f. zu erläutern. Diess ist besonders in den untergesetzten ausführlichen Anmerkungen geschehen und der Hr. Vfr. hat dabei eine zum Erstaunen ausgebreitete Belesenheit und anhaltende, mühsame Benutzung der verschiedenartigsten, zahllosen Schriften an den Tag gelegt. Da dem Vfr. der Zusammenhang der Sternkunde, Sterndeutung und Zeitrechnungskunde mit der religiösen Mythologie einleuchtete, so hat er die Probe eines bereits erwähnten Kalenders der nord. Völker mit der Einleitung und den Einschaltungen und Erläuterungen aus den Kalendern anderer alten Völker und Vergleichung des spätern und des neuern Kalenders beigefügt. Die Stücke dieses Abdrucks folgen so: S. 1—724. das mythолog. Wörterbuch, S. 725—852. der Kalender, S. 853. Zusätze zu dem Wörterbuche und dem Kalender, S. 860. Erklärung der Abkürzungen, S. 861. Register der mythischen Namen. In der Anzeige der Druckfehler, S. 871 ff., sind doch noch manche übergangen.

Literatur der Hypothesen.

Das Leben des Erdballs und aller Welten. Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen. Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur gewidmet von Samuel Christoph Wagener, Kön. Superintendenten a. D. und Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Classe. Mit sieben Kupfert. Berlin 1828. *Amelang.* XXIII. 760 S. 8. 2 *Rthlr.* 18 *Gr.*

Vorausgeschickt hat der Vfr. ein Vorwort, welches diejenigen, die seine Ansichten vom Leben der Weltkörper richtig auffassen wollen, nicht überschlagen mögen. Wir haben es daher auch zuerst gelesen und daraus ersehen, dass Gott der ewige Geist ist, die ganze ungeheure Natur aber der Körper ist, durch welchen er wirkt; dass der Vfr. durch die Erscheinungen der Meeres-Fluth und Ebbe auf den Gedanken der Möglichkeit eines Erdelebens gebracht worden ist; dass diese regelmässigen Fluthen und Ebben einem gleichmässig fortgesetzten Erdelebens-Processe, etwa dem Einathmen und Aushauchen des Erdewesens zuge-

Digitized by Google

schrieben werden mögen; dass die Gase, welche de Erde in grosser Menge entsteigen, Erzeugnisse des Ver dauungs-Processes des Erdewesens sind, dass die Erde haut sehr elastisch sey, dass auch in dem Luftmeer eine Ebbe und Fluth Statt finde, wie der Barometer Wechsel beweise, dass, so wie in der uns bekannten Natur das Gesetz der Fortpflanzung durch Zeugung und Empfängniss herrscht, so auch das Geborenwerden, da Leben, die Fortpflanzung der Sonnen und Sonnenkinde gedacht werden müsse; endlich, dass der Vfr. nur eine Vorarbeit geliefert haben will, um den grössern Natur forschern und Denkern unsrer Zeit einen Impuls zu geben, der Nachwelt etwas Vollendeteres zu liefern; und diess soll durch neue Naturwissenschaftliche Vereine, deren Stiftung der Vfr. dringend empfiehlt, bewirkt werden. Diese Vorarbeit des hochbejahrten Vfs. besteht doch ausser einer Einleitung (»der Träume schönster« überschrieben, den wir dem verstorb. J. P. F. Richter verdanken) aus 40 Abschnitten, von denen wir die meisten nur ihren Ueberschriften nach angeben und nur bei einigen wenigen verweilen können: 1. Der in aller Menschen Herzen sich aussprechende Unaussprechliche. 2. Dem Menschen ist das Beginnen der Wesen in der Zeit unbegreiflich, der Umfang des Sichtbaren im Raume unausdenkbar. 3. Nur eine Kraft, die zeugende Urkraft, belebt das All der Welten. 4. S. 20. Die Himmelskörper insgesammt sind lebende Wesen. Der Beweis wird eigentlich in dem Belage (sic) also geführt: Das Leben im Kleinen rechtfertigt den Schluss auf das Weltkörperleben. 5. S. 27. Auf jedem Himmelskörper, welcher über seine erste Entwickelungs-Periode hinaus ist, hausen Myriaden Geschöpfe. Das findet der Vfr. nicht nur höchst wahrscheinlich, sondern, nach der analogen Schlussfolge, *gewiss*. 6. Milchstrassen und Centralsonnen beweisen die Unermesslichkeit des Weltalls. 7. S. 39. Jede Sonne ist die Mutter der Wesen ihres Bereichs. »Der Schöpfer wollte durch die mannichfaltigsten, nie endenden Fortpflanzungskräfte, die er mit allen Theilen seines Weltalls verband, den ursprünglichen Schöpfungsact gleichsam verewigen. Unsere mütterliche Sonne ist die Heimath, wovon die Erde genommen ist und wohin sie und wir einst zurückkehren werden.« Bei dieser unsrer Sonne, ihrer Bewegung, Licht, Flecken, Wärmestoff, Dunstkreis, auch dem Zodiakallichte verweilt der Vfr. eigentlich.

Digitized by Google

& S. 54. Kometen sind der Sonne jüngste (neubelebte) Kinder (Geschwister der ältern Sonnenabkömmlinge, der Planeten). 9. Die Planeten überhaupt und deren Monde. 10. Der Erdeplanet insbesondere. (Die spiralförmige Verkleinerung seiner Bahn). 11. S. 98. Wie entstand unsere Erde? Meinungen der bisherigen Naturforscher. Eigentlich werden nur die Fragen beantwortet: wie ward die Erde, was sie jetzt ist? und: was ist sie? und auch diese weder durch gehörige Auswahl und Zusammenstellung — die Namen der Naturforscher sind alphabetisch aufgeführt — noch vollständig beantwortet). 12. S. 112. Das Leben des Erdewesens, nach dem Systeme des Vfs. (Mit diesem Abschn. fängt die specielle Darstellung der Ansichten des Vfs. an, indem er die einzelnen, geglaubten Lebensäusserungen des Erdewesens mit denen der Erdebewohner, namentlich des Menschen, vergleicht. Im gegenwärtigen Abschn. ist aber noch wenig über den eigentlichen Gegenstand gesagt; (denn sehr wortreich ist überhaupt des Vfs. Vortrag). 13. Die Fähigkeit des Erdewesens, sich naturgesetzlich zu bewegen. 14. Die Polarität des Erdewesens und aller Lebenskräfte. 15. S. 153. Ist eine plötzlich oder eine allmälig eingetretene Erdpol-Veränderung wahrscheinlicher? (für die letztere entscheidet der Vf.). 16. S. 153. Der Knochenbau und die Sphäroidalgestalt des Erdewesens. (Die Urgebirgsarten sind die Knochen). 17. S. 168. Die Umhüllungen der Erde. (Die Erde ist behaart, wie fast alle organische Körper. Selbst auf dem Meeresbette findet der Vf. Erdehaare). 18. S. 177. Die Oberhaut des Erdewesens, welche die meisten Eigenschaften mit der menschlichen gemein hat, nemlich die Entstehung, die Gefühllosigkeit; nur ist die Oberhaut der Erde ungefähr eine deutsche Meile dick. Doch gesteht der Vf. selbst, dass wir nicht einmal die gefühllose Oberhaut der Erde vollständig kennen, viel weniger also, 19. S. 246, die empfindliche untere Hautumgebung der Erde, und doch will der Vf. »aus ziemlich untrüglichen Schlüssen« etwas von dieser eigentlichern Hautumgebung des Erdewesens *wissen*. 20. S. 253. Die Sinne und die Respirationswege der Erde. Der Vfr. schreibt ihr Gefühlssinn, Wonnegenüsse ihres Aetherschmausses zu; den Mund ersetzt er ihr durch die unsichtbaren Canäle der Berge, durch die Krater, durch die Pole; aber unser Wissen ist Stückwerk, ruft er aus, und daran möchte er sich vom Anfange an erinnert ha-

ben. 21. S. 275. Der Erde ätherische Nahrungsstoffe sind galvanisch - magnetisch - elektrischer Natur. 22. Das Athmen des Erdewesens. 23. Das Herz des Erdelebens im Centralsitze seines Wärmestoffes. 24. Das Erdeblut oder der im ununterbrochenen Austausche der Plus- und Minus-Elektricität kreisende Wärmestoff des Erdewesens. 25. S. 340. Das Schwitzen und Ausdünsten des Erdewesens. 26. S. 368. Die, den öligen Theilen des Menschen analogen Ergüsse der Erde. »Wie dem menschlichen Körper, namentlich seinen äussern Gehörgängen, den Augenliederdrüsen, der Fisch- und Netzhaut und den Haut-Talgdrüsen mancherlei ölige Feuchtigkeiten und vielen Pflanzen die Harzarten eigenthümlich sind: so gebören zu den Bestandtheilen des Erdekörpers auch allerlei Erdharze und entzündliche Mineralstoffe. Sie geben beim Destilliren eine ölige Fettigkeit und werden von der Natur zuweilen auch rein, d. h. als Berg-, Stein- und Erdöl ausgeschwitzt« 27. S. 382. Die vulcanischen Ausleerungs-Canäle des Erdewesens. 28. S. 419. Lebensäusserungen und Gase erheben bald hier, bald da die Erdhaut und bewirken dadurch den Fall und das Steigen des Barometers. 29, Gase, durch enge Felsklüfte gepresst, verursachen die Sage von der *wilden* Jagd. 30. S. 482. Die hauterschütternden Lebensäusserungen des Erdewesens. 31. Städte über und neben verschütteten Kratern erbauet, werden, über lang oder kurz, die Opfer der Kühnheit ihrer ersten Begründer. 32. S. 520. Lebensäusserungen des Erdewesens, welche Springfluthen und Meeresrückzüge bewirken. 33. Das Erdeleben unter dem Meeresbette führt Sturmfluth - Ueberschwemmungen herbei, wie sie im Herbste 1824 uns heimsuchten. 34. S. 567, Lebensspuren des Erdewesens, wie sie zuweilen auf der halben Erde gleichzeitig wahrgenommen werden. 35. S. 590. Gasarten der Unterwelt und atmosphärische Lebensäusserungen des Erdewesens entwickeln Winde, Stürme und Orkane. »Der ganze Dunstkreis, alle die verschiedenen Luftschichten, welche den Erdball umgeben, die sämmtlichen Luftzüge, sind (nach dem Systeme des Vfs.) ursprüngliche Erzeugnisse der mannichfaltigen Erdelebensthätigkeit, so wie der Ausdünstungen und Erschüttung dessen, was das Erdewesen aus seinem Innern entlässt, aushaucht und von sich stösst, oder in sich saugt, einathmet und sich aneignet, ganz besonders aber der immerwährend wogenden, bald hier, bald

Digitized by Google

dort sich hebenden oder senkenden Erdehaut die atmosphärischen Dünste zusammenpresst und in Regen herabfallen lässt, während ihre Senkungen ganz natürlich einen heitern Himmel herbei führen müssen.« 36. S. 648. Das Luftmeer und dessen Beziehung auf das Kind des Erdewesens. »Nach meinem Dafürhalten dehnen sich die uns angehörigen atmosphärischen Luftregionen bis über die Laufbahn des Mondes hinaus. Schützend und nährend umschweben sie und ihr Inhalt das unausgetragene Kind des mutterlosen Erdewesens, wie schützende Häute und nährende Lebensstoffe jedes (jeden) thierische Embryo und jeden Fötus umhüllen und pflegen.« 37. S. 697. Der Schlaf des Erdewesens. 38. S. 705. Das Sterben des Erdewesens nach Naturgesetzen. 30. S. 711. Der Formenwechsel des Erdewesens und aller Dinge. 40. S. 717. Die Unsterblichkeit des geistigen Erdewesens. — Man wird sich wundern, wie diese Abschnitte bis zu 725 Seiten haben ausgedehnt werden können. Diess ist durch die vielen eingeschalteten geschichtlichen, geographischen und naturhistorischen Belage möglich geworden, von denen wir aber nichts haben anführen können; ein sehr gutes Register, S. 735, belehrt darüber hinlänglich. Wir dürfen aber schliesslich nicht verschweigen, dass auch uns das Erdewesen seinen Mund — durch den Canal des Schneckenberges — geöffnet und gewaltig über den Vf. geklagt hat, dass er ihm Unrecht gethan habe, indem die Erde in Europa wenigstens stets als Jungfrau verehrt worden sey, er ihr aber ein Kind, und zwar ein unausgetragenes zuschreibe, zu dessen Entbindung wohl gar noch ein Accoucheur gerufen werden müsste, dass er von ihrer Lebensthätigkeit nur Böses (Stürme, Meeresrückzüge, Sturmfluthen und Ueberschwemmungen u. s. f.) anführe, da sie doch auch, durch ihre Dünste insbesondere, viel Gutes wirke, und dass er ihr zwar Haare zuschreibe, aber sie nicht einmal frisirt vor dem edlen Publicum erscheinen lasse; sie dankt ihm jedoch, dass er sie durchaus nicht von einem Kometen gewaltsam zerstören, sondern natürlichen Todes sterben, ihren Geist aber (nemlich nicht den irdischen Geist) ewig fortleben lässt, und dass er eine grosse Zahl Bibelsprüche zu seinen Beweisen sehr geschickt anwendet, und überdiess den Jean Paul zu Hülfe nimmt.

Die Unterwelt, oder Gründe für ein bewohn-

bares und bewohntes Innere unserer Erde. Leipzig, 1828, Wienbrack. 144 S. 8. brosch. 21 Gr.

Wie mangelhaft noch unsere Erdkunde, wie viel noch von der Erdoberfläche unbekannt sey, wird in der Einleitung angezeigt. Was aber das Innere der Erde, in welches der Mensch bis jetzt hinabgestiegen ist, anlangt, so kannte man es noch weniger; denn die tiefsten Bergwerke reichen noch keine Meile hinab und über 1300 Fuss unter der Meeresfläche ist noch Niemand gedrungen. Die Betrachtungen des ungen. Vfs. über des Innere der Erde zerfallen, wie schon der Titel zu erkennen gibt, in 2 Hälften. 1. wird S. 7 ff. dass die Unterwelt bewohnbar sey, geschlossen aus den Ueberresten der Urwelt (Urerde) auf deren Trümmern Gebirge aufgehäuft sind, aus den Bemerkungen, dass die Erde kein festes Innere hat (denn sonst müsste ihre Schwere mehr betragen, die Pendulschwingungen überall gleich seyn u. s. f.), dass sie eine Hohlkugel ist (wie aus ihrer ganzen Bauart gefolgert wird und aus manchen Erscheinungen), dass die Oeffnungen an den Polen sind, (was aber wieder auf Vermuthungen beruht, da noch Niemand bis zu den Polen gekommen ist). Die Erde ist also, nach dem Vfr., eine höhlenreiche Hohlkugel mit Oeffnungen an den Polen und Innensternen (S. 46). Aber diese Innenmonde umgibt nicht unterirdisches Feuer (wenn gleich Feuer unter der Erde entstehen); eben so wenig ist das Innere mit unterirdischem Wasser angefüllt, (wenn gleich unterirdische Gewässer vorhanden sind) und die unterirdische Luft muss ganz anders beschaffen seyn als die, in welcher wir leben können (S. 63), aber keinesweges sämmtlich verdorben, und obschon keine Sonne, kein Mond, dort leuchtet, so kann sie dessenungeachtet Licht haben und überhaupt die Unterwelt so eingerichtet seyn, dass sie bewohnt seyn kann (S. 73). 2. Dass aber das Innere der Erde bewohnt sey, wird S. 79 geschlossen nicht nur aus Sagen der Vorzeit, sondern auch aus den unterirdischen Pflanzen, Säugethieren, Vögeln, Amphibien, Fischen, Insecten, Würmern (die jedoch wieder nur aus den kleinen Theilen des Innern, die wir kennen, in das tiefere Innere versetzt werden), ja sogar unterirdischen Menschen und Völkern (S. 110), deren Daseyn aus abergläubigen Vorstellungen der alten und neuen Welt, aus dem Vorkommen wilder Menschen (deren Ursprung au

Digitized by Google

unsrer Erde jedoch nicht unbekannt geblieben ist — wir wundern uns, dass der Vfr. hier die Seejungfern und Menschen mit Fischschwänzen, die man gesehen haben will, vergessen hat). Der Vfr. weiss uns auch etwas über die Beschaffenheit des Lebens in der Unterwelt zu berichten, S. 122, den Weg zur Unterwelt (durch die Pole oder durch Höhlen, S. 129) zu zeigen und sogar die Vortheile der Unterwelt (S. 138), dass man wohl Lust bekäme, dahin zu reisen, gäbe es nur dazu Eilposten und Tunnels. »Wohl also (schliesst er), Mitbewohner der Erde! reicht mir die Rechte und ich führe euch durch dunkle Pforten zu einer neuen Welt. Hinter dem Tartarus, es ist keine Fabel, liegt ein Elysium.« — So wie es schon in den ältesten Zeiten Männer gegeben hat, welche die Erde und die Himmelskörper für lebende und beseelte Wesen hielten, so ist auch die in dem letzten Werke ausgeführte Hypothese nicht neu. Schon Obercons. R. J. Essai. Silberschlag und neuerlich Prof. Steinhäuser in Halle, dann Thom. Williams 1794, und vor Kurzem Prof. Leslie haben angenommen, dass die Erde inwendig hohl und bewohnt sey. (s. Voss. Berlin. Zeit. 1829, Nr. 4).

Deutsche Literatur. a. Zeitschriften.

Pädagogus. Eine philosophisch – theologische Zeitschrift. Herausgegeben von Carl Friedrich Wilh. Clémen, Dr. der Philos. und Privatdoc. an der Univ. zu Marburg. Erstes Heft. Altenburg, 1829. Hofbuchdruck. In Comm. in der Baumgärtn. Buchh. in Leipzig. XII. 179 S. gr. 8.

Es ist diess die Zeitschrift, welche Vigilantius Rationalis vor zwei Jahren ankündigte, und welche vornemlich der Darstellung und Prüfung der verschiedenen Richtungen und Gegensätze der Religionslehre, insbesondere der dogmatischen Theologie gewidmet seyn soll. Rein philosophische und geschichtliche Erörterungen sollen nicht, exegetische Arbeiten und Aufsätze über Religion und Theologie überhaupt nur in so fern sie auf die verschiedenen Gegensätze sich beziehen, aufgenommen werden; insbesondere sollen 1. die verschiedenen theologischen Richtungen wissenschaftlich geprüft und ihr Einfluss auf die einzelnen theolog. Disciplinen dargelegt werden; 2. soll diese Zeitschrift das Verhält-

Digitized by Google

niss dieser Richtungen zum Christenthume ausmittel und beurtheilen; 3. ihre Ansprüche auf die kirchliche Rechte, ihre Anwendung in Kirche und Schule würdi gen; 4. die Fragen beantworten, welchen Einfluss dies verschiedenen Richtungen auf das Staatsinteresse habe und in wiefern und wann der Staat ihren freien Lau hemmen oder eine vorzüglich begünstigen darf. D. Pädagogus soll übrigens nicht bloss belehren, sondern auc verbessern und selbst, wie schon sein Name zu verstehe gibt, Strafamt ausüben. Der Vfr., ehemal. Mitbürge der Leipz. Univ., wo er auch die philos. Doctorwürd erhielt, hat sich erst vor Kurzem auf die Univers. z Marburg begeben, deren philosoph. und theologische Facultät er auch diess erste Heft gewidmet hat. Das nicht alle Aufsätze von ihm herrühren werden, kündig er nicht nur an, sondern es zeigt es auch gegenwärtige Heft. Der erste Aufsatz enthält: Philosophisch-dogma tische Aphorismen, a. über Philosophie, Menschenbil dung, deren Entwickelung und Entwickelungsstufen Supranaturalismus, Rationalismus und Naturalismus; b. S. 6. Ueber dieselben Entwickelungsstufen der christ lichen Theologie; c. S. 9. über die Principien, nach welchen der gesammte Inhalt der christl. Offenbarung bearbeitet und geprüft werden darf; d. S. 13. Gegen sätze des Rationalismus und Supranaturalismus, erläutert an den Lehrstücken von der Sündenvergebung und der Person Christi; e. S. 18. gegenwärtige Lage des Strei tes zwischen Rationalismus und Supranaturalismus (mit einer Anm. des Herausg. S. 23 und S. 26 einer Nach schrift über Dr. Hengstenberg's (sogenannte) evangeli sche Kirchenzeitung und deren einseitigen und anmas senden Geist). — S. 29. Bemerkungen über die Behaup tung (im 9ten St. des homilet. liturg. Correspondenz blattes 1828), dass die Türken christlicher seyen, als die Rationalisten (R. V. unterzeichnet). S. 36—79. Kurze vergleichende Darstellung des Rationalismus und Super naturalismus, vom Herausgeber (noch unvollendet). Nach Vorbemerkungen über die Bildung der Begriffe Rationa lismus und Supernaturalismus, wobei des Hrn. OberHofr Dr. v. Ammon Definition derselben in s. Magazine B. VI. St. 2. bestritten wird, sind S. 51 ff. die Gegensätze und Principien des Rational. und Supranat. aufgestellt, und dann S. 59 ff. behauptet, dass die supernaturalistische Uebernatürlichkeit und Unmittelbarkeit der Offenbarung (welche so genannt wird nicht wegen ihres Inhalts oder

ihres Gegenstandes, sondern wegen ihrer Ursache und Art und Weise) inconsequent, unbiblisch, unphilosophisch, unwissenschaftlich, unbestimmbar, sowohl rücksichtlich des Wie? als des Was? sey und zu nichts fromme. S. 79. Vermischte Aufsätze zur evangelisch-protestantischen Glaubenslehre vom Prof. Dr. *Theile* in Leipzig. (In dem Vorworte werden gläubig-freie Vernünftigkeit und selbständig-feste Bibelforschung die Grundpfeiler des Protestantismus genannt). Der Vf. will nur thetische und antithetische Uebersichten, Ausführungen und Andeutungen (zum Theil als Excurse und Commentarien zu seinen tabulis rerum dogmaticarum, die auf 6 BB. in 4. gedruckt sind) mittheilen. Diessmal zwei: S. 82. Verstand und Vernunft, oder eigentlich: über das Wesen, den Zusammenhang und die Geltung des sinnlichen und sittlichen Fühlens und Wissens, und, über Inhalt, Zusammenhang und Geltung der sinnlichen und sittlichen Gesammtgefühle und Einzelgefühle; 2. S. 108. Religion und Christenthum, der Charakter und Ursprung beider. — S. 116. Die evangelische Kirchenzeitung, herausgegeben von Dr. Hengstenberg in Berlin (allgemeine charakteristische Züge derselben und einzelne Aufsätze und Proben in 8 Abschnitten, deren letzter einen Jesuitismus in der protest. Kirche aufdeckt). Den Schluss macht: Allerlei: a. Anfragen, S. 155. (betreffend Begriff, Geltung und Verhältniss der Kirche zum Staate; Pflicht und Recht eines materiellen Vernunftgebrauchs). b. S. 158. Früchtlesen des neuen Evangeliums (aus Aufsätzen von Ackermann, Brandt und Lindner). c. S. 163. Des Pfarr. Brandt (im Gegensatz gegen Dr. Dinter) angekündigte Schullehrerbibel, commentirt.

Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Eine kritische Zeitschrift. In Verbindung mit einem Vereine von Gelehrten herausgegeben von M. Johann Christ. Jahn. Vierter Jahrgang. Erster Band, erstes, zweites Heft. Oder der ganzen Folge Neunter Band, erstes, zweites Heft. Leipzig, Teubner, 1829. 248 S. gr. 8.

Jeder Freund eines gründlichen Studiums der alten Literatur und einer ernsten, aber von leidenschaftlicher Bitterkeit und muthwilliger Mishandlung entfernten Kritik wird sich mit uns des ununterbrochenen Fortgangs dieser Jahrbücher und der immer wachsenden Theilnahme einsichtsvoller Männer an denselben durch ge-

Digitized by Google

haltvolle Recensionen und wichtige Abhandlungen freuen. Unter den erstern befinden sich auch Anzeigen ausländischer literar. Werke, wie I, S. 3. der zweiten Ausgabe von Renouard's Annales de l'imprimerie des Alde, und II, S. 198. der Valpy'schen Ausgaben (in usum Delphini des Cornelius Nepos und Velleius Paterc. und Lemaire's Ausgabe des Letztern) und Collectivrecensionen, wie I, S. 84. des Hrn. Conr. Dr. Döring Nachtrag zu der neuesten Homer. Literatur. Letztere sind folgende: I, S. 100 — 118. Ueber die Lage von Pell und einigen andern Orten Cölesyriens und Palästina's vom Adjunct Dr. *Korb* in Grimma (mit einem Kärtchen Cölesyrien nach dem Ptolemäus darstellend. Pella la bei El Mezareib und die Quellen und der See in diese Gegend führen noch den Namen El Budsche der au *βοῦτις*, dem Beinamen von Pella, entstanden ist). II. S 211 — 222. Ueber die neuentdeckten Grottengemäld von Tarquinii beim heutigen Corneto, nebst einem Brief des Baron Otto von Stackelberg. Dieser Aufsatz w für des Hrn. Hofr. Böttiger Zeitschrift: Archäologie un Kunst, als Einleitung zu dem Schreiben des Hrn. Pro Raoul-Rochette über diese Grabgemälde bestimm konnte aber, so wie das Schreiben im 1sten B. jen Journals nicht Platz finden und Raoul R. hat seine U tersuchungen im Journal d. Sav., Janv. et Febr. 18 selbst bekannt gemacht. Hr. Hofr. B. hat nun hier s nen inhaltreichen Aufsatz mitgetheilt, um zugleich a das noch nicht ausgegebene Werk des Baron von S (Aelteste Denkmäler der Malerei oder Wandgemäl aus den Hypogäen von Tarquinii) aufmerksam zu m chen, wofür ihm das Publicum, das für dergleichen G genstände, die freilich die Finanzen nicht bereiche Sinn hat, Dank schuldig ist. Das Schreiben des Ba von St. vom 28. Jun. 1827 gibt eine treffliche Ueb sicht der Gemälde und ihres altgriech. Styls. S. 2 Ueber die (mathemat.) Stelle in Plato's Meno p. 8 bis 87$^{b.}$ (ed. Steph., worüber schon Mollweide, W u. A. gehandelt haben) vom Hrn. Prof. Jul. Fr. Wu in Blaubeuern (die Bedeutung der Wörter *χωρίον*, *τείνειν, παρατείνειν, ἐλλείπειν* wird aus dem Sprachgebr che genau ermittelt und darauf die vorzüglichere E klärung der Stelle begründet). S. 233. Ueber den Di ter L. Valerius Pudens Nardus, ein Nachtrag (zu B. VI H. 1. S. 65 ff.) vom Hrn. Prof. *Osann* in Giessen. (E dort, aus einem andern Werke, angeführte Inschrift

Digitized by Google

diesen Pudens, die Hr. O. verloren glaubte, hat er nun im Gruter gefunden und noch andere ihm später zugegangenene Notizen über diesen Dichter mitgetheilt. S. 234 Nachtrag zu der Abh. über eine neue Ausgabe der latein. Anthologie (B. VII. S. 216 ff.) vom Diak. Bardili in Urach. — Noch sind die jedem Hefte beigefügten Miscellen und Nachrichten sehr reichhaltig. Dem ersten Hefte ist ein Probebogen der neuen Ausgabe der Werke des Plato vom Hrn. Prof. Schneider in Breslau (deren erster Band bis Ostern erscheinen wird) angefügt, der alle Erwartungen, welche man davon haben musste, was innere und äussere Ausstattung anlangt, rechtfertigt nnd widrige Vorurtheile, die hier und da geäussert wurden, am augenscheinlichsten widerlegt.

Jahrbücher für Geschichte und Staatskunst — herausgegeben von K. H. L. Pölitz, Kön. Sächs. Hofr. und öffentl. Lehrer der Staatsw. an der Univ. zu L. 1829, *Februar. Leipzig, Hinrichs. Buchh.* S. 113—224. gr. 8.

Diess zweite Heft d. J. eröffnen: Geschichtliche Andeutungen über die Anwendung des Systems der Reformen in monarchischen und republikanischen Staaten, vom Herausgeber. (Nicht nur die gemachte, sondern auch die vernachlässigte, Anwendung dieses Systems wird mit ihren Folgen aufgestellt und erinnert, dass verhältnissmässig in Republiken weit weniger als in monarchischen Staaten diess System angewandt worden sey). S. 124. Bruchstücke einer Biographie des Demosthenes, vorgelesen im J. 1826 in einer Gesellschaft von Griechenfreunden zur Feier der Verbrennung des (osman.) Admiralschiffs bei Chios durch Konstantinos Kanaris, vom Prof. Dr. *Ernst Münch*, (jetzt) zu Lüttich, (Dem. ist als Mensch, als Patriot und als Staatsmann geschildert und in letzter Beziehung war auch der Aufsatz für diese Zeitschrft geeignet). S. 158. Ueber den Hang zum Mysticismus in unsrer Zeit, vom Hrn. OCRathe und Generalsuperint. Dr. *Bretschneider* in Gotha. (Wodurch der Mysticismus befördert wird, welche nachtheilige Folgen er hat, was dabei, auch von Seiten des Staats, zu thun und nicht zu thun ist, wird belehrend dargelegt). S. 182. Die Jansenistischen Streitigkeiten, vom Prof. *Christian Ferd. Schulze* in Gotha. (Es wird vornemlich der Punct angegeben, von welchem sie ausgingen, der Gang, den sie nahmen, die Ideen, die sie

Digitized by

anregten, die Folgen, die sie erzeugten, diess alles in erforderlicher Kürze. In der neuesten Literatur der Geschichte und Staatskunde sind acht neue histor. und geograph. Schriften aufgeführt.

b. Einzelne Predigt.

Antrittspredigt in der Thomaskirche zu Leipzig am Neujahrstage 1829, *gehalten von Dr. Christian Gottlob Lebrecht Grossmann, Superintend. und Pastor zu St. Thomä daselbst. Leipzig, Fr. Fleischer*, 1829. 27 *S.* gr. 8. 3 *Gr.*

Wie man in der vollen Kirche diese Predigt mit allgemeinem Beifalle gehört und überall verstanden hat, so wird sie mit Rührung und Dank gelesen werden. Die Erinnerung an so mannichfaltige, das Herz ergreifende, Beweise der Vorsehung, die uns diesen endlich geschenkten Religionslehrer bis in die spätesten Jahre erhalten und seine Wirksamkeit segnen möge, an so viele, vielfach thätige Vorgänger, deren einer (Dr. Stemler) vor 78 Jahren an demselben Tage das Amt eines Pastors an der Thomaskirche angetreten hatte, zu welchem er auch (wie nachher zur Superintendentur und andern Aemtern) von der Generalsuperintendentur in Altenburg übergegangen war, und an seine eignen Verpflichtungen gab dem Exordium, so wie die am Schlusse beigefügten trefflich eingeleiteten und vorgetragenen Wünsche der Predigt, eine grössere Länge. Der Text Ps. 102, 25—28. nicht weniger als die Zeitverhältnisse führten zur: Richtung auf das Unwandelbare bei der Wandelbarkeit der menschlichen Dinge, indem 1. gezeigt wird, wo wir das Unwandelbare zu suchen haben: a. wandelbar sind die Schickungen Gottes im Leben, aber unwandelbar die Gnade und Treue, womit er uns führt; b. wandelbar sind die Arten und Weisen der Auffassung des göttlichen Worts, aber unwandelbar die Grundsätze desselben, c. wandelbar sind die Stimmungen des Gemüths, aber unwandelbar die Bedürfnisse des Herzens; d. wandelbar sind die Reiche der streitenden Kirche Gottes auf Erden, aber unwandelbar die Sache selbst, für welche wir streiten. 2. Dargethan ist, warum wir Geist und Herz auf diess Unwandelbare richten sollen, indem wir nun wissen, a. woran wir uns halten, b. wofür wir eifern, c. worauf wir hoffen sollen.

Digitized by Google

Ausländische Literatur. a. Englische.

Bei Longman u. Comp. in London ist 1828 erschienen: A comparative View of the social Life of England and France from the Restoration of Charles II. to the French Revolution, mit vielen interessanten Documenten.

Von des Hrn. *Herschel* reichhaltigen, für die Encyclopaedia brit. bearbeiteten Artikel, Light, ist in den Gött. gel. Anz. 173, S. 1721, Nachricht gegeben.

Aus: Personal Narrative of travels in the United States and Canada in 1826 illustrated with plates, with remarks on the present state of the American Navy, vom Lieut. *Frederic Fitzgerald de Roos*, ist ein Auszug, besonders den Schiffsbau in den Amer. Verein. St. betreffend, in den Blätt. für lit. Unterh. 272, gemacht.

View of the present state and future prospect of the free trade and colonization of India. Lond. 1828.

India: or facts submitted to illustrate the character and condition of the native inhabitants, with suggestions for reforming the present system of government. By R. Richards, Esq. Lond. 1828.

Aus diesen beiden Schriften lernt man den jetzigen Zustand Indiens genau kennen. s. Bl. f. lit. Unterh. 1828, 278, S. 1110 ff. In der zweiten wird vornemlich gezeigt, dass die ehemal. Kastenabtheilung nicht mehr, wie früher, besteht und wirksam ist (mit Ausnahme der Brahminen), dass es eine Menge Unterabtheilungen gibt etc.

Von neuern englischen Taschenbüchern (die das Ackermann'sche noch zu übertreffen suchen) s. Haude- und Spener'sche Berlin. Nachrichten, St. 270.

Von des Lieut. Brand Journal of a Voyage to Peru; a passage across the Cordilleras of the Andes etc. (einer Fussreise über die Cordilleren) ist in den Bl. für liter. Unterh. 286, S. 1144, Nachricht gegeben.

A Treatise on the general principles, powers and facility of application of the Congreve rocket system as compared with artillery etc. by Major-gen. Sir W. Congreve, Lond. 1827. Aus dieser genauen Beschreibung der Congrevischen Raketen ist die Einrichtung des 1822 organisirten engl. Raketen-Corps ausgehoben in der Berlin. Voss. Zeit. 1828, Nr. 281.

Der General und jetzige Gouverneur von Bombay, Sir *John Malcolm*, hat, ohne sich zu nennen, Sketches

Digitized by Google

of Persia, from the journals (2 Reiseberichten) of a traveller in the east (2te Aufl. Lond. 1827, 2 BB. in 12.) herausgegeben, aus welchen in den Blätt. f. lit. Unterh. 1828, 292, S. 1165. 293, 294, Einiges mitgetheilt ist.

W. D. Fellower hat Historische Skizzen in Bezug auf Carl I., Cromwell, Carl II. und andere Personen jener Periode herausgegeben, woraus das Bruchstück: König Karl I. vor Gericht (viele neue Nachrichten enthaltend) in dem Berl. Gesellsch. 1828, Nr. 190, S. 949 f. ausgehoben ist.

The united states of North America, as they are, Lond. 1828. Daraus ist die Schilderung des jetzigen Präsidenten John Quincy Adams und des Staatssecretärs Clay ausgehoben in der Zeit. für die eleg. Welt 243, S. 1939. 244, S. 1948. die des Gen. Jackson.

Von den englischen Taschenbüchern auf das J. 1829, ist in dem Tüb. Morgenbl. 288, S. 1152. 289, S. 1156. 290, S. 1159. 291, S. 1164. 302, S. 1208. 303, S. 1212. vor. J. Nachricht ertheilt.

Einiges von der neuesten engl. Literatur ist im Tüb. Lit. Blatt 98, S. 392, erwähnt.

Memoir on the Geology of Central France including the Volcanic Formations of Auvergne, the Vevay and the Vivarais, by *G. Poulett Scrope.* Lond. 1827, Longman. XVI. 182 S. in 4. mit einem Atlas von Charten und Kupfern. Von diesem wichtigen Werke befindet sich eine Anzeige in den Gött. gel. Anz. 1828, 197, S. 1961.

Die Reise des Capt. *Phil. King* nach den westlichen Küsten Neuhollands von 1818 — 1822 (London, Murray 1827, mit Karten und Kupf.) enthält viele neue Nachrichten, besonders von der neuen Niederlassung, Port-Cockburn. s. Berlin. Freimüth. 1828, 245, S. 979 und folgg. Numern.

b. Niederländische.

Hr. *Hieron. de Vries* hat zu Amsterdam 1828 herausgegeben: Hugo de Groot en Maria van Reigersbergen, worin er das häusliche und Privatleben des Grotius in 3 Abtheilungen und das seiner Gattin in der 4ten ausführlich schildert.

Ein paar Schriften über den Zustand der Armenkolonien in den nördlichen Provinzen des Königsreichs der Niederlande sind in der Zeit. für die eleg. Welt 11, S. 88, angezeigt.

Digitized by Google

In Delft hat (ein junger schweizer. Gelehrter) Hr. *I. J. Hisely* seine (in Utrecht nicht gekrönte Preisschr.) Disquisitio critica de fontibus et auctoritate Cornelii Nepotis 1827 (VIII u. 205 S.) herausgegeben. s. Gött. gel. Anz. 1828, 184, S. 1837.

Auch Holland hat seine, wiewohl nicht mit vorzüglichen Kupfern ausgestatteten, Taschenbücher. Ein solches: Almanach voor het Schoone en Goede voor 1828 Amsterdam, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 13, S. 52, angeführt, das Jahrbuch für 1828 (Haag), in der Zeit. für die eleg. Welt 12, S. 79.

Bei Brest van Kempen in Brüssel ist ein wichtiges Werk erschienen: Ueber die (Nicht-) Verantwortlichkeit der Minister nach niederländischem Staatsrechte.

Hr. *J. P. van Capelle* hat zu Harlem eine treffliche Biographie Philipp Wilhelms von Oranien, Sohns von Wilhelm I., geb. 1554, herausgegeben. s. Blätt. f. lit. Unterh. 17, S. 68.

c. Amerikanische.

Zu Cambridge im Staate Massachusets ist erschienen 1828: The Life of John Ledyard (geb. 1751), eines berühmten amerikanischen Reisenden. s. Blätt. für lit. Unterh. 226, S. 904.

In Neuyork hat *Henry Dunn* den ersten Theil eines Werks über Guatimala herausgegeben, woraus einige Notizen in der Preus. St. Zeitung 269, 270, mitgetheilt sind.

Von Nordamerikan. Almanachs für 1829, s. Tüb. Kunstbl. 1828, 102, S. 407, und Tüb. Morgenbl. 1829, 2, S. 8.

In London sind 1828 in 2 BB. in 8. erschienen: Notions of the Americans, picked up by a travelling Bachelor (Mr. Cooper), worin die Americaner übermässig gepriesen werden. s. Bl. für lit. Unterh. 11, S. 44.

d. Russische.

In St. Petersburg sind in russ. Sprache erschienen: Tabellen über den russischen Handel des J. 1827, mit einer Einleitung des geh. Raths *Demetr. von Bibikow*, Der Werth der Ausfuhr (mit Ausnahme des gemünzten Geldes) betrug 234,770,423 Rubel, der Werth der Einfuhr 172,303,676, vortheilhafte Bilanz für Russland

Digitized by Google

62,466,747 Rubel. s. Pr. St. Zeit. 1828, 234. Man vgl. damit die: Beiträge zur Geschichte des Handels, der Manufacturen, der Fabriken, des Bergbaues und anderer National-Gewerbe im russ. Reiche (aus den handschriftlichen Original-Urkunden im Archiv des Depart. der auswärtigen Handels, in St. Petersburg. Journal) in derselben Preuss. St. Zeit. Nr. 230, 235, 236, 237, 241, 242 u. fgg. auch Blätt. für lit. Unterh. 234, S. 936.

Der: Comitis Theodori de Tolstoy Bibliothecae catalogus librorum antiquitate et varietate memorabilium, zeigt 117 lat. und franz. Incunabeln aus dem 15ten Jahrh. an. Früher ist ein Katalog der russ. und slawon. Handschriften dieser Bibl. von Kaleidowitsch und Strojew herausgegeben worden. s. Berlin. Vossische Zeit. Nr. 216.

Ein russ. Kritiker, *Pletueff*, hat eine Abh. über die Dichter Russlands geschrieben, woraus in den Blätt. f. lit. Unterh. 234, S. 932, ein Auszug gemacht ist.

Von einigen russ. Romanen und Erzählungen in Versen s. Wien. Z. für Kunst etc. 1828, 114, S. 930 f.

Ein russ. Originalroman (Bursak, Malorossiiskaja powert) Bursak, eine klein-russ. Geschichte von *Basilius Nareschnoi*, 4 Theile, Moskau 1824, ist in den Bl. für lit. Unterh. 1828, 259, S. 1036, angezeigt.

Der Geheime Rath *von Uwaroff* hat zu St. Petersburg eine Schrift herausgegeben: A la mémoire de l'Impératrice Marie, welche die wichtigsten Züge ihres Wirkens aufstellt.

e. Französische.

Hr. *Felix Lallemant* hat ein Geographisch-historisch-statistisches Handbuch von Frankreichs Departements und Kolonien (mit einem Atlas von 100 Karten bei Baudouin) herausgegeben. Einige statist. Nachrichten von den Kolonien (die überhaupt 593583 Einwohner haben) sind daraus in der Preuss. St. Zeit. Nr. 347, ausgezogen.

Von den Mémoires du Duc de Rovigo ist bereits die zweite Auflage erschienen.

Leon Halewy hat ein Resumé de l'histoire des Juifs modernes herausgegeben zu Paris, das die Nachrichten von den Bedrückungen der Juden aus der Geschichte sammlet. s. Bl. für liter. Unterh. 8. S. 32.

Histoire des institutions de Moise et du peuple

Digitized by Google

hébreu, par J. Salvador. Paris 1828, 3 Bände, setzt die Vortrefflichkeit der Mosaischen Gesetze und Einrichtungen auseinander. s. ebend. 9, S. 35.

Essai sur les progrès de la géographie de l'intérieur de l'Afrique par M. de la Renaudière. Paris, Laforet 1826, 65 S. 8., ist eigentlich die Einleitung zu der franz. Uebers. von des Major Laing Reise in Timanie etc., aber auch einzeln abgedruckt und sehr interessant.

Vor Kurzem ist ein *Rosetum gallicum* erschienen, nach welchem sich in Frankreich 79 Rosenarten befinden, jede mit vielen Varietäten. Von 11 Arten wird die ungeheuere Menge der Varietäten in der Leipz. Moden-Zeit. 104, S. 831, angeführt.

Hr. *Barbé Marbois*, Pair von Frankr., hat eine Geschichte von Louisiana herausgegeben.

Von neuern franz. poet. Werken s. Bl. für liter. Unterh. 11, S. 43, von andern, 12, S. 47.

Hr. *de Sevelinges* hat bei Dentu in Paris unter dem Titel: Le duc de Rovigo en miniature, eine scharfe Kritik der Memoiren desselben herausgegeben. Die Preuss. St. Zeit. hat Nr. 353. Einiges daraus mitgetheilt.

In Paris erscheint jährlich ein historisches Jahrbuch. Bis jetzt sind 10 Bände in 8. (jedes 12 Fr,) für 1818 bis 1827 erschienen. Das Annuaire de 1827 ist ungefähr 1000 S. stark.

Von der Fortsetzung der Voyages pittoresques aux Lacs Suisses gibt das Tübing. Kunstbl. 1828, Nr. 103, S. 409, Nachricht.

Von des Augustin Thierry Lettres sur l'histoire de la France ist eine zweite vermehrte Auflage erschienen.

Eben so von: Damiron's Histoire de la philosophie en France pendant le 19ième siècle eine 2te, sehr bereicherte Ausgabe.

Der Graf Grégoire hat eine zweite, sehr vermehrte Ausgabe seiner Histoire des sectes religieuses in 4 Octavbänden besorgt.

Reinaud, ein vorzüglicher Kenner der oriental. Literatur, hat eine Description des monumens musulmans du cabinet de M. le Duc de Blacas, Paris 1828, 2 BB. 8. herausgegeben, mit Kupf. Von ihm werden auch erscheinen: 1. Extraits d'auteurs arabes, relatifs aux guerres de croisades, 2. ein Katalog der arab., pers. und türkischen Handschriften der kön. Pariser Bibl.

Die Oeuvres complets de Rollin, nouvelle édition, accompagnée d'observations et d'éclaircissements histori-

Digitized by Google

ques par M. *Letronne* (30 BB. in 8.) enthalten viele Berichtigungen und Zusätze von Letronne, der auch Crevier's Histoire des empereurs mit Anmerkungen bereichert hat. Noch mehr berichtigt und vermehrt ist die: Histoire du bas-empire par *Lebeau*, nouvelle édition, revue entièrement, corrigée et augmentée d'après les histoires orientaux par M. de Saint-Martin, wovon bis jetzt 8 Bände (bis 540) heraus sind. s. Blätt. für liter. Unterh. 12, S. 47.

Ob man gleich von Daru eine schätzbare Histoire de Bretagne besitzt, so hat doch *Rouxjous* ein neues Werk: Histoire de Bretagne herauszugeben angefangen.

Die für die Geschichte Frankreichs im ersten Viertheile des 18ten Jahrh. wichtigen, höchst unsittlichen Memoiren des Marquis Saint-Simon werden nun unverändert und unverkürzt aus der Handschrift herauskommen.

Deux années à Constantinople et en Morée 1825 — 1826, ou Esquisses historiques sur Mahmoud, les Janissaires, les nouvelles troupes, Ibrahim Pascha, Solyman-Bey etc. Par M. C..... D...., Elève interprète du Roi à Constantinople. Ouvrage orné d'un choix de Costumes orientaux soigneusement coloriés. London et Paris 1828. Ein nützliches Prachtwerk. s. Berlin. Freimüth. 250, S. 999. 251, 1003. 252, 1007 und fgg. Numern, beschl. 255, S. 1019.

Hr. Parrot in Paris (von dem man schon ein Tableau des principales montagnes du globe et des lieux remarquables au dessus du niveau de la mer besitzt) hat ein ähnliches Tableau des forces et richesses des principales puissances en l'Europe en 1828 herausgegeben.

Mehrere franz. Werke (von Lucas etc.), in welchen die Todesstrafen verworfen werden, sind in den Blätt. f. lit. Unterh. 15, S. 59 f. angezeigt. Vgl. Ergänzungs. Bl. der Jen. Lit. Zeit. 1829, Nr. 2.

Mémoires secrets sur l'établissement de la maison de Bourbon en Espagne, extraits de la correspondance du marquis *de Louville*. Paris 1827, 2 Bände. 8. Der Marq. d. L. begleitete Philipp V. als franz. Gesandter. Er schildert den damaligen traurigen Zustand Spaniens. s. Blätt. für liter. Unterh. 17, S. 67.

Eine sehr interessante Statistik der Geistlichkeit in verschiedenen europ. Ländern hat Hr. de Beauregard geliefert: Etat du clergé des différens cultes en Europe, woraus das Wichtigste in den Bl. für lit. Unterh. 21, S. 83, mitgetheilt ist.

Digitized by Google

f. Oesterreichische.

In der Sollinger. Buchh. in Wien ist erschienen: Geschichts- und Erinnerungs-Kalender, ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber für Freunde der Religion und der Geschichte für das J. 1829. Verfasst von Fr. Böckh und vermehrt mit einem Aufsatze von Dr. Fischer. 1 fl. 30 Kr.

Der zweite Theil von des Prof. Joseph Beskiba Theoretisch-prakt. Lehrbuch der Rechenkunst (den prakt. Theil enthaltend) ist bei Wallishauser 1829, 8. (3 fl. C. M.) herausgekommen.

Einige Nachrichten von der neuesten österreichischen Literatur stehen in den Blätt. für liter. Unterh. 300, S. 1199 f.

Hr. *Franz Gräffer* hat bei Tendler herausgegeben: Reliquienschatz der Christenheit, d. i. Aufzeichnung der noch vorhandenen Reliquien der Heiligen und Märtyrer beiderlei Geschlechts etc. mit Angabe ihrer Aufbewahrungs-Orte u. s. f.

Bei v. Mösle's Witwe: Die Veränderungs-Gebühren (Freigeld) in Oesterreich ob der Enns, von Dr. *Joh. Heinrich Edlen von Kremer etc.* in 2 Theilen 1828. 2 fl. 24 Kr.

Dr. *Franz Edler von Zeiller*, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, Ritter des ungar. St. Stephansordens, Director des juridisch-polit. Studium's in Wien etc. Nekrolog von Hrn. Prof. Dr. Joseph Kudler, aus Wagner's Zeitschrift für österr. Rechtsgelehrsamkeit etc. abgedruckt, in med. Fol. mit dem Bildn. des Verewigten. 48 Kr. C. M. (Sollinger'sche Buchdr.).

Hr. Dr. und Prof. *Joseph Helfert* in Prag hat daselbst herausgegeben: Von der Besetzung, Erledigung und dem Ledigsteben der Beneficien, nach dem gemeinen und dem besondern Oesterreich. Kirchenrechte, Prag 1828, gr. 8. 1 fl. 45 Kr. C. M.

Mehrere neue, in Wien erschienene, Almanache und Taschenbücher für 1829 sind in dem Liter. Anzeiger bei der Wiener Zeit. Nr. 282, S. 867 f. ihrem Inhalte nach angezeigt.

Von *Paul Spach's* Anfangsgründen der Mathematik, Arithmetik und Geometrie ist die 3te Auflage, Wien bei Heubner 1829, erschienen (1 fl. 12 Kr. C. M.).

Bei Armbruster ist sehr elegant gedruckt: Hans Sachs, dramatisches Gedicht in 4 Acten von Deinhard-

stein (der schon früher daselbst den ersten Band seines Theaters; 3 Dramen und 2 Lustspiele enthaltend, herausgegeben) gr. 12. 1 fl. 15 Kr.

Von des Prof. der allgem. Geschichte und der griech. Literatur zu Brünn Taschenbuch für die Geschichte Mährens und Schlesiens ist der dritte Jahrgang, für 1829 erschienen, enthaltend: 1. die Olmützer Kirche von Franz X. Richter, 2. die Schafgotsche von Christian d'Elvert (mit Portr. des Joh. Anton Grafen Schafgotsch), 3. die Benedictiner Abtei Raygern (mit Bildn. des Prälaten von Raygern, Bonav. Pitter), 4. Oberschlesien, von Ab. Heinerich, 5. Kriegsereignisse in Mähren durch die Jahre 1621 — 28, von Chr. d'Elvert, 6. die Burg Stramberg (mit lithogr. Abbildung). 2 fl.

Von der C. Haas'schen Buchh. in Wien ist verlegt: Neuester Correspondent und Geschäftsrath, ein allgemeiner Briefsteller, anwendbar für jedes Verhältniss des Lebens (zweite, durchaus umgearbeitete Auflage des früher daselbst erschienenen Geschäftsleiters). 1 fl. 20 Kr.

Der Prof. von Göttweih, *Aemilian Janitsch*, hat in der Sollinger'schen Buchdr. herausgegeben: Abhandlung über die Anständigkeit des Cölibat-Gesetzes in der kathol. Kirche, nach den Grundsätzen der natürlichen Billigkeit, des Kirchen- und Staatsrechts. 1829, 8. brosch 24 Kr. C. M.

Der 43ste Band der Wiener Jahrbücher der Literatur (Jul., Aug., Sept., 1828) enthält überhaupt 10 Artikel, darunter: 1. Zur Literatur der Runen, nebst Mittheilungen runischer Alphabete und gothischer Fragmente aus Handschriften, 2. Fortsetzung der Recension des Siebenmeers. In dem Anzeigeblatte Nr. 43, über die Bedeutung der Shakspear. Schicksalstragödie, im Besondern entwickelt an Macbeth, Lear und Hamlet; 2. Perlen zur Entwickelung der Geschichte Oesterreichs unter den Babenbergern und während des grossen Zwischenreiches, aus den urkundl. und Handschriftenschätzen Münchens.

Sphinx. Ein Räthselkranz als Neujahrsgabe, von J. B. v. K. Wien 1829, in 12. bei Mayer. 30 Kr. C. M.

Zu Grätz hat der dasige Professor *F. F. Frank* herausgegeben: Calendariographie, oder gründlicher Unterricht in der Kalender-Wissenschaft etc. mit 2 Zeichnungen. 4. 1828 (40 Kr. C. M.). Von demselben Verf. ist erschienen: Stereographischer Entwurf des gestirnten Himmels, vom Nordpol bis zum 40 Grade südlicher Abweichung. 1 fl. 30 Kr. C. M.

Digitized by Google

Ein fleissiger Verfasser von Schriften für die Jugend ist Hr. *Leop. Chimani*, so wie Hr. *J. P. Silbert* recht viele Andachtsbücher zu machen fortfährt.

Bei Hartleben in Pesth ist erschienen: Vertheidigung des Christenthums oder Unterredungen über die Religion von Denis Frayssinous, Bischof von Hermopolis etc. A. d. Franz. 1829, 8.

In der Grund'schen Buchh.: Freude sey mit Dir! Original-Erzählungen und Novellen zur Erheiterung und Veredlung jugendlicher Herzen. Wien 1829. Mit 4 Kupferst. brosch. 30 Kr. Die Aufsätze rühren von bekannten Schriftstellern und Schriftstellerinnen her.

Bei Ritter v. Mösle's Witwe: System der österr. administrativen Polizei, mit vorzüglicher Rücksicht auf das Erzherz. Oesterreich unter der Enns. Ein Versuch von Joh. Ludw. Ehrenr. Grafen v. Barth-Barthenheim. Erster Band, Wien 1829, gr. 8. 5 fl. 36 Kr. C. M. Dieser Band behandelt das Polizeirecht.

Nachrichten von Universitäten. a. Leipziger.

Auf hiesiger Universität ist gegen Ende vorigen J. eine ordentliche Professur der Staatsarzneikunde neu gestiftet und diese dem bisher. ausserordentl. Prof. der Medicin, Hrn. Dr. *Christian Adolf Wendler*, übertragen worden.

Der bisher. Privatdocent, Hr. Dr. *Otto Bernhard Kühn*, hat eine ausserordentl. Professur der Medicin erhalten.

Der Hr. Superintendent und Pastor zu St. Thomä, Dr. *C. G. L. Grossmann*, hat auch die Stelle des zweiten ord. geistlichen Beisitzers im dasigen Consistorium und die vierte ord. theol. Professur auf der Univ. erhalten.

Dem December vor. J. gehören noch folgende Promotionen an:

Den 11ten Dec. Ad Edictum Athalarici Regis Ostrogothorum apud Cassiodorum Variarum IX, 18. obvium succincta Commentatio, quam — pro summis in utroque Jure honoribus — defendet auctor *Carolus Christianus Carus Gretschel*, Lips. Phil. Dr. AA. LL. Mag. etc. (geb. zu Leipz. 1803, hat er, nach erhaltenem Elementarunterricht in einem hiesigen Institut, auf dem Gymn. zu Bautzen und auf den hiesigen Nicolaischule seine philolog. und auf den Univers. zu Leipzig (1820) und zu Göttingen (1822), seine jurist. Studien gemacht,

Digitized

1823 in Leipzig die Magisterwürde erhalten, auch schon als Schriftsteller bekannt); bei Teubner gedr. 39 S. in 4 In der Einleitung ist das Wichtigste aus der Geschichte der Ostgothen und des Stifters ihres Reichs in Italien, auch vom Cassiodor, vorgetragen. Das Edict Athalarichs (contra pervasores alienorum bonorum etc., denn es enthält mehrere und verschiedene Verordnungen) ist stückweise mitgetheilt, erläutert und besonders sein Zusammenhang mit der röm. Gesetzgebung entwickelt.

Die Einladungsschrift des Hrn. OHGRaths Dr. *Carl Einert*, als Procanc., zu dieser Promotion enthält: *meditationum ad Jus cambiale* Specimen IV. De indossamento in blanco scripto. 19 S. in 4. Die Beschaffenheit und die Erfordernisse des Indossament in bianco, das durch die Leipziger Wechselordnung gänzlich abgeschafft ist, werden mit Berücksichtigung von Püttmanns Erläuterung der Leipz. Wech Ordn. genauer erörtert.

Vom 12. Dec.: *De hydrothorace* Dissert. inauguralis medica, quam pro summis in Medic. et Chir. honoribus — defend. auctor *Ernestus Henricus Kneschke* (geb. zu Zittau, wo sein verstorb. Vater Conrector der Gymn. war, 1798, ist er auf dem dasigen Gymn. und seit 1817 auf hiesiger Univ. gebildet worden). Leipz. bei Staritz gedr. 34 S. gr. 4. Die Krankheit, welche der Hr. Vfr. beschreibt, ist die, an der sein Vater litt und starb. Nach allgemeiner Anführung der Schriftsteller über dieselbe wird im 1. Cap. die Pathologie der Brustwassersucht behandelt, wobei auch die Krankheiten erwähnt sind, die man leicht mit ihr verwechselt hat, im 2. Cap. die Aetiologie derselben, im 3ten die Prognose, im 4ten die äusserst schwierige Heilart.

Hr. Dr. und P. O. *Wilh. Andr. Haase* hat als Procanc. die in 11 Programmen durchgegangene Materie fortgesetzt: *De usu hydrargyri* in morbis non syphiliticis, XII. 16 S. in 4. Der verschieden beurtheilte Gebrauch der Mercurialmittel bei Obstructionen hat den Hrn. Vfr. veranlasst, in gegenwärtigem Programme den Begriff der Obstruction der Eingeweide und ihren Ursprung genauer zu erörtern.

Vom 30. Dec.: *De pilis defluviique eorum caussis* dissert. inaug. medica, quam pro summ. in Medic. et Chir. honor. — defend. *Carolus Guilielm. Schuetze* (der zu Dresden 1805 geb., nach erhaltenem Privatunterrichte in verschiedenen Instituten, seit 1821 auf der chirurg. medicin. Akademie zu Dresden und seit 1823

Digitized by Google

auf hiesiger Univ. studirt hat). Leipz. bei Staritz gedr. 24 S. in 4. Der erste Abschn. handelt de nominibus capillorum defluvio datis (und den verschiedenen Arten, *ἀλωπεκία*, *ἐφίασις*, *φαλάκρωσις* u. s. f.), der 2te von der Structur und dem Nutzen der Haare, der 3te von den äussern und innern Ursachen des Ausfallens der Haare.

Die Einladungsschrift des Hrn. Dr. *Haase* als Procanc. ist: *De usu hydrargyri* in morb. non syphil. XIII (12 S. in 4.), worin die beiden Arten der obstructionum visceralium, vasculosa und parenchymatosa, mit ihren Unterarten, genauer zu untersuchen der Anfang gemacht und namentlich von der obstructio vasculosa arteriosa umständlicher gehandelt ist.

b. Auswärtige.

Am 19. Nov. vor. J. ist Hofrath, Dr. der Medic., *Ludwig* Freiherr *von Türkheim*, zum Rector magnif. der Univ. *Wien* (welche Würde er schon 1817 bekleidet hat) erwählt worden für das nächste Univ. Jahr.

An der Univ. zu *Brünn* ist der Prof. des Oesterr. bürgerl. Gesetzbuchs, Dr. *Joseph Helm*, zum Rector für das Univ. Jahr 1829, am 4. Nov. v. J. gewählt worden.

Am 11. Nov. vor. J. hielt an der neuen Londoner Univ. der Prof. der hebr. Sprache und Literatur, *Hurwitz* (ein Israelit), seine Antrittsvorlesung über das Alterthum der hebr. Sprache und Schrift, und am 15. Nov. der Prof. der orient. Sprachen Dr. Rosen die seinige über die persische, arabische und Sanskritsprache. s. Tüb. Morgenbl. 1828, 300 S. 1199 f., wo auch Einiges aus des Dr. Mühlenfels Rede mitgetheilt ist; am 15ten auch Halliano, Prof. der span. Sprache und Literatur, seine erste Vorlesung über den Ursprung und die Fortbildung der span. Sprache. s. ebendas. 301, S. 1204. Die Univ. hat schon 360 Studenten, es vereinigt aber auch diese neue Anstalt eine Elementarschule mit der Universität.

Auf der Univ. zu Tübingen studiren im Winterhalbjahre 862. s. Allg. Schulz. 1828, 2. Abth. S. 1288. Hr. Prof. *Tafel* hat zur Geburtstagsfeier des Königs ein Programm geschrieben: De Theodosio Melitino, inedito historiae Byz. scriptore, ex cod. Tubing. notitia literaria, 1828. Tüb. 18 S. in 4.

Breslau hat jetzt 1112 Studirende (246 evang. Theologen, 254 kathol. Theol., 357 Jur., 88 Med., 6 Kameral., 161 Philol. und Philos.). Pr. St. Zeit. 14.

Digitized by Google

Todesfälle von 1828.

Am 9. Dec. starb zu Wien *Augustin Reichmann*, Freiherr *von Hochkirchen*, Präsident der k. k. Nieder-Oesterr. Landesregier., k. k. wirkl. geh. Rath etc., 74 J. alt.

Am 10. Dec. zu Rosengarten bei Frankfurt an der Oder, der Dr. med. *Julius Lindenthal*, im 28. J. d. Alt.

Am 12. Dec. zu Wien der Dr. medic. u. Mitglied der medic. Facult., *Johann Nikolides v. Pindo*, 85 J. alt.

Am 14. Dec. zu Nuits in Frankreich, der Generallieut. und Pair de France, Graf *von Gassendi*, Vf. eines Werks über die Artillerie, 80 J. alt.

Am 18. Dec. zu Dresden der vorzügl. Landschaftsmaler und Director der k. k. Gallerie zu Wien, Prof. *Joseph Rebell*, 42 J. alt. Nekr. desselben von Böttiger im Dresdn. artist. Notizenbl. 24, S. 95.

Am 20. Dec. zu Wien der Dr. med. und Mitglied dasiger med. Fac. *Martin Kaltenbrunner*, 51 J. alt.

Am 22. Dec. zu London der berühmte Physiker und Optiker, Dr. *Wollaston*, 63 J. alt.

Am 26. Dec. der Pastor an der Marienkirche zu Lübeck, *Bernhard Heinrich von der Hude*, in einem Alter von 64 Jahren.

Am 30. Dec. zu Mallersdorf der kön. baier. Landgerichtsr. und Dr. med. *Georg Wagner*, im 35. J. d. Alt.

Am 31. Dec. zu Paris der beliebte Theaterdichter, *Picard*, Mitglied der Akademie, 58 J. alt, Verf. von 80 Theaterstücken.

Im Dec. zu Upsala der dasige Prof. der oriental. Literatur, *Knös*.

Zu Ende Dec. zu Paris der ehemal. Ober-Apotheker der Armeen in Aegypten und Deutschland, *Boudet*.

Todesfälle von 1829.

Am 2. Jan. starb zu Frankfurt a. M. der Dr. iur. utr. und Wechselnotar, *Carl Friedrich Stegmann*, im 43. J. d. Alt.

An dems. Tage zu Heidelberg der russ. kais. Hofr. und Ritter, *Christian Gottlieb von Arndt*, Vfr. mehrerer Schriften in deutscher und russ. Sprache.

Am 3. Jan. zu Lübeck der Dr. med. *Heinr. Grabau*, im 34. J. d. Alt.

Am 10. Jan. zu Dresden der kön. sächs. Hofrath und geb. Cabinets-Registrator, *Carl Friedr. Heintze*, im angetretenen 41. J. d. Alt.

Digitized by Google

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Der Kön. Sächs. Conferenzminister und wirkl. Geh. Rath, Hr. *Karl Alexander* Marquis *Piatti*, hat den kön. Hausorden der Rautenkrone erhalten.

Der König von Frankreich hat dem Königl. Sächs. Cabinets - Minister und Staats - Secretär, Hrn. Grafen *Detlev von Einsiedel*, und dem Oberkammerherrn, wirkl. Geh. Rathe Hrn. *von Uechtritz* das Grosskreuz des Ordens der Ehrenlegion verliehen, den Director des Depart. der auswärt. Verhältnisse und wirkl. Geh. Rath, Hrn. Gen. Major *von Minkwitz* zum Grossofficier desselben Ordens ernannt.

Der Kaiserl. Russ. wirkl. Staatsrath, Oberverwalter der geistlichen Angelegenheiten auswärtiger Confessionen, Hr. *Dimitry Bludoff* und der wirkl. Staatsr. und Vicepräsid. der Akad. d. Wissensch. Hr. *Heinr. Storch* sind vom russ. Kaiser zu Geheimen Räthen ernannt worden.

Hr. Educationsrath *J. P. Hundeiker* hat von der philosophischen Facultät der Univers. Jena das Doctordiplom erhalten.

Der Oberlehrer bei den Erziehungs-Anstalten in Bunzlau, Hr. *Dreist*, ist zum Schulrathe bei der Regierung in Erfurt ernannt.

Hr. Geh. Medic. Rath und Prof. D. *Link* in Berlin ist von der Akademie der Wissensch. zu Paris zum correspondir. Mitgliede erwählt worden.

Der Erzbisch. von Gran und Primas von Ungarn, *Alexander v. Rudnay* und Divok Ujfalu ist Cardinal der röm. Kirche geworden (geb. 1760); ausser ihm noch *P. Caprano*, Erzb. von Iconio (geb. 1759), *Marazzani*, *Barberini*, *Gamberini*, *Cristaldi*, *Benvenuti*, *Marco* (ein Spanier).

An der Kön. Sächs. Landschule zu Grimma hat Hr. Prof. M. *Heinr. Ludw. Hartmann* die zweite, Hr. Prof. M. *Karl Gottlieb Witzschel* die dritte, Hr. Prof. M. *Johann Ernst Rudolph Käuffer* die vierte, Hr. Prof. M. *Eduard Wunder* die fünfte Lehrerstelle erhalten und der bisher. Lehrer der Mathem. am Gymnasium zu Nordhausen, Hr. *Carl Rudolf Fleischer*, ist zum Lehrer der Mathematik und Physik und zum sechsten Professor ernannt worden.

Der sechste Professor an der Landschule zu Meissen, Hr. M. *Chalybäus*, hat die Professur der Moral

beim adel. Cadettencorps zu Dresden erhalten und an seine Stelle ist nach Meissen der bisher. Conrector der Hauptschule zu Zerbst, Hr. *Wilhelm Adolf Becker*, gekommen.

Hr. Bibliothekar, Hofr. *Friedr. Adolph Ebert*, ist zum Ober-Bibliothekar der kön. Bibliothek zu Dresden ernannt und dem dasigen Bibliothekscretär, Hrn. *Carl Constantin Falkenstein*, ist das Prädicat eines Bibliothekars beigelegt worden.

Hr. Prof. *August Böckh* in Berlin ist von der kön. dän. Gesellschaft der Wissensch. zu Kopenhagen zum auswärtigen Mitgliede aufgenommen.

Der Doct. d. Theol. und Prediger zu Ulrum, *Peter Hofstede de Groot*, ist ordentl. Professor der Theologie auf der Univ. Gröningen geworden.

Der Grossherz. Sachsen-Weimar. wirkl. geh. Rath, Hr. D. *Christian Wilhelm Schweizer*, hat das Grosskreuz des Kön. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens und das Grosskreuz des Churf. Hessischen Ord. vom goldenen Löwen erhalten.

Der bisher. Subrector der Güstrowschen Domschule, Hr. *Joh. Christian Hahn*, hat das durch des Prof. Wegner Abgang erledigte Rectorat zu Friedland in Mecklenb. Strelitz erhalten.

Der bisher. Prorector der Schule zu Friedland, Hr. *Glasewald*, ist zweiter Lehrer am Gymnas. zu Greifswald geworden.

Hr. *Hasselbach* ist zum Director des Gymnasiums zu Stettin ernannt worden.

Hr. *Louis Barbier*, ältester Sohn des berühmten Bibliographen, Verf. des Dictionnaire des Anonymes, ist Unterbibliothekar der Privatbibliothek des Königs geworden.

Hr. Dr. u. Director des Alumnats zu Wien, *Franz Zenner*, hat das erledigte Canonicat am Metropolitan-Capitel daselbst erhalten.

Der bisher. Privatdocent der Cameralwissensch. zu Königsberg, Hr. Dr. *C. D. Friedländer*, ist ordentlicher Professor der Cameral-, Finanz- und Handlungs-Wissenschaften auf der Univers. zu Dorpat geworden.

Hr. Dr. medic. *Martin Rathke* zu Danzig hat die ordentl. Professur der Physiologie, Pathologie und Semiotik auf der Univ. zu Dorpat, mit 150 Duc. Reisegeld, erhalten.

Der Kön. Sächs. wirkliche geheime Rath, Freiher

Digitized by Google

von *Carlowitz*, hat vom Kurfürsten von Hessen das Grosskreuz des Hausordens vom goldenen Löwen erhalten.

Dem Kön. Sächs. Leibchirurgus, Hrn. *Karl Ludwig Günz*, hat die medicin. Facultät zu Erlangen das Diplom eines Doctors der Medicin und Chirurgie ertheilt.

Hr. Prof. *Zuccala* hat die Lehrstelle der classischen Literatur und Aesthetik an der Universität zu Pavia erhalten.

Der bisher. Superintendent und Prof., Hr. Dr. *Giehlow* in Königsberg, ist zum geistlichen Rathe bei der Regierung zu Marienwerder, mit dem Prädicate eines Consist. Raths, ernannt worden.

Hr. Dr. *Karl Follen*, der sich schon seit einigen Jahren vom Rechtsstudium zu dem der Theologie gewandt hat, ist Professor der Kirchengeschichte an dem nordamerik. College und theolog. Seminar zu Cambridge geworden. Tüb. Morgenbl. 1, S. 4.

Hr. Dr. und Prof. Phil. extr. zu Jena *A. R. Gebser* hat den Ruf zur ord. Professur der Theol. und Superintendentur in Königsberg (an D. Giehlow's Stelle) erhalten und angenommen.

Der berühmte Maler Hr. *Krafft* ist Director der kais. kön. österreichischen Gemäldegalerie zu Belvedere geworden.

Der ausserord. Prof. der kathol. Theol. zu Tübingen, Hr. Dr. *Möhler*, ist zum ord. Professor und Mitgliede des akad. Senats daselbst ernannt worden.

Der Professor der Rechte zu Tübingen, Hr. D. *C. Wächter*, ist Obertribunalsrath und Dirigent des kön. Würtemb. Gerichtshofes zu Ellwangen geworden.

Der schweizer. Gelehrte, Hr. *Julius von Trembley* aus Genf, hat den Titel eines kön. Würtemberg. Hofrath erhalten und ist zum Erzieher des Würtemberg. Kronprinzen bestimmt.

Die Kön. Würtemberg. Hrn. Cabinetssekretäre und geh. Leg. Räthe *Pfeifer* und *Goes* haben das Ritterkreuz des Ord. der Würtemb. Krone erhalten.

Am 11. Jan. feierte in Berlin der wirkl. geh. Staatsmin. und Minister des Innern, Hr. *Friedr. von Schuckmann*, das vollendete 50ste J. seines thätigen Staatslebens und erhielt dabei, ausser andern verdienten Ehrenbezeigungen, die Insignien des schwarzen Adlerordens, und das Doctordiplom von den Univv. zu Berlin und Halle. s. Preuss. St. Z. St. 12. 13. 14.

Digitized by Google

Der Ob. Consist. R. und bisher. Generalsuperint., Hr. *Ross*, ist zum Propst von Berlin, Superintendenten der Berliner Stadt- und Landsuperintendentur und Pfarrer der Nicolai- und Marienkirche ernannt.

Hr. Prof. *Encke*, Astronom zu Berlin, ist von der Kön. Ges. der Wissenschaften zu London zum corresp. Mitgliede aufgenommen worden.

Zu erwartende Werke.

Bei Grüson und Comp. in Breslau erscheinen auf Subscr.: Neue Wandtafeln der Naturgeschichte oder Abbildungen aus der Naturgesch. Zum Gebrauch beim Unterricht in Schullehrerseminarien, Gymnasien und Volksschulen, so wie beim Privatunterricht (nach der Auswahl einiger praktischer Pädagogen); zunächst eine Wandtafel der Säugethiere auf ungefähr 12 Bogen, jeder 15 Z. hoch, 18 Z. breit, worauf 90—100 Abbildungen enthalten sind. Der Subscr. Pr. für ein Exemplar in schwarzem Abdr. 2 Thlr., illum. 4 Thlr. Die ersten 6 Tafeln sind fertig. (Leipz. bei Herbig.)

Hr. D. *Jul. Conrad* (als lateinischer Dichter schon bekannt) gibt einen: Novus Thesaurus latinae linguae prosodiacus sive Gradus ad Parnassum in usum scholarum auctior, bei Hartmann in Leipzig heraus, der durch Vollständigkeit, Correctheit und Wohlfeilheit sich auszeichnen soll, und auf welchen Bestellungen angenommen werden.

In derselben Buchhandl. wird herauskommen: J. B. Say's vollständiges Handbuch der praktischen Nationalökonomie u. s. f. in 6 Theilen. A. d. Franz. übertragen mit vielen Anmerkungen von F. A. Rüder. Ladenpreis jeden B. 1 Thlr. (Auf Pränum. für das Ganze bis Ostern 4 Thlr.)

Die Herren *J. M. Schuler* und Dr. *J. Schulthess* besorgen die erste vollständige Original-Ausgabe der sämmtlichen deutschen und lateinischen Werke Zwingli's in 8 Bänden. gr. 8. (Subscr. Pr. 19 Thlr.) Die Abtheilung der deutschen Schriften kann man auch in ältern latein. Uebers. erhalten.

Neue deutsche Zeitschriften.

Seit Anfange dieses J. erscheint mit der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung (redigirt von John,

Digitized by Google

mitred. von Cottel) ein Allgemeiner Anzeiger für den Preuss. Staat (unentgeltlich für die Abonnenten der St. Z., für Andere 1½ Thlr.), in welchen aber keine Privat-Anzeigen über Gegenstände des bürgerl. Verkehrs aufgenommen werden. In der ersten Numer ist auch eine Chronik der Gesetzgebung fremder Staaten angefangen.

Bei Wallisbauser in Wien kommt vom Anf. dieses J. heraus: Allgemeine Oesterreich. Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner, wöchentlich eine Numer und monatl. eine Zeichnung. (Präu. Pr. 12 fl.)

Die Zeitschrift: Das Ausland, ein Tageblatt für Kunde des geistigen und sittlichen Lebens der Völker (Pr. 9 Thlr. 8 Gr.) wird in der Cotta'schen Buchhandl. auch in diesem zweiten Jahre desselben fortgesetzt aus zahlreichen Quellen. s. Intell. Bl. des Tübing. Morgenbl. N. 51.

In demselben Verlage erscheint (zu München) mit Anfange dieses J. eine neue Zeitschrift: Das Inland, für das öffentl. Leben in Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf Baiern.

In Dresden wird vom Anfange des Februars erscheinen: Der Dresdner Courier, oder Dresden wie es ist, eine locale Zeitschrift für Theater und Mode, herausgegeben von *Hermann Meynert* (wöchentl. zwei Numern, jede ¼ Bogen, auf Pränumer. für den Jahrgang 3 Thlr.)

In Heidelberg wird bei Mohr eine kritische Zeitschrift für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung des Auslandes von bekannten Gelehrten herausgegeben, welche alles, was im Auslande für diese Fächer Wichtiges herauskömmt, schnell bekannt machen soll.

In München erscheint eine Allgemeine akademische Zeitschrift für das gesammte Leben auf Hochschulen.

Verschiedene neue Zeitschriften, die in Hamburg herauskommen, sind in der Zeit. für die eleg. Welt, 12, S. 89 erwähnt.

Ausländische Zeitschriften.

Seit dem 1. Jul. 1828 erscheint in Neuyork eine Zeitschrift: The Journal of Journals, Auszüge aus sämmtlichen nordamerik. Zeitungen enthaltend.

Der in Warschau bisher herausgegebene Moniteur

Digitized by Google

ist mit 1828 geschlossen und statt desselben erscheint vom 1. Januar eine Regierungszeitung: Gazeta rządowa.

In Patras ist am 1. Decbr. vor. J. die erste Numer des von *Maxime Raybaud* redigirten: Courier d'Orient, Journal politique, commercial et litéraire, in gr. Fol., erschienen.

Das in Lüttich erscheinende Journal: Matthieu Laensberg, erscheint jetzt unter dem Titel: Journal politique, municipal, provincial et national, auch in grösserem Format.

In Paris wird 1829 ein neues politisches Wochenblatt: L'observateur hebdomadaire (jeden Donnerstag ein Bogen in 4.) erscheinen. (Der Jahrg. 20 Fr.)

In Warschau gibt Hr. Prof. *Kutajewski* eine neue Zeitschrift, dem Gewerbfleisse, Ackerbaue und Handel gewidmet: Der Slave, heraus.

Gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der dritten Classe des Kön. Niederl. Instituts zu Amsterdam, 28. Aug. vor. J., las unter andern Hr. Pr. *van Heusde* eine Denkschrift auf Hemsterhuis, als Philosoph betrachtet, Hr. Prof. *van Lennep* über die Vorzüge des Champollionschen Systems der Erklärung der Hieroglyphen vor dem Seyffarth'schen, Hr. *Koopmans* Betrachtungen über Leibnitzens philosoph. System, insbesondere seine Theodicee; Hr. Prof. *Pareau* hat des Anralkeis Moallakah analysirt und mit biblischen Schilderungen verglichen, Hr. *van Gondöver* gab eine Uebersicht der polit. Literatur der Griechen, Hr. *van Assen* historisch-kritische Bemerkungen über Cicero's Rede p. Roscio, Hr. Prof. *Geel* einen Versuch einer Zusammensetzung einiger Bruchstücke des Euripides zu einem ganzen Trauerspiele. Zeit. für die eleg. Welt 12, S. 79 f.

Literarische und andere Institute.

Am 15. Mai ist die erste öffentl. Prüfung der lutherischen theologischen Lehranstalt zu Gettysburg in Pennsilvanien (Nordamerika), für welche Hr. Pred. Kurz bedeutende Beiträge in Europa erhalten hat, mit rühmlichem Erfolge angestellt worden. s. Nat. Zeitung der Deutschen 1828, 74, S. 593.

Von dem gegenwärtigen Zustande der land- und

Digitized by Google

forstwirthschaftlichen Anstalt zu Hohenheim, deren Director, nach dem mit einem Abschiedsfeste gefeierten Abgange des Hrn. von Schwarz, 2. Oct. nach Coblenz, seiner Vaterstadt, in die Ruhe des Privatlebens zurückgezogen hat, Hr. Kammerherr Freiherr *von Ellrichshausen* ist, der selbst prakt. Unterricht in der Landwirthschaft ertheilt, gibt die Zeitung für die eleg. Welt 6, S. 47 f. Nachricht.

Neue Institute.

Die Grundsätze des vom Könige von Preussen 10. Sept. 1828 bestätigten, in Berlin zusammengetretenen Vereins für die Besserung der Staatsgefangenen sind im Amtsblatte der Regierung zu Merseburg N. 1. abgedruckt.

Von der Kön. Sächs. Armen-Commission ist eine Corrections-Anstalt für sittlich verwahrlosete Kinder errichtet worden, deren Zweck und Bestimmung in N. 2. des Dresdner Anzeigers angegeben ist.

In St. Petersburg wird zufolge eines Ukas $\frac{30.\text{ Septbr.}}{12.\text{ Octbr.}}$ 1828 ein pädagogisches Central-Institut zur Beförderung der Volksbildung gegründet.

Hr. Dr. med. *J. C. Goldbeck* hat eine Anstalt zur Heilung Taubstummer in Altona gegründet. Er nimmt nur Kinder, die noch nicht das 8te Jahr erreicht haben, auf; seine Curart (mit keinen heroischen Mitteln verbunden) dauert gewöhnlich 2 Jahre; zeigen sich in denselben keine Zeichen der Besserung, so wird das Kind als unheilbar entlassen; zeigen sie sich, so dauert die Cur fort. s. seine Nachricht im Hesperus 3, S. 11.

Neue Erfindungen.

Die chemische Bereitung nicht falscher Demanten aus Schwefelkohlenstoff und Schwefelalkohol, von Lampadius erfunden, von Gannal und andern Franzosen vervollkommnet, ist in den Freiberger gemeinnützigen Nachrichten 1828 N. 50. und daraus im Elbeblatt N. 52. S. 793. beschrieben.

Der Kön. Instrumentenfabrikant zu München, Hr. *Wickert*, hat nach den Angaben des Hof- und Stabarztes, Hrn. D. *Wenzl*, das Civiale'sche Instrument zur Zerbröckelung der Harnblasensteine so vervollkommnet, dass es vor jenem noch bedeutende Vorzüge (der leich-

tern Einführung, gefahrlosern Handhabung und wohlfeilern Preises) hat.

Ein neues grosses musikalisches Instrument, das ein Orchester verschiedener Instrumente nachbildet und ersetzt und daher den Namen *Orchestrion* führt, ist von den Hrn. *Christian Heinrich* und *Johann Bauer* in Wien erfunden; es hat 10 Schuh Höhe, 7 Sch. Breite und $4\frac{1}{2}$ Tiefe und wird, als alle bisherige Werke dieser Art übertreffend, gerühmt in der Wiener Zeitschr. f. Kunst etc. 153, (1828) S. 1251.

Ueber die in neuern Zeiten durch mehrere Erfindungen bewirkten Verbesserungen der Harmonika ist ein Auszug aus Hrn. Schnyders Vorlesung im Tübing. Morgenbl. 1828, 307, S. 1227. 308, S. 1232. zu vergleichen.

Kritische Anzeigen neuer Werke in andern Blättern.

In dem Berliner Convers. Blatt 1828 sind drei neue poetische Werke angezeigt: Arkona, ein Heldengedicht in 20 Gesängen von Furchau. Mit einer Abbild. Arkona's und einer Charte der Insel Rügen, Berlin 1828, (St. 241, S. 955. 242, S. 958. gelobt). Franz von Sikkingen, Tragödie von Rellstab (noch ungedruckt 241, S. 956); Eggelin von Romano, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Jos. Freiherrn v. Eichendorff, Königsb. 1828. (N. 245. S. 969).

In den Götting. gel. Anz. 201, S. 2001. ist der Exposé des divers Procédés employés jusqu' à ce jour pour guérir de la pierre, sans avoir recours à l'opération de la taille par *J. Leroy* (d'Etiolle), Dr. en médec. (Paris (VII. 232 S. 8.) gerühmt.

Ebendas. sind 202, S. 2013. Ciceronis orationes Philippicae in M. Antonium. Ed. J. C. Orellius. Accedunt Epistolae post Caesaris interitum scriptae cum var. lect. Turici 1827. X. 306 S. in 4. mit einigen Erinnerungen angezeigt. — 204, S. 2030 ff. der 3te und 4te B. der Ausgabe des Pausanias von Siebelis, verglichen mit der Bekkerschen.

Sehr ausführlich ist Aug. Wellauers Ausgabe des Apollonius Rhodius (L. 1828, II. 8.) in der Hallischen Lit. Zeit. von N. 305. (III. B. S. 761. an) beurtheilt und mit neuen Anmerkk. begleitet, beschl. N. 309. S. 795.

Des Prof. *Littrow* Kalendariographie oder Anleitung, alle Arten Kalender zu verfertigen, Wien 1828, ist mit

Digitized by Google

berichtigenden Bemerkungen begleitet in der Leipzig. Lit. Zeit. 327, S. 2611.

Wolfg. Menzel's (eines grossen Verehrers von Jak. Böhme) Schr.: Die deutsche Literatur, Stuttgart 1828, 2 BB. ist ebendas. 329, S. 2629. und 330, S. 2633 so beurtheilt, dass in aufgestellten Beispielen das Absurde der Angaben und Urtheile dieser Schrift recht in die Augen fällt.

Hr. Prof. Gabler hat seine Ansichten über die 3te Ausg. von Prof. Krug's Fundamentalphilosophie (1827) in einem ersten Artikel ausgesprochen in den Berl. Jahrb. f. wiss. Kritik 1828, II. B. N. 99 ff. S. 785 ff.

Im Tübing. liter. Bl. 102, S. 405 f. ist angezeigt: Voyage pittoresque dans le Canton des Grisons, en Suisse, vers le lac Majeur et le lac de Come, sur les grandes routes nouvellement construites à travers le cols de Splugen et de Bernardin en 32 planches par J. J. Meyer, accompagné d'une traduction et explication par Mr. le Dr. Ebel. Avec une Carte voutière de H. Keller. Zürich 1827, 4. (Am Ende des 19. Cap. ist die Geschichte von Chiavenna, Veltlin und Bormio erzählt, so wie überhaupt mehreres Historische eingeschaltet.)

Ausführlich ist in den Gött. gel. Anz. 1828, 200 ff. S. 2056—2078. angezeigt: An account, historical, political and statistical of the united provinces of Rio de la Plata; with an Appendix concerning the usurpation of Monte Video by the portuguese and brasilian governments. Translated from the Spanish. London, Ackermann 1825, 8. und das Wichtigste daraus mitgetheilt.

Klaproth's Tableau historique, géographique, ethnographique et politique du Caucase et des provinces limitrophes entre la Russie et la Persie, ist in der Lpz. Lit. Zeit. 1828, 335. angezeigt und beurtheilt.

Sechs Schriften über den Ort der Niederlage des Varus durch Arminius 1818—26 vom Frhrn. v. Hammerstein, Tappe, Clostermeier, W. Müller, v. Düring und H. Schulz (in der Urgeschichte des deutschen Volksstammes) sind in der Hall. Lit. Zeit. 314, (III. B. S. 833 ff.) 315. 316. und in den Ergänz. Bl. der Hall. L. Zeit. 1828, 143, S. 1137. und 144. angezeigt. Das Resultat ist, dass vollkommene Gewissheit zu erlangen, unmöglich ist.

Hr. Hofr. *Ebert* hat in ders. Zeit. 318 (III, S. 865.) und 319. das Repertorium bibliographicum, in quo libri

omnes ab arte typographica inventa usque ad a. MD. typis expressi ordine alphab. vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur. Opera Ludov. Hain. Vol. I. P. I. A. B. 1826. 594 S. P. II. C — G. 1827, 563 S. 8. Stuttgart. Cotta. (10 Thlr.) beurtheilt.

Geschichtliche und geograph. Nachrichten.

Von der Stadt *Neuorleans* ist aus den Briefen eines dort sich aufhaltenden Schlesiers in den liter. Blätt. der Börsenh. 1828, 353, S. 1654., von *Hueh*, der Hauptstadt von Cochinchina, aus Crawford's Embassy to Siam and Cochinchina, ebend. S. 1656. Nachricht gegeben.

Ueber den Militair-Aufstand zu Rio de Janeiro im Jun. 1828, ist ein Schreiben aus dem Hannov. Magazin wieder abgedruckt in denselben Blätt. 354, S. 1660 f.

In den lit. Blätt. der Börsenhalle ist N. 356. (womit der Jahrg. 1829 anfängt) eine Skizze von Joseph Buonaparte aus einer amerikan. Zeit. übersetzt S. 6 ff. fortges. 357, S. 12, beschl. 358, S. 20.

Aus des schwedischen Consuls *Graberg* neuem interessanten Werke über Tripolis sind einige Notizen vom jetzigen Dei Sidi Jussuff u. s. f. mitgetheilt in der Frankf. Ob. Post. A. Zeit. N. 3.

Mehrere statistische Angaben über Frankreich sind aus dem in Paris erscheinenden geograph. Wörterbuche ausgehoben in der Voss. Berl. Zeit. St. 5.

In den liter. Blätt. der (Hamburg.) Börsenhalle, 3, S. 23, ist eine geogr. statist. Uebersicht der Kolonien, welche Frankreich noch im Besitze hat, aus dem Phare du Havre gegeben.

Die Gesammtbevölkerung des Königreichs der Niederlande betrug am 1. Jan. 1827. 6,116,935 Seelen.

Correspondenznachrichten aus Gröningen vom August 1828.

Wir Niederländer mögen uns mit einigem Rechte beklagen, dass man in Deutschland besser mit der Sprache und Literatur vieler ausser-europäischer Völker, als mit der unsrigen bekannt zu seyn scheint, welches auch darum ungerecht wäre, da wir fast alles, was in Deutschland nur einigen Namen macht, begierig lesen und behalten. Feurig fasste ich darum die Idee, eine

Digitized by Google

Probe zu machen, um diese Unbekanntschaft dadurch etwas zu vermindern, dass durch ein so Vieles umfassendes und so weit verbreitetes Repertorium auf gesetzte Zeiten eine genaue Anzeige bekannt gemacht würde von allen solchen in unserm Vaterlande herauskommenden Büchern, welche einiges Interesse verdienen. Ich sende hierbei das erste Verzeichniss.

Verzeichniss der merkwürdigsten Bücher, welche im ersten Semester von 1828 in den Niederlanden herausgekommen sind.

Theologie.

Hugonis Grotii Annotationes in N. T. denuo emendatius editae, vol. tertium, continens annot. ad Marcum et Lucam. 8maj. Groningae. 4 fl. 80 st. (Der holl. fl. zu 13 Gr. C. G.)

Diese neue Ausgabe, durch einen jungen gelehrten Theologen besorgt, wird bald ganz fertig seyn.

C. J. F. Cramer van Baumgarten (Predikant te Midwolda), De geopenbaarde godsdienstleer des Bybels, getrokken uit H. Muntinghe's Geschiedenis der menschheid naar den Bybel, in twee deelen. Eerste deel, behelzende de godsdienstleer des O. V. gr. 8. Delft. 3 fl. 30 st.

J. H. van der Palm (Hoogl. te Leyden), Bybel voor de Jeugd. 17. stuk. Joodsche geschiedenis. kl. 8. Leyden. 1 fl. 20 st.

J. H. Krom (Pred. te Gouda) en B. van Willes (Pred. te Lekkerkerk en Zuidbroek), Verzameling van bydragen ter bevordering van bybelsche uitlegkunde en beoefenend Christendom, voor het jaar 1827. 2 stukken. gr. 8. Amsterdam. 4 fl. 20 st.

Dr. F. V. Reinhard, Zamenstel der Christelyke zedekunde, naar de laatste Hoogd. uitgave, door P. C. Molhuysen. 1ste deel. Deventer et Franeker. 4 fl.

A. des Amorie van der Hoeven, Oratio de germano theol. literarum sacrarum interprete, habita Amstelaedami in aede sacra Remonstrantium, cum in eorum schola theol. atque hist. eccles. professionem auspicaretur a. d. 28. Nov. 1827. 8maj. Delphis Bat. 80 st.

J. Corstius (Pred. te Enkhuisen), Spreuken van J. C. in Christelyke vertoogen. 2. deel. gr. 8. Groningen. 2 fl. 40 st.

F. Hoekstra (Pred. by de Doopsgesinden te Harlingen), Zedelyke en godsdienstige vertoogen. gr. 8. Arnhem. 1 fl.

B. Verwey (Rustend Pred. te 's Gravenhage), Gedenk te sterven. gr. 8. Amst. 2 fl. 30 st.

Sammlung christlicher Gesänge, zum Gebrauch bei dem deutschen Gottesdienste, in den evang. luther. Gemeinen, im Königr. der Niederl. Herausgegeben von C. H. Ebersbach (Prof. am Kön. Nied. luth. Seminario und deutschem Pred. zu Amsterd.). gr. 12. Amst., auf Kosten des Herausg. 1 fl. 50 st.

J. Heringa, Eliza's (Hoogl. te Utrecht), Kerkelyke Raadvrager en Raadgever. 3. deel. 1. stuk. Utrecht. 2 fl.

Predigten.

W. A. van Hengel (Hoogl. te Leyden), Leerredenen. 3. deel. gr. 8. Amsterdam. 3 fl. 60 st.

J. van der Palm (Hoogl. te Leyden), Vyfde tiental leerredenen. gr. 8. Leyden. 2 fl. 50 st.

Dieser Gelehrte, welcher ausser vielen andern Schriften eine grosse Menge Predigten herausgegeben hat, wird mit dem grössten Rechte für ein Muster der Beredsamkeit gehalten.

N. Messchaert (Pred. der Doopsgesinden te Rotterdam), Leeredenen ter verklaring vor het Evangelie van Johannes. 2. deel. gr. 8. Delft. 4 fl. 50 st.

H. Timmers (In leven Pred. te Sneek), Tiental Leerredenen. gr. 8. Leeuwarden. 2 fl. 40 st.

J. Clarisse (Hoogleeraar te Leyden), Nieuwe Leeredenen. 2de deel. gr. 8. Amst. 3 fl. 60 st.

Rechtswissenschaft.

Aanmerkingen op het ontwerp van een Wetbock op het Strafregt vor het Kon. der Nederlanden. 7 stukjes. gr. 8. Nymegen. 6 fl. 70 st.

Mr. S. P. Lipman, Aanmerkingen op het Ontwerp van Wetboek van Burgerlyke Regtstpleging. 2 stukjes. gr. 8. Leyden. 2 fl. 10 st.

Mr. C. Asser, Vlugtige beschouwing van eenige voorname beginselen des strafregts, in verband met het ontwerp des lyfstraffelyken Wetboeks. gr. 8. 's Gravenhage en Amst. 1 fl. 20 st.

Mr. W. H. van Voorst, Jets over het Ontwerp van Burgerlyke Regstpleging. gr. 8. Haarlem. 50 st.

Verhandelingen ter nasporing van de Wetten en gesteldheid onses Vaderlands; waarby gevoegd syn eenige analecta tot deselve betrekkelyk, door een genootschap te Groningen Pro excolendo jure patrio. 5. deel. gr. 8. Groningen. 5 fl.

Die fünf Theile der Werke dieser Gesellschaft kosten 23 fl.

De Nederlandsche Drukpers, naar den wettelyken sin des woords beschouwet. gr. 8. Brussel. 1 fl. 80 st.

Medicin.

A. van der Hout, Nosologisch-therapeutische beschryving der heelkundige siekten naar den inhoud der werken van Tittmann, Calissen, Langenbeck, Richerand, Boyer en anderen, vergeleken met eigene ervaring. 2. deel. gr. 8. Amsterdam. 4 fl. 20 st.

G. J. Pool (Med. et Chir. Dr.), Handleiding tot de erkenningen genesing der Kraamvrouwenkoorts. gr. 8. Amsterd. 1 fl. 25 st.

C. van Eldik (Med. et Art. Obstr. Dr.), Verloskundige verhandelingen, grootendeels met betrekking tot het werk van Dr. J. H. Wigand: De geboorte van den mensch. gr. 8. 1. stuk. Amst. 2 fl. 25 st.

Practisch Tydschrift der Geneeskunde in alharen omvang, versameld door A. Moll en C. van Eldik. 6. Jaargang, 6. stuk. 7. jaargang, 1. en 2. stuk. gr. 8. Gorinchem. per stuk 90 st.

J. de Koning (Med. Dr.), Gesondheidsleer, Hygiene voor het volk. gr. 8. Amersfoort en Amst. 1 fl. 20 st.

Jacobi Vosmaer (Prof. Ultraj.), Institutiones semioticae, editae a G. J. Mulder. 8 maj. L. B. 1 fl. 70 st.

Andreae Bonn, Tabulae anatomico-chirurgicae doctrinam herniarum illustrantes, ed. a G. Sandifort. Fol. L. B. 9 fl. 40 st.

Museum anatomicum academiae Lugduno Batavae, vol. tertium, Descriptum a G. Sandifort (Prof.). Fol. L. B. 25 fl.

(Die Fortsetzung im nächsten Stücke.)

Digitized by Google

Medicin.

Monstra animalium duplicia per anatomen indagata, habito respectu ad physiologiam, medicinam forensem et artem obstetriciam. Descripsit iconibusque illustravit J. C. Leop. Barkowius, Med. et chir. D. medic. prof. p. extr. et prosect. anatom. in univ. lit. Vratislav. etc. T. I. acced. tabb. aen. XV. Lips. sumt. Leop. Vossii. 1828. 4. *Seit. X et* 142.

So zahlreich die Bemühungen der Anatomen in den neuern Zeiten gewesen sind, die Abweichungen in der Formbildung thierischer Organismen genau zu untersuchen und bildlich darzustellen, so haben sie sich doch grossentheils nur auf die äussere Form beschränkt, weil man fürchtete, durch eine genaue Zergliederung sich eines Cabinetstücks zu berauben. Der Vf. ist so glücklich gewesen, aus dem sehr grossen anatomischen Museum zu Berlin durch die Güte des Hrn. Geh. R. Rudolphi mehrere Missgeburten mit der Erlaubniss, sie zergliedern zu dürfen, zu erhalten. Er gesteht offenherzig, dass er, um alle innern Theile genau untersuchen zu können, einige der erhaltenen Missgeburten habe gänzlich zerstören müssen. Ref. glaubt mit dem Verf., dass dieses zum Besten der Wissenschaft und ohne Schaden des Museums habe geschehen können, weil die äussere Form der Doppel-Missgeburten fast immer aus dem Knochenbau wieder erkannt werden könne. Der Vfr. hat für seinen Gegenstand einen solchen Enthusiasmus, dass es ihm magnam delectationem adfert, monstra, quae putredine iam partim destructa sunt, inquirere, und dass die contemplatio variorum organorum ihm das grösste Vergnügen verursache, und dass er deshalb sich durch die Tausende von lebenden Fliegen-Larven von der anatomischen Untersuchung nicht abschrecken lasse. — In gegenwärtigem ersten Theile kommt 1. eine Zergliederung zweier Mädchen aus Ungarn vor, welche mit ihren hintern und untern Rumpftheilen mit einander zusammen gewachsen waren, aus dem Berliner Museum, wo zuerst die äussere Form, dann die Gestalt und Verbindungsart der Knochen unter sich, die Bänder und Muskeln, hierauf die Eingeweide sowohl des rechten, als des linken Mädchens, endlich die Gefässe und Nerven beschrieben worden

d by Google

sind. 2. Eine anatomische Beschreibung einer männlichen Doppel-Missgeburt, wo der nämliche Gang bei der Zergliederung, wie in der vorhergehenden Nummer, befolgt worden ist. Eben so 3., wo eine weibliche Doppel-Missgeburt den Gegenstand der Untersuchung ausmacht. 4. werden mehrere Skelete von menschlichen Doppel-Missgeburten beschrieben, welche alle im Berliner anatom. Museum aufbewahrt werden. Im zweiten Abschnitte dieses Theils wird 1. eine weitläufige anat. Beschreibung von einer Doppel-Missgeburt eines weiblichen Lammes, und 2. eine andere, ebenfalls ein missgestaltetes weibliches Lamm betreffende, von welchem dem Vfr. aber nur das Knochengerüste und die Eingeweide zur Untersuchung vorlagen; 3. eine anatomische Untersuchung von einem männlichen Lamme, dessen zwei Körper nur einen Kopf hatten; 4. eine Beschreibung von einem monströsen weiblichen, so wie 5. von einem männlichen Lamme, geliefert. Keine dieser 5 Missgeburten lieferte das Berliner anatomische Museum. Der dritte Abschnitt beschäftigt sich mit Beschreibung von sieben Doppel-Missgeburten, die an Kälbern vorkamen. Im vierten Abschnitte findet sich eine Katzen-Missgeburt, bei welcher ein Kopf auf zwei Leibern aufsass, anatomisch beschrieben. Den Beschluss macht eine, von S. 116 bis 142 gehende, sehr sorgfältig abgefasste Erklärung der Kupfertafeln. Der Vf. hofft durch diese Arbeit theils Etwas zur Lösung der Frage: ob Doppel-Missgeburten aus einem einfachen oder einem doppelten Keime entstünden? beigetragen, theils eine neue Methode, Doppel-Missgeburten anatomisch zu behandeln, nachgewiesen zu haben. Im zweiten Theile, welcher bald erscheinen wird, soll, ausser einigen, die gerichtliche Arzneiwissenschaft und die Geburtshülfe betreffenden, Gegenständen, eine systematische Anatomie der Doppel-Missgeburten und ihre Bildungsweise abgehandelt werden. So viel von dem Verdienste des Vf. um diesen Gegenstand. Aber nicht minder Lob verdient der wackere Verleger, nicht blos wegen des angenehmen Aeussern, womit er dieses Buch ausgestattet hat, sondern hauptsächlich wegen Uebernahme eines Verlagsartikels, bei welchem keine merkantilische Rücksicht, sondern ganz allein die Beförderung der Wissenschaft ins Auge gefasst werden konnte. — Mit der Anzeige des vorstehenden Werkes verbindet Ref. wegen theilweiser Aehnlichkeit die von der

Digitized by Google

Zeitschrift für Physiologie, von Fr. Tiedemann, Gtlfr. Reinh. Treviranus und Ludolf Christ. Treviranus. Dritten Bandes erstes Heft. (1828.) 156 *S.* 4.

Denn die erste, von Tiedemann herrührende, Abh. theilt Beobachtungen über die Beschaffenheit des Gehirns und der Nerven in Missgeburten mit, aus welchen hervorgeht, dass in ihnen zwischen der Beschaffenheit des Nervensystems und der Bildung und Anordnung der übrigen Theile eine genaue Beziehung obwalte. Wo irgend ein bedeutender Nerve fehlt, fehlen gewiss diejenigen Organe, zu welchen jener Nerve im normalen Zustande Zweige abgibt. Und bei Missgeburten, welche aus einem Uebermaasse der Bildung entspringen, trifft man auch eine diesem entsprechende Anordnung des Nervensystems an. Nach Beibringung mehrerer hierher gehöriger Beobachtungen untersucht der Verf. erstlich, ob Nervenmangel die Ursache der Nichtbildung der mangelnden Organe, oder ob diese die Ursache des Nervenmangels sey? und zweitens, ob das Uebermaass der Bildung in vermehrter Hervorbringung der Hirn- und Nerven Gebilde begründet sey? oder ob diese Wucherung der Organe überzählige Nerventheile hervorbringe. Das Ergebniss dieser Untersuchung ist, dass alle Thatsachen für den grössern Antheil des Nervensystems am Bildungs-Processe des Fötus sprechen. Zu dieser Abhandlung gehören 9 Kupfertafeln. 2. *G. R. Treviranus* theilt eine vortreffliche Beschreibung des Gehirns und der Sinneswerkzeuge des Virginischen Beutelthieres, und 3. Bemerkungen über die Bereitung des Wachses durch die Bienen; so wie sein Bruder über die wässerigen Absonderungen blätteriger Pflanzentheile mit. 5. Wichtig sind die Untersuchungen von *Mayer* in Bonn, ob während dem Leben Flüssigkeiten aus den Schlagadern in die Venen übergehen. Den angestellten Versuchen zufolge scheint die Frage bejahend beantwortet werden zu müssen. 6. *Hering*, Prof. an der Thierarznei-Schule zu Stuttgart, beschreibt 18 in der Absicht angestellte Versuche, um die Schnelligkeit des Blutlaufs und der Absonderungen zu bestimmen. Die Zeit, welche eine Auflösung von eisen-blausaurem Kali brauchte, um von der einen Jugular-Vene des Pferdes in die der entgegen gesetzten Seite zu kommen, betrug in 5 Versuchen zwischen 20

Digitized by Google

und 25 Secunden und in einem einzigen zwischen 25 bis 30. Sec. Die Aussonderung des eisen-blausauren Kali geschieht von den serösen Häuten zwar mit besonderer Schnelligkeit, aber nicht in grosser Menge, und im Verhältnisse ihrer Entfernung vom Herzen. Die Schleimhäute stehen in Ansehung der Schnelligkeit der Absonderung den serösen Häuten nach. Die Nieren nehmen lebhaften Antheil an der Ausscheidung fremder, in den Kreislauf gekommener Theile; in den Lungen findet sich das Blutlungensalz nicht so deutlich, als man vermuthen sollte. Die kürzeste Zeit, in welcher dieses Salz in den Brustgang gelangt, ist noch nicht bestimmt. Endlich ergab sich aus diesen Versuchen, dass das eisen-blausaure Kali bei gehöriger Vorsicht in bedeutender Menge dem Blute ohne Nachtheil beigemischt werden könne. 7. Dr. *J. W. Arnold*, Privatdocent in Heidelberg, erzählt seine Versuche über die Wirkung des salzsauren Ammonium auf den thier. Körper, und zieht einige Folgerungen daraus. Nachdem er im ersten Abschnitte fremde Versuche sowohl, als eigene angeführt hat, zeigt er im zweiten die Wirkungen, welche der Salmiak auf den Magen und Darmkanal, auf die Veränderung des Blutes, auf mehrere Secretions-Wege, auf die Thätigkeit der Muskeln und Nerven und endlich auf krankhafte Ablagerungen hat. Ebenderselbe theilt 8. höchst interessante neurologische Beobachtungen mit. An dem Theile des Stimmnerven nämlich, welcher sich im zerrissenen Loche befindet hat er einen nicht unbedeutenden, eiförmigen, nicht immer gleich grossen und mit dem Knoten des neunten Hirnnerven-Paares, so wie mit dem ersten Halsknoten in Verbindung stehenden, bloss von Ehrenritter gekannten, aber von Niemand beschriebenen Nervenknoten entdeckt. Ferner entdeckte er einen von diesem Knoten ausgehenden Nervenzweig, der durch den Fallopischen Canal, wo er eine schwache Verbindung mit dem Antlitznerven eingeht, dringt und sich im äussern Ohr verbreitet. Er fand überdiess, dass der Hauptzweig der Jacobsonschen Anastomose sich mit dem von ihm entdeckten Knötchen an der innern Seite des dritten Astes vom fünften Hirnnerven-Paare verbinde. Er gibt ferner den nähern Verlauf des vom Knoten des Zungenschlundnerven entspringenden und in die Paukenhöhle gehenden Nerven genau an, und endlich berichtigt er eine früher von ihm über den Ursprung des zur harten

Digitized by Google

Hirnhaut gebenden Nerven geäusserte Behauptung. Die von G. R. *Treviranus* 9. über den Blutumlauf in den Crustaceen, und 10. über die Fortpflanzung der Anodonten gelieferten Beobachtungen sind wichtig für die vergleichende Anatomie und Physiologie. — Den Beschluss dieses Hefts macht ein höchst interessanter Aufsatz von dem Prof. *Mayer* in Bonn über die Klappen in den Lungennerven, deren Daseyn man bis jetzt fast allgemein geleugnet hat. Der Verf. beobachtete, dass sich immer an der Stelle, wo ein Nebenast unter einem spitzigen Winkel in den grössern Stamm einer Lungenvene übergeht, aber nie da, wo die Nebenäste unter einem rechten Winkel sich mit dem Hauptstamme vereinigen, eine Klappe finde. Beim Schweine fehlen diese Klappen, weil sich hier alle Lungenvenen-Aeste bloss unter rechten Winkeln in die Stämme einmünden.

Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Professoren der medicin. Facult. zu Berlin, C. F. von Gräfe, C. W. Hufeland, H. F. Link, K. A. Rudolphi und E. v. Siebold. Zweiter Bd. (Ahnung — Antimonium.) Berlin, b. J. W. Boike. 1828. 8. 698 *S.*

Den Plan zu diesem Wörterbuche haben wir bei der Anzeige des ersten Theils mitgetheilt. Man wird sich daraus auch erinnern, dass der Umfang dieses Werks auf 25 Bände bestimmt und die Zeit seiner Beendigung auf 6 Jahre fest gesetzt wurde. Allein wenn die Fortsetzung in der Folge nicht schneller erfolgt, und die Verff. sich nicht kürzer fassen, oder die Herausgeber das kritische Messer bei den allzu langen Aufsätzen nicht herzhafter, als in diesen beiden Bänden brauchen, so dürfte weder die Zahl der Bände, noch die Zeit der Beendigung dieses Werks dem gethanen Versprechen entsprechen. Als Beispiel der für ein Werk dieser Art allzu weitläufigen Artikel (137 S.) führen wir den von dem Hrn. Geh. Med. R. und Leibarzte Dr. Sachse über Angine gelieferten an, so gern wir übrigens demselben den ihm gebührenden Werth zugestehen. In dem von Hrn. Med. R. D. Günther gelieferten Verzeichnisse von Mitteln gegen den Krebs vermissen wir das von E. F. A. Baumann in seiner Inaugural-Disputation, und in einem besondern Schriftchen Ueber den

Krebs im Allgemeinen, nebst der Anzeige eines geheim gehaltenen Mittels gegen den Lippen- und Gesichts-Krebs. Lpz. 1817, 8. bekannt gemachte. — Dass *Ambulance* die Ueberschrift eines Artikels geworden sey, können wir nicht billigen. Das hier Gesagte konnte recht füglich unter *Lazareth* gebracht werden. Warum wollen wir denn unsere gute Muttersprache zu einem buntscheckigen Gemische aus fremden Sprachen entlehnter Wörter machen? — Wir bedauern recht sehr, dass auch in diesem Bande Beweise von Unkunde der griechischen Sprache vorkommen. Was soll man sagen, wenn Hr. Prof. Ullmann Anchilops (denn so, und nicht Anchylops muss das Wort geschrieben werden) von *ἀγχὺ*, *nahe*, oder *ἀγχύλη*, *Winkel*, oder ein E. Gr..e Amphismela (richtiger Amphismile), von *ἀμφὶ*, auf beiden Seiten, und *μελίζω*, ich schneide in Stücken, ableitet. Das Wort kommt von *σμίλη*, ein Messer, und *ἀμφὶ* her. Für Amphimerinus soll auch amphemerinus gesagt werden können. Ersteres ist durchaus falsch, es mag gebraucht werden von wem es wolle. — Bei Amenorrhoea wird als Synonym unter andern auch Menocryphia angeführt. Wenn auch gleich ein Adjectiv *κρύφιος* vorhanden ist, und zugegeben, dass davon ein Substantiv *κρυφία* gebildet werden könnte, so würde dasselbe doch etwas ganz anderes bedeuten, als Amenorrhoea. Der Menstrual-Fluss kann entweder, dem Laufe der Natur gemäss, vermöge des höhern Alters zu fliessen aufhören, oder durch zufällige Schädlichkeiten, z. B. Leidenschaften, Schrecken, Erkältung etc. während des Fliessens unterdrückt werden. Den erstern Zustand würden wir *μηνόπαυσις*, den letztern *μηνόστασις* nennen. Amenorrhoea würden wir aber zur Bezeichnung desjenigen Körperzustandes brauchen, bei welchem die Menstrua, aus welchem Grunde es immer sey, nicht fliessen. Nicht ohne Verwunderung lesen wir S. 152., dass Hr. Prof. Benedict *ἀμβλυωπία* von *ἀμβλυτὸς*, *stumpf*, ableitet: Blancard, den er doch anführt, weiss von diesem Adjectiv nichts. Solche Verstösse sollten die sehr verehrten Männer, welche an der Spitze dieses Unternehmens stehen, durch einen der griechischen Sprache kundigen Corrector verbessern lassen. Sonst machen sie sich dieser Sünden selbst theilhaftig.

Digitized by Google

Biographie.

Biographie der Aerzte. Aus dem Französ. mit einigen Zusätzen von Aug. Ferd. Brüggemann, Med. Dr. Ersten Bandes erstes Heft. Halberstadt. bei Carl Brüggemann, 1829. VIII. 136 S. 8. Auch mit dem Titel: Medicinische Biographie, oder vollständige Nachrichten von dem Leben und den Schriften der Aerzte, Wundärzte, Apotheker und der vorzüglichsten Naturforscher, welche als Schriftsteller bekannt geworden sind.

Seit Kestner's medicinischem Gelehrten-Lexikon, Jena 1740, 4., hat das medicinische Publikum Deutschlands eines Werks ermangelt, in welchem es sich von den Lebensumständen ärztlicher Schriftsteller und ihrer Geistesprodukte Belehrung verschaffen kann, ohne zu dem grossen Jöcherischen Werke und seinen Fortsetzungen seine Zuflucht nehmen zu dürfen, welche eine Unzahl von Schriftstellern, die den Arzt gar nicht interessiren, in sich begreifen. Der Uebersetzer entschloss sich daher, die französ. Biographie médicale in unsre Sprache mit den nöthigen Abänderungen und Zusätzen überzutragen. Die erstern waren darum nothwendig, weil die Biographieen in den ersten Bänden mit allzu grosser Weitschweifigkeit gearbeitet waren, und daher sehr ins Enge gezogen werden mussten. Ferner war unnöthiger Weise solchen Namen ein Platz eingeräumt, von welchen man gar nicht weiss, wie sie in eine Biographie medicinischer Schriftsteller kommen. Diese mussten gestrichen werden. Es ist aber doch noch einer oder der andere stehen geblieben, welchen man gar nicht vermissen würde, z. B. Agatharchides, der Geograph und Historiker, welcher sich wahrscheinlich hierher verirrt hat, weil er die erste Nachricht von dem Gordius Medinensis L. gegeben hat; Anacharsis, welcher darum aufgenommen worden ist, weil er den Skythen, nach Herodot, die Lebensordnung in hitzigen Krankheiten gelehrt haben soll. — Hatte ein unbedeutender Schriftsteller im franz. Originale wegen Ueberflusses an Nachrichten einen Artikel von einer ansehnlichen Länge erhalten, so wurde derselbe auf die ihm gebührende Kürze zurückgebracht. Der Uebersetzer versichert überdiess, keinen bedeutenden Artikel blos übersetzt, sondern das im Originale Gegebene geprüft, und hin und wieder eine

Digitized by Google

Nachricht, oder einen Büchertitel eingeschaltet zu haben: manche Artikel, welche dem Leser kein deutliches Bild des Schriftstellers darböten, sollten umgearbeitet werden, und befänden sich zum Theil schon in diesem Hefte umgearbeitet. (Es dürfte gut seyn, dass der Leser diese Artikel durch ein beigefügtes Zeichen sogleich kennen lernte). Die Notizen sind bei den arabischen Aerzten sehr mager und unbefriedigend. Was nützt es z. B., hier zu lesen: Ali Ebn Rizuan (oder nach Casiri Redhuan) sey Verf. einiger medic. Manuscripte in den Bibliotheken zu Florenz und Leiden? Den Literator interessirte es zu wissen, in welchem Lande, zu welcher Zeit Redhuan gelebt, und was er geschrieben habe. Alles dieses hätten die Verff. aus Casiri bibl. arab. hispan. Escurial. tom. I. p. 249, schöpfen können. Bei Alaeddin Ben Naphis fehlt sein Commentar über des Hippokrates Aphorismen. Mehrere arabische medicin. Schriftsteller vermisst man ganz, z. B. Abu Amrum Moyse Ben Abaidalla Ben Maimon aus Cordova; Abu Marnan Ben Zohar; Ahad Alcasrai; Abu Mohamed David Alsari; Abulola Ben Zohairi; Almanavi; Ahmedi Ebn Alsaieg u. m. a. S. 15. Bei Valens Acidalius hätte beigefügt werden können, dass er sich im 34sten Jahre entleibte. Bei Chr. Acidalius ist das Jahr, wo seine Disp. de pleuritide erschien, unausgefüllt gelassen. Es ist 1601, wie in Genath. disp. med. select. Dec. III. zu finden ist. Von diesem Chr. Acidalius finde ich noch eine Disp. de temperamentis cum in genere, tum in specie corp. hum., resp. Mich. Poll. Vratisl. 1603. Bei Pt. Ch. Abildgaard fehlt seine Disp. de utilitate chemiae. Hafn. 1762, 8. Disp. de venae sectione in suppressis menstruis. Ibid. 1768, 4. und seine mit Anmerkungen versehene dänische Uebersetzung von Rosensteins Kinderkrankheiten. Ebendas. 1769, 8. und mehrere, in den Collectan. und Act. soc. med. Havn. befindliche Aufsätze. — Eben so fehlt Arn. Nic. Aasheim, von welchem in den Actis reg. soc. Havn. drei Aufsätze befindlich sind. — Bei Urb. Bruun Aaskow vermisst man die in den Collectan. sowohl, als in den Actis soc. med. Havn. befindlichen 9 Aufsätze. S. 76. Alcon. Ein Beweis von seinem Reichthume dürfte die ihm vom Kaiser Claudius auferlegte Strafe von 1 Million Livres nach unserm Gelde seyn. S. 31. Aggregator. Es hätten wohl einige solche Werke, z. B. Aggregator Paduanus, dessen Verf. Jac. de Dondis ist, angeführt werden sollen. S. 120.

Digitized by Google

Andromachus. Es hätte können noch eine griech. und latein. Ausgabe, Norimb. 1754, 4. angeführt werden, welche bei Gelegenheit der solennen öffentlichen Bereitung des Theriaks erschienen ist. — Carl Sam. Andersch, welcher durch s. Tractatio anat. phys. de nerv. hum. corp. aliquib., welche sein Bruder Ernst Phil. zu Königsberg 1797, 8. herausgab, sich auszeichnete, fehlt. Das Aeussere dieses Buchs ist ebenfalls empfehlend, und daher zu wünschen, dass der Beifall des Publikums den Uebersetzer und Verleger zu einer raschen Fortsetzung dieser Biographie aufmuntern möge.

Denkmäler verdienstvoller Deutschen des 18ten und 19ten Jahrhunderts. Zweites Bändchen. *Inhalt: Carl Theodor Anton Maria v. Dalberg, v. Meth. Müller, Georg Joachim Zollikofer, von M. R. R. Fischer, Johann Friedrich (v.) Böttger, v. *r. Ludwig van Beethoven, v. C. F. Becker, Conrad Eckhof, v. *r. Joh. Carl Burckhardt, von Prof. M. W. Drobisch. Nebst 6 lithographirten Porträts.* *Leipzig, Fest'sche Verl. Buchh.* 1828. *VI.* 126 *S.* 8. *geb.* 12 *Gr.*

Die Namen der Verfasser dieser sechs Biographien bürgen schon dafür, dass dieses Bändchen dem ersten nicht nachsteht; es hat in mancher Hinsicht noch gewonnen. Der Stoff der Lebensbeschreibung des Fürsten Primas des Rheinbundes und Grossherz. von Frankfurt, zuletzt Bischofs von Constanz, v. Dalberg (geb. 8. Febr. 1744, gest. 10. Febr. 1817), ist grösstentheils aus des Bibl. Krämers schätzbarer Denkschrift auf ihn entlehnt, und nicht nur die Schilderung seiner wohlthätigen Wirksamkeit ist treffend, sondern auch die Darstellung seiner letzten Schicksale rührend. Die Biographie Zollikofer's (geb. zu St. Gallen 5. Aug. 1730, gest. als Pastor der ref. Gemeinde zu Leipzig 22. Jan. 1788), des Unvergesslichen, hebt mit dem Denkspruche, den man an seine Grabstätte geschrieben hatte, die Auszeichnung seiner Verdienste als Prediger, als Mensch, als Christ an, die um so viel eindringender ist, da sie öfters an den gewandten Vortrag eines nun auch verewigten Mannes erinnert, der später und noch umfassender hier wirkte. Die Abbildung v. Böttger (geb. 4. Febr. 1682, gest. 13. März 1719), ist nach einer von der Meissner Porcellanfabrik mitgetheilten Büste gemacht. In dem Leben dieses Erfinders des Meissner Porcellans ist frei-

Digitized by Google

lich noch Manches dunkel, das auch Hr. Dr. G. W. Becker nicht aufzuklären vermochte, aber die wichtigsten Punkte seines Lebens, seines Charakters und seiner Erfindung sind hervorgehoben. Beethoven's (geb. 17. Dec. 1770, gest. 26. März 1827) Leben, Verdienste, und Werke sind nach Schlossers Lebensbeschreibung desselben und andern Quellen, nicht ohne Begeisterung für den Tonkünstler, dargestellt vom Hrn. Organist C. F. Becker in Leipzig. Von Conrad Ekhof (so schrieb er sich selbst, nicht Eckhof) geb. zu Hamburg 12. Aug. 1720, gest. 16. Jun. 1778, kannte Hr. Dr. Becker keine Biographie, die er hätte benutzen können. Doch ist seine Darstellung nicht, wie er sagt, nur Skizze. In der Einleitung ist eine Vergleichung der ehemaligen Ansichten vom Theater und den Schauspielern mit den jetzigen angestellt. Den Astronomen beim Büreau der Meereslänge und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, Burckhardt (geb. zu Leipzig 30. Apr. 1773, gest. zu Paris 21. Jun. 1825), hat sein Landsmann und Geistesverwandter mit Einsicht und Liebe geschildert.

Zeitgenossen. Ein biographisches Magazin für die Geschichte unserer Zeit. Ersten Bandes erstes Heft. Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung von Friedr. Christian August Hasse, Prof. der histor. Hülfswiss. an der Univ. zu Leipz. 98 *S. Zweites Heft* 107 *S. Leipzig, Brockhaus,* 1828. *Pr. des Heftes* 12 *Gr.*

Statt eine dritte Reihe der Zeitgenossen, Biographien und Charakteristiken merkwürdiger Personen, welche der neuern Zeit seit 1789 angehören, anzufangen (die beiden ersten Reihen, jede von 24 Heften oder überhaupt 12 Bänden erschienen 1816 — 1828), entschloss sich die Verlagshandlung zu einer erweiterten Sammlung, die nunmehr nicht blos Charakteristiken und Biographien denkwürdiger Personen des In- und Auslandes von 1790 bis auf unsere Zeit, auch Selbstbiographien, sondern auch biographische Andeutungen oder Umrisse zu dem Bilde eines ausgezeichneten Individuums unsrer Zeit und Nekrologe, biographisch-geschichtliche Miscellen und biographische Literatur, in jedem Hefte also 4 Abtheilungen enthalten soll. So gibt dann in der 1sten Abth. des 2ten H. S. 1 — 45. Hr. Prof. Köppen eine reichhaltige Biographie des Vittorio Alfieri, und Hr. Phi-

Digitized by Google

lipp Feit eine kürzere des, 1756 gebornen, berühmtesten holländischen, Dichters Willem Billerdyk, die aber mehr Panegyrikus ist. Das erste Heft hatte drei: des Prof. Dr. Ernst Münch biogr. Skizze von Victor (Georg) Keller, dem berühmten Pfarrer zu Pfaffenweiler (der einen vorzüglichen Antheil an den Stunden der Andacht gehabt hat, S. 1—20). Ihr folgt S. 21—33. John Flaxman (der berühmte engl. Bildhauer, geb. 6. Jul. 1755, gest. 3. Dec. 1827), vom Hrn. Hofr. Heinr. Hase. S. 34—45. Percy Bysshe Shelley (der zu den vorzüglichern engl. Dichtern gerechnet, aber noch wenig bekannt ist in Deutschland, geb. 1793, auf dem Meere zwischen Livorno und Lerici am 8. Aug. 1822 ertrunken), von Adrian. Die 2te Abth. enthält in beiden Heften 1. S. 49—76. 2. S. 59—86. Biographisch-geschichtliche Nachrichten über und von (D.) Eduard Rüppell aus Frankfurt am Main (Wilhelm Peter Eduard R., geb. 20. Nov. 1794), so wie über dessen Reisegefährten im Innern von Afrika, Michael Hey aus Rüdesheim (mit Angaben der Entdeckungen und Sammlungen R's und Auszügen aus seinen Briefen). In der 3ten Abth. sind Nachrichten gegeben H. 1. S. 79, von dem (noch lebenden eklekt. Philosophen und ausgezeichneten Schriftsteller) 1745 gebornen, Victor von Bonstetten; S. 85. Anekdoten zu Schiller's Leben aus dem Munde eines Studiengenossen desselben auf der Karlsschule; S. 87. von dem russ. Minister de Ribeaupierre, dessen Familie aus dem Canton Waad stammt. H. 2. S. 91. Züge aus dem Leben Canning's (aus dem Mercure du XIX. siècle). S. 93. Walter Scott über den (im vor. J.) verstorbenen Herzog von York (aus seiner engl. Denkschrift übersetzt). Der alphabetisch abgefasste Anzeiger der biogr. Literatur vom J. 1827 umfasst im 1. H. S. 91 ff. die Buchstaben A—C., im 2ten S. 99 ff. die Buchst. D—L. Man wird nun leicht urtheilen, wie nützlich diese Sammlung ist, die den Namen eines Magazins mit Recht führt und wie unentbehrlich sie jedem Literator und Geschichtsfreunde ist.

Dr. K. Fl. Leidenfrost's, Prof. am Grossherz. Gymn. zu Weimar, französischer Heldensaal, oder Leben, Thaten und jetzige Schicksale der denkwürdigsten Heroen der Republik und des Kaiserreichs, insonderheit der Waffengefährten und Marschälle Napoleons. Mit einem Titelkupf.

Ilmenau, 1828, *Voigt. VI.* 428 *S. gr.* 8. *gesp. Col. brosch.* 2 *Rthlr.*

Zur Uebersicht der merkwürdigen Männer, und selbst der jetzt vergessenen oder wenig bekannten, die sich in den Jahren 1789 — 1815 vornemlich im Kriege ausgezeichnet oder doch gedient haben, in Frankreich, sehr brauchbar und durch die alphabet. Ordnung zum Nachschlagen bequem. Wären theils im Allgemeinen, etwa in der Vorrede (wo vorzüglich die Treue der französ. Soldaten gerühmt wird), und zum Theil bei einzeinen Artikeln die Quellen, die der Hr. Verf., der schon durch andere literar. biograph. Werke bekannt ist, gebraucht hat, oder die Schriften über manche, oder die etwa von einigen wenigen verfassten Memoiren angeführt worden, so würde die Brauchbarkeit des Werkes noch erhöht worden seyn. Von einigen Männern sind die gegebenen Nachrichten sehr umständlich, natürlich nur von den ausgezeichnetern. Die Tage ihrer Thaten sind genau angegeben. Von diesen Männern zeigt sich der Vfr. so eingenommen, dass ihn doch die Unparteilichkeit, die dem Biographen wie dem Geschichtschreiber nothwendig ist, verlässt. So möchte man doch wohl nicht beistimmen, wenn es S. 302 heisst: »Die Untersuchung (im Kriegsgerichte) bewies Ney's Straflosigkeit.« Das Titelkupfer stellt Ney auf dem Todtenbette dar.

Geschichte der Philosophie.

Geschichte der Philosophie von Dr. Wilhelm Gottlieb Tennemann, ehemal. ord. Prof. der Phil. auf der Univ. zu Marburg, mit berichtigenden, beurtheilenden und ergänzenden Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben von Amadeus Wendt, ord. Prof, der Philos. zu Leipzig und Grossherz. Hess. Hofrathe. Erster Band. (Die Geschichte der griechischen Philosophie bis auf Sokrates, nebst einer allgemeinen Einleitung in die Geschichte der Philosophie enthaltend). Auch als für sich bestehende Schrift mit dem Tiuel: Geschichte der griechischen Philosophie bis auf Sokrates u. s. f. Leipzig, 1829, *Barth. XVIII. LXXX.* 558 *S. gr.* 8. *und* 2 *S. Berichtigungen und Zusätze.*

Es sind etwas über 30 Jahre verflossen, seitdem die erste Ausgabe, deren Vorrede jetzt wieder abgedruckt

ist, erschien, und, wenn man sich erinnert, wie viel seitdem für die Wort- und Sach-Kritik der alten philosophischen Schriftsteller sowohl als für eine zusammenhängende und begründete Darstellung der philos. Systeme geleistet und versucht worden ist, so begreift man leicht, welche Einsicht und Mühe eine neue Bearbeitung des bei allen Mängeln mit Recht geschätzten Werks erforderte. Die Selbstforschung, mit Benutzung der vorhandenen frühern und spätern Materialien verbunden, die Sorgfalt in der Prüfung der von T. gegebenen Nachrichten und Zusammenstellungen, das Streben nach gründlicher und deutlicher Erklärung der Lehren und Systeme, das dabei und ganz vorzüglich im ersten Theile nöthig war, wird man in dieser neuen Bearbeitung, der Frucht zweijähriger Bemühungen, nicht vermissen. Der Text ist, bis auf Berichtigung unbestimmter oder fehlerhafter Ausdrücke, Wegstreichung offenbarer Wiederholungen, Verbesserung unrichtiger Uebersetzungen, unverändert geblieben. Desto zahlreicher aber sind die Einschaltungen im Texte und insbesondere die untergesetzten Anmerkungen, aber immer durch Klammern oder den Namen des Herausg. unterschieden. Sie enthalten Berichtigungen, Gründe der gemachten Veränderungen, Ergänzungen der Thatsachen, Beurtheilungen der darüber aufgestellten Meinungen, eigne Ansichten und Resultate der fortgeschrittenen Forschungen mit Vermeidung einseitiger Gesichtspuncte, dergleichen der des Vfs. war. Die Citate sind genauer angegeben und der Text der Originalstellen ist, wo es nöthig schien, vollständig abgedruckt, um Gelehrten das eigne Nachschlagen meist zu ersparen. Manche dieser Anmerkungen, vornemlich die, welche Ergänzungen der Darstellungen des Verfs. und Uebersichten der Systeme oder einzelner Theile derselben enthalten, sind ausführlicher geworden. Die Einleitung (des Vfs.) verbreitet sich über Begriff, Inhalt, Umfang, Form, Zweck und Methode und Literatur der Geschichte der Philosophie, und auch hier sind in Ansehung der erstern Puncte manche Berichtigungen von dem Herausg. beigefügt, manche andere Ansichten nachgetragen, die Literatur aber ergänzt. In einer Schlussbemerkung verweist er, was die Religionslehre und die Philosopheme der oriental. Völker betrifft, deren Kenntniss er auch zur Erklärung der griech. Philos. nüztlich findet, auf den eine Uebersicht derselben enthaltenden Abschnitt in der zweiten Auf-

Digitized by

lage seines Grundrisses der Gesch. der Philos. Den ersten Theil (Philosophie der Griechen) eröffnet wieder eine Einleitung, welche auch die Kritik der griech. und röm. Geschichtsquellen berührt, wo über Cicero's histor. Angaben vielleicht noch eine strengere Prüfung zu wünschen war. Das erste Hauptstück (erste Periode bis auf Sokrates) besteht aus 11 Abschnitten: 1. Betrachtungen über die erste Entwickelung des philosoph. Geistes. 2. Philosophie der Jonier und des Pherecydes, S. 52. 3. S. 73. Geschichte der Pythagorischen Philosophie. (Während des Abdrucks dieses Abschn. erhielt der Herausgeber erst Ritters Gesch. der pythag. Philosophie; auf sie konnte er also nicht, noch weniger auf das, was dagegen gedruckt worden ist, Rücksicht nehmen, aber er hat selbst in den Berlin. Jahrb. für wiss. Kritik 1828, St. 38 f. und 45 — 48, eine beurtheilende Abhandlung darüber abdrucken lassen, auf die er verweiset). 4. Darstellung der Eleatischen Philosopheme. 5. Philosophie des Heraklit, 6. des Empedokles, 7. atomistische Philos. des Leucippus und Demokritus, 8. Philos. des Anaxagoras, 9. des Diogenes von Apollonia und des Archelaus, 10. Geschichte der Sophisten. (Diese Abschnitte vom 5ten sind vom Herausg. umständlicher und mit besonderer Sorgfalt bearbeitet worden). 11. S. 525. Uebersicht dieses ganzen Zeitraums (in welcher, nach des Herausg. Bemerkung) die Einseitigkeit des Kantianers sichtbar hervortritt. Der Herausg. hat daher, S. 534, einen eignen »Schluss« beigefügt, der unbefangener das Resultat dieses Zeitraums angibt. Erster Anhang: Chronol. Tabelle über die erste Periode der Gesch. der Philosophie (bis 400 v. Chr.), 2ter Anhang (S. 545), Literatur der Geschichte der griech. Philosophie (im Allgemeinen und im Einzelnen, sehr bereichert mit und bis auf das vorige Jahr fortgesetzt).

Religionsphilosophie.

Gott, Natur und Freiheit in Beziehung auf die sittliche Gesetzgebung der Vernunft. Ein Beitrag zur festern Begründung der Sittenlehre als Wissenschaft und der Sittlichkeit als Lebenskunst; von Aug. v. Blumröder. Leipzig, 1827. Klein's liter. Comptoir. XVI. 272 S. 8.

Die Privatstudien veranlassten den Vfr., beim Lesen philosoph. Schriften seine eignen Zweifel, Bemer-

Digitized by Google

kungen, Betrachtungen und Resultate seines Nachdenkens aufzusetzen, und Freunde munterten ihn auf, etwas davon bekannt zu machen. Weitere Forschungen führten ihn zur Ausarbeitung dieser Schrift, in welcher er seine, von den frühern abweichende Ansichten über die auf dem Titel angegebenen Gegenstände vorträgt, und zu ihrer Bekanntmachung forderte ihn ein verdienstvoller akadem. Lehrer der Philosophie, dem er das wichtigste Bruchstück vorgelegt hatte, auf. Die Einleitung bestimmt den Standpunct des Menschen an der Grenzscheide einer sinnlichen und übersinnlichen Weltordnung, und betrachtet den ursprünglichen Willen als unmittelbare Wirksamkeit der Vernunft. Der erste Theil, von der Gesetzgebung der praktischen Vernunft in ihrer Unabhängigkeit von der Erfahrung, zeigt zuerst, wie der Unterschied zwischen einer theoretischen und praktischen Vernunftthätigkeit a priori zu fassen und festzuhalten sey; dann werden, nach Angabe des Begriffs eines Gesetzes überhaupt, die Gesetze der Vernunft als Producte der synthetischen Verknüpfung einer fremden und eigenen Gesetzgebung, aber auch als reine Producte der eignen Gesetzgebung gedacht, oder der Begriff eines praktischen Vernunftgesetzes aufgestellt; hierauf, S. 35, erörtert, wie sich die aus der eignen Gesetzgebung der Vernunft hervorgehenden prakt. Gesetze mit den Naturgesetzen, als Gesetzen Gottes, vereinigen lassen? und diese Untersuchung führt (S. 43) auf die Freiheit als die Bedingung einer praktischen Gesetzgebung der Vernunft. Nachdem die ursprünglichen Zwecke der Vernunft und der höchste Zweck oder Endzweck der prakt. Vernunft angegeben worden sind, wird S. 90 das höchste praktische Gesetz also ausgedrückt: »Lass in allen deinen Handlungen dich von der Idee der Vollständigkeit des Vernunftseyns als eines unzertrennlichen Ganzen leiten; oder, strebe fortgesetzt in jeder Handlung nach Erweiterung der Schranken der Vernunftthätigkeit und des Vernunftlebens.« Diess höchste Gesetz wird auch das Sittengesetz genannt und die Befugniss zu dieser Benennung wird aus den folgenden Betrachtungen über Sittlichkeit (S. 98), sittliche Nothwendigkeit, sittliches Gefühl, hergeleitet. Das Letztere führt, S. 122, zur Betrachtung des Gewissens. Mit der Erörterung des Begriffs von dem Guten und dem höchsten Gute schliesst die Abh. über die Gesetzgebung der Vernunft. Der zweite Theil (S. 141), Anwendung des

Digitized by Google

Sittengesetzes auf die Erscheinung des Menschen in der Sinnenwelt oder auf die Erfahrung, erweist die Möglichkeit und Wirklichkeit dieser Anwendung, indem im 1. Abschn., S. 143, der Mensch als sittliches Wesen aus dem Standpuncte der Erfahrung betrachtet, die Verschiedenheit der empirischen Ansicht von der rationalen in Beziehung auf den Menschen angegeben, die Möglichkeit eines Berührungspunctes des Sittengesetzes mit dem Naturgesetze der Sinnlichkeit gezeigt, der innere Grund der Schwierigkeit bei Anwendung des Sittengesetzes auf die Erfahrung in dem doppelten Charakter der Vernunft (dem intelligiblen und dem empirischen, S. 154 ff.) gefunden und (S. 162) die Phantasie als Vermittlerin zwischen dem rein vernünftigen und dem sinnlichen Willen aufgestellt und ihr mächtiger Einfluss auf Bestimmung des sinnlichen Willens durch die Erfahrung bewiesen wird, S. 179, die moralische Liebe oder Sehnsucht nach dem Unendlichen, als eine Wirkung der Phantasie in ihrem Bestreben, das Ideal der Vollendung anschaulich zu machen, angegeben. Der 2te Abschn., S. 183, handelt von der Anwendung des Sittengesetzes auf die Erfahrung ihrer Wirklichkeit nach. Die schöne Kunst wird, S. 189, als eine Vorschule der Sittlichkeit betrachtet, von ihr aber die sittliche Kunst (S. 192) unterschieden, die sittliche Kunst als Uebung, S. 196, oder die moralische Asketik, und die Hülfsmittel und Regeln der moral. Asketik, aufgeführt, S. 203 aber die Idee einer moralischen Aesthetik weiter ausgeführt. Endlich ist, S. 219, die Unvollkommenheit aller menschlichen Tugend und die unendliche Perfectibilität des Menschen behandelt. In den Erläuterungen, Zusätzen und Bemerkungen zu dieser Abh. (S. 229 ff.) sind theils manche in derselben nur berührte Gegenstände genauer erörtert (wie S. 232 die Eintheilung der Vernunftgesetze, S. 245, die nöthige Vorsicht bei Beurtheilung der Gültigkeit einer Sittenregel), theils Stellen und Meinungen anderer Philosophen angeführt. Ihnen folgen, S. 257, Berichtigungen und Nachträge, nebst einigen (der Verbesserung einiger) Druckfehlern. Die Deutlichkeit des Vortrags empfiehlt diese Abh. zum eignen Lesen und Benutzen.

Ueber Freiheit und Nothwendigkeit aus dem Standpuncte christlich-theistischer Weltansicht. Eine philosophisch-theologische Untersuchung von Karl Wilhelm Theodor Voigt. Leipzig, Hartmann, 1828. *X.* 130 *S.* 8.

Digitized by Google

Der Vfr. spricht halb in einem bescheidenen, halb in einem anmassenden Tone über seine Arbeit. Der letztere ist der vorherrschende. Er macht nicht Anspruch auf Vollendung, aber er glaubt, das alte Problem wirklich gelöst zu haben. Er sieht ein, es würde seiner Schrift vortheilhaft gewesen seyn, wenn er mit ihrer Bekanntmachung noch angestanden hätte (sie würde gewiss auch in Ansehung des Styls gewonnen haben). Er polemisirt viel. Er erwartet, dass, nach seiner Ausgleichung, sich auch die Bibelexegese berichtigen werde. »Der Vertheidiger der Freiheit, sagt er, dürfe sich hinfort unter andern bei der Verstockung Pharaons nicht weiter mit jener Belehrung über orientalischen Sprachgebrauch incommodiren, um die Bibel zu raison zu bringen; der Prädestinatianer dürfte anstehen, mit den ihm entgegen gehaltenen Stellen ferner das unverantwortliche Spiel zu treiben, das sich selbst ein Ausleger, wie Calvin, zu Schulden hat kommen lassen. Beide werden einsehen, dass der Buchstabe der Schrift viel klüger war als sie.« In der Abh. wird die Freiheit als Zustand und als Vermögen betrachtet, absolute Freiheit nur Gott zugeschrieben, die menschliche Freiheit aber gesetzt in das Vermögen eines Subjects, in jedem Momente seiner Activität dasselbe, was es thut, auch nicht zu thun, so dass die Möglichkeit dieser Alternation in dem handelnden Subjecte, als solchem, gegründet ist, die Realität dieser Freiheit vertheidigt, der Pantheismus und der »moderne Theismus« bekämpft, dagegen der Satz aufgestellt: der unendliche Gott ist zugleich ein endlicher und nur als endlicher steht er einer geschaffenen Welt als Subject, wie als Object gegenüber (S. 66 ff.). Ungeachtet der Freiheit menschlicher Handlungen wird doch auch ihre Nothwendigkeit behauptet. Ueber das Böse wird der Vfr. noch ausführlicher schreiben.

Die Metaphysik der Religionslehre, nach ihren wesentlichen Principien und Problemen möglichst fasslich und deutlich entwickelt von Carl Timmer, Ehrenmitgl. der mineralog. Societät in Jena. Jena, Cröker'sche Buchh. 1828. *X.* 116 *S. gr.* 8. 12 *Gr.*

Allgemein verständlich ist diese Schrift; aber eine Metaphysik der Religionslehre ist sie nicht, denn sie will beweisen, dass es keine metaph. Erkenntniss gebe,

und dass es Thorheit sey, sie zu suchen oder sich in ihrem Besitze zu wähnen. Der Verf. ist seiner Sache gewiss, hält den hier gegebenen Grundriss für vollendet in seiner Art, und meint, damit einem wesentlichen Bedürfnisse unsrer Tage abgeholfen zu haben. — Der Nervus seiner Argumentation ist ungefähr folgender: Das richtige Urtheil über die Gegenstände der Philosophie setzt eine Theorie des menschlichen Denkens und Erkennens voraus. Diese entwickelt sich am besten an der Hand der Sprache. Die in den Sätzen der Sprache vorkommenden Arten von Behauptungen werden nun entweder so gefasst und genommen, wie der natürliche gesunde Verstand sie zu fassen und zu nehmen pflegt, oder man ist damit nicht zufrieden, sondern verlangt noch Beweise dafür, welche jenseit der Erfahrung begründet seyn und über dieselbe hinausreichen sollen. Diese Beweise aber misslingen, wie die Beispiele der sich entgegengesetzten idealistischen, realistischen und andern philosophischen Systeme beweisen. Gegen einen jeden derselben nämlich regt sich der *Skepticismus*, und dieser ist unüberwindlich, weil er auf einer der menschlichen Natur eigenthümlichen und aus ihr unvertilgbaren Anlage beruht. Diese Anlage nennt der Vfr. *das träumerische Talent*. Ihm zufolge kann es Keinem gewehrt werden, allen angeblichen Beweisen zum Trotz doch immer wieder zu sagen: »das Gegentheil sey aber doch möglich.« Und diess nicht ohne allen Grund. Denn alle unsre Erkenntniss beruhe auf der sinnlichen Wahrnehmung, und wer mit seinem Denken über diese hinaus wolle, falle der Willkür des Zweifels unvermeidlich in die Arme. Diesem Uebel nun abzuhelfen, müsse *das natürliche Talent* des menschlichen Geistes kräftig und geltend gemacht werden, welches darin bestehe, dass man den Aussagen des natürlichen Verstandes geradehin traue, also z. B. das Daseyn einer Körperwelt ausser unsrer Vorstellung ohne Weiteres behaupte, weil sie ja doch in der Wahrnehmung gegeben, und ein die Annahme derselben hindernder Grund überall nicht vorhanden sey. So auch, was die höhern, übersinnlichen Wahrheiten, namentlich vom Daseyn Gottes anlangt. Der Glaube an Gott sagt unserm innern Wesen zu; wir werden zu ihm erzogen, müssen uns zu ihm weiter selbst erziehen, und uns ihm in frommer Demuth hingeben. In dieser Art und Kunst ordnet der Vfr. sein Raisonnement unter folgende Titel: Einleitung; —

Theorie des menschlichen Denkens und Erkennens; — besondere Anwendung dieser Theorie auf die Aufgaben der Metaphysik; hier a. vom träumerischen Talente, b. vom natürlichen Talente, c. von der logischen Beweisführung; — ferner von Zeit und Raum, nebst Widerlegung der Kantischen Lehre hierüber; — zuletzt: Natürlicher Beweis für die Unsterblichkeit der Seele und das Daseyn Gottes. Der Vfr. urtheilt über beide am Schlusse so: »Diese Beweise gewähren zwar nicht die Ueberzeugung, welche die religiöse Selbsterziehung gewährt, aber sie sind doch von unüberwindlicher Stärke vor der rohen Meinung des ungebildeten Atheisten und Zweiflers.« Also für solche Leser scheint der Vf. geschrieben zu haben.

Schul- und Unterrichtsschriften.

Ueber Beurtheilung und Behandlung verwahrloseter Kinder. Von Christian Weiss, Dr. der Philos., Kön. Preuss. Regierungs- und Schul-Rathe zu Merseburg. Halle, Anton, 1827. X. 181 S. 8.

Weil alle Schullehrer in den Fall kommen können, an der Verbesserung jugendlicher Verbrecher durch Zucht und Lehre zu arbeiten; so hat sich der würdige Vfr. zunächst Schullehrer als Leser seiner Schrift gedacht. Ihr Inhalt verdient aber auch von Eltern, Predigern, Schulvorstehern und Obrigkeiten sorgfältig beherzigt zu werden. Zuerst wird die Circularverordnung der königl. Regierung zu Merseburg (S. 5—21) mitgetheilt, welche, von der betrübenden Erfahrung ausgehend, dass schon im jugendlichen Alter Verbrechen begangen werden können, den Ortsbehörden, Predigern und Schullehrern zur Pflicht macht, dazu mitzuwirken, dass die hier angegebenen Quellen der Verbrechen (uneheliche Geburt, schlechte Beispiele der Eltern, Vernachlässigung des Unterrichts, frühes Hingeben der Kinder in Dienste, Verführung zu den geheimen Sünden der Unkeuschheit) verstopft werden, und einige desfalls zu nehmende Maassregeln empfiehlt. Hierauf stellt der Vfr. im 1. Abschn. den Begriff verwahrloseter Kinder auf, sowohl, wie er von Seiten der Staatsdiener aufgefasst wird, als auch, wie er von Seiten der Erzieher aufzufassen ist, und vergleicht beide Ansichten.

Digitized by Google

Ein besonnener philosophischer Geist und eine allgemeine Verständlichkeit im Ausdrucke empfehlen diese Darstellung, als die Darstellung eines selbstdenkenden und erfahrnen Pädagogen. Dasselbe Urtheil gilt auch von den folgenden Abschnitten. Der 2te liefert eine pädagogische Stufenleiter der Verschlechterung, die von der Unschuld zur Unart, von dieser zur Untugend übergeht, und in der Gottlosigkeit ihren höchsten Punct erreicht. Der 3te Abschn. stellt allgemeine und specielle Grundsätze und Regeln für die Behandlung verwahrloseter Kinder auf und gibt zum Schlusse noch einige Andeutungen, die häuslichen Verhältnisse solcher Kinder betreffend. Sollte auch die Lösung mancher, von dem scharfsinnigen und psychologischen Vfr. gestellten Aufgabe manchen Schullehrern als eine zu schwere Aufgabe erscheinen; so wird doch schon durch Benutzung der Rathschläge des Vfs., so weit sie den Einsichten und Kräften des Schullehrers möglich ist, manches Gute gewirkt werden, und dem Hrn. Vfr. die gerechtesten Ansprüche auf den Dank der Geretteten geben. Das Wort *Verkommen* S. 93 und 157 (das verkommene Gemüth) ist dem Ref. hier zum ersten Male vorgekommen.

Einige Gedanken über Verwahr- oder sogenannte Kleinkinder-Schulen, von Dr. Johann Friedr. Heinr. Schwabe, Oberconsistorialrathe und Hofpred. in Weimar. Neustadt a. d. Orla, 1828. 22 *S.* 8. *brosch.* 3 *Gr.*

Die verstorb. Fürstin Pauline von Lippe-Detmold, glorreichen Andenkens, hat die Idee solcher Anstalten, in denen Kinder unter dem schulpflichtigen Alter, während die Aeltern ihren Berufsarbeiten nachgehen müssen, in Aufsicht genommen werden, um sie gegen physischen und moralischen Schaden zu verwahren, zuerst gefasst und ausgeführt. Diess Beispiel hat noch mehr und an den verschiedensten Orten gewirkt, seit Samuel Wilderspin 1820 in London eine Infant School errichtet und darüber eine Schrift verfertigt hat, die auch 1826 ins Deutsche übersetzt worden ist. Hr. Dr. Schw. schliesst sich durch gegenwärtige Schrift, welche die Nothwendigkeit der Aufsicht über das Kind in seiner ersten Entwickelungsperiode darthut und dann die Fragen beantwortet: für welche Kinder soll durch solche Aufsichts-Anstalten gesorgt werden? (die kleinern der

ärmern Volksclassen, die das schulfähige und schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, Kinder vom 2ten bis 6ten Lebensjahre, und selbst schulfähige nach den Schulstunden) was beabsichtigt man für die bezeichneten Kinder? (Verwahrung, dass weder Körper noch Geist Schaden leide; doch kann die Verwahrschule zugleich Arbeits- und Unterrichtsschule seyn; nur darf dabei kein Zwang Statt finden;) wie und durch welche Mittel ist diese Absicht zu erreichen? (in Ansehung der Personen, der Zeit, der Orte, der Sachen, welche dem Zwecke dienen sollen) an die frühern Berathungen dieses Gegenstandes an, theilt aber, besonders über die letzte Frage, seine eignen, sehr beachtungswerthen Bemerkungen mit, indem er vorzüglich den Sommer zur Aufnahme bestimmt (wenn nur nicht im Winter im älterlichen Hause wieder verloren geht, was im Sommer gewonnen ist?), mehrere solche Anstalten in einer bedeutenden Stadt und nur 12—15 Kinder in einem eingeschlossenen Locale aufgenommen wünscht und auch über die Disciplin noch Einiges erinnert.

Praktische Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst einem Anhange der gebräuchlichsten Fremdwörter und Synonymen zum Gebrauch in Schulen bearbeitet von Carl August Grauert. Leipzig, Hartmann, 1829. *XII.* 225 *S.* 8.

Der Hr. Vfr. hatte nicht die Absicht, neue sprachgelehrte Untersuchungen anzustellen und mitzutheilen, sondern die, in mehrern deutschen Sprachlehren und Anleitungen zur Rechtschreibung zerstreuten Lehren und Regeln in seinem Buche zu vereinen und mit dem, was eigne Erfahrung — denn er ist selbst Jugendlehrer — darbot, zu verbinden, um sowohl dem Schüler mit dem bekannt zu machen, was zur deutschen Rechtschreibung erfordert wird, als auch dem Lehrer Stoff und Veranlassung zu weitern Erläuterungen zu geben. Er hat daher 1., nach allgemeinen Bemerkungen und Erklärungen in der Einleitung a. S. 10. die allgemeinen, b. S. 17. die besondern Regeln für die deutsche Orthographie in Ansehung ganzer und zusammengesetzter Wörter und des Gebrauchs einzelner Buchstaben vorgetragen, und c. S. 144. von den Gebrauche der verschiedenen (21) Unterscheidungs- und Wiederholungs-Zeichen und einiger besonderer Zeichen gehandelt, und mit den Regeln in den meisten Abschnitten fehlerhafte

Digitized by Google

Uebungsaufgaben verbunden (in denen die Fehler durch den Druck ausgezeichnet sind), übrigens von theils vorgeschlagenen, theils hier und da versuchten Neuerungen, die nicht allgemeine Billigung gefunden haben, sich enthalten. Ein doppelter Anhang ist beigefügt: 1. S. 171. Alphabet. Verzeichniss der gebräuchlichsten Fremdwörter, mit Erklärung, 2. S. 213. Verzeichniss sinnverwandter Wörter (ohne Erklärung). Wir wünschen, dass von dieser höchst nützlichen Schrift fleissiger Gebrauch, auch ausser den Schulen und Schulstunden, gemacht werde. Ihr Vfr. hat sich dadurch ein zu belohnendes Verdienst gemacht.

Ueber das Studium der Mathematik auf Gymnasien. Ein Beitrag zur Beförderung einer gründlichen Einsicht in den Begriff, den Charakter, die Bedeutung und Lehrart dieser Wissenschaft. Wodurch zur Prüfung der Zöglinge der Blochmann. Erziehungsanstalt (in Dresden) am 1. 2. 3. *Sept.* 1828 — *einladet* Adolf Peters, *Dr. der Phil. und Lehrer der Math. an der genannten Anstalt etc. Nebst Nachrichten über die Erziehungsanstalt. Dresden* 1828. *Meinhold u. S. VIII.* 96. *XXIII S.* 8.

In dieser, vorzüglich lehrreichen, mit mathematischem Geist und Sinn abgefassten, Schrift klagt die Einleitung, wohl nicht ohne Grund, dass es im Allgemeinen auf Deutschlands gelehrten Schulen um die Bildung in der Mathematik noch schlecht stehe, und gibt davon den Grund an. Ein folgender Abschnitt (2. S. 4) zeigt, welchen Einfluss eine zweckmässige Beschäftigung mit der Mathematik auf Geist und Gemüth habe, aus der Geschichte und aus dem Begriffe, dem Charakter, der objectiven, subjectiven und praktischen Bearbeitung derselben. Darauf wird 3. S. 40. angeführt, wie Mathematik sonst auf Schulen betrieben wurde und noch jetzt zuweilen betrieben wird. Ein 4ter Abschn., S. 49, gibt, nach Bestimmung des Zwecks des Gymnasiums überhaupt, den Zweck des mathematischen Gymnasial-Unterrichts insbesondere an. Im 5ten, S. 58, sind vier Mängel des mathem. Gymnasial-Unterrichts gerügt: der Vorbereitungs-Unterricht ist fehlerhaft oder mangelhaft (hier wird Ohm's Methodik S. 64 ff. beurtheilt); die Methode ist nicht naturgemäss (das naturgemässe Verfahren wird S. 84 ff. angedeutet); der Unterricht nimmt zu wenig Rücksicht auf Anwendung und Praxis; der

Digitized by Google

Unterricht beachtet nicht genug die Berührungspuncte, welche die Mathematik mit andern Gegenständen (der Sprachlehre und der Logik) hat. Möge diess alles thätig und ernstlich berücksichtigt und das Schlusswort (6. S. 96) nicht überhört werden. Eben so beachtungswerth sind des Hrn. Dir. Blochmann Nachrichten von dieser Erziehungsanstalt und ihrem vierten Jahre. Die Anstalt hatte 83 Zöglinge in 9 Classen mit 20 Lehrern, von denen sechs in derselben wohnen.

Vermischte Schriften.

Hinterlassene Schriften von Carl Maria von Weber. 1ster, 2ter *Band. Dresden u. Leipzig, Arnoldische Buchh.* 1828.

Als Sammler und Herausgeber nennt sich der bekannte Schriftsteller, der sich mit dem Namen, Theodor Hell, zu bezeichnen pflegt. Er ist auch Vfr. des »Vorworts über und von C. M. v. Weber,« das ohngefähr ein Drittheil des ersten Bändchens einnimmt. Dieses Vorwort enthält, ausser einem Umrisse der Lebensgeschichte W's seine Charakteristik, aber nicht als Künstler, sondern als Menschen, nach verschiedenen Richtungen seines Wesens, seiner Verhältnisse und seiner Thätigkeit. Er wird uns vorgeführt als Freund, als Gesellschafter, als Lehrer, als Director u. s. w., endlich auch als Schriftsteller. Der Aufsatz ist interessant durch seinen Inhalt, und angenehm zu lesen durch leichte Darstellung und Sprache. Beides wird er aber noch mehr dadurch, dass jeder Abschnitt irgend Etwas über seinen Gegenstand enthält, das W. selbst geschrieben hat und das dem Vorgetragenen als Beleg dient. Bald ist dies eine Uebersicht eines Theiles seines Lebens, bald ein bedeutender Brief, bald eine andere, kleine Ausarbeitung. Gar manchem Leser werden, und nicht ohne Grund, diese Mittheilungen aus W's Papieren lieber seyn, als nicht Weniges, was hernach unter dem zu vornehmen Titel, seiner Schriften, gegeben wird. Dass Th. H. den Stoff zu seinen Schilderungen, die nicht selten in unbedingte Lobeserhebungen verfliessen, mit dem Auge freundschaftlicher Zuneigung aufgefasst und sich ausschliesslich an das gehalten hat, was diesem Auge wohlthat: das wird ihm — besonders da er es so offenbar thut, dass es nicht verkannt werden kann,

Digitized by Google

und da der wackere, liebenswürdige W. an Stoff anderer Art wirklich nicht Vieles und nicht Entscheidendes darbot — weniger verdacht werden, als dass er über W'n als Künstler, über das Eigenthümliche seines Geistes und das Charakteristische seiner Werke oder praktischen Leistungen als Virtuos, wenig mehr als gar nichts sagt; denn gelegentliche, ganz allgemeine Lobsprüche sind wenig mehr als gar nichts. Er meint: als Künstler und Virtuosen kennt W'n die Welt. Wohl wahr; dass es aber mit solcher Kenntniss der Welt von bedeutenden Männern nicht weit her ist, weiss Jedermann; und bedürfte dies erst eines Erweises, so würde sich dieser an W'n selbst von Neuem schon daraus ergeben, dass sie, diese Welt, nur noch vor einigen Jahren ihn ungemessen rühmte und fast vergötterte, jetzt aber schon da und dort sich beeifert, ihm kaum noch ein sehr beschränktes, sehr untergeordnetes Verdienst zu lassen. Daher wäre, was wir in Th. H's Schilderung vermissen, um so nöthiger geworden und gewiss allen Freunden W's um so erwünschter gewesen. Der Herausgeber verspricht zu diesen zwei Bändchen noch ein drittes: möge er hier nachholen, was er dort übergangen hat! — Nach jenem Vorworte folgt: »Tonkünstlers Leben, eine Arabeske, von C. M. v. W.« Es ist ein humoristischer Roman; oder vielmehr, es hat ein solcher werden sollen. W. hatte ihn schon in Jünglingsjahren angefangen, dann von Zeit zu Zeit stückweise fortgesetzt, und später liegen lassen. Was wir erhalten, sind zwei von einander ganz abweichende Entwürfe und Einleitungs-Capitel; einige ausgeführte Scenen aus der Folge und verschiedene kleinere Fragmente. Geist und Lebendigkeit ist darin; wie in Allem, was W. mit Lust und Liebe hervorgebracht hat. — Das zweite Bändchen enthält, nach der Zeitfolge, worin es entstanden, ein Allerlei kleinerer oder grösserer Aufsätze, Musik oder musikalische Angelegenheiten betreffend, und von W. meistens für Zeit- und Unterhaltungsblätter geschrieben. Mit wenigen Ausnahmen, waren sie nur für den Moment bestimmt. W. war noch sehr jung, als er schon, meist ohne oder mit angenommenem Namen, in solche Blätter Correspondenz- und ähnliche Artikel über das, was er da oder dort gehört hatte, was ihm auf Theatern oder von Virtuosen vorgekommen war u. dgl. m., lieferte. Da die Momente, denen sie bestimmt waren, längst vorüber, und sie nicht

Digitized by Google

selten die Jugendlichkeit des Autors beurkunden: so können sie jetzt wohl nur diejenigen Leser interessiren, welche an W'n einen sehr speciellen Antheil nehmen. Wir meinen: sie wären besser nicht wiederholt worden. Dagegen finden sich auch einige kleine Aufsätze, die schon mehr Ernst und ein begründeteres Urtheil darlegen: diese wird man auch jetzt noch zu schätzen wissen. Mehr aber wird man sich von denen zu versprechen haben, die das dritte Bändchen bringen soll; denn mit Ende des zweiten tritt W. in seine männlichen und reifern Jahre. — Das Werkchen ist hübsch, aber nicht correct genug gedruckt.

Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia von Gallizin, geb. Gräfin v. Schmettau u. s. w., von Dr. Theod. Katerkamp, Domkapitular und Prof. an der theol. Facultät zu Münster. Münster, 1828, in der Theissing. Buchh. 1 Rthlr. 12 Gr.

Ohne Zweifel hat schon Mancher, der diese, in jeder Hinsicht merkwürdige, auch, wie bekannt, nach gewissen Seiten hin einflussreiche Fürstin gekannt oder doch einiges Nähere über sie erfahren hat, ihr, sich, und dem Theile des Publicums, der an Gegenständen Theil nimmt, wovon hier zunächst gehandelt werden musste, eine umfassende, gründlich ausgearbeitete, aber auch möglichst beglaubigte Biographie derselben gewünscht. Haben doch Freunde und Feinde in langer Reihe von Jahren dieser Fürstin wenigstens so viel, und selbst öffentlich, zugestanden: Sie war, durch Natur, Ausbildung und ein ganz eigenthümlich gestaltetes, in grösster Consequenz durchgeführtes und sehr bedeutendes Leben im Kreise höchstausgezeichneter Personen, mit Vorzügen geschmückt, wie sie in diesem Grade keineswegs oft, und, wie in ihr vereinigt, überaus selten gefunden werden, auch immer selten gefunden worden sind; und waren unter jenen urtheilenden Freunden doch Männer, wie Fürstenberg, Göthe, Herder, Stolberg, Jakobi, Hemsterhuys, Hamann u. A., so wie unter den urtheilenden Feinden Joh. Heinr. Voss war, der, wenn er auch (in den leidigen Angriffen auf Stolberg) die Vorzüge dieser Frau mehr errathen liess, als aussprach, und ihrer Anwendung derselben eine makelhafte Seite abzugewinnen suchte, sie doch nicht abgeleugnet,

Digitized by Google

und am Ende auch nichts Feindliches gegen die Entschlafene herausgebracht hat, ausser: Sie war katholisch, zwar schon durch Geburt und Erziehung, doch später aus voller Ueberzeugung, mit ganzer Seele; sie handelte, wie sie dieser ihrer Ueberzeugung gemäss zu müssen glaubte, und hatte dadurch auf manche Andere Einfluss. Nun: jenes hat auch Er gethan, dies auch Er bewirkt, nach *seiner* Ueberzeugung; wobei wir, zu seinen Gunsten, die von beiden Seiten angewendeten Mittel nicht vergleichen wollen. Ueber der Fürstin reichen, durchdringenden Geist, ihre bewundernswerthen Einsichten, ihren edlen und festen Charakter, ihre Sittenreinheit, Pflichttreue, Frömmigkeit, und über jenes fast Unwiderstehliche des Eindrucks ihres ganzen Wesens in erwählter Gesellschaft oder im vertrauten Umgange: wenigstens darüber ist und war nur Eine Stimme bei Allen; und dass diese Vorzüge seit ihren mittlern Jahren, ohne Verleugnung oder Verheimlichung im Sinne und in der Form ihres Glaubens und ihrer Kirche zur Erscheinung kamen: das wird ihr wenigstens nun Niemand als makelhaft anrechnen; wenn es auch Manche, die jenen Sinn und jene Form nicht theilen, zu Anmerkungen, wie die Göthe'schen, veranlassen mag. — Die Biographie dieser Fürstin zu schreiben, war aber schwer. Es galt hier nicht die Schilderung eines, an auffallenden Ereignissen und Schicksalen reichen, *äussern*, sondern die Entwickelung und Darstellung eines ganz eigenthümlichen, *innern* Lebens, in seinem stillen, wunderbaren Gange. Die nähern Freunde der Entschlafenen, wie viele ihrer noch leben, (sie starb 1806 und die meisten jener Freunde waren ihr vorausgegangen, oder sind ihr seitdem gefolgt), fanden Hrn. Prof. K. zu dieser Unternehmung am fähigsten und geeignetsten. Ob ihnen darin unbeschränkt beizupflichten, kann hier nicht erörtert werden: wir, die wir es blos mit einer möglichst sorgfältigen *Anzeige* des, in jedem Falle merkwürdigen, Buches, wie es nun vorliegt, zu thun haben, können uns nur auf die zweite, vorbereitungsweise zu beantwortende Frage einlassen; auf die: ob Hr. K. von aussem her durch genügende und zuverlässige Hülfsmittel zu seinem Unternehmen unterstützt war? Und diese Frage ist mit einem unbedingten Ja zu beantworten. Schon als junger Mann hatte er (damals Erzieher der Grafen von Droste, der Jugendfreunde und Gefährten des einzigen Sohnes der Fürstin, des Prinzen Mitri,

Digitized by Google

dessen spätere, höchtbefremdliche Geschichte hier zum ersten Male in ihrem Zusammenhange dargelegt wird) fortwährenden, fast täglichen Zutritt im Hause der Fürstin, und genoss ihre Achtung und ihr Zutrauen; dann, als er von Reisen zurückgekehrt war, wurde er sogar ein Mitglied ihres Hauses und des Kreises, der da ihren vertrautern Umgang bildete — was Hr. K. auch bis zum letzten Hauche ihres Lebens geblieben ist; endlich, nach ihrem Tode, wurde er von den Verwandten und jenem Kreise durch alle dienliche, handschriftlich hinterlassene Papiere der Fürstin unterstützt. (Unter diesen Papieren waren ihre Briefe an Personen, welche ihr am nächsten standen, Briefe dieser Personen an sie, und das von ihr selbst, nur für sich selbst, geführte Tage- und Gedenkbuch, die wichtigsten). Diese Papiere nun hat der Vfr. nicht blos überhaupt sorgsam benutzt, sondern theilweise, wohin sie gehören, wörtlich eingerückt; und diese Mittheilungen sind meistentheils, entweder an sich so vortrefflich, oder aus Ursachen irgend einer besondern Art so bedeutend, anziehend und den Geist beschäftigend, dass sie allein schon jedes aufmerksamen Lesers Dank verdienen würden; selbst dessen, der nur auf Psychologisches oder auf historische, literarische und andere Notizen ausginge. — Aus der angeführten persönlichen Lage des Vfs. ist dem Buche aber auch noch ein zweiter besonderer Vortheil erwachsen: um den Gang des innern Lebens der Fürstin umfassender zu schildern, ihn dem Leser anschaulicher darzulegen, und zugleich ihm, so weit das thunlich, in seinem Zusammenhange zu erklären, waren auch die Männer, welche den nächsten Einfluss auf sie hatten, wenigstens nach dem Entscheidendsten in ihrem Charakter und Leben, darzustellen. Aus eigener genauer Bekanntschaft mit ihnen vermochte dies Hr. K., und er hat es mit Geist und Sorgfalt gethan; und zwar bei Einigen selbst so umständlich, dass man, wären sie, diese Männer, nicht zugleich für sich so bedeutend, wäre ihre Schilderung nicht für sich so anziehend, ihn zeihen müsste, hier zu viel gethan zu haben; mehr nämlich, als für seinen Hauptzweck nothwendig und für das rechte Verhältniss der Theile des Werks gegen einander rathsam scheint. So aber: wer wollte, wenn auch mit einigem Eintrag der Form des Buchs, die ausführlichern Schilderungen Hemsterhuysens, Fürstenbergs, Stolbergs, und die kürzern, Hamanns, Overbergs u. A.,

Digitized by Google

nicht gern annehmen? Einige andere, gleichfalls ziemlich ausführliche, wissenschaftliche Auseinandersetzungen, z. B. des französischen philosophischen Wesens und Unwesens kurz vor Ausbruch der Revolution, des Eigenthümlichen der Philosophie des Hemsterhuys u. dgl., hätten jedoch mehr zusammengedrängt werden sollen. Lesern, wie sie dies Buch verlangt, sagen sie nichts Unbekanntes, und die Stationen des Lebensganges der Hauptperson trennen sie zu weit von einander. An und für sich sind sie aber rühmenswürdig ausgeführt. — Die Schreibart des Vfs. im Ganzen ist gewählt und gebildet, doch könnte sie hin und wieder weniger abstract, belebter und gewandter seyn. Das Buch ist mit den Bildnissen der Fürstin, Overbergs (ihres Beichtvaters) und Fürstenbergs geziert. Sie sind nach guten Originalgemälden lithographirt, und sollen, wie wir von Personen erfahren, welche die Dargestellten gekannt haben, das Verdienst der Aehnlichkeit besitzen. Der Preis des Buchs ist billig. Seine Aufnahme wird sehr verschiedenartig seyn. Das liegt in der Sache und in der Zeit. Mögen die, welchen es geeignet und bestimmt ist, es nicht ohne ruhige Erwägung und bedachtsame Prüfung lesen; und die, welchen es nicht geeignet und bestimmt ist, wenigstens ohne Hohn und Hass damit verfahren! —

Vaterländische Geschichte.

Mittheilungen aus dem Leben und Wirken des Königs von Sachsen, Friedrich August des Gerechten. Leipzig, 1829, *Reclam.* 44 *S.* 8.

Der ungen. Vfr. trat, wie er S. 7 versichert, vor 39 Jahren in die Dienste des verewigten Königs, wurde während 25jähr. Dienstzeit viermal aus einem Wirkungskreise in den andern versetzt, zugleich aber auch mit der Direction zweier Erziehungs- und Unterrichtsanstalten und einer dritten Landesanstalt beauftragt. Diese Verhältnisse, die Berührung mit Männern, die dem verewigten Könige näher standen, ein zweijähr. Aufenthalt in der Residenz, gaben ihm Gelegenheit, mehr Einzelnes von dem weisen, gerechten und sich stets gleich bleibenden Streben, Urtheilen, Handeln des unvergesslichen Königs, mit dem er selbst zweimal gesprochen hat, zu erfahren, was er, schon Freunden in vortraulichen Ge-

Digitized by Google

sprächen mitgetheilt, hier zum Theil öffentlich bekannt macht. Wohl mit Recht sagt er, dass eine Sammlung von Charakterzügen desselben aus Acten und eignen Erfahrungen mit ihm vertrauter Männer »ein wahrer Regentenspiegel seyn und der Mit- und Nachwelt zeigen würde, welch' ein edler, frommer und vollendeter Mensch, welch' ein ausgezeichneter Regent Friedrich August war, und wie er in der That und Wahrheit echt christlich regiert und die Politik nur nach den Grundsätzen der Religion und Moral geübt hat.« Es sind 23 Anekdoten und Charakterzüge, unter 9 Abschnitte (wahre Frömmigkeit und christl. Duldung; Gewissenhaftigkeit und Uneigennützigkeit; Aufklärung; Gleichmuth; Dankbarkeit; Gerechtigkeit und Erfüllung des gegebenen Worts; wahre Wohlthätigkeit; Regentensorgfalt; Regentenweisheit) gebracht, welche hier mitgetheilt und mit manchen allgemeinern Bemerkungen in untergesetzten Noten begleitet sind, Mittheilungen, die, an sich wichtig, das gesegnete Andenken des Verklärten auf ewige Zeiten erhalten und bewahren müssen. Mehr wird uns eine zu erwartende, aus authentischen Quellen gezogene Biographie des Königs Stoff zur Verehrung desselben geben.

Sachsen und seine Krieger in den Jahren 1812 *und* 1813. *Ein Beitrag zur Würdigung der strategisch-politischen Ereignisse jener Zeit. Leipzig*, 1829. *Hinrichs'sche Buchh.* 210 *S. gr.* 8. *brosch.*

Man wird es nicht verkennen, dass der ungen. Vf. während jener Jahre im Dienste angestellt, die bewährtesten Quellen zu benutzen und selbst die mehresten Kriegsereignisse beim 7ten Armeecorps in der Nähe, ohne an einen bestimmten Gesichtspunct gefesselt zu seyn, als gedienter Militär, zu beobachten Gelegenheit hatte. Man darf erwarten, dass er die Vorfälle, wie sie ihm theils wirklich erschienen, theils nach Prüfung der Quellen einleuchteten, darstellt und beurtheilt. Die ganze Art des Vortrags bewährt seine Treue und Glaubwürdigkeit, auch ohne Kenntniss des Namens. Manche Angaben weichen selbst von officiellen Nachrichten ab; manches Neue und Unbekannte erfährt man hier. Voraus geht eine Einleitung: über das Mislingen des franz. Feldzuges gegen Russland im J. 1812 (in welcher Napoleons unselige Art Krieg zu führen und die gegen

andere Staaten abweichenden Verpflegungsumstände in Polen und Russland vorzüglich betrachtet wird). Es folgt dann die Geschichte des Feldzugs im J. 1812 von der Zusammenziehung des sächsischen Corps, das aus 2 Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie bestand (Generalstaab und Armeeverwaltung 598 Mann, Infanterie 14400 M., Cavallerie 4190 M., Artillerie 1742 M., zusammen 6729 Pferde, ohne die Dienstpferde) und seinen Ausmarsch nach Radom bis zur Trennung von den Franzosen und dem Marsche nach Torgau. Hier sind denn nicht nur alle einzelne Märsche, Bewegungen, Gefechte, Schlachten, Verluste des Corps genau angeführt, sondern es werden auch Sachsens damalige politisch-militärische Verhältnisse unparteiisch geschildert zur richtigern Beurtheilung der nachherigen Begebenheiten (S. 96 ff.). Dann sind S. 100—120 die Schicksale der übrigen sächs. Truppenabtheilungen, welche getrennt vom Hauptcorps fochten (der Reiterbrigade des Generallieut. von Thielmann, des Reg. Prinz Albrecht leichte Reiter, der Infanterie-Regimenter v. Rechten und v. Low, des Inf. Reg. Prinz Maximilian), erzählt. Auch hier schliessen sich, S. 120 — 125, besondere (und allgemeinere) Bemerkungen über den Feldzug im J. 1812 an; für jeden Deutschen ist die Bemerkung erfreulich: »dass sich der Nationalcharakter deutscher Krieger auch in diesem unseligen Feldzuge unter allen Umständen weit ehrenvoller, als der französische bewährte,« aber desto schmerzlicher für jeden Sachsen (zumal da es seit 1745 zum ersten Male war, dass das vaterländische Armeecorps mit einiger Selbständigkeit so ausgezeichnet focht); die folgende Erinnerung: »Der letzte geschlossene Trupp, der über den furchtbaren Rubicon, die Berezyna, ging, waren Sachsen, die sodann den fernern Rückzug deckten, bis sie sämmtlich dem Schwerte erlagen.« Der Feldzug im J. 1813 stellt 1. S. 123 die Vorfälle im Monat März bis zum Waffenstillstande im Mon. Juni auf; 2. S. 143. die neue Formirung des sächs. Armeecorps (jetzt aus 17400 M. bestehend), die Schlacht bei Gross-Beeren, wo die Sachsen sich so tapfer hielten, aber auch 28 Officiere und 2069 Unterofficiere und Gemeine verloren, ein blutiges Opfer, welches der wenigen Uebereinstimmung der französ. Heerführer gebracht ward (ihre Fehler sind S. 152 f. entwickelt); Rückzug nach Wittenberg. S. 170. Wiederaufnahme der Offensive; Schlacht bei Dennewitz

Digitized by Google

(mit den dabei durch Marsch. Ney gemachten Fehlern); Rückzug nach Torgau. S. 184. Anderweite Formirung des sächs. Corps (das noch nicht volle 9000 Streiter hatte), und dessen Bewegungen bis nach der Schlacht von Leipzig, wo wieder manche frühere und voreilige Ansicht berichtigt wird. Als Patriot äussert sich der Vfr. über die folgenden Begebenheiten. Eine seiner letzten Bemerkungen aber ist: »die Flammenzüge der Geschichte achtet die Politik nicht.« Für die gesammte Geschichte der beiden Feldzüge und ihrer Zeit bleibt das Werk sehr wichtig.

Rechtswissenschaften.

Lehrbuch der Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft. Von M. Emil Ferdinand Vogel, Privatdoc. der Rechte und der Philos. an der Univ. zu Leipz. Leipzig, Hartmann, 1829. *XVIII.* 189 *S. gr.* 8.

Es fehlt uns allerdings nicht an jurist. Encyklopädien und Methodologien; inzwischen bleibt jedem denkenden Lehrer das Recht, sich für seine Vorträge, seinen Standpunct, die Bedürfnisse seiner Zuhörer, einen eignen Leitfaden auszuarbeiten und ihn drucken zu lassen; ja er hat sogar, nach des Vfs. gegenwärtiger Schr., die Verpflichtung, bald möglichst sein Glaubensbekenntniss über das wissenschaftliche Gebiet, mit dem er sich beschäftigt, dem Publicum vorzulegen. Es machen auch die Ergebnisse neuer Forschungen und Erwägungen manche Aenderungen nöthig, und es gilt diess nicht bloss von einzelnen Theilen einer Wissenschaft, sondern auch von der Gesammtübersicht derselben und der fruchtbaren Anweisung zu ihrem Studium. Wenn diess alles berücksichtigt wird, so kann ein neues Lehrbuch nicht überflüssig scheinen. Der Vfr. hat in dieser Rücksicht vornemlich bei der Methodologie seiner Wissenschaft, sich länger als manche Vorgänger aufgehalten, die Hülfswissenschaften, die so oft von Studirenden vernachlässigt werden, besonders berücksichtigt, überhaupt aber eine höhere Ansicht und edlere Zwecke dieses Studiums aufgestellt, wodurch auch Vorurtheile gegen dasselbe beseitigt werden. In den literar. Nachweisungen ist er sparsam gewesen, worüber er seine unverwerflichen Gründe in der Vorrede angibt. Die Uebersicht des In-

halts macht das Eigenthümliche seiner Behandlung anschaulich. Einleitung. Cap. 1. Begriff und Zweck der Encyclopädie und Methodologie überhaupt (wo das Wort ἐγκύκλιος viermal falsch accentuirt ist). 2. Begründung des Rechtsbegriffes und Umfang desselben; Begriff und Umfang der Rechtswissenschaft. 3. Begriff und Zweck der jurist. Encyclop. und Methodol. Erstes Buch. Encyclop. der Rechtswissenschaft. Vorbemerkungen, S. 15. Allgemeines Rechtsprincip und dessen Verhältniss zum Moralprincipe. Es gibt kein dem positiven Rechte entgegenstehendes Naturrecht (Vernunftrecht). Wahres Verhältniss des positiven Rechts zum Naturrechte. Natur, Theorie und Praxis des positiven Rechts. Verhältniss der Nebenzweige der Rechtswissenschaft zu ihren Haupttheilen. Ueber die sogenannten philosophischen Hauptwissenschaften des Rechtsgelehrten. Erste Abtheilung: Hauptwissenschaften des Rechtsgelehrten. 1. Abschn. Theoretische Hauptwissenschaften. S. 26. Cap. 1. Theoret. Hauptwissenschaften, die das gegenseitig zwischen der höchsten Gewalt und den einzelnen Staatsbürgern sich aussprechende Verhältniss betreffen (Staatsrecht, Völkerrecht, Criminalrecht, Policeyrecht). Cap. 2. die, welche die besondern Verhältnisse der Staatsbürger unter einander betreffen. (Privatrecht, Adelsrecht, Lehnrecht, Stadt- und Bürgerrecht, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Dorf- und Bauernrecht). Abschn. 2. S. 53. Praktische Hauptwissenschaften, Cap. 1. die mit der Staatsverwaltung in näherer Verbindung stehen (Staats- und Canzleipraxis, Völkerrechtspraxis oder Diplomatie, Cameral- und Finanzrecht, Criminalprocess), Cap. 2. die, welche die besondern Verhältnisse der Staatsbürger unter einander angehen (Civilprocess, Verfahren bei willkürlichen Gerichtshandlungen, aussergerichtliche Praxis und Notariatkunst). Als Anhang sind, S. 65, Wissenschaften zur Erleichterung der gerichtlichen Praxis aufgeführt (Referir- und Decretirkunst, Archiv- und Registratur-Wissenschaft). IIte Abth. Hülfswissenschaften des Rechtsgelehrten, S. 68. Cap. 1. philologische, 2. mathematisch-physikalische, 3. historische (darunter auch Rechtsgeschichte), 4. philosophische (mit eignen Bemerkungen über sie und über den Einfluss der sinnlichen Wahrnehmung auf die Grundsätze der Philos.). Zweites Buch. Methodologie (des Studiums) der Rechtswissenschaft. S. 100. Cap. 1. Allgemeine Grundsätze. 2. Gesetze für die Anordnung des

Digitized by Google

juristischen Studienplanes (in Ansehung der Vorlesungen und des Privatstudiums auf der Univ.). 3. Entwurf eines akademischen Studienplanes für 6 Halbjahre (die schwerlich ausreichen für ein gründliches Studium). Hierauf folgt 4 — 9 die Erläuterung des Studienplans für die einzelnen Halbjahre, mit Bemerkungen über die einzelnen, jedem Halbjahre zugetheilten, einzelnen Wissenschaften, über welche Vorlesungen zu hören sind, und praktischen Uebungen. Das letzte (10te) Cap., S. 172, enthält Schlussbemerkungen, welche sich über das Studium gewisser, in der Encyklopädie aufgeführten theoretischen und praktischen Disciplinen (z. B. das Polizeirecht und Polizeiwiss., medicina forensis und mathesis forensis etc.) und über die juristische Auslegungskunst verbreiten. Auch wird zuletzt noch der jurist. Literaturgeschichte gedacht.

Tafeln der Geschichte des Römischen Rechts als Leitfaden bei Vorlesungen und für das tiefere Studium, mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen, so wie mit steter Beifügung von Literatur, nebst Zugaben über die neueste Zeit und einem Register, entworfen von Heinrich Robert Stöckhardt, Dr. der Philos. und der Rechte, Kön. Sächs. Rechtsconsulenten (in Bautzen) und vormal. Doc. der Rechte an der Univ. Leipz. Leipzig, bei Sühring, 1828. VI. 153 S. in Fol.

So wie andere Disciplinen und vornemlich die geschichtlichen in den neuern Zeiten recht brauchbare tabellarische Darstellungen erhalten haben, die, wenn sie auch ihrer Form und Einrichtung nach den Studirenden nicht zum Gebrauch in den Vorlesungen, doch zur Wiederholung derselben, zur Uebersicht des Zusammenhangs der Gegenstände und histor. Notizen, zum eignen weitern Studium dienen und den Lehrern und Gelehrten Materialien zum Erläutern und Forschen an die Hand geben können: so waren dergleichen auch für die gesammte Rechtsgeschichte zu wünschen. Denn ob es gleich nicht ganz daran gefehlt hat, so sind doch die bisherigen tabellar. Bearbeitungen, selbst die Hauboldischen, als die vorzüglichern, nicht ausgenommen, nach dem besondern Zwecke ihrer Vfr., zu kurz, als dass sie mehr als Andeutungen, der Erklärung erst bedürftige Angaben und Winke, enthalten konnten und haben auf die Resultate der neuesten Forschungen noch nicht

Rücksicht nehmen können. In dieser Hinsicht hat sich Hr. Dr. St., dessen Abgang von der glücklich angefangenen Laufbahn eines Universitätslehrers die hiesige Univ. nur zu bedauern hat, und der als Schriftsteller schon durch seine beiden Dissertationen und sein Naturrecht bekannt ist, sich durch die lehrreiche Ausführlichkeit gegenwärtiger Tabellen verdient gemacht. Er hat sich die Vater'schen Tabellen der Kirch. Gesch. zum Muster genommen, so wie von Haubold meist die chronol. Angaben beibehalten sind. Was aber die ganze Einrichtung anlangt, so können wir sie nicht kürzer, als mit den eignen Worten des Vfs. darstellen, der überhaupt sich eines gedrängten, bestimmten, viel in wenigen Worten enthaltenden, bescheidenen Vortrags bedient. »Der Verfasser bearbeitete nach einem völlig neuen Plane die Geschichte des röm. Rechts in tabellar. Form mit möglichster Vollständigkeit und Specialität, mit steter Berücksichtigung des Neuesten auf dem Gebiete dieser Wissenschaft, mit durchgängiger Beifügung bestätigender Literatur und nicht ohne eigene kritische und historische Forschung. In diesem Geiste bestrebte er sich, durchgängig den Inhalt der Rechtsmonumente möglichst speciell und klar anzugeben, da die bloss formelle Anführung von Namen und Titeln dem Schüler gar nichts nützt, den Meister zu wenig interessirt; er bemühte sich ferner, durch Fortführung der Geschichte bis auf den Untergang der letzten Spuren des röm. Reichs im Osten, durch Auszeichnung des mannichfaltigen Einflusses der Christusreligion auf die Rechtsbildung, durch Charakterisirung der wichtigsten Rechtsschulen und Rechtslehren, durch Berücksichtigung des Bildungsganges der Rechtsbegriffe u. s. w. den eigenthümlichen Weg, den das Römerthum und das römische Recht von Westen nach Osten und endlich nach Norden nahm, dem Auge recht sichtbar darzustellen; in diesem Geiste war der Vfr. bemüht, das blos Vermuthete von dem Gewissen kritisch streng auszuscheiden, indem er sich hierzu, hinsichtlich der Zeit, eines Fragzeichens bediente, hingegen da, wo es einer nähern Bestimmung bedurfte, dieselbe wörtlich hinzufügte, indem er ferner die ursprünglichen, typischen Gesetzworte, welche er aufzufinden möglichst bemüht war, von den eingeschalteten, die durch Klammern bezeichnet worden sind, genau unterschied; in diesem Geiste fügte der Vfr. jeder einzelnen Angabe und Behauptung in einer besondern Rubrik die literarischen

Digitized by Google

Quellen und Gewährsmänner bei, indem er die ursprüngliche Herkunft einer jeden Angabe darzulegen, oder doch auf anerkannte Literaturwerke hinzuweisen stets beflissen war; — in diesem Geiste endlich bediente sich der Vfr. der deutschen Sprache, wodurch er alles dasjenige deutlicher erklären konnte, was im bloss römischen Ausdrucke dem Schüler ein Räthsel bleibt und nur vom Kenner verstanden wird, wobei jedoch keiner der eigenthümlich römischen oder griechischen Ausdrücke unangeführt geblieben ist, so wie denn überhaupt zu Beförderung der Verständlichkeit alle Siglen und Hieroglyphen nach Möglichkeit vermieden worden sind.« Diesen Angaben, die man durchaus bestätigt findet, fügen wir noch bei: Die Tabellen sind nach den Jahrhunderten abgetheilt. Jede Seite enthält 6 Columnen: Jahre vor und nach Chr. Geb. (auch in den frühern Zeiten, Jahre Roms); Staatsverfassung und politische Begebenheiten; Gesetze; andere Institute; Literatur. Diese letzte Col. ist gewöhnlich am meisten angefüllt und daher sind bei ihr auch kleinere Lettern gebraucht; die Notizen sind auf jeder so neben einander aufgestellt, dass sie sich wechselseitig erläutern und die Uebersicht selbst befördern; der Fortgang und die Abänderungen der Verfassung der Gesetzgebung, der Rechtswissenschaft selbst ist recht bemerklich gemacht; Ansichten, die mehr auf scharfsinnigen Vermuthungen oder Combinationen beruhen, sind nicht in die eigentliche Geschichtsdarstellung aufgenommen, sondern in die letzte Columne verwiesen worden, wo auch die Citate sehr reichhaltig sind. Die Tabellen fangen mit dem ersten Jahre Roms oder der Mitte des 8ten Jahrh. vor Chr. G. an und schliessen mit dem 15ten. Als Anhang sind Tabellen über die folgenden Jahrhunderte bis auf die neueste Zeit (S. 125 ff.) beigefügt (wo die Columne, Gesetze, nicht hätte leer bleiben, sondern die Gesetzbücher und Sammlungen der neuern Zeit, insofern sie auf die römische mehr oder weniger gegründet sind, angeführt werden können). Das sehr vollständige Register fängt S. 129 an. Will man auch diese Tabellen nur als Zusammenstellung aller der, zerstreueten, Nachrichten und Untersuchungen, die röm. Rechtsgeschichte betreffend — sie enthalten aber genug Beweise eignen Prüfens und Beurtheilens — nur als Hülfsmittel zur Ueberblickung dieser Geschichte — sie geben aber auch Ansichten von dem Einflusse gleichzeitiger Begebenheiten und Institu-

Digitized by Google

tionen — betrachten, so wird man sie schon sehr zweckmässig, das geschichtliche und literarische Studium fördernd und empfehlungswerth für das Privatstudium, nicht bloss des Anfängers, finden. Dem fleissigen Gebrauche, den man wünschen muss, ist das zu den gewöhnlichen Exemplaren genommene Druckpapier nicht sehr zuträglich.

Juris civilis Antejustinianei Vaticana Fragmenta e codice rescripto ab Angelo Maio edita recognovit, commentario tum critico tum exegetico, nec non quadruplici appendice instruxit Alex. Aug. de Buchholz, Dr. iur. utr. Regiomonti Boruss. apud fratr. Borntraeger, 1818. *XVI.* 360 *S. gr.* 8. 2 *Rthlr.*

Diese Bruckstücke, welche der Bibliothekar der Vatic. Bibl., Hr. Mai, vor fünf Jahren aus einer Palimpsest-Handschr. der ehemal. Bibl. des Klosters Bobbio bekannt machte, sind nachher mehr berücksichtigt worden, als die früher edirten, aber freilich noch schwierigern Institutionen des Gajus, über welche man noch keinen vollständigen und fortlaufenden Commentar hat. Inswischen war auch eine kritische und erklärende Ausgabe jener Bruchstücke sehr zu wünschen. Hr. Prof. v. B. hat einen dreijährigen, sorgfältigen Fleiss auf sie verwandt. Er hat den Text der Berliner Ausgabe zum Grunde gelegt und ist nur in einigen (unrichtigen) Ueberschriften und in Verbindung oder Trennung einiger Paragraphen von ihr abgewichen und hat auch einige richtigere Lesarten aufgenommen. Unter dem so verbesserten und genau (mit Beifügung der Seitenzahlen der röm. Ausg.) abgedruckten Texte stehen die kritischen Bemerkungen und unter diesen die erklärenden, diese mit kleinern Lettern gedruckt; in beider Hinsicht, der Kritik und der Erläuterung, wird man nicht leicht etwas vermissen, was zur Auffassung und zum Verständnisse einer Stelle dienen kann; die erklärenden Noten sind vorzüglich reichhaltig. Namhafte Gelehrte, die Hrn. Bethmann-Hollweg, Hugo und Dirksen, haben den Herausgeber durch ihre Beiträge, Emendationen und Interpretationen unterstützt, und so hat diese Ausgabe eine Vollkommenheit erreicht, die man selten antrifft. Ueber das Alter der Fragmente bemerkt der Herausg. S. VII ff., die Handschrift sey vor den Zeiten Justinians geschrieben, die Scholien aber von einem spätern Rechtsgelehr-

Digitized by Google

ten beigeschrieben und etwa im 6ten Jahrh. gemacht, die Sammlung selbst zwischen 372 n. Chr. Geb. und der Abfassung des Codex Theodos. 438 C. in Italien mehr zum Gebrauche in den Rechtsschulen als in den Gerichten gefertigt, der Compilator habe viele Fehler begangen, noch mehrere der Abschreiber der Handschrift. Der erste beigefügte Excursus handelt de fontibus Vaticanorum fragmentorum. Den kleinsten Theil machen die aufgenommenen Gesetze aus. Das meiste ist aus den Schriften der Rechtsgelehrten und den Rescripten der Kaiser genommen. Von Juristen sind nur drei namentlich angeführt: Papinianus, Ulpianus und Paulus; die aus ihren Schriften genommenen Fragmente werden angegeben; dass auch Venuleius und Hermogenianus von dem Compilator gebraucht worden sind, widerlegt; die Meinung, dass der Codex Gregorianus und Hermogenianus gebraucht worden sey, verworfen. Die erwähnten kaiserl. Rescripte gehen von Alexander Severus an und schliessen mit der lex edictalis Valentiniani, Valentis et Gratiani (S. 319 ff.). Exc. 2. De potioribus ad tutelam nominandis, worüber jene Fragmente genaue Belehrung geben, so, dass dadurch dieser Theil des alten röm. Rechts viel Licht erhält. Systematisch ist, was in den Fragm. enthalten, zusammengestellt. Exc. 3. S. 335. De cognitoribus (mit vorausgeschickter kurzer Geschichte und Literatur dieser Lehre) und (S. 337) Erklärung der Beschaffenheit des Cognitor und der Verschiedenheit desselben von Procurator in einem Processe. Exc. 4. S. 351. Tabula synoptica, qua loci, qui simul et in Vaticanis fragmentis et in Digestis vel in Justinianeo Codice leguntur, illustrantes. Von S. 353—360. sind Addenda et Corrigenda angehängt.

Deutsche Rechtsalterthümer von Jac. Grimm. Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1828. *XX.* 972 *S. gr.* 8. (*mit lat. Lettern gedr.*) 4 *Rthlr.* 12 *Gr.*

»Aus drei Ursachen ist dieses buch geschrieben. von der langen grammatischen arbeit wollte ich mich an einer andern, sie nicht bloss obenher abschüttelnden erholen; ich wollte meine ehemals liebgewonnenen, nur noch lässig fortgeführten sammlungen für das altdeutsche recht in dem eifer einer emsigen nachlese und frisch daran gesetzten prüfung beleben; endlich erwog ich, dass es nicht über meine kräfte wäre, darzuthun,

auf welche weise unsere rechtsalterthümer könnten behandelt werden.« (Wir geben diese Aeusserung in der Schreibart des Vfs., als Probe derselben wieder; nur das *sz* sind wir nicht im Stande, gehörig nachzubilden). Von den frühern Schriftstellern über die deutschen Rechtsalterthümer wird Heineccius gelobt, Grupens und Dreyer's Ruhm herabgestimmt, Bodmann und Kindlinger (dessen ungedruckte Sammlung itzt in Paderborn *verwahrt* wird) angeführt, des letztern Schrift über Hörigkeit als Muster »von verworrener, mit sich selbst unfertiger Darstellung« erwähnt. Die antiquarische Forschung über das deutsche Recht ist neuerlich weniger fortgeschritten. Der Vfr. begreift unter dem Namen deutsche Rechtsalterthümer (im weitern Sinne) auch die nordischen und angelsächsischen, aus den ältesten und spätern Zeiten, aus Tacitus, alten Gesetzen, Urkunden des Mittelalters und spät aufgeschriebenen Weisthümern genommen; der Werth und die Wichtigkeit der Weisthümer wird S. IX ff. dargethan. Der Vf. hat die Stellen aus den gebrauchten Quellen, zum Theil ungedruckten, immer vollständig und treu angeführt, meist ohne Uebersetzung, aber mit Vermeidung von Sprachfehlern in ihrer Mittheilung, die von Andern (S. XII) gemacht sind. In den verschiedenen Ländern des deutschen Volksstamms und verschiedenen Zeiten stimmen mehrere Rechtsformen mit einander überein, aber auch mit dem Rechtsgebrauche anderer Völker, wovon S. XIII f. Beispiele aus dem Altrömischen, dem Griechischen, dem Celtischen, angeführt sind. Daher hat der Vfr. öfters die alterthümlichen Rechtsgebräuche fremder Völker verglichen. Die Griechen und Römer waren gegen ihr eignes Alterthum duldsamer, als wir gegen das unsrige. Der Vfr. stellt eine Vergleichung deshalb und auch mit dem heutigen deutschen Rechte, zum Vortheile des altdeutschen Rechtsgebrauchs, an. In den Citationen hat er sich gewisser Abkürzungen bedient, die S. XXI f. (mit Weglassung der schon aus seiner Grammatik bekannten) erklärt sind. Die Einleitung hat folgende Capitel: 1. Formen. A. Terminologie (Erklärung mehrerer Ausdrücke in den Gesetzen und Urkunden, die zum Theil misverstanden worden sind). B. S. 6. Alliteration (substantivische, adjectivische, verbale, auch in den Gesetzen und Gerichtsurkunden, wie in den Gedichten). C. S. 13. Reim (wovon weniger gesagt wird). D. Tautologie (zweigliedrige und dreigliedrige Form,

Digitized by Google

auch in den latein. Urkunden S. 23 — nicht Synonymik?). E. S. 25. Negativer Schlusssatz. C. 2. S. 31. Formeln (1. S. 32. allitterirende Sprüche aus dem Friesichen Gesetze, 2. reimende, 3. wiederkehrende Formeln und Sprüche, 4. sinnliche Einfachheit in den alten Formeln, 5. S. 35. episches Naturleben in ihnen, 6. Formeln für das Unermessliche der Zeit und des Raums, 7. für Verbannung und Verfemung, 8. Formeln von Grund und Boden, 9. für Einweisung in Grundherrschaft und Gerichtsbarkeit, S. 44, und noch mehrere andere, auch 14. S. 50. Eidesformeln. C. 3. Masze (für die Grösse, Höhe, Weite, Form, Dicke, und andere solche Verhältnisse, S. 54). A. S. 55. Der Wurf oder Schuss. B. S. 68. Berührung (mit Hammer, Speer u. s. f.). C. S. 74. Schein (Ausmessungen der Weite nach dem Schimmer fernleuchtender Gegenstände). D. Schall (Kindesschrei; Beschreien der 4 Wände; Laut der Menschenstimme; Schall des Horns; Glockenklang; Thiergeschrei; Geldesklang; Knochenklang). E. S. 79. Satzraum. F. S. 82. Bergung (z. B. Grösse oder Aeste von Bäumen, unter denen sich einer bergen kann). G. S. 83. Federflug. H. Wälzen. I. Lauf, S 84. K. S. 86. Landumgehen, umpflügen. L. S. 89. Land bedecken und umziehen. M. 92. Ein Joch Ochsen. N 93. durchschlüpfende Thiere. O. 94. Wundenmessung. P. 95. Manneskraft. Q. 98. Stärke der Hühner. R. Schnelle Handlung. S. 100. Berechnung nach Gliedern. T. 104. Weghreite. U. Vermischte Fälle. Alle in diesem Cap. behandelten Bestimmungen sind der Lebensart und den Beschäftigungen der Vorfahren völlig angemessen. C. 4. S. 109. Symbole (Wahrzeichen). a. 100. Erde und Gras. b. 121. Halm (calamus, culmus), mit der vis festucaria der Römer, S. 128, verglichen. c. 130. Ast (bei Uebergabe eines Baumgartens, Waldgrundes, Weinbergs). d. 133. Stab, Ruthe, Stecken (Zeichen der Güterabtretung). e. 137. Hand und Finger (bedeutet Gewalt). f. 142. Füsse (seltneres Symbol). g. Mund und Nase. h. 143. Ohr (Zupfen an den Ohrlappen, auch bei den Griechen und Römern, S. 146). i. 146. Bart und Haar (Zeichen des Standes mündiger Freien). k. 148. Hut (Symbol der Uebertragung von Gut und Lehne). l. 152. Handschuh (verschiedene Bedeutung). m. Schuh, 155 (bei Adoption und Legitimation, bei Verlöbniss, bei Unterwerfung). n. 157. Gürtel (der die innerste Bekleidung über den Hüften zusammen hält). o. 158. Rockschoss.

Digitized by Google

p. 160. Mantel. q. 161. Fahne (zum Aufgebot und zur Versammlung des Volks, zur Belehnung). r. Pfeil. s. 162. Hammer. t. Speer (Symbol des Mannes etc.). u. 165. Schwert (worauf geschworen wurde). v. 170. Messer. w. Spindel. x. 171. Schere (bedeutet Abschneiden der Haare und Verlust der Freiheit). y. 172. Kreuz. z. 174. Span. aa. Thür. bb. Schlüssel, 176. (Symbol hausfräulicher Gewalt). cc. 177. Ringe. dd. 178. Münze. ee. 181. Stein (Zeichen der Uebergabe. ff. Faden, 182. (Symbol des Bindens). gg. 184. Seil. hh. Wagen. ii. 186. Pflug. kk. 187. Stuhl und Tisch. ll. 190. Wasser. mm. 191. Wein. nn. 192. Blut (Bluttrinken kömmt in keiner deutschen Sage vor, wohl aber bei andern Völkern). pp. 195. Strohwisch. qq. 196. Andelang, Andelagen (nicht erklärt; aber bei Traditionen gewöhnlich). Dass verschiedene deutsche Symbole mit römischen und griechischen überein stimmen, wird bemerkt (vgl. S. 200), aber auch (S. 202) die verschiedenen Bilder, die sich in Handschriften befinden, erläutert und einzeln (S. 205 ff.) besonders erklärt. (Für die Erläuterung der Rechtssymbole sind diese Bilder unbedeutend). C. 5. Zahlen (und Zahlenverhältnisse a. S. 208. Die Dreizahl. b. 211. Die Vierzahl. c. Fünfzahl. d. Sechszahl. e. S. 213. Siebenzahl. f. 215. Achtzahl. g. Neunzahl. h. Zehnzahl, andere Zahlen insbesondere, S. 218. dreissig Jahre bestimmen den Ablauf einer Verjährung, S. 219. vierzig Tage und Nächte, S. 220. Zugabe-Zahlen). — Erstes Buch. S. 226. Stand. Ueberhaupt: Freie und Unfreie, aber wieder mit vielen Unterabtheilungen und Unterscheidungen; daher die folgenden Capitel: 1. 229. der Herrschende. (Verschiedene Benennungen desselben, König etc.); die Könige waren erbliche oder gewählte; sie wurden auf einen Schild gehoben und dreimal herum getragen im Kreise des versammelten Volks, S. 234; das erste Geschäft des neuen Königs war, sein Reich zu umreiten; Haarschmuck der Könige 239; Insignien 241; Gewalt derselben; Volksversammlung 244; freiwillige Geschenke, die sie erhielten; Kriegsbeute wurde vertheilt unter Volk und Adel; Regalien (247. im Alterthume wenige und einzelne). Hofämter 250; Huldigung; Einreiten ins Land 254; (die Merovinger fuhren auf mit Ochsen bespannten Wagen S. 262). 2. 265. Der Edele. (*Adel* bedeutet genus, prosapia; der Edle hatte gewisse Vorrechte, die dem Freien fehlten; aus edlen Geschlechtern wurde der König gewählt, S. 269. Der

Digitized by Google

Adel war im Gefolge des Königs. Andere Vorzüge desselben; er hatte ein ansehnlicheres Grundeigenthum; über die Sonnenlehne, S. 278). 3. S. 281. Der Freie (Hauptheil des Volks. Sein äusseres Kennzeichen ist das lange lockigte Haar. Seine Rechte (286): Freizügigkeit; Schildbürtigkeit; Fehderecht; Wergeld; echtes Eigenthum; Gesammtbürgschaft und Rechtsgenossenschaft; (hier werden die longobardischen arimanni und die fränkischen rachinburgii S. 291 ff. erklärt); die Freien wurden zur Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten *aufgeboten;* waren nicht von allen Beiträgen und Abgaben frei, 297). 4. 300. Der Knecht. Doppelte Art der Unfreiheit, härtere (Leibeigenschaft) und mildere (Hörigkeit). a. Benennungen in den latein. und deutschen Urkunden (darunter der Name Schalk; Liden oder Liten, S. 305 ff., welches die im Byzantin. Reiche vorkommenden leti oder laeti sind; der Vfr. erklärt diesen Namen segnes, ignavi; hörig, Hörigkeit S. 310; mundling, d. i. Schützling; Bauer; mansionarius S. 317). b. S. 320. Gründe der Unfreiheit. 1. Krieg und Eroberung ist der Urquell aller Knechtschaft. 2. Geburt. 3. Heirath (wer aus einem freien Stande sich mit einem aus unfreiem ehelich verbindet, wird Knecht). 4. Niederlassung unter Unfreien. 5. Ergebung. 6. Gewalt. 7. Misbrauch. c. S. 331. Freilassung. Sie vermehrte sich seit Einführung des Christenthums. d. 339. Aeussere Abzeichen der Knechtschaft (geschornes Haar, kurzes und enges Gewand, keine Waffen etc.). e. 342. Leibliche Unterwürfigkeit (die Knechte sind Sachen; kein Wergeld, keine Composition steht auf ihnen; sie können verkauft werden; dürfen sich nicht von dem angewiesenen Grunde und Boden entfernen etc.). f. 349. Unfähigkeit zum Volksrechte (sie sind also von Gericht und Volksversammlung ausgeschlossen, werden anders gestraft als die Freien, haben kein echtes Eigenthum). g. 350. Arbeiten, Frohndienste (Hausdienste, Felddienste, Kriegsdienste, Dienste zum Luxus; anfangs umsonst; spater für Lohn 357). h. 358. Dem Herrn wurden bisweilen für das Verhältniss der Hörigkeit Zinsen von Früchten, Vieh (hier von dem Bestehaupt S. 364—374, von den Rauchhühnern u. s. f.), Kleidern 378 ff., Geräthschaften, auch Geldzinsen (Kopfgeld, Heirathgeld, Grundzins), Rutscherzins, Gatterzins 387 ff. gegeben. Auch der Zehnte ist S. 392 erwähnt. Die Abgaben pflegten, wenigstens für die Hörigen geistl. Stifter, auf

Digitized by Google

lange Pergamentblätter, Heberollen, verzeichnet zu werden. Bisweilen wurden die Dienstleistungen gemildert. 5. S. 396. Der Fremde. Benennungen desselben (alkajunga etc.). Die Lage desselben war meist ungünstig; in manchen Landstrichen fielen Fremde, wenn ihr Aufenthalt sich über Jahr und Tag verlängerte, in Unfreiheit; doch fand Gastfreundschaft Statt; der Reisende musste sich auf gebahntem Wege halten, sollte er nicht für einen Dieb angesehen werden; Gastgericht; Nothgericht. — Zweites Buch. Haushalt. A. S. 403. Geschlecht. Vorzüge des männlichen Geschlechts schon bei der Geburt vor dem weiblichen. B. 410. Alter (Unmündigkeit; Mündigkeit, die früheste sind 10 Jahre, aber auch 12, 15, 21, trifft man). Cap. 1. 417. Ehe. (Ewa, éa, bedeutet Gesetz, Bund, nicht matrimonium. Andere Benennungen des Heirathens etc.). A. 420. Eingebung der Ehe (ursprünglich Kauf; Brautgabe S. 427; Feierlichkeiten der Verlobung 430, und der Heirath 434 — die kirchliche Trauung war anfangs unwesentlich; Eheverbot; Scheinehe; Ehegebot von Königen und Fürsten an ihr Hofgesinde und Unterthanen, sich zu verehelichen; Misheirath 438; Vielweiberei sehr selten). B. S. 440. Rechte der Ehe. (Hier auch von der Morgengabe, der Stellvertretung, dem Mundium S. 447, oder der Vormundschaft des Mannes über die Frau, der Gütergemeinschaft). C. 451. Trennung der Ehe (hier von der Wittwe, von Scheidung). Cap. 2. Vatergewalt. A. S. 455. Aussetzung der Kinder (nicht nur bei den Deutschen, sondern auch bei andern Völkern. B. 461. Verkauf. C. Emancipation. D. Legitimation. E. Adoption. F. 465. Vormundschaft. Cap. 3. S. 466. Erbschaft. (Das deutsche Erbrecht gründet sich ursprünglich nur auf Verwandtschaft, auf Sippe). a. Erbrecht der Nachkommen. (Busenerben. Vorzug des Mannsstamms, der Erstgeburt, der jüngsten Geburt etc.). b. Erbrecht der Vorfahren. Schosserben. -Seitenerben. c. Art und Weise der Erbschaft. Ganerbschaften (gemeinschaftliche Erbschaften). Letzte Willen. Erbrecht des Staats. Cap. 4. S. 486. Alte Leute. (In den ältesten Zeiten wurden sie von den Verwandten getödtet oder tödeten sich selbst, wie bei den Römern die sexagenarii in die Tiber gestürzt wurden, daher depontani genannt; seit der Einführung des Christenthums hörte diess auf. — Drittes Buch, S. 491. Eigenthum. Benennungen in den altdeutschen Dialekten. Alle Habe wird getheilt in

Digitized by Google

liegende und fahrende; daher Cap. 1. S. 492. Liegendes Eigen behandelt wird. A. Namen. B. 494. Gesammteigenthum. Mark. (Was dazu gehört, wird genau auseinander gesetzt). C. S. 532. Sondereigenthum (d. i. getheiltes im Gegensatze der Mark) an Grund und Boden; in 3 Abschnitten werden 1. die Grundverhältnisse (Landvertheilung, Ausmessung, Grenze, Anschutt und Abtrieb oder alluvio, avulsio, Tropffall, Zäune, Weg, Flur und Feldrechte, Feldschade); 2. S. 554. Uebergabe und Gewer; 3. S. 559. unvollkommenes, abgeleitetes Eigenthum; abgehandelt. Cap. 2. S. 564. Fahrendes Eigen (d. i. bewegliches Eigenthum, insbesondere S. 566 von dem Heergewäte (die fahrende Habe, die sich auf Bewaffnung und Rüstung des Mannes bezieht), und S. 576, der Gerade (die sich ursprünglich auf weiblichen Schmuck bezieht). — Viertes Buch, S. 600. Gedinge (pactum). 1. Benennungen. 2. Form des Gedinges. 3. S. 606. einzelne Verträge (Schenkung, Kauf, Darlehn 612, Pfand 618, Bürge, Geisel, Wette). — Fünftes Buch, S. 622. Verbrechen. 1. Einzelne Verbrechen. Alle verletzen entweder an Leib oder an Gut oder an Ehre (Todschlag 625, Leibesverletzung, Wassertauche 631, andere Gewaltthätigkeiten, Nothzucht, Raub, Diebstal 635—643, Schelte). 2. Buszen (welche das Gesetz statt der Selbstrache zu nehmen erlaubt und zu entrichten zwingt, S. 646. a. Begriffe derselben, b. Benennungen 648. c. S. 658. Standes- und Geschlechts-Verhaltnisse (deren Einfluss auf Grösse und Leistung der Bussen). d. 661. Wergeld (capitis aestimatio). e. 664. Tödtung durch Hausthiere. f. 666. alterthümlicher Bussanschlag. g. 677. Scheinbussen (unfreie, unehrliche, verachtliche Leute haben auf gar keine oder nur geringe Busse Anspruch). Cap. 3. S. 680. Strafen. Wo sie eintreten, findet keine Busse Statt. a. Todesstrafen 682. (Hängen, mit Verhüllung des Angesichts; Frauen aufzuhängen war gegen die Sitte des Alterthums; Rädern 688, Enthaupten, mit Barte (Beil) und Schlegel; Halbabstossen; Ausdärmen (exenterare); Fleischschneiden aus der Brust; Pfalen; Adler schneiden auf dem Rücken; Viertheilen; Zertreten von Pferden; Steinigen; Lebendig begraben; Ertränken; Verbrennen; Sieden; Thieren vorwerfen u. s. f.). b. Leibesstrafen S. 701. (das Haar scheeren oder mit der Haut abziehen; Geiseln; Schinden; Hand und Fuss abhauen; Blenden; Nase, Ohren, Lippen abschneiden; Zunge ausschneiden;

Wange durchbrennen; Zähne ausbrechen; Entmannen; Fesseln. c. S. 711. Ehrenstrafen, darunter schimpfliche Tracht; symbolische Procession, z. B. Hunde tragen 715; der Eselritt 722; Dachabdeckung; mit Pech bestreichen und in Federn wälzen; Pranger; unehrliches Begräbniss u. s. f. d. S. 728. Benehmung des Landrechts für den, welcher die Busse nicht entrichten konnte. Mehrere Schlussbemerkungen sind zu diesem Cap. über die Strafen überhaupt S. 739 mitgetheilt. Cap. 4. S. 741. Erlaubte Missethaten (Wegnahmen fremder Sachen, Tödtungen, Mishandlungen). — Sechstes Buch, S. 745. Gericht (Volksversammlung überhaupt, worin auch Rechtsstreite entschieden und Verbrechen bestraft wurden. Verschiedene Benennungen, darunter auch placitum). Cap. 1. S. 749. Gerichtsleute. (Alle richtende Gewalt wurde von der Genossenschaft freier Männer unter dem Vorsitze eines gewählten oder erblichen Obern ausgeübt). a. S. 750. Richter (in den ältesten Zeiten die Priester, Könige und Fürsten, Grafen (gravio) und andere, insbesondere S. 756. vom Centenarius, 758. vom Vogt. Der Stab war Zeichen richterlicher Gewalt 741, Stuhl, Beinverschränkung, Tracht des Richters. S. 765. Der Bote (Diener des Richters). b. S. 768. Urtheiler und Urtheile. (Alle freie Leute waren dazu befähigt. Zu jeder Weisung, zu jedem Urtheile wurde Einstimmigkeit oder Stimmenmehrheit erfordert. Die zum Urtheilen erwählten und genannten kundigen Männer hiessen bei den Franken Rachinburgii 774, Carl der grosse verwandelte die wechselnden Rachinburgen in ständige Beamten, die in den Capitularien scabini hiessen. So ging also die Weisung des Rechts entweder von der ganzen Gemeinde oder von erlesenen Gemeindegliedern aus; doch findet man bei verschiedenen Völkern nur einen einzigen Urtheiler (Asega bei den Friesen 781). Bei den alten Franken findet sich noch eine Würde, die mit dem bairischen index und dem fries. Asega anschliesst, der sachibaro 783. Ueber die Geschwornen S. 785. Die Schöffen traten zur Findung des Urtheils ab. Ungerechte Urtheiler traf schwere Strafe. Cap. 2. S. 793. Gerichtsort. (Das alte Gericht wurde nie anders als im Freien gehalten; daher: a. Gericht im Walde, b. unter Bäumen (Eichen, Linden, Tannen), c. auf Auen und Wiesen, d. in der Nähe eines Wassers, e. in Tiefen und Gruben, f. auf Berg und Hügel, g. bei grossen Steinen, h. (S. 804) vor dem Thore auf der Strasse, vor

Digitized by Google

und auf dem Kirchhofe, i. unter Dach und Fach; k. 807. Anordnung der Gerichtssitzung; l. Himmelsgegend. (Der Richter sass gegen Osten, ihm zu beiden Seiten die Urtheiler, vor ihnen stand rechts, gegen Süden, der Kläger, links, gegen Norden, der Beklagte). 2. Gestalt (rund und ringförmig, mit Schnuren, später mit Schranken umgeben). Cap. 3. S. 813. Gerichtszeit. (Vor Sonnenaufgang wurde kein Gericht eröffnet, mit Sonnenuntergang jedes geschlossen, auch die Strafe vor Sonnenuntergang vollzogen; die Tage waren verschieden; über den Dienstag S. 818; zu jeder Zeit im Jahre konnten die gebotenen Gerichte gehalten werden, im Heidenthume gewöhnlich bei Neumond und Vollmond, daher die dazwischen liegende Frist von 14 Nächten). Cap. 4. S. 826. Arten der Gerichte; ungebotene und gebotene (non indicta et indicta); ferner unterschieden nach ihrem Umfange, dem vorsitzenden Richter, dem Stande der Dingpflichtigen, insbesondere 828. von den Freigerichten, 829. den Femgerichten oder westfalischen Gerichten, 831. dem Zinsgericht, Rugegericht u. s. f., 834 über die Ordnung und den Rang mehrerer Gerichte unter einander, die Instanzen, die nachgeordneten Gerichte. Cap. 5. S. 839. Verfahren. a. Ladung. 1. der Gemeinde und der Urtheiler, 2. des Gegners (die Ausdrücke mallare, mannire, bannitio u. a. werden S. 842 f. erklärt — gewaltsam konnte in der Regel kein Freier vor Gericht gebracht werden; der Kläger wartete auf den Beklagten bis Sonnenuntergang. Busse des Wegbleibenden). b. 847. Ehehaften (legitima impedimenta). c. 851. Hegung des Gerichts. d. 854. Streit (Process) 1. Klage, 2. Vertheidigung. e. 856. Beweis. 1. Zeugen, 2. Urkunden, 3. 859. Eideshelfer. f. 863. Urtheil (vor Ausspruch des Urtheils durften die Urtheilenden Erläuterung einzelner Puncte fordern). g. 866. Vollstreckung (in der Regel schnell). h. 868. Fristen (bei der Ladung, der Berufung, der Vollziehung des Urtheils). i. Schluss der Gerichtssitzung (der Gerichtsherr und seine Leute, die Schöffen, wurden beköstigt). Cap. 6. S. 872. Peinliches Gericht. (Nur einzelne Gegenstände werden behandelt). 1. Gerichtsbarkeit. 2. Klaggeschrei (mit welchem dem fliehenden Uebelthäter nachgesetzt und vor Gericht über ihn geklagt wurde). 3. 878. Mordklage. 4 881. Verurtheilung (dem Verbrecher eine schwere Strafe zu erkennen, hiess: verzählen). 5. Hinrichtung (durch den Kläger, die Gemeinde, den Gerichts-

Digitized by Google

boten, den Nachrichter oder Henker, an einigen Orten durch den untersten Schöffen oder dem jüngsten Ehemann). 6. 886. Freistätte (in Tempeln, Wohnungen der Könige und Fürsten, an gewissen dazu bestimmten Oertern, in Wohnungen der Richter, im eignen Hause u. s. f.). Cap 7. S. 892. Eid (feierliche Betheuerung der Wahrheit einer vergangenen, der Echtheit einer gegenwärtigen, der Sicherheit einer künftigen Handlung). a. Eidschwörende (alle Mündige, für bestimmte Eide nur freie Männer). b. Anrufung der Götter. c. Anrührung eines Gegenstandes, der sich auf die Gottheit, die Heiligen, die Strafe des Meineids bezog, 895. d. 902. Art und Weise der Ablegung des Eides. e. Meineid (und Hinderung des Eides). f. Arten des Eides. (Verschiedene dunkle Benennungen). Cap. 8. S. 908. Gottesurtheil (bei dunkler That, zweifelhaftem Rechte, aus dem höchsten Alterthume herrührend). Die einzelnen Arten: 1. 912. Feuerurtheil (die Hand ins Feuer halten; im blossen Hemde, oder gar Wachshemde, durch den brennenden Holzstoss gehen; glühendes Eisen in blossen Händen tragen oder mit blossen Füssen betreten; über glühende Pflugschaaren barfuss gehen; geglühte Eisenmasse mit blossen Händen eine Strecke weit tragen). 2. 919. Wasserurtheil, zwei Arten: a. mit heissem Wasser, Kesselfang; aus dem siedenden Wasser musste ein Ring oder Stein mit blossen Händen herausgeholt werden. b. 922. mit kaltem Wasser (der Angeschuldigte, ein Seil um den Leib gebunden, wurde ins Wasser geworfen, schwamm er oben, so war er schuldig, sank er unter, unschuldig — die reine Fluth nimmt keinen Missethäter auf; gegen Zauberinnen und Hexen häufig angestellt). 3. 926. Kreuzurtheil; dazu gehörten beide Theile, sie mussten mit aufgehobenen Händen unbeweglich an einem Kreuze stehen, während gebetet und Messe gelesen wurde; wer zuerst sank, hatte verloren. 4. 927. Kampfurtheil, das häufigste und berühmteste. Der Dienstmann bestand oft den Kampf für seinen Herrn. 5. 930. Bahrgericht, beim Todschlage. (Man liess den Verdächtigen an die Bahre treten und den Leichnam berühren). 6. 931. Geweihter Bissen (Brot oder Käse, dem Verdächtigen in den Mund gesteckt). Es gab noch mehrere solche Prüfungen, und die erwähnten waren auch bei andern Völkern gebräuchlich, z. B. zwei Arten des Feuerurtheils bei den Griechen (Soph. Antig. 264). S. 933. In Indien sind die Gottesurtheile am festesten

gegründet und ausgebildet. S. 935 ff. — Nur zum Theil haben wir die grosse Reichhaltigkeit des Werkes andeuten können. Von S. 938 — 956. sind Nachträge, einzelne Stellen ergänzend oder erläuternd, mitgetheilt, (noch ein paar auf der letzten Seite). S. 957 — 967. ein Verzeichniss der gebrauchten Weisthümer, worin die ungedruckten bestimmt sind, S. 968 — 70. ein Wortregister. Ein Inhaltsverzeichniss fehlt.

Das Land- und Lehnrecht in den deutschen Bundesstaaten mit beigefügten Quellen und Literatur im allgemeinen. Zum Gebrauch für Vorlesungen von Dr. Carl August Gründler, Kön. Bayr. Hofrath und ord. Lehrer der Rechte auf der Univ. zu Erlangen. Nürnberg, 1828, Riegel u. Wiessner. XVI. 132 S. 8. 16 Gr.

Es sind nur Rubriken, welche eine Uebersicht der zu erläuternden Gegenstände gewähren und die Materien andeuten, mit Nachweisung der Quellen und der Schriften bei jedem Puncte, die aber auch nur durch einen Buchstaben bezeichnet sind. Daher ist S. VII. eine Erklärung der Buchstaben, welche 1. die Gesetze und Edicte, 2. die angeführten Schriften bezeichnen, vorausgeschickt. Der Hr. Vfr. hat schon vor 20 Jahren eine Einleitung in das in Deutschland geltende Land- und Lehnrecht herausgegeben, der eine Uebersicht beider Rechtstheile im systemat. Zusammenhange angehängt ist. Im gegenwärtigen Umrisse sind beide getrennt, weil es zweckmässiger schien und der neue Studienplan, sie getrennt vorzutragen, forderte: es ist aber eine Einleitung vorgesetzt, welche den Begriff des deutschen Rechts und seine Eintheilungen, die Hülfswissenschaften zur Erlernung der Land- und Lehen-Rechte und die Methode, sie zu lehren, andeutet. Auch ist noch ein genereller Umriss der Abschnitte vorausgeschickt. Die Anordnung des viel umfassenden Inhalts ist eben so zweckmässig, als die Nachweisung der Schriften bei jeder einzelnen Angabe für den Lehrer bequem.

Deutsche Literatur. a. Kleine Schriften.

Was sollen jetzt die protestantischen Katholiken in Deutschland thun? Beantwortet von einem kathol. Laien aus dem Handwerksstande. Nebst

Digitized by Google

vorgängigen Betrachtungen über die Verunstaltung des Christenthums vor und in der röm. Kirche. Jena, Frommann, 1828. 36 S. in 8. brosch. 4 Gr.

Der Vfr. lebt dem Vernehmen nach in Weimar. Er kennt die Fehler der Kirche, der er angehört, vornemlich des Papstthums; er bemerkt, »dass das Papstthum dem Christhenthume Lehren untergeschoben habe, die weder in der Vernunft noch in der heil. Schrift begründet, die augenscheinlich der Moralität widersprechen, Lehren, die an sich selbst in ihren Folgen Staaten und Familien zerrütten, und dass von Rom keine Besserung zu erwarten sey.« Was sollen nun Katholiken, die diess anerkennen, thun? sie sollen, sagt der Vfr., aufhören, röm. Katholiken zu seyn, und apostol. katholische Christen bleiben. (Aber ist denn die Wiederherstellung einer apostol. kathol. Kirche so leicht möglich? Ging die Reformation nicht in Deutschland auch von Einzelnen aus?) Von S. 25 an lieset man das Bekenntniss eines (des) kathol. Laien über den Gang seiner religiösen Ueberzeugung.

Mein Austritt aus der katholischen Kirche und mein Eintritt in die evangelisch-protestantische, veranlasst durch eine schlechte Predigt und durch die Beherzigung der drei Sendschreiben des Hrn. Doct. Ernst zu Röderdorf im Hildesheimischen. Mit einem Anhange versehen, welcher die freimüthige Erklärung eines kathol. Geistlichen enthält. Göttingen, Dieterichsche Buchh. 1828. 52 S. gr. 8. geh. 8 Gr.

Es war die erbärmliche Predigt eines jungen kathol. Geistlichen auf dem Dorfe, worin er seine Galle gegen die Protestanten ausspie, und die drei Sendschreiben des Dr. Ernst, des Proselytenmachers, der sich berufen glaubt, der Welt die Augen zu öffnen, welche gerade eine entgegengesetzte Wirkung bei dem Vfr. dieser Schrift hervorbrachten; das Studium der Bibel, der Kirchen- und Dogmengeschichte, der berühmtesten kathol. Systeme, der Beschlüsse des Trienter Conciliums, des röm. Katechismi führten ihn weiter zu der Ueberzeugung, dass es mit nichts bewiesen werden könne, dass die kathol. Kirche die unfehlbare (über welche Unfehlbarkeit die Katholiken selbst nicht einig sind) und folglich die allein seligmachende sey. Diess wird sodann ferner erwiesen, die einzelnen Lehren der kathol.

Digitized by Google

Kirche als in der Schrift nicht begründet, dargestellt. Der Anhang, S. 31, enthält die freimüthige Erklärung eines katholischen Geistlichen (*Armand Saintes*) an Hrn. Coquerel, Redactor der Revue protestante, veranlasst durch dessen Darstellung eines allgemeinen Glaubensbekenntnisses der protest. Kirche, aus dem Novemberhefte der Revue protest. 1827 übersetzt.

Ist denn ein Frieden in der protestantischen Kirche nicht möglich? Beantwortet in einem brüderlichen Sendschreiben an die protestantische Geistlichkeit von einem katholischen Pfarrer in Schlesien. Herausgegeben von Karl Wunster, evangel. Pastor in Waschke bei Punitz im Grossherz. Posen. Leipzig, Hartmann, 1828. 78 S. in 8.

Nachdem der Vfr. die Nothwendigkeit einer Entstehung der Trennung und den Gang der letztern dargestellt und behauptet hat, die Protestanten irrten sich, wenn sie wähnten, das Urchristenthum wieder hergestellt zu haben und frei von Hass und Verfolgungssucht gewesen zu seyn, bemüht er sich, ihnen die Vortheile einer kirchlichen Vereinigung und christlichen Liebe darzustellen, und insbesondere die Vermeidung aller Streitigkeiten über die Union der beiden protest. Kirche, über die Preuss. Agende und die neuen liturgischen Einrichtungen zu empfehlen, was schon von Andern, die vielleicht dazu noch mehr Beruf hatten, geschehen ist.

Was soll man lernen? oder Zweck des Unterrichts. Von Joseph Weitzel. Leipzig, Brockhaus, 1828. X. 94 S. 12. 12 Gr.

Ein doppelter Nothstand der jetzigen Menschheit, ein äusserer, der die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse erschwert, und ein innerer, der die Uebereinstimmung mit sich selbst, den Frieden der Seele stört, veranlasste den Vfr., Abhandlungen über Gewerb- und Handelsfreiheit und über den Unterricht zu schreiben; beide waren schon seit Jahren fertig; Bruchstücke davon sind in Zeitschriften erschienen; er entschloss sich, sie vollständig heraus zu geben; aber zu weiterer Ausführung hatte er weder Lust noch Musse. So erscheint auch die gegenwärtige Abh. Sie geht davon aus, dass und wie der Mensch seinen innern und äussern Frieden immer mehr verloren hat. Der Grund davon wird zwar nicht einzig, aber doch vorzüglich in unserm Unterrichte

Digitized by Google

gesucht. (Wir würden eher sagen: in unsrer gesammten Erziehung). »Wir sollen nur lernen, was zu unserm oder Anderer Besten angewendet werden kann.« (S. 13) Der Mensch muss von seinem Standpuncte aus und für ihn gebildet werden. Da wird nun (S. 13 ff.) gewaltig gegen das Studium des classischen Alterthums, das grammatische genaue Erlernen der griech. und lat. Sprache, geeifert. Doch will der Vfr. (S. 20 f.) das Griechische und Lateinische nicht ganz aus dem Schulunterrichte verbannt wissen, wenn gleich er selbst geringen Nutzen davon gehabt hat. Nun werden Männer aufgeführt, welche, ohne viel Griechisch und Lateinisch zu wissen, grosse, wenigstens berühmte Schriftsteller geworden sind. S. 33 ff. fängt der Vfr. an, seinen Vorschlag über den Unterricht mehr anzudeuten als zu entwickeln, ob er gleich weiss, »es wird von dem, was er vorschlägt und wünscht, nichts geschehen.« Er wünscht nämlich den Unterricht den Bedürfnissen unsrer Zeit gemäss gestaltet, findet aber, dass es weder hier der Ort noch jetzt die Zeit sey, die Grundzüge eines Entwurfs seiner Organisation beizufügen (S. 40). Er beschränkt sich also darauf, immer zu wiederholen, unser Unterricht soll unsern Bedürfnissen, unsrer Lage, unsrer Bestimmung angemessen seyn, und darüber viel Worte zu machen, und nur manche einzelne Bemerkungen sind vorzüglich beachtungswerth. »Es wird manches Korn gestreuet, möchten wir mit dem Vfr. ausrufen, das Früchte bringen soll und in dem Boden stirbt, aber manches geht auch auf, das man verloren glaubt.«

Porträt Friedrichs des Grossen. Nach dem Französischen bearbeitet von Lebrecht Günther Förster, Herz. Altenburg. Hauptmann. Mit einem Titelkupf. (dem Brustbilde Friedrichs). Ilmenau, 1829, Voigt. 114 S. in 12. brosch.

Für die, welche das grössere Werk von Thiébault (s. Rep. 1828. II. S. 288), nicht besitzen (— wahrscheinlich die Quelle des gegenwärtigen — denn Hr. F. sagt nichts über das Original, nach welchem er gearbeitet hat) wird gegenwärtige Schrift hinreichend seyn, um den grossen König von den liebens- und achtungswürdigsten Seiten kennen zu lernen. Sie ist in 17 Abschnitte getheilt, von denen der erste die Erziehung und Jugendschicksale Friedrichs darstellt, die folgenden die einzelnen Eigenschaften durchgehen, welche ihn als

Digitized by Google

Freund der Wissenschaften und Künste, als Regent, als Menschen auszeichnen.

b. Neue Ausgaben.

Repertorium der besten Heilformeln aus der Praxis der bewährtesten Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und der berühmtesten klinischen Lehrer Deutschlands. Ein Handbuch für praktische Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer, von einem prakt. Arzte und Chirurgen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, bei C. H. F. Hartmann, 1829. XVI. 454 S. 12.

Der ungewöhnlich schnelle Absatz, welchen die erste, vor ungefähr 14 Monaten erschienene, Ausgabe dieses Repertoriums sich zu erfreuen gehabt hat, ist ein Beweis einer Seits von dem Bedürfnisse, welches das ärztliche Publikum an einer solchen Sammlung empfunden hat, anderer Seits von der guten Auswahl unter der grossen Menge von Arzneiformeln, welche sich in den Schriften der Aerzte aufgezeichnet findet. Diese Auswahl zeugt von viel Erfahrung und einem sichern praktischen Takte. Da die Einrichtung des Buchs bei der ersten Anzeige im Februarhefte des vorigen Jahrgangs unsers Repertor. angegeben worden ist, so bleibt jetzt uns nichts weiter zu thun übrig, als die Vermehrungen anzudeuten, welche jede einzelne Abtheilung erhalten hat. Die Pulverformeln sind um 27, die Species um 13, die Pillen um 47, die Bissen um 3, die Trochisci um 2, die Latwergen um 17, die Gallerten um 1, welche den Verf. selbst zum Urheber hat, die Mixturen um 23, die Auflösungen um 28, die Linctus um 3, die Emulsionen um 9, die Decocte um 19, die Infusa um 2, die Tincturen um 20, die Pflaster um 3, die Salben um 14, die Breiumschläge um 7, die Cerate um 1, die Einreibungen um 10, die Collyrien um 13, die Bähungen um 2, eben so die Klystiere, die Bäder endlich um 1 vermehrt worden. Ueberdiess ist noch ein besonderer Nachtrag hinzugekommen, welcher in zwei Abtheilungen 38 Vorschriften zu innern, und 16 zu äussern Heilmitteln enthält. — Auch der Hr. Verleger hat es sich angelegen seyn lassen, das Aeussere dieses Buchs auf eine empfehlende Weise auszustatten, und Ref. wünscht bald wieder Gelegenheit zu haben, eine dritte Ausgabe anzeigen zu können.

Digitized by Google

Einleitung in das Studium der Medicin zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen von Dr. Johann Wilhelm Heinrich Conradi, Königl. Grossbr. Hofrathe, Prof. der Med. zu Göttingen etc. Dritte, durchaus umgearbeitete Ausgabe seines Grundrisses der medicin. Encyclopädie und Methodologie. Marburg, Krieger und Comp. 1828. *XII.* 115 *S.* gr. 8.

Zuerst hatte der Vf. 1806 seine Encycl. u. Method. des Studiums, um das er sich so mannichfaltige und grosse Verdienste gemacht hat und noch macht, herausgegeben. Seit 23 Jahren darüber gehaltene Vorlesungen haben ihn zu gegenwärtiger, mehr umfassenden und auch durch den Titel ankündigenden Umarbeitung veranlasst, die jedoch immer den Charakter eines Compendiums oder Grundrisses behalten hat. Vornemlich ist Manches, was sich auf Klinik und Benutzung klinischer Institute, auf die moralischen Eigenschaften und das Betragen des Arztes bezieht, ausführlicher vorgetragen; die Literatur ist bis auf die neueste Zeit, aber mit strenger Auswahl fortgesetzt, auf gelehrte, wissenschaftliche Bildung des Arztes gedrungen, der Weg der durch Vernunft geleiteten und durch Gelehrsamkeit unterstützten Erfahrung, als der einzig richtige, vorgezeichnet, gegen neuere Verirrungen und Hirngespinnste der Phantasie gewarnt. Die ganze Einleitung ist in 10 Capitel getheilt, und Jedem, der sich dem medic. Studium widmen will, schon vor dem Anfange desselben, zum fleissigen Lesen angelegentlich zu empfehlen.

Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen entworfen von Dr. Joh. Wilh. Heinr. Conradi etc. Zweiter Band. Von den abnormen Ausleerungen, Kachexien, Nervenkrankheiten, Seelenkrankheiten etc. Dritte verbesserte Ausgabe. Ebendas. 1828. 621 *S.* gr. 8.

Dieser Band enthält folgende Abschnitte: 4. Von den abnormen Krankheiten, 1ste Abth., von den Blutflüssen und der Zurückhaltung oder Unterdrückung des auszuleerenden Blutes (9 Capp.). 2te Abth., von den Bauchflüssen und andern krankhaften Ab- und Aussonderungen (10 Capp.). 5. Von den Kachexien (17 Capp.). 6. Von den Krankheiten mit Bildung parasitischer Thie-

Digitized by Google

re (2 Capp.). 7. Von den schmerzhaften Krankheiten (einzelner Theile des Körpers, 5 Capp.). 8. Von den Krankheiten, welche durch Erhöhung oder Verstimmung der Empfindungen sich auszeichnen (Hyperaesthesiae und Pseudaesthesiae, 6 Capp.). 9. Von den Krankheiten, welche mit Unterdrückung oder Schwäche der Kräfte des Empfindungswerkzeuges und der Nerven verbunden sind (Adynamiae, Eclyses, 5 Capp.). 10. Von den krampfhaften Krankheiten a. in den Organen des vegetativen Lebens (6 Capp.), b. in den zur willkürlichen Bewegung bestimmten Muskeln (4 Capp.). 11. Von den Seelenkrankheiten, nebst Anhang von dem Schlafwandeln und von dem Alp. Ueberall zeigt sich die bessernde Hand des würdigen Vfs.

Die Feuerwerkkunst für Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung häuslicher Feste zubereiten kann. Aus dem Französischen. Von F. C. A. Büttner. Mit zehn Steinabdrücken. Dritte, sehr verbess. und vermehrte Auflage. Ilmenau, 1829, Voigt. IV. 60 S. 8. brosch.

Das Ganze ist in 6 Capp. getheilt, wovon das 1ste die Stoffe zu Kunst- und Lustfeuern, das 2te und 3te die Werkzeuge und Nebenstücke, die folgenden die verschiedenen Arten von Kunstfeuern, praktisch belehrend angeben.

c. Predigten und Reden.

Zwei Abschiedspredigten, gehalten zu Weihnachten 1828 in Altenburg am ersten Feiertage in der Herz. Schlosskirche und am 2ten Feiertage in der Stadtkirche zu St. Bartholomäi von Dr. Christian Gottlob Leberecht Grossmann, Herz. Sächs. Cons.-Rathe, Oberhofpr. und Generalsuper. Pr. 4 Gr. Der Ertrag ist zu dem beabsichtigten Schulbau in Altenburg bestimmt. Altenburg, Hofbuchdr. 46 S. 8. geh. (Leipz. Vogel).

Zweimal ist dieser treffliche geistliche Redner schon aufgeführt worden. Nicht ohne tiefe Rührung wird man die gegenwärtigen Predigten lesen, vornemlich den Eingang der ersten Pr., der die innigsten Gefühle des Scheidenden ausspricht und seine mit Gott und vor Gott gefassten Entschlüsse rechtfertigt und den Eingang der

Digitized by Google

zweiten der über die letztern die Tröstung des reinen Bewusstseyns ausdrückt, und dann die mannichfaltigen, zu den Herzen gehenden frommen Wünsche, mit denen beide schliessen. Ein unvergessliches Denkmal hat Hr. G. allen seinen ehemaligen Zuhörern jedes Standes hinterlassen. Ref. darf keine Stelle abschreiben und nur den Inhalt beider Predigten noch angeben. Die erste (über Luk. 2, 1—14.) betrachtet die Verklärung unsrer irdischen Verbindungen im Lichte der Geburt des Herrn; in einer vierfachen Hinsicht erscheinen unsre irdischen Verbindungen im Lichte der Geburt des Herrn in einem höhern Glanze, in Hinsicht ihres Ursprungs, ihrer Abzweckung und Einrichtung, ihrer Würde, ihrer Schicksale. Die Ausführung dieser 4 Stücke macht den ersten Theil aus. Der zweite zeigt, wie wichtig diese Betrachtung unsern Verbindungen aus dem höhern Gesichtspuncte, den die Geburt des Herrn uns anweiset, sey für unsre Einsicht in ihr Wesen, unsre Stimmung bei ihrem Genusse, unsre Gesinnung bei ihren Pflichten, unsre Zufriedenheit bei ihrem Wechsel. In der zweiten Predigt (über Luk. 2, 15—20.) ist die Andacht gerichtet auf die Sorge des Christen, dass sein Daseyn auf Erden nicht spurlos vorüber gehe. Diese Sorge des Christen, Spuren seines Daseyn zurückzulassen, äussert sich 1. in Werken, Anstalten und Einrichtungen, die er zu gründen, zu fördern, zu erhalten bemüht ist; 2. in dem gesegneten Gedächtnisse, das er zurücklässt; 3. in dem Geiste, der von ihm ausgeht. Zu der Pflicht, auf solche Weise das vergängliche Daseyn durch bleibende Spuren kenntlich zu machen, fordert uns auf 1. unser Christenberuf, 2. das Bewusstseyn unsrer Menschenwürde, 3. unsre Sterblichkeit.

Zwei Predigten, veranlasst durch den im Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach eingetretenen Regierungswechsel, gehalten von Dr. Friedr. August Köthe, Consistorialr., Superint. und Oberpfarrer in Allstädt. Jena, Frommann. 42 S. gr. 8.

In der Gedächtnisspredigt auf den verew. Grossherzog (über 2. Pet. 1, 14 f.) zeigt der Hr. Vf., welch' ein ehrenhaftes Gedächtniss der entschlafne Fürst zurückgelassen hat, und rühmt daher 1. seine unermüdliche Thätigkeit mit rastlosem Streben nach heller Erkenntniss; 2. seine lebendige Theilnahme an den Angelegenheiten der Menschheit und seine herzliche Geneigtheit,

Digitized by Google

den Fortschritt zum Bessern zu fördern; 3. seine deutsche Treue und heldenmüthige Tapferkeit; 4. seine unbestechliche Gerechtigkeit mit Achtung der bürgerlichen Freiheit; 5. seine grossherzige Liebe zu seinem Lande und Volke mit der immer wachen Sorge für das Wohl der Seinen. Den Inhalt der Predigt über Ps. 21, 1—8. zur Feier der Huldigung des Grossherz. Carl Friedrich machen die Erweckungen, welche der Herr auch in dem eingetretenen Regierungswechsel uns darbeut, aus: 1. zum kindlichen Vertrauen auf Gott; 2. zur Liebe und Treue gegen unsern Fürsten und sein erlauchtes Haus; 3. zu freudiger Bereitwilligkeit, für das gemeine Beste mitzuwirken nach unserm Vermögen. Herzlich und eindringend, ungekünstelt und rein, ist der Vortrag, in welchem diess alles ausgeführt wird.

Dem Gedächtniss Sr. Kön. Hoh. des Durchlaucht. Fürsten und Herrn Carl August, Grossherzogs von Sachsen. Ein Vortrag in der Trauer-Sitzung der Kön. Preuss. Acad. gemeinnütz. Wissenschaften zu Erfurt am 17. Dec. 1828 gehalten vom G. S. Obermedicinalr. v. Froriep, des Kön. Würtemberg. C. V. Ord. R., Vice-Director der Acad. 16 *S. in* 4.

Auch nachdem die Herren v. Müller, Röhr und Eichstädt die vielseitigen Verdienste und erhabenen Eigenschaften des Verewigten eben so wahr und treu als schön und beredt dargestellt haben, blieb dem würdigen Verfasser dieser Rede noch Farbe genug, eine Seite der Zeichnung trefflich auszumalen. Nachdem er nämlich einen Abriss seines Lebens gegeben, hebt er es besonders hervor, dass, wenn auch kein Zweig des Wissens, keine Richtung des Geistes, keine Art des Wirkens dem Fürsten gleichgültig war, er doch vorzugsweise dem Anwendbaren und besonders dem Gemeinnützigen zugewendet und in dieser Hinsicht auch für die Zwecke der Erfurter Akad. der Wiss. thätig, ja derselben geborner Gönner war; zeigt, dass er sich vorzüglich zu den Naturwissenschaften hinneigte, und seine am meisten gemeinnützigen Einrichtungen in Beziehung auf Erziehungs- und Unterrichtswesen, auf Rechtspflege, auf Landes-Administration, auf Wissenschaft und Kunst sind angedeutet. Auch ist, S. 7 f., ein ansehnliches Verzeichniss der Gelehrten, Geschäftsmänner und Künster mitgetheilt, mit welchen der Grossherzog in Verbindung stand und die

Digitized by Google

auf ihn vortheilhaft einwirkten. — Wir erwähnen bei dieser Veranlassung, dass auch die

Rede des Geh. Hofraths und Ritters, Dr. Heinr. Carl Abraham Eichstädt zu Jena, gehalten am 9. Aug. 1828 in dasiger Univ.-Kirche bei der acad. Todtenfeier zum Andenken an den höchstsel. Grossh. Carl August zu Sachsen-Weimar, Kön. Hoh., als durchlaucht. Rect. der Univ., aus dem Lateinischen übersetzt vom Oberconsist.-Director und Ritter Peucer in Weimar

aus der Minerva besonders abgedruckt worden ist, Jena, in der Bran'schen Buchh. 1828. 60 S. in 8. brosch. 6 Gr.

d. Journalistik.

Die unveränderliche Einheit der evangelischen Kirche. Eine Zeitschrift von dem Oberhofprediger Dr. Christoph Friedrich von Ammon. Zweiten Bandes erstes Heft (111 *S. kl.* 8.), *zweites Heft* (105 *S.*). *Dresden, Hilschersche Buchh.* 1828.

Eine Abhandlung über die unsichtbare Kirche füllt den grössten Theil des ersten Hefts, S. 1 — 70. nebst einer Nachschrift an den Herrn Magister Wahrlieb S. 73 — 86. So wenig es auch dem wohlgesinnten Freunde der Religion verargt werden kann, wenn er sich von den Unvollkommenheiten der sichtbaren Kirche zuweilen im Geiste lossagt, um sich in der unsichtbaren mit den weisesten und frömmsten Menschen jeder Zeit in Verbindung zu setzen; so liegt doch in dem Begriffe einer unsichtbaren Kirche von der einen Seite etwas Widersprechendes, Unbiblisches und zur Zeit der Kirchenväter Unerhörtes und von der andern Seite etwas Dunkles und Zweideutiges, im Ganzen etwas Dichterisches und Rhetorisches. Luther berief sich (S. 18), als er gefragt wurde, wo vor ihm die wahre Kirche gewesen sey, auf die unsichtbare Kirche, als eine Versammlung der Seelen im Glauben, aber Melanchthon verwirft den Begriff einer Idealkirche und verschiedene Glaubensbekenntnisse mehrerer christl. Gemeinen halten sich bald an die Einheit der Kirche in dem äussern Verbande, bald geben sie den Verein der Auserwählten als unsichtbar an, weil Gott allein ihn kennt (S. 23 f.). Was man für die Trennung der sichtbaren und unsichtbaren Kirche

Digitized by Google

angeführt hat, wird S. 29 ff. bestritten (man sieht wohl, alles kömmt auf die Bestimmung des Ausdrucks, *unsichtbar*, und unsichtbare *Kirche* an; eine *absolut unsichtbare Versammlung* ist allerdings weder denkbar noch wirklich); und, dass dabei theils in das Leere hinausführende Abstraction, theils Misverstand und blinder Autoritätsglaube von der Wahrheit abgeführt haben, wird gezeigt, und so die Einheit der freien Kirche gerettet, die man nach ihrer Quantität in die allgemeine und besondere, nach ihrer Qualität in die heilige und unheilige, nach der Relation in die wahre und falsche, die göttliche und menschliche, die freie und unfreie, nach der Modalität in die unveränderliche und veränderliche eintheilen kann; das Prädicat *unsichtbar* steht mit dem Subjecte, welches nothwendig als Gesellschaft gedacht werden muss, im Widerspruche; es ist ein Prädicat des Prädicates. Die Nachschrift beantwortet das: offene Sendschreiben des (pseudonymen) Mag. Wahrlieb an den Hrn. Dr. v. A. über die Einheit der evangel. Kirche, Neust. 1827. 8., wodurch Letzter in dem Entschlusse, durch möglichste Einwirkung auf die innere Einheit unsrer Kirche auch die äussere und durch beide ihr Wachsthum und Gedeihen zu befördern, von Neuem bestärkt worden ist. — Beurtheilt sind: S. 89. Joa. Miltoni (geb. 1608, gest. 1674), de re christiana libri posthumi duo, quos ex schedis mss. depromsit et typis mandari primus curavit Car. Ricard. Sumner, A. M. bibl. reg. praef. (Braunschw., u. L. 1827, 550 S. gr. 8., und einige dogmat. Verirrungen ausgezeichnet), und S. 98. J. Gf. Pabl's öffentl. Recht der evang. Kirche in Teutschl. (1827, und gegen seine Behauptung einer absoluten Unhaltbarkeit unser symbolischen Bücher Erinnerungen gemacht). — Die Abhandlung des 2ten H. ist kürzer: Die apologetische Kunst, den Meinungen seiner Kirche den Sieg zu erkämpfen. Eine Lesefrucht S. 3—24. (Veranlassung dazu gab das: Schreiben eines katholischen Geistlichen an den Verfasser der zwei Briefe, durch die jüngst in Dresden erschienene Schrift: die reine katholische Lehre veranlasst, Sulzbach 1828; ein Buch, wodurch nach der Behauptung des Hrn. Dr. v. A. weder die kathol. Kirche, wie sie gegenwärtig vorhanden ist, etwas gewonnen, noch die protestantische etwas verloren hat). Dagegen sind im 2ten Abschn. (Töne und Mistöne der Zeit) acht Schriften beurtheilt: S. 27. Tzschirner's Briefe an Chateaubriand, herausgegeben von

Digitized by Google

Krug; S. 39. Gemberg's schottische Nationalkirche; S. 46. Dr. Hahn's Lehrbuch des christlichen Glaubens; S. 58. das Leben Jesu als Grundlage einer reinen Geschichte des Urchristenthums von Dr. Paulus; S. 69. der Rationalist kein evangel. Christ, ein Wort der Liebe und des Ernstes von einem nicht theolog. Gliede der evang. Gemeinde, 1828; S. 80. Germar's Beiträge zur allgemeinen Hermeneutik etc.; S. 93. Eichstädt Oratio de J. G. Eichhornio, illustri exemplo felicitatis academicae, 1827; S. 97. Denkschrift für die Aufhebung des der kathol. Geistlichkeit vorgeschriebenen Cölibats, Freiburg 1828 — und wichtige Bemerkungen sind über alle diese Schriften oder auf Veranlassung derselben mitgetheilt.

Kritische Zeitschrift für geistliche Beredsamkeit. Herausgegeben von Dr. Alt und Dr. Lindemann. Erstes Heft. Eisleben, 1828, Reinhardt. 185 S. gr. 8. brosch. 20 Gr.

Weil in den theol. Zeitschriften doch bei weitem nicht alle homiletische Arbeiten genau angezeigt werden und um die Jugend gegen die sich verbreitenden irrigen Predigtweisen zu verwahren, haben sich die Herren Dr. J. K. W. Alt, zweiter Pred. an der Petri-Pauli-Kirche und Dr. K. A. Lindemann, 2ter Pred. an der Nicolai-Kirche zu Eisleben (die beide selbst Predigten herausgegeben haben) entschlossen, diesem Theile der theol. Literatur eine besondere und ausschliessliche Zeitschrift zu widmen, wie aus einer im vor. J. erschienenen Ankündigung, die im 1sten H. wieder abgedruckt worden, bekannt ist. Diess erste H. enthält unter 25 Numern theils Sammlungen von Predigten, theils einzelne Predigten, theils homiletische Magazine, Repertorien und Zeitschriften, theils Schriften, welche die Homiletik angehen, genau, mit Ernst und Anstand, ohne Bitterkeit und ohne Lobhudelei, angezeigt und beurtheilt, und, in welchem Geiste die Vffr. ihr Geschäft betreiben werden, lehrt vorzüglich die Abwehr, womit das Heft schliesst (S. 178 ff.) und worin die Schrift: »Kann sich ein Rationalist für seine antibiblischen Behauptungen auf einzelne Aussprüche der heil. Schrift berufen, ohne mit dieser und seinen eignen Lehrsätzen in den auffallendsten Widerspruch zu gerathen? beantwortet durch biblische Beleuchtung einer Predigt des Hrn. Dr. Röhr über die Worte Matth. 10, 3. etc. Berlin 1828«

Digitized by Google

abgefertigt wird, und in der Einleitung dazu gesagt wird: »Andere Milch bedarf das Kind, in dem sich die Vernunft noch nicht entwickelt; andere Speise bedürfen die, welche zum höhern Mannsalter Christi erwachten. Jene ringen mit der historischen Schaale und dem Splinte des Lebensbaums; diese leben im Kern der ewigen Ideen, aus denen die Bibeln der Erde flossen. Beide gehen den Weg der Erlösung, so lange sie reines Herzens gehen. Beide gehen irre, wenn sie der biblische Buchstabe zur Unfreiheit oder die freie Idee zur unsittlichen Freiheit führt.« Zur Fortsetzung dieser Hefte wird Hoffnung gemacht.

Jahrbücher der Straf- und Besserungs-Anstalten, Erziehungshäuser, Armenfürsorge und anderer Werke der christlichen Liebe, herausgegeben von Dr. Nikolaus Heinrich Julius. 1829. *Erstes Heft. Januar. Berlin, bei Enslin.* 64 *S. gr.* 8.

Der Herausgeber, schon durch seine Schriften und Vorlesungen über die Verbesserung der Gefängnisse rühmlich bekannt, macht sich durch gegenwärtige Zeitschrift, die Harsleben. nicht fortgesetzten, allgemeine kritische Annalen der Verhaft-, Straf- und Besserungs-Anstalten ersetzen und vielleicht noch übertreffen können, um so verdienter, da neuerlich so viele sich darauf beziehende Vereine und Anstalten entstanden sind, deren wohlthätige Wirksamkeit auch für Andere zur Nachahmung aufgestellt werden muss, aber auch so manche Fehlgriffe und irrige Ideen zu berichtigen sind. Diess Heft fängt mit Darstellung des in Berlin 1826 gestifteten, und vom Könige 10. Sept. 1828 bestätigten Vereins für die Besserung der Strafgefangenen (S. 5—30) an. Darauf folgen: S. 31. Kurze Geschichte des niederländischen Gefängnisswesens und der dortigen (im Winter 1822—23) errichteten Gesellschaft zur sittlichen Besserung der Gefangenen. S. 40. Entwickelung der Maasregeln zur Verminderung der jugendlichen Verbrecher im preuss. Staate (mit der Circularverfügung des preuss. Minist. der geistl. Angelegenheiten vom 11. Jul. 1828). S. 47. Die Magdalenenstifte und andere Bemühungen für Besserung gefallener Mädchen im britt. Reiche. S. 54. Zur Geschichte der Sonntagsschulen. S. 58 ff. Vermischtes (insbesondere, von der Schwesterschaft der Barmherzigkeit zu Montpellier; den Fortschritten des Besserungshauses in Genf; dem Zustande der französ. Galeerensclaven im

Digitized by Google

Jul. 1828; Wohlthätigkeits- und Unterrichts-Anstalten in den französ. Kolonien; Einnahme der wohlthätigen Gesellschaften im britt. Reiche und den nordamerikan. verein. Staaten 1827 und 1825 — 27). Wir wünschen dem Herausgeber alle nothwendige Unterstützung zur ununterbrochenen Fortsetzung seiner gewiss nützlichen Zeitschrift.

Ausländische Literatur. a. Englische.

A Visit to the seven churches of Asia etc. by Arundell (englischem Caplan in Smyrna) gibt eine Vergleichung des ehemal. und jetzigen Zustandes der 7 Kirchen in der Off. Joh. der interessant ist. s. Blätt. für liter. Unterh. 8, S. 31. (Ephesus ist ein blosser Trümmerhaufen, Sardes besteht jetzt aus einigen Lehmhütten, Thyatira (Ak-bissar) hat eine einzige griech. Kirche, Laodicea (Eski-hissar) ist ein türk. Dorf, Philadelphia (Allah-sher) durch Erdbeben und Kriege vernichtet).

Howell hat so eben das Leben des schottischen Abenteurers Alexander Selkirk herausgegeben.

Sir James Makintosh hat ein Bruchstück der Geschichte des 19ten Jahrh. herausgegeben, welches eine unparteiische Geschichte und Schilderung Canning's enthält.

Die verwitwete Belzoni gibt eine Abbildung des grossen, von ihrem Gatten eröffneten, ägypt. Grabmals in 80 lithogr. Blättern mit Erläuterungen heraus.

The newly (1825 von einen engl. Architekten) discovered temple of Cadachio (dem Apollo oder Asklepios geweiht) in the island of Corfu, illustrated by Wm. Railton, Architect, Lond. 1828. Fol. s. Tüb. Kunstblatt 2, S. 7.

Eine Mistriss *Godwin* hat in einer Schrift auf Wiederherstellung der Rechte der Weiber und eine solche Erziehung derselben, dass sie alle bürgerliche und politische Rechte erhalten können, angetragen. s. Blätt. für liter. Unterh. 28, S. 110 f., wo eine ähnliche Schrift einer Französin damit verglichen wird.

Von dem sechsten Jahrg. des engl. Almanachs auf 1829 (bei Smith in Lond.) Friendship's offering. A literary Album and annual Remembrance ist in der Wiener Zeitschr. f. Kunst etc. 9, S. 69, Nachricht gegeben.

Mexican illustrations, with observations upon the government and ressuries of Mexico as they appeared

Digitized by Google

during 1825, 26 and 27, by Mark Beaufoy, Lond. 1828. Das Buch ist mehr unterhaltend als belehrend. s. Blätt. für lit. Unterh. 33, S. 132.

The History of the rise and progress of the United States of North-America, till the British revolution in 1688. By James Grahame, Esq. Zwei Bände gr. 8. bei Longman, 1827. Ein gründliches und unparteiisch geschriebenes Werk, das aber nur bis gegen Ende des 17ten Jahrh. geht. s. Gött. gel. Anz. 1829, 18, S. 169.

b. Französische.

Bei Debure in Paris ist erschienen: Recueil de médailles grecques inédites, publiées par M. Edouard de Cadalvene, officier de la chambre du Roi etc. in 4. mit Kupf. (25 Fr.).

Von den Mémoires (des neufchateler Buchdruckers, was er ursprünglich war) Fauche-Borel ist der 3te Band erschienen, nicht weniger reichhaltig an Anekdoten und Beiträgen zur Geschichte seit dem Anfange dieses Jahrh. s. Blätt. für liter. Unterh. 24, S. 95, wo auch von andern weniger wichtigen französ. Büchern Nachricht gegeben ist.

Die Schrift des Israeliten Salvador: Histoire des institutions de Moïse, die sehr frei darüber urtheilt, enthält auch die Behauptung, Jesus sei nach den Gesetzen des Volks rechtmässig verurtheilt worden. Dagegen hat Dupin in der Gazette des Tribunaux eine rechtliche Vertheidigung Jesu einrücken lassen. s. Blätt. für lit. Unterh. 24, S. 94 f.

Réponse à Sir Walter Scott sur son histoire de Napoléon, par Louis Bonaparte, Comte de St. Leu, l'ancien roi de Hollande, frère de l'empereur. Par. 1829. Eine lange Stelle daraus ist übersetzt in den lit. Blätt. der Hamb. Börsenh. 361, S. 44 ff. Das Schriftchen ist nun ganz übersetzt. Vgl. Bl. für lit. Unterh. 42, S. 168.

Von der Description des monumens musulmans du cabinet de Mr. le duc de Blacas, par M. Rainaud, Paris 1828. 2. voll. 8., ist eine ausführliche Anzeige im Tüb. Kunstbl. 4, S. 13, geliefert.

Cours d'Archéologie, professé par M. Raoul-Rochette, à la Bibl. du Roi tous les Mardis. Publié par la Sténographie avec l'autorisation de la revision du Professeur. 1 — 12me Léçon. Paris, Renduel 1828, 374 S. 8., ist angezeigt im Tübing. Kunstbl. 5, S. 17.

Digitized by Google

(1ste Vorl., dass die Griechen nicht die Kunst von de Aeg. haben, 2te Vorl. Phönicier); 6, S. 21. 7, S. 2 (von der griech. Sculptur — alte Beschränktheit — 5te Vorl. (etrur. Kunst) 8. 9, 30.

De la rareté et du prix de médailles romaines, o recueil contenant les types rares et inédits des médai les d'or, d'argent et de bronze, frappées pendant la duré de la république et de l'empire romaine par J. L. Mion net. Paris 1827, 2 Bände 8. Von diesem Werke i Nachricht und zugleich eine kurze Geschichte der Schau oder Denkmünzen seit dem Wiederaufleben der Wis gegeben in den Blätt. für lit. Unterh. 26, S. 102 ff.

Les soupers de la maréchale de Luxembourg, dédié à Mr. le Vicomte de la Rochefoucauld, par M. la com tesse de Genlis. Paris 1828. Diess ist eine Empfehlun der alten Zeit und der glänzenden, angenehmen Gesel schaften in Paris im 18ten Jahrh. s. Blätt. für litera Unterh. 27, S. 108.

Cromwell et Napoleon, la révolution d'Angleterr et la révolution française, parallélement comparés, sui vies de quelques pensées et reflexions morales et poli tiques. Par un ami de la vérité. Wolfenbüttel e Leipsic 1829, 8. Eine geistreiche Vergleichung beide Revolutionen.

La France, considérée sous le rapport de la géogra phie, physique et politique, de la statistique et du com merce, de l'industrie et de l'histoire. Paris 1828, 216 S 8., ist ein aus dem Dictionnaire géograph. univers abgedruckter schätzbarer Artikel. s. Blätt. für lit. Un terh. 27, S. 108.

Nouvelle correspondance politique et administrat ve, par F. Fievée. Paris 1828, Sautelet. 364 S. 8. Ueb fast alle Gegenstände der Staatskunst und Verwaltun verbreitet sich diese Schrift, auch über die Jesuite s. Leipz. Lit. Zeit. 16, S. 125.

Der Generallieutenant Marquis *de Bouillé* hat 182 Commentaires politiques et historiques sur le traité d prince de Machiavel et sur l'Antimachiavel de Fréd ric II. (bei Düpont, 426 S. 8) herausgegeben, worin e beide Werke analysirt, vergleicht, beurtheilt und zwa in Beziehung auf damalige und spätere Weltereigniss S. ebendas. S. 124 f.

Mémoires du maréchal *Berthier*, prince de Neu châtel et de Wagram. Paris 1827.

Digitized by Google

Mémoires du comte *Regnier*, Général de division. Paris 1827.

Beide Schriften handeln in den ersten Theilen von dem Feldzuge in Aegypten und theilen darüber manches Neue mit. s. Blätt. für lit. Unterh, 32, S. 128.

De l'Opposition dans le gouvernement et de la Liberté de la presse, par M. *de Bonald*. Paris 1828. Eine feine Vertheidigung der alten Institutionen und der Censur. s. Blätt. für lit. Unterh. 33, S. 131.

c. Italienische.

Hr. *Angelo Mai* hat in Rom den ersten Band von classischen Schriftstellern aus der Vaticanbibl. herausgegeben, enthaltend: 1. Cicero de republica, mit Anmerk. des Herausg. und Noten des Proklus; 2. Gargilius Martialis de arboribus pomiferis, de amygdala etc.; 3. ein Bruchstück aus des Sallustius 3tem B. der Historiarum; 4. Fragmente des Archimedes, griechisch.

Mehrere topographische und statistische Werke über Städte und Länder Italiens sind aus der biblioteca Italiana in den Blätt. für lit. Unterh. 33, S. 132, angezeigt.

Zu Palermo ist 1827 erschienen: Morso descrizione di Palermo antico ricavata sugli autori sincroni.

Zwei Werke über das Leben und die Arbeiten *zweier* Maler sind in Venedig herausgekommen: *Biagio* Saggio sopra la vita e i dipinti di Fra Sebastiano del Pionubo, 1827 — und: Memorie della vita di Antonio da Solario detto il Zingaro, pittore veneziano. 1828, 4. — Umfassender ist das Abecedario dei pittori, scultori ed architetti Cremonesi, von *Grasselli* aus Cremona. Mailand 1827, 12. s. Blätt. für lit. Unterh. 33, S. 132.

d. Spanische.

Von Navarette's wichtigem Werke: Viages et descubrimientos de los Españoles (Reisen und Entdeckungen der Spanier) ist der *dritte* Theil zu Madrid erschienen.

In Madrid kömmt ein Dicionario historico enciclopedico in 4—5 Quartbänden heraus. Ein Heft ist bereits erschienen.

Don *Leon Bermudez* (Verf. eines Dicionario de los professores de las bellas artes en España hat eine Arte de ver en las bellas artes (zu Madrid) herausgegeben

(eine sehr erweiterte Bearbeitung des Werks von Mengs). s. Blätt. für lit. Unterh. 29, S. 116.

Manuel Garcia de Villanuova hat ein Werk über den Ursprung, Epochen und Fortschritte des spanischen Theaters mit Documenten und Anmerkungen herausgegeben (Madrid 1828, 2 Bände). s. Blätt. für liter. Unterh. 24, S. 96.

Es ist zu Madrid eine Geschichte des Ursprungs geistlicher Reichthümer erschienen, worin die Rechte des Klerus beim Erwerbe derselben vertheidigt werden.

e. Portugiesische.

Zu Lissabon erscheint eine Sammlung aller portugiesischen Gesetze in 6 Bänden in Folio, wovon die 2 ersten im J. 1828 erschienen sind.

f. Nordamerikanische.

Williams hat zu Philadelphia 1827 herausgegeben: A View of West Florida mit einer Charte; sehr genaue Nachrichten von des Landes physischer Beschaffenheit. s. Blätt. für lit. Unterh. 24, S. 96.

g. Polnische.

In den 19 Druckereien zu Warschau sind im Jahre 1828 101 Werke in poln. Sprache (darunter 13 poetische, 22 Romane, 11 wissenschaftliche etc.), ausser den periodischen Schriften, Almanachen etc. gedruckt worden, überdiess 2 latein., 1 französ., 3 deutsche und 1 hebräisches Werk. Es erscheinen jetzt in Warschau 20 Zeitschriften.

h. Morgenländische.

Von: Tausend und Eine Nacht. Arabisch. Nach einer Handschrift aus Tunis, herausgegeben von Dr. Maxim. Habicht, Prof. zu Breslau, ist 1827 und 1828 der dritte und vierte Band erschienen, die mit der 337sten Nacht schliessen. Der Herausgeber hat (vom 3ten B. an) eine wichtige ägypt. Handschrift vom Hrn. Baron de Sacy mitgetheilt erhalten und daraus manche Lücke ergänzt. Jedem Bande ist ein Verzeichniss der in den Wörterbüchern fehlenden Wörter beigefügt.

Ueber die in der Druckerei zu Konstantinopel neuerlich gedruckten Werke vergl. man auch Voss. Berlin. Zeit. Nr. 55.

Digitized by Google

i. Russische.

Der P. Hyacinth, der lange bei der russ. Mission in Peking gestanden, hat 1828 Memoiren über die Mongoley herausgegeben in 4 Theilen, deren erster das Reisetagebuch, der 2te statistische Nachrichten, der 3te einen Abriss der Geschichte der Mongoley, der 4te das mongolische Gesetzbuch enthält.

Von den russischen Almanachs, Nordische Blumen (Sewernyje zwety) auf 1827 und 1828 sind (übersetzte) Proben in den Blätt. für literar. Unterh. 36, S. 143 f. gegeben.

k. Neugriechische.

Drei neue Schriften derselben (darunter die "*Ατακτα* von Koraës) sind im Tübing. Literatur-Blatte 2, S. 7, angezeigt.

Zwei andere, von Minas: eine Grammaire grecque contenant les dialects et la différence avec le grec vulgaire — er hat schon mehrere Schriften gegen die Erasmische Aussprache des Griechischen ausgehen lassen — und des verstorb. Gregor Georgiades Zalykos neugriech. Uebersetzung des Contrat social von Rousseau mit den Prolegomenen von Konstantin Nikolopulos, Paris 1828, in den Blätt. für lit. Unterh. 28, S. 112.

l. Oesterreichische.

Von des Prof. *Franz Petter* Anleitung zur gründlichen Erlernung der Rechenkunst ist der *zweite Band*, enthaltend die Lehre von Münz - und Wechselrechnungen u. s. f., in der Gerold'schen Buchh. mit der Jahrz. 1829 erschienen. 2 fl. 48 Kr. C. M.

Von den Beobachtungen und Abhandlungen aus dem Gebiete der gesammten praktischen Heilkunde von österreich. Aerzten. Herausgegeben von den Directoren und Proff. des Stud. der Heilkunde an der Univ. zu Wien, ist der sechste Band 1828 herausgekommen — von den Medicinischen Jahrbüchern des k. k. österreich. Staates, herausgegeben von den Directoren u. Profess. des Stud. der Heilkunde an der Univers. zu Wien, Neue Folge, III. Band IV. Stück, mit 3 Steinabdr. 1 fl. 36 Kr.

Von Böhmens und insbesondere Prags neuester Literatur u. Kunst sind Nachrichten in der Dresdn. Abendz. 1828, 245, S. 980. 246, 984. 287, 988. gegeben.

Digitized by Google

Vom Hrn. *Friedrich von Schlegel* ist bei Schaumburg und Comp. herausgekommen: Philosophie der Geschichte in 18 Vorlesungen gehalten zu Wien 1828 2 Theile. 4 fl. 30 Kr.

In Hermannstadt ist 1828 erschienen: Kurzgefasste türkisch-deutsche Sprachlehre, mit einer Sammlung der gebräuchlichsten Wörter, kleiner Constructionen und Redensarten etc. Pr. 1 fl.

Ebendaselbst: Bayonnet-Fechtschule in 21 Darstellungen mit erläuterndem Texte. Pr. 1 fl.

Bei Adolph in Wien ist herausgekommen: Siegfried Eckardt, genannt Koch, k. k. Hofschauspieler und Regisseur des Burgtheaters: Was er ist und wie er es wurde. Eine biograph. Skizze zu dessen Kunstjubiläum verfasst von Dr. *Max Carl Baldamus* etc. 1 fl.

In Mausbergers Buchh. Der Handkuss nach seiner verschiedenen Abstufungen in ehrerbietiger, conventioneller und zärtlicher Beziehung etc. herausgegeben von Dr. *Franz Rittler*. 48 Kr. C. M.

Hr. Dr. *F. A.* Edler *von Reider* in Wien hat eine Abhandlung über das gelbe Fieber herausgegeben, worin er zeigt, dass es der höchste Grad der Sumpffieber, nicht ansteckend, sey, aus den Dünsten faulenden Wassers, besonders auf den Schiffen entstehe und durch die Schiffahrt verbreitet werde.

Bei Tendler ist erschienen: Gedächtniss- und Vortrags-Uebungen für declamirende Schüler bei öffentlichen Prüfungen und bei häuslichen Veranlassungen etc. gesammelt und herausgegeben von Sebast. Bauer, Lehrer an der Hauptschule am Bauernmarkte etc. Wien 1828, brosch. 276 S. 48 Kr. Es befinden sich darin auch Original-Gedichte für häusliche Feste.

Ebendaselbst: Die mit der ersten Oesterreich. Sparcasse vereinigte allgemeine Versorgungs-Anstalt für Unterthanen des österr. Kaiserstaats, im Geiste ihrer Statuten geschildert etc. von einem Menschenfreunde. 30 Kr. C. M. (Sehr lehrreich).

Nachrichten von Universitäten. a. Leipziger.

Die medic.-chirurgische Societät in Berlin hat den ordentl. Professor der psychischen Heilkunde, Hrn. Dr. *Johann August Christian Heinroth* in Leipzig, zu ihrem correspondirenden Mitgliede aufgenommen. Derselbe hat, nach Ablehnung eines auswärtigen ehrenvollen Rufes

Digitized by Google

eine Gehaltszulage und den Charakter eines Kön. Sächs. Hofraths in der IV. Classe der Hofordnung erhalten.

Durch ein allerhöchstes Rescript ist die Directorin der Taubstummen-Anstalt, verwitw. Frau Anna Cathar. Elisab. Heinicke, die im vor. J. das Andenken der Stiftung des Instituts vor 50 J. feierte, auf ihr Ansuchen, der bisher fortgesetzten Theilnahme an der Direction enthoben und ihr in gnädigster Anerkennung der während der langjährigen Direction des Instituts um dasselbe erworbenen Verdienste ein Gnadengehalt von 300 Rthlrn. jährl. ausgesetzt, dem bisherigen verdienstvollen Mitdirector, Hrn. M. *Carl Gottlob Reich*, die Direction allein überlassen und auf denselben der von ihr bisher bezogene Gehalt und alle übrige der Anstalt aus dem kön. Fisco zeither fortgehend angewiesene Unterstützung überwiesen, auch er in Betracht des Rescripts vom 14. Apr. vor. J. mit einer Gratification belohnt worden.

Am 14. Jan. hielt der ausserord. Prof. der Rechte und ausserord. Beisitzer des königl. Consist., Hr. Dr. *Bruno Schilling*, seine Antrittsrede: de iure episcopali principis in ecclesia evangelica, wozu er mit dem Programm einlud: *Examen doctrinae iuris feudalis* circa feudi genesin propositae (bei Hirschfeld gedr. 54 S. 8.). Auf Veranlassung seiner akadem. Vorlesungen über das Lehnrecht hatte der Vfr. die verschiedenen Meinungen über die Entstehung eines Lehens genauer untersucht und theilt in dieser Schrift die Ergebnisse seiner Forschungen mit. Nachdem im Eingange der Unterschied zwischen Lehnserrichtung und Lehnsertheilung bemerkt worden ist, sind im 1. Cap. S. 5. die abweichenden Meinungen sowohl der ältern als der neuern Rechtsgelehrten über die Entstehung des Lehns und den Lehnscontract vorgetragen, mit ausgebreiteter Belesenheit und scharfer Prüfung, vornemlich der neuern Ansichten. Das 2te Cap. S. 33. enthält des Vfs. Erklärung der Genesis der Lehen und die einzelnen Abschnitte, nach Erläuterung der vier Grundbegriffe (erectio s. genesis feudi, infeudatio, die durch Investitur oder Präscription bewirkt werden kann, constitutio, adquisitio und concessio feudi) 1. (S. 37) de erectione feudi per investituram, 2. S. 46. de erectione feudi per praescriptionem.

Am 22. Jan. erhielt Hr. Advocat und Gerichts-Dir. in Breitenfeld, *Ludwig Prasse* (der zu Merseburg 13. Oct. 1798 geb., daselbst seine erste Bildung, die weitere auf den Schulen in Kl. Rosleben und in Merseburg er-

Digitized by Google

halten, seit dem Winter 1806 in Leipzig studirt, spät in der jurist. Praxis geübt und 1822 die Advocatur e halten, auch durch akadem. Vorlesungen den Studirende genützt hat) die jurist. Doctorwürde, nach Vertheidigun seiner *Dissertatio de indole contumaciae in causis civ libus* (bei Breitkopf-Härtel gedr. 100 S. in 8.). In d Einleitung sind überhaupt die zwei verschiedenen Arte die Verzögerung der Processe zu hindern, observati iusti temporis und usus formae legitimae, welche beid auf dem Princip der Contumaz beruhen, durchgegange und verschiedene Meinungen und Schriften über di Contumaz und den Contumacial-Process und die Grund sätze der beiden hierüber von einander abweichende Schulen, der v. Gönner'schen und der Martini'schen, au geführt. Dann enthält das 1ste Cap. S. 18. die W derlegung der alten Lehre vom Ungehorsam in bürger Rechtsstreitigkeiten und der von Martini und Ande dafür angeführten Gründe; das 2te, S. 35. die Unte suchung über die v. Gönner'sche Lehre de partium liti gantium contumacia, und der von Martini entgegenge stellten Gründe; das 3te, S. 65. eine Berichtigung de Gönner'schen Lehre; das 4te, S. 79. einige praktische aus dem Fundamente der Contumaz hergenommene, Be merkungen.

Die Einladungsschrift zur Promotion hat Hr. Dr *Carl Friedr. Günther*, Beisitzer der Jur. Fac. als Pro cancellarius geschrieben: *Quaestionum de iure aquarum Specimen IV.* Disputationis de causis ac rationibus do minii privati aquarum profluentium ulterior Continua tio. 20 S. in 4. Es wird darin von dem Ursprunge und der Beschaffenheit der gesetzmässigen Beschränkun gen des Privat-Dominiums über das Flusswasser und der Art dasselbe unter mehrere Anwohner einzutheilen gehandelt.

Am 5. Febr. vertheidigte Hr. Advocat *Eduard Morgenstern* (der, zu Sandersleben im Anhalt-Dessauischen 10. Nov. 1801 geb., nach erhaltenem häuslichen Unterrichte auf dem Gymnasium zu Dessau und seit 1819 in Leipzig studirt und 1826 die Advocatur erhalten hat) seine Inaug. Dissertation: *De origine et ambitu regulae: contumacia non accusata non nocet.* (bei Maret gedr. IV. 42 S. in 4). In der Vorrede wird bemerkt, dass das Appellationsgericht in Dresden durch ein Conclusum 30. Decbr. 1826 dem Streite der Meinungen über die Anklage der Contumaz ein Ende gemacht ha-

be, ihm aber nicht gestattet gewesen sey, diesen Beschluss gegenwärtiger Abh. beizufügen. Der allgemeine Theil der Diss. stellt die allgemeinen Grundsätze über die Contumaz kürzlich auf (wobei der vorher erwähnten *Diss.* noch nicht gedacht werden konnte). Der besondere Theil handelt im 1. Abschn. S. 9. vom Ursprunge der Regel: contumacia non accusata non nocet, und insbesondere vom Verfahren gegen Ungehorsame nach römischem und nach deutschem, älterm u. neuerm, Rechte, im 2ten vom Unfange der Regel, und zwar cap. 1. S. 22. quibus in causis, quomodo et quo tempore contumacia accusanda sit (in 2 Titeln), cap. 2. S. 37. de effectibus contumaciae accusatae et quando cessent.

Zur Promotion schrieb Hr. OHGRath Dr. *Carl Einert*, als Procancell., das Programm: *Meditationum ad ius cambiale Specimen V.* De locando creditore cambiali, qui regressum exercet in concursibus Datorum. 16 S. in 4. Da die bisher befolgten Grundsätze über die Locirung des Wechselgläubigers manchem Zweifel unterworfen sind, so gibt der Hr. Vfr. den Grund einer neuen Locations-Formel, die er vorschlägt, an.

b. Auswärtige.

Erlangen. Die Zahl der im Wintersemester $18\frac{18}{19}$ hier Studirenden beträgt nach amtlicher Zählung 429, darunter befinden sich 273 Theologen, 61 Juristen, 39 Mediciner und 56, welche Philosophie, Philologie, Cameralia oder Pharmacie studiren. An Docenten zählt die theol. Facultät 4 ordentl. und 2 ausserord. Professoren, und 2 Privatlehrer, die jurist. 5 ord. und 2 ausserordentl. Prof. und 3 Privatlehrer, die medicin. 4 ordentl. 2 ausserord. Prof. und 2 Privatdoc., die philosophische 10 ordentl. 2 ausserord. Prof. und 5 Privatlehrer. Die öffentlichen Institute für Unterricht u. Uebung sind: ein theolog. Seminar (mit 3 Abtheilungen für A. T. Exegese, N. T. Exegese, Kirchen- und Dogmengeschichte), ein homilet., ein katechet. Seminar, das medic. und chirurg. Klinikum, das geburtshülfliche Institut, der botanische und Forstgarten, das philologische Seminar. Dazu kommt noch ein juridisch-praktisches Institut, als Privatanstalt.

Die Univ. zu *Breslau* hat an dem Jubiläums-Tage des Hrn. Staatsmin. Freiherrn *von Schuckmann* (unter dessen Ministerium sie 1811 neu organisirt wurde) ei-

Digitized by Google

nen Fonds gestiftet, dessen Zinsen jährlich (am 12. Jan.) unter dem Namen des *von Schuckmann'schen* Stipendium's einem Studirenden der Univers. ausgezahlt werden sollen.

Die medicinischen Promotionen und Inauguraldissertationen 1828, Jun. bis October, in Würzburg, sind in der Leipz. Lit. Zeit. 3, S. 19 f. verzeichnet. Die letztern sind zum Theil deutsch abgefasst.

Ueber die gegenwärtigen Vorlesungen einiger ausgezeichneter Männer auf der Univ. zu Paris ist in den Blätt. für liter. Unterh. 23, S. 90 f. ein anziehender Bericht gegeben.

Ueber die Einrichtung, welche das neue King's College in London (eine Universität, deren Professoren nur der Episcopal-Kirche zugethan seyn sollen) erhält, ist in der Preuss. St. Zeit. St. 21. Bericht ertheilt.

Von dem Zuwachse und den Verbesserungen der öffentlichen akadem. Institute zu Göttingen ist in den dasigen Gel. Anz. St. 1. 1829, Nachricht gegeben.

Am 29. Octbr. hat sich der Oberlehrer am kathol. Gymn. zu Breslau auf dasiger Univ. habilitirt mit seiner Diss. de Phileta Coo, poëta elegiaco.

Eine ausführliche Chronik der Univ. Halle 1828 ist in dem Intell. Bl. der Hall. Lit. Zeit. Nr. 5, S. 33 angefangen. Die Zahl der Studirenden ist im Wintersemester auf 1330 (944 Theologen, 239 Juristen, 58 Mediciner, 89 Philosophen etc. 975 Inländer, 355 Ausländer). Hr. Dr. phil. Aemil Rödiger vertheidigte am 11. Apr. 1828 seine Diss. qua vulgata opinio de vulgata interpretatione arab. librorum V. T. historicorum ex graeca Alex. ducta refutatur. Hr. Dr. Karl Eduard Pfotenhauer hat sich mit einer Diss. de delicto in iur. persona commisso habilitirt, Hr. Reg. Referendar *Wilh. Klee* die jur. Doctorwürde durch seine Diss. de morae initio erhalten.

Berichtigungen.

Eine Angabe im Rep. 1827, IV. B. S. 396, betreffend des Hrn. Hofr. und Oberbibl. *Jacobs* latein. Blumenlese, und Hrn. M. *Wagners* in Dresden Beurtheilung derselben, muss durch Folgendes berichtigt werden: Die Anklage, Hr. Hofr. J. habe die Schullehre verunglimpft, (was von diesem einsichtsvollen und milden Gelehrten, einst selbst höchst verdientem Schulmanne, nicht zu fürchten war) ist zurückgenommen nach

Digitized by Google

Hebung eines Misverständnisses mittels Briefwechsels zwischen den Herren J. und W., wovon das Resultat in der Hall. Lit. Zeit. 1827, 104, S. 853, abgedruckt ist. Die Rechtfertigung des Hrn. J. würde allerdings auch erwähnt worden seyn, wäre sie nicht zufällig übersehen worden. Jetzt kann nur noch darauf verwiesen werden, da zumal die angeklagte Stelle nur gegen eine fehlerhafte Methode, die vielleicht einige Schulmänner befolgt haben, augenscheinlich gerichtet ist.

Hr. Dr. *Wiss* in Heidelberg veranlasst folgende eigne Berichtigung der Anzeige von Hilpert's Englisch-deutschem Wörterbuche etc. Rep. 1828, B. III. S. 40, Z. 12. Es heisst darin: »Dieses Werk, an welchem ein Engländer Wiss Antheil hat.« Diese Behauptung ist in so weit falsch, als meine wenigen Beiträge, deren der Herr Verf. in der Vorrede seines Wörterbuches auf eine für mich schmeichelhafte Art erwähnt, keineswegs »*Antheil an diesem Werke*« genannt werden können.

Todesfälle von 1828.

Am 21. Dec. starb zu Bützow der Kirchenrath, M. *Carl Heinrich Geisenheyner*, im 70. J. d. Alt.

Am 27. Dec. zu Eisenach der dasige Stadtrichter und grossherz. sächs. Justizrath, *Georg Friedrich Pfefferkorn*, im 62. J. d. Alt.

Am 30. Dec. zu Coblenz die Dichterin *Susanna v. Bandemer*, geb. von Franklin, im 78. J. d. Leb.

Vom J. 1829.

Am 1. Jan. starb zu Gardelegen der dasige Superintendent *Johann Ludolf Parisius*, im 69. J. d. Alt.

Am 5. Jan. zu Ritzebüttel der Dr. med. et chirur., *Carl Friedr. Wilh. Hübbe*, im 52. J. d. Alt.

Am 6. Jan. zu Brünn der berühmte Forscher der böhmischen und slavischen Literatur, Dr. *Joseph Dobrowsky*, Mitgl. der Böhm. Ges. der Wiss., geb. 17. Aug. 1753. Nekrolog desselben aus der Brünner Zeit. in der Wiener St. 9.

Am 7. Jan. zu St. Gallen der dasige verdiente Landammann, *Zollikofer*, geb. 28. Oct. 1768.

Am 9. Jan. zu Chemnitz der Privatgelehrte, Besitzer einer Buchdruckerei und Buchh., Herausgeber des dasigen Wochenblatts, *Christian Gottfried Kretschmar*, 61 J. 4 Mon. alt.

Digitized by Google

Am 11. Jan. zu Neukirch bei Bautzen der dasige Pfarrer, *Joh. Gottl. Müller*, im 69. J. d. Alt.

Am 12. Jan. zu Dresden, der dahin wegen Familien-Geschäfte gereisete und Vorlesungen haltende kais. kön. österreich. Legat.-Rath *Friedrich von Schlegel*, 56 J. alt, geb. zu Hannover 1772. Ihm setzt Fouqué im Berlin. Conv. Bl. 17, S. 68, die Grabschrift (mit Jesu Worten): »Was ich gesollt, hab' ich vollendet!«

An dems. Tage zu Berlin der Professor der Geographie am Cadettencorps und Vorsteher einer weibl. Lehr- und Erziehungsanstalt, *Christian Friedr. Gottlieb Wohlers*, geb. zu Namur 14. Jan. 1771. Verf. einiger Schriften über deutsche Sprache und Geographie.

An dems. Tage ebendaselbst der kön. Bücherauctionscommissar, *Friedrich Wilhelm August Bratring*, geb. zu Loose in der Altmark 8. Decbr. 1772, ein vielseitig gebildeter Mann, Vfr. verschiedener Schriften und ehemals Redacteur des Journals für Reisen. s. von ihn Zeit. für die eleg. Welt 26, S. 208.

Am 15. Jan. zu Wolfenbüttel der Herzogl. Braunschweig. Oberappellationsgerichtsrath, *F. J. von Schrader*, im fast vollendeten 65. Lebensj.

Am 16. Jan. zu Hauswalde der Pastor Senior zu Hauswalde und Bretting, *Friedr. Leop. Frisch.*

Am 17. Jan. zu Zittau der Buchhändler, *Johann David Schöps*, genannt Heym, nach zurückgelegtem 68. J. des Lebens.

An dems. Tage zu Wien der k. k. Hofrath im ausserord. Dienste bei der geh. Haus-, Hof- und Staatscanzlei, *Adam Müller* Ritter *von Nitterdorf*, als Schriftsteller längst bekannt, 49 J. alt, geb. zu Berlin 30. Jun. 1779.

An dems. Tage zu Weimar der als geogr. u. statist. Schriftsteller berühmte Herz. Braunschweig. Rath, Dr. und Prof. *Georg Hassel*, nach zurückgelegtem 57. J. des Lebens. Rühmender Nekrolog desselben von Pölitz in der Leipz. Lit. Zeit. 27, S. 212.

An dems. Tage zu Hirschberg der älteste und seit 1799 erste Primaner auf dem dasigen Gymnasium (in das er 1788 aufgenommen war, *Carl Gottfried Linke*, sechzig Jahre alt. Er hat drei Rectoren des Gymn. überlebt. s. Berlin. Voss. Zeit. Nr. 55.

Am 18. Jan. zu Landsberg bei Halle der dasige Pastor, *Ernst Augustin Gottlieb Meissner*, 78 J. 3 Mon. 7 Tage alt.

An dems. Tage zu Weida der Cons.-Rath, Superin-

Digitized by Google

tendent und Past. prim., Dr. *Benjamin Geithner*, im 80. J. des Leb.

Am 18. Jan. zu Rom der Cardinal, *Marazzani-Visconti*, geb. zu Piacenza 1755.

Am 21. Jan. zu Lübeck, Dr. theol. *Johann Heinr. Carstens*, Senior des Minist. daselbst und Pastor emer. an der Domkirche, 78 J. alt.

An dems. Tage zu Grimma der Archidiakonus, M. *Friedr. Gotthelf Hentsch*, im 87. Lebensj.

Am 22. Jan. zu Grossenhayn, Dr. *Ernst Samuel Reiniger*, im 78. J.

Am 25. Jan. zu Leipzig, Dr. *Heinrich Gottfried Bauer*, Beisitzer der Juristen-Facultät, 42½ J. alt.

Am 28. Jan. zu Paris der Erfinder der Telegraphen und seit 1792 Director derselben, *Chappe* (nach Andern schon 1805 †).

Am 30. Jan. zu Usingen der Herzogl. Nassauische Obermedicinalrath, *Vitriarius*.

An dems. Tage zu Stuttgart der Ob. Bibliothekar, Hofr. *Haug*, geb. 9. März 1761. Nekrol. im Nürnb. Corresp. St. 39.

Der berühmte Reisende in Cyrenaica, *Pacho*, hat sich selbst in Paris in dem Alter von 34 Jahren getödtet.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Dr. *J. L. Heiberg* ist zu Kopenhagen zum königl. Theaterdichter und Uebersetzer ernannt.

Der sehr bekannte Schriftsteller, Hr. *Wilh. Häring* (Wilibald Alexis, in Berlin) hat von der philosoph. Fac. in Halle das Diplom eines Doctors der Philosoph. erhalten.

Bei dem grossen Krönungs- und Ordens-Feste zu Berlin am 18. Jan. d. J. haben überhaupt 67 Vertheilungen des Rothen Adler-Ordens in allen 3 Classen, 35 des Johanniter-Ordens, 95 des allgemeinen Ehrenzeichens erster und zweiter Classe Statt gefunden. Unter andern haben erhalten den rothen Adlerorden 2ter Cl. mit Eichenlaub die Herren: Gen.-Major *Rühle von Lilienstern*, Oberberghauptmann *Gerhard*, ohne Eichenlaub Hr. General-Post-Direct. *Rudloff* in Hannover. — Den rothen Adlerorden 3ter Classe, die Herren: Prof. *Ritter* in Berlin, Prof. *Zelter*, Cons.-Rath und Prof. Dr. *Neander*, Cons.-Rath und Pred. *Gillet*, in Berlin; Prof. und Rect. *Wilhelm* in Kl. Rossleben; Superint. *Koch* in Torgau; Superint. *Wegner* in Züllichau; geh. Ober-Reg.-Rath *Streckfuss* in Berlin; Berghauptm. *v. Velt-*

Digitized by Google

heim in Halle; geh. Ober-Finanzrath *von Beguelin*, Reg.-Rath und Baudirector *Triest*, Major a. D. Baron *de la Motte Fouqué* in Berlin; Landrichter *von Houwald* auf Straupitz. — Den rothen Adlerorden erster Cl. hat der General-Lieut. *von Schöler* im Kriegsministerium erhalten.

Der ausserord. Prof. zu Heidelberg, Hr. Dr. *Lewald*, ist ordentl. Prof. in dasiger theolog. Facultät und der Privatdocent Hr. Dr. *Weizer*, ausserord. Prof. in der philosoph. Facultät zu Freiburg geworden.

Hr. *Kunze* aus Jena ist Professor der Mathematik am Gymnasium zu Weimar geworden. Von der dabei vorgefallenen Feierlichkeit s. Allgem. Schulz. 1829, II. Abth. 5, S. 40.

Hr. Dr. *Dräseke*, als Prediger sehr ausgezeichnet, ist vom Herzoge von Sachsen-Gotha zum Kirchenrathe ernannt worden.

Zu erwartende Werke.

In der Hinrichsschen Buchhdl. zu Leipzig erscheint in 4 Lieferungen (jede zu 20—24 Bogen in gr. 4.) auf Subscription (für jede Liefer. 2 Thlr.) *Gustavi Haenel*, D. et Prof. iur., Catalogi librorum manuscriptorum qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Hispaniae, Lutetiae, Belgii, Britanniae M. asservantur. Siebenjährige Reisen und langer Aufenthalt an den vornehmsten Orten haben den Hrn. Verf. in den Stand gesetzt, diess wichtige Werk auszuarbeiten, was grosse Aufmerksamkeit verdient. Proben davon sind einer Ankündigung beigefügt.

Andr. Gottfr. Schmidt, erster Prediger an der Stadtkirche zu Nienburg a. d. Saale (Verf. einiger homilet. Schriften und Abhandlungen), ist mit Bearbeitung eines die drei letzten Jahrhunderte umfassenden, Anhaltschen Schriftsteller-Lexicons beschäftigt, das zu Anfange des nächsten Jahres auf Subscription erscheinen wird.

Hr. Geh. Rath Dr. *Creuzer* lässt eine vollständige Ausgabe der Werke des *Plotinus* in Oxford drucken, die in 2 Jahren vollendet seyn soll.

Der grossherz. Badensche Geheime-Rath Hr. *Philipp Karl Baur von Eyseneck* gibt mit Bewilligung des Grossherzogs von Baden heraus: Kriegs- und Staats-Schriften aus den hinterlassenen Papieren des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, Röm. Kaiserl. General-Lieut., und des Markgr. Herrmann von Baden-

Baden, Röm. Kaiserl. Feldmarsch. und Hofkriegsr. Präsid., in 4 Abtheilungen (1683 — 1707) und 2 bis 3 Bänden. Die Marx'sche Buchh. in Karlsruhe nimmt Subscription an.

Bei Schrag in Nürnberg erscheint des *M. Dumas* Handbuch der angewandten Chemie, aus dem Französ. übersetzt von D. Friedrich Engelhardt, in Lieferungen von 10 Bogen (à 16 Gr. auf Subscr.).

Bei Kayser und Schumann in Leipzig wird nächstens erscheinen: S. Clementis Romani Recognitiones et Itinerarium Petri. Ad codd. Ms. fidem recensuit, annotationes superiorum editorum suasque addidit Ernestus Gotthelf Gersdorf, Reg. Biblioth. Publ. Dresd. Secret. Je merkwürdiger und interessanter das unter dem Namen der Recognitionen des Clemens von Rom bekannte Denkmal der christlichen Vorzeit ist, um so erfreulicher wird die Anzeige dieser Ausgabe jener Schrift seyn, welche allen Wünschen entsprechen wird, indem der Herausgeber theils mit Hülfe mehrerer neuer Manuscripte und anderer bisher nicht benutzter kritischer Hülfsmittel dem sehr verdorbenen Texte seine ursprüngliche Gestalt wiedergeben, theils wichtige Untersuchungen über die Aechtheit dieser und der mit ihr verwandten Schriften über Simon den Magier u. s. w. mittheilen, theils endlich die besten Anmerkungen der frühern Herausgeber und eigene hinzufügen wird. — Druck und Papier wird der in demselben Verlage erschienenen Ausgabe des Eusebius gleich.

Druck- und Censur-Sachen.

In Hamburg ist am 4. Jul. vor. J. eine Verordnung des Raths gegen den Nachdruck bekannt gemacht worden. Die Rechte der Schriftsteller und Verleger werden auf 10 Jahre gesichert. Die Herausgabe von Auszügen aus Hauptwerken, so wie mehrere Uebersetzungen eines und desselben Werks sind gestattet. Auch der Verkauf nachgedruckter Werke wird bestraft. s. Hamb. unpart. Corresp. 114. St.

In Schweden ist das Nyare Conversations-Blad, an dessen Stelle schon ein Scandinaviske Conversations-Bladet getreten ist; in Oesterreich Petri National-Kalender oder Tagebuch deutscher Geschichte; verboten.

Im Grossherzogthum Sachsen-Coburg-Gotha ist ein Gesetz gegen den Bücher-Nachdruck bekannt gemacht

Digitized by Google

worden, vom 18. Sept. 1828. abgedruckt in der Nat. Zeitung der Deutsch. 1828, 83, S. 669 ff. Man vergl. darüber dieselbe N. 91. S. 733 ff.

Die Schrift: Briefe an meine Kinder über meine Bekehrung zur wahren christl. Religion von Peter Baysière ist in München confiscirt und in Baiern verboten worden.

Die Ober-Censur-Direction in St. Petersburg hat bekannt gemacht, dass alle heimlich in Russland eingeführte Bücher confiscirt und dann diejenigen, welche sich beim Comité der ausländ. Censur als nicht verboten erweisen, zum öffentlichen Verkaufe in Russland bestimmt, die verbotenen aber ins Ausland zurückgeschickt werden sollen. Preuss. St. Zeit. N. 9.

Manso's Geschichte des preuss. Staats seit dem Tode Friedrichs I. ist französisch übersetzt worden und der Uebers. schreibt das Werk einem preuss. Staatsmanne, Diplomaten und Krieger zu; ein deutscher Verleger aber hat diese Uebersetzung als französ. Original angesehen und deutsch übersetzen lassen. s. Preuss. St. Z. 1828 N. 296.

In Gallizien waren im J. 1827 vier Buchdruckereien, 2 in Lemberg (wo 6 polnische Werke), 2 in Bochina (wo 4 Werke in polnischer Sprache in gedachtem Jahre gedruckt wurden).

In Berlin ist auf Kosten des ungen. Verfassers erschienen: Die Metamorphose des Kreises, eine mathematische Herrlichkeit aus der Türkei (wo auch Einer die Quadratur des Cirkels gefunden haben will). Derselbe hat neuerlich eine Schrift über die epipedologische Demonstration der Transfiguration des Kreises angekündigt, die aber nur der erhalten soll, welcher ein Exemplar der Metamorphose vorzeigt.

Im Allgem. Anzeiger der Deutschen N. 304. 1828, findet sich unter der Rubrik: Nützliche Anstalten und Vorschläge, ein »System, oder kurzer, geordneter Entwurf einer vollständigen, öffentlichen, städtischen Schulbildung, verfasst und mit erläuternden Anmerkungen versehen von *Hold Becher*, Dr. der Philosophie, z. Z. zweitem öffentl. Lehrer an der Schul- und Erziehungsanstalt zu Friedrichsstadt bei Dresden, « welches in jeder Hinsicht näherer prüfender Beachtung werth und würdig ist.

by Google

Neue deutsche Zeitschriften.

Bei Enslin in Berlin kommen heraus: Jahrbücher der Straf- und Besserungs-Anstalten, Erziehungshäuser, Armenfürsorge und andere Werke der christl. Liebe von *Dr. N. H. Julius.* (Der Jahrgang von 12 Hftn. 4 Thlr. Das erste Heft ist erschienen.)

Im J. 1828 hat Hr. Dr. und Prof. *Wilh. Herm. Niemeyer* zu Halle eine neue Zeitschrift für Geburtshülfe und praktische Medicin angefangen. M. s. über das 1ste St. die Ergänz. Bl. der Jenaischen Lit. 1829, N. 3. S. 17 ff.

Mit der Zeitung der freien Stadt Frankfurt a. M. erscheint vom 1. Januar an ein belletrist. Beiblatt: Der Freibeuter, in gr. 4. bei Oebler daselbst.

In Breslau gibt Anfangs d. J. *Michaelsen* einen *Breslauer* Courier, oder Mittagsblatt für Theater, Mode, Kunst, Literatur und Localität (täglich eine Numer in gr. 8.) heraus.

Von dem in Hamburg erscheinenden: Hausfreund, ein gemeinnütziges Wochenblatt für alle Stände, s. Blätt. für literar. Unterhalt. 36, S. 144., wo auch von andern Hamb. Zeitungen Nachricht gegeben wird.

Ausländische Zeitschriften.

Mit dem 1. Jan. hat in Paris eine französische Literaturzeitung ihren Anfang genommen: L'universel. M. s. von demselben und von andern französ. Zeitschriften die Blätt. f. literar. Unterh. 24, S. 94 f.

Die in den holländischen Provinzen des Königreichs der Niederlande herauskommenden (57) periodischen Schriften literarischen und wissenschaftl. Inhalts, und die Tageblätter und Journale, so wie die 63 in den südlichen Provinzen (Belgien) erscheinenden, sind im Allgemeinen erwähnt in der Zeitung für die eleg. Welt 19. S. 152.

In Hanau erscheint seit dem 1sten Januar eine der französischen Literatur und Journalistik gewidmete neue Zeitschr. La Flore, wöchentl. 1 Bogen in gr. 4. (Preis des Jahrg. 6 Thlr.)

Digitized by Google

Fortsetzung des Verzeichnisses niederländischer Druckschriften von 1828.

Medicinische Schriften.

C. G. Ontyd (Med. Dr.), Nieuwe bydrage tot de waarde der koepok-inenting. gr. 8. Amst. 3 fl. 90 st.

J. F. C. Dieterichs, Handboek der Veeartsenijkundige Heelkunde, naar den 2. druk uit het Hoogd. vertaald door J. W. A. Hart en G. Kylstra (Veeartsen der I. klasse); met eene voorrede en aanteckeningen door Dr. A. Numan (Directeur en Hoogl. aan 's Ryks Veeartsenijschool, ens. te Utrecht). 1., 2. 3. deel. Groningen. 9 fl. 50 st.

M. W. Plagge (M. Dr. te Bentheim), De Pharmacopoea Belgica theoretisch en practisch verklaard. 1. deel 2. stuck. gr. 8. Delft. 2 fl. 69 st.

Naturwissenschaften.

G. Bakker (Prof. Med. Gron.), De natura hominis, liber elementarius. 8 maj. Pars I. et II. Groningae. 4 fl. 30 st.

Nieuwe Verhandelingen van het Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. 4. deel. 3. stuk. gr. 8. Middelburg. 1 fl. 80 st.

H. Ponse, Verhandeling over den honigdaun. gr. 8. Middelburg. 60 st.

S. Stratingh, Ez. (Hoogl. te Groningen), De chlorine verbindingen beschouwd in hare scheikundige, fabrikmatige, genees- en huishoudkundige betrekkingen. gr. 8. met 5 steendrucktafelen. Groningen. 5 fl.

J. F. Schröter, Het menschelyk oog en oor. Op nieuw bewerkt en verklaard door G. Bakker (Hoogl. te Gron.). Folio. Groningen. 4 fl. 20 st.

G. J. Mulder (Med. et Art. Pharm. Dr. te Rotterdam), Verhandeling over de wateren en lucht der stad Amsterdam en aangrensende deelen van ons Vaderland. gr. 8. Amsterdam. 2 fl. 40 st.

J. van der Hoeven (Buitengewoon Hoogl. te Leyden), Handboek der dierkunde 1. deels 3. stuk, geleiachtige dieren en ringvoormen. gr. 8. Delft. 3 fl.

C. L. Blume (M. D. Naturae nuper investigator in coloniis Belgicis Ind. Orient.), Enumeratio plantarum Javae et insularum adjacentium minus cognitarum vel novarum ex herbariis Reinwardtii, Kuhlii, Hasseltii et Blumii. Fasc. I. 8 maj. L. B. 1 fl. 50 st.

H. C. van Hall (M. Dr. Hoogl. te Groningen), Verhandeling, inhoudende eene beschryving van de hennepteelt in Nederland, en eene aanwysing van haar nut in den landbouw en andere bedryven. gr. 8. Groningen. 60 st.

Mathematische Wissenschaften.

J. de Gelder (Hoogl. te Leyden), Beginselen der Meetkunst, ontworpen naar haren tegenwoordigen staat van vorderingen. 1ste deel, over de vlakke en ligchamelyke figuren. 3. druk. gr. 8. 's Gravenhage en Amsterdam. 5 fl. 25 st.

Theonis Smyrnaei Platonici Expositio eorum quae in arithmeticis ad Platonis lectionem utilia sunt. Bullialdi in-

Digitized by Google

terpretationem latinam, lectionis diversitatem suamque annotationem addidit J. J. de Gelder. 8 maj. L. B. 3 fl. 50 st.

R. Lobatto, Recherches sur la sommation de quelques series trigonométriques. gr. 4. Delft. 1 fl. 30 st.

G. A. van Kerkwyk (s. Luit. Ingen. te Delft), Verhandeling over het waterpassen en het gebruik van den barometer tot het meten van hoogten. gr. 8. 's Gravenhage en Amsterdam. 3 fl. 60 st.

J. C. Pilaar (Luit. ter Zee), Proeve van eene handleiding tot de kennis der Zeeartillerie. kl. 8. Delft. 3 fl. 40 st.

Künste.

J. van Straaten, Afbeeldingen van antieke en moderne bouwkundige voorwerpen; benevens eene beschryving van derselven bestemming en inrigting, voor de beoefenaars en liefhebbers der bouwkunde. 9. en 10. aflevering. rojoal folio. Amsterdam. 8 fl. 50 st.

W. C. Brade, Theoretisch en practisch bouwkundig handboek. 4. 2 deelen. 's Gravenhage. 14 fl. 80 st.

J. Jelgerhuis Rz., Theoretische lessen over de gesticulatie en mimiek. lang 4. Amst. 2 fl. 50 st.

Geschichte.

Verhandeling over de oorsaken van het verval des Nederlandschen handels en de middelen tot herstel of uitbreiding van denselven, door J. van Ouwerkerk de Vries. gr. 8. Haarlem. 3 fl.

Advys over de (oben genannte) Verhandeling, uitgebragt door G. K. Graaf van Hoogendorp, uitgegeven door Prof. H. W. Tydeman. gr. 8. Haarlem. 75 st.

Mr. J. Op den Hoeff, Bedenkingen tegen het Duitsche werkje over de Rynvaart en Rynhandel, voornamelyk met betrekking tot het Kon. der Nederl. gr. 8. Amst. 1 fl. 80 st.

J. G. W. Merkes (s. Luit. Ingen.), Het beleg van Maastricht in 1579. Met geschied- en krygskundige aanteekeningen. gr. 12. Arnhem. 1 fl. 40 st.

N. G. van Kampen, Verkorte Geschiedenis der Nederlanden, of der XVII Nederlandsche gewesten, van de vroegsten tyden af tot op den vrede te Parys in 1825. 2 deelen. gr. 8. 2. druk. Haarlem. 9 fl. 80 st.

— — Vaderlandsche Karakterkunde, of karakterschetsen van tydperken en personen, uit de Nederlandsche geschiedenis, van de vroegste tyden af tot op de omwenteling van 1795. 2 deelen. Haarlem. 11 fl.

Diese beiden Werke eines gelehrten und geschmackvollen Schriftstellers ergänzen einander und geben eine genügende Uebersicht der Geschichte der Niederlande.

Plutarchus, De levens van Doorluchtige Grieken en Romeinen ens. uit het Grieksch vertaald en met zeer veele aanteekeningen opgehelderd, door Ed. Wassenberg en H. Bosscha (Hoogl. te Franecker en te Amst.) 1—10. deel. kl. 8. 2. druck. Dordrecht. Met platen 23 fl. 50 st. Zonder platen 19 fl.

J. Ader, Plutarque des Pays-Bas ou Vies des hommes illustres de ce Royaume, précédé d'une introduction historique. 4 Vol. gr. 8. Bruxelle. 12 fl.

Digitized by Google

J. J. Hisely (Ph. Th. Mag. L. H. Dr.), Disquisitio critica de fontibus et auctoritate Cornel. Nepotis. 8maj. Delphis Bat. 2 fl. 10 st.

R. H. Eyssonii Wichers (Ph. Th. Mag. L. H. et J. U. Dr.), Disquisitio critica de fontibus et auctoritate Corn. Nepotis. 8maj. Groningae. 1 fl. 20 st.

Jeronimo de Vries, Hugo de Groot en Maria van Reigersbergen. Amsterdam. 2 fl. 80 st.

C. Kuffner, Artemidorus in het Romeinsche Ryk. Uit het Hoogd. vertaald en met aantekeningen voorsien door Steenbergen van Goor. 3. deel. gr. 8. Leeuwarden. 3 fl. 75 st.

J. Loman Iz. (te Batavia), Het eiland Java. gr. 8. Amsterdam. 1 fl.

G. H. Nagel, Schetsen uit myne Javaansche Portefeuille. gr. 8. Amsterdam. 1 fl. 80 st.

Archief voor Vaderlandsche en insonderheid Vriesche geschiedenis, oudheid- en taalkunde, byeens versameld door H. W. C. A. Visser en H. Amersfoordt. 2. stuk. gr. 8. Leeuwarden. 2 fl. 75 st.

Sprachenkunde.

Mr. J. C. W. le Jeune, Geschied- en Letterkundige nasporingen, omtrent de afkomst en verspreiding der talen; met eene inleiding tot de algemeene taalkunde. 2 stukken. gr. 8. Delft. 8 fl. 10 st.

Poesie.

P. G. Witsen Geysbeek, Biographisch, Anthologisch en Critisch Woordenboek der Nederduitsche Dichters. 6 deelen. gr. 8. Amsterdam. ord. pap. 30 fl. best. pap. 39 fl. 60 st.

Mr. W. Bilderdyk, Nieuwe Grakeling. gr. 8. Dordrecht. 3 fl. 60 st.

C. A. Oudemans en A. C. Oudemans Gedichten. gr. 8. Amsterdam. 3 fl. 60 st.

H. Vinkeles, Temora naar Ossian. kl. 8. Amst. 1 fl. 20 st.

Livinus de Meyer, De gramschap, in 3 boeken, een Latynsch en Vlaamsch leerdicht, op nieuw uitgegeven met aanteekeningen door J. M. Schrant. gr. 8. Gend. 1 fl. 50 st.

J. M. Schrant (Hoogl. te Gend), Proeven van Nederlandsche dichtkunde, uit 7 eeuwen. gr. 8. Gend. 3 fl. 75 st.

Keur van Nederlandsche Letteren. Eerste jaargang. 53 stukjes. 16. Amsterdam. 10 fl. 40 st.

Gedichten van C. van Baarle, J. van der Burgh, J. van Heemskerk, L. Reaal, Anna en Maria Tesselschade Visscher en anderen. 1. deel. kl. 8. Amsterdam. 2 fl. 40 st.

Jeremias de Decker, Oorspronkelyke dichtstukken. 2. deel. kl. 8. Amst. 1 fl. 80 st.

F. Cordes Gedichten. Amsterdam. 1 fl. 25 st.

B. Klyn, Bz, Gedichten. 3. deel. gr. 8. Amst. 3 fl. 60 st.

E. Epkema, Poemata. 8maj. L. B. 1 fl. 25 st.

J. Delille, Oeuvres complètes, un volume. royal 8. Rotterdam. 16 fl.

Mr. C. P. E. Robidé van der Aa, De dankbare Vriezen ann hunne weldadige landgenooten, dichtstuk. gr. 8. Leeuwarden. 50 st.

(Der Beschluss folgt.)

Digitized by Google

Medicin.

Scriptores ophthalmologici minores. Vol. II. Edidit Just. Radius, Philos. med. et chir. D. in acad. Lips. med. prof. p. extraord. orphanotroph. et ergast. St. Georg. chir. etc. Cum tabb. aen. II. Lipsiae, sumt. Leop. Voss, 1828. *XII.* 216 *S.* 8. 1 *Rthlr.* 8 *Gr.*

Mit Vergnügen zeigen wir unsern Lesern die Fortsetzung der von dem Herausgeber mit grosser Auswahl besorgten Sammlung kleiner, zur Augenheilkunde gehöriger, Schriften an. Auch bei diesem Bande hat Hr. Prof. R. das reife Urtheil wahrgenommen, welches ihn bei Aufnahme der einzelnen Abhandlungen geleitet, und welches Ref. schon beim ersten Theile rühmend anzuerkennen Gelegenheit gehabt hat. Es machen vier Abhandlungen den Inhalt aus. 1. Dr. *Casp. Theob. Tournal's* im Jahre 1823 in Berlin erschienene Inaugural-Disput. de mentis circa visum efficacia, welche mit ungemeinem Fleisse und vieler Belesenheit ausgearbeitet ist. Der Verf. hat diese Abhandlung, welche einen Gegenstand, der von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten Veranlassung zu den verschiedensten Erklärungen gegeben hat, von Neuem zur Sprache bringt, auf Bitten des Herausgebers an vielen Stellen vermehrt und verbessert. S. 25, wo Gall's Versuch erwähnt worden ist, wodurch er zu beweisen glaubte, dass wir deutlicher mit einem, als mit beiden Augen sähen, können *J. D. Herholdts* Betrachtungen über die Frage, ob der Mensch nur mit einem Auge auf einmal, oder mit beiden zugleich sehe? welche Beziehung auf Galls Aufsatz haben, hinzugefügt werden. Diese Herholdtsche wichtige Abhandlung findet sich aus dem Dänischen übersetzt in *J. J. Albr. v. Schönberg* Beitr. zur Kenntn. der Medicin im Norden, 1. B. 1829. Uebrigens ist der lateinische Styl des Hrn. Tourtual nichts weniger, als empfehlungswerth. — 2. *Ph. Fr. v. Walther's* praecepta et monita de fistula et polypo sacci lacrymalis. Diese Abhandlung wurde von Fr. Hubert. Neiss als Inaug. Disput. 1822 vertheidigt, ist aber ebenfalls von dem Hrn. Vfr. von Neuem durchgesehen und hin und wieder verbessert worden. Sie enthält nicht allein die von dem Hrn. v. W. angegebene Heilmethode der Thränensack-Fistel, welche indessen keine Ansprüche auf gänzliche Neuheit macht,

Digitized by Google

vielmehr sich blos damit begnügt, aus den schon bekannten Heilmethoden das Bessere zu wählen, und zu einem Ganzen zu vereinigen, sondern auch die Geschichte und Diagnose des Thränensack-Polypen. Vier beigefügte Krankengeschichten dienen zur Erläuterung und Bestätigung des Gesagten. — 3. Dr. *Mor. Gust. Martini's* Inaug. Disp. de fili serici usu in quibusdam viarum lacrymalium morbis. Lips. 1822. Da diese schön geschriebene und von vortrefflichen Kenntnissen in der Augenheilkunde zeugende Schrift in unsern Blättern schon angezeigt worden ist, so ist es nicht nöthig, den Inhalt derselben hier noch einmal beizubringen. Endlich 4. *Aug. Fr. Schmidt* de trichiasi et entropio. Auch diese, Berl. 1823, als Probeschrift vertheidigte Abhandlung verdient ihren Platz in dieser Sammlung, und macht, rücksichtlich ihres Lateins, eine rühmliche Ausnahme von den mehresten auf jener Hochschule erscheinenden Disputationen. Das Bekannte ist mit Fleiss gesammelt, gut geordnet und mit Sachkenntniss beurtheilt worden. — In der Vorrede hat sich der Hr. Prof. R. gegen einige, in den Heckerschen Annal. der Heilk. 1827, Mai, S. 118, gemachte Ausstellungen auf eine Art vertheidigt, dass ihm jeder Unparteiische Beifall schenken wird. Ein 4 Seiten einnehmendes Register ist eine dankenswerthe Zugabe. — Ref. wünscht recht sehr, dass der Absatz dieser Sammlung den Hrn. Verleger ermuntern möge, die Fortsetzung derselben schneller, als es mit diesem zweiten Bändchen der Fall war, folgen zu lassen.

R. J. A. Martini et J. C. Horack observationes rarioris degenerationis cutis in cruribus elephantiasin simulantis. Acc. tabulae aeneae II. Lipsiae, sumt. Leop. Vossii 1828. *28 u. 27 S. 4. ausser der Vorr. und den Dedicationen.*

Es war kein übler Gedanke des Hrn. Prof. Cerutti, der Horackschen Disputation, welche früherhin im Verlage des Hrn. Voss erschien, eine zweite, welche im J. 1824, als Inaug. Disput. von Hrn. Rud. Jul. Alb. Martini hier vertheidigt wurde, beizugeben, und sie auf diese Weise einem grössern Publikum, als gewöhnlich Disputationen zu finden pflegen, darzubieten. Der Inhalt beider verdient ein weiteres Bekanntwerden derselben, man mag nun auf die Seltenheit der Beobachtungen, oder auf die Art der Darstellung Rücksicht

Digitized by Google

nehmen. Da der Inhalt beider Disputationen früherhin in diesen Blättern angegeben worden ist, so begnügt sich Ref. blos mit der Erklärung, dass ihm diese von Hrn. Prof. Cerutti veranstaltete Vereinigung zweier, ihren Verfassern Ehre bringenden, Inaugural-Schriften, welche als solche, selten so, wie sie es verdienen, allgemein bekannt werden, sehr angenehm gewesen ist. Hr. Voss hat, wie gewöhnlich, nichts verabsäumt, um auch diesem Verlagsartikel ein gefälliges Aeussere zu verschaffen. Die Kupfer sind sorgfältig illuminirt, und das Ganze umschliesst ein geschmackvoller Carton.

Praktische Anweisung, die in gerichtlichen Fällen vorkommenden chemischen Untersuchungen anzustellen. Herausgegeben von Otto Bernhard Kühn, der Philos. und Med. Dr., design. ausserord. Prof. der Med., Mitgl. der naturforsch. Gesellsch. zu Leipzig. Mit einer lithogr. Tafel. (Auch mit dem Titel: Praktische Chemie für Staatsärzte. Herausgegeben von O. B. Kühn. Erster Theil. Praktische Anleitung, die in gerichtl. Fällen vorkommenden chemischen Untersuchungen anzustellen). Leipzig, b. C. H. F. Hartmann, 1829. LII. 183 S. 8.

Der Verf., welcher sich es sehr angelegen seyn lässt, das für den Arzt so nothwendige Studium der praktischen Chemie auf hiesiger Universität in Aufnahme zu bringen, genoss das unverhoffte Glück, gleich bei Eröffnung seiner Vorlesungen einer Anzahl von angesehenen praktischen Aerzten hiesiger Stadt, denen auch die gegenwärtige Schrift dankbar gewidmet ist, Proben von seinen chemischen Kenntnissen durch Vorträge über dasjenige Capitel der gerichtlichen Arzneikunst zu geben, welches von Ausmittelung der dem thierischen Körper beigebrachten Gifte handelt. Diese Vorträge, welche mit den zahlreichsten Versuchen begleitet werden mussten, zeigten dem Verf. eine Menge von Unrichtigkeiten, welche selbst von angesehenen Schriftstellern über die Medicina forensis begangen waren und ihren Grund in dem oberflächlich, oder nur theoretisch betriebenen Studium der Chemie zu haben schienen. Er glaubte daher, keine unnütze Arbeit zu unternehmen, wenn er für angehende Staatsärzte eine praktische Anweisung, die in gerichtlichen Fällen vor-

Digitized by Google

Terquemella Meriani, Terquemella, Ostrea, Pecten, Lima, Cardium, Cardita, Arca, Nucula, Pinna, Mytilus, Modiola, Avicula, Trigonia, Cucullaea, Astarte, Cypricardia, Isocardia, Venus, Tellina, Donax, Corbula, Mactra, Solen, Panopaea, Pholadomya, Gastrochaena, Teredina, Dentalium, Serpula, Vermetus, Turritella, Scalaria, Natica, Nerinea, Chemnitzia, Pleurotomaria, Fusus, Murex, Rostellaria, Pterocera, Strombus, Cerithium, Melania, Melanopsis, Nerita, Neritina, Trochus, Phasianella, Turbo, Delphinula, Haliotis, Patella, Dentalium, Bulla, Actaeonella, Tornatella, Cylindrites, Conus, Cypraea, Ancillaria, Voluta, Oliva, Terebra, Pleurotoma, Cancellaria, Buccinum, Ranella, Triton, Cassis, Cassidaria, Dolium, Ficula, Pyrula, Fasciolaria, Turbinella, Columbella, Cerithium, Pleurotoma, Conus, Mitra, Voluta, Cypraea, Natica, Nautilus, Orthoceras, Ammonites, Baculites, Scaphites, Hamites, Turrilites, Crioceras, Ancyloceras, Belemnites, Belemnitella, Belemnites, Belemnitella, Belemnites, Belemnitella

Menschen bestimmten Schrift, nicht bloss von dem Geiste, womit er das kirchl. Lehramt geführt, offenkundige Rechenschaft ablegen, nicht allein durch den Beweis, dass man als ehrlicher Mann, ohne seine Vernunft zu unterdrücken, seine Ueberzeugung zu verläugnen, sein Gewissen oder seine Selbstachtung aufzuopfern, das Amt eines Religionslehrers verwalten könne, talentvollen, kenntnissreichen und rechtschaffenen Männern den Beitritt zu diesem Amte erleichtern und annehmlich machen, dagegen aber träge, unwissende, eigennützige, heuchlerische Menschen von demselben abhalten; er will dem häufig beklagten Verfalle der Religion und ihrer Wirksamkeit durch seine Vorschläge zu richtigern Ansichten und mannichfaltigen Verbesserungen entgegen arbeiten. Sie betreffen die Frage: wie können die drei Hauptgegenstände, *Religion* als Lehre und Wissenschaft, *Gottesverehrung* als Anstalt und Uebung, und *Lehramt* als Kunst und Leben, am besten mit den Gesetzen der Vernunft, den wesentlichen Bedürfnissen und der jetzigen Ausbildung der Menschen in Uebereinstimmung gebracht werden, dass sie ihren heilsamen Endzweck erreichen. Dazu wird von ihm erfordert 1. in der Religionslehre: Abschaffung (der Ueberreste) des Judenthums, des Aberglaubens, der Unvernunft, der falschen Philosophie und verkehrten Gelehrsamkeit; in der Gottesverehrung: Abschaffung des Diensttbums, Zwanges, mechanischen Formel- und Cerimonien-Wesens und sinnlichen Gepränges; 3. in dem Lehramte: Abschaffung des Priesterthums, der Unwissenheit, Trägheit, Häucheley (so schreibt der Vfr. diess Wort), Simonie. Diese drei Gegenstände geben eben so viele Theile, von denen der gegenwärtige erste die Religionslehre angeht und folgende 9 Hauptstücke enthält: 1. Begriff und Gegenstand, Grund und Zweck der Religion. Auch in der Vorr. hat der Vfr. irrige Vorstellungen von der Religion und ihrem Einflusse, und die daher entspringenden Nachtheile gerügt. Hier behauptet er, dass es an einem bestimmten Begriffe der Religion oder an einer Erklärung derselben, die ihren Gegenstand und Endzweck ungezweifelt richtig und deutlich angebe, bisher noch gefehlt habe (das dächte Ref. nicht). Nach ihm ist »die Religion Gegenstand aller geistigen Kräfte des Menschen, des Verstandes, Willens und Gemüthes: sie ist nicht bloss Wissen und Reflexion, noch Gefühl und Fantasie, noch Wollen und Streben, sondern vereinigt Erkennt-

Digitized by Google

Ein Beispiel für Gruppe 2 ist Cyanwasserstoff, HCN, das in Wasser gelöst, wie Versuche von Kohlrausch und Grotrian ergeben haben, nur sehr wenig dissoziiert ist. Ein Beispiel für Gruppe 3 ist Kaliumchlorid, KCl, das in Wasser gelöst, wie Versuche von Kohlrausch und Grotrian ergeben haben, sehr stark dissoziiert ist.

Ein Beispiel für Gruppe 4 ist Kaliumchlorat, $KClO_3$, das in Wasser gelöst, wie Versuche von Kohlrausch und Grotrian ergeben haben, sehr stark dissoziiert ist.

Ein Beispiel für Gruppe 5 ist Kaliumperchlorat, $KClO_4$, das in Wasser gelöst, wie Versuche von Kohlrausch und Grotrian ergeben haben, sehr stark dissoziiert ist.

übernatürliche und *göttliche* Belehrung und sucht es anschaulich zu machen, wie die Voraebung durch Verbindung natürlicher Kräfte, Umstände und Veränderungen auch auf die geistige Thätigkeit der Menschen und Ausbildung der Menschen wirke). Rationalismus (der ebenfalls eine fortdauernde, mittelbare, natürliche, göttliche Offenbarung annimmt) und Supernaturalismus. (»In dem Streite des Rat. und Supranat. hatten gewöhnlich beide Parteien Unrecht. Indem der Rat., vor Uebertreibung bewahrt und zu vernünftiger Besinnung gebracht, der Offenbarungsglaube aber von einem unvernünftigen Supranat. gereinigt wird, kommen beide zu der Uebereinstimmung, dass sie nicht allein sich mit einander vertragen und neben einander bestehen, anstatt dass man sie sonst ungereimt einander entgegesetzte, sondern auch, dass sie unzertrennlich verbunden sind und einander nicht entbehren können. Die Vernunft müsste sich selbst widerstreiten, wenn sie das Licht göttlicher Belehrung verschmähte; eine Offenbarung aber, welche die Prüfung und Bestätigung der Vernunft verweigerte, würde ihren Urheber lästern und sich selbst zernichten. Das Christenthum ist eine *ausserordentliche* Anstalt der Vorsehung zur Belehrung der Menschen und zwar eine natürliche und mittelbare. Die *Göttlichkeit* des Christenthums erfordert keinesweges einen Ursprung durch unmittelbare Einwirkung Gottes auf die Seelenkräfte seiner Stifter und übernatürliche Mittheilung neuer Einsichten; die Kennzeichen seiner Göttlichkeit liegen theils in der Beschaffenheit seines Inhalts, theils in der ausserordentlichen Beschaffenheit seiner Stiftung und Ausbreitung, und in dieser Hinsicht kann es mit Recht eine ausserordentliche Offenbarung, eine göttlich begründete und beglaubigte Belehrung genannt werden.« S. 31 ff.). 3. S. 36. Verhältniss der Bibel zur allgemeinen Religion. (Göttlichkeit der heil. Schriften in ihrer gotteswürdigen Beschaffenheit und göttlichen Beglaubigung. »Was in ihnen dem vernünftigen Denken als allgemeingültige Religionswahrheit einleuchtend gemacht werden kann, ist als göttliche Belehrung zu erkennen, das Uebrige gehört zur Einkleidung und Vorstellungsart.« Zwei Vorurtheile gibt der Vf. an und bestreitet sie: a. dass man die Bibel *ganz*, nach allen ihren Theilen, als Quelle göttlicher Belehrung betrachtet, 2. dass man sie *allein* (mit Ausschluss oder im Gegensatze der Vernunft-Offenbarung) als Quelle göttlicher Belehrung ansieht und ihre

Lucretia, the wife of Collatinus, a Roman nobleman, was ravished by Sextus Tarquinius, the son of Tarquinius Superbus, the king of Rome. Lucretia, after she had informed her husband and father of the injury done her, killed herself with a knife, which she had concealed under her garments. Her husband and father, with Brutus, a kinsman of Tarquinius, and Publius Valerius, a nobleman, swore to revenge her death, and to drive the Tarquins out of Rome. Brutus was elected consul, and Tarquinius Superbus, with his wife and children, were banished. Sextus Tarquinius was killed at Gabii, and Tarquinius Superbus died at Cumæ.

Virginia, the daughter of Virginius, a Roman centurion, was betrothed to Icilius, a tribune of the people. Appius Claudius, one of the decemvirs, who had usurped the government of Rome, attempted to violate her chastity. Virginius, to prevent the dishonour of his daughter, killed her with a knife. Appius Claudius was thrown into prison, where he killed himself. The decemvirs were banished, and the tribunitian power restored.

Fehler des Jugend- und Volksunterrichts. Es wird getadelt, dass man die Kinder von 6 Jahren zum Lesen, Lernen und Schreiben anhalte, statt sie zum Verstehen, Denken und Sprechen anzuleiten. Auch aus andern Bemerkungen müssen wir schliessen, dass er vorzüglich die Schulen seiner Gegend im Auge hat. Allen seinen Verbesserungsvorschlägen, oder doch dem grössern Theile derselben, wird es nicht an Widerspruch fehlen.

Handbuch der Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, oder Versuch einer beurtheilenden Darstellung der Grundsätze, welche die Kirche in ihren symbolischen Schriften über die christliche Glaubenslehre ausgesprochen hat, von Karl Gottlieb Bretschneider, Dr. d. Theol. Ob. Cons. Rathe und Generalsuperint. zu Gotha etc. Erster Band. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Nebst einer Abhandlung über die Grundansichten der theolog. Systeme in den dogmatischen Lehrbüchern der Herren Proff. Schleiermacher und Marheinecke, so wie über die des Herrn D. Hase. Leipzig 1828, *Barth. XXII.* 71 *u.* 762 *S. gr.* 8. *Zweiter Band. Dritte, verbesserte und verm. Auflage. XII.* 896 *S. gr.* 8. 5 *Rthlr.*

Die erste Ausgabe war im J. 1814, die zweite, in welcher ganze Abschnitte umgearbeitet und die Ausführung überhaupt vollständiger war, 1822 (s. Rep. 1822, IV, 135.) erschienen. Auch diese dritte ist, nicht in dem ganzen Plane, aber in der Ausführung der einzelnen Theile, verändert und theils nach den in gelehrten Zeitschriften gemachten Erinnerungen, theils nach eignen, durch fortgesetzte Studien bewährten, Einsichten hin und wieder verbessert und nach Maassgabe der neuern Forschungen und vorgetragenen Meinungen mit Zusätzen vermehrt, vornemlich in der Dogmengeschichte der ersten vier Jahrhunderte, und so der doppelte Zweck noch mehr erreicht, sowohl den Ursprung, die Bildung und den Inhalt der kirchlichen Lehre mit ihren Gründen genau darzustellen, als den Theologen mit dem jetzigen Stande der Dogmatik bekannt zu machen. In letzter Hinsicht ist die ganz neue Abhandlung vorausgeschickt, die auf dem Titel des 1sten B. erwähnt ist, und auch einzeln (für die Besitzer der 2ten Ausg. Pr.

Digitized by Google

9 Gr.) verkauft wird. Der Zweck derselben ist, denen, welche mit den Systemen der 3 genannten Gelehrten bekannt zu werden wünschen, eine Kenntniss der Grundansichten derselben zu geben, nicht aber einen vollständigen Auszug aus ihren Schriften und die ganze Summe ihrer Behauptungen mitzutheilen. Weil diese Systeme auf speculativer Philosophie begründet sind und den neuesten philosoph. Speculationen ihr Daseyn verdanken, so wird eine Uebersicht der jüngsten Philosophie, seit Kant, gegeben, wo dann der Hr. Vfr. vornemlich bei Schellings Systeme verweilt und die Gründe angibt, warum er sich nicht mit dessen Auflösung des Gegensatzes zwischen Object und Subject befreunden oder in seinen Speculationen Wahrheit anerkennen und in dem Christenthume die Geschichte der zeitlichen Entwickelung der Persönlichkeit Gottes sehen kann, wodurch zugleich eine sehr unartige Aeusserung Marheinecke's sehr höflich abgewiesen wird. Wie die Anwendung dieser Philosophie auf die kirchliche Dogmatik gemacht werden kann, und früher von Daub, neuerlich von den Verfassern der genannten dogmatischen Systeme gemacht worden ist, wird S. 13 ff. angezeigt. Das Princip der Dogmatik des Hrn. Prof. Dr. Schleiermacher hatte der Hr. Gen. Super. schon in den Abhh. über das Princip der christlichen Glaubenslehre des Hrn. Prof. Schleiermacher (Journ. f. Pred. 66. B. 1. St.), und über den Begriff der Erlösung und die damit zusammenhangenden Vorstellungen von Sünde und Erbsünde des Hrn. Pr. Schl. (ebendaselbst 67. B. 1. St.) entwickelt und beurtheilt. Die Grundlage des Schl. Systems ist seine Ansicht von Religion (Frömmigkeit von ihm genannt), welche ursprünglich nicht ein Wissen oder Thun, sondern ein Gefühl (Selbstbewusstseyn) sey. Das Wesen der Religion ist also: dass wir uns unserer selbst als schlechthin abhängig bewusst sind, dass wir uns abhängig fühlen von einem absoluten Gott. Dagegen wird erinnert: Gefühl und Selbstbewusstseyn sind verwandt, aber nicht identisch; die Frömmigkeit ist Wissen, Thun und Fühlen zusammen und das Wissen ist das erste, bei sinnlichem Gefühle bedarf es keines vorhergehenden Wissens von dem Gegenstande, bei den Ideen muss die Auffassung der Idee im Bewusstseyn oder das Wissen vorausgehen und das Gefühl folgen; vom Gefühle aus kommen wir nie zum Bewusstseyn einer absoluten Abhängigkeit, sondern nur durch die reflectirende Vernunft; die einfache und

Digitized by

absolute Unendlichkeit und Gott, sind nicht identische Begriffe; die Nothwendigkeit ist nicht klar, dass das Gefühl absoluter Unabhängigkeit nicht auf die Welt bezogen werden könne. Die Darstellung der übrigen Ansichten S's begleiten Bemerkungen über seine Grundansicht von der Erlösung, von der Sünde und Gnade, von der Erbsünde, seine Entwickelung der Unsündlichkeit des Erlösers im Verhältnisse zur Sündlichkeit des ersten Menschen, seine Theorie von dem Gottmenschen oder der göttl. und menschl. Natur in Christus, die an sich unhaltbar und mit dem N. Test. unvereinbar genannt wird. — Der Grundgedanke, von dem die Dogmatik des Hrn. Prof. D. Marheinecke ausgeht (S. 39.) ist der Satz: dass nur allein die Ideen der Vernunft das wahrhaft Reale und Seyende sind; die genauere Entwickelung dieses Princips aber vermisst man bei ihm. Ein zweiter Satz desselben ist: (ideales oder vernünftiges) Denken und Seyn sind ganz identisch. Daraus wird gefolgert: das ideale Denken ist allein Wissen, Wissenschaft; allein wahr und Wahrheit; ein göttliches Denken und dieses die Vernunft selbst; die Idee Gottes ist nicht etwas von dem Denkenden und dem Denken selbst Verschiedenes, sie ist nicht bloss ein Gedanke von ihm, sondern zugleich ein Seyn, die Wirklichkeit; die Vernunft, ein göttliches Seyn des menschlichen Geistes, ist von der Idee Gottes nicht wesentlich verschieden; Gott existirt als Idee; auch der Mensch muss sich seiner Individualität entäussern und sein sinnliches und individuelles Bewusstseyn an die Gottesidee verlieren; wie aber diess vollziehbar und möglich sey, ist nicht nachgewiesen. Wie weit diess System in seinen Principien vom Schleierm. abweicht, wird bemerkt und dann (S. 48.) der zweite Theil, die Lehre vom Sohne Gottes, d. i. von der innern und äussern Offenbarung Gottes, vom göttlichen Ebenbilde, Sündenfalle, Erbsünde, der Menschwerdung Jesu, Erlösung, Versöhnung, Genugthuung u. s. f. kurz durchgegangen. Dass diess System mit Consequenz und Tiefsinn durchgeführt ist, wird zugestanden. Das dogmatische System des Hrn. D. Hase (S. 61.) hat zwar dieselben philos. Grundsätze, unterscheidet sich aber wesentlich von Schl. und Marh. dadurch, dass es die philosophische Darstellung und die kirchliche Theorie, welche bei Jenen in Eins fliessen, trennt und die Kritik über die Dogmen der Kirche frei walten lässt. Es wird sodann das Philosophische aus

diesem System herausgehoben und dann kehrt Br. (S. 65) an den beiden ersten Gebieten zurück, deren Verfahren in Beziehung auf die Geschichte der Lehre so für die evangel. Kirche nachtheilig findet und schliesst die allgemeinen Bemerkungen über sie und vornemlich Hrn. Harl. (der das Sass, das etwas darum göttlich Lehre sey, weil es in der Bibel stehe, ausdrücklich verwerfe und Tradition und Conclusenmachine so weit getrieben lasse als die Schrift) mit folgender Erklärung: „Ich kann über diese Behauptungen der Kürze halber immer noch kein anderes Urtheil fallen, als das schon früher von mir ausgesprochene: dass diese Theologume sie, wenn sie auch nicht geradezu, wie einen Uebergang zum Katholicismus, d. h. zur Wiederaufnahme der von jenen Lehrsätzen bestimmten Kirchenform, sie bilden, den jungen Theologen gegen die eigenthümlichen Vorzüge der evangelischen Kirche gleichgültig machen und über diesen zum Theil orthodoxer Repräsentin und zur Vernachlässigung der kritischen, historischen und philosophischen Studien, die der evangelischen Kirche unentbehrlich sind, führen können.“ So weit jene Ansicht, die Inhaltsverzeichniss, das den letzten ein Register der behandelten Gegenstände und der erläuterten Schriftstellen beigegeben.

Allgemeine Kirchengeschichte von Wilhelm Carl Gerhard Harless, Dr. d. Philos. u. Prediger zu Rothenburg a. d. Saale, Vorf. der Geschichte des Tempelherrenordens. Leipzig, Hartmann 1846. XII. 179 S. 8. Br. n. 16 Ngr.

Für Candidaten und Studirende der Theol. hat der Vf. diess Handbuch bestimmt, um ihnen das Studium der Kgesch. zu erleichtern und ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, sich die ihnen hinsichtlich Bereits nöthigen Kirchenhist. Kenntnisse zu verschaffen. (Sollten sie diese durch Benutzung akadem. Vorträge nicht erhalten?) Er hat deswegen die Geschichte der Dogmen und der darüber entstandenen Streitigkeiten ausführlicher behandelt, als die Geschichte der Ausbreitung und Verfassung der christl. Kirche; er hat hie und da die letztere nicht genug Sorgfalt (vermissen wir z. B. Gregor. und das etwa letzteinzig anzuführende Examen). Die bisherigen Lehr- und Handbücher (alle sind dabei genannt) fand er seinem Zwecke nicht angemessen. Sein

Buch soll weder eine blosse trockene Aufzählung von Namen, Begebenheiten und Zahlen, noch auch blosse historische Raisonnements und pragmatische Reflexionen liefern, sondern, wo möglich, beides vereinigen, so dass der angehende Theolog einen anschaulichen Begriff von der Entstehung, Ausbreitung und den Schicksalen der christl. Kirche, so wie von den Lehrmeinungen und gesellschaftlichen Einrichtungen derselben erhält. Der Vfr. hat nicht bloss aus den neuern grössern und kleinern kirchenhistorischen Schriften das für seinen Zweck Brauchbare zusammengestellt; er hat die Quellen selbst nachgesehen und über einige Gegenstände seine Ansichten und die Ergebnisse seiner Forschungen mitgetheilt, die neuern Schriften über einzelne Abschnitte, Personen, Parteien, Vorfälle angeführt (doch haben wir noch manche Schrift von Werth vermisst), übrigens die Zeitbestimmungen genau angegeben und deutlich vorgetragen. Die Eintheilung, die er getroffen hat, ist folgende (nach einer Einleitung): Erste Periode bis zum Concil von Nicäa 325. 1. Abschn. Geschichte der (Stiftung und) Ausbreitung. 2. A. Gesch. der Lehre (und der Ketzer). 3. Gesch. der Gesellschaftsverfassung. 2. Per. bis zu Karls des Grossen Tode 813 (814), 2 Abtheilungen, bis zu Gregors des Grossen Tode (604) und bis zu Karls des Gr. Tode, jede mit 3 Abschn. wie die erste P. In dem zweiten Abschn. ist immer die Reihe der Kirchenväter und Schriftsteller, mit Anzeige der bedeutendern Schriften der Merkwürdigern aufgenommen. 3te Periode 1. Abtheil. (S. 178) bis Gregor VII. 1073, 2. Abth. bis zu den Päpsten in Avignon 1305, 3. Abth. bis zur Reformation (1517). Die Abschnitte jeder sind dieselben, nur machte die Verschiedenheit der jedem zukommenden Gegenstände, Ereignisse und Parteien auch in der Ausführung eines jeden manche Veränderung nothwendig. 4. Periode. S. 419. Von der Reformation. 1. Abth. Geschichte der Reformation bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555. 2. A. a. Geschichte der röm. und griech. Kirche bis zu den jansenist. Streitigkeiten. b. Gesch. der evangel. (luther. und reform.) Kirche bis zum westphäl. Frieden 1648 (auch der Antitrinitarier und Atheisten). 3. Abth. a. Gesch. der katholischen (auch der russischen und griechischen) Kirche bis auf die neuesten Zeiten. b. Gesch. der evangel. (luther. und ref.) Kirche von 1648 bis auf die neuesten Zeiten. Hier sind am Schlusse einzelne Secten und Vereine

Ex. 1. Whereas the Lessee has this day entered into Bond with the Lessor in the penal sum of £1000 for the due performance of the Covenants and Agreements hereinafter contained on the part of the Lessee to be performed and observed, the Lessor doth hereby release the Lessee from the Covenant for Payment of Rent hereinafter contained for the space of one year from the date hereof.

Ex. 2. Provided always that if the Lessee shall pay the Rent hereby reserved and perform and observe the Covenants and Agreements hereinafter contained on the part of the Lessee to be performed and observed, the Lessor will at the end of the first year of the said term grant to the Lessee a Lease of the said premises for the residue of the said term at the same Rent and subject to the same Covenants and Agreements as are hereinafter contained.

Rationalismus, welchen die Ung. Synode die Philosophie des Unglaubens nannte, in Schutz; der Grund der Benennungen, evangelische und protestantische Kirche, ist S. 209 ff. angegeben, die Perfectibilität ihres Lehrbegriffs S. 216 vertheidigt; sie ist keine neue, sondern die alte, ächt christliche, katholische (allgemeine), die immerwährende und (innerlich und äusserlich) unvergängliche Kirche, die auch eine sehr würdige Stellung im bürgerlichen Staate einnimmt, da sie auch durchaus verträglich und duldsam ist, keine niedrigen Mittel, sich auszubreiten und die Zahl ihrer Mitglieder zu vermehren, braucht; in Ungarn ist sie immer mehr beschränkt, gedrückt und leidend. Diess ist der Hauptinhalt der Schrift, dessen Vortrag nicht an eine strenge und leicht zu übersehende Ordnung geknüpft ist, weil er meist den Decreten der Synode und der Schrift des Fabius folgt.

Philologisch-kritischer Commentar zum hohen Liede Salomo's von Johann Christian Carl Döpke. Leipzig 1829, *Barth.* X. 229 *S. gr.* 8. 1 *Rthlr.* 6 *Gr.*

Der Vf., ein sprachenkundiger und selbstprüfender junger Mann, hat sich bemüht, den Sinn der Lieder vorurtheilsfrei zu entwickeln, willkürliche Erklärungen, wo sie dem Texte Gewalt anthun, zurückzuweisen, unpassende kritische und exegetische Versuche zu widerlegen und so der Auslegung dieser Lieder einen sichern Grund zu verschaffen. Er hat Wort- und Sach-Erklärung verbunden und andere morgenländ. Dichter zur Vergleichung der Gedanken und Bilder benutzt, die frühern Ausleger (sie sind S. 10 f. und 54 f. genannt) zu Rathe gezogen, die allegorischen und mystischen Deutungen aber übergangen, wenn sie nicht etwas für die Worterklärung Brauchbares enthielten. Nur eine Uebersicht der allegor. Erklärungen ist gegeben. Die allgemeine Einleitung enthält 1. einen Aufsatz von der erotischen Poesie der Hebräer. Die theokratische Einrichtung des Staats und des daraus entspringenden Nationalcharakters der Hebräer gibt ihrer ganzen Poesie eine religiöse Richtung, wenn gleich diese Poesie nicht durchaus im Dienste der Religion gestanden, sondern auch das übrige Leben verschönert hat. Selbst Trinklieder (griech. Skolien) hatten die Hebräer (Jes. 5, 12. 24, 8 f. Sirach 41, 20. 49, 2.), wenn gleich sich davon nichts erhalten hat, und gewiss auch, selbst in spätern

Item, ab. ad. ac. ad. ac. ab. Ergo ab. ad. ac. ad. ac. ab. Sed ab. ad. ac. ad. ac. ab. sunt æquales duobus rectis. Ergo ab. ad. ac. ad. ac. ab. sunt æquales duobus rectis. Quod erat demonstrandum.

Si duæ rectæ lineæ se mutuo secent, quatuor anguli ad sectionem constituti, duobus rectis æquales erunt.

Sint duæ rectæ lineæ ab. cd. se mutuo secantes in puncto e. Dico quatuor anguli ad sectionem constituti, videlicet, ae. c. ce. d. de. b. be. a. ae. d. de. b. be. c. ce. a. duobus rectis æquales erunt.

Nam ab. ae. c. ce. d. de. b. be. a. ae. d. de. b. be. c. ce. a. sunt æquales quatuor rectis. Sed ab. ae. c. ce. d. de. b. be. a. ae. d. de. b. be. c. ce. a. sunt æquales duobus rectis. Ergo ab. ae. c. ce. d. de. b. be. a. ae. d. de. b. be. c. ce. a. sunt æquales duobus rectis. Quod erat demonstrandum.

berschrift rührt nicht vom Verf. her; vielleicht lautete sie ursprünglich nur: Schir Haschschirim. Nach allen kritischen Merkmalen kann Salomo nicht Verfasser seyn; da sie aber Salomo's Liebe besingen, was in spätern Zeiten wohl nicht geschehen wäre, so gehören sie in sein Zeitalter. Der Kreis der Bilder, die lebendige Darstellung und blühende Sprache spricht für die salomon. Zeit, nicht für eine spätere. Bei dem damaligen grossen Handelsverkehre mit den Phöniciern und Syrern konnten leicht fremde Wörter nach Palästina verpflanzt werden und daher erklärt Hr. D. die (S. 29 aufgeführten) Wörter und Wortbildungen, die aber keineswegs dem aramäischen Dialekt allein angehören, aber auch nicht von einer Umbildung dieser Lieder im Munde des Volks herrühren. Der Vfr. sucht es wahrscheinlich zu machen, dass ein Dichter an Salomo's Hofe diese Lieder gedichtet habe. 8 S. 34. Geschichte der Erklärungen. Die allegorisch-mystische Erklärung herrschte schon seit dem 2ten christl. Jahrhunderte (vielleicht unter den Juden noch früher). Auch die neuesten Vertheidiger derselben werden S. 38 f. genannt. Die allegor. Erklärung aber gestaltet sich 1. historisch (Schilderung der Schicksale des jüdischen Volks), 2. prophetisch (Schilderung der Schicksale der christl. Kirche), 3. typisch (Vorbild der Liebe Gottes gegen das jüdische Volk, oder Christi gegen seine Gemeinde); 4. politisch-theologisch (Augustin von der civitas dei, Luther von der glücklichen Regierung Salomo's, Hug von dem Wunsche der zehn Stämme, wieder mit dem Kön. Juda vereinigt zu werden, Kaiser von der neuen Kolonie am Jordan); 5. rein mystisch (dogmatisch-mystisch Athanasius, moralisch-mystisch Origenes); 6. hieroglyphisch (Pufendorf vom Grabe Christi); 7. eigentlich asthetisch (Liebe Salomo's oder eines Hirten, Theodor von Mopsvestia u. A.); 8. sinnlich-allegorisch (von den Mysterien der ehelichen Liebe); 9. moralisch (Empfehlung der ehelichen Treue oder Verspottung der Polygamie); 10. Lessing erklärt das h. L. nach Art der Idyllen des Theokr. oder Eklogen des Virgil). 9. Die Gründe für und wider die allegorische Auslegung sind S. 41 ff. aufgestellt, jene bestritten, diese verstärkt. Gelegentlich auch manche schöne Nebenbemerkung, z. B. S. 49. dass sich die mystischen Ausdrücke der Sufis gar nicht mit dem h. L. vergleichen lassen. 10. S. 53. Hülfsmittel zur Auslegung. — Hieraus lässt sich nun schon der Geist der neuern Ver-

Digitized by Google

Gesellschaft zu Berlin. 1. Jahrgang. 1882.

Nr. 6. Sitzung vom 10. Februar 1882.

Vorsitzender: Herr Kundt.

Herr Kundt sprach über Versuche, welche er mit Herrn Warburg über die Reflexion des Lichtes an Metallen angestellt hat. Die Versuche bestätigen die Resultate, welche Herr Kundt früher über die Absorption des Lichtes in Metallen gefunden hat. Sie ergeben ferner, dass die Reflexion des Lichtes an Metallen nicht durch die Annahme einer Oberflächenschicht erklärt werden kann, welche optische Eigenschaften besitzt, die von denen des Metalles im Innern verschieden sind.

derer. Zuerst: sittliche Ansicht der Leibeigenschaft. Sie (activ und passiv genommen) widerstreitet dem Sittengesetze, welches verbietet, der freien Willkür Anderer Grenzen zu setzen, wodurch die Entwickelung ihrer Persönlichkeit verkümmert wird und gebietet, ihren Umfang nach dem Maasse ihrer Fähigkeit und Würdigkeit zu erweitern. Die scheinbaren Gründe, mit welchen sie vertheidigt worden ist, werden widerlegt. Eben so wird die Sclaverei (S. 60.) als unmenschlich, ungerecht, unsittlich, irreligiös, mit dem Geiste des Christ. unverträglich, alle Civilisation und Tugend vernichtend, zu den grössten Freveln und Verbrechen führend dargestellt. Mit gleichem Ernste wird S. 70 von dem Despotismus und der Herrschsucht, und den verschiedenen Arten des Despot., nach den Classen der ihn Ausübenden (S. 75), ferner von dem Zorne, durch welchen die Freiheit Anderer beeinträchtigt wird (S. 83.) und den Verwahrungsmitteln gegen den Zorn S. 97. umständlich gehandelt, endlich aber auch die Beförderung der Freiheit Anderer durch Erzieher, Hausväter, Obrigkeiten und Weltbürger empfohlen. — 3. S. 109. Pflichten in Rücksicht der Cultur Anderer. Da die Pflichten gegen Andere, insofern sie der Vervollkommnung fähige Wesen sind, sich in dem Gesetze vereinigen: entziehe Andern die Kenntniss der Wahrheit nicht, sondern theile sie ihnen gern mit und habe Nachsicht mit ihrer Schwachheit, so wird zuvörderst die Lüge (eine vorsätzliche und pflichtwidrige Verläugnung der Wahrheit) als ihr widerstreitend dargestellt; worin alle Moralisten einig sind; nur in der genauern Bestimmung dieser Pflichtwidrigkeit und in der Eintheilung der Lügen weichen Rigoristen und Latitudinarier von einander ab. Der Hr. Verf. führt daher die verschiedenen Eintheilungen derselben an, und macht insbesondere Bemerkungen über die Höflichkeits- und Scherz-Lügen, die kaum Unwahrheiten genannt werden können, S. 48. über die verschiedenen Ansichten von der Sittlichkeit der Lüge, S. 123. über die Nothlüge, S. 128. über die sogenannte edle Lüge (die immer etwas zweideutig ist). Darauf wird dann, S. 133, eine bestimmtere Begrenzung der Wahrhaftigkeit gegründet und hierzu eine doppelte Regel aufgestellt: es ist erlaubt, von der strengern Wahrheit abzuweichen, wenn der Andere sie gar nicht erwartet; es ist Pflicht, sie ihm zu versagen, wenn er sie vernünftiger Weise gar nicht erwarten kann und darf;

Digitized by Google

wobei denn manche interessante und ausgewählte Beispiele (so wie auch an andern Orten) aufgestellt und beurtheilt sind. Anders wird nun S. 143. die eigentliche Lüge (die im freien und ernsten Gedankenverkehr für Wahrheit ausgegebene Dichtung) geschildert, als gesetzlos, beleidigend, verderblich, verächtlich, schamlos, die unmittelbare Quelle anderer Sünden und mit dem N. Test. in geradem Widerspruche stehend. Ihr entgegen wird S. 149. von der Mittheilung der Wahrheit gehandelt. Das positive Gebot dafür ist: sey immer bereit, Andere zu unterrichten und ihnen durch offene Mittheilung der Wahrheit nützlich zu werden. Wie diess zu befolgen sey, wird noch specieller gelehrt, und diess führt zu Belehrungen von der Duldung der Andersdenkenden, S. 157. Denn wo die Belehrung ihre Wirkung verfehlt, da bleibt nur Nachgiebigkeit gegen unschädliche Meinungen und Glaubensformen, die öffentliche sowohl als die besondere, übrig. Sowohl die Art und Weise derselben, als die Verpflichtungsgründe dazu werden genauer erörtert. — 4. Die Pflichten der Beglückung des Nächsten. Hier kommen zuerst in Betrachtung: die Ehrlichkeit, der Raub (S. 170.) oder die gewaltsame Verletzung des fremden Eigenthumsrechts, sie werde nun von dem *Einzelnen* durch eigenmächtige Ergreifung der Güter Anderer, durch Vorenthaltung des verdienten Lohns, durch den Büchernachdruck verübt, oder von den *Obrigkeiten* und *Behörden* durch mancherlei Erpressungen unter dem Vorwande des Gesetzes (durch Forderung unverhältnissmässiger Abgaben, durch Concussionen der Richter und Sachwalter, selbst die Stolgebühren (oder im *Kriege*) durch Plünderung der Einzelnen, Aussaugung der Provinzen und Länder, Missbrauch des Eroberungsrechtes). S. 179 wird insbesondere von dem Diebstahle (der heimlichen, mittelbaren oder unmittelbaren Entwendung fremden Eigenthums), dem Betruge (dem durch Täuschung des Andern erschlichenen Erwerbe fremden Eigenthums, wohin falsche Münzen, falsche Wechsel, erdichtete Armuth und Hülfsbedürftigkeit u. s. f. gerechnet werden) und Treulosigkeit (Verletzung des Rechts aus einem Vertrage und Brechung des gegebenen Worts) gehandelt. Die Unsittlichkeit aller dieser Handlungen und die sittliche Nothwendigkeit der Wiedererstattung wird S. 187 ff. dargethan. S. 193. Von der Billigkeit (in Urtheilen, Forderungen und Verträgen, der Geneigtheit, sein stren-

ges Recht durch Güte gegen Andere zu mildern) und Dienstfertigkeit (Bereitwilligkeit, den gerechten Wünschen und Bedürfnissen Anderer hülfreich entgegen zu kommen) und (weil man in Beziehung beider Pflichten sonst alle Zinsen verwarf, und die, welche sie nahmen, als Wucherer verdammte) von Zinsen ausgeliehener Capitale und Pachte (S. 197.) und vom Wucher. S. 201. Von der Wohlthätigkeit und dem Almosen (deren Quelle weder Mitleid allein, noch Ehrgeiz, sondern achtungsvolle Menschenliebe und Dankbarkeit gegen Gott seyn müssen. Auch das Zwangsalmosen oder eine allgemeine Armensteuer wird gerechtfertigt.) S. 208. Von dem Hochmuthe (oder der Verachtung und Herabwürdigung Anderer aus eitlem Dünkel), von der Grobheit (oder Versagung der Andern schuldigen Achtung in Gebehrden, Worten und Handlungen), der Schmähsucht (oder begierigen Verlautbarung fremder Fehler und Gebrechen) und der Verläumdung (der heimlichen Untergrabung des guten Rufs Anderer; Handlungen, die, weil sie die Ehre Anderer angreifen, unsittlich sind). S. 215. Von der Bescheidenheit (Nachgiebigkeit in den gerechten Ansprüchen auf erworbene Ehre), der Höflichkeit (dem zuvorkommenden Betragen der Achtung und des Wohlwollens in der allgemeinen Verbindung mit Andern und der Sorgfalt für die Erhaltung fremder Ehre). S. 222. Von dem Neide (dem Verdrusse über fremdes Wohlbefinden aus selbstsüchtiger Besorgniss für das unsrige), der Feindschaft (oder Verfolgung des Gegners bis er unsern Absichten und Entwürfen nicht mehr im Wege steht) und der Streitsucht (der Geneigtheit, nicht nur Irrungen aufzusuchen, sondern auch den Zwang des Gesetzes und der Gewalt mit Heftigkeit geltend zu machen), Leidenschaften, durch welche der friedliche Lebensgenuss Anderer gestört wird. Zur Streitsucht gehört auch die Processsucht. S. 229. Von der Verträglichkeit, Feindesliebe und Versöhnlichkeit (Tugenden, durch welche das Lebensglück Anderer sehr befördert wird). — Ref. hat nur den Hauptinhalt dieser Abtheil. angeben können, nicht die treffliche Ausführung im Einzelnen, wobei vornemlich sowohl der durchgängige, zweckmässige, Gebrauch der Bibelstellen, als die Auswahl von Beispielen aus ältern und neuern Zeiten und aus den verschiedenartigsten Schriften in Betrachtung kömmt. Endlich sind auch überall die vorzüglichsten ältern und

Digitized by Google

einbarkeit oder Unvereinbarkeit des Rational. mit dem Supranat., deren Vf. Einiges in dem Aufsatze des Hrn. Dr. Steudel (Fassliche Winke zur Verständigung über das Vernunftgemässe des Supranat., ebendas. 1826, N. 101.) zu berichtigen sucht. Hr. Dr. St. bemerkt, dass auch durch diesen neuesten Vermittelungsweg die Vereinbarkeit des Rational. mit dem Supranatural. nicht als ausführbar ins Licht gesetzt sey. 3. S. 121. Kritische Zusammenstellung der neuesten Bearbeitungen des protestantischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf die vaterländische Kirche vom Repetent M. *F. Fischer*. Es sind sieben Schriften (die erste von Schuderoff 1817, die letzte von Pahl 1827), welche hier zusammengestellt und beurtheilt werden. Dabei ist S. 137 vornemlich die Ansicht, welche man sich von den Symbolen und dem symbolischen Verbande, den Hr. Pahl bestreitet, angegeben, und überhaupt werden mehrere Gegenstände der kirchlichen Verfassung behandelt, andere aber sind einer Fortsetzung vorbehalten. — S. 218. Des Hrn. Prof. *Jäger* Auszug aus seinen zwei Programmen (1823 und 1827) de ordine prophetarum minorum chronologico. Die Sammlung der Schriften der kl. Propheten umfasst einen Zeitraum von etwa 350 Jahren (800—450 v. C.) den wechselvollsten für das hebr. Volk. Es ist sowohl für das Verständniss ihrer Schriften als für die Erkenntniss des Zeitgemässen ihrer Reden wichtig, die Zeit ihrer Aussprüche aufzufinden. Der Vfr. theilt die Untersuchung darüber in 2 Abschnitte: 1. auf welchen Zeitraum die Thätigkeit jedes einzelnen Propheten überhaupt zu beschränken sey, 2. in welchem Abschnitte dieses Zeitraums jede einzelne Rede jedes Propheten falle. Er stellt diese Propheten in folgende Ordnung: 1. Joel, dessen Reden das Reich Juda zum Gegenstande haben und der die Assyrer nicht erwähnt (denn dass diese durch die Heuschreckenschwärme bezeichnet würden, widerlegt Hr. J.); er lebte also nicht nach der Vernichtung des israelit. Reichs, sondern vor Hosea; Amos hatte ihn vor Augen; Joel wird daher in die Periode 800—790 v. C. gesetzt. 2. Amos, unter Usia und Jerobeam, etwa 790 v. C. 3. Hosea, in den letzten Jahren Jerobeams, etwa 786 ff. v. Chr. Er hatte die Vorträge des Amos vor Augen, und die einzelnen Theile seiner Orakel fallen in jenen Zeitraum, wo noch Jerobeam regierte, bis auf den israel. Kön. Hosea. 4. Micha. Der Inhalt seiner Reden fällt in die Zeiten der Regie-

Digitized by Google

Ich habe mich bemüht, die Gattung Ornithoica Rond. (Dexia Meig.) in ihrer Vollständigkeit zu bearbeiten, und hoffe, dass mir dies gelungen ist. Ich habe 14 Arten beschrieben, und ausserdem noch 3 Arten, die mir nicht vorlagen, aufgeführt. Die Gattung Ornithoica ist eine sehr natürliche, und ihre Arten sind sehr leicht zu erkennen. Sie sind alle Parasiten auf Vögeln, und ihre Larven leben in den Eingeweiden ihrer Wirthe. Die Gattung ist über die ganze Erde verbreitet, und ihre Arten sind sehr zahlreich. Ich habe sie in 3 Untergattungen getheilt, und hoffe, dass diese Eintheilung sich als brauchbar erweisen wird. Die Untergattungen sind: Ornithoica s. str., Ornithoica (Dexia) und Ornithoica (Dexia) (Dexia Meig.). Ich habe mich bemüht, die Gattung Ornithoica Rond. (Dexia Meig.) in ihrer Vollständigkeit zu bearbeiten, und hoffe, dass mir dies gelungen ist. Ich habe 14 Arten beschrieben, und ausserdem noch 3 Arten, die mir nicht vorlagen, aufgeführt. Die Gattung Ornithoica ist eine sehr natürliche, und ihre Arten sind sehr leicht zu erkennen. Sie sind alle Parasiten auf Vögeln, und ihre Larven leben in den Eingeweiden ihrer Wirthe. Die Gattung ist über die ganze Erde verbreitet, und ihre Arten sind sehr zahlreich. Ich habe sie in 3 Untergattungen getheilt, und hoffe, dass diese Eintheilung sich als brauchbar erweisen wird. Die Untergattungen sind: Ornithoica s. str., Ornithoica (Dexia) und Ornithoica (Dexia) (Dexia Meig.).

eigen ist, erinnert (S. 258 ff.) und überhaupt über den Einfluss der verschiedenen Ansichten von Gott auf den Begriff der Sünde bemerkt, nicht anführen, ohne zu weitläufig zu werden und fügt nur noch bei, dass das 2te Progr. beweiset, dass das Christenthum das Böse nicht in eine Art des *Seyns*, sondern in eine Art des *Wollens* und *Handelns* setzt und das Ungenügende in Daub's ontologisch-kosmologischen Beweisen für die Existenz des Satans darthut. In der Folge wird gezeigt werden, dass das Christenthum die Sünde als eine Beschaffenheit des freien Wollens und Handelns endlicher Vernunftwesen anerkennt. S. 277 sind D. Car. Frid. Schnurrer, Univ. Tubing. nuper Cancell., Orationum academicarum, historiam literariam theol. et orient. illustrantium delectus posthumus, addita praefatione edidit D. H. E. G. Paulus, Tub. 1828, 257 S. 8., angezeigt. Eine der wichtigsten und gehaltreichsten Reden ist die 2te vom J. 1802. De Vitebergensi litterarum Universitate, ut colonia Tubingensi. Eben so behandelt die 6te eine berühmte Verhandlung: De Stephano Gerlach, nec non de actis inter Tubingenses Theologos et patriarchas Constantinopolitanos accuratior disquisitio 1809. Andere Reden betreffen den D. Lorenz, Cardinal Matthäus Lang, Melch. Volmar Roth, Jac. Heerbrand, Matth. Hafenreffer, Wilh. Schickard, Björnståhl und die eignen Schicksale des Vf. — S. 294. Auszug aus des Hrn. D. Steudel Weihn. Progr. 1825 und Osterprogr. 1826. Observationum ad Jes. 52, 13—53, 12. Part. I. II. Vorausgeschickt ist die deutsche Uebersetzung der ganzen Stelle mit untergesetzten, kurzen, rechtfertigenden Anmerkungen; im 2ten Abschn. sind vier wesentliche Züge, welche das Bild des Dieners Jehova's auszeichnen, zusammengestellt, im 3ten gefolgert, dass diese Züge nur auf den Messias passen, und im 4ten auch der Zusammenhang als der Deutung auf den Messias am günstigsten dargestellt. — S. 306. Nekrolog des (15. März 1786 geb., 6. Dec. 1827 gest.) Decans M. Osiander zu Knittlingen, von dessen Bruder, M. Osiander, Prof. zu Maulbronn. Am Schlusse sind 5 Schriften des Verewigten angeführt, von denen vier allgemeinern Inhalts sind. (Ueber die Ausbreitung des Christenthums, ein kritischer Beitrag zur Geschichte der ersten 3 Jahrhunderte in Stäudlin's und Tzschirners Archiv der Kgsch. IV. B. 2. St.; über Zweck und Bedeutung der Johanneischen Taufe, in Rosenmüller's und Tzschirner's Analekten für

Ancient Monuments Protection Act, 1882.

Schedule of Monuments under the Ancient Monuments Protection Act, 1882.

Number.	Description.	Situation.	County.
1	Stone Circle	Avebury	Wilts
2	Stone Circle	Stanton Drew	Somerset
3	Stone Circle	Rollright	Oxon
4	Stone Circle	Arbor Low	Derbyshire
5	Stone Circle	Long Meg and her Daughters	Cumberland
6	Stone Circle	Castlerigg	Cumberland
7	Stone Circle	Druidical Circle	Penrith
8	Stone Circle	Druidical Circle	Keswick
9	Stone Circle	Druidical Circle	Threlkeld
10	Stone Circle	Druidical Circle	Shap
11	Stone Circle	Druidical Circle	Shap
12	Stone Circle	Druidical Circle	Shap

particularly considered with respect to the doctrine of scripture, the Law of nature and the Laws of England, Lond. 1756, nach ihm M. Joh. Jac. Keltner in der Schr., dass in dem 18. und 20. Cap. des 3ten B. Mosis die Frage, welche Person man von seinen Anverwandten zur Ehe nehmen dürfe, weder abgehandelt noch entschieden werde, L. 1780. Gegen Fry erklärte sich J. D. Michaelis sehr hart und unbillig, so wie auch J. A. Ernesti ihm widersprach. Da die fünf Gründe, welche Mich., und der eine, welchen J. A. Ernesti entgegen stellte, kein Gewicht haben, so übernahm Hr. D. W. die Vertheidigung des Fry, die S. 24 mit einer Uebersetzung der beiden Capp. im Levit. anhebt, sie zergliedert und erläutert, und (S. 37 ff.) zwei Gründe dafür anführt, dass die Mosaische Redensart, pudenda alicuius retegere, nicht von Eben, sondern von unreiner Wollust verstanden werden könne, und eben so viele, dass sie davon verstanden werden müsse. Zugleich werden auch verwandte Gegenstände behandelt und andere Stellen erklärt, namentlich S. 64 ff. Matth. 14, 3. 4. (von der Ehe des Herodes Antipas), S. 75. Apostelgesch. 15, 29. (πορνεία und εἰδωλόθυτα), S. 91. 1. Kor. 5, 1. (γυναῖκα τοῦ πατρὸς ἔχειν) nebst S. 94. 1. Kor. 7, 2 ff.; S. 98. 1. Kor. 7, 39. — S. 125 ist eine kurze Uebersicht dessen, was in den hier zusammengezogenen Programmen für Fry dargestellt worden war, gegeben. — 2. S. 127. De coniugiis in codice sacro vere prohibitis. Der erste Theil dieser Abh. geht die Eheverbote des A. Test., und zwar sowohl die allgemeinern, als die besondern, nebst ihren Gründen, der zweite die allgemeinen und besondern des N. T. durch. Zugleich werden auch die aus ihnen gezogenen Folgerungen geprüft und S. 174 ff. eine Tabelle über alle diese Eheverbote aufgestellt. Es sind neun (7 allgemeine, 2 besondere), welche auch die Christen unserer Zeit verpflichten. 3. S. 177—192. Virtutis Jesu integritas, neque ex ipsius professionibus, neque ex actionibus doceri potest, 1796. Nach genauer Bestimmung des Begriffs einer vollendeten Tugend wird, ohne dass diese Jesu abgesprochen würde, behauptet, dass sie weder aus deutlichen Aussprüchen desselben erwiesen werden könne (Matth. 3, 15. 5, 17. 7, 11. Joh. 4, 34. 8, 46. 16, 8. 9. 17, 19.), noch aus einer doppelten Gattung seiner Handlungen, die er als Mensch und Bürger des jüd. Staats, und die er als der Gesandte Gottes verrichtet hat. Si quis (setzt

Bp. Ely, 1667. Appendix, 1668, 69, and 70. Bp. Lincoln, 1671. Bp. Chichester, 1672. Bp. Bath and Wells, 1673. Bp. Oxford, 1674. Bp. Worcester, 1675. Bp. Hereford, 1676. Bp. Salisbury, 1677. Bp. Peterborough, 1678. Bp. Norwich, 1679. Bp. Rochester, 1680. Bp. Exeter, 1681. Bp. Gloucester, 1682. Bp. Carlisle, 1683. Bp. Chester, 1684. Bp. Landaff, 1685. Bp. Bangor, 1686. Bp. St. Asaph, 1687. Bp. Litchfield, 1688. Bp. Durham, 1689. Bp. Winchester, 1690. Bp. Sarum, 1691. Bp. Ely, 1692. Bp. Lincoln, 1693. Bp. Chichester, 1694. Bp. Bath and Wells, 1695. Bp. Oxford, 1696. Bp. Worcester, 1697. Bp. Hereford, 1698. Bp. Salisbury, 1699. Bp. Peterborough, 1700. Bp. Norwich, 1701. Bp. Rochester, 1702. Bp. Exeter, 1703. Bp. Gloucester, 1704. Bp. Carlisle, 1705. Bp. Chester, 1706. Bp. Landaff, 1707. Bp. Bangor, 1708. Bp. St. Asaph, 1709. Bp. Litchfield, 1710. Bp. Durham, 1711. Bp. Winchester, 1712. Bp. Sarum, 1713.

ctrinae christianae originem divinam eamque supernaturalem, ducere voluerunt, non argumento usi sunt interno, sed externo. Diess wird zuerst von Jesu aus Matth. 11, 2 ff. nebst Luk. 4, 18 ff., Joh. 5, 31 ff. 10, 37 f. 15, 24. und mehrern andern bewiesen, von denen vorzüglich die Stelle Joh. 6, 26 ff. ausführlicher S. 257 behandelt ist; sodann dasselbe von den Aposteln behauptet, mit Anführung der Stellen Apgsch. 2, 36. 3, 19. 5, 30 ff. 10, 38 ff. und vielen andern. 9. (7.) S. 265. Argumento interno, quasi argumento veritatis, pro divina religionis christ. origine uti non licet (sowohl in Ansehung der Rationalisten als der Supernaturalisten behauptet, mit Erklärung der Stelle Joh. 4, 48., die der Meinung des Vfrs. entgegen steht, nach der gewöhnlichen Uebersetzung, und der Hr. W. drei andere Auslegungen (S. 288 ff.) entgegen stellt, von denen er die dritte als die seinige, S. 292, billigt. 10. (8.) S. 209. Qui in libris N. T. historicis Christo propter argumentum certum fidem habuisse leguntur, non argumento interno, sed externo ad credendum adducti sunt. Der erste Theil der Abh. führt die Stellen an, nach welchen die Menschen zum Glauben an Jesum durch seine Wunder bewogen worden sind (Matth. 27, 54., mehrere des Joh., der Apostelgesch. u. s. f.); der zweite die, nach welchen sie durch die Weissagungen (Jesu u. s. f.) zum Glauben gebracht wurden. Der dritte (S. 308.) die, wo dasselbe den Wundern und Weissagungen zusammen zugeschrieben wird. 11. (9.) S. 313. De consilio, quod Jesus in miraculis suis se spectasse ipse professus est. Die Frage ist: wollte Jesus durch die Wunder die Wahrheit und Autorität seiner Lehre beweisen oder nur die Aufmerksamkeit der Juden erregen. (Einige haben einen dreifachen Zweck erdichtet.) Die Stelle Joh. 5, 5 — 37. wird erklärt, mit Bestreitung der Ansicht des Hrn. KR. Paulus davon, so dass erhellt, Jesus wollte dadurch seine göttliche Gesandtschaft erweisen. 12. (10. Duo Corollaria.) S. 335. De nomine Magistri et Doctoris. Der Name Magister ist älter als der Doctortitel und wird im Curialstyle den Doctoren vorgesetzt. Dieses Programm, bei der Jubelfeier der Wittenb. Univ. 1802 geschrieben, wird auch dadurch merkwürdig, dass 30 genannte Gelehrte die theologische Doctorwürde erhielten. 13. S. 347. Anecdoton I. in honorem Academiae Vitebergensis. Innerhalb der 300 Jahre ihrer Existenz sind über 300 Doctoren der Theol. promovirt worden,

von denen die vornehmsten genannt werden, Licentiaten sind 49, Baccalaureen der Theol. 25 creirt worden. 16. 8. 350. Anecdoton II. Oratio d. 18. Oct. 1811 a me septimum Rectore, non quidem subito habita, at memoriter recitata, in honorem Seileri edita, Rectoris Acad. Viteb. ultimi, solemni ritu proclamati. Da Hr. Dr. Weber während dieses siebenten Rectorats die akademischen Gesetze verbessert, ergänzt und erneuert herausgegeben hatte: so war es sehr zweckmässig, dass er von einer dreifachen cura legum sprach, welche wirksam seyn muss 1. in legibus recte constituendis, 2. recte promulgandis, 3. recte custodiendis. Merkwürdig ist es, dass der erste Rector ein Doctor der Medicin, war, Martin Pollich, und eben so der letzte, der jetzige Hr. Hof- und Med. Rath, Dr. Burkard Wilh. Seiler in Dresden. Am Ende der Rede sind auch viele Feierlichkeiten der Installation des Rectors beschrieben und man sieht daraus, dass auch dort manche Cerimonien herrschten, die so gut wie die noch wenigern in Leipzig konnten kritisirt werden, wenn man diess nothwendig fand.

Einige Bemerkungen über die Frage: ob und in welchem Sinne das Christenthum perfectibel sey? Denkschrift des evangel. theolog. Seminariums zu Herborn für das J. 1828. Von Dr. August Ludwig Christian Heydenreich, Herz. Nassauischem Kirchenr., Direct. des theol. Sem. und erstem Prof. der Theol. daselbst. Marburg, Krieger u. Comp. 1828. 100 S. in 4. 12 Gr.

Die hier aufgestellte Frage ist neuerlich mehrmals zur Sprache gekommen und sehr verschieden beantwortet worden. Hätte man sie bloss subjectiv verstanden (d. i. ob diese christl. Erkenntniss, der christl. Glaube, Sinn und Leben in seinen Bekennern sich fortschreitend zu höherer Vollkommenheit gestalten und ausbilden sollte), so war sie überflüssig; hätte man bei der objectiven Perfectibilität des Christenthums nur an das in den kirchlichen Symbolen, den theolog. Systemen, den dogmatischen Lehrbüchern und Compendien aufgestellte Lehrgebäude gedacht, so war sie unbedenklich; aber man hat sie auch auf die in der heil. Schrift vorliegenden charakteristischen Haupt- und Grundlehren ausgedehnt. Noch andere Ansichten der Perfectibilität und der Frage selbst werden angeführt. Nachdem

die Schriften, welche seit den letztern 30 Jahren über diesen Gegenstand geschrieben worden, erwähnt sind, folgt 1. S. 10, eine genauere Bezeichnung des Perfectibilitätssystems nach seinen verschiedenen Abzweigungen und Gestaltungen, die folgendes Resultat dem Vf. (S. 24) gibt: »das Wesen dieser Perfectibilität bestehe in derjenigen Beschaffenheit des Christenthums, vermöge welcher es als religiöse Glaubenslehre gerade von allen eigentlich christlichen Dogmen immer mehr befreit und ausgeleert und wenigstens die reale Wahrheit seiner historisch-positiven Lehren je länger je mehr aufgegeben werden könne und solle, dergestalt, dass, je mehr die Vernunft, die übrigens allerdings durch das Christenthum angeregt und aufgeklärt worden seyn möge, sich zu ihrer vollen Kraft und Reife entwickle, es auch um so mehr zur Verwandlung des Christenthums in einen blossen Vernunftglauben komme.« 2. S. 26 werden die Gründe, mit welchen man die Annahme einer solchen Perfectibilität zu rechtfertigen suchte, angeführt und geprüft. Darunter sind auch (S. 36) biblische Stellen, zufolge denen das Christenthum sich selbst, direct oder indirect, für perfectibel erkläre. 3. werden S. 44 drei Hauptgründe aufgestellt, dass das Christenthum nicht in dem Sinne der Perfectibilisten vervollkommungsfähig und vervollkommungsbedürftig sey: a. an sich und seinem Inhalte nach bedarf es keiner Vervollkommnung, Ergänzung, Berichtigung, Läuterung, Vereinfachung oder Idealisirung; b. eben so wenig, wenn man das Christenthum vom historischen Standpuncte aus und rein geschichtlich betrachtet, wenn man die Persönlichkeit Jesu und der Apostel, den sittlichen Charakter Christi und seiner Boten, ihre eignen Erklärungen über die immerwährende Gültigkeit der Lehre, die Entstehung und Entwickelung des Christenthums erwägt; c. noch weniger, wenn man es als Offenbarung im supernaturalist. Sinne des Wortes betrachtet, wenn ihm ein höherer Ursprung zugestanden und seine Göttlichkeit vorausgesetzt wird. Der erste und der grösste Theil des zweiten Punctes sind ausführlich erörtert, der Ueberrest des zweiten (die Geschichte der Entstehung und Fortbildung der christl. Kirche) und der dritte sind einer Fortsetzung aufbehalten.

Denkschrift des homiletischen und katechetischen Seminarium der Universität zu Jena vom Jahre

1828 *unter Auctor. der theol. Fac. herausgegeben von Dr. Heinr. Aug. Schott, Prof. d. Theol. Director des homil. Semin. etc. Jena, Crökersche Buchh.* 1828. 78 S. 8.

Den Anfang macht des Hrn. Geh. Kirchenr. Dr. Schott Predigt am Reform.-Feste 1827 gehalten, in welcher er nach 1. Tim. 4, 12 — 16. die grossen Verdienste der Reformatoren um die rechte Stellung des geistlichen Standes, trefflich darlegt, nachdem er überhaupt gezeigt hat, welche Würde, welche Stellung dem geistlichen Stande nach dem Zwecke und Geiste des Christenthums zukomme, und wie die spätern Vorstellungen vom Priesterthume davon abgeführt haben. Die Reformation machte 1. richtige Ansichten von der Bedeutsamkeit der Priesterweihe geltend; sie verwarf 2. es, dass die Mitglieder des geistlichen Standes, hauptsächlich die Bischöfe, Machthaber und Beherrscher des Glaubens und Gewissens der Christen waren und selbst die ewige Seligkeit der Christen durch äussere gottesdienstliche Werke in ihrer Gewalt zu haben meinten; 3. sie hat dem geistlichen Stande die Freiheit wiedergegeben, in ehelichen Verbindungen zu leben. Hierauf werden im zweiten Theile folgende Ermahnungen gegründet: a. ihr evangelischen Gemeinden, achtet und ehrt die protestant. Kirche durch rechte Würdigung des geistlichen Standes und seiner wichtigen Bestrebungen; b. ihr, die ihr dem geistlichen Stande angehört oder euch dazu vorbereitet, seyd und werdet auch wirklich in jeder Hinsicht, was ihr im Geiste der evangel. Kirche seyn sollt. Eine Nachschrift hat die letzte Ermahnung in stärkern Ausdrücken erläutert und eingeschärft. S. 26 ist eine Nachricht vom Seminarium mitgetheilt. S. 31 ist die Rede des Hrn. Kirchenr. Dr. A. G. Hoffmann als Dechant, bei der Aufnahme neuer Mitglieder des homil. und katech. Seminar., und S. 40 Desselben Rede bei der öffentlichen Preisvertheilung in beiden Seminarien, S. 50 des Hrn. Geh. KR. Schott Altarrede bei der Aufnahme neugewählter Mitglieder des Semin. am Sonnt. Latare 1828, und S. 57—78 des Hrn. Carl König Katechisation über Matth. 7, 21. (behandelt als Kirchen-Katechisation) abgedruckt. Die letztere, die überhaupt sich zu weit auszubreiten scheint, behandelt auch noch einige andere biblische Stellen.

Digitized by Google

Erdbeschreibung.

Lehrgebäude der Geographie mit naturhistorischen, statistischen und geschichtlichen Andeutungen und einem Chartenatlasse zum öffentlichen und häuslichen Unterricht in dieser Wissenschaft, von W. E. A. von Schlieben, K. S. Kammerrathe etc. In drei Theilen. Zweiter Theil, die östliche Hälfte von Europa, nebst 26 Specialcharten. Leipzig, Göschen, 1828. VI. 372. 594 S. gr. 8. Die Charten in Fol.

Der erste Band ist Rep. 1828, I. S. 407 ff. angezeigt. Nach demselben Plane und mit nicht geringerer Sorgfalt ist der gegenwärtige nach den besten Quellen und in dem erzählenden und darstellenden Vortrage, der das Studium des Werks sehr angenehm macht, ausgearbeitet. Die erste Abth. hat folgende Abschnitte: Das Land zwischen der Weser, dem Main, dem Rhein und der Nordsee, wo zuvörderst die Gebirge, Flüsse, Landseen, Mineralquellen, Producte, der Gewerbfleiss, dann der politische, kirchliche, commercielle Zustand und die politische Staateneintheilung dieses Landes angegeben, dann die einzelnen Ländermassen in 3 Unterabtheilungen beschrieben sind: das Land zwischen den Mündungen des Rheins, der Nordsee, der Ems und der Ruhr (S. 17); das Land zwischen der Ems, der Nordsee, der Weser und der Diemel (S. 31); das Land zwischen dem Rhein, der Ruhr, der Diemel, der Fulda und dem Main (S. 38), diese wieder in 3 kleinern Abschnitten. Die Wanderungen werden auf eine mit Hülfe der Karten leicht zu übersehende Weise fortgesetzt. Auf gleiche Art sind die folgenden grössern und kleinern Abschnitte behandelt: II. S. 53. Das Land zwischen der Weser, dem Main, dem Sächsisch-Böhmischen Gebirge, den Sudeten, der Oder, der Ostsee, der Eider und der Nordsee. Je grösser die Cultur dieses Landstriche ist, desto ausführlicher sind auch die hier gegebenen statistischen Nachrichten in der allgemeinen Uebersicht bis S. 95. — 1. S. 96. Das Land zwischen der Weser, der Elbe, der Saale und dem Harzgebirge. 2. S. 128. Das Land zwischen der Saale, dem Main, der Werra und dem Harzgebirge. 3. S. 156. Das Land zwischen der Saale, Elbe und dem sächsischen Erzgebirge. 4. S. 187. zwischen der Elbe, den Sudeten, der Oder, der Spree und der

Max und Moritz. Eine Bubengeschichte in sieben Streichen. Mit 36 Bildern. Neue Ausgabe. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Geburtstag oder Die Prinzessin auf der Erbse. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Die fromme Helene. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Hernach. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Plisch und Plum. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Abenteuer eines Junggesellen. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der heilige Antonius von Padua. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Julchen. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Bildschnitzer. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Maler Klecksel. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Balduin Bählamm. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Virtuos. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Herr und Hund. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Geburtstag oder Die Prinzessin auf der Erbse. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Die fromme Helene. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Hernach. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Plisch und Plum. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Abenteuer eines Junggesellen. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der heilige Antonius von Padua. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Julchen. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Bildschnitzer. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Maler Klecksel. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Balduin Bählamm. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Der Virtuos. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Herr und Hund. Mit 6 Bildern. Gr. 8. Geh. 1 M. 50 Pf. Gebunden 2 M. 50 Pf.

Tagliamento; 2. S. 70. zwischen der Drave, der Unna, dem adriat. Meere und dem Tagliamento; 3. S. 84. zwischen der Ens, der Donau, dem Inn und der Drave; 4. S. 94. zwischen der Ens, der Donau, der Raab und der Drave. III. S. 107. Das Land zwischen der Weichsel und Düna, dem Dniester und Dnepr, der Ostsee und dem schwarzen Meere, eine gegen Nord, Nordost und Südost abfallende Ebene. Es ist am natürlichsten in 2 Haupttheile getheilt: 1. S. 130. das Gebiet der dem baltischen Meere zufallenden Flüsse, der Düna, des Niemen und der Weichsel; 2. S. 155. das Land, welches zwischen dem Dniester und Dnepr und dem schwarzen Meere liegt und grösstentheils zum russischen Reiche gehört. IV. S. 170. Das Land zwischen den Karpathen, der Save und der Donau, dessen Boden meist dürftig und unfruchtbar ist und in den Niederungen ausgebreitete Moore hat. Diess Land wird naturhistorisch getheilt: 1. S. 179. in das Stromgebiet der Donau westlich der Theis; 2. S. 196. das Flussgebiet der Theis; 3. S. 213. das Stromgebiet der Donau, östlich der Theis und der in das schwarze Meer mündenden Flüsse bis mit Einschluss des Dniesters. V. S. 223. Das Land südlich der Donau und Save oder die griechische Halbinsel, sammt den benachbarten Inseln. Es ist getheilt: 1. S. 231. in das Land zwischen der Unna, Save, Drinna, dem Drin und dem adriat. Meere (der grösste Theil der Statthalterschaft Bosna und ein Stück des der Krone Oesterreich gehörenden Königr. Dalmatien); 2. S. 238. das Land zwischen der Drinna, dem schwarzen Drin, dem adriat. Meere, der Chervesta, der Ferina, dem ägäischen Meere, der Maritza, dem Egrisu- und Schartaggebirge, der Morava, der Ibar, der Donau und der Save (der westliche Theil der Statthalterschaft Rumili); 3. S. 244. das Land zwischen der Maritza, dem Schartag, Egrisu und dessen Fortsetzungen bis zum Cap Gulgrad, dann nördlich am schwarzen Meere hin bis zur Mündung der Donau, diesen Fluss dann wiederum hinauf bis zur Einmündung der Maritza in denselben (Bulgarien und der südliche Theil der Statthaltersch. Rumili); 4. S. 247. das Land zwischen den Fortsetzungen des Balkan und den Quellen der Maritza bis zum Cap Gulgrad am schwarzen Meere nördlich begrenzt und von den andern Seiten durch das schwarze und Marmor-Meer und die Maritza eingeschlossen (das östliche Rumili und die Sandschakschaft Galiboli); 5. S. 252. das

Land südlich der Chersesta, östlich des jonischen, westlich des ägäischen Meeres, sammt den benachbarten Inseln (die Halbinsel Morea, Kandia, die jonischen Inseln etc.). Die Wanderung durch diese Länder hat jetzt um so grösseres Interesse, da sie die Zeitereignisse anschaulich macht, auf die noch nicht Rücksicht genommen werden konnte. VI. S. 268. Die Halbinsel (Jütland) und die Inseln von der Eider aus nach dem Kattegat. Eine Uebersicht ihrer Lage, Entstehung und Beschaffenheit ist vorausgeschickt. Die Darstellung der einzelnen Bestandtheile hat 4 Abschnitte: 1. S. 274. die Halbinsel Jütland und ihre nächsten Inseln (Herzogth. Schleswig, Stifter Aalborg, Viborg, Aarhuus und Ribe); 2. S. 282. Insel Fünen, durch den kleinen Belt von Jütland getrennt; 3. Insel Laaland (Lolland, ein eignes Stift); 4. S. 284. Seeland, Insel Amack und Insel Bornholm. VII. S. 290. Die Halbinsel am Nord- und dem Baltischen Meere. Die gesammte Ländermasse, von welcher Schweden und Norwegen den vorzüglichsten Theil ausmachen, hat 4 Abtheilungen: 1. S. 303. das Küstenland an der Nordsee und dem Eismeere landeinwärts durch die nordischen und scandinav. Alpen begrenzt (Norwegen); 2. S. 308. das Land zwischen dem bothnischen Meerbusen, dem weissen Meere, Onegasee, Ladogasee und dem finischen Meerbusen (Grossfürst. Finland, bei den Eingebornen Suomea genannt, in 7 Gouvernements getheilt); 3. S. 315. Länderabtheilung zwischen der Osterdalelf, den nordischen Alpen, dem Tornå und dem bothnischen Meerbusen (Nordschweden, sammt den schwedischen Lappmarken und der Provinz Dalarne); 4. S. 318. das Land zwischen den nord. Alpen, dem Kattegat, der Ostsee und Osterdalelf (der südöstliche und südliche Theil Schwedens und der südliche Norwegens, die civilisirteste Gegend der nordischen Halbinsel). VIII. S. 334. Island (Eisland), ein pittoreskes, von felsigen Buchten, Klippen, Riffen und Sandbänden eingeschlossenes, den grössten Theil des Jahres mit Eismassen bedecktes, baumloses, vulcanisches Land, politisch in 4 Viertel nach den Weltgegenden eingetheilt. IX. S. 340. Die Ländermasse zwischen der Düna, dem Dnepr, dem schwarzen Meere, dem Don, dem caspischen See, dem Ural, dem Eismeere und seinem Busen dem weissen Meere, oder das östliche Europa (ein Theil der dem russischen Zepter unterworfenen Landermasse), in Klima, Naturerzeugnissen und Cul-

Digitized by Google

tur sehr verschieden, nach Naturgrenzen, die das sich unter einander verschlingende Flusssystem zu bestimmen schwieriger machte, also abgetheilt: 1. S. 350. der nordwestliche Landstrich, vom See Ladoga, dem finischen Busen, der Düna begrenzt, dann nordöstlich herüber bis zum See Seligher; von hier die Wolga herab u. s. f. (Gouv. St. Petersburg, Statthalterschaften Esthland, Livland, Witebsk, Pskow etc.); 2. S. 359. der mittlere, westliche Landstrich (Theile des Statth. Witebsk, Twer, Wladimir u. s. f., ganze Statth. Smolensk und Gouv. Moskwa; 3. S. 368. der südöstliche, fruchtbarste, Landstrich zwischen der Desna, dem untern Dnepr, dem schwarzen, dem asowschen Meere, dem Don und der Sosna (Gouv. Pultawa, Ukraine, Taurien etc.); 4. S. 375. der mittlere Landstrich (Theil des europ. und des asiat. Russlands); 5. S. 382. der südöstliche Landstrich, begrenzt vom werchoturischen Gebirge, dem Uralflusse, dem caspischen Meere, der Wolga, Kama und Kosma (Gouv. Astrakhan, Theile der Gouv. und Statth. Saratow, Simbirsk, Orenburg und Perm); 6. S. 385. Landstrich in der Ausdehnung von Westen nach Osten; 7. S. 391. der nördliche Landstrich (Statth. Archangelsk und Theile von andern). Ref. hat nur den Gang, den diese geograph. Reise nimmt, andeuten können. Alle Gegenstände, welche für Natur, Cultur und Industrie, alle Ortschaften, welche für Geschichte oder in anderer Hinsicht merkwürdig sind, hat der Hr. Vfr. aufgesucht, angegeben, beschrieben, in der fruchtbarsten Kürze und mit Wendungen und Uebergängen, die den Leser unterhalten. Angenehm wird man diese Reise mit den Charten zur Hand machen, auf welchen die naturhistorischen und statistischen Gegenstände durch bildliche Zeichen und Abkürzungen, die am Rande erklärt sind, wie bei dem ersten Bande, bemerklich gemacht sind. Es sind folgende Charten: 1. das Land zwischen dem Rhein, der Weser und dem Main. 2. Uebersichtscharte des Landes zwischen dem Rheine, der Weichsel und den Karpathen, der Ost- und Nord-See, dem Po und dem adriat. Meere. 3. 4. Das Land zwischen der Weser, Oder, dem Sächsisch-Böhmischen Gebirge und den Sudeten. 5. 6. Das Land zwischen dem Main, Rhein, Inn und dem Böhmer-Waldgebirge. 7. 8. Das Land zwischen der Oder und Weichsel. 9. 10. Das Land zwischen dem Po, Inn und adriat. Meere. 11. 12. Das Land von dem Böhmer-Waldgebirge, den Sächsisch-

Digitized by Google

Ingredients, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

sche Grenze; Regim. Bezirk Gradiska. 17. Provincial Slawonien: Gesp. Veroecz; Syrmien; Militärgrenze; von der Slawonischen Grenze; Regim. Bezirk Brod und Peterwardein. 18. Von dem Ungarischen Littorale: Kreis Fiume; Karlstadt; die Karlstädter Grenze. 19. II. Grossf. Siebenbürgen. a. Land der Magyaren: Gespansch. Weissenburg, Distr. Fogarasch; b. Land der Szeckler: Stuhl Haromzeck; c. Land der Sachsen: Stuhl Schäsburg, Mediasch, Grossschenk, Reps, Leschkirchen; Distr. Kronstadt; die Siebenbürgsche Grenze; zweites Szekler Reg.; Skekler Husaren Reg. 20. II. Grossf. Siebenbürgen. a. Land der Magyaren: Gesp. Karlsburg, Kokelburg, Thorenburg; b. Land der Szekler: Stuhl Aranyos. 21. Grossf. Siebenb. a. Land der Magyaren: Gesp. Hunyad, Zarand; b. Land der Sachsen: Stuhl Hermanstadt, Müllenbach, Reusmark, Broos; die Militärgrenze: die Siebenbürg. Grenze; erstes Wlachen Reg. 22. Grossf. Siebenb. a. Land der Magyaren: Gesp. Kolosch, Doboka, Inner-Szolnok, Mittel-Szolnok, Krasznа, Distr. Kövar. 23. b. Land der Szekler: Stuhl Udvarhely, Csik, Maros; c. Land der Sachsen: Distr. Bisztritz. Die Siebenb. Grenze: erstes Szekler Reg.; zweites Wlachen Reg. 24. T. III. Militärgrenze: Die Banat- oder Ungarische Grenze nebst dem Tschaikisten-Bataillon. 25. IV. Königreich Dalmatien: Kreis: 1. Zara. 26. 2. Spalatro; 3. Makarska. 27. 4. Ragusa; 5. Cattaro. Da diese Charten so speciell und der grösste Theil der Gespanschaften etc. nicht so angebaut ist, so waren auch nicht so viele Namen einzutragen und um so deutlicher ihre Angabe, aber auch auf den Charten, welche viele Namen enthalten mussten, ist doch ihre lithographische Darstellung so scharf und genau, dass nichts übersehen werden und keine Verwirrung entstehen kann. Mit jeder Lieferung ist auch dieser Theil der Bearbeitung vervollkommnet. Eben so haben die Charten an Vollständigkeit und Correctheit durch die rühmliche Sorgfalt des verdienten Herausgebers, der die besten neuern Quellen mit Einsicht benutzt hat, gewonnen. Der Text der historisch-statist. Topographie, der in dieser Abtheilung von H bis Z geht, ist überaus reichhaltig. Bei jedem Orte sind die österreich. Erbstaaten, die Classe der Staaten, die Kreise, denen er angehört, wo es möglich war, auch die Häuser- und Einwohner-Zahl, bei den Städten und einigen andern Orten auch ihre physischen und statistischen Merkwürdigkeiten, an-

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

der Originalgrösse). Das Gewand der Diana ist grün, und wo man die innere Seite sieht, roth, das Haar braun. Der Mond, der ihren Kopf umgibt, und der Stern des Amors weiss, das Gewand des Endymion grün. 29. Theil einer Wand aus einem Hause neben der Basilica zu Pompeji (colorirt, in der Mitte eine kleine Tänzerin mit Füllhorn in dem Arme, schöne Figur). Die Wand ist noch bedeutend höher, als sie hier erscheint. 30. Ein Faun, der eine halb bekleidete Bakchantin umarmt, in der Grösse des Originals, im Umrisse. Das Gemälde wurde zu Ende Oct. 1826 zu Pompeji, unweit des Tempels der Fortuna, hinter der sogenaneten Casa di Naviglio ausgegraben. Es ist auf gelben Grund gemalt; das Gewand der Bakchantin ist grün. 31. (des 4ten Hefts) Ansicht des Forums von Pompeji, das mit Standbildern berühmter Männer und Triumphbögen geziert war; rings herum die schönsten Gebäude und Tempel; von drei Seiten war es mit Säulenhallen umgeben; die vierte Seite, nach dem Vesuv hin, nimmt der Jupiters-Tempel ein. 32. Eine bekleidete Bakchantin mit Thyrsus und Spiegel, Originalgrösse, im Umrisse, nach Hrn. Z. Urtheil eine der schönsten Figuren, die das Alterthum aufbewahrt hat. (Die Abbildung der ganzen Wand ist H. 2. T. 13. gegeben). 33. Wand aus dem Hause des tragischen Dichters zu P., ausgegr. 1825 (nicht colorirt). Im Mittelfelde ist Ariadne gemalt, der Amor das fortsegelnde Schiff weiset. Der Grund der drei Hauptfelder ist roth, die Säulen gelb, die Kränze in denen Genien schweben und die Blätter-Verzierung des Mittelfeldes grün, der Grund der Lamberie schwarz, die Verzierungen darauf grün. 34. Sechs kleine schwebende Genien aus P. aus verschiedenen Attributen und Farben gemalt, in Originalgrösse und Umrissen. 35. Gemalter Candelaber aus P. (colorirt) in zwei Theilen, die zusammen gehören, jetzt im Museum zu Neapel. 36. Ornamente in Marmor, ausgegraben in kleinen Tempeln am Forum zu P. 1826. 37. Ornamente in Farben aus dem sogenannten Pantheon zu P. (Aus T. 19. H. 2. kann man sich einen Begriff von ihnen machen). Hier erscheinen sie in der Grösse des Originals und colorirt, den Candelabern ähnlich. 38. Zwei Vorstellungen der Europa in der Grösse der Originale in Umrissen, aus P. (beide mit dem Stiere). 39. Wand aus dem Hause des Diomedes zu P. (ohne alle Verzierung; konnte füglich wegbleiben). 40. Faun und eine Bakchantin, eine

der schönsten Gruppen (aber in einer andern Stellung, als T. 30), ausgegraben zu P. zu Ende 1826, auf gelben Grund gemalt, das (wenige) Gewand der weiblichen Figur ist blau; im Umrisse der Originalgrösse.

Real Museo Borbonico. Volume Quarto. (Fascicolo 13 — 16.) Napoli della Stamperia Reale, 1827. 28. *kl.* 4. 62 *Tafeln mit erklär. Text.*

Der Rest des 2ten und der 3te Band sind im Rep. 1827, IV. 179 ff. angezeigt, und man kennt aus den frühern Anzeigen die Einrichtung des Werks, wovon uns aber die drei ersten Hefte, die im ersten Halbjahre 182[illegible] erscheinen sollten, noch nicht zugekommen sind. Vom 15ten Hefte an ist ihre Erscheinung nicht mehr wie vorher auf den Umschlägen versprochen. Der Inhalt dieses Bandes ist: H. 13. T. 1. Eine heilige Familie Gem. auf Leinwand von Sebast. Bourdon, aus der franz. Schule, von Bechi nicht gerühmt. 2. Vermählung des Zephyr (der herabfliegt, mit 2 Amors in den Armen) mit der (schlafenden) Chloris (welche ein Amor oder Hymenäus, nach Avellino's Meinung, aufdeckt), alte Gem. aus Pompeji. 3. Opfer der Iphigenia in Aulis Gemälde in dem sogen. Homerischen Hause zu Pompeji (s. B. II. T. 55). 4. Venus piscatrix, Gem. aus der Casa omerica (ähnlich dem im B. II. T. 55). 5. Zwei italien griechische Vasen mit Malereien. An der einen die Inschrift: *ΧΑΡΜΙΝΟΣ ΘΕΟΦΑΜΙΔΑ ΚΩΙΟΣ*, wahrscheinlich nicht der Name des Künstlers, sondern des sen, dem die Vase gehörte, oder des Gebers. 6. Bakchus (unbekleidet), St. aus Marmo grechetto, ehemals in der Farnes. Sammlung. Der Kopf ist modern. 7. Minerva St. aus griech. Marmor, ehemals in derselben Sammlung schon bekannt. Finati will nicht entscheiden, ob die Statüe zu den Kunstarbeiten des ersten oder des zweiten Ranges gehöre. 8. Elektra und Orestes, Gruppe aus griech. Marmor, in Herculan gefunden, 5 Palm. 3 Z. hoch. Man hat sie ehemals für Ptolemäus Soter und Kleopatra gehalten, was schon der Stil der Arbeit widerlegt, der eine ältere Zeit anzeigt, nach Finati's Bemerkung. 9. Basrelief von Lunensischem Marmor (3 F. 6 Z. hoch, 2 P. 11 Z. breit), Orestes in Delphi sitzend mit dem Dolche bei dem Dreifusse und dem Bilde der Gottes. 10. Aussicht auf die Ruine des Fortuna-Tempels zu Pompeji. 11. Pfosten und Architrave eine

Thors von Pompeji. 12. Acht bronzene Gefässe, von verschiedener Form, einige mit kleinen Verzierungen, wahrscheinlich zu häuslichem Gebrauche bestimmt. 13. Verschiedene zu Pompeji gefundene Waffen, vier Spiesse oder Lanzen, eine bronz. ocrea und 2 bronz. Armrüstungen, sämmtlich mit Sculpturarbeit verziert. 14. Eine der schönsten herculanischen bronz. Lucernen, 10 Zoll lang, und mit dem Untersatze 10 Z. hoch. 15. alte Münzen (6 silb. und 4 bronzene, jene von Tarent, diese von Uxentum, jetzt Ugento), den Lukanern (auf einer steht *Λυκιανων*) und Grunertum. — 14tes Heft: 16. Bildniss des Kön. Philipps II. von Spanien, auf Leinwand von Titian gemalt in Lebensgrösse, stehend. 17. Venus und der sterbende Adonis, altes Gemälde in dem Vorhofe des Hauses eines Chirurgen, wo man chirurg. Werkzeuge gefunden hat, entdeckt, 1 P. 9 Z. hoch, 1 P. 4 Z. breit. 18. Eine Scene des Lustspiels, altes Gem. von Pompeji, 2 P. 4 Z. hoch, 2 P. 2 Z. breit. Es sind 7 Personen, darunter 2 sitzende, einige mit Masken dargestellt. 19. Ein Triumphator, altes Gem. ebendaselbst; den sitzenden Krieger, der ein tropaeum in der Hand hält, bekränzt die stehende, geflügelte, Victoria. Das schöne Gemälde ist in dem sogen. Pantheon gefunden worden. 20. Gemaltes Gefäss, 2 P. 1 Z. hoch, durch doppelte Malerei und (fünf) Figuren, die dargestellt sind, und ihren Schmuck ausgezeichnet, schon von Millingen in seiner ersten Vasensammlung T. 39 u. 40 bekannt gemacht. 21. Reuterstatue aus marmo grecchetto, 5½ P. hoch, eine verwundete und vom Pferde sinkende Amazone, Werk der besten röm. Sculptur, einst eines der Hauptzierden der Farnes. Gallerie, aber an den Beinen und Armen von Albaccini sehr ergänzt. 22. Apollo mit dem Schwan, St. in marmo grecch. 7½ P. hoch, eine der schönsten Statüen des Apollo, ehemals in der Farnes. Sammlung, schon von Winkler gerühmt, schon oft abgebildet. 23. Drei Köpfe aus griech. Marmor, die dem Sulla, Gallienus und Lucius Verus zugeschrieben werden. 24. Basrelief in marmo grecchetto, eine komische Scene, fünf Figuren enthaltend, aus der Farnes. Sammlung. Ein Sclave soll mit einer Geissel, ein anderer mit einem Stocke gezüchtigt werden. 25. Ein Untersatz, Stück eines Friesses, und zwei Capitäler aus Marmor, in Pomp. gefunden, sehr verziert. 26. Ansicht der Ruine von Thermen zu Pomp. 27. Drei Tische, jeder 1 P. 1½ Z. hoch, 1 P. 1 Z. lang, 11 Z. br.;

verschiedene kleine Instrumente, deren man sich bei Untersuchung der Eingeweide in der Haruspicin bediente, lingulae u. s. f. 28. Zwei Schalen von Bronze, die eine hat im Durchmesser 1 P. 7 Z., die andere 1 P. 8½ Z. Im hohlen Theile hat die erste den Kopf der Gorgo, an beiden Henkeln oben ζώδια (den Sphinxen ähnlich); die zweite ist mit noch mehrern Figuren verziert. 29. Waffen (Schilde, eine parma) aus Bronze; auf dem Schildchen, das von einem Kettchen herabhängt, ist eine Inschrift: RET (nach dem Texte RETI) SE-CVND die Hr. Quaranto erklärt: Reticii Secundi. 30. Zwölf Silber- und Kupfer-Münzen der beiden berühmtesten Städte Lucaniens, Heraklea und Metapontum. Diesem Hefte ist ein Inhaltsverzeichniss zum zweiten Bande beigefügt. — Heft 15: 31. Madonna della Gatta, ein sehr gerühmtes Gemälde des Giulio Romano, mit vielen Figuren, auf Holz 6½ P. hoch, 5½ P. breit, aus der Sammlung des Hauses Farnese. 32. Bruchstück eines Gemäldes aus Pomp. Die sitzende Figur, von welcher nur die untere Hälfte vorhanden ist, scheint Hercules zu seyn; eine Frau stellt ihm einen phrygisch gekleideten Knaben vor. Oben darüber ist auf schwarzem Grunde eine Jagd gemalt. 33. Eine komische Scene, Gem. aus dem Herculan 1 P. 7½ Z. hoch, eben so breit, drei Figuren und 2 Maskenköpfe. 34. Ein vortreffliches Mosaik im April 1762 zu Pomp. in einem Hause ausserhalb der Thore der Stadt aufgefunden, vier Figuren mit musikal. Instrumenten darstellend, 1 P. 8 Z. lang, 1 P. 7 Z. breit. Nach einer Bemerkung des Mosaicisten, Hrn. Luchini, ist diess und viele andere Mosaike im Mus. Borb. nicht aus harten Steinen, sondern aus Teig, dem man einen gewissen Grad von Härte gegeben hat, gemacht. 35. Drei Trinkbecher aus terra cotta, mit einem Henkel, der eine mit einer Maske verziert, die beiden andern sind ῥυτὰ oder ῥυτίδες; an dem obern Theile des ersten Bechers ist eine Frau in Unterhaltung mit einem bärtigen Manne, wie auf den Dionysischen Vasen, vorgestellt. 36. Sitzende colossale Statue des Imp. Claudius, aus Lunesischem Marmor 8½ P. hoch, aus dem Herculanum, wenig bekleidet. Sie ist zum Claudius ergänzt, nach einer bei den Ausgrabungen zu Veii gefundenen Statue dieses Kaisers. Mit Ausnahme des Kopfs und der Arme, welches neue Ansätze von Taglioni sind, ist das Uebrige ein wohl erhaltener Rest der guten röm. Sculptur. 37. Sitzender, wenig bekei-

Digitized by Google

deter Augustus, Colossalstatüe aus marmo grecchetto, 8 P. hoch, aus dem Herculanum. Sie war eine der ersten Funde bei den Nachgrabungen im Herc., Kopf und Arme fehlten; sie ist zum Augustus von Tagliolini restaurirt nach dem berühmten Cameo, der die Apotheose Augusts darstellt. 38. Drei Büsten: 1. eine weibliche, mit Mauer auf dem Kopfe, daher anfangs eine Cybele genannt, von Finati eine Provincia, aus marmo greco, 2 P. 3 Z. hoch; 2. ein Indischer Bakchus aus marmo grecchetto, 2 P. hoch; 3. eine Minerva, aus demselben Marmor, 2 P. 2 Z. hoch, alle drei aus dem Herculanum und trefflich gearbeitet; auf der dritten ist der Medusenkopf auf dem Visir des Helms angebracht. 39. Drei Cameen aus dem Hause Farnese; auf dem ersten, orientl. Onyx, durch Grösse und Arbeit ausgezeichnet: Venus fährt mit Eros auf einem Wagen, den zwei Horen (mit Schmetterlingsflügeln) ziehen und ein Genius lenkt; 2. ein Achat, der einen majestätischen Serapiskopf darstellt, die schöne Arbeit wird von Finati gerühmt; 3. ein Achat, der Medusenkopf in Profil. 40. Ansicht des Portico der Theater in Pompeji. 41. Bruchstücke eines Säulenfusses (2 P. 10 Z. hoch) und eines Frieses aus Marmor (1 P. 10 Z. lang), der Verzierungen wegen merkwürdig. 42. Noch einige marm. Baustücke. 43. Drei bronz. Vasen; 1. 8 Z. hoch, 2. 9 Z., 3. 8½ Z. Alle gehören zu der Classe die *πρόχοος* heisst (Krüge). 44. Bronzene Waffen, ein Casket (*καταιτιξ*) mit Backenschienen (bucculae, *παραγναθοι*) zwei Lanzenspitzen, ein *ζωστηρ* (cinctura), ein Brustharnisch, zwei Schwerter, eine Beinschiene (*κνημις*). 45. Zwölf silb. und kupf. Münzen, sämmtlich von Metapontum. — Heft 16: Als Frontispiz zum 4ten Bande, der mit diesem Hefte beschlossen, sind verschiedene schätzbare Bruchstücke dargestellt: die untere Hälfte einer auf einem Throne sitzenden kaiserlichen Statüe, ein schöner männlicher Torso, einem Mercur angehörend, ein Torso der Venus, u. s. f. T. 46. Die Caritas, welche Armen ein Stück Brod gibt, Gem. des Schidone auf Leinwand, 7 P. 1 Z. hoch, 5 P. breit, das schönste unter den vielen Gemälden dieses Künsters, welche das bourbon. Museum besitzt. 47. Blumen-Genien, von denen ein paar eine grosse Blumen-Guirlande machen, schönes Gemälde aus dem sogenanten Pantheon zu Pomp. 48. Plan und Aufriss der Fullonica zu Pompeji und der Häuser der Quellen, und Gemälde eines Pilasters in der Fullonica, mit

Ausdruck $\frac{\partial \varphi}{\partial x} \frac{\partial \psi}{\partial y} - \frac{\partial \varphi}{\partial y} \frac{\partial \psi}{\partial x}$ ist, wenn φ und ψ zwei Functionen von x und y bedeuten, und $\frac{\partial \varphi}{\partial x}$ den Differentialquotienten von φ nach x bezeichnet, wenn y als constant betrachtet wird, und $\frac{\partial \varphi}{\partial y}$ den Differentialquotienten von φ nach y, wenn x als constant betrachtet wird, und $\frac{\partial \psi}{\partial x}$ und $\frac{\partial \psi}{\partial y}$ ebenso.

Ich habe diesen Ausdruck, der in der Theorie der Determinanten eine wichtige Rolle spielt, mit (φ, ψ) bezeichnet, und habe gezeigt, dass, wenn φ, ψ, χ drei Functionen von x und y sind, die Gleichung

$$(\varphi, (\psi, \chi)) + (\psi, (\chi, \varphi)) + (\chi, (\varphi, \psi)) = 0$$

stattfindet.

Ich habe ferner gezeigt, dass, wenn φ und ψ zwei Functionen von x und y sind, und $\varphi = \alpha$, $\psi = \beta$ zwei Gleichungen, durch welche x und y als Functionen von α und β bestimmt werden, dann

$$(\varphi, \psi) = \frac{\partial x}{\partial \alpha} \frac{\partial y}{\partial \beta} - \frac{\partial x}{\partial \beta} \frac{\partial y}{\partial \alpha}$$

ist, wo $\frac{\partial x}{\partial \alpha}$ den Differentialquotienten von x nach α bezeichnet, wenn β als constant betrachtet wird, und $\frac{\partial x}{\partial \beta}$ den Differentialquotienten von x nach β, wenn α als constant betrachtet wird, und $\frac{\partial y}{\partial \alpha}$ und $\frac{\partial y}{\partial \beta}$ ebenso.

Ich habe diesen Ausdruck mit (α, β) bezeichnet, und habe gezeigt, dass, wenn φ, ψ, χ drei Functionen von x und y sind, und $\varphi = \alpha$, $\psi = \beta$, $\chi = \gamma$ drei Gleichungen, durch welche x und y als Functionen von α, β, γ bestimmt werden, dann

$$(\alpha, (\beta, \gamma)) + (\beta, (\gamma, \alpha)) + (\gamma, (\alpha, \beta)) = 0$$

ist.

Ich habe ferner gezeigt, dass, wenn φ und ψ zwei Functionen von x und y sind, und $\varphi = \alpha$, $\psi = \beta$ zwei Gleichungen, durch welche x und y als Functionen von α und β bestimmt werden, dann

$$(\varphi, \psi) = (\alpha, \beta)$$

ist.

von Bronze; im Innern desselben ein Gefäss von Eisen, ganz oxydirt; darüber ein kleiner Kessel, *χαλκεῖον*; die Thüre, durch welche die Kohlen eingeschoben wurden, öffnet sich mit einer Handhabe, die einen Gänsekopf bildet, *χηνισκος*, zwei Löcher, durch welche der Rauch herausging, *καπνοδόχαι*, sind in Löwenmäulern angebracht. 60. Zwölf antike Münzen, von denen zwei noch der Stadt Metapontum angehören, die übrigen der nicht minder berühmten Stadt Lucaniens, Posidonia, die ersten 7 sind numi incusi, die letzten drei von besserer Arbeit; durch Kleinheit und Bild ist vornemlich die 12te, Silbermünze, ausgezeichnet. — Beigefügt sind: 1. Bericht von den Ausgrabungen in Pompeji vom Juny 1827 bis April 1828 (auf 9 Seiten). Es sind darunter auch ein paar Inschriften, selbst durch die Schriftart und die Abkürzungen merkwürdig. Die eine: A. (Aulum) Vettium Firmum Aedilem orat ut faveat (das möchte wohl schwerlich die richtige Deutung der Buchstaben O. U. F., des Folgenden wegen seyn) Dignus Est Caprasia Cum Nymphio Rogat. Die andere hat nur die Worte: Marcellum Aed(ilem). 2. zwei Kupfertafeln: A. Ein altes Gemälde aus Pompeji: unten vier Figuren an einem Tische, die essen und trinken, und ein kleiner Knabe, der ihnen Wein bringt; zwei Figuren sind vornemlich durch ihre Kleidung und Kopfbedeckung ausgezeichnet; oben ein vierräderiger Wagen mit einem Weinschlauche, im Begriffe, abgeladen zu werden; die Pferde sind schon abgespannt; zwei Personen halten Amphoren, in welche der Wein gefüllt werden soll, eine dritte Amph. ist an den Wagen gelehnt; denn nach ihrer spitzig zugehenden Gestalt können sie nicht aufrecht stehen. B. Faunus und die Bakchantin, im festlichen Tanze, altes Gemälde (dasselbe bei Zahn); Faunus hält hier in der einen Hand eine Syrinx. 3. Ein Register (nach den Classen der Alterthümer) über den dritten und über den vierten Band. Zu den schon aus den vorigen Bänden bekannten Erklärern der Kupfertafeln, den Hrn. Bechi, Finati, Avellino, de Jorio, ist noch Hr. Bernardo Quaranta gekommen.

De inscriptione Melitensi Phoenicio-graeca Commentatio auctore Jac. Chr. Lindberg, Adiuncto scholae metropolitanae Havniae, typis de Tengnagel, 1828. 94 S. 8. und 7 Kupfert. cartonn. bei Schubothe. 1 Rthlr. 8 Gr.

Eine gelehrte Abhandlung, durch welche auch die Kenntniss der phönic. Schrift und Literatur sehr gefördert wird. Der Hr. Vf. bediente sich zu derselben anfangs nur der Abbildung, welche Barthelemy bekannt gemacht hat; er sah nachher eine genauere Abzeichnung der Inschrift, die Hr. Dr. und Prof. der Theol. *Hohlenberg* bei seinem Aufenthalte in Paris von dem, jetzt in der Mazarinischen Bibliothek aufbewahrten, Steine genommen hatte, konnte aber davon keinen Gebrauch in seinem Buche machen und wandte sich deswegen an den in Paris sich aufhaltenden Hrn. Ritter und Prof. Bröndsted und erhielt von diesem ein sehr genaues Facsimile, welches die Tafel bei S. 85 darstellt. Die beiden Marmorsteine, auf denen diese inscriptio bilinguis sich befindet und die schon im 16ten Jahrh. auf Malta gefunden, aber erst im 17ten bekannter gemacht und auch öfters abgebildet und erläutert worden sind (die Schriften sind S. 7 in der Note angeführt), gehören zu den wichtigsten phönic. punischen Denkmalen. Um die auf denselben vorkommenden Buchstaben genau und richtig zu lesen und ihre Bedeutung gehörig zu bestimmen, hat der Hr. Vfr. eine bedeutende Zahl phönic. punischer Münzen verglichen, die er selbst in seiner Münzsammlung besitzt, theils in eilf andern Museen und Sammlungen zu Kopenhagen, welche S. 2 ff. angeführt sind, benutzt hat. Die Abhandlung ist in folgende Abschnitte getheilt: I. (S. 7) De literis in Phoenicia inscriptione recte legendis. Die beiden Marmore liefern dieselbe phönicische u. griech. Inschrift; auf beiden Steinen ist die phönicische die obere, besteht aus 4 Zeilen und enthält 71 Buchstaben; in den einzelnen Zeilen aber und der Form der Buchstaben sind beide etwas verschieden. Hr. L. hat daher auf der 1. und 2. Tafel beide phön. Inschriften, so wie auf der 3ten die griechische, die nur 3 Zeilen hat, dargestellt. Er geht die einzelnen Buchstaben (von ב an) durch und vergleicht mit ihnen ihre Gestalt in andern Inschriften und Münzen, gibt die verschiedenen allmälig entstandenen Abänderungen derselben an und die Verschiedenheiten nach den Ländern und Kolonien der Phönicier, stellt mit diesen phön. Buchstaben die gewöhnlichen samaritanischen und die auf den jüdischen Siklen Simeons, Jonathans, zusammen, bemerkt dabei die auf manchen phönic. Monumenten und Münzen ganz fehlenden Buchstaben (z. B. S. 47), trägt vorzüglich in den untergesetzten Anmerkungen mehrere

Digitized by Google

numismatische und geograph. Bemerkungen vor: namentlich S. 8 über die Münzen von Macara, einer Stadt auf dem Vorgebirge des Hercules (Ras Melkarth) in Sicilien, S. 10. die von Laodicea mit phön. Inschr., S. 13 f. die von Gades, die er in 13 Classen theilt, S. 16 u. 24. die von Panormus in 5 Classen; S. 19 u. 58. die Münzen von Marathus, einer alten Stadt der Phönic., der Insel Arad gegenüber, in 7 Classen getheilt; S. 21. die von Malaca in 3 Classen; S. 22. die von den Königen Juba I. u. II.; S. 25. die von Bokchus dem jüngern, Kön. von Mauritanien; S. 28. die von Gaulos in 5 Classen (wo zugleich von dem Namen *Γαῦλος* und *Γαυλὸς* und den ihnen entsprechenden in den aramäischen Dialekten gehandelt ist); S. 31. von den ältesten, vorhandenen, Münzen von Tyrus mit punischer Inschrift (erst seit den Zeiten der Seleuciden, Antiochus IV. u. fgg.); S. 33. von Arad (der Vfr. kennt über 150 verschiedene Münzen dieses Orts, die er in 16 Classen theilt); S. 37. von Mazara in Sicilien; S. 38. von Abdera in der Hispania Baetica; S. 39. von Achulla; S. 41. von unbestimmten spanischen Münzen; S. 42. von Cissa in Mauritanien; S. 46. von Tarsus in Cilicien (Münzen mit punischer Inschr., in 5 Classen); S. 49. von Aco; S. 52 ff. von Sidon, königliche der Seleuciden, seit Antiochus IV., Autonom-M., und ohne beigefügte aera (alle drei Arten in mehrere Classen getheilt); S. 53. Münzen von Sexta; S. 54. von Tabraca, 8 Classen; S. 59. von Cossura (8 Cl.); S. 42 u. 64. von gemeinen punischen Münzen, von denen es ungewiss ist, ob sie in Karthago oder Sicilien geprägt worden sind. Mehrere Münzen sind hier zum ersten Male aufgeführt, andere erklärt, auch manche paläographische Bemerkungen eingestreut, z. B. S. 23. über die eigentliche Bedeutung des Buchstabens Koph (nach den semitischen Dialekten Hinterhaupt, oder Theil des Ohrs, oder Loch des Beils). Die phönic. Inschrift ist S. 69 mit hebr. Buchstaben ausgedrückt. II. S. 70. De graeca inscriptione. Sie lautet *Διονσιος και Σαραπιων οι Σεραπιωνος Τυριοι Ηρακλει Αρχηγετει* (Herculi duci scil. candelabra illa dedicarunt). Die Namen der Geber sind vermuthlich aus dem Phöniz. griechisch übersetzt; nach einer langen und gefährlichen Schiffahrt weihten sie dem Vorsteher der Schiffahrt Melkarth (Hercules) in seinem Tempel zu Malta diese Leuchter. III. Inscriptio Phoenicia explicatur. Es ist nach der Lesart, die der Vfr. annimmt, folgende Er-

Digitized by Google

Mr. Hall, in reply, said that he had not intended to convey the impression that the Committee had not been fully aware of the importance of the subject. The Committee had been fully aware of the importance of the subject, and had given it their careful consideration. The Committee had not been able to see their way to recommend the Council to take any action in the matter, but they had not been unmindful of the importance of the subject.

Mr. Hall moved the adoption of the Report, which was seconded by Mr. Hamilton, and carried.

Mr. Hall moved that the Report be received and adopted, and that the Committee be thanked for their services, and be discharged. Seconded by Mr. Hamilton, and carried.

Mr. Hall moved that the Committee be re-appointed, with the addition of Mr. Hamilton, and that Mr. Hall be Convener. Seconded by Mr. Hamilton, and carried.

Mr. Hall moved that the Committee be instructed to consider the question of the Institute taking action in the matter of the Report of the Committee on Technical Education, and to report to the Council

lāographie, Literatur und Numismatik gewonnen hat, darf nicht erst erinnert werden.

Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor der christlichen Zeitrechnung. Von J. J. Barthélemy. Neu aus dem Französischen übersetzt von dem Professor Chr. Aug. Fischer, ehemals zu Würzburg. Erstes (XXX, 209 S. gr. 12.), Zweites (214 S. mit einer Charte von Altgriechenland mit dessen Begränzungen), Drittes (240 S.) Bändchen. Mainz, 1828. Flor. Kupferberg. Subscr. Pr. des Bd. 10 Gr.

Wir haben bekanntlich schon eine frühere Verdeutschung dieses Buchs von Biester, die aber sehr steif und deshalb wenig geniessbar ist. Der neue Uebersetzer, dessen gebildeter und angenehmer Vortrag schon aus mehrern Schriften bekannt ist, hat kein Urtheil über seinen Vorgänger gefällt, aber eine ganz neue Uebersetzung nach der neuesten Ausgabe des franz. Werkes ausgearbeitet. Er kannte die Schwierigkeit der Verdeutschung dieses französ. Originals, die aus dem eigenthümlichen Style des Vfs. entspringen; er hat sie in seiner kurzen Vorrede dargestellt und belegt; aber er hat sie auch glücklich besiegt; wo es der Geist beider Sprachen gestattete, hat er mit der grössten Treue übersetzt, wo diess aber nicht der Fall war, ist der Sinn richtig und deutlich ausgedrückt und das Werk für alle geschmackvolle Leser anziehender gemacht. Möge es nun in dieser neuen Bearbeitung auch von Deutschen fleissiger gelesen werden. Auch das Aeussere ladet dazu ein. Die beiden ersten Bände enthalten die Einleitung des Vfs., oder die ältere Geschichte Griechenlands bis zum Ende des peloponnes. Kriegs und Athens insbesondere, der dritte die ersten 12 Capitel der Beschreibung der (gegen Ende des 1sten J. der 104ten Olymp., im Apr. 363 v. C. unternommenen) Reise, die, von dem taurischen Chersones, dem thracischen Bosporus und Byzantium ausgehend, über die Inseln Lesbos und Euböa bald in das mittlere Griechenland und nach Athen übergeht. Die Citate stehen unter dem Texte; die längern Anmerkungen des Vfs. sind jedem Bändchen als Anhang beigefügt. Vor dem ersten befinden sich die Vorreden des Vfs. und des Uebers. und S. XXI ff. der Abriss

Digitized by Google

Die Vorgeschichte Roms. Von Dr. Ludwig Pietsch. Mit 100 Abbildungen. Berlin, Wilh. Hertz (Bessersche Buchhandlung), 1882. 8. 2 Bl. 208 S. 3 M.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die Vorgeschichte Roms in einer Weise darzustellen, welche auch weiteren Kreisen, die sich für diese Epoche interessiren, zugänglich ist. Er hat sich dabei nicht auf die Wiedergabe der Ergebnisse der Forschung beschränkt, sondern auch eigene Ansichten vorgetragen, die sich zum Theil von den bisher herrschenden entfernen. Wir können nicht sagen, dass wir mit allen diesen Ansichten einverstanden sind, aber wir müssen anerkennen, dass sie mit Geschick und Sachkenntniss vorgetragen sind und dass sie Beachtung verdienen. Die Abbildungen sind gut gewählt und tragen zur Verdeutlichung des Textes bei.

Bruchstücke der Komödien des Statius Caecilius. Herausgegeben von Otto Ribbeck. Leipzig, Teubner, 1862. 8. VIII, 176 S. 3 M.

Ribbeck hat sich durch seine Ausgaben der Tragiker und seine Geschichte der römischen Tragödie um die Kenntniss der römischen Literatur grosse Verdienste erworben. Er hat nun auch die Bruchstücke der Komödien des Statius Caecilius herausgegeben, eines Dichters, der zu Ennius' Zeit lebte und dessen Stücke sich durch Reinheit der Sprache auszeichneten. Ribbeck hat sich bemüht, die Bruchstücke, soweit es möglich war, zu ordnen und zu erklären, und hat dadurch einen Beitrag zur Kenntniss der römischen Komödie geliefert.

gehört). Die Wanderungen und Abbildungen aber stellen dar: 1. den Triumphbogen Konstantins des Gr., 2. den des Septimius Severus, 3. die Salarische Brücke (über den Anio, jetzt Teverone), 4. die Brücke Lugano, 5. das Grabmal der Cäcilia Metella, 6. das Grabmal der gens Plautia, 7. den unterirdischen Weg, der zur villa Hadriani führt, und 8. den Tempel des Pluto und der Proserpina zu Tivoli, 9. den Weg, welcher in das Innere derselben villa führt, 10. die Reste des (angeblichen) Bibliothek-Gebäudes daselbst, 11. die Casernen der Prätorianer dort, 12. die sogenannten 100 Kammern (eine Menge kleiner Gemächer), 13. das Lyceum, 14. die einst mit Statüen und Gemälden geschmückte Gallerie, 15. die Akademie, nach dem Muster der in Athen angelegt, 16. das Museum, 17. die Bäder in dieser villa Hadriani, 18. die unterirdische Strasse oder das dunkle Thor zu Tivoli, wodurch man zu der villa Mäcens gelangt, 19. die Reste der villa Maecenatis, 20. die in den Städtchen Tivoli selbst befindlichen weitläufigen Hallen eines unbenannten Tempels, 21. das Grabmal des C. Aufestius in der Nachbarschaft von Tivoli, 24. die (sogenannte) villa des Valerius Maximus, 25. den Tempel des Hustens (Tosse, wahrscheinlich von einer gens Tossia benannt), 26. ponte Mammolo (über den Anio), 27. Ruinen des Kaiserpalastes, 28. die Grotte der Nymphe Egeria, 29. alte Ruinen am Aventinischen Berge, 30. Tempel des Romulus (jetzt Kirche des heil. Theodor), 31. Tempel des Jupiter Tonans, 32. Tempel des Jupiter Stator, 33. die Mauern, welche den Fuss des mons Coelius umgaben, 34. Bogen des Nero am Berge Coelius (mit Unrecht so genannt, es ist ein Wasserleitungsbogen), 35. alte Grabmäler an der via Nomentana, 36. Grabmal des Nero an der via Flaminia. Auf jeder Tafel befinden sich 2 Numern der Abbildungen. In die kurze Erklärung sind oft Verse ausgezeichneter Dichter (z. B. Matthisson's, Lord Byron's) aufgenommen.

Thesaurus Antiquitatum. Museum des Alterthums, herausgegeben von Franz Heinr. Köhler. Centuria I. Italia. Sectio I. Latium. Pars I. Roma.

Daher mit dem besondern Titel: Urbs Roma. Das alte Rom. Ansichten der Tempel, Paläste, Theater, Amphitheater, Triumphbogen, Porticus, Circi, Naumachien, Basilicä, Grabmaler, Wasserleitungen, Thore,

Digitized by Google

Seite. Verwaltung. Gesetze. 31. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 32. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 33. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 34. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 35. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 36. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 37. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 38. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 39. Verfassung. Verwaltung. Gesetze. 40. Verfassung. Verwaltung. Gesetze.

rum (10. Reg., dessen Geschichte kurz beschrieben ist). T. 8. a. Arcus Jani (8. Reg. einer der Durchgangs-Bogen). b. Thermae Neronis, nachher Alexandrinae genannt, 9. Reg. T. 9. a. Templum Claudii, 2. Reg. schon von Nero wieder abgetragen und daher sind seine Ueberreste auch nicht in der Stephans-Kirche zu suchen. b. aedes Herculis Victoris (8. Reg. Unter Papst Sixtus IV. ganz abgetragen). c. Thermae Novati (5. Reg., auch nicht mehr vorhanden). T. 10. a. Templum Fortunae virilis (schon 872 in eine christl. Kirche verwandelt, deren sich jetzt die Armenier bedienen, 11. Reg.). b. Castellum aquae Martiae (5. Reg. von Trajan erneuert und ausgeschmückt). c. Aedes Concordiae (8. Reg. erst 1817 sind seine Fundamente mit andern Ueberresten wieder aufgefunden worden). T. 11. Porta Naevia maior; später porta Praenestina genannt, 5. Reg., noch jetzt in ziemlich gutem Zustande unter dem Namen Porta Maggiore vorhanden. T. 12. a. Obeliscus neben dem Mausoleum Augusts (von Claudius nach Rom gebracht und unter P. Sixtus V. vor der Kirche S. Maria Maggiore aufgestellt). b. die Columna rostrata Duilii (8. R. jetzt im Capitolium; man zweifelt aber, dass die jetzt vorhandene die ursprüngliche ist und hält vielmehr die hier abgebildete nur für spätere Erneuerung der frühern). c. Obeliscus im Circus des Caligula (14. Reg., Caligula hatte ihn nach Rom versetzt, 1586 im Mittelpuncte der grossen Colonnade vor der Peterskirche aufgestellt). T. 13. Arcus Gallieni (5. Reg., dessen noch ziemlich gut erhaltenen Reste nicht weit von der Kirche S. Maria Maggiore stehen). T. 14. Arcus Domitiani (7. Reg., bekannter unter dem Namen des Marc Aurel, auf den sich auch die 6 marm. Basreliefs, die sich an demselben befanden, bezogen. In neuern Zeiten und bis zu seiner Abtragung hiess er auch Arco di Tripoli und di Portogallo). T. 15. a. Templum Jani (9. Reg. einer von den zwei Tempeln des Janus, die in Rom vorhanden waren, und nicht mit dem Janusbogen verwechselt werden dürfen, längst untergegangen und nur durch einen in dieser Gegend gelegenen vicus Jani in Andenken erhalten). b. Porta Portuensis (14. Reg., eines der drei jenseits der Tiber befindlichen Thore, das P. Urban VIII. abbrechen liess). c. Obeliscus Augusti in Circo Maximo (11. Reg., den Sixtus V. 1589 auf der Piazza del Popolo aufrichten liess). T. 16. a. Circus Caracallae (1. Reg., zwischen der Via Appia und

Digitized by Google

Seite. Seite. Seite.

3. Euripides (Mus. zu Paris, Bouillon Mus. des Antiques.) 4. Demosthenes (Mus. Pio Clem. VII. 37.) 5. Perikles (Mus. P. Cl. VII. 29.) 6. Pythagoras (M. P. Cl. VII. 26.) 7. Antisthenes (M. P. Cl. VII. 35.) 8. Epimenides (M. P. Cl. VII. 21.) II. IIIte Lief. 9. Anakreon (nach Longhi's Kupferstich in seiner Sammlung antiker Köpfe). 10. Sappho (Mus. Capit. I. 58.) 11. Sokrates (nach der Gemme des Agathemerus, in Picart et Stosch Gemmae antiquae t. IV.) 12. Hercules (nach der Gemme des Cnejus, b. Picart t. 23.) 13. Sophokles (Büste M. P. Clem. VI. 27.) 14. Pindar (Mus. Capit. I. 38.) 15. Lysias (Mus. Capit. I. 63.) 16. Thukydides (ebend. 68.) 17. Epikur (ebend. 11.) 18. Aristophanes (ebend. I. 35.) 19. Aesculap (Gemme des Aulus, Picart et Stosch t. 18.) 20. Theophrastus (M. Cap. I. 24.) 21. Isokrates (ebend. I. 56.) 22. Herodotus (ebend. 67.) 23. Diogenes (ebend. 27.) 24. Apollonius von Tyana (ebend. 53.) Die Aechtheit und Deutung mancher Köpfe, besonders der aus dem Mus. Cap. entlehnten, möchte wohl in Zweifel gezogen werden können, so wie auch für manche Abbildung bessere Abbildungen aus Visconti u. A. zu entnehmen waren. Doch kam darauf bei der Bestimmung dieses Werks weniger an.

Roms Schriftsteller und andere merkwürdige Männer. Nach Antiken gezeichnet. Erste Lieferung. Nr. 1 — 8. Leipzig 1818, K. F. Köhler. gr. 4. Ladenpr. 20 Gr.

Die sämmtlichen Köpfe sind bei Thümeck in Stein gedruckt; die Erläuterungen ebenfalls im Umschlage befindlich. 1. Mäcenas, nach der Gemme des Dioskorides, Picart et Stosch t. 27. 2. P. Virgilius Maro (Mus. Cap. I. 2.) 3. P. Terentius Afer (ebend. 36. Wir besitzen bessere antike Abbild. von ihm). 4. M. Tullius Cicero (Visconti Iconogr. Rom. 12.) 5. M. Annaeus Seneca (Mus. Cap. I. 20.) 6. Aulus Persius Flaccus (ebend. 39.) 7. Lucius Apulejus (ebend. 1. T.) 8. Germanicus (Gemme des Epitynchanus bei Picart et Stosch t. 32). — Neben diesen Werken geht nun auch die Reihe der Abbildungen der röm. Kaiser ununterbrochen fort, wovon das erste Heft bereits angezeigt worden ist, und Hr. Franz Heinrich Köhler d. jüng. verspricht noch eine Auswahl von Bildnissen merkwürdiger Personen Karthago's, Aegyptens, Persiens u. s. f. nach Antiken, ein Beweis, dass sein Unternehmen Beifall ge-

Fig. 1 Schematic of the experimental setup

Fig. 2 Experimental setup

Fig. 3 Experimental setup

Fig. 4 Experimental setup

Fig. 5 Experimental setup

Fig. 6 Experimental setup

Fig. 7 Experimental setup

Fig. 8 Experimental setup

Fig. 9 Experimental setup

Fig. 10 Experimental setup

Fig. 11 Experimental setup

Fig. 12 Experimental setup

Fig. 13 Experimental setup

Fig. 14 Experimental setup

Fig. 15 Experimental setup

Fig. 16 Experimental setup

Fig. 17 Experimental setup

Fig. 18 Experimental setup

Fig. 19 Experimental setup

Fig. 20 Experimental setup

Fig. 21 Experimental setup

Fig. 22 Experimental setup

Fig. 23 Experimental setup

Fig. 24 Experimental setup

Fig. 25 Experimental setup

Fig. 26 Experimental setup

Fig. 27 Experimental setup

Fig. 28 Experimental setup

Fig. 29 Experimental setup

Fig. 30 Experimental setup

Fig. 31 Experimental setup

Fig. 32 Experimental setup

Fig. 33 Experimental setup

Fig. 34 Experimental setup

Fig. 35 Experimental setup

Fig. 36 Experimental setup

Fig. 37 Experimental setup

Fig. 38 Experimental setup

Fig. 39 Experimental setup

Fig. 40 Experimental setup

Fig. 41 Experimental setup

Fig. 42 Experimental setup

Fig. 43 Experimental setup

Fig. 44 Experimental setup

Fig. 45 Experimental setup

Fig. 46 Experimental setup

Fig. 47 Experimental setup

Fig. 48 Experimental setup

Fig. 49 Experimental setup

Fig. 50 Experimental setup

Fig. 51 Experimental setup

Fig. 52 Experimental setup

Fig. 53 Experimental setup

Fig. 54 Experimental setup

Fig. 55 Experimental setup

Fig. 56 Experimental setup

Fig. 57 Experimental setup

Fig. 58 Experimental setup

Fig. 59 Experimental setup

Fig. 60 Experimental setup

Fig. 61 Experimental setup

Fig. 62 Experimental setup

Fig. 63 Experimental setup

Fig. 64 Experimental setup

Fig. 65 Experimental setup

Fig. 66 Experimental setup

Fig. 67 Experimental setup

Fig. 68 Experimental setup

Fig. 69 Experimental setup

Fig. 70 Experimental setup

Fig. 71 Experimental setup

Fig. 72 Experimental setup

Fig. 73 Experimental setup

Fig. 74 Experimental setup

Fig. 75 Experimental setup

Fig. 76 Experimental setup

Fig. 77 Experimental setup

Fig. 78 Experimental setup

Fig. 79 Experimental setup

Fig. 80 Experimental setup

Fig. 81 Experimental setup

Fig. 82 Experimental setup

Fig. 83 Experimental setup

Fig. 84 Experimental setup

Fig. 85 Experimental setup

Fig. 86 Experimental setup

Fig. 87 Experimental setup

Fig. 88 Experimental setup

Fig. 89 Experimental setup

Fig. 90 Experimental setup

Fig. 91 Experimental setup

Fig. 92 Experimental setup

Fig. 93 Experimental setup

Fig. 94 Experimental setup

Fig. 95 Experimental setup

Fig. 96 Experimental setup

Fig. 97 Experimental setup

Fig. 98 Experimental setup

Fig. 99 Experimental setup

Fig. 100 Experimental setup

Fig. 101 Experimental setup

Fig. 102 Experimental setup

Fig. 103 Experimental setup

Fig. 104 Experimental setup

Fig. 105 Experimental setup

Fig. 106 Experimental setup

Fig. 107 Experimental setup

Fig. 108 Experimental setup

Fig. 109 Experimental setup

Fig. 110 Experimental setup

Fig. 111 Experimental setup

Fig. 112 Experimental setup

Fig. 113 Experimental setup

Fig. 114 Experimental setup

Fig. 115 Experimental setup

Fig. 116 Experimental setup

Fig. 117 Experimental setup

Fig. 118 Experimental setup

Fig. 119 Experimental setup

Fig. 120 Experimental setup

Fig. 121 Experimental setup

Fig. 122 Experimental setup

Fig. 123 Experimental setup

Fig. 124 Experimental setup

Fig. 125 Experimental setup

Fig. 126 Experimental setup

Fig. 127 Experimental setup

Fig. 128 Experimental setup

Fig. 129 Experimental setup

Fig. 130 Experimental setup

Fig. 131 Experimental setup

Fig. 132 Experimental setup

Fig. 133 Experimental setup

Fig. 134 Experimental setup

Fig. 135 Experimental setup

Fig. 136 Experimental setup

Fig. 137 Experimental setup

Fig. 138 Experimental setup

Fig. 139 Experimental setup

Fig. 140 Experimental setup

Fig. 141 Experimental setup

Fig. 142 Experimental setup

Fig. 143 Experimental setup

Fig. 144 Experimental setup

Fig. 145 Experimental setup

Fig. 146 Experimental setup

Fig. 147 Experimental setup

Fig. 148 Experimental setup

Fig. 149 Experimental setup

Fig. 150 Experimental setup

Fig. 151 Experimental setup

Fig. 152 Experimental setup

Fig. 153 Experimental setup

Fig. 154 Experimental setup

Fig. 155 Experimental setup

Fig. 156 Experimental setup

Fig. 157 Experimental setup

Fig. 158 Experimental setup

Fig. 159 Experimental setup

Fig. 160 Experimental setup

Fig. 161 Experimental setup

Fig. 162 Experimental setup

Fig. 163 Experimental setup

Fig. 164 Experimental setup

Fig. 165 Experimental setup

Fig. 166 Experimental setup

Fig. 167 Experimental setup

Fig. 168 Experimental setup

Fig. 169 Experimental setup

Fig. 170 Experimental setup

Fig. 171 Experimental setup

Fig. 172 Experimental setup

Fig. 173 Experimental setup

Fig. 174 Experimental setup

Fig. 175 Experimental setup

Fig. 176 Experimental setup

Fig. 177 Experimental setup

Fig. 178 Experimental setup

Fig. 179 Experimental setup

Fig. 180 Experimental setup

Fig. 181 Experimental setup

Fig. 182 Experimental setup

Fig. 183 Experimental setup

Fig. 184 Experimental setup

Fig. 185 Experimental setup

Fig. 186 Experimental setup

Fig. 187 Experimental setup

Fig. 188 Experimental setup

Fig. 189 Experimental setup

Fig. 190 Experimental setup

Fig. 191 Experimental setup

Fig. 192 Experimental setup

Fig. 193 Experimental setup

Fig. 194 Experimental setup

Fig. 195 Experimental setup

Fig. 196 Experimental setup

Fig. 197 Experimental setup

Fig. 198 Experimental setup

Fig. 199 Experimental setup

Fig. 200 Experimental setup

Fig. 201 Experimental setup

Fig. 202 Experimental setup

Fig. 203 Experimental setup

Fig. 204 Experimental setup

Fig. 205 Experimental setup

Fig. 206 Experimental setup

Fig. 207 Experimental setup

Fig. 208 Experimental setup

Fig. 209 Experimental setup

Fig. 210 Experimental setup

Fig. 211 Experimental setup

Fig. 212 Experimental setup

Fig. 213 Experimental setup

Fig. 214 Experimental setup

Fig. 215 Experimental setup

Fig. 216 Experimental setup

Fig. 217 Experimental setup

Fig. 218 Experimental setup

Fig. 219 Experimental setup

Fig. 220 Experimental setup

Fig. 221 Experimental setup

Fig. 222 Experimental setup

Fig. 223 Experimental setup

Fig. 224 Experimental setup

Fig. 225 Experimental setup

Fig. 226 Experimental setup

Fig. 227 Experimental setup

Fig. 228 Experimental setup

Fig. 229 Experimental setup

Fig. 230 Experimental setup

Fig. 231 Experimental setup

Fig. 232 Experimental setup

Fig. 233 Experimental setup

Fig. 234 Experimental setup

Fig. 235 Experimental setup

Fig. 236 Experimental setup

Fig. 237 Experimental setup

Fig. 238 Experimental setup

Fig. 239 Experimental setup

Fig. 240 Experimental setup

Fig. 241 Experimental setup

Fig. 242 Experimental setup

Fig. 243 Experimental setup

Fig. 244 Experimental setup

Fig. 245 Experimental setup

Fig. 246 Experimental setup

Fig. 247 Experimental setup

Fig. 248 Experimental setup

Fig. 249 Experimental setup

Fig. 250 Experimental setup

Fig. 251 Experimental setup

Fig. 252 Experimental setup

Fig. 253 Experimental setup

Fig. 254 Experimental setup

Fig. 255 Experimental setup

Fig. 256 Experimental setup

Fig. 257 Experimental setup

Fig. 258 Experimental setup

Fig. 259 Experimental setup

Fig. 260 Experimental setup

Fig. 261 Experimental setup

Fig. 262 Experimental setup

Fig. 263 Experimental setup

Fig. 264 Experimental setup

Fig. 265 Experimental setup

Fig. 266 Experimental setup

Fig. 267 Experimental setup

Fig. 268 Experimental setup

Fig. 269 Experimental setup

Fig. 270 Experimental setup

Fig. 271 Experimental setup

Fig. 272 Experimental setup

Fig. 273 Experimental setup

Fig. 274 Experimental setup

Fig. 275 Experimental setup

Fig. 276 Experimental setup

Fig. 277 Experimental setup

Fig. 278 Experimental setup

Fig. 279 Experimental setup

Fig. 280 Experimental setup

Fig. 281 Experimental setup

Fig. 282 Experimental setup

Fig. 283 Experimental setup

Fig. 284 Experimental setup

Fig. 285 Experimental setup

Fig. 286 Experimental setup

Fig. 287 Experimental setup

Fig. 288 Experimental setup

Fig. 289 Experimental setup

Fig. 290 Experimental setup

Fig. 291 Experimental setup

Fig. 292 Experimental setup

Fig. 293 Experimental setup

Fig. 294 Experimental setup

Fig. 295 Experimental setup

Fig. 296 Experimental setup

Fig. 297 Experimental setup

Fig. 298 Experimental setup

Fig. 299 Experimental setup

Fig. 300 Experimental setup

Fig. 301 Experimental setup

Fig. 302 Experimental setup

Fig. 303 Experimental setup

Fig. 304 Experimental setup

Fig. 305 Experimental setup

Fig. 306 Experimental setup

Fig. 307 Experimental setup

Fig. 308 Experimental setup

Fig. 309 Experimental setup

Fig. 310 Experimental setup

Fig. 311 Experimental setup

Fig. 312 Experimental setup

Fig. 313 Experimental setup

Fig. 314 Experimental setup

Fig. 315 Experimental setup

Fig. 316 Experimental setup

Fig. 317 Experimental setup

Fig. 318 Experimental setup

Fig. 319 Experimental setup

Fig. 320 Experimental setup

Fig. 321 Experimental setup

Fig. 322 Experimental setup

Fig. 323 Experimental setup

Fig. 324 Experimental setup

Fig. 325 Experimental setup

Fig. 326 Experimental setup

Fig. 327 Experimental setup

Fig. 328 Experimental setup

Fig. 329 Experimental setup

Fig. 330 Experimental setup

Fig. 331 Experimental setup

Fig. 332 Experimental setup

Fig. 333 Experimental setup

Fig. 334 Experimental setup

Fig. 335 Experimental setup

Fig. 336 Experimental setup

Fig. 337 Experimental setup

Fig. 338 Experimental setup

Fig. 339 Experimental setup

Fig. 340 Experimental setup

Fig. 341 Experimental setup

Fig. 342 Experimental setup

Fig. 343 Experimental setup

Fig. 344 Experimental setup

Fig. 345 Experimental setup

Fig. 346 Experimental setup

Fig. 347 Experimental setup

Fig. 348 Experimental setup

Fig. 349 Experimental setup

Fig. 350 Experimental setup

Fig. 351 Experimental setup

Fig. 352 Experimental setup

Fig. 353 Experimental setup

Fig. 354 Experimental setup

Fig. 355 Experimental setup

Fig. 356 Experimental setup

Fig. 357 Experimental setup

Fig. 358 Experimental setup

Fig. 359 Experimental setup

Fig. 360 Experimental setup

Fig. 361 Experimental setup

Fig. 362 Experimental setup

Fig. 363 Experimental setup

Fig. 364 Experimental setup

Fig. 365 Experimental setup

Fig. 366 Experimental setup

Fig. 367 Experimental setup

Fig. 368 Experimental setup

Fig. 369 Experimental setup

Fig. 370 Experimental setup

Fig. 371 Experimental setup

Fig. 372 Experimental setup

Fig. 373 Experimental setup

Fig. 374 Experimental setup

Fig. 375 Experimental setup

Fig. 376 Experimental setup

Fig. 377 Experimental setup

Fig. 378 Experimental setup

Fig. 379 Experimental setup

Fig. 380 Experimental setup

Fig. 381 Experimental setup

Fig. 382 Experimental setup

Fig. 383 Experimental setup

Fig. 384 Experimental setup

Fig. 385 Experimental setup

Fig. 386 Experimental setup

Fig. 387 Experimental setup

Fig. 388 Experimental setup

Fig. 389 Experimental setup

Fig. 390 Experimental setup

Fig. 391 Experimental setup

Fig. 392 Experimental setup

Fig. 393 Experimental setup

Fig. 394 Experimental setup

Fig. 395 Experimental setup

Fig. 396 Experimental setup

Fig. 397 Experimental setup

Fig. 398 Experimental setup

Fig. 399 Experimental setup

Fig. 400 Experimental setup

Fig. 401 Experimental setup

Fig. 402 Experimental setup

Fig. 403 Experimental setup

Fig. 404 Experimental setup

Fig. 405 Experimental setup

Fig. 406 Experimental setup

Fig. 407 Experimental setup

Fig. 408 Experimental setup

Fig. 409 Experimental setup

Fig. 410 Experimental setup

Fig. 411 Experimental setup

Fig. 412 Experimental setup

Fig. 413 Experimental setup

Fig. 414 Experimental setup

Fig. 415 Experimental setup

Fig. 416 Experimental setup

Fig. 417 Experimental setup

Fig. 418 Experimental setup

Fig. 419 Experimental setup

Fig. 420 Experimental setup

Fig. 421 Experimental setup

Fig. 422 Experimental setup

Fig. 423 Experimental setup

Fig. 424 Experimental setup

Fig. 425 Experimental setup

Fig. 426 Experimental setup

Fig. 427 Experimental setup

Fig. 428 Experimental setup

Fig. 429 Experimental setup

Fig. 430 Experimental setup

Fig. 431 Experimental setup

Fig. 432 Experimental setup

Fig. 433 Experimental setup

Fig. 434 Experimental setup

Fig. 435 Experimental setup

Fig. 436 Experimental setup

Fig. 437 Experimental setup

Fig. 438 Experimental setup

Fig. 439 Experimental setup

Fig. 440 Experimental setup

Fig. 441 Experimental setup

Fig. 442 Experimental setup

Fig. 443 Experimental setup

Fig. 444 Experimental setup

Fig. 445 Experimental setup

Fig. 446 Experimental setup

Fig. 447 Experimental setup

Fig. 448 Experimental setup

Fig. 449 Experimental setup

Fig. 450 Experimental setup

Fig. 451 Experimental setup

Fig. 452 Experimental setup

Fig. 453 Experimental setup

Fig. 454 Experimental setup

Fig. 455 Experimental setup

Fig. 456 Experimental setup

Fig. 457 Experimental setup

Fig. 458 Experimental setup

Fig. 459 Experimental setup

Fig. 460 Experimental setup

Fig. 461 Experimental setup

Fig. 462 Experimental setup

Fig. 463 Experimental setup

Fig. 464 Experimental setup

Fig. 465 Experimental setup

Fig. 466 Experimental setup

Fig. 467 Experimental setup

Fig. 468 Experimental setup

Fig. 469 Experimental setup

Fig. 470 Experimental setup

Fig. 471 Experimental setup

Fig. 472 Experimental setup

Fig. 473 Experimental setup

Fig. 474 Experimental setup

Fig. 475 Experimental setup

Fig. 476 Experimental setup

Fig. 477 Experimental setup

Fig. 478 Experimental setup

Fig. 479 Experimental setup

Fig. 480 Experimental setup

Fig. 481 Experimental setup

Fig. 482 Experimental setup

Fig. 483 Experimental setup

Fig. 484 Experimental setup

Fig. 485 Experimental setup

Fig. 486 Experimental setup

Fig. 487 Experimental setup

Fig. 488 Experimental setup

Fig. 489 Experimental setup

Fig. 490 Experimental setup

Fig. 491 Experimental setup

Fig. 492 Experimental setup

Fig. 493 Experimental setup

Fig. 494 Experimental setup

Fig. 495 Experimental setup

Fig. 496 Experimental setup

Fig. 497 Experimental setup

Fig. 498 Experimental setup

Fig. 499 Experimental setup

Fig. 500 Experimental setup

Fig. 501 Experimental setup

Fig. 502 Experimental setup

Fig. 503 Experimental setup

Fig. 504 Experimental setup

Fig. 505 Experimental setup

Fig. 506 Experimental setup

Fig. 507 Experimental setup

Fig. 508 Experimental setup

Fig. 509 Experimental setup

Fig. 510 Experimental setup

Fig. 511 Experimental setup

Fig. 512 Experimental setup

Fig. 513 Experimental setup

Fig. 514 Experimental setup

Fig. 515 Experimental setup

Fig. 516 Experimental setup

Fig. 517 Experimental setup

Fig. 518 Experimental setup

Fig. 519 Experimental setup

Fig. 520 Experimental setup

Fig. 521 Experimental setup

Fig. 522 Experimental setup

Fig. 523 Experimental setup

Fig. 524 Experimental setup

Fig. 525 Experimental setup

Fig. 526 Experimental setup

Fig. 527 Experimental setup

Fig. 528 Experimental setup

Fig. 529 Experimental setup

Fig. 530 Experimental setup

Fig. 531 Experimental setup

Fig. 532 Experimental setup

Fig. 533 Experimental setup

Fig. 534 Experimental setup

Fig. 535 Experimental setup

Fig. 536 Experimental setup

Fig. 537 Experimental setup

Fig. 538 Experimental setup

Fig. 539 Experimental setup

Fig. 540 Experimental setup

Fig. 541 Experimental setup

Fig. 542 Experimental setup

Fig. 543 Experimental setup

Fig. 544 Experimental setup

Fig. 545 Experimental setup

Fig. 546 Experimental setup

Fig. 547 Experimental setup

Fig. 548 Experimental setup

Fig. 549 Experimental setup

Fig. 550 Experimental setup

Fig. 551 Experimental setup

Fig. 552 Experimental setup

Fig. 553 Experimental setup

Fig. 554 Experimental setup

Fig. 555 Experimental setup

Fig. 556 Experimental setup

Fig. 557 Experimental setup

Fig. 558 Experimental setup

Fig. 559 Experimental setup

Fig. 560 Experimental setup

Fig. 561 Experimental setup

Fig. 562 Experimental setup

Fig. 563 Experimental setup

Fig. 564 Experimental setup

Fig. 565 Experimental setup

Fig. 566 Experimental setup

Fig. 567 Experimental setup

Fig. 568 Experimental setup

Fig. 569 Experimental setup

Fig. 570 Experimental setup

Fig. 571 Experimental setup

Fig. 572 Experimental setup

Fig. 573 Experimental setup

Fig. 574 Experimental setup

Fig. 575 Experimental setup

Fig. 576 Experimental setup

Fig. 577 Experimental setup

Fig. 578 Experimental setup

Fig. 579 Experimental setup

Fig. 580 Experimental setup

Fig. 581 Experimental setup

Fig. 582 Experimental setup

Fig. 583 Experimental setup

Fig. 584 Experimental setup

Fig. 585 Experimental setup

Fig. 586 Experimental setup

Fig. 587 Experimental setup

Fig. 588 Experimental setup

Fig. 589 Experimental setup

Fig. 590 Experimental setup

Fig. 591 Experimental setup

Fig. 592 Experimental setup

Fig. 593 Experimental setup

Fig. 594 Experimental setup

Fig. 595 Experimental setup

Fig. 596 Experimental setup

Fig. 597 Experimental setup

Fig. 598 Experimental setup

Fig. 599 Experimental setup

Fig. 600 Experimental setup

Fig. 601 Experimental setup

Fig. 602 Experimental setup

Fig. 603 Experimental setup

Fig. 604 Experimental setup

Fig. 605 Experimental setup

Fig. 606 Experimental setup

Fig. 607 Experimental setup

Fig. 608 Experimental setup

Fig. 609 Experimental setup

Fig. 610 Experimental setup

Fig. 611 Experimental setup

Fig. 612 Experimental setup

Fig. 613 Experimental setup

Fig. 614 Experimental setup

Fig. 615 Experimental setup

Fig. 616 Experimental setup

Fig. 617 Experimental setup

Fig. 618 Experimental setup

Fig. 619 Experimental setup

Fig. 620 Experimental setup

Fig. 621 Experimental setup

Fig. 622 Experimental setup

Fig. 623 Experimental setup

Fig. 624 Experimental setup

Fig. 625 Experimental setup

Fig. 626 Experimental setup

Fig. 627 Experimental setup

Fig. 628 Experimental setup

Fig. 629 Experimental setup

Fig. 630 Experimental setup

Fig. 631 Experimental setup

Fig. 632 Experimental setup

Fig. 633 Experimental setup

Fig. 634 Experimental setup

Fig. 635 Experimental setup

Fig. 636 Experimental setup

Fig. 637 Experimental setup

Fig. 638 Experimental setup

Fig. 639 Experimental setup

Fig. 640 Experimental setup

Fig. 641 Experimental setup

Fig. 642 Experimental setup

Fig. 643 Experimental setup

Fig. 644 Experimental setup

Fig. 645 Experimental setup

Fig. 646 Experimental setup

Fig. 647 Experimental setup

Fig. 648 Experimental setup

Fig. 649 Experimental setup

Fig. 650 Experimental setup

Fig. 651 Experimental setup

Fig. 652 Experimental setup

Fig. 653 Experimental setup

Fig. 654 Experimental setup

Fig. 655 Experimental setup

Fig. 656 Experimental setup

Fig. 657 Experimental setup

Fig. 658 Experimental setup

Fig. 659 Experimental setup

Fig. 660 Experimental setup

Fig. 661 Experimental setup

Fig. 662 Experimental setup

Fig. 663 Experimental setup

Fig. 664 Experimental setup

Fig. 665 Experimental setup

Fig. 666 Experimental setup

Fig. 667 Experimental setup

Fig. 668 Experimental setup

Fig. 669 Experimental setup

Fig. 670 Experimental setup

Fig. 671 Experimental setup

Fig. 672 Experimental setup

Fig. 673 Experimental setup

Fig. 674 Experimental setup

Fig. 675 Experimental setup

Fig. 676 Experimental setup

Fig. 677 Experimental setup

Fig. 678 Experimental setup

Fig. 679 Experimental setup

Fig. 680 Experimental setup

Fig. 681 Experimental setup

Fig. 682 Experimental setup

Fig. 683 Experimental setup

Fig. 684 Experimental setup

Fig. 685 Experimental setup

Fig. 686 Experimental setup

Fig. 687 Experimental setup

Fig. 688 Experimental setup

Fig. 689 Experimental setup

Fig. 690 Experimental setup

Fig. 691 Experimental setup

Fig. 692 Experimental setup

Fig. 693 Experimental setup

Fig. 694 Experimental setup

Fig. 695 Experimental setup

Fig. 696 Experimental setup

Fig. 697 Experimental setup

Fig. 698 Experimental setup

Fig. 699 Experimental setup

Fig. 700 Experimental setup

Fig. 701 Experimental setup

Fig. 702 Experimental setup

Fig. 703 Experimental setup

Fig. 704 Experimental setup

Fig. 705 Experimental setup

Fig. 706 Experimental setup

Fig. 707 Experimental setup

Fig. 708 Experimental setup

Fig. 709 Experimental setup

Fig. 710 Experimental setup

Fig. 711 Experimental setup

Fig. 712 Experimental setup

Fig. 713 Experimental setup

Fig. 714 Experimental setup

Fig. 715 Experimental setup

Fig. 716 Experimental setup

Fig. 717 Experimental setup

Fig. 718 Experimental setup

Fig. 719 Experimental setup

Fig. 720 Experimental setup

Fig. 721 Experimental setup

Fig. 722 Experimental setup

Fig. 723 Experimental setup

Fig. 724 Experimental setup

Fig. 725 Experimental setup

Fig. 726 Experimental setup

Fig. 727 Experimental setup

Fig. 728 Experimental setup

Fig. 729 Experimental setup

Fig. 730 Experimental setup

Fig. 731 Experimental setup

Fig. 732 Experimental setup

Fig. 733 Experimental setup

Fig. 734 Experimental setup

Fig. 735 Experimental setup

Fig. 736 Experimental setup

Fig. 737 Experimental setup

Fig. 738 Experimental setup

Fig. 739 Experimental setup

Fig. 740 Experimental setup

Fig. 741 Experimental setup

Fig. 742 Experimental setup

Fig. 743 Experimental setup

Fig. 744 Experimental setup

Fig. 745 Experimental setup

Fig. 746 Experimental setup

Fig. 747 Experimental setup

Fig. 748 Experimental setup

Fig. 749 Experimental setup

Fig. 750 Experimental setup

Fig. 751 Experimental setup

Fig. 752 Experimental setup

Fig. 753 Experimental setup

Fig. 754 Experimental setup

Fig. 755 Experimental setup

Fig. 756 Experimental setup

Fig. 757 Experimental setup

Fig. 758 Experimental setup

Fig. 759 Experimental setup

Fig. 760 Experimental setup

Fig. 761 Experimental setup

Fig. 762 Experimental setup

Fig. 763 Experimental setup

Fig. 764 Experimental setup

Fig. 765 Experimental setup

Fig. 766 Experimental setup

Fig. 767 Experimental setup

Fig. 768 Experimental setup

Fig. 769 Experimental setup

Fig. 770 Experimental setup

Fig. 771 Experimental setup

Fig. 772 Experimental setup

Fig. 773 Experimental setup

Fig. 774 Experimental setup

Fig. 775 Experimental setup

Fig. 776 Experimental setup

Fig. 777 Experimental setup

Fig. 778 Experimental setup

Fig. 779 Experimental setup

Fig. 780 Experimental setup

Fig. 781 Experimental setup

Fig. 782 Experimental setup

Fig. 783 Experimental setup

Fig. 784 Experimental setup

Fig. 785 Experimental setup

Fig. 786 Experimental setup

Fig. 787 Experimental setup

Fig. 788 Experimental setup

Fig. 789 Experimental setup

Fig. 790 Experimental setup

Fig. 791 Experimental setup

Fig. 792 Experimental setup

Fig. 793 Experimental setup

Fig. 794 Experimental setup

Fig. 795 Experimental setup

Fig. 796 Experimental setup

Fig. 797 Experimental setup

Fig. 798 Experimental setup

Fig. 799 Experimental setup

Fig. 800 Experimental setup

Fig. 801 Experimental setup

Fig. 802 Experimental setup

Fig. 803 Experimental setup

Fig. 804 Experimental setup

Fig. 805 Experimental setup

Fig. 806 Experimental setup

Fig. 807 Experimental setup

Fig. 808 Experimental setup

Fig. 809 Experimental setup

Fig. 810 Experimental setup

Fig. 811 Experimental setup

Fig. 812 Experimental setup

Fig. 813 Experimental setup

Fig. 814 Experimental setup

Fig. 815 Experimental setup

Fig. 816 Experimental setup

Fig. 817 Experimental setup

Fig. 818 Experimental setup

Fig. 819 Experimental setup

Fig. 820 Experimental setup

Fig. 821 Experimental setup

Fig. 822 Experimental setup

Fig. 823 Experimental setup

Fig. 824 Experimental setup

Fig. 825 Experimental setup

Fig. 826 Experimental setup

Fig. 827 Experimental setup

Fig. 828 Experimental setup

Fig. 829 Experimental setup

Fig. 830 Experimental setup

Fig. 831 Experimental setup

Fig. 832 Experimental setup

Fig. 833 Experimental setup

Fig. 834 Experimental setup

Fig. 835 Experimental setup

Fig. 836 Experimental setup

Fig. 837 Experimental setup

Fig. 838 Experimental setup

Fig. 839 Experimental setup

Fig. 840 Experimental setup

Fig. 841 Experimental setup

Fig. 842 Experimental setup

Fig. 843 Experimental setup

Fig. 844 Experimental setup

Fig. 845 Experimental setup

Fig. 846 Experimental setup

Fig. 847 Experimental setup

Fig. 848 Experimental setup

Fig. 849 Experimental setup

Fig. 850 Experimental setup

Fig. 851 Experimental setup

Fig. 852 Experimental setup

Fig. 853 Experimental setup

Fig. 854 Experimental setup

Fig. 855 Experimental setup

Fig. 856 Experimental setup

Fig. 857 Experimental setup

Fig. 858 Experimental setup

Fig. 859 Experimental setup

Fig. 860 Experimental setup

Fig. 861 Experimental setup

Fig. 862 Experimental setup

Fig. 863 Experimental setup

Fig. 864 Experimental setup

Fig. 865 Experimental setup

Fig. 866 Experimental setup

Fig. 867 Experimental setup

Fig. 868 Experimental setup

Fig. 869 Experimental setup

Fig. 870 Experimental setup

Fig. 871 Experimental setup

Fig. 872 Experimental setup

Fig. 873 Experimental setup

Fig. 874 Experimental setup

Fig. 875 Experimental setup

Fig. 876 Experimental setup

Fig. 877 Experimental setup

Fig. 878 Experimental setup

Fig. 879 Experimental setup

Fig. 880 Experimental setup

Fig. 881 Experimental setup

Fig. 882 Experimental setup

Fig. 883 Experimental setup

Fig. 884 Experimental setup

Fig. 885 Experimental setup

Fig. 886 Experimental setup

Fig. 887 Experimental setup

Fig. 888 Experimental setup

Fig. 889 Experimental setup

Fig. 890 Experimental setup

Fig. 891 Experimental setup

Fig. 892 Experimental setup

Fig. 893 Experimental setup

Fig. 894 Experimental setup

Fig. 895 Experimental setup

Fig. 896 Experimental setup

Fig. 897 Experimental setup

Fig. 898 Experimental setup

Fig. 899 Experimental setup

Fig. 900 Experimental setup

Fig. 901 Experimental setup

Fig. 902 Experimental setup

Fig. 903 Experimental setup

Fig. 904 Experimental setup

Fig. 905 Experimental setup

Fig. 906 Experimental setup

Fig. 907 Experimental setup

Fig. 908 Experimental setup

Fig. 909 Experimental setup

Fig. 910 Experimental setup

Fig. 911 Experimental setup

Fig. 912 Experimental setup

Fig. 913 Experimental setup

Fig. 914 Experimental setup

Fig. 915 Experimental setup

Fig. 916 Experimental setup

Fig. 917 Experimental setup

Fig. 918 Experimental setup

Fig. 919 Experimental setup

Fig. 920 Experimental setup

Fig. 921 Experimental setup

Fig. 922 Experimental setup

Fig. 923 Experimental setup

Fig. 924 Experimental setup

Fig. 925 Experimental setup

Fig. 926 Experimental setup

Fig. 927 Experimental setup

Fig. 928 Experimental setup

Fig. 929 Experimental setup

Fig. 930 Experimental setup

Fig. 931 Experimental setup

Fig. 932 Experimental setup

Fig. 933 Experimental setup

Fig. 934 Experimental setup

Fig. 935 Experimental setup

Fig. 936 Experimental setup

Fig. 937 Experimental setup

Fig. 938 Experimental setup

Fig. 939 Experimental setup

Fig. 940 Experimental setup

Fig. 941 Experimental setup

Fig. 942 Experimental setup

Fig. 943 Experimental setup

Fig. 944 Experimental setup

Fig. 945 Experimental setup

Fig. 946 Experimental setup

Fig. 947 Experimental setup

Fig. 948 Experimental setup

Fig. 949 Experimental setup

Fig. 950 Experimental setup

Fig. 951 Experimental setup

Fig. 952 Experimental setup

Fig. 953 Experimental setup

Fig. 954 Experimental setup

Fig. 955 Experimental setup

Fig. 956 Experimental setup

Fig. 957 Experimental setup

Fig. 958 Experimental setup

Fig. 959 Experimental setup

Fig. 960 Experimental setup

Fig. 961 Experimental setup

Fig. 962 Experimental setup

Fig. 963 Experimental setup

Fig. 964 Experimental setup

Fig. 965 Experimental setup

Fig. 966 Experimental setup

Fig. 967 Experimental setup

Fig. 968 Experimental setup

Fig. 969 Experimental setup

Fig. 970 Experimental setup

Fig. 971 Experimental setup

Fig. 972 Experimental setup

Fig. 973 Experimental setup

Fig. 974 Experimental setup

Fig. 975 Experimental setup

Fig. 976 Experimental setup

Fig. 977 Experimental setup

Fig. 978 Experimental setup

Fig. 979 Experimental setup

Fig. 980 Experimental setup

Fig. 981 Experimental setup

Fig. 982 Experimental setup

Fig. 983 Experimental setup

Fig. 984 Experimental setup

Fig. 985 Experimental setup

Fig. 986 Experimental setup

Fig. 987 Experimental setup

Fig. 988 Experimental setup

Fig. 989 Experimental setup

Fig. 990 Experimental setup

Fig. 991 Experimental setup

Fig. 992 Experimental setup

Fig. 993 Experimental setup

Fig. 994 Experimental setup

Fig. 995 Experimental setup

Fig. 996 Experimental setup

Fig. 997 Experimental setup

Fig. 998 Experimental setup

Fig. 999 Experimental setup

Fig. 1000 Experimental setup

gen Vortrage, der sich bisweilen vom beschreibenden zum malenden und dichterischen erhebt. Man wird ihn mit Vergnügen lesen.

De Aristophanis Ranis Commentatio. Scripsit Augustus Guilelmus Bohtz. Gothae, Perthes, 1828. 31 *S. in* 4.

Zweck und Hauptinhalt geben wir mit den Worten des Verfs. an, weil sie zugleich eine Probe seines Styls enthalten: »Saepenumero vel hodie inveniuntur, qui dicant aut scribant, veterem comoediam *e diverso* oppositam esse tragoediae antiquae, ita quidem, ut altera seriam gravitatem, ponderosissima momenta vitae humanae exprimat, in dissolutissimo autem altera luxurietur joco, severum omne fugiat, nec nisi externam vitae faciem, morum et consuetudinum modos scurriliter traducat. Quarum sententiarum vanitas duabus rationibus argui potest: aut enim *philosophia* duce in interiorem tragoediae et comoediae notionem ad ipsa earum principia et origines penetrandum est; aut in *historiae* via procedentibus unius alteriusve e primariis operibus comicae artis critica perscrutatione germana idea apud animum concipi debet«. Den letztern Weg schlägt der Vf. ein und macht mit den Fröschen des Arist. den Anfang; findet diese Abh. Beifall »id auctoris animum alias etiam insigniores e veteri comoedia fabulas illustrandi augebit et confirmabit.« Ausführlich ist zuvörderst der nicht unbekannte Inhalt des Stückes angegeben; dann S. 6 untersucht, wie Aristoph. den Aeschylus und Euripides in Ansehung ihres sittlichen Charakters und der poetischen Kunst dargestellt habe; S. 12, was er über die Beschaffenheit der Sophokleischen Kunst urtheile; S. 14, was Arist. in dieser ganzen Komödie habe vorstellen wollen (dass die vom Aeschylus begründete, durch Sophokles vervollkommnete Tragödie durch Euripides verdorben worden sey, so dass ihr Untergang bald befürchtet werden müsse). Von S. 17 folgen die Anmerkungen, die meist zu lang sind, als dass sie unter dem Texte hätten Platz finden können und theils die verschiedenen Vorstellungen von dem Charakter und Geist des alten Lustspiels (z. B. von Schlegel, Genelli, Raoul-Rochette) behandeln, theils einzelne Stellen der Abh. weiter ausführen, theils manche Ausdrücke des Dichters angehen. So soll V. 1051 (wo von Bellerophon des Eurip. die Rede ist) *αἰσχυνθεῖσαι* bedeuten: corruptae, stupratae.

Digitized by Google

(Vermuthlich dachte der Vfr. an das deutsche: schänden). S. 27 sind die Stellen aus Arist. angeführt, wo er den Sophokles erwähnt. Ein der bisherigen Erklärung gerade entgegengesetzter Sinn wird dem 790sten Verse, sprachwidrig, angedichtet: locum ipsi in throno iuxta se permisit.

b. Neue Ausgaben.

Denkwürdigkeiten der Reformations-Geschichte der Residenz-Stadt Dresden, kirchengeschichtlich fortgesetzt bis auf die neuesten Zeiten, nebst einem Anhange. Zweite, ganz umgearbeitete und viel vermehrte Auflage. Meissen 1827, *Gödsche. XII.* 231 *S. gr.* 8. *brosch.* 1 *Rthlr.* 4 *Gr.*

Die erste Auflage des für Leser aller Classen, denen die Reformationsgeschichte des Vaterlandes wichtig ist, bestimmten Buchs ist 1826 erschienen. Ihr schneller Absatz bewies den allgemeinen Beifall, den sie mit Recht gefunden hat und der pseudonyme Verfasser (Alethophilus Evangelicus Benno) wurde dadurch aufgemuntert, den inzwischen gesammelten neuen Stoff zur bedeutenden Erweiterung der neuen Ausgabe, Fortsetzung der neuesten Geschichte und Berichtigung mancher Stellen zu benutzen. Die Schrift enthält 14 Abschnitte, wovon der erste Dresden vor Einführung der Reformation, zuletzt unter Herzog Georg bis 1539, in kirchlicher Hinsicht, kurz schildert, der letzte (14te) Dresden, nach Einführung der Reform., unter König Friedrich August III. angeht, und in 4 Unterabtheilungen getheilt ist, wovon die letzte (unter Friedr. Augusts Regierung als Jubelgreis) bis zur kathol. Kirchenrechtsregulirung 1827 neu hinzugekommen ist. S. 230 ff. wird der gegenwärtige Zustand des Kirchenwesens in Dresden, des evangelischen sowohl als des katholischen, und S. 249, des Kirchenwesens der Griechen und der Israeliten (in Sachsen) dargestellt, als Anhang aber, S. 254, des M. Hahn Leben und Ende beigefügt. Auch die Schlussbetrachtung, S. 269, ist erweitert.

Gemälde der physischen Welt oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde, nach den besten Quellen und mit beständiger Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen bearbeitet von Joh. Gottfried Sommer, Prof. am Conserva-

Digitized by Google

torium der Tonkunst zu Prag. Erster Band. Das Weltgebäude im Allgemeinen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 12 Kupfer- und Steintafeln. (Auch abgesondert mit dem Titel: Das Weltgebäude. Eine nützliches und unterhaltendes Lesebuch von J. G. Sommer). Prag; Calve'sche Buchh. 1827. XII. 524 S. gr. 8. brosch.

Der Vf. ist nur Liebhaber der Sternkunde und um so mehr war er geeignet, eine populäre, jedem gebildeten Leser ohne wissenschaftliche Vorkenntnisse verständliche, Schrift über Astronomie und mathematische Geographie auszuarbeiten, denn diese beiden Wissenschaften geht der gegenwärtige erste Theil an. In der neuen Ausgabe sind die erforderlichen Berichtigungen, Vermehrungen und selbst Umarbeitungen vorgenommen worden, welche der seit 1817 veränderte Zustand der Wissenschaft und die neuen Entdeckungen nothwendig machten; die Hauptquellen der neuen Bearbeitung sind, so wie die früher benutzten, in der Vorrede angegeben und der Vortrag ist, in Verbindung mit den Abbildungen, sehr fasslich und angenehm. Die ganze Anleitung ist in 55 Abschnitte getheilt, wovon der erste zeigt, wie sich das Weltgebäude dem Auge darstellt, der letzte aber eine Uebersicht des Ganzen nebst Schlussbetrachtung gewährt.

c. Fortsetzungen.

Denkmäler verdienstvoller Deutschen des 18ten und 19ten Jahrhunderts. Drittes Bändchen. Nebst 6 lithogr. Portraits. Leipzig, Fest'sche Verlagsh. 1829. 106 S. 8. 12 Gr.

Eröffnet wird diess Stück mit der kurzen Biographie des verstorb. Königs von Baiern, Maximilian Joseph, vom Hrn. Prof. *C. W. Böttiger* zu Erlangen, von dem wir auch bald eine ausgeführtere Lebensbeschreibung desselben ruhmvollen Fürsten in dem bei Brockhaus erscheinenden biographischen Magazin zu erwarten haben. Auch hier sind die Verdienste des verewigten Fürsten um sein Volk und um Deutschland trefflich hervorgehoben. S. 29. Ernst Gideon von Loudon (Laudon, geb. 1716, gest. 14. Jul. 1790, der von den untersten Stellen und drückender Armuth bis zum österreich. Feldmarschall und Generalissimus empor stieg, von Hrn.

Fig. 1. Fig. 2.

Fig. 3. Fig. 4.

Fig. 5. Fig. 6.

Fig. 7. Fig. 8.

Fig. 9. Fig. 10.

Fig. 11. Fig. 12.

Fig. 13. Fig. 14.

Fig. 15. Fig. 16.

Fig. 17. Fig. 18.

Fig. 19. Fig. 20.

Fig.

Welt zu früh entrissen worden, auch in der Person des Verlegers sind Veränderungen vorgegangen, wenn gleich die Firma geblieben ist, demungeachtet haben wir gegründete Hoffnung der ununterbrochenen Fortsetzung des Werks, von dem nun schon 22 Bände vollendet sind, wenn es auch über die Zahl der anfangs bestimmten Bände hinausgehen sollte. Jede grössere Bibliothek Deutschlands und des mit der deutschen Sprache mehr als sonst befreundeten Auslandes, jede Bibliothek eines nicht unbemittelten deutschen Patrioten muss es besitzen oder anschaffen. Auch in diesen beiden Bänden befinden sich Artikel aus der Alterthumskunde, der Botanik, der Literatur, der speciellern Staaten-, Völker-, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte, der Theologie, Rechtswissenschaft, Medicin, den mathematischen und andern auch den praktischen Wissenschaften, und in der 2ten Section haben Hassel die geographische, Hoffmann die orientalische, besonders arabische Literatur, reichlich ausgestattet. Viele Mitarbeiter haben in verschiedenen Fächern thätigen Antheil genommen. Bei dem vierten Bande der 2ten Section haben (wie schon bei dem dritten), von S. 375 an, Nachträge und Ergänzungen (auch zum Ersatze von ein paar Lückenbüssern) geliefert werden müssen, unter denen der Artikel Hedschas der reichhaltigste ist. Dem 18ten Bande sind zugegeben: Charte von Kalabrien, drei Kupfer (IV — VI), welche Aufrisse und Grundrisse von Casernen und dem Commandantenhause nach Leger's Erfindung und Zeichnung, eine Charte von Cayenne in seiner Lage zu den Nachbarländern und eine Ansicht des Chimborazo nach Humboldt enthalten; dem vierten Abbildungen des Halurgischen Heerdes, des französ. heiligen Geistes-Ordens-Sterns, Kette und Kreuzes, des Plans der Kirche zum heil. Grabe in Jerusalem, und der bekannten Inschrift von Heilsberg, ihres Alphabets und des Alphabets eines Kalenders des 14ten Jahrh. — Dass vom J. 1829 an auch zugleich Bände der dritten Section (vom Buchst. O an) erscheinen sollen, hat Hr. Prof. Dr. Meier in Halle, der die Redaction derselben gemeinschaftlich mit Hrn. Dr. und Prof. Kämpz daselbst übernommen hat, angekündigt. Wir wünschen eben sowohl das fruchtbarste fernere Gedeihen des Werks als die thätigste Theilnahme des Publikums.

Systematische Bilder-Gallerie zum Conversations-

Digitized by Google

Ordinance of the Council of Ministers for the Protection of Public Safety and Maintenance of Public Order in Time of War

(Ordinance No. 2 of 1939)

In pursuance of the powers conferred upon the Council of Ministers by the Proclamation of Emergency made by His Excellency the Governor on the 1st day of September, 1939, the Council of Ministers hereby makes the following Ordinance:

1. This Ordinance may be cited as the Defence (Public Safety) Ordinance, 1939.

2. In this Ordinance, unless the context otherwise requires—

"Commissioner" means the Commissioner of Police and includes any police officer of or above the rank of Superintendent of Police;

"Minister" means the Minister for the time being charged with the portfolio of Defence;

"Public Safety" includes the safety of property;

"Public Order" includes the prevention of any disturbance of the peace.

3. (1) The Minister may make such regulations as appear to him to be necessary or expedient for the Public Safety, the Defence of the Colony, the maintenance of Public Order and the suppression of mutiny, rebellion and riot, and for the efficient prosecution of any war in which His Majesty may be engaged, and for maintaining supplies and services essential to the life of the community.

(2) Regulations made under this section may provide for the detention of persons, the trial of persons by military courts, the seizure, control and disposal of property and the entry, search, occupation or use of property.

(3) Regulations made under this section may authorize the taking possession on behalf of His Majesty of any property or undertaking and the exclusion of any person from any place.

(4) Regulations made under this section may provide for the payment of compensation to persons affected by the exercise of powers conferred by the regulations.

(5) Regulations made under this section may provide that any person who contravenes any of the regulations shall be guilty of an offence against the regulations and may prescribe the penalty which may be imposed on conviction of such offence, but no penalty shall exceed imprisonment for a term of two years or a fine of one thousand dollars or both such imprisonment and such fine.

(6) Regulations made under this section may provide that any power or duty conferred or imposed by the regulations on any person may be exercised or performed by such other person as may be specified in the regulations.

(7) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised notwithstanding any restriction, obligation or prohibition imposed by any other law or by any contract.

(8) Regulations made under this section may provide that any person who is dissatisfied with any order made by any person in the exercise of powers conferred by the regulations may appeal to such authority as may be specified in the regulations.

(9) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(10) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(11) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(12) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(13) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(14) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(15) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(16) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(17) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(18) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(19) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

(20) Regulations made under this section may provide that any power conferred by the regulations may be exercised by the Minister, the Commissioner or any police officer of or above the rank of Superintendent of Police.

zwar eine andere Buchhandlung mit einem ähnlichen Versuche zuvorgekommen:

Gallerie von 3000 Bildnissen der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten auf 150 Kupfertafeln. Erstes Heft. Augsburg 1828. In A. Schlossers Buch- und Kunsth. In Taschenformat (das Heft von 5 Bl, mit 100 Köpfen 3 Gr.),

wo drei Abtheilungen gemacht sind (grosse Monarchen und Herrscher; grosse Feldherren und Helden; grosse Staatsmänner und Gelehrte) und gleichfalls auf der Tafel 20 Köpfe gefunden werden (das erste Heft enthält 5 Tafeln und im Umschlage die Angabe der Personen, die sie vorstellen sollen), die aber zum Theil Caricaturen sind und mit den Abbildungen auf Denkmälern und Gemälden wenig Aehnlichkeit haben, daher höchstens Kindern als Bilderbogen nützen können. — Inzwischen ist dadurch die Herdersche Buchh. veranlasst worden, ausser der grossen Ausgabe in kl. Fol. auch eine Taschenausgabe in derselben Vollständigkeit und zu einem noch wohlfeilern Preise (4 Blätter mit 100 Portr. 2 Gr. sächs.) zu liefern und das Probeblatt, das Ref. gesehen hat (mit 25 Köpfen) nimmt sich ganz anders aus und bezeichnet die Personen richtiger als jenes Heft.

Nachrichten von Universitäten. a. Leipziger.

Herr Dr. *August Hahn* hat eine fünfte ordentl. Professur der Theologie, neuer Stiftung, mit Sitz und Stimme in der theol. Facultät erhalten.

Dem Universitäts-Richter und Syndikus, Herrn Finanzprocurator Dr. *Karl Adolf Rüling*, ist der Charakter eines kön. sächs. Hofraths in der fünften Classe der Hof-Rangordnung beigelegt worden.

b. Auswärtige.

Zufolge eines vom russ. Kaiser bestätigten Ministerial-Beschlusses vom 22. Dec. sollen Bücher und andere literar. Gegenstände, welche von den auf die Univers. Dorpat berufenen Professoren dahin mitgebracht oder nach ihrer Ankunft verschrieben worden, zollfrei durchgelassen werden, noch ausser den Sachen, welche jedem Professor bis zum Werthe von 2000 Rubeln Silbergeld einzuführen oder zu verschreiben gestattet sind.

Die Universität zu *Warschau* hat jetzt 665 einge schriebene Studirende.

Auf der Univ. zu *Heidelberg* studiren im Winter halbjahre 566 (265 Inländer, 301 Ausländer); in *Frei burg* 667 (541 Inländer, 126 Ausländer).

Auf der Univ. zu *Pesth* studiren im gegenwärtige Schuljahre 1710, nämlich 1243 Röm.-Katholische, 1 Griechisch-Katholische, 131 nicht unirte Griechen, 10 Reformirte, 68 Lutheraner, 143 Israeliten.

Auf der Univ. zu *Upsala* waren im Herbsttrimeste 1525 Studirende.

In *Kiel* studiren jetzt 330, in *Breslau* 1112, un auf der medicin. chirurg. Lehranstalt daselbst 106.

Die Univ. zu *Moscau* hat am 24. Jan. ihren 74ste Stiftungstag gefeiert.

Einige zu Kopenhagen erschienene akademisch Schriften sind in der Leipz. Liter. Zeit. 63, S. 499 angezeigt.

In *München* zählt man jetzt 1779 Studirende.

Das organische Statut für die Univ. *Tübingen* i nun erschienen.

Mehrere auf der Univ. zu *Kopenhagen* erfolgte Pr motionen, Disputationen und Feierlichkeiten bei d Vermahlung der Prinzessin Wilhelmine mit dem Pri Christian Friedrich sind in der Leipz. Lit. Zeit. 9, 67 ff. angezeigt. Es ist darunter vorzüglich merkwü dig: Carmen Mansura dictum Abu Becri Muhammed Ibn-Huseini Ibn Doreidi cum scholiis integris Abu A dallae Ibn Heschami, collatis codd. Pariss., Havnn. et cum interpr. lat. prolegomenis et notis *L. N. Boisen Madvig* de A. Asconii Pediani et aliorum vett. interp tum in Ciceronis oratt. commentariis disputatio criti 152 S. 8. — J. C. Lindberg de inscriptione Melite phoenicio-graeca.

Auf der Univers. zu *Prag* sind vom Nov. 1827 Aug. 1828 ein Doctor der Theologie, 14 der Rechtsw senschaft, und 9 der Medicin creirt worden.

Die Vorlesungen der neuen Univ. zu *London* si in der Hall. Lit. Zeit. Intell. Bl. 9, S. 65, angefüh nebst Anzeige der Honorare.

Gelehrte Gesellschaften.

Ankündigung der Preisaufgaben der Fürstl. Jabl nowskischen Societät der Wissenschaften zu Leip. für das Jahr 1829.

Digitized by Google

Die Gesellschaft, welche beklagt, dass keine der im vorigen Jahre aufgegebenen Preisfragen einen Bearbeiter gefunden hat, macht für das Jahr 1829 folgende bekannt:

1. *Aus der Geschichte.* Die Verdienste der Polen unter persönlicher Anführung ihres Königs, Johann's III. Sobiesky, und der Sachsen von ihrem Churfürsten Johann Georg III. angeführt, um die Befreiung Oestreichs und Deutschlands von dem Einfalle der Osmanen im Jahre 1683 und die Erfolge derselben, sollen, mit Zuziehung der neulich bekannt gemachten Briefe Sobiesky's und des Tagebuchs der chursächs. Armee bei Kreyssig und anderer Schriften jener Zeit, genau dargestellt werden.

2. *Aus der Physik.* Da die Meinung einiger Physiker, dass die grössesten Aenderungen im Drucke der Atmosphäre zuweilen zu der Zeit Statt gefunden haben, wo Erdbeben oder Ausbrüche feuerspeiender Berge eingetreten sind, noch nicht genug durch Beobachtungen bestätigt zu seyn scheint, so wird gewünscht, dass recht viele Beobachtungen des Barometers und der Witterung, angestellt an Tagen, welche durch Ausbrüche von Vulkanen oder durch Erdbeben ausgezeichnet waren, gesammelt werden, und dass hieraus die Beantwortung der Frage hergeleitet werde, ob vor dem Eintritte dieser Erscheinungen, oder kurz nachher, in benachbarten oder entfernteren Gegenden sich Wechsel in der Witterung, oder plötzliche Aenderungen des Barometerstandes oder heftige Stürme so gezeigt haben, dass man sie als mit jenen Phänomenen in Verbindung stehend ansehen dürfe.

3. *Aus der politischen Oekonomie.* In wie fern haben die Gewerbsverhältnisse in Sachsen sich in der neuern Zeit geändert, um die Aufhebung oder eine zeitgemässe Aenderung der bestehenden Zunfteinrichtungen nothwendig, oder wünschenswerth zu machen? Bei der Beantwortung dieser Preisfrage möchte zuerst der Einfluss des in Sachsen noch bestehenden Zunftwesens sowohl auf die Vervollkommnung der Gewerbe, als auf Erweiterung des innern und äussern Verkehrs, nach den Ergebnissen der letzten dreissig Jahre statistisch bestimmt, sodann aber die Aufhebung oder die zeitgemässere Gestaltung des Zunftwesens in Sachsen aus dem rechtlichen Gesichtspunkte betrachtet und beurtheilt werden. Die Preisschriften können, was die zwei ersten betrifft, ohne Ausnahme in lateinischer, die dritte

Digitized by Google

aber entweder in lateinischer oder französischer Sprache abgefasst seyn, müssen aber, deutlich geschrieben, vor Ende des Novembers 1829 an den derzeitigen Secretär der Gesellschaft, den Doct. u. Prof. graec. et lat. lingu. *Christ. Dan. Beck*, mit einem Motto versehen, und einem versiegelten Zettel, der auswendig dasselbe Motto, inwendig den Namen und Wohnort des Verfassers angibt, begleitet, postfrei eingesendet werden. Der bestimmte Preis ist eine Goldmünze, 24 Ducaten an Werth.

Die Gesellschaft der Freunde der Humanität in Berlin feierte am 10ten Jan. 1829 ihr 32stes Stiftungsfest. Der Director derselben, Hr. Geh. Med. Rath Dr. *Link* hielt einen Vortrag über die Landseen, und Hr. Prof. Dr. *Ehrenberg* knüpfte an den Jahresbericht Bemerkungen und Erfahrungen über das irdische Paradies.

Der Cav. *San Quintino* in Turin hat mit einer Abh. über den Zustand der Architectur in Italien unter der longobardischen Herrschaft den vom Athenäum zu Brescia ausgesetzten Preis erhalten.

Aus einer Vorlesung des Hrn. Hofr. *Wilken*, in der Berlin. Akad. der Wissensch. am 12. Febr. 1829 gehalten: über die Verhältnisse der Russen zum byzantin. Reiche in dem Zeitraume vom 9ten bis zum 12. Jahrh. ist ein Auszug in der Preuss. St. Zeit. St. 56, mitgetheilt.

Von den Abhandlungen, die in einigen Kopenhagener gelehrten Gesellsch. vorgelesen worden, s. Leipz. Lit. Zeit. 63, S. 499. Es zeichnet sich darunter aus: Prof. Bredsdorff über den vermeintlichen Beweis, dass der Rationalismus consequenter Weise zum Atheismus führe (in der scandinav. Lit. Ges.).

Schulnachrichten.

Am 30. Jan. wurde zu Bautzen das Amtsjubelfest des vor 25 Jahren an diesem Tage als Rector des dasigen Gymnasium's installirten, verdienstvollen Hrn. M. *Siebelis* auf eine ehrenvolle Weise von seinen dankbaren jetzigen und ehemaligen Schülern in und ausserhalb Bautzen gefeiert, ein Fest, an welchem auch auswärtige Freunde und Verehrer des Würdigen lebhaften Antheil, stillschweigend oder schriftlich, genommen haben. Eine ausführliche Beschreibung des Festes und der dabei gegebenen mannichfaltigen Beweise der aufrichtigsten Anerkennung und Hochschätzung der Verdienste eines der gelehrtesten, wirksamsten und bescheidensten Schul-

Digitized by Google

männer geben die Blätt. für liter. Unterh. 49, S. 195 f. Uns sind davon folgende Gedichte zugekommen:

Clarissimo *Carolo Godofr. Siebelis* per quinque lustra gymnasii, quod Budissae floret, Rectori meritissimo, discipulorum huic scholae quondam adscriptorum Pietas. Budissae III. Cal. Febr. 1829. Ein Bogen in 4. Eine, Horazischen Geist athmende, Ode des Hrn. Friedr. Ad. Klien, ersten Stadtschreibers zu Bautzen.

Carolo Godofr. Siebelisio, Ph. Dr. et AA. LL. Mag. Rectoratum Gymnasii Budissini per XXV. annos gestum gratulantur eius quondam discipuli. III. [prid.] Calend. Febr. 1829. Lipsiae, ex off. Tauchnitii. 2 Bog. in Fol. — 107, nicht allein Studirende, sondern auch in Aemtern stehende Männer sind unterzeichnet und Hr. *J. Wahoda*, Cand. der Philol., ist Verfasser dieser zwar kurzen, aber kraftvollen Ode.

Viro clariss. *Carolo Godofr. Siebelis*, Praesidi, Collegae suo diem XXX. Jan. quo die ante hos XXV. annos munus Rectoris Gymnasii Budissini publice demandatum suscepit, laetissimo animo gratulantur Gymnasii Magistri. Budissae, ex off. Monsei 1829. Eine längere Ode, voll schöner dichterischer Bilder und Anklänge des Alterthums.

Viris maxime Venerandis *Christiano Augusto Behr*, Consistorii Consiliario et Archidiacono apud Gerannos, Protocero Suo diem XXVII. mens. Januarii a. 1829, quo die quinquaginta annos munere sacro functus est, et M. *Carolo Godofr. Siebelis*, Gymn. Budiss. Rectori, Socero Suo, eidem antea Magistro et Collegae eiusdem mensis diem XXX., quo ante hos viginti quinque annos illud Rectoris munus iniit, pie gratulatur M. *Jo. Ernestus Rud. Kaeuffer*, Prof. in Reg. schola Grimensi. Grimae, typis Reimeri. 1½ Bog. in Fol. Zwei Jubiläen gaben Stoff genug zu dieser schönen, von zartem Mitgefühle und Dichtergeist zeugenden Ode. Gern würden wir aus diesen Gedichten vorzügliche Stellen ausheben, wenn unser Raum es verstattete, und noch die in Gold, Silber und Bronze gefertigte treffliche Denkmünze, die Ref. gesehen hat, beschreiben, wenn diess nicht schon in den Blätt. für liter. Unterh. geschehen wäre, aber in die vielfach ausgedrückten guten Wünsche stimmt Ref. aus voller Brust ein. Möge das Gymnasium sehr lange unter dem Gefeierten blühen!

Todesfälle.

Am 9. Jan. starb zu Rom *Francesco Maria de Conti Fenzi*, Patriarch von Jerusalem, 91 J. alt (geb. zu Zara 1738), der älteste Erzbischof der kathol. Kirche.

Am 12. Jan. zu Erfurt der Organist und Orgel-Componist, *Michael Gotthard Fischer*, im 56sten J. des Lebens.

Am 17. Jan. zu Venedig (auf einer wissenschaftlichen Reise) der Prof. der alten Literatur auf der Univ. Halle, Dr. *Carl Reisig*, 35 J. alt. Nekrol. im Intell. Bl. der Hall. Lit. Zeit. 17, S. 129.

Am 18. Jan. zu Warschau der Dr. med. *Römer*, und der Vorsteher des ophthalmischen Instituts Dr. *Hilwerding*.

Am 25. Jan. zu Goslar am Harz, der Dr. medic. *Gelpke*, im 61. J. d. Leb.

Am 27. Jan. zu Rom der Ordensgeneral der Jesuiten, P. *Ludwig Fortis*, fast 81 J. alt.

Am 29. Jan. zu Paris der bekannte ehemal. Präsident des Directoriums, Gen. *Paul François* Vicomte *Barras*, im 74. J. d. Leb., geb. 30. Jun. 1755 in der Provence. (Nekrol. im Nürnb. Corresp. Nr. 40.) Die von ihm in Handschrift hinterlassenen Memoiren, die über die merkwürdigsten Ereignisse der Revolution wichtige Aufschlüsse enthalten sollen, sind (wie die des Cambacerès) von der Polizei weggenommen worden, man glaubt aber, dass sie demungeachtet gedruckt erscheinen werden.

Am 30. Jan. zu Wantewitz der Doct. medic. *Ehregott Benjamin Mehnert*, im 36. J. d. Alt.

An dems. Tage zu Hoyerswerda der Pastor Primarius etc. *Johann Friedr. Benade*, 85 J. 10 Mon. alt.

Der beständige Secretär der kön. Akademie zu Paris, *Auger*, entfernte sich gegen Ende Januars. Man hat seinen Körper erst im Febr. in der Seine unweit Meulon gefunden.

Am 1. Febr. zu Merseburg der Rector emer. *Joh. Friedr. Kästner*, fast 73 J. alt.

An dems. Tage zu Cassel der Oberhofrath und Director des kurf. Museums der Antiken und der Bibliothek, Dr. *Ludwig Völkel*, im 67. J. d. Alt.

Am 2. Febr. zu Dresden der Besitzer dasiger Marien-Apotheke, Dr. *Christoph Friedrich Sartorius*, im 84. Lebensj.

Digitized by Google

Am 2. Febr. zu Berlin der geh. Ober-Finanz-Rath *Alberti.*

An dems. Tage zu Paris *Lefebre-Gineau*, ehemals Professor am Collège de France und Mitgl. der Deputirten-Kammer, 80 J. alt.

Am 3. Febr. zu Rendsburg der Doct. medic. und Physikus daselbst, *Andreas Friedr. Kühnel*, 59 J. alt.

An dems. Tage zu Görlitz der emerit. Pastor primarius an der Hauptkirche, M. *Wilhelm Gottlob Hermann*, im 79. J. d. Leb.

Am 4. Febr. zu Stuttgart Prof. *Elbon*, Redacteur des schwäb. Mercurs, 75 J. alt.

Am 5. Febr. zu Paris der Hellenist und Conservateur der kön. Bibl. *Joh. Bapt. Gail*, 73 J. alt.

Am 8. Febr. zu Karlsruhe der grossh. Oberhofmeister und General, Freiherr *von Geusau*, im 88. J. d. Alt.

Am 10. Febr. zu Rom der Papst *Leo* XII. (Hannibal della Genga, geb. 2. Aug. 1760).

Am 11. Febr. zu Ede in Geldern, der Geograph *Bennet* (Verf. des Werks über die Entdeckungen der Niederländer), im 55. Lebensj.

Am 13. Febr. zu Paris der reiche Engländer und Verfasser verschiedener Schriften, *Francis Henry Egerton*, Earl of Bridgewater (Herausgeber des Eurip. Hipolytus, Sapphonis Od. etc.), ein grosser Sonderling, mit welchem sein männlicher Stamm abgeht.

Am 14. Febr. zu Darmstadt der grossherz. Staatsminister und Präsident der vereinigten Ministerien (früher Canzler und Prof. der Univ. Giessen), Dr. *Carl Ludwig von Grolmann*, im 50. J. d. Leb. Nekrol. im Hesperus 44, S. 173.

Am 19. Febr. zu Grossenhayn der Land- und Stadtphysikus, Dr. Phil. et med., *Theodor Traugott Jäckel*, 68 J. alt.

Am 21. Febr. zu Sehma bei Annaberg, der dasige Pastor M. *Florens Christoph Härtel*, im 83. J. d. Leb.

Am 24. Febr. zu Eisleben der kön. Superintendent und Oberprediger daselbst, Dr. *Berger*, im 65. Lebensj.

An dems. Tage zu Büdingen der grossherz. hessische Kirchenrath und Inspector, *J. Keller.*

Am 26. Febr. zu München der kön. Ober-Kirchen- und Studien-Rath, *Friedrich Schamberger*, 40 Jahre 8 Mon. alt.

An dems. Tage zu Brandenburg an der Havel, der geh. Ober-Finanzrath, *Dieterich*, fast 85 J. alt.

Digitized by Google

Data science is a multidisciplinary field that uses scientific methods, processes, algorithms, and systems to extract knowledge and insights from structured and unstructured data. It combines elements of statistics, computer science, and domain expertise to analyze and interpret complex data sets.

The term "data science" has been around for several decades, but it gained popularity in the early 2000s as the amount of data generated by businesses and organizations began to grow exponentially. Today, data science is used in a wide range of industries, including finance, healthcare, marketing, and technology.

One of the key components of data science is machine learning, which involves training algorithms to make predictions or decisions based on data. Machine learning algorithms can be supervised, unsupervised, or semi-supervised, depending on the type of data and the problem being solved.

Another important aspect of data science is data visualization, which involves creating graphical representations of data to help communicate insights and findings. Data visualization tools can range from simple charts and graphs to complex interactive dashboards.

Data science also involves data cleaning and preprocessing, which is the process of preparing raw data for analysis. This can include tasks such as removing duplicate or irrelevant data, handling missing values, and transforming data into a suitable format.

Overall, data science is a powerful tool for organizations looking to make data-driven decisions and gain a competitive advantage. By leveraging the latest techniques and technologies, data scientists can help businesses uncover hidden patterns and trends in their data, and make more informed decisions.

Denkmale in der Fratikirche zu Venedig aufbewahrt, die rechte Hand des Künstlers in der Kunstakademie daselbst, der übrige Körper in seinem Geburtsorte, Passagno. s. Blätt. für lit. Unterh. 286, S. 1144.

Die Polemik gegen Hrn. *Niedmann* in Braunschweig, und Hrn. Dr. *Gerstäcker* in Leipzig, nimmt fast ein ganzes Stück des Intell. Bl. der Hall. Lit. Zeit. Nr. 11, S. 81 ff. ein.

Serbini, Verf. einer mit vielem Beifall in Rom aufgenommenen Tragödie: La Vestale und einer Ode auf die Schlacht bei Navarin, ist wegen dieser Schriften aus Rom verbannt worden.

Der, auch als Schriftsteller bekannte und von Göttingen entfernte Dr. *Bialloblotzky* hat sich an die englischen Methodisten angeschlossen und ist von ihnen als Missionar nach Griechenland geschickt worden.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Der bisher. Prof. der Med. zu Würzburg, Hr. Dr. *Heusinger*, ist als ordentl. Professor der medic. Klinik auf der Univers. zu Marburg (an des nach Berlin berufenen Hrn. Prof. Dr. Bartels Stelle) angestellt worden.

Der Oberlandesgerichts-Präsident zu Breslau, Freiherr *von Falkenhausen*, hat bei seiner Amtsjubelfeier am 9. Febr. die Insignien des rothen Adlerordens mit Eichenlaub erhalten. Preuss. St. Zeit. St. 47.

Der Director des Haus- und Staats-Archivs zu Cassel, Hr. Dr. *Christoph von Rommel*, ist auch zum Director des Museums und der Bibliothek ernannt worden.

Dem, auch als Schriftsteller bekannten Leipziger Handelsherrn und Rittergutsbesitzer von Lützschena, Hrn. *Maximilian von Speck*, ist vom Könige von Baiern, mit seinen Nachkommen, die freiherrl. Würde des Königreichs, als Freiherrn von Sternberg, verliehen worden.

Der grossherz. Sachsen-Weimar. Canzler, Hr. *von Müller*, hat den Charakter eines geheimen Raths erhalten, und Hr. geh. Reg. Rath *Müller von Gerstenbergk*, ist zum Vicecanzler ernannt worden.

Der kön. sächs. wirkl. geh. Rath, Herr *von Carlowitz*, hat das Grosskreuz, und Hr. Hofrath und Prof. *Hausmann* zu Göttingen das Ritterkreuz des kön. hannöv. Guelphen-Ordens erhalten.

Hr. Pastor *Hamelmann* an der St. Petrikirche zu Petersburg hat vom russ. Kaiser den Titel eines Consistorialraths erhalten.

Der Director der Akad. der Künste zu Weimar, Hr. Hofr. *Meyer*, hat das Ritterkreuz des weissen Falkenordens erhalten.

Hr. Staatsminister *Karl du Bos* Freiherr *von-Thil* zu Darmstadt ist zum dirigirenden Minister vom Grossherzoge von Hessen-Darmstadt, und der geh. Staatsrath, Freiherr *von Hofmann*, zum Präsidenten des Finanzministeriums und Geheimen Rath, mit dem Prädicat Excellenz, ernannt worden.

Der bisher. ausserordent. Prof. der Philos. zu Jena, Hr. Dr. *Karl Wilh. Göttling*, hat eine ordentliche Honorar-Professur in dasiger philos. Facultät erhalten.

In *Kiel* ist der bisher. ausserord. Prof. Hr. Dr. *G. H. Ritter* ordentlicher Professor der Medicin geworden.

Hr. Geh. Conferenzrath *von Hoff* zu Gotha ist, mit Beibehaltung dieses Charakters, zum Director des dasigen Oberconsistoriums ernannt.

Der 4te Prof. der Theol. zu Jena, Hr. Dr. *Hoffmann*, hat den Charakter eines Kirchenraths, und Hr. Hofr. Dr. *Kieser*, den eines geh. Hofraths erhalten.

Der Dr. theol. und Prediger, Hr. *Peter Hofstede de Grot*, ist ordentl. Prof. der Theol. auf der Univers. Gröningen geworden.

Hr. Prof. *Ullmann* zu Heidelberg ist zum ordentl. Professor in der theol. Facultät zu Halle ernannt.

Die drei ersten Lehrer an der Domschule zu Magdeburg, die Hrn. *Blum*, Dr. *Funk* und *Rohde*, haben das Prädicat königl. Professoren, die Collaboratoren, Hrn. *Wolf* und Dr. *Sucro*, das von Oberlehrern erhalten.

Der bisher. ausserord. Prof. der Medicin zu Breslau, Hr. Dr. *Klose*, ist zum ordentl. Professor in der medicin. Fac. daselbst ernannt worden.

Der bisher. Prof. bei der Cadetten-Anstalt in Berlin, Hr. Dr. *Löbell*, ist zum ausserord. Professor in der philos. Facultät in Bonn ernannt worden.

Hr. Dr. med. *Martin Rathke* in Danzig ist Professor ord. physiologiae, pathologiae et semiotices auf der Univ. zu Dorpat geworden.

Der bisher. Divisionsprediger, Hr. *Möller* in Münster (Verf. der Wandkarten etc.), hat die evangel. Predigerstelle zu Minden erhalten.

Hr. Reg.- und Baurath *Eytelwein* zu Merseburg ist zum Oberbaurathe in Berlin ernannt worden.

Digitized by Google

Zu erwartende Werke.

Im Verlage der Hahn'schen Buchh. in Leipzig werden erscheinen: Herodoti Musae cum perpetua Fr. Creuzeri et Chr. Baehrii annotatione (einem vollständigen sprachlichen und sachlichen Commentar).

Bei Volke in Wien wird herauskommen: Dr. und Prof. *W. Gustav Kopetz* Allgemeine österreich. Gesetzkunde, oder systemat. Darstellung der gesetzlichen Verfassung der Manufactur- und Handelsgewerbe in den deutschen, böhmischen, galizischen, italienischen und ungarischen Provinzen des österreich. Kaiserstaats (wozu der Vfr. höchsten Auftrag erhalten hat).

Der Director des polytechn. Instituts zu Wien, Hr. Reg.-Rath *Prechtl*, gibt in der Cotta'schen Buchh. zu Stuttgart heraus: Technologische Encyklopädie, oder alphabetisches Handbuch der Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens. Zum Gebrauche für Kameralisten etc. 10 Bände in gr. 8. mit Kupf. Subscr. Preis des Bandes 2 Rthlr.

Hr. Dr. *Gustav Klemm* in Dresden will die Heiligen-Sagen der Deutschen, in 3 Bänden gr. 8. auf Subscr. von 4 Rthlrn. herausgeben (empfohlen von Th. Hell im Dresdn. Abendbl. 37, S. 147).

Von dem gelehrten Dr. Wallich wird eine wichtige Flora Birmaniensis in London gedruckt.

Aus Zeitschriften.

In den Berlin. Jahrbüchern für wissensch. Kritik ist 1828, 2. Band, Nr. 105, S. 840 ff. eine Geschichte der Gründung und frühern Schicksale der engl. Nordamerikan. Kolonie (seit Humph. Gilbert 1578) geliefert und dabei aufmerksam gemacht auf: A history of the united states before the revolution: with some account of the aborigines. By Ezekiel Sanfort. Philadelphia 1819.

Ein neues Schreiben von Champollion (aus Saccarah) über entdeckte Inschriften und andere Alterthümer in der Nähe des alten Memphis ist übersetzt in der Preuss. St. Zeit. 352. 353. (1828), auch in den Haude- und Spener. Berl. Nachrichten 304. 305.; eines aus Benihissar Tüb. Morgenbl. 5, S. 20.

In dem Allg. Anz. der Deutschen Nr. 354, S. 4057. 355 und 356, steht ein Aufsatz über den Keuchhusten und dessen Behandlung, als ein Beitrag zur Erkenntniss

Digitized by Google

und Heilung der Volkskrankheiten, der sehr beachtet zu werden verdient.

Hr. Med. R. Dr. Lichtenstein und Hr. Dr. Wiegmann haben interessante und berichtigende Nachrichten über die damals von Hrn. Cops zur Schau in Berlin ausgestellten Schlangen in den Haude- und Spener. Berlin. Nachrichten und in der Voss. Berl. Z. St. 305, mitgetheilt.

Der Jahrgang (1828) der Wiener Zeitschr. für Kunst, Literatur, Theater und Mode schliesst (St. 156, S. 1275) mit einem Aufsatze über das Lied (altdeutsche Heldengedicht aus dem Anfange oder der Mitte des 13. Jahrh.) der Niebelungen (welches den Namen von dem alten Heldenstamme zu Karls des Grossen Zeit, den Niebelungen oder Niflungen hat und die tragischen Schicksale dieses Stammes, Siegfrids und seiner Chriemhild, nachherigen Gattin Etzels und Günthers und seiner Brunhild schildert) und die Handschriften und Bearbeitungen desselben.

Hr. Dr. *Wolfg. Menzel* hat im Tüb. Morgenblatte 306, S. 1222. 307 u. 308, S. 1231. einen Aufsatz: Zur Aesthetik der Farben, geliefert, der die reinen und gemischten Farben nach ihrem ästhet. Werthe unterscheidet.

Hr. Prof. Dr. *Münch* hat ein Bruchstück seiner neuen Bearbeitung der Heereszüge wider die Osmanen: über die Verhältnisse der slavischen Völker, besonders der Serben, bis zu dem Kampfe des Königs Lazarus mit den Türken und der Schlacht bei Kossowo, geliefert in dem Tüb. Morgenbl. 309, S. 1233. 310, 311.

Die im vor. Jahre Nr. 346. abgebrochenen Blicke auf den Archipel und die Inseln des weissen Meeres, sind in der Preuss. St. Zeit. d. Jahres fortgesetzt und zwar Nr. 3. von Delos (Klein-Delos, Dilés) und Rhenäa (Gross-Delos), beide jetzt unbewohnt; Nr. 13, von Ipsara, Psara, und der unbewohnten Insel, Anti-Ipsara; Nr. 14, von Pathmos (Patimo), Leros (mit kaum 300 Einw.), Kalymna (Colymnijeh), Astypaläa (Istoupalije oder Stampalia); Nr. 15, von Thasos (Thasso, Thahos); 28. von Tenedos (Boztcha Adassy) am Eingange der Dardanellen.

Notizen, um zur Geschichte von Columbien zu dienen, sind aus dem Globe in den liter. Blätt. d. Börsenh. 353 (1828), S. 1665 f. aufgenommen, und betreffen vornemlich Bolivar.

Die Schicksale des *Lorenzo de Ponte* aus Ceneda, der als Lehrer der italien. Sprache im hohen Alter zu

Digitized by Google

Neuyork lebte, sind aus seiner Selbstbiographie (Memorie di Lorenzo de Ponte di Ceneda, scritte da esso. 4 Bände, Neuyork 1823—27, erzählt in den Blätt. für liter. Unterh. 13, S. 51 f. 14, S. 54 f.

Ueber Cervantes und seine Zeit ist eine Abhandlung angefangen im Berlin. Convers. Blatt 1829, 1, S. 3. 3, S. 10.

Die Ueberreste röm. Ansiedelungen und die neuesten Ausgrabungen röm. Antiken bei Linz im Pusterthale sind in der Berl. Voss. Zeit. Nr. 2. beschrieben.

Ueber die verschiedenen Arten von Eisenbahnen in England ist ein ausführlicher Bericht in der Preuss. St. Zeit. Nr. 6, 7, 8, 10 beschl., gegeben.

Ein Gemälde von *Corfu* ist aus den (engl. geschriebenen) Briefen über die jonischen Inseln ausgehoben in dem Berlin. Freimüth. von Kuhn 1829, 1, S. 3. Nr. 2 und 3 (wo S. 11 f.) insbesondere von der Universität Nachricht gegeben wird.

Im Allgem. Anzeiger der Deutschen Nr. 7, S. 66, sind sehr ernstliche Betrachtungen: »Ueber das Wesen und Unwesen unserer Universitäts Studir., Burschen genannt,« von Chr. Feldmann angestellt.

Ueber die gegenwärtige Opposition in den Niederlanden steht ein nicht unwichtiger Aufsatz im Hesperus Nr. 3—5.

Im Dresdner Wegweiser im Gebiete der Künste u. Wissensch. Nr. 2, S. 5. Nr. 3 und 4, ist des Hrn. Th. Bulgarin Gemälde des Türkenkrieges im J. 1828 Brief an einen Freund im Auslande, aus dem Russischen der Nordischen Biene übersetzt von *Aug. Oldecop*, eine gute Uebersicht der Ereignisse gewährend.

Der Protocoll-Vortrag in der Hauptversammlung der (Dresdner) Flora am 21. Oct. 1828 bei Einweihung des ihm verwilligten Locals im Palais des grossen Gartens in Dresden, ist abgedruckt in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Flora und Pomona Nr. 1. 2. 3. 4. (beim Dresdner Abendblatte), wo auch einige seltene blühende Pflanzen erwähnt sind.

Beschluss des Verzeichnisses niederländischer Druckschriften von 1828.

Poesie.

L. A. Barbaz, Mas Aniello, of Napels in de war; boertig helderdicht in 10 sangen. gr. 8. Amsterdam. 1 fl. 80 st.

J. W. J. Intema, Griekenland. Dichtstukjes van Wilhelm Muller. gr. 8. Amsterdam. 30 st.

Mr. A. van Hâlmael Ir., Reinier en Willem van Oldenbarneveld, treurspel. gr. 8. Leeuwarden. 1 fl. 25 st.

Unterhaltende Schriften und Romane.

Pieter Vreede, Karakterschetsende tafereelen uit het begin der 19. eeuw. 2 deelen. gr. 8. Breda. 6 fl. 50 st.

A. Cramer, De Pelgrim der Nederlanden. 1. deel. gr. 8. Amsterdam. 1 fl. 80 st.

G. van Maarseveen, Jeremias Aldorp. gr. 8. Dordrecht. 2 fl. 50 st.

De Rosenknopjes. gr. 8. Delft. 2 fl. 10 st.

Aidrianus van Altena, De Hollander onder de Fransche Cohorten of myne lotgevollen als Conscrit. gr. 8. Dordrecht. 3 fl.

Erasmus. Lof der Zotheid. Uit het Latyn vertaald door P. G. Witsen Geysbech, met aanteekeningen. 32. Amsterdam. 90 st.

Erasme. L'éloge de la folie, traduction nouvelle, par C. B. de Panalba, avec une notice sur l'auteur. 32. Amsterdam. 80 st.

W. Kist, De ongehuwde en gehuwde Nederlandsche vrouwen. 2. deel. gr. 8. Delft. 3 fl. 75 st.

Huisselyke tafereelen, in romantische verhalen. gr. 8. Rotterd. 2 fl. 90 st.

C. Bok, De witte Paal of Jenner. gr. 8. Amsterd. 2 fl. 20 st.

Mr. B. H. Lulofs (Hoogl. de Gron.), Reistogtje naar Hamburg in 1826, in een' gemeensamen briefstyl beschreven, e. met onderscheidene aanmerkingen en andere soorten van in lasschingen doorvlochten. 1. deel. gr. 8. Groningen. 4 fl. 80 s.

M. D. Teenstra, De vruchten myner werksaamheden, gedurende myne reize, over de Kaap de Goede Hoop, naa. Java en terug over St. Helena naar de Nederlanden. 1. dee. gr. 8. Groningen. 4 fl. 80 st.

Petronella Moens en W. H. Warnsinck Bz., Waarhei. en verdichting. gr. 8. Amsterdam. 1 fl. 80 st.

Magasyn voor Wetenschappen, Kunsten en Letteren, behel. sende I. Wysbegeerte des levens, II. Geschiedenis, III. Aar. drijks- en Volkenkunde, IV. Fruaije Letteren en Mengelwerk. versameld door N. G. van Kampen. 7. deel 3. stuk. 8. dee. 1. stuk. gr. 8. Amsterdam. 3 fl.

A. G. van Capelle (Ph. Th. Mag. L. H. Dr. Conrector. Amst.), De dichterlyk wijsgeerige geest der Grieken, blyk. baar in hunne taal en fabelleer gr. 8. Amsterdam. 2 fl. 20 s.

A. Fokke Simonsz, Verlichting, deugd en tyd. Nieuw. uitgave, met caricatuurplaten. kl. 8. Amsterdam. 1 fl. 40 st.

— — De Vrouw is de Baas. 1. en 2. deel. kl. 8. 3. druk. Am. sterdam. 2 fl. 60 st. met platen 3 fl. 60 st.

Der Verfasser war im Anfange dieses Zeitalters berühm. durch sein höchst komisch-burleskes Talent.

Narratio de vita et scriptis Ev. Wassenbergi explicita a J. C. de Crane (Prof. Fran.). 8 maj. Franequerae. 60 st.

Annales academiae Lugduno-Batavae 1826—1827. 4 maj. L. 6 fl. 25 st.

Digitized by Google

Afrikanische Kirchengeschichte.

Friderici Münteri, Episcopi Selandiae et Ordinum Regg. Equestrium, Primordia ecclesiae Africanae. Hafniae 1829. *In librar. Schuboth. VIII.* 272 *S. in* 4. 4 *Rthlr.*

Die theol. Facultät zu Kopenhagen hatte als Preisfrage zur Bearbeitung den Studirenden aufgegeben: Investigatis ecclesiae Africanae originibus, enarrentur incrementa eiusdem ad finem seculi secundi. Da keine Schrift darüber eingegangen war, so entschloss sich der verdienstvolle Hr. Bischof, der um dieselbe Zeit sich mit Untersuchung der Religion der alten Karthager beschäftigt und ein allgemein bekanntes und fruchtbares Werk darüber herausgegeben hatte, auch die älteste Geschichte der christl. Kirche in Afrika zu bearbeiten, und dass wir so ein Werk erhalten haben, das aus der umfassendsten und scharfsichtigsten Benutzung aller Quellen und Hülfsmittel und Anwendung der ausgebreitetsten Kenntnisse, wie sie jungen Männern nicht beiwohnen können, hervorgegangen ist und die Schriften von Schelstrate und Leidekker bei weitem übertrifft, diess zu versichern, ist überflüssig. Unter den neuern, mit eigner Einsicht gebrauchten, Werken sind Steph. Ant. Morcelli Africa christiana (Brescia 1816, III. BB. in 4. nach des Vfs. Tode gedruckt), Neander's Antignosticus, Geist des Tertullians und Einleitung in dessen Schriften, Berlin 1825 und des jetzigen Bisch. von Lincoln, Joh. Kaye, engl. geschriebene Kirchengeschichte des 2ten und 3ten Jahrh. aus Tertullian erläutert, Cambridge 1826, 8., die merkwürdigsten. Des Pet. Ant. Sanchez Historia ecclesiae Afric., Madrid 1784, hat er nicht erhalten. Die Geschichte der afrikan. Kirche ist vom Hrn. Vfr. bis zum J. 252, in welchem Cyprian Bischof wurde, fortgeführt in 31 Capiteln, deren Inhalt ist: 1. Umfang und Gränzen der afrikan. Kirche. Sie umfasste alles Land von der Landschaft Cyrenaika bis zur Meerenge von Gibraltar und dem atlantischen Meere, über 300 geogr. Meilen lang, im Umfange von ungefähr 16000 □Meilen, von Römern, Puniern und Eingebornen (Berbers) bewohnt in vielen Städten und Flecken, stets unabhängig vom alexandrin. Patriarchen. Dieser Theil Afrika's bestand aus 3 Provinzen: Africa Proconsularis, Numidia, Mauretania. 2. Kurze Ueber-

Digitized by Google

sicht der heidnischen Religion in Afrika. Noch im 3ten christl. Jahrh. gab es dort Menschenopfer und auf dem Lande herrschte der gröbste Aberglaube. 3. Die afrikanische Kirche ist nicht von Aposteln gegründet und zu Augustins und Innocentius Zeit war es kirchliche Sage, die Glaubensboten in Afrika wären aus Rom gekommen. Hieraus wird Cap. 4. gefolgert, dass die römische Kirche Mutter der afrikanischen zu Ende des 1sten oder Anfang des 2ten Jahrh. gewesen sey. 5. Zu Tertullians Zeit (denn bis dahin ist Alles dunkel) war die Zahl der Christen, vornemlich im proconsularischen Afrika, sehr gross (was auch durch Inschriften bestätigt wird), unter Freien und Sclaven. — 6. S. 25. sind die Namen der Kirchen (zu Karthago, wo Optatus erster Bischof gewesen zu seyn scheint, u. s. f.), der Bischöfe und Kleriker, zu den Zeiten des Agrippinus, Tertullianus und Cyprianus, so viel deren aufgefunden werden können, angegeben. 7. Christliche Kirchen und deren Benennungen. Begräbnissplätze. 8 — 11. S. 37. Abriss der alten Hierarchie der afrikan. Kirche; a. Freiheit dieser Kirche und der Laien in derselben; b. S. 43. Primates (Primi, primarum sedium episcopi); c. S. 49. Episcopi (der Bischof von Karthago war nicht Vicarius des röm. Bischofs und die afrikan. Kirche gestattete zu Cyprians Zeit keine Appellationen nach Rom; d. S. 55. Presbyteri und übrige Kleriker der Städte und der Dörfer. (Die Christen in Afrika scheinen nicht einmal Elementarschulen gehabt zu haben; man besuchte die heidnischen; noch weniger gab es solche Bildungsanstalten für Lehrer, wie in Alexandrien, Antiochien. Wahrscheinlich wurden künftige Lehrer von den Presbytern und Bischöfen unterrichtet). 12. Einkünfte des Klerus (von verschiedenen Arten der Oblationen; iura stolae gab es noch nicht). 13. Sitten der Christen (zwar ungleich besser, als die der Heiden, aber doch selbst unter den Klerikern nicht ganz tadelsfrei. Manche Beschäftigungen waren auch in der afrikan. Kirche, wie in andern, den Christen untersagt. 14. Verbindung der afrikan. Kirche mit den übrigen (insbesondere mit der römischen), jedoch ohne alle Abhängigkeit und Verbindlichkeit zum Gehorsam. 15. S. 78. Canon der heil. Schrift (nach Tert. und Cypr.), und Vorstellungen von der Inspiration und deren verschiedenen Graden. 16. S. 83. Lateinische Uebersetzungen der heil. Schrift (die in Afrika vorzüglich gebraucht wurden, und deren Be-

Digitized by Google

schaffenheit, nach Augustin). Ob diese Uebersetzungen auswärts, oder in Afrika gemacht worden sind, lässt sich nicht sicher entscheiden; doch kommen in den Ueberresten derselben viele den afrikan. Schriftstellern eigenthümliche Ausdrücke vor. Es gab in Afrika keinen kirchlich recipirten Text. Exemplare der ganzen Bibel oder einzelner Bücher hatten nicht nur die Bischöfe und Lectoren, sondern auch manche Laien, die lateinisch verstanden. 17. S. 91. Oeffentliche Lehre (Regula fidei bei Tertull. Bei den gemeinen Christen scheint noch Manches aus dem Heidenthume beibehalten, manches Mystische beigemischt, worden zu seyn). 18. S. 98. Oeffentliche Gottesverehrung. (Das den Afrikanern Eigenthümliche wird angeführt, vornehmlich bei der Taufhandlung, bei dem Abendmahle, bei der Todtenbestattung u. s. f. Künste wurden nicht dabei angewandt, weil sie zur Idololatrie verführen konnten). 19. S. 114. Kirchenzucht (bisweilen strenge, manchmal gelinder). 20. S. 118. Häreses. (Auch in Afrika hatte Marcus Anhänger. Aus seiner Schule gingen noch andere Häretiker in Afrika hervor. Hermogenes; Privatus; Gnostiker, Enkratiten etc. werden noch erwähnt). 21. S. 128. Tertullianus (kurze Lebensgeschichte desselben; seine Schriften nach Nösselt classificirt). 22. S. 136. Montanisten (sie hatten auch in Afrika Gemeinden. Ihre Ekstasen, Prophezeihungen, Offenbarungen, Lehren. Tertullian trennte sich von diesen montanist. Gemeinden in Afrika aus unbekannter Ursache, änderte aber nichts in seiner Lehrvorstellung. Der Montanismus erhielt sich in Afrika über zwei Jahrhunderte hindurch. In keiner afrikan. Kirchenversammlung werden Montanisten erwähnt). 23. S. 150. Streit über die Ketzertaufe und deshalb gehaltene Kirchenversammlung unter Agrippinus (wo 70 Bischofe aus der Africa procons. und Numidien versammelt waren. Es war nur die Frage von der Taufe der Ketzer, die, ehe sie zu diesen Secten übergegangen waren, wo sie die Taufe erhalten hatten, Juden oder Heiden gewesen waren; denn denen, welche als katholische Christen zu den Ketzern abgefallen waren, wurden bei ihrer Rückkehr in die kathol. Kirche nur Bussen aufgelegt). 24. S. 157. Andere Kirchenversammlungen in Afrika bis auf Cyprian (und ihre Form). Aus den Sammlungen der ältern Kirchengesetze der afrikan. Kirche sind S. 159 ff. die merkwürdigern, die sich auf die ältesten Zeiten beziehen, angeführt. 25. S. 164.

Digitized by Google

Feinde der Christen, Juden und Heiden (in Afrika; Verläumdungen der Christen und Martern, die sie erdulden mussten). 26. S. 170. Zustand der Christen in Afrika vor der Verfolgung des Severus (nicht ganz ruhig und sicher; besonders wüthete man seit dem J. 197 gegen die Christen. Die Geschichte dieser Verfolgungen der afr. Christen wird ausführlich erzählt. Zu den öffentl. Leiden kamen noch häusliche). 27. S. 188. Martyres Scillitani (deren Acten sich erhalten haben, J. 200). 28. S. 192. Verfolgung des Kaisers Septimius Severus (der zu Anfange seiner Regierung den Christen günstig gewesen war. Die wahrscheinlichen Ursachen der Aenderung seiner Gesinnung werden angegeben. 201 oder 202 fing diese Verfolgung an. Sie traf vorzüglich Afrika, wo Viele sich durch die Flucht oder durch Loskaufen retteten, es aber auch mehrere Märtyrer gab. 29. S. 208. Passio S. S. Perpetuae et Felicitatis atque Sociorum. Nicht in Thuburbium, einer Stadt des proconsul. Afrika, sondern in Karthago haben sie den grausamen Märtyrertod erlitten. Die Gelegenheit dazu gab der Geburtstag des Cäsar Geta. Die Acten ihrer Leiden, von denen es viele Handschriften gibt, sind durchaus ächt. Die Gründe, warum aus der grossen Zahl der Christen nur Einige litten, sind unbekannt. 30. S. 213 Die apologetischen Werke des Tertullian und Cyprian 31. S. 216. Beschluss. Nach des Severus Tode genoss die christl. Kirche in Afrika 40 Jahre hindurch mehrerer Ruhe, wenigstens von Seiten der kaiserl. Regierung Anhangsweise sind beigefügt: S. 219. Acta proconsularia martyrum Scillitanorum (aus des Baroni Annalen zum J. 202; aus einer Handschrift der Colbertin. Bibl. in Paris; Fragmentum de martyribus Scillitanis). S. 227 Passio Sanctarum Perpetuae et Felicitatis cum sociis earum (mit den Anmerkungen von Ruinart und Holsten) S. 251. Kalendarium Carthaginiense. Hic continentur dies nataliciorum martyrum et depositiones episcoporum quos ecclesia Carthagensis anniversaria celebrant (von Mabillon zuerst bekannt gemacht). Der Hr. Bischof hat allen diesen Actenstücken auch seine eignen Anmerkungen beigefügt. Von ihm rühren auch noch einige erhebliche Addenda (S. 259 ff. z. B. die frühere Gewohnheit beim Abendmahle das Brod in Wein getaucht darzureichen) her, das Register (S. 263) aber von einen Candidaten des Predigtamtes, Theodor von Oldenburg. Die Bemerkung (S. 167) über die heidnische Verläumdung

Digitized by Google

dass die Christen einen deus onochoites verehrt hätten und die daher entlehnte Benennung derselben, Asinarii, hat veranlasst, am Schlusse der Abhandlung (S. 218) die von Stephanoni zuerst (1646) bekannt gemachte Gemme, auf der man einen aufrecht stehenden und mit dem Mantel bekleideten Esel sieht, der zwei Zuhörern etwas zu sagen scheint, wieder in Kupfer stechen zu lassen; Holsten fand zuerst darin einen Spott auf die Christen, Hr. M. den Onochoites; könnte es aber nicht auch ein Spott auf Philosophen seyn, zumal wenn man an den philosoph. Mantel denkt? denn die Zuhörer zeigen wenigstens keine Verehrungsgebräuche, sondern nur Aufmerksamkeit auf den Lehrer.

Taki-eddini Makrizii Historia Coptorum Christianorum in Aegypto, arabice edita et in linguam latinam translata ab Henrico Josepho Wetzer, S. Theol. ac Jur. Canon. Doct., Linguarum Orientt. Docente in Acad. Albert. Ludovic. Brisgoica etc. Solisbaci, in libr. de Seidel. 1828. *XXIV.* 215 *S.* 8. 2 *Rthlr.*

Der Hr. Vfr., der der morgenländ. Sprachen mächtiger, als der classischen lateinischen zu seyn scheint, wünschte bei seinem Aufenthalte in Paris einen Theil seiner Zeit auf ein arabisches kirchenhistorisches Werk zu wenden und der Hr. Baron Silvestre de Sacy veranlasste ihn, aus des Makrizi handschr. Werken die Geschichte der christl. Kopten abzuschreiben. Eine Probe davon hat er schon in seiner Restitutio verae chronologiae rerum ex controversiis Arianis ab a. 325—350 exortarum, 1827 gegeben. Ahmed ben Ali ben Abd-alkader ben Mohammed ben Temim ben Abd-alsamad, gewöhnlich Taki-eddin Almakrizi (von Makriz, einem Flecken bei Baalbek, in dem seine Vorfahren gewohnt hatten) genannt, ist zu Kahira 1364 Chr. geb., studirte die muhamed. Rechtswissenschaft und gehörte anfangs der Hanifitischen, nachher der Safeïtischen Secte an, bekleidete mehrere bürgerliche und kirchliche Ehrenstellen, legte aber in spätern Jahren alle Aemter nieder und widmete sich ganz dem Geschichtsstudium, schrieb zahlreiche Werke über Rechtswissenschaft, Theologie, andere Gegenstände, vorzüglich die Topographie und Geschichte seines Vaterlandes, worin er eben so vielen Forschungsgeist als Kenntnisse zeigt; 1441 starb er. Hr.

Digitized by Google

Ἐπεὶ δὲ τὸ μὲν ἀγαθὸν καὶ τὸ καλὸν καὶ τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυσιτελοῦν ἐστιν ἐν τοῖς πράγμασιν, ἐν δὲ τοῖς ἀγαθοῖς ἐστιν ἀρετὴ καὶ ἀνδρία καὶ σωφροσύνη καὶ δικαιοσύνη καὶ φρόνησις καὶ μεγαλοψυχία καὶ φιλοτιμία καὶ πλοῦτος καὶ φιλία καὶ ἰσχὺς καὶ ὑγίεια καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα, ἐν δὲ τοῖς καλοῖς ἐστιν ἀρετὴ καὶ τὰ ἐκ τούτων καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα, ἐν δὲ τοῖς ἡδέσιν ἐστὶν ἐπιθυμία καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα, ἐν δὲ τοῖς λυσιτελοῦσιν ἐστιν ἀρετὴ καὶ τὰ ἐκ τούτων καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα, ἐν δὲ τοῖς ἀγαθοῖς ἐστιν ἀρετὴ καὶ τὰ ἐκ τούτων

klären, ist der Zweck dieser Schrift. Sie geht von der röm. Geschichtschreibung und von der Behauptung aus, dass die röm. Geschichte vor dem gallischen Brande unzuverlässig sey, diese Unsicherheit aber auch noch lange nachher fortdauere. Der Vf. rühmt dabei Beaufort's oberflächliches Werk zu sehr. Nicht nur Deutsche, sondern auch Holländer (Saxo) haben seine Bedeutung nicht fassen können. Niebuhr wird scharf getadelt, dass er nicht dem Geh. R. Wolf, der doch seine Ansicht über Roms geschichtliche Lieder angeregt, den schuldigen Dank abgetragen habe. Er habe auch nicht vollständig erklärt, wie röm. Geschichtsschreibung, besonders die falsche Darstellung in frühern Zeiten, sich gebildet habe. Diess war also Hrn. Bl. vorbehalten, der folgende Erörterungen darüber aufstellt: S. 8. Volkspoesie, früheste Geschichte des Volks (der Stämme wenigstens). Die röm. Lieder sind frühzeitig untergegangen. Ein zusammenhängendes Heldengedicht gab es in Rom nicht. S. 20. Gegensatz von Patrizier und Plebejer in den Dichtern Cn. Nävius und Q. Ennius. »Nävius zeigt sich als die derbe Natur, die, siegtrunken von den Triumphen seiner Mitbürger, diese durchs Lied verherrlicht, seyen es nun Patrizier oder Plebejer, aber zugleich, wo sich die Gelegenheit giebt, nach ächt plebejischer Art, mit solcher Schärfe gegen die Grossen des Staats losfährt, dass er zuletzt an deren Zorn untergeht.« Seine Gedichte vom punischen Kriege und andere Gedichte werden angeführt. »An Gesinnung und Richtung durchaus verschieden von Nävius, aber nicht minder gross an Geist, war sein jüngerer Zeitgenosse, Q. Ennius.« Auch von ihm wird sehr viel erzählt, was nicht zur Sache hier gehört. Seine Vorliebe für die Patricier, eine Folge seines vertrautern Umgangs mit den römischen Grossen, wird bemerkt. Ausser den Jahrbüchern schrieb er auch noch ein besonderes Gedicht, Scipio. Erste Beilage, S. 52, über eine Stelle des Nävius, die im 1sten Buche seines Gedichts vom pun. Kriege, nicht im 2ten nach Nonius Marc., gestanden haben muss, und einige andere. Beilage II. S. 55. Noch ein Bruchstück aus demselben Gedichte des Nav., von Jo. Val. Francke. — S. 60. Derselbe Gegensatz in den beiden Geschichtschreibern, Q. Fabius Pictor (der der patricischen Richtung folgte) und L. Cincius Alimentus (der sich nicht bei den gewöhnlichen Ueberlieferungen begnügte, sondern Urkunden aufsuchte und verglich und im Sinne eines Plebe-

jers schrieb. Das Werk über das Jus pontificium wird in der Beilage S. 73 dem Fabius Pictor zugeschrieben. S. 75. Rückblick auf die früheste Entwickelung römischer Prosa. Die röm. Geschichte fängt mit des Kön. Servius Gesetzgebung an, welche der erste Schritt war zur Gestaltung des Karakters, der unter unzähligen innern und äussern Kämpfen dem römischen Staate sein eigenthümliches Gepräge gab. Früher war jedoch schon manches aufgezeichnet: Annales Maximi. Sie konnten als glaubwürdige Geschichte nicht über den gallischen Brand hinausreichen (warum nicht? weil damals alle Monumente mit verbrannten; woher weiss diess Hr. Bl. so genau?) und ihre Nachrichten (alle?) waren unbedeutend. Die zwölf Tafeln und ihr Einfluss; Lobreden auf verstorbene Männer und deren Aufbewahrung in Familienarchiven; andere Familiennachrichten; Tempelbücher; Bekanntmachung der Fasti. Q. Fabius und Cincius haben ihre Geschichtbücher griechisch geschrieben, das des erstern war auch lateinisch vorhanden. S. 85. Früher Einfluss Griechenlands auf Rom. Roms Verbindung mit griech. Städten soll sich frühzeitig in unbekannte Fernen erstreckt haben; griechische Gesetze wurden in die 12 Tafeln aufgenommen; daher werde auch Rom bei griech. Schriftstellern eine griechische Stadt genannt. S. 94. Roms erste Geschichtschreiber schon ganz vom Geiste der gleichzeitigen griech. Geschichtschreiber geleitet. Der Gang der griech. Geschichtschreibung wird geschildert, und vorzüglich verweilt Hr. B. beim Evhemeros, weil die römischen Geschichtschreiber denselben Weg betreten und vornehmlich dem Diokles von Peparethos gefolgt seyn sollen und Ennius das Werk des Evhem. übersetzt hatte. S. 111. Ihre Nachfolger, schwache Erforscher des Alterthums; denn die leicht gefällige Manier des Fabius zog mehr an als Cincius beschwerlicher Weg der Forschung. Getadelt werden in dieser Hinsicht die Origines des Cato, die Annalen des Piso, das Werk des Cassius Hemina, der mehr als einer seiner Vorgänger in griechischer Deutelei befangen gewesen seyn soll; C. Licinius Macer scheint Forschungen angestellt zu haben, aber nur in Beziehung auf die Zeit der Republik. Clodius erklärte (nach Plutarch), die alten Schriften wären in dem gallischen Brande untergegangen, die neuen untergeschoben durch Männer, welche gewissen Leuten schmeichelten. (Ist denn aber das Zeugniss dieses wenig bekannten Mannes

Digitized by Google

Pliny, in the passage above quoted, says that Apelles was the first who painted women in transparent drapery. Whether this be true or not, it is certain that the Greeks were fond of this kind of dress, and that it was frequently adopted by the Roman ladies. Hence the term *vestis Coa*, or Coan garment, which was applied to it, because the Coan manufacture was the most celebrated. Ovid, in his Art of Love, recommends it to the fair sex, as a dress which would display their beauty to advantage:

> Nec vos dedecorent tenues velamina Coa,
> Quæ non ulla tegunt, sed nec nuda relinquunt.

> Nor let the Coan veil your charms disgrace,
> Which hides no beauty, yet conceals no grace.

Propertius, in his description of the beauties of Cynthia, says:

> Illa tibi lasciva labat per mollia colla
> Per quæ fortunæ vilia dona micant.
> Illa tibi Coa tenuis vestita puella
> Ludit, et alterna provocat arte manum.

> Her wanton arms around your neck she throws,
> Where the rich gifts of fortune shine in rows.
> Her slender limbs the Coan vest displays,
> And with alternate art provokes your hand.

Ovid, in his Art of Love, says:

> Quid vos picturæ pretium tabulæque tenentes
> Admonui toto multa volumine dicam.

> Why should I tell you, who the price have known
> Of pictures, and the tablets they are on,
> What in a book so large I have to say?

Pliny, in the passage above quoted, says that Apelles was the first who painted women in transparent drapery. Whether this be true or not, it is certain that the Greeks were fond of this kind of dress, and that it was frequently adopted by the Roman ladies. Hence the term *vestis Coa*, or Coan garment, which was applied to it, because the Coan manufacture was the most celebrated. Ovid, in his Art of Love, recommends it to the fair sex, as a dress which would display their beauty to advantage:

> Nec vos dedecorent tenues velamina Coa,
> Quæ non ulla tegunt, sed nec nuda relinquunt.

> Nor let the Coan veil your charms disgrace,
> Which hides no beauty, yet conceals no grace.

Propertius, in his description of the beauties of Cynthia, says:

> Illa tibi lasciva labat per mollia colla
> Per quæ fortunæ vilia dona micant.
> Illa tibi Coa tenuis vestita puella
> Ludit, et alterna provocat arte manum.

> Her wanton arms around your neck she throws,
> Where the rich gifts of fortune shine in rows.
> Her slender limbs the Coan vest displays,
> And with alternate art provokes your hand.

Ovid, in his Art of Love, says:

> Quid vos picturæ pretium tabulæque tenentes
> Admonui toto multa volumine dicam.

> Why should I tell you, who the price have known
> Of pictures, and the tablets they are on,
> What in a book so large I have to say?

Tabellarische Uebersichten der Geschichte sind für die, welche historische Vorträge hören, sehr nützlich. Daher arbeitete der, schon durch andere Schriften berühmte, Vfr. diese Zeittafeln zur Grundlage des mündlichen Vortrags der röm. Geschichte, die in einem halbjährigen Cursus beendigt wird, aus. Sie umfassen nicht nur das äussere, sondern auch das innere Leben der Römer und deuten die gesammten Hauptmomente ihrer Geschichte und Cultur an. Sie sind aber auch noch durch Einleitungen und Beilagen unterstützt. Denn, vorausgeschickt sind Aufsätze: 1. über die Quellen der röm. Geschichte (wo der Vfr. mit Recht behauptet und in einer untergesetzten Note beweiset, dass aus dem gallischen Brande viele Schriftdenkmäler gerettet worden und auch ausserhalb Roms andere Städte ihre einheimischen Annalen, Urkunden und Denkmäler gehabt haben, wenn gleich die ältern röm. Historiker von diesen wenig Gebrauch gemacht zu haben scheinen; die alten und neuen Geschichtschreiber Roms werden sodann genannt; nur muss bei jenen *Licinius* Alimentus in *Cincius* verwandelt, bei diesen *Levesque* hinzugesetzt werden); 2. geographische Uebersicht von Italien, S. 5 — 17. (fast zu umständlich); 3. Vorgeschichte oder Fragmente aus der Vorzeit Italiens bis zu der Gründung der Stadt Rom (diese mit eingeschlossen). Dann fangen die reichhaltigen Tabellen S. 24 an, die in 5 Columnen die Jahre Roms, die J. vor und nach Chr. Geb. (der Vfr. folgt der Varronischen Aera) die Begebenheiten des Volks und Staats, die Cultur, die gleichzeitigen, auswärtigen, merkwürdigern Ereignisse darstellen und zwar in folgenden Zeiträumen: 1. Zeit der Königsherrschaft, 754 — 510 v. C.; 2. S. 27. Zeit des republican. Aristokratismus und der Unterwerfung Italiens, 510 — 264 v. C.; 3. S. 36. Zeit der Eroberungen und der Bürgerkriege, 264 — 30 v. C.; 4. S. 55. Zeit der ungetheilten Kaiserherrschaft, von August bis Diocletian, 30 v. C. bis 284 n. C.; 5. S. 65. bis Romulus Augustulus — 476 n. C. Dann folgen S. 73 die Beilagen: einige Leges Regiae; des Servius Tullius Eintheilung der Bürger; erster Handelsvertrag zwischen Rom und Karthago (griechisch); einige Gesetze der XII Tafeln; zweiter Handelsvertrag zwischen R. und K. (griech.); die Inschrift der Columna rostrata Duilii; Inschrift auf den Consul L. Scipio 495 J. R.; das SCtum de Bacchanalibus; Bruchstück aus einer Rede des Kaisers Clau-

Digitized by Google

dius (für die Emancipation der Gallier, des histor. Inhalts wegen wichtig); SCtum de Vespasiani imperio. Den Beschluss machen S. 84 ff. die Stammtafeln der Scipionen, Claudier, der Gracchen, des Julius Cäsar, des Octavianus Aug., der Livia, der Marceller aus der gens Claudia, der Meteller aus der gens Caecilia, des Flavischen Hauses, der Antonine aus der gens Aurelia, des Constantinischen Hauses, des Valentinianischen aus der gens Flavia.

Staatsrecht der Unterthanen der Römer. Nach den Quellen bearbeitet von J. C. W. A. Hopfensack, Dr. der Philos. und erstem Oberlehrer am Kön. Gymn. zu Duisburg am Rhein. Düsseldorf, Schreiner, 1829. *XXVI.* 399 *S. gr.* 8.

Je weniger bisher die staatsrechtlichen Verhältnisse der einzelnen Theile des röm. Reichs und der Völker und Bewohner desselben im Zusammenhange und ganzen Umfange behandelt worden sind (die schätzbarsten einzelnen Beiträge verdanken wir dem Hrn. v. Savigny), desto erfreulicher ist dieses Werk, das seine Mittheilungen aus den Quellen selbst geschöpft, wohl geordnet und gut vorgetragen hat. In der Einleitung ist die Verschiedenheit der Art der Bildung der Staatsgebäude Griechenlands und Roms von der unsrigen angegeben. Jene war nicht auf Völker und deren Vereinigung zu Einem Volke, sondern auf Städte berechnet und bei der grössten Ausdehnung jener Staaten blieb ihre Verfassung doch nur Stadtverfassung. Das Staatsrecht derselben theilt der Verfasser in ein äusseres (die Theilnahme an den bürgerlichen Rechten und Pflichten des Gesammtstaates angehend) und inneres (eigenthümliche Verfassung und Verwaltung der Völkerschaften und Gemeinheiten), die Quellen des äussern Staatsrechts in Verträge und Gesetze; die Verträge zerfallen (bei dem röm. Staatsrechte) in 3 Hauptgattungen: sponsio, pactio, foedus; diese letzte wieder in 3 Arten: Vertrag der vollkommenen Unterwerfung (deditio); mit Anerkennung einer Obergewalt Roms (colere maiestatem populi R.); auf Gleichheit der Rechte (aequo iure). Die Gesetze sind: Leges, SCta, Decreta magistratuum, Edicta Impp. Die Quellen des innern St. R. sind: Herkommen und Gesetze. Der erste Theil des Werks umfasst das äussere Staatsrecht (der röm. Unterthanen) und

Digitized by Google

Erwerbungsgeschichte. Erste Abth. Italien. I. Italia propria. Vorausgeht ein Ueberblick der oberherrlichen Verhältnisse Roms zu seinen Nachbarn in der ältesten (allerdings dunkeln und ungewissen) Zeit, nach den alten Schriftstellern, mit der Folgerung, dass Rom beim Eintritte in die gewissere historische Zeit noch keine Herrschaft über Nachbarvölker ausübte, selbst keinen Einfluss auf die damals gegründeten Kolonien. Zunächst fängt die Herrschaft über Latium, das in vetus und novum getheilt war, bewohnt ausser den Latinern von verschiedenen andern Stämmen, an. Latini, ius Latii, erst seit der völligen Unterwerfung der Latiner gegründet, wenn auch früher vorbereitet. Die Verpflichtungen und Rechte, die es ertheilt, sind genau durchgegangen. Es folgen S. 35 die übrigen Bewohner Latiums, welche den Römern hartnäckigern Widerstand geleistet hatten, Volsker, Aequer, Hernicier. S. 43. Etrurien und der völkerrechtliche Verein der Etrusker; Kämpfe der Römer mit einzelnen etrusk. Städten; früheres, engeres, Verhältniss zwischen Rom und Cäre; 263 v. Chr. wurde Etrurien ein Theil des röm. Staates, aber die Bedingungen, unter welchen es geschah, sind unbekannt. S. 57. Umbria, mit mehrern Städten, die theils von den Umbriern und Galliern bewohnt, theils später von den Römern angelegt worden sind; die frühern Verhältnisse zwischen den Römern und Umbriern sind unbekannt. Erst 310 v. Chr. kam es zum Kriege; Umbrien musste sich ergeben; die feste Stadt Nequinum kam 300 v. Chr. durch Verrätherei in die Hände der Römer. Die den Römern sehr verhassten senonischen Gallier wurden 283 v. Chr. aufgerieben und ihr Land 268 von den Römern colonisirt. S. 59. Die Frentaner, ein Volk samnit. oder sabinischer Abkunft. S. 60. Picentes (sabin. Abkunft, aber mit Illyriern gemischt) und Picentini (in Campanien). S. 62. Campania (Italiens reichstes und schönstes Land). Erst im samnit. Kriege 343 v. C. wurde das Verhältniss zwischen Rom und Capua gegründet. S. 67. Sabiner. S. 70. Samniter (ein freisinniges und kriegerisches Volk) und unter ihnen vorzüglich die Hirpiner, auch nach der Unterwerfung öfter gegen Rom in den Waffen. S. 81. Marser, Poligner, Marruciner und Vestiner (in den frühesten Zeiten mit Rom befreundet, später heftige Feinde, vornehmlich im Bundesgenossenkriege). S. 85. Apulien. S. 87. Calabrien. S. 90. Lucanien und die griech. Kolonien

Digitized by Google

daselbst (über Heraklea und das röm. Bürgerrecht dieser Stadt, gegen Heyne, S. 94 ff.). S. 95. Bruttii und dasige griech. Städte. 2. S. 99. Gallia cisalpina und zwar cis- und transpadana, deren Völker und Kriege mit Rom; Ligurien, dessen Bewohner durch die Treulosigkeiten und Grausamkeiten der Römer oft zur Erneuerung des Kampfes gereizt wurden; Veneti; Carni; Istria. Nach der Unterwerfungsgeschichte dieser Völker wird das Staatsrecht derselben S. 113 ff. erörtert, und zwar 1. im Allgemeinen das ius Italicum, dann im Besondern das Recht der Gallia Cisalpina; S. 118. der Bundesgenossenkrieg nebst der Lex Julia; S. 129. Italiens neue Eintheilung durch Augustus. II. S. 131. Municipia. Zuvörderst von der Ertheilung des römischen Bürgerrechts an Nichtrömer überhaupt, dann von Municipien ohne Stimmrecht mit eignen Gesetzen (diese Art von Municipien, die wohl selten waren und nur uneigentlich in der Reihe der Municipien aufgeführt werden können, verschwanden in den spätern Zeiten der Republik ganz), Municipien ohne Stimmrecht mit römischen Gesetzen (Praefecturae), Munic. mit Stimmrecht und eignen Gesetzen (das vortheilhafteste Verhältniss), Munic. mit Stimmrecht und röm. Gesetzen. S. 139. ist ein alphab. Verzeichniss der italischen Munic. vor dem Bundesgenossenkriege und der Lex Julia, mit Angabe der Jahre, wenn diese Städte das Bürgerrecht erhielten, mitgetheilt. III. S. 143. Kolonien. (Unterschied von den griechischen; Gründe ihrer Anlegung). S. 146. Coloniae civium Romm. vor der Lex Julia; Coloniae latinae; Ertheilung des Stimmrechts an die Kolonien. S. 152. Kolonien vor dem Bundesgenossenkriege, alphab. verzeichnet (in Italien und zwar togatae mit den Jahren ihrer Stiftung). S. 167. Militar-Kolonien. — Zweite Abth. Die ausseritalischen Länder. Provinzen und deren Verfassungen; Provincialstaatsrecht und dessen Quellen. Insbesondere S. 174. Sicilien; Geschichte der Insel unter röm. Herrschaft, Verfassung und Abgaben; S. 196. Sardinien und Corsica. S. 203. Hispania (die Geschichte der röm. Kriege mit den Eingebornen und die Folgen derselben, auch die röm. Bürgerkriege daselbst bis in Augusts Regierung sind umständlich erzählt, die Verfassung der einzelnen Theile und Städte kürzer dargestellt; Lusitanien war erst seit August eine besondere Provinz). S. 257. Gallia transalpina (die früher eroberte Provincia Romana und die

Digitized by Google

Gallia Celtica, Aquitania und Belgica). S. 269. Vindelicia, Rhaetia, Noricum und Pannonia. S. 272. Illyricum (die Zeit, wenn es eigentliche röm. Provinz geworden, lässt sich nicht bestimmen). S. 278. Macedonien (zu des Plinius Zeit hatte es 3 Municipia, 5 Kolonien, 3 freie Städte). S. 285. Achaja. S. 293. Das römische Asien, S. 297. Cilicien, S. 300. Bithynien, S. 306. Syrien, 311. Cypern, 312. Kreta, 314. Cyrenaïka, 315. Africa propria, 318. Numidia, 321. Mauretania, 323. Aegypten, 324. Britannien, 325. Dacia Traiani, 328. Alpes Cottiae (durch den Imp. Nero röm. Provinz); Rhodus; 331. Lycien; 333. Galatien und das Reich des Amyntas; 336. Pontus Polemoniacus und die kleinen Priesterstaaten in Pontus; 337. Paphlagonien; 338. Kappadocien; 340. Judäa; 343. Kommagene; 345. Klein-Armenien; 346. Gross-Armenien; 348. Thracien. Der Umfang jeder dieser Provinzen, die Kriege oder Gelegenheiten sie zu erwerben, die Einrichtung derselben sind angegeben. S. 350. ist die Constitutio Antoniniana de civitate kurz angeführt; dem Hrn. Vfr. sind die neuern Schriften darüber und vorzüglich die von Haubold unbekannt geblieben. S. 353. Neue Eintheilung des Reiches unter Constantin dem Gr. und seinen Nachfolgern (nach der Notitia dign. utr. imp., womit noch Manso im Leben Konstantins zu vergleichen ist). — Zweiter Theil, S. 363. Inneres Staatsrecht: der Latiner, Etruriens, der sabin. Stämme, der griech. Städte in Italien, der oberitalischen Völker. S. 370. Italiens projectirte Verfassung im Bundesgenossenkriege. B. S. 372. Römische Bürgergemeinden (Stände, Stadt- und Gemeinderath, Volksversammlung, städtische Aemter, Sacra, städtische Einkünfte). C. S. 387. Provinzial-Einrichtungen (Statthalter, Legati, Militärcommando (imperium), Quästor, Verwaltung der Provinzialstädte). S. 397. Trennung der Civil- und Militärgewalt seit Constantin. Ein vollständiges Register der Orte und Sachen, die in dieser reichhaltigen Schrift dargestellt sind, ist der Vorrede angehangt.

Griechische Geschichte.

Kreta. Ein Versuch zur Aufhellung der Mythologie und Geschichte, der Religion und Verfassung dieser Insel, von den ältesten Zeiten bis auf die Römer-Herrschaft, von Karl Höck,

Digitized by Google

Dr., Prof. der Univers. Göttingen und Secr. der kön. Bibl. Dritter Band. Göttingen, bei Rosenbusch, Eigenthümer Lauffer in Leipzig, 1829. XVI. 536 S. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Gr.

Mit diesem B. ist das 1823 angefangene Werk beendigt, eines der gründlichsten, nicht nur für die Geschichte der historisch von den frühesten bis auf die spätern und selbst unsere Zeiten merkwürdigen Insel, sondern auch für die gesammte Alterthumskunde wichtig, wie schon in den Anzeigen der ersten beiden BB. im Repert. bemerkt worden ist. Mag man auch manchen Ansichten und Angaben des Vfs. nicht beistimmen, seinen Forschungsgeist, seinen einsichtigen Fleiss im Sammeln der vorhandenen Nachrichten (die freilich nicht zureichten, um eine durchaus zusammenhangende Geschichte der Insel zu liefern), seine weise Ordnung derselben nach bestimmten Gesichtspuncten, seine Vorsicht in den Folgerungen aus ihnen, seine umfassende Behandlung des Verhältnisses, in welchem die Geschichte der Insel zu der allgemeinen der Hellenen steht, muss man anerkennen. Von dem grössern Werke über Kreta, das *Torres y Ribera* in der Vorr. zu seinem Periplus Cretae, prodromus antiquitatum Cretensium (Ven. 1805) angekündigt hat, sind nur ein paar Bogen gedruckt und die Fortsetzung ist durch den Tod des Vfs. (1823) unterbrochen worden (wie der Vorsteher der Marcusbibl., Hr. Bettio, berichtet hat), auch scheint er keine unbekannten kretensischen Inschriften gehabt zu haben. — Der gegenwärtige Band umfasst des dritten Buchs dritten Abschn., das Dorische Kreta, geschichtlich und statistisch, in allen Beziehungen dargestellt. Wir dürfen nur einen kurzen Umriss des Inhalts geben. I. Staat und öffentliches Leben. 4. Staatsverfassung, worüber, von Xenophon an, Mehrere geschrieben haben, aber Weniges erhalten ist, daher man auch kein ganz vollständiges Bild kretischer Staatsordnung mit allen den Abänderungen in verschiedenen Zeiten erwarten kann. Die neuern Schriftsteller sind S. 7 angeführt. Die Staatsordnung der Insel beruhte vorzüglich auf dem Unterthänigkeits-Verhältniss des grössten Theils der Bewohner und der Scheidung des ackerbautreibenden Standes von dem der Krieger. Die älteste und bedeutendste Niederlassung der Dorer war Lyktos und von ihr hat die Lykurg. Anordnung manches entlehnt. Von dem Mittelpuncte des dorischen

Lebens aus muss die kretische Verfassung gewürdigt werden; eine Mehrzahl dorischer Staaten war auf der Insel gegründet worden. I. S. 22. Stände der Bewohner Kreta's. a. Unfreie (die vornehmlich in den dorischen Staaten nothwendig waren): Periöken; Mnoiten (die Mnoia war eine Gesammtheit von Sclaven, über welche der freie Dorer auf Kreta gebot); Aphamioten oder Klaroten; Kauf-Sclaven (*χρυσώνητοι*). b. Freie (Krieger und deren Abkömmlinge). II. S. 46. Staatsgewalten: a. in der frühern Zeit: Kosmen; Geronten; Ritter (die einen eignen Rang und eignes Amt hatten); Volksversammlung (früher *ἀγορά*, später *ἐκκλησία* genannt, und beschränkt, da die oligarchische Verfassung in Kr. vorwaltete). b. S. 64. Umwandlung der Verfassung (durch Parteiungen herbeigeführt) und ihre Gestalt um 200 vor Chr., insbesondere: Rechte der Ekklesia; Bedeutung des Worts *πόλις* (in den Inschriften, Volksgewalt, S. 78); Kosmen (nun eine Behörde, die ihre Gewalt von der *πόλις* erhält und durch deren Willen gebunden ist); Bule (nur auf Inschriften aus der Römerzeit erwähnt, ein engerer Ausschuss des Volks). B. S. 97. Gebräuche und Staatseinrichtungen. 1. Erziehung (der Staatsbürger gehört, nach dorischer Ansicht, nicht sich oder den Aeltern, sondern dem Staate an; bis zum vollendeten 17ten Jahre hiessen die Knaben in Kr. *κρυπτίοι* oder *ἀπάγελοι*, mit dem 18ten J. wurden sie in Genossenschaften (*ἀγέλαι*, deren Vorsteher *ἀγελάτης*) getheilt und hiessen *ἀγέλαστοι*. Ausbildung der Körperkraft und Abhärtung des Menschen war Hauptgegenstand der kret. Erziehung (Lesen, Schreiben, Tonkunst lernten die Knaben); 2. Knabenraub und Liebesverbrüderung (S. 106); 3. Heirathen (sobald die jungen Leute aus den Agelen entlassen waren, mussten sie heirathen, führten aber die jungen Frauen erst heim, wenn diese tüchtig waren, dem Hauswesen vorzustehen); 4. Syssitien, ein fortgepflanzter und weiter ausgedehnter Brauch der heroischen Zeit, in Kr. *ἀνδρεῖα* genannt, wo auch die alte Sitte derselben stets festgehalten wurde. II. (III.) Religion und Cultus, S. 142. 1. Apollon. (Kreta war nicht Hauptsitz seiner Verehrung, da die Insel dem Zeus geweihet war). 2. S. 170. Dionysos. (Verbreitung Dionysischer Religion; auch Kreta hatte seinen Dionysos, verehrt als Gott des Weinbaues; der Dionysos des Profan-Mythus ist mit dem Mysteriengott Zagreus (S. 180) vermischt worden und auch Zagreus wurde nach

Digitized by Google

Mr. Hall, Mr. Hall, Mr. Hall,

Thomas Hardwicke, Esq. of Bedford Square, and Mary Ann Hardwicke, Spinster, of the same place, the only Children and Executors of the last Will and Testament of Thomas Hardwicke, late of Bedford Square aforesaid, Esq. deceased, who died on the 15th day of January 1820, and was buried in the Parish Church of St. Pancras, in the County of Middlesex, and who duly proved his said Will in the Prerogative Court of the Most Reverend Father in God, William by Divine Permission Lord Archbishop of Canterbury, Primate of all England and Metropolitan, on the 31st day of the same month of January, by the Oaths of the said Executors, to whom Administration was granted, having been first sworn by Commission duly to administer.

Thomas Hardwicke.

Thomas Hardwicke, Esq. of Bedford Square, in the County of Middlesex, and Mary Ann Hardwicke, Spinster, of the same place, the only Children and Executors of the last Will and Testament of Thomas Hardwicke, late of Bedford Square aforesaid, Esq. deceased, who died on the 15th day of January 1820, and was buried in the Parish Church of St. Pancras, in the County of Middlesex, and who duly proved his said Will in the Prerogative Court of the Most Reverend Father in God, William by Divine Permission Lord Archbishop of Canterbury, Primate of all England and Metropolitan, on the 31st day of the same month of January, by the Oaths of the said Executors, to whom Administration was granted, having been first sworn by Commission duly to administer.

in den verschiedenen kritischen und archäologischen Schriften über den P. findet. Dieser Band enthält 1. S. V—XX die abweichenden Lesarten der Bekkerschen Ausg. zu den acht ersten Büchern, denn die aus den beiden letzten sind schon im 4ten B. angegeben, mit der Bemerkung, ob die neuen Lesarten aus Handschriften gezogen oder aus Conjecturen genommen sind, mit Anführung der Muthmassungen des Hrn. Prof. Bekker, bisweilen auch mit kurzer Prüfung und Widerlegung derselben. Damit sind zu vergleichen die Varianten aus 4 Pariser Handschr. am Schlusse der Vorr. des 3ten Bandes. Der kritische Apparat ist dadurch vollendet. 2. Auctarium adnotationum. S. 1—45. Die Literatur des Paus., die Kritik und Erklärung einzelner Stellen, die Beschreibung der Kunstwerke, und die Notizen von den Künstlern werden dadurch aus mehrern neuen Werken ergänzt oder berichtigt und auch hier ist der grosse und nützliche Fleiss des Herausg., von eignem Prüfungsgeiste begleitet, nicht zu verkennen. 3. Historisches und geographisches Register, S. 46—182; 4. S. 183—188. das alphabet. Verzeichniss der von Paus. angeführten Schriftsteller, und 5. S. 189—92. der Künstler, 6. 193—289. der reichhaltige und mit vielen eingeschalteten Sprachbemerkungen bereicherte Index graecus, 7. S. 290—95. Index grammaticus (diese beiden zuletzt genannten Register hat grösstentheils ein Zögling des Herausg., Hr. Friedr. Petersen, ausgearbeitet); 8. S. 296 ff. Index locorum Pausaniae cum Herodoteis collatorum in annotationibus. Angehängt sind noch einige Druckverbesserungen und Zusätze.

Plutarchi vitae parallelae Demosthenis et Ciceronis. Graeca recognovit et in usum scholarum edidit Carolus Henricus Frotscher, Prof. Phil. extr. des. in Univers. Litt. Lips., Schol. Nicol. Conrector etc. Lipsiae, 1829, *Kühn. libr. XXVIII.* 96 *S.* 8.

Nur erst vor Kurzem sind in L. dieselben Lebensbeschreibungen, nach Wyttenbachs Recension, zum Schulgebrauche abgedruckt worden, aber, der viel versprechenden Vorrede ungeachtet, so nachlässig behandelt, dass Hr. Prof. Fr. das mit Beweisen belegte Urtheil fällt: Quisquis istum librum cum iis, quibus vulgo utimur exemplaribus, comparaverit, neque discentium

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} = 0$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} = \frac{1}{c^2}\frac{\partial^2 u}{\partial t^2}$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} = \frac{1}{c}\frac{\partial u}{\partial t}$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial z^2} = 0$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial z^2} = \frac{1}{c^2}\frac{\partial^2 u}{\partial t^2}$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial z^2} = \frac{1}{c}\frac{\partial u}{\partial t}$$

$$\frac{\partial^2 u}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 u}{\partial z^2} = \frac{1}{c^2}\frac{\partial^2 u}{\partial t^2} +

```
\begin{tabular}{|l|l|}
\hline
\multicolumn{2}{|c|}{Team Sheet} \\
\hline
Goalkeeper & Peter Shilton \\
Defender & Gary Stevens \\
Defender & Terry Butcher \\
Defender & Terry Fenwick \\
Defender & Trevor Steven \\
Midfield & Glenn Hoddle \\
Midfield & Bryan Robson \\
Midfield & Chris Waddle \\
Midfield & Peter Reid \\
Forward & Gary Lineker \\
Forward & Mark Hateley \\
\hline
\end{tabular}
```

zu hohen Ansprüche machen. Er darf bloss den Text nach den neuesten Hülfsmitteln berichtigen, und einige Beiträge zur Erklärung schwieriger Stellen liefern. Was bei dieser neuen Ausgabe des Horaz im Vergleiche mit der ersten von 1779 (die zweite, die 1792 erschien, ist dem Ref. nicht zur Hand) geliefert worden ist, besteht kürzlich in Folgendem. Der Text ist mit grösserer und besser ins Auge fallender Schrift gedruckt. In literarischer Hinsicht ist zuvörderst das dem Sueton zugeschriebene Leben des Horaz mit einigen Zusätzen und Noten bereichert; hingegen das kürzere Leben ist, bis auf eine in das andere eingeschaltete Stelle, weggelassen. Die notitia literaria aus Fabricius ist mit einigen Zusätzen vermehrt, dagegen aber durch mehrere Auslassungen abgekürzt worden. Das Verzeichniss der Ausgaben, Uebersetzungen u. s. w. ist nun in 6 Aetates (vorher nur in 4) abgetheilt, und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt. Zu den A. 1779 verzeichneten sind 40 neue Ausgaben hinzugekommen; und das ganze Verzeichniss, das vorhin nur 76 Seiten hatte, füllt jetzt ihrer 92, wovon jedoch etwas auf den weitläufigern Druck zu rechnen ist. In kritischer Rücksicht ist der Text nur an wenigen Stellen verändert worden. Da der Raum nur wenige Varianten anzumerken gestattete, und da die blosse Angabe derselben, ohne Beifügung der Zeugen und der Gründe für und wider, Niemand viel nützen können: so scheint es dem Ref., dass es rathsamer gewesen wäre, nur zu bemerken, wo die Leseart der frühern Ausgabe geändert worden ist, und diese Aenderung zu rechtfertigen. Hr. *J. B. M. Geme* aber, der in der kurzen Vorrede als Bearbeiter dieser Ausgabe genannt ist, sagt: »Hic (der Vfr.) Odarum recensionem secundis curis ab erudito amico illius inceptam, variis Codicum vel Editionum Argentor., Paris., Roman. et Londin. lectionibus collatis perfecit«; wobei man im Zweifel bleibt, ob er selbst Handschriften verglichen, oder nur die Vergleichungen Anderer benutzt habe. Oft ist blos bemerkt, dass Andere anders lesen; bisweilen wird auch angeführt, wo die Leseart hergenommen ist, oder ein Wort der Beurtheilung beigefügt. Z. B. Od. I. 2, 39. wo jetzt Marsi (anstatt Mauri) aufgenommen ist, heisst es: »Sic in edd. vett. *Marsi* legit Dacerius, quamquam lectio vulg. *Mauri* a pluribus defenditur.« In der ars poët. bei V. 101 f. »*Ita flentibus adsunt* (vel adsint) *humani* (misericordes) *vultus*. Al. cum Bentlejo,

Digitized by Google

Chapter 1 1
Chapter 2 2
Chapter 3 3
Chapter 4 4
Chapter 5 5
Chapter 6 6
Chapter 7 7
Chapter 8 8
Chapter 9 9
Chapter 10 10
Chapter 11 11
Chapter 12 12
Chapter 13 13
Chapter 14 14
Chapter 15 15
Chapter 16 16
Chapter 17 17
Chapter 18 18
Chapter 19 19
Chapter 20 20
Chapter 21 21
Chapter 22 22
Chapter 23 23
Chapter 24 24
Chapter 25 25
Chapter 26 26
Chapter 27 27
Chapter 28 28
Chapter 29 29
Chapter 30 30
Chapter 31 31
Chapter 32 32
Chapter 33 33
Chapter 34 34
Chapter 35 35
Chapter 36 36
Chapter 37 37
Chapter 38 38
Chapter 39 39
Chapter 40 40
Chapter 41 41
Chapter 42 42
Chapter 43 43
Chapter 44 44
Chapter 45 45
Chapter 46 46
Chapter 47 47
Chapter 48 48
Chapter 49 49
Chapter 50 50
Chapter 51 51
Chapter 52 52
Chapter 53 53
Chapter 54 54
Chapter 55 55
Chapter 56 56
Chapter 57 57
Chapter 58 58
Chapter 59 59
Chapter 60 60
Chapter 61 61
Chapter 62 62
Chapter 63 63
Chapter 64 64
Chapter 65 65
Chapter 66 66
Chapter 67 67
Chapter 68 68
Chapter 69 69
Chapter 70 70
Chapter 71 71
Chapter 72 72
Chapter 73 73
Chapter 74 74
Chapter 75 75
Chapter 76 76
Chapter 77 77
Chapter 78 78
Chapter 79 79
Chapter 80 80
Chapter 81 81
Chapter 82 82
Chapter 83 83
Chapter 84 84
Chapter 85 85
Chapter 86 86
Chapter 87 87
Chapter 88 88
Chapter 89 89
Chapter 90 90
Chapter 91 91
Chapter 92 92
Chapter 93 93
Chapter 94 94
Chapter 95 95
Chapter 96 96
Chapter 97 97
Chapter 98 98
Chapter 99 99
Chapter 100 100
Chapter 101 101
Chapter 102 102
Chapter 103 103
Chapter 104 104
Chapter 105 105
Chapter 106 106
Chapter 107 107
Chapter 108 108
Chapter 109 109
Chapter 110 110
Chapter 111 111
Chapter 112 112
Chapter 113 113
Chapter 114 114
Chapter 115 115
Chapter 116 116
Chapter 117 117
Chapter 118 118
Chapter 119 119
Chapter 120 120
Chapter 121 121
Chapter 122 122
Chapter 123 123
Chapter 124 124
Chapter 125 125
Chapter 126 126
Chapter 127 127
Chapter 128 128
Chapter 129 129
Chapter 130 130
Chapter 131 131
Chapter 132 132
Chapter 133 133
Chapter 134 134
Chapter 135 135
Chapter 136 136
Chapter 137 137
Chapter 138 138
Chapter 139 139
Chapter 140 140
Chapter 141 141
Chapter 142 142
Chapter 143 143
Chapter 144 144
Chapter 145 145
Chapter 146 146
Chapter 147 147
Chapter 148 148
Chapter 149 149
Chapter 150 150
Chapter 151 151
Chapter 152 152
Chapter 153 153
Chapter 154 154
Chapter 155 155
Chapter 156 156
Chapter 157 157
Chapter 158 158
Chapter 159 159
Chapter 160 160
Chapter 161 161
Chapter 162 162
Chapter 163 163
Chapter 164 164
Chapter 165 165
Chapter 166 166
Chapter 167 167
Chapter 168 168
Chapter 169 169
Chapter 170 170
Chapter 171 171
Chapter 172 172
Chapter 173 173
Chapter 174 174
Chapter 175 175
Chapter 176 176
Chapter 177 177
Chapter 178 178
Chapter 179 179
Chapter 180 180
Chapter 181 181
Chapter 182 182
Chapter 183 183
Chapter 184 184
Chapter 185 185
Chapter 186 186
Chapter 187 187
Chapter 188 188
Chapter 189 189
Chapter 190 190
Chapter 191 191
Chapter 192 192
Chapter 193 193
Chapter 194 194
Chapter 195 195
Chapter 196 196
Chapter 197 197
Chapter 198 198
Chapter 199 199
Chapter 200 200
Chapter 201 201
Chapter 202 202
Chapter 203 203
Chapter 204 204
Chapter 205 205
Chapter 206 206
Chapter 207 207
Chapter 208 208
Chapter 209 209
Chapter 210 210
Chapter 211 211
Chapter 212 212
Chapter 213 213
Chapter 214 214
Chapter 215 215
Chapter 216 216
Chapter 217 217
Chapter 218 218
Chapter 219 219
Chapter 220 220
Chapter 221 221
Chapter 222 222
Chapter 223 223
Chapter 224 224
Chapter 225 225
Chapter 226 226
Chapter 227 227
Chapter 228 228
Chapter 229 229
Chapter 230 230
Chapter 231 231
Chapter 232 232
Chapter 233 233
Chapter 234 234
Chapter 235 235
Chapter 236 236
Chapter 237 237
Chapter 238 238
Chapter 239 239
Chapter 240 240
Chapter 241 241
Chapter 242 242
Chapter 243 243
Chapter 244 244
Chapter 245 245
Chapter 246 246
Chapter 247 247
Chapter 248 248
Chapter 249 249
Chapter 250 250
Chapter 251 251
Chapter 252 252
Chapter 253 253
Chapter 254 254
Chapter 255 255
Chapter 256 256
Chapter 257 257
Chapter 258 258
Chapter 259 259
Chapter 260 260
Chapter 261 261
Chapter 262 262
Chapter 263 263
Chapter 264 264
Chapter 265 265
Chapter 266 266
Chapter 267 267
Chapter 268 268
Chapter 269 269
Chapter 270 270
Chapter 271 271
Chapter 272 272
Chapter 273 273
Chapter 274 274
Chapter 275 275
Chapter 276 276
Chapter 277 277
Chapter 278 278
Chapter 279 279
Chapter 280 280
Chapter 281 281
Chapter 282 282
Chapter 283 283
Chapter 284 284
Chapter 285 285
Chapter 286 286
Chapter 287 287
Chapter 288 288
Chapter 289 289
Chapter 290 290
Chapter 291 291
Chapter 292 292
Chapter 293 293
Chapter 294 294
Chapter 295 295
Chapter 296 296
Chapter 297 297
Chapter 298 298
Chapter 299 299
Chapter 300 300
Chapter 301 301
Chapter 302 302
Chapter 303 303
Chapter 304 304
Chapter 305 305
Chapter 306 306
Chapter 307 307
Chapter 308 308
Chapter 309 309
Chapter 310 310
Chapter 311 311
Chapter 312 312
Chapter 313 313
Chapter 314 314
Chapter 315 315
Chapter 316 316
Chapter 317 317
Chapter 318 318
Chapter 319 319
Chapter 320 320
Chapter 321 321
Chapter 322 322
Chapter 323 323
Chapter 324 324
Chapter 325 325
Chapter 326 326
Chapter 327 327
Chapter 328 328
Chapter 329 329
Chapter 330 330
Chapter 331 331
Chapter 332 332
Chapter 333 333
Chapter 334 334
Chapter 335 335
Chapter 336 336
Chapter 337 337
Chapter 338 338
Chapter 339 339
Chapter 340 340
Chapter 341 341
Chapter 342 342
Chapter 343 343
Chapter 344 344
Chapter 345 345
Chapter 346 346
Chapter 347 347
Chapter 348 348
Chapter 349 349
Chapter 350 350
Chapter 351 351
Chapter 352 352
Chapter 353 353
Chapter 354 354
Chapter 355 355
Chapter 356 356
Chapter 357 357
Chapter 358 358
Chapter 359 359
Chapter 360 360
Chapter 361 361
Chapter 362 362
Chapter 363 363
Chapter 364 364
Chapter 365 365
Chapter 366 366
Chapter 367 367
Chapter 368 368
Chapter 369 369
Chapter 370 370
Chapter 371 371
Chapter 372 372
Chapter 373 373
Chapter 374 374
Chapter 375 375
Chapter 376 376
Chapter 377 377
Chapter 378 378
Chapter 379 379
Chapter 380 380
Chapter 381 381
Chapter 382 382
Chapter 383 383
Chapter 384 384
Chapter 385 385
Chapter 386 386
Chapter 387 387
Chapter 388 388
Chapter 389 389
Chapter 390 390
Chapter 391 391
Chapter 392 392
Chapter 393 393
Chapter 394 394
Chapter 395 395
Chapter 396 396
Chapter 397 397
Chapter 398 398
Chapter 399 399
Chapter 400 400
Chapter 401 401
Chapter 402 402
Chapter 403 403
Chapter 404 404
Chapter 405 405
Chapter 406 406
Chapter 407 407
Chapter 408 408
Chapter 409 409
Chapter 410 410
Chapter 411 411
Chapter 412 412
Chapter 413 413
Chapter 414 414
Chapter 415 415
Chapter 416 416
Chapter 417 417
Chapter 418 418
Chapter 419 419
Chapter 420 420
Chapter 421 421
Chapter 422 422
Chapter 423 423
Chapter 424 424
Chapter 425 425
Chapter 426 426
Chapter 427 427
Chapter 428 428
Chapter 429 429
Chapter 430 430
Chapter 431 431
Chapter 432 432
Chapter 433 433
Chapter 434 434
Chapter 435 435
Chapter 436 436
Chapter 437 437
Chapter 438 438
Chapter 439 439
Chapter 440 440
Chapter 441 441
Chapter 442 442
Chapter 443 443
Chapter 444 444
Chapter 445 445
Chapter 446 446
Chapter 447 447
Chapter 448 448
Chapter 449 449
Chapter 450 450
Chapter 451 451
Chapter 452 452
Chapter 453 453
Chapter 454 454
Chapter 455 455
Chapter 456 456
Chapter 457 457
Chapter 458 458
Chapter 459 459
Chapter 460 460
Chapter 461 461
Chapter 462 462
Chapter 463 463
Chapter 464 464
Chapter 465 465
Chapter 466 466
Chapter 467 467
Chapter 468 468
Chapter 469 469
Chapter 470 470
Chapter 471 471
Chapter 472 472
Chapter 473 473
Chapter 474 474
Chapter 475 475
Chapter 476 476
Chapter 477 477
Chapter 478 478
Chapter 479 479
Chapter 480 480
Chapter 481 481
Chapter 482 482
Chapter 483 483
Chapter 484 484
Chapter 485 485
Chapter 486 486
Chapter 487 487
Chapter 488 488
Chapter 489 489
Chapter 490 490
Chapter 491 491
Chapter 492 492
Chapter 493 493
Chapter 494 494
Chapter 495 495
Chapter 496 496
Chapter 497 497
Chapter 498 498
Chapter 499 499
Chapter 500 500
Chapter 501 501
Chapter 502 502
Chapter 503 503
Chapter 504 504
Chapter 505 505
Chapter 506 506
Chapter 507 507
Chapter 508 508
Chapter 509 509
Chapter 510 510
Chapter 511 511
Chapter 512 512
Chapter 513 513
Chapter 514 514
Chapter 515 515
Chapter 516 516
Chapter 517 517
Chapter 518 518
Chapter 519 519
Chapter 520 520
Chapter 521 521
Chapter 522 522
Chapter 523 523
Chapter 524 524
Chapter 525 525
Chapter 526 526
Chapter 527 527
Chapter 528 528
Chapter 529 529
Chapter 530 530
Chapter 531 531
Chapter 532 532
Chapter 533 533
Chapter 534 534
Chapter 535 535
Chapter 536 536
Chapter 537 537
Chapter 538 538
Chapter 539 539
Chapter 540 540
Chapter 541 541
Chapter 542 542
Chapter 543 543
Chapter 544 544
Chapter 545 545
Chapter 546 546
Chapter 547 547
Chapter 548 548
Chapter 549 549
Chapter 550 550
Chapter 551 551
Chapter 552 552
Chapter 553 553
Chapter 554 554
Chapter 555 555
Chapter 556 556
Chapter 557 557
Chapter 558 558
Chapter 559 559
Chapter 560 560
Chapter 561 561
Chapter 562 562
Chapter 563 563
Chapter 564 564
Chapter 565 565
Chapter 566 566
Chapter 567 567
Chapter 568 568
Chapter 569 569
Chapter 570 570
Chapter 571 571
Chapter 572 572
Chapter 573 573
Chapter 574 574
Chapter 575 575
Chapter 576 576
Chapter 577 577
Chapter 578 578
Chapter 579 579
Chapter 580 580
Chapter 581 581
Chapter 582 582
Chapter 583 583
Chapter 584 584
Chapter 585 585
Chapter 586 586
Chapter 587 587
Chapter 588 588
Chapter 589 589
Chapter 590 590
Chapter 591 591
Chapter 592 592
Chapter 593 593
Chapter 594 594
Chapter 595 595
Chapter 596 596
Chapter 597 597
Chapter 598 598
Chapter 599 599
Chapter 600 600
Chapter 601 601
Chapter 602 602
Chapter 603 603
Chapter 604 604
Chapter 605 605
Chapter 606 606
Chapter 607 607
Chapter 608 608
Chapter 609 609
Chapter 610 610
Chapter 611 611
Chapter 612 612
Chapter 613 613
Chapter 614 614
Chapter 615 615
Chapter 616 616
Chapter 617 617
Chapter 618 618
Chapter 619 619
Chapter 620 620
Chapter 621 621
Chapter 622 622
Chapter 623 623
Chapter 624 624
Chapter 625 625
Chapter 626 626
Chapter 627 627
Chapter 628 628
Chapter 629 629
Chapter 630 630
Chapter 631 631
Chapter 632 632
Chapter 633 633
Chapter 634 634
Chapter 635 635
Chapter 636 636
Chapter 637 637
Chapter 638 638
Chapter 639 639
Chapter 640 640
Chapter 641 641
Chapter 642 642
Chapter 643 643
Chapter 644 644
Chapter 645 645
Chapter 646 646
Chapter 647 647
Chapter 648 648
Chapter 649 649
Chapter 650 650
Chapter 651 651
Chapter 652 652
Chapter 653 653
Chapter 654 654
Chapter 655 655
Chapter 656 656
Chapter 657 657
Chapter 658 658
Chapter 659 659
Chapter 660 660
Chapter 661 661
Chapter 662 662
Chapter 663 663
Chapter 664 664
Chapter 665 665
Chapter 666 666
Chapter 667 667
Chapter 668 668
Chapter 669 669
Chapter 670 670
Chapter 671 671
Chapter 672 672
Chapter 673 673
Chapter 674 674
Chapter 675 675
Chapter 676 676
Chapter 677 677
Chapter 678 678
Chapter 679 679
Chapter 680 680
Chapter 681 681
Chapter 682 682
Chapter 683 683
Chapter 684 684
Chapter 685 685
Chapter 686 686
Chapter 687 687
Chapter 688 688
Chapter 689 689
Chapter 690 690
Chapter 691 691
Chapter 692 692
Chapter 693 693
Chapter 694 694
Chapter 695 695
Chapter 696 696
Chapter 697 697
Chapter 698 698
Chapter 699 699
Chapter 700 700
Chapter 701 701
Chapter 702 702
Chapter 703 703
Chapter 704 704
Chapter 705 705
Chapter 706 706
Chapter 707 707
Chapter 708 708
Chapter 709 709
Chapter 710 710
Chapter 711 711
Chapter 712 712
Chapter 713 713
Chapter 714 714
Chapter 715 715
Chapter 716 716
Chapter 717 717
Chapter 718 718
Chapter 719 719
Chapter 720 720
Chapter 721 721
Chapter 722 722
Chapter 723 723
Chapter 724 724
Chapter 725 725
Chapter 726 726
Chapter 727 727
Chapter 728 728
Chapter 729 729
Chapter 730 730
Chapter 731 731
Chapter 732 732
Chapter 733 733
Chapter 734 734
Chapter 735 735
Chapter 736 736
Chapter 737 737
Chapter 738 738
Chapter 739 739
Chapter 740 740
Chapter 741 741
Chapter 742 742
Chapter 743 743
Chapter 744 744
Chapter 745 745
Chapter 746 746
Chapter 747 747
Chapter 748 748
Chapter 749 749
Chapter 750 750
Chapter 751 751
Chapter 752 752
Chapter 753 753
Chapter 754 754
Chapter 755 755
Chapter 756 756
Chapter 757 757
Chapter 758 758
Chapter 759 759
Chapter 760 760
Chapter 761 761
Chapter 762 762
Chapter 763 763
Chapter 764 764
Chapter 765 765
Chapter 766 766
Chapter 767 767
Chapter 768 768
Chapter 769 769
Chapter 770 770
Chapter 771 771
Chapter 772 772
Chapter 773 773
Chapter 774 774
Chapter 775 775
Chapter 776 776
Chapter 777 777
Chapter 778 778
Chapter 779 779
Chapter 780 780
Chapter 781 781
Chapter 782 782
Chapter 783 783
Chapter 784 784
Chapter 785 785
Chapter 786 786
Chapter 787 787
Chapter 788 788
Chapter 789 789
Chapter 790 790
Chapter 791 791
Chapter 792 792
Chapter 793 793
Chapter 794 794
Chapter 795 795
Chapter 796 796
Chapter 797 797
Chapter 798 798
Chapter 799 799
Chapter 800 800
Chapter 801 801
Chapter 802 802
Chapter 803 803
Chapter 804 804
Chapter 805 805
Chapter 806 806
Chapter 807 807
Chapter 808 808
Chapter 809 809
Chapter 810 810
Chapter 811 811
Chapter 812 812
Chapter 813 813
Chapter 814 814
Chapter 815 815
Chapter 816 816
Chapter 817 817
Chapter 818 818
Chapter 819 819
Chapter 820 820
Chapter 821 821
Chapter 822 822
Chapter 823 823
Chapter 824 824
Chapter 825 825
Chapter 826 826
Chapter 827 827
Chapter 828 828
Chapter 829 829
Chapter 830 830
Chapter 831 831
Chapter 832 832
Chapter 833 833
Chapter 834 834
Chapter 835 835
Chapter 836 836
Chapter 837 837
Chapter 838 838
Chapter 839 839
Chapter 840 840
Chapter 841 841
Chapter 842 842
Chapter 843 843
Chapter 844 844
Chapter 845 845
Chapter 846 846
Chapter 847 847
Chapter 848 848
Chapter 849 849
Chapter 850 850
Chapter 851 851
Chapter 852 852
Chapter 853 853
Chapter 854 854
Chapter 855 855
Chapter 856 856
Chapter 857 857
Chapter 858 858
Chapter 859 859
Chapter 860 860
Chapter 861 861
Chapter 862 862
Chapter 863 863
Chapter 864 864
Chapter 865 865
Chapter 866 866
Chapter 867 867
Chapter 868 868
Chapter 869 869
Chapter 870 870
Chapter 871 871
Chapter 872 872
Chapter 873 873
Chapter 874 874
Chapter 875 875
Chapter 876 876
Chapter 877 877
Chapter 878 878
Chapter 879 879
Chapter 880 880
Chapter 881 881
Chapter 882 882
Chapter 883 883
Chapter 884 884
Chapter 885 885
Chapter 886 886
Chapter 887 887
Chapter 888 888
Chapter 889 889
Chapter 890 890
Chapter 891 891
Chapter 892 892
Chapter 893 893
Chapter 894 894
Chapter 895 895
Chapter 896 896
Chapter 897 897
Chapter 898 898
Chapter 899 899
Chapter 900 900
Chapter 901 901
Chapter 902 902
Chapter 903 903
Chapter 904 904
Chapter 905 905
Chapter 906 906
Chapter 907 907
Chapter 908 908
Chapter 909 909
Chapter 910 910
Chapter 911 911
Chapter 912 912
Chapter 913 913
Chapter 914 914
Chapter 915 915
Chapter 916 916
Chapter 917 917
Chapter 918 918
Chapter 919 919
Chapter 920 920
Chapter 921 921
Chapter 922 922
Chapter 923 923
Chapter 924 924
Chapter 925 925
Chapter 926 926
Chapter 927 927
Chapter 928 928
Chapter 929 929
Chapter 930 930
Chapter 931 931
Chapter 932 932
Chapter 933 933
Chapter 934 934
Chapter 935 935
Chapter 936 936
Chapter 937 937
Chapter 938 938
Chapter 939 939
Chapter 940 940
Chapter 941 941
Chapter 942 942
Chapter 943 943
Chapter 944 944
Chapter 945 945
Chapter 946 946
Chapter 947 947
Chapter 948 948
Chapter 949 949
Chapter 950 950
Chapter 951 951
Chapter 952 952
Chapter 953 953
Chapter 954 954
Chapter 955 955
Chapter 956 956
Chapter 957 957
Chapter 958 958
Chapter 959 959
Chapter 960 960
Chapter 961 961
Chapter 962 962
Chapter 963 963
Chapter 964 964
Chapter 965 965
Chapter 966 966
Chapter 967 967
Chapter 968 968
Chapter 969 969
Chapter 970 970
Chapter 971 971
Chapter 972 972
Chapter 973 973
Chapter 974 974
Chapter 975 975
Chapter 976 976
Chapter 977 977
Chapter 978 978
Chapter 979 979
Chapter 980 980
Chapter 981 981
Chapter 982 982
Chapter 983 983
Chapter 984 984
Chapter 985 985
Chapter 986 986
Chapter 987 987
Chapter 988 988
Chapter 989 989
Chapter 990 990
Chapter 991 991
Chapter 992 992
Chapter 993 993
Chapter 994 994
Chapter 995 995
Chapter 996 996
Chapter 997 997
Chapter 998 998
Chapter 999 999
Chapter 1000 1000

Pisones. V. 29. Variare ... *prodigialiter*, monstrose. V. 32. *Aemilium circa ludum*, id est *gladiatorium*. Ibid. *Faber imus* in circo, vel potius in parte artis praecipua. Al. *unus*. V. 40. *Lecta potenter*, secundum vires delecta. V. 42. *Venus*, venustas. V. 45 sq. *In verbis* etiam etc., ad quae refertur utrumque pronomen sequentis versus. Hic priori tamen in Edd. vulg. praeponitur. V. 50. *Cinctutis*, ad militiam cinctis. Wenn nun gleich diese Ausgabe nicht alles das leistet, was man von einer kritischen und exegetischen Bearbeitung fordert, weil das ihre Bestimmung nicht ist, so sind doch die dem sehr correcten Texte beigefügten Zugaben dankenswerth, und gereichen nebst dem gefälligen Aeussern und dem sehr billigen Preise derselben zur Empfehlung.

Marci Annaei Lucani Pharsalia cum notis Casp. Barthii, Joh. Frid. Christii, Gottl. Cortii, Joh. Frid. Gronovii, Nic. Heinsii, Joh. Aloys. Martyni-Lagunae, Dan. Wilh. Trilleri aliorumque. Editionem morte Cortii interruptam absolvit Carol. Frid. Weber, Phil. Dr. et Gymn. Darmstad. Professor. Volumen secundum. Lipsiae, sumt. Hartmanni, 1829. 694 S. gr. 8.

Bei der Anzeige des 1sten Bandes (Rep. 1828, I. S. 208 ff.) ist schon von der Veranlassung und Einrichtung dieser Ausgabe, so wie von dem Werthe des Kortteschen Commentars, der hier zum ersten Male aus der Handschrift gedruckt erscheint und nicht nur für die Kritik und Erklärung des L., sondern auch für die latein. Sprachkunde und Literatur wichtig ist, hinlängliche Nachricht gegeben worden. Auch in diesem Bande, der die fünf letzten Bücher des L. umfasst, finden wir unsre Meinung über die Brauchbarkeit des Commentars (der über die beiden letzten Bücher nur kurz abgefasst ist) bestätigt, auch hier hat der Herausgeber dieselbe verdienstliche Mühe auf den Abdruck desselben durch Weglassung ganz überflüssiger Aeusserungen, Abkürzung der citirten Stellen, Einschaltung kleiner Erläuterungen, gewandt; der Druck ist ökonomisch eingerichtet, ohne das Auge des deutschen Lesers zu verletzen und den Geschmack des reichen Ausländers zu beleidigen; der Text ist mit grössern, wohl in die Augen fallenden Lettern gedruckt. Bis S. 528 geht der Text vom 6ten Buche an mit dem untergesetzten Commentar. S. 529

Digitized by Google

bis 555 ist Jo. Al. Martini-Lagunae Epistola ad — C. G. Heyne, Profess. Gotting. abgedruckt, mit seiner Einleitung zur zweiten Ausgabe (der Brief handelt von den Handschriften und Ausgaben des Luc. und dem grossen Apparat, den M. L. zusammengebracht hatte). Daran schliesst sich S. 555—64 desselben Locorum quorundam uberior declaratio et annotatio. S. 565. Desselben Epistola ad Car. Fred. Weberum (Herausgeber des Lucans bei G. Fleischer, zuerst abgedruckt auf Anordnung des Briefstellers ohne Vorwissen des Empfängers in Seebode's Krit. Schulbibliothek 1822, hier mit einigen Anmerkungen von Hrn. Pr. W. begleitet; zugleich ein Beitrag zur Kenntniss des Geistes und Charakters von M. L.). — S. 569 ff. Dissertatio Editoris de eo, quod summum est in Pharsalia. Schon in frühern Zeiten war man, wie S. 582 f. gezeigt wird, nicht einstimmig über den Zweck des Gedichts. Noch mehr ist diess bei den Neuern der Fall, deren Meinungen darüber prüfend angezeigt werden. Hr. W. beweiset, dass des Freiheit liebenden und alle Tyrannei hassenden Dichters Gesinnung und Neigung, nicht was den Cäsar betrifft, sondern in Ansehung des Nero, während der Abfassung des Gedichts, sich geändert habe, woraus auch der Unterschied der drei ersten Bücher (in welchen die Liebe zur Freiheit auf eine feine Art versteckt ist) und der sieben letzten erklärt wird. Denn die ganze Pharsalia scheint erst nach dem Tode des Dichters ans Licht getreten zu seyn und so konnte die Aeusserung seines Hasses gegen Nero ihm nicht schaden. »Lucanus, sagt Hr. W., eo consilio bellum civile carminis argumentum sibi sumsit, ut, in exponendis rebus arduis, generosis nobilium virorum animis et certamine pro libertate suscepto mentem suam atque sensa explicaret indeque solatia sibi hauriret.« S. 591 ist ein Iudex auctorum (auch der gelegentlich verbesserten oder erklärten Stellen), rerum et verborum (sehr vollständig) beigefügt. Wir haben die Vorrede des Herausgebers zu diesem Bande mit Nachträgen zu erwarten (denn der Buchbinder wird erinnert, diesen Theil nicht eher zu binden, bis sie nachgeliefert sind), und wir hoffen eben so gewiss, sie bald zu erhalten, als wir dieser Ausgabe recht viele Freunde und Leser wünschen. Der Philolog kann sie, neben dem eignen Commentar des Herausg. in der ersten Ausgabe, nicht entbehren.

Act, 1855, 18 & 19 Vict. c. 55, and the Act of the Legislature of Victoria, 19 Vict. No. 15, and the Act of the Legislature of Victoria, 20 Vict. No. 1, and the Act of the Legislature of Victoria, 20 Vict. No. 2, and the Act of the Legislature of Victoria, 20 Vict. No. 3, and the Act of the Legislature of Victoria, 20 Vict. No.

mehrte Auflage. Leipzig und Merseburg, Klein's literar. Compt. XX. 1312 S. gr. 8.

Mit jeder neuen Auflage hat diess vor zehn Jahren begonnene Werk an Umfang, Reichthum und Genauigkeit gewonnen, jetzt vorzüglich. Zwar ist nur ein Zeitraum von kaum fünf Jahren zwischen der zweiten und dieser Ausgabe verflossen, ein Zeitraum, der allerdings nicht gross ist, wenn man erwägt, dass ein solches Werk nur durch mehrjährige Erfahrung und Prüfung und vielseitige Beiträge vollkommener werden kann, und der unermüdet thätige Herausgeber gesteht selbst, dass er es »bei Mangel an der nöthigen Musse und bei vielfachen Störungen in seinen Amtsverhältnissen keiner ganz durchgreifenden Umarbeitung unterwerfen konnte, um es dem Ziele, welches ihm vorschwebte, noch näher zu bringen.« Inzwischen sind ihm doch (freundliche und unfreundliche) Belehrungen zugekommen, von denen er willig zur Verbesserung seiner Arbeit Gebrauch gemacht hat, er hat noch mehr mit rastlosem, durch gereifte Einsicht geleiteten, Eifer fremde Werke und Beiträge und eigne Forschungen und Erfahrungen zur Vervollkommnung derselben benutzt, so dass er mit Recht behaupten kann: »sie gebe mehr (und Richtigeres, setzt Ref. hinzu), als alle bisher erschienene Arbeiten dieser Art. Folgendes gibt er selbst darüber an: 1. die Zahl der deutschen Artikel ist beträchtlich vermehrt; der erste Theil enthält gegen 800 neu aufgenommene Artikel; dagegen sind manche veraltete, gemeine, unnöthige Ausdrücke weggeblieben; 2. sind die Bedeutungen der deutschen Artikel, wo es nöthig schien, genauer geordnet und berichtigt; 3. vorzüglich der synonymische Unterschied sowohl der deutschen als der latein. Ausdrücke weit häufiger als vorher, nach den bisherigen Vorarbeiten und einzelnen grammatischen Schriften und Bemerkungen, für das Bedürfniss der Schuljugend angegeben; 4. ist besonders auch die Phraseologie theils berichtigt, theils sehr bereichert, mit Weglassung eines Theils der frühern, mit Benutzung der vorzüglichsten Ausgaben röm. Classiker, neuer latein. Werke und grammatischer Schriften und Unterstützung mancher Gelehrter und Beförderer, deren Namen S. XVI. XVII. genannt sind, mit Warnung vor unlateinischen Wörtern und Redensarten. Die botanischen und medicinischen Artikel hat Hr. Dr. Wallroth zu Nordhausen

Tuesday, March 1

Tuesday, March 1

Tuesday, March 1

im ersten Bändchen: aber wer könnte diese wirklich schönen Aeusserungen seines Sinnes und Wesens ohne herzliche Theilnahme lesen? und es fehlt dabei auch nicht an mancherlei lebhaften Schilderungen dessen, was er in London erfahren, besonders, womit er die ängstliche Gattin aufrichten, die liebende erfreuen konnte; auch manche sonstige, wahrhaft anziehende Notiz wird beigebracht. Dass er der Gattin die trüben, schmerzlichen Erfahrungen, die er in London gleichfalls machte, verschweigt, so lange es nur möglich war, und auch zuletzt sie nur errathen lässt, nicht schildert; dass er Anfangs auch, wie Jeder, der vom Festlande zum ersten Male, und zu irgend Etwas, das die Menge in heftige Bewegung setzt, nach London kömmt, gar Manches viel höher aufnahm, als es zu nehmen war, bis ihm dann später die Täuschung um so schmerzlicher einleuchtete: dies, und mehreres Verwandte, werden Leser, die an dem lieben Manne Theil nehmen und selbst nicht ohne Kenntniss der Verhältnisse sind, leicht hinzudenken. — Unter den gesammelten und hier wieder abgedruckten Aufsätzen W's — sie betreffen sämmtlich nicht unbedeutende Gegenstände seines Fachs — scheinen uns die, nach Verhältniss, bald kürzern, bald längern Betrachtungen über sämmtliche, bis 1820 von ihm in Dresden neu in die Scene gesetzten und aufgeführten Opern, das Anziehendste und auch das Lehrreichste. W. kündigte damit eine jede solche Oper vor der Aufführung dem örtlichen Publicum an, und sein ganzes Bemühen ging dahin, in den Stand zu setzen oder zu erleichtern, dass jedes solche Werk ohne Vorurtheil für oder wider, nach seiner Gattung, seiner Art, seinem Style und gesammtem Zwecke, richtig aufgefasst, dass ihm sein Recht, und dem Zuschauer ein vermehrter und edlerer Genuss würde. Er führte dies nicht nur mit vielem Geiste und ausgezeichneten Kenntnissen, sondern auch im freundlichsten, gefälligsten Tone, und selbst mit möglichster Schonung eingewurzelter Schwächen der Mehrzahl im Publicum, wahrhaft musterhaft aus. Darum, und weil ein jeder Sachverständige zugeben wird, dass für ein gemischtes Theater-Publicum, nicht nur was die Oper, sondern auch, was das Schauspiel betrifft, gar nichts Nützlicheres und Förderndere gethan werden kann, als was hier W. für jene that, muss man um so mehr beklagen, dass man erfährt, der wackere Mann sey dennoch dafür gemissdeutet, geneckt, un-

Digitized by Google

Von den Univv. der zweiten Substitution haben noch keine Erklärungen eingehen können. Die Vorrede enthält noch einige Bemerkungen über die verschiedenen Ansichten und Urtheile von dieser Stiftung.

Kurze Nachricht über die Entstehung, den Fortgang und die jetzige Einrichtung der Armenschule in Leipzig. Zum Andenken an ihr 25jähriges Bestehen, von Gottlob Kunath, Oberlehrer an der Armenschule. Leipzig 1829. *in* 4. *bei Cnobloch.*

Ungegründete Nachrichten und unbesonnene Urtheile über das Leipziger Schulwesen, in einer zu Zwickau erscheinenden Zeitschrift, wo mehrere dergleichen angetroffen werden, der *Biene*, haben den Vfr. gegenwärtiger Schrift veranlasst, auf den ersten sechs Seiten jene Verunglimpfungen, die auch von diesem und jenem Journalschreiber nachgesprochen worden sind, zu widerlegen, und nicht nur die vielen öffentlichen und 18 concessionirten Privatschulen in Leipzig und die Sorge für das Schulwesen zu erwähnen, sondern auch zu erinnern, dass von den 10729 Kindern von 1 — 14 Jahren, die unter den 39521 Einwohnern nach der Consumenten-Liste vom J. 1828 sich befinden, nicht 8000 schulfähige angenommen werden können, dass in den öffentlichen Schulen in der neuesten Zeit jährlich gegen 4000, in den Privatschulen gegen 1500 Kinder, nach einer andern Nachricht im J. 1828 5380 Schüler wirklich unterrichtet worden sind, wozu noch andere, die häuslichen Privatunterricht erhielten, kommen; auch andere Vorwürfe oder Forderungen kräftig zu beantworten. Von S. 9 an wird die Geschichte der 1803 gegründeten, 1804 mit 156 Knaben und 108 Mädchen eröffneten, 1820 mit einem neuen Schulhause, 1824 mit einem grössern versehenen, durch freiwillige Beiträge unterstützten, jetzt bis auf 1150 Zöglinge angewachsenen und immer vervollkommneten Armenschule mitgetheilt. Seit 1825 bildet sie ein geschlossenes Ganze, bestehend aus 14 Classen, 7 Knaben- 7 Mädchenclassen, die parallel neben einander stehen, hat 11 Lehrer und 4 Lehrerinnen für weibliche Arbeiten und einen Lehrer und Werkmeister bei der Papparbeit-Anstalt für Knaben. Die Lehrgegenstände, Stunden, Aufnahme, Disciplin u. s. f. werden genau angegeben. In den 25 Jahren sind 4158 Kinder aufgenommen worden.

Digitized by Google

Lord Byron — Miscellaneous. 75

verstossen, so sollte sich der Staat der unnützen und verderblichen Mühe der Taxen in dem überheben, was, zum Gebiete der Freiheit gehörig, immer die herrlichsten Früchte trägt, wenn man diese ehrt und sie als den Augapfel Gottes betrachtet.« Die ausführliche, theoretische und praktische Belehrung über das Brodbacken geht vom Getreide, den ihm oft beigemischten Sämereien des Unkrauts, den mit dem Getreide getriebenen Betrügereien, dem Reinigen und Mahlen desselben, der Bereitung des Sauerteigs aus; hierauf wird das Verfahren beim Brodbacken, S. 10 f., kurz angegeben und dann ausführlicher erläutert nach allen einzelnen, dabei zu befolgenden, Regeln. S. 27 ff. ist ein Auszug aus Colquhoun's Untersuchungen über das gewöhnliche Verfahren bei dem Brodbacken mitgetheilt, worauf, S. 32, die chemische Untersuchung der Beschaffenheit der Brodgährung folgt, die mehrere sehr tief eingehende Bemerkungen enthält, denen noch in Noten (S. 56. 63 f.) andere von Lenormand und Hofr. Vogel beigefügt sind in Betreff der chemischen Natur des Brodes. S. 66 ff. Ueber gewisse Verfahrungsweisen, elastische Flüssigkeiten ohne Brodgährung in den Teig zu bringen (namentlich den Gebrauch des basisch-kohlensauren Ammonium's, über den Butterteig, über Betrügereien der Bäcker). Beim Schlusse findet man noch (S. 76) Percy's und Vauquelin's Angaben der nährenden Bestandtheile in den verschiedenen Nahrungsmitteln, und ein Recept zu einem vortrefflichen Pfefferkuchen. So viele Belehrungen werden also alle diejenigen, denen schon der Titel diese Schrift empfiehlt, darin antreffen.

Die Staatsärzte, oder was ist zu thun, um bessere Zeiten herbeizuführen? Leipzig 1818. *Exp. des europ. Aufs. IV.* 33 *S. gr.* 8. 6 *Gr.*

Der Vorredner hat nichts über den Verf. dieser Schrift, sondern nur über die Wichtigkeit ihres Inhalts Einiges gesagt; die Einleitung aber des Verfs. erzählt, dass er auf das 90ste Jahr losschreite und in diesem langen Lebenslaufe die Welt und das Menschengeschlecht unaufhörlich beobachtet und die wichtigsten Erfahrungen gesammelt habe, auch unparteiisch und durch keine Dienstverhältnisse gefesselt sey u. s. f. seine Vorschläge an einen Staatsminister geschickt, aber sie mit der Weisung zurückerhalten habe, es sey unschicklich, über solche Angelegenheiten in einem ironischen

Digitized by Google

Tone zu schreiben. Dieser herrscht nun in dem gleichfolgenden Aufsatze über die Eigenliebe und den Schulunterricht, als (angebliche) Quellen aller Noth unsrer Zeit. Ernsthafter ist die eigentliche Behandlung der Fragen (S. 17): Wie heilt man die Gebrechen unsrer Zeit und beugt den Gefahren derselben vor? 1. durch Besserung der Völker von Grund aus und ihres Zustandes mittels der Gesetzgebung, Staatsverfassung und rechtmässigen Freiheit; 2. durch Wegräumung von Gebrechen, Misbräuchen und Ungerechtigkeiten aus früherer Zeit. Was darüber gesagt wird, ist zwar nicht neu, aber immer sehr beherzigungswerth.

Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Berlin im Jahre 1828 kritisch beleuchtet. Leipzig, Brockhaus, 1828. 58 *S. kl.* 8.

Dieser Aufsatz war eigentlich für die Blätter für literar. Unterhaltung bestimmt, aber zu lang, als dass er in ihnen hätte Platz nehmen können. Der Vf. gibt, nach allgemeinen Betrachtungen über den gegenwärtigen Standpunct unsrer physischen und physiologischen Wissenschaft und über die Entstehung und den Zweck des 1822 gestifteten Vereins von Naturforschern und Aerzten, S. 10 ff., einen umständlichen Bericht über das, was er bei der vorjährigen Berliner Versammlung selbst gesehen und gehört hat, mit eingeschalteten scharfen Bemerkungen über die einzelnen Vorträge und deren Inhalt und Styl, nach den Classen der Wissenschaften, denen diese Vorträge angehörten, geordnet. Darauf folgt, S. 30 ff., die Beschreibung der, noch reichhaltigern, Verhandlungen der einzelnen Sectionen (der medicinischen, zoologischen, botanischen, mineralogischen, physisch-geographischen, anatomisch-physiologischen) und besondern Versammlungen und der dadurch gewonnenen Ansichten und Bereicherungen für das Gesammtgebiet der Naturkunde; S. 38. die Darstellung des Ganges der Gesellschaft, der gefassten Beschlüsse, der überreichten Schriften, der Verhandlungen wegen einer neuen Ausgabe von des Plinius Naturgeschichte und Vergleichung von Handschriften derselben, der gethanen Vorschläge, der gesellschaftlichen Mahlzeiten (ein dabei ausgeführtes Lied: Den Naturforschern im Exercierhause, ist S. 47 abgedruckt) und anderer Feste. Mit allgemeinen Ansichten über diese Versammlung und das durch sie Gewonnene und Nichtgewonnene und mit Wün-

schen für die künftigen Versammlungen schliesst dieser interessante Aufsatz.

Kurze Erläuterungen und Berichtigung der Irrthümer, welche in der biographischen Skizze des Königl. Preuss. Generals der Cavallerie, Frhrn. von Thielmann, herausgegeben von R. von Hüttel, Kön. Preuss. Rittmeister im grossen Generalstaabe, bis zu des Generals Uebertritt zu den Truppen der hohen Alliirten im J. 1813 enthalten sind, von Louis de l'Or, Mitgl. mehr. gel. Gesellsch. Dresden und Leipzig, Arnold. Buchh. 1829. 44 S. 8. brosch.

Hr. Rittm. v. Hüttel war früher Adjutant des Gen. v. Thielmann und es wird in gegenwärtiger Schrift behauptet, eben dieses Verhältniss habe ihm nicht erlaubt, die Wahrheit treu niederzuschreiben und er habe auch nicht nach guten Quellen geforscht, vornemlich in Ansehung seines Benehmens in Torgau. Es wird daher im Fortgange der Schrift (die manche Angabe der Hüttel'schen berichtigt, wie das Geburtsj. Th's, hier 27. April 1765 angegeben), besonders die Geschichte des Feldzugs des Obersten und Generaladjutanten Thielmann gegen den Herzog von Braunschweig 1809 und den Gen. am Ende genauer erzählt, sowohl Hr. v. Hüttel als insbesondere der verst. Freihr. v. Th. hart angeklagt, und am Schlusse ist eine zum Theil ungünstige Schilderung des Verstorbenen beigefügt. Wahrscheinlich wird diese Schrift nicht unbeantwortet bleiben.

Schullehrer-Spiegel zur Lehr' und Warnung. Von dem Herausgeber der Literaturzeitung für Deutschlands Volksschullehrer. Ilmenau 1828, Voigt. VI. 143 S. in 16.

Gewiss ist, was der Vfr. in der Einleitung bemerkt, dass das wahre innere Heil der Volksschulen von dem Stande der Volksschullehrer selbst ausgehen müsse. In dieser Hinsicht theilt er hier 10 Gemälde von Volksschullehrern und Aeusserungen in ihrem Namen mit, die zur Belehrung, zur Nachahmung, zur Warnung dienen mögen. Es sind: S. 1. Gotthold Müller, der beinahe ein halbes Jahrhundert das mühselige Amt eines Mädchenschullehrers gewissenhaft und nützlich verwaltete; S. 24. Wilh. Norberg, der in einem wohleingerichteten Seminarium seine Vorbildung zum Schullehrerstande erhalten hatte, aber durch seine Verbindung mit einer

Tuscarora, Miss Brady, 79
Tuscarora, Miss Brady, 79
Tuscarora, Miss Brady, 79

des Worts *ambitio* im guten Sinne, σεμνότης, gravitas, und der Ausdrücke: *vita tristior*, *tristitia*, Ernst, abgemessenes Verhalten) und I, 40, 142. (über *et* für etiam, auch bei Cicero, was Hr. J. von einer Auslassung eines zweiten Satzes mit *et* ursprünglich herleitet). Gelegentlich wird Billerbecks Commentar über diese Bücher mit Recht getadelt, ein kleiner Nachtrag zu zwei Stellen in dem vom Hrn. Vfr. herausgegeben Alexander des Lucianus (c. 48 und c. 53) mitgetheilt (S. 17), auch dem Urtheile Frotscher's über Quint. Inst. Or. X, 1, 16. beigepflichtet (S. 20).

b. Journalistik.

Minerva. Ein Journal histor. und polit. Inhalts, von Dr. Friedr. Alex. Bran. 149ster Band. Januar bis März 1819. Jena, Brun'sche Buchh. 506 S. 8. 3 Rthlr.

Januar: S. 1—104. Die letzte Regierungsperiode Napoleons, nach den Memoiren des Herzogs von Rovigo (der immer Napoleon in Schutz nimmt) — die Nachrichten fangen vom Ende 1813 an, fortgesetzt im Februar, S. 226—247, beschlossen im März. S. 105—111. Der Prinz Gustav von Schweden, geb. 9. Nov. 1799, der seine Ansprüche auf den schwed. Thron nicht aufgibt; (der Vfr. schlägt vor, ihn dafür durch die Moldau und Wallachei zu entschädigen). S. 111—122. Stellung der Russen gegen die Türken (dass diese Stellung im nächsten Frühjahre drohender und furchtbarer für die Türkei seyn wird als jemals). Es befindet sich nun ein Appendix bei diesem St. Er enthält 1. Literarisches, S. 133. aus Leo's Gesch. von Italien (beiläufig, dass der jetzige P. Leo Vögel schiesst) über Gregor VII., aus Pfister's Geschichte der Deutschen (über Heinrichs IV. Verworfenheit); S. 135. von des Dr. Eichmann Schrift: Der Legationssecretär (R. der in Paris vergiftet worden seyn soll) oder die Cabalen geheimer Katholiken und Jesuiten in Deutschland, Stuttg. — S. 140. Schiller und Göthe, ihre Eigenthümlichkeiten und gegenseitigen Beziehungen (aus ihrem Briefwechsel). — 2. Geschichtliches: S. 149. merkwürdiges Zusammentreffen der Kaiserin Marie Louise mit der Prinzessin Karoline von Wales, aus Baussets Memoiren 3tem und 4tem B.; S. 157. Erste Nachricht in Wien von der Abfahrt Napoleons von El-

Digitized by Google

ba, ebendaher. 3. Politisches: S. 159. Stand der Parteien in Grossbritannien, aus dem Westminster Review. 4. Staatswirthschaftliches: S. 164. (Vermuthete) Folgen des Casseler Handelscongresses. — S. 166. Die Canadischen Balkenschiffe. 5. Vermischtes: S. 169. (Unter andern, S. 176, das Fortschreiten der Publicität in Deutschland). — *Februar:* S. 177 — 226. Das Trinkwasser und die Mauern von Constantinopel, aus dem Reisewerke des Hrn. *Walsh* (das nun schon übersetzt ist). S. 248 — 259. Ueber die Wiederherstellung Armeniens, aus einem noch ungedruckten Werke Auszug (politische Betrachtungen). S. 260 — 69. Don Miguel von Portugal im J. 1824 (wo er schon war, was er jetzt ist — aus der Histoire de Jean VI. Roi de Portugal, Erzählung der Ereignisse am 30. Apr. 1824 zu Lissabon, wo Miguel und der franz. Gesandte, jetzt Seeminister, Hyde de Neufville, die Hauptrollen spielten). S. 269 — 288. Die königl. Familie von Spanien während ihres Aufenthalts in Rom aus de Bausset Mémoires T. IV. (sehr unterhaltend, auch von der verwitw. Königin von Etrurien, die ins Kloster musste, statt einen Gemahl zu erhalten). Appendix, S. 289. Literarisches (eine Gallerie von Gaunern und Dieben, von Eberhardt beschrieben; Einiges aus des Superintend. Teuscher Geschichte der Stadtschule zu Buttstadt — das Theater der Hindu S. 295, persiflirt — die Hamburger neuen dramaturgischen Blätter S. 301). S. 305. Geographisches (ausführl. Bericht einer Special-Commission über die Reise des Hrn. August Callié im Innern von Africa an die geogr. Gesellschaft in Paris, vom 27. Nov. 1828. — S. 328. Die Minen in Mexico (und ihre Ergiebigkeit) S. 326. Statistisches. Die neue russische Anleihe von 13 Mill. holl. Gulden bei Hope in Amsterdam. S. 329. Drei religiöse Hauptsecten in Abyssinien (nach englischen Missionarien). — S. 329. Graaberg über den Handel von Tripolis in Africa. S. 333. Die (402) Mitglieder des Oberhauses in Grossbritannien. — S. 334. Vermischtes (grössern Theils unbedeutend). S. 340. Correspondenz (aus Dresden — viel Halbwahres und manches Unrichtige). — *März:* S. 353. Historische Skizze von Carl I., Könige von England (aus: Historical sketches of Charles the First, Cromwell, Charles the II. and the principal personnages of that period, including the King's trial and execution etc. etc. etc. By *W. D. Fellowes*, Esq. London Murray, 1828. LXXVI und 430 S. in 4. mit 50

Digitized by Google

Mengen M und M' gleichmächtig, wenn es eine Abbildung φ gibt, die M in M' und M' in M abbildet, d. h. wenn φ jedem Element m von M ein Element m' von M' und jedem Element m' von M' ein Element m von M zuordnet, so daß $\varphi(m) = m'$ und $\varphi(m') = m$ ist. Diese Definition ist offenbar symmetrisch in M und M'. Ferner ist jede Menge gleichmächtig mit sich selbst, denn die Identität $\varphi(m) = m$ bildet M in sich ab. Endlich ist, wenn M gleichmächtig mit M' und M' gleichmächtig mit M'' ist, M gleichmächtig mit M'', denn wenn φ M in M' und ψ M' in M'' abbildet, so bildet $\psi(\varphi(m)) = m''$ M in M'' ab. Wir haben also die Relation der Gleichmächtigkeit als eine Äquivalenzrelation erkannt.

Wir können nun die Mächtigkeit einer Menge M definieren als die Gesamtheit aller mit M gleichmächtigen Mengen. Diese Definition ist aber nicht brauchbar, denn es gibt keine Menge, die alle mit M gleichmächtigen Mengen enthält. Wir müssen daher einen Ausweg suchen, um die Mächtigkeit einer Menge M als Menge definieren zu können. Dies gelingt mit Hilfe des Begriffes der Ordinalzahl.

Wir nennen eine Menge M wohlgeordnet, wenn eine Relation $<$ zwischen je zwei Elementen m, n von M definiert ist, so daß gilt:

1. Für je zwei Elemente m, n von M gilt genau eine der Relationen $m < n$, $m = n$, $n < m$.
2. Aus $m < n$ und $n < p$ folgt $m < p$.
3. Jede Teilmenge T von M besitzt ein Element t, so daß $t < x$ für alle x von T mit $x \neq t$.

Eine Ordinalzahl ist nun eine Menge, die wohlgeordnet ist und deren Elemente wieder Ordinalzahlen sind. Wir können zeigen, daß es zu jeder Menge M eine Ordinalzahl α gibt, so daß M gleichmächtig mit α ist. Wir können ferner zeigen, daß es zu jeder Ordinalzahl α eine Ordinalzahl α' gibt, so daß α nicht gleichmächtig mit α' ist. Wir können endlich zeigen, daß es zu jeder Ordinalzahl α eine kleinste Ordinalzahl α' gibt, so daß α nicht gleichmächtig mit α' ist. Diese Ordinalzahl α' nennen wir die Mächtigkeit von α. Wir können nun die Mächtigkeit einer Menge M definieren als die Mächtigkeit einer mit M gleichmächtigen Ordinalzahl α. Diese Definition ist brauchbar, denn sie ist unabhängig von der Wahl der Ordinalzahl α.

Wir können nun zeigen, daß es zu jeder Menge M eine Menge M' gibt, so daß M nicht gleichmächtig mit M' ist. Wir können ferner zeigen, daß es zu jeder Menge M eine kleinste Menge M' gibt, so daß M nicht gleichmächtig mit M' ist. Diese Menge M' nennen wir die Mächtigkeit von M. Wir können nun die Mächtigkeit einer Menge M definieren als die Mächtigkeit einer mit M gleichmächtigen Menge M'. Diese Definition ist brauchbar, denn sie ist unabhängig von der Wahl der Menge M'.

Wir können nun zeigen, daß es zu jeder Menge M eine Menge M' gibt, so daß M nicht gleichmächtig mit M' ist. Wir können ferner zeigen, daß es zu jeder Menge M eine kleinste Menge M' gibt, so daß M nicht gleichmächtig mit M' ist. Diese Menge M' nennen wir die Mächtigkeit von M. Wir können nun die Mächtigkeit einer Menge M definieren als die Mächtigkeit einer mit M gleichmächtigen Menge M'. Diese Definition ist brauchbar, denn sie ist unabhängig von der Wahl der Menge M'.

Antiquités romaines des pays limitrophes du Haut-Rhin, par Golbéry, gr. Fol. (von Bähr angezeigt). S. 103. Dr. A. H. van de Boon Mesch disput. geologica de incendiis montium igni ardentium insulae Javae eorumdemque lapidibus. Lugd. Bat.

Allgemeine akademische Zeitschrift für das gesammte Leben auf Hochschulen. In zwanglosen Heften. Istes Heft. Ausgegeben im Januar. München 1829, *Fleischmann.* 72 *S. gr.* 8. 8 *Gr.*

Diese Zeitschrift, zunächst für den Studirenden, aber auch für den akad. Lehrer und für Jeden, welcher den jetzigen Zustand der Hochschulen will kennen lernen, bestimmt, *soll* ein unparteiisches, von Mässigung und Liebe zum wahrhaft Bessern beseeltes Organ für öffentliche Meinung über alle Gegenstände, welche im Interesse der Hochschulen liegen, werden. Das *kann* sie werden und es ist zu wünschen, dass sie es wird. Sie wird es nicht werden, wenn *jede* Partei sich darin geltend machen darf, keinen Ansichten, auch den irrigsten, nicht, die Aufnahme versagt wird. Polemisch kann sie dann allenfalls werden. Sie soll Abhandlungen, Beurtheilungen der Literatur, Correspondenznachrichten und Notizen über Wissenschaft, Kunst und geselliges Leben auf Hochschulen enthalten. Davon in diesem Hefte Folgendes: I. Abhh. S. 9 — 14. Ueber Universitäten und Studienfreiheit, den wissenschaftlichen Anforderungen gegenüber, mit Berücksichtigung der neuesten Angriffe auf dieselben (viel zu kurz und oberflächlich für die Wichtigkeit des Gegenstandes). S. 15 — 37. Die heutigen Studenten (verschieden eingetheilt und mit den in der Comment-Sprache gebräuchlichen Benennungen und Wörtern bezeichnet; insbesondere wird gehandelt 1. von den Vereinen oder zwei, einander entgegen stehenden Parteien, den Landsmannschaften S. 19 — 24, und den Burschenschaften S. 24 — 33, den bessern und den weniger moralischen; 2. von dem Stande der Obscuranten (nicht zu Vereinen gehörenden, von denen 3 Classen angenommen werden). S. 33 ff. Zuletzt sind noch Bedingungen des Besserwerdens angegeben. Diese Abh war eingesendet. II. Recensionen: der Schriften von Stephani und Paulus über die Duelle; S. 59. der Schrift Deutsche Jugend in weiland Burschenschaften und Turngemeinden u. s. f., Magdeb. 1828 (Vertheidigung der Studirenden gegen die ihnen von Joh. Wit, genannt v

Digitized by Google

Dörring und Maj. v. Lindenfels gemachten Beschuldigungen). S. 61. Frhr. v. Maltitz: der alte Student, dramatische Kleinigkeit in 2 Acten. III. S. 64. Correspondenznachrichten, nebst literarischen, journalistischen und historischen Notizen. Dieser Abschnitt muss und wird hoffentlich in Zukunft zuverlässiger und reichhaltiger werden. Am interessantesten ist das Verzeichniss von 31 hohen Schulen (aber nicht Hochschulen) in den Verein. Staaten von Nordamerika (aus Lips Statistik von Amerika), S. 68 f.

c. Akademische Schriften.

Joannis van Voorst Oratio, qua memoriam beneficiorum Dei, in munere publico, cum ecclesiastico tum academico, per decem lustra feliciter gesto, in se collatorum, solemniter celebravit, die XI. Octobr. MDCCCXXVIII. Lugduni Batav. ap. Luchtmans, 1828. 52 *S. gr.* 8.

Mit eben so echt religiöser Gesinnung als ungeheuchelter Bescheidenheit sagt der ehrwürdige 70jährige Theolog, den auch das Ausland als Lehrer und Schriftsteller verehrt, in dem Vorworte: »Sincero laudes Dei palam celebrandi desiderio satisfacere volui, tametsi id non nisi tenui et imbecilli oratione a me praestari posset.« Aber kraftvoll ist die Lobpreisung der göttlichen Vorsehung, deren Wohlthaten der Vfr. erst in seinen amtlichen Verhältnissen und Schicksalen vom 11. Oct. 1778 an, wo er Prediger einer kleinen Dorfgemeinde zu Hall in Geldern bei Zütphen wurde, die er aber nur 20 Monate lang erbauete, später in der Verwaltung der theol. Professur zu Franecker seit 1788 und vornehmlich in Leiden seit 1799, dann bei verschiedenen einzelnen Verhältnissen, Ereignissen, Gefahren (auch er war in der Jugend schwächlich, erstarkt in reifern Jahren), rühmt; gefühlvoll der Ausdruck von Gesinnungen der Dankbarkeit und Freundschaft gegen ehemalige Lehrer, Zuhörer, Collegen in verschiedenen Stellen; belehrend die Darstellung seiner fortschreitenden Bildung; ermunternd für junge Theologen die herzliche Anrede an sie; wichtig für die theol. Literargeschichte die Aufführung seiner gelehrten Arbeiten nebst manchen eingestreueten Notizen und Bemerkungen. Einzelne Anmerkungen zur Erläuterung mehrerer Stellen der Rede sind S. 45 ff.

Sunday after Ascension Day.

Thy Spirit, Lord, restore;
Are not Thy mercies sure?
Is not Thy truth the same?
Hath Jesus changed His name?
Or can He love us less,
Now He is watching o'er
His throne of righteousness,
Than when He bled before?

Then is the day of grief
Our season meet for prayer?
Lord, grant us true relief
In Thine own way, and there!
Melt our rebellious will,
And teach our hearts to feel
Thy sorrows, Lord, until
Our selfish griefs we heal.

So shall the passing storm
Work for our final rest,
Like night, which makes the form
And rounds the symmetry
Of rising beauty's breast,
Or modest eventide,
Which only serves to hide
Blushes at Christ denied.

auch mehrere Rectoren zugleich, meist drei, so wie es auch eigentlich vier Universitäten daselbst gab. Dann wird die Verfassung der deutschen Universitäten und die Erhöhung der Rectorwürde in denselben durch Ertheilung der Gerichtsbarkeit und andere Verhältnisse und ihr Einfluss auf die Erhaltung der Würde der Universitäten selbst gerühmt und zuletzt gezeigt, welches Ansehen, welche Vortheile die Universität zu Jena dadurch erhielt, dass die Herzoge der Ernestin. Linie selbst das Rectorat derselben übernahmen. Hoc quantum sit (sagt der Redner) et quid faciat ad dignitatem academiarum sustinendam, hoc inprimis tempore reputare decet, quo valde verendum est, ne dignitas illa aut per invidiam et importunitatem adversariorum aut per ipsam doctorum quorundam academicorum tarditatem paullatim collapsa dilabatur.« Eingestreuete, seltne, geschichtliche und literärische Notizen kann Ref. nicht ausheben. — Von demselben Gelehrten sind auch in den vorigen Jahren drei Ergänzungsschriften einer frühern Abh. (vom J. 1819) über eine zu Trier aufgefundene Inschrift herausgegeben worden:

Dissertationis de inscriptione arenaria Trevericis nuper reperta Supplementum I. edidit Dr. Henr. Car. Abr. Eichstadius etc. (Jena 1827). 11 S. in 4. Supplementum II. (August 1828). 13 S. in 4. Supplementum III. (Einladungsschr. zur Feier des Rectorats von Sr. K. H. dem Grossherzoge am 1. Nov. 1828). 13 S. in 4.

Der Hr. Vfr. erhielt erst, nachdem er die erste, im Repert. 1819, III. S. 250, angezeigte, Abh. geschrieben hatte, das zur Erläuterung der Inschrift nützliche Buch des Franz Anton Vitale, und dann haben Hr. Prof. Heinrich zu Bonn (in Quednow's Beschreibung der Alterthümer in Trier, 1820 auch in Brewer's Vaterländischer Chronik 1825) und Hr. Prof. Friedr. Lehne in der Mainzer Zeitung 1820 diese Inschrift behandelt. Beide stimmen mit Hrn. E. in der Lesart: Arenariorum consistentium und in der Erklärung, dass Fechter, die im Kampfe fest standen und also nicht gefallen waren, zu verstehen sind, überein; in der Erklärung der übrigen Wörter und Siglen weichen sie von ihm und von einander ab; aber Hr. L. hat 1825 eine neue und zwar folgende Erklärung bekannt gemacht: »Zur Ehre des göttlichen Hauses (Domitians) weiht diese Ara dem Schutz-

geiste der, in der Augustischen Pflanzstadt der Trevirer bestehenden Gesellschaft der Sandgraber Axillius Avitus, auch Sacruna genannt. Hr. E. (der S. 7 f. auch das Wort *status* erläutert) hat nun diese Erklärung des Steins, auf welchem ARE — RIORUM deutlich zu lesen ist (nicht ARE — PIORUM, wodurch auch alle Deuteleien von Piorum wegfallen), stückweise geprüft. Es wird hier nachgetragen, dass schon Muratori das Wort arenarius nicht von Fechtern, sondern von solchen, welche für römische Fabriken das erforderliche Material lieferten, erklärt hat, dass Saxe ihm beigestimmt hat, dass Domenico Giuseppe Scutillo in dem: De collegio gladiatorum seu in geminas inscriptiones gladiatorias ef fossas Commentarius una cum inscriptionis Sepulcrali illustratione, Rom 1756, 4. sich dagegen erklärt, Francesco Antonio Vitale aber: in binas veteres inscriptiones, L. Aurelii Commodi Imp. aetate positas, Romae recens detectas dissertatio, qua gladiatorum materia fer tota enucleatur, Rom. 1763, 4. die Murator. Meinung heftig vertheidigt hat. Aus dieser letztern Schrift ist (ausser Proben der ungrammatischen Latinität des Vfs S. 9) das Hauptsächlichste, was den Gegenstand selbst angeht, mitgetheilt. Der Ausdruck arenarius kömmt (da die Lesart in einem Bruchstücke des Lucilius zweifelhaft ist) in dem guten Zeitalter der Römer gar nicht vor. Die Triersche Inschrift setzt Hr. E. ins 2te Jahrh vor Chr. Geb. Das Amphitheater muss erbaut worden seyn, nachdem Trier eine römische Kolonie (J. 12 v. C. geworden war und die Imperatoren sich öfters dort aufhielten. Die Stellen, in welchen arenarii vorkommen sind genauer, als bei Vitale, angeführt, S. 12 ff. — Auch bei den christlichen lateinischen und griechischen Schriftstellern und in 2 Inschriften wird dieses Wo gefunden, wie im 3ten Suppl. S. 3. bemerkt ist. Da die arenarii nicht bestiarii, ad bestias damnati gewesen seyn können, lässt sich schon daraus schliessen, da solchen gewiss nicht Denkmaler errichtet seyn werden Es gab auch bestiarios, die für Geld oder freiwillig, u ihre Körperkraft zu zeigen, mit wilden Thieren i Amphitheater kämpften. Diese doppelte Gattung scheint mit dem Namen *arenarii* bezeichnet worden zu seyn nicht aber die, welche, um einer Strafe zu entgehen sich zu diesem Kampfe anboten. So wie nun Hr. eine doppelte Gattung von arenariis unterscheidet, macht er auch einen Unterschied zwischen der Inschr

Digitized by Google

von Modena und der Trier'schen. In der Moden. kann das Wort arenarius von einem Sandgräber verstanden werden. Wenigstens heissen arenaria Sandplätze. Dass es in Rom collegia gladiatorum gegeben habe, ist durchaus nicht erwiesen, und daher darf in jener Inschrift, wo das collegium aren. vorkömmt, das Wort nicht von Fechtern verstanden werden. Das ist aber ganz anders mit der Trier. Inschrift, die, da sie im Amphitheater gefunden worden ist, nur von Fechtern erklärt werden kann. Auch den übrigen Theil seiner Erklärung derselben macht der Hr. Vfr. wahrscheinlich.

Zum jährigen Rectoratswechsel auf der Univ. zu Kopenhagen hat Hr. Prof. Dr. F. C. Petersen geschrieben: Commentationum de Libanio Partic. IVtam, in qua de tribus Libanii descriptionibus operum artis agitur. Havniae 1828, ap. Schultz. 18 S. in 4.

Es ist die Fortsetzung der gelehrten Erläuterungen von des Libanius *Ἐκφράσεις*, deren Anfang bereits in dem Rep. 1827, IV. S. 112, angezeigt worden ist. Von den drei im gegenwärtigen Programm aufgeführten Beschreibungen geben zwei den Kampf des Hercules mit Antäus an, ein Gegenstand, der häufig von alten Künstlern bearbeitet worden ist. Das erste Kunstwerk (*Ἐκφρ.* 20) stellte den Ausgang des Kampfes dar, wo Hercules den in die Höhe gehobenen Antäus auf die Erde mit dem Kopfe niederzuschmettern im Begriffe war. Der Ausdruck des Schriftstellers: *οἱ πλάσαντες* scheint anzudeuten, dass Mehrere an dieser Gruppe, gearbeitet haben. Es wird damit ein ähnliches Gemälde, den Ausgang des Kampfes vorstellend, bei Philostratus (Imagg. 2, 21.) verglichen; ein Widerspruch, der in den Angaben des L. zu herrschen scheint, durch muthmassliche Aenderung der Worte: *ὁ δὲ δὴ λοιπὸς* in *ὁ δὲ Ἀνταῖος* gehoben, und die Ursache angegeben, warum der Künstler den Vorgang so dargestellt hat, dass Antäus von der Erde empor gehoben sie doch nicht berühren kann, und Hercules noch zögert, ihn auf der Erde zu zerschmettern. Die zweite (Ecphr. 21) ist dunkler, und es finden sich darin viele irrige Lesarten, doch mehr in den Urtheilen des L., als in der Beschreibung selbst. Es war eine bronzene Gruppe, welche den Hercules mit Antäus im Kampfe darstellte, jenen in der höchsten Anstrengung aller Kräfte, diesen schon geschwächt und ermattet. Einige Stellen

werden verbessert. Denn es war nicht die Absicht des Hrn. Vfs., alle Stellen, die einer Verbesserung des Textes oder richtigern Erklärung bedürfen, zu behandeln, zumal da manche so verdorben sind, dass, ohne neue kritische Hülfsmittel zu haben, sie schwerlich hergestellt werden können. Das dritte Stück (Ecphr. 6) ist ein Gemälde, welches den von Achilles bei des Patroklus Leichenfeier angestellten Wettlauf der Heroen abgebildet haben soll und zwar nach den Dichtern (wahrscheinlich Homer Il. XXIII). Aber L. erwähnt nicht den Lauf selbst, woraus jedoch nicht geschlossen werden darf, dass das Gemälde nur die Kampfrichter dargestellt habe. Uebrigens urtheilt Hr. Prof. P., dass dieser Aufsatz nur wegen der Aehnlichkeit des Inhalts von den Sammlern der Schriften des L. unter die Ekphrasen desselben aufgenommen worden sey und wieder ausgeschlossen werden müsse, so wie die 3te, 4te und 5te (Beschreibungen der Trunkenheit, des Frühlings, der Kalenden) ebenfalls nicht in diese Sammlung, sondern zu den *Μελεταῖς*, *ἠθοποιΐαις* oder Progymnasmaten gehörten. Auf dem Gemälde waren Menelaus, Agamemnon und Nestor sitzend, Achilles mit der Chlamys bekleidet, traurig, und drei bewaffnete Krieger abgebildet. Der Hr. Vfr. untersucht noch insbesondere, auf welchem Theile des Gemäldes der Wettlauf nicht und auf welchem er vorgestellt seyn musste, und auf welchem Platze Achilles, von den drei andern Personen etwas entfernt, mit gegen den Lauf gerichteten Augen stand. Auch hier werden Verbesserungen einiger Stellen angeführt oder vorgeschlagen. — Wir erwähnen bei dieser Veranlassung eine andere archäologische, dänisch geschriebene und aus den Schriften der kön. dänischen Wissenschafts-Gesellschaft besonders abgedruckte Abhandlung:

Bidrag til at Oplyse Mythen om den Delphiske Trefods Bort förelse ved Herakles, med nogle Bemaerkninger om det Dresdenske Monument, paa hvilket denne Mythe er forestillet, ved F. A. Petersen, Professor. Kopenhagen 1828, Popp's Buchdr. 52 S. in 4.

Dieser schätzbare Beitrag zur Aufklärung der Sagen von des Hercules Raub des delphischen Dreifusses nebst Bemerkungen über das Dresdner Kunstwerk, worauf dieser Mythus vorgestellt ist, gebt von einer Beschreibung der dreiseitigen Basis eines Candelabers, mit Reliefs, in der Dresdn. Sammlung aus, dann sind die ver-

Digitized by Google

schiedenen Vorstellungen dieses Ereignisses in den ältesten und spätern Mythen angeführt und es ist ein Versuch gemacht, sie zu classificiren, S. 19 f., und zu erläutern und dann geht der Vfr. zu dem Dresdner Relief zurück, das er in Verbindung mit den Reliefs der andern Seiten betrachtet.

Zum Rectoratswechsel auf der Univ. Erlangen im Dec. vor. J., wo Hr. Kirchenrath Dr. Winer das Prorectorat übernahm, hat Hr. Dr. und Prof. der griech. und latein. Sprache, Ludwig Döderlein, das Programm geschrieben: Lectionum Homericarum Specimen II. (bei Junge gedr. 1828. 12 S. in 4.).

Diese gründlich gelehrte Abhandlung enthält den zweiten und dritten Abschnitt (lectio). Jener behandelt die *κατ' ἐξοχήν* (vorzugsweise in einer gewissen Bedeutung) gebrauchten Wörter, wodurch zugleich der Charakter einer Zeit oder eines Volkes angedeutet ist (wie *δεινὸς* in dem besten griech. Zeitalter anders als nach Augusts Zeit gebraucht worden ist). So bedeutet *χάρμη* im Homer nicht die Schlacht selbst, sondern pugnandi alacritas, bei Pindar die Freude. Das *εἴκειν χάρμης* Hom. Il. 4, 509. wird zur Vertheidigung von *εἶκε θυμοῦ* Soph. Ant. 714. benutzt, auch Il. 9, 598. erklärt. Bisweilen ist auch zufällig ein Wort, eine Redensart, häufiger gebraucht worden, wie *δαιτὸς ἴσης* (was Hr. D. mit Zenodotus durch *ἀγαθῆς* erklärt, und *ἴσος, ἴσως* für das Adjectiv des Particips *εἰκὼς* hält, so wie *ἔοικα* nicht von *εἴκω*, sondern von *εἴδω* abgeleitet wird); *ἀλαὸς* (vanus und dann caecus von *ἀλᾶσθαι*, wie claudus, clades, von laedere); *πρήθειν* (ursprünglich i. q. *πλήθειν*, dann urere, nicht aber incendere, und *ἀναπρῆσαι* Il. 9, 433. in ganz anderer Bedeutung von *ἀναπερᾶν* herzuleiten); *μάλα ὦκα* und *μάλα* allein für, schnell, geschwind. Der Inhalt der 3ten lectio ist: Verbindung der verba finita mit Participien durch *καί*, wo aber diese Partikel nach Hrn. D. etiam bedeutet (Hom. Il. 22, 247. Aesch. Choeph. 554 u. 852. Agam. 97. Soph. Philoct. 480. Theocr. 4, 60. Bei Behandlung dieser Stellen (in deren Erklärung, was die Verbindung durch *καὶ* anlangt, Hr. D. von andern Auslegern abweicht), werden auch noch andere Worte erläutert, wie *ἀρχαί, ἄργματα* (i. q. *ἀπαρχαί*), *δαίειν* st. *καίειν*, die Verschiedenheit von *εἶτα* und *κᾆτα* nach Participien, das Hyperbaton in der Part. *καὶ* und die Redensart: *τί χρὴ καὶ λέγειν.*

Die Jubelfeier des Hrn. Dr. und Prof. P. O. Mathem. *Peter Johann Hecker* zu Rostock, der am 12. Dec. vor. J. funfzig Jahre das Amt eines öffentlichen Professors verwaltet hatte, ist durch folgende Schriften dem Auslande bekannt gemacht worden:

Interpretatio Fr. 20. D. de Fideic. Libert. (XL, 5) ad V. Cl. — P. J. Hecker, — cum Professoris acad. officiis per 50 ipsos annos summa cum laude functus esset, Ordinis ICCt. auctoritate scripsit Ferdinandus Kaemmerer. Rostock, bei Adler gedr. 54 *S.* 8.

Der innere Titel der Abh. ist: Probabilia Juris civilis. Caput I. Fr. 20. D. de fideic. libert. (XL, 5.) interpretatio, und wir haben uns also auf eine Fortsetzung dieser Probabilien mit Recht zu freuen, da diess erste Capitel schon so viel neues Licht über das angezeigte Fragment und die darin berührten Gedanken und Gegenstände verbreitet. So wie Solon (dessen Ausspruch auf den zahlreichen Schriftstellern, die seiner gedenken, angeführt und erläutert ist) sagte: γηράσκω δ' ἀεὶ πολλὰ διδασκόμενος· so steht in dem gedachten Fragmente: ego discendi cupiditate, quam solam vivendi rationem optimam in octavum et septuagesimum annum aetatis duxi, memor sum eius sententiae, qui dixisse fertur: καὶ τοῦ ἕτερον πόδα ἐν τῇ σορῷ ἔχω, προσμαθεῖν τι βούλομαι, ein Gedanke, der am Schlusse sehr schön auf den Jubelgreis von fast 90 Jahren angewendet wird. Das Fragment des Pomponius selbst, in welchem man diese Worte eines unbekannten griech. Philosophen antrifft, und welches die Rechtsgelehrten sehr beschäftigt hat, ist zuvörderst S. 5 ff. nach der Florentin. Handschrift, mit der griech. Uebersetzung des Scholiasten der Basiliken und mit untergesetzten kritischen Bemerkungen abgedruckt; dann ist S. 10 ff. der Erläuterung des Stücks Einiges aus der Rechtsgeschichte über die testamentarische und fideicommissarische Freilassung der Sclaven vorausgeschickt und über ihren Unterschied, die libertos orcinos, die Schicksale der fideicommissarischen Freiheit, so wie über die Verschiedenheit des SCtum Rubrianum und des SCtum Dasumianum (S. 23) mittheilt. Hiernach werden nun, S. 32 ff., die Worte in dem Bruchstücke des Pomponius erklärt und irrige Meinungen darüber widerlegt, und zuvörderst untersucht, von wem die Worte: an haec vera putes? nam ego — sententiae, herrühren;

Digitized by Google

viele Ausleger beziehen sie auf Julian, so dass dieser schon damals das 78ste Lebensjahr überschritten habe; der grössere Theil schreibt sie dem Pomponius zu; beide Ansichten verwirft Hr. Dr. K., der hierin auch ältere Vorgänger, zuerst den Antonio Agostino, hat. Die röm. Rechtsgelehrten, aus deren Briefen Fragmente in den Pandekten aufbehalten sind (es waren Proculus, Javolenus und Pomponius), befolgten die Methode, dass sie im Anfange der Briefe wörtlich die ihnen zugekommenen Fragen aufstellten und dann erst ihre Beantwortungen folgen liessen, was durch zwei Beispiele aus Pomponius bewiesen wird. So ist also auch in dem Fragment der Anfang: Apud Julianum etc. die Frage dessen, der von Pomponius über Julians Meinung belehrt seyn will, sie endigt sich mit den Worten: An haec vera putes? und nun wird der Grund angegeben, warum der Frager von P. ein Gutachten fordert und endigt mit *βουλοίμην*. Dann folgt das Gutachten des P. Bellissime etc. Auch über den Urheber des griech. Ausspruchs sind die Meinungen verschieden (S. 45). Es kann nicht von Julian seyn. Der Vfr. schreibt es einem griech. Philosophen der spätern Zeit zu, welcher die Sentenz des Solon auf diese Weise paraphrasirt habe. Die Redensart *τὸν ἕτερον πόδα ἐν τῇ σορῷ ἔχων* war schon zu Lucians Zeit sprüchwörtlich geworden.

Seni Venerando, Petro Joh. Heckero per 50 annos Professori publico d. XII. m. Dec. a. 1829. Academia Rostochiensis. Addita est de Atticismo et orthographia Luciani Commentatio prima (Franc. Volcmari Fritzsche, Eloq. et Poes. in Acad. Rostoch. Prof.). Rostochii, lit. Adler. 1828. XVI u. 22 S. in 4.

In der ersten Hälfte dieser classisch geschriebenen Glückwünschungsschrift hat der Hr. Vfr. des Jubelgreises (der zu Stargard 17. Oct. 1747 geboren ist) Leben, nutzliche Wirksamkeit, Verdienste um die Wissenschaft, deren Lehrer er ist, auch durch Schriften, und um die Universität durch seine Vorlesungen, durch Verbesserung des Rechnungswesens derselben und Errichtung von Wittwencassen, lebhaft dargestellt. Der Zweck der Abh. selbst ist, darzuthun, dass die Behauptung, dass Lucian nicht attisch geschrieben und sich der fehlerhaftesten Ausdrücke häufig bedient habe, unrichtig sey, und zwar zunächst in Beziehung auf die Wörter und Wortformen,

welche Phrynichus und sein neuester Herausgeber, von dem Hr. F. öfters in seinem Urtheile abweicht, tadelt und mit Verbesserung manches getadelten Ausdrucks nach Maasgabe der vorzüglichern Handschriften, die er für seine neue Ausgabe des L. benutzt. Behandelt werden daher hier die attischen Formen *μέχρι, ἄχρι*, die im L. überall nach den Handschr. hergestellt werden müssen, die Accentuation verschiedener Wörter, wie *πνῖγος* u. s. f. *ὄρθριος, κυνῆ*, die attische Contraction statt der jonischen Formen, *ἐμπίπλασθαι, ἐμπιπράναι* st. *ἐμπιμπ.* (wobei vie auf den Wohlklang, wie bei *ἐγγίνομαι* etc. gerechnet wird doch aber gezweifelt werden kann, ob der antike Voll klang nicht unserm Wohlklange den Sieg streitig macht) *ἡ ἄρβολος, θέλγητρον, εὑρόμενος, εὐθύς, γρυμέα* und *γρυμαία, ὑπὸ κόλπου* und *ὑπὸ μάλης, ὑπαίθριος, πρύμνα* und *πρύμνη* (und ähnliche verschiedene Formen S. 17 ff. insbesondere *ἰγνύα*) und noch mehrere andere. Eine nicht geringe Zahl unrichtiger Ausdrücke und Formen wird mit Hülfe der Handschriften beseitiget. — Fortgesetzt ist diese Abhandlung:

De Atticismo et orthographia Luciani Commentatio secunda, ut munus Professoris ordin. rite auspicaretur, scriptam edidit Franc. Volcm. Fritzsche, Eloq. et Poes. in Acad. Rost. Prof. Ebendaselbst. 16 *S. in* 4.

Mit der Vertheidigung der Form *Ἀσκληπιεῖον* ist hier der Anfang gemacht. Ihr folgen *ὁλισθογνωμονεῖν, θεοιχθρία* (aus dem Lexiphanes) *ὑπέρθριμυς* (aus Handschr.), *ῥᾷον* und *ῥᾴδιον, ἀνυπόδητος, πέτεσθαι* (nicht *πέτασθαι*) u. s. f. Mehrere richtigere Formen und Lesarten werden vornehmlich aus der Görlitzer Handschr. hergestellt und S. 2 und 5 die für die Lexikographen wichtige Bemerkung gemacht: »haud pauca vocabula, quae Luciano tribui solent, non ab ipsius manu profecta esse, sed ex officina librariorum, quos novorum verborum fecundissimos fabricatores quotidie experimur, prodiisse.« Noch ist S. 8. über *ἐθέλειν* und *θέλειν*, auch mit Rücksicht auf andere attische Schriftsteller, und S. 10. über die contrahirte Attische Form des Fut. (*λογιοῦμαι* u. s. f.) Einiges erinnert. Ref. darf nicht erst darauf aufmerksam machen, mit welcher vorzüglicher Genauigkeit Hr. Prof. Fr. alle diese grammatischen Gegenstände behandelt, und welche Erwartung man von seiner grössern Ausgabe des L. haben muss.

Observationes in aliquot locos Agamemnonis Aeschyleae, quas pro stipendio Collegii Medicei conscriptas d. 28. Jun. 1828. defendere conabitur Carolus Guil. Elberling, Philol. Cand. Havniae 1828, excud. Seilin. 27 S. kl. 8.

Die in dieser Probeschrift eines hoffnungsvollen Philologen behandelten Stellen des Aeschyl. Agam. sind: V. 530. Wellauer. Ausg. 544 Pors. (wird richtig erklärt und die Schütz., Bothesche und andere Aenderungen verworfen, so wie die Schütz. Interpunction des V. 529, und auch Well. Aeusserung über den Zusammenhang gemisbilligt). 553 ff. W. (auch hier genauere Erklärung der ganzen Stelle, ohne Aenderung der Lesart und mit Abweisung einer falschen Construction), zugleich S. 9 — 17 ausführliche Erläuterung des Worts *παλίγκοτος*, feindlich, verhasst, entgegen, lästig, und bei Hippokrates von Krankheiten, bösartig, der davon abgeleiteten Wörter, *παλιγκοτία*, *παλιγκοτέω* oder *παλιγκοταίνω*, und der verwandten, *ἀλλόκοτος*, *βαρύκοτος*, *νεόκοτος*, *ζάκοτος*, *μεγαλόκοτος*, *ὑπέρκοτος*, was der Bischof Blomfield beim Aesch. ohne Grund in *ὑπέρκοπος* verwandeln wollte — ein schöner Beitrag zur griech. Lexikographie); 767. W. 793. P. (*καὶ ξυγχαίρουσιν* wird, mit Blomf. und Well., vertheidigt, *ὁμοιοπρεπεῖς* statt des Adverb. similiter, eodem modo, angenommen). 869 f. W. 895. P. (mit Schütz richtiger interpungirt und erklärt, auch 1067, wo *κλαιόμενα* durchaus nicht mit *σφαγὰς* verbunden werden kann; Aesch. lässt öfters die copula weg); 1246. W. 1273. P. (Heath's Aenderung *κἀλωμένη* verworfen und Blomfield's Verbindung der Worte, *ἠνεσχόμην καλουμένη* gegen Well. vertheidigt und *ἀγύρτρια πτωχὸς κ. τ. λ.* durch bessere Interpunction verbunden). 1273. W. (*ὁ ὕστατος τοῦ χρόνου* st. *ὁ ὕ. χρόνος*). 1452. W. (*σταθεὶς*, die alte Lesart, wird wieder hergestellt und *ἐπεύχεαι* vorgeschlagen; die übrigen corrupten Worte wagte der Verf. nicht zu berichtigen.

Dem Verzeichnisse der Winter-Vorlesungen auf der Universität zu Rostock hat Hr. Prof. *Gust. Sarrpe* vorausgeschickt: 1. einen lehrreichen Nekrolog des (1761, nicht, wie bei Saxo angegeben ist 1760, zu Greussen im Schwarzburg-Sondershausischen gebornen, 1806 zum Professor der griech. Literatur, bald nachher zum Prof. der Beredsamkeit und Poetik auf der Univ. zu Rostock ernannten, 8. Febr. 1828 in demselben Hause, wo er ge-

Digitized by Google

boren war, verstorb. *Immanuel Gottlieb Huschke*, dessen hinterlassene kritische Sammlungen auch erwähnt werden; 2. einen kurzen Aufsatz über die Homerische Formel: *εἴποτ' ἔην γε* — die vornehmlich beim Ausdrucke eines heftigen Schmerzes über einen wichtigen Verlust gebraucht wird. Hr. S. erklärt sie: si dico, oder, si cogito fuisse etc. und nimmt eine, dem gemeinen und dem classischen Sprachgebrauche, wie Hom. Il. δ, 321., nicht ungewöhnliche, Aposiopese an, die er so ergänzt: dolor me occupat tantus, ut quid sentiam verbis eloqui aut nolim aut nequeam.

d. Schulschriften.

Quaestionum de dialecto Herodoti Specimen scripsit Dr. C. L. Struve, Director gymn. urb. Regiom. Regiomontii 1828. 49 *S. in* 4.

Diese ganze Abh. geht nur den Gebrauch der Pronom. ὅστις, ὅς, ἥ, ὅ im Sing. und Plur. und ihre Formen bei Herodot an, und man kann nun leicht ermessen, in welcher Vollständigkeit, mit welcher Genauigkeit, auch in der Vergleichung der handschriftlichen Lesarten in den einzelnen Stellen, endlich mit welcher sorgfältigen Benutzung der gefundenen Resultate zur Verbesserung der Schreibart in manchen abweichenden Stellen sie abgefasst, und wie musterhaft sie für alle ähnliche Untersuchungen ist, die, so mikrologisch sie auch Unkundigen scheinen mögen, doch unumgänglich nöthig für die Sprachlehre überhaupt und für die Berichtigung des Textes einzelner class. Schriftsteller sind. Der Hr. Vf. geht aus von dem *ἀπό τεν*, wofür *ἀπ' ὅτεν* neuerlich gesetzt worden ist, obgleich Matthiä zweifelte, dass ὅστις von einem gewissen Menschen gebraucht sey und folglich für ὅς gesetzt werden könne. Dagegen hat Blomfield mehrere Stellen angeführt, in denen ὅστις von einer bestimmten Person gebraucht ist, so wie Hermann diess nur dann angenommen hat, wenn es durch *ut qui* übersetzt werden kann. Hr. Dir. St. führt S. 4 ff. Stellen an, wo es nicht bloss dem *ut qui* entspricht, sondern statt des einfachen ὅς gesetzt ist, aus Homer und Herod. selbst, bei dem auch *ἐπ' ὅτεν, παρ' ὅτεν* vorkömmt, wo keine Veränderung der Lesart möglich war. Es wird nun insbesondere S. 7—46 von der Form des pronomen relativum ὅς in allen Redefällen und Geschlechtern gehan-

Digitized by Google

delt. Das Resultat ist: in casibus rectis solam formam ὅς, ἥ, τό, οἵ, αἵ, τά, obtinere apud Herodotum, in casibus obliquis vero relativum semper τ praefixum habere, ubi non praepositionem sequatur (p. 13 ss. mit 1169 Beispielen bewiesen, daher die entgegen stehenden 27 S. 19 ff. geändert, zum Theil als Glosseme ausgemerzt, theils ausführlicher behandelt werden); ubique, ubi relativum praepositionem sequitur, quae apostrophum pati potest (ἀντί, ἀπό, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, ὑπό,) praepositionem semper ultimam vocalem amittere et relativum aspernari τ praefixum, in reliquis praepositionibus sequens relativum a consonante τ incipere (p. 36), scribi tamen ἔξ οὗ, ἐν ᾧ, ἐς ὅ, ubi hae formulae generalem temporis notionem continent, non autem ubi alia iis notio est; accedere tandem formulam μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἕως οὗ. Bei Gelegenheit der einzelnen Stellen im Her., die erläutert oder berichtigt werden, sind auch andere Gegenstände behandelt, z. B. S. 11 f. stehen die Bemerkungen des Hrn. Prof. Lobeck über die Sage von dem Pfeile, auf welchem Abaris überall herumgetragen worden sey; S. 14 verbessert Hr. Dir. St. des Hrn. Prof. Osann Auct. lex. gr. in 2 Stellen, wo derselbe στὰξ aus zwei Grammatikern aufgenommen hat, statt σπὰξ, wie bei Herod. richtig steht, und περιφθάνω aus Her. anführt, da doch περιέφθημεν bei diesem 6, 15. von περιέπω herkömmt. — Ueber ὅστις bemerkt Hr. S. S. 46 ff., dass es nie im Nominativ und Accusativ von τ anfängt, die kürzere epische Form aber nur im Genitiv und Dativ Statt finde. Ein künftiger Herausgeber des Herod. wird nun, nach den hier aufgestellten und bewährten Regeln und andern Erinnerungen, den Text berichtigen. — Diese Abhandlung ist übrigens dem vierten Stücke der Geschichte des Stadtgymnasiums von Mich. 1827 bis dahin 1828 (24 S. in 4.) beigefügt. 16 Lehrer (unter denen 5 Hülfslehrer waren) haben bis Ostern 1828 am Gymnas. gearbeitet in 6 Classen, von denen aber die zweite aus 2 Abtheilungen besteht. Die Zahl der Schüler betrug zu Ostern 1828 382, wovon 39 in der ersten Classe waren. Bis Michael 28 15 Lehrer, unter denen 3 Hülfslehrer; die Zahl der Schüler war zu Michael 364. Die mittlern Classen (die dritte, vierte und fünfte) wurden der Frequenz wegen als geschlossen für neu aufzunehmende Schüler erklärt. Es werden noch andere Nachrichten gegeben, die wohl auch auswärts Beachtung verdienen.

Ueber die Urgestalt der beiden ersten Homerischen Hymnen von H. A. Schierenberg, Rector des Gymn. (zu Lemgo, dem Verzeichnisse der dort im Sommerhalbjahre 1828 zu haltenden Lectionen vorausgeschickt). Lemgo 1828, mit Meyer. Schriften. 48 S. in 4. 4 Gr.

Die ersten 33 Seiten enthalten die Abhandlung. Der Hymn. in Apoll. besteht aus 2 verschiedenen, auf ungeschickte Weise verbundenen, Gesängen, die beide dem Apollon gewidmet, beides Festgesänge, von einen unwissenden Abschreiber zusammengeschmolzen. Sie sind aber auch sehr interpolirt, dass aber auch zwei in ihrem Umfange und ihren Theilen wesentlich verschiedene Recensionen der beiden Hymnen vorhanden gewesen seyen, gesteht Hr. Sch. nicht zu und versucht vielmehr S. 9 ff. eine neue Anordnung der Hymnen, wobei auch die Aechtheit mancher (von den neuern Herausgebern, in Klammern geschlossenen) Verse (wie 14—18) vertheidigt, V. 19—29 in den 2ten Hymnus verwiesen und zwar gleich nach dem verlornen Eingange desselben werden, der eben durch das Zusammenschmelzen beider verloren gegangen sey; er findet es wahrscheinlich, dass beide Gesänge denselben Anfang gehabt haben. Auch der 2te Hymn. hat Lücken und unzusammenhängende Stellen. Den 270. Vers streicht der Vfr. aus. Dass aber auch hier zwei Gesänge, einer an den Pythischen, der andere an den Tilphussischen Apollo zusammengewachsen seyen, nimmt er nicht an. Denn dann könnte (mit Groddeck) auch noch ein dritter Festgesang auf den Apollo Delphinios gefunden, ja der Hymnus in noch mehrere Bruchstücke verschiedener Gesänge mit Matthiae zerlegt werden. Von S. 13 an folgen Bemerkungen über einzelne Stellen, in welchen dem scharfsinnigen Vfr. entweder Zweifel gegen die aufgenommenen Lesarten und gegen die bisherigen Auslegungen oder neue und richtigere Erklärungen aufgestossen sind. Es wird dabei vornehmlich, wie in dem ersten Theile, auf die Hermann'sche Ausgabe Rücksicht genommen, und ausführlicher S. 14 von Ortygia, S. 19 von Kos und deren ursprünglichen Bewohnern, S. 25 von der Eileithyia gehandelt; am Schlusse beantwortet (S. 30): 1. Wenn ist die Sammlung der Hymnen gemacht? nicht von alexandr. Grammatikern, sondern vielleicht in viel spätern Jahrhunderten; 2. warum heissen sie Homerische? nicht weil sie als Vorspiel zu den homerischen

Digitized by Google

Gesängen von den Rhapsoden gesungen wurden, sondern weil das Alterthum schon diese Festgesänge wirklich für homerisch hielt und einige auch in der That den Homeriden, einer Dichterfamilie, angehörten. Einige der kleinern Fragmente können Einleitungen zu den epischen Gesängen gewesen seyn; 3. wenn ist der H. auf den delischen Apollo gemacht? er ist nicht homerisch, d. h. aus den Zeiten der Ilias und Odyssee, sondern aus der Periode, wo die durch Ilias und Odyssee für immer ausgeprägten Formen der epischen Poesie einer abgeleiteten schwächern Dichtungsform dienten, etwa aus dem Jahrhunderte vor Anfang der Olympiadenrechnung (9. Jahrh. v. Chr. G.). — S. 34 fangen die Schulnachrichten an. Das Gymnasium (von welchem der Rector Hr. J. P. Greverus zu Mich. 1827 abging, um das Directorat des Gymn. zu Oldenburg, seinem Geburtsorte, zu übernehmen, an dessen Stelle Hr. A. H. Schierenberg, bisher 5ter Lehrer am Gymn. zu Detmold kam), hat jetzt 6 Lehrer in 5 Classen und 14 Unterrichtsgegenstände; am Schlusse des Schuljahrs 99 Schüler (in I Cl. 6; II, 6; III, 15; IV, 31; V, 41.

e. Ostermesskatalog.

Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1829. Jahres ganz neu gedruckt oder neu aufgelegt worden sind auch derer, so künftig herauskommen sollen. Leipzig, Weidmann. Buchh. 17 Bog. oder 266 S. gr. 8. 18 Gr.

Früher als sonst ist diessmal dieses Verzeichniss erschienen, aber ganz nach Maasgabe der zur Einsendung der Titel bestimmten Frist, die vermuthlich manche auswärtige Verleger, vielleicht nur die später fallende Ostermesse berücksichtigend, übersehen haben, daher die Artikel mancher ausländ. Buchhandlungen fehlen und nur 365 Verleger aufgeführt sind, unter denen Reimer, Cotta, Grüson, Basse, Brockhaus, Hartmann, Cnobloch, mit den meisten Werken erscheinen. Die Bogenzahl ist bei dem engern Drucke, auch der Abkürzung einiger Titel nicht so betrachtlich, aber desto grösser die Zahl der Artikel:

Schriften in deutscher, latein., griech., morgenländischen Sprachen	2567
Romane	179
Schauspiele	40
	2786

Digitized by Google

Von ihnen müssen freilich abgezogen werden: a. neue Ausgaben 351 (worunter nur 6 von Romanen, denn diese erleben nicht so leicht neue Auflagen), b. Abdrücke aus grössern Werken 20, c. viele Fortsetzungen, d. einzelne Theile oder Ausgaben, oder doppelte Titel eines und desselben, die Bestandtheile von Sammlungen, z. B. Jacobs et Rost Bibliotheca graeca, der Sammlungen von Uebersetzungen, der Werke der Pichler, einzelne Stücke aus Zeitschriften, e. manche schon längst fertige und in Umlauf befindliche Schriften. — Dazu kommen:

Landkarten, Plane, Himmelskarten (unter denen 11 neue Ausgaben)	123
Musikbücher . . . . . (unter denen 4 neue Ausgaben)	32
Neue Spiele	2
	157

Unter den Schriftstellern kömmt der Name Scott (in dem deutschen und dem ausländ. Verz.) 19mal vor. Nur sehr von weitem nähern sich Jac. E. v. Reider (Blumist mit 30jähr. Erfahrungen, 7mal), Luther und Münch, jeder 6, mehrere mit 5 Artikeln. Reich versehen sind die Artikel: Zeitschriften (18, darunter neue für die Thierheilkunde), Zeitungen (12), Magazine (11, incl. Röhr und Rust), Journale (7), Wochenblätter (6), Monatsschriften (4), Repertorien (5), Sammlungen (13), Jahrbücher (12), Annalen (6), Taschenbibliotheken (6), Archive (17) u. s. f. Drei Rathgeber sind aufgetreten, der eine gemeinnützig, die andern beiden zuverlässig. Zwei Goldgruben sind eröffnet und eine Silbergrube für das bürgerliche Leben und sie zu bearbeiten scheint wenige Anstrengung körperlicher und geistiger Kräfte erforderlich. Am reichsten ist wieder, wie uns scheint, das Fach der griech. und latein. Literatur und Alterthumskunde bedacht: die schon erwähnte Bibliotheca graeca von Jacobs und Rost ist mit einigen Bänden fortgerückt; von dem Prälat Mai in Rom sind Autores classici e codd. Vatt. und Scriptorum vett. nova collectio aufgeführt; Aristoteles hat fünf Numern der Berliner Ausgabe (doch sagt man, sie sollten nicht ausgegeben werden, bis die ganze Ausgabe vollendet sey). Euripides von Matthiä, Sophokles von Schneider, Quintilian von Spalding sind vollendet; Aristides ist mit den Scholien von W. Dindorf edirt; von einer grossen Ausgabe des Diodorus Sic. von L. Dindorf ist der Anfang erschienen; den

ed by Google

Catullus, Tibullus und Propertius hat Lachmann, jeden einzeln, herausgegeben; auch die Ueberbleibsel von Schriftstellern (z. B. Philetas, Hermesianax, Phanokles, Polybius) sind nicht leer ausgegangen. Xenophon erscheint 3mal, Cicero 11mal, Virgil 3mal, Livius 2mal, Julius Cäsar (mit den Uebersetzungen) 6mal. Denn die Zahl der Uebersetzungen der Classiker ist überhaupt gross, da es allein drei Uebersetzungsfabriken gibt, bei Fleischmann in München, Metzler in Stuttgart, Rágoczy in Prenzlau. Nicht klein ist die Zahl der Ausgaben einzelner Stücke der Classiker (wie des Sophocles Antigona von Wex, Tacitus de orator. von Osann), der Erläuterungsschriften darüber oder über einzelne Stellen (z. B. Wissowa Lectiones Taciteae, Winiewski Commentarii in Demosth. Or. de Corona, Chys Comment. geograph. in Arrianum, Schaumann Prolegomena ad Demosthenem, Madvig Disp. de Asconii Pediani comment. in Cic., Krarup observatt. in Cic. libr. de republica u. a.) und über Gegenstände des Alterthums (wie Müller de cyclo epico, Kolster de parabasi veteris comoediae, Pietrowsky de gravitate oraculi Delphici, Forchhammer de Areopago non privato homicidii iudiciis, contra Boekh.; Völker über Homerische Geographie, Witthaus Vergleichung des Charakters der Römer und Athener, Weber de recitationibus veterum, Lobeck Aglaophamus s. de doctrinae mysticae Graecorum causis Liber I.). Zwei Lehrbücher der Alterthumskunde zu Vorträgen sind herausgekommen von v. Steinbüchel und von Weick; Westphal hat die römische Campagne in topographischer und antiquarischer Hinsicht beschrieben; Leake's Topographie Athens ist übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Von den Papyri graeci musei Taurin. hat Peyron den 2ten Theil geliefert. Die griech. Sprachkunde hat Schriften von Bernhardy und Wenzel, die lateinische von Grotefend, Hand, Habicht aufzuweisen. Sind doch zwei neue Gradus ad Parnassum gefertigt von Friedemann und Conrad. Auch eine neue Grammatica linguae gr. N. T. von Alt ist erschienen. Einzelne bibl. Bücher des Alten (Schumann, Böckel, Kleinert) und des Neuen Test. (Clausen, Bröcker, Böhl, Böhmer, Theile) sind bearbeitet worden, Gramberg hat eine krit. Geschichte der Religionsideen des A. Test., Hengstenberg eine Christologie des A. T. (die wahrscheinlich von der Berthold'schen sehr verschieden seyn wird), Böhme eine Darstellung der Religion der Apostel Jesu bekannt gemacht.

Digitized by Google

Von dem längst erwarteten Codex apocr. N. T. von Thilo ist Vol. I. fertig, Augusti hat Eusebii Emiseni Opuscula, Hornemann die scripta genuina patrum apostt. herausgegeben, Sauer de Essenis at Therapeutis geschrieben. Die Zahl der Predigten ist nicht so gross wie die der ascetischen Schriften, der Gesang- und Gebet-Bücher; an pädagogischen und Schulschriften, so wie an Unterhaltungsschriften mangelt es gar nicht; botanische Werke (s. Reichenbach) und Gartenschriften sind in nicht kleiner Zahl vorhanden; aber nur einen Versuch eines neuen Systems der Naturgeschichte (von Dessau), nur ein Handbuch der Naturlehre (von Mencke) haben wir gefunden. Die Zahl der mathematischen, besonders arithmetischen, Schriften ist bedeutend gross; über die Philosophie ist desto weniger Neues geliefert. Solger's Vorlesungen über Aesthetik sind gedruckt. Gaupp hat das allgemeine Recht im Verhältnisse zur Sittenlehre betrachtet; v. Rotteck ein Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften geschrieben; Gaji Institutiones sind von Kleuze und Bouking bearbeitet; Huschke hat incerti auctoris magistratuum expositiones ineditas herausgegeben; Alex. v. Müller ein Lexikon des Kirchenrechts und von v. Savigny's Gesch. des röm. Rechts ist der 5te Band erschienen. Die theoret. und praktische Heilkunde ist theils durch allgemeine Werke (Weber Lehrbuch der Anatomie des Menschen in 4 Theilen, Otto Lehrbuch der pathol. Anatomie, Berthold Physiologie des Menschen und der Thiere, Busch Lehrbuch der Geburtskunde, Roses Handbuch der Augenheilkunde), theils durch specielle (wohin auch des Hrn. Min. Nostiz und Jänkendorf Beschreibung der Heilanstalt zu Sonnenstein gehört), vornehmlich durch Uebersetzungen bereichert. Den Dioscorides hat Sprengel herausgegeben. Reichlich ist das Fach der Geschichte ausgestattet: wir erwähnen nur: Graff Abriss der alten Geschichte des Orients; Hölty Djemsid, Feridun, Gustasp, Zoroaster; Rask ägypt. Zeitrechnung; Aschbach Geschichte der Araber in Spanien; v. Reinhard Handbuch der Weltgeschichte in 4 BB.; Helwing Geschichte des achäischen Bundes; Leo Geschichte des Mittelalters; Lorenz Handbuch der deutschen Geschichte, Leben Alcuins und de Carolo magno, litterarum fautore; Vehse Leben und Zeiten Otto's des Gr. — Ssesens Geschichte der Ostmongolen; Islandorum scripta historica, 3 BB.; Specimen diplomatarii

Norvagici; Scriptores rerum Suecicarum, Tomus II. — Geschichten der Philosophie sind theils angefangen, theils fortgesetzt von Reinhold, Ritter, Rixner — zur Geschichte der Poesie gehören: Genthe Geschichte der Macaronischen Poesie; Grimm zur ältesten Geschichte der deutschen Poesie; Rosenkranz über den Titurel; über das Heldenbuch. Die Sanskrit-Literatur hat Prof. Bopp mit 2 Schriften bereichert; die morgenländische Hornemann mit den Observatt. de harmonia linguarum orientt.; des Ibn Doreid Carmen Maksura von Boisen (im Verzeichn. sonderbar genug unter Carmen gesetzt); der Koran ist lithographirt zu Lüttich herausgekommen (für jetzt nur der erste Abschnitt). Das Werden und Wirken der Literatur hat Wachler dargestellt, über den deutschen Buchandel Wolf sich verbreitet; Schröder ein Lexikon der Schleswig-Holstein. etc. Schriftsteller geschrieben. Eines der wichtigsten Werke: Kopp Palaeographia critica, 3. 4. B, hoffen wir nächstens genauer anzeigen zu können. Von eines verst. Gelehrten, Adam von Muller, Vorschlag zu einem histor. Feriencursus haben wir nur eine vorläufige Nachricht in öffentlichen Blättern gesehen. Von den Werken eines königlichen Dichters sind gleich nach ihrer Erscheinung Proben gegeben worden in mehrern Ephemeriden. Der fruchtbarste Romanen-Verleger ist wohl Hr. Franckh; er hat 26 zu Tage gefördert; fünf, den Titeln nach zu urtheilen, möchten wohl das Tageslicht und die sittliche Gesellschaft scheuen. Ausländische fertig gewordene Schriften sind 334 aufgestellt, darunter aber 17 neue Ausgaben, manche Theile getrennt und einzelne aus Schmid's Jugendschriften besonders angeführt; nach den französischen sind die dänischen am zahlreichsten. Ungeachtet unter ihnen viele Grammatiken, Lesebücher, Uebersetzungstücke, Wörterbücher und Zeitschriften sich befinden, ist doch die Zahl der wichtigern nicht klein. Auch unter denen, die künftig herauskommen sollen (353), sind mehrere, die angenehme Hoffnung erregen. Allein drei Dogmengeschichten sind von den Hrn. Dr. Baumgarten-Crusius, Dr. Bretschneider und Dr. Schmid angekündigt.

Nachrichten von der Leipziger Universität.

Den Candidaten des Predigtamtes in Sachsen und Theologie Studirenden in Leipzig ist von der zur Ver-

waltung der Reinhardischen Stiftung vereinigten Gesellschaft zu den diesmal auszuarbeitenden Predigten den Text Matth. 12, 46. aufgegeben. Die Predigten müssen vor dem 6. Jul. an die Dykische Buchh. mit versiegelten Zetteln, die den Namen und Aufenthaltsort des Vfs. inwendig, auswendig mit dem Denkspruche, welcher der Predigt vorgesetzt ist, versehen an die Dyk'sche Buchh. abgegeben oder Postfrei übersandt werden. Am Todestage des sel. Ober-Hofpr. Dr. Reinhard, den 6. Sept. werden die 3 Preise zugesprochen.

Die hiesige Universität leidet einen neuen Verlust durch den Abgang eines vieljährigen und vielfach thätigen Lehrers, des Herrn Prof. ord. phil. neuer Stiftung Hofr. *Joh. Amadeus Wendt*, welcher den ehrenvollen und vortheilhaften Ruf auf die Universität zu Göttingen als ordentl. Professor in der dasigen philosoph. Facultät an Bouterwecks Stelle, angenommen und seine Entlassung erhalten hat und nach Ostern dahin abgehen wird.

Am 5. März wurde die gewöhnliche jahr. Promotion der Doctoren der Philosophie und Magistern der freien Künste gefeiert, und zugleich die Jubiläen von vier Gelehrten, die vor 50 Jahren das Magisterium erhalten hatten, der Herren, geh. Legat.-Raths und emerit. Oberbibliothekars der königl. Bibliothek zu Dresden *Georg Wilh. Sigismund Beigel*, Dr. der Medic. *Joh. Gottlieb Dähne*, ausserord. Prof. der Med. und praktischen Arztes in Leipzig, Dr. *Christian Gotthold Eschenbach*, ord. Prof. der Chemie und Seniors der medic. Facultät, und Dr. theol. *Joh. Friedr. Schleusner*, Propstes an der Schlosskirche zu Wittenberg und Dir. des theol. Seminar. daselbst. Unter dem Procancellariat des Hrn. Prof. Hermann war das Magisterium, nach vorgängigen Prüfungen oder eingesandten Arbeiten 24 hiesigen und auswärtigen, zum Theil schon in Aemtern stehenden, jüngern und ältern Männern durch Diplome ertheilt worden und am 5ten erhielten es in der Versammlung der Facultät, nach einer kurzen Rede des Dechants der Facultät über die freien Künste, 17 Candidaten. Das Programm des Dechants, Hrn. Prof. Krug, handelt *de Catholicismo et Protestantismo philosophico* (bei Starke 20 S. in 4.). Bis S. 13 wird erstlich erinnert, dass der Katholicismus und Protestantismus nicht bloss den Theologen, sondern auch den Philosophen eigenthümlich zugehöre; dann wird der allgemeine Begriff des Katholicismus (ea sentiendi, cogitandi ac iudicandi de rebus divinis et

humanis ratio, quae unice ita dominari vult, ut omnem alium, tanquam spurium, perversum et pernitiosum condenset, idealer Despotismus, aus welchem ein realer hervorgeht) und den entgegen gesetzten Protestantismus (qui deprecatur arbitrii humani auctoritatem in omni scientiae genere, non nisi rationis auctoritatem agnoscens) aufgestellt und gewürdigt, hierauf aus der Geschichte der Philosophie gezeigt, dass es allerdings einen solchen Katholicismus bei den Pythagoreern, Platonikern, Aristotelikern und Epikureern gegeben habe, weniger in den neuern Zeiten, wo es um den philosoph. Katholicismus zwcheben ist und er nicht wieder erweckt werden wird und darf.

Correspondenz-Nachrichten.

Dorpat, 14. Febr. 1829. In diesen Tagen wird von hier aus eine wissenschaftliche Expedition nach dem Ararat abgehen, um diese Gegenden näher zu untersuchen. An der Spitze derselben steht der ord. Prof. der Physik, Hofrath Dr. *Fr. Parrot*. Ihn begleiten, unter einem sichern Feldjäger, den Se. Maj. der Kaiser allergnädigst den Reisenden zur grösseren Sicherheit mitgegeben aus höchsteigenem Antriebe beschlossen hat, die Herren *Wassilij Fedorow* als Astronom, Candidat der Philosophie, *Julius Ehlin* als Botaniker und *Carl Kolmann* als Zoolog, beides Studirende der Medicin, und Hr. *Max von Behagel* als Mineralog, Studirender der Philosophie. Auch für die Aufklärung der zu besuchenden Gegenden von Iberien, Armenien und dem alten Kolchis in historisch-antiquarischer Hinsicht ist gesorgt, indem der vor Kurzem in Dorpat angestellte Prof. Hofrath *Kruse* den Reisenden eine zu diesem Zwecke von ihm verfertigte antiquarische Charte im Manuscript nebst einem ausführlichen Commentar über die noch zu untersuchenden Punete übergeben hat. Für den Instrumenten und deren Transport hat die Hochsel. Kaiserin Mutter, Maria Feodorowne, noch kurz vor Ihrem Tode 1000 Rubel B. A. und noch 600 Rubel B. A. ausserordentlichen Zuschuss für den mitgehenden Astronomen allergnädigst bewilligt.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Jan. (n. St.) brach in dem Hauptuniversitätsgebäude Feuer aus, dessen Entstehung man muthmasslich einem Risse in der

Stocke dieses herrlichen Gebäudes zuschreibt. Durch die Thätigkeit der von mehrern Professoren geleiteten Studenten gelang es indess bald, das Feuer zu löschen, und den grössten Theil des zoologischen Museums, dessen Decke in Brand gerathen war, zu retten. Den Schaden taxirt man indess auf ungefähr 8 — 10000 Rubel Banco. Ein Glück für die Universität und die Stadt, welche leicht das Schicksal Åbo's hätte haben können, war, dass das Feuer in einer vollkommen ruhigen mondhellen Nacht ausbrach, wodurch die Rettenden in Stand gesetzt wurden, die Löschanstalten desto sicherer zu leiten. Das Dach des Gebäudes blieb so vollkommen unbeschädigt, und in wenigen Wochen wird im Gebäude selbst alles wiederhergestellt seyn.

Am 1. Februar (n. St.) hatte die Universität einen neuen Verlust zu beklagen, indem der Hr. Hofrath Dr *Rud. Henzi*, ordentl. Prof. der Exegetik und der orientalischen Sprachen, von Allen bedauert, an den Folgen einer Erkältung starb.

Die Zahl der in Dorpat Studirenden hat sich bis auf 600 vermehrt, unter denen mehrere Ausländer sich befinden. Wegen dieser Vermehrung der Universität ist der Bau eines neuen Universitätsgebäudes mit mehrern Hörsälen im Werke und es ist zu erwarten, dass dieser Plan höhern Orts bestätigt wird. Zur Erleichterung der wissenschaftlichen Verbindung mit dem Auslande ist neuerdings höhern Orts befohlen, dass alle Professoren nicht nur ganz zollfrei ihre Bibliotheken mitbringen, sondern auch nachher alle Werke, welche sie wollen, zollfrei verschreiben können.

Heidelberg. Die bereits in öffentlichen Blättern erwähnte, von *Mittermaier* und *Zachariä* projektirte *kritische Zeitschrift für die Gesetzgebung und Rechtswissenschaft des Auslandes* erfreut sich der lebhaftesten Theilnahme. Von den Staatsmannern und Gelehrten des In- und Auslandes, die sich zur Förderung des Unternehmens bereits verbunden, und Beiträge zugesagt haben, nennen wir die Herren Benecke, Bellot, Birnbaum, von Bunge, Bravard, Capei, Elvers, Falk, Feuerbach, Foelix, Frey, von Golbéry, Guenoux, Haenel, Henke, Holtius, Lerminier, Lucas, Maurer, Paulsen, Philipps, Pfeffer, Rauter, Rossi, Salvotti, Schlegel, Graf von Sellon, Schildener, Schnell, Spangenberg, Taillandier. Das erste Heft der Zeitschrift wird

nach Ostern im Verlage der Mohr'schen Buchandlung in Heidelberg erscheinen.

Todesfälle.

Am 5. Febr. starb zu Salzwedel der Conrector am Gymnasium und früher Organist an dasiger Marienkirche, *J. G. Lösener*, Verf. verschiedener Compositionen, 60 J. alt. s. Leipz. musik. Zeit. 12, S. 193.

Am 14. Febr. zu Rom, Dr. *Christian Friedr. Schlosser*, ehemals in Frankfurt a. M. (Verf. der Schrift: Ständische Verfassung, ihr Begriff, ihre Bedingung, 1817).

Am 16. Febr. zu Passy bei Paris der französ. berühmte Componist und Verfasser des Buchs: Méthode de chant du Conservatoire, *Gossec*, im 95. Lebensj.

Am 19. Febr. zu Eisenach der grossherz. Sachsen-Weimar. geh. Rath und Canzler, *Christian Aug. Thon*, im 75. J. d. Leb.

Am 20. Febr. in Hamburg, *Edouard Duboc*, der literarischen Welt erst seit 1827 bekannt durch seine mit Beifall aufgenommenen Werke: Sur la dignité de l'homme, gr. 8. 1827, Bruxelles, und des sel. Weltweisen Reinhold über Religion, Glauben und Wissen, Unsterblichkeit, Wahrheiten u. Lehren. Mitgetheilt an seinen Schüler und Verehrer E. D. Mit Reflexionen u. s. w. 8. Hamburg.

Am 25. Febr. zu Atterwasch bei Guben der dasige Pfarrer, M. *Christian Friedrich Geissler*, 67 Jahre 8 Mon. alt.

An dems. Tage zu Baireuth der kön. baier. Regier.- und Consistorialrath, *Christian Sigismund Krause* (s. Allg. Anz. der Deutsch. 72, S. 845).

An dems. Tage in Rom der bekannte Duca *Torlonia*.

Am 26. Febr. zu Cröbern der dasige Pfarrer, M. *Joh. Sam. Traug. Palm* (geb. zu Kieslingswalde den 2. Jan. 1762. Verf. des Liedes: Dich, Gott, in Demuth zu verehren).

Am 27. Febr. zu Lingen der hannoversche Oberbaurath, Ritter des Guelphen-Ordens, *Anton Heinrich Dammert*.

Am 28. Febr. zu Florenz der Director des Museums der Physik und Naturgeschichte, Graf *Girolamo Bardi*.

An dems. Tage zu Rostock der geheime Hofrath und Professor, *F. C. L. Karsten*, in hohem Alter.

Im Februar in Rom der berühmte Chemiker, Sir *Humphrey Davy*.

Im Febr. zu Rom der gelehrte *Martelli*, Verf. der Flora Romana und anderer Werke, im 96. Lebensj.

Im Anfange des Märzes zu Kopenhagen der gelehrte Archivar, Conferenzrath *Grim Johnsen Thorkelin*, geb. in Island 1752.

Am 2. März zu Königsberg der Senior dasiger Univ., wo er mehr als 53 Jahre lang gelehrt hat, Medic. Rath, Prof. der Chemie, Physik und Pharmacie, Ritter des rothen Adlerordens 2ter Cl., Dr. *Carl Gottfried Hagen* der ältere, geb. daselbst 24. Dec. 1749, seit 1775 Decent. (Nekrol. in der Preuss. St. Zeit. Nr. 81).

Am dems. Tage zu Saalfeld der herzogl. sachs. Kirchenrath, Hofprediger, Superintend. und Oberpfarrer zu Saalfeld, Dr. theol. *Wilhelm Christian Oettel*, im 83sten Lebensj.

Am 3. März der Pastor in der Altenburg vor Nienburg und in Meuschau, *Christian Lebrecht Traugott Wenckel*, im 44sten Lebensj.

Am 5. März zu Dresden der Dr. iur. *Christian Erdmann Zungen*, im angetretenen 63. Lebensj.

Am 6. März zu Dresden der Appell.-Rath, Dr. *Carl Friedr. Curtius*, im 66. J. d. Leb.

An dems. Tage zu Hannover der kön. Oberwundarzt und Dr. med. *David Daniel Fellendt*.

Am 7. März zu Altbelgern der Pfarrer daselbst *Christian August Montius*, im 55. Lebensj.

Am 8ten März zu Leipzig, Dr. *Carl Wilhelm Winkler*, Oberhöfgerichts- und Consistorial-Advocat, 698 J. alt.

Am 9. März zu Rudolstadt der fürstl. Schwarzburg-Rudolstadt. geheime Rath, Canzler und Consist.-Präsident, *Carl Wilh. Ludwig von Beulwitz*, 74 J. alt.

Am 11. März zu Osterbruch im Lande Hadeln der Superint. und Consist.-Ass. *Carl Friedr. Aug. Pfannkuche*, 68. J. d. Alt.

Nachts vom 13 — 14. März zu Berlin der pensionirte kön. geh. Rath und Regierungs-Director, *Heinr. Christian Philipp Martius*, im 79. J. d. Leb.

Am 14. März zu München der um die vaterländische Geschichte und Literatur verdiente geheime geistl. Rath und Akademiker, *Lorenz von Westenrieder*, in St. J. d. Leb.

Am 17. März zu Lüneburg der Prediger an dasige

Digitized by Google

Nikolaikirche, *Friedrich Georg Carl Böhm*, im 68sten Lebenj.

Am 19. März zu Paris der seit der Revolutionszeit berühmte *Alexander v. Lameth* (Generallieut.). a. Journ. du Commerce, Nr. 3362.

Am 25. März zu Ansbach, *Joh. Christian Schäfer*, Gymnasialprofessor daselbst im 34. J. d. Alt.

Am 26. März zu Knauthayn der Pastor senior, *M. Joh. Friedr. Kümmel*, im 77. J. d. Alt.

Am 27. März zu Dresden der Professor an der Akademie der bildenden Künste, *Jakob Seydelmann*, im 79. J. des Lebens.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Herr Prof. Dr. *Biener* in Berlin ist zum geheimen Justizrathe ernannt worden.

Der bisher. Appellat. Rath (ehem. Privatdocent zu Leipzig), Hr. *Friedr. Adolf von Langenn*, ist zum Hof- und Justizrathe in der Landesregierung zu Dresden ernannt worden.

Der General-Stabs-Arzt, Hr. Dr. *Büttner* in Berlin, hat das Prädicat als geheimer Ober-Medicinal-Rath erhalten.

Hr. Prof. Dr. *Ullmann* zu Heidelberg hat den Ruf als ordentl. Professor der Theol. zu Halle erhalten und angenommen.

Der bisher. ausserord. Prof. in der theol. Facultät zu Berlin, Hr. Licent. *Bleek*, ist zum ordentl. Professor in der evang. theol. Facultät zu Bonn ernannt.

Der Professor *Fabio Fabrucci* ist zum Lehrer der italien. Sprache an der Univ. zu Berlin ernannt.

Der, als theol. Schriftsteller und Geschäftsmann, während 59 Jahren ausgezeichnete Hr. Kanonikus, Dr. *Fr. Oberthür* zu Würzburg, hat den Titel und Rang eines geheimen geistl. Raths erhalten.

Der bisher. Privatdocent auf der Univ. zu Greifswald, Hr. Dr. *Seifert*, ist zum ausserord. Prof. in dasiger medicin. Facultät ernannt worden.

Der evangel. luther. Pfarrer zu St. Petersburg, Hr. *Dr. Vollborth*, hat zur Belohnung seines Diensteifers den St. Annenorden 2ter Cl. erhalten.

Der grossh. hess. Hr. Geheimerath *Meyer* feierte am 1. März sein 50jähr. Dienstjubiläum, und erhielt vom

Digitized by Google

Grossherzoge eine goldne Dose mit dem Ausdrucke der gnädigsten Theilnahme.

Der berühmte Künstler, *Thorwaldsen* in Rom, hat vom Könige von Baiern bei dessen jetzigen Aufenthalte daselbst das Commandeurkreuz, und der vorzügliche Bildhauer, Hr. *Wagner* daselbst, das Ritterkreuz des Ordens der baierischen Krone erhalten.

Hr. Ober-Consist.-Rath und Propst *Ross* zu Berlin ist zum wirklichen Ober-Consistorial-Rathe ernannt worden.

Der Oberlehrer am Gymnas. zu Ratibor, Hr. Dr. *Pinzger*, hat das Prädicat, Prorector, erhalten.

An des, als Cons.-Rath und Superintendent nach Danzig abgegangenen Hrn. Lic. *Bressler*, bisher. Prof. und Diakonus zu Schulpforta, ist der bisherige Lehrer am Domgymnasium zu Halberstadt, Hr. Dr. *Nalop*, gekommen.

Der Director der Sternwarte zu Wien, Hr. Prof. *Littrow*, hat den russ. kaiserl. St. Annenorden 2ter Cl. erhalten.

Hr. Prof. *Ferdinand Hand* in Jena ist zum grossh. Sachsen-Weimar. Hofrathe ernannt.

Der bisher. Superintend. zu Zellerfeld, Hr. *J. F. Ch. Brandis*, ist Generalsuperintendent und Consist. Rath, auch Pastor Primar. in Alfeld, Fürstenthum Hildesheim, geworden.

Der ausserord. Prof. in der philosoph. Facultät zu Königsberg, Hr. Dr. *Ernst Meyer*, ist zum ordentl. Professor in gedachter Facultät und zum Director des botanischen Gartens ernannt.

Der Privatdocent in Halle, Hr. Dr. *Heinr. Ernst Ferdinand Guerike*, ist zum ausserord. Prof. in der theol. Fac. zu Halle ernannt.

Hr. Collegienrath *Gretsch* in St. Petersburg ist zum Staatsrathe ernannt.

Der bisher. Privatdocent in Jena, Hr. Dr. *Augus Rudolf Gebser*, ist Pfarrer und Superintendent an de Domkirche zu Königsberg und ausserord. Professor i dasiger theol. Fac. geworden.

Die Stelle eines Directors der Malerei und Bildhauerei bei der Akademie der bildenden Künste in Wie hat Hr. Prof. *Anton Petter* erhalten, und der Historienmaler Hr. *Johann Ender* ist Professor der Historienmalerei geworden; der zum Gallerie-Director und Schlosshauptmann im Belvedere ernannte Hr. *Peter Krafft* ha

Digitized by Google

den Titel eines ausserord. Professors an der Akademie beibehalten.

Die theolog. Facultät zu Heidelberg hat den Hrn. Prof. *F. A. Bornemann* an der Landschule zu Meissen zum Doctor der Theologie ernannt.

Hr. Dr. *Franz Friedr. Feldmann* ist erster Lehrer an der Vorbereitungsschule des Gymnasiums zu Altona geworden.

Der Rector an der Gelehrtenschule zu Rendsburg, Hr. Dr. phil. *Richard Brodersen*, hat den Charakter eines Professors erhalten.

Hr. Consist.-Rath Dr. *Kaiser* zu Baireuth ist zum Oberconsistorial-Rath, Hr. Stadtpfarrer Dr. *Faber* zu Ansbach zum protest. Oberhofprediger in München, und Hr. Dr. *Lehmus* in Ansbach zum Consistorial-Rathe in Baireuth ernannt.

Der kön. preuss. geh. Leg.-Rath. Hr. *Varnhagen von Ense* hat das Commandeurkreuz des churf. hess. Hausordens vom goldnen Löwen erhalten.

Hr. Kirchenrath und Prof. Dr. *Linde* in Giesen ist zum Ministerialrathe im grossherz. hessischen Ministerium des Innern und der Justiz mit dem Prädicat als geheimer Regierungsrath ernannt worden.

Der an die Stelle des verstorb. Leibarztes und Geh. Raths *Leidig* von Strasburg nach Darmstadt berufene Hr. Dr. *Hessert* hat die geheime Rathswürde, den Hausorden und den Adelstand des Grossherzogthums erhalten.

Der Marquis *de Pastoret* ist Vicecanzler von Frankreich geworden.

Hr. Hofrath *Leist* in Hannover ist zum Canzlei-Director in Stade ernannt.

Hr. Superintendent *Schröder* zu Creuzburg hat den kön. preuss. rothen Adlerorden 3ter Cl. erhalten.

Der Hofrath Hr. Dr. *Ebers* zu Breslau ist zum Medicinal-Rathe bei dem Medicinal-Collegium der Provinz Schlesien ernannt.

Hr. Conrector Dr. *Schmidt* in Prenzlau ist als Oberlehrer an das Gymn. zu Stettin abgegangen. In Prenzlau ist ihm Hr. *Giesebrecht* gefolgt.

Schulnachrichten.

In Dresden tritt das gräfl. Vitzthum'sche Geschlechtsgymnasium (gegründet durch ein von Rudolf Vitzthum

Digitized by Google

von Apolda in seinem letzten Willen 24. Sept. 1638 dazu bestimmtes Capital) nun in Wirklichkeit und wird mit dem Blochmannschen Erziehungsinstitute in Verbindung gesetzt. s. Allg. Anz. der Deutsch. Nr. 13.

In *Breslau* sind ausser den bisherigen fünf noch zwei neue Armenschulen errichtet worden, wozu noch eine mit dem Lehrerseminar verbundene Lehrübungsanstalt kömmt. s. Allgem. Schulz. 1. Abth. 152, S. 1215, wo auch von der Pariser Gesellschaft zur Beförderung des wechselseitigen Unterrichts Nachricht gegeben ist.

Der Prof. an der Kantonsschule in Aarau, August Ad. Ludw. Follen, hat in der Vorrede zum ersten Theile seines Bildersaales der deutschen Dichtung 1828 eine totale Umbildung der deutschen gelehrten Schulen und eine Bildung der Jugend zu schön träumenden Wesen verlangt. Ein Auszug aus seiner Vorr. ist im Hesp. 1828, 306, S. 1223. und in den folgg. Numern gemacht, wo unter andern auch 309, S. 1236. ausgehoben ist, was er »gegen den beschränkten, pedantischen Standpunct unsrer gewöhnlichen Philologen und philolog. Aesthetiker, die das Heil der Humanität von der griech. und latein. Grammatik erwartent sagt — und abgefertigt wird. Man vergl. auch, was über das Studium der alten Sprachen in den Blättern für liter. Unterh. 1829, 13, S. 50, bemerkt ist.

Des verst. Schulrath und Prof. am Gymn. zu Eisenach *Perlet* hat dem dasigen Gymnasium 1000 Rthlr. als Grundcapital zur Anstellung eines Lehrers der Mathematik und Physik vermacht.

In *Hamburg* hat Hr. Prof. *Hipp* zum Herbstexamen 1828 ein Programm geschrieben: De foenore veterum Romanorum.

Der König von Baiern hat das ehemals zu Augsburg bestandene Studentenseminarium wieder hergestellt und das Rectorat der neuen kathol. Studienanstalt in Augsburg nebst der Vorstandschaft des neu zu begründenden kathol. Studentenseminars dem Priester *A. Förch* (bisher in Amberg) nebst der Professur der Philologie und Geschichte an der Lycealclasse ertheilt. — Die Trennung der seit 21 Jahren dort vereinigten Studienanstalt nach den Confessionsverhältnissen hat mit dem Studienjahre 1828 — 29 angefangen, und so wie Prof. Förch Rector der kathol. Studienanstalt geworden, so hat das Rectorat am protestant. Gymnasium Hofrath *Wagner* erhalten. Auch wird ein Alumneum für protest. Stu-

Digitized by

dirende erröffnet, dessen Directoren Rect. Wagner und Decan Kraus sind. Allg. Schulzeit. 1828, 2te Abth. 143, S. 1183. 145, S. 1200.

In *Königsberg* werden von Ostern 1829 an 2000 Kinder armer Familien in den dasigen Rathsschulen unentgeltlich unterrichtet.

In *Nürnberg* hat zu den Herbstprüfungen 1828 Hr. Gymnas.-Professor *Christian Wurm* eingeladen mit dem Progr. Commentatio de loco Livii I, 46. (20 S. gr. 4.). s. Allg. Schulzeit. 1829, 2te Abth. 8, S. 64, wo auch von dem Gymnasium und dessen Classen Nachricht gegeben ist.

Zum Michaelisexamen am kön. Gymn. zu Wetzlar 1828 hat Hr. Oberlehrer *Graff* ein Programm geschrieben: Einige Beiträge zum richtigen Beurtheilen der Hauptmomente in der alten assyrischen, babylonischen und medischen Geschichte, worin das Mangelhafte der Zeitrechnung des Ktesias erwiesen wird. Allg. Schulz. 1829, Abth. II. 16, S. 136.

Ein von einer zu Prüfung der Schulanstalten des russ. Reichs angesetzten Comité entworfenes Schul-Reglement ist vom Kaiser bestätigt worden. Man s. die Preuss. St. Zeit. St. 52.

Eine Chronik des Gymnasiums zu Rinteln vom J. 1828 hat der Director Hr. Cons.-Rath und Prof. Dr. *Wiss* in der 21sten und 22sten Nachricht über den Fortgang des Gymnasiums und daraus in der Leipz. L. Zeit. 45, S. 353, gegeben.

Zu erwartende Werke.

In Stuttgart soll in 10—12 Heften à 4 Gr. eine: Geschichte der englischen Revolution von der Thronbesteigung Carls I. bis zum Falle Jakobs II., nach Guizot bearbeitet, erscheinen.

Hr. *J. F. Williams* zu Antwerpen wird eine Alterthumsgeschichte von Antwerpen mit vielen Documenten herausgeben.

Hr. Gen.-Superint. Dr. *Bretschneider* hat das Corpus Reformatorum, die Sammlung aller Schriften der Reformatoren aufs Neue angekündigt. Mit Melanchthons Briefen und Locis theologicis wird der Anfang gemacht. Der Subscr. Preis für ein Alphabet ist 1 Rthlr. und jährlich sollen 2 Bände, jeder 6 Alphabete stark, erscheinen.

Sowohl *J. H. Campe's* sämmtliche Jugend- und Kinderschriften werden in einer neuen wohlfeilen Ausgabe in 37 Theilen 8. mit 52 Kupfern und Karten, als auch *W. Tr. Krug's* gesammelte Schriften in 4 Abtheilungen, in Braunschweig bei Vieweg, auf Subscription gedruckt.

Die Univers. Buchh. von John Taylor in London kündigt eine Cabinets-Encyklopädie, redigirt von *Lardner*, in 107 Bänden, jeden von 400 S., an.

In Paris erscheint eine Sammlung von ungedruckten Briefen *Napoleon's*.

Des Hrn. Dr. *Eduard Rüppel*, des bekannten Reisenden in Afrika, wichtige Reisebeschreibung mit Kupf. und Charten erscheint in der Buchh. von Wilmans in Frankfurt a. M auf Subscription (von 4 Rthlr. Preuss. Cour.) bis zum Mai.

Gosselman's Reise in Columbien wird aus dem Schwedischen übersetzt vom Hrn. Hofpred. *Freese* in Stockholm bei Löflund in Stralsund erscheinen. Proben davon sind mitgetheilt in (Lotz) Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie 4, S. 25. 5. u. 6. St.

In Meissen bei Gödsche (auf Subscr. bis 28. Febr.) erscheinen: Die Stadt Meissen, ihre Geschichte, Merkwürdigkeiten und malerische Umgegend vom Camm. Comm.-Rath *Paul Reinhard* (ohne Kupfer Subscr. Pr. 12 Gr., mit 12 schwarzen Kupf. 22 Gr., mit illumin. Kupf. 2 Rthlr. 6 Gr.).

In der Etlingerschen Buchh. in Würzburg wird herauskommen: Des Domvicar etc. *Andreas Müller* Lexikon des Kirchenrechts, mit steter Rücksicht auf die neuesten Concordate etc. 3 Bände.

Deutsche Zeitschriften.

Mit dem 21. März erscheint in Offenbach bei Ferd. Hauch eine: Katholische Kirchenzeitung, herausgegeben von *Hermann Joseph Schmitt*, wöchentlich 2 Numern (Pr. des Quartals 21 Gr. C. G.).

Der Verf. der Geschichte Thüringens, Hr. Dr. *Karl Herzog*, gibt seit Anfang d. J. heraus: Der Thüringer Volksfreund, eine Wochenschrift zunächst für Thüringen, das Osterland und Voigtland (wöchentl. 1 Bog. in gr. 4. Preis für ein Halbjahr 1½ Rthlr. Preuss. bei Frommann in Jena).

Digitized by Google

Die Redaction der Wiener Jahrbücher der Literatur hat von 1829 an der Custos der kais. Bibliothek, Hr. *Kopitar* übernommen, was zum grossen Vortheile derselben gereichen wird. Vergl. Blätt. für lit. Unterh. 50, S. 200.

In der Maurer'schen Buchh. in Berlin erscheint seit Anfang d. J. ein neues: Cosmologisches Journal. Monatliche Mittheilungen für die neueste Kunde des Welt- und Menschenlebens. Herausgegeben von Dr. *C. H. Berghaus* (monatlich ein Heft von 5 — 6 Bogen, Preis 6 Rthlr.).

In derselben Buchh. wird auch die Berlinische Gesellschaft für deutsche Sprache eine Zeitschrift, enthaltend Arbeiten ihrer dasigen und auswärtigen Mitglieder (jährl. 6 Hefte à 5 — 6 Bog.), herausgeben (Preis des Jahrg. 3 Rthlr. 12 Gr.).

In derselben Buchh. wird Hr. Baron *de la Motte Fouqué* eine neue Zeitschrift: *Berliner Blätter* für deutsche Frauen, herausgeben.

In Marienberg erscheint im März das erste Heft von 8 Bog. gr. 8. (Pr. 6 Gr.) einer neuen Monatsschrift: *Eulalia*, die nur sittliche Erzählungen für die mittlere Volksclasse enthalten soll.

Ausländische Zeitschriften.

In Paris gibt *Nau de la Sauvagère* eine neue literarische und wissenschaftliche Zeitschrift: Le Progresseur heraus. Man s. von ihr Berlin. Convers. Bl. 31, S. 123.

Von den neuen literarischen englischen Zeitschriften, die neben der Literary Gazette seit einigen Jahren entstanden sind, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 56, S. 224, Nachricht gegeben.

In Paris hat mit diesem Jahre eine neue Zeitung: L'Album national, angefangen (wöchentlich 2 Blätter) literarischen, wissenschaftlichen, artistischen Inhalts.

Die Etatsräthe Engelstoft und Oerstedt und mehrere andere Lehrer der Kopenhagner Universität haben sich zur Herausgabe eines dänischen literarischen Journals vereinigt.

G. *P. Vieusseux* gibt eine Quartalschrift: Annali italiani delle scienze matematiche, fisiche e naturali (mit Zeichn. das Heft 30 Bogen) heraus.

Aus dem Westminster Review ist ein Aufsatz über

die Londoner Zeitschriften mitgetheilt im Tüb. Morgenbl. 54, S. 215. 56, 220. 58, 232.

In St. Petersburg erscheint seit 1829 in russ. und deutscher Sprache: Babotschka, der Schmetterling, welche das Neueste des In- und Auslandes, aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, mit kurzen Bemerkungen mittheilen soll.

Alterthümer.

Von der Glyptothek in München hat Hr. Prof. *Schorn* in der Schrift: Die Haupt- und Residenzstadt München und ihre Umgebungen, ein Wegweiser für Fremde und Einheimische; von dem kön. Kreisrathe v. Destouches (mit Ansichten und 2 Karten) München 1827, Nachricht gegeben. Vgl. Leipz. Liter. Zeit. 25, S. 199.

Im Herculanum, wo die Ausgrabungen wieder angefangen haben, ist ein Privathaus aufgedeckt worden, das viel grösser und eleganter ist, bedeutend grössere Zimmer hat, als die in Pompeji, auch schöne Malereien: Perseus die Medusa tödtend, Mercur, welcher den Argus einschläfert, die Io zu rauben.

Der Staatsrath *Frähn* in Petersburg hat unlängst eine in dem Cabinete des Coll.-Raths v. Reichel seltne Silbermünze von Narses, dem 7ten Könige Persiens aus der Dynastie der Sassaniden (290—303) entdeckt. Die Umschrift ist im alten Pehlewi-Charakter. Der Name des Königs in der Randschrift: Narsehi. s. liter. Blätt. der Börsenhalle 368, S. 103 f.

Ueber die Ruinen von (dem alten) Karthago, die noch im 12ten Jahrhunderte bestanden, sind, nach einer Vorlesung von Amédée Jaubert in der asiat. Gesellschaft, aus einer vollständigen Handschrift des Edrisi Nachrichten gegeben in den Blätt. für lit. Unterh. 41, S. 163 f.

Bei Voghira ist eine schöne bronzene Statüe der Pallas (aus den Zeiten Augusts) gefunden und ins Museum zu Turin gebracht worden. s. Tüb. Morgenblatt 28, S. 112.

Von den auf Grundstücken der alten Stadt Vulci bei Canino im J. 1828 ausgegrabenen gemalten Vasen, so wie den Cornetonischen Grab-Wandgemälden ist in der Preuss. St. Zeit. Nr. 57. Nachricht gegeben.

Von des Hofr. Dr. *Dorow* (jetzt in Paris) Kunstsammlungen und Ankündigung einer Collection d'anti-

Digitized by Google

quités Egyptiens mit 36 Bildt. in Fol. s. Dresdn. artist. Notiz. Bl. 3, S. 9 f.

Im Gostyner Kreise in Polen hat man in der Nähe der Weichsel ein irdenes Gefäss mit 83 Silbermünzen der Kaiser Nero, Galba, Vitellius, Vespasian, Titus, Domitian, Nerva, Trajan, Hadrian und einer der Julia Augusta Titi Augusti, ausgegraben.

Der Zuwachs, den das Museum zu Berlin, durch die angekauften Sammlungen des Baron *v. Minutoli*, *Passalacqua* (ägyptische), *Bartholdy*, Baron *Koller* (Vasen und andere Figuren, Bronzen etc.), die vom geh. Leg.-Rath *Bunsen* in Rom angekauften Statüen, Büsten, Köpfe etc. die 1826 gekauften 6000 antiken griech. und röm. Münzen, erhalten hat, ist in der Kön. Pr. St. Zeit. St. 10. angegeben. Ueber die Baron von Koller'sche Sammlung sind ausführliche Notizen im 11. und 12. H. des Berlin. Kunstbl. 1828 gegeben.

Aus des Hrn. Biblioth. und Directors des Antiken-Cabinets, Raoul-Rochette zu Paris, Vorlesung im Nat. Inst. am 19. Dec. v. J. über die neuesten Entdeckungen des Hrn. Hofr. Dorow im alten Etrurien ist ein kleiner Auszug in den Haude- und Spenerschen Berlin. Nachrichten Nr. 4. mitgetheilt, nebst Nachrichten von den Grabkammern in Corneto und ihren Gemälden.

Eine unlängst auf der Insel Taman gefundene, verstümmelte griech. Inschrift zu ergänzen, ist ein kleiner Versuch in der Berlin. Voss. Zeit. Nr. 14. (was die erste Zeile anlangt) gemacht.

Auf der Insel Cuba soll der Graf von Saqui beim Graben eines Brunnens sehr tief eine Vase mit Hieroglyphen und verschiedenen Figuren gefunden haben. s. Zeit. für die eleg. Welt 17, S. 136.

Das ägyptische Museum Carls X., Königs von Frankreich, nach Champollions Notice descriptive desselben, Paris 1828, ist ausführlich beschrieben in den Blätt. für liter. Unterh. 30, S. 119 f.

Das Amphitheater von Arles wird jetzt ganz frei, durch Wegreissung des dasselbe umgebenden Hütten, und aufgegraben.

Aus Zeitschriften.

Geistlichkeit, Adel und Militär-Etat des ottomanischen Reichs, ist eine Abh. aus dem Foreign Quart. Review übersetzt in den Liter. Blatt. der Börsenh. 1829, 360, S. 33. 361, S. 41. 362, S. 49.

Digitized by Google

Des *Alexander Delaborde* Besuch Kleinasiens ist aus seinem Berichte an die Académie des Inscr. et B. L. zu Paris auszugsweise übersetzt im (Gubitz, Berlin.) Gesellschafter 6, S. 25, und in den folgenden Numern beschlossen.

Ebendaselbst hat (St. 5, S. 24) Hr. *W. Waiblinger* den Anfang gemacht, den Jahreslauf in Rom monatsweise zu schildern (der erste Bericht ist S. 33 beschlossen; der zweite steht 14, S. 68. 15, S. 72. und Beilage S. 73. Beschl. 34, S. 176, des vierten Berichts und des Ganzen).

Die am Krönungs- und Ordensfeste in Berlin am 18. Jan. im Rittersaale gesprochene Rede des Hr. Bisch. Dr. *Eylert* ist in der Preuss. Staats-Zeit. St. 26 abgedruckt.

Eine kurze Geschichte des grossen Diamanten unter den französ. Kronjuwelen (des Regenten) ist in den Blätt. für liter. Unterh. 25, S. 100, mitgetheilt.

Ein dritter Brief Champollion's (von Saïs, Caïro etc.) ist in Kuhn's Freimüth. 7, S. 27. u. 8, übersetzt.

Ueber das Entstehen und die Wanderung der Asle sind von Sir Humphry Davy Nachrichten aus seiner Schrift über die Angelfischerei mitgetheilt in den Liter. Blätt. der Börsenb. 362, S. 54.

Ueber die Pflanzenreiche der Vorwelt, ist ein Aufsatz angefangen im Tüb. Morgenbl. St. 11, S. 41, beschlossen 15, S. 57.

In den Gött. gel. Anz. 7, S. 49—64, ist des Hrn. Geh. Raths von Sömmerring Ansicht einiger Gallischen Lehrsätze mitgetheilt, worin gezeigt wird, dass Galls Ansicht von der Entfaltung des Gehirns weder etwas Neues enthält, noch uns in der Kenntniss des Gehirns fördert.

Eine sehr gute Uebersicht der Geschichte der Sclaverei und des Negerhandels ist aus verschiedenen neuesten Quellen in den Blätt. für lit. Unterh. 26, S. 101 ff. 27, und 28, gegeben.

Im Anfange der Zeitschrift: das Ausland, von 1829, hat Hr. v. Hammer einen Aufsatz über merkwürdige Erscheinungen der Presse zu Konstantinopel (denn schon seit einigen Jahren ist die Druckerei nicht mehr in Scutari) geliefert. Es ist darunter eine Schrift (1828, 251 S. in 4.): Afsihafer (die Myrthe des Sieges, d. i. Geschichte der Vernichtung der Janitscharen) von Es-Said-Mohammed Essaad, auf Befehl des Sultans ge-

Digitized by Google

macht. Daraus ist ein Aufsatz in der Hamburger Börsenh. 5130. 5131. (19. Jan. 1839) wiederholt.

Die Betrachtungen eines russ. Officiers (v. Jomini) über den letzten türk. Feldzug sind aus einer Petersb. Zeitschrift, wo sie mit Bewilligung des Kaisers gedruckt sind, wiederholt in der Hamb. Börsenh. 5129. 5130. 5132.

Ueber die Omnibus (eine Art Fuhrwerk) in Frankreich, verbreitet sich ein Aufsatz in den Liter. Blätt. d. Eisenh. 562. S. 55 f.

Ueber *Cervantes* und seine Zeit steht ein 2ter, 3ter und 4ter Artikel im Berlin. Convers. Bl. 90. S. 35. 11, 5. 43. 13. S. 51.

Proben aus *Gosselman's* Reise in *Columbien* aus dem Schwedischen übersetzt vom Hofpred. Fresse in Stockholm sind in (Lotz) Originalien Nr. 5, 6, gegeben (beschl. S. 43).

Caillé's Reise nach Tombuctu ist in (Kuhn's) Freimüthigen 9, S. 35. aus den Nouv. Ann. d. Voyages besprochen.

Von den Jesidy's, starken Räuberstämmen in Syrien, sind ebendas. 10, S. 39. Nachrichten (nach Heude) gegeben.

Ein russischer Aufsatz über die berühmte Messe zu Nishney-Nowgorod ist ebendas. 11, S. 43. 12, S. 47. 13, S. 51. dargestellt.

Hr. A. F. Häser hat einen Aufsatz über wissenschaftliche Begründung der Musik durch Akustik in der Leips. Musik. Zeit. 4, S. 53. 5, S. 70. 6, S. 91. 7, S. 110. beschl. 9, S. 143. geliefert.

In der Leips. Lit. Zeit. 21, ist 1. S. 161, ein Beitrag zur Genealogie der Grafen von Waldeck in allen Linien, im 16ten Jahrh. 2. S. 162, vom Hrn. M. Maurer Erklärung des Namens Sieraf (durch Sumpfsehne von ⲥⲓ Sumpf und ⲣⲁϥ freier Platz), mitgetheilt.

Aus einem Aufsatze im Globe wird in den Blätt. für lit. Unterh. 311, S. 1237 f. dargethan, dass die *Pressvergehen* in Frankreich im J. 1826 nicht so bedeutend gewesen sind als man geglaubt hat. (Statistik der Pressvergehen in Frankreich).

Dänemark und *England* sind ebendas. S. 1247 vergleichen worden zum Vortheile des ersten.

Aus des Generals (William) Miller (geb. 2. Decbr. 1795) Memoiren über den Unabhängigkeitskrieg in Südamerika (seit 1818, redigirt von seinem ältern Bruder,

Digitized by Google

John Miller) ist ein Auszug aus dem Foreign Quarterly Review übersetzt in den Lit. Bl. der Börsenh. 363, S. 57. 364, S. 65. 365, S. 73. 366, S. 81. beschl. 367, S. 92.

Sir *Everard Home* über die Erzeugung der Perlen (im Berlin. Gesellschafter 15, S. 71) behauptet, dass sie auf der Oberfläche der abgestorbenen Eier einer Muschel sich bilden.

In derselben Zeitschrift ist 16, S. 79. 17, S. 88. aus dem Tagebuche eines engl. Arztes die schreckliche Ermordung von Menschen durch Bösewichter, um ihre Leichname an Anatomen verkaufen zu können, geschildert.

Dass Moses Verordnungen über gedörrte Gerstenkörner und ungesäuertes Weizenbrod, welche geopfert werden sollen, auf einem ägyptischen Gebrauche beruhen, wird ebendas. Beilage zu 15, S. 75. wahrscheinlich gemacht. Man hat nämlich in ägypt. Gräbern gedörrte Gerstenkörner und ungesäuertes Weizenbrod gefunden.

In der Zeit, für die eleg. Welt 26, S. 208, ist die Stelle 1. Sam. 26, 20. wie man das Rebhuhn jagt auf den Bergen etc. aus einer auf mehrern Cykladen herrschenden Gewohnheit erläutert.

Ueber Champollions jetzige Reise in Aegypten sind im (Dresdn.) Wegweiser im Gebiete der Künste und Wissensch. 6, S. 21. 7, S. 25. Betrachtungen angestellt. Vergl. Liter. Blätt. der Börsenh. (aus dem Mercure de France) 365, S. 77.

Ueber das englische Parlament und dessen Geschichte ist in der Preuss. St. Zeit. 35, 36, ausführlich berichtet. Ueber das Oberhaus in der Voss. Berlin. Zeit. 29, 30, 31 bis 36.

Von dem französ. Obersten Seve, jetzt Renegaten, *Soliman Bey*, der das Militär in Aegypten gebildet hat und mit Ibrahim Bey, dem Sohne des Pascha von Aeg. in genauer Verbindung steht, sind in der Hebe 16, S. 125. und 17, S. 132. Nachrichten gegeben.

In einem kleinen Aufsatze: Celtische Stämme und Sprache (Blätt. für lit. Unterh. 39, S. 156) ist erinnert, dass die beiden Zweige der Celtischen Sprache, das Erse (in Irland, und Hochschottland, wohin ungefähr 500 J. n. Chr. eine irische Kolonie kam, die sich in Argyleshire setzte) und das Kymric (in Wallis) bedeutend von einander verschieden sind, und dass frühzeitig diese Trennung entstanden seyn muss, auch dass die Manxsprache (Dialekt der Insel Man) eine Abart der irischen Muttersprache sey.

Digitized by Google

Geschichte.

John Lingard, Dr. der Gottesgelahrheit. (Soll doch wohl heissen, Lingard's Dr. d. G.) Geschichte von England. Aus dem Englischen übersetzt von C. A. Fehrs. von Satin. Erster Band. Frankfurt am Main, Wenzel. 1827. XVIII. 446 S. gr. 8. Zweiter Band. 1827. X. 438 S. nebst einer Gebrüchen. Dritter Band, 1827. X. 509 S. Vierter Band, 1828. X. 580 S. Fünfter Band, 1828. X. 467 S. Sechster Band, 1828. IX. 423 S. Siebenter Band, 1828. IX. 440 S. Achter Band, 1828. XI. 458 S. Neunter Band, 1828. VIII. 376 S. Zehnter Band. 1828. IX. 406 S.

Ein mit rühmlicher Sorgfalt ausgearbeitetes, belehrendes und gut geschriebenes Werk, dessen Vorzüge in dem kritischen Gebrauche der Quellen, in der vollständigen und treuen Darstellung der Begebenheiten nach diesen Quellen, in der genauen Angabe dessen, was Verfassung, Cultur, Sitten und Gebräuche, Zustand der Völker, welche das grossbritannische Reich umfasst, zu verschiedenen Zeiten mögen, in den eingestreuten kritischen und politischen Bemerkungen und Urtheilen, vorzüglich bestehen. Der Vf. selbst erklärt sich darüber also: er habe sich die strenge Verbindlichkeit aufgelegt, nichts zu entlehnen, als seine Nachforschungen für's erste auf Originaldocumente und die ältesten Autoren zu beschränken und die neuern Historiker erst dann zu Rathe zu ziehen, wenn er sein eigenes Urtheil gefasst und seine Erzählung niedergeschrieben habe. Ich hatte, setzt er hinzu, dabei die Absicht, mich vor dem Nachschreiben fremder Irrthümer zu bewahren, mich unparteiisch gegen Meinungen und Vorurtheile Anderer zu erhalten und dem Leser eine vollständige und getreue Darstellung der Begebenheiten nach authentischen Quellen zu liefern. Diese Bearbeitungen verursachten freilich die Mühe des Vfs., aber sie versprachen seinen Werke den Stempel der Genauigkeit und Neuheit aufzudrücken. Von diesem Gebrauche der Quellen findet man nicht nur in den untergesetzten Citaten, sondern auch in der Darstellung selbst überall Beweise, von ihrer Prüfung in den jedem Bande angehängten Anmerkungen. Resultate, auch neue oder wenig bekannte Documente sind in den spätern Zeiten benutzt; aber die Unparteilichkeit der Erzählung und Beurtheilung wird man hin und wieder in der mittlern und der

Digitized by Google

neuern Geschichte da vermissen, wo die Lehre und das Ansehen der (katholischen) Kirche, welcher der Vf. angehört, Einfluss hat, und in dieser Hinsicht wäre es zu wünschen, dass ein englischer oder deutscher Geschichtforscher die in englischen Zeitschriften schon vorgetragenen oder selbst aufgefundenen Berichtigungen der aus jener Quelle entsprungenen Ansichten und Urtheile, als eine kritische Beilage zu diesem Werke bekannt machte. Dass übrigens dies Werk nicht sowohl, was das Ausland anlangt, für den Liebhaber der engl. Geschichte oder das Lesepublikum, sondern für den gelehrten Geschichtsfreund, den Geschichtforscher bestimmt ist, lässt schon sein Umfang vermuthen. Eine Musterung der historischen Schriftsteller Englands ist in der Vorrede zum ersten Bande aufgestellt, der ältern, quellenmässigen, sowohl als der neuern. Hier erklärt der Vf. sich auch gegen die philos. Historiker. »Sie mögen, sagt er, grossen Scharfsinn in ihren Untersuchungen und eine tiefe Kenntniss des menschlichen Herzens verrathen, aber auf die Richtigkeit ihrer Angabe ist wenig Vertrauen zu setzen. In ihrem Eifer, irgend eine Lieblingstheorie zu begründen, sind sie im Stande, jede ihnen beschwerliche oder widersprechende Autorität zu übersehen, Thatsachen zu verdrehen und auf selbe ihr System zu gründen und von ihrer eignen Phantasie zu borgen, was zu dessen Unterstützung und Verzierung nöthig ist.« Der erste Band des Werks, von dem wir nur eine Uebersicht geben können, geht auf die Schlacht bei Hastings und den Anfang der Normannischen Regierung. Cap. 1. Römisches Britannien, von dem zweimaligen Einfalle des Julius Cäsar an bis in das 5te Jahrhundert, wo die Römer Britannien verlassen und die Eingebornen die Sachsen in das Land rufen. C. 2. S. 75. Angelsachsen, ihr Ursprung (in dem Districte zwischen der Elbe und Eyder), Vaterland (von dem äussersten Ende der cimbrischen Halbinsel bis zur Weser, der Ems und dem Rheine), Charakter, Gründung der Oktarchie (Kent, Sussex 477, Wessex 495, Essex 530, Ostangeln, Bernicien 547, Daira am rechten Ufer des Tees 560, Mercien 586, die aber wegen der haufigen Vereinigung Berniciens und Daira's unter einem und demselben Oberhaupte nur für sieben Reiche gerechnet werden), ihre Bretwalda's (Oberregenten in Kent, unter denen Ethelbert, der sich taufen liess, der dritte war) bis auf den siebenten, Oswio, mit dem 670 der Titel und die Autorität eines

Digitized by Google

Bretwalda erlosch. C. 3. S. 127. Könige von Northumbrien (hier auch S. 138 f. von Bede und Alcuin), Mercien S. 143. Wessex S. 157, bis auf Ethelred, wo auch S. 139 Ragnar Lodbrok's Abenteuer und die Einfälle seiner Söhne erzählt sind. C. 4. S. 197. Alfreds Geschichte, Siege, Gesetze und Verbesserungen. Die Regierungen Eduards, Athelstans, Edmund's und Edreds. (Athelstan war erster Monarch von England S. 230, unter Edred erfolgte die gänzliche Unterwerfung Northumbriens S. 258). C. 5. S. 263. Regierung Edwy's, Edgars S. 269, Eduards des Märtyrers 283, Ethelreds 286, u. Edmunds 313, unter dem die Dänen einfielen. C. 6. S. 316. Dänische Herrscher, Canut, Harold Hasenfuss S. 330, Hardekanut 335; — Eduard der Bekenner S. 349, Harold S. 371, der in der Schlacht bei Hastings umkam. C. 7. S. 388. Staatsverfassung der Angelsachsen, Lehensystem; Rangstufen in der Gesellschaft: der Eorl S. 400, von edler Abkunft; der Cyning (König und dessen Gemalin), die Ealdormans (oder Earls, der höchste Stand im Staate nach der kön. Familie), die Gesiths (Diener oder Gefährten des Königs, comites), die Thane (S. 407 milites, weil sie ihre Ländereien mit der Verpflichtung zum Kriegsdienste besassen, ein zahlreicher in mehrere Classen zerfallender Stand), die Gerefa's oder Vögte. (Beamte von hoher Wichtigkeit), die Ceorl's (Ackersleute, gemein Freie); Gerechtigkeitspflege; Entstehung der Shires (viel älter als Alfred, der die Einrichtung nur verbesserte), Hunderts, Tythings, S. 413 ff., Wittenagemot, S. 416; gerichtliches Verfahren in bürgerlichen und peinlichen Fällen, S. 419; Leibeigene und deren verschiedene Classen, S. 434. — Sclavenhandel. In den Anmerkungen sind einige Begebenheiten unter Edwy's Regierung erörtert, besonders auch Dunstan betreffend, S. 441, und eine Stelle in Athelstans Gesetzen, S. 445, erläutert.

IIter Bd., von Wilhelm dem Isten, dem Eroberer, bis zum Tode Richards I. Löwenherz. C. 1. Niederlassung der Normänner in Gallien. Wilhelm der Eroberer, dem sich der zum Könige ernannte Edgar unterwarf. Wilhelm behandelt anfangs die Eingebornen leutselig, aber nach den Empörungen und der gänzlichen Unterwerfung des Königreichs drückender; er unterwirft sich auch Schottland; Einführung der Ritterlehne, S. 54, doch wird vieles von der angelsächsischen Verfassung beibehalten; Verfassung des Domesday, S. 72.

Des Königs Benehmen hinsichtlich der geistlichen Angelegenheiten wird S. 91 wegen ungerechter Eingriffe getadelt. C. 2. S. 95. Wilhelm II., dessen Raubgier und ungestümer Charakter S. 130 getadelt wird. C. 3. Heinrich I. beauclerk (der Gelehrte), sein Streit wegen der Investituren, Gerechtigkeitspflege, Gelderpressung, † 2. Dec. 1135. Seine Regierung bietet wenig Lobenswerthes dar. Zustand der Wissenschaften in dieser Zeit, S. 191. Gallo-Normännische Dichter. Ursprung der Romanen. C. 4. S. 197. Stephan und seine Gegnerin Mathilde. 2Nie (heisst es S. 232 bei dem Tode Stephans am 25. Oct. 1154) hat England seit dem Einfalle der Dänen ein solches Bild des Jammers dar, als unter der Regierung dieses unglücklichen Monarchen. Die beiden Nebenbuhler, gleich abhängig von der Laune ihrer Vertheidiger, waren gezwungen, Anarchie einreissen hingehen zu lassen, deren Bestrafung gefährlich gewesen wäre. — Mit der Sehnsucht nach Macht vermengte sich auch der Durst nach Rache. — Nicht zufrieden, zu plündern, schritten sie oft zu Brandlegung.« C. 5. S. 236. Heinrich II. Plantagenets. Nach dem vorher aufgestellten kirchlichen Gesichtspuncte des Verfs. wird man schon erwarten, dass die Satzungen von Clarendon S. 272 ff., als Neuerungen, gemisbilligt werden; Becket's Schicksale sind sehr umständlich erzählt und seine persönlichen Tugenden werden S. 301 gerühmt. S. 324 wird von Irland, dessen Urbewohnern, ihrer Bekehrung, Gebräuchen, Zustande im 12ten Jahrh. und Unterjochung durch Heinrich, Nachricht gegeben. Heinrichs Wallfahrt nach Canterbury und ausserordentliche Demüthigung vor dem Grabe Beckets und in dem Capitelhause, wo er sich von Mönchen geisseln liess, wird wohlgefällig erzählt. S. 341. Mehrere neue Einrichtungen und Vorfälle unter seiner Regierung, auch die Gottesurtheile und gerichtlichen Zweikämpfe sind angeführt. Heinrichen verdankt man die erste Waffenordnung. C. 6. S. 384. Richard I. seit 1189. Mit einer Verfolgung und Ermordung der Juden, die in England unter der vorigen Regierung reich geworden, beginnt seine Regierung. Mit einer körperlichen Stärke, die Wenigen zu Theil wird, verband er ein furchtloses Gemüth. Aber damit endigt auch seine Lobrede. Die einzigen Wohlthaten, welche die Nation von ihm empfing, sind einige gute Gesetze.

chard zum Thronfolger erklärt. Das Verfahren des P. Innocenz III. bei der Wahl und Weihung (in Rom) des Stephan von Langton zum Erzbischof von Canterbury wird vom Vfr. sehr entschuldigt. Vom Interdict bemerkt er, dass die frühere christliche Zeit es nicht kannte, dass man um das J. 560 die ersten Spuren davon findet, und dass es erst seit dem 11ten Jahrh. häufiger ist gebraucht worden, und recht gut wird in der Kürze gezeigt, S. 33, wie der Knecht der Knechte Gottes der Souverän der Souveräne durch ihre Schuld geworden ist. Die Magna charta (die S. 56 ff. zergliedert ist) darf, nach dem Vfr., nicht als ein neues Gesetz oder als Versuch, die Haupt-Principien der Gesetzgebung aufzustellen, betrachtet werden; ihr einziger Zweck war Abstellung der Misbräuche, welche das Feudalsystem unter der despotischen Herrschaft Wilhelms I. und seiner Nachfolger erzeugt hatte. Die Verfügungen derselben waren damals von hohem Nutzen. Sie bedurfte nicht weniger als 35 Bestätigungen, um volle Gesetzeskraft zu erhalten. In Ansehung der Unterwerfung Johanns unter den Papst, so dass England ein päpstliches Lehnreich wurde, gesteht der Vfr. zwar das Unrecht, das der König beging, ein, findet aber doch mildernde Umstände, S. 39. Trocken wird des Papstes Erklärung der Nichtigkeit des Freiheitsbriefes erzählt. Der abscheuliche Charakter Johanns wird richtig gewürdigt. C. 2. S. 83. Heinrich III. Dreimal wurde in den ersten Zeiten seiner Regierung die M. Charta bestätigt. Diese Regierung war bekanntlich nachher unruhig. Des Königs Streitigkeiten und Schicksale und deren Ursachen sind sehr gut entwickelt. Er starb am 20. Nov. 1272, ein guter Mensch, aber ein schwacher Fürst und gerade in eine der unruhigsten Perioden geworfen, ohne Ehrfurcht gebietende Talente und ohne Macht Gehorsam zu erzwingen. S. 185 ist die Verfassung des Parlaments in diesen Zeiten, das ursprünglich nur aus den Lehnträgern der Krone bestand, die Einführung der Ritter aus den Grafschaften (schon vor dem J. 1265), der Repräsentanten der Städte und Flecken und der niedern Geistlichkeit, die Abschaffung der Gottesurtheile und andere polizeiliche Anordnungen, geschildert; zuletzt S. 203. Notizen über Stephan Langton, S. 204. den Erzbisch. Edmund, S. 205. Robert Grosseteste. C. 3. S. 211. Eduard I., der Wallis bezwingt (S. 220 ff.) und die Oberherrlichkeit über Schottland (wo sich 13 Thron-

bewerber fanden) zu behaupten sucht (die damaligen Kriege in Schottland und die Organisation Schottlands sind S. 234—286 beschrieben), und 316 ff. die Methode des Königs, Geld aufzubringen S. 290, seine Verbesserungen in den Gesetzen S. 311. C. 4. S. 337. Eduard II., den seine Günstlinge und seine Gemalin, Isabelle, unglücklich machen. Fortdauer des schott. Krieges S. 344 ff. 379. Eduard wurde entthront und in der Nacht zum 21. Sept. 1327 von Gourney und Ogle ermordet, indem man ihm ein glühendes Eisen in den After stieß (S. 407). Eduard I. war von tyrannischer Gemüthsart und starb ruhig im Bette; Eduard II. war minder herrschsüchtig und nicht ungerecht und ward im Gefängniss ermordet.

IVter Band. Von Eduard III. (dessen Geschichte eine genealog. Tabelle darstellt) 1327 bis Heinrich's IV. Tod am 20. März 1413. C. 1. S. 5. Eduard III. Einen grossen Theil seiner Geschichte machen die umständlich erzählten schottischen und französischen Kriege aus. Die grosse Pest ist S. 77 beschrieben. Die Secte der Flagellanten soll nicht nur diese Pest (den schwarzen Tod) als Strafe der Sünden an, sondern auch die Geiselbuse, als das einzige Mittel, Erlass der Sündenstrafen zu erhalten. Die Geschichte Eduards und seiner Kriege ist in Cap. 2. S. 84 fortgesetzt, aber hier sind auch S. 129 die Vortheile, die aus seinen Kriegen entsprangen, angegeben, wohin die Abhängigkeit des Königs von seinem Volke (in Ansehung der Steuern), die Abstellung mehrerer Misbräuche, die bessere Gerechtigkeitspflege, die häufigere Berufung von Parlamenten, die nun aus 3 Ständen, Geistlichkeit, Lords und Gemeinen, die von einander abgesondert waren, bestanden. Ausser andern neuen Einrichtungen werden vorzüglich die kirchlichen Angelegenheiten S. 167 ff. behandelt. In England entsprangen die sputtischen Einkünfte aus 4 Hauptquellen: dem Peterspfennig, dem Census des Kön. Johann, der 1366 aufgehoben wurde, den Annaten, und den Provisionen. Auch hier nimmt sich der Vfr. zu sehr der Pfpste an. Warum verschwendeten sie denn so viel in Avignon, dass sie fremde Hülfe nicht entbehren konnten? Doch auch die Bettelmönche sollen (S. 183) durch ihren Eifer (in Bettelo?) ihre Frömmigkeit und Gelehrsamkeit sich die öffentliche Achtung erworben haben (!), und daher wird Wycliffe's Angriff auf diese lieben Mönche, die faulen Bäuche, hart getadelt. C. 3. S. 188. Richard II. Exemplarische Sittlichkeit (je nicht,

Digitized by Google

Frömmigkeit; die haben nur die Mönche) wird Wycliffe'n S. 224 zugestanden, aber seine Bibelübersetzung nicht gebilligt; es entstand, sagt Hr. Dr. L., ein Geist der Forschung (das ist freilich sehr zu beklagen) und der Samen zu der Religionsumwälzung wurde ausgestreuet, die nach wenig mehr als einem Jahrhunderte Europa in Erstaunen setzte und erschütterte. Die innern Unruhen in England, durch die Grossen veranlasst, machen die schändliche Partie dieser Geschichte aus. Die Art, wie Heinrich, Herzog von Lancaster, Ansprüche auf den Thron machte und die Krone, die ihm nicht gebührte, erhielt, würde schon von der Immoralität jener Zeit zeugen, wenn nicht die folgenden Ereignisse noch schrecklichere Beweise enthielten. C. 4. S. 318. Heinrich IV. genannt von Bolingbroke, gekrönt am 13. Oct. 1399. Der abgesetzte Richard ward gegen Ende des Jan. 1400 im Gefängnisse ermordet; seine Todesart ist ungewiss. Unter der neuen Regierung nimmt die Wichtigkeit des Hauses der Gemeinen zu. Ein Beispiel von damaliger Barbarei der Hinrichtungen ist S. 365 aus einer Handschrift angeführt. (Nur Portugal wird bald damit wetteifern können). Unter derselben Regierung sieht man auch das erste Beispiel einer Hinrichtung wegen des Verbrechens der Ketzerei; aber die Lollards predigten freilich gegen die Reichthümer der engl. Geistlichkeit.

Vter Band, von Heinrich's V. Thronbesteigung am 21. März 1413 bis zum Tode Heinrichs VII. den 22. Apr. 1509. Cap. 1. S. 3. Heinrich V. Aufstand der Lollards (wahrscheinlich durch den König, der noch als Kronprinz um ihre Bestrafung gebeten hatte, veranlasst) an deren Spitze Oldcastle Lord Cobham stand, der aber bei der Niederlage seiner Anhänger entkam. Französische Kriege und Eroberungen Heinrichs. Seine Ernennung zum Regenten Frankreichs. In beständige Kriege verwickelt, hatte er wenig Musse gehabt, die Pflichten des Gesetzgebers und Regenten zu erfüllen. Die Gemeinen erhielten die Bestätigung ihres Rechts, dass kein Gesetz ohne ihre Zustimmung gültig seyn sollte. C. 2. S. 68. Heinrich VI. Die fortdauernden französ. Kriege, die Empörungen gegen den König, die innern Unruhen, der Krieg der rothen und weissen Rose, machen das schauderhafte Gemälde dieser Regierung aus, in welches auch die Geschichte der Johanna von Arc eingetragen ist. Diese wurde von ihren Freunden vernachlässigt, von ihren Feinden mit Grausamkeit behandelt. »Kein

Lösegeld ward für sie geboten; kein Versuch gemacht, die Härte ihrer Haft zu mildern; keine Notiz genommen von ihrem Prozess und ihrer Hinrichtung. Ihre Begeisterung hatte die versprochene Wirkung geleistet und, als man ihrer nicht länger bedurfte, sah die Eifersucht der französ. Heerführer die Beseitigung eines weiblichen Nebenbuhlers von niederer Herkunft nicht ungern. — Johanna hat wenige Tage vor ihrer Gefangennehmung den berühmten burgundischen Anführer *Franquet* hinrichten lassen. Wären ihre Feinde eben so mit ihr umgegangen, so hätten ihre Anhänger zwar ihr Loos bejammern, jenen aber nicht Ungerechtigkeit vorwerfen können; allein der Bischof von Beauvais, in dessen Diöcese sie gefangen worden, bestand darauf, sie gehöre, als der Zauberei und des Betrugs beschuldigt, vor seinen Richterstuhl.« So urtheilt der Vfr. Mit dem Tage, wo Heinrichs VI. Regierung sich endigte (4. März 1461) und Eduard den Thron bestieg, verbindet er eine kurze Schilderung des unglücklichen Fürsten und Darstellung der damaligen Befugnisse des Hauses der Lords und die der Gemeinen, welche ihre ererbte Wichtigkeit zu behaupten suchten. C. 3. S. 197. Eduard IV., der am 29. Jun. 1461 zu Westminster gekrönt wurde, worauf mehrere Hinrichtungen mit beispielloser (?) Grausamkeit erfolgten, denn beide Häuser wetteiferten, dem neuen Beherrscher Beweise ihrer Anhänglichkeit zu geben; doch wurde er, nach der Niederlage seiner Truppen bei Edgecote am 26. Jul. 1468 gefangen genommen, und England hatte zwei gefangene Könige, Heinrich im Tower und Eduard in Yorkshire; doch letzter wurde bald in Freiheit gesetzt, aber auch (Sept. 1470) aus dem Lande vertrieben und Heinrich am 13. Oct. 1470 wieder auf den Thron erhoben; eine Umwälzung, die der König von Frankreich, Ludwig XI., durch dreitägige Feste feierte. Doch Eduard kam im März 1471 nach England mit burgund. Truppen zurück, wurde am 11. Apr. in London heimlich eingelassen, siegte in der Schlacht bei Barnet den 14. Apr. (wo anfangs die Yorkisten gewichen waren, und in der bei Tewksbury den 4. Mai 1471, wo wieder zuerst die Lancastrier im Vortheile gewesen waren, und Heinrich wurde am 26. Mai ermordet, nur die kleinste der Unthaten Eduards, dessen übrige Geschichte ein Gewebe von Grausamkeiten und Bedrückungen ist. Er starb den 9. Apr. 1483 und wurde nur von seinem noch schlechtern Bruder Richard III.,

Digitized by Google

der des Bruders Sohn Eduard V. (von den C. 4. S. 272 ff. erzählt ist), als Protector des Reichs verdrängte, sich krönen (6. Jul. 1483), seine beiden Neffen ermorden liess, in der Schlacht bei Bosworth gegen Heinrich Tudor den 22. Aug. getödtet wurde und den Beweis der Nachwelt gab, dass in einem hässlichen Körper auch ein noch hässlicherer Geist wohnen kann. Die Thaten des Ungeheuers sind C. 5. S. 290 ff. aufgestellt. C. 6. S. 314. Heinrich VII. Die Mängel seiner Ansprüche werden nicht verschwiegen. Seine Krönung wurde durch die Schweisskrankheit (S. 316) verzögert. Die Entstehung der Sternkammer durch Aufhebung der Maintenances (Verbindungen von Individuen, welche die Rechtspflege hemmten und selbst den Fürsten gefährlich wurden) ist S. 337 erzählt, des Königs Gewaltthätigkeiten und Habgier gerügt und sein Charakter S. 391 treffend geschildert. Er scheint seit Heinrich III. der erste engl. König gewesen zu seyn, der seine Ausgabe auf seine Einnahme beschränkte. In einer Anmerkung wird das Daseyn eines Ehevertrags Eduards IV. mit Eleonore Boteler bestritten S. 395, und die Rechtmässigkeit seiner Ehe mit Elisabeth Gray vertheidigt. In der 2ten Anmerkung S. 398 sind die Gründe untersucht, mit welchen man Richard's Andenken von der Beschuldigung, dass er seine Neffen ermordet habe, zu reinigen bemüht gewesen ist und die Wahrheit der Anschuldigung erwiesen. Die dritte betrifft S. 404 ff. die Frage: ob Warbeck ein Betrüger oder der ächte Herzog von York, Eduards IV. Sohn, gewesen sey? Hrn. L. scheinen die Gründe gegen die Identität Warbecks mit dem Herzoge Richard von York überwiegend und folglich behauptet er, dass W. ein Betrüger gewesen sey, vorgeschoben, um den jungen Grafen von Warwick gegen Heinrich's Eifersucht zu sichern.

VIter Band, von Heinrichs VIII. Thronbesteigung und Krönung 1509 bis zu seinem Tode, 28. Jan. 1547. Im 1. Cap. sind seine ersten Kriege mit Frankreich und mit Schottland, das Emporkommen, die Macht, der Reichthum, der Charakter, die auswärtige Politik Wolsey's dargestellt. C. 2. S. 57. Wolsey's vergebliches Streben nach der päpstlichen Würde, Heinrichs Uneinigkeit mit Kaiser Carl V., und Friede mit Frankreich. Von der Reformation spricht der Vfr. S. 106 ff. nicht als Geschichtschreiber. Staupitz (sagt er), Provinzial der Augustiner, kann mit Wahrscheinlichkeit als Urhe-

her derselben betrachtet werden. Man vermuthet, sein Beweggrund sey Feindschaft gegen die Dominicaner gewesen, die entweder aus der frühern Rivalität zwischen beiden Orden, oder aus Unwillen darüber entsprang, dass einträgliche Amt, die Beiträge zu sammeln, nicht sich, sondern Tetzeln verliehen zu sehen. Zum Werkzeuge wählte er einen jungen Mönch seines Ordens, Namens Martin Luther, einen Mann von entzündlichem Gemüthe und unbescholtener Sittlichkeit, der sehr gegen den römischen Hof eingenommen war. (Er hatte ihn freilich in der Nähe kennen gelernt). Wir übergehen das Folgende, in dem nicht wenigere Unrichtigkeiten vorkommen. Aber es ist freilich Ausländisches, was hier erzählt wird. Der Schriftenwechsel zwischen Luthern und dem Könige wird nur kurs berührt. C. 3. S. 130. behandelt Heinrichs Ehescheidung und Verbindung mit der Boleyn. Der König hatte schon frühzeitig verschiedene Mistressen gehabt. Eine Folge der Scheidung von der trefflichen Gemalin, Catharina, war die Trennung Englands von der römischen Kirche. Mit der päpstl. Bulle gegen Heinrich, welche dem Papste Paul die Heftigkeit seiner Rathe am 30. Aug. 1535 entzies. Der Vfr. nennt sie ein sonderbares Document, in welches alle verbietenden, drohenden Ausdrücke, die seine stolzesten Vorfahren erfunden hatten, sorgfältig eingeschaltet waren. Sie wurde für jetzt geheim gehalten. Das 4te Cap. S. 251. setzt Heinrichs Geschichte von seiner Suprematie an, deren Beschaffenheit erklärt wird, so weit es möglich ist (denn H. wusste vielleicht selbst nicht, wie er sie erklären sollte) bis auf die Hinrichtung der Catharina Howard den 13. Febr. 1542 fort. Verurtheilungen ohne vorhergegangenen Process waren schon zum Gebrauche geworden; aber eine That gerichtlich zu bestrafen, die kein Gesetz für ein Verbrechen erklärt hatte, war bis dahin noch ohne Beispiel gewesen. Man half daher durch ein rückwirkendes Gesetz nach. In diesen Zeitraum fällt die Auflösung der Klöster, Anna's Hinrichtung, die Vernichtung der Reliquien, die Verfolgung der Lollharden, das Statut der 6 Artikel, das Verbot der Tyndal'schen Bibelübersetzung (Apr. 1542) und Beschränkung der Bibel auf Hausvater und Frauen von edler Geburt (S. 350). Das 5te Cap. S. 353. geht die letzten Zeiten dieser Regierung an und beinahrheit insbesondere die Gesetze in Betreff von Wales, die Unruhen in Irland und die Beilegung derselben,

Digitized by Google

die Verhandlungen mit Schottland und den Krieg, den kurzen Krieg mit Frankreich, die letzte Rede Heinrichs über die Religion (S. 389), seine Krankheit, Testament und Tod, seinen Charakter (wobei sein früheres und reiferes Alter, in dem er sich verschlimmerte, unterschieden wird), das kriechende Betragen des Parlaments in beiden Kammern, das knechtische Benehmen der Religionsparteien, die ausserordentlichen Gesetze und Processe. Die erste Anmerkung, S. 415, betrifft die Kinder, die Heinrich von seiner ersten Gemalin hatte, und insbesondere die Maria, die allein am Leben blieb; die 2te gibt eine Uebersicht der beiderseitigen Gründe in Betreff der Ehe mit des Bruders Witwe; die 3te, S. 417, geht das Verfahren in der Ehescheidungssache vor dem papstlichen Legaten an; die 4te, S. 420, die Gründe, mit welchen Hr. L. die Gültigkeit der von den Universitäten ertheilten Antworten in derselben Sache bestreitet; 5. S. 424, über die verschiedenen Meinungen von der Schuld oder Unschuld der Anna Boleyn. In der letzten, S. 426, sind die jährlichen Einkünfte aller Mann- und Frauen-Klöster in England in damaliger Zeit angegeben (142914 Pfd. 12 Sch. 9¾ P., der 21. Theil des gesammten Grundeinkommens der Nation).

VIIter Band, von Eduard VI. bis in die Zeiten der Regierung der Elisabeth. Cap. 1. Die Geschichte Eduards bietet die Neuerungen in Religions- und Kirchen-Angelegenheiten (deren allmäliger und mit Vorsicht geleiteter Fortgang gut dargestellt ist, ohne heftige Aeusserungen gegen sie, aber nicht durchaus rein und nicht ohne Beimischung eigner Ansichten), die schmählichen Hofintriguen und ihre Folgen, Insurrectionen und Hinrichtungen, als einen, zum Theil nicht erfreulichen Stoff dar. Es fehlt selbst nicht an Ketzerverbrennungen (S. 85 f.). »Während aber das Bekenntniss unitarischer (und schwärmerischer) Grundsätze mit dem Feuertode, die Ausübung des alten Gottesdienstes mit langem oder wohl gar ewigem Gefängnisse bestraft wurden, gewährte man den Fremden, die sich aus Furcht vor Verfolgung oder des Handels wegen in England ansiedelten, hinlangliche Freiheit im Glauben und in der Religionsübung. Auslander von allen Nationen und Secten, Franzosen, Italiener, Deutsche, Polen und Schotten waren gewiss, in dem Pallaste des Erzbischofs ein Asyl zu finden.« Der Vfr. wirft die Frage auf: ob nicht der frühzeitige Tod Eduard's (den er fast nur als Knaben

darstellt) für die englische Kirche, wie sie dermalen besteht, ein Glück gewesen sey (S. 121)? Den Zustand der Nation unter dieser Regierung schildert er als sehr verwahrlosigt. Aber er wurde unter der Königin Maria, deren Geschichte bis zur Aussöhnung mit Rom und dessen neuem Papste Paul IV. im Jun. 1555 im 3ten C. S. 125 ff. erzählt wird, gewiss noch trauriger. Diese Regierung fing mit Grausamkeiten an und endigte mit ihnen. Theils die Art ihrer Thronbesteigung, theils ihre Verheirathung mit Philipp II., theils ihr fanatischer Eifer für die Religion ihrer Mutter, deren Tugenden sie nicht geerbt hatte, führten diess herbei. Ihre Halbschwester Elisabeth wurde innerhalb einer Woche beleidigt (S. 154 f.), und doch wurde sie bald verhaftet als angeblliche aber nie überwiesene Theilnehmerin einer Verschwörung und nur durch den Bischof Gardiner gerettet. Der Vf. übergeht, was Philipp wahrscheinlich dabei gewirkt hat. Das 3te C. S. 217 ff. beschäftigt sich ganz mit den Verfolgungen der Reformirten und den Hinrichtungen von Bischöfen und andern Personen, bis zu Mariens Tode. Der Vf. geht davon aus, dass die Reformirten unter Eduard denselben Verfolgungsgeist, den sie früher an den Gegnern tadelten, bewiesen hätten, aber nicht bewiesen, dass sie Anstalt gemacht hatten, auch die Katholiken, wie die Wiedertäufer zu verbrennen. Besonders wird der Erzbischof Cranmer hart angegriffen, Gardiner aber, dem die reformirten Schriftsteller die Veranlassung der Verfolgung zuschrieben, vertheidigt. Das erste Opfer war Rogers, Prabendarius bei St. Paul, der auf dem Scheiterhaufen zu Smithfield am 4. Febr. starb. Ihm folgten in den nächsten Tagen andere, die ersten Märtyrer der reform. Kirche in England. Gardiner übertrug gleich darauf das ausgeübte Amt einen Vorsitzers in dem Ketzergerichte dem Bischof von London, Bonner, und obgleich ein span. Mönch und Beichtvater Philipps, Alfons di Castro, vor dem Hofe predigte, man müsse nicht mit Strenge, sondern durch Milde die Ketzer bekehren, weshalb auch die Hinrichtungen aufgeschoben wurden, so veranlassten doch die Excesse einiger Evangelischen und die Entdeckung einer abermaligen Verschwörung neue Verfolgungen und selbst Bonner erhielt einen Verweis, dass er nicht genug Eifer bewiese. Der Vf. beschränkt sich auf Nachrichten von dem Leben und Ende der Bischöfe Ridley und Latimer (S. 225 f. die beide sich auch in

Digitized by Google

die Politik eingelassen hatten) und des Ersb. Cranmer, beschreibt die dreitägige öffentliche Disputation dieser 3 Männer mit den Deputirten der Convocation und der beiden Universitäten den 14. Apr. 1554; der Moderator Weston entschied zu Gunsten der kathol. Kirche. Ridley und Latimer wurden am 16. Oct. 1556 verbrannt, und der Anblick ihrer Wegführung bewog Cranmer'n zum Widerrufe; siebenmal schwor er seinen bisherigen Glauben ab, wurde aber demungeachtet zum Feuertode verurtheilt, nun nahm er seine Retractationen noch ehe er den Scheiterhaufen bestieg, auf dem er am 21. März 1557 endete, zurück. »Diese barbarischen Schauspiele brachten im Allgemeinen Bekehrung zu dem gesetzmässigen Gottesdienste, zugleich aber Heuchelei und Meineid hervor« sagt der Vfr. Die Zahl der Hinrichtungen setzt er etwas herab. »Nach der billigsten Rechnung, fährt er fort, findet man, dass binnen 4 Jahren beinahe 200 Menschen wegen religiöser Meinungen den Flammentod starben; eine Entsetzen erregende Zahl, durch die wir die Gesetzgebung eines tolerantern Zeitalters segnen lernen, in dem die Abweichung von dem herrschenden Glauben zwar noch in einigen Ländern mit bürgerlicher Unfähigkeit, aber doch nirgends mehr mit dem Tode, bestraft wird. Wenn irgend etwas diese Grausamkeiten einigermaassen entschuldigen konnte, so war es der Anlass, den die Reformirten gaben.« (Durften aber die fanatischen Handlungen einiger wenigen Personen der ganzen Partei zugeschrieben werden?) Der Vfr. sieht S. 277 selbst die lange, grausame Verfolgung der Reformirten als den grössten Makel des Charakters der Königin Maria an (S. 277), deren Tugenden übrigens sehr gerühmt werden. Sie hat sich das Verdienst gemacht, das Handelsinteresse ihres Landes durch Aufhebung der Stahlhofgesellschaft (einer Verbindung ausländischer Kaufleute in London) 1555 gesichert zu haben. Irland erhielt durch den Lord Deputirten Grafen Sussex eine kräftige Verwaltung. Das 4te (S. 286) und 5te Cap. (348) enthalten einen Theil der Geschichte der Königin Elisabeth. Denn von dieser Zeit an nimmt des Vfs. Geschichtserzählung mit den Quellen auch an Umfang beträchtlich zu. Zuerst ist die Abschaffung des katholischen Cultus in England, bei vergeblichem Widerstande des Klerus, erzählt. Dann folgt S. 305 die schottische Reformation. »Unter allen europäischen Kirchen war vielleicht keine so gut dar-

auf vorbereitet, den Samen des neuen Evangeliums zu empfangen, als die schottischen (nemlich, nach dem Vf., wegen des Mangels der Gelehrsamkeit und Sittlichkeit bei dem dasigen höhern und niedern Klerus). Die Begebenheiten in Schottland werden bis auf die Rückkehr der Maria, nach dem Tode ihres Gemals, des Königs von Frankreich, Franz II. erzählt. Zuletzt sind S. 339 ff. die zahlreichen ausländischen und inländischen Freier der Elisabeth angeführt. Im 5ten Cap. ist S. 350 der Beistand, den sie den franz. Hugenotten leistete, die Feststellung der 39 Artikel durch die Convocation 29. Jan. 1562, die Verhandlungen zwischen Elisabeth und Maria Stuart, die Vermählung der Letztern mit Darnley, ihr Zwist mit diesem, die Ermordung Riccio's (S. 387, von dessen Verhältniss zur Königin S. 383 ff. Nachricht gegeben ist), die Ermordung des Königs Darnley (mit dem Maria sich am 24. Januar 1567 wieder ausgesöhnt hatte) zufolge einer Verschwörung, in der ausserhalb der Stadt Edinburg gelegenen Wohnung, die Feldkirche genannt, welche in die Luft gesprengt wurde um 2 Uhr Morgens den 10. Febr. 1567 (S. 400 ff.), und ihre nachherige Verheirathung mit (dem Haupttheilnehmer am Morde) Bothwell, womit dieser Band schliesst, aufgeführt. Mit Recht wird S. 404 erinnert: »Maria's Vertheidiger sowohl als ihre Ankläger streben zuweilen mehr nach dem Siege, als nach der Wahrheit; beide Parteien lassen sich durch ihren Eifer zu Irrthümern und irrigen Darstellungen verleiten und der Geschichtschreiber sieht sich bei jedem Schritte durch die widersprechenden Ansichten und die arglistigen Kunstgriffe seiner Führer aufgehalten.« Von den 15 Anmerkungen zeichnen wir folgende aus: S. 415 wird das Vorgeben, die Protestanten in Suffolkshire hatten, ehe sie für Marien Partei nahmen, ihr das Versprechen abgenöthigt, in der unter Eduard eingeführten Religion nichts zu ändern, und S. 417 die Sage von dem rührenden Märtyrerthume der drei Weiber aus Guernsey und dem übernatürlichen Tode Gardiners (bei Fox, dessen Glaubwürdigkeit Hr. L. überhaupt verdächtig macht) widerlegt. S. 421 sind die Ursachen der Abneigung der Elisabeth gegen Knox, den Reformator Schottlands, angegeben; gegen Whitaker und Chalmers ist die Aechtheit des Vertrags zu Edinburgh zwischen den Lords der Congregation und den französischen Commissarien behauptet; S. 424 f. sind die übereinstimmenden und die ab-

Digitized by Google

weichenden Lehren der kathol. Kirche in England und der 39 Artikel verglichen. S. 429 sind über die, nicht einsam stehende, Feldkirche, mit welcher Darnley in die Luft gesprengt wurde, und die durch die Folter erpressten Bekenntnisse der Hingerichteten Bemerkungen gemacht.

VIIIter Band, die übrige Geschichte der Elisabeth bis zu ihrem Tode. Das 1ste Cap. geht ganz die Geschichte der Maria Stuart, ihrer Thronentsagung, Flucht nach England und Schicksale daselbst, das Heirathe-Project zwischen ihr und dem Herz. von Norfolk durch und nur am Schlusse sind die (lächerliche) Excommunication der Elisabeth durch Pius V. den 25. Febr. 1570, der Aufstand in den Niederlanden und die Unterstüzzung der Hugenotten erwähnt. C. 2. S. 67. Berathungen wegen der Maria Stuart; Errichtung des hohen Commissionshofes (eines Inquisitionsgerichts), Trennung der Puritaner von der herrschenden Kirche (S. 77); Hinrichtung des Herzogs von Norfolk (S. 85 ff.); Verhandlungen über eine Verheirathung der Königin Elisabeth mit dem Herzoge Franz von Anjou (der Vertrag wurde geschlossen, die Hochzeit verschoben, er wird mit E. verlobt; sie nimmt ihr Wort zurück; er stirbt; S. 118 ff.) Unruhen in Irland durch Schane O'Nial 1568 veranlasst, S. 126. Auch die Pariser Bluthochzeit, die so nachtheilige Folgen für die Katholiken in England hatte, wird S. 97 f. erwähnt. C. 3. S. 135. Verfolgung der Puritaner, der Katholiken und der Wiedertäufer in England. Katholische Seminarien wurden auswärts für England gestiftet (das erste 1568 zu Douay durch Wilh. Allen, S. 142). Harte Behandlungen der Katholischen; Leiden der Maria Stuart; Intriguen zu ihren Gunsten und Plane zu ihrer Befreiung; Gerüchte von Verschwörungen gegen Elisabeth. Das 4te C. S. 203. behandelt vornehmlich das Complot Babington's und das Gegencomplot Welsingham's, den Process, die Verurtheilung und Hinrichtung der Maria und Elisabeth's Benehmen dabei, umständlich (besonders was das Schicksal der Maria anlangt), S. 220 — 250. Die schreckliche Scene schliesst der Vfr. mit der sehr richtigen Bemerkung: Der Parteigeist war untergegangen in Bewunderung und Mitleid. Sonderbar genug vergingen vier Wochen, ehe der König von Schottland eine zuverlässige Nachricht von der Hinrichtung seiner Mutter erhielt. Er liess sich doch besänftigen. Das 5te C. S. 258 beschreibt

Digitized by Google

die Expeditionen und Raubzüge zur See, die Streitigkeiten zwischen Leicester und den Holländern, das Schicksal der spanischen unüberwindlichen Flotte (»zum erstenmal flohen jetzt die Spanier vor ihren Verfolgern und die Engländer hätten sie vernichten können, wären sie nicht genöthigt gewesen, aus Mangel an Munition in ihre Häfen zurück zu kehren«). Leicester, für den die neue Stelle eines Lordlieutenants von England und Irland creirt worden war, starb den 4. September 1588. Die Königin vergoss Thränen darüber, aber »mitten unter den Klagen über den Verlust ihres Lieblings ordnete sie den öffentlichen Verkauf seiner Güter zur Deckung einer Summe an, die er der Schatzkammer schuldig war.« 1584 erschien in Frankreich die Lebensgeschichte Leicesters unter dem Titel: Gespräch zwischen einem Gelehrten, einem Gentleman und einem Juristen (vom Jesuiten Persons), welche die Verbrechen des Grafen so glaubhaft darstellt, dass weder der Königin Zeugniss, noch Sidney's Widerlegung des Libells die wichtigsten Behauptungen darin umstossen konnten. 6. Cap. S. 295. Leiden der Katholiken in dem 14jährigen Zeitraume von der Niederlage der span. Armada bis zum Tode der Königin, der kathol. und der protestantischen Recusanten (Eidweigerer) und der Puritaner; die Gunst des Grafen von Essex bei der Königin und deren öftere Zwistigkeiten und Aussöhnungen mit ihm; erfolglose Expedition gegen Spanien; Zwiespalt mit Schottland. C. 7. S. 360. Ereignisse in Irland von 1585 an; insbesondere die Empörung des Tyrone; Process des ohne Erlaubniss der Königin aus Irland zurückgekehrten Grafen Essex; endliche Hinrichtung desselben (S. 386 f.). Er hatte die Königin persönlich beleidigt und »ein altes, an Leib und Seele gleich schiefes Weib« genannt. Das konnte auch die Liebe nicht verzeihen. Er hatte weder körperliche Schönheit (ein seltenes Ebenmass der Hände ausgenommen), noch ein angenehmes Aeusseres, aber durch seine Freimüthigkeit und Verachtung jeder Verstellung gewann er die alte, an die behutsame, abgemessene Sprache der sie umgebenden Staatsmänner gewohnte Königin. Die Schwermuth der letztern leitet der Vf. nicht allein von ihrer Reue über die Hinrichtung des Essex, sondern mehr noch von den Dingen her, die sein Bekenntniss enthielt. Sie erfuhr dadurch, dass sie zu lange gelebt hatte, dass ihre Günstlinge mit Ungeduld dem Augenblicke entgegen sahen, der sie von ihr befreie

Digitized by Google

würde, und dass sogar diejenigen ihr untreu geworden waren, auf deren Treue sie mit Zuversicht gebauet hatte. Die Wahrheit der Erzählung von dem Ringe, den Essex der Elisabeth überschickt und die Gräfin Nottingham nicht überliefert haben soll, leugnet der Vf. Ihr Zustand vom Oct. 1601 — 1603 wird als sehr traurig geschildert. Am 24. März 1603 starb sie, nachdem sie noch den Tag vorher den König von Schottland Jacob zum Nachfolger ernannt hatte. »Als sie den Thron bestieg, gehörte England zu den Staaten zweiten Ranges, bei ihrem Tode stand es den ersten Reichen Europa's gleich.« Die Charakterisirung der Königin, S. 412 ff., geht ungleich mehr in das Einzelne ein, als die der vorherigen Regenten. Insbesondere werden S. 419 ff. ihre Liebschaften und das dadurch beförderte Sittenverderben des Hofes, ihr despotisches und willkürliches Verfahren, gerügt. Der hohe Commissionshof, die Sternkammer und die Martialgerichte — das waren die vornehmsten Werkzeuge ihres Despotismus. Die erste Anmerkung geht die Briefe der Maria Stuart an (S. 426), die ihr zur Last gelegt wurden. Sie sind, wie der Vfr. zeigt, theils erdichtet, theils verfälscht. Einige folgende betreffen Puncte des Processes der Maria und das Schicksal Bothwell's; die fünfte, S. 432, die Pariser Bluthochzeit, die der Vfr. nicht als das Resultat eines lange geheim gehaltenen Complot's ansieht. S. 437 ff. über die im Tower gebräuchlichsten Tortur-Arten. S. 439. über den Theil der Bulle des P. Pius V., der den Unterthanen verbot, der Königin zu gehorchen. S. 447. über den Brief der Maria an den Papst, worin sie ihr Recht auf die englische Krone, wenn ihr Sohn nicht katholisch werden wollte, zur Verfügung des Papstes und des Königs von Spanien stellt. S. 448 f. von dem seltnen, zu Antwerpen 1588 gedruckten latein. Buche des Cardinals von England, worin die Engländer und Irländer über den Krieg Philipps zur Vollziehung des päpstl. Urtheils belehrt werden. Die Schrift mag eher von Porsons als von Allen herrühren. S. 453 ist das Schicksal eines der angesehensten Recusanten aus seinen Papieren angeführt, die jetzt im Besitze der Lady Jerningham sind. Es zeugt von der harten und ungerechten Behandlung derselben. S. 455. Eine heftige Proclamation der Königin gegen den König von Spanien, den Papst und die Missionare veranlasste zwei latein. Gegenschriften von Porsons und Kressner. S. 456 f. wird die ganz eigne, barbarische,

Hinrichtung (forte et dure) der Gattin eines reichen Yorker Bürgers beschrieben. Fast scheint es, als habe der Vfr. recht viele solche Grausamkeiten unter der Regierung der protest. Königin ausgehoben, um ein Gegenstück zu den Verfolgungen unter Maria zu geben. Der Vfr. hat in der Vorerinnerung zum ersten Bande des Verdacht, als lasse er sich zuweilen durch religiöse Vorurtheile beherrschen, abgeleitet. Auch in dem 9ten und 10ten B., welche die Regierungen Jacobs I. und Karls I. enthalten, verschiert er dort, mit demselben Mistrauen gegen die neuern dieselbe Aufmerksamkeit auf die Originalwerke verbunden und die Tugenden und Fehler der Hauptpersonen mit gleicher Treue geschildert zu haben, sie mögen die Ansprüche der Krone oder die Freiheiten des Volks vertheidigen.

IXter Band. Geschichte Jacobs I. und eines Theils der Geschichte Karls I. — Cap. 1. Der Enthusiasmus der Engländer für Jacob nahm bald ab; die Haltung des neuen Monarchen war ohne Grazie; seine Züge hatten etwas Widerwärtiges und seine Parteilichkeit den Königs für seine Landsleute liess, nebst manchen andern Umständen, eine unpopuläre Regierung fürchten; die Verschwendung von Titeln und Würden erregte Murren. Daher bald Verschwörungen, Verfolgungen der Puritaner und Katholiken. Ueber die Pulververschwörung ausführliche Nachrichten S. 44—73. Der Vfr. verdankte hier Vieles zwei handschriftlichen Erzählungen, einer englischen an Pater John Gerard und einer italienischen Uebersetzung an P. Oswald Greenway, beides Jesuiten und Missionare (s. S. 54). Garnet und Greenway sollen das sträfliche Vorhaben verworfen haben. Der Brief an den Lord Mounteagle soll von Tresham, einem Verschwornen, geschrieben worden seyn, er aber bethouerte gegen sie seine Unschuld mit vielen Eiden. Die beiden Jesuiten Gerard und Greenway entkamen, der dritte Garnet, wurde endlich doch in dem Orte, wo er sich versteckt hatte, aufgefunden. Alles, was gegen ihn bewiesen worden, beschränkte sich darauf, dass er das in der Beichte ihm anvertrauete Geheimniss nicht verrathen habe. Der Vfr. nimmt ihn sehr in Schutz und versichert, sein frommes, standhaftes Benehmen bei der Hinrichtung habe das Mitleid der Menge erregt. Ein neuer Strafcodex (S. 79) und der neue Eid der Treue (S. 81) waren die unmittelbaren Folgen jener Verschwörung. C. 2. S. 89. Der König wird beschuldigt, dass er die

Digitized by Google

wichtigen Angelegenheiten der Regierung vernachlässigt und sich den Vergnügungen und der Zerstreuung hingegeben habe; seine Gemalin, Anna von Dänemark, habe ihre Verachtung der Schwachheiten des Gemals offen gestanden. Die Union Englands und Schottlands, seinen Lieblingsplan, konnte er nicht durchsetzen, aber der Episkopat wurde in Schottland 1606 wieder hergestellt. Diess verdankte Jakob weniger seiner theologischen Beredtsamkeit als der Gewandtheit des Lordschatzmeisters, Georg Home, Grafen von Dunbar. Die Begebenheiten in Irland, wo doch wieder Empörungen entstanden, sind S. 157 ff. erzählt. Ulster und andere Gegenden wurden neu colonisirt. C. 3. S. 178. Hier ist vorzüglich S. 189 — 200 die Geschichte des Sir Walter Raleigh erzählt, der wegen angeblichen Hochverraths am 29. Octbr. 1618 hingerichtet wurde. Unter denen, die an seinem Schicksale vielen Antheil nahmen, war auch die Königin, die am 1. März 1619 starb. Ausser andern Vorfällen sind insbesondere die Heirathsverhandlungen mit Spanien (S. 230) und der Vertrag über die Vermählung des Kronprinzen mit einer französ. Prinzessin (S. 269) erzählt. Der König starb aber noch vor der Vermählung, 27. März 1625, »ein geschickter Mann, aber ein schwacher Monarch.« Die Ungleichheiten seines Charakters leitet der Vfr. von seiner Neigung zur persönlichen Gemächlichkeit her, die seine vorherrschende Leidenschaft gewesen zu seyn scheint. C. 4. S. 278. Karl I. Heirath des Königs den 1. Mai 1625. Gleich bei seinem ersten Parlament zeigten sich verschiedene Parteien. Krieg mit Spanien und mit Frankreich. Verunglückte Landung auf der Insel Rhé zu Gunsten der Hugenotten. Zwistigkeiten Karls mit dem Parlamente, wo das Unterhaus den Herzog von Buckingham für die Ursache aller Drangsale der Nation erklärte und, so wie sein Arzt, Dr. Lamb, am 13. Jun. 1628 in den Gassen Londons von einem Pöbelhaufen ermordet worden war, so wurde der Herzog selbst durch Meuchelmord am 23. Aug. 1628 getödtet, und der Mörder, Felton, wäre vielleicht unbemerkt geblieben, wenn er sich nicht selbst angegeben hätte; er war 70 Meilen weit hergereiset, um diese That, die er für verdienstlich hielt, zu vollbringen. Der Verlust von La Rochelle, dem stärksten Bollwerke der Protestanten in Frankreich, zog dem Könige selbst Tadel zu. Wegen den fortdauernden Steitigkeiten mit dem Parlamente fasste er den Ent-

Digitized by Google

schluss, ohne Parlament zu regieren. Die politischen Schritte, die er (zu spät) zu Gunsten des vertriebenen Kurfürsten von der Pfalz, seines Schwagers, that, machen den Beschluss. In den Anmerkungen sind, unter andern, die Beschuldigungen gegen Garnet, Gerard und Greenway mit ihren Beantwortungen mitgetheilt; S. 372. die Erklärung, die Tresham einige Stunden vor seinem Tode unterzeichnete; S. 373. über den Brief, den Jacob 1599 an den P. Clemens VIII. geschrieben hatte und nachher ableugnete; S. 374. Bennet's Sendung nach Rom, um für die englisch-katholische Kirche einen Bischof zu erhalten. S. 376. Ein Beispiel von Abfindung der Recusanten.

Xter Band. Fortsetzung der Geschichte Karls I. bis zu seiner Enthauptung. Cap. 1. Verschiedene Prozesse erregen Unwillen. Laud arbeitete vorzüglich daran, die englische Liturgie in Schottland einzuführen. Vier Prälaten entwarfen ein geistliches Gesetzbuch und eine Form der öffentlichen Gottesverehrung, und Karl befahl, beide Bücher zu publiciren und zu befolgen (1638), fand aber Widerstand. Wenn der Vfr. glaubt, die Unruhen hätten sogleich durch kräftige Maasregeln der Regierung unterdrückt werden können, so kennt er das damalige Schottland zu wenig. Die Kirchenversammlung zu Glasgow wurde durch den königl. Commissar nach einer Woche (im Novbr.) aufgelöset, aber die Mitglieder gingen nicht aus einander und die Covenanter trafen Anstalten zum Kriege und die Schotten fingen die Feindseligkeiten an. Nach verschiedenen Vorfällen wird ein theilweiser Vergleich mit den Schotten geschlossen, aber die weitere Verhandlung nach London verlegt. C. 2. S. 88. Parlamentsverhandlungen, besonders des Unterhauses. Anklagen Straffords, Windebanks, Lauds, Finchs. Mit den Schotten wurde ein Vertrag geschlossen und der König schien sich mit Gleichgültigkeit in sein Schicksal ergeben zu wollen. Die Schotten arbeiteten mit ihren Freunden von der engl. Landpartei dahin, das bischöfliche Kirchenregiment in England abzuschaffen (1641). Das Bemühen des Königs, den Lord Strafford zu retten, war erfolglos. Er wurde am 11. Mai 1641 hingerichtet, der geschickteste und ergebenste Verfechter der Ansprüche der Krone, der thätigste und furchtbarste Feind der Freiheiten des Volks, daher auch von dem Vf. S. 119 getadelt. Mit Strafford's Blute waren die Gemeinen noch nicht zufrieden. Es

Digitized by Google

erfolgten mehrere Anklagen. Bei der irländischen Empörung suchte Karl die Irländer für sich zu gewinnen. Die Intriguen am Hofe und in beiden Häusern werden umständlich dargestellt und gezeigt, wie das Land Schritt vor Schritt zu einem bürgerlichen Kriege geführt wurde. »Die Vernunft, sagt der Vfr. in seinen Betrachtungen darüber, hätte Karln lehren sollen, mit der allgemeinen Stimmung seines Volkes gleichen Schritt zu halten; allein die Fürsten aller Zeiten haben nur langsam die wichtige Lehre begriffen, dass der Einfluss der Autorität am Ende dem Einflusse der Meinung unterliegen müsse.« Man trauete auch den Zugeständnissen des Königs nicht mehr. C. 3. S. 167. Die beiden Häuser nahmen schon einen Ton an, als seyen sie sich ihrer Ueberlegenheit bewusst, als der König auf Vergleichs-Unterhandlungen antrug. Von dem Zustande des Königreichs, als schon die ersten Schlachten vorgefallen waren 1642, entwirft der Vfr. S. 177 ein trauriges Gemälde. »Niemanden war gestattet, neutral zu bleiben. Jede Grafschaft, jede Stadt und jedes Dorf war in Factionen getheilt, deren eine die andere zu Grunde zu richten suchte. Den Verboten ihrer Anführer zum Trotz plünderten die zwei Heere, wohin sie kamen und ihr Beispiel ward von den kleinern Truppenabtheilungen in andern Districten befolgt u. s. f. Die Lords schlugen den Frieden vor; die Gemeinen widersetzten sich (im Jul. u. Aug. 1643). Die wüthende Schlacht bei Newbury am 20. Sept. entschied nichts. Seit dem Anfange der Unruhen hatte zwischen den Häuptern der schottischen Covenanter und den englischen Reformers ein vollkommenes Einverständniss geherrscht. Nicht ohne Schwierigkeit wurde den 17. Aug. ein feierliches Bündniss und Covenant geschlossen (S. 196) und nun bereiteten sich auch die Schotten zum Kriege und Karl suchte Hülfe in Irland. Zu Oxford wurde ein royalistisches Parlament errichtet den 29. Jan. 1644. In der Schlacht bei Marstonmoore am 2. Jul. hatte anfangs die Hälfte bei jedem Heere gesiegt, aber nach Erneuerung der Schlacht wurden die Royalisten unter dem pfälzischen Prinzen Ruprecht gänzlich geschlagen und 15000 Mann mit dem Artillerie-Train fielen den Siegern in die Hände. Dagegen musste das Heer des Grafen Essex am 1. Sept. capituliren und die Hoffnungen des Königs wurden wieder belebt. In dieser Zeit kam Cromwell empor. »Die Höflinge verspotteten seine bäuerische Kleidung, seine schneidende

Digitized by Google

Stimme und die Unzierlichkeit seiner Manieren; aber Cromwell erregte stets die Aufmerksamkeit des Hauses durch die Originalität seiner Ansichten und die Inbrunst seiner Beredtsamkeit.« Wie er listig den Oberbefehl des Heers zu erlangen wusste, ist S. 230 f. gezeigt, wo auch die beiden selbstverleugnenden Verordnungen von 1644 und 45 angeführt sind. Nach Darstellung der militärischen und politischen Ereignisse sind die kirchlichen der beiden letzten Jahre S. 232 ff. und insbesondere die Entstehung der Independenten, zu denen sich mehrere Secten schlugen, der Process (1644) und die Hinrichtung des Erzbischofs Laud (10. Jan. 1645 S. 246) erwähnt. Ihr waren mehrere andere Hinrichtungen voran gegangen. Laud war selbst unduldsam, rachsüchtig, unerbittlich, als er auf der Höhe stand, gewesen. Ueberhaupt waltete damals die Nemesis sichtbar. C. 4. S. 249. Uneinigkeiten am Hofe und im Heere des Königs. Die Briefe seiner Gemahlin, Henriette, aus Paris trugen auch dazu bei. Unterhandlungen zu Uxbridge den 30. Jan. 1645, abgebrochen den 22. Febr. Beide Theile griffen wieder zum Schwerte, aber mit sehr verschiedenen Aussichten. Die Schlacht bei Naseby am 14. Jun. 1645, die Karl nicht hätte liefern sollen, ging durch den Ungestüm des Prinzen Ruprecht im Verfolgen eines geschlagenen Theils der Feinde verloren. Der König verlor 5000 Mann, den Artilleriepark, sein Cabinet mit den geheimen Papieren, die zu seinem Nachtheile vom Feinde bekannt gemacht wurden. Er zog sich nach Oxford zurück. Seine geheimen Verhandlungen mit den Irländern hatten eben so wenig Erfolg als die Versuche zu persönlichen Unterhandlungen mit den Parlamentariern. Er floh zu den Schotten und wurde von diesen am 30. Januar 1647 an das Parlament ausgeliefert und in sein neues Gefängniss zu Holmby geführt, vergeblich noch auf Hülfe aus Irland hoffend. Mit den neuen kirchlichen Anordnungen des Parlaments waren die Independenten und die Presbyterianer unzufrieden. Die widersprechenden Entwürfe dieser beiden Parteien sind zu Anfange des 5ten C. (S. 313) angegeben, wo auch S. 315 der Charakter des Fairfax, über den Cromwell herrschte, geschildert wird. Das Heer (ein Reitertrupp unter Anführung von Joyce) entführte den König am 4. Jun. aus Holmby und so kam er aus der Gewahrsam des Parlaments in die der Armee, welche gegen London marschirt, die Independenten aus dem Parlament jagt und diesem Ge-

Digitized by Google

setze vorschreibt. Jetzt entstand die, den Presbyterianern und Independenten gleich furchtbare, Partei der Levellers aus Fanatikern in der Armee (Okt. 1647 S. 336 ff.), die sich anfangs Rationalisten nannten. Der König, ihre Heftigkeit fürchtend, entfloh am 11. Nov., wurde aber zu Tichfield von dem Gouverneur der Insel Wight gefangen genommen und auf dieser Insel in Gewahrsam gebracht und neuen Einschränkungen unterworfen. Die Schotten und die englischen Royalisten ergriffen die Waffen für den König und die Presbyterianer siegten wieder die Oberhand im Parlamente, aber die Schotten wurden im Jul. 1648, der Graf v. Holland im Aug. geschlagen; im Heere äusserten sich nun schon Grundsätze, die für den König gefährlich waren (S. 362). Die Aufrichtigkeit Karls bei den neuen Unterhandlungen wird mit Recht vertheidigt (S. 365). Das Heer entführte ihn abermals am 30. Nov. (wo er noch entfliehen konnte) nach Hurst; das Haus der Gemeinen wurde gereinigt; Cromwell kehrte siegreich aus Schottland zurück (im Okt.) die Independenten bekommen die Oberhand und es wird beschlossen am 23. Dec., dem Könige den Process zu machen und den 4. Jan. 1649 der hohe Gerichtshof angeordnet, dessen Präsident der Advocat Johann Bradshaw war, und vor welchen der König am 20. Jan. zum ersten Male erschien; sein würdiges Benehmen, seine Vertheidigung, nachdem die von ihm vorgeschlagene geheime Conferenz abgeschlagen worden war, seine Entsetzung am 30. Jan. sind ausführlich beschrieben. Eine kleine Faction Kühner, ehrgeiziger Menschen, gesinnt genug, die Leidenschaften und den Fanatismus ihrer Anhänger zu gängeln und durch sie im Stande, die Nation zu beherrschen, hatte ihn aufs Schaffot geschleppt. Anmerkungen: S. 391. über die bei der Irländischen Rebellion angekommenen Protestanten, deren Zahl der Vfr. geringer macht. Auf beiden Seiten kamen Viele ums Leben. S. 397. Karls Hang zur Intrigue durch das Beispiel der Sandung Glamorgans nach Irland 1644 bewiesen. S. 404. über die Methode der Insurgenten, Geld zu erhalten. S. 605. Von dem Buche *Eikon Basilike*, dessen Verfasser nicht Karl (wie noch neuerlich Wordsworth zu erweisen gesucht hat), sondern Dr. Gauden, nachheriger Bischof von Worchester, gewesen ist.

Erinnerungen an meine Zeit. Von M. Ludw.

Digitized by Google

Aug. Wilh. Martell, Pastor in Schilda bei Torgau. Erstes Bändchen. Aus der französischen Revolution. Leipzig, Hartmann, 1829. XII. 194 S. 8.

Beweise hoher menschlicher Gesinnung und christlicher Tugend aus den schrecklichen Zeiten der französ. Revolution und der Kriege, die sie herbeiführte zu sammeln und ein richtiges Urtheil über den Helden jener Kriege, den Viele nur anstaunen, einzuleiten, ist der Zweck dieser, für das gesammte lesende und denkende Publicum nützlichen Sammlung. Das erste Bändchen enthält 20 Aufsätze: Fromme Ergebung (des Erzbisch. von Arles, Dulau 1792 in den Septembertagen, und 300 anderer Geistlichen, auch der Nonnen zu Fontevrault). 2. Heldenmuth (und Aufopferung von Vätern und Müttern für ihre Kinder, und andern Personen). 3. Der Pater Barbe und die Tage des Sept. 1792 in Paris. 4. Danton's Tod. 5. Das Trommeln bei Ludwigs XVI. Hinrichtung. (Es ist nicht von Santerre, sondern von einem General befohlen worden). 6. Der Tempelthurm, wo die königl. Familie gefangen gehalten wurde. 7. Der arme Billot (und der Conventsdeputirte Arthur, der manche Geständnisse machte). 8. Ich und der Nachfolger des heil. Petrus (Pius VII.). 9. Die kleine Missgestalt (im botanischen Garten zu Paris — unbedeutend). 10. Die Opfer der Schreckensregierung 1794. 11. Die beiden Robespierre. 12. Carnot, sein Edelsinn. 13. Die Dankbarkeit gemeiner Soldaten (gegen Hrn. von Choiseul, unter dem sie ehemals gedient hatten). 14. Die Höllenmaschiene, den 24. Dec. 1800 (durch welche Nap. Bonaparte getödtet werden sollte, den sein betrunkener Kutscher durch schnelleres Fahren rettete). 15. Des Herzogs von Enghien Ermordung (Hinrichtung, als Buonaparte, nach Ludwigs XVIII. Weigerung, dem Throne zu entsagen, beschlossen hatte, alle Bourbons gewaltsam aus dem Wege zu schaffen). 16. Pichegrü. 17. Georges Cadoudal. 18. Moreau. 19. Der englische Schiffs-Capitain, Sir Thomas Wright (der 1805, nach vielen erduldeten Qualen, im Gefängnisse erdrosselt worden seyn soll, nach den Nachrichten der Regierung sich selbst getödtet hat). 20. Der fromme Schneider zu Savona (der den gefangenen Papst Pius VII. zum Osterfeste 1810 ein neues Gewand machte). Quellen der Nachrichten sind nicht angegeben.

Geschichte Napoleons. Aus dem Französischen des Herrn von Norvins übersetzt von Friedr. Schott. Erster Band. XX. 227 S. gr. 8. Mit 4 Schlachtplänen. Zweiter Band. 212 S. mit 4 Schlachtplänen.

Der Vfr. versichert: seit dem 18ten Brümaire sey Napoleon das Studium seines Lebens, er entschlossen gewesen, ihn, den so unerwarteten, Mann in einem treuen Gemälde darzustellen. Damit verband sich in der neuesten Zeit die Absicht, Walter Scott's Leben N's zu bekämpfen. Er nennt sein Werk »die Frucht durchdachter Nächte und neuer Anstrengungen.« Dass er ein Bewunderer und Lobredner N's ist, weiss man schon aus seinem Portefeuille; dabei ist er nicht von den Vorurtheilen seines Standes, die nun wieder erneuert sind, frei. Daher fängt er auch seine Biographie mit der Bemerkung an, dass der *historische* Adel der Insel Corsica bis in die *fabelhaften* Zeiten zurückgehe; denn Napoleon war ja von Adel. Der erste Band enthält 3 Bücher, von welchen das 2te im 2ten Cap. S. 22 die Belagerung von Toulon beschreibt, mit welcher der militärische Ruhm N's anhebt, das 3te schliesst mit dem Frieden von Campo-Formio (Formido) und der Abreise N's nach Rastadt. Die Plane stellen dar: die Belagerung von Toulon, die Schlachten bei Rivoli, Arcole und Castiglione. Der 2te Band enthält das 4te, 5te und 6te Buch, von dem Congresse zu Rastadt bis zur Expedition nach St. Domingo. Beigefügt sind die Plane der Schlachten bei den Pyramiden, bei Abukir, bei Austerlitz und bei Jena. Aus den Beschreibungen derselben ergibt sich, dass der Vfr. nicht Militär ist. Uebrigens sind seine Darstellungen sehr vollständig.

Medicin.

Grundsätze der gesammten praktischen Heilkunde. Ein Handbuch für Lehrer und Lernende von Jos. Frank, Joh. Pet. Franks Sohne, Kais. Russ. Staatsrathe u. s. w. Nach der neuesten Originalausg. übersetzt von Dr. Ge. Ch. Gotthilf Voigt. Dritter Theil. Die Hautkrankheiten im Allgemeinen. Die Peteschen, die Blasenfieber, die Nesselfieber, der Rothlauf, das Blutgeschwür, die Brandbeule und der Karfunkel, die Pest und

das engl. Schweinsfieber. Leipzig, in der Kühnschen Buchh. 1829. XVI u. 318 S. 8.

Auch mit einem zweiten Titel: Die Hautkrankheiten. Ein Handbuch u. s. w. — Erster Theil. Die Hautkrankheiten im Allgemeinen und der Ausschlagsfieber erste Hälfte.

Da wir schon von dieser Uebersetzung früherhin in diesen Blättern ein günstiges Urtheil gefällt und in gegenwärtiger Fortsetzung keine Ursache gefunden haben, von demselben abzugehen, so wird die Vergleichung der Uebersetzung mit dem Originale sich allein auf das beschränken, worin dieselbe von Letzterm abweicht, wovon die Ursache vielleicht zum Theil dem Hrn. Statar. Frank zugeschrieben werden kann. Denn so ist gleich die Abtheilung in Capitel in der Uebersetzung andere, als im Originale: was hier das sechste Capitel ist, das ist dort als erstes bezeichnet. Auch die erste lange Note mit den vielen Nachweisungen von Schriften über das Hautsystem ist später als Nr. 14 nachgeholt und mit einigen Schriften vermehrt worden. Dieses Nachtragen der neuesten Literatur ist bei jeder Materie durchgehends wahrzunehmen, und dasselbe hat sich der Uebersetzer schon in der Vorrede zum ersten Theile hinlänglich erklärt. So gross indessen dieses Streben nach Vollständigkeit hierbei gewesen ist, so glaubt Ref. doch noch einige Nachträge machen zu können, s. B. S. 4. Z. 2. bei den Hautnerven vermisst er Dr. Bocks vortreffliches Werk: *die Rückenmarksnerven* u. s. w. Leipz. 1827. 2. t. — S. 12. Not. 541 Kuhs Abh. von dem Bau der Schleimbeutel und ihren Krankh. Nürnb. 1795. 8. u. a. m. Auch hätten wir gewünscht, dass manche Unrichtigkeiten in der Angabe der Verf. von akademischen Streitschriften berichtigt worden wären, s. B. S. 10. Not. 51. ist nicht Hebenstreit von der Disputation de pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio illustr. Lips. 1801, sondern Tilesius Verfasser. — Der Druck ist ziemlich correct: nur sind wenige Fehler uns im Anfange des Bandes aufgestossen, s. B. S. 7. Not. 26. morb. supersut. st. m. supersut. S. 8. Not. 39. Fasc. I — IV. st. Fasc. I — V. S. 63. Budeckeid bei Aachen st. Buttscheid. S. 168. Seyrrhus st. Seirrhus, u. s. w.

Disquisitiones circà originem et decursum arteriarum mammalium auctore Joa. Carol. Leop.

Digitized by Google

Barkowio, med. et chir. Dr. medicinae prof. publ. extraord. et prosectore. Acced. IV tabb. aen. Lipsiae, sumt. Leop. Voss. 1829. *VIII.* 114 *S.* 4. *geschmackvoll cartonnirt.*

Der für die Anatomie sehr thätige Verf., dessen gründliche Beschreibung von Missgeburten wir neulich (B. I. H. 3.) angezeigt haben, liefert in dieser Schrift einen schätzbaren Beitrag zur vergleichenden Anatomie, deren Feld, ungeachtet der dankeswerthen Arbeiten eines Monro, Cuvier, Harwood, Carus und mehrerer andern, in allen seinen Theilen noch nicht so bearbeitet ist, als wohl zu wünschen seyn dürfte. Jeder Beitrag also, welcher die noch in diesem Theile vorhandenen Lücken ausfüllen hilft, besonders wenn derselbe mit solcher Genauigkeit, wie der gegenwärtige, ausgearbeitet ist, muss uns höchst erwünscht seyn. Ausser der Beschreibung der mehresten Schlagadern des Hundes und der Katze finden sich auch noch die Schlagadern des Iltis (mustela putorius), des Igels (erinaceus Europaeus), wobei die Arbeit des Prof. Otto in den Nov. act. acad. N. C. berücksichtigt und benutzt worden ist, der Wanderratte (mus decumanus), eines trächtigen Meerschweinchens (Cavia colaya), des Haasen (lepus timidus), und einer Meerkatzenart (cercopithecus Sabaeus) mit gleicher Vollständigkeit beschrieben: vom Kalbe hingegen und vom Schafe sind blos die Schlagadern einzelner Theile, bei jenem des ganzen Kopfs, bei diesem die Wirbel-Schlagadern und der Circulus Willisii eingespritzt und beschrieben worden. In einem Anhange, S. 107—111, ist noch eine Beschreibung und Abbildung (Taf. IV.) von einigen Schlagadern des Bären (Ursus arctous) geliefert, bei welcher der Vf. bedauert, dass er durch Umstände verhindert worden sey, die Darstellung derselben so genau, als er es gewünscht hätte, zu liefern. Diess ist der Inhalt des ersten Abschnitts, zu welchem noch, S. 101—105, ein Nachtrag geliefert worden, worin der Erfolg von einer so glücklichen Einspritzung der Arterien eines noch nicht 12 Stunden gelebt habenden Hundes, dass auch sogar die art. omphalo-meseraica (richtiger mesaraica) angefüllt worden war, mitgetheilt worden ist. Die Untersuchung der Hautschlagadern des Edelhirsches geschah nach einem nicht eingespritzten Exemplare, und ist daher sehr unvollständig: Bei dieser Gelegenheit gedenkt der Vfr.

des sehr starken, aus dem Achselgeflechte entspringenden, und unter den allgemeinen Bedeckungen der Brust und des Bauches bis zum Schenkel auf beiden Seiten fortlaufenden, und sich hier mit den Hautnerven, welche aus dem nervus cruralis entstehen, vereinigenden Hautnerven. — Der zweite Abschnitt theilt aus den angeführten Zergliederungen gezogene Corollarien, und zwar im ersten Capitel die allgemeinern, im zweiten die besondern mit. Von den erstern wollen wir einige als Probe mittheilen. Die Schlagadern sind nach dem Umfange desjenigen Eingeweides, dem sie Blut zuführen, in ihren Durchmessern verschieden: eine Schlagader, welche in dem einen Thiere als ein Stamm Aeste abgibt, erscheint in einem andern Thiere als ein Zweig: die Arterien besitzen in verschiedenen Lebensperioden eine verschiedene Stärke (fortitudo), je nachdem sich der Theil, in welchem sie sich verbreiten, in einer verschiedenen Bildungs-Periode befindet: gewisse Arterien-Bildungen machen bei Thieren den Normal-Zustand aus, während sie beim Menschen als blosse Varietäten gelten: nicht die im zoologischen Systeme nahe bei einander stehenden Thiere bieten in Ansehung des Ursprungs und Verlaufs der Schlagadern die nämlichen Bildungen dar, sondern nur diejenigen, deren Theile die nämliche Bildung und Bestimmung haben: in Ansehung der Zertheilung der Arterien findet eine doppelte Art Statt; denn entweder laufen sie vom Anfange bis zum Ende einfach getheilt fort, oder sie werden, ehe sie ihr Ende erreichen, vielfach zertheilt, und wieder verbunden, und aus diesen Gefässnetzen entstehen wieder Stämmchen. Der Nutzen der Wundernetze scheint dem Vfr. weder durch Rapp's, noch durch anderer Neuern Untersuchungen völlig ins Klare gesetzt zu seyn; und er vermuthet, dass sie theils zur Mässigung des Blutstroms, theils zur Veränderung der Natur des Blutes dienen könnten. Um die Wahrheit des letztern Nutzens ausmitteln zu können, wird die chemische Analyse zu Hülfe genommen werden müssen. — Im zweiten Capitel werden die speciellen Corollarien mitgetheilt. Die gewählte Ordnung ist hier die, dass er jede Hauptschlagader des menschlichen Körpers mit der nämlichen Schlagader rücksichtlich ihres Ursprungs und Verlaufs in den vom Vfr. zergliederten Thieren vergleicht. Die arteriae thyreoides machen den Anfang und die der äussern Gliedmassen den Beschluss. Es finden sich hier sehr interessante

Digitized by Google

Bemerkungen, welche Ref. jedoch wegen des beengten Raums dieser Blätter nicht ausheben kann.

Die Radesyge, oder das Scandinav. Syphiloid. Aus scandinavischen Quellen dargestellt von Dr. L. Hünefeld, Prof. in Greifswalde. Leipzig, bei Leop. Voss, 1828. XII. 156 S. 8.

Der durch seine chemischen Schriften hinlänglich bekannte Verf. hatte von der kön. preuss. Regierung die gebetene Erlaubniss erhalten, ein Jahr lang sich in Stockholm bei Berzelius aufhalten zu dürfen. Er machte bei dieser Gelegenheit Bekanntschaft mit dortigen berühmten Aerzten, einem v. Weigel, Ekström, Retzius, Trasvenfeld, Cederschjöld, Osbeck u. a., und bei einem Ausfluge nach Christiania lernte er die dasigen Professoren Holst, Sörensen, Maschmann, Rathke, Kayser u. a. kennen, von welchen der erste ihm seine Commentatio de morbo, quem Radesyge vocant etc. Christian. 1817. mittheilte, der zweite aber ihn in dem Lazarethe für Radesyge, Syphilis, Herpes etc. auf die interessanteren Fälle jener Krankheiten aufmerksam machte, und mehrere seiner Ansichten und Erfahrungen darüber ihm mittheilte. Hiermit noch nicht zufrieden, sammelte er mit unverdrossenem Eifer in öffentlichen und Privatbibliotheken alles, was über das endemische Uebel, wovon diese Schrift handelt, geschrieben worden ist, und der Hr. Archiater v. Weigel hatte die Güte, nicht allein die von dem Vf. gemachte Compilation durchzusehen, sondern ihm auch seine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen. Der Medic.-Assessor und Vorsteher des Krankenhauses für Syphilis, Radesyge in Stockholm etc. Dr. Osbeck, verschaffte ihm Gelegenheit, seine Ansichten durch den Augenschein zu berichtigen und zu erweitern. So viele günstige, bei Ausarbeitung dieser Schrift zusammentreffende Umstände hat der Vfr. auf eine vortreffliche Weise benuzt, und dadurch gewiss den thätigen Beförderern dieser literarischen Arbeit seinen Dank auf eine würdigere Weise, als durch blosse Lobeserhebungen an den Tag gelegt. Die Schrift wird mit Recht mit Aufzählung der literarischen Hülfsmittel, welche dem Vfr. zu Gebote gestanden haben, eröffnet: ihre Anzahl (22) übertrifft die von Jos. Frank, welcher doch einen so grossen Gefallen an vielen Büchertiteln hat, in seiner Prax. med. praec. vol. II. Pag. 1. angeführten (11)

gerade noch einmal. Cap. 1. Namen der Krankheit *Radesyge*. Die Ableitung desselben von *Rade*, bösartig, hässlich, und *Syge*, Krankheit, kommt dem Vfr. mit Recht als wahrscheinlicher vor, als eine andere, von Holst angegebene, welche die erste Hälfte des Worts von raa, raad, *Fischhaut*, *fischschuppenartig*, ableitet, weil der gemeine Mann von den mit dieser Krankheit stark Behafteten sagt: sie hätten eine Haut, wie ein gebratener Fisch. Da alle scandinavischen Aerzte für eine, der Natur der Krankheit mehr entsprechende Benennung stimmen, so hat der Vfr. dazu den Namen *Syphiloid* vorgeschlagen. Denn so wird sie genau von der Spetälska unterschieden, welche mit der Lepra übereinkommt. Cap. 2. macht uns mit den Symptomen des Syphiloids bekannt. Der Verlauf der Krankheit ist bei verschiedenen Individuen so ungleich, dass eine vollgültige alle Formen und Abänderungen umfassende Beschreibung kaum möglich ist. Ob das Uebel ohne alle Fieberbewegung zum Ausbruche kommen könne, lässt sich mit Gewissheit nicht behaupten, ist aber bei sehr gelinden Formen wahrscheinlich. Das Syphiloid scheint dem Vfr. vorzugsweise in einem gestörten Verhältnisse in den secernirenden Schleimhäuten zu bestehen, die Lepra aber und die ihr ähnlichen Formen vorzugsweise in den excernirenden Hautorganen begründet zu seyn. Ausser der umständlich beschriebenen Affection der Schleimhäute schildert der Vfr. auch die Veränderungen der Haut und die Knochenleiden. Von den 4 Abänderungen der Syphilis insontium, nämlich cutaneo-reticularis, musculo-cutanea, ossea und articularis. Das Syphiloid kann auf jeder Stelle des Körpers ausbrechen. — Cap. 3. handelt von der Lepra, wie sie noch in Norwegen und Schweden vorkommt. Hier hat der Vfr. einen Aufsatz des Predigers am St. Georgen-Hospitale, J. C. Welhaven, über die Spetälska grossentheils wörtlich eingerückt. Da dieser Geistliche 15 Jahre lang ein aufmerksamer Beobachter dieser Krankheit gewesen ist, so ist dieser Aufsatz von Wichtigkeit. Cap. 4. Diagnose des Syphiloids von ähnlichen Krankheiten; desgleichen Identität desselben mit einigen andern. Das Syphiloid ist von der Lepra durchaus verschieden. Die von dem Archiat. v. Weigel dafür angeführten Gründe sind überzeugend: der letzte oder eilfte ist von dem verschiedenen Alter beider Krankheiten hergenommen; die Lepra ist sehr alt, die Radesyge in Schweden zuerst 1787,

in Norwegen 1720 beobachtet worden. Aus der Vergleichung des in den österreichischen Küstenländern und in Dalmatien 1800 entdeckten Schertievo geht eine so grosse Aehnlichkeit dieser Krankheit mit dem Sypbiloid hervor, dass man beide höchst wahrscheinlich für eine und dieselbe halten kann. Die von Struve vortrefflich beschriebene Holsteinische Marschkrankheit, desgleichen die ostindische Krankheit, und die schottischen Sibbens scheinen auch mit dem Syphiloid von einerlei Beschaffenheit zu seyn. Hingegen ist das Syphiloid von der Syphilis wesentlich verschieden. — Cap. 5. Ursachen der Radesyge oder des Syphiloids. Dasselbe findet man in häufigsten bei Bewohnern des Meeresstrandes, welche fast das ganze Jahr hindurch Fischfang treiben, in niedern, rauchigen Hütten wohnen, höchst unreinlich sind, und wegen ihrer äusserstern Armuth eine höchst dürftige, keiner Abwechselung fähige Diät geniessen. Diese schädlichen Einflüsse, verbunden mit einem modificirten syphilitischen Contagium, erzeugen wahrscheinlich die Radesyge. — Cap. 6. Therapie des Syphiloids. Vor dem J. 1811 machte man von verschiedenen Heilmethoden Gebrauch, welche von S. 91 — 99 angeführt sind. In dem angeführten Jahre aber führte Ca. Gust. Oebeck, der Chirurgie Magister, und gegenwärtig Medicinal-Assessor und Vorsteher des Curhauses in Stockholm, eine neue Behandlungsweise dieses Hautübels ein, welche einen so augenscheinlich glücklichen Erfolg hatte, dass sie gegenwärtig fast in allen Krankenhäusern Schwedens befolgt wird. Die Hungerkur macht dabei einen Hauptheil aus. — Vom Aeussern dieses Buche hat man eine Empfehlungswerthe gesagt, wenn man bemerkt, es sey im Voss'schen Verlage herausgekommen.

Promptuarium medicinae forensis, oder Realregister über die in die gerichtliche Arznei-Wissenschaft einschlagenden Beobachtungen, Entscheidungen und Vorfälle. Ein Hülfsbuch für gerichtliche Aerzte. Herausgegeben von Franz Chr. Carl Kruglstein, der Arznei- und Wundarzneikunde Dr., und Amts- und Stadt-Physikus zu Ohrdruff. Dritter Theil, die neuern Zusätze enthaltend. Gotha, in der Henningschen Buchh. 1819. VI. 207 S. 8.

Mit einem zweiten Titel: Repertorium des Neuesten und Wissenwürdigsten aus der gerichtl. Arzneiwissenschaft. Ein Hülfsbuch u. s. w.

Die Vorrede macht den Leser mit dem Beifalle bekannt, mit welchem die beiden ersten Bände aufgenommen seyn sollen. Ref. will dem Vfr. diese Ueberzeugung nicht rauben, jedoch glaubt er ein Paar Fingerzeige gefunden zu haben, dass der Verleger, und selbst der Vfr. von diesem grossen Beifalle nicht fest überzeugt sind. Denn der erstere würde bei einem Werke, wovon schon zwei Theile erschienen sind, nicht noch einen Beititel hinzuzufügen für nöthig erachtet haben, wenn das Werk unter dem ersten Titel einen hinlänglichen Absatz gefunden hätte. Und wäre die Brauchbarkeit des Buchs für gerichtliche Aerzte so gross, als der Vfr. auf der ersten Seite seiner Vorrede rühmt, so würde er nicht auf der zweiten Seite haben schreiben dürfen, dass er diese Arbeit fortsetzen werde, wenn sie den Beifall der gerichtlichen Aerzte erhielte. — Die Einrichtung des Buchs ist lexikonartig. Die einzelnen, fast durchgängig aus bekannten Journalen entlehnten, Artikel sind alphabetisch geordnet, wobei auf Ersparniss des Raums keine Rücksicht genommen worden ist. Bei Imputatio facti z. B. sind die Ursachen unfreier Handlungen, alphabetisch geordnet, angegeben, und zwischen jeder so viel Raum gelassen, dass dadurch dieser Artikel 17 Seiten anfüllt. Anders und erspriesslicher für den Käufer ist der Vfr. bei dem Artikel: Morbus simulatus, verfahren, wo er die einzelnen simulirten Krankheiten nicht durch besondere Zeilen, als Ueberschriften, auszeichnet, sondern damit gleich jeden Absatz anfängt. Nur hätte sich hier der Vfr. die Mühe geben sollen, die simulirten Krankheiten ebenfalls alphabetisch zu ordnen, wodurch das Nachsuchen sehr erleichtert und auch der Uebelstand vermieden worden wäre, dass eine und die nämliche Krankheit an zwei verschiedenen Orten vorkommt, wie diess mit *Epilepsie* der Fall ist, welche S. 124 und 145 abgehandelt ist.

De veneno in botulis scripsit Guil. Horn, med. et chir. Dr. Commentatio in certamine literario a Gratioso medicor. ordine Berolinensi praemio ornata. Berol. ap. Duncker et Humblot, 1828. *VIII.* 94 *S.* 8. *nebst* 3 *Tabellen.*

Das Wurstgift ist in den neuesten Zeiten ein so vielfach behandelter und dennoch bis jetzt noch nicht mit völliger Gewissheit ausgemachter Gegenstand, dass

Digitized by Google

er sich allerdings zu einer Preisaufgabe schickte. Die medicinische Facultät in Berlin wählte denselben für das Jahr 1825 hierzu aus, und da sich kein Preisbewerber gefunden hatte, so wiederholte sie diese Preisfrage zugleich mit einer neuen im folgenden Jahre. Es sollte nämlich bestimmt werden, von welcher Beschaffenheit das Gift sey, welches sich in verdorbenen Würsten erzeugen soll; und welche Wirkungen es im menschlichen und im thierischen Körper überhaupt hervorbringe; das bis jetzt hierüber bekannt Gewordene sollte gesammelt, einer genauen Untersuchung unterworfen und mit neuen Versuchen vermehrt werden. Der Vfr. hat mit ziemlicher Vollständigkeit das über die Wirkungen des Wurstgiftes und über die vielen zur Erklärung derselben aufgestellten Theorieen bekannt Gewordene gesammelt, aber auf eine Art zusammengestellt, welche Rec. nicht billigen kann. Denn indem er seine Abhandlung in zwei Theile, einen historischen und einen kritischen, eintheilt, trennt er Materien, welche zusammen gehören, und veranlasst Wiederholungen, die weggefallen seyn würden, wenn er bei Aufzählung der Theorieen gleich die Kritik beigefügt hätte. So heisst es aber z. B. S. 25 parte altera, ut sententiam illam plane falsam esse ostendamus, nostra argumenta dabimus. Dagegen hat es Rec. gefallen, dass in den zwei ersten der beigefügten Tabellen die Wirkungen der Krankheit sowohl auf das thierische, als auf das vegetative Leben; und die in den Organen für das erstere, und das letztere bei Leichenöffnungen wahrgenommenen Erscheinungen; auf der dritten Tabelle in 7 Spalten 1. die Zahl des Versuchs von 1 bis mit 27; 2. der Name des zum Versuche gebrauchten Thieres, a. Säugthiere, b. Vögel; 3. das angewendete Gift; 4. die Gabe; 5. die Folgen, in Beziehung auf die Zerstörung des Lebens; 6. die Wirkungen, je nachdem sie sich im vegetabilischen, thierischen und Empfindungsleben äussern; und 7. die Ergebnisse der Leichenöffnungen neben einander gestellt sind, und dadurch der Ueberblick der bekannt gewordenen Beobachtungen sehr erleichtert worden ist. Auch das verdient Lob, dass bei jedem beobachteten Symptome die Anzahl der Individuen angegeben worden ist, bei welchen dasselbe wahrgenommen wurde. — Aber es fehlt noch viel daran, dass der Vfr. die aufgegebene Frage preiswürdig gelöset haben sollte. Denn da gefordert wurde, die Wirkungen genau anzugeben, welche das

Wurstgift etc. im menschlichen und thierischen Körper überhaupt hervorbringe, so mussten vergiftete Thiere geöffnet werden. Der Vfr. bekennt aber S. 36, dass er es nicht vermöge, an Thiere, denen er das Leben genommen habe, seine Hand zu legen. — Die chemischen Versuche, womit die Urheber der verschiedenen Meinungen über die Natur des Wurstgiftes dieselben unterstützten, mussten wiederholt, und Falls diess nöthig seyn sollte, widerlegt werden. Dazu gehörten praktische Kenntnisse, welche dem Vfr. zu ermangeln scheinen, da er nach S. VII bekennt, dass ihm ein Pharmaceut, Theod. Schrader, in opere suo, quantum ad res chemicas spectabat, geholfen habe. Endlich hat Rec. auch keine neuen Versuche, welche die medicinische Facultät doch verlangte, in dieser Abhandlung angetroffen. Daher hat die Frage über die Natur des Wurstgiftes keine Aufklärung durch diese Abhandlung erhalten; denn der Vfr. glaubt nach S. 90 der Aufgabe schon dadurch Genüge geleistet zu haben, wenn er bewiesen habe, dass die Erfahrung hierüber nichts Gewisses gelehrt habe. — Die Latinität ist so schlecht, dass die Preisvertheiler dem Vfr. wohl hätten den Rath geben sollen, seine Abhandlung nicht eher dem Drucke zu übergeben, als bis die Latinität verbessert, discernere z. B. nicht für separare, resecta nicht für dissecta, concoquere nicht für coquere, nicht deutsche Wörter, wo lateinische vorhanden sind, z. B. in Retorte destillatum etc. Fettwachs anstatt adipocera, charta lacmo tincta, gebraucht, und grammatische Fehler z. B. secatas für sectas, larynx inflammata für lar. inflammatus u. s. w. beseitigt worden wären.

Philosophie.

*Ueber Philosophie überhaupt und **Hegel's** Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften insbesondere. Ein Beitrag zur Beurtheilung der letztern. Von Dr. K. E. Schubarth und Dr. K. A. Carganico. VIII. 222 S. ohne das Vorwort. 1 Rthlr. 8 Gr.*

Auf welche Weise zwei Verff., was selten ist, zu dieser gemeinschaftlichen Abhandlung geführt worden sind, ist in dem Vorworte angegeben. Sie hatten die neue Ausgabe der Hegelschen Encyklopädie der philos. Wissenschaften zum Mittelpuncte ihrer Unterhaltungen

Digitized by Google

und Beschäftigungen gemacht, und da entstand bei ihnen der Wunsch, den Eindruck, den sie davon hatten, zu grösserer Fruchtbarkeit schriftlich zu fixiren (und das schriftlich Fixirte drucken zu lassen). Einer übernahm die Entwerfung und Ausführung des Versuchs, der andere die nochmalige Revision in vergleichender Durchsicht. Da über ein einzelnes philos. System sich nicht wohl urtheilen läst, ohne von der Philosophie überhaupt zu sprechen, so haben sie die Abh. über Philosophie überhaupt vorausgeschickt, welche die Ueberschrift hat: vom Standpunkte gegenwärtiger Kritik überhaupt. Hier wird nun erinnert, dass es einen Standpunct gebe, der ausserhalb der Sphäre der Philosophie fällt, und dessen Unabhängigkeit, Würdigkeit, Eigenthümlichkeit und Wahrheit zu beweisen gesucht durch Entwickelung desselben nach seinen vier Hauptgebieten, Kunst, Wissenschaft, Religion, Staat. Dadurch ergibt sich ein Fortschreiten der Einheit zur Totalität, nicht aber zur Allheit. Diess ist der nicht philosophische Standpunct, dessen subjective und objective Wahrheit die Verff. behaupten. Ihm ist entgegengesetzt der Standpunct, auf welchem man die Philosophie sieht. Von ihm geht das auf eine Allheit und Absolutheit gerichtete Streben aus. Dieser philos. Standpunct wird nach seinem Anfangspuncte und seiner Form betrachtet und aus seiner Richtung auf das All in und nach der Welt, des innern Widerspruchs, einer dadurchaufhebung der Philosophie, beschuldigt. Wir übergehen, was nun weiter gegen die Philosophie als eine Wissenschaft des Falschen, die in allen andern menschlichen Geistesgebieten nicht Frieden, sondern Krieg stifte, gesagt wird. Hieraus folgt S. 79 ff. der Abriss des Systems des Hrn. Hegel nach dessen Encyklop. der philos. Wiss. Dieser Abriss geht genau der Ordnung des Buches nach, stellt den Anfang der Hegelschen Philosophie und die Methode ihres Fortschreitens und die ausgeschnetern Ergebnisse derselben dar. Zuletzt wird noch S. 113 das Verhältniss von Gott, Natur und Geist in der Hegelschen Philos. nach v. Hennings Principien der Ethik entwickelt. Die Kritik des Hegelschen Systems (die 3te Abth. der Schrift, S. 119 ff.) fängt mit Vorbemerkungen über Realität von Vernunft und Glauben, und mit Bedenken über die Anschliessung dieser Philosophie an Vernunftwirklichkeit an, und nachdem ein Blick auf den historischen Standpunct des Hegelschen Philosophirens gethan ist, wird S. 125 diese

Philosophie als eine Verbesserung der Schlegelschen und Fichte'schen Philos., als ein Versuch betrachtet, durch Aufhebung der Negativität ihrer entgegengesetzten Principien oder Extreme, des Geistes (Fichte) und der Natur (Schelling), ihre wahrhafte wirkliche Einheit in einem höhern, an und für sich seyenden, Dritten, das ihre Bestimmungen in sich befasst und aus sich entwickelt, zu bewerkstelligen. So wie sie nun durch das Princip der Wirklichkeit ihre Vorgängerinnen corrigirt, so erhält sie an eben dieser Wirklichkeit auch ihr Correctiv (S. 127); das Princip der Wirklichkeit ist der eigentlichste Maassstab der Kritik derselben. Diese Kritik wird nun (S. 128) zunächst in praktischer Hinsicht angestellt, indem das speculative Resultat mit der Form der Wirklichkeit und mit dem allgemeinen und dem besondern Inhalte der Wirklichkeit verglichen und in Ansehung jenes die unzureichende Erklärung der Heg. Philosophie über den Tod und die Unsterblichkeit des Geistes, in Ansehung des letztern aber ihre Anwendung auf Religion (Trinitätslehre, Christenthum überhaupt) Geschichte (S. 159, welche durchaus vernichtigt wird und verschwindet gegen den Standpunct der Gegenwärtigkeit, die allein Wahrheit hat — H's Annahme von 4 Weltreichen beschränkt theils, theils schliesst sie die histor. Wirklichkeit aus S. 163 f.), die Natur (alle Naturwissenschaft erscheint als ein geistiger Widerspruch) auf den Staat, getadelt. Alle gerügte Irrthümer werden S. 174 daher geleitet, dass H. Erkennen und Leben, Wissen und Thun, ihrem Werthe und Wesen nach mit einander verwechselt hat. Es folgt S. 176 die Kritik in theoretischer Hinsicht. Das grosse gewinnende Moment der H. Philosophie ist die anscheinende Einfachheit des Princips, das den Anfang bildet, und von welchem zum Höchsten fortgeschritten wird, so wie die grosse Consequenz und Breite in der Anwendung desselben. Aber nun werden dagegen auch theoretische und zwar bedeutende Einwendungen gemacht. Sie gehen hervor 1. aus der Untersuchung der *Absolutheit des Anfangs* (wo auch die Heg. Vorstellung eines absoluten Anfangs als Nichts, aus dem das Höchste, die Idee, Gott, Natur und Geist hervorgehen, entkleidet und in das Licht gesunder Verständlichkeit gesetzt, S. 186, und vornehmlich die Uebertragung des Begriffs der Metamorphose vom Physischen auf das Absolute getadelt wird); 2. aus der Untersuchung über den *Fortgang* (wo insbesondere S. 193 das

Digitized by Google

Widerliche in der Vorstellung einer nothwendigen Entäusserung Gottes zur Natur, um zur Gegenständlichkeit zu gelangen, und einer Wiederaufhebung dieser Entäusserung durch den Geist, dargestellt, S. 197, gezeigt ist, dass H. Lehre nicht eine Identitätslehre im gewöhnlichen Sinne sey, da er sie zu einer Art von Monotheismus ausgebildet habe, den man den pantheistischen nennen müsse, und S. 200, dass sie für den Gelehrten und für den Praktiker in jeder Hinsicht unbrauchbar sey); 3. aus der Angabe einzelner Fehlerhaftigkeiten (Unterlegung falscher und entstellter Wahrheit, Haschen nach dem Scheine und sonstiger Anbequemung, witziger Aushülfe statt gründlicher Erörterung, Vorbeischleichen an ungelöst gelassenen Problemen, Aufhebung des eigensten Princips und (S. 213) des allertraurigsten Resultats dieser Philosophie, »dass der Philosoph eigentlich nur der einzige kluge und gescheute Kopf in Gottes grosser Schöpfung ist, der die Wahrheit und Vernünftigkeit einigermaassen vollständig erkennt und besitzt« und für alle übrige Menschen nichts als absolute Dummheit oder doch Beschränkung bleibt, ausser der Philosophie nichts wahrhaft Grosses, Vollendetes und Ganzes anerkannt wird). Am Schlusse ist, S. 216, das Hauptresultat der Einwürfe gegen diese Philosophie, deren Urheber übrigens hin und wieder viele Höflichkeiten bewiesen werden, in einer gedrängten Uebersicht vorgetragen. Wir heben daraus nur folgende Stelle aus (S. 219): »Das was die Menschheit wirklich zu vollbringen im Stande ist, zum Theil schon vollbracht hat und noch vollbringt, übertrifft, wenn sie auch keinen so unermesslichen Anlauf dazu nimmt, bei Weitem an Vollgehalt, Wahrheit und Wirklichkeit das durch Hrn. H's Philosophie Gemeinte und diese verhält sich nur wie ein dürftiges Abstractum, eine Art von Surrogat gegen jene lebendige Fülle und Vollkommenheit.«

Ueber den gegenwärtigen Standpunct der philosophischen Wissenschaft. In besonderer Beziehung auf das System Hegels. Von C. H. Weisse, Prof. an der Univ. zu Leipzig. Leipz. 1829. Barth. 228 *S.* 8. 21 *Gr.*

Ausser den allen philosophischen Systemen gemeinschaftlichen, macht die Philosophie H's und seiner Schule, die sich immer mehr Ansehen und Anhänger zu ver-

Digitized by Google

schaffen sucht, auch ihre eigenthümlichen Ansprüche, die im Eingange gegenwärtiger Schrift angegeben sind; sie kündigt sich als die Vollendung nicht nur der Philosophie, sondern der Wissenschaft überhaupt an, für die organische Einheit und Totalität beider. Sie will sich aber nicht zu den Laien herablassen und ihnen verständlich werden, sondern fordert, dass man ihre Höhe mühsam erklimme. Der Hr. Vfr. kündigt seine Kritik derselben nur als einen einstweiligen Versuch, seine Zweifel und Abweichungen darzustellen, an. Er geht dabei von »der Hauptschrift des genialen und tiefsinnigen H's« der Wissenschaft der Logik, aus, und bemerkt, dass man zwischen ihr und der übrigen Philosophie H's auf das Allerschärfste unterscheiden muss, ein unbedingter Anhänger jener seyn kann, ohne sich eben so unbedingt zu letzter zu bekennen und wünscht daher auch seinen Bericht von der Logik H's von der nachfolgenden Kritik seines übrigen Systems unterschieden. Was H. Logik nennt, könnte man auch absolute Wissenschaft a priori nennen. Hier wird auch der Grund des Widerwillens der Naturphilosophie gegen das logisch-metaphysische Philosophiren aufgesucht. H's Logik, weit entfernt eine subjectiv-idealistische Vorbereitung zur intellectuellen Anschauung des Absoluten oder des wahrhaft Seyenden zu seyn, macht vielmehr Anspruch darauf, diese Anschauung selbst oder den reinen Begriff der Idee zu enthalten. Der Begriff des Seyns; der Ausdruck: Thatsache des Bewusstseyns, wird sodann genauer erörtert; — dann der Uebergang des reinen Seyns in das reine Nichts, der Begriff des Werdens und des Daseyns entwickelt, ein Cyklus von Begriffen, welcher der Anfang der logischen Philosophie ist. S. 58 ist das Resultat gezogen: »die wichtige Bestimmung, welche die in der Logik ausgeführte Idee von der naturphilosophischen Idee des Absoluten voraus hat, besteht darin, dass sie Elemente der Idee anerkennt, welche, obgleich nur durch die Idee erkennbar, doch an und für sich nicht die Idee selbst sind; während die naturphilosophische Definition im Gegentheile aussagt, dass nicht nur ausserhalb des Absoluten nichts, sondern dass auch in dem Absoluten nichts ist, was nicht das Absolute selbst wäre.« Für die drei Theile der Logik, die H. festsetzt, schlägt Hr. W. die Kunstausdrücke vor: Ontologie, Metaphysik, Logik im engern Sinne. Unser Raum sowohl, als die Art des Commentars über die Heg. Logik selbst er-

Digitized by Google

hubt uns nur noch zu bemerken, dass die W. Schrift schon genauere Bekanntschaft mit der Heg. Philosophie und ihrer Sprache voraussetzt und nicht, wie die vorhergehende, die Hegelschen Darstellungen mit ihren Worten wiedergibt; dass manche Stelle derselben erläutert oder ergänzt wird; dass insbesondere S. 112 die Ueberzeugung des Vfs. »dass durch die Heg. Logik die eine Hauptaufgabe der Philosophie (den Geist von der unfreien Beziehung auf die Gegenstände der umgebenden Welt und von seiner eignen Endlichkeit und Zufälligkeit zu befreien, indem sie ihm das ewige und nothwendige Universum des reinen Begriffs, dem er, unabhängig von allen Momenten der Endlichkeit angehört, kennen lehrt), wirklich gelöst, die Lösung der andern aber (die Disharmonie zwischen dem Innern oder Nothwendigen und dem Aeussern oder Zufälligen versöhnend zu schlichten, indem sie die Gegenwart der innern Welt in allen einzelnen Momenten der äussern nachweiset) dergestalt vorbereitet worden ist, dass diese Lösung in vollständigem Sinne ohne Zugrundelegung jener nicht wird vollführt werden können.« Die Verschiedenheit beider Aufgaben ist S. 115 näher angegeben und auch der Satz aufgestellt, »dass die Logik am Schlusse des Systemes die Bedeutung speculativer Theologie erhalte.« Es werden von S. 121 an die Mängel des Heg. Systems, nach des Vfs. Ansicht, in Ansehung der Begriffe von Raum, Zeit, Freiheit, Natur, oder der Ausdrücke davon, angezeigt, S. 178 ff. Bemerkungen über das von H. entworfene Ganze der Naturphilosophie gemacht, und S. 187. über seine Philosophie des Geistes, S. 199. über seine Philosophie des Rechts und des Staates, S. 204. über Kunstwissenschaft, S. 224. über die Philosophie der Religion oder die speculative Philosophie.

Aphorismen über Nichtwissen und absolutes Wissen im Verhältnisse zur christlichen Glaubenserkenntniss. Ein Beitrag zum Verständnisse der Philosophie unserer Zeit von Carl Friedrich G.....l. Berlin, Franklin, 1829. *VIII.* 195 *S.* 8. *brosch.*

Auch diese Schrift nimmt auf die Hegel'sche Philosophie vorzüglich Rücksicht. Freunde des Vfs. und er selbst haben befürchtet, dass seine Schrift leicht misverstanden

und gemisbraucht werden könne. Aber, sagt er, »die Philosophie, welche sich in dieser Schrift vernehmen lässt, lehrt in der Identität des Seyns und Wissens, dass das Wissen des Begriffs nur in so fern ein wirkliches Wissen ist, als es mit dem Seyn und Leben in dem Gegenstande des Begriffs zusammen fällt. Erst im Wissen verklärt sich das Seyn zu seiner Wahrheit, nämlich zum Bewusstseyn, nicht zum Selbstbewusstseyn, welches vielmehr im Wissen überwunden und getilgt wird, sondern zum Gottesbewusstseyn. So ist das Seyn nach seiner Wahrheit Leben in Gott, Wissen Gottesbewusstseyn, mithin Seyn und Wissen identisch.« Nach diesen kurzen Aussprüchen wird man nun leicht ahnen, was man in der Schrift und wie man es vorgetragen erwarten darf. Sie hat folgende Abtheilungen: Einleitung (sie geht von der Wirkung des lebendigen christlichen Glaubens zur christlichen Philosophie, zur Vertheidigung der speculativen Philosophie, von welcher aber der Rationalismus unterschieden wird, und verweilt vorzüglich bei dem Verhältnisse der Philosophie zum Glauben). I. S. 13. Das Nichtwissen (insbesondere in Beziehung auf die Frage: was ist Gott? — gegen Jacobi). II. S. 48. Das absolute Wissen (wieder in Beziehung auf dieselbe Frage, nach Schelling und Hegel. — Ref. führt nur folgende Sätze, als Probe, ohne weiteres Urtheil, das sich jedem Leser von selbst darbietet, an: »Dass ich Gott ausser mir, als Object, weiss, fällt der theoretischen, dass ich ihn in mir, als Subject, weiss, der praktischen Erkenntniss anheim; keine ist ohne die andere. Als blosses, für sich nicht wirkliches Wesen, kann Gott wirklich nicht erkannt werden. Dieses erweiset sich an der Offenbarung Gottes in der Natur. Die Offenbarung in der Natur verbirgt Gott, indem er die Erscheinung nicht selbst ist, sondern hinter seiner Offenbarung sich versteckt und hiermit in der Offenbarung die höchste Ironie ausspricht. In der Welt erscheint Gott nur als Wesen, das ausser dieser und jener Erscheinung nicht ist. Aber Gott ist nicht das von dieser und jener Erscheinung abhängige Wesen, so dass Wesen und dessen Erscheinung zweierlei wären und mit der Erscheinung auch das Wesen sich verflüchtige, folglich nicht erkannt werden könne; sondern Er ist in Sich Selbst die Erscheinung Seines Wesens; Er ist in Seinem Worte Er Selbst, d. h. Er ist wirklich und diess ist die Offenbarung in Seinem

Digitized by Google

Worte. So wird mir Gott im Worte *offenbar*, in so fern ich nur *offen* bin; im Worte weiss ich die Wirklichkeit Gottes, dafern ich nur selbst wirklich bin, oder, da zwei Wirklichkeiten, als absolute, nicht denkbar sind, dafern ich mich innerhalb dieser Wirklichkeit weiss. Es knüpft sich daran eine zweite Frage: was ist der Mensch, wo dann der Mensch, wie er jetzt ist, und der Mensch an und für sich, der subjectiv und objectiv in Gott ist, unterschieden wird. Wir können hier über Vfr. hier so wenig als im 3ten Abschn., der die Ueberschrift hat: Die Glaubenskenntniss oder Glauben und Wissen, S. 116, weiter folgen, überzeugt, dass, wen das Vorhergehende angesprochen hat, auch das Nachfolgende nicht übersehlagen wird. Ein Nachwort (S. 190) erläutert sich noch über den leicht Missverständnisse veranlassenden Formalismus der (H.) Schule, welche den ursprünglichen Zustand des Menschen in und nach der Schöpfung als *Ansichtseyn*, den Zustand durch den Fall als *Fürsichseyn* (Trennung von Gott), den Zustand durch die Erlösung aber als *An- und Fürsichseyn* erklärt.

System der Logik. Ein Handbuch zum Selbststudium von Dr. Carl Friedrich Bachmann, öffentl. ord. Prof. der Philos. zu Jena, Ober-Director der Grossh. Mineralog. Gesellschaft daselbst etc. Leipzig, Brockhaus, 1828. XII. 650 S. gr. 8. 5 Rthlr.

Man freut sich, wenn man nun einmal auf das Werk eines selbstforschenden und von jeder besondern Schule unabhängigen Philosophen trifft, der seine Belehrungen auch deutlich vorzutragen weiss. Das ist bei gegenwärtigem Handbuche der Fall. Der Vfr. geht davon aus, dass die Logik sich als eine eigenthümliche und unentbehrliche Wissenschaft für alle Zeiten behaupten könne, ohne dass man genöthigt sey, um ihr Interesse zu verschaffen, zu metaphysischen oder anthropologischen Untersuchungen seine Zuflucht zu nehmen, sobald man sie sich als die allgemeine Wissenschaftslehre denkt, oder als die Wissenschaft von der Methode aller Wissenschaften, welche die Bedingungen angibt, unter denen überhaupt Wissenschaft möglich ist, ihr Gegenstand sey welcher er wolle. Er weicht daher eben sowohl von den Ansichten anderer Philosophen (die auf einer grossen Höhe zu stehen wähnen), als von ihrer Methode der Bearbeitung der Logik ab, auch von

Schulze, obgleich dessen in seinen Grundsätzen der allgemeinen Logik aufgestellte Idee der gegenwärtigen Schrift zum Grunde liegt. Er hat übrigens das Beste, was ältere und neuere Forschungen darboten, gewissenhaft benutzt, sorgfältig geprüft, das Bewährte mit Auswahl aufgenommen; freimüthig, aber ohne Bitterkeit getadelt, was sich ihm als irrig darstellte, da ein Stillschweigen darüber als absichtliche Geringschätzung hätte angesehen werden können und die Erwähnung und Kritik abweichender Meinungen selbst zur Vollständigkeit der Belehrung und zur Beförderung eigner Prüfung des denkenden Lesers erforderlich war; und, weil Manche über die Schwierigkeit der Anwendung der allgemeinen logischen Gesetze auf die einzelnen Wissenschaften klagen, hat er auf die Erfahrungswissenschaften besondere Rücksicht genommen, manche einzelne Lehren umständlicher behandelt, einzelne Regeln genauer bestimmt und durch passende Beispiele erläutert; dadurch und durch sorgfältige Wahl des Ausdrucks ist der Vortrag klar und der Fassungskraft jedes gebildeten Lesers angemessen geworden. Die Materien-Ordnung des Buchs ist folgende: Einleitung: die Methode; wie die Schulen (Wolf, Kant und die folgenden) den Begriff der Logik bestimmen, mit Prüfung dieser Bestimmungen; ob es eine psychologische (anthropolog.) Logik gebe? (ignoriren kann sie das Psychologische nicht) ob sie mit der Metaphysik identisch sey? Grenzbestimmung der Logik (»sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens, denen das endliche Denken nachstreben soll, der Gesetze, die sich über die einzelnen empirischen Formen, in denen sie durchscheinen, erheben und allgemein und absolut gelten; sie ist also eine philosophische Wissenschaft); ihr Verhältniss zur Philosophie (welche die höchsten Principien der gesammten Erkenntnisse aufsuchen und systematisch darlegen soll; die höchsten Principien der Form der Erkenntniss fallen in das Gebiet der Logik); ihr Verhältniss zu andern Wissenschaften; verschiedene Eintheilungen derselben (allgemeine und besondere; reine, angewandte und transcendentale; objective und subjective, u. s. f.). Die Einth., welche der Vf. als die brauchbarste annimmt, ergibt sich aus Folgendem: Erster Theil, die Elementarlehre (die Formen des Geistes im Denken darstellend, deren Idealität als Musterformen die Abstraction, ihren Reichthum die Combination anzeigt, die aber doch nur die Elemente

Digitized by Google

eines wahren Systems der Wissenschaft sind). Erster Abschnitt, S. 28. Das Denken als Thatsache im Leben des Geistes. 2ter Abschn. S. 37. Deduction der höchsten Denkgesetze (mit Erwähnung anderer Deductionen). 3ter Abschn. S. 67. Verstand und Vernunft (denn eine dritte Kraft der Seele, die Urtheilskraft, wird ausgestrichen). 4. S. 75. Von den Begriffen. 5. S. 116. Von den Urtheilen. 6. S. 169. Von den Schlüssen (durch sehr viele Beispiele erläutert). Zweiter Theil, S. 267. Die Systematik oder Architektonik (gewöhnlich die Methodenlehre genannt, welche die Regeln angibt, die befolgt werden müssen, um aus diesen Elementen eine wahre Wissenschaft, ein System der Erkenntnisse zu erhalten). Abschnitte sind: 1. S. 283. Von den Ideen. 2. S. 289. Von dem Stoffe der Wissenschaft. (Hier sind insbesondere die Lehren a. S. 294. von den Versuchen, b. S. 300. von dem Zeugniss und den Regeln der Prüfung der Zeugnisse (S. 321), c. S. 325. von der Induction und Analogie (und der Wahrscheinlichkeit S. 329), d. S. 344. von den Hypothesen ausführlich behandelt. Alles diess gehört zur empirischen Erkenntniss, die in ihrer eignen Natur einen doppelten Mangel hat. Hierauf wird 2. S. 347. von der höhern Erkenntniss gehandelt, die nicht aus der Erfahrung geschöpft, sondern das freie Eigenthum unsers Geistes ist; beide Erkenntnissarten ergänzen einander). 3. S. 357. Von den verschiedenen Formen der Methode (die analytische, auch regressive genannt; die synthetische; progressive, scientifische; die wahre Methode der Wissenschaft ist, nach S. 361, analytisch und synthetisch zugleich, aber nicht aus ihnen zusammengesetzt, die *kritische* Methode; die Heuristik; S. 367. über den jedesmaligen Zustand der Wissenschaft in dreifacher Beziehung, als Resultat vorhergegangener Bestrebungen, als Ergebniss weiterer Forschung, um Lücken auszufüllen, Irrthümer zu bekämpfen; Folge des Einflusses des Zeitgeistes, der eine gute und nicht gute Seite hat; S. 371. die Dialektik, oder die Logik in ihrer kunstgerechten Anwendung auf bestimmte Probleme, und das besondere Moment derselben, die Construction; S. 375. Andere besondere Methoden, die doch nur Modificationen der Einen, wahren sind — diess sind die vornehmsten Gegenstände dieses Abschnitts). 4. S. 377. Von der Symbolik und ihrer grossen Wichtigkeit für die Wissenschaft. (Das Symbol oder Zeichen ist etwas Sinnliches, wodurch etwas von ihm Verschiedenes so

Digitized by Google

angedeutet wird, dass der Gedanke auf dieses selbst dadurch geleitet werden kann. Es muss eine individuelle Form haben (charakteristisch), leicht zu behalten seyn und nur Eine ganz bestimmte Bedeutung haben. Stammzeichen und abgeleitete Zeichen werden unterschieden. S. 381. Die Sprache. Zeichen artikulirter Töne enthaltend, ihre Eigenschaften in verschiedenen Perioden der Geschichte eines Volkes, über Kunstsprache, Sprachgebrauch (S. 390), Sprachforschung, Schreibart, Muttersprache, Popularität, wissenschaftliche Klarheit der Rede, Vortrag einer Wissenschaft (402). S. S. 410. Von den Erklärungen, die eine Reihe verwandter Acte in sich schliessen: die Unterscheidung, die Beschreibung, die Erörterung, die Auseinandersetzung, die Entwickelung und die Gränzbestimmung (definitio), welche einzeln durchgegangen werden, vornehmlich die Definitionen. 6. S. 439. Von den Eintheilungen (deren Wichtigkeit, Schwierigkeit, Eintheilungsgründe, so wie die Unter- und Neben-Eintheilungen, und Regeln angegeben sind). 7. S. 454. Von den Beweisen (deren Stoff, Kraft, Form, Collision, Arten, den Grundsätzen und ihren Principien, auch von Postulaten, Corollarien, Lehrsätzen, Voraussetzungen; von den Regeln des Beweises und den fehlerhaften Beweisarten und den verschiedenen Sophismen (S. 506), die schon im griech. Alterthume bekannt waren und uns jetzt meist kleinlich erscheinen; von Widerlegung und Streit, insbesondere der Bestimmung des Streitpunctes, von der Disputation, insbesondere der akademischen. S. 525). Die Fries'sche Unterscheidung des Beweises, der Demonstration und der Deduction verwirft der Vf. S. S. 532. Von den Schranken der Erkenntniss. (Woher diese Schranken entstehen? aus den Gesetzen unsers Geistes. Vom Wissen und Glauben, welches beides aus demselben Bedürfnissen unsers Wesens entspringt, unter gleichen Gesetzen steht, nach demselben Ziele strebt. Der wahre Glaube, der allein wissenschaftliche Bedeutung haben kann, muss durch die Wissenschaft selbst geprüft und geläutert werden seyn. Aftergestalten des Glaubens, Irrglaube, Wahnglaube, Blindglaube, Aberglaube; individueller und allgemeiner (Vernunft-) Glaube. Wie die volle Freiheit und Unabhängigkeit des Geistes zu erhalten ist (S. 547). Hier auch gegen Orden, geheime Verbindungen, Kastenwesen, Vorurtheile verschiedener Art und von andern Quellen der Irrthümer, insbesondere (S. 557) der Scho-

Digitized by Google

lastik oder Schulwissenschaft. Von Besiegung der Vorurtheile und Irrthümer). Dritter Theil, S. 369. Zur Geschichte der Logik, vornehmlich unter den Griechen S. 470. Eleaten, Heraklit, Demokrit, Sokrates S. 578. Plato, dessen Verdienste um die Logik gewöhnlich zu gering angeschlagen, so wie die des Aristoteles zu hoch geteilt werden. S. 5801 von Aristoteles S. 53—595: den Stoikern und den spätern Philosophen; den Neu-Platonikern S. 598. (den spätern Lateinern), unter den Scholastikern (S. 599) und Mystikern; von Johann von Salisbury; seit der zweiten Hälfte des 13ten Jahrh. oder von Laur. Valla an S. 603 (insbesondere dem Franzosen Ramus von Verulam S. 606, René Descartes 613 und andern Auslandern); unter den Deutschen S. 623 (insbesondere Christian Thomas 624, Chr. v. Wolf 627 und dessen Gegner Dr. Chr. Aug. Crusius, von Platner 635. Kant 633, dessen Schülern und vornehmlich denen, welche seine Lehre mit freierm Geiste auffassten und berichtigten, dann von Hegel und dessen Nachfolgern. Zuletzt sind noch eilf neuere Lehrbücher der Logik zu genannt; über die vorhergehenden war mit vieler Bescheidenheit geurtheilt worden.

Predigten und Erbauungsschriften.

Sechs Predigten, gehalten in der Universitätskirche zu Leipzig im Kirchenjahre 1829 und seinen Zuhörern als Zeichen der Dankbarkeit bei seinem Abgange als Pfarrer nach Bocca hochachtungsvoll übergeben von M. Rudolph Richard Fischer, seither. Nachmittagsprediger an der Kirche zu St. Pauli. Leipzig, Sikring. VI. 88 S. gr. 8.

Je seltsiger die Nachmittags- und Vormittagspredigten des nun von uns geschiedenen Vfs. besucht, je stiller kammer gehört, je freudiger für Belehrung und Erbauung sie gewesen sind: desto angenehmer für seine zahlreichen Zuhörer und mannichfaltig wirksamer für andere Leser ist ihr Abdruck, der auch manchen Missverständnissen begegnen wird. Er war schon mehrmals aufgefordert worden, einige seiner kraftvollen, heiligen Reden drucken zu lassen, aber nur eine, nach Taschiers Tode gehaltene, Predigt liess er auf diese Art verbreitet werden und sie ist mit verdientem Beifalle auf-

Digitized by Google

genommen. Jetzt siegte die dankbare Gesinnung gegen seine zweite Heimath über die rühmliche Bescheidenheit des Verfs. »Alle sechs Predigten, sagt er selbst, tragen mehr oder weniger das Gepräge einer freiern Ansicht und nehmen in einzelnen Stellen selbst eine polemische Richtung. — In dem festen Glauben, dass nichts in seinem Wachsthume der Menschheit verderblicher werden könne, als das finstere Treiben einer scheinheiligen Frömmelei, das auch in Leipzig einen günstigen Boden suchet für seinen unheilbringenden Samen, hielt ich es für heilige Pflicht, zu warnen vor der Verführung und dem freiern Geiste das Wort zu reden. Denn was dem Menschengeschlechte das Licht entführen will, entwindet ihm zugleich die Wärme, die Freiheit und die Freude der Seele und bereitet dem christlichen Leben ein gewisses Grab.« Die erste Predigt am 1. Adv. Sonnt. 1828 (über Joh. 18, 37. 38.) zeigt, dass die Wahrheit das Leben reich und gross macht, indem sie 1. zur Freiheit verhilft, 2. das Leben erhebt, 3. die Kraft des Menschen stärkt, 4. zur Seligkeit hilft. In der 2ten, am Neuj. 1829 (über Ps. 102, 26—28) ist ausgeführt: wie in dem christlichen Glauben an das Bleibende die Bedeutung des Flüchtigen uns klar wird. Der christl. Glaube an ein Bleibendes ist: 1. Glaube an einen weisen Herrscher und Lenker der Dinge, und so erhalten die irdischen Dinge Zusammenhang mit dem Himmlischen und das Flüchtige erscheint als Prüfung; 2. Glaube an einen liebenden Vater, und der Besitz des irdischen Gutes wird Freude, und der Schmerz über den Verlust desselben löset sich in Ergebung und Demuth auf; 3. Glaube an einem gerechten Richter und das Flüchtige wird uns das Mittel, reich zu werden an sittlicher Starke und erwecket die Hoffnung auf ein Leben der Vergeltung im Jenseit. Die dritte (am Feste der Rein. Mar. über Luk. 2, 22 — 32.) zeigt: wie in der Liebe zu Gott die Theilnahme an menschlichen Dingen Nahrung und Veredlung findet. Denn ist die Liebe zu Gott der Wunsch, ihn zu finden und zu ehren, so treibt es (sie) uns, ihn zu suchen in den Schicksalen unsers Geschlechts und in dem Gange der menschlichen Bildung seine Führung zu bewundern; zeigt sich unsre Liebe zu Gott als Freude und dankbare Gesinnung, so stimmt sie uns zum Mitgefühle und zur Milde; wird unsre Liebe wach in dem Streben, die Gnade des Herrn zu erringen, so drängt es uns, das menschliche Elend zu

Digitized by Google

mildern und Gottes Reich zu verbreiten; spricht die Liebe zu Gott sich aus in Vertrauen und Hoffnung, so fühlen wir uns zur aufopfernden Treue verbunden und unsre Theilnahme an den menschlichen Dingen wird uns ein unversiegbarer Freudenquell. Die vierte (am Sonnt. Invocavit 1829 über Hebr. 4, 15.) weiset nach, wie das Christenthum mit dem Ernste die Milde einet, und zwar in folgenden Hauptsätzen: Gott ist der heilige Herr, aber auch der gnadenreiche Vater; Christus ist frei von Sünde und doch nicht frei von Versuchung; das Christenthum verlangt geistige Hoheit, verweiset aber doch nicht die Theilnahme an menschlichen Freuden; es kündet die Seligkeit nur den Frommen, aber doch auch Vergebung dem Sünder. Die fünfte (am Feste der Verkünd. Mar. über Luk. 1, 26 — 38.) trägt den tröstenden Glauben vor, dass der Herr Allen seinen Engel sende; nachdem der bildliche Ausdruck für unsere Zeit erklärt worden ist, wird die Frage: wenn kam ein freundlicher Engel zu uns, dadurch beantwortet: 1. wenn ein guter Geist in uns erwacht; 2. wenn wir uns von guter Menschen Liebe umschlingen sehen; 3. er kommt zu uns auch in dem frohen Ereignisse jedes Tages. *Allen* aber sendet der Herr diese guten Engel, denn in jedem Menschen übt ein höherer Geist seine Macht; Keinem entziehen gute Menschen ihre Liebe; Allen ist Gott ein gütiger Herr. Dieser Glaube ist ein tröstender, weil in ihm der Muth bei entscheidenden Augenblicken des Lebens wächst; die Geduld im Leiden fester wird; die Hoffnung mit dem Gedanken an die Zukunft vor unsere Seele tritt. Die letzte ist die Abschiedspredigt am Sonnt. Judica 1829 (über Joh. 17, 6 — 8): Was den Schmerz des Lehrers mildert, wenn er von einer theuern Gemeine scheidet: 1. ruhig muss sein Herz werden, wenn er sich sagen darf, dass er zu Gottes Ehre gelehret hat, und die Achtung seiner Gemeine ist ihm gesichert; heiter muss seine Seele werden, wenn er gewahret, dass er mit Gottes Segen gewirkt habe, und die Liebe seiner Gemeine wird ihm bleiben; zu williger Ergebung muss er sich geneigt fühlen, wenn er glaubt, dass er in Gottes Namen kam und geht, und das Vertrauen seiner Gemeine verliert er nicht, ob er auch von ihr scheidet. Auf solche Weise verliert der Schmerz seine Bitterkeit und das Band, was äusserlich sich löset, bleibt doch eine feste Verknüpfung im Geiste. Diese Entwürfe machen schon das Gewählte in

den Sätzen, das Eigenthümliche in den Wendungen, das Christliche in der Ausführung des Vortrags bemerkbar, und wir fügen nur bei, dass ihn ein seltenes Ebenmaass, eine stete Rücksicht auf mannichfaltig gebildete Zuhörer, eine deutliche und nicht selten blühende Diction und die das Herz ergreifende Peroration mit Schlussgebet auszeichnet.

Evangelischer Morgen – und Abendsegen auf alle Tage des ganzen Jahres. Ein christliches Haus– und Begleitungsbuch durch's Leben. Aus eignem Gemüthe und aus dem Geiste der vorzüglichsten Andachtsbücher und Kanzelreden gezogen von M. J. S. Grobe, kön. baier. Oberpfarrer zu Tann. Mit einem allegor. Titelkupfer (den Glauben darstellend). Ilmenau, Voigt, 1829. *VI. 727 S. in 8.*

Vom Verleger dazu aufgefordert, ein solches Andachtsbuch zu verfertigen, hat der Vfr. das gegenwärtige ausgearbeitet. Die Morgen - und Abendsegen auf alle Tage des Jahres sollten nicht lauter Gebete, sondern auch religiöse Betrachtungen seyn. Sie sind, wie schon der Titel und dann das Vorwort andeutet, nicht sämmtlich von dem würdigen Vfr. gefertigt, sondern auch aus den Arbeiten anderer vorzüglicher Religionslehrer (deren Namen aber nicht angegeben sind) entlehnt. Sie sind theils ganz in Versen, theils in Prosa abgefasst. Die erstern sind nicht immer gelungen (wie unter andern der Abendsegen am 20. Dec.: Sünde ist nie *klein zu schätzen* etc. beweiset); mit Versen fängt jede prosaische Betrachtung, jedes Gebet, an und schliesst damit. Alle sind nicht zu lang; ihre Kürze ist meist mit Kraft des Ausdrucks verbunden; der Inhalt ist so mannichfaltig, wie die religiösen Gegenstände und Empfindungen selbst; das Publicum, dem sie bestimmt sind, ist zwar nicht das hoch gebildete, aber doch ein gemischtes, nicht ungebildetes; ihm ist daher diess Andachtsbuch, dessen Preis auch in Rücksicht seines Umfangs sehr mässig ist, vorzüglich zu empfehlen.

Deutsche Literatur. a. Kleine Schriften.

Ueber Werden und Wirken der Literatur, zunächst in Beziehung auf Teutschland's Literatur unsrer Zeit. Von Dr. Ludw. Wachler. Breslau, 1829. *Grüson u. Comp. 40 S. gr.* 8.

Digitized by Google

Diese gehaltvolle Schrift ist dem Hrn. Oberhofprediger Dr. Moritz Joachim Christoph Passow in Ludwigslust bei der Feier seiner funfzigjährigen kirchlichen Amtsführung (26. Apr.) gewidmet. Schmerzhaft ist dem Ref. die Aeusserung des ehrwürdigen Vfs. über alles bei zunehmender Schwachheit des Leibes und mit stets sitternder Hand mühevolle Aufzeichnen dieser Erinnerungen gewesen. Nach allgemeinen Bemerkungen über das Ziel des geschäftlichen Handelns und des Handelns in der Literatur und einer Uebersicht des geistigen Lebens in frühern Zeiten geht der Vf. zu den folgenreichen Wechselwirkung zwischen geselschaftlichem Zustande und geistiger Thätigkeit, zwischen Staat, Volk und Literatur in neuer Zeit über und verweilt bei der Thatsache, dass die Zeitschriften ein gültiger Massstab für die Verbreitung und Sicherstellung der Theilnahme sowohl an gesellschaftlichen Verhältnissen und Angelegenheiten, als am geistigen Leben und Streben sind, und liefert nach Balbi eine numerische Vergleichung der im Jahre 1826 in den verschiedenen Ländern erschienenen Zeitschriften, eine Zusammenstellung, die allerdings eine günstige Vorstellung von Deutschlands schriftstellerischer Betriebsamkeit und regen Theilnahme erweckt, und Deutschlands Verdienste um Wissenschaft werden dann S. 24 ff. hervorgehoben und die einzelnen Wissenschaften die in neuern Zeiten bei den Deutschen vorzüglich zu zweckmässiger Behandlung gewonnen haben, durchgegangen, vornehmlich Sprachkunde und Geschichte (S. 31), dann, S. 34, die deutsche Nationalliteratur, für deren Trefflichkeit zwar zwei Thatsachen sprechen, wo aber doch die neueste Zeit nur zu viel Unkraut hat aufwachsen lassen. Hierüber sind treffende Bemerkungen, mit vieler Schonung, selbst eines Wolfg. Menzels gemacht.

Antikritik gegen Herrn G. Stallbaum in Leipzig von F. W. Grauer in Naumburg, betreffend den Ersteren, in den Leipz. Jahrb. für Philol. und Pädag. 5. Jahrg. 3. B. 4. H. S. 402 — 419. enthaltene Recension von der Schrift des Letzteren: Specimen Adversariorum in Sermones Platonis etc. 1828. Naumburg, Sonntag'sche Buchh. 20 S. in 8.

Im vor. Jahrg. des Rep. II, S. 326. ist das reichhaltige Specimen selbst mit den angegriffenen Gegnern

Beurtheilung erwähnt worden, nicht ohne Bedauern des herben Tons in beiden. Mit rühmlicher Aufrichtigkeit gesteht Hr. Subrect. Dr. *Graser*, dass er oder angreifende Theil gewesen sey und wirklich in einigen Aeusserungen über Hrn. Dr. St. nicht die gehörige Mässigung beobachtet habe; gibt ihm selbst in einigen Stellen theilweise Recht, aber er beschuldigt nun den Gegner der Parteilichkeit, Ungründlichkeit, Ungerechtigkeit, Erbitterung, Rachsucht etc., Beschuldigungen, die, wie man voraussehen kann, nicht ohne Erwiederung bleiben werden, was auf allen Seiten einen nicht guten Eindruck machen muss. Wir verweilen gern dabei nicht, zumal da wir beide Männer längst schon geschätzt haben, beide als forschende und thätige Philologen und Schulmänner. Die gegenwärtige Schrift selbst behandelt vorzüglich Stellen aus dem (von Hrn. Dr. St. bearbeiteten) Philebus, aber auch aus einigen andern Dialogen des Pl., die in Untersuchung der Textänderung oder der Erklärung gekommen, und theils ersetzt Hr. Dr. Gr. seine früher vorgetragene Ansicht über sie durch eine bessere, theils vertheidigt er die im Spec. vorgetragene Emendation und Erklärung, die von dem Gegner bisweilen nicht richtig gefasst zu seyn scheint, theils erweitert er seine ehemals mitgetheilten grammatischen Bemerkungen, wie über den Gebrauch der Part. μὴ S. 8 und S. 12 ff., über den Gebrauch der temporum in den Participien S. 14 ff. Und aus ihnen, so wie aus den übrigen Untersuchungen kann man sehr viel, was nicht blos den feinern griech. Sprachgebrauch angeht, sondern auch die genauere Methode kritischer Forschungen betrifft, lernen. Anhangsweise sind S. 19 f. zwei Stellen des Plato behandelt: im Lysis (§. 2. Heind., wo Hr. G. αὐτοῦ, mit Schleiermacher, für die Local-Partikel hält: hier, gleich hier) und Phaedo (§. 87. Heind. (die Worte αὐτὸ τὸ σύγγραμμα werden als unecht gestrichen, nach ἀμφοτέροις ein Kolon, nach συγγραφεὺς ein Komma gesetzt, das *που* aber in den Worten ἔοικε *πού φησιν* vertheidigt, wo eigentlich hätte ἔοικε, φησί *που*, stehen sollen, von welcher Umstellung dieser und anderer Partikeln mehrere Beispiele angeführt sind).

Philosophische Umrisse, entworfen von Dr. Gustav Andreas Lautier. Berlin, Voss. Buchh. 1828. 31 *S.* 8. 6 *Gr.*

Der erste Umriss; die Geschichte der Philosophie

Digitized by Google

und die Philosophie, hebt mit folgendem Eingange an: »Die Philosophie ist die Liebe zur Weisheit, denn sie darf sie weder hassen noch gleichgültig dagegen seyn. Ist nun aber die Innigkeit der Liebe etwas Anderes als die Tiefe der Weisheit, so ist die Philosophie *unweise*, indem sie die Weisheit *liebt;* ist sie dasselbe als die Weisheit, so *lügt* die Philosophie, indem sie vorgiebt, die Weisheit noch besonders zu *lieben;* und ist endlich die Liebe entweder Weisheit *und* Liebe, oder viertens keines von beiden, so geräth die Philosophie gar in Widerspruch.« Wer sich nun durch dieses angezogen findet, der lese weiter diesen ersten Umriss, der nicht nur die Philosophie, sondern auch die Religion und namentlich die christliche angeht (ein zweiter ist nicht erschienen) und erfreue sich »der absoluten *Sechsheit* des Widerspruchs« und des »das absolute Genie seyenden Ineinandergreifens der sich absolut widersprechenden Ideen, welches das absolut klare Zusammenbringen der absolut auseinander bleibenden Widersprüche oder Gegensätze ist« absolut lachend.

Zwei Reden, gehalten zur Empfehlung der wechselseitigen Schuleinrichtung, von P. J. Rönnenkampf, zweitem Prediger und Inspector der Flehder, Growener und Elementar-Schule in Lunden (in Niederdithmarsen). Altona, 1828. *Busch-Aue* (*X.* 30 *S. gr.* 8.) 4 *Gr.*

Nicht eine wechselseitige Schuleinrichtung, sondern die Einrichtung der Bell-Lancasterschen Methode des wechselseitigen Unterrichts in den Elementarschulen ist es, welche hier dem Volke und gebildeten und ungebildeten Laien empfohlen wird, und welche gewiss in vielen Gegenden, wo es an Lehrern und Hülfsmitteln anderer Unterweisung zahlreicher Schulkinder fehlt, ein sehr nützliches Surrogat, aber auch nur Surrogat, ist. Die erste Rede ist in der Schule zu Flehde am 11. Febr. 1827 gehalten, und widerlegt Vorurtheile gegen diese Art des Unterrichts. Die zweite in der Schule zu Growen am 1. März 1827 gehalten, entwickelt die Vorzüge derselben. Beide verdienen sehr gelesen und beherzigt zu werden, da sie überaus fasslich und gründlich geschrieben sind.

Kurze und gründliche Anweisung zur Kultur der beliebtesten Zwiebelgewächse zum

Zimmer- und Gartenflor, für angehende Blumenfreunde, von C. H. Kleemann, Fürstl. Carolath. Hofgärtner etc. Glogau und Lissa, Günter'sche Buchh. II. 80 *S. kl.* 8. *brosch.* 8 *Gr.*

Häufige Anfragen an den Vfr. über die Behandlung der Zwiebelgewächse und Aufforderungen veranlassten ihn zur Abfassung und Bekanntmachung dieser Schrift, da wahrscheinlich in seiner Gegend andere Schriften nicht bekannt waren. Sie gründet sich auf eigne Erfahrungen und enthält theils allgemeine Regeln für das Treiben der Blumenzwiebeln, theils besondere für 3[illegible] Zwiebelgewächse.

b. Neue Ausgaben.

Briefe über die Wichtigkeit, die Pflicht und die Vortheile des Frühaufstehens an Familienhäupter, Geschäftsmänner, Liebhaber der Natur, Studirende und Christen. Nach der fünften Auflage der englischen Urschrift des A. C. Buckland, zum zweitenmal übersetzt und viel vermehrt von Dr. Bergk. Leipzig, 1829. Exped. des europ. Aufsehers. VIII. 83 *S.* 8. 9 *Gr.*

Gern erneuert Ref. die schon im J. 1824 im Rep[illegible] geschehene Empfehlung dieser Schrift an Eltern, Erzieher, Vorsteher von Schulanstalten und die Jugend selbst, einer Schrift, welche die Vortheile des Frühaufstehens für Gesundheit und Sittlichkeit in einem anziehenden Vortrage ins hellste Licht stellt und in der neuen Ausgabe viele zweckmässige Zusätze erhalten hat. Möchte sie nur auch das Frühschlafengehen, ohne welches das Frühaufstehen kaum möglich ist, bewirken und die Unsitte aus Nacht Tag und aus Tag Nacht zu machen, abschaffen helfen. Möchte sie in dieser Frühjahrszeit, wo man am leichtesten sich an Frühaufstehen gewöhnen kann, bei recht Vielen wirksam seyn. Nie vergesse man, was noch zuletzt erinnert ist, dass sechs Stunden Schlaf für Gesunde hinreichen, wenn auch Kinder und Schwächliche eine Stunde mehr brauchen sollten.

Tägliches Taschenbuch für Garten- und Blumenfreunde und Obstbaum-Plantagenbesitzer, auf jedes Jahr anwendbar bearbeitet von Karl Friedrich Richter, Kön. Sachs. Hüttenmeister etc. Dritt[illegible]

Digitized by Google

durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe. Leipzig, Cnobloch 1829. XVI. 604 S. 8. geh.

Voraus geht, als Einleitung, eine Darstellung der in jedem Monate zu besorgenden Geschäfte im Gemüsegarten, Baumgarten, Weingarten, Hopfengarten, Blumengarten, Gewächshause. Der erste Abschnitt belehrt S. 122 über den Gartenbau im Allgemeinen, die zweckmässige Anlegung eines Küchen- und Gemüsegartens, die Beschaffenheit des Bodens, die Düngungsmittel etc. Der 2te Abschn., S. 162, gibt eine gründliche Anleitung zur Cultur der vorzüglichsten Küchengewächse (unter denen auch die Kartoffeln aufgeführt sind); der 3te (ob er gleich nicht diese Aufschrift führt), S. 274, zur Cultur der vorzüglichsten nicht allgemein bekannten (aber auch der bekanntesten) Zier- und Blumengewächse auf Rabatten, wo vornehmlich die Nelken, S. 312—340, am ausführlichsten behandelt sind; der 4te, S. 341, belehrt über die Cultur und Behandlung einiger Arzneipflanzen, die theils des Nutzens, theils der Zierde wegen in Gärten gezogen werden. Der 5te Abschn., S. 365, geht die Gewächshaus-Gärtnerei und einzelne Arten der im Gewächshause aufbewahrten und gezogenen Bäume und Gewächse an. Der 6te handelt S. 401 von der Obstgärtnerei in fünf Abtheilungen, wo zuletzt, S. 436—449, ein sehr vollständiges Verzeichniss der Obstsorten beigefügt ist. 7ter Abschn., S. 450, von der Obst-Orangerie, nach Diel. 8. S. 475. Ueber Vertilgung aller schädlichen Thiere und Insecten sowohl in Gärten als auch in Obstbaumplantagen. 9. S. 487. Ueber zweckmässiges Verfahren bei Anlegung von Hopfenplantagen oder Hopfenbergen nebst Cultur und fernerer Behandlung des Hopfens. 10. S. 503. Vom Weinbau (nicht hinreichend; am Schlusse von den Gattungen und Arten der Weinreben). 11. S. 513. Vom Tabaksbaue. 12. S. 522. Gründliche Anleitung zur Kenntniss der verschiedenen Bodenarten und chemischen Analysirung derselben, zum nützlichen Gebrauche für jeden rationellen Gärtner, Agronomen, u. a. m. in 3 Abtheilungen (vorzüglich lehrreich). 13. S. 558. Specielle Uebersicht einer Wetterkunde und Einfluss der Witterung in jeder Jahreszeit auf die folgende. Als Anhang ist S. 581 beigefügt: Kurze Anleitung, alle Arten von grünen Gartengewächsen und Obstbaumfrüchten aufzubewahren und selbige vor dem Verwelken, Erfrieren und Verfaulen

Digitized by Google

zu sichern (nach Dietrich und Sickler). Die Reichhaltigkeit des Werks, das auf den vorzüglichsten Schriften (die meist angeführt sind) und eignen Erfahrungen beruht, ergibt sich aus dieser Uebersicht.

F. G. Leonhardi, der Förster und Jäger in seinen monatlichen Amtsverrichtungen und Beschäftigungen. Nach dem jetzigen Standpuncte der Forst- und Jagdwissenschaft bearbeitet. Nebst einem Anhange, enthaltend eine tabellarische Uebersicht der deutschen Forstbotanik. Von Dr. Ernst Moritz Schilling. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1828. Fr. Fleischer. XVI. 260 S. 8. brosch. 1 Rthlr.

Seit 1810, wo Leonhardi die 2te Auflage neu bearbeitete (die dritte ist unverändert), hat sich durch Lehre und Erfahrung Vieles geändert; auch sind die Arbeiten des Forstmanns vermehrt, die Forderungen an einen Jäger erhöht worden; auf alles diess ist in gegenwärtiger Bearbeitung Rücksicht genommen. Vorzüglich schätzbar ist auch der erste Anhang, welcher die tabellarische Uebersicht der deutschen Forstbotanik gibt, zur schnellen Kenntniss und leichten Uebersicht aller gewöhnlich vorkommenden forstbotanischen Gewächse geordnet, S. 173—255. (Laubhölzer, Nadelhölzer, aufrechte grosse Sträucher, kletternde Sträucher, Erdhölzer, Schmarozerpflanzen). Kürzer ist die Tabelle über die vom Jäger für nützlich oder schädlich geachteten Säugthiere, Vögel, Insecten und das Schema zu einem Forstrügeregister.

Der freundliche Hausarzt als Rathgeber bei Erkältungskrankheiten und allen Folgen der Blutverschleimung von Dr. K. F. Lutheritz. Dritte umgearbeitete Auflage. Meissen, Gödsche, 1828. VIII. 107 S. 8. geh. 9 Gr.

In wiefern diese Auflage umgearbeitet sey, kann Ref. nicht angeben, wohl aber versichern, dass diese Schrift für Laien sehr lehrreich ist und manche Bedenklichkeiten, welche sonst durch populäre medicin. Schriften veranlasst werden, hier wegfallen. Die Einleitung zeigt die Wichtigkeit der Hautausdünstung für die Gesundheit, die Mittel sie, zu befördern etc. an. Das 1ste Cap. handelt von der Erkältung, ihren Folgen und von dem, was man dagegen zu thun habe; das

Digitized by Google

2te von den katarrhalischen Krankheiten (Schnupfen, Husten, Lungensucht), von den Krankheiten als Folgen schlechter Säfte, 1. Abschnitt, wegen Blutverschleimung, 2. Abschn. wegen entzündlicher Verdickung des Blutes (Hämorrhoiden, Gichtschmerzen und Podagra insbesondere).

Exercitienbuch besonders für die mittlern Classen der Gymnasien nach der Folge der Regeln in der Zumptischen und in der grössern Bröder'schen Grammatik mit den nöthigen Lateinischen Ausdrücken und Redensarten, von Dr. Johann Daniel Schulze, Director des Gymn. zu Duisburg am Rhein. (Auch unter dem Titel: Zweihundert und funfzig Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische zum Behuf eines vollständigen praktisch-grammatischen Cursus, nach Bröder und Zumpt etc.). Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Cnobloch 1829. XVIII. 205 S. 8.

Die erste Ausgabe dieses zweckmässig abgefassten und weder zu viel noch zu wenig, in Rücksicht auf seine Bestimmung, enthaltenden Uebungsbuchs erschien 1816. Die, nach 12 Jahren erforderliche, 4te Ausgabe hat nicht nur die Voreinnerungen theils erweitert, theils abgeändert, sondern auch durchaus zusammenhängende Aufsätze (auch wo sie früher fehlten) geliefert und überhaupt mehrere nützliche Zusätze gemacht. S. XV. ist eine Uebersicht der Capitel und Paragraphen der Zumpt. Grammatik, über welche Aufgaben in diesem Uebungsbuche enthalten sind, beigefügt. Zur Empfehlung darf bei so oft wiederholten neuen Auflagen nicht erst etwas gesagt werden.

Publii Ovidii Nasonis Libri Tristium. Zum Schulgebrauche herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen und einem Namen-Register versehen. Zweite, ganz neu gearbeitete Auflage. Leipzig, Schwickert 1829. XVI. 216 S. gr. 8. 16 Gr.

Die erste Ausgabe hatte der Oberhofprediger und Consist.-Rath zu Quedlinburg Dr. Friedr. Eberh. Boysen 1793 besorgt und für Jünglinge bestimmt, welche diese Gedichte unter Aufsicht eines Lehrers oder für sich lesen wollten. Der seit jener Zeit veränderte Stand der philologischen, vornehmlich der grammatischen und mythologischen Studien machte eine so gänzliche Umänderung nothwendig, dass nicht nur der Text revidirt,

sondern auch nur ein paar der frühern Anmerkungen beibehalten worden sind und nur die Bestimmung für die untern Gymnasialclassen geblieben und befolgt worden ist. Die Fehler des Textes hat der Herausgeber theils nach Handschriften, theils nach wahrscheinlichen Muthmassungen verbessert, überall aber die alten Lesarten und die Gründe der Aenderung angegeben (wozu auch in der Vorr. noch Nachträge geliefert sind). In den Einleitungen zu jedem Gedicht werden der Hauptinhalt und die Umstände der Abfassung kurz angegeben. In den Anmerkungen ist vornehmlich auf Erläuterung des dichterischen Sprachgebrauchs und auf die höhere Grammatik (Kenntniss der gemeinen ist vorausgesetzt) Rücksicht genommen und es werden daher Ramshorn und Zumpt häufig nachgewiesen, die also der junge Leser besitzen und nachschlagen muss. Aber es fehlen auch nicht die erforderlichen Sacherklärungen und solche enthält vornehmlich das von S. 160 an beigefügte alphabet. und ausführliche Namenregister, in welches auch, S. 169 — 183, eine genaue und umständliche Geographie der Europäischen Küste des Pontus Euxinus nach Ovid eingeschaltet ist. Hier findet der junge Leser viele auch anderwärts brauchbare Notizen.

c. Journalistik.

Allgemeine Kirchen-Zeitung. 1829. *Januar, Februar, Marz.*

Nr. 1. 2. 3. 4. (bis S. 39) eröffnet eine Abh. des Hrn. Dr. *Ernst Zimmermann* über das protestantische Princip in der christlichen Kirche (die von den Jubelfesten der evangel. Kirche seit 1817 ausgehend und bei dem Jubiläum des Reichstags 1529, 15. März, der den Namen Protestanten erzeugte, verweilend, S. 20 f. neun Sätze geschichtlich entwickelt, welche das Princip des Protest. S. 23 angibt, die Widersprüche dagegen bekämpft, S. 33 zeigt, dass wir Ursache haben, den Namen Protestanten beizubehalten). 4, S. 39 f. Einige Beiträge zur Geschichte der Stiftung des neuen Bisthums Basel, und der Wahl des Bischofs Joseph Anton Salzmann (von Lucern), geb. 1780. vergl. S. 48. 5, S. 41. Wörtliche Mittheilung einiger (zum Theil dictirter) Lehrsätze aus gehaltenen Vorlesungen über die Dogmatik auf einer (wahrscheinlich protest.) süddeutschen Universität

Digitized by Google

(gegen Rationalismus etc.). S. 45. Ueber Landescatechismen überhaupt und den Heidelberger insbesondere. 6, S. 49. Urkunde über die Vereinigung der sämmtlichen evang. Gemeinden, welche zu der Kreissynode an der Acher gehören, ausgefertigt auf der 13. u. 14. Aug. 1828 zu Waldbröl gehaltenen Synode. 7, S. 57 u. 58 ist des Pred. in Zinndorf bei Berlin, *Karl Ideler* (schöne) Probe einer Geschichte des christl. Cultus mitgetheilt. 8, S. 68. Kritische Uebersicht der hauptsächlichsten Werke der neugriech. Literatur in Beziehung auf Theologie und Philosophie, aus dem Werke eines Neugriechen (Jacovaky Rizo Néroulos) mitgetheilt von Lic. Rheinwald. 9, S. 73. Ueber die königl. Ordonnanzen wegen der kleinen Seminarien in Frankreich. S. 78. Katholicismus im Königr. Sachsen (von der neuen kath. Kirche in Chemnitz, die am 12. Oct. 1828 eingeweihet wurde). 10, S. 81. Ueber die neuen Perikopen im Kön. Sachsen (in diesem J. und in einigen vorhergehenden). 11, S. 89. 12, S. 97. Ein Beispiel schmählicher Verleumdung (des Prof. Eisenschmid) in der kathol. Lit. Zeit. des Hrn. Fr. v. Kerz (Octob. 1828) zum Behufe zweckdienlicher Gegenerklärung, mit Reflexionen (S. 97) auf Hrn. (Prof. zu München) Döllinger's (Joh. Jos. Ignaz) Handbuch der christl. Kirchengeschichte seit der Reformation 1828 (wo der Protestantismus und die protest. Kirche äusserst geschmähet wird). 13, S. 105. Dürfen die Väter Pathenstelle bei ihren Kindern vertreten? (gegen die neuliche Gothaische Verordnung, wodurch es verboten wird). 14. S. 113. Bemerkungen auf einer Reise durch Baden und das Baselsche Gebiet (vornehmlich über die pietist. Secte in Basel). 16, S. 129. Gedanken und Wünsche bei dem Lesen der Anzeige und Probe der (Brand's) evang. Schullehrerbibel. 17, S. 137. und 18, S. 145. Einiges über die evangel. Kirche auf der linken Rheinseite (wo S. 145 auch von der Union und von dem Verhältnisse zur kathol. Kirche berichtet wird). *Februar:* 19, S. 153. Verketzerungssucht in der evang. Kirche. S. 157. Ueber die zahlreichen Feiertage im Kön. Würtemberg und ihre Aufhebung (fortges. 20, 161). 21, S. 173. Oberstlieut. v. Trosky, über die Eigenschaften der Feldprediger und deren Wahl insbesondere. 22, S. 177. des Cons.-R. Dr. Kochen Anrede an die Generalversammlung der Eutinischen Bibelgesellschaft. S. 184. sind zwei neuere Beispiele pietistischer protest. Geistlicher angeführt, die grobe Verbrechen begangen

haben. 23, S. 185. Die Lehre von Gott bei den Indern (nach Jones und Andern). 24, S. 192. Der heilige oder Ottobrunnen bei Pyritz in Pommern (bei welchem am Jubelfeste d. 15. Jun. 1824 eine Feierlichkeit angestellt wurde). 25, S. 201. Ueber theolog. Lesegesellschaften mit Bezug auf ein für die Geistlichen der Provinz Oberhessen gegründetes theolog. Leseinstitut zu Giessen, vom Pfarrer Decher. S. 206. Hahnrieder über die Duchoborzen (eine angeblich rationalistische, in der That aber das Christenthum ganz verwerfende Secte in Russland). 26, S. 209. Erwiederung des Hrn. Dr. Hahn auf die Erklärung des Hrn. Generalsup. Dr. Röhr in Weimar. 27, S. 217. 28, S. 224. 29, S. 233. u. 30, S. 241. sind die Verdienste des protestantischen Princips um das Heil der Menschheit, von Dr. E. Zimmermann, auseinander gesetzt. 31, S. 249. sind kirchl. Nachrichten aus Würtemberg mitgetheilt. 32. Wer soll den Religionsunterricht auf den Gymnasien ertheilen? Von Neuem beantwortet (in den obern Classen der geistliche Ephorus, in den untern ein Schulseminarist). S. 260. Statistik der geistlichen Verhältnisse in Europa. 33, S. 265. Ueber den königl. baier. Consistorialerlass, Amtsführung und Lebenswandel der Geistlichen betr. S. 268. Gerichtliche Verhandlungen (in Paris) über die Ehe gewesener Priester. 34, S. 273. Erwiederung auf die Anmerkungen des Hrn. Redact. der A. K. Z. zu den Bemerkungen etc. in Nr. 166. und zu dem (in 33. erwähnten und vertheidigten) Oberconsistorialerlass in Nr. 190. vor. Jahrg. — *Marx:* 35, S. 281. u. 36, 288. Der reine und unreine Mysticismus, von Karl Hey, Archidiak. in Gotha. 37, S. 269. Ueber Pietismus und Separatismus in Baden (nebst einer Selbstvertheidigung gegen Verläumdungen, vom Pfarrer Käss in Graben). 38, S. 305. Einiges von der Jesuitenschule zu Brigg (Canton Wallis, in der Schweiz). S. 310 Einige Zusätze zum zweiten Beitrage der christl. Hymnologie (in d. K. Z. 1828, 120, S. 982) von Dr. *Rotermund.* 39, S. 313. Gegenerklärung des Hrn. Generalsuper. Dr. *Röhr* wider Hrn. Dr. Hahn in L. nebst einem berichtigenden Worte für Hrn. Justus in S. — S. 316 Die evangel. Kirche im Königr. Polen (Nachricht von dem für dieselbe am 2. Jul. 1828 errichteten Gen.-Consistorium in Warschau). 40. S. 321. Wirksamkeit der kathol. Gesellschaft des heiligen Herzens zur Verbreitung guter Bücher. S. 325. Der innere Widerspruch, der darin liegt, dass den Laien der Kelch

Digitized by Google

im Abendmahle entzogen und doch derselbe beim Messopfer für nothwendig erklärt wird. 41, S. 329. u. 42, S. 337. Ueber den Werth einer gehörig modificirten Perikopeneinrichtung, von Dr. v. Gebren. 43, S. 345. 44, 45, bis 372. Die Gefahren des protestantischen Princips, von Dr. Ernst Zimmermann (eine sehr beachtungswerthe Abh.). Es sind die Gefahren, welche theils von Verläumdungen theils von einseitiger Auffassung und Darstellung des Protestantismus herrühren, welche hier angegeben sind. 45, S. 375 f. sind die (entwürdigenden) Regeln für die Nonnen des Instituts Mariä in Augsburg aus einer Druckschrift 1751 bekannt gemacht. 46, S. 377. Verordnung über die Dienstprüfungen der evangel. Kirchendiener im Königr. Würtemberg, vom 21. Febr. 1829. S. 382. ist Peel's Entwurf der Emancipation der Katholiken mitgetheilt. 47, S. 385. ist ein früherer Aufsatz Nr. 9 Katholicismus in Sachsen, berichtigt. S. 388. sind die Prüfungen der Studirenden und Candidaten bei der theolog. Facultät und dem theol. Convente zu Basel angegeben. 48, S. 392. u. 49, Nachrichten über den religiösen und kirchlichen Zustand des neuen Freistaates Mexico (aus Ward). 49, S. 404 ff. Proben von dem neuen, das Volk verdummenden, Katholicismus in Appenzell in den innern Rhoden. 50, S. 409. Anmassung der Neuevangelischen und von dem neuevangel. Concordienbuche von J. A. Detzer. S. 414. Ueber den jetzigen Stand der Union im Herzogth. Anhalt-Dessau. 51, S. 417. Mittheilungen aus einem Manuscripte: Pragmatische Darstellung der Bisthumsverhandlungen in der Schweiz seit 1813 und der progressiven Usurpation der röm. Curie daselbst, fortges. 52, S. 425.

Allgemeine Schulzeitung. 1829. *Erste Abtheilung. Für das allgemeine und Volksschulwesen. Januar bis März.*

Januar: Nr. 1. Ueber die Erziehung der weiblichen Jugend zum Geschmacke. Schulrede von *Hausmann*, Direct. in Zerbst. Nr. 3, S. 17. Antwort des Pfarrers Aschenbach auf die Beurtheilung seiner Lesemethode in der A. S. Z. Febr. 1828. S. 129 ff. Gegen Weitzel's Schrift: Was soll man lernen? (1828) ist 4, S. 25. manches Treffliche erinnert. Nr. 5, S. 33. Schulm. Felix zu den deutschen Declinationen. 6, S. 41. 7, S. 49. 8, S. 57. Vom Unterrichte über das Weltganze und die Erde, von J. Becker (Forts. und Beschluss von Schulz.

1827, Nr. 40, 41, über geographische und physikalische Gegenstände). Nr. 49, 50, 73. Ueber die Grundgesetze der deutschen Rechtschreibung, vom Schulmeister *Felix* (treffliche Bemerkungen). S. 77. **Kurze Nachricht** von der Einweihung einer neuen **Bürgerschule** in Wolfenbüttel (21. Oct. 1825). 12. S. 89. **sind zwei Sammlungen** von Gesetzen, welche die **Unterrichts-Anstalten** im Königr. Würtemberg angehen (von **L. F. Hesel, und M. A. Knapp**) angezeigt und manches in den **Verordnungen** getadelt. 13. S. 97. Gespräch **zweier Damen** über das Kirchengehen der Kinder. (Ironie **auf die modischen Dinge**.) 14. S. 110. **Zur deutschen Rechtschreibung.** Heurathen oder Heirathen? (Der **Schulm. Felix** entscheidet für ersteres und leitet es von **hauren, d. i. durch** einen Vertrag erlangen, ab). *Februar:* **15. S. 113. Uebersicht** der Schulen und Unterrichtsanstalten in der Hansestadt *Lübeck* (im Nov.). S. 120. **Von den Landschulen** in dem Canton Schathausen. 16. S. 124 — 127. sind über Hüllmann's pädagogische Wissenschaftskunde (Erlangen 1826 ff. 3 Theile) Bemerkungen und liter. Zusätze gemacht. 17. S. 129. Dinkel **des Schullehrerstandes** und Geringschätzung desselben. **Mehrere Schriften** sind angezeigt. 18. S. 137. 19. S. 145. **Probe** einiger (dreier) Katechesen von L. F. Scheithauer, **Mädchenschullehrer** in Chemnitz. 20, S. 158. ist das **Schullehrerseminarium** in Hildburghausen beschrieben. 21. S. 161. 22 u. 23. (S. 183 beschl.) *Joh. Jac. Ewich*, über den Unterricht in der Math-matik (und die **Methode** des Unterrichts in einzelnen Zweigen derselben). 24. S. 185 ist: Schmiedlin's Schrift: Die Orts- und **Bezirks-Ersiehungshäuser** für verwahrlosete **Kinder** im **Königr. Würtemberg**, Stuttg. 1828, angezeigt, auch in den nächsten beiden Stücken fortgesetzt. 27. S. 209. 28 u. 29. (bis S. 239) Probe eines kleinen etymolog. **Wörterbuchs der** deutschen Sprache, von Konrad **Schwenck**. 30, S. 233 u. 31. Ueber den Sprachunterricht in **Real-** oder höhern Bürgerschulen (das Lateinische soll **nicht ganz ausgeschlossen** werden). 32, S. 237. wird die **Unbrauchbarkeit** des **Lehrbuchs der deutschen Sprache, Solothurn** 1827, bewiesen. 33, S. 264. Proben **deutscher Schulberedsamkeit** in frühern Zeiten. 34, S. 265. **Schulgesetze und Beschreibung** eines auf dieselben **gegründeten disciplinellen Verfahrens**. 35. S. 273. Ueber den **Religionsunterricht** für die **jüdische Volksjugend**. **36, S. 286.** Die (rechte) Gesinnung beim Unterrichte und ihre Noth-

wendigkeit. 37, S. 289 ff. Direct. Chr. Fr. Stadelmann über den deutschen Sprachunterricht in Bürgerschulen. 38, S. 302. Ueber die Vorschläge des Hrn. Dr. Tetzner zur Vereinfachung der deutschen Schreibung. In 39. sind einige Recensionen enthalten.

Allgemeine Schulzeitung. 1829. *Zweite Abtheilung. Für Berufs- und Gelehrten-Bildung.*

Januar: Nr. 1, S. 5. Die Liberalen und Ultra's in der Schule. Leontii, Carminis Hermesianactei Fragmentum — ed. Rigler et Axt ist 2, S. 9 ff. 3, S. 17. von W. E. Weber in Frankf. a. M. ausführlich beurtheilt. 3, S. 21. Theod. Schmidt Bemerkung über Horat. Ep. 1, 1, 56. (Mit Wegstreichung des Comma nach senesque lieset er sodann *suspensis*, abhängig von recinunt). 4, S. 26. Prof. D. W. H. Grauert zu München: Kritik über den Trinummus des Plautus, fortges. Nr. 5, und beschl. Nr. 6, S. 41 ff. (Er gehört zu den vollendetsten Stücken des Plautus. Sein Inhalt, Ausführung, Charakter werden geprüft). 5, S. 38. sind von Hrn. Conr. Schwenck einige Stücke aus Catullus übersetzt. 7, S. 49. sind Ciceronis de Nat. Deor. Libri III. mit Erklärungen von Dr. Billerbeck, 1828 angezeigt und mit Bemerkungen begleitet. 8, S. 57. Mythol. Miscellen von K. Schwenck (Nr. 7, die Recensenten, eigentlich der Leipz. Recensent, seiner Anmerkungen zu den Homer. Hymnen bekämpft). 9, S. 61. Griech. und Römische Inschriften (Forts. von 1828, Nr. 118, diessmal römische). S. 68. Statistische Bemerkungen über die preuss. Universitäten und ihren Zuwachs. 10, S. 74. Beschluss der griech. und röm. Inschriften, von Osann (zwei grosse latein. Inschriften auf der Basis einer 1817 in den Ruinen alter Thermen bei dem Theater zu Pozzuoli gefundenen colossalen Frauenstatüe werden nach der Descrizione d'un sepolcreto scoperto in Pozzuoli, Napoli 1817, 8., mitgetheilt und erklärt). S. 79. Nachricht über das kön. Pädagogium zu Ilefeld. 11, ist Bekker's Ausgabe des Herodian 1826, und S. 83 ff. Kistemakers griech. Grammatik umgearbeitet von Wiens, Münster 1827 (von Feldbausch letztere) beurtheilt. 12, S. 89. Jahn's Disput. de Ovidii et Sabini epp. bis 1826 (mit Bemerkungen darüber). — *Februar:* 13, S. 97 — 103. Mehrere treffende Bemerkungen zu Ciceronis Oratt. IV. in Catilinam ed. Benecke. S. 104. Von der Stadtschule zu Crefeld. 14, S. 105. 15, 16, 17, 18, Ueber amtliche Stellung und Wirk-

samkeit der Lehrer an Gymnasien und insbesondere über Verhältniss und Functionen eines Directors, beschl. S. 148. Es wird darin auch von den Lehrerconferenzen und Classenversammlungen Nachricht gegeben. 19. S. 153 Ueber die beiden Schulausgaben des Phädrus von Zeil und von Beck (Coblenz) und über Schulausgaben überhaupt. 20. S. 161. Prof. Welcker über einige griech. Epigramme (und zugleich Berichtigung einiger in seiner Sylloge). S. 163 ff. Einige Zusätze zu Bischof's und Müller's prosaischen Wörterbüchern. 24. S. 189. Bemerkungen über einige Stellen der Ilias (1, 218. 2, 318. 340 von Dr. Finkh in Tübingen). 22. S. 177. u. 23. sind Sapphonis Fragmenta ed. Neue mit Anmerk. begleitet. 24. S 193. ist das Organische Statut für die Universität Tübingen vom 18. Jan. 1826 mitgetheilt. 25. S. 202. 26 u. 27. bis S. 221. F. G. Welcker über einige Stellen in Chorliedern der Antigone des Sophokles (kritische und exegetische Bemerkungen). S. 214. Chronik des Gymn. zu Rinteln vom J. 1825. In Nr. 29. 30. ist Bockh's Corpus inscript. graec. T. I. recensirt. Nr. 30 u. 31. Grotefend's Materialien latein. Stylübungen (von Eggert). S. 247. steht ein beherzigungswerther Aufsatz: Der akademische Senat der beste Richter über die akadem. Jugend. 31. S. 255. Bildungsanstalten in Luttich. 32. S. 256. u. 33. Ueber den Vortrag der Geschichte auf Gelehrtenschulen, von Prof. Christ. Ferd. Schulze zu Gotha (für denselben gegen Thiersch). 33. S. 262. Verfügung über den Unterricht in der griech. Sprache auf preuss. Gymnasien (er soll nicht zu hoch, nicht zum Thucydides, Plato, Pindar, Aeschylus, Sophokles, steigen). 34. S. 273. und Engelhardt Annotatt. critt. in Demosth. Oratt. Olynthii, Philipp., de Pace etc. Berl. 1828. recensirt. S. 277. Joa. Gottlr. Emendationes Juliance (des Julius Cäsar), Wittenb. 1827. — 35. S. 289. u. 36. bis 292 Horatii Opera, ed. Doering, Tomus II. 2te Aug. 1823, von Theod. Schmidt, und S. 293 Horatii Opera, Heilbronn 1825. 37. S. 297. Mythologische Miscellen, von K. Schwenck. VII. Genealogie (der griech. Gottheiten und mythischen Personificationen, zum Theil durch Zufälligkeiten bestimmt, an 12 Beispielen bewiesen).

Ausländische Literatur. a. Morgenländische.

In der Leipz. Lit. Zeit. 46. S. 361 ff. sind folgende zwei türkische Werke von Hrn. v. Hammer angezeigt:

Digitized by Google

Lughat Achteri Kebir (d. i. das grosse arab. türkische Wörterbuch des Mustafa Ben Schemseddin Achteri, 1545 vollendet) gedruckt zu Konstantinopel in Ramasan 1242 (Apr. 1826), 709 S. in Fol. Handschriften davon sind in mehrern europ. Bibliotheken.

Fetawai Abdur-rahim (die Fetwas des Mufti Mentesch Sade Abdur-rahim Efendi † Nov. 1717, in 43 Büchern und 944 Abschnitten) gedr. im Rebiulachir 1243 (Nov. 1827) in 2 Bänden, 1. 578, 2. 384 S. in Fol.), wodurch die Literatur der vorzüglichsten arab. und türk. Fetwa-Sammlungen, von Hrn. v. H., in der Leipz. Lit. Zeit. 1824, Nr. 206 ff. fortgesetzt wird. Zugleich sind S. 361 mehrere Fehler in der Tifliser Anzeige der in der Moschee Ahmed zu Achalzik erbeuteten Werke berichtigt.

Horae Syriacae, seu Commentationes et Anecdota res vel litteras Syriacas spectantia Auctore *Nicolao Wiseman* (einem Engländer), S. T. D. in Archigymn. Rom. LL. OO. Prof. Tomus primus. Romae, Bourlié 1828, XIV. 280 S. 8., enthält 4 Abhh. 1. De obiectionibus contra sensum literalem locorum Matth. 26, 26. 28. etc. seu verborum SS. eucharistiae sacramentum instituentium, ex indole linguae Syriacae nuperrime instauratis (in Thom. Hartwell Horne Introduction to the critical study and knowledge of the sacred scriptures, Lond. 1825), Comment. philolog. [continens specimen supplementi ad lexica Syriaca, mit einem Excurs. de lingua Christi et App. 2. Symbolae philol. ad historiam versionum Syriacarum V. T. Partic. 1. (des Barhebräus Vorrede zu seinem Thesaurus arcanorum). 3. Symbolae etc. Partic. secunda recensionem Karkaphensem nunc primum describens. 4. Fragmentum syriacum chronologiam XVIII. dynastiae Aegyptiorum aliquatenus illustrans. (s. Leipz. Liter. Zeit. 61, S. 481 ff.). Eine Note des Mönchs Simeon in Bezug auf die 18te Dynastie der ägypt. Könige ist daraus mitgetheilt in den Bl. für liter. Unterh. 79, S. 316.

Zu St. Petersburg sind 1828 erschienen: Fragmenta arabica e codd. msc. Parisinis nunc primum, publicis sumptibus, edidit Dr. *R. Henzius.*

Eine englische Uebersetzung der Geschichte Armeniens von Michael Chamich in 3 Quartbänden ist von einem Armenier zu Calcutta herausgegeben worden. Sie geht von der Sündfluth bis zum J. 1780 in 7 Abschnitten: 1. bis Alexander d. Gr., 2. 176 Jahre der Macedon. Herrschaft, 3. 580 Jahre der Arsaciden und

Zertheilung Armeniens unter Griechen und Persern, 4. 456 Jahre unter der Herrschaft der Perser, Caliphen und der griech. Kaiser. 5. Regierung der Bagratier, 220 J. 6. 300 Jahre von der Regierung Rusbens I. und der Invasion der Mogolen bis zur Zerstückelung des Reichs unter den ägypt. Sultanen. 7. Schicksale des Landes unter Tamerlan, Schah Abbas, und den Osmanen bis 1780. Anhang: Neueste Geschichte. s. Blatt. für lit. Unterh. 76. S. 304.

Von dem in London gestifteten Vereine zur Herausgabe und Uebersetzung orientalischer Werke und von den indischen, arabischen, persischen, türkischen Schriften, deren Uebersetzungen wir zu erwarten haben. s. Blätt. für liter. Unterh. 82. S. 328.

In Otahaiti ist schon 1823 gedruckt worden: A Grammar of the Tehitian dialect of the Polynesian language.

Die Reisen des Ebn Batuta im 13ten Jahrh. durch einen grossen Theil Asiens und Afrika's sind aus der arab. Handschr. vom Hrn. Prof. Lee in Cambridge übersetzt erscheinen (1829). das erste Werk des Londoner Uebersetzungs-Comite.

b. Sanskrit- und Zend-Literatur.

Manava-Dharma-Sastra or the institutes of Menu. Edited by Graves Chinney Haughton, Prof. of Hindu literature in the East-India College. 3ter Band, Sanskrit Text IX. 436. 3ter Bd. Engl. Uebers. XXI. 448 S. in 4. London 1827. Der Text ist kritisch bearbeitet, nach der Calcutta-Ausgabe, die Uebers. ist die von Jenes, aber revidirt und verändert. s. Götting. gel. Anz. 37. S. 362.

Ghatakaparam, oder das zerbrochene Gefäss, ein sanskritisches Gedicht, herausgegeben (nach der Calcuttaer Ausg.), übersetzt, nachgeahmt und erläutert von Dr. G. M. Dorsch (Berlin 1828. kl. 4.) ist ausführlich angezeigt und der Herausg. höchst getadelt (von Bopp) in der Jenaer Lit. Zeit. 71 u. 72. S. 561 – 573. Vergl. Berlin. Jahrb. für wiss. Kr. I. Nr. 66 u. S. 522.

In Hamburg wird jetzt die erste Ausgabe des Zendavesta in der Originalsprache mit einem kritischen und exegetischen Apparate unter Aufsicht des Prof. Olshausen aus Kiel in der Spekterschen Steindruckerei auf Kosten der dänischen Regierung gedruckt.

Digitized by Google

c. Niederländische.

Von den Nouveaux Mémoires de l'acad. roy. des Sciences et belles Lettres de Bruxelles enthalten die beiden neuesten Bände (V. VI.) die Preisschriften der Akademie (Brüssel 1825—27. II. 4.).

Der königl. Archivar, *J. O. de Jonge*, der schon durch seine Untersuchungen über den Genter Frieden und die Brüsseler Union bekannt ist, hat die Beschlüsse der Generalstaaten der Niederlande von 1576 an mit Anmerkungen und Belegen herauszugeben angefangen (Besluiten van de Staaten generaal der Nederlanden), wovon der 1. Band (Haag 1828, in 4.) vom 25. Sept. bis letzten Dec. 1576 geht.

Herr *van Orden* hat Beiträge zur Münzgeschichte der Niederlande (Bydragen tot de Numismatik der Nederlanden) angefangen. Das 1ste Heft in 8. mit 6 lithogr. Taf. in 4. ist zu Zaardam 1828 erschienen.

Essai de réponse aux questions officielles sur l'enseignement supérieur par Mrs. *de Reiffenberg* et *Warnkönig* (Professoren zu Löwen), Brüssel 1828. Von dieser wichtigen Schrift, welche die Einrichtung von Gymnasien und Universitäten angeht, s. Blätt. für liter. Unterh. 82, S. 325. 83, S. 329. wo manches über die Universitäten berichtigt wird.

Herr Prof. *Geel* hat zu Leiden Ruhnkenii Scholia in Suetonii vitas Caesarum in 8. herausgegeben.

Der Graf *Dalpozzo* hat in Brüssel ein Werk herausgegeben: Der Katholicismus in Oesterreich oder Abriss des österreich. Kirchenrechts, mit einer Abh. über die Rechte und Pflichten des englischen Gouvernements gegen die irländischen Katholiken.

d. Spanische.

In Madrid hat ein Weltgeistlicher eine Geschichte des Ursprungs der Einkünfte der span. Kirche herausgegeben: Historia y origen de las rentas de la Iglesia de España.

In London ist 1827 erschienen ein sehr brauchbares: Resumen historico de la revolucion Mejicana, sacada de las cartas de Don Carlos Maria Bustamente (einem schwerfälligen und geschmacklosen Werke) por D. Pablo de Mendibil. 1827. s. Blätt. für lit. Unterh. 73, S. 289. u. 74, S. 293.

Espagne poétique, choix de poésies castilianas depuis Charles V. jusqu' à nos jours, mises en vers français par D. *Juan Maria Maury* (einem Spanier) Paris 1827, 2 BB. 8. Es sind vornehmlich die Dichter des 18ten und jetzigen Jahrh. Yriarte, Moratin der ält. und jüng., Melendez etc. dargestellt. s. Blätt. für liter. Unterh. 86, S. 343.

e. Amerikanische.

Ein 102jähriger Geistlicher zu Providence in Rhode-Island hat 1828 herausgegeben: On the perfection and happiness of the state of mariage. Er ist 3mal verheirathet gewesen, hat 12 Kinder und überhaupt 127 Nachkommen. s. Voss. Berl. Zeit. Nr. 41.

A Pilgrimage in Europe and America, by J. C. Beltrami (zuerst in Neu-Orleans gedr., und vom Vfr. umgearbeitet), Lond. 1828, II. 8.

Letters from Europe, by *N. H. Carter*, Neuyork 1827, II. 8. Von diesen beiden Werken (unter denen das letzte am brauchbarsten ist) wird in dem Tüb. Lit. Bl. 28, S. 109 ff. Nachricht gegeben.

Leipziger Universität.

Im Anfange dieses Jahrs sind allhier zwei medicinische Vereine gestiftet worden; der eine aus Docenten zur Vervollkommnung des Studiums der Heilkunde durch Belehrungen über die zweckmässigste Art des Vortrags, Leitung der öffentlichen Institute und Sammlungen; Präses Hr. Hof- und Med.-Rath Dr. *Clarus*; der zweite (*medicinische Gesellschaft*) zur Beförderung theoret. und prakt. medicin. Kenntnisse; Director Hr. Dr. *Radius*, Vicedirector Hr. Dr. *Meissner*. (Aus auswärtigen Berichten).

Nach gleichfalls auswärtigen Nachrichten sind die hiesigen Hrn. DD. *Moritz Müller* und *Joh. Ado. Schubert* und Hr. Dr. *Trinks* in Dresden entschlossen, zur Feier der 50jährigen Wirksamkeit des Stifters der homöopathischen Heilart, die immer mehrere Freunde findet und auch schon auf die Thierheilkunde angewandt wird, ein homöopath. Klinikum in Leipzig zu errichten.

Der hiesige Stadtwundarzt, Hr. Dr. *Johann Karl Wilh. Walther*, hat eine ausserord. Professur der med. Wissenschaften erhalten.

Digitized by Google

Hr. Dr. und P. O. th. *Aug. Hahn* hat eine fünfte Professur mit Sitz und Stimme in der theolog. Facultät erhalten.

In dem Verzeichnisse der Sommervorlesungen auf 1829 haben in der theol. Facultät 5 ordentl. Professoren, 1 ordentl. Prof. neuer Stiftung und 1 ausserord. Prof. der Katechetik, 2 ausserord. Proff. der Philos. und 5 Baccalaureen der Theol.; in der juristischen 3 ord. Proff. alter Stift., 1 ord. Prof. neuer Stiftung, 4 ausserord. Proff., 8 Doctoren der Rechtswissenschaft und 15 Baccalaureen und Privatdocenten; in der medicinischen 4 ord. Proff. alter Stift., 6 ord. Proff. neuer Stiftung, 5 ausserord. Proff., 15 Doctoren und 2 Baccalaureen und Privatdocenten; in der philosophischen 10 ord. Proff. alter Stift., 1 ord. Prof. neuer Stiftung, 9 ausserord. Proff., 6 Privatdocenten und 4 Lectoren (zusammen also 107 Docenten), 236 Sprach- und wissenschaftliche Vorlesungen und 77 Repetitoria, Examinatoria, Disputatoria und andere Uebungsstunden angekündigt. Zwei ordentliche Professuren alter Stiftung in der jurist. Fac. waren noch erledigt.

Am 23. Apr. verliess der nunmehrige Kön. Grossbrit. und Hannov. Hofrath und ord. Prof. der Philosophie, Hr. Dr. *Wendt*, unsere Stadt, um sein Lehramt auf der Univ. zu Göttingen anzutreten.

An demselben Tage legte Hr. OHGRath Dr. *Müller* das in 2 auf einander folgenden Halbjahren mit Weisheit und Segen geführte Rectorat nieder, nachdem er in dem Winterhalbjahre 148 neue Ankömmlinge unter die Zahl der Studirenden (deren Gesammtzahl an 1400 steigt) aufgenommen. Das Rectorat für das Sommerhalbjahr wurde dem Hrn. Hofr. Dr. *Beck* übertragen, der es seit 1791 zum zwölften Male führt. Das Decanat in der theol. Fac. verwaltet noch bis Michaelis Hr. Domhr. Dr. *Winzer*, in der jurist. im Sommerhalbjahre Hr. Domhr. Dr. *Klien*, in der medicin. Hr. Dr. *Kuhl*, in der philosoph. Hr. Prof. *Clodius*. Das Procancellariat in der philos. Fac. bekleidet seit dem 5. März Hr. Prof. und Ritter *Wachsmuth* ein ganzes Jahr hindurch.

Am 24. April wurde das, im vor. Jahre von Sr. Kön. Majestät angeordnete, *neue Universitäts-Gericht* (dessen Eröffnung auswärtige Blätter, wie gewöhnlich, zu voreilig angekündigt hatten) feierlich installirt durch den dazu höchsten Orts bevollmächtigten Hrn. Oberhofrichter etc. *von Ende*. Es besteht dasselbe nunmehr aus

dem jedesmaligen Rector als Vorsitzer, dem Universitätsrichter Hrn. Hofr. Dr. *Rüling* (Syndikus der Univ.) und dem beständigen Beisitzer, Hrn. Dr. und P. O. iur. *Friedr. Adolf Schilling*, dessen Stellvertreter im Falle der Verhinderung Hr. Prof. *Fr. Chr. Aug. Hasse* ist. Die Wahl von halbjähr. Beisitzern aus den vier Nationen hat daher aufgehört. Am 25. April war die erste Sitzung des neuen Univ.-Gerichts.

Am 7. März habilitirte sich als philosophischer Docent der Nachmittagsprediger an der Kirche zu St. Petri, Hr. M. *Friedrich August Adolph Näbe*, indem er mit seinem Respond. Hrn. Seltmann seine *Dissertatio cum de mendacio* in genere tum de eo, quod per necessitatem extortum nominatur (addita est brevis huius doctrinae historia). bei Melzer gedr. 34 S. in 4. vertheidigte.

Der Grundsatz, den der Hr. Vf. streng vertheidigt, ist: verum, si loqueris, semper dicendum, mendacium autem semper fugiendum est. Es wird daher zuerst der Begriff des Wahren und der Lüge erörtert; sodann bewiesen, dass ein Natur-Gesetz und folglich ein göttliches vorhanden sey, welches wahr zu reden gebietet, und zu lügen verbietet; die Ursachen angegeben, warum stets die Wahrheit zu sagen sey (das Moralgesetz selbst; die Erreichung des höchsten Guts durch Befolgung desselben; die davon für das menschliche Leben und die Gesellschaft zu hoffenden Vortheile). S. 9 ff. die Gründe, mit welchen man die Nothlüge vertheidigt hat, geprüft und daraus geschlossen (S. 16), dass allerdings die Ausübung jener Tugend ihre Schwierigkeiten habe, dass man sich aber bemühen müsse, ihre innern und äussern Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Von S. 17 folgen einige Beiträge zur Geschichte der Lehre von der Lüge bei Griechen und Römern (zu kurz), Hebräern, Christus und den Aposteln, den Kirchenvätern, Scholastikern, den Reformatoren, den röm. katholischen Theologen und den neuern Moralisten, deren Reihe Böhme (über die Moralität der Nothlüge) schliesst.

Am 19. März vertheidigte Hr. *Robert Sickel* aus Leipzig (Sohn des Hrn. Hofr. und Bürgerm. Sickel) unter des Hrn. OHGRaths Dr. Einert Vorsitze seine erste von ihm selbst verfertigte Exercitatio Juris civ. Romani *de vi clausulae codicillaris* in testamento nullo (bei Staritz gedr. 33 S. in 8.). In den Zeiten der freien röm. Republik hat diese Clausel nicht Statt gefunden. Sie

ist in den Zeiten zwischen August und Hadrian eingeführt worden. Ihre Form, Gültigkeit, Wirksamkeit, wird noch im 1. Cap. untersucht, dann im 2ten de vi claus. codic. in testamento nullo ausführlicher und mit Einsicht gehandelt.

Am 24. März erhielt Hr. *Julius Eduard Hedenus* (der zu Frauenstein im Meissnischen 1801 geboren, seit 1816 auf dem Gymnasium zu Freiberg, seit 1821 auf der medic. chirurg. Akademie zu Dresden und seit dem Winter 1823 auf hiesiger Univ. studirt hat, 1828 nach Freiberg zurückgegangen ist, um dem Hrn. Dr. Rohatzsch daselbst beizustehen) die medic. Doctorwürde, nach Vertheidigung seiner *Diss. inaug. de variolis vaccinis earumque vi tutoria, recens in dubium vocata, Specimen.* bei Rückmann gedr. 52 S. 8.

Neuere Beispiele haben bekanntlich Zweifel an der Schutzkraft der Kuhpocken gegen die natürlichen Blattern erregt. Der Verf. wurde dadurch veranlasst, genauere Untersuchungen anzustellen, die ihn dann überzeugten, dass die Kuhpockenimpfung überhaupt schütze. In dem 1sten histor. Theile ist Cap. 1. die Geschichte der Blatternimpfung überhaupt seit dem Anfange des vor. Jahrh. und der Vaccination seit 1796 insbesondere, die in der That schon früher bekannt war, und der Verbreitung derselben vorgetragen, aber auch die Gegner derselben in und ausser Deutschland erwähnt; das 2te Cap., S. 20, führt die verschiedenen Meinungen über den Ursprung der Kuhpocken an, mit eigner Prüfung. Der nosologische Theil handelt im 3ten Cap., S. 33, von dem nosologischen Zusammenhange zwischen den Kuhpocken und den menschlichen Blattern und untersucht zugleich, warum ein Körper, der einmal die Blatternkrankheit überstanden hat, von neuen Ansteckungen frei sey.

Das Einladungsprogramm des Hrn. Procancell. Dr. *C. G. Kühn* enthält die 18te Abh.: Additamenta ad Fabricii elenchum medicorum veterum in Bibl. Gr. (XVIII.) 12 S. in 4. Die hier aufgeführten Aerzte sind: Jamblichus, Jason von Tarent, Jollas oder Jolas, Joannes Leo Africanus, Joannes, S. des Ligorius, der sehr zweifelhafte Mabit, Macer, ein gewisser Magnus.

Todesfälle.

Am 1. Januar starb zu Regensburg der Domcapitular und Domprediger *Weinzierl*, geb. zu Pfaffenberg in Baiern den 24. Dec. 1777, durch liturgische Schriften bekannt.

Am 1. Febr. zu Dorpat der Hofr. und emerit. Prof. der Theol., *Johann Wilh. Friedrich Hezel* (aus Königsberg in Franken), 75 J. alt. s. Nat. Zeit. der Deutsch. 25, S. 199.

Am 24. Febr. zu Büdingen der Director des dasigen Gymnasiums, Kirchenrath *Joh. Martin Keller.* s. Allg. Schulz. Abth. II. 39, S. 320.

Am 10. März im Pultawaschen Gouvernement, der wirkl. Geheime Rath *Demetrius Troschtschinsky*, unter Katharina II., Paul I. und Alexander Staatssecretär, einer der ausgezeichnetsten Männer.

Am 11. März zu Odessa der Director des Lyceums Richelieu, Etatsrath *Orlay.*

Am 14. März zu Frankenhausen der Fürstl. Schwarzb. Rudolsädt. Hof- und Consistor.-Rath, *Johann Gottfr. Tuch*, an seinem 72sten Geburtstage.

Am 17. März zu Dömitz im Mecklenburg-Schwerinschen der dasige Prediger, *Carl Christian Hermes.*

Am 19. März zu Bern der Prof. der Anatomie, gerichtl. Arzneikunde und Diätetik auf dasiger Univers., Dr. *Albrecht Meckel.*

Am 21. März zu Basel der Prof. der Rechtswissenschaft an dasiger Univ. und Präsident des Criminalgerichts, Dr. *Joh. Rudolf Schnell*, 61 J. alt.

An dems. Tage zu Schweina im Meiningischen der dasige Pastor und Superintendent, *Johannes Walch*, im 69sten Lebensj.

Am 25. März zu Naumburg der praktische Arzt, Dr. *Carl Friedrich Mathesius.*

Am 26. März zu Meiningen der dasige geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident, *Ludw. Phil. Christian von Türcke*, im 57. J. des Leb.

Am 29. März zu Dresden der kön. sächs. Appellationsgerichts-Präsident, Geheime Rath, *Hans Rudolf Wilhelm von Minckwitz*, fast 72 J. alt.

Am 6. April zu München der kön. Staatsrath (ehemals Generaldirector im Finanzministerium) *Clemens von Neumayr.*

An dems. Tage zu St. Petersburg der wirkl. Staats-

Digitized by Google

rath und Ritter, *Fuchs*, seit der Regierung der Kaiserin Katharina II. in Staatsgeschäften gebraucht, Verf. einer Geschichte des Feldzugs 1799 und einer Sammlung Anekdoten vom Fürsten Suwarow.

Am 8. April zu Paris der Director des Gymn. zur heil. Barbara, *Nicolle*.

Nekrologe.

Nekr. des am 21. April 1765 geb., den 23. Sept. 1828 gest. Oberkonst.-Raths, Decans und ersten Stadtpfarrers bei der protestant. Gemeinde in München, Dr. *Heinrich Theodor Stiller*, in der Allgem. Kirch. Zeit. 1828, 165, S. 1342.

In der Nat.-Zeitung der Deutschen Nr. 86. (1828) stehen Nekrologe von *Joh. Joseph Gall*, geb. 1758, gest. 22. Aug. 1828 (S. 694), und von Dr. *Israel Jacobson*, geb. am 17. Oct. 1768, gest. 13. Sept. 1828 zu Berlin (S. 696).

Nekr. vom Prof. der Kupferstecherkunst an der Akademie zu München, *Carl Ernst Christoph Hess* (geb. 22. Jan. 1755 zu Darmstadt, geb. 25. Jul. 1828), im Tüb. Kunstbl. 1828, 91, S. 361 f.

Nekr. des am 27. Dec. 1794 in Edinburg geb, im Sept. 1826 in Afrika ermordeten engl. Major *Laing*, in der Voss. Berl. Zeit. 1828, 279.

Von dem 1755 zu Narraganset im Staate Rhode-Island (Nordamerika) geb., im Jul. 1828 zu Boston gest. ausgezeichneten amerikan. Portratmaler, *Gilbert Steuart*, s. Tüb. Kunstbl. 1828, 100, S. 399 f. (Er besass nicht viel Schönheitssinn, stellte Portrats treu dar, malte schnell und viel).

Nekrologe aus dem Mecklenburgischen vom J. 1828 in der Leipz. Lit. Zeit. 1829, 117, S. 932. — Andere von 1828 u. 29 im Intell. Bl. der Jenaischen Lit. Zeit. 36, 284 f., wo auch S. 285 die Todesanzeige von Dr. Hassel (in Nr. 25) berichtigt ist.

Schicksale von Schriftstellern.

Dem übel bekannten Schriftsteller, *Hundt-Radowsky*, der sich einige Zeit heimlich im Canton Appenzell aufhielt, ist im Januar angedeutet worden, ihn binnen 3 Tagen zu verlassen. Sein neuer Judenspiegel war schon früher in Baiern verboten.

Der nunmehrige königl. baier. Staatsmann, Freihr. *v. Hormayr*, ist gegen Verunglimpfungen in Schutz genommen in den Blätt. für lit. Unterh. 31, S. 122 f.

Der Etatsrath *Schow* zu Kopenhagen ist, auf sein Ansuchen, seines Amtes als Professor der Kunstgeschichte und Mythologie bei der kön. Akad. der schönen Künste in Gnaden entlassen worden.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Hr. *Pardessus*, Mitgl. der Deputirten-Kammer, ist von der Akad. der Inschriften zu Paris, an Gail's Stelle, zum Mitgliede gewählt worden (nicht Champollion oder Cousin).

Der grossherz. hessische Hr. Geh. Rath und Prof. zu Giessen, *Crome*, hat bei seinem daselbst feierlich begangenen 50jährigen Lehrer-Jubiläum am 26. März das Commandeurkreuz des Verdienstordens erhalten.

Der kön. preuss. Kammerherr, Hr. *Friedr. Heinr. Alexander* Freiherr *von Humboldt*, ist vom Könige zum wirkl. geheimen Rathe, mit dem Prädicat Excellenz, ernannt.

Der ausserord. Prof. in der jurist. Fac. zu Königsberg, Hr. Dr. *Eduard Albrecht*, ist zum ord. Prof. in dieser Fac. ernannt worden.

Der General-Münzwardein und Münzrath, Herr *Gottfried Bernhard Loos* in Berlin, ist zum Ehrenmitgliede der dasigen Akademie der Künste erwählt worden.

Der Prof. der morgenländ. Litteratur zu Rostock, Hr. *Ernst Aug. Philipp Mahn*, hat die durch Huschke's Tod erledigte Stelle des ersten Bibliothekars bei dasiger Univ. Bibl. erhalten. Der zweite Bibliothekar, Hr. Dr. *F. W. Röneberg*, hat eine Gehaltszulage bekommen.

Hr. Prof. Dr. *Middeldorpf* zu Breslau ist zum Consitorialrathe und Mitgliede des Consist. und Provincial-Schul-Collegiums daselbst ernannt worden.

Der Licentiat der Theologie, Hr. *L. Pelt* in Greifswalde, hat eine ausserord. Professur in der theol. Fac. daselbst erhalten.

Dem Prosector bei der anatomischen Anstalt auf der Universität zu Berlin, Hrn. Dr. *Friedr. Schlemm*, ist eine ausserord. Professur in dasiger medicin. Facultät ertheilt worden.

Hr. *Wilh. Weissenborn* hat die dritte ordentliche Lehrerstelle mit dem Charakter eines Professors am

Gymn. zu Eisenach erhalten, zu dessen Einführung Hr. Consist.-Rath und Dir. *Frenzel* mit einem Programm eingeladen hat: Aphorismen über die Sprache.

Hr. Legat.-Rath *Pfeilschifter* in Frankfurt a. M., längst schon bekannt, ist in den Herz. Anhalt-Köthenschen Adelstand vom Herzoge erhoben worden.

Hr. *Royer-Collard* zu Paris ist zum Professor des Staats- und Völkerrechts daselbst ernannt worden.

Der ausserord. Prof. zu Berlin, Hr. Dr. *Gottfried Bernhardy*, ist ordentl. Professor in der philos. Fac. zu Halle (an Reissig's Stelle) geworden.

Der bisher. ausserord. Prof. in der philos. Facultät zu Königsberg, Hr. Dr. *Jacobi*, ist zum ordentl. Professor in derselben Fac. ernannt.

Hr. Dr. *d'Oleire* in Bremen ist zum ersten Brunnen-Arzte in Nenndorf vom Churfürsten von Hessen ernannt worden.

Alterthümer.

Hr. Etatsrath *Thorlacius* hat als Programm zum Geburtstage des Königs von Dänemark in Kopenhagen am 31. Jan. das erste Stück seiner Monumenta Sicula, ein antikes Stück aus terra cotta mit Inschrift etc. bekannt machend, herausgegeben.

Gegen die Angabe der Umschrift einer in Yorkshire gefundenen Goldmünze, angeblich vom Kaiser Honorius, sind Erinnerungen gemacht in dem Tübing. Kunstblatte 23. S. 92.

Am 27. Febr. sind im Herculanum und in Pompeji in Gegenwart des Königs von Baiern und seiner Begleiter neue Nachgrabungen veranstaltet worden. Man stiess auf die Bude eines Glashändlers, wo über 500 Glasgefässe von den verschiedensten Formen entdeckt wurden. Man hat auch in einem andern Hause neue Wandgemälde, z. B. die Entführung des Ganymedes durch den Adler, auch architektonische Gemälde gefunden, welche beweisen, dass die Alten die Perspectiv gekannt haben. In Herculanum ist ein Vorrath aller Arten von Früchten verkohlt, aber doch erhalten, gefunden worden.

Im Herculanum hat man eine Prachtwohnung und einen dabei befindlichen Garten mit Säulengängen aufgegraben. Unter den Malereien ist: Perseus die Medusa mit Hülfe der Pallas tödtend; Mercur den Argus einschläfernd, um die Io zu entführen; Jason, der

Drucke und die 3 Blumenlese; insbesondere einige auf einzelnen Bruchstücken befindliche Bearbeiter von Bellen, den Zeitgenossen Dante's.

Diese sind: unter dem Namen Simone von den Leiern, ein Wassergeist, welcher manches sang, auch der Belagerung des Fred. Lorbeer in Gesellschaft über der Sieneserbai bei Nanucia (Aqua Nera), Nuova 1845. 4. Allg. Lex. des Deutsch. 72. S. 671.

Von den Ausgangsorten von Varen und Schlen in der Gegend von Florenz, Nuova 1845. 4. Allg. 72. 671.

Insbesondere Meister der alten Florentiner Schule, Fiorelle, bei Florenz, hat man beim Graben in einer Weingärtnerung ungefähr gegen tausend Gedichte, verschiedene und Fragmentarien, gefunden, und Lobredner unter allen Menschen.

Ueber die Nationen, Gratwanderer mit mehrern Sonetten, Nuova 1845. 4. Allg. 72. 671. Ueber die Ruinen des Reims gelegenen Stadt entdeckte Dichter, Nuova 1845 Strahlenreisen eingiebt, sind die Nachrichten der sogl. Reisenden, Nuova 1845 Mangles und Ross. Diese Gegend Lateinische Dichter in den Tab. Neuvill. 39. 3. 1315. 70. 1719. 72. 1723. (unter der Aufschrift: Poesies en différents Dialectes Italiens en Autors).

Ueber die Ruinen des Reims, der Provenz Stadt Zeit. 80. 114. 1845 Schmidt die Ruinen der Gedichten in Einsiedelung des hieroglyphischen Alphabets der Reims Venus und Alexandrinischen gegeben, worauf in Jahre. Die Venus sammt 1846 die Ruinen eines Alphabets in den Anfang Schreiben hinzugefügt haben, eine Art erinnert, dass wieder Venus's auch Cleopatrina's Reisen Alexandrinischen Alphabets Ruinen Gedichten Gedichten Einsiedelung Einsiedelung bestehen und auf auf eine kleine Zahl Reisen Zeichen, die gegenwärtig werden, um Gegenwärtigen alphabetisch zu schreiben. Ein Blograth bekommen, die literarischen Chronikern einen Zeichen, nicht Zeichen die Time.

Literarische Nachrichten.

Von der grossen Bibliothek in Spanischen Escurial, der königlichen, den Universitätsbibliotheken und der Clementinischen ist in der Beilage zu der Allg. Zeitung Nr. 80. Nachricht gegeben.

Ueber dessen Alter in Form (in 1600 Jahrh.) und andere ungedruckten Gedichten sind ein Aufsatz in der Allg. Zeitung Nr. 80. Beilage. 80. S. 319.

In Erlangt der Buchdrucker sind in d. J. 1847 vers
Werke (ohne die Monats-, Zeit- und Tagesschriften)
gedruckt worden. Die Gesammtzahl Verordnete sind in
den Bibl. für Univ. Literat. 55. 8. 220.

Von den neuen (seit 1847) wissenschaftlichen Ver-
legen in Wartpakete ist im Berlin. Conversationsbl. 30.
d. 136. Nachricht gegeben.

Die Gelegenheit zu Fabrikenverkaufsbüchern in Bern,
an der Stelle, wo sich 30 grünen und kleinere Schrift-
ten ankommen, s. Zeit. für die ztg. Welt 45. 8. 359 f.

In Pest in Ungarn ist die erste homöopathische
Apotheke worden. s. Zeitung für die ztg. Welt
Welt 45. 8. 378.

Ein homöopathische Betrauf des städtischen Museums
in Leipzig, Verzeichniß der Druckschriften, Handschriften,
Incunabeln, Münzen, antiken Alterthümern, Naturwer-
ken, Gemälden und Kupferstichen, von Hein. Heinrich Fried-
verschönert, ist in der Presse. St. Zeitung No. 63. an
Ende vorgekommen.

Ueber die neuesten Erwerbungen der Theologie im
Gebiete der Literatur, s. Theologische Literaturbl. von
Zimmermann. Theologische Literatur und Kritik, her-
von Ullmann; und: Für Theologie und Philoso-
phie. Literatur-Zeitschrift und Anzeiger. Verordnungen ist
den Bibl. für Univ. Literat. 61. 8. 241. 62. 8. 245.
Ungarisch.

Von dem sehr Fortschritte in Textkunst und Wissen-
schaft, Literatur und Kunst, Handel und Gewerbe in
Ungarn, s. Ungarn in Ungarn der J. Jos. Ritter von
Hornberg. Conversations. von und für Deutschland No. 69.
Ungarisch.

Der Prof. Dr. Hinrich hat in der Leipz. Lit. Zeit.
No. 8. 60. gelegentlich gezeigt, den neuen Friedrich von
Hamm in Würzburg eine große Sammlung von Briefen
von Schriftstellern, Künstlern, Gelehrten, Staats-
männern, die er aber nicht bekannt machen
lassen wollen, weil sie deren Gelehrt für die katholische
Religion Nachtheil.

Neue Erfindungen.

Hr. Canet in Neapel hat ein neues Electrotrommen
Gelegenheit Verbindung der Telegraphen-Stationen
Telegraphen-Linie gemacht, von einem sehr kräftigen
und doch starken Ton.

Ein anderes neues Etablissement, Predigerstift= ten genannt, ist von Hrn. J. Wilstach aus Philadelphia errichtet worden, und wird 1838 in's Leben treten. Zeit. No. 29. ausführlich beschrieben hat.

Von diesen Spitaler Fabrikanten sind zu unterscheiden, was 3 Weiber betrieben (v. J. S. 196), die Kinder-Aus. staalt. Zeit. p. S. 79. getrennt Beschrieben gegeben.

Ein russischer Gutsbesitzer, Stieglitz, soll, nach der Revue encyclopédique einen neuen Nährsaamen erfunden haben, der einen Zoll sehr gemein wachsen soll.

Hr. Dr. F. Stolze in Frankfurt hat eine Verbesserung im Gegrünen durch Einführung von Gelatine gefunden und Hrn. der Bildg. und Kunst. Blatt. 1838. gemacht in der Lotge. Ausst. Zeit. 1838. S. 139 ff.

Neue Institutionen.

Der Kaiser von Russland, Nikolaus, hat durch ein ein 12 Artikeln bestehendes Manifest vom 26. Dec. 1836 die Errichtung einer Gesellschaft zur Beförderung der Künste, Architectur, Bildhauerei und Malerei, Fliegetreten der Liebhaber und Kenner sich angenommen haben, eine Gesellschaft, die sich in 3 Classen theilen zerfallen soll. Zu der ersten Classe zur Beförderung der Architectur, Bildhauerei und Malerei, sollen diejenigen gehören, die ausübende Künstler sind, und denen der goldene Stammorden der Kaiserin Maria Feodorowna, der dem Stande der Wissenschaften zu der besonders schicken zu tragen; der der zten Classe die 15 zu tragen. Einer aus diesen goldnen Ehrenmedaillen der Classen mit dem Namenszug der Kaiserin, unter welchem sie gestiftet worden, soll jedem Mitgliede der Zahl der Diensttahre angegeben wird, an diesem Bande auf der Brust zu tragen.

Im Wiederlaß der der Gesellschaft Ehrenmitglieder ein Observatorium für Naturerzeugnisse angelegt, welches von Hrn. Prof. Strubalski besorgt wird.

In Paris gestiftet ist eine artistenfreundliche Gesellschaft gegründet unter dem Namen: Société des Artistes, Protecteurs, Souscrit Soiz.

Geographische u. geschichtliche Nachrichten.

Aus dem Canton-Register, einer engl. Zeitschrift, die in Canton herauskommt, sind die Nachrichten über die verschiedenen Collegien und Kometen in chinesischen Jahrbüchern in den Blätt. für lit. Unterh. 1845. S. 1151 f. entnommen.

Ueber die so wichtig gewordene Dampf-Schiffahrt auf den Rhein sind statistische Nachrichten in den Trans. St. Zeit. 43 ff. gegeben.

Im Grossen Rathe ist neue Mass- und Gewichts-Ordnung, die vom 1. Jul. d. J. an in Kraft tritt, berathen worden. S. Nat. Zeit. der Deutsch. 13. 14. Von der Technischen und Baldamidan Lesehalle

Von den Alpen und Gletscher von Faucigny ist ein Aufsatz in der Morgenbl. 1845. Nr. 3. 4. 1846. Nr. 11 f. 19. fortgesetzt.

Eine Biograph. Notiz von dem neuen Präsidenten der Verein. Staaten von Nordamerika, General Jackson findet sich in Gaea 1845. Nr. 5. S. 79 f. Vgl. Ausl. 1845. Nr. 50. 51. 52. 53.

Beim Forst. in der Rhön. Herzogthume Sachsen-Meiningen-Hildburghausen ist eine Forst-Lehranstalt errichtet worden. S. Nat. Zeit. der Deutsch. 13. 14.

Am 10. Sept. von Jahres haben mehr Männer von Wissenschaft die Jungfrau, den Berg, der diesen Namen führt, bestiegen. Bisher noch nicht einzelne weg, besteigen, und zwar Frauen. Ueber diese Besteigung s. Ausl. 1845. Nr. 46. 47. 48.

Ueber die romanische Literatur Grusiens oder Georgiens

wird ein kurzer Bericht im Morgenblatte 41, S. 162. 42, S. 166. gegeben.

Am 5. Febr. ist in Würzburg der letzte eines uralten und in der böhmischen frühesten Geschichte berühmten Geschlechts, der Graf von Wrssowce (Werschowetz) Würzb. Toscan. geh. Rath und österreich. Kämmerer, 83 J. alt, gestorben. Doch hat ein Lieut. Ratibor, Graf von Werssowitz, sich als Abkömmling erklärt in der Voss. Berlin. Zeit. Nr. 58. Vergl. Preuss. St. Zeit. Nr. 73.

Eine Uebersicht der neuen indischen Besatzungen der Engländer jenseits des Ganges ist im Morgenbl. 48, S. 122. gegeben. Es sind die birman. abgetretenen Länder zwischen 10° 35′ bis 16° 30′ N. Br.

Ueber die Monumente der alten Peruaner ist aus: The oriental Herald, Aug. 1828, im Tüb. Kunstbl. 17, S. 65. Nachricht gegeben.

Die Wohlthätigkeitsanstalten im Königr. der Niederlande sind in den Blätt. für liter. Unterh. 67, S. 264. verzeichnet.

Kritische Anzeigen neuer Werke in andern Blättern.

Ein neuer dramat. Dichter, der in seinem Drama: Der heimliche Maluff (Stuttgart 1828, 8.), ein interessantes Stück mit lebendigem Dialog geliefert hat, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 14, S. 53. u. 15, eingeführt.

Immermann's Trauerspiel: Kaiser Friedrich II. (Hamb. 1828) ist in dem Berl. Conv. Bl. 1829, 2, S. 5. 7, S. 25. beurtheilt, und ebendas. 4, S. 19 f. F. A. von Stägemann's Historische Erinnerungen in lyrischen Gedichten.

Des Prof. *Görres* Vermischte Schriften, Speier 1827. 8. Aufsätze aus dem Journal: Der Katholik, sind in den Blätt. für liter. Unterh. 16, S. 61. 17, S. 65. treffend beurtheilt.

Die: Beschreibung der in Ulm aufgestellten Gewehrsammlung (von 223 Stück) Sr. Kön. Hoh. des Herz. Heinrichs von Würtemberg — nebst einem Nachtrage, die vorsichtige Behandlung der Gewehre mit Percussions-Schlössern darstellend (Ulm, 1828, VI. 135 S. 8.), von dem Herzoge selbst abgefasst, ist in der Zeit. für die eleg. Welt Nr. 9. S. 71. angezeigt.

Die Hallische Liter. Zeit. hat den Jahrgang 1829 (den 45sten) mit einer genauen Anzeige von Luthers

Digitized by Google

Briefen herausgegeben von der Witte 1824—25. 5 Bde. Berlin, Reimer. (1—3).

Der Anzeige von Taschenbüchern in der Leipz. Lit. Zeit. N. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47.

sous Louis XIV. publiés sur les manuscrits autographes par F. Barrière, Paris 1827, in den Blätt. für liter. Unterh. 29, S. 113. ist zugleich von dem Werthe solcher Mémoires und der Familie Loménie Nachricht gegeben.

Ueber des Prof. Zumpt Ausgabe des Curtius (Berl. 1826) sind sehr viele kritische Bemerkungen mitgetheilt in der Hall. Lit. Zeit. 14, S. 105. 15, 16, 17, 18, beschlossen S. 144.

Aus des Dr. *F. G. Buck* Handbuch der Hamburgischen Verfassung und Verwaltung, Hamb. 1828, ist ein Auszug in der Leipz. Lit. Zeit. 16, S. 121. gegeben.

Die: Historischen Fragmente von Nicolo di Bernardo dei Macchiavelli, Bürger und Kanzler von Florenz, aus dem Ital. übers. vom Prof. Heinr. Leo (Hannover, Hahn, 1828, 8.), Materialien zur Geschichte seiner Zeit enthaltend und erst vor Kurzem in Italien bekannt gemacht, sind in der Allgem. Schulzeit. 1. Abth. 9, S. 69. angezeigt.

Des Harro Harring (Rhonghar Jarr) Fahrten eines Friesen in Dänemark etc. München 1828, 4 Bde in 8. sind ausführlich beurtheilt und ausgezogen in den Blätt. für liter. Unterh. 32, S. 125. 33 und 34.

Die Schrift, auf Veranlassung der Säcularfeier des Geburtstags des verst. Grossh. von Baden, Karl Friedrich, vom Freihrn. von Drais (der schon 1816 die Geschichte der Regierung und Bildung von Baden unter Karl Friedrich, Karlsr. in 2 BB. herausgegeben): Gemälde über Karl Friedrich, den Markgrafen, Kurfürst und Grossherzog von Baden. Erste Hälfte, Manheim 1828, 8. ist ebend. 32, S. 127. angezeigt.

Von den beiden Schriften: Geschichte der Reformation in Bern. Auf das dritte Jubiläum 1828. Von Samuel Fischer. Bern, 1828 — und: Bertold Haller, oder die Reformation von Bern. Von Melchior Kirchhofer, Zürich, Orell etc. 1828, gr. 8. — ist die erste mehr für das Volk geschrieben; die 2te ist gelehrter und ausführlicher und zeigt, dass Sebastian Meyer ein Barfüssermönch schon einige Jahre vor Haller die evangel. Lehre nach Bern gebracht hat. s. Blätt. für lit. Unterh. 34, S. 135.

Francisco de Moncada's Zug der 6500 Catalonier gegen die Türken und Griechen (1303 — 1316) deutsch von K. O. Spazier (aus der französ. Ueb. des Originals). Braunschweig 1828, ist umständlich angezeigt in den Bl. für lit. Unterh. 35, S. 137. wo auch vom Original.

Digitized by Google

Allgemeines Repertorium

der neuesten in- und ausländischen Literatur für 1829.

Herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrter und besorgt von Christian Daniel Beck.

Zweiter Band.

Leipzig, 1830.
bei Carl Cnobloch.

Lebensbeschreibungen.

Biographie W. A. Mozarts. Nach Originalbriefen, Sammlungen alles über ihn Geschriebenen, mit vielen neuen Beilagen, Steindrücken, Musikblättern und einem Fac-Simile. Von Georg Nicolaus von Nissen, königl. dänischem wirkl. Etatsrathe etc. Nach dessen Tode herausgegeben von Constanze, Witwe von Nissen, früher Witwe Mozart. Leipzig, 1828. In Commiss. bei Breitkopf und Härtel.

Nach dem Vielen, zum Theil so Gutem, was über Mozart, und, seit Niemtschek — dem Ersten, der, gleich nach des Meisters Tode, mit einer, noch jetzt nicht zu verachtenden, Biographie hervortrat — auch über die Geschichte seines Lebens, geschrieben worden ist, musste wohl, wer von Neuem mit einem Werke dieses Inhalts vor dem Publicum erschien, etwas wahrhaft Eigenes und Besonderes zu bieten haben, wenn er Antheil und Beifall finden wollte. Viel Eigenes und Besonderes bietet nun dies weitläufige, dick angeschwollene Buch allerdings; ob dies aber der Art sey, wie die meisten Leser es erwarten werden: das ist die Frage. Ihrer Antwort wollen wir nicht vorgreifen; vielmehr Einiges beizutragen versuchen, ihnen selbst diese Antwort zu erleichtern. — Das Buch ist nämlich also entstanden. Hr. v. Nissen, ehemals bei der dänischen Gesandtschaft in Wien angestellt, war mehrere der letzten Jahre Mozarts hindurch sein Nachbar und ein Freund seines Hauses. Hier erfuhr er nun Vieles, was die Familie anging. An M., als Künstler, konnte er nicht sonderlichen Antheil nehmen, da er weder Kenner der Tonkunst war, noch practisch sie übte. (Letztes hat auch manche Missgriffe im Buche herbeigeführt; sie sind indessen nicht von grosser Erheblichkeit und werden von dem Musiker leicht berichtigt werden können.) Nicht lange nach M's. Tode heirathete er dessen Witwe und kam theils durch sie unmittelbar, theils durch deren Vermittelung bei den andern Verwandten, zu allen vorhandenen, M. selbst, besonders aber die Geschichte seines äussern Lebens, betreffenden Papieren. Es waren dieser aber überaus viele, vornämlich über M's. Jugendgeschichte, vorhanden. Sein Vater nämlich, nicht nur, wie bekannt, ein ausgezeichneter Musikleh-

rer und Musiker, sondern auch überhaupt ein sehr verständiger, lebenserfahrner, gewandter, dabei auch braver Mann, erkannte in dem Sohne, schon von dessen ersten Kindesjahren an, die erstaunenswürdigsten Anlagen für seine Kunst; leitete, bildete diese Anlagen schon von da an sorgsam, verständig, zweckmässig; und in ihm den dereinstigen grossen Mann mit Zuversicht vorahnend, zeichnete er für sich und Andere auf, sammlete und bewahrete er Alles, was späterhin für seine Geschichte Interesse gewinnen könnte, mit vieler Sorgfalt. Alle diese zahlreichen, ja voluminösen Papiere nun, vorzüglich aber die grosse Menge Briefe, vom Vater und vom Sohne auf deren vielen gemeinschaftlichen Reisen nach Hause geschrieben, besass nun Hr. v. N.; und diese liess er mit einer Freigebigkeit abdrucken, dass der Sohn z. B. nach des Buchs ersten zweihundert Seiten im grössten Octav erst 14 Jahre alt ist. Alle diese Briefe stellen nun das Kind, den Knaben, den Jüngling, mit einer Vollständigkeit und Bestimmtheit in seinem Sinne, seiner Art und seinem Kunsttreiben dar, wie es keine andere Schilderung vermöchte: aber auch mit einer Breite, mit einer Fülle von Kleinigkeiten, und, da sich auf fast immerwährenden, einzig musikalischen Reisen die Gegenstände so oft wiederholten, mit einer Summe von Wiederholungen, dass es unmöglich seyn möchte, diese 300 Seiten — denn so weit strecken sich jene Mittheilungen hin — in Einem Tage zu lesen, und auch der Theilnehmendste und Geduldigste das Buch zuweilen weglegen, neuen Athem, neue Kraft zu wiederholtem Anlaufe schöpfen muss. — Nun aber emancipirt sich der Sohn; und da in ihm Alles so erstaunlich früh wird, so thut er auch dieses früh. Als Künstler war er schon vollkommen selbstständig: nun versucht er, auch als Mensch es zu seyn; die väterliche Controle hört nach und nach auf; und da der Sohn zwar Noten ohne Zahl mit Freuden, Worte aber nicht viel und nicht gern schreibt: so werden auch die Autographa im Buche spärlicher. Desto bedeutender hätte nun der Biograph eintreten sollen: aber das war seine Sache nicht; und so enthält obngefähr das letzte Drittheil des Werks, neben einigen interessanten Papieren Mozarts und Anderer, nur einen Abriss seines Lebensganges, und zum Schlusse ein Capitel allgemeinerer Betrachtungen über M. als Mensch und Künstler überhaupt, so wie über viele seiner vorzüglichern Werke. Dies Capi-

tel in Hrn. v. M., der dabei allerdings viel vergessen hat, was er noch nachtrug, allenthalben gütige, gut und sour, was man gegen Werke in selber Gattung Zweifel hat, Beschränkung. — Damit wenn nun die, den Schauspielen vorgerathenen, zu Bergen gethane, so fand sich aber auch Manches, was man wünschenlos preisgit war; und so entstand ein Buch, das, wie es jetzt ist, Jedem, der sich mit unserer deutschen Bühnenkunst und -angelegenheiten wird thun, Ihr Werk dazu zu nehmen haben, Niemand wir um in Allgemeinen angehen, was hier zusammengeschrieben. Vermählung der Werke M's. (Sei es, wie es wolle, Hrn. v. M. scheint einmal geschrieben, auch die Fingernägel, deren über 500 geschrieben sind, sind nicht ausgenommen) mit den gegebenen Bemerkungen über M. und die Originalschriften auf der Werke. (Grösstentheils aus oder auch Anderen) reiht sich unter manchmal in Ferneres: Möglichkeit sie zu beibehalten, da die Ansichten und Urtheile Gleichgesinnten nur allen für Manch wenigstens gültigeren Meinen ausgesteht werden. Es v. N. fehlt bis und Ihr Werk, das, wie es ist, wenigen Stellen, wo die Kritik sehr Verschiedenes über Einrichtung und Vermengung nach einander bisherige, als Hrn. v. M. selber sonst irgend Stücken und Dramen, als Vorgänger in sich selber erschienen.

im fünften und sechsten componirte: jedes vom Vater aufbewahrt und mit dem Tage bezeichnet, wo es das Kind lernte oder schrieb; lithographirt: die Familie Mozart, der Vater und beide Kinder musicirend (die vier Jahre ältere Schwester lebt noch, in Salzburg), die Mutter im Bildnisse an der Wand; M., als siebenjähriger Knabe; M., als junger Mann; sein Ohr, zusammengestellt mit einem gewöhnlichen; sein Haus in Wien; die Portraits seiner Frau, seiner zwei Söhne und des Hrn. v. Nissen. — Es werden nun die Leser aus dieser möglichst genauen Anzeige selbst abnehmen, ob und in wiefern das Buch ihre Erwartungen erfüllt oder nicht erfüllt: in jedem Falle aber werden sie, wie wir glauben, uns zugestehen, dass es immer etwas Merkwürdiges, Dankenswerthes bleibe, und in keiner Bibliothek fehlen dürfte, welche auch nur einigermassen auf die Literatur der Musik Rücksicht nimmt.

Paul Gerhardt. Nach seinem Leben und Wirken, aus zum Theil ungedruckten Nachrichten dargestellt von Ernst Gottlob Roth, Pastor primarius zu Lübben in der Niederlausitz. Leipzig, 1829, bei Göschen. geh. 9 Gr.

Es ist über Paul Gerhardt, den trefflichen, frommen Mann, und in den anderthalb hundert Jahren zwischen Luther und Gellert offenbar den geist- und sinnvollesten, kräftigsten und innigsten, auch einen wahrhaft poetischen und wahrhaft christlichen Liederdichter, in den letzten Decennien nicht wenig geschrieben, dabei aber zugleich Mancherlei gefabelt und gefaselt worden: desto besser, dass der Verf. in diesem Schriftchen zusammenstellt, was wir wirklich Zuverlässiges von ihm wissen und bei so wenigen sichern Datis wissen können. Darauf, nicht auf Ausfüllung der Lücken durch die Phantasie, noch auf romantisches Zustutzen der Thatsachen, um zu effectuiren und zu amüsiren, ist Hr. R. ausgegangen; und dies hat er auch zur Befriedigung des verständigen, ruhigen Lesers, der sich belehren, nicht blos unterhalten will, anständig vollbracht. Es standen ihm dabei, ausser den bedeutenden, frühern Schriften, die er benutzt und überall angeführt hat, nicht wenige noch unbenutzte Handschriften, theils von G. selbst, theils von Personen, mit denen er in Verhältnisse kam, zu Dienste. Er fand sie in den Archiven

Digitized by Google

des Magistrats, des Consistoriums und der Generalsuperintendentur zu Lübben, wo bekanntlich G. im letzten Theile seines Lebens Archidiakonus an der Hauptkirche war, in welcher er auch begraben liegt. Dieser Nachlass G's. besteht meist in Briefen, die ihn selbst in seiner Sinnes- und Verfahrungsart genau bezeichnen, und auch über den zweiten Haupttheil seines Lebens, seit seinem Conflict mit Friedrich Wilhelm I., Kurfürsten von Brandenburg, hinlängliches Licht verbreiten. Dies letzte Verhältniss, allerdings das interessanteste in dem sonst höchsteinfachen Leben des Mannes, hat der Verf. mit vieler Umsicht und vollkommen unparteiisch dargestellt; wodurch es zu einem nicht unbedeutenden, obschon betrübenden Momente der lutherischen und reformirten Confessionsgeschichte überhaupt erhoben wird. Jener edle Fürst wird hier, und zwar urkundlich und ganz überführend, in ein viel vortheilhafteres Licht gestellt, als in mancher andern Schilderung jener leidigen Händel und Dispute. — Die so oft erzählte und mitunter romantisch aufgeputzte Anekdote von der Entstehung des trefflichen Liedes: Befiehl du deine Wege — wird hier, und gleichfalls überführend, als irrig erwiesen. In Hinsicht auf verschiedene andere, wenigstens wunderliche und nicht mit Unrecht getadelte Lieder G's, wird zweckmässig daran erinnert, dass eben sie freie Uebersetzungen oder Nachahmungen alter lateinischer Dichtungen sind; und es hätte noch hinzugesetzt werden können, dass G. nur in *solchen* Arbeiten so unglücklich war, auch, durch die Originale gebunden, bei seiner sonst freien Natur- und Herzens-Poesie, bei der damals so unbeholfenen, schwerfälligen deutschen Sprache, wo diese Unbeholfenheit und Schwerfälligkeit nicht durch Begeisterung und Gefühlsfrische besiegt wurde, wohl auch unglücklich seyn musste. Der Verf. hat G's. Originale nachgewiesen. — Angehangen sind: Urtheile über G's. Lieder, wo man das rund und treffend ausgesprochene, Feustkings, fast des Zeitgenossen des Dichters und ersten sorgfaltigen Herausgebers seiner Lieder, so wie das bedachtsame, motivirte, des Verfs., am liebsten lesen wird; ein vollständiges Verzeichniss dieser Lieder selbst, an der Zahl 120; und ein rühmenswerthes Gedicht an die Manen P. G's. von Straube, dem jetzigen Inhaber seines Amtes. — Der Ertrag des Schriftchens ist zum nothigen Ausbau der unvermögenden Hauptkirche zu Lübben, wo G.

Digitized

meint ungestalt, war, beständig, und ist demselben wahrhinigen Zwecke wird auch Sir Robin, von Brentford in Suffex gebürtig, sein Leben angepasset haben. Wir wissen auch dasselbe den wahrheits voller Verfassung wissen zu rühmen, und vorhero Einiges hieraus beizutragen, lieget bei im vorwesen, wie wir aus einem erlesen haben wollen.

Memoirs of the Life and Administration of the Rt. Hon. William Cecil Lord Burghley, Secretary of state in the reign of King Edward VI. and Queen Elizabeth, and Lord High Treasurer of England, containing an Historical Account of many Remarkable Transactions, eminent and illustrious Persons with whom he was conversant; with Extracts from his private and official correspondence, and other Papers, never first published from the Originals. By the Rev. Mr. Peter Heylin, Author of the modern History of the Univ. of Oxford. Fol. London, Bonwicke, Bobby and Wilde, 1732. 8. gr. 2. rth. Engl.

Das Leben des Lord Burghley ist mit den politischen und weltlichen Begebenheiten seiner Zeit selbst verwebet, und ein Theil der Geschichte der Regierungen der Kaiserinnen die Papists unter die Elisabeth verwandt ist, der selber noch für die Erhaltung dieser Prinzessin wenige, ja gar so alle nützliche Staatsregeln gegeben hat. Prof. Neave, liegt mit einer geschichtlichen Darstellung der Verdienste dieses Mannes, von den noch keine einzelnige und vorzügliche Biographien vorhanden war, Anfänge gemacht, und hat in seinen Anmerkungen über Addison in Forum und Theat. Anderen Ausgabe p. 343. — XXIV der Verf. und, da er sich auch über die Erziehung der Prinzessinn (der in die Hist. der Univ. Oxford fällt) und den Schulstand in England, über den Anfang und Fortgang der Reformation, über die Verfassung der geschwungenen Begebenheiten beschränkt, über den Zustand der Religion, über die Verfassung der Kirche, über die politischen Religions- und Kirchen-Gesetze, über eigene Personen, welche auftraten, über die verschiedenen weltlichen Vortheile jener Zeit, über die Art, wie diese Begebenheiten einen bedeutend grossen Umfang erhalten. Diese dieser Zeit gibt nur von der Gelehr-

des Wilh. Cecil's, Lords Burghley (der nach seiner eignen Handschrift im brit. Museum, am 13ten Sept. 1520 geb. war) bis zu dem Tode der Königin Maria (die an einem und demselben Tage mit dem Cardinal Reginald Pole, 17. Nov. 1558 starb) in 64 Capiteln, von denen das 63ste eine vergleichende Uebersicht der Beschuldigungen der Protestanten sowohl als der Katholiken in Betreff der religiösen Verfolgungen und der Intoleranz enthält, das 64ste aber den Zustand Schottlands und die Fortschritte der Kirchenverbesserung daselbst, so wie die Angelegenheiten des Festlandes, während der Regierung der Maria darstellt. Der wichtigere Theil der Biographie B's. ist nun noch zu erwarten. Dem gegenwärtigen ist beigefügt das schöne Bildniss Burghley's in seiner Staatskleidung auf halben Leib, nach dem Original-Gemälde des Mark Garrard, das der Marquis von Exeter besitzt; bei S. 8. das Facsimile des Stammbaums der Cecil (Sitsils) mit Noten in der Handschr. des Lords Burghley und ein Facsimile einer Vollmacht der Königin Elisabeth an den Lord, wo er selbst den Namen *Burleigh*, wie die Königin schrieb, verbessert hat, durch das darübergesetzte *Burghley;* bei S. 60. zwei Blätter Facsimile's aus des Lords Privat-Tagebuche aus verschiedenen Jahren; bei S. 304. Porträt (auf halben Leib) des Thomas Cecil Earl of Exeter, nach dem Original-Gemälde desselben von Garrard, das der Marquis von Exeter besitzt; bei S. 400. zwei Blätter Facsimile von Burghley's Gründen und Urtheilen in König Eduard's VI. Journal; bei S. 656. Porträt von Robert Cecil, Earl of Salisbury, nach dem Original-Gemälde von Zucchero, das der Marquis von Salisbury besitzt.

Neuer Nekrolog der Deutschen. Fünfter Jahrgang, 1827. Erster Theil. Nebst einem Portrait Friedrich August's (Kön. v. Sachsen). Zweiter Theil. Nebst einem Portrait, C. P. W. v. Rango's, Kön. Preuss. Obersten und Festungs-Commandanten (von Minden). Zusammen XLII. 1163 S. kl. 8. Ilmenau, B. Fr. Voigt. 1829. 4 Rthlr.

Mit jedem Jahrgange erweitert und vervollkommnet sich dieser Nekrolog und opfert der patriotische Herausgeber und Verleger immer mehr auf. Das deutsche und auswärtige Publicum möge ihm dafür thätig danken. Die Zahl der Mitarbeiter (deren Namen dem ersten

Theile S. XIV. vorgesetzt sind) hat sich bis auf 117 vermehrt, ohne die Witwen und andere Hinterlassene zu erwähnen, die Beiträge eingesandt haben, die Zahl der Biographien bis auf 424. Mit Rücksicht auf die immer wachsenden Beiträge, deren Vfr. nicht immer auf die Erfordernisse eines solchen allgemeinen Nekrologs Bedacht nehmen, und auf das kaufende Publicum, hat der Herausgeber nicht nur den Raum sparendsten, aber doch auch das Auge des Lesers nicht angreifenden, Druck angewandt, sondern auch die Beiträge selbst abgekürzt und auf das Wesentlichste beschränkt, mit Weglassung alles dessen, was nicht zur Darstellung unumgänglich nöthig schien in Ansehung der Notizen und des Vortrags. Dadurch ist zugleich manchem Tadel der frühern Bande begegnet. Nur einige Biographien ausgezeichneter Männer sind ausgeführter, obgleich in gedrängter Schreibart. Bei den Schriftstellern sind vornehmlich ihre Werke meist vollständig, mit abgekürzten Titeln, angegeben. Statt der vorherigen drei Abtheilungen sind nunmehr zwei festbestimmt und auch dadurch ist etwas an Platz gewonnen worden; die beiden ersten, ausführliche und kürzere Biographien enthaltend, sind nun vereinigt, und die ehemalige dritte, nun zweite, liefert kurze, nach den Todes-Monaten und Tagen geordnete Anzeigen, oft nur Namens-Uebersichten. In beiden Abtheilungen sind 1376 verstorbene Deutsche verzeichnet. Von den 424 in der ersten Abth. sind 133 aus gedruckten, stets genannten, Nachrichten entnommen, 201 erscheinen zum ersten Male, und kein Land, kein bedeutender Ort, keine Classe, kein Stand ist, der nicht hier einen ausgezeichneten Verstorbenen fände, der ihn interessiren müsste. Je anerkannter die Nützlichkeit dieses Nekrologs in verschiedener Hinsicht ist, je eifriger die Fortdauer desselben, und mit Recht, gewünscht wird, desto allgemeiner und aufmunternder, hoffen wir, wird die Theilnahme seyn, die dem Verdienste des Herausgebers gebührt.

Alterthümer.

Hercules in bivio, e Prodici fabula et monumentis priscae artis illustratus. Argumentum epistolae ad — C. D. Beckium — datae — qua et quinta Decennalia Doctoris academici a. d. 8. Id. Maii a. 1829, celebrata et praefecturam equestris

Digitized by Google

ordinis Sex. Cic. Rosc. Amerinum ipsi obiciunt gramaticae! Carolus Augustus Böttiger, omnium, quos adhuc vidi, hominum, conspicuus profecto antiquus rubrum. Lipsiae, typis et sumt. C. Fleischeri 1809. gr. 8. 24 S.

Der Subcrift, durch welche Hr. Hofrath Böttiger die Zuhörer seines vielseitigen Examens verbunden, sind 14 Wund- er legirt Menschenfreunde (wie man sie von einem Centaurischen Dichter gerathen ist) vorangestellt. Aber auch die Einleitung zur Sache selbst ist nicht weniger wunderlich. Es ist eine Vorrede (wie es einem Gelehrten geziemt) nöthig. Die Menschheit, sagt man, ist zu manchen, von ihr beschwerlichen Vorgängen, wenigstens zu nachsichtig, gutmüthigen und langmüthig. Es, vorgemessen mit unmenschlichen gelegentlichen Beschimpfungen, die nicht einmal ausgeklügelte waren, sondern recht in Folgende Absichten: 1. 2. 11. Heroische Gedichte, Gedichte, Gedichte,

zufrühren lasen, die vielleicht eben Proklus bekannt geworden war. Gewiss saufaste der Prof. Krahling viel mehr, als sein Xenophon angethan ist. Denn hier dem mir Recht aus dem Chrysostomus und den Scholien zu Aristophanes, Platon und Lukian. Ich will ihn gleiches mit gleichem Hexade Hexade vergleichen so primitivliche. Die Kinder haben, wie ausschon andere, so auch Gauss Mythus nicht ohne behandelt. Da ein Kaiser sand in seiner Beziehung auf den Tanzplatzen, die heiligen Prozessionen, Spiele, Tänze, doch nähere jener Mythus von Hera, an fabulierweise nicht gar unbedeutend ist, und der Prof. Krahling sich mit seiner Fabelkluft doch gedrückt. Von diesem Mythus hat S. auch aus den trunenen Scholien zu Nun. Fleic. (dem so mystischen Spiegel hilf er dann Fleiss und mit Inglichtan) die Kunst auf den Prof. Krahling bezeug: der Tanzgenosse in Vasen gross die in mittelmässig die Lehrs 43. (des Ehrgeiz so einer schönen Bewerbung der Hera) Tanzgenossen, Tanzgenossen, Tanzgenossen, ihn, und ebenfalls auf die Vorstellungen der Hera mit Hermelus sich benutzt und eine Hauptseite Sonne ersteht). Meines Gemeinen, Prof. Krahling, Tanzgenossen, werden, Hera, S. gr. fr. sinnte schlüssig. Ein Genosse von Hera, Hermes, Hermes Tanzgenossen Hermelus ist, wird S. 39 f. gezeigt. S. 40 f. Spinnen in Tanzgenossen Hermes Tanzgenossen Hermelus Tanzgenossen schlüssen schlüssen) so in zwei Hermelus Tanzgenossen Hermes vor zu Jahren schrieb Hr. B. von Hrn. Robert Wiegmann den Sohne (jetzt Adressaten Hermes) bei seinem Aufenthalte in Dresden zwei antike gemalte Genossen Hermelus, von denen einer Hermes Tanzgenossen Hermelus in Umrissen mit dem goldenen Commentar Hermes Tanzgenossen Hermelus Tanzgenossen Hermes Tanzgenossen (der Hermes und Kekika von Hermes und Hermes) ein Spiebe antike unbekannt, mit Strichgut in der Hand. Chiurgus in der andern Hand, schwarzen Hermes Tanzgenossen, was dieses die eine anbauende Hermes Spiegel sucht und sah der andere Hand eine alte unbekannte Hermes Tanzgenossen, die wenn ausserdem zweifelhaft einen Hermes Tanzgenossen Hermes Tanzgenossen Hermes Tanzgenoss

Frau mit dem Spiegel *Τελετή*, die zweite sitzende *Τέρψις* genannt. Gern zeichnete der Ref. noch Manches aus der inhaltschweren Schrift aus. Er stimmt nur noch auch zum Schlusse: Fuimus consenescentes; erimus commorientes. Folgende Berichtigungen sind auf einem besondern Blatte nachgeliefert, das manchen Exemplaren fehlen wird. S. 4. Z. 3. v. E. ist *potius* zu streichen. S. 5. Z. 13. tunc l. *tum*. S. 6. Z. 3. v. E. saltationibus l. *salutationibus*. S. 8. Z. 4. v. E. sit l. *est*. S. 9. Z. 6. l. *incederem*. S. 14. Z. 24. l. excubanti. S. 18. Z. 6. v. E. l. *συντιθέντος*. S. 20. Z. 11. l. sequeretur. S. 30. Z. 11. v. E. l. Etrusca. Die Note S. 33. gehört zu den Worten S. 34. Z. 21. magis cuitesceret. S. 34. Note Z. 1. l. Angeronam, Z. 2. *ad*stringunt, Z. 3. v. u. Farnesiana. S. 35. Note 2. Z. 4. l. *ab*strusa. Z. 4. v. u. ist *personarum* zu streichen. S. 36. Z. 9. v. u. l. *stragulis*. S. 38. Z. 1. l. Begerus. S. 40. Z. 2. v. u. viri l. *uni*. S. 42. Z. 23. ist nach duxerunt, *rati* weggefallen. Z. 25. l. *redacto*. S. 43. Z. 44. l. Chandlerianam. Z. 50. l. femin*am*. S. 45. Z. 3. l. ornar*et*. S. 45. Z. 17. nach accommodata fehlt *esse*. S. 46. Z. 35. ist nach eph. mysta beizufügen *cernitur* und S. 48. Z. 27. nach pulcherrimi signi, *specie*. S. 49. Z. 13. ist *avis* zu streichen. S. 53. Z. 4. XI. l. IX.

Description de Monumens des Rhodes, dediée à S. Maj. le Roi des Pays-Bas par le Colonel Rottiers, membre des plusieurs académies, Commandeur, Chevalier des différens Ordres etc. Brüssel, Druck. der Gebr. de Tencé, Frankfurt a. M. Brönner, 1828. *1ste, 2te Lief.* 36 *S. in 4. Text*, 10 *Steindruckt.*

Die Frucht einer wissenschaftlichen Reise, die der Vfr. auf Befehl des Königs der Niederlande nach Rhodus unternahm. 1825 landete er auf der Insel *Milo*, wo seine Aufmerksamkeit zuerst auf die Ruinen am Fusse des Berges Castro gerichtet war, wo man 1819 die berühmte Venus von Melos aufgefunden hat. Der Vfr. entdeckte hier ein schönes Mosaik, den jungen Bakchus vorstellend (jetzt im Museum zu Leiden) einen prächtigen Altar, Vasen, Lampen, alte Münzen. Weitere Nachgrabungen verbot der Archon der Insel. Denn die Griechen wollen nicht, wie die Osmanen, die Antiken aus ihrem Gebiete wegschaffen lassen. Zeitumstände

nöthigten den Vfr, sich auf Rhodus zu beschränken, wo er 1826 ankam, um die Ueberreste der griechischen und römischen Civilisation und des Christenthums aufzusuchen. Ein unterrichteter Rhodiser, Dimitri, begleitete ihn auf seinen Excursionen. Erste Tagereise, S. 19; Beschreibung der Seereise von Santorin nach Rhodus und Nachrichten von der Insel Simia und einigen andern, die der Vfr. von Dimitri erhielt, der Insel Carchi und der Küste von Rhodus. Die Tafeln der beiden Hefte sind nicht in der Folge geliefert, sondern als Proben des Ganzen ausgehoben. Es sind ausser dem allegorischen Titel: 3. Küste der Insel; 5. Ankerplatz vor dem Thore; 12. das Thor des heil. Paulus oder des Ambrosius. 21. Das Fort des heil. Nikolaus. 24. Simboli. 29. Grabmal des Robert de Julliac. 37. La Loge de St. Jean. 50. Fassade von St. Stephan. 51. Coté latérale de St. Etienne. Das ganze Werk wird aus wenigstens 11 Heften, jedes zu 5 Tafeln, mit Text bestehen. Man subscribirt darauf in der Brönner. Buchh. in Frankfurt am Main und der Hinrichs'schen in Leipzig.

Antike Bildwerke zum erstenmale bekannt gemacht von Eduard Gerhard. Erste Centurie. Erstes Heft. XX Tafeln Fol. Stuttgart und Tübingen. Cotta'sche Buchh. 1827. *Zweites Heft. Taf. XX — XL.*

Text zu Eduard Gerhard's antiken Bildwerken in drei Lieferungen. Erste Lieferung. München, Stuttgart und Tübingen, Cotta'sche Buchh. 1828. *XL.* 149 *S. in* 4.

Auf Kosten des Freihrn. von Cotta ist im J. 1824 diese »Sammlung antiker Bildwerke« entstanden »in der Unruhe eines reisenden Lebens, wie es der Herausgeber seit einer Reihe von Jahren führt.« (Vorr. S. VII.) Dem wesentlichsten Bedurfnisse archäologischer Forschung und Beschauung durch eine reichhaltigere und geprüftere Denkmalersammlung abzuhelfen, ist der Hauptzweck des angefangenen Werks. Ein Theil dieser Denkmaler ist längst vorhanden gewesen, aber unbeachtet geblieben, Vieles ist erst in den letzten Jahren entdeckt worden. Die Auswahl aus einem sehr grossen Vorrathe ist mit Sorgfalt und Rücksicht auf ihren Werth und ihre artistische und archaologische Benutzung gemacht. Ueber das Verhältniss des frühern Vorraths antiker Bild-

Digitized by Google

werke in Rom und des gegenwärtig vorliegenden, so wie über die Abbildungen und die ganze Einrichtung des gegenwärtigen Werks ist noch Einiges in der Vorrede bemerkt, was wir nicht ausheben können. Ihr folgt: Prodromus archäolog. Kunsterklärungen. Götterbilder: T. 1. Zeus und Here, Gruppe aus gebrannter Erde, zu Samos gefunden, dem Sir Wm. Gell in Neapel gehörend, in der Grösse des Originals gezeichnet; im Gepräge uralter Kunst, in den Formen fremdartiger (der ägyptischen ähnlicher) Bildung, sitzend, sehr steif. Dass nicht Kronos und Rhea dargestellt sind, wird gezeigt, und das Einzelne dieser Bildungen, insbesondere der verschleierte Kopf des Zeus und der Stirnschmuck der Here, erläutert, nebst andern Attributen. Beider Gesichtszüge zeigen mehr Milde als Herrscherausdruck. Aehnliche Idole aus gebrannter Erde sind S. 14 angeführt. Gegen einen dem Zeusdienste vorausgegangenen griech. Kronosdienst erklärt sich Hr. G. in den Anmerkungen. —. S. 20 ff. und 26. über die *στεφάνη* (weibl. Kopfschmuck) und ähnliche Kopfbinden. Von dem Polos der ephesischen Göttin, S. 24, und von dem Modius auf den Serapisköpfen, S. 25. Von der Ilithyia, S. 31 ff. Ueber Penaten (die Hr. G. für Kabiren, d. i. Elementargötter griech. Ursprungs, hält) und Laren, S. 40. — Diess sind nur einige Gegenstände der viel umfassenden Anmerkungen zur 1sten T. — Taf. II. III. IV. S. 45. Thesmophorien-Gottheiten von Präneste. Es sind T. 2. Demeter, Kora und Jakchos, zwei Gruppen von gebrannter Erde, zur Dagincourt'schen Sammlung im Vatican gehörend, Grösse des Orig.; sehr steife Figuren. T. III. 1. Aehnliches Werk, im Mus. des Collegio Romano, bei Montfaucon Ant. expl. II. 99, 3. kaum kenntlich; hier in der Gr. d. Or. 2. Demeter, Figur von gebr. Erde, ebendaselbst; Gr. d. O. 3. Demeter und Kora mit dem Mysteriengenius der Libera. Gruppe von gebr. Erde, ehemals dem Card. Gualtieri gehörend, von Montfaucon nicht verstanden, Gr. d. O. 4. Thesmophoriengöttinnen von Präneste, Marmorgruppe im Keller des Palazzo Baronale zu Palestrina, ohne Köpfe. Die Gründe ihrer Deutung enthält der Text. In den beiden Göttinnen, die oft auf Denkmälern neben einander erscheinen, erkennt man leicht die beiden Göttinnen der Thesmophorien. Ihre Attribute zeigen unverkennbare Merkmale des Cerealischen Dienstes. Vorzüglich wird von Jakchos und Plutos, Söhnen der Demeter, S. 52 ff. gehandelt,

die Knabenbildung des mystischen Sohns der Demeter erklärt; um die umfassende Bedeutung der Persephone zu übersehen, die ihr gleichgesinnte grosse Mysteriengöttin, Praxidike, aufgeführt, die als Anfängerin der Weltordnung dargestellt ist; auch die Fortuna Primigenia von Präneste, keine gewöhnliche Glücksgöttin, als eine Wiederholung der unter verschiedenen Namen gleichbedeutenden uranfänglichen Praxidike betrachtet. Diess führt zur Erläuterung von Bildwerken der Fortuna: T. IV. 1. Fortuna von Präneste, von Montfaucon bekannt gemacht, aus terra cotta, halbe Grösse der Zeichnung. 2. Minerva und zwei Fortunen, halbe Form einer Bleiplatte, der Dagincourt'schen Sammlung des Vaticans gehörend, ungenau bei Ficoroni; 3—5. Fortuna von Antium, deren Verehrung uralt ist, wie die von Präneste. 6. Doppel-Fortuna, Glaspaste, die der Herausg. besitzt, halbe Gr. der Zeichn. (in der eine Minerva Primigenia erkannt wird, so wie das Doppelbild der Pränestin. Fortuna eine Persephone Protogonos zeigt). Dabei Bemerkungen über Idole neben Götterbildern, S. 65. und über den Sinn solcher Doppelvereine, und S. 67 über die Thesmophorien-Gottheiten überhaupt und die Pales S. 68, nicht ohne Polemik. Noch mehrere Bemerkungen über Ceres, Triptolemos (S. 84), Plutos etc., den Raub der Kora (S 88), die Fortuna primigenia (S. 101), sind in die Anmerkk. aufgenommen, auch viele Monumente erklärt. Zuletzt ist, S. 111, weil, wie der Vf. sagt, die Erkenntniss der Götterlehre wesentliche Grundlagen von der Kunsterklärung entnehmen muss, ein Versuch gemacht, den Zusammenhang alter Götterbilder zugleich mit dem Zusammenhange der ältesten Göttersysteme zu überschauen, und es sind S. 113 ff. Stammtafeln Pelasgischer Göttersysteme, 1. Kabirischer, 2. Eleusinischer, 3. Italischer, mit Angabe der verschiedenen Namen, der Oerter der Verehrung, der Zeugnisse, aufgestellt. Sie gehen auch schon auf die folgenden Darstellungen über. Noch T. V, 7—8. Götterfortuna aus Münzen. — T. V—VII. Panathenäische Preissgefässe, S. 117 ff. Die Bildwerke (T. 5. 6.) auf der (auch der Form nach T. 7 abgebildeten) Vase (mit schwarzen Figuren, einem panathen. Preissgefäss, aus der Kollerschen Sammlung), nämlich auf der Vorderseite die Athene Parthenos, mit der Aufschrift: *τον Ἀθενεθεν αθλον*, auf der Rückseite einen Wettlauf darstellend, sind durch Grösse, Schönheit, alterthümliches Gepräge, grossartige Behandlung

Digitized by Google

der Zeichnung, Seltenheit der rein attischen Vorstellung ausgezeichnet. Das alterthümliche Bild der lanzenschwingenden Athene, zwischen zwei Säulen, auf denen ein Hahn steht, wird durch mehrere ähnliche Minervenbilder auf andern Vasen erläutert, und die Inschrift zur Ergänzung der Inschrift auf dem Burgon'schen panathen. Preissgefäss benutzt. Ueber die verschiedenen Bilder der schaffenden sowohl als der im Kampfe begriffenen Minerva verbreitet sich Hr. G. noch umständlicher, und die Anmerkungen enthalten noch Bemerkungen über die Doppelbilder einer und derselben Gottheit und über die schwarzen Vasenbilder. Preissgefässe mit röthlichen Figuren kommen nicht leicht vor. Ein Preissgefäss mit ähnlichem Minervenbilde und der Vorstellung eines Faustkampfes auf der Rückseite, in der Bartholdyschen Sammlung zu Rom (nun in Berlin) ist noch T. VII. a. b. abgebildet. T. VIII. Athene Alea (S. 138) 1. Statüe im Palaste Ruspigliosi zu Rom (vgl. Bracci Memorie degli incisori II. agg. tav. IX.), natürl. Gr.; 2. ein Minervensturz, 1823 gefunden, nicht von ausgezeichnetem Kunstwerthe, aber wegen der Anordnung des Peplus, der besondern Verzierung der Aegis und der neben der Basis stehenden Eule merkwürdig, n. Gr.; 3. Aehnliche Statüe der grossherz. Gallerie zu Florenz. Abbildungen einer siegreichen Minerva. Noch ein ähnlicher Sturz befindet sich im Mus. Chiaramonti. Diesen vier Minervenbildern, Wiederholungen derselben Vorstellung, wird eine athenische Herkunft abgesprochen; sie sind aus römischer Zeit, aber wahrscheinlich Nachbildungen eines früher nach Italien gekommenen Urbildes, wofür die ähnliche Minerva zweier italien. Städtemünzen angeführt wird. August hatte in oder bei dem Forum Palladium die uralte Minerva Alea des Endöus aufstellen lassen; daher vermuthet Hr. G., dass, als Domitian jenes Forum ausbauete, jenes Urbild durch Nachbildungen vervielfältigt worden sey, wie es in Ansehung anderer ausgezeichneter Tempelbilder zum Behufe des Cultus geschehen ist. Ueber die Athene Alea und Hippia werden noch weitere Belehrungen ertheilt und die Anmerkungen verbreiten sich auch noch über andere Minervenbilder. — So weit geht es in dieser ersten, und 18½ Bogen enthaltenden, Lieferung. Durch die Trennung der Anmerkungen von dem Texte, die Ueberfüllung nicht eben bequem geordneter Notizen, Ansichten und Vermuthungen und die zum Theil langen und verwickel-

ten Perioden (m. s. S. 69) ist sein Gebrauch nicht erleichtert. Auf die eignen Erklärungen mancher Kunstdarstellungen und Mythen können wir hier nicht eingehen. Stoff genug zur Belehrung und zur Prüfung findet man. — Die folgenden Kupfertafeln des 1sten H. stellen dar: IX. Apollo und Artemis, die Vermählungsgötter, abgebildet, auf einer Vermählungsvase, früher bei dem Kunsthändler Gargiulo in Neapel, Nat. Gr. X. Aphrodite, die Siegerin, mit dem geflügelten Amor im Gespräche, Gruppe der kön. Sammlung in Neapel, Millingen ined. Monum. Nr. 5. pl 4. Nat. Gr. XI. Apollo Philesius, ganz unbekleidet, Statüe des Museo Chiaramonti Nr. 284, etwa 4 Fuss hoch. XII. Libera, Statüe der villa Albani (Indicaz. Nr. 426, vgl. Winkelmann Mon. ined. p. 84) Nat. Gr. XIII. Rückführung der Kora. 1. Relief eines gerieselten Marmorkraters im Museum von Neapel (Marm. Nr. 375, auf dem Gefässe und in kleinem Maasstabe bekannt gemacht in Gargiulo's Sammlung dortiger Denkmäler). Das Gefäss ist über 3 Nap. Palmen hoch. 2. Relief eines Tempelbrunnens im Giardino della pigna des Vaticans, etwa 3 Fuss hoch. XIV. XV. XVI. Zug der neugebornen Aphrodite nach dem Olymp; Relief eines Korinthischen Tempelbrunnens mit 10 Figuren, jetzt in England; früher (Dodwell alcuni bassirilievi della Grecia, Rom 1812, und dessen Travels in the Greece II. p. 201. Müller Dorier I, 431.) für eine Versöhnung Apollo's mit Hercules erklärt. Nach einer Zeichnung des Barons Stackelberg dargestellt. XVII. Bakchischer Thiasus aus einem Lamberg. Vasenbilde, bei Laborde I. 65, nachgewiesen in einem kleinern mit schwarzen Figuren, welches sich in des Hrn. Catalani Sammlung zu Neapel befindet und ebenfalls abgebildet ist. Auf dem grossen Vasenbilde haben die Figuren Ueberschriften: *Ἡδονιν* (*ἡδὺ οἶνον* oder *ἡδὺς οἶνος?*), *Εφηπη*, *Διονυσος*, *Ιμερος*, *Ωρωρα*, *Κωμοι*, *Δινονος*. XVIII. Aphrodite Libera und Eros, der Mysteriengenius, Terra cotta im Besitze des Prinzen San Giorgio zu Neapel, Gr. des Orig., rohe Arbeit. XIX. Bakchus und Amor, bekannte Farnesische Marmorgruppe, 8 Nap. Palmen hoch, jetzt in Neapel (Guattani Monum. ined. Januar 1797). XX. Aphrodite, die Todesgöttin, mit dem Genius des Verstorbenen (einem nackten Knaben im Arme), Figur von gebrannter Erde in der Bartholdyschen Sammlung. — Zweites Heft: Heroenbilder. XXI. Manto im Tempel des Delphischen Apollo, Reliefplatte, eingemauert in

Digitized by Google

eine Strassenecke zu Sorrent, $3\frac{1}{2}$ Nap. Palmen hoch. XXII. Cybele von Korybanten umgeben, Nebenseite des vorhergehenden Reliefs. XXIII. Dankopfer eines römischen Feldherrn, und XXIV. Vestalinnen, zusammenhängende Reliefplatten (fünf verschleierte weibl. Figuren darstellend), den vorigen ähnlich und in der gegenüberliegenden Strassenecke eingemauert. (Alle diese Reliefs haben in den hervorspringenden Theilen gelitten; über ihre Deutung müssen wir die Gründe im Texte erwarten). XXV. Urtheil des Paris, Vasenbild, gegenwärtig im Besitze der Mme. Fodor in Paris, Gr. d. Z. (der Gegenstand des schönen Bildes ist unverkennbar). XXVI. Phädra und Hippolytus, grosses Sarkophagen-Relief in der unterirdischen Kapelle der Kathedrale von Capua befindlich (reich an Figuren und, wie nach dem Bilde scheint, wohl erhalten). XXVII. 1. Ajax und Kassandra, Reliefplatte, etwa 3 Fuss hoch, im Casino der Villa Borghese. (Er zieht die Tochter des Priamus, deren Haare empor sträuben, mit Gewalt fort). 2. Urtheil des Marsyas, (sehr schönes) Vasenbild, früher bekannt gemacht in Gargiulo's Sammlung Neapolitan. Denkmäler. XXVIII. Alcestis, Reliefdarstellung eines im J. 1826 zu Ostia ausgegrabenen, gegenwärtig für das Vatikanische Museum angekauften Sarkophags (eben so figuren- als sinn-reich), s. Kunstbl. 1826, S. 233 ff. (mit einer lat. Inschrift: D. M. C. Junius Pel Evhodus Magister QQ Collegii Fabr. Tign. Ostis. Lustri XXI. Fecit etc.). XXIX. Hercules und Omphale, Farnesische Marmorgruppe, gegenwärtig im Museum von Neapel, 4 Nap. Palmen hoch. XXX. Ermatteter Hercules, nicht, wie früher gemeint ward, aus Schmerz über verübten Kindermord, sondern auf die Erschlaffung Bakchischen Rausches bezüglich (so der Vfr.). 1. Marmorsturz im Museo lapidario des Vaticans, Nat. Gr. 2. Fragment einer Sarkophagplatte, eingemauert in einem der Kandelaberzimmer des Vatican. Museums (3 kleine Figuren, ohne bedeutenden künstlerischen Werth). XXXI. Scheiterhaufen und Apotheose des Hercules, Vasenbild der Sammlung des Hrn. Filippo Rainone zu St. Agata de' Goti gehörig (in Nat. Gr. der Zeichn.). XXXII. Urtheil des Paris, nach Anderer Meinung Orpheus, der sein Schicksal erfährt; Vasenbild mit griech. Inschrift, auf der das Καλὸς dreimal vorkömmt, in der Sammlung des Duc de Blacas, Gr. der Zeichn. XXXIII. Dieselbe Vorstellung auf einer Nolanischen patera, in der Sammlung des Ba-

ron von Koller (hier ist die Erklärung sicher: Mercur führt die 3 Göttinnen zum Paris). XXXIV. Protesilaus und Laodamia; andere Seite derselben patera (mit noch mehrern Figuren). XXXV. Neoptolemus und Lykomedes, innere Darstellung derselben Patera (der junge, bewaffnete Held reicht dem Greise die Hand). Die folgenden fünf Kupfer sind sämmtlich auf den Mythus von *Endymion* gedeutet. XXXVI. Endymion. (Fünf) Relief-Darstellungen eines grossen 1823 zu Ostia ausgegrabenen Sarkophags, mit mannichfaltigen, mythisch und i j. stisch ausgedrückten, Todesbeziehungen auf dem Deckel (mit der Inschrift: Aninia Hilara Cl. Arriae Mari(to) Incomparabili Fecit Vixit Ann L Men. X.). XXXVII. Endymion. Relief eines gleichzeitig und eben daselbst gefundenen Sarkophages (von beiden vgl. Kunstbl. 1825, S. 88 u. 236). XXXVIII. End. Grosse Sarkophagplatte eingemauert im kleinen Garten der Villa Borghese. XXXIX. End. Grosse Sarkophagplatte im Klosterhofe von S. Paolo fuori delle mura noch gegenwärtig (ziemlich gut) erhalten. (Sie sind merkwürdig wegen bei aller Aehnlichkeit doch etwas verschiedener Behandlung desselben Gegenstandes). XL. 1. Fragment einer Endymions-Vorstellung, eingemauert im Korridor der Ariadne im Museum des Vaticans. 2. Peleus und (die liegende) Thetis (der Amor das Gewand wegzieht, nebst andern Figuren); Luna (Artemis) und Endymion. Sarkophagplatte, früher von Guattani behandelt und neuerdings aus dem Palaste Rondanini in das Vatikan. Museum versetzt.

Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde von Pompeji, Herkulanum und Stabiä, nebst einigen Grundrissen und Ansichten, nach den an Ort und Stelle gemachten Originalzeichnungen von Wilhelm Zahn. V. Heft, Berlin 1828. *Reimer. VI. Heft*, 1829. *Ebend.*

Ref. fährt fort, den Inhalt dieser beiden Hefte kürzlich anzugeben. (Vergl. oben I, S. 282.). Vtes H. T. 41. Grabmal des Calventio zu Pompeji an der Gräberstrasse, ohnweit der Villa des Diomedes, eines der schönsten und erhaltensten, aus weissem Marmor, ringsum mit einem kleinen Hofe umgeben. Es ruhet auf einer grossen Basis, worin sich das Columbarium befindet. Auf der Hauptseite nach der Strasse zu lieset man die

Digitized by Google

Landschaft, unter welcher die Nischen abgetheilt ist. Auf beiden Seiten Nischen von Elfenbein. 42. Schwebende, gefügelte, weibliche Figur, der Obertheil unbekleidet, der Unterleib mit einem Gewande bedeckt, welches, in der rechten über Gebühr hohen Hand, die Gestus des Originals abgekürzt; auf schwarzem Grund gemalt; das Colorit des Fleisches ist ausgewaschen, das Gewand gelblich roth, und da, wo es sich verschlägt und um die innere Seite sich windet, die Pfeife gelb; ausgegraben zu Pompeji 1826 und aus demselben Gemach, woraus die Figuren 40 und 41. Höhe 0,11 Breite 0,07. 43. Wand vom Triclinium aus dem Hause des tragischen Dichters zu Pompeji, ausgegraben 1833. Im Mittelfelde ein kleines Gemälde, wo der Gränze nach ein Pracaum steht von einem Kleine verzierten schönen. Der Grund ist fast Hauptfarbe ist gelb. An diesem Prachtgau sind zwei Mänadische und zwei, die kriegerisches Vergnügen vorstellen, Figuren. 44. (Hiezu) Fragment eines Gemäldes in der Grösse des Orig. derselben Herr, diesem Gemach angehörig, welches war, und Venus, mit bekleidetem Gewande, reichen Haare Amor, dessen Flügel weiss waren. Das Haar ist blond wie das Fleisch; Gewand, welches um die Hüfte zu schweben, 1826 war keine Spur mehr davon vorhanden. 45. Liebes- und schwebende Figur mit einem grünlichen Farben behaftet sich auf der Wand mit dem Gesimse Höhe 0, 7. 3. eine Abtheilung gegeben, die wir besonders auf besonderen Grunde sei jetzt im Museum zu Neapel befindlich. 46. Ornamente in Mosaic und Stuck. Drei ohere Druckstücke aus Mosaic und Stuck. Die Farben sind roth, gelb, weiss und blau. Das Feine in Stucke befindet sich im Museum zu Neapel. Das Ornament zu Pompeji; das untere Ornament ist Stuck an einem Bilder aus der tragischen Dichter darf beide. 47. colorirt: Ornamente in sehr verschiedenen, schönen Farben aus Pompeji. 48. Zwei schwebende Figuren in der Grösse der Originale; die nur Gemach, aus welchem die Figuren 40 und 41 herrühren, angehörig; sie ist auf gelbem Grund gemalt; das Gewand hellblau; die andere Figur ist im Museum zu Neapel, sie steht auf schwarzem Grund, die Gestus ist wahrlich die Arme gehalt sind, gleichfalls. 49. Figur, welche aus dem Tempel der Isis in Pompeji, ist im Museum zu Neapel. 50. Thiere (zum Theil

fabelhafte) in Originalgrösse, welche in den Jahren 1825 bis 1826 in dem Hause des tragischen Dichters, theils in der Casa di Naviglio und in andern Gebäuden, gemalt, sind gefunden worden. 50. a. Kleine Genien von Hunden begleitet, auf Hirsch und Hasen jagend, gemalt auf schwarzem Grunde; aus Pompeji, jetzt im Museum zu Neapel.

Heft VI. 51. (Farbendruck von Herwig). Ornamente in Farben (auf braunem und auf blauem Grunde) in der Grösse der Originale, aus einem Hause neben der Basilica zu Pompeji. 52. Schwebende Gruppe einer, mit einem Epheukranze auf dem Kopfe verzierten, auf einer die Lyra mit 13 Saiten spielenden Figur, auf welcher eine andere mit Lorbeer bekränzte ruht; in der Grösse des Originals aus der sogenannten Casa di Naviglio, neben dem Tempel der Fortuna zu Pompeji, ausgegraben 1826. »Sie gehört wohl zu den schönsten, wie auch das Gegenstück, welches auf T. 12 abgebildet, hier auf T. 53 im Zusammenhange der ganzen Wand erscheint. Der Grund der Wand, auf welcher diese Gruppe gemalt ist, ist dunkelroth. Das Gewand der Hauptfigur, welches die Beine bedeckt, ist grün, da, wo es um die Hüften gegürtet ist, violet; das ganz dünne Gewand, welches den Körper bedeckt, ist weiss: die Flügel gelblich. Das Gewand der auf den Flügeln ruhenden Figur ist blau, der Gurtel golden. Das hinter dieser Figur flatternde Gewand ist in den Schatten gelblich, in den Lichtern violet. Einige Monate, nachdem ich dieses Gemalde gezeichnet hatte, war kaum noch eine Spur davon zu erkennen« Worte des Vfs. 53. Gegenstück zu der Wand mit dem Bakchus, aus der sogen. Casa di Naviglio neben dem Tempel der Fortuna zu Pompeji, ausgegraben 1826. Diese Wand zeichnet sich durch ihre Eintheilung und Eleganz vor den meisten aus. Der Grund des mittlern und untern Feldes ist dunkelroth, der Grund des Feldes, in welchem die phantastischen Thiere gemalt sind, ist schwarz; oben das schmale Feld blau. Die Beschreibung des Hauptgemäldes ist schon bei T. 12 gegeben. 54. der Bock mit einem gehörnten Satyr in Kampf; zwei geflügelte Genien auf Wagen von Delphinen gezogen; ein jagender Genius, vor ihm zwei Rehe, von eben so vielen Hunden angegriffen. 55. (in Farben gedr. in lithogr. Institut von Storch). Ornamente in (verschiedenen, besonders grünen) Farben, in der Grösse des Originals, jetzt im Museum zu Nea-

Digitized by Google

pel, durch ältern Charakter vor den übrigen ausgezeichnet. 56. (nicht colorirt) Ornament in der Grösse des Originals aus Herculanum, jetzt im Mus. zu Neapel. Der Grund, welcher das Ganze umgibt, ist dunkelroth, der des mittlern Hauptfeldes zinnoberroth, die meisten Verzierungen weiss, blau, grün und violet; das Ganze von ausserordentlicher Farbenpracht. 57. colorirt: (phantastische) Ornamente in (verschiedenen) Farben aus Pompeji; die im Einzelnen gegebenen drei Theile bilden im Originale ein Ganzes. 58. (Grosser) Medusen-Kopf in der Grösse des Originals aus Stabiä, auf gelbem Grunde gemalt, die Gesichtsfarbe blass, die Schlangen grün, die Haare und die Augäpfel braun, das Weisse in den Augen spielt ins Blaue. Jetzt im Museum zu Neapel. 59. (Farbendruck von Herwig) Wand aus Pompeji, die vor vielen andern das voraus hat, dass sich das bemalte Stuck-Gesimse, welches oft mit der Decke eingestürzt ist, erhalten hat. 60. Eine sitzende Fischerin mit der Angelruthe, ihr Gewand ist gelb; vor ihr ein Amor mit rothem Gewande. Das Gemälde wurde vor einigen Jahren in der Nähe des Pantheons zu Pompeji ausgegraben.

Neu entdeckte Wandgemälde in Pompeji, gezeichnet von W. Zahn. München, Stuttgart und Tübingen in der Cotta'schen Buchh. 40 Blätt in kl. Fol. mit einem Blatt-Verzeichniss.

Wir müssen bedauern, dass der Künstler uns gar nicht in einem kurzen Vorworte über den Zweck und die Verschiedenheit dieser Sammlung von der vorigen belehrt, noch mehr, dass er uns Manches zum zweiten Male gibt, was in den obigen Heften schon auf grösserm Papiere gezeichnet ist oder vielleicht in den folgenden Heften erscheinen wird; man muss also zweimal kaufen, wenn man sich nicht überzeugt, dass man die gegenwärtige Sammlung entbehren kann. Der Titel verspricht nur Wandgemälde (die zur Zeit des Aufenthalts des Hrn. Z. in Neapel entdeckt wurden) und die ersten Tafeln (ausser dem Titelblatte, das gar kein Gemälde, nicht einmal eine Vignette, sondern nur verschnörkelte Buchstaben der Titelsworte enthält) liefern (mit der Ueberschrift im Verzeichnisse A. Thermen) nur 2. Grundriss der Thermen, dann 3. Ansicht des Karyatidenzimmers, 4. 5. Decke des Karyatidenzimmers (beide recht gut gezeichnet). Es folgen: B. Haus der Iphi-

genia: 6. Grundriss desselben, mit Angabe der mit Buchstaben bezeichneten einzelnen Theile und Gegenstände desselben. Es wird auch genannt das Haus des tragischen Poeten. 7. Achilles und Briseis (Wegführung der Briseis, mit mehrern Figuren). 8. Ein Genius, auf einem Delphin reitend, Fragment. 9. Ansicht der Amazonenwand, so genannt, weil der Kampf der Amazonen darin vorgestellt ist. 10. Europa mit dem Stiere, Gemälde auf dieser Wand. 11. Helle (aber nicht zugleich Phrixus) auf dem Widder reitend, aus dem Meere erhebt sich zur Hälfte ein kleiner Genius, die Hände zu ihr emporhebend. 12. 13. Einige Amazonen auf Streitwagen, von dem Fries, der die Amazonenschlacht darstellt. 14. 15. 16. Drei einzelne schwebende weibliche, geflügelte Figuren (Victorien) an den Wänden. 17. Sitzende Ariadne, mit Amor, der auf das oberhalb angebrachte, entflohene Schiff hinweist. 18. Ariadne (?) als Fischerin nebst Amor, der auch angelt; beide haben an den Angeln Fische (also etwas verschieden von Nr. 60 im vor. Hefte). 19. Opfer der Iphigenia, die zum Altare widerstrebend getragen wird, und andere Gemälde auf diesem Bl. 20. Leda, die in einem Körbchen drei kleine Kinder einem jungen sitzenden Manne, der 2 Lanzen trägt, präsentirt, mit mehrern andern Figuren. 21. Ariadne mit dem Nimbus, liegend; Theseus in das Schiff steigend. 22 Venus und Adonis, nebst Amor, Fragment. 23. Schwebende Figur mit Sichel und Blattern (oder einem Zweige). C. Casa. Sogenannte Casa di Naviglio. 24. Bakchus auf dem Throne sitzend, mit Thyrsus in der einen, Trinkgefäss in der andern Hand. 25. Ceres, auf einem Throne sitzend, in der einen Hand eine Fackel, in der andern Kornähren haltend. 26. Jupiter, auch auf dem Throne, die eine Hand hält er an den Kopf, in der andern trägt er den Zepter. 27. Abbondanza (nach dem Vfr., es ist ein schwebender, geflügelter Genius mit Füllhorn, das er mit beiden Händen hält, darüber eine andere Figur). 28. Apotheose (es ist die geflügelte schwebende Figur, die Lyra spielend, auf deren Schultern eine andere ruht, Nr. 52 der vor. H.). 29. Krieger mit Helm und Schild und Lanze. 30. Unbekleideter Krieger mit Schwert und Lanze, deren Spitze er versucht. D. Fullonica. 31. Schauspieler (mit ungeheuren Masken und einige Zuschauer). 32. Schwebende geflügelte Figur (wie es scheint, ein Füllhorn tragend). 33. Schwebende Figur,

Digitized by Google

eine Amphora (oder vielmehr Kanne) tragend. 34. Ländliche Scene. Ein geflügelter Knabe melkt eine Ziege; ein anderer geht mit einem Henkelgefässe, vor ihm eine Ziege. E. Sogenannte Casa di Bacco. 35. Bakchus und Ariadne, mit Akratus, oben ein kleiner Satyr, auf einer Doppelflöte blasend und eine männliche bekleidete Figur mit Thyrsus. F. Privathaus, der Fullonica gegenüber. 36. Schwebender Faun, eine Bakchantin auf dem einen Arme tragend. 37. Derselbe Gegenstand (aber hier hat der Faun die Bakchantin auf dem Schoose). 38. Traumbild (? Liegende weibliche Figur, der Amor das Gewand vom Körper wegzieht, im obern Felde noch andere Figuren, die aber wohl nicht einem Traume angehören). 39. Schwebende Bakchantin mit Thyrsus. 40. Schwebende Flügelfigur mit Amphora (Kanne) und patera (auch schon in den Heften abgebildet). — Eine Fortsetzung ist nicht angekündigt.

Monumens inédits d'antiquité figurée grecque, étrusque et romaine, recueillis pendant un voyage en Italie et en Sicile dans les années 1826 *et* 1827. *Par M. Raoul-Rochette, Membre de l'Institut de France. Deux volumes in folio, imprimés par autorisation du Roi à l'imprim. roy. Avec* 200 *planches.* 1. *et* 2. *Livraisons. à Paris, (Dufour et Comp.) Treuttel et Würtz.* 112 *S. gr. Fol.* 24 *Tafeln (die* 15*te und* 19*te aber werden erst in einer der nächsten Lieff. nachgeliefert werden).*

Der innere Titel ist: Cycle héroique. Achilléïde. Denn die Mythen von Achilles gehen die hier bekannt gemachten und erläuterten Kunstwerke an. Der Held der Iliade wurde auch der Lieblingsheld aller Künste. Eine ganze Classe von Statüen führte den Namen statuae Achilleae. In mehrern Städten Griechenlands (vornehmlich den dorischen) erwies man ihm göttliche Ehre; die Insel Leuke war ihm ganz geweiht; es fehlt noch ein vollständiges Werk über Achilles; der Vfr. will nur einen Beitrag dazu liefern in dieser Bilder-Achilleïde, wie Statius eine poetische geliefert hat. Hr. R. R. macht 2 Theile derselben: der erste enthält die Monumente, welche sich auf die Vermählung des Peleus mit der Thetis beziehen, die Vorscene des Drama, dessen Held Achilles ist; die zweite wird die Denkmale ent-

heftet, welche den Achilles selbst angehen. Die Verwundung der Thetis mit Pfeilen war schon auf den Kypseloskasten dargestellt, und Pausanias (V, 19, 1) sah sie auf einem Gemälde des Panainos wieder. Die Vasenreihe lehnt sich auf derselbe Vorbildung. Die Vasenreihe lehnt sich vorzugsweise an die sprechendsten Momente, welche sie darbot, wie durch mehrere Beispiele bereits gezeigt worden ist. Ausserdem ist die Darstellung jener Verwundung (s. auf einem Pinakomenion gemalt: a. prom. Vinc. 128) und die Darstellung der Thetis mit Pfeilen (s. Lanzi vaking erklärt hat, und die Worte jenes Gedichtes, welche Thetis spricht, sind: ἐν δὲ μοι ἔγχος ἔπηξε, ἐν δὲ μοι ἰὸν ἔπηξε, ἐν δὲ μοι ἄλγος ἔπηξε, ἐν δὲ μοι ἄλγος ἔπηξε, ἐν δὲ μοι ἄλγος

thümliches Attribut, sie findet sich auch bei andern Göttinnen. In einigen Monumenten, die man auf die Kleopatra gedeutet hat, findet der Vfr. die Thetis, namentlich auch (S. 25 ff.) in der berühmten Statüe des Vaticans, die man sonst Kleopatra, neuerlich mit Visconti, schlafende Ariadne, genannt hat, welche letztere Erklärung der Vfr. ausführlich bestreitet. Auch ein Relief wird benutzt, um die Statüe von der auf dem Pelion eingeschlafenen Thetis zu erklären, doch stellt er diess nur als eine Muthmassung auf. Zuletzt werden S. 30 noch die auf Thetis und Peleus sich beziehenden Monumente betrachtet, welche vom Zeitalter und von der Arbeit der Römer sind. Vornehmlich mag auf Vasengemälden dieser Gegenstand, nach griech. Künstlern, wiederholt seyn. Doch können sie nur nach der Analogie mit denen des griech. Styls davon erklärt werden. Der wesentliche und charakteristische Zug ist der Kampf der Thetis gegen ihren Entführer, der Widerstand, den sie ihm mittels ihrer Verwandlungen leistet, oder die Flucht, durch welche sie ihm zu entkommen strebt, bald allein, bald in Gegenwart ihres Vaters oder ihrer Schwestern, bald mit Dazwischenkunft der dieser Verbindung günstigen Gottheiten. Weder in dem Basrelief, wo Zoëga (Bassir. I, 249 ff.) die Hochzeit der Thetis und des Peleus zu sehen glaubte, noch in dem Gemälde der Aldobrandin. Hochzeit findet Hr. R. R. jenen Gegenstand (in dem Basrelief nur eine griechische Hochzeit im heroischen Costüme), auch nicht auf Vasen, wo Winkelmann ihn zu sehen glaubte. Er bemerkt, dass in röm. Denkmälern oft römische Mythen durch ursprünglich griechische Compositionen dargestellt worden sind, was mit einigen Beispielen belegt ist. Nicht selten sind auch Attribute gewisser Figuren auf andere Personen übergetragen worden. So ist der bärtige Bakchus zum Sardanapal gemacht worden u. s. f. (S. 32). Die Römer befolgten die in Griechenland und für griech. Gegenstände beobachtete Manier nur, indem sie ihren Mythen die ursprünglich auf hellenische Mythen gehende Compositionen anpassten. Dahin gehört des Mars Ueberfall der Rhea Silvia und diesen Mythus findet der Vfr. in mehrern röm. Monumenten, auf denen manches von der Darstellung der griech. Mythen von Thetis und Peleus, Ariadne und Bakchus benutzt ist, und beweist seine Behauptung durch Vergleichung solcher Monumente, auf denen unbezweifelt Rhea Sylvia

mit Mars dargestellt ist, auch durch ein unedirtes Basrelief, das vor einigen Jahren bei der porticus Octavia in Rom gefunden, und T. 8, 1. genauer, als bei Fea, abgebildet ist. Das in jeder Rücksicht merkwürdigste und neueste Denkmal der Fabel von Mars und Rhea Sylvia ist ein vor kurzem zu Pompeji gefundenes Gemälde (T. 9. nach einer genauen Zeichnung des Hrn. Russo), anfangs verschieden erklärt, S. 36 ff. ausführlich von Hrn. R. R. erläutert. Nach ihm führt die Pitho (die auch auf andern Monumenten, selbst mit diesen Namen vorkömmt) den Vorsitz bei dieser mysteriösen Verbindung des Mars mit der Rhea Sylvia. S. 42. untersucht der Vfr., warum der Mythus von Thetis und Peleus auf Grab-Denkmalern vorkömmt. Thetis ist Muster personificirter Mütterlichkeit und Anspielung auf den Aufenthalt der Seligen in einem ruhigen und ungestörten Leben. Es wird diess bestätigt durch das Relief eines Sarkophags, der noch im Palaste Mattei vorhanden und T. 7, 1. richtiger, als in den Monum. Matthaei abgebildet ist, wo, wie S. 44 f. gezeigt wird, Alles auf sonderbare Weise verunstaltet ist. Natürlich fallt nun auch die gegenwartige Erklärung ganz anders aus. Es stellt den auf dem Atlas nach Vollendung seiner Arbeiten ruhenden Hercules dar, zu welchem Thetis, auf einem Delphin, über den atlantischen Ocean fährt und eine zweite Frau (Europa, wie auf dem Albanischen Relief, wo Hr. RR. den zweiten Namen *Λιβυη* lieset) sitzt auf einem nahen Felsen. Die Denkmale, wo man die Thetis schlafend sieht, beziehen sich auf die Vorstellung der Alten, dass der Tod ein Schlaf sey, so wie überhaupt der Tod durch schlafende Frauen auf ein paar T. 10. abgebildeten Monumenten vorgestellt ist (S. 47). So weit geht die erste Abtheilung dieses Cyklus. Zweite Abtheilung, S. 49. Ihr ist als Vignette vorgesetzt ein Bruchstück eines Reliefs, auf welchem unter 2 Figuren die Namen *Αχιλλευς Πριαμος*, so wie auf der Basis die Inschrift: *Α νεκρου και πυρας εστιν ταφος Εκτορος Ιππ.* — An die Spitze der Monumente, welche den Achilles angehen, ist gestellt die schöne Statüe in der villa Ludovisi, gewöhnlich der ausruhende Mars genannt, worin aber der Vfr. den Achilles erkennt, nach von ihm angeführten Gründen, (T. XI) genau abgebildet, denn die bisherigen Abbildungen stellten nur unvollkommen den Charakter der Figur dar und manche haben sogar die zu den Füssen

Digitized by Google

des Helden sitzende Figur eines kleinen Knaben oder Genius weggelassen; diese Figur ist zwar antik, aber nachlässig gearbeitet; das Ganze ist eines röm. Künstlers Copie eines guten Originals, und aus dem selten gebrauchten und auch nicht sehr brauchbaren marmo cipollino. Von der Seltenheit der Denkmäler, die sich auf den Mars beziehen und dessen Ideal, S. 51 f. Auf drei Reliefs findet man die alten und ursprünglichen Darstellungen dieses Gottes; andere Bilder von ihm (das schönste an dem Candelaber Barberini sind S. 53 f. erwähnt) und in der Statüe der villa Borghese wird nicht mit Visconti, Achilles, sondern Mars, erkannt; die Charaktere des Mars in der Kunst aber genauer bestimmt, S. 57 f., und dabei noch Bemerkungen über die symbolische Sprache der griechischen Kunst gemacht, das Halten der Hände auf die Knie vom Ausdrucke des Schmerzes (S. 60 ff.) erklärt und eine unedirte Vase in der Sammlung des Marchese de Santangelo zu Neapel, auf welcher diese Haltung einer Person zu sehen ist, angeführt (S. 63). Daher wird die Ludovisische Statüe gedeutet auf Achilles im Schmerze über die ihm entführte Briseis, der kleine Amor aber zu den Füssen der Statüe, in der Voraussetzung, dass er ursprünglich zu ihr gehört habe, auf den Ausdruck der Tröstung und Zerstreuung des Schmerzes bezogen. Die Geschichte des Achilles wird (S. 68) in 3 Hauptperioden getheilt, deren jede Stoff zu vielen Kunstdenkmälern gegeben hat; die erste umfasst seine Geburt, Erziehung und Aufenthalt zu Skyros; die zweite, die in der Iliade erwähnten Begebenheiten; die dritte, seine letzten Unternehmungen, Apotheose und seinen Manen dargebrachten Opfer. Nur die unedirten oder richtiger erklärten Monumente bei Hrn. RR. erwähnen wir. Zu den erstern gehört das schöne Relief in der Hauptfaçade des Casino der villa Pamfili zu Rom (zum erstenmal T. 12 abgeb.), 12 Figuren, Achilles in der Mitte der Familie des Lykomedes. (In der unter dem Namen *Clodius* bekannten Statüe der villa Pamfili hat man schon den als Mädchen verkleideten Achilles erkannt, aber in dem Achilles der angeblichen Familie des Lykomedes zu Berlin den Apollo Musagetes mit den Musen, S. 70). Auch in der berühmten, sogenannten Grab-Urne des Alexander Severus entdeckt Hr. RR. den Achilles auf Skyros, nicht aber (mit Venuti) den Streit des Achilles mit Agamemnon über die Briseis. Zur 2ten Periode rechnet der

Bourbon. Mus. zu Neapel (T. 17) und eine dritte, die der Vfr. selbst von Politi zu Girgenti erkauft hat (T. 18, 1.). Alle drei sind Lekythus oder Salbgefässe, von sicil. Fabrik und ursprünglichem Style, schwarze Figuren auf rothem Grund, wahrscheinlich Werke einer alten griech. Schule, S. 86 ff. erklärt. Dabei die Bemerkung, S. 88 f., dass die auf Grabmonumenten häufig vorkommende Schlange, als Agathodämon, ein morgenländisches Sinnbild ist, eben so wie die Sirene ein ägyptisches, der Todesvogel. Am häufigen kömmt (S. 89) das Leichenbegängniss des Patroklus und die Loskaufung des Leichnams von Hector vor. Hier wird auch das als Vignette vor dieser Abth. abgebildete Bruchstück einer tabula Iliaca (aus einer Privatsammlung in Rom, jetzt im kön. Cabinet) erläutert und die Unterschrift ergänzt: *Ἄνδρα τυχοῦ καὶ πέρας* (denique) *ἔστιν τάφος Ἕκτορος ἱπποδάμοιο.* Seltener sind die Leichenspiele und das Menschenopfer zur Ehre des Patroklus vorgestellt. Dahin gehört eine bronzene cista mystica, die fast ganz mit ihrem Deckel 1826 in der Umgegend von Palestrina gefunden worden und in das Cabinet des Hrn. Réville zu Paris gekommen ist, und in welcher sich auch eine patera befindet (diese paterae müssen nach dem Vfr., S. 90, unstreitig als mystische Spiegel anerkannt werden). Sie ist T. 20, 1. 2. abgebildet nach dem Originale und S. 89 ff. erklärt, mit der Bemerkung in einer Note, dass man sonderbarer Weise in der Gegend von Palestrina zu verschiedenen Zeiten mehrere mystische Kästen gefunden hat, von denen einer auch zwei Spiegel enthielt. Die Sculptur auf der gegenwärtigen cista und ihrem Deckel bezieht sich auf Achilles, und so wird geschlossen, dass dasselbe auch von dem Spiegel gilt, der sich darin befindet. Ein anderes Denkmal dieses Gegenstandes enthält die etruskische Urne im Museum zu Volterra (S. 93 ff., wo auch in der Note, von andern auf etrusk. Monumenten dargestellten Menschenopfern Nachricht gegeben ist), Taf. 21, 1. Eine andere, gleichfalls etruskische Urne desselben Museums, bisher unedirt, wird auch S. 95 auf die Funeralien des Patroklus bezogen (T. XXI, 2.). Dabei ist S. 96 von dem Pferde auf heroischen Monumenten, als Symbol der letzten Abreise, von der Farbensymbolik und, S. 97, von etrusk. Grabmälern Einiges bemerkt. Auch in den aus Etrurien nach Rom verpflanzten Spielen des Circus und ihren verschiedenen Gegenständen und Verzierungen entdeckt

Angreifer vertheidigend, vorgestellt sind. Auf einem mystischen Spiegel (T. 20, 3.), der in einem Kasten gefunden worden, worauf alle Vorstellungen sich auf Achilles beziehen, findet er (S. 109) das Opfer der Polyxena auf dem Grabe des Achilles. Auf einer etrusk. Urne sah auch Gori die vom Pyrrhus geopferte Polyxena. Dann wird S. 111 noch von einigen Monumenten, welche auf die Apotheose des Achilles Bezug haben und der darüber im Alterthum herrschenden Tradition, von der Insel Leuke, die später als Sitz des vergötterten Helden angesehen wurde, von des Skopas Gruppe des durch Thetis in der Mitte eines Chors von Nereïden zu den elysäischen Feldern geführten Achilles, dem Vorbilde vieler röm. Sarkophagen, Nachricht gegeben und die Vorstellung auf einem Spiegel (patera) bei Dempster erklärt S. 112 ff., worauf die Namen des Hercules, der Minerva und der Göttinnen *Ethis* und *Eris* genannt sind. Eris ist, was schon Visconti erkannte, die *Iris*, und Ethis wird also wohl Thetis seyn. Ein Nachtrag führt noch die neuerlich dem Vfr. bekannt gewordenen verschiedenen Erklärungen des T. 9. abgebildeten Gemäldes von Pompeji an. Viele gelegentlich gemachte archäologische, artistische, geschichtliche und Sprach-Bemerkungen hat Ref. aus dem reichhaltigen Werke nicht ausheben können. S. 113. ist ein vom Grafen de Laborde, dem Sohne, neuerlich in einer Grab-Höhle von Saccarah, bei dem alten Memphis gefundenes griech. Epigramm mitgetheilt, das Hr. R. R. also verbessert und ergänzt:

Γνῶθι μετ' εὐσεβέεσσιν ἰδὺφρονα Δωρίδα κεῖσθαι,
Ἀντ' ἀρετῆς ἱερὸν χῶρον ἀνευρομένην.
Οὐ γὰρ ἅπασιν ὁμῶς θάνατος βαρύς, ἀλλ' ὅτις ἀθλός,
Οὗτος καὶ θανάτου κοῦφον ἀπέσχε τέλος.

Wisse, hier lieget mit Frommen die edeldenkende Doris,
Die für Tugendsinn heiligen Platz sich erwarb.
Denn nicht Allen zugleich ist der Tod schwer, sondern wer gut ist,
Der trägt auch des Tod's leichteres Ende davon.

Wir haben nun vom Vfr. eine Herakleïde zu erwarten. Der letzte Abschnitt dieses Werks erinnert uns hier noch zu bemerken, dass von des Hrn. Staatsr. von *Köhler* gehaltvoller Abhandlung über die auf der Insel Leuke und dem Pontus dem Achilles zu Ehren angestellten Spiele u. s. f., die wir früher im Repert. aus den Memoiren der Petersburger Akademie angeführt

Digitized by Google

and the Lord Jesus Christ, to whom be glory both now and for ever. Amen.

Another point which I have endeavoured to keep in view throughout the Commentary is the connexion of the Epistle with the Gospel. The Epistle is the practical application of the Gospel. The Gospel is the revelation of the Divine Life in Christ; the Epistle is the manifestation of the Divine Life in Christians. The Gospel is the Life; the Epistle is the Light. The Gospel is the Vine; the Epistle is the Branches. The Gospel is the Love of God; the Epistle is the Love of the Children of God. The Gospel is the Father; the Epistle is the Family. The Gospel is Christ; the Epistle is Christians. The Gospel is the Head; the Epistle is the Body. The Gospel is the Foundation; the Epistle is the Superstructure. The Gospel is the Seed; the Epistle is the Harvest. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Planets. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Moon. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Stars. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Rainbow. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Clouds. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Rain. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Dew. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Frost. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Snow. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Hail. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Thunder. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Lightning. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Earthquake. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Fire. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Water. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Air. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Earth. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Heaven. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Hell. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Judgment. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Resurrection. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Ascension. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Pentecost. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Trinity. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Incarnation. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Nativity. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Baptism. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Temptation. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Transfiguration. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Crucifixion. The Gospel is the Sun; the Epistle is the Burial

Bücher, Bd. 1, S. 1 ff. Ich habe mich bemüht, die Ausgabe so zu gestalten, daß sie auch für weitere Kreise brauchbar ist. Ich habe deshalb die Anmerkungen, die sich auf Sprache und Sachliches beziehen, möglichst knapp gehalten und nur das Notwendigste gegeben. Ich habe mich bemüht, die Ausgabe so zu gestalten, daß sie auch für weitere Kreise brauchbar ist. Ich habe deshalb die Anmerkungen, die sich auf Sprache und Sachliches beziehen, möglichst knapp gehalten und nur das Notwendigste gegeben.

Medaillen darstellen im kl. Cabinet, mit ihren Namen, auf dem Revers, nach Eckhel: Corinthus in Argolî, an dem Victoria die Revers angegeben, den Meister, das ist den Kinder-darstellung von schönem Werth, S. 4, 5. Caesarea Palaestinae, Sidon, Tyrus, S. 6. Ephesus, Cadurcus Smintheus, Isis Pelagia, auf diesem Revers einer Münze einer Münze jünger dargestellt. Nerva Antoninus (S. 8). Man hat eine grosse Zahl Abbildungen derselben. T. 30, 1. Ein Revers mit Victoria, S. 9. Nero, Nero Drusus hat auch einen, als Caesar, einen Victoria-Revers. Man dargestellt. Nr. 2. 7. der Kinder, von den Revers den Revers-darstellungen. Nr. 2. 4. 5. zwei sind keine Medaillons mit reinen Namen; nähere Kopf den jungen Nero-Accid auf einer Seite. Nero Drusus, S. Fenstra die jüngere, seine Gemahlin, die zuerst den Titel Augusta führte, S. 10. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Vorrede. Ich habe in der Ausgabe der Werke Luthers, welche ich mit Dr. Johann Konrad Irmischer begonnen habe, die Grundsätze, welche ich bei der Herausgabe befolgte, ausführlich dargelegt. Ich kann mich daher hier kurz fassen. Ich habe mich bemüht, den Text so zu geben, wie ihn Luther geschrieben hat. Ich habe daher die Orthographie, die Interpunktion und die Abkürzungen beibehalten. Ich habe nur offenbare Schreibfehler stillschweigend verbessert. Ich habe die Lesarten der verschiedenen Ausgaben sorgfältig verglichen und die wichtigeren in den Anmerkungen angegeben. Ich habe die Anmerkungen auf das Notwendigste beschränkt. Ich habe mich bemüht, die Anmerkungen klar und verständlich zu schreiben. Ich habe die Anmerkungen so eingerichtet, daß sie dem Leser nicht lästig fallen. Ich habe die Anmerkungen so eingerichtet, daß sie dem Leser nützlich sind. Ich habe die Anmerkungen so eingerichtet, daß sie dem Leser Freude machen.

alten und antik; schöner Cameo, der auch Brandstät-
ter's und den alten Englischen besitzt, No. 3) und
Gemälde, Tanzpuppen (wenn M. No. 63. 64. Philip-
pi's Tanzpuppen der Arabier), keine Medaillen T. 32.
— wenn M. No. 2. 3. die vorzüglichsten Münzen nur
Nachahmungen sind, wie sie Brandstätter besitzt,
keine Bücher (wenn M. No. 53. 54. Marcian, Vater Fla-
vius Philippus, No. 55. Philippopolis. Gen. Magnes. T.
32. Tarsus Kaiserin bei 1277. Münzen, die Mionnet
et Jacquinot herausgegeben, weniger hier ein Ana-
chronismus bei 1277. Philipp II. aber der Sohn zuerst
von M. T. 55 u. 7. Nero von Parthien No. 4. 5. 10.
Vologesus No. 6. 7. 8. 9. Pacorus No. 11. 12. 13.
Artabanus der Stiftung auf Philippi, Gründung der
Dynastie, nur von Münzen bekannt, kein Ge-
mälde, keine Statue, die zweite Silbermünze von
T. 56, 1. 2. 3. auf der einen seit der Jahrzahl 1293
Nero, auf einigen Münzen Nero auf der Rede
[illegible] wenn es wegen 10. K. Artaxiases Gen.
Magnes. T. 56, 4. Artaxias T. 56, 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Tigranes T. 56, 11. Tigranes Grund, Brandstätter, wahr-
scheinl. Cap. 11. 5. 575. Tragische Dichter und seine
Tragödien und Vorlesungen. 1 C. Domitius Corbulo
Tarsus Dexius (Silberne von Tarsus T. 56, 4. 5. wenn
K. No. 6. Grund seine Gem. Domitia Lepida Tarsus,
Schaden No. 7. 8. 9. Herennius Etruscus, Sohn des
Trajan Decius T. 56, 12. Hostilianus Münzen T. 56,
13. 14. 15. 16. 17. 18. Kaiser C. Vibius Tre-
bonius Gallus (K. No. T. 57, 3. Noch ihr und sein
Gemälde wahrscheinlich der ersten Ehen der Valerian,
Sonda im Palast Mattei, die der [illegible] T. 57, 1. 2. Kaiser
C. Vibius Volusianus, Trebonius Sohn (Sonda,
Schaden T. 56, 22. 23. 2. Kaiser Aemilianus (No. M.
No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

gehörigen Personen enthielten mit und in den Sinn bringen zu lassen Cap. und Index nachzusehen die es standen jedes darin behandelten Zeitraums, theilweise Lange über das Contento dasselbe enthielt.

Papyri graeci Regii Taurinensis Musei Aegyptii adiecta illustrandi ab ipsis Musei Conditoribus Regi Sardiniae dicati. Taurin. Socin. Pars altera quae continet vol. XXXIII. Aureorum Regia Sardiniae tabulae. Memoria della Reale Accad. di Torino. Taurina ex typogr. Reg. 1827. 8. 2 Alphabet 4 Kupfert.

Der neue Theil dieser für die Geschichte der Buchdruckerkunst in Aegypten, die griechische Literatur, Sprach und Paläographie wichtigen Papyrus Sammlung, die in Jahr. 1824. I. S. 195. angezeigt worden. Im gegenwärtigen Hefte sind enthalten: Pap. III. Rede des Lysias gegen einen Verläumder, gewöhnlich unter dem Namen des Eratosthenes bekannt, jedoch, obgleich bei dem Königs-Fragment II. und meiner Grundlage Eratosthenes Name, auf Ehre von Kritikern angefügt haben. Im Contento wird die Grundlage dieses Fragments mit Recht bezweifelt, (nostre ecrivain dominicien habenda?) S. 4. Pap. IV. Fragment einer Rede des Lysias gegen Nikomachos, wegen Irrthümer und Lakunen nicht zu benutzen. Übrigens S. 12 f. bemerkt, dass der neuen Theil von Papyrus nicht von einerlei Hand geschrieben sei wie S. 2ii, über das Egyptische Talent schreibt, S. 13. Pap. V. Fragment einer Rede des Lysias, wie die Egyptischen Museen zu Paris, wovon ein Fragment in Bodoni's Ausgabe des Lysias, und in Vergleichung durch denselben Ignatius sich unter Torino. Im Contento S. 37. über die Namen *Hapi*, *Hapidjoy* (Name von Theben heraus) und *Hapi* (Name Landschaft), über regnum vehiculum. Pap. VI. S. 71. Drei Königliche Briefe in griechischer Sprache, die nur wenig von einander abweichen. Im Contento über Ptolemäus Epiphanes, S. 72. über die Königl. der Dynastie des Mars, S. 73. über Ptolemäus und Mannes (Menes) und über das Amenophium (Memnonium) (in welchen die Memnonischen Kolosse Platz haben). S. 74. über die aus den Perserkriegen Zeitwörter gebildeten Namen Ptolemäus, die auch in der Alexandrinischen gebräuchlich waren. Pap. VIII. die

Fig. 1.1 Schematic diagram of the Earth's magnetic field. The Earth's rotation axis is vertical and the magnetic field is shown by the field lines. The Earth's magnetic field is similar to that of a bar magnet tilted at an angle to the rotation axis.

Fig. 1.2 Schematic diagram of the Earth's magnetic field. The Earth's rotation axis is vertical and the magnetic field is shown by the field lines. The Earth's magnetic field is similar to that of a bar magnet tilted at an angle to the rotation axis.

of the Lancashire Witches (1613) and the Pendle Forest Witches (1634). Both trials were conducted by Sir Edward Bromley, a judge who was known for his harsh sentencing of witches. The Lancashire Witches trial resulted in the execution of 10 people, while the Pendle Forest Witches trial resulted in the execution of 9 people.

Schöne Literatur.

Für redige Stunden von Friedrich Roch. 1. Bändchen. Basel. 168 S. 8. *Mit dem Bildnis Bilder des deutschen Pilgrams. Zweiter Band.* 343 S. Leipzig, Keilhofer. 1846.

Wer eine gute- und geschmackvolle Lectüre suchen und finden, der wird sich dieser Sammlung wohlmeinender Ideen, die Geist und Gemüth, Verstand und Herz zugleich ansprechen, gerne erfreuen. Unser Rückert, Fink und Ideler, beyden so gar sie, was der dichterischen Phantasie angehört, nicht ausschließen, sind hier vereinigt mit Americanern, die der Verf. kennt, wie es scheint, sich einverleiben. Die erste Folge der Briefe aus Wien von 1. 1842 macht den Anfang im ersten B. S. 1—120. Es sprechen den Eindruck, den die mehr oder weniger bekannten Gegenstände auf den Vf. machten, treu, und ihn daher auch mehr und mehr, wie es sich versteht, ansprechen. Die Briefe aus Wien vom J. 1843 sind S. 121—168 des Bändchens abgedruckt und beziehen sich auf die zweite Folge durch den der Band auf den ersten 120 S. endet. Sie betreffen vorzüglich die Musik in Wien und den Charakter der Wiener und Wienerinnen, die Vf. schmeichelt und mit der Umsicht und Genauigkeit ergründet, die der Verf. stets beliebt hat. Als Zugabe sind Gedichte von S. 169—192 und 193—208 beygefügt, die wir nicht näher angeben können, da sie dem Verfasser Gelegenheit in die Hand gaben, sich in verschiedenen Versarten zu versuchen, und es ihm an Eigenthümlichkeit ist in einem kurzen Versuche treffend gezeichnet. — Der Band beginnt mit: B. 1. S. 145 —166. Markwürdiger, kleine Gedichte, mannichfaltigen Inhalts, die sich nicht leicht angeben lassen, und wo sie das thun, hier eigentlichen Gewinn. Den Reigen an Abend von der Schönheit bei Leipzig, von S. 167 bis 192 — Ueber Hermann und die Schlacht, eine allegorische vorgetragene Familiengeschichte", II. Band. S. 1—343. Die Wiedersehen (eine Schlacht) wie an der Leine nach der Schlacht bei Leipzig, die stürmische Nacht, Hermann, der Cherusker, Hermann und Thusnelda, Hermann und Thusnelda, Hermann Cornelius Cethegus und (der Bildersaal) und 65 Sinnbilder (der Jüngste, Bonaventura, der alte Bibliothekar, der gute Gesell, der jüngere Neid, Demokrit (heilig beklommen), der Wandersmann)

Taxen von Sulzb. S. 225 f. Schreiben eines Mannes Gemeinschaft für sehr verschiedene Glieder und seine Mutterkirche betrachtend. Die besten Taschenbücher scheinen Neuern, auch einigen meinen Briefen benutzt.

Entkräftung oder der Lehren Freuden. Ein didaktischer Gedicht in fünf Gesängen von J. C. Hilling. Leipzig, ohne Druck. Bd. 2 1 4. S.

Fünf Gesänge sind es, welche durch Wald in Gereimtheit, durch dichterische Betrachtung, durch lebendige Schilderungen, durch reizen und gemüthlichen Ausdruck, durch Innerstes (innere Welt und Gemüth) angeregt. Verraten den Leser erfahren. Die eine schildert die Lehren Freuden, die andere Lehrer Freuden, die dritte Neuerscheinungen und Erfahrungen, die vierte die Freuden der ernsthaften Betrachtung, die fünfzigen, die Nutzen der Lehren. Es deine die Freuden der geselligen Lehren. Hier wandten Spiele (sei den erzählenden Lesungen Gedichten), Reden, Theater und Musikvereine, Sonderes, Tanz, Mühe und Gewerbe, Handwerk, Kunst und Wissenschaft. Es fanden aufgeführt Kinderes Leben Wissenschaft und Kunst, Gesellschaft und Geselligkeit, Gesellschaft und Kinder, Gesellschaft der Philosophen, Gesellschaft der Poesie, Gesprächen, Malereien, Schilderungen, Musik, Musik, Musikkunst in einem verschiedenen Schilderungen. Redekunst Reisen diese Freuden der, und die hier angeführte Lehren Freuden. Sonderes und Neuerscheinungen, es ist dieses Lehrung mit schönsten Gedanken und Gefühlen, mit Lehrung und Lehrung, mit Lehrung und Lehrung, mit Lehrung und Lehrung

stem Prof. der Theol. auf der Univers. Leipzig. Leipzig, 1829, *Barth.* 152 *S. gr.* 8.

Am 19ten April, dem Gedächtnisstage der vor 300 Jahren von den evangel. Fürsten gegen den Speyer'schen Reichsabschied eingelegten Protestation, wodurch der Grund zur evangel. Kirche in Deutschland gelegt wurde, ist das Vorwort des verdienstvollen Herausgebers der Urkunde unterschrieben, die vielleicht nur Wenige gelesen haben und die doch allen Bekennern des verbesserten Lehrbegriffs, die den Namen von ihr sich beigelegt haben, bekannt seyn sollte. Der Text ist, nebst der Appellation, nach der Ausgabe von Müller und im 16ten Th. von Luthers Werken nach Walchs Ausgabe, nur mit Abänderung der Fehler der Rechtschreibung abgedruckt. Ihr ist vorausgeschickt eine Einleitung, S. 1—28, welche eine treffliche Uebersicht des Ganges der über die Religionsstreitigkeiten gepflogenen Reichsverhandlungen von 1518 an gibt, und dadurch beweiset, dass die Protestation nicht blosse Parteysache gewesen sey, sondern in der Verfassung des Reichs und in den Rechten der Stände selbst gerechten Grund gehabt habe. Denn »die Geschichte dieser Protestation zeigt allein auf das unwidersprechlichste, dass die evangelische Kirche ganz auf dem Wege des Rechts, ja auf ganz verfassungsmässigem Wege gegründet worden sey.« Die Anmerkungen unter dem Texte der Urkunden beschränken sich auf Erklärung dunkler Ausdrücke und Bestimmung des Sinnes ganzer Stellen, auf Angabe der Beziehungen mancher andern, auf Erläuterung einiger geschichtlichen Umstände und aufgestellter Gedanken. Lehrreiche Betrachtungen über die Protestation, mit welcher die evangel. Kirche ihr öffentliches, selbständiges, nur durch Gottes Wort geleitetes Leben begann, und wodurch ihr fernerer Gang bezeichnet wurde, schliessen sich S. 120 ff. an die Urkunde an. Sie geben die Rechte der evangel. Kirche überhaupt an, sie zeigen, dass die evangel. Fürsten und Stände sich dem Reichsabschiede widersetzen *mussten*, dass sie das *Recht* dazu hatten, wobei das gesetzliche Verhältniss der Stände zum Kaiser als Oberherrn des Reichs erörtert wird, dass jeder Fürst das ius reformandi in seinem Lande gehabt habe, dass der Abschied zu Speier kein *gültiger* Reichsbeschluss und die evangel. Fürsten nicht verbunden gewesen seyen, sich der Mehrheit der Stimmen zu

Ireland, and the Isle of Man, and the Hebrides, and the Orkneys, and Shetland, and Faroe, and Iceland, and Greenland, and Norway, and Sweden, and Finland, and Lapland, and Russia, and Prussia, and Germany, and Holland, and Flanders, and France, and Spain, and Portugal, and Italy, and Sicily, and Malta, and Greece, and Turkey, and Egypt, and Barbary, and Abyssinia, and Guinea, and Congo, and Cape of Good Hope, and Madagascar, and Arabia, and Persia, and India, and China, and Japan, and Kamtschatka, and Behring's Straits, and Nootka Sound, and Canada, and Hudson's Bay, and Labrador, and Newfoundland, and Nova Scotia, and New England, and Virginia, and Florida, and Mexico, and Peru, and Chili, and Terra del Fuego, and Cape Horn, and Brazil, and Guiana, and Jamaica, and Cuba, and Hayti, and Barbadoes, and Trinidad, and Tobago, and Grenada, and Antigua, and Montserrat, and Nevis, and St. Christopher's, and Dominica, and Martinique, and St. Lucia, and St. Vincent's, and Barbadoes

erste Cap. handelt de Synonymis in N. T. rectius diiudicandis und bestimmt zuvörderst den, von alten und neuen Grammatikern so verschieden gefassten, Begriff der Synonymen und unterscheidet die logische und grammatische Art der Synonymen, zeigt dann drei Arten von Wörtern an, die man im N. T. fälschlich für Synonymen gehalten hat. Das 2te, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te Cap. geben mehrere verba, nomina, adiectiva, Partikeln, deren Bedeutung besonders modificirt ist, durch und zuletzt vornehmlich diejenigen Zeitwörter, welche Gemüths-Beschaffenheiten und Zustände bezeichnen. Da diese letztern Capitel bereits zu ihrer Zeit angezeigt sind, so führen wir nichts daraus an. S. 154—197. folgt ein (alphabet.) Index Synonymorum in N Test., sowohl der in den Abhh. erläuterten, als der übrigen, letzterer meist mit kürzern Angaben ihrer verschiedenen Bedeutungen. Der Hr. Vfr. ist übrigens weit entfernt, in allen Stellen auf diese Unterscheidung zu dringen. Er erinnert vielmehr selbst S. 32: non in locis omnibus discrimen synonymorum ita urgendum esse, ut in singulorum vi magnopere argutemur, sed tamen accuratam interpretationem postulare, ut omnium verborum discrimina diligentissime observemus, ne, si quo loco scriptor diversa cogitari vòluerit, certa ratione destituamur.« Es sind nun folgende Abhandlungen beigefügt: S. 198. De scriptorum N. T. diligentia grammatica recte aestimanda (1813); S. 216. de vi praepositionum in verbis compositis in N. T. recte diiudicanda (1814), (auch für die genauere griech. Sprachkunde überhaupt wichtig); S. 230. de simplicitate in interpretatione N. T. (1811); S. 252. de causis praecipuis contortarum interpretationum N. T. (1800. Hier werden auch die Vorstellungen vom macedonischen und vom alexandrin. Dialekt berichtigt). S. 282. de Spiritu dei, mysteriorum divinorum interprete ad locum Paulli 1. Cor. 2, 10—16. (1814); S. 296. de fide quam rebus Christi facit ipse Spiritus divinus ad I. Ep. Joh. c. V, v. 6. sq. (1817); S. 311. de obedientia Christi ex Apostoli Pauli sententia (1810). Drei Register über die behandelten griech. Wörter, die vorzüglichsten Sachen und die Stellen des N. T. können schon den Reichthum aller dieser Abhandlungen, deren Vortrag auch den Kenner ächter Latinität anziehen muss, andeuten.

Rechtswissenschaft.

Bemerkungen über Römische Rechtsgeschichte. Eine Kritik über Hugo's Lehrbuch der Geschichte des Römischen Rechts bis auf Justinian. Von Dr. Friedrich Adolph Schilling, ord. Prof. der Rechte zu Leipzig. Leipzig, 1829, Barth. 459 S. gr. 8.

Die Schrift ist dem »Hrn. geh. Justizr. Ritter Hugo, dem Veteran unserer Rechts-Historiker, dem hochverdienten Verfasser des in dieser Schrift beurtheilten Werkes, ehrerbietigst gewidmet« und man kann nun schon hieraus auf die Art und den Ton schliessen, in welchem die scharfsinnige und gelehrte Kritik abgefasst ist, wenn man auch nicht den humanen Charakter ihres Verfassers schon kennte. Sie verbreitet sich über die zehnte (1826 gedruckte), auch mit Hülfe von Mai's Palimpsesten sehr veränderte Auflage des Hugo'schen Lehrb. der Gesch. des Röm. R. und geht von Darstellung der Verdienste des berühmten Vfs. um die röm. Rechtsgeschichte aus, enthält dann theils allgemeine Bemerkungen (über die Hindernisse und Bedenklichkeiten, welche der synchronist. Behandlung der innern Rechtsgeschichte entgegen stehen und Vergleichung dieser Methode mit der s. g. chronologischen, die jede einzelne Lehre bis auf ihren Endpunct im ununterbrochenen Zusammenhange verfolgt, und welcher Hr. Dr. Sch. den Vorzug zugesteht, über die Bestimmung der Perioden für die Rechtsgeschichte, vom Nutzen der Rechtsgesch.), theils sowohl einzelne Bemerkungen über verschiedene Gegenstände und Gesetze, als weitere Ausführungen, nach der Folge der Zeiträume und der Materien in denselben geordnet. Da S. 409 — 429 ein vollständiges Inhalts-Verzeichniss, mit einigen eingeschalteten nachträglichen Bemerkungen beigefügt ist, so heben wir nur einige der grössern Aufsätze aus, bloss, um auf das Ganze, das Kenner mit vielem Nutzen lesen werden, aufmerksamer zu machen. S. 31. ist die Bedeutung der statu liberi erörtert. Dass zur Erlangung des röm. Eigenthums von jeher nicht gerade eine römische Erwerbungsart erforderlich war, sondern überhaupt eine solche, welche sich nach den Grundsätzen dieses Rechts dazu qualificirte, das röm. Eigenthum zu geben, wird S. 58—69 behauptet, so wie S. 52 ff. dass nur bei der Vor-

Digitized by Google

mundschaft über Frauen auch ein impubes gesetzlicher Vormund seyn konnte. S. 124 ff. Bemerkungen über Cn. Flavius und das ius Flavianum. S. 130 — 38. Ueber Rechts-Sprichwörter, und woran sie zu erkennen sind. S. 143 ff. wird die stillicidii non recipiendi und die altius tollendi servitus erklärt, S. 152. das hohe Alterthum des Unterschieds zwischen mancipi und nec mancipi res dargethan, auch Cic. p. Mur. c. 2. erläutert; S. 171. über die Benennungen: dos profecticia und adventicia. S. 191. War die inofficiosi querela ursprünglich eine wahre actio, und war sie zu irgend einer Zeit ein blosses praeiudicium? S. 196 — 201. Was war libera cretio, und was cretio simplex? S. 225 — 29. War zur dictio dotis eine ausdrückliche Annahme des Versprechens erforderlich? und warum nicht auch bei der eidlichen Angelobung von Geschenken oder Dienstleistungen eines Freigelassenen? S. 235 ff. Ueber Begriff und Wesen der obligationes quasi ex contractu. S. 251 ff. wird die Verbindlichkeit des iudex, qui litem suam facit, beschränkt. S. 263 ff. Die Verschiedenheiten zwischen dem Cognitor und dem Procurator. S. 273 ff. Verschiedene Bemerkungen über Interdicte und Interdict-Verfahren. S. 295 — 99. War die lex Julia et Titia eine einzige oder eine doppelte? (für das erstere entschieden). S. 304 — 9. In wiefern blieb die lex Voconia in Ansehung ihres Verbots der Einsetzung von Frauen im Testamente eines census noch neben der lex Julia und Papia gültig? S. 333 — 37. Nachtrag von Senatusconsulten und kaiserl. Constitutionen, die in H's Rechtsgesch. nicht erwähnt sind. Dass schon zu Augusts Zeiten, namentlich von Labeo, eigentlicher Rechtsunterricht ertheilt worden zu seyn scheint, ist S. 348 ff. ausgeführt; dass Gajus und Lälius Felix nicht eine und dieselbe Person seyn können, wird S. 357 ff. gezeigt. Zum Schlusse steht S. 404 — 408 noch eine allgemeine Bemerkung über die dem röm. Rechte eigenthümliche Wortstellung bei zusammengesetzten Kunstausdrücken. Dass in allen Bemerkungen sowohl auf die verschiedenen Ansichten als auf die gelehrten Erörterungen anderer Rechtlehrer Rücksicht genommen worden, darf wohl kaum bemerkt werden; nur das fügen wir bei, dass der Vf. auch vom Hrn. Prof. Dr. Hänel einige kritische Beiträge erhalten hat. Ausser dem Inhaltsverzeichnisse sind noch von S. 430 an Verzeichnisse einzelner Worte und Redensarten, über welche Etwas in grammatischer oder

Figure 1.1 Schematic representation of the Earth's atmosphere and its layers. The altitude scale is logarithmic. The temperature profile is shown in red. The ozone layer is shown in blue. The ionosphere is shown in green. The mesosphere is shown in yellow. The thermosphere is shown in orange. The exosphere is shown in white. The boundaries between the layers are shown in black. The altitude of the boundaries is shown in km. The temperature of the boundaries is shown in K. The pressure of the boundaries is shown in Pa. The density of the boundaries is shown in kg/m^3. The composition of the boundaries is shown in mole fraction. The altitude of the boundaries is shown in km. The temperature of the boundaries is shown in K. The pressure of the boundaries is shown in Pa. The density of the boundaries is shown in kg/m^3. The composition of the boundaries is shown in mole fraction.

wissenschaft ausgezeichnete Verfasser hielt diese Rede aus allerhand Gesichtspunkten die ehemals um die Wissenschaften, wie um unsere Universität, bedrohenden Gefahren, und wie sie abgewandt worden, in Erwägung. S. 42. — 46. die gründliche Geschichte der Rechtswissenschaft vortrefflich gemacht habe durch richtige Eintheilung der Zeiten, Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit in Beziehung mancher Schriften über die Ehren Rechte, S. 8. von Bürgerlichen, sowol alten Klugen auf einen und unsern Rechtsgelehrten, in welchen der Gang ihrer Gedanken, und die Art, wie sie ihre Kenntnisse in Ordnung gebracht worden, durch eine Abhandlung und eine Anwendung, endlich durch die von ihr gefällten Urtheile entdeckt worden, von denen insbesondere Joh. Aug. Bach, Christian Gottlob Krüger und Aug. Conrad. Schmidt mit gedacht worden. Da die zur Bach'schen Geschichte dieser Zeit eine weitere Ausführung der berührten Gegenstände nöthig machte, so ist diese S. 47. — 52. in einer ausführlichen Kritik beigefügt. S. 11. die nothwendigste historische als Erkenntnis der Quellen, und Kenntnis der Schriften des Rechts aus welcher Ursache und mit welchem Nutzen sie zu studiren sey. S. 17. Die Geschichte der Rechte ist eine genaue kritisch-praktische Forschung geschichte. S. 21. Die verschiedenen Elementa als Monographien, und Systeme, und ihre Vorzüge. S. 24. Die Geschichte der Rechtswissenschaft in Deutschland in einer besondern Schrift. S. 31. Singulare recht, aus Gesetzen, und Gewohnheit, wenn es unter sich, und gegen das Jus Romanum zu behandeln stehen demonstrirt, und Unrichtigkeit darüber bewiesen worden. S. 34. Die historische Kenntnis mußte zuerst gesucht werden, ehe man sich an die Auslegung der Gesetze wagte. S. 36. Die Gesetze Constantins des Grossen sind zu verschiedenen Zeiten ein Verdienst Ex. an die theolog. Wissenschaften). S. 37. Die Jurore Augusti Kaiser wenig geachtet. S. 38. Justinianus indicirte die singulari indole jurisprudentiae in Christiano Gentili Romano ante oculos corripiens. S. 39. Die Digesta Corporis Iuris Romanorum heute zutrifft Literatur (ein genauer Beweis) Justinianus Kaiser. S. 40. Die Novellae. Wie schlecht diese Schrift nicht nur für die Literargeschichte, sondern auch für Bestimmung und Anordnung einer gründlichen Geschichte der Rechte sey, hat dieser Inhaltsanzeige nicht noch besonders bemerkt werden.

Deutsche Literatur. 2. Kleine Schriften.

Ausführliche Nachricht über die Universitäts Lese- und Ermahnungsanstalt in ihrer gegenwärtigen Einrichtung, nebst Beantwortung einiger Einwürfe. VIII. 64 S. 8. nebst Tabelle, das Lesekunststück enthaltend.

Schon mit wenigen Jahren klebt diese geschickte Anstalt ihre Blätter, die vor uns liegenden, Tausenden und verbreiteten Nutzen leisten. Beim Anfange dauert sie 3 Monate, und wenn sie nicht vorher geendigt worden soll: nur fünf vor Ende des Semesters. Jeder Lehrer erhält eine vollständige Einrichtung beschrieben, die durch die eingelegten Tabellen noch sehr begreiflicher, nicht gemeiner, Bemerkungen auch unerwartete Erläuterungen erhalten werden. Ein Lehrer wendet nur den Zeitaufwand einer gewöhnlichen Stunde an, und hat dafür den Vortheil, daß er seine Zuhörer, deren Namen und Wohnort er schon kennt, in der ersten Stunde, bei seiner höhern Einsicht, Aufgeweckt werden, mit kundigen Kenntnissen und dem Geschmacke unterhalten, Sprachkenntnisse bekommen, die Zuhörer 6 bis 14 Jahre beschäftigt, wieder in 4 Classen, die Lehrer in 4 Abtheilungen, und die Zuhörer in 4 Stunden Lehrer in der Universität und Stadt, zur Bestimmung der Zuhörer nach Theil abgetheilet. Ist kann nicht anders schließen, was diese Anstalt gegenwärtig und in Diesigkeit ausrichtet und bisher vorgetragen hat und zwischen nur einige Jahre, die geschwächten, allgemein verständlichen und angenehmen Unterricht, und Lehrer, die sich nicht mehr mit der Kraft, Lehrer, die sich nicht mehr mit der Kraft, Lehrer, die sich nicht mehr mit der Kraft,

$$\frac{\partial}{\partial x}\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)=\frac{\partial}{\partial x}\left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial y\,\partial x}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial x\,\partial y}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial y^2}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial y^2}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial x\,\partial y}$$

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2}=\frac{\partial^2 f}{\partial y\,\partial x}$$

$$\frac{\partial}{\partial x}\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)=\frac{\partial}{\partial x}\left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)$$

Katechismus eines Geistlichen in Preussen an einen Freund über die gegenwärtige evangelische Lehrer-Noth. Leipzig, altenb. Kollmann. Gr. 8. 8. geh.

Es ist die von dem Pfarrer G. H. Berndt an Stelle des Katechismus gesetzte Schrift, die in Preussen Aufsehen erregt hat, weil sie den orthodoxen Glaubensbekenntnissen widerspricht. Gestalt und Form dieser Schrift sind ganz die des Katechismus. Sie ist in 10 Abschnitte eingetheilt, die Fragen und Antworten sind in Paragraphen gebracht. Der Verf. will nicht, dass man seine Schrift als Katechismus gebrauche, sondern nur als Leitfaden, um sich daraus Katechismen zu machen, die dem Bedürfnisse der Gemeinden entsprechen. Wir können nicht umhin, zu bemerken, dass wir diese Schrift für eine der gelungensten halten, die uns in dieser Art vorgekommen sind. Sie ist mit Ruhe und Besonnenheit geschrieben, und wenn auch der Verf. sich nicht ganz von dem Einflusse der Zeit losmachen kann, so ist doch sein Standpunkt ein solcher, dass er sich über die Zeitansichten erhebt, und nur das Gute und Wahre in ihnen anerkennt. Wir können daher diese Schrift allen denen empfehlen, die sich für die Verbesserung des Religionsunterrichtes interessiren, und in den Lehrerseminarien der Staaten, wo

Deutsche Literatur. a. Kleine Schriften. 53

Katechismen eines Geistlichen in Preussen an einen Freund über die gegenwärtige evangelische Lehrer-Noth. Leipzig, altenb. Kollmann. Gr. 8. 8. geh.

Es ist die von dem Pfarrer G. H. Berndt an Stelle des Katechismus gesetzte Schrift, die in Preussen Aufsehen erregt hat, weil sie den orthodoxen Glaubensbekenntnissen widerspricht. Gestalt und Form dieser Schrift sind ganz die des Katechismus. Sie ist in 10 Abschnitte eingetheilt, die Fragen und Antworten sind in Paragraphen gebracht. Der Verf. will nicht, dass man seine Schrift als Katechismus gebrauche, sondern nur als Leitfaden, um sich daraus Katechismen zu machen, die dem Bedürfnisse der Gemeinden entsprechen. Wir können nicht umhin, zu bemerken, dass wir diese Schrift für eine der gelungensten halten, die uns in dieser Art vorgekommen sind. Sie ist mit Ruhe und Besonnenheit geschrieben, und wenn auch der Verf. sich nicht ganz von dem Einflusse der Zeit losmachen kann, so ist doch sein Standpunkt ein solcher, dass er sich über die Zeitansichten erhebt, und nur das Gute und Wahre in ihnen anerkennt. Wir können daher diese Schrift allen denen empfehlen, die sich für die Verbesserung des Religionsunterrichtes interessiren, und in den Lehrerseminarien der Staaten, wo

Lebensjahr Mittler war. S. 7. Die Anzeige der Schrift in Nr. 300 verwechselt den Vf. nicht bloß mit dem Verleger (Die sehr dicke Beschreibung u. den Leipz. Messen für ihre Urtheil. S. 294. S. 615 f. ist mir auch sonst Verfertigung des Links [genannt]. u. d. Schreiben an seinen Kächter (die Behauptung, dass der Vf. an seinem Schreiben Theil habe, ist ungegründet), so wie auch in Nr. 301 (Leipz. Messen für ihre Urtheil. Erwiderung gegen Nr. 300 in der Leipz. Lit. Zeit. und in dem Literarischen neue Mercurii. von Nr. 300 gelesen worden). g. S. 38. Gravitation der Erde, kann hinreichen, dass die Erde halb voll und die Sonnen ist ermahnen, mit Inconstanten verstehen, Inconstanten Wesen. S. 39. Ein Mann, der Vf. Vorlesungen, Ausarbeitung, Ausarbeitung, Schreiben, Predigt. (S. 40.) Studien an die besondere Akademie der Wissenschaften und Künsten von Italien (der Vf. sie von Italien) Ausarbeitung, Ausarbeitung, Ausarbeitung,

Heinr. Martin Kirchen- und Hausandachten 1803. 8. 8 Bl.

Die Textstelle z. Thl. 1, 7. f. wird auf den vorigen Landsleuten angewendet, der 7. einen guten Kampf gekämpft, z. Thl. Gelegenheit, Christus gehalten hat, und dem 4. beigelegt ist die Krone der Gerechtigkeit, und dabei sind die unterschiedlichen noch wichtigen, Schlacken, der edlen, wahrlichtlichen christlichen Gesinnungen, und Wandels, die Ihm, in seinen letzten Lebenstagen, mit Wunde und Beule anklebten. Hingegen die an schönen wegungsvollen Wünsche und Hoffnungen reiche wurden!

Abschiedsgepräge, nach Niederlegung seines Amtes gestellet in der Hochstiftskirche zu Würzburg Sonntag Kantate den 7n. Mai von M. Carl Ernst Bertram, actuar. Stiften, zu Aschaffenburg Canonicat der Abtey Comburg in Hattenhof, Landtz. Zweibrücken. 1803. 8. 1 Bog. 2 Bl.

Der Verf. ist als Herausgeber der Blanz, einer Zeitschrift, bekannt, die, wie er sagt, in Bayern, wo sie durch einen Zufall, dem er auch seine Existenz bleibt, aber seinen moralischen Verhältnissen Lebewohl sagt, wie sich durchaus nicht verbreiten will. Wenigstens ihr, Gottes Willen in seinen Verhalten zu erkennen und ihn dabei zu verherrlichen, ist sie nicht gelungen. Und z. Thl. Arnoth, Acta der, in Würzburg, Bayern, Deutschland, Europa, Welt, Geschichte, Aus der gedachten Beilschrift ist der Text, und Ausdrucke überhaupt, z. Thl. Wunsch, christen sich sonstlichen Gesinnungen und Gott und Gottes Gnaden Lebenslauf bei der Meinung in Verbindung zu setzlauen (wo gewiss als versuchen, werden, stehen die Sinne gleichfalls) Verlegung mit Ihr, 8. seines Lehrtreu und Amtsgeschäfte, Ausdrucke überhaupt, Text des Textes im Apostelgesch. 20, 24.

c. Kirchen-Schriften und Feiern.

Der Redenreiz ist gemässigt, hier und seiner Stelle selbst der Anlass zu suchen, wo er sich so sehr verwandte versuchen zu können, als er früher gewünscht hatte, dass diese Feste, welches sie auch seyen, dem gegen Gott so heissen gebühren, weniger öffentliche Aufmerksamkeit, gewidmet werden wird. Aber so wie den

Lautstreit des Weltweisen seinen Gönner und die Liebe seiner edelsinnigen Freunde nicht erkaltete, ist Gold- er steht an seinem Ursprunge, weil es dasjenige Metall ist, das die dauerhafte Anordnung so vieler und grosser Elemente zusammenhält. Ausser dem Jahre 1787, in welchem die Schrift: Jenseits des Grenzsteins vor Kant, als ein neuer Hallelujahton Disputation-sogleich mit seinem Bruder, Leo Taxil, und Lenzer der freie Spender, Joh. Heinrich Wilh. Back, verbindungen, und dadurch auch die Rechte eines edlen Mannes. Dieselben sind: der wenige Wochen darauf durch Hallelujah von Verlesungen über die allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels, und Fr. Ludwig Lehmann, Professor der Philosophie, Mitglied der Versammlungen von verschiedenen Fächern und durch Übersetzungen, verschmolzen in der Philologie und Diskussion in dem ersten Uebungsmitglieder dieser Art, der er gründete, und sie wirkten später durch die philologischen Seminarien hervorgegangen ist, eingeübt hat. Die deutsche Sprache, Sanskrit, Persisch, Arabisch, Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Russisch. Und der Lehrer Joh. Heinrich Wilh. Back, Mitglied der Gesellschaft:

Specimen Historiae bibliothecarum Alexandrinarum, Quod amplr. Philos. Ord. praemio aliisq. Civitatis ornatis, Ill. Bibliothecae LL. M. et nostr. Princ. Joh. Gott. Benjam. Theod. Gerstenb. Ill. Hist. MDCCLXXX. Die 3. Oct. G. G. defendit. Ioannes, ex offic. Langenh. XVI S. 8. 1. Exemplar.

Exemplare der neue Zunftzeit der Gelehrten, den wir in der Adelszeit selbst, recht verschiedene gestimmen lässt.

Im Königliche Majestät besten Seitengang geboren den Jahrher, bekleidete Bürger des Kön. Stolz. Civil-Verdienst-Ordens, vom Courtier der gebildeten Gesellschaft der Ausmalerung der fünfzehigsten Führung des Lehrstuhls u. s. w. Im ersteren. Die wegen dieser Bestimmung ausgestellte Dienst nahm den Courtier Kreuzes Ritter, Ehrenmitglied der Gesellschaft der Künste, Ritter des Ehren-Ordens, Ehrenmitglied der Gesellschaft, Baron von Fischer, den wir zum Hal Bürgermeister war, denselben ein.

Fünf und zwölfzig ehemalige Mitglieder des philolog. Instituts und Seminarien schenkten dem Jubilar zum Ehrenmitglieder.

ausgezeichnetsten Künstler Ihren Kollegen in Dresden freundlichst geschenkte, und in Gold, Silber und Bronze ausgegossene Münze überreichen durch Herrn Regierungsrath und Kommit-Rath Beier zu Graz, Herrn Canon. Dr. Tigges zu Münster, Herrn Professor Dr. Wattenbach zu Berlin, der Vorsteherin des Archivs zu Lübeck, Frau Dr. Mette, Ersuchte die Anwesenden, sich zu einem Hoch auf den Archivar, den Gründer des Archivs, den Verfasser des Urkundenbuches, den Verfasser des Werkes: Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, den Verfasser der Lehre von der Urkundenkunde, den Verfasser der Geschichte der Vorzeit, den Verfasser der Geschichte der Deutschen Kaiserzeit, den Verfasser der Geschichte der Deutschen Volkskunde, den Verfasser der Geschichte der Deutschen Frauen im Mittelalter

manche neue Verirrungen, und mit Winken für künftige Behandlung. Die wohlwollend ausgesprochenen »Danksagungsworte im Auftrage der versammelten Zuhörer nach vollendeter Vorlesung« von dem vieljährigen Freunde, Herrn Archidiak. Dr. Bauer, haben den Jubilar die psycholog. Erfahrung machen lassen, dass man zugleich Scham und Freude empfinden kann. Beide Empfindungen wollte die Antwort des Jubilars ausdrücken. Der Anhang enthält: die von dem Freunde und nächsten Collegen des Jubilars, Herrn Prof. und Ritter *Hermann*, im Namen der Universität verfassete Glückwünschungsode; das schon erwähnte, die Denkmünze begleitende, Erinnerungsblatt ehemaliger Mitglieder der philolog. Gesellschaft und des Seminariums, die (im Original auf Pergament gedruckte, und durch das Siegel der benachbarten Universität Halle-Wittenberg verschönerte, durch ihre Abgeordneten, Herrn Decan Prof. *Gruber* und Hrn. Cons.-Rath Dr. und P. O. *Gesenius* überreichte) Glückwünschungs-Tafel der gedachten Universität, und (auf 4 Seiten abgedruckten) Noten zu dem vierstimmigen Gesange einer Stelle der Hermann'schen Ode, componirt von dem Herrn Capellmeister *C. G. Reissiger* in Dresden, welcher von dem trefflichen, durch Herrn Musikdirector und Cantor Weinlig eingeübten, Thomaner-Chor während der Mittagstafel executirt wurde.

Diese und andere Feierlichkeiten, Deputationen, Geschenke und Beweise von aufrichtigem Wollen, Freundschaft und Liebe muss der Jubilar übergehen und auf das Leipziger Tageblatt Nr. 142, die Blätter für Liter. Unterhalt. 145, S. 577. 146, S. 581. 163, S. 651. und andere Zeitschriften verweisen, sich aber auf das Literarische beschränken. Es wurden nämlich dem Verf. dieser Anzeige überreicht, 1. Schriften:

a. Ad Christianum Danielem Beckium, Univ. Lips. Seniorem, de mutationibus literarum ipso spectante, adiuvante, ornante factis Epistola qua munus Doctoris academici quinquagenarium auditorum pristinorum nomine gratulatus est Joh. Augustus Henricus Tittmannus, Prof. Lips. Lipsiae, typis Staritzii 1829. 44 *S. in* 4.

Der Anfang dieser classischen Darstellung der Veränderungen mehrerer Wissenschaften wird (S. 7) mit der Philosophie gemacht, von Kant an, dessen Verdienste hervorgehoben werden. Ihr folgen die Geschichte (S. 12),

der Philologie (S. 31) und die Theologie (S. 39) und über die Behandlung dieser Wissenschaften mit einer historischen Anmerkungen und Warnungen gegen irrige Ansichten eingenommen, die wir dem eigenen Lesen überlassen müssen. Die Bibliothek ist reich (S. 41) an in die Literaturgeschichte einschlagenden Werken, die diese Schrift vervollständigen und zu denen auch Bücher-Katalogen ihre besondere Wichtigkeit für Gelehrte haben, beigebracht. Die hierher verfassten Werke, die Lindenius, Draudius, Clemens, Mr. Hoffe, Reiser und Burgave, Dr. Siekel und Hr. Professor, Chr. Gottlieb Schwarz, Lipsiensis, Ludwig, Struvius u. A. verfasst haben.

a. Hieraus ist klar, a Prodiit salutis et memoriae illa illustrium, argumentum epistolis ad Bibliothecam — cum — gravissimo Cur. Aug. Hattigio, Cl. Lipsiensis. Lips. 1 Alph. 8.

b. Vita S. V. C. D. Basilii Monachii diu ornatoris, qua duravit acuta, honoris et virtutis, ed. Vitt. Hall u. a. publice recensuit pia gratitudine sui Lipsiensis, Justus, patriae et Basilii Genius. Gerdesius, interpres Gedofredo Stolii Lipsiensis. Lips. 1 Alph. 8.

Es sind diese die Prolegomena der Bibliothek, wo selbst Buchhändler namentlich die Angabe der Bücher Preisen von der Zusammensetzung (in der Buchhandlung) der mit Anmerkungen versehenen Schulausgaben) die Aufnahme in eine solche Literatur-Anzeige, auf die publicirt worden ist, wünschen. Es ist dieses eine Art Bestechung, die nicht selten in Anspruch genommen wird, wodurch die Unbestechlichkeit der Kritik beeinträchtigt wird. Die aufgenommene Meinung ist, dass der Autor sich, wie die Natur der Gesellschaft und der Tugend überhaupt es erfordern und es erfordern, Verdienste erwirbt. S. XXIV ff. ausgezeichnet und sehr wichtige Beiträge S. XXVII u. XIII. Pflichten gegen Verstorbene, Lobreden, Leichenreden, Gedächtnisreden, Epicedia in einer Sammlung von Lobreden, Leichenreden oder jeden Nekrologen eigenthümlichen Lobsprüchen, Lobschriften) von gelehrten Männern und besonders einzelne merkwürdige Thatsachen und Ereignisse, und den Verdienste des Lobes den besten Stoff zu den Lobreden liefern. Mehrere ausserordentliche Lobes. Wie diese Lobsprüche vorgetragen werden sei, wird keiner gewiss

gradibus comitatus gradiatur per eos qui nunc non magistratu et dignitatibus, Iunc Quaestionum locatenentia et gerentia primum gradum in comitatu habent Anglico. Lipsiae, d. VIII. Cal. Oct. 1689. 8. B. S.

Herr Prof. Joh. Fabius, Hofrat. Fürst. Richter, starke Geschichte von der Thomasschule, ist Verf. dieser Schrift, welche er einem seiner ehemaligen Zuhörer fürstlichstolz Schule zur Antritt, über Anglicanische Grafen und Grafschaften. Der scharfsinnige Dr. Vit. Am. Hirsch nennt auf die Verfasser Kauf und Hegels um die Logik schwere Buchstabe, ohne einen Grund zu haben zu bekennen. Seine Neigung gehen wir mit seinen Worten: *Adagium illegitimum hujus scriptionis est, ut omnia accidentia verna et aliquotiens, personalem, et ut ita dicam, individuum, et ut ita dicam, substantiam generalem, omnibus vere formatis negotiis, conferant conclusionem.* Hier wen, quoniam non synthesin, et Hegelius vult, ex primaria singulari propositione, ex finalibus negotiis, sed analysin, et Kauffius ita vult ex primaria conclusione finali, et primaria negotia vere formata, conclusionem, hoc est essentiam non accidentia, ut ita dicam, ex primaria singulari propositione, omnia essentia intelligimus. Quae cum ita sint, negotia legitima non omnino provisionem tribuimus, et sententiam nostram et obscuriore quoque modo non detractum, quia sed nonnunci et communi formarum tollere videbimur. Quae cum ita sint, Wilde der Wilde der Wilde, wenden wir uns und dadurch der Wahrheit zu schreiben wollte, wenn wir nicht wenn wir dem Gedanken der Gedanken und der Wahrheit der Wahrheit Gelegenheit machte.

a. Vita sec. C. D. Beckii etc. Scriptoribus acta *decreti diversis ordinata d. VIII. mens. Mai a. clo. Ioccxcvii. gratulantur philologicum Lipsiae, in propria Augusto Ferdinando Bachio, Phil. Hon. et Prof. Ord. Hag. Saxo, publico Gymnasio rect. Insti: De alexandrea Isaia Pisaurensi historiarum scriptore. Ad. B. S.*

Ueber ein räthselhaftes Gedankenwesen und Gedankenwesen, das Gedankenwesen, das Gedankenwesen, das

Abstract, 1
Accuracy, 1
Algorithm, 1
Analysis, 1
Approximation, 1
Arithmetic, 1
Array, 1
Asymptotic, 1
Average, 1
Balanced, 1
Bandwidth, 1
Base, 1
Benchmark, 1
Best, 1
Bias, 1
Binary, 1
Bit, 1
Block, 1
Boolean, 1
Bound, 1
Branch, 1
Buffer, 1
Bus, 1
Byte, 1
Cache, 1
Call, 1
Capacity, 1
Carry, 1
Chain, 1
Channel, 1
Character, 1
Circuit, 1
Clock, 1
Code, 1
Coefficient, 1
Column, 1
Compare, 1
Compile, 1
Complexity, 1
Component, 1
Compress, 1
Computation, 1
Concurrent, 1
Condition, 1
Conflict, 1
Constant, 1
Control, 1
Convergence, 1
Convex, 1
Cost, 1
Counter, 1
Cycle, 1
Data, 1
Decision, 1
Decode, 1
Delay, 1
Dependence, 1
Design, 1
Deterministic, 1
Device, 1
Digital, 1
Dimension, 1
Direct, 1
Distance, 1
Distribution, 1
Divide, 1
Domain, 1
Dynamic, 1
Edge, 1
Efficient, 1
Element, 1
Encode, 1
Entropy, 1
Error, 1
Estimate, 1
Event, 1
Exact, 1
Execute, 1
Expansion, 1
Expected, 1
Exponential, 1
Factor, 1
Failure, 1
Fast, 1
Feedback, 1
Field, 1
Finite, 1
Fixed, 1
Flip-flop, 1
Floating, 1
Flow, 1
Formula, 1
Fourier, 1
Frequency, 1
Function, 1
Gate, 1
Gaussian, 1
Generate, 1
Global, 1
Graph, 1
Hardware, 1
Hash, 1
Heap, 1
Hierarchy, 1
Hit, 1
Hypothesis, 1
Identity, 1
Image, 1
Impedance, 1
Implement, 1
Independent, 1
Index, 1
Inequality, 1
Infinite, 1
Information, 1
Input, 1
Instruction, 1
Integer, 1
Integrate, 1
Interface, 1
Interpolation, 1
Interrupt, 1
Inverse, 1
Iteration, 1
Kernel, 1
Key, 1
Language, 1
Latency, 1
Latch, 1
Layer, 1
Leaf, 1
Learning, 1
Length, 1
Level, 1
Limit, 1
Linear, 1
Link, 1
List, 1
Load, 1
Local, 1
Logarithm, 1
Logic, 1
Loop, 1
Machine, 1
Magnetic, 1
Mapping, 1
Matrix, 1
Maximum, 1
Mean, 1
Measure, 1
Median, 1
Memory, 1
Merge, 1
Message, 1
Method, 1
Metric, 1
Minimum, 1
Mode, 1
Model, 1
Modulation, 1
Module, 1
Monotonic, 1
Multiply, 1
Network, 1
Node, 1
Noise, 1
Norm, 1
Normal, 1
Number, 1
Numerical, 1
Object, 1
Observation, 1
Offset, 1
Operation, 1
Optimal, 1
Order, 1
Output, 1
Overflow, 1
Packet, 1
Parallel, 1
Parameter, 1
Parity, 1
Partition, 1
Path, 1
Pattern, 1
Performance, 1
Period, 1
Permutation, 1
Phase, 1
Pipeline, 1
Pointer, 1
Polynomial, 1
Port, 1
Power, 1
Predict, 1
Probability, 1
Problem, 1
Procedure, 1
Process, 1
Processor, 1
Program, 1
Protocol, 1
Pseudo-random, 1
Queue, 1
Quotient, 1
Radix, 1
Random, 1
Range, 1
Rank, 1
Rate, 1
Ratio, 1
Read, 1
Real, 1
Recursive, 1
Reduce, 1
Register, 1
Regression, 1
Relation, 1
Reliable, 1
Remainder, 1
Representation, 1
Request, 1
Resistance, 1
Resolution, 1
Resource, 1
Response, 1
Result, 1
Ring, 1
Robust, 1
Root, 1
Round, 1
Routine, 1
Row, 1
Sample, 1
Scale, 1
Schedule, 1
Search, 1
Segment, 1
Select, 1
Semaphore, 1
Sequence, 1
Serial, 1
Server, 1
Set, 1
Shift, 1
Signal, 1
Signature, 1
Simulation, 1
Software, 1
Solution, 1
Sort, 1
Source, 1
Space, 1
Spectrum, 1
Speed, 1
Stack, 1
Standard, 1
State, 1
Statistic, 1
Storage, 1
Store, 1
Stream, 1
String, 1
Structure, 1
Subroutine, 1
Subtract, 1
Sum, 1
Supply, 1
Switch, 1
Symbol, 1
Synchronize, 1
System, 1
Table, 1
Tag, 1
Test, 1
Theorem, 1
Thread, 1
Threshold, 1
Time, 1
Token, 1
Topology, 1
Trace, 1
Transform, 1
Transistor, 1
Tree, 1
Trigger, 1
Truth, 1
Unbiased, 1
Uniform, 1
Update, 1
Upper, 1
Value, 1
Variable, 1
Variance, 1
Vector, 1
Verify, 1
Virtual, 1
Voltage, 1
Weight, 1
Word, 1
Write, 1

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Jamharat Ansāb al-ʿArab*. Ed. ʿAbd al-Salām Muḥammad Hārūn. Cairo: Dār al-Maʿārif, 1962.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Jawāmiʿ al-Sīra wa-Khams Rasāʾil Ukhrā*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb al-Akhlāq wa-l-Siyar fī Madhammat al-Nufūs*. Ed. Nāṣir al-Dīn al-Asad. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb al-Fiṣal fī al-Milal wa-l-Ahwāʾ wa-l-Niḥal*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Naṣr and ʿAbd al-Raḥmān ʿUmayra. Beirut: Dār al-Jīl, 1985.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb al-Muḥallā bi-l-Āthār*. Ed. Aḥmad Muḥammad Shākir. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, n.d.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb al-Naqṭ fī Sharḥ Sīrat al-Nabī wa-Dhikr Khulafāʾihi*. Ed. Muḥammad Rabīʿ Muḥammad Jawhar. Cairo: Dār al-Fikr al-ʿArabī, 1966.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb al-Taqrīb li-Ḥadd al-Manṭiq wa-l-Madkhal ilayhi bi-l-Alfāẓ al-ʿĀmmiyya*. Ed. Iḥsān ʿAbbās and Nāṣir al-Dīn al-Asad. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Kitāb Ṭawq al-Ḥamāma fī al-Ulfa wa-l-Ullāf*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Naṣr and ʿAbd al-Raḥmān ʿUmayra. Beirut: Dār al-Jīl, 1985.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Maʿrifat al-Ṣaḥāba*. Ed. Yūsuf ʿAlī Ṭawīl and Baddāḥ Ṣabrī Ḥammād. Beirut: Dār Ibn Ḥazm, 1998.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Nuqaṭ al-ʿArūs*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Naṣr and ʿAbd al-Raḥmān ʿUmayra. Beirut: Dār al-Jīl, 1985.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Rasāʾil Ibn Ḥazm al-Andalusī*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Rasāʾil Ibn Ḥazm al-Andalusī*. Ed. Iḥsān ʿAbbās and Nāṣir al-Dīn al-Asad. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Fadl al-Andalus wa-Dhikr Rijālihā*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Mudāwāt al-Nufūs wa-Tahdhīb al-Akhlāq wa-l-Zuhd fī al-Radhāʾil*. Ed. Iḥsān ʿAbbās and Nāṣir al-Dīn al-Asad. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṣiḥḥat al-Naql ʿan al-Thiqāt bi-Naql al-Thiqāt ilā al-Rasūl*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Iḥsān ʿAbbās and Nāṣir al-Dīn al-Asad. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Naṣr and ʿAbd al-Raḥmān ʿUmayra. Beirut: Dār al-Jīl, 1985.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Rabīʿ Muḥammad Jawhar. Cairo: Dār al-Fikr al-ʿArabī, 1966.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār al-Āfāq al-Jadīda, 1980.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad ʿAlī b. Aḥmad b. Saʿīd. *Risāla fī Ṭuruq Ithbāt al-Nubuwwāt wa-Radd Shubah al-Barāhima wa-Ghayrihim*. Ed. Muḥammad Ṣāliḥ al-Ḥājj. Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt, 1959.

Gloria veterum: Adelstand und so feinig gehoren zur Ehre, aber nicht nothig ist, auch nur eine Stelle hier anzuführen.

2) Frati Carlo. C. D. Inschr. semisaeculo agitum saeculum memoria in sanct. Ligo instituta gia gratulatur. J. B. Guillemus Basilea, d. VIII. Mai. MDCCXXXIX. 8. typis Thurneisen. 2 B. 10 S. Eine Ode mit wenigen Reimen — qui nihil querebas aevoque arbitris Primum Latinum, nunc Helvetum bibis — in welcher Schrift — reddi ea immobilitatique literarum magno und Kunst. Anstalten.

3) Vita — C. D. Inschr. diem VIII. M. Maii — MDCCXXXIX. aeviseracitatis institutionis meditatum memoriae Institutum et Institutae sanctae Societatis Festae et Collegio obtulerunt Nicolaus, C. F. A. Nobis, Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Fridiger, Ph. Ad. Ott. C. Jacobäer, Fried. Ph. Ad. Ott. Ge. Hengst. sen., Ph. Fac. M. A. Diethelm, D. Ph. C. Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Ph. Ad. Ott. Hempel jun., D. Th. J. B. in Fol. Eine Elegie, gereimt. Ehren Ehr. Fried. und Ehren Ehr. Ge. Hengst. Landvogts der Baldern, überhaupt von dem gesammten Collegio; dem Gedicht sind Verse vorgesetzt:

Parva licet multis, plus continet aurea omnes;
Quae nitet, haec nobis, non quae lucet placet.
Sic, ut ne debitis, hoc qui lucet vestimus,
Ac scripti mentis oblivio ore libris.

4) Vita — C. D. Inschr. aeviseracitatis diuturnis aerdiu semisaeculari. Instituta, fidelis, fortunata pie gratulatur Institutae sanctissimae Legislatrici, Margaretae Ludovicae Ott. Thelin, Th. et Ph. Dr. Antistae in Amsl. Ligo, Ph. Ad. Sanctissi. h. t. generalis. 8. B. 4 S. Vers 13 Sylben. Ein Gedicht, das mit Reimen und Versen, die in einander laufen, Glückwünsche macht, die auch auf 6 wunder gute neun Theil deutlich auf die Gesellschaft zu, vorzüglich den Gesellschafts-Ingenieur eigentlich — Diese, die nunquae lapidis ornamita Mundo in simplex videre mussa!

5) Inscriptio — Ad Hos. Hofr. und Histor. Dr. Chr. Fried. Sack — bei der fünfzigjährigen Jubelfeier seines wohlverdienten Lehramts im Namen sämmtlicher Mitglieder Ludgeiger — überreicht von denen Deputirten Fried. Ludwig Lindenberg, Ad. Wilh. Hupel, Ad. Reinh. Fr. Chr. Wilh. Vogel, und Joh. Adolf. Bartl. 2 B. 8 S.

Lehrer, obliegt es die Bedeutung seines Namens zu
ehren und durch eigne seine geistige Würdigkeit zu
bewähren.

Zu der am 24. und 26. Mai d. J. gehaltenen dritten Sacularfeier des Hamburgischen Gymnasiums Johanneum's hat der Rr. Director und Professor Dr. Friedrich Ernst mit einem Programm eingeladen: Disputatio de Joannis Bugenhagii in rem scholasticam meritorum specimen. Hamburg, Meyer. 37 S. in 4. Johann Bugenhagen, mit dem Beinamen Pomeranus, der vor 300 Jahren der erste Superintendent, Gymnasiarch, Professor und Decanus der Theologie gegen die vor seinem Tode eröffnete Schule, in welcher er selbst Lehrer gewesen war, Lehrer und Schüler, Eltern und Vormünder, Gönner und Freunde der Schule, Alle, die sich für das Aufblühen und Gedeihen derselben interessirten, so wie 3 Sr. Majestät den Königen von Dänemark, Christian IV., Friedrich III. und Christian V. mit Rath und That beigestanden hatte, ward in dieser Schrift gefeiert. Vom ersten Blatt an sieht das Lorbeerreis, das Bugenhagen's Haupt schmückt, und 3 Verse, die ihm gewidmet sind, sprechen es aus, daß er Deutschland's Lehrer sey. Vom 3. Blatt an bis zum 6. Blatt wird Bugenhagen's Leben und Wirken, so wie 3 Sr. Majestät der Könige Dänemark's, Christian's IV., Friedrich's III. und Christian's V. Verdienste um die Schule und den Lehrer, so wie 3 Sr. Majestät Christian's V. Verordnung vom 28. Jan. 1739, die sämmtlichen gelehrten Schulen betreffend, gepriesen. Vom 6. Blatt an bis zum 9. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Universität Copenhagen, so wie um die Universität Wittenberg, gepriesen. Vom 9. Blatt an bis zum 12. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche gepriesen. Vom 12. Blatt an bis zum 14. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Dänemarks gepriesen. Vom 14. Blatt an bis zum 16. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Norwegens gepriesen. Vom 16. Blatt an bis zum 18. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Pommerns gepriesen. Vom 18. Blatt an bis zum 20. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Braunschweig-Lüneburgs gepriesen. Vom 20. Blatt an bis zum 22. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Hamburgs gepriesen. Vom 22. Blatt an bis zum 24. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Lübecks gepriesen. Vom 24. Blatt an bis zum 26. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Hessens gepriesen. Vom 26. Blatt an bis zum 28. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Schlesiens gepriesen. Vom 28. Blatt an bis zum 30. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Preußens gepriesen. Vom 30. Blatt an bis zum 32. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Livlands gepriesen. Vom 32. Blatt an bis zum 34. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Islands gepriesen. Vom 34. Blatt an bis zum 36. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Schottlands gepriesen. Vom 36. Blatt an bis zum 37. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Englands gepriesen. Vom 37. Blatt an bis zum 38. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Irlands gepriesen. Vom 38. Blatt an bis zum 40. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Frankreichs gepriesen. Vom 40. Blatt an bis zum 42. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Polens gepriesen. Vom 42. Blatt an bis zum 44. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Ungarns gepriesen. Vom 44. Blatt an bis zum 46. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Böhmens gepriesen. Vom 46. Blatt an bis zum 48. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Siebenbürgens gepriesen. Vom 48. Blatt an bis zum 50. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Siebenbürgens gepriesen. Vom 50. Blatt an bis zum 52. Blatt wird Bugenhagen's Verdienst um die Kirche Siebenbürgens gepriesen. Vom

Thomas Lawrence, Esq. Lord Chief Justice of the Court of King's Bench, Sir Thomas Plumer, Master of the Rolls, Sir Thomas Manners Sutton, Speaker of the House of Commons, Sir Thomas Lawrence, Esq. President of the Royal Academy, Sir Thomas Bernard, Bart. Sir Thomas Baring, Bart. Sir Thomas Acland, Bart. Sir Thomas Tyrwhitt, Bart. Sir Thomas Hyde Page, Bart. Sir Thomas Cullum, Bart. Sir Thomas Gooch, Bart. Sir Thomas Neave, Bart. Sir Thomas Hesketh, Bart. Sir Thomas Mostyn, Bart. Sir Thomas Wilson, Bart. Sir Thomas Dyke Acland, Bart. Sir Thomas Fowell Buxton, Bart. Sir Thomas Phillipps, Bart. Sir Thomas Hanmer, Bart. Sir Thomas Stanley, Bart. Sir Thomas Clarges, Bart. Sir Thomas Aston, Bart. Sir Thomas Cave, Bart. Sir Thomas Frankland, Bart. Sir Thomas Pilkington, Bart. Sir Thomas Wrightington, Bart. Sir Thomas Hare, Bart. Sir Thomas Bunbury, Bart. Sir Thomas Hyde Page, Bart. Sir Thomas Cullum, Bart. Sir Thomas Gooch, Bart. Sir Thomas Neave, Bart. Sir Thomas Hesketh, Bart. Sir Thomas Mostyn, Bart. Sir Thomas Wilson, Bart. Sir Thomas Dyke Acland, Bart. Sir Thomas Fowell Buxton, Bart. Sir Thomas Phillipps, Bart. Sir Thomas Hanmer, Bart. Sir Thomas Stanley, Bart. Sir Thomas Clarges, Bart. Sir Thomas Aston, Bart. Sir Thomas Cave, Bart. Sir Thomas Frankland, Bart. Sir Thomas Pilkington, Bart. Sir Thomas Wrightington, Bart. Sir Thomas Hare, Bart. Sir Thomas Bunbury, Bart.

Jenen IV. Bo. Tübingen 1825. 8. 299. Ein Blick auf die russische Literatur. S. 324. Die Russische Literatur und Jenaische Literatur-Zeitung. — Das Journalunternehmen ist aus dem Bedürfnisse russischer Leser entstanden, und soll allen Zweigen der Literatur seine Aufmerksamkeit widmen. Auch sollen durch weitere Verbreitung des Journals die Russischen Literatur-Zeitungen gehoben werden.

Archiv der Deutschen Landwirthschaft. Herausgegeben von Friedr. Fallot, Prof. der Oekon. und Technol. zu Leipzig etc. Sechs und dreyßigster Band. 1824. Zur Heidel. Jahrbüch. Literatur.

Auf die bisherige Weise führt dieses Archiv fort, theils in Abhandlungen und Beurtheilungen, theils in Anzeigen von andern Schriften und Nachrichten den Fortschritt der Landwirthschaft und ihrer Hülfswissenschaften in allgemein deutlicher Darstellung zu verbreiten. Dabei ist auf den gegenwärtigen Zustand der Landwirthschaft in Deutschland besonders gesehen worden. Als Beilage enthält 79 Bog., unter diesen ansehnlich, die neuesten Nachrichten über die Deutsche Landwirthschaft. Hier werden besonders 79 Bog.

Mr. Chairman, I am pleased to report that the Company has had a successful year. Our net income for the year was $1,250,000, which is a 15% increase over last year. Our revenue grew by 12% to $8,500,000. We have also expanded our customer base by adding 200 new clients.

We have invested heavily in research and development this year, spending $450,000 on new product development. We believe these investments will pay off in the coming years as we launch our next generation of products.

Our balance sheet remains strong, with total assets of $12,000,000 and shareholders' equity of $7,200,000. We have no long-term debt and a cash reserve of $2,100,000.

We are optimistic about the future and look forward to another year of growth.

cimen I. S. 21. Ph. Guil. van Heusde Initia philosophiae Platonicae, 1827, 8. S. 40 — 60. Fr. Jacobs delectus epigrammatum graecorum 1826. S. 79 — 102. Aelii Aristidis Declamationes Leptineae, ed. Grauert (mit eignen Conjecturen von Geel). S. 103. Fr. Jacobs Lectiones Stobenses 1827 (mit mehrern Zusätzen und Verbesserungen von Bake). S. 144. H. Stieglitz de Pacuvii Duloreste. Beigefügt sind S. 155 ff. Hug. Grotii Emendationes ad vett. Tragicorum fragmenta a Vossio edita etc. — S. 181. Isocratis Panegyricus ed. Dindorf und Isocratis Or. de Pace ed. Leloup. S. 209. Theognidis Reliquiae ed. Welcker. S. 246. Wachsmuth's Hellenische Alterthumskunde, 1. Th. — S. 276. L. Caecilii Minutiani de Orthographia Fragmenta ed. Osann. S. 283. Glossarium Livianum ed. Kreyssig, 1827 (mit Zusätzen von Hofman Peerlkamp). S. 293. v. Hammers Geschichte des Osman. Reichs (sehr getadelt von Hamaker in mehrern Stellen und deren Uebers. aus den morgenl. Sprachen). S. 331. Libri Wakedii de Mesopotamiae expugnatae historia pars ed. Ewald (mit vielen Anmerkungen von Hamaker). S. 372. Tzetzae Chiliades ed. Kiessling (mit Zusätzen von Hamaker, der selbst ehemals diese Schrift herausgeben wollte und bearbeitet hat, und des neuen Herausg. imperitiam et negligentiam anklagt. Es folgen (S. 407) kleinere Anzeigen von 12 Schriften, darunter: M. Joa. Hier. Seph. Rzesinski de Iustino Trogi Pompeii epitomatore. Accessit descriptio Codicis Cracoviensis cum lectionum varietate inde excerpta. Cracov. 1826, 76 S. 8. (die Handschr. die auch Virgilii Bucol. et Georg. enthält, ist gut).

Bibliothèque universelle des Sciences, belles-lettres et arts faisant suite à la bibl. Britannique. XIV. Année. Tome XL. Genf u. Paris 1829.

Dieser Band fängt mit einer Beschreibung des seit 1826 in Brüssel errichteten astronom. Observatoriums (von *Gautier* an). S. 22 ff. ist ein Brief des Hrn. Huber-Burmand an Prof. Prevost eingerückt: sur l'écoulement et la pression du sable. S. 40 ff. des Prof. *Aug. de la Rive* Recherches sur les effets calorifiques de la pile, vorgel. in der Genfer Societät der Physik und Naturgesch. 4. Sept. 1828 (Auszug einer grössern Abh.). S. 56 ff. ist eine (geschichtl. und chemische) Notiz vom Diamant (und dessen künstlichen Nachbildungen) gegeben. S. 68 ff. Examen d'un nouveau combustible Fos-

der kürzer. S. 630. ungefähren Schriften); ihnen sind vermischte literar. Nachrichten beygefügt.

Ausländische Literatur. a. Englische.

The East India gazetteer, containing particular descriptions of the empires, kingdoms, principalities, provinces, cities, towns etc. of Hindostan etc. by Walter Hamilton. Zweyte Ausgabe, in 2 starken Octavbänden. London 1815. Parbury, Allen u. C. ist ein sehr genau gearbeitet Werk, von Henry Ker Hall, Ed. Sain. 15. S. 149. angezeigt.

Sir Thomas Bernard hat A general View of the present System of public relief in England and Wales gegeben, das auch wegen der Vergleichung der französisch und englischen Unterstützungsanstalten wichtig ist. Hist. für liter. Unterh. 49. S. 196.

Edward Lodge hat in London 1811—23 bei Sharpe herausgegeben: Portraits of illustrious personages in Great Britain with Biographical and Critical Notes. Kupferstiche, 3 Bände, 200 Porträte. A. Morgenbl. 48. S. 192.

Lodge, der 1823 als General biographical dictionary in Boston herausgegeben, gibt mit dem nat. S. 1. eine sehr kurzsichtig biographische Skizze heraus.

Allen hat seine History of London in 2 Octavbänden fortgesetzt.

Lodge hat zu einer Work von Cockburn über die Einleitung über die Pamphlets in England und ihren Verfasser Supplemente. A. Bibl. für liter. Unterh. 35. S. 279.

J. Thomson hat Synopsis of english words (Edinburg 1820. 4.) herausgegeben, worin er die Abstammung der englischen Wörter aus der celtischen nachweist.

Die Memoirs of Sam Admiral Paul Jones, 2 Bde. 8. sind aus seinen Tagebüchern, Briefen und andern Schriften zusammengetragen und für die neuere Geschichte wichtig. A. Bibl. für liter. Unterh. 65. S. 260.

H. Murray (der schon 2 Werke über die geographischen Entdeckungen in Asien und Afrika herausgegeben hat) hat Historical account of discoveries and travels in Asia and in North America. Edinburg 1820. 3 Bde. 8. Cassandra, oder the Stores of the Vatican, von der wegen in zensch of a Nowhere Image, 2 Bde. 8.

b. Französische.

Temple académique. Ou les Muses, discours dans l'aula de Cologne, augmenté d'un Eloge, prés du Maître, par L. Maucu. 1677. Petit in 12. Le voeu ordinaire où sont alors Colmiade von cyklischem Gesange-ähnlich, hat 1677 verschiedene, z. Th. Neue Auflagen.

Mémoires, correspondances et opuscules inédits de Voltaire publiés par M. Th. Foisset. Paris. 1826. Pièces du dernier donné, vieux-satirisch, Voltaire, Pièces du Procès criminel fait à Colmar contre les Nonnotte et Asselbrens calomniateurs, Soumission, in den Bänd. St. Unters. 39, 3. 155, und aus dem Leben, das Briefwechsel und Aeusserungen zu entnehmen sind, Bd. 39, 3. 181. 191. 192. 1827 Bd. 3 Fortsetzungen gedruckt Briefe und Stellen ausgezogen.

Voltaire und seine Zeit, [Deutsch] Bd. 1. Leipzig. 1826. Bd. 2. Ebd. 1827. Bd. 3. Ebd. 1828. Bd. 4. Ebd. 1829. Bd. 5. Ebd. 1830. Bd. 6. Ebd. 1831. Bd. 7. Ebd. 1832. Bd. 8. Ebd. 1833. Bd. 9. Ebd. 1834. Bd. 10. Ebd. 1835. Bd. 11. Ebd.

Mr. Bhatt, Mr. Bhatt, Mr. Bhatt,

Hr. Carl Friedr. Clemm, aus Schmalkalden, jetzt an dem Gymnasium zu Fulda angestellt.
— Carl Gustav Fischer, gib. zu Bautzen 1803, jetzt Lehrer an der Nikolaischule.
— Fr. Joseph Fischer, gib. zu Halle 1802, Prediger zu Hamburg, als Schriftsteller bekannt.
— Carl Friedr. Gottlob Flathe, gib. zu Lpz. Conf. d. Theol.
— Joh. Gottlob Haenchen, gib. zu Hainichen b. Dresden 1802, Lehrer an der Nikolaischule.
— Carl Friedr. Gottlob Haase, Schriftsteller, gib. zu Meissen, Conf. d. Theol.
— Hens. Christian Hauser, gib. zu Dambeln 1802, Philol.
— Carl Friedr. Heinrich Hempel, zu Leipzig, hat sich auch als guter Organist bekannt gemacht.
— Marcus Theodor Hennicke, Schauspieler Belagerung, gab zu Altona Conf. d. Theol.
— Gottlieb Theodor Hermann, Lehrer beim Taubstummeninstitut, starb 1827.
— Ernst Ferdinand Hesse, Lehrer an der Nikolaischule, starb 1827.
— Carl Friedr. Lebr., gib. zu Schmalkalden 1799, Lehrer an der Nikolaischule, starb 1827.
— Carl Gustav Theod., gib. zu Leipzig 1801, Schriftsteller, starb 1827.
— Carl Friedr. Wilh. Hesse, gib. zu Leipzig 1801, Schriftsteller, starb 1827.
— Gust. Adolph Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist.
— Ernst Ferdinand Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist.
— Friedrich Wilhelm Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist, starb 1827.
— Christian Gottlieb Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist, starb 1827.
— Carl Gottlieb Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist, starb 1827.
— Christian Theodor Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist, starb 1827.
— Carl Gottlieb Hesse, gib. zu Leipzig 1804, Instrumentalist, starb 1827.
— Christian Theodor Schmidt, zu Leipzig, Privatgelehrter.
— Christian Friedrich Schmidt, gib. zu Leipzig 1802, Instrumentalist.
— Christian Gottlieb Schmidt, gib. zu Leipzig 1802, Instrumentalist.
— Carl Friedr. Schmidt, gib. zu Leipzig 1802, Instrumentalist, starb 1827.
— Carl Gottlieb Schmidt, gib. zu Leipzig 1802, Instrumentalist, starb 1827.
— Carl Gottlieb Schmidt, gib. zu Leipzig 1802, Instrumentalist, starb 1827.
— Carl Friedr.

Mr. Lee. Mr. Chairman, I am from Georgia.

Mr. Hardy. Mr. Lee, you are recognized.

Mr. Lee. Mr. Chairman, I am from Georgia, and I am a member of the Committee on Agriculture, and I am interested in the question of the cotton crop, and I would like to ask Mr. Hyde a few questions. Mr. Hyde, you have been in the cotton business for a number of years, have you not?

Mr. Hyde. Yes, sir.

Mr. Lee. And you have been in the cotton business in the South?

Mr. Hyde. Yes, sir.

Mr. Lee. And you have been in the cotton business in the South for a number of years?

Mr. Hyde. Yes, sir.

Mr. Lee. And you have been in the cotton business in the South for a number of years, and you have been in the cotton business in the South for a number of years, and you have been in the cotton business in the South for a number of years, and

In Göttingen sind mit Anfange dieses 1. folgende Dissertationen verthedigt worden, von denen die Gen. Mag. 1. St. 291 ff. Nachricht geben.

1. Otto Gerson Redslob, de auctio Caesonum, qui Agentinensium Praetor fuit, Commentatio. 1 Alph. 2 Bog.

2. Thomas Christian Tychsen, de Arabum Hispaniae fragmenta genuina (164 Oct. 17.) 3 Bog.

3. Ad. W. Eugenius, Observationes de temporum hall Mitteln. 1 Alph. 2 Bog. 4 Kupfert.

4. Petrus Wesseling, Notitia de Galeria urbis Hierolymae. 18 S. 4. Cum tab. aenea.

5. Geo. Lud. Grotefend, Observv. de diversis e pagis Attices divisionibus. 1 Alph. 2 Bog. 1 Kupfert. (Gen. Mag. 1. St. 291.)

6. Antonius Friedr. Büsch, Anni Civili, et Astronomici, quae Aemilio Sura Agrimensori aderat, ad Ch. N. 1. Jan. 1. Comparatio. 1 Alph. 2 Bog. 1 Kupfert. 2 Tabellen, die zerstreute Uhrs Maximalsonnen, dem 29. S. 4.

7. Phil. Ed. Pott, Vestitus, de ratione chemica eorundem in tingendo. 1 Alph. 2 Bog.

8. Geo. Christian Lichtenberg, Observationum in fluminum Aestus Specimen. 15 S. in 4.

9. Geo. Christian Gruner, Lutetiae, de digitali diluviorum. Tam antiqua aegra inficit, tum ad historiam eorum ab eo pertinens, Specimen primum. 31 S. 4.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Herzogl. Nassauische geh. Legat.-Rath, Ziegler, von Ziegler, hat den kön. Sächs. Canzlar-Rath die Canz.-Secretairstelle erhalten.

Der Johann Heinrich Zimmermann, einer unserer Lehrer, ist zum Professor der Mahlerey bey der Akademie ernannt.

Der Pastor der Augsburgischen Kon. Preuss. Gesandtschaft, Stanz. Mon. von Schuckmann zu Berlin 11. Januar, 1. Prof. Dr. Conr. Ad. Cramer 25. März, und der M. C. G. Schelle, Rect. des Gymn. zu Eisleben und des Inst. Lit. der Hall. Lit. Z. 49. S. 393. ingewiegt.

Der durch schriftstellerische Arbeiten bekannte Hr. Hofrath Schlichtegroll, ist Oberbibliothekar der Herzogl. Bibliothek zu dem St. Avrem Johann- und Vorsteher im Lehrsaal ernannt worden.

Der wirkl. Ober-Canzlei-Rath und Prosur. Hr. Dr. Nanske zu Berlin, ist vom Generalgouvernement der Provinz Brandenburg und Pommern, zum Commissarius und der wirkl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Hr. Kurt zu Berlin, zum Deputirten der Provinz Brandenburg und Pommern, zur Commission, welche zur Bestimmung ihrer künftigen Dienstverhältnisse in Minist. der geist. Angelegenheiten, ernannt worden.

Le 28 Octobre, Champlain, Pont-Gravé, Marsolet, Nicolet, Desportes, Hébert, Boullé, Duplessis-Kerbodot, Hiérosme Le Royer, Sieur de la Dauversière, Jean Robin, Jean Nicolet, Jean Guillemin, Jean Duval, Jean Godefroy, Jean Le Sueur, Jean Le Maire, Jean Le Baillif, Jean Le Gardeur, Jean Le Neuf, Jean Le Ber, Jean Le Comte, Jean Le Gras, Jean Le Roy, Jean Le Vasseur, Jean Le Veau, Jean Le Vieux, Jean Le Vieux, Jean Le Vieux

Nr. 1. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 2. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 3. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 4. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 5. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 6. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 7. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 8. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 9. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 10. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 11. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 12. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 13. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 14. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 15. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 16. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 17. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 18. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 19. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 20. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 21. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 22. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 23. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 24. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 25. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 26. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 27. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 28. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 29. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 30. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 31. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 32. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 33. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 34. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 35. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 36. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 37. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 38. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 39. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 40. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 41. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 42. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 43. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 44. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 45. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 46. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 47. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 48. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 49. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 50. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 51. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 52. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 53. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 54. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 55. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 56. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 57. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 58. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 59. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 60. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 61. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 62. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 63. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 64. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 65. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 66. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 67. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 68. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 69. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 70. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 71. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 72. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 73. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 74. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 75. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 76. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 77. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 78. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 79. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 80. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 81. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 82. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 83. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 84. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 85. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 86. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 87. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 88. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 89. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 90. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 91. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 92. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 93. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 94. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 95. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 96. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 97. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 98. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 99. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber. Nr. 100. Ausgeführt in Schwarz auf Rosa mit Gold und Silber.

Ausschusses für Elektrische Anlagen in Bergwerken. Von Dr.-Ing. E. Naumann, Berlin-Steglitz.

Die Vorschriften des

Hr. M. *Franz Eduard Raschig* (privatisirender Gelehrter in Leipzig) ist Rector des Lyceums in Schneeberg geworden.

Der bisher. Vicepräsident, Hr. *Georg Michael von Weber*, ist zum Präsidenten bei dem Appellationsgerichte für den Untermainkreis zu Würzburg ernannt worden.

Der bisher. ausserord. Professor der Rechte zu *Breslau*, Hr. Dr. *Karl Witte*, ist ordentl. Professor in der jurist. Facultät daselbst geworden.

Der bisher. Professor am bischöfl. Seminar in Mainz, Hr. Dr. *Heinrich Klee*, hat eine ordentl. Professur in der kathol. theolog. Facultät der Universität zu *Bonn* erhalten.

Der Abt des Klosters Michaelstein und Dompredi-ger zu Braunschweig, Hr. *Westphal*, ist Abt des Stiftes Königslutter geworden, und die Würde eines Abts des Klosters Michaelstein hat Hr. Superint. und Pastor *Kuhn* zu Harlingerode erhalten.

Der Hr. Vicecanzler und geh. Archivar (*Müller*) von *Gerstenbergk* in Weimar ist zum Kanzler der grossherzogl. Landesregierung in Eisenach ernannt worden.

Der Landphysikus, Hr. Dr. *Krause* zu Hannover, ist zum Professor der Anatomie bei der chirurg. Schule daselbst ernannt worden.

Der bisher. ausserord. Professor in der philos. Fac. zu *Königsberg*, Hr. Dr. *Neumann*, hat die ordentl. Professur der Physik und Mineralogie daselbst erhalten.

Dem Pastor Primarius zu Löbau, Hrn. *Joh. Gottlob Brückner*, ist bei Gelegenheit seines Amts-Jubiläums das Ritterkreuz des Kön. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens verliehen worden.

Hr. *Quaranta*, Entzifferer der ägyptischen Papyrusrollen, ist Mitglied der asiatischen Gesellschaft zu Paris geworden.

Der ehemal. Privatdocent an der Univ. zu Leipzig, Hr. Dr. *Dorn* (bisher in England), ist ordentl. Professor der morgenländischen Sprachen an der Univ. zu Charkow geworden.

Hr. Dr. *Oertel* hat das Bibliothekariat der kaiserl. Akademie der Wissensch. zu St. Petersburg, nachdem Hr. Staatsr. *Frähn* auf seine widerholte Bitte entlassen worden, erhalten.

Hr. Dr. *Kupfer*, früher Prof. zu Kasan für Mineralogie, und Hr. Dr. *Hamel* für Technologie und angewandte Chemie, sind als ordentl. Akademiker bei der

Digitized by Google

Part 2: Primary Sources: Letters, Diaries, Memoirs, Oral Histories, Interviews, Speeches, Newspapers, Periodicals, Government Documents, Public Records, Statistics, Census Records, Maps, Pictures, Art, Artifacts, Realia, Recordings, Broadcasts, Films, Databases, Internet Resources, Primary Sources in Print and Microform, Primary Sources in Electronic Media, Primary Sources in Archives, Primary Sources in Libraries, Primary Sources in Museums, Primary Sources in Historical Societies, Primary Sources in Private Collections, Primary Sources in Public Collections, Primary Sources in Government Collections, Primary Sources in Corporate Collections, Primary Sources in Religious Collections, Primary Sources in Educational Collections, Primary Sources in Cultural Collections, Primary Sources in Ethnic Collections, Primary Sources in Regional Collections, Primary Sources in National Collections, Primary Sources in International Collections, Primary Sources in Global Collections, Primary Sources in Digital Collections, Primary Sources in Virtual Collections, Primary Sources in Online Collections, Primary Sources in Web Collections, Primary Sources in Social Media, Primary Sources in Blogs, Primary Sources in Wikis, Primary Sources in Podcasts, Primary Sources in Vodcasts, Primary Sources in Webcasts, Primary Sources in Streaming Media, Primary Sources in Mobile Media, Primary Sources in Wearable Media, Primary Sources in Augmented Reality, Primary Sources in Virtual Reality, Primary Sources in Mixed Reality, Primary Sources in Artificial Intelligence, Primary Sources in Machine Learning, Primary Sources in Natural Language Processing, Primary Sources in Computer Vision, Primary Sources in Robotics, Primary Sources in Internet of Things, Primary Sources in Blockchain, Primary Sources in Cryptocurrency, Primary Sources in Quantum Computing, Primary Sources in Biotechnology, Primary Sources in Nanotechnology, Primary Sources in Genetic Engineering, Primary Sources in Synthetic Biology, Primary Sources in Neuroscience, Primary Sources in Cognitive Science, Primary Sources in Psychology, Primary Sources in Sociology, Primary Sources in Anthropology, Primary Sources in Archaeology, Primary Sources in Linguistics, Primary Sources in Philosophy, Primary Sources in Religion, Primary Sources in Theology, Primary Sources in Mythology, Primary Sources in Folklore, Primary Sources in Literature, Primary Sources in Poetry, Primary Sources in Drama, Primary Sources in Fiction, Primary Sources in Nonfiction, Primary Sources in Biography, Primary Sources in Autobiography, Primary Sources in Memoir, Primary Sources in Diary, Primary Sources in Letter, Primary Sources in Essay, Primary Sources in Speech, Primary Sources in Sermon, Primary Sources in Lecture, Primary Sources in Interview, Primary Sources in Oral History, Primary Sources in Testimony, Primary Sources in Deposition, Primary Sources in Affidavit, Primary Sources in Court Record, Primary Sources in Legal Document, Primary Sources in Contract, Primary Sources in Will, Primary Sources in Deed, Primary Sources in Mortgage, Primary Sources in Lease, Primary Sources in Patent, Primary Sources in Trademark, Primary Sources in Copyright, Primary Sources in Treaty, Primary Sources in Constitution, Primary Sources in Law, Primary Sources in Regulation, Primary Sources in Ordinance, Primary Sources in Statute, Primary Sources in Code, Primary Sources in Case Law, Primary Sources in Precedent, Primary Sources in Judicial Opinion, Primary Sources in Dissent, Primary Sources in Concurrence, Primary Sources in Majority Opinion, Primary Sources in Minority Opinion, Primary Sources in Plurality Opinion, Primary Sources in Per Curiam Opinion, Primary Sources in Unanimous Opinion, Primary Sources in Split Decision, Primary Sources in Tie Vote, Primary Sources in Abstention, Primary Sources in Recusal, Primary Sources in Disqualification, Primary Sources in Impeachment, Primary Sources in Removal, Primary Sources in Resignation, Primary Sources in Retirement, Primary Sources in Death, Primary Sources in Succession, Primary Sources in Inheritance, Primary Sources in Estate, Primary Sources in Trust, Primary Sources in Guardianship, Primary Sources in Conservatorship, Primary Sources in Power of Attorney, Primary Sources in Living Will, Primary Sources in Advance Directive, Primary Sources in Do Not Resuscitate Order, Primary Sources in Organ Donation, Primary Sources in Autopsy, Primary Sources in Cremation, Primary Sources in Burial, Primary Sources in Funeral, Primary Sources in Memorial, Primary Sources in Obituary, Primary Sources in Eulogy, Primary Sources in Tribute, Primary Sources in Commemoration, Primary Sources in Celebration, Primary Sources in Festival, Primary Sources in Holiday, Primary Sources in Anniversary, Primary Sources in Birthday, Primary Sources in Wedding, Primary Sources in Divorce, Primary Sources in Adoption, Primary Sources in Foster Care, Primary Sources in Child Welfare, Primary Sources in Social Work, Primary Sources in Public Health, Primary Sources in Epidemiology, Primary Sources in Medicine, Primary Sources in Nursing, Primary Sources in Pharmacy, Primary Sources in Dentistry, Primary Sources in Veterinary Medicine, Primary Sources in Agriculture, Primary Sources in Forestry, Primary Sources in Fisheries, Primary Sources in Wildlife Management, Primary Sources in Conservation, Primary Sources in Environmental Science, Primary Sources in Ecology, Primary Sources in Geology, Primary Sources in Meteorology, Primary Sources in Oceanography, Primary Sources in Astronomy, Primary Sources in Physics, Primary Sources in Chemistry, Primary Sources in Mathematics, Primary Sources in Statistics, Primary Sources in Computer Science, Primary Sources in Engineering, Primary Sources in Architecture, Primary Sources in Urban Planning, Primary Sources in Transportation, Primary Sources in Communication, Primary Sources in Journalism, Primary Sources in Broadcasting, Primary Sources in Publishing, Primary Sources in Advertising, Primary Sources in Marketing, Primary Sources in Public Relations, Primary Sources in Business, Primary Sources in Economics, Primary Sources in Finance, Primary Sources in Accounting, Primary Sources in Management, Primary Sources in Human Resources, Primary Sources in Labor Relations, Primary Sources in Industrial Relations, Primary Sources in Organizational Behavior, Primary Sources in Leadership, Primary Sources in Entrepreneurship, Primary Sources in Innovation, Primary Sources in Technology Transfer, Primary Sources in Intellectual Property, Primary Sources in Licensing, Primary Sources in Franchising, Primary Sources in Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Bankruptcy, Primary Sources in Liquidation, Primary Sources in Reorganization, Primary Sources in Restructuring, Primary Sources in Downsizing, Primary Sources in Outsourcing, Primary Sources in Offshoring, Primary Sources in Globalization, Primary Sources in International Trade, Primary Sources in Foreign Direct Investment, Primary Sources in Exchange Rates, Primary Sources in Balance of Payments, Primary Sources in Trade Agreements, Primary Sources in Tariffs, Primary Sources in Quotas, Primary Sources in Embargoes, Primary Sources in Sanctions, Primary Sources in Boycotts, Primary Sources in Strikes, Primary Sources in Lockouts, Primary Sources in Collective Bargaining, Primary Sources in Arbitration, Primary Sources in Mediation, Primary Sources in Conciliation, Primary Sources in Grievance Procedures, Primary Sources in Unfair Labor Practices, Primary Sources in Union Elections, Primary Sources in Union Membership, Primary Sources in Union Dues, Primary Sources in Union Contracts, Primary Sources in Union Benefits, Primary Sources in Union Pensions, Primary Sources in Union Health Plans, Primary Sources in Union Training, Primary Sources in Union Education, Primary Sources in Union Scholarships, Primary Sources in Union Apprenticeships, Primary Sources in Union Journeymen, Primary Sources in Union Masters, Primary Sources in Union Foremen, Primary Sources in Union Stewards, Primary Sources in Union Officers, Primary Sources in Union Executives, Primary Sources in Union Boards, Primary Sources in Union Committees, Primary Sources in Union Conventions, Primary Sources in Union Meetings, Primary Sources in Union Elections, Primary Sources in Union Referendums, Primary Sources in Union Initiatives, Primary Sources in Union Recalls, Primary Sources in Union Impeachments, Primary Sources in Union Removals, Primary Sources in Union Resignations, Primary Sources in Union Retirements, Primary Sources in Union Deaths, Primary Sources in Union Successions, Primary Sources in Union Inheritances, Primary Sources in Union Estates, Primary Sources in Union Trusts, Primary Sources in Union Guardianships, Primary Sources in Union Conservatorships, Primary Sources in Union Powers of Attorney, Primary Sources in Union Living Wills, Primary Sources in Union Advance Directives, Primary Sources in Union Do Not Resuscitate Orders, Primary Sources in Union Organ Donations, Primary Sources in Union Autopsies, Primary Sources in Union Cremations, Primary Sources in Union Burials, Primary Sources in Union Funerals, Primary Sources in Union Memorials, Primary Sources in Union Obituaries, Primary Sources in Union Eulogies, Primary Sources in Union Tributes, Primary Sources in Union Commemorations, Primary Sources in Union Celebrations, Primary Sources in Union Festivals, Primary Sources in Union Holidays, Primary Sources in Union Anniversaries, Primary Sources in Union Birthdays, Primary Sources in Union Weddings, Primary Sources in Union Divorces, Primary Sources in Union Adoptions, Primary Sources in Union Foster Care, Primary Sources in Union Child Welfare, Primary Sources in Union Social Work, Primary Sources in Union Public Health, Primary Sources in Union Epidemiology, Primary Sources in Union Medicine, Primary Sources in Union Nursing, Primary Sources in Union Pharmacy, Primary Sources in Union Dentistry, Primary Sources in Union Veterinary Medicine, Primary Sources in Union Agriculture, Primary Sources in Union Forestry, Primary Sources in Union Fisheries, Primary Sources in Union Wildlife Management, Primary Sources in Union Conservation, Primary Sources in Union Environmental Science, Primary Sources in Union Ecology, Primary Sources in Union Geology, Primary Sources in Union Meteorology, Primary Sources in Union Oceanography, Primary Sources in Union Astronomy, Primary Sources in Union Physics, Primary Sources in Union Chemistry, Primary Sources in Union Mathematics, Primary Sources in Union Statistics, Primary Sources in Union Computer Science, Primary Sources in Union Engineering, Primary Sources in Union Architecture, Primary Sources in Union Urban Planning, Primary Sources in Union Transportation, Primary Sources in Union Communication, Primary Sources in Union Journalism, Primary Sources in Union Broadcasting, Primary Sources in Union Publishing, Primary Sources in Union Advertising, Primary Sources in Union Marketing, Primary Sources in Union Public Relations, Primary Sources in Union Business, Primary Sources in Union Economics, Primary Sources in Union Finance, Primary Sources in Union Accounting, Primary Sources in Union Management, Primary Sources in Union Human Resources, Primary Sources in Union Labor Relations, Primary Sources in Union Industrial Relations, Primary Sources in Union Organizational Behavior, Primary Sources in Union Leadership, Primary Sources in Union Entrepreneurship, Primary Sources in Union Innovation, Primary Sources in Union Technology Transfer, Primary Sources in Union Intellectual Property, Primary Sources in Union Licensing, Primary Sources in Union Franchising, Primary Sources in Union Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Union Bankruptcy, Primary Sources in Union Liquidation, Primary Sources in Union Reorganization, Primary Sources in Union Restructuring, Primary Sources in Union Downsizing, Primary Sources in Union Outsourcing, Primary Sources in Union Offshoring, Primary Sources in Union Globalization, Primary Sources in Union International Trade, Primary Sources in Union Foreign Direct Investment, Primary Sources in Union Exchange Rates, Primary Sources in Union Balance of Payments, Primary Sources in Union Trade Agreements, Primary Sources in Union Tariffs, Primary Sources in Union Quotas, Primary Sources in Union Embargoes, Primary Sources in Union Sanctions, Primary Sources in Union Boycotts, Primary Sources in Union Strikes, Primary Sources in Union Lockouts, Primary Sources in Union Collective Bargaining, Primary Sources in Union Arbitration, Primary Sources in Union Mediation, Primary Sources in Union Conciliation, Primary Sources in Union Grievance Procedures, Primary Sources in Union Unfair Labor Practices, Primary Sources in Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Membership, Primary Sources in Union Union Dues, Primary Sources in Union Union Contracts, Primary Sources in Union Union Benefits, Primary Sources in Union Union Pensions, Primary Sources in Union Union Health Plans, Primary Sources in Union Union Training, Primary Sources in Union Union Education, Primary Sources in Union Union Scholarships, Primary Sources in Union Union Apprenticeships, Primary Sources in Union Union Journeymen, Primary Sources in Union Union Masters, Primary Sources in Union Union Foremen, Primary Sources in Union Union Stewards, Primary Sources in Union Union Officers, Primary Sources in Union Union Executives, Primary Sources in Union Union Boards, Primary Sources in Union Union Committees, Primary Sources in Union Union Conventions, Primary Sources in Union Union Meetings, Primary Sources in Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Referendums, Primary Sources in Union Union Initiatives, Primary Sources in Union Union Recalls, Primary Sources in Union Union Impeachments, Primary Sources in Union Union Removals, Primary Sources in Union Union Resignations, Primary Sources in Union Union Retirements, Primary Sources in Union Union Deaths, Primary Sources in Union Union Successions, Primary Sources in Union Union Inheritances, Primary Sources in Union Union Estates, Primary Sources in Union Union Trusts, Primary Sources in Union Union Guardianships, Primary Sources in Union Union Conservatorships, Primary Sources in Union Union Powers of Attorney, Primary Sources in Union Union Living Wills, Primary Sources in Union Union Advance Directives, Primary Sources in Union Union Do Not Resuscitate Orders, Primary Sources in Union Union Organ Donations, Primary Sources in Union Union Autopsies, Primary Sources in Union Union Cremations, Primary Sources in Union Union Burials, Primary Sources in Union Union Funerals, Primary Sources in Union Union Memorials, Primary Sources in Union Union Obituaries, Primary Sources in Union Union Eulogies, Primary Sources in Union Union Tributes, Primary Sources in Union Union Commemorations, Primary Sources in Union Union Celebrations, Primary Sources in Union Union Festivals, Primary Sources in Union Union Holidays, Primary Sources in Union Union Anniversaries, Primary Sources in Union Union Birthdays, Primary Sources in Union Union Weddings, Primary Sources in Union Union Divorces, Primary Sources in Union Union Adoptions, Primary Sources in Union Union Foster Care, Primary Sources in Union Union Child Welfare, Primary Sources in Union Union Social Work, Primary Sources in Union Union Public Health, Primary Sources in Union Union Epidemiology, Primary Sources in Union Union Medicine, Primary Sources in Union Union Nursing, Primary Sources in Union Union Pharmacy, Primary Sources in Union Union Dentistry, Primary Sources in Union Union Veterinary Medicine, Primary Sources in Union Union Agriculture, Primary Sources in Union Union Forestry, Primary Sources in Union Union Fisheries, Primary Sources in Union Union Wildlife Management, Primary Sources in Union Union Conservation, Primary Sources in Union Union Environmental Science, Primary Sources in Union Union Ecology, Primary Sources in Union Union Geology, Primary Sources in Union Union Meteorology, Primary Sources in Union Union Oceanography, Primary Sources in Union Union Astronomy, Primary Sources in Union Union Physics, Primary Sources in Union Union Chemistry, Primary Sources in Union Union Mathematics, Primary Sources in Union Union Statistics, Primary Sources in Union Union Computer Science, Primary Sources in Union Union Engineering, Primary Sources in Union Union Architecture, Primary Sources in Union Union Urban Planning, Primary Sources in Union Union Transportation, Primary Sources in Union Union Communication, Primary Sources in Union Union Journalism, Primary Sources in Union Union Broadcasting, Primary Sources in Union Union Publishing, Primary Sources in Union Union Advertising, Primary Sources in Union Union Marketing, Primary Sources in Union Union Public Relations, Primary Sources in Union Union Business, Primary Sources in Union Union Economics, Primary Sources in Union Union Finance, Primary Sources in Union Union Accounting, Primary Sources in Union Union Management, Primary Sources in Union Union Human Resources, Primary Sources in Union Union Labor Relations, Primary Sources in Union Union Industrial Relations, Primary Sources in Union Union Organizational Behavior, Primary Sources in Union Union Leadership, Primary Sources in Union Union Entrepreneurship, Primary Sources in Union Union Innovation, Primary Sources in Union Union Technology Transfer, Primary Sources in Union Union Intellectual Property, Primary Sources in Union Union Licensing, Primary Sources in Union Union Franchising, Primary Sources in Union Union Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Union Union Bankruptcy, Primary Sources in Union Union Liquidation, Primary Sources in Union Union Reorganization, Primary Sources in Union Union Restructuring, Primary Sources in Union Union Downsizing, Primary Sources in Union Union Outsourcing, Primary Sources in Union Union Offshoring, Primary Sources in Union Union Globalization, Primary Sources in Union Union International Trade, Primary Sources in Union Union Foreign Direct Investment, Primary Sources in Union Union Exchange Rates, Primary Sources in Union Union Balance of Payments, Primary Sources in Union Union Trade Agreements, Primary Sources in Union Union Tariffs, Primary Sources in Union Union Quotas, Primary Sources in Union Union Embargoes, Primary Sources in Union Union Sanctions, Primary Sources in Union Union Boycotts, Primary Sources in Union Union Strikes, Primary Sources in Union Union Lockouts, Primary Sources in Union Union Collective Bargaining, Primary Sources in Union Union Arbitration, Primary Sources in Union Union Mediation, Primary Sources in Union Union Conciliation, Primary Sources in Union Union Grievance Procedures, Primary Sources in Union Union Unfair Labor Practices, Primary Sources in Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Membership, Primary Sources in Union Union Union Dues, Primary Sources in Union Union Union Contracts, Primary Sources in Union Union Union Benefits, Primary Sources in Union Union Union Pensions, Primary Sources in Union Union Union Health Plans, Primary Sources in Union Union Union Training, Primary Sources in Union Union Union Education, Primary Sources in Union Union Union Scholarships, Primary Sources in Union Union Union Apprenticeships, Primary Sources in Union Union Union Journeymen, Primary Sources in Union Union Union Masters, Primary Sources in Union Union Union Foremen, Primary Sources in Union Union Union Stewards, Primary Sources in Union Union Union Officers, Primary Sources in Union Union Union Executives, Primary Sources in Union Union Union Boards, Primary Sources in Union Union Union Committees, Primary Sources in Union Union Union Conventions, Primary Sources in Union Union Union Meetings, Primary Sources in Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Referendums, Primary Sources in Union Union Union Initiatives, Primary Sources in Union Union Union Recalls, Primary Sources in Union Union Union Impeachments, Primary Sources in Union Union Union Removals, Primary Sources in Union Union Union Resignations, Primary Sources in Union Union Union Retirements, Primary Sources in Union Union Union Deaths, Primary Sources in Union Union Union Successions, Primary Sources in Union Union Union Inheritances, Primary Sources in Union Union Union Estates, Primary Sources in Union Union Union Trusts, Primary Sources in Union Union Union Guardianships, Primary Sources in Union Union Union Conservatorships, Primary Sources in Union Union Union Powers of Attorney, Primary Sources in Union Union Union Living Wills, Primary Sources in Union Union Union Advance Directives, Primary Sources in Union Union Union Do Not Resuscitate Orders, Primary Sources in Union Union Union Organ Donations, Primary Sources in Union Union Union Autopsies, Primary Sources in Union Union Union Cremations, Primary Sources in Union Union Union Burials, Primary Sources in Union Union Union Funerals, Primary Sources in Union Union Union Memorials, Primary Sources in Union Union Union Obituaries, Primary Sources in Union Union Union Eulogies, Primary Sources in Union Union Union Tributes, Primary Sources in Union Union Union Commemorations, Primary Sources in Union Union Union Celebrations, Primary Sources in Union Union Union Festivals, Primary Sources in Union Union Union Holidays, Primary Sources in Union Union Union Anniversaries, Primary Sources in Union Union Union Birthdays, Primary Sources in Union Union Union Weddings, Primary Sources in Union Union Union Divorces, Primary Sources in Union Union Union Adoptions, Primary Sources in Union Union Union Foster Care, Primary Sources in Union Union Union Child Welfare, Primary Sources in Union Union Union Social Work, Primary Sources in Union Union Union Public Health, Primary Sources in Union Union Union Epidemiology, Primary Sources in Union Union Union Medicine, Primary Sources in Union Union Union Nursing, Primary Sources in Union Union Union Pharmacy, Primary Sources in Union Union Union Dentistry, Primary Sources in Union Union Union Veterinary Medicine, Primary Sources in Union Union Union Agriculture, Primary Sources in Union Union Union Forestry, Primary Sources in Union Union Union Fisheries, Primary Sources in Union Union Union Wildlife Management, Primary Sources in Union Union Union Conservation, Primary Sources in Union Union Union Environmental Science, Primary Sources in Union Union Union Ecology, Primary Sources in Union Union Union Geology, Primary Sources in Union Union Union Meteorology, Primary Sources in Union Union Union Oceanography, Primary Sources in Union Union Union Astronomy, Primary Sources in Union Union Union Physics, Primary Sources in Union Union Union Chemistry, Primary Sources in Union Union Union Mathematics, Primary Sources in Union Union Union Statistics, Primary Sources in Union Union Union Computer Science, Primary Sources in Union Union Union Engineering, Primary Sources in Union Union Union Architecture, Primary Sources in Union Union Union Urban Planning, Primary Sources in Union Union Union Transportation, Primary Sources in Union Union Union Communication, Primary Sources in Union Union Union Journalism, Primary Sources in Union Union Union Broadcasting, Primary Sources in Union Union Union Publishing, Primary Sources in Union Union Union Advertising, Primary Sources in Union Union Union Marketing, Primary Sources in Union Union Union Public Relations, Primary Sources in Union Union Union Business, Primary Sources in Union Union Union Economics, Primary Sources in Union Union Union Finance, Primary Sources in Union Union Union Accounting, Primary Sources in Union Union Union Management, Primary Sources in Union Union Union Human Resources, Primary Sources in Union Union Union Labor Relations, Primary Sources in Union Union Union Industrial Relations, Primary Sources in Union Union Union Organizational Behavior, Primary Sources in Union Union Union Leadership, Primary Sources in Union Union Union Entrepreneurship, Primary Sources in Union Union Union Innovation, Primary Sources in Union Union Union Technology Transfer, Primary Sources in Union Union Union Intellectual Property, Primary Sources in Union Union Union Licensing, Primary Sources in Union Union Union Franchising, Primary Sources in Union Union Union Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Union Union Union Bankruptcy, Primary Sources in Union Union Union Liquidation, Primary Sources in Union Union Union Reorganization, Primary Sources in Union Union Union Restructuring, Primary Sources in Union Union Union Downsizing, Primary Sources in Union Union Union Outsourcing, Primary Sources in Union Union Union Offshoring, Primary Sources in Union Union Union Globalization, Primary Sources in Union Union Union International Trade, Primary Sources in Union Union Union Foreign Direct Investment, Primary Sources in Union Union Union Exchange Rates, Primary Sources in Union Union Union Balance of Payments, Primary Sources in Union Union Union Trade Agreements, Primary Sources in Union Union Union Tariffs, Primary Sources in Union Union Union Quotas, Primary Sources in Union Union Union Embargoes, Primary Sources in Union Union Union Sanctions, Primary Sources in Union Union Union Boycotts, Primary Sources in Union Union Union Strikes, Primary Sources in Union Union Union Lockouts, Primary Sources in Union Union Union Collective Bargaining, Primary Sources in Union Union Union Arbitration, Primary Sources in Union Union Union Mediation, Primary Sources in Union Union Union Conciliation, Primary Sources in Union Union Union Grievance Procedures, Primary Sources in Union Union Union Unfair Labor Practices, Primary Sources in Union Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Union Membership, Primary Sources in Union Union Union Union Dues, Primary Sources in Union Union Union Union Contracts, Primary Sources in Union Union Union Union Benefits, Primary Sources in Union Union Union Union Pensions, Primary Sources in Union Union Union Union Health Plans, Primary Sources in Union Union Union Union Training, Primary Sources in Union Union Union Union Education, Primary Sources in Union Union Union Union Scholarships, Primary Sources in Union Union Union Union Apprenticeships, Primary Sources in Union Union Union Union Journeymen, Primary Sources in Union Union Union Union Masters, Primary Sources in Union Union Union Union Foremen, Primary Sources in Union Union Union Union Stewards, Primary Sources in Union Union Union Union Officers, Primary Sources in Union Union Union Union Executives, Primary Sources in Union Union Union Union Boards, Primary Sources in Union Union Union Union Committees, Primary Sources in Union Union Union Union Conventions, Primary Sources in Union Union Union Union Meetings, Primary Sources in Union Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Union Referendums, Primary Sources in Union Union Union Union Initiatives, Primary Sources in Union Union Union Union Recalls, Primary Sources in Union Union Union Union Impeachments, Primary Sources in Union Union Union Union Removals, Primary Sources in Union Union Union Union Resignations, Primary Sources in Union Union Union Union Retirements, Primary Sources in Union Union Union Union Deaths, Primary Sources in Union Union Union Union Successions, Primary Sources in Union Union Union Union Inheritances, Primary Sources in Union Union Union Union Estates, Primary Sources in Union Union Union Union Trusts, Primary Sources in Union Union Union Union Guardianships, Primary Sources in Union Union Union Union Conservatorships, Primary Sources in Union Union Union Union Powers of Attorney, Primary Sources in Union Union Union Union Living Wills, Primary Sources in Union Union Union Union Advance Directives, Primary Sources in Union Union Union Union Do Not Resuscitate Orders, Primary Sources in Union Union Union Union Organ Donations, Primary Sources in Union Union Union Union Autopsies, Primary Sources in Union Union Union Union Cremations, Primary Sources in Union Union Union Union Burials, Primary Sources in Union Union Union Union Funerals, Primary Sources in Union Union Union Union Memorials, Primary Sources in Union Union Union Union Obituaries, Primary Sources in Union Union Union Union Eulogies, Primary Sources in Union Union Union Union Tributes, Primary Sources in Union Union Union Union Commemorations, Primary Sources in Union Union Union Union Celebrations, Primary Sources in Union Union Union Union Festivals, Primary Sources in Union Union Union Union Holidays, Primary Sources in Union Union Union Union Anniversaries, Primary Sources in Union Union Union Union Birthdays, Primary Sources in Union Union Union Union Weddings, Primary Sources in Union Union Union Union Divorces, Primary Sources in Union Union Union Union Adoptions, Primary Sources in Union Union Union Union Foster Care, Primary Sources in Union Union Union Union Child Welfare, Primary Sources in Union Union Union Union Social Work, Primary Sources in Union Union Union Union Public Health, Primary Sources in Union Union Union Union Epidemiology, Primary Sources in Union Union Union Union Medicine, Primary Sources in Union Union Union Union Nursing, Primary Sources in Union Union Union Union Pharmacy, Primary Sources in Union Union Union Union Dentistry, Primary Sources in Union Union Union Union Veterinary Medicine, Primary Sources in Union Union Union Union Agriculture, Primary Sources in Union Union Union Union Forestry, Primary Sources in Union Union Union Union Fisheries, Primary Sources in Union Union Union Union Wildlife Management, Primary Sources in Union Union Union Union Conservation, Primary Sources in Union Union Union Union Environmental Science, Primary Sources in Union Union Union Union Ecology, Primary Sources in Union Union Union Union Geology, Primary Sources in Union Union Union Union Meteorology, Primary Sources in Union Union Union Union Oceanography, Primary Sources in Union Union Union Union Astronomy, Primary Sources in Union Union Union Union Physics, Primary Sources in Union Union Union Union Chemistry, Primary Sources in Union Union Union Union Mathematics, Primary Sources in Union Union Union Union Statistics, Primary Sources in Union Union Union Union Computer Science, Primary Sources in Union Union Union Union Engineering, Primary Sources in Union Union Union Union Architecture, Primary Sources in Union Union Union Union Urban Planning, Primary Sources in Union Union Union Union Transportation, Primary Sources in Union Union Union Union Communication, Primary Sources in Union Union Union Union Journalism, Primary Sources in Union Union Union Union Broadcasting, Primary Sources in Union Union Union Union Publishing, Primary Sources in Union Union Union Union Advertising, Primary Sources in Union Union Union Union Marketing, Primary Sources in Union Union Union Union Public Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Business, Primary Sources in Union Union Union Union Economics, Primary Sources in Union Union Union Union Finance, Primary Sources in Union Union Union Union Accounting, Primary Sources in Union Union Union Union Management, Primary Sources in Union Union Union Union Human Resources, Primary Sources in Union Union Union Union Labor Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Industrial Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Organizational Behavior, Primary Sources in Union Union Union Union Leadership, Primary Sources in Union Union Union Union Entrepreneurship, Primary Sources in Union Union Union Union Innovation, Primary Sources in Union Union Union Union Technology Transfer, Primary Sources in Union Union Union Union Intellectual Property, Primary Sources in Union Union Union Union Licensing, Primary Sources in Union Union Union Union Franchising, Primary Sources in Union Union Union Union Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Union Union Union Union Bankruptcy, Primary Sources in Union Union Union Union Liquidation, Primary Sources in Union Union Union Union Reorganization, Primary Sources in Union Union Union Union Restructuring, Primary Sources in Union Union Union Union Downsizing, Primary Sources in Union Union Union Union Outsourcing, Primary Sources in Union Union Union Union Offshoring, Primary Sources in Union Union Union Union Globalization, Primary Sources in Union Union Union Union International Trade, Primary Sources in Union Union Union Union Foreign Direct Investment, Primary Sources in Union Union Union Union Exchange Rates, Primary Sources in Union Union Union Union Balance of Payments, Primary Sources in Union Union Union Union Trade Agreements, Primary Sources in Union Union Union Union Tariffs, Primary Sources in Union Union Union Union Quotas, Primary Sources in Union Union Union Union Embargoes, Primary Sources in Union Union Union Union Sanctions, Primary Sources in Union Union Union Union Boycotts, Primary Sources in Union Union Union Union Strikes, Primary Sources in Union Union Union Union Lockouts, Primary Sources in Union Union Union Union Collective Bargaining, Primary Sources in Union Union Union Union Arbitration, Primary Sources in Union Union Union Union Mediation, Primary Sources in Union Union Union Union Conciliation, Primary Sources in Union Union Union Union Grievance Procedures, Primary Sources in Union Union Union Union Unfair Labor Practices, Primary Sources in Union Union Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Union Union Membership, Primary Sources in Union Union Union Union Union Dues, Primary Sources in Union Union Union Union Union Contracts, Primary Sources in Union Union Union Union Union Benefits, Primary Sources in Union Union Union Union Union Pensions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Health Plans, Primary Sources in Union Union Union Union Union Training, Primary Sources in Union Union Union Union Union Education, Primary Sources in Union Union Union Union Union Scholarships, Primary Sources in Union Union Union Union Union Apprenticeships, Primary Sources in Union Union Union Union Union Journeymen, Primary Sources in Union Union Union Union Union Masters, Primary Sources in Union Union Union Union Union Foremen, Primary Sources in Union Union Union Union Union Stewards, Primary Sources in Union Union Union Union Union Officers, Primary Sources in Union Union Union Union Union Executives, Primary Sources in Union Union Union Union Union Boards, Primary Sources in Union Union Union Union Union Committees, Primary Sources in Union Union Union Union Union Conventions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Meetings, Primary Sources in Union Union Union Union Union Elections, Primary Sources in Union Union Union Union Union Referendums, Primary Sources in Union Union Union Union Union Initiatives, Primary Sources in Union Union Union Union Union Recalls, Primary Sources in Union Union Union Union Union Impeachments, Primary Sources in Union Union Union Union Union Removals, Primary Sources in Union Union Union Union Union Resignations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Retirements, Primary Sources in Union Union Union Union Union Deaths, Primary Sources in Union Union Union Union Union Successions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Inheritances, Primary Sources in Union Union Union Union Union Estates, Primary Sources in Union Union Union Union Union Trusts, Primary Sources in Union Union Union Union Union Guardianships, Primary Sources in Union Union Union Union Union Conservatorships, Primary Sources in Union Union Union Union Union Powers of Attorney, Primary Sources in Union Union Union Union Union Living Wills, Primary Sources in Union Union Union Union Union Advance Directives, Primary Sources in Union Union Union Union Union Do Not Resuscitate Orders, Primary Sources in Union Union Union Union Union Organ Donations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Autopsies, Primary Sources in Union Union Union Union Union Cremations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Burials, Primary Sources in Union Union Union Union Union Funerals, Primary Sources in Union Union Union Union Union Memorials, Primary Sources in Union Union Union Union Union Obituaries, Primary Sources in Union Union Union Union Union Eulogies, Primary Sources in Union Union Union Union Union Tributes, Primary Sources in Union Union Union Union Union Commemorations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Celebrations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Festivals, Primary Sources in Union Union Union Union Union Holidays, Primary Sources in Union Union Union Union Union Anniversaries, Primary Sources in Union Union Union Union Union Birthdays, Primary Sources in Union Union Union Union Union Weddings, Primary Sources in Union Union Union Union Union Divorces, Primary Sources in Union Union Union Union Union Adoptions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Foster Care, Primary Sources in Union Union Union Union Union Child Welfare, Primary Sources in Union Union Union Union Union Social Work, Primary Sources in Union Union Union Union Union Public Health, Primary Sources in Union Union Union Union Union Epidemiology, Primary Sources in Union Union Union Union Union Medicine, Primary Sources in Union Union Union Union Union Nursing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Pharmacy, Primary Sources in Union Union Union Union Union Dentistry, Primary Sources in Union Union Union Union Union Veterinary Medicine, Primary Sources in Union Union Union Union Union Agriculture, Primary Sources in Union Union Union Union Union Forestry, Primary Sources in Union Union Union Union Union Fisheries, Primary Sources in Union Union Union Union Union Wildlife Management, Primary Sources in Union Union Union Union Union Conservation, Primary Sources in Union Union Union Union Union Environmental Science, Primary Sources in Union Union Union Union Union Ecology, Primary Sources in Union Union Union Union Union Geology, Primary Sources in Union Union Union Union Union Meteorology, Primary Sources in Union Union Union Union Union Oceanography, Primary Sources in Union Union Union Union Union Astronomy, Primary Sources in Union Union Union Union Union Physics, Primary Sources in Union Union Union Union Union Chemistry, Primary Sources in Union Union Union Union Union Mathematics, Primary Sources in Union Union Union Union Union Statistics, Primary Sources in Union Union Union Union Union Computer Science, Primary Sources in Union Union Union Union Union Engineering, Primary Sources in Union Union Union Union Union Architecture, Primary Sources in Union Union Union Union Union Urban Planning, Primary Sources in Union Union Union Union Union Transportation, Primary Sources in Union Union Union Union Union Communication, Primary Sources in Union Union Union Union Union Journalism, Primary Sources in Union Union Union Union Union Broadcasting, Primary Sources in Union Union Union Union Union Publishing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Advertising, Primary Sources in Union Union Union Union Union Marketing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Public Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Business, Primary Sources in Union Union Union Union Union Economics, Primary Sources in Union Union Union Union Union Finance, Primary Sources in Union Union Union Union Union Accounting, Primary Sources in Union Union Union Union Union Management, Primary Sources in Union Union Union Union Union Human Resources, Primary Sources in Union Union Union Union Union Labor Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Industrial Relations, Primary Sources in Union Union Union Union Union Organizational Behavior, Primary Sources in Union Union Union Union Union Leadership, Primary Sources in Union Union Union Union Union Entrepreneurship, Primary Sources in Union Union Union Union Union Innovation, Primary Sources in Union Union Union Union Union Technology Transfer, Primary Sources in Union Union Union Union Union Intellectual Property, Primary Sources in Union Union Union Union Union Licensing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Franchising, Primary Sources in Union Union Union Union Union Mergers and Acquisitions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Bankruptcy, Primary Sources in Union Union Union Union Union Liquidation, Primary Sources in Union Union Union Union Union Reorganization, Primary Sources in Union Union Union Union Union Restructuring, Primary Sources in Union Union Union Union Union Downsizing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Outsourcing, Primary Sources in Union Union Union Union Union Offshoring, Primary Sources in Union Union Union Union Union Globalization, Primary Sources in Union Union Union Union Union International Trade, Primary Sources in Union Union Union Union Union Foreign Direct Investment, Primary Sources in Union Union Union Union Union Exchange Rates, Primary Sources in Union Union Union Union Union Balance of Payments, Primary Sources in Union Union Union Union Union Trade Agreements, Primary Sources in Union Union Union Union Union Tariffs, Primary Sources in Union Union Union Union Union Quotas, Primary Sources in Union Union Union Union Union Embargoes, Primary Sources in Union Union Union Union Union Sanctions, Primary Sources in Union Union Union Union Union Boycotts, Primary Sources in Union Union Union Union Union Strikes, Primary Sources in Union Union Union Union Union Lockouts, Primary Sources in Union Union Union Union Union Collective Bargaining, Primary Sources in Union Union Union Union Union Arbitration, Primary Sources in Union Union Union Union

Annual Report of the Board of Visitors to Greenwich Observatory, 1902. Pp. 12. (London: Eyre and Spottiswoode, Ltd.)

Report of the Meteorological Council to the Royal Society for the Year ending March 31, 1902. Pp. 12. (London: Eyre and Spottiswoode, Ltd.)

Report of the Meteorological Committee to the Board of Trade

Art. 4. Wahl- und Stimmrecht. . . . . Seite 6
Art. 5. Wahlkreise, Wahlort, Wahlzeit 6
Art. 6. Wahlvorschläge, Wahlleiter, Wahlvorsteher 6
Art. 7. Wahlhandlung 7
Art. 8. Wahlniederschrift, Wahlprüfung 7
Art. 9. Wahlkosten 7
Art. 10. Ausführungsbestimmungen 7
Art. 11. Inkrafttreten 7
Art. 12. Übergangsbestimmungen 7
Art. 13. Aufhebung bisherigen Rechts 7
Art. 14. Inkrafttreten 7
Art. 15. Übergangsbestimmungen 7
Art. 16. Aufhebung bisherigen Rechts 7
Art. 17. Inkrafttreten 7
Art. 18. Übergangsbestimmungen 7
Art. 19. Aufhebung bisherigen Rechts 7
Art.

Mr. Bell, Mr. Bell's Poems, Mr. Bell's Poetry, Mr. Bell's Lyrics, Mr. Bell's Rhymes, Mr. Bell's Ballads, Mr. Bell's Romances, Mr. Bell's Songs, Mr. Bell's Odes, Mr. Bell's Epics, Mr. Bell's Tragedies, Mr. Bell's Comedies, Mr. Bell's Burlesques, Mr. Bell's Farces, Mr. Bell's Satires, Mr. Bell's Epigrams, Mr. Bell's Criticisms, Mr. Bell's Essays, Mr. Bell's Letters, Mr. Bell's Prose, Mr. Bell's Novels, Mr. Bell's Romances, Mr. Bell's Tales, Mr. Bell's Stories, Mr. Bell's Histories, Mr. Bell's Biographies, Mr. Bell's Memoirs, Mr. Bell's Anecdotes, Mr. Bell's Facetiæ, Mr. Bell's Jokes, Mr. Bell's Bon-mots, Mr. Bell's Repartees, Mr. Bell's Impromptus, Mr. Bell's Puns, Mr. Bell's Wit, Mr. Bell's Humour, Mr. Bell's Fun, Mr. Bell's Drollery, Mr. Bell's Whimsicalities, Mr. Bell's Oddities, Mr. Bell's Eccentricities, Mr. Bell's Peculiarities, Mr. Bell's Foibles, Mr. Bell's Weaknesses, Mr. Bell's Vices, Mr. Bell's Faults, Mr. Bell's Defects, Mr. Bell's Blemishes, Mr. Bell's Imperfections, Mr. Bell's Absurdities, Mr. Bell's Follies, Mr. Bell's Indiscretions, Mr. Bell's Misfortunes, Mr. Bell's Misadventures, Mr. Bell's Misconduct, Mr. Bell's Misdemeanours, Mr. Bell's Misdeeds, Mr. Bell's Misdoings, Mr. Bell's Misbehaviour

and Ruth Bader Ginsburg, and the Supreme Court's decision in *Bush v. Gore*. Chapter 5 explores the Court's role in the 2000 election and the controversy surrounding it. Chapter 6 examines the Court's decisions in the 2004 election and the controversy surrounding it. Chapter 7 examines the Court's decisions in the 2008 election and the controversy surrounding it. Chapter 8 examines the Court's decisions in the 2012 election and the controversy surrounding it. Chapter 9 examines the Court's decisions in the 2016 election and the controversy surrounding it. Chapter 10 examines the Court's decisions in the 2020 election and the controversy surrounding it. Chapter 11 examines the Court's decisions in the 2024 election and the controversy surrounding it. Chapter 12 examines the Court's decisions in the 2028 election and the controversy surrounding it. Chapter 13 examines the Court's decisions in the 2032 election and the controversy surrounding it. Chapter 14 examines the Court's decisions in the 2036 election and the controversy surrounding it. Chapter 15 examines the Court's decisions in the 2040 election and the controversy surrounding it. Chapter 16 examines the Court's decisions in the 2044 election and the controversy surrounding it. Chapter 17 examines the Court's decisions in the 2048 election and the controversy surrounding it. Chapter 18 examines the Court's decisions in the 2052 election and the controversy surrounding it. Chapter 19 examines the Court's decisions in the 2056 election and the controversy surrounding it. Chapter 20 examines the Court's decisions in the 2060 election and the controversy surrounding it. Chapter 21 examines the Court's decisions in the 2064 election and the controversy surrounding it. Chapter 22 examines the Court's decisions in the 2068 election and the controversy surrounding it. Chapter 23 examines the Court's decisions in the 2072 election and the controversy surrounding it. Chapter 24 examines the Court's decisions in the 2076 election and the controversy surrounding it. Chapter 25 examines the Court's decisions in the 2080 election and the controversy surrounding it. Chapter 26 examines the Court's decisions in the 2084 election and the controversy surrounding it. Chapter 27 examines the Court's decisions in the 2088 election and the controversy surrounding it. Chapter 28 examines the Court's decisions in the 2092 election and the controversy surrounding it. Chapter 29 examines the Court's decisions in the 2096 election and the controversy surrounding it. Chapter 30 examines the Court's decisions in the 2100 election and the controversy surrounding it.

Kupfer, der Nichtgebrauch oder irrige Gebrauch mehrerer Villois. Notizen gerügt. Der ungen. Verf. erklärt S. 294, es sey ihm darum zu thun gewesen, zum Heile der Alterthumswissenschaft und der wissenschaftl. Wahrheit überhaupt, ein warnendes, vielleicht nicht fruchtloses, Beispiel aufzustellen.

Neue Institute.

In St. *Petersburg* ist von Hrn. *Schmidt* ein Verein zur Verpflegung protestantischer Waisenkinder gestiftet und vom Kaiser bestätigt worden.

In *Dessau* errichtet Hr. Kapellmeister *Fr. Schneider* ein theoretisch-praktisches Institut für Musik. s. Leipz. musik. Zeit. 6, S. 100 f.

In Paris hat sich ein Verein zur Verbreitung der Aufklärung in Griechenland gebildet, der durch neugriech. Uebersetzungen vorzüglicher Werke und ein monatl. Journal die wissenschaftliche und sittliche Veredelung Griechenlands bewirken will und dem schon die angesehensten Männer beigetreten sind. Jedes Mitglied zahlt jährlich 24 Franken. s. Zeit. für die eleg. Welt 47, S. 373 f.

In *Rom* ist eine neue Thierarzneischule in der villa des Papstes Julius eröffnet worden.

Ebendaselbst ist eine Archäologische Correspondenz-Anstalt gegründet worden, die auch Annali del instituto di correspondenza archeologica (40 Bog. 8. 12 Bildertaf. in Fol. jahrl. Preis für die ord. u. Ehrenmitgl. 2 Friedrichsd'or) herausgeben will. s. Böttiger im artist. Notiz. Bl. 4, S. 13 f.

In *Düsseldorf* ist eine Gesellschaft zur sittlichen und bürgerlichen Verbesserung der Gefangenen gestiftet worden, an welcher die ersten Behörden Antheil nehmen. Der Prinz Friedrich von Preussen ist Protector derselben.

In St. Petersburg ist ein *Kalmückisches* Institut errichtet worden, bestimmt, der Krone geschickte Dolmetscher und der Sprache kundige Beamte bei den Kalmücken zu verschaffen. Die Leitung des Instituts und der erste Unterricht im Kalmückischen ist Hrn. Dr. *Schmidt* (mit einem Gehalte von 2500 Rubel) übertragen, Unterlehrer in dieser Sprache ist ein kallmück. Gellong (Lama) mit 800 Rubel Jahrgehalt. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 177, S. 1412 f.

In dem von der armen. Familie Lasareff in Moskau gestifteten Gymnasium lehrt das Türkische und Armenische der Archimandrit Michael, der einen vollständigen Lehr-Cursus der armenischen Sprache herausgegeben hat.

In *Stettin* ist von den Medic.-Rath *Häger* und Dr. *Fr. Müller* eine Augen-Heil-Anstalt errichtet worden.

Am 27. April ist zu *Stralsund* eine Privat-Gewerbschule mit 15 Schülern eröffnet worden.

Kritische Anzeigen neuer Werke in andern Blättern.

Aus den vier Bänden der Original letters illustrative of English History — With Notes and illustrations by Henry Ellis, Keeper of the manuscripts in the British Mus. London bis 1827, ist das Wichtigste ausgehoben in den Götting. gel. Anz. 1826, St. 112. und 1829, 28, S. 265 ff.

Ebendaselbst 28, S. 277, von den Recherches historiques et littéraires sur les Danses des Morts et sur l'origine de cartes à jouer par Gabr. Peignot. (Dijon und Paris 1826, 367 S. 8. mit Steindr. u. Vign.).

Vier polemische Schriften (von 1828) über den 24 Artikel des Hamburgischen Hauptrecesses (von 1712), welcher das Hamb. Kirchenrecht angeht, sind in der Hall. Lit. Zeit. 25, S. 193. angezeigt.

J. D. Michaelis Chrestomathia syriaca, ed. tertia glossario annotationibusque instructa a J. G. C. Döpke (Gött. 1829) — und Andr. Oberleitner Chrestomathia syriaca una cum glossario, Wien 1826, 27, 2 Bände — sind in der Hall. Lit. Zeit. 28, 217. 29, 30 bis S. 205. von Rödiger angezeigt mit mehrern Anmerkungen.

Des Hrn. Staatsmin. *Wilh. von Humboldt* Vorlesung über den Dualis (in mehrern Sprachen) ist in der Hall. Lit. Zeit. Ergänz. Blatt. 1829, 15, S. 113, angezeigt.

Ausführlich ist in den Blätt. für liter. Unterh. 47, S. 185. 48, S. 189. die Schrift: Ueber Schwärmerei, christlichen Mysticismus und Proselytenmacherei, ein Anhang zum Borger'schen Mysticismus von Ernst Stange. Mit einer Vorrede vom Past. Böckel, Altona 1827, angezeigt und mit eignen Bemerkungen begleitet.

Botanik.

Conspectus regni vegetabilis per gradus naturales evoluti. Tentamen auctore H. Th. L. Reichenbach, Reg. Sax. a cons. aul. Ph. Med. et Chir. Dr. Hist. nat. Prof. et hort. acad. Dresd. dir. etc. etc. Pars prima. Inest clavis herbariorum hortorumque s. dispositio regni vegetabilis secundum classes, ordines, formationes, familias, tribus, genera et subgenera, adjecto indice locupletissimo generum, subgenerum, synonymorum et nominum francogallicorum. Lipsiae, apud Carolum Cnobloch, 1829. XIV et 294 S. gr. 8. Pr. 2 Rthlr. 12 Gr.

Nach den Grundsätzen, welche der unermüdlich thätige Verf. in seiner Botanik für Damen etc. Leipzig 1828, erläutert hat, wird in dem vorliegenden Werke, die relativ gewiss vollständigste Uebersicht des Pflanzenreichs, welche wir bis jetzt besitzen, nach den auf dem Titel genannten Classificationsstufen gegeben. Sie ist gegründet auf die sorgsamste und allgemeinste Vergleichung der Natur selbst und der gelieferten Abbildungen, wozu eine glückliche Vereinigung äusserer Verhältnisse in der an Büchern, Gärten, Sammlungen so überaus reichen Residenz, in welcher der Vfr. lebt, der literarische Verkehr mit den berühmtesten Pflanzenforschern unserer Zeit, und eine Reise nach den Niederlanden und Frankreich, so wie besonders ein längerer Aufenthalt in Paris, bei einem geübten Blicke, eine umfassende und specielle Kenntniss der Objecte nebst dem Talente einer schnellen und sichern Auffassung des Wesentlichen und der Anwendung desselben auf die angenommenen Principien, die beste Gelegenheit darbot. Hier eine absolute Vollständigkeit zu verlangen, wäre eben so ungereimt, als zu glauben, dass die, so grosser Willkür unterworfene, Zusammenstellung der Pflanzenformen in sogenannte natürliche Familien auf einmal eine allgemeine Annahme finden werde. Ref. hegt aber die Ueberzeugung, dass durch jede neue, auf getreue Beobachtung basirte und aus einem neuen Gesichtspuncte angestellte, allgemeinere Vergleichung der Formen der Pflanzenwelt wir dem noch ziemlich entfernten Ziele einer wirklich natürlichen Anordnung immer näher gerückt werden, und in so fern scheint uns auch das vor-

Cæsar, Julius, 1st Earl of Yarmouth, 1672-1736, 2nd son of Sir Julius Cæsar, 4th Bart., of Benington, co. Herts, by Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, Master of the Rolls, 1738-1736, Lord of the Bedchamber to William III, Groom of the Stole to George I, Lord Lieutenant of Ireland, 1724-1730, Lord Privy Seal, 1730-1736, created Baron Hunsdon, co. Herts, and Viscount Hertford, co. Herts, 1715, and Earl of Yarmouth, co. Norfolk, 1716, married, 1st, Elizabeth, dau. and heir of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 2nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 3rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 4th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 5th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 6th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 7th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 8th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 9th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 10th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 11th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 12th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 13th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 14th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 15th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 16th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 17th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 18th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 19th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 20th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 21st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 22nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 23rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 24th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 25th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 26th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 27th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 28th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 29th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 30th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 31st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 32nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 33rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 34th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 35th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 36th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 37th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 38th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 39th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 40th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 41st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 42nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 43rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 44th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 45th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 46th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 47th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 48th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 49th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 50th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 51st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 52nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 53rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 54th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 55th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 56th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 57th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 58th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 59th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 60th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 61st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 62nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 63rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 64th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 65th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 66th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 67th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 68th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 69th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 70th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 71st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 72nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 73rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 74th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 75th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 76th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 77th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 78th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 79th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 80th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 81st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 82nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 83rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 84th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 85th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 86th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 87th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 88th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 89th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 90th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 91st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 92nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 93rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 94th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 95th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 96th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 97th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 98th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 99th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 100th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 101st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 102nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 103rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 104th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 105th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 106th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 107th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 108th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 109th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 110th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 111th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 112th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 113th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 114th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 115th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 116th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 117th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 118th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 119th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 120th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 121st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 122nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 123rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 124th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 125th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 126th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 127th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 128th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 129th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 130th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 131st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 132nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 133rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 134th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 135th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 136th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 137th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 138th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 139th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 140th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 141st, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 142nd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 143rd, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 144th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of Wimpole, co. Cambridge, M.P. for Bedfordshire, 1685-1687, by whom he had issue, 145th, Elizabeth, dau. of Sir Thomas Chicheley, Master of the Ordnance, and sister and heir of Sir Henry Chicheley, 2nd Bart., of W

Jacobi (Moritz Hermann von), a celebrated Russian physicist, was born at Potsdam, September 21, 1801. He studied at the University of Göttingen, and in 1835 was appointed professor of architecture at Dorpat. In 1837 he was appointed professor of physics at the Academy of Sciences, St. Petersburg, and in 1847 he was made a member of the Academy. He died March 10, 1874. His principal works are: "Mémoire sur l'application de l'électromagnétisme au mouvement des machines" (1835); "Mémoire sur la théorie et la pratique de la galvanoplastie" (1840); "Mémoire sur la télégraphie électrique" (1840); "Mémoire sur la théorie de la galvanoplastie" (1840); "Mémoire sur la théorie de

Dec. 31, 1987 — Publication of Volume 1 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1988 — Publication of Volume 2 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1989 — Publication of Volume 3 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1990 — Publication of Volume 4 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1991 — Publication of Volume 5 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1992 — Publication of Volume 6 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1993 — Publication of Volume 7 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1994 — Publication of Volume 8 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1995 — Publication of Volume 9 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1996 — Publication of Volume 10 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1997 — Publication of Volume 11 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1998 — Publication of Volume 12 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 1999 — Publication of Volume 13 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2000 — Publication of Volume 14 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2001 — Publication of Volume 15 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2002 — Publication of Volume 16 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2003 — Publication of Volume 17 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2004 — Publication of Volume 18 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2005 — Publication of Volume 19 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2006 — Publication of Volume 20 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2007 — Publication of Volume 21 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2008 — Publication of Volume 22 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2009 — Publication of Volume 23 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2010 — Publication of Volume 24 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2011 — Publication of Volume 25 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2012 — Publication of Volume 26 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2013 — Publication of Volume 27 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2014 — Publication of Volume 28 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2015 — Publication of Volume 29 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2016 — Publication of Volume 30 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2017 — Publication of Volume 31 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2018 — Publication of Volume 32 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2019 — Publication of Volume 33 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2020 — Publication of Volume 34 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2021 — Publication of Volume 35 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2022 — Publication of Volume 36 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2023 — Publication of Volume 37 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2024 — Publication of Volume 38 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2025 — Publication of Volume 39 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2026 — Publication of Volume 40 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2027 — Publication of Volume 41 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2028 — Publication of Volume 42 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2029 — Publication of Volume 43 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2030 — Publication of Volume 44 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2031 — Publication of Volume 45 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2032 — Publication of Volume 46 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2033 — Publication of Volume 47 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2034 — Publication of Volume 48 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2035 — Publication of Volume 49 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

Jan. 1, 2036 — Publication of Volume 50 by Prentice-Hall, Inc., Englewood Cliffs, NJ 07632

und Juglandis Gärtn. 264. Thelephora laciniata P., wohl terrestris. 265. Ulva furfuracea Fl. Dan. 266. Trichia reticulata P. 267. Spumaria mucilago P. 268. Aegerita candida P. und setosa Carm. n. sp. 269. Ascophora mucedo P. 270. Fistulina hepatica With. 271. Trichoderma viride P. 272. Aethalium flavum Lk. 273. Didymosporium betulinum Gr., elevat. Lk. 174. Botrytis nigra Lk. 275. Perichaena strobilina Fr. 276. Pyrenium lignatile Fr. 277. Laminaria debilis Ag. 278. Radulum orbiculare Fr. 279. Hypnum Trifarium W. et M. 280. Phlebia merismoides Fr. 281. Stilbum tomentosum Schr. 282. Hypnum alpestre Sw. 283. H. molle Dicks. 284. Grimmia leucophaea Gr. 285. Bryum Toxeri Gr. n. sp. 286. Monema Gr. (Schizonema Ag.) 4 punct. Gr. 287. Achnanthes (Diatoma Ag.) unipunct. Gr. 288. Carmichaelia attenuata Gr. n. gen. Alg. 289. Exilaria (Echinella Carm.) flabellata Gr. 290. Encoelium Lyngbyanum Gr., Scytosiph. fistulos. Ag. 291. Exilaria fulgens Carm. 292. Desmidium Swartzii Ag. 293. D. cxlindricum Gr. 294. Berkeleya (glojonema Carm.) fragilis Ag. 295. Achnanth. brevipes Ag. 296. Erysiphe adunca Lk. 297. Monema Dillwynii Gr. 298. Schizonema Smithii Ag. 299. Calotbrix luteola Gr. 300. Myrionema (Linnia Carm.) strangulans Gr. Der VI. Band enthält: 301. Floccaria (Byssoid.) glauca Gr. 302. Monema obtusum Gr. 303. Lyngbya prolifica Gr. 304. Lycoperdon pyriforme P. 305. Mucor caninus P. 306. Geastrum multifidum P. 307. Ascobol. furfurac. P. 308. Licea fragiform. N. E. 309. Arcyria flava P. 310. Angioridium (Reticular. Bull.) sinuosum Gr. 311. Splachn. vasculos. var. acutif. 312. Leotia uliginosa P. 313. Ulva lactuca L. 314. Stromatosphaeria disciform. Gr. 315. Peziza atrorufa Gr., ist rhizopus A. et S. 316. Ectocarpus tomentosus Ag. 317. Sphacelaria cirrhosa, var. patentiss. 318. Ceramium patens Ag. 319. Fucus vesiculos., var. laterifruct. 320. Stromatosphaer. flavovirens Gr. 321. Clavaria cinerea varr. 322. Delesseria Bonnemaisoni Ag. 323. Agaric. oreades Bolt. 324. Hypoxylon concentricum und deustum Bull. 325. Chlorococcum murorum Gr. 326. Timmia megapolitana Hedw. 327. Hypox. punctatum Gr. Sph. Sow. 328. Clavaria rugosa Bull. 329. Agaricus fascicularis Huds. 330. Sphaeria Coryli P. 331. Tortula brevirostris H. et Gr. 332. Agaric. melleus fl. D. 333. Agaric. cepaestipes Sow. 334. Excipula Rubi Fr. 335. Sphaeria tubaeformis und

Gemeinde Kalk, mit Kalk-Deutz 18 000 Einwohner, Regierungsbezirk Köln, Landkreis Köln, Amtsgericht Mülheim a. Rh., Landgericht Köln, Oberlandesgericht Köln, Evangelisches Konsistorium Koblenz, Katholisches Bistum Köln, Handelskammer Köln, Oberpostdirektion Köln, Eisenbahndirektion Köln, Oberbergamt Bonn, Bergrevier Köln, Oberbaudirektion Köln, Oberfinanzdirektion Köln, Hauptzollamt Köln, Hauptsteueramt Köln, Provinzialverband der Rheinprovinz, Provinzialausschuß Köln, Provinzialrat Köln, Provinzialstraßenbauamt Köln, Provinzialbauinspektion Köln, Provinzialgewerbeschule Köln, Provinzialgewerbeschule Mülheim a. Rh., Provinzialgewerbeschule Deutz, Provinzialgewerbeschule Kalk, Provinzialgewerbeschule Ehrenfeld, Provinzialgewerbeschule Bayenthal, Provinzialgewerbeschule Riehl, Provinzialgewerbeschule Nippes, Provinzialgewerbeschule Lindenthal, Provinzialgewerbeschule Sülz, Provinzialgewerbeschule Klettenberg, Provinzialgewerbeschule Braunsfeld, Provinzialgewerbeschule Müngersdorf, Provinzialgewerbeschule Junkersdorf, Provinzialgewerbeschule Longerich, Provinzialgewerbeschule Merheim, Provinzialgewerbeschule Mülheim a. Rh., Provinzialgewerbeschule Deutz, Provinzialgewerbeschule Kalk, Provinzialgewerbeschule Ehrenfeld, Provinzialgewerbeschule Bayenthal, Provinzialgewerbeschule Riehl, Provinzialgewerbeschule Nippes, Provinzialgewerbeschule Lindenthal, Provinzialgewerbeschule Sülz, Provinzialgewerbeschule Klettenberg, Provinzialgewerbeschule Braunsfeld, Provinzialgewerbeschule Müngersdorf, Provinzialgewerbeschule Junkersdorf, Provinzialgewerbeschule Longerich, Provinzialgewerbeschule Merheim,

Kalk-Mörtel in abwechselnden Schichten und die Fu-
gen werden sorgfältig ausgefüllt. Auf diese Weise
werden auch Gewölbe von mehreren Fuß Dicke
hergestellt. Die Gewölbe werden gewöhnlich mit
Kalk-Mörtel ausgefüllt, und die Fugen sorgfältig
ausgestrichen. Wenn aber die Gewölbe sehr dick
sind, so kann man sie auch mit Sand ausfüllen,
und die Fugen nicht ausstreichen. Dieß ist be-
sonders bei Gewölben, die mit Erde bedeckt wer-
den, der Fall. Wenn man Gewölbe mit Kalk-
Mörtel ausfüllt, so muß man sie mit Erde bedecken,
damit der Mörtel nicht zu schnell austrocknet.
Wenn man Gewölbe mit Sand ausfüllt, so muß
man sie mit Erde bedecken, damit der Sand nicht
zu schnell austrocknet. Wenn man Gewölbe mit
Kalk-Mörtel ausfüllt, so muß man sie mit Erde
bedecken, damit der Mörtel nicht zu schnell aus-
trocknet. Wenn man Gewölbe mit Sand ausfüllt,
so muß man sie mit Erde bedecken, damit der
Sand nicht zu schnell austrocknet. Wenn man
Gewölbe mit Kalk-Mörtel ausfüllt, so muß man
sie mit Erde bedecken, damit der Mörtel nicht zu
schnell austrocknet. Wenn man Gewölbe mit
Sand ausfüllt, so muß man sie mit Erde bedecken,
damit der Sand nicht zu schnell austrocknet.

Ch. Lancelot and M. Nicolas, Lexique de la langue de Port-Royal, Paris, 1970.

drei und vier Armen, welche man zu Fortschaffung der Harnsteine durch die natürlichen Wege vorgeschlagen hat, waren früher einem Fabriz aus Hilden, Germanus und Sanctorius bekannt. — Albukasem scheint der erste gewesen zu seyn, welcher die Durchbohrung des Steins in der Harnröhre verrichtet hat. Die nach ihm gefolgten Aerzte, welche ähnliche Versuche mit glücklichem Erfolge ausgeführt haben, sind bis auf die neuesten Zeiten namhaft gemacht worden, besonders hat sich der Vfr. bei Gruithuisen aufgehalten, um zu beweisen, dass derselbe nicht, wie man vorzüglich in Frankreich zu verbreiten gesucht hat, Ansprüche auf die Entdeckung der Lithotresie machen könne. Denn die von Marini in Vorschlag gebrachten Schlingen von Metalldraht, um die in der Harnröhre eingezwängten Steine herauszuziehen, lassen sich nicht, wie Gruithuisen geglaubt hat, auf die in der Blase befindlichen Steine anwenden, und könnte der Stein auch wirklich mit dieser Schlinge gefasst und festgehalten werden, so würde das Perforations-Instrument doch nicht mit der erforderlichen Sicherheit für die Blasenwände auf den gefassten Stein einwirken können. Bei dieser Gelegenheit erwähnt Civiale S. 20 einiger andern sonderbaren Behauptungen, die sich in Gruithuisens Abhandlung vorfinden, z. B. dass man mit einer geraden Sonde den Umfang eines Steins *geometrisch* bestimmen könne; dass Blasensteine ohne Operation beseitigt werden könnten, wenn man z. B. vermittelst der von Hales angegebenen Sonde à double courant vom zweiten Stockwerke der Wohnung des Kranken herunter eine steinauflösende Flüssigkeit über den Blasenstein weg reichlich fliessen lasse, oder sich einer galvanischen Batterie von 600 bis 1000 Plattenpaaren bediene, womit man die allerhärtesten Steine wie Butter schmelzen könne!! — Von S. 24 an werden die Thatsachen und Untersuchungen erzählt, welchen die Lithotresie ihren eigentlichen Ursprung verdankt, und zugleich die Gründe beleuchtet, deren sich v. Kern bedient hat, um die Civiale'sche Lithotresie zur Ehre der Kunst und ihrer Mitbrüder, und zum Wohle der Menschheit wieder in das Nichts zurück zu drängen. Sowohl die Vorbereitungen zum Steinschnitte und zur Lithotresie, als auch das, was bei beiden Operationen geschehen muss, bis man zu dem fremdartigen Körper selbst kommen kann, beweisen den Vorzug der Lithotresie vor dem Steinschnitte. — Ueber Leroy's An-

gewicht, der 30 Pfd. Heu, 5 Pfd. Stroh, 1 Pfd. Kleie und 1 Pfd. Hafer enthält, und

Chapter 2 introduces the concept of a function and discusses the basic properties of functions. Chapter 3 introduces the concept of a limit and discusses the basic properties of limits. Chapter 4 introduces the concept of a derivative and discusses the basic properties of derivatives. Chapter 5 introduces the concept of an integral and discusses the basic properties of integrals. Chapter 6 introduces the concept of a series and discusses the basic properties of series. Chapter 7 introduces the concept of a differential equation and discusses the basic properties of differential equations. Chapter 8 introduces the concept of a vector and discusses the basic properties of vectors. Chapter 9 introduces the concept of a matrix and discusses the basic properties of matrices. Chapter 10 introduces the concept of a determinant and discusses the basic properties of determinants. Chapter 11 introduces the concept of a vector space and discusses the basic properties of vector spaces. Chapter 12 introduces the concept of a linear transformation and discusses the basic properties of linear transformations. Chapter 13 introduces the concept of an eigenvalue and discusses the basic properties of eigenvalues. Chapter 14 introduces the concept of an eigenvector and discusses the basic properties of eigenvectors. Chapter 15 introduces the concept of a diagonalization and discusses the basic properties of diagonalizations. Chapter 16 introduces the concept of a quadratic form and discusses the basic properties of quadratic forms. Chapter 17 introduces the concept of a conic section and discusses the basic properties of conic sections. Chapter 18 introduces the concept of a quadric surface and discusses the basic properties of quadric surfaces. Chapter 19 introduces the concept of a curve and discusses the basic properties of curves. Chapter 20 introduces the concept of a surface and discusses the basic properties of surfaces. Chapter 21 introduces the concept of a volume and discusses the basic properties of volumes. Chapter 22 introduces the concept of a line integral and discusses the basic properties of line integrals. Chapter 23 introduces the concept of a surface integral and discusses the basic properties of surface integrals. Chapter 24 introduces the concept of a vector field and discusses the basic properties of vector fields. Chapter 25 introduces the concept of a divergence and discusses the basic properties of divergences. Chapter 26 introduces the concept of a curl and discusses the basic properties of curls. Chapter 27 introduces the concept of a potential function and discusses the basic properties of potential functions. Chapter 28 introduces the concept of a conservative vector field and discusses the basic properties of conservative vector fields. Chapter 29 introduces the concept of a flux and discusses the basic properties of fluxes. Chapter 30 introduces the concept of a circulation and discusses the basic properties of circulations. Chapter 31 introduces the concept of a Green's theorem and discusses the basic properties of Green's theorems. Chapter 32 introduces the concept of a Stokes' theorem and discusses the basic properties of Stokes' theorems. Chapter 33 introduces the concept of a divergence theorem and discusses the basic properties of divergence theorems. Chapter 34 introduces the concept of a Fourier series and discusses the basic properties of Fourier series. Chapter 35 introduces the concept of a Fourier transform and discusses the basic properties of Fourier transforms. Chapter 36 introduces the concept of a Laplace transform and discusses the basic properties of Laplace transforms. Chapter 37 introduces the concept of a z-transform and discusses the basic properties of z-transforms. Chapter 38 introduces the concept of a wavelet and discusses the basic properties of wavelets. Chapter 39 introduces the concept of a fractal and discusses the basic properties of fractals. Chapter 40 introduces the concept of a chaos and discusses the basic properties of chaos. Chapter 41 introduces the concept of a complex number and discusses the basic properties of complex numbers. Chapter 42 introduces the concept of a complex function and discusses the basic properties of complex functions. Chapter 43 introduces the concept of a complex integral and discusses the basic properties of complex integrals. Chapter 44 introduces the concept of a complex series and discusses the basic properties of complex series. Chapter 45 introduces the concept of a complex differential equation and discusses the basic properties of complex differential equations. Chapter 46 introduces the concept of a complex vector and discusses the basic properties of complex vectors. Chapter 47 introduces the concept of a complex matrix and discusses the basic properties of complex matrices. Chapter 48 introduces the concept of a complex determinant and discusses the basic properties of complex determinants. Chapter 49 introduces the concept of a complex vector space and discusses the basic properties of complex vector spaces. Chapter 50 introduces the concept of a complex linear transformation and discusses the basic properties of complex linear transformations. Chapter 51 introduces the concept of a complex eigenvalue and discusses the basic properties of complex eigenvalues. Chapter 52 introduces the concept of a complex eigenvector and discusses the basic properties of complex eigenvectors. Chapter 53 introduces the concept of a complex diagonalization and discusses the basic properties of complex diagonalizations. Chapter 54 introduces the concept of a complex quadratic form and discusses the basic properties of complex quadratic forms. Chapter 55 introduces the concept of a complex conic section and discusses the basic properties of complex conic sections. Chapter 56 introduces the concept of a complex quadric surface and discusses the basic properties of complex quadric surfaces. Chapter 57 introduces the concept of a complex curve and discusses the basic properties of complex curves. Chapter 58 introduces the concept of a complex surface and discusses the basic properties of complex surfaces. Chapter 59 introduces the concept of a complex volume and discusses the basic properties of complex volumes. Chapter 60 introduces the concept of a complex line integral and discusses the basic properties of complex line integrals. Chapter 61 introduces the concept of a complex surface integral and discusses the basic properties of complex surface integrals. Chapter 62 introduces the concept of a complex vector field and discusses the basic properties of complex vector fields. Chapter 63 introduces the concept of a complex divergence and discusses the basic properties of complex divergences. Chapter 64 introduces the concept of a complex curl and discusses the basic properties of complex curls. Chapter 65 introduces the concept of a complex potential function and discusses the basic properties of complex potential functions. Chapter 66 introduces the concept of a complex conservative vector field and discusses the basic properties of complex conservative vector fields. Chapter 67 introduces the concept of a complex flux and discusses the basic properties of complex fluxes. Chapter 68 introduces the concept of a complex circulation and discusses the basic properties of complex circulations. Chapter 69 introduces the concept of a complex Green's theorem and discusses the basic properties of complex Green's theorems. Chapter 70 introduces the concept of a complex Stokes' theorem and discusses the basic properties of complex Stokes' theorems. Chapter 71 introduces the concept of a complex divergence theorem and discusses the basic properties of complex divergence theorems. Chapter 72 introduces the concept of a complex Fourier series and discusses the basic properties of complex Fourier series. Chapter 73 introduces the concept of a complex Fourier transform and discusses the basic properties of complex Fourier transforms. Chapter 74 introduces the concept of a complex Laplace transform and discusses the basic properties of complex Laplace transforms. Chapter 75 introduces the concept of a complex z-transform and discusses the basic properties of complex z-transforms. Chapter 76 introduces the concept of a complex wavelet and discusses the basic properties of complex wavelets. Chapter 77 introduces the concept of a complex fractal and discusses the basic properties of complex fractals. Chapter 78 introduces the concept of a complex chaos and discusses the basic properties of complex chaos. Chapter 79 introduces the concept of a quaternion and discusses the basic properties of quaternions. Chapter 80 introduces the concept of a quaternion function and discusses the basic properties of quaternion functions. Chapter 81 introduces the concept of a quaternion integral and discusses the basic properties of quaternion integrals. Chapter 82 introduces the concept of a quaternion series and discusses the basic properties of quaternion series. Chapter 83 introduces the concept of a quaternion differential equation and discusses the basic properties of quaternion differential equations. Chapter 84 introduces the concept of a quaternion vector and discusses the basic properties of quaternion vectors. Chapter 85 introduces the concept of a quaternion matrix and discusses the basic properties of quaternion matrices. Chapter 86 introduces the concept of a quaternion determinant and discusses the basic properties of quaternion determinants. Chapter 87 introduces the concept of a quaternion vector space and discusses the basic properties of quaternion vector spaces. Chapter 88 introduces the concept of a quaternion linear transformation and discusses the basic properties of quaternion linear transformations. Chapter 89 introduces the concept of a quaternion eigenvalue and discusses the basic properties of quaternion eigenvalues. Chapter 90 introduces the concept of a quaternion eigenvector and discusses the basic properties of quaternion eigenvectors. Chapter 91 introduces the concept of a quaternion diagonalization and discusses the basic properties of quaternion diagonalizations. Chapter 92 introduces the concept of a quaternion quadratic form and discusses the basic properties of quaternion quadratic forms. Chapter 93 introduces the concept of a quaternion conic section and discusses the basic properties of quaternion conic sections. Chapter 94 introduces the concept of a quaternion quadric surface and discusses the basic properties of quaternion quadric surfaces. Chapter 95 introduces the concept of a quaternion curve and discusses the basic properties of quaternion curves. Chapter 96 introduces the concept of a quaternion surface and discusses the basic properties of quaternion surfaces. Chapter 97 introduces the concept of a quaternion volume and discusses the basic properties of quaternion volumes. Chapter 98 introduces the concept of a quaternion line integral and discusses the basic properties of quaternion line integrals. Chapter 99 introduces the concept of a quaternion surface integral and discusses the basic properties of quaternion surface integrals. Chapter 100 introduces the concept of a quaternion vector field and discusses the basic properties of quaternion vector fields. Chapter 101 introduces the concept of a quaternion divergence and discusses the basic properties of quaternion divergences. Chapter 102 introduces the concept of a quaternion curl and discusses the basic properties of quaternion curls. Chapter 103 introduces the concept of a quaternion potential function and discusses the basic properties of quaternion potential functions. Chapter 104 introduces the concept of a quaternion conservative vector field and discusses the basic properties of quaternion conservative vector fields. Chapter 105 introduces the concept of a quaternion flux and discusses the basic properties of quaternion fluxes. Chapter 106 introduces the concept of a quaternion circulation and discusses the basic properties of quaternion circulations. Chapter 107 introduces the concept of a quaternion Green's theorem and discusses the basic properties of quaternion Green's theorems. Chapter 108 introduces the concept of a quaternion Stokes' theorem and discusses the basic properties of quaternion Stokes' theorems. Chapter 109 introduces the concept of a quaternion divergence theorem and discusses the basic properties of quaternion divergence theorems. Chapter 110 introduces the concept of a quaternion Fourier series and discusses the basic properties of quaternion Fourier series. Chapter 111 introduces the concept of a quaternion Fourier transform and discusses the basic properties of quaternion Fourier transforms. Chapter 112 introduces the concept of a quaternion Laplace transform and discusses the basic properties of quaternion Laplace transforms. Chapter 113 introduces the concept of a quaternion z-transform and discusses the basic properties of quaternion z-transforms. Chapter 114 introduces the concept of a quaternion wavelet and discusses the basic properties of quaternion wavelets. Chapter 115 introduces the concept of a quaternion fractal and discusses the basic properties of quaternion fractals. Chapter 116 introduces the concept of a quaternion chaos and discusses the basic properties of quaternion chaos. Chapter 117 introduces the concept of a octonion and discusses the basic properties of octonions. Chapter 118 introduces the concept of a octonion function and discusses the basic properties of octonion functions. Chapter 119 introduces the concept of a octonion integral and discusses the basic properties of octonion integrals. Chapter 120 introduces the concept of a octonion series and discusses the basic properties of octonion series. Chapter 121 introduces the concept of a octonion differential equation and discusses the basic properties of octonion differential equations. Chapter 122 introduces the concept of a octonion vector and discusses the basic properties of octonion vectors. Chapter 123 introduces the concept of a octonion matrix and discusses the basic properties of octonion matrices. Chapter 124 introduces the concept of a octonion determinant and discusses the basic properties of octonion determinants. Chapter 125 introduces the concept of a octonion vector space and discusses the basic properties of octonion vector spaces. Chapter 126 introduces the concept of a octonion linear transformation and discusses the basic properties of octonion linear transformations. Chapter 127 introduces the concept of a octonion eigenvalue and discusses the basic properties of octonion eigenvalues. Chapter 128 introduces the concept of a octonion eigenvector and discusses the basic properties of octonion eigenvectors. Chapter 129 introduces the concept of a octonion diagonalization and discusses the basic properties of octonion diagonalizations. Chapter 130 introduces the concept of a octonion quadratic form and discusses the basic properties of octonion quadratic forms. Chapter 131 introduces the concept of a octonion conic section and discusses the basic properties of octonion conic sections. Chapter 132 introduces the concept of a octonion quadric surface and discusses the basic properties of octonion quadric surfaces. Chapter 133 introduces the concept of a octonion curve and discusses the basic properties of octonion curves. Chapter 134 introduces the concept of a octonion surface and discusses the basic properties of octonion surfaces. Chapter 135 introduces the concept of a octonion volume and discusses the basic properties of octonion volumes. Chapter 136 introduces the concept of a octonion line integral and discusses the basic properties of octonion line integrals. Chapter 137 introduces the concept of a octonion surface integral and discusses the basic properties of octonion surface integrals. Chapter 138 introduces the concept of a octonion vector field and discusses the basic properties of octonion vector fields. Chapter 139 introduces the concept of a octonion divergence and discusses the basic properties of octonion divergences. Chapter 140 introduces the concept of a octonion curl and discusses the basic properties of octonion curls. Chapter 141 introduces the concept of a octonion potential function and discusses the basic properties of octonion potential functions. Chapter 142 introduces the concept of a octonion conservative vector field and discusses the basic properties of octonion conservative vector fields. Chapter 143 introduces the concept of a octonion flux and discusses the basic properties of octonion fluxes. Chapter 144 introduces the concept of a octonion circulation and discusses the basic properties of octonion circulations. Chapter 145 introduces the concept of a octonion Green's theorem and discusses the basic properties of octonion Green's theorems. Chapter 146 introduces the concept of a octonion Stokes' theorem and discusses the basic properties of octonion Stokes' theorems. Chapter 147 introduces the concept of a octonion divergence theorem and discusses the basic properties of octonion divergence theorems. Chapter 148 introduces the concept of a octonion Fourier series and discusses the basic properties of octonion Fourier series. Chapter 149 introduces the concept of a octonion Fourier transform and discusses the basic properties of octonion Fourier transforms. Chapter 150 introduces the concept of a octonion Laplace transform and discusses the basic properties of octonion Laplace transforms. Chapter 151 introduces the concept of a octonion z-transform and discusses the basic properties of octonion z-transforms. Chapter 152 introduces the concept of a octonion wavelet and discusses the basic properties of octonion wavelets. Chapter 153 introduces the concept of a octonion fractal and discusses the basic properties of octonion fractals. Chapter 154 introduces the concept of a octonion chaos and discusses the basic properties of octonion chaos. Chapter 155 introduces the concept of a sedenion and discusses the basic properties of sedenions. Chapter 156 introduces the concept of a sedenion function and discusses the basic properties of sedenion functions. Chapter 157 introduces the concept of a sedenion integral and discusses the basic properties of sedenion integrals. Chapter 158 introduces the concept of a sedenion series and discusses the basic properties of sedenion series. Chapter 159 introduces the concept of a sedenion differential equation and discusses the basic properties of sedenion differential equations. Chapter 160 introduces the concept of a sedenion vector and discusses the basic properties of sedenion vectors. Chapter 161 introduces the concept of a sedenion matrix and discusses the basic properties of sedenion matrices. Chapter 162 introduces the concept of a sedenion determinant and discusses the basic properties of sedenion determinants. Chapter 163 introduces the concept of a sedenion vector space and discusses the basic properties of sedenion vector spaces. Chapter 164 introduces the concept of a sedenion linear transformation and discusses the basic properties of sedenion linear transformations. Chapter 165 introduces the concept of a sedenion eigenvalue and discusses the basic properties of sedenion eigenvalues. Chapter 166 introduces the concept of a sedenion eigenvector and discusses the basic properties of sedenion eigenvectors. Chapter 167 introduces the concept of a sedenion diagonalization and discusses the basic properties of sedenion diagonalizations. Chapter 168 introduces the concept of a sedenion quadratic form and discusses the basic properties of sedenion quadratic forms. Chapter 169 introduces the concept of a sedenion conic section and discusses the basic properties of sedenion conic sections. Chapter 170 introduces the concept of a sedenion quadric surface and discusses the basic properties of sedenion quadric surfaces. Chapter 171 introduces the concept of a sedenion curve and discusses the basic properties of sedenion curves. Chapter 172 introduces the concept of a sedenion surface and discusses the basic properties of sedenion surfaces. Chapter 173 introduces the concept of a sedenion volume and discusses the basic properties of sedenion volumes. Chapter 174 introduces the concept of a sedenion line integral and discusses the basic properties of sedenion line integrals. Chapter 175 introduces the concept of a sedenion surface integral and discusses the basic properties of sedenion surface integrals. Chapter 176 introduces the concept of a sedenion vector field and discusses the basic properties of sedenion vector fields. Chapter 177 introduces the concept of a sedenion divergence and discusses the basic properties of sedenion divergences. Chapter 178 introduces the concept of a sedenion curl and discusses the basic properties of sedenion curls. Chapter 179 introduces the concept of a sedenion potential function and discusses the basic properties of sedenion potential functions. Chapter 180 introduces the concept of a sedenion conservative vector field and discusses the basic properties of sedenion conservative vector fields. Chapter 181 introduces the concept of a sedenion flux and discusses the basic properties of sedenion fluxes. Chapter 182 introduces the concept of a sedenion circulation and discusses the basic properties of sedenion circulations. Chapter 183 introduces the concept of a sedenion Green's theorem and discusses the basic properties of sedenion Green's theorems. Chapter 184 introduces the concept of a sedenion Stokes' theorem and discusses the basic properties of sedenion Stokes' theorems. Chapter 185 introduces the concept of a sedenion divergence theorem and discusses the basic properties of sedenion divergence theorems. Chapter 186 introduces the concept of a sedenion Fourier series and discusses the basic properties of sedenion Fourier series. Chapter 187 introduces the concept of a sedenion Fourier transform and discusses the basic properties of sedenion Fourier transforms. Chapter 188 introduces the concept of a sedenion Laplace transform and discusses the basic properties of sedenion Laplace transforms. Chapter 189 introduces the concept of a sedenion z-transform and discusses the basic properties of sedenion z-transforms. Chapter 190 introduces the concept of a sedenion wavelet and discusses the basic properties of sedenion wavelets. Chapter 191 introduces the concept of a sedenion fractal and discusses the basic properties of sedenion fractals. Chapter 192 introduces the concept of a sedenion chaos and discusses the basic properties of sedenion chaos. Chapter 193 introduces the concept of a trigintaduonion and discusses the basic properties of trigintaduonions. Chapter 194 introduces the concept of a trigintaduonion function and discusses the basic properties of trigintaduonion functions. Chapter 195 introduces the concept of a trigintaduonion integral and discusses the basic properties of trigintaduonion integrals. Chapter 196 introduces the concept of a trigintaduonion series and discusses the basic properties of trigintaduonion series. Chapter 197 introduces the concept of a trigintaduonion differential equation and discusses the basic properties of trigintaduonion differential equations. Chapter 198 introduces the concept of a trigintaduonion vector and discusses the basic properties of trigintaduonion vectors. Chapter 199 introduces the concept of a trigintaduonion matrix and discusses the basic properties of trigintaduonion matrices. Chapter 200 introduces the concept of a trigintaduonion determinant and discusses the basic properties of trigintaduonion determinants. Chapter 201 introduces the concept of a trigintaduonion vector space and discusses the basic properties of trigintaduonion vector spaces. Chapter 202 introduces the concept of a trigintaduonion linear transformation and discusses the basic properties of trigintaduonion linear transformations. Chapter 203 introduces the concept of a trigintaduonion eigenvalue and discusses the basic properties of trigintaduonion eigenvalues. Chapter 204 introduces the concept of a trigintaduonion eigenvector and discusses the basic properties of trigintaduonion eigenvectors. Chapter 205 introduces the concept of a trigintaduonion diagonalization and discusses the basic properties of trigintaduonion diagonalizations. Chapter 206 introduces the concept of a trigintaduonion quadratic form and discusses the basic properties of trigintaduonion quadratic forms. Chapter 207 introduces the concept of a trigintaduonion conic section and discusses the basic properties of trigintaduonion conic sections. Chapter 208 introduces the concept of a trigintaduonion quadric surface and discusses the basic properties of trigintaduonion quadric surfaces. Chapter 209 introduces the concept of a trigintaduonion curve and discusses the basic properties of trigintaduonion curves. Chapter 210 introduces the concept of a trigintaduonion surface and discusses the basic properties of trigintaduonion surfaces. Chapter 211 introduces the concept of a trigintaduonion volume and discusses the basic properties of trigintaduonion volumes. Chapter 212 introduces the concept of a trigintaduonion line integral and discusses the basic properties of trigintaduonion line integrals. Chapter 213 introduces the concept of a trigintaduonion surface integral and discusses the basic properties of trigintaduonion surface integrals. Chapter 214 introduces the concept of a trigintaduonion vector field and discusses the basic properties of trigintaduonion vector fields. Chapter 215 introduces the concept of a trigintaduonion divergence and discusses the basic properties of trigintaduonion divergences. Chapter 216 introduces the concept of a trigintaduonion curl and discusses the basic properties of trigintaduonion curls. Chapter 217 introduces the concept of a trigintaduonion potential function and discusses the basic properties of trigintaduonion potential functions. Chapter 218 introduces the concept of a trigintaduonion conservative vector field and discusses the basic properties of trigintaduonion conservative vector fields. Chapter 219 introduces the concept of a trigintaduonion flux and discusses the basic properties of trigintaduonion fluxes. Chapter 220 introduces the concept of a trigintaduonion circulation and discusses the basic properties of trigintaduonion circulations. Chapter 221 introduces the concept of a trigintaduonion Green's theorem and discusses the basic properties of trigintaduonion Green's theorems. Chapter 222 introduces the concept of a trigintaduonion Stokes' theorem and discusses the basic properties of trigintaduonion Stokes' theorems. Chapter 223 introduces the concept of a trigintaduonion divergence theorem and discusses the basic properties of trigintaduonion divergence theorems. Chapter 224 introduces the concept of a trigintaduonion Fourier series and discusses the basic properties of trigintaduonion Fourier series. Chapter 225 introduces the concept of a trigintaduonion Fourier transform and discusses the basic properties of trigintaduonion Fourier transforms. Chapter 226 introduces the concept of a trigintaduonion Laplace transform and discusses the basic properties of trigintaduonion Laplace transforms. Chapter 227 introduces the concept of a trigintaduonion z-transform and discusses the basic properties of trigintaduonion z-transforms. Chapter 228 introduces the concept of a trigintaduonion wavelet and discusses the basic properties of trigintaduonion wavelets. Chapter 229 introduces the concept of a trigintaduonion fractal and discusses the basic properties of trigintaduonion fractals. Chapter 230 introduces the concept of a trigintaduonion chaos and discusses the basic properties of trigintaduonion chaos. Chapter 231 introduces the concept of a hexadecanion and discusses the basic properties of hexadecanions. Chapter 232 introduces the concept of a hexadecanion function and discusses the basic properties of hexadecanion functions. Chapter 233 introduces the concept of a hexadecanion integral and discusses the basic properties of hexadecanion integrals. Chapter 234 introduces the concept of a hexadecanion series and discusses the basic properties of hexadecanion series. Chapter 235 introduces the concept of a hexadecanion differential equation and discusses the basic properties of hexadecanion differential equations. Chapter 236 introduces the concept of a hexadecanion vector and discusses the basic properties of hexadecanion vectors. Chapter 237 introduces the concept of a hexadecanion matrix and discusses the basic properties of hexadecanion matrices. Chapter 238 introduces the concept of a hexadecanion determinant and discusses the basic properties of hexadecanion determinants. Chapter 239 introduces the concept of a hexadecanion vector space and discusses the basic properties of hexadecanion vector spaces. Chapter 240 introduces the concept of a hexadecanion linear transformation and discusses the basic properties of hexadecanion linear transformations. Chapter 241 introduces the concept of a hexadecanion eigenvalue and discusses the basic properties of hexadecanion eigenvalues. Chapter 242 introduces the concept of a hexadecanion eigenvector and discusses the basic properties of hexadecanion eigenvectors. Chapter 243 introduces the concept of a hexadecanion diagonalization and discusses the basic properties of hexadecanion diagonalizations. Chapter 244 introduces the concept of a hexadecanion quadratic form and discusses the basic properties of hexadecanion quadratic forms. Chapter 245 introduces the concept of a hexadecanion conic section and discusses the basic properties of hexadecanion conic sections. Chapter 246 introduces the concept of a hexadecanion quadric surface and discusses the basic properties of hexadecanion quadric surfaces. Chapter 247 introduces the concept of a hexadecanion curve and discusses the basic properties of hexadecanion curves. Chapter 248 introduces the concept of a hexadecanion surface and discusses the basic properties of hexadecanion surfaces. Chapter 249 introduces the concept of a hexadecanion volume and discusses the basic properties of hexadecanion volumes. Chapter 250 introduces the concept of a hexadecanion line integral and discusses the basic properties of hexadecanion line integrals. Chapter 251 introduces the concept of a hexadecanion surface integral and discusses the basic properties of hexadecanion surface integrals. Chapter 252 introduces the concept of a hexadecanion vector field and discusses the basic properties of hexadecanion vector fields. Chapter 253 introduces the concept of a hexadecanion divergence and discusses the basic properties of hexadecanion divergences. Chapter 254 introduces the concept of a hexadecanion curl and discusses the basic properties of hexadecanion curls. Chapter 255 introduces the concept of a hexadecanion potential function and discusses the basic properties of hexadecanion potential functions. Chapter 256 introduces the concept of a hexadecanion conservative vector field and discusses the basic properties of hexadecanion conservative vector fields. Chapter 257 introduces the concept of a hexadecanion flux and discusses the basic properties of hexadecanion fluxes. Chapter 258 introduces the concept of a hexadecanion circulation and discusses the basic properties of hexadecanion circulations. Chapter 259 introduces the concept of a hexadecanion Green's theorem and discusses the basic properties of hexadecanion Green's theorems. Chapter 260 introduces the concept of a hexadecanion Stokes' theorem and discusses the basic properties of hexadecanion Stokes' theorems. Chapter 261 introduces the concept of a hexadecanion divergence theorem and discusses the basic properties of hexadecanion divergence theorems. Chapter 262 introduces the concept of a hexadecanion Fourier series and discusses the basic properties of hexadecanion Fourier series. Chapter 263 introduces the concept of a hexadecanion Fourier transform and discusses the basic properties of hexadecanion Fourier transforms. Chapter 264 introduces the concept of a hexadecanion Laplace transform and discusses the basic properties of hexadecanion Laplace transforms. Chapter 265 introduces the concept of a hexadecanion z-transform and discusses the basic properties of hexadecanion z-transforms. Chapter 266 introduces the concept of a hexadecanion wavelet and discusses the basic properties of hexadecanion wavelets. Chapter 267 introduces the concept of a hexadecanion fractal and discusses the basic properties of hexadecanion fractals. Chapter 268 introduces the concept of a hexadecanion chaos and discusses the basic properties of hexadecanion chaos. Chapter 269 introduces the concept of a duotrigintanion and discusses the basic properties of duotrigintanions. Chapter 270 introduces the concept of a duotrigintanion function and discusses the basic properties of duotrigintanion functions. Chapter 271 introduces the concept of a duotrigintanion integral and discusses the basic properties of duotrigintanion integrals. Chapter 272 introduces the concept of a duotrigintanion series and discusses the basic properties of duotrigintanion series. Chapter 273 introduces the concept of a duotrigintanion differential equation and discusses the basic properties of duotrigintanion differential equations. Chapter 274 introduces the concept of a duotrigintanion vector and discusses the basic properties of duotrigintanion vectors. Chapter 275 introduces the concept of a duotrigintanion matrix and discusses the basic properties of duotrigintanion matrices. Chapter 276 introduces the concept of a duotrigintanion determinant and discusses the basic properties of duotrigintanion determinants. Chapter 277 introduces the concept of a duotrigintanion vector space and discusses the basic properties of duotrigintanion vector spaces. Chapter 278 introduces the concept of a duotrigintanion linear transformation and discusses the basic properties of duotrigintanion linear transformations. Chapter 279 introduces the concept of a duotrigintanion eigenvalue and discusses the basic properties of duotrigintanion eigenvalues. Chapter 280 introduces the concept of a duotrigintanion eigenvector and discusses the basic properties of duotrigintanion eigenvectors. Chapter 281 introduces the concept of a duotrigintanion diagonalization and discusses the basic properties of duotrigintanion diagonalizations. Chapter 282 introduces the concept of a duotrigintanion quadratic form and discusses the basic properties of duotrigintanion quadratic forms. Chapter 283 introduces the concept of a duotrigintanion conic section and discusses the basic properties of duotrigintanion conic sections. Chapter 284 introduces the concept of a duotrigintanion quadric surface and discusses the basic properties of duotrigintanion quadric surfaces. Chapter 285 introduces the concept of a duotrigintanion curve and discusses the basic properties of duotrigintanion curves. Chapter 286 introduces the concept of a duotrigintanion surface and discusses the basic properties of duotrigintanion surfaces. Chapter 287 introduces the concept of a duotrigintanion volume and discusses the basic properties of duotrigintanion volumes. Chapter 288 introduces the concept of a duotrigintanion line integral and discusses the basic properties of duotrigintanion line integrals. Chapter 289 introduces the concept of a duotrigintanion surface integral and discusses the basic properties of duotrigintanion surface integrals. Chapter 290 introduces the concept of a duotrigintanion vector field and discusses the basic properties of duotrigintanion vector fields. Chapter 291 introduces the concept of a duotrigintanion divergence and discusses the basic properties of duotrigintanion divergences. Chapter 292 introduces the concept of a duotrigintanion curl and discusses the basic properties of duotrigintanion curls. Chapter 293 introduces the concept of a duotrigintanion potential function and discusses the basic properties of duotrigintanion potential functions. Chapter 294 introduces the concept of a duotrigintanion conservative vector field and discusses the basic properties of duotrigintanion conservative vector fields. Chapter 295 introduces the concept of a duotrigintanion flux and discusses the basic properties of duotrigintanion fluxes. Chapter 296 introduces the concept of a duotrigintanion circulation and discusses the basic properties of duotrigintanion circulations. Chapter 297 introduces the concept of a duotrigintanion Green's theorem and discusses the basic properties of duotrigintanion Green's theorems. Chapter 298 introduces the concept of a duotrigintanion Stokes' theorem and discusses the basic properties of duotrigintanion Stokes' theorems. Chapter 299 introduces the concept of a duotrigintanion divergence theorem and discusses the basic properties of duotrigintanion divergence theorems. Chapter 300 introduces the concept of a duotrigintanion Fourier series and discusses the basic properties of duotrigintanion Fourier series. Chapter 301 introduces the concept of a duotrigintanion Fourier transform and discusses the basic properties of duotrigintanion Fourier transforms. Chapter 302 introduces the concept of a duotrigintanion Laplace transform and discusses the basic properties of duotrigintanion Laplace transforms. Chapter 303 introduces the concept of a duotrigintanion z-transform and discusses the basic properties of duotrigintanion z-transforms. Chapter 304 introduces the concept of a duotrigintanion wavelet and discusses the basic properties of duotrigintanion wavelets. Chapter 305 introduces the concept of a duotrigintanion fractal and discusses the basic properties of duotrigintanion fractals. Chapter 306 introduces the concept of a duotrigintanion chaos and discusses the basic properties of duotrigintanion chaos. Chapter 307 introduces the concept of a hexatrigintanion and discusses the basic properties of hexatrigintanions. Chapter 308 introduces the concept of a hexatrigintanion function and discusses the basic properties of hexatrigintanion functions. Chapter 309 introduces the concept of a hexatrigintanion integral and discusses the basic properties of hexatrigintanion integrals. Chapter 310 introduces the concept of a hexatrigintanion series and discusses the basic properties of hexatrigintanion series. Chapter 311 introduces the concept of a hexatrigintanion differential equation and discusses the basic properties of hexatrigintanion differential equations. Chapter 312 introduces the concept of a hexatrigintanion vector and discusses the basic properties of hexatrigintanion vectors. Chapter 313 introduces the concept of a hexatrigintanion matrix and discusses the basic properties of hexatrigintanion matrices. Chapter 314 introduces the concept of a hexatrigintanion determinant and discusses the basic properties of hexatrigintanion determinants. Chapter 315 introduces the concept of a hexatrigintanion vector space and discusses the basic properties of hexatrigintanion vector spaces. Chapter 316 introduces the concept of a hexatrigintanion linear transformation and discusses the basic properties of hexatrigintanion linear transformations. Chapter 317 introduces the concept of a hexatrigintanion eigenvalue and discusses the basic properties of hexatrigintanion eigenvalues. Chapter 318 introduces the concept of a hexatrigintanion eigenvector and discusses the basic properties of hexatrigintanion eigenvectors. Chapter 319 introduces the concept of a hexatrigintanion diagonalization and discusses the basic properties of hexatrigintanion diagonalizations. Chapter 320 introduces the concept of a hexatrigintanion quadratic form and discusses the basic properties of hexatrigintanion quadratic forms. Chapter 321 introduces the concept of a hexatrigintanion conic section and discusses the basic properties of hexatrigintanion conic sections. Chapter 322 introduces the concept of a hexatrigintanion quadric surface and discusses the basic properties of hexatrigintanion quadric surfaces. Chapter 323 introduces the concept of a hexatrigintanion curve and discusses the basic properties of hexatrigintanion curves. Chapter 324 introduces the concept of a hexatrigintanion surface and discusses the basic properties of hexatrigintanion surfaces. Chapter 325 introduces the concept of a hexatrigintanion volume and discusses the basic properties of hexatrigintanion volumes. Chapter 326 introduces the concept of a hexatrigintanion line integral and discusses the basic properties of hexatrigintanion line integrals. Chapter 327 introduces the concept of a hexatrigintanion surface integral and discusses the basic properties of hexatrigintanion surface integrals. Chapter 328 introduces the concept of a hexatrigintanion vector field and discusses the basic properties of hexatrigintanion vector fields. Chapter 329 introduces the concept of a hexatrigintanion divergence and discusses the basic properties of hexatrigintanion divergences. Chapter 330 introduces the concept of a hexatrigintanion curl and discusses the basic properties of hexatrigintanion curls. Chapter 331 introduces the concept of a hexatrigintanion potential function and discusses the basic properties of hexatrigintanion potential functions. Chapter 332 introduces the concept of a hexatrigintanion conservative vector field and discusses the basic properties of hexatrigintanion conservative vector fields. Chapter 333 introduces the concept of a hexatrigintanion flux and discusses the basic properties of hexatrigintanion fluxes. Chapter 334 introduces the concept of a hexatrigintanion circulation and discusses the basic properties of hexatrigintanion circulations. Chapter 335 introduces the concept of a hexatrigintanion Green's theorem and discusses the basic properties of hexatrigintanion Green's theorems. Chapter 336 introduces the concept of a hexatrigintanion Stokes' theorem and discusses the basic properties of hexatrigintanion Stokes' theorems. Chapter 337 introduces the concept of a hexatrigintanion divergence theorem and discusses the basic properties of hexatrigintanion divergence theorems. Chapter 338 introduces the concept of a hexatrigintanion Fourier series and discusses the basic properties of hexatrigintanion Fourier series. Chapter 339 introduces the concept of a hexatrigintanion Fourier transform and discusses the basic properties of hexatrigintanion Fourier transforms. Chapter 340 introduces the concept of a hexatrigintanion Laplace transform and discusses the basic properties of hexatrigintanion Laplace transforms. Chapter 341 introduces the concept of a hexatrigintanion z-transform and discusses the basic properties of hexatrigintanion z-transforms. Chapter 342 introduces the concept of a hexatrigintanion wavelet and discusses the basic properties of hexatrigintanion wavelets. Chapter 343 introduces the concept of a hexatrigintanion fractal and discusses the basic properties of hexatrigintanion fractals. Chapter 344 introduces the concept of a hexatrigintanion chaos and discusses the basic properties of hexatrigintanion chaos. Chapter 345 introduces the concept of a tetracontanion and discusses the basic properties of tetracontanions. Chapter 346 introduces the concept of a tetracontanion function and discusses the basic properties of tetracontanion functions. Chapter 347 introduces the concept of a tetracontanion integral and discusses the basic properties of tetracontanion integrals. Chapter 348 introduces the concept of a tetracontanion series and discusses the basic properties of tetracontanion series. Chapter 349 introduces the concept of a tetracontanion differential equation and discusses the basic properties of tetracontanion differential equations. Chapter 350 introduces the concept of a tetracontanion vector and discusses the basic properties of tetracontanion vectors. Chapter 351 introduces the concept of a tetracontanion matrix and discusses the basic properties of tetracontanion matrices. Chapter 352 introduces the concept of a tetracontanion determinant and discusses the basic properties of tetracontanion determinants. Chapter 353 introduces the concept of a tetracontanion vector space and discusses the basic properties of tetracontanion vector spaces. Chapter 354 introduces the concept of a tetracontanion linear transformation and discusses the basic properties of tetracontanion linear transformations. Chapter 355 introduces the concept of a tetracontanion eigenvalue and discusses the basic properties of tetracontanion eigenvalues. Chapter 356 introduces the concept of a tetracontanion eigenvector and discusses the basic properties of tetracontanion eigenvectors. Chapter 357 introduces the concept of a tetracontanion diagonalization and discusses the basic properties of tetracontanion diagonalizations. Chapter 358 introduces the concept of a tetracontanion quadratic form and discusses the basic properties of tetracontanion quadratic forms. Chapter 359 introduces the concept of a tetracontanion conic section and discusses the basic properties of tetracontanion conic sections. Chapter 360 introduces the concept of a tetracontanion quadric surface and discusses the basic properties of tetracontanion quadric surfaces. Chapter 361 introduces the concept of a tetracontanion curve and discusses the basic properties of tetracontanion curves. Chapter 362 introduces the concept of a tetracontanion surface and discusses the basic properties of tetracontanion surfaces. Chapter 363 introduces the concept of a tetracontanion volume and discusses the basic properties of tetracontanion volumes. Chapter 364 introduces the concept of a tetracontanion line integral and discusses the basic properties of tetracontanion line integrals. Chapter 365 introduces the concept of a tetracontanion surface integral and discusses the basic properties of tetracontanion surface integrals. Chapter 366 introduces the concept of a tetracontanion vector field and discusses the basic properties of tetracontanion vector fields. Chapter 367 introduces the concept of a tetracontanion divergence and discusses the basic properties of tetracontanion divergences. Chapter 368 introduces the concept of a tetracontanion curl and discusses the basic properties of tetracontanion curls. Chapter 369 introduces the concept of a tetracontanion potential function and discusses the basic properties of tetracontanion potential functions. Chapter 370 introduces the concept of a tetracontanion conservative vector field and discusses the basic properties of tetracontanion conservative vector fields. Chapter 371 introduces the concept of a tetracont

chen Gesichtspuncte untergeordnet werden. Hieraus entstehen die drei Hauptabtheilungen der genauen Darstellung der wesentlichen Eigenthümlichkeiten der Heilquellen. I. Abth. (S. 9.) Die wesentlichen Eigenthümlichkeiten der Heilquellen an sich oder ihre Mischungsverhältnisse. Cap. 1. eigenthümliche Mischungsverhältnisse in ihrem unzerlegten Zustande. (Qualität der Bestandtheile der Mineralquellen; quantitatives Verhältniss dieser Bestandtheile; Verbindung der Bestandtheile unter sich und dadurch bedingte Mischungsverhältnisse der Hq.; Temperatur der Hq.). Cap. 2. von den eigenthümlichen Mischungsverhältnissen der Hq. in ihrem zerlegten Zustande, oder den entferntern und vorzüglich den nähern Bestandtheilen der Hq. Cap. 3. Von den eigenthümlichen Mischungsverhältnissen der übrigen Meteorwasser (Eis, Schnee, Thau, Regenwasser) und Tellurwasser (Quellen, Flusswasser, stehender Gewässer und Seen) in Vergleich zu denen der Hq. Cap. 4. Künstliche Heilquellen: Etablissemens zur Benutzung der künstlich nachgebildeten Hq. (3 ausländische und die nach Dr. Struve's Angabe nachgebildeten), Bereitung der künstl. Hq, Verhältniss zu den natürlichen, Vortheile der künstl. und natürl. Hq. IIte Abth. S. 155. Entstehung und Lage der Hq. Cap. 1. von der Entstehung der Hq. 1. allgemeines Wechselverhältniss zwischen dem Dunstkreise und der Oberfläche unsrer Erde. 2. Localverhältnisse der einzelnen Gebirgsarten, in welchen Mineralquellen entspringen, a. solche Mq., deren Entstehung in auf der Oberfläche gelegenen Erdlagern neuerer Formation zu suchen, b. solche, deren Heerd tiefer liegt, deren Bildung also weniger von atmosphärischen Einflüssen, sondern zunächst von Veränderungen und Processen im Schoosse unsrer Erde abhängt. Cap. 2. von der Lage der Hq., dem Klima ihrer Umgebungen und den klimatischen Eigenthümlichkeiten, dem Grunde und den Bedingungen der Verschiedenheit der klimatischen Einflüsse in den Umgebungen der Hq. IIIte Abth. S. 223. Cap. 1. Eintheilung der Heilquellen (Eisenwasser, Schwefelwasser, alkalische Min. Wasser, Bitterwasser, Glaubersalzwasser, Kochsalzwasser, Säuerlinge; chemische Eigenthümlichkeiten, Arten, Wirkungen, Anwendung derselben. Cap. 2. Uebersicht der wichtigsten Hq. I. Die Heilquellen Deutschlands: 1. Eisenwasser S. 277. a. erdig-salinische Eisenquellen; b. alkalisch-salinische Eisenq.; c. alkalisch-erdige Eq.; d. erdige Eq.

Digitized by Google

e. Vitriolwasser; f. Alaunwasser. 2. Schwefelwasser (alkalisch-muriatische; alkalisch-salinische; erdig-salinische; eisenhaltig-salinische, Schwefelquellen). 3. Alkalische Mineralquellen (erdig-alkalische, salinisch-alkalische). 4. Bittersalzwasser. 5. Glaubersalzwasser (alkalische und erdige Glaubersalzquellen). 6. Kochsalzwasser, a. Meerwasser; Seebäder der Nord- und Ostsee, b. Soolquellen, c. eisenhaltige Kochsalzquellen, d. alkalische Kochsalzquellen. 7. Säuerlinge (alkalisch-muriatische, erdig-muriatische, alkalisch-salinische, erdige, alkalisch-erdige, eisenhaltige). II. S. 310. Die Heilquellen der Schweiz. III. S. 322. Die Hq. Frankreichs. IV. S. 337. Die Hq. Italiens. V. S. 348. Die Hq. Englands. Cap. 3. S. 355. Von den verschiedenen Formen der Anwendung der Hq.: a. vom innern Gebrauche der Hq. (Trinken der Min. Wasser an der Quelle und Versenden derselben). b. Anwendung der Hq. in Form von Wasserbädern (gemeinschaftliches Baden und in besondern Badecabinettern). c. Anwendung der Hq. in Form der Douche (deren Wirkung, Anwendung, verschiedene Formen und Arten). d. Anwendung der Hq. in Form von Gas- und Dampfbädern (Wirkung, Anwendung, verschiedene Arten und Formen der Gas-, Dunst- und Dampf-Bäder; Anwendung der verschiedenen Gasarten und Thermaldämpfe in Form von Douche). e. von dem Mineralschlamme, seiner Wirkung, seinen verschiedenen Arten und den verschiedenen Formen, ihn anzuwenden. Cap. 4. S. 387. Uebersicht der wichtigsten Mineralschlammbäder (Schwefelmineralschlamm, Kohlenmineralschlamm, Eisenmineralschlamm, Kochsalzmineralschlamm, Erdiger Mineralschlamm, Gallertartiger Mineralschlamm). — Diese beiden Uebersichten, der Heilquellen und der Mineralschlammbäder, sind vorzüglich reichhaltig und sorgfältig bearbeitet. — Cap. 5. S. 430. Von den verschiedenen Methoden der Anwendung der Heilquellen (von grossen, kleinen und gemischten Curen); von der vorbereitenden, der eigentlichen und der Nachcur; Regeln bei der Anwendung der Hq. im Allgemeinen und bei der besondern Anwendung (beim Trinken und bei den Wasserbädern). Cap. 6. S. 450. Uebersicht der Geschichte und Literatur der Heilquellen bei den Griechen und Römern, im Mittelalter, im 15ten und 16ten Jahrh., im 17ten, im 18ten, im 19ten Jahrh. (bis auf die neueste Zeit fortgesetzt und eben so reichhaltig, wie die übrige Ausführung des Gegenstandes).

Handbuch der medicinischen Klinik. Herausgegeben von Dr. Hermann Eichhorst, Professor in Zürich. Erster Band. Allgemeine Diagnostik. Mit 3 Tafeln und 19 Holzschnitten. Leipzig, Verlag von Theodor Thomas. 1896. 8. 1 Bl. 1 S. Inhalt. 1 Bl. 1 S. Vorwort. 1 Bl. 1 S. Verzeichniss der Mitarbeiter. 1 Bl. 1 S. Verzeichniss der Abbildungen. 1 Bl. 1 S. Verzeichniss der Tafeln. 1 Bl. 1 S. Verzeichniss der Abkürzungen. 1 Bl. 1 S. Einleitung

Charlemagne, Emperor of the Romans, King of the Franks and Lombards, Patrician of the Romans, Duke and Prince of the Franks, Saxons, Bavarians, Alamanni, Thuringians, Frisians, Gascons, Britons, Spaniards, Pannonians, Dacians, Istrians, Liburnians, Dalmatians, Carantanians, Sorbs, Huns, Bohemians, Avars, Slavs, Obodrites, Wilzians, Abodrites, Sclavonians, Timocians, Bulgarians, Moravians, Vistulians, Prussians, Normans, Danes, Scythians, Saracens, Persians, Arabians, Chaldeans, Egyptians, Africans, Ethiopians, Antiochians, Palestinians, Armenians, Cappadocians, Asians, Pontians, Thracians, Lydians, Syrians, Phrygians, Pamphylians, Cilicians, Indians, Colchians, Bactrians, Garamantians, Hyrcanians, Sarmatians, Scythians, Alans, Cumans, Iberians, Albanians, Sicilians, Corsicans, Sardinians, Cretans, Cyprians, Rhodians, Cephallenians, Euboeans, Athenians, Peloponnesians, Macedonians, Epirots, Achaeans, Thessalians, Dardanians, Moesians

C. 11. Tod des Rect. Delius 30. Sept. 1565. Ihm folgt zuerst M. Martin Mecklenburg (bis 1574), dann M. Werner Rolfinck (bis 3. Oct. 1590). C. 12. Das Johanneum unter dem Rect. M. Paul Sperling (geb. 1560, gest. 1633). 1611 wurde die Errichtung eines Gymnasiums beschlossen. C. 13. Von der Verbindung zwischen dem Johanneum und dem Gymnasium (nach einem handschriftl. Document vom J. 1615). C. 14. Die Schul-Ordnung wird im J. 1615 erneuert (und die Privat-Schulen und der häusliche Unterricht beschränkt). C. 15. Die Besoldungen der Lehrer werden aus der Kammer verbessert. Sperling legt sein Schulamt nieder. M. Zachar. Schefter, Rector 1620 bis 3. März 1626. Cap. 16. M. Johann Huswedel (geb. 1575), Rector des Gymn. und des Joh., legte aber, wegen unverschuldeter Verläumdungen, beide Aemter am 2. März 1628 nieder. C. 17. Schul-Recess vom J. 1629 (wegen Verfalls des Joh.), Joachim Junge, Rector (legte 1640 das Rectorat der Schule nieder und behielt nur das des Gymn., † 23. Sept. 1657, als Mathematiker und Philosoph berühmt. Sein Leben hat Martin Fogel 1657 beschrieben. S. 110 d. Ueb.). C. 18. Die verbesserte Schulordnung von 1634, 30. Apr. (im deutsch. Orig. S. 112 — 140 mitgetheilt). Von demselben Tage und Jahre ist auch der erste gedruckte Schulplan, woraus S. 141 ff. angeführt wird, was den einzelnen Classen vorgeschrieben ist). C. 19. M. Daniel Arnoldi († 18. Jun. 1651), M. Peter Westhusen († 1660), M. Heinr. Dassov († 29. Jul. 1680), Rectoren. C. 10. Gottfr. Voigt (zu Delitzsch 1644 geb.), Rector (sorgte thätig für das Wohl der gesunkenen Schule, † 9. Jul. 1682). C. 21. Johannes Schultze, Rector (nahm seine Entlassung 1708, † 26. Jan. 1709). Verläumdungen der Schule. Ueble Lage der Lehrer. Von Schultze's Leben und Wirken, auch von andern damaligen Lehrern sind Nachrichten gegeben, so wie von dem Zustande des Joh. C. 22. (S. 194 ff. d. Ueb. S. 146 lat.), *Joh. Albert Fabricius* (11. Nov. 1668 zu Leipzig geb., seit dem 3. Mai 1708), Rector des Joh. Sein Leben ist, nach Reimarus, umständlich erzählt. Bei seiner Ankunft in Hamburg war ein unheilbringender Zwist unter den Theologen Hamburgs entstanden. Fabr. gab 1711 das Rectorat auf und blieb nur Prof. am Gymn. C. 23 Der Rector Johannes Hübner (geb. 17. März 1668), der wenig Werth auf die humanist. Wissenschaften legte mehr für Geographie, Geschichte und Genealogie that

Digitized by Google

on Meteors. In the position of the Earth's Orbit, the Sun's Longitude is 180°, the Sun's Right Ascension 180°, the Sun's Declination 0°, the Sun's Latitude 0°, the Sun's Semi-diameter 16′ 16″, the Sun's Horizontal Parallax 8″·6, the Sun's Distance 24066·5, the Earth's Radius 1·0, the Earth's Orbit 151·2, the Earth's Velocity 1·0, the Earth's Daily Motion 0° 59′ 8″·3, the Earth's Axis 0·9966, the Earth's Oblateness 0·0034, the Earth's Eccentricity 0·0168, the Earth's Inclination 0°, the Earth's Ascending Node 0°, the Earth's Perihelion 0°, the Earth's Aphelion 180°, the Earth's Mean Anomaly 0°, the Earth's Eccentric Anomaly 0°, the Earth's True Anomaly 0°, the Earth's Mean Motion 0° 59′ 8″·3, the Earth's Equation of the Centre 0°, the Earth's Equation of Time 0°, the Earth's Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Time 0°, the Earth's Apparent Time 0°, the Earth's Mean Solar Time 0°, the Earth's Apparent Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Lunar Time 0°, the Earth's Mean Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Solar Time 0°, the Earth's Mean Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Sidereal Solar Lunar Sidereal Time 0°, the Earth's Apparent Sidereal

Die Kunst des Schreibens. Ein Handbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Hans Meyer-Lindenberg. Verlag Friedrich Bruckmann, München 1952. 312 S., 24 Abb., Ln. DM 12.80 ... 45

[illegible] [illegible] [illegible] [

ralis eiusdemque anatome, physiologia, analysis chemica, cultura et usus, 73 S. in 4. mit 2 Kupfert. Es ist die Eiche (Quercus Robur), von welcher diese Preisschrift in 6 Capiteln, nach der Ordnung, welche die Preisfrage angibt, umstandlich und genau handelt. — *Henr. Gehle* Commentatio de quaestione ab Ord. phil. theor. et lit. hum. proposita: Locus de *animi natura* ita explicetur, ut primum concinne exponantur ac dijudicentur praecipua argumenta, quibus summi veteris et recentioris aevi Philosophi in utramque partem disputarunt de animi natura corporea an incorporea; deinde ostendatur, quare demonstratione mathematica certi quid hac in re effici nequeat, sed ex rationis auctoritate eiusque tamquam fide nixum (vulgo *veritatem fidei* appellant) hoc tenendum sit, Animum esse naturam a corpore secretam, simplicem et esse personam, 55 S. in 4. Hieraus entspringen die beiden Hauptttheile der Abh. I. Anführung und Beurtheilung der vornehmsten Gründe der verschiedenen Meinungen über die Natur der menschlichen Seele. Cap. 1. S. 5. alte und neue Philosophen, welche die Seele für ein körperl. Wesen gehalten, nebst den dafür angeführten Gründen. Cap. 2. S. 18. geringe Beweiskraft derselben. Cap. 3. S. 26. Philosophen, welche die unkörperliche Natur der Seele behauptet haben (Anaxagoras, Plato u. A.) nebst ihren Gründen. Cap. 4. S. 35. Prüfung dieser Beweise. II. Cap. 1. S. 44. dass und warum eine mathemat. Demonstration der Immaterialität der Seele nicht Statt finde. Cap. 2. S. 50. Was Vernunft und Glaube hierüber lehre, und mit welcher Kraft. — *Danielis Tieboel Siegenbeek* — Responsio ad quaestionem a Facult. iur. propositam: Quid iure criminali cum philosophico tum hodierno Belgico praecipitur de puniendis factis lege civitatis poenali vetitis, sed extra territorium eius commissis? 52 S. in 4. Im 1. Cap. sind einige allgemeinere Bemerkungen über Ursprung und Zweck des Staats, Endzweck der Strafen etc. vorgetragen; das 2te führt die Vorschriften des philosoph. Criminalrechts über Bestrafung der durch Gesetze eines Staats verpönten, ausserhalb seines Gebietes begangenen Verbrechen (S. 17) und zwar Abschn. 1. den von Bürgern ausserhalb des Staatsgebiets, Abschn. 2. den von Fremden begangenen, im 3. Cap. S. 38. die Lehre des französ. Rechts hierüber auf. — *Werneri Immink* Commentatio de quaestione ab Ord. Theol. proposita: *E. Joannis Chrysostomi* opere de Sacerdotio et *Augustini*

Urk. 15. Marchtal, 1800, Nov. 27. — Die Reichsfreiherrn Franz Ludwig und Johann Nepomuk von Welden, Brüder, Besitzer der Herrschaft Marchtal, verkaufen an Abt Adalbert Schelkle von Marchtal die Hofstatt zu Ennahofen, Pfarrei Ennahofen, mit Haus, Stadel, Stallung, Backofen, Brunnen, Baumgarten, Hopfengarten, Krautgarten, Wiesen, Aeckern, Holzgerechtigkeit, Weg und Steg, Zehentfreiheit, Gerechtigkeit und Zugehörden um 3000 fl. Rh. Unterschrift und Siegel der Verkäufer.

Urk. 16. Marchtal, 1800, Dez. 1. — Die Reichsfreiherrn Franz Ludwig und Johann Nepomuk von Welden, Brüder, Besitzer der Herrschaft Marchtal, verkaufen an Abt Adalbert Schelkle von Marchtal die Hofstatt zu Ennahofen, Pfarrei Ennahofen, mit Haus, Stadel, Stallung, Backofen, Brunnen, Baumgarten, Hopfengarten, Krautgarten, Wiesen, Aeckern, Holzgerechtigkeit, Weg und Steg, Zehentfreiheit, Gerechtigkeit und Zugehörden um 3000 fl. Rh. Unterschrift und Siegel der Verkäufer.

Urk. 17. Marchtal, 1801, Jan. 1. — Die Reichsfreiherrn Franz Ludwig und Johann Nepomuk von Welden, Brüder, Besitzer der Herrschaft Marchtal, verkaufen an Abt Adalbert Schelkle von Marchtal die Hofstatt zu Ennahofen, Pfarrei Ennahofen, mit Haus, Stadel, Stallung, Backofen, Brunnen, Baumgarten, Hopfengarten, Krautgarten, Wiesen, Aeckern, Holzgerechtigkeit, Weg und Steg, Zehentfreiheit, Gerechtigkeit und Zugehörden um 3000 fl. Rh. Unterschrift und Siegel der Verkäufer.

regt; sie wird noch durch das erste Heft der mühsamen Arbeit übertroffen. Es enthält noch nicht alle Bibliotheken in Frankreich; in alphabet. Ordnung sind sie aufgeführt; Aix macht den Anfang, Paris den Beschluss, und dieser einzige reichhaltige Artikel füllt 148 Spalten, obgleich die Handschriften der königl. Bibl., weil ein Katalog der seit 1780 in dieselbe gekommenen Handschriften, deren 20000 seyn sollen, erwartet wird, die der Mazarin'schen Bibl. grösstentheils, weil Montfaucon sie angeführt hat und die meistens in die kön. Bibl. gekommen sind und noch einige andere übergangen sind. Die zahlreichern Handschriften einiger Bibliotheken sind nach gewissen Classen abgetheilt, meist in alphabet. Ordnung; es sind nicht nur die Handschriften in öffentlichen und Privat-Bibliotheken, sondern auch in den Archiven erwähnt, die Zahl der Bücher, die Münzsammlungen und andere Monumente angegeben, ganz unbedeutende Handschriften bisweilen übergangen. Die Trockenheit, die von einem solchen Verzeichnisse nicht entfernt seyn konnte, ist sehr gemildert durch die fast überall vorgesetzten Nachrichten über den Ursprung, Stifter und die Schicksale der einzelnen Bibliotheken, durch eingestreute literar. und bibliographische Bemerkungen, insbesondere über Codices, welche die alte classische Literatur und das römische Recht angehen. So wird S. 281 erinnert, dass die lateinische Handschrift der Bibel, welche Hr. von Speyer-Passavant aus Basel der Bibliothek der Deputirten-Kammer geschenkt hat, keinesweges das Karl dem Grossen von Alcuin übergebene Exemplar (wie Hug mit Andern glaubte), sondern erst im 10ten Jahrh. geschrieben ist. Wie durch solche Bemerkungen, so wie durch das ganze Verzeichniss, unsere Literaturkenntniss erweitert wird, darf nicht erst gezeigt werden.

Alte Geschichte.

Atlas numismatique de l'Histoire ancienne en vingt et une Planches. Contenant un choix de 360 Médailles grecques de Rois, placées en ordre chronologique, depuis l'époque la plus reculée jusqu' au commencement du quatrième siècle, tirées des ouvrages de Havercamp, Pellerin, Duane, Visconti, Combe, Mionnet etc. Arrangées et lithographiées par Benjamin Richard Green. Avec des Notices historiques etc. Paris, Treuttel

§. 57. Rom. Alter. 1. 2. Livius. 3. 4. Dionysius von Halikarnass.

Die Geschichte der Römer ist in ihrem Anfange mit Fabeln und Sagen so verwebt, daß es schwer ist, die Wahrheit von der Dichtung zu sondern. Die Römer selbst, welche ihre Geschichte nicht vor der Einnahme ihrer Stadt durch die Gallier aufgezeichnet fanden, hatten keine Urkunden, aus denen sie ihre Geschichte hätten schöpfen können, und mußten sich daher auf Sagen und Traditionen verlassen. Diese Sagen und Traditionen sind es, welche Livius und Dionysius von Halikarnass, die beiden Hauptquellen für die römische Geschichte, benutzt haben. Livius hat sie mit Kritik benutzt, Dionysius aber hat sie für baare Münze genommen. Livius ist daher in seiner Darstellung der römischen Geschichte bis zu dem Zeitpunkte, wo sie mit der griechischen in Berührung kommt, viel zuverlässiger als Dionysius. Dieser hat sich bemüht, die römische Geschichte mit der griechischen in Einklang zu bringen, und hat daher die römischen Sagen und Traditionen mit griechischen Sagen und Traditionen in Verbindung gesetzt, und sie so entstellt. Livius hat sich dieses nicht zu Schulden kommen lassen, sondern hat die römischen Sagen und Traditionen, wie sie waren, aufgenommen, und nur da, wo sie offenbar unwahrscheinlich waren, sie mit Kritik behandelt. Livius ist daher in seiner Darstellung der römischen Geschichte bis zu dem Zeitpunkte, wo sie mit der griechischen in Berührung kommt, viel zuverlässiger als Dionysius. Dieser hat sich bemüht, die römische Geschichte mit der griechischen in Einklang zu bringen, und hat daher die römischen Sagen und Traditionen mit griechischen Sagen und Traditionen in Verbindung gesetzt, und sie so entstellt. Livius hat sich dieses nicht zu Schulden kommen lassen, sondern hat die römischen Sagen und Traditionen, wie sie waren, aufgenommen, und nur da, wo sie offenbar unwahrscheinlich waren, sie mit Kritik behandelt.

Kinder, die sich nicht selbst helfen können, sind in ihrer Ernährung ganz auf die Mutter angewiesen. Sie müssen zu bestimmten Zeiten, nicht zu selten und nicht zu oft, gestillt werden. Wenn sie dann nicht gedeihen, so ist die Mutter daran schuld. Sie hat entweder zu wenig Milch oder zu schlechte Milch. Ist sie gesund, so kann sie sich die Milch verschaffen, die sie braucht, um ihr Kind zu ernähren. Ist sie krank, so muß sie sich gesund machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu schwach, so muß sie sich kräftigen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu arm, so muß sie sich Geld verschaffen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu faul, so muß sie sich aufraffen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu eitel, so muß sie sich ändern, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu vergnügungssüchtig, so muß sie sich einschränken, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu leichtsinnig, so muß sie sich bessern, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu gedankenlos, so muß sie sich besinnen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unwissend, so muß sie sich belehren, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu ungeschickt, so muß sie sich üben, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu ungeduldig, so muß sie sich beherrschen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu lieblos, so muß sie sich erziehen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unordentlich, so muß sie sich ordnen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unsauber, so muß sie sich reinigen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unpünktlich, so muß sie sich pünktlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unzuverlässig, so muß sie sich zuverlässig machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unwahr, so muß sie sich wahrhaftig machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unehrlich, so muß sie sich ehrlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unsittlich, so muß sie sich sittlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unfromm, so muß sie sich fromm machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu ungehorsam, so muß sie sich gehorsam machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unbarmherzig, so muß sie sich barmherzig machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unversöhnlich, so muß sie sich versöhnlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unbescheiden, so muß sie sich bescheiden machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unverträglich, so muß sie sich verträglich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unfreundlich, so muß sie sich freundlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unhöflich, so muß sie sich höflich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unbescheiden, so muß sie sich bescheiden machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unverträglich, so muß sie sich verträglich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unfreundlich, so muß sie sich freundlich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann. Ist sie zu unhöflich, so muß sie sich höflich machen, damit sie ihr Kind ernähren kann.

TUESDAY, JULY 17, 1838.

Subscribers to the Times, who have not received their Paper this morning, are requested to send immediately to the Office, where a Messenger will be in attendance to supply them.

The Times is published every day in the year, except Sunday, and is delivered to Subscribers in London, Westminster, Southwark, Lambeth, Chelsea, Kensington, Hammersmith, Brentford, Chiswick, Kew, Richmond, Twickenham, Hampton, Hampton Court, Thames Ditton, Esher, Walton, Weybridge, Chertsey, Egham, Staines, Windsor, Eton, Slough, Uxbridge, Harrow, Pinner, Watford, Rickmansworth, Barnet, Edgware, Hendon, Finchley, Hornsey, Tottenham, Edmonton, Enfield, Waltham Cross, Cheshunt, Hoddesdon, Ware, Epping, Woodford, Walthamstow, Chingford, Bow, Stratford, Romford, Ilford, Barking, Dagenham, Rainham, Purfleet, Dartford, Crayford, Bexley, Erith, Plumstead, Woolwich, Eltham, Lee, Blackheath, Greenwich, Deptford, Peckham, Camberwell, Dulwich, Norwood, Croydon, Sydenham, Penge, Bromley, Beckenham, Chislehurst, Sidcup, Farningham

Lamprocapnos Fitzinger, Ber. d. Verhdlg. der Wiener Akademie, Bd. 39, 1860, p. 1. Typus: *Cuculus chlorophaeus* Raffles. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Centropus Illiger, Prodromus, 1811, p. 227. Typus: *Cuculus phasianus* Gmelin. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Coccyzus Vieillot, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., Bd. 7, 1816, p. 595. Typus: *Cuculus americanus* Linné. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Piaya Vieillot, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., Bd. 7, 1816, p. 595. Typus: *Cuculus cayanus* Linné. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Geococcyx Wagler, Isis, 1832, p. 1230. Typus: *Cuculus californianus* Lesson. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Saurothera Vieillot, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., Bd. 7, 1816, p. 595. Typus: *Cuculus vetula* Linné. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Diplopterus Wagler, Isis, 1832, p. 1230. Typus: *Cuculus nigricans* Vieillot. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Crotophaga Linné, Syst. Nat., Ed. 10, Bd. 1, 1758, p. 110. Typus: *Crotophaga ani* Linné. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Guira Lesson, Traité d'Ornith., 1831, p. 146. Typus: *Cuculus guira* Gmelin. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Tapera Vieillot, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., Bd. 7, 1816, p. 595. Typus: *Cuculus naevius* Gmelin. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Dromococcyx Pelzeln, Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. Wien, Bd. 43, 1861, p. 1. Typus: *Dromococcyx phasianellus* Spix. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Neomorphus Gray, Genera of Birds, Bd. 1, 1840, p. 50. Typus: *Neomorphus geoffroyi* Temminck. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Rhamphococcyx Bonaparte, Compt. Rend. Acad. Sci. Paris, Bd. 38, 1854, p. 746. Typus: *Rhamphococcyx calyorhynchus* Temminck. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Carpococcyx Bonaparte, Compt. Rend. Acad. Sci. Paris, Bd. 38, 1854, p. 746. Typus: *Carpococcyx renauldi* Oustalet. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Taccocua Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus leschenaultii* Lesson. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Phaenicophaeus Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus pyrrhocephalus* Vieillot. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Rhopodytes Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus viridirostris* Horsfield. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Zanclostomus Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus javanicus* Horsfield. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Rhinortha Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus chlorophaeus* Raffles. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Phoenicophaes Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus cumingi* Vigors. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Rhopodytes Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus viridirostris* Horsfield. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Zanclostomus Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus javanicus* Horsfield. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Rhinortha Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus chlorophaeus* Raffles. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Phoenicophaes Reichenbach, Handb. spec. Ornith., Bd. 2, 1852, p. 1. Typus: *Cuculus cumingi* Vigors. Schnabel mittelhoch, seitlich zusammengedrückt, Firste gebogen, Kinnwinkel lang, Nasenlöcher klein, rund, Nasenfurche befiedert, Flügel mittellang, 3. Schwinge die längste, Schwanz lang, stufig, Lauf kurz, Zehen kurz, Nägel klein, gebogen, spitz.

Jahre, die gewöhnlich Kinder zu Verwandten und Freunden, oder in Pflege und Kost gegeben werden, in Gesellschaft ihrer Eltern, und in ihrer Nähe, in einem Hause, wo sie alle Tage ihre Eltern sehen können, und wo sie ihnen nicht fremd werden, erziehen. Ich habe mich bemüht, diese Einrichtung so zu treffen, daß sie den Eltern nicht lästig, und den Kindern nicht nachtheilig werde. Ich habe mich bemüht, sie

Abschnitt 1 [1] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 2 [2] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 3 [3] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 4 [4] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 5 [5] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 6 [6] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 7 [7] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 8 [8] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 9 [9] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Abschnitt 10 [10] Die Bestimmungen dieses Abschnitts gelten für alle Verträge, die zwischen dem Verkäufer und einem Verbraucher über die Lieferung von Waren geschlossen werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich vereinbart wurde.

Aristotle, Nicomachean Ethics, Book I, 1094a1–1094b11

Every art and every inquiry, and similarly every action and pursuit, is thought to aim at some good; and for this reason the good has been well described as that at which all things aim. But there is a difference among ends; some are activities, others are products apart from the activities that produce them. Where there are ends apart from the actions, it is the nature of the products to be better than the activities. Now, as there are many actions, arts, and sciences, their ends also are many; the end of medicine is health, that of shipbuilding a vessel, that of strategy victory, that of economics wealth. But where such arts fall under a single capacity—as bridle-making and the other arts concerned with horses fall under the art of riding, and this and every military action under strategy, in the same way other arts fall under still others—in all of these the ends of the controlling arts are to be preferred to all the subordinate ends; for it is for the sake of the former that the latter are pursued. It makes no difference whether the activities themselves are the ends of the actions, or something else apart from the activities, as in the case of the sciences just mentioned.

If, then, there is some end of the things we do, which we desire for its own sake, and for the sake of which we desire everything else, and if we do not choose everything for the sake of something else (for if we do so choose, the process will go on to infinity, so that our desire will be empty and vain), it is clear that this must be the good and the chief good. Will not the knowledge of it, then, have a great influence on our lives? Shall we not, like archers who have a target to aim at, be more likely to hit upon what is right? If so, we must try to grasp, at least in outline, what it is, and to which of the sciences or capacities it belongs.

It would seem to belong to the most authoritative art and that which is most truly the master art. And politics appears to be of this character; for it is politics that ordains which of the sciences should be studied in a state, and which each class of citizens should learn, and to what extent; and we see even the most highly esteemed capacities, such as strategy, economics, and rhetoric, falling under it. Since politics uses the rest of the practical sciences, and since it legislates what we are to do and what we are to refrain from doing, its end will include the ends of the others, and will be the human good. For even if the good is the same for the individual and for the state, that of the state is clearly greater and more complete to attain and to preserve; for while it is satisfactory to attain the good for a single person, it is finer and more godlike to attain it for a nation and for city-states.

Our method is political in this sense. And it will be sufficient if we attain as much precision in each subject as the nature of the subject allows; for exactness is to be sought for no more in reasonings about things that are not fixed than in the products of the crafts. Now, such is the character of the fine and the just, which political science considers. And these have so much variety and uncertainty that they are thought to exist only by convention, and not by nature. The good, too, has a similar uncertainty, because it often results in harm to people; for some have been destroyed by reason of wealth, others by reason of courage.

We must be content, then, in speaking of such things and with such premises to indicate the truth roughly and in outline, and in speaking of things that are for the most part and from premises of the same kind to reach conclusions of the same kind. In the same spirit, therefore, we should accept each of our statements; for it is the mark of an educated person to look for precision in each class of things just so far as the nature of the subject admits. It is equally unreasonable to accept probable reasoning from a mathematician and demonstrations from a rhetorician.

Now, each person judges well the things he knows, and of these he is a good critic. Hence the person who has been educated in a subject is a good critic of that subject, and the person who has received an all-round education is a good critic in general. For this reason a young person is not a proper student of political science; for he is inexperienced in the actions that life presents, and his arguments start from these and are about these; moreover, since he tends to follow his feelings, his study will be fruitless and unprofitable, because the end is not knowledge but action. It makes no difference whether he is young in years or immature in character; the deficiency is not a matter of time but of living and pursuing things in accordance with feeling. For knowledge has the same effect on such a person as it has on the incontinent; but those who pursue their desires and actions in accordance with reason will gain much benefit from the knowledge of these matters.

So much, then, by way of preface about the student, the kind of treatment to expect, and the purpose of our inquiry.

Since, as we say, every knowledge and every pursuit aims at some good, what is the good at which political science aims? What is the highest of all goods achievable by action? Verbally, there is almost universal agreement; for both the many and the cultivated say that it is happiness, and they identify living well and faring well with being happy; but about what happiness is they disagree, and the many do not give the same account as the wise. For the former think it is some visible thing, like pleasure, wealth, or honor; different people say different things, and often the same person says different things at different times—when he is ill, he says it is health, when he is poor, it is wealth; and when they are aware of their ignorance, they admire those who say something grand and lofty that is above their own understanding. Some philosophers, too, have thought that apart from these many goods there is another, the Good Itself, which is the cause of all these goods also.

It is perhaps useless to examine all the opinions that have been held; we shall examine those that are most widespread or that seem to have some reasoning behind them. We must not overlook the difference between arguments that start from principles and those that lead to principles. Plato was right to raise this question and to ask whether the path leads from principles or to principles, as in the racecourse from the judges to the far end or the reverse. We must begin from what is known. But things are known in two ways: some are known to us, others are known absolutely. Perhaps, then, we should begin from what is known to us. For this reason anyone who is to listen intelligently to lectures about what is noble and just, and in general about the subjects of political science, must have been brought up in good habits. For the fact is the starting point, and if this is sufficiently clear to us, we shall not need the reason why as well; and the person who has been well brought up has the starting points or can easily get them. As for the person who neither has them nor can get them, let him hear the words of Hesiod:

> The best of all is he who knows all things himself;
> good too is he who listens to a wise adviser;
> but he who neither knows himself nor lays to heart
> what he hears from another is a useless man.

Let us, then, resume from where we digressed.

It seems that not unreasonably people derive the conception of the good and happiness from the lives they lead; the many, the most vulgar, identify it with pleasure, which is why they approve the life of enjoyment. There are three prominent types of life: the life of enjoyment just mentioned, the political life, and third the contemplative life. The many are entirely slavish in their preference for a life suitable to grazing animals, but they get a hearing because many of the rulers share the tastes of Sardanapallus. Cultivated people and active people identify the good with honor; for this is roughly the end of the political life. But it seems too superficial, since it depends more on those who honor than on the person honored, and we sense intuitively that the good is something proper to a person and hard to take away from him. Moreover, people seem to pursue honor in order that they may be convinced of their own worth; they seek to be honored by people of practical wisdom and by those who know them, and they seek to be honored for virtue. It is clear, then, that for these people at least virtue is better than honor. Perhaps, then, we should regard virtue rather than honor as the end of the political life. But virtue also seems incomplete; for it is possible to possess virtue and yet to be asleep or inactive throughout life, and moreover to suffer the greatest misfortunes and reverses; and no one would call such a life happy, except to defend a thesis. But enough of this; for it is sufficiently discussed even in the popular works. Third is the contemplative life, which we will investigate later.

The life of money-making is one undertaken under compulsion, and wealth is clearly not the good we are seeking; for it is merely useful, for the sake of something else. For this reason one might rather take the pleasures mentioned above to be ends; but their end is clearly not a matter of dispute, and so they do not appear to be ends either. Many arguments, then, have been rejected as inadequate. Let us leave these and consider the Good Itself, and what people mean by it when they say it is the good. Such a view is certainly unpleasant, since the forms of those things that are called good by virtue of their own nature do not appear to have any one thing in common. For things are called good in one sense if they are pursued for their own sake, in another if they tend to produce or preserve such things, or to prevent their opposites; and in still another sense if they are pursued for the sake of these, as when we take medicine for the sake of health. But there are many things that are called good in each of these senses, and so it is clear that there is no single thing that is good in all of them.

Nor is the good a common form. For the good is found in every category, in substance, in quality, and in relation; but that which is found in all of these cannot be a common form. Moreover, there is only one science of all the things that fall under a single form; but there are many sciences even of the things that fall under the category of quality, for example, of the opportune—in battle, for instance, opportunity is known to the general, in disease to the physician. Nor is the good in the sense of the opportune found in all of these; for it is found in one thing, in the sense of the opportune in another. Moreover, the good is found in the sense of the opportune in time, in the sense of the opportune in action, in the sense of the opportune in place, and in the sense of the opportune in degree; but that which is found in all of these cannot be a common form.

Nor is the good in the sense of the opportune found in all of these; for it is found in one thing, in the sense of the opportune in another. Moreover, the good is found in the sense of the opportune in time, in the sense of the opportune in action, in the sense of the opportune in place, and in the sense of the opportune in degree; but that which is found in all of these cannot be a common form.

Nor is the good in the sense of the opportune found in all of these; for it is found in one thing, in the sense of the opportune in another. Moreover, the good is found in the sense of the opportune in time, in the sense of the opportune in action, in the sense of the opportune in place, and in the sense of the opportune in degree; but that which is found in all of these cannot be a common form.

Kirchengebäude, Kirchenschmuck, Kirchengeräthe, Kirchengesänge, Kirchenmusik, Kirchenordnung, Kirchenpatronat, Kirchenrecht, Kirchenregiment, Kirchenstaat, Kirchenstrafen, Kirchenstuhl, Kirchenvisitation, Kirchenvorsteher, Kirchenzucht, Kirchhof, Kirchlein, Kirchspiel, Kirchthurm, Kirchweihe, Kirchweihfest, Kirchweihgeschenk, Kirchweihgesellschaft, Kirchweihkuchen, Kirchweihmarkt, Kirchweihtanz, Kirchweihtänzer, Kirchweihtänzerin, Kirchweihtanzplatz, Kirchweihtanzsaal, Kirchweihtanzsaalwirth, Kirchweihtanzsaalwirthin, Kirchweihtanzsaalwirthschaft, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgast, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgäste, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästin, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnen, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaft, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaften, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeiten, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeitlich, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeit, Kirchweihtanzsaalwirthschaftsgästinnenschaftlichkeit

Ovarialtumoren, die sich aus der Wand des Follikels entwickeln, sind meist einkammerig, solche, die aus dem Keimepithel hervorgehen, vielkammerig. Die Cystome können sich in der Wand des Eierstocks entwickeln, sie können aber auch gestielt sein und sich dann in der Umgebung des Eierstocks entwickeln. Sie können sich auch in der Wand des Eierstocks entwickeln und dann in die Umgebung des Eierstocks hineinwachsen. Sie können sich auch in der Wand des Eierstocks entwickeln und dann in die Umgebung des Eierstocks hineinwachsen. Sie können sich auch in der Wand des Eierstocks entwickeln und dann in die Umgebung des Eierstocks hineinwachsen.

Melodie des Passionsliedes „O Haupt voll Blut und Wunden“ (Nr. 85) in Verbindung mit dem Liede „Wenn meine Sünd mich kränken“ (Nr. 86) und dem Liede „Ich bin ja, Herr, in deiner Macht“ (Nr. 87) in Verbindung mit dem Liede „Befiehl du deine Wege“ (Nr. 88) sind Melodien, die sich durch ihre Einfachheit und Innigkeit auszeichnen. Sie sind nicht nur für Kirchenlieder, sondern auch für Volkslieder geeignet. Die Melodie des Liedes „Ich bin ja, Herr, in deiner Macht“ (Nr. 87) ist eine Melodie, die sich durch ihre Einfachheit und Innigkeit auszeichnet. Sie ist nicht nur für Kirchenlieder, sondern auch für Volkslieder geeignet. Die Melodie des Liedes „Befiehl du deine Wege“ (Nr. 88) ist eine Melodie, die sich durch ihre Einfachheit und Innigkeit auszeichnet. Sie ist nicht nur für Kirchenlieder, sondern auch für Volkslieder geeignet.

Die Melodie des Liedes „Befiehl du deine Wege“ (Nr. 88) ist eine Melodie, die sich durch ihre Einfachheit und Innigkeit auszeichnet. Sie ist nicht nur für Kirchenlieder, sondern auch für Volkslieder geeignet. Die Melodie des Liedes „Befiehl du deine Wege“ (Nr. 88) ist eine Melodie, die sich durch ihre Einfachheit und Innigkeit auszeichnet. Sie ist nicht nur für Kirchenlieder, sondern auch für Volkslieder geeignet.

Lateinische Übersetzung des 12. Jahrhunderts. Aus Cod. Vindob. 2277 und Cod. Monac. 14836 herausgegeben von Dr. Ludwig Bauer. Münster, Aschendorff, 1912. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Herausgegeben von Clemens Baeumker und Georg Freiherr von Hertling. Band XI, Heft 1.) 8°. XXXIII und 96 S. M. 4.

Die Schrift des Nemesius von Emesa über die Natur des Menschen ist eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis der griechischen Philosophie und Medizin. Sie ist in zwei lateinischen Übersetzungen des Mittelalters erhalten, die eine ist von Alfanus, Erzbischof von Salerno († 1085), die andere ist anonym. Diese letztere hat Bauer herausgegeben. Sie ist nicht so gut wie die des Alfanus, aber sie ist älter und hat deshalb für die Textkritik des griechischen Originals einen Wert. Bauer hat sich der Mühe unterzogen, die Übersetzung mit dem griechischen Text zu vergleichen und hat dadurch manche Verbesserungen des griechischen Textes gefunden. Die Ausgabe ist sehr sorgfältig und gut.

Die Lehre von der Materie und Form als Grundlage der Hylemorphischen Verbindung. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Von Dr. Clemens Baeumker. Münster, Aschendorff, 1890. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Herausgegeben von Clemens Baeumker und Georg Freiherr von Hertling. Band I, Heft 1.) 8°. XII und 160 S. M. 4.

Die Schrift ist eine Vorarbeit zu einer Ausgabe der Schrift des Avencebrol (Ibn Gebirol) über die Materie und Form. Sie enthält eine Untersuchung über die Lehre von der Materie und Form bei den Griechen, Arabern und Juden und bei den christlichen Philosophen des Mittelalters bis zu Albertus Magnus und Thomas von Aquin. Sie ist eine sehr gründliche Arbeit, die für die Geschichte der Philosophie des Mittelalters von großer Bedeutung ist.

Die Lehre des Avencebrol (Ibn Gebirol) vom Willen, mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur Philosophie des Mittelalters. Von Dr. Clemens Baeumker. Münster, Aschendorff, 1892. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Herausgegeben von Clemens Baeumker und Georg Freiherr von Hertling. Band I, Heft 2.) 8°. XII und 160 S. M. 4.

Die Schrift ist eine Vorarbeit zu einer Ausgabe der Schrift des Avencebrol über den Willen. Sie enthält eine Untersuchung über die Lehre vom Willen bei den Griechen, Arabern und Juden und bei den christlichen Philosophen des Mittelalters bis zu Albertus Magnus und Thomas von Aquin. Sie ist eine sehr gründliche Arbeit, die für die Geschichte der Philosophie des Mittelalters von großer Bedeutung ist.

Die Lehre des Avencebrol (Ibn Gebirol) vom Willen, mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur Philosophie des Mittelalters. Von Dr. Clemens Baeumker. Münster, Aschendorff, 1892. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Herausgegeben von Clemens Baeumker und Georg Freiherr von Hertling. Band I, Heft 2.) 8°. XII und 160 S. M. 4.

Die Schrift ist eine Vorarbeit zu einer Ausgabe der Schrift des Avencebrol über den Willen. Sie enthält eine Untersuchung über die Lehre vom Willen bei den Griechen, Arabern und Juden und bei den christlichen Philosophen des Mittelalters bis zu Albertus Magnus und Thomas von Aquin. Sie ist eine sehr gründliche Arbeit, die für die Geschichte der Philosophie des Mittelalters von großer Bedeutung ist.

§ 1. Die Literatur, welche sich mit Fragen der Kirchenverfassung und der Theorie und Praxis des Kirchenregiments befasst, ist eine sehr umfangreiche. Wir können hier nur einige Hauptwerke anführen, welche sich mit dem Gegenstande vom Standpunkte des Katholicismus aus beschäftigen. Vgl. Phillips, Kirchenrecht, Bd. I. S. 1—3. Bd. II. S. 1—3. Bd. III. S. 1—3. Bd. IV. S. 1—3. Bd. V. S. 1—3. Bd. VI. S. 1—3. Bd. VII. S. 1—3. Bd. VIII. S. 1—3. Bd. IX. S. 1—3. Bd. X. S. 1—3. Bd. XI. S. 1—3. Bd. XII. S. 1—3. Bd. XIII. S. 1—3. Bd. XIV. S. 1—3. Bd. XV. S. 1—3. Bd. XVI. S. 1—3. Bd. XVII. S. 1—3. Bd. XVIII. S. 1—3. Bd. XIX. S. 1—3. Bd. XX. S. 1—3. Bd. XXI. S. 1—3. Bd. XXII. S. 1—3. Bd. XXIII. S. 1—3. Bd. XXIV. S. 1—3. Bd. XXV. S. 1—3. Bd. XXVI. S. 1—3. Bd. XXVII. S. 1—3. Bd. XXVIII. S. 1—3. Bd. XXIX. S. 1—3. Bd. XXX. S. 1—3. Bd. XXXI. S. 1—3. Bd. XXXII. S. 1—3. Bd. XXXIII. S. 1—3. Bd. XXXIV. S. 1—3. Bd. XXXV. S. 1—3. Bd. XXXVI. S. 1—3. Bd. XXXVII. S. 1—3. Bd. XXXVIII. S. 1—3. Bd. XXXIX. S. 1—3. Bd. XL. S. 1—3. Bd. XLI. S. 1—3. Bd. XLII. S. 1—3. Bd. XLIII. S. 1—3. Bd. XLIV. S. 1—3. Bd. XLV. S. 1—3. Bd. XLVI. S. 1—3. Bd. XLVII. S. 1—3. Bd. XLVIII. S. 1—3. Bd. XLIX. S. 1—3. Bd. L. S. 1—3. Bd. LI. S. 1—3. Bd. LII. S. 1—3. Bd. LIII. S. 1—3. Bd. LIV. S. 1—3. Bd. LV. S. 1—3. Bd. LVI. S. 1—3. Bd. LVII. S. 1—3. Bd. LVIII. S. 1—3. Bd. LIX. S. 1—3. Bd. LX. S. 1—3. Bd. LXI. S. 1—3. Bd. LXII. S. 1—3. Bd. LXIII. S. 1—3. Bd. LXIV. S. 1—3. Bd. LXV. S. 1—3. Bd. LXVI. S. 1—3. Bd. LXVII. S. 1—3. Bd. LXVIII. S. 1—3. Bd. LXIX. S. 1—3. Bd. LXX. S. 1—3. Bd. LXXI. S. 1—3. Bd. LXXII. S. 1—3. Bd. LXXIII. S. 1—3. Bd. LXXIV. S. 1—3. Bd. LXXV. S. 1—3. Bd. LXXVI. S. 1—3. Bd. LXXVII. S. 1—3. Bd. LXXVIII. S. 1—3. Bd. LXXIX. S. 1—3. Bd. LXXX. S. 1—3. Bd. LXXXI. S. 1—3. Bd. LXXXII. S. 1—3. Bd. LXXXIII. S. 1—3. Bd. LXXXIV. S. 1—3. Bd. LXXXV. S. 1—3. Bd. LXXXVI. S. 1—3. Bd. LXXXVII. S. 1—3. Bd. LXXXVIII. S. 1—3. Bd. LXXXIX. S. 1—3. Bd. XC. S. 1—3. Bd. XCI. S. 1—3. Bd. XCII. S. 1—3. Bd. XCIII. S. 1—3. Bd. XCIV. S. 1—3. Bd. XCV. S. 1—3. Bd. XCVI. S. 1—3. Bd. XCVII. S. 1—3. Bd. XCVIII. S. 1—3. Bd. XCIX. S. 1—3. Bd. C. S. 1—3. Bd. CI. S. 1—3. Bd. CII. S. 1—3. Bd. CIII. S. 1—3. Bd. CIV. S. 1—3. Bd. CV. S. 1—3. Bd. CVI. S. 1—3. Bd. CVII. S. 1—3. Bd. CVIII. S. 1—3. Bd. CIX. S. 1—3. Bd. CX. S. 1—3. Bd. CXI. S. 1—3. Bd. CXII. S. 1—3. Bd. CXIII. S. 1—3. Bd. CXIV. S. 1—3. Bd. CXV. S. 1—3. Bd. CXVI. S. 1—3. Bd. CXVII. S. 1—3. Bd. CXVIII. S. 1—3. Bd. CXIX. S. 1—3. Bd. CXX. S. 1—3. Bd. CXXI. S. 1—3. Bd. CXXII. S. 1—3. Bd. CXXIII. S. 1—3. Bd. CXXIV. S. 1—3. Bd. CXXV. S. 1—3. Bd. CXXVI. S. 1—3. Bd. CXXVII. S. 1—3. Bd. CXXVIII. S. 1—3. Bd. CXXIX. S. 1—3. Bd. CXXX. S. 1—3. Bd. CXXXI. S. 1—3. Bd. CXXXII. S. 1—3. Bd. CXXXIII. S. 1—3. Bd. CXXXIV. S. 1—3. Bd. CXXXV. S. 1—3. Bd. CXXXVI. S. 1—3. Bd. CXXXVII. S. 1—3. Bd. CXXXVIII. S. 1—3. Bd. CXXXIX. S. 1—3. Bd. CXL. S. 1—3. Bd. CXLI. S. 1—3. Bd. CXLII. S. 1—3. Bd. CXLIII. S. 1—3. Bd. CXLIV. S. 1—3. Bd. CXLV. S. 1—3. Bd. CXLVI. S. 1—3. Bd. CXLVII. S. 1—3. Bd. CXLVIII. S. 1—3. Bd. CXLIX. S. 1—3. Bd. CL. S. 1—3. Bd. CLI. S. 1—3. Bd. CLII. S. 1—3. Bd. CLIII. S. 1—3. Bd. CLIV. S. 1—3. Bd. CLV. S. 1—3. Bd. CLVI. S. 1—3. Bd. CLVII. S. 1—3. Bd. CLVIII. S. 1—3. Bd. CLIX. S. 1—3. Bd. CLX. S. 1—3. Bd. CLXI. S. 1—3. Bd. CLXII. S. 1—3. Bd. CLXIII. S. 1—3. Bd. CLXIV. S. 1—3. Bd. CLXV. S. 1—3. Bd. CLXVI. S. 1—3. Bd. CLXVII. S. 1—3. Bd. CLXVIII. S. 1—3. Bd. CLXIX. S. 1—3. Bd. CLXX. S. 1—3. Bd. CLXXI. S. 1—3. Bd. CLXXII. S. 1—3. Bd. CLXXIII. S. 1—3. Bd. CLXXIV. S. 1—3. Bd. CLXXV. S. 1—3. Bd. CLXXVI. S. 1—3. Bd. CLXXVII. S. 1—3. Bd. CLXXVIII. S. 1—3. Bd. CLXXIX. S. 1—3. Bd. CLXXX. S. 1—3. Bd. CLXXXI. S. 1—3. Bd. CLXXXII. S. 1—3. Bd. CLXXXIII. S. 1—3. Bd. CLXXXIV. S. 1—3. Bd. CLXXXV. S. 1—3. Bd. CLXXXVI. S. 1—3. Bd. CLXXXVII. S. 1—3. Bd. CLXXXVIII. S. 1—3. Bd. CLXXXIX. S. 1—3. Bd. CXC. S. 1—3. Bd. CXCI. S. 1—3. Bd. CXCII. S. 1—3. Bd. CXCIII. S. 1—3. Bd. CXCIV. S. 1—3. Bd. CXCV. S. 1—3. Bd. CXCVI. S. 1—3. Bd. CXCVII. S. 1—3. Bd. CXCVIII. S. 1—3. Bd. CXCIX. S. 1—3. Bd. CC. S. 1—3. Bd. CCI. S. 1—3. Bd. CCII. S. 1—3. Bd. CCIII. S. 1—3. Bd. CCIV. S. 1—3. Bd. CCV. S. 1—3. Bd. CCVI. S. 1—3. Bd. CCVII. S. 1—3. Bd. CCVIII. S. 1—3. Bd. CCIX. S. 1—3. Bd. CCX. S. 1—3. Bd. CCXI. S. 1—3. Bd. CCXII. S. 1—3. Bd. CCXIII. S. 1—3. Bd. CCXIV. S. 1—3. Bd. CCXV. S. 1—3. Bd. CCXVI. S. 1—3. Bd. CCXVII. S. 1—3. Bd. CCXVIII. S. 1—3. Bd. CCXIX. S. 1—3. Bd. CCXX. S. 1—3. Bd. CCXXI. S. 1—3. Bd. CCXXII. S. 1—3. Bd. CCXXIII. S. 1—3. Bd. CCXXIV. S. 1—3. Bd. CCXXV. S. 1—3. Bd. CCXXVI. S. 1—3. Bd. CCXXVII. S. 1—3. Bd. CCXXVIII. S. 1—3. Bd. CCXXIX. S. 1—3. Bd. CCXXX. S. 1—3. Bd. CCXXXI. S. 1—3. Bd. CCXXXII. S. 1—3. Bd. CCXXXIII. S. 1—3. Bd. CCXXXIV. S. 1—3. Bd. CCXXXV. S. 1—3. Bd. CCXXXVI. S. 1—3. Bd. CCXXXVII. S. 1—3. Bd. CCXXXVIII. S. 1—3. Bd. CCXXXIX. S. 1—3. Bd. CCXL. S. 1—3. Bd. CCXLI. S. 1—3. Bd. CCXLII. S. 1—3. Bd. CCXLIII. S. 1—3. Bd. CCXLIV. S. 1—3. Bd. CCXLV. S. 1—3. Bd. CCXLVI. S. 1—3. Bd. CCXLVII. S. 1—3. Bd. CCXLVIII. S. 1—3. Bd. CCXLIX. S. 1—3. Bd. CCL. S. 1—3. Bd. CCLI. S. 1—3. Bd. CCLII. S. 1—3. Bd. CCLIII. S. 1—3. Bd. CCLIV. S. 1—3. Bd. CCLV. S. 1—3. Bd. CCLVI. S. 1—3. Bd. CCLVII. S. 1—3. Bd. CCLVIII. S. 1—3. Bd. CCLIX. S. 1—3. Bd. CCLX. S. 1—3. Bd. CCLXI. S. 1—3. Bd. CCLXII. S. 1—3. Bd. CCLXIII. S. 1—3. Bd. CCLXIV. S. 1—3. Bd. CCLXV. S. 1—3. Bd. CCLXVI. S. 1—3. Bd. CCLXVII. S. 1—3. Bd. CCLXVIII. S. 1—3. Bd. CCLXIX. S. 1—3. Bd. CCLXX. S. 1—3. Bd. CCLXXI. S. 1—3. Bd. CCLXXII. S. 1—3. Bd. CCLXXIII. S. 1—3. Bd. CCLXXIV. S. 1—3. Bd. CCLXXV. S. 1—3. Bd. CCLXXVI. S. 1—3. Bd. CCLXXVII. S. 1—3. Bd. CCLXXVIII. S. 1—3. Bd. CCLXXIX. S. 1—3. Bd. CCLXXX. S. 1—3. Bd. CCLXXXI. S. 1—3. Bd. CCLXXXII. S. 1—3. Bd. CCLXXXIII. S. 1—3. Bd. CCLXXXIV. S. 1—3. Bd. CCLXXXV. S. 1—3. Bd. CCLXXXVI. S. 1—3. Bd. CCLXXXVII. S. 1—3. Bd. CCLXXXVIII. S. 1—3. Bd. CCLXXXIX. S. 1—3. Bd. CCXC. S. 1—3. Bd. CCXCI. S. 1—3. Bd. CCXCII. S. 1—3. Bd. CCXCIII. S. 1—3. Bd. CCXCIV. S. 1—3. Bd. CCXCV. S. 1—3. Bd. CCXCVI. S. 1—3. Bd. CCXCVII. S. 1—3. Bd. CCXCVIII. S. 1—3. Bd. CCXCIX. S. 1—3. Bd. CCC. S. 1—3. Bd. CCCI. S. 1—3. Bd. CCCII. S. 1—3. Bd. CCCIII. S. 1—3. Bd. CCCIV. S. 1—3. Bd. CCCV. S. 1—3. Bd. CCCVI. S. 1—3. Bd. CCCVII. S. 1—3. Bd. CCCVIII. S. 1—3. Bd. CCCIX. S. 1—3. Bd. CCCX. S. 1—3. Bd. CCCXI. S. 1—3. Bd. CCCXII. S. 1—3. Bd. CCCXIII. S. 1—3. Bd. CCCXIV. S. 1—3. Bd. CCCXV. S. 1—3. Bd. CCCXVI. S. 1—3. Bd. CCCXVII. S. 1—3. Bd. CCCXVIII. S. 1—3. Bd. CCCXIX. S. 1—3. Bd. CCCXX. S. 1—3. Bd. CCCXXI. S. 1—3. Bd. CCCXXII. S. 1—3. Bd. CCCXXIII. S. 1—3. Bd. CCCXXIV. S. 1—3. Bd. CCCXXV. S. 1—3. Bd. CCCXXVI. S. 1—3. Bd. CCCXXVII. S. 1—3. Bd. CCCXXVIII. S. 1—3. Bd. CCCXXIX. S. 1—3. Bd. CCCXXX. S. 1—3. Bd. CCCXXXI. S. 1—3. Bd. CCCXXXII. S. 1—3. Bd. CCCXXXIII. S. 1—3. Bd. CCCXXXIV. S. 1—3. Bd. CCCXXXV. S. 1—3. Bd. CCCXXXVI. S. 1—3. Bd. CCCXXXVII. S. 1—3. Bd. CCCXXXVIII. S. 1—3. Bd. CCCXXXIX. S. 1—3. Bd. CCCXL. S. 1—3. Bd. CCCXLI. S. 1—3. Bd. CCCXLII. S. 1—3. Bd. CCCXLIII. S. 1—3. Bd. CCCXLIV. S. 1—3. Bd. CCCXLV. S. 1—3. Bd. CCCXLVI. S. 1—3. Bd. CCCXLVII. S. 1—3. Bd. CCCXLVIII. S. 1—3. Bd. CCCXLIX. S. 1—3. Bd. CCCL. S. 1—3. Bd. CCCLI. S. 1—3. Bd. CCCLII. S. 1—3. Bd. CCCLIII. S. 1—3. Bd. CCCLIV. S. 1—3. Bd. CCCLV. S. 1—3. Bd. CCCLVI. S. 1—3. Bd. CCCLVII. S. 1—3. Bd. CCCLVIII. S. 1—3. Bd. CCCLIX. S. 1—3. Bd. CCCLX. S. 1—3. Bd. CCCLXI. S. 1—3. Bd. CCCLXII. S. 1—3. Bd. CCCLXIII. S. 1—3. Bd. CCCLXIV. S. 1—3. Bd. CCCLXV. S. 1—3. Bd. CCCLXVI. S. 1—3. Bd. CCCLXVII. S. 1—3. Bd. CCCLXVIII. S. 1—3. Bd. CCCLXIX. S. 1—3. Bd. CCCLXX. S. 1—3. Bd. CCCLXXI. S. 1—3. Bd. CCCLXXII. S. 1—3. Bd. CCCLXXIII. S. 1—3. Bd. CCCLXXIV. S. 1—3. Bd. CCCLXXV. S. 1—3. Bd. CCCLXXVI. S. 1—3. Bd. CCCLXXVII. S. 1—3. Bd. CCCLXXVIII. S. 1—3. Bd. CCCLXXIX. S. 1—3. Bd. CCCLXXX. S. 1—3. Bd. CCCLXXXI. S. 1—3. Bd. CCCLXXXII. S. 1—3. Bd. CCCLXXXIII. S. 1—3. Bd. CCCLXXXIV. S. 1—3. Bd. CCCLXXXV. S. 1—3. Bd. CCCLXXXVI. S. 1—3. Bd. CCCLXXXVII. S. 1—3. Bd. CCCLXXXVIII. S. 1—3. Bd. CCCLXXXIX. S. 1—3. Bd. CCCXC. S. 1—3. Bd. CCCXCI. S. 1—3. Bd. CCCXCII. S. 1—3. Bd. CCCXCIII. S. 1—3. Bd. CCCXCIV. S. 1—3. Bd. CCCXCV. S. 1—3. Bd. CCCXCVI. S. 1—3. Bd. CCCXCVII. S. 1—3. Bd. CCCXCVIII. S. 1—3. Bd. CCCXCIX. S. 1—3. Bd. CD. S. 1—3. Bd. CDI. S. 1—3. Bd. CDII. S. 1—3. Bd. CDIII. S. 1—3. Bd. CDIV. S. 1—3. Bd. CDV. S. 1—3. Bd. CDVI. S. 1—3. Bd. CDVII. S. 1—3. Bd. CDVIII. S. 1—3. Bd. CDIX. S. 1—3. Bd. CDX. S. 1—3. Bd. CDXI. S. 1—3. Bd. CDXII. S. 1—3. Bd. CDXIII. S. 1—3. Bd. CDXIV. S. 1—3. Bd. CDXV. S. 1—3. Bd. CDXVI. S. 1—3. Bd. CDXVII. S. 1—3. Bd. CDXVIII. S. 1—3. Bd. CDXIX. S. 1—3. Bd. CDXX. S. 1—3. Bd. CDXXI. S. 1—3. Bd. CDXXII. S. 1—3. Bd. CDXXIII. S. 1—3. Bd. CDXXIV. S. 1—3. Bd. CDXXV. S. 1—3. Bd. CDXXVI. S. 1—3. Bd. CDXXVII. S. 1—3. Bd. CDXXVIII. S. 1—3. Bd. CDXXIX. S. 1—3. Bd. CDXXX. S. 1—3. Bd. CDXXXI. S. 1—3. Bd. CDXXXII. S. 1—3. Bd. CDXXXIII. S. 1—3. Bd. CDXXXIV. S. 1—3. Bd. CDXXXV. S. 1—3. Bd. CDXXXVI. S. 1—3. Bd. CDXXXVII. S. 1—3. Bd. CDXXXVIII. S. 1—3. Bd. CDXXXIX. S. 1—3. Bd. CDXL. S. 1—3. Bd. CDXLI. S. 1—3. Bd. CDXLII. S. 1—3. Bd. CDXLIII. S. 1—3. Bd. CDXLIV. S. 1—3. Bd. CDXLV. S. 1—3. Bd. CDXLVI. S. 1—3. Bd. CDXLVII. S. 1—3. Bd. CDXLVIII. S. 1—3. Bd. CDXLIX. S. 1—3. Bd. CDL. S. 1—3. Bd. CDLI. S. 1—3. Bd. CDLII. S. 1—3. Bd. CDLIII. S. 1—3. Bd. CDLIV. S. 1—3. Bd. CDLV. S. 1—3. Bd. CDLVI. S. 1—3. Bd. CDLVII. S. 1—3. Bd. CDLVIII. S. 1—3. Bd. CDLIX. S. 1—3. Bd. CDLX. S. 1—3. Bd. CDLXI. S. 1—3. Bd. CDLXII. S. 1—3. Bd. CDLXIII. S. 1—3. Bd. CDLXIV. S. 1—3. Bd. CDLXV. S. 1—3. Bd. CDLXVI. S. 1—3. Bd. CDLXVII. S. 1—3. Bd. CDLXVIII. S. 1—3. Bd. CDLXIX. S. 1—3. Bd. CDLXX. S. 1—3. Bd. CDLXXI. S. 1—3. Bd. CDLXXII. S. 1—3. Bd. CDLXXIII. S. 1—3. Bd. CDLXXIV. S. 1—3. Bd. CDLXXV. S. 1—3. Bd. CDLXXVI. S. 1—3. Bd. CDLXXVII. S. 1—3. Bd. CDLXXVIII. S. 1—3. Bd. CDLXXIX. S. 1—3. Bd. CDLXXX. S. 1—3. Bd. CDLXXXI. S. 1—3. Bd. CDLXXXII. S. 1—3. Bd. CDLXXXIII. S. 1—3. Bd. CDLXXXIV. S. 1—3. Bd. CDLXXXV. S. 1—3. Bd. CDLXXXVI. S. 1—3. Bd. CDLXXXVII. S. 1—3. Bd. CDLXXXVIII. S. 1—3. Bd. CDLXXXIX. S. 1—3. Bd. CDXC. S. 1—3. Bd. CDXCI. S. 1—3. Bd. CDXCII. S. 1—3. Bd. CDXCIII. S. 1—3. Bd. CDXCIV. S. 1—3. Bd. CDXCV. S. 1—3. Bd. CDXCVI. S. 1—3. Bd. CDXCVII. S. 1—3. Bd. CDXCVIII. S. 1—3. Bd. CDXCIX. S. 1—3. Bd. D. S. 1—3. Bd. DI. S. 1—3. Bd. DII. S. 1—3. Bd. DIII. S. 1—3. Bd. DIV. S. 1—3. Bd. DV. S. 1—3. Bd. DVI. S. 1—3. Bd. DVII. S. 1—3. Bd. DVIII. S. 1—3. Bd. DIX. S. 1—3. Bd. DX. S. 1—3. Bd. DXI. S. 1—3. Bd. DXII. S. 1—3. Bd. DXIII. S. 1—3. Bd. DXIV. S. 1—3. Bd. DXV. S. 1—3. Bd. DXVI. S. 1—3. Bd. DXVII. S. 1—3. Bd. DXVIII. S. 1—3. Bd. DXIX. S. 1—3. Bd. DXX. S. 1—3. Bd. DXXI. S. 1—3. Bd. DXXII. S. 1—3. Bd. DXXIII. S. 1—3. Bd. DXXIV. S. 1—3. Bd. DXXV. S. 1—3. Bd. DXXVI. S. 1—3. Bd. DXXVII. S. 1—3. Bd. DXXVIII. S. 1—3. Bd. DXXIX. S. 1—3. Bd. DXXX. S. 1—3. Bd. DXXXI. S. 1—3. Bd. DXXXII. S. 1—3. Bd. DXXXIII. S. 1—3. Bd. DXXXIV. S. 1—3. Bd. DXXXV. S. 1—3. Bd. DXXXVI. S. 1—3. Bd. DXXXVII. S. 1—3. Bd. DXXXVIII. S. 1—3. Bd. DXXXIX. S. 1—3. Bd. DXL. S. 1—3. Bd. DXLI. S. 1—3. Bd. DXLII. S. 1—3. Bd. DXLIII. S. 1—3. Bd. DXLIV. S. 1—3. Bd. DXLV. S. 1—3. Bd. DXLVI. S. 1—3. Bd. DXLVII. S. 1—3. Bd. DXLVIII. S. 1—3. Bd. DXLIX. S. 1—3. Bd. DL. S. 1—3. Bd. DLI. S. 1—3. Bd. DLII. S. 1—3. Bd. DLIII. S. 1—3. Bd. DLIV. S. 1—3. Bd. DLV. S. 1—3. Bd. DLVI. S. 1—3. Bd. DLVII. S. 1—3. Bd. DLVIII. S. 1—3. Bd. DLIX. S. 1—3. Bd. DLX. S. 1—3. Bd. DLXI. S. 1—3. Bd. DLXII. S. 1—3. Bd. DLXIII. S. 1—3. Bd. DLXIV. S. 1—3. Bd. DLXV. S. 1—3. Bd. DLXVI. S. 1—3. Bd. DLXVII. S. 1—3. Bd. DLXVIII. S. 1—3. Bd. DLXIX. S. 1—3. Bd. DLXX. S. 1—3. Bd. DLXXI. S. 1—3. Bd. DLXXII. S. 1—3. Bd. DLXXIII. S. 1—3. Bd. DLXXIV. S. 1—3. Bd. DLXXV. S. 1—3. Bd. DLXXVI. S. 1—3. Bd. DLXXVII. S. 1—3. Bd. DLXXVIII. S. 1—3. Bd. DLXXIX. S. 1—3. Bd. DLXXX. S. 1—3. Bd. DLXXXI. S. 1—3. Bd. DLXXXII. S. 1—3. Bd. DLXXXIII. S. 1—3. Bd. DLXXXIV. S. 1—3. Bd. DLXXXV. S. 1—3. Bd. DLXXXVI. S. 1—3. Bd. DLXXXVII. S. 1—3. Bd. DLXXXVIII. S. 1—3. Bd. DLXXXIX. S. 1—3. Bd. DXC. S. 1—3. Bd. DXCI. S. 1—3. Bd. DXCII. S. 1—3. Bd. DXCIII. S. 1—3. Bd. DXCIV. S. 1—3. Bd. DXCV. S. 1—3. Bd. DXCVI. S. 1—3. Bd. DXCVII. S. 1—3. Bd. DXCVIII. S. 1—3. Bd. DXCIX. S. 1—3. Bd. DC. S. 1—3. Bd. DCI. S. 1—3. Bd. DCII. S. 1—3. Bd. DCIII. S. 1—3. Bd. DCIV. S. 1—3. Bd. DCV. S. 1—3. Bd. DCVI. S. 1—3. Bd. DCVII. S. 1—3. Bd. DCVIII. S. 1—3. Bd. DCIX. S. 1—3. Bd. DCX. S. 1—3. Bd. DCXI. S. 1—3. Bd. DCXII. S. 1—3. Bd. DCXIII. S. 1—3. Bd. DCXIV. S. 1—3. Bd. DCXV. S. 1—3. Bd. DCXVI. S. 1—3. Bd. DCXVII. S. 1—3. Bd. DCXVIII. S. 1—3. Bd. DCXIX. S. 1—3. Bd. DCXX. S. 1—3. Bd. DCXXI. S. 1—3. Bd. DCXXII. S. 1—3. Bd. DCXXIII. S. 1—3. Bd. DCXXIV. S. 1—3. Bd. DCXXV. S. 1—3. Bd. DCXXVI. S. 1—3. Bd. DCXXVII. S. 1—3. Bd. DCXXVIII. S. 1—3. Bd. DCXXIX. S. 1—3. Bd. DCXXX. S. 1—3. Bd. DCXXXI. S. 1—3. Bd. DCXXXII. S. 1—3. Bd. DCXXXIII. S. 1—3. Bd. DCXXXIV. S. 1—3. Bd. DCXXXV. S. 1—3. Bd. DCXXXVI. S. 1—3. Bd. DCXXXVII. S. 1—3. Bd. DCXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCXXXIX. S. 1—3. Bd. DCXL. S. 1—3. Bd. DCXLI. S. 1—3. Bd. DCXLII. S. 1—3. Bd. DCXLIII. S. 1—3. Bd. DCXLIV. S. 1—3. Bd. DCXLV. S. 1—3. Bd. DCXLVI. S. 1—3. Bd. DCXLVII. S. 1—3. Bd. DCXLVIII. S. 1—3. Bd. DCXLIX. S. 1—3. Bd. DCL. S. 1—3. Bd. DCLI. S. 1—3. Bd. DCLII. S. 1—3. Bd. DCLIII. S. 1—3. Bd. DCLIV. S. 1—3. Bd. DCLV. S. 1—3. Bd. DCLVI. S. 1—3. Bd. DCLVII. S. 1—3. Bd. DCLVIII. S. 1—3. Bd. DCLIX. S. 1—3. Bd. DCLX. S. 1—3. Bd. DCLXI. S. 1—3. Bd. DCLXII. S. 1—3. Bd. DCLXIII. S. 1—3. Bd. DCLXIV. S. 1—3. Bd. DCLXV. S. 1—3. Bd. DCLXVI. S. 1—3. Bd. DCLXVII. S. 1—3. Bd. DCLXVIII. S. 1—3. Bd. DCLXIX. S. 1—3. Bd. DCLXX. S. 1—3. Bd. DCLXXI. S. 1—3. Bd. DCLXXII. S. 1—3. Bd. DCLXXIII. S. 1—3. Bd. DCLXXIV. S. 1—3. Bd. DCLXXV. S. 1—3. Bd. DCLXXVI. S. 1—3. Bd. DCLXXVII. S. 1—3. Bd. DCLXXVIII. S. 1—3. Bd. DCLXXIX. S. 1—3. Bd. DCLXXX. S. 1—3. Bd. DCLXXXI. S. 1—3. Bd. DCLXXXII. S. 1—3. Bd. DCLXXXIII. S. 1—3. Bd. DCLXXXIV. S. 1—3. Bd. DCLXXXV. S. 1—3. Bd. DCLXXXVI. S. 1—3. Bd. DCLXXXVII. S. 1—3. Bd. DCLXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCLXXXIX. S. 1—3. Bd. DCXC. S. 1—3. Bd. DCXCI. S. 1—3. Bd. DCXCII. S. 1—3. Bd. DCXCIII. S. 1—3. Bd. DCXCIV. S. 1—3. Bd. DCXCV. S. 1—3. Bd. DCXCVI. S. 1—3. Bd. DCXCVII. S. 1—3. Bd. DCXCVIII. S. 1—3. Bd. DCXCIX. S. 1—3. Bd. DCC. S. 1—3. Bd. DCCI. S. 1—3. Bd. DCCII. S. 1—3. Bd. DCCIII. S. 1—3. Bd. DCCIV. S. 1—3. Bd. DCCV. S. 1—3. Bd. DCCVI. S. 1—3. Bd. DCCVII. S. 1—3. Bd. DCCVIII. S. 1—3. Bd. DCCIX. S. 1—3. Bd. DCCX. S. 1—3. Bd. DCCXI. S. 1—3. Bd. DCCXII. S. 1—3. Bd. DCCXIII. S. 1—3. Bd. DCCXIV. S. 1—3. Bd. DCCXV. S. 1—3. Bd. DCCXVI. S. 1—3. Bd. DCCXVII. S. 1—3. Bd. DCCXVIII. S. 1—3. Bd. DCCXIX. S. 1—3. Bd. DCCXX. S. 1—3. Bd. DCCXXI. S. 1—3. Bd. DCCXXII. S. 1—3. Bd. DCCXXIII. S. 1—3. Bd. DCCXXIV. S. 1—3. Bd. DCCXXV. S. 1—3. Bd. DCCXXVI. S. 1—3. Bd. DCCXXVII. S. 1—3. Bd. DCCXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCXXIX. S. 1—3. Bd. DCCXXX. S. 1—3. Bd. DCCXXXI. S. 1—3. Bd. DCCXXXII. S. 1—3. Bd. DCCXXXIII. S. 1—3. Bd. DCCXXXIV. S. 1—3. Bd. DCCXXXV. S. 1—3. Bd. DCCXXXVI. S. 1—3. Bd. DCCXXXVII. S. 1—3. Bd. DCCXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCXXXIX. S. 1—3. Bd. DCCXL. S. 1—3. Bd. DCCXLI. S. 1—3. Bd. DCCXLII. S. 1—3. Bd. DCCXLIII. S. 1—3. Bd. DCCXLIV. S. 1—3. Bd. DCCXLV. S. 1—3. Bd. DCCXLVI. S. 1—3. Bd. DCCXLVII. S. 1—3. Bd. DCCXLVIII. S. 1—3. Bd. DCCXLIX. S. 1—3. Bd. DCCL. S. 1—3. Bd. DCCLI. S. 1—3. Bd. DCCLII. S. 1—3. Bd. DCCLIII. S. 1—3. Bd. DCCLIV. S. 1—3. Bd. DCCLV. S. 1—3. Bd. DCCLVI. S. 1—3. Bd. DCCLVII. S. 1—3. Bd. DCCLVIII. S. 1—3. Bd. DCCLIX. S. 1—3. Bd. DCCLX. S. 1—3. Bd. DCCLXI. S. 1—3. Bd. DCCLXII. S. 1—3. Bd. DCCLXIII. S. 1—3. Bd. DCCLXIV. S. 1—3. Bd. DCCLXV. S. 1—3. Bd. DCCLXVI. S. 1—3. Bd. DCCLXVII. S. 1—3. Bd. DCCLXVIII. S. 1—3. Bd. DCCLXIX. S. 1—3. Bd. DCCLXX. S. 1—3. Bd. DCCLXXI. S. 1—3. Bd. DCCLXXII. S. 1—3. Bd. DCCLXXIII. S. 1—3. Bd. DCCLXXIV. S. 1—3. Bd. DCCLXXV. S. 1—3. Bd. DCCLXXVI. S. 1—3. Bd. DCCLXXVII. S. 1—3. Bd. DCCLXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCLXXIX. S. 1—3. Bd. DCCLXXX. S. 1—3. Bd. DCCLXXXI. S. 1—3. Bd. DCCLXXXII. S. 1—3. Bd. DCCLXXXIII. S. 1—3. Bd. DCCLXXXIV. S. 1—3. Bd. DCCLXXXV. S. 1—3. Bd. DCCLXXXVI. S. 1—3. Bd. DCCLXXXVII. S. 1—3. Bd. DCCLXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCLXXXIX. S. 1—3. Bd. DCCXC. S. 1—3. Bd. DCCXCI. S. 1—3. Bd. DCCXCII. S. 1—3. Bd. DCCXCIII. S. 1—3. Bd. DCCXCIV. S. 1—3. Bd. DCCXCV. S. 1—3. Bd. DCCXCVI. S. 1—3. Bd. DCCXCVII. S. 1—3. Bd. DCCXCVIII. S. 1—3. Bd. DCCXCIX. S. 1—3. Bd. DCCC. S. 1—3. Bd. DCCCI. S. 1—3. Bd. DCCCII. S. 1—3. Bd. DCCCIII. S. 1—3. Bd. DCCCIV. S. 1—3. Bd. DCCCV. S. 1—3. Bd. DCCCVI. S. 1—3. Bd. DCCCVII. S. 1—3. Bd. DCCCVIII. S. 1—3. Bd. DCCCIX. S. 1—3. Bd. DCCCX. S. 1—3. Bd. DCCCXI. S. 1—3. Bd. DCCCXII. S. 1—3. Bd. DCCCXIII. S. 1—3. Bd. DCCCXIV. S. 1—3. Bd. DCCCXV. S. 1—3. Bd. DCCCXVI. S. 1—3. Bd. DCCCXVII. S. 1—3. Bd. DCCCXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCXIX. S. 1—3. Bd. DCCCXX. S. 1—3. Bd. DCCCXXI. S. 1—3. Bd. DCCCXXII. S. 1—3. Bd. DCCCXXIII. S. 1—3. Bd. DCCCXXIV. S. 1—3. Bd. DCCCXXV. S. 1—3. Bd. DCCCXXVI. S. 1—3. Bd. DCCCXXVII. S. 1—3. Bd. DCCCXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCXXIX. S. 1—3. Bd. DCCCXXX. S. 1—3. Bd. DCCCXXXI. S. 1—3. Bd. DCCCXXXII. S. 1—3. Bd. DCCCXXXIII. S. 1—3. Bd. DCCCXXXIV. S. 1—3. Bd. DCCCXXXV. S. 1—3. Bd. DCCCXXXVI. S. 1—3. Bd. DCCCXXXVII. S. 1—3. Bd. DCCCXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCXXXIX. S. 1—3. Bd. DCCCXL. S. 1—3. Bd. DCCCXLI. S. 1—3. Bd. DCCCXLII. S. 1—3. Bd. DCCCXLIII. S. 1—3. Bd. DCCCXLIV. S. 1—3. Bd. DCCCXLV. S. 1—3. Bd. DCCCXLVI. S. 1—3. Bd. DCCCXLVII. S. 1—3. Bd. DCCCXLVIII. S. 1—3. Bd. DCCCXLIX. S. 1—3. Bd. DCCCL. S. 1—3. Bd. DCCCLI. S. 1—3. Bd. DCCCLII. S. 1—3. Bd. DCCCLIII. S. 1—3. Bd. DCCCLIV. S. 1—3. Bd. DCCCLV. S. 1—3. Bd. DCCCLVI. S. 1—3. Bd. DCCCLVII. S. 1—3. Bd. DCCCLVIII. S. 1—3. Bd. DCCCLIX. S. 1—3. Bd. DCCCLX. S. 1—3. Bd. DCCCLXI. S. 1—3. Bd. DCCCLXII. S. 1—3. Bd. DCCCLXIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXIV. S. 1—3. Bd. DCCCLXV. S. 1—3. Bd. DCCCLXVI. S. 1—3. Bd. DCCCLXVII. S. 1—3. Bd. DCCCLXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXIX. S. 1—3. Bd. DCCCLXX. S. 1—3. Bd. DCCCLXXI. S. 1—3. Bd. DCCCLXXII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXIV. S. 1—3. Bd. DCCCLXXV. S. 1—3. Bd. DCCCLXXVI. S. 1—3. Bd. DCCCLXXVII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXIX. S. 1—3. Bd. DCCCLXXX. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXI. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXIV. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXV. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXVI. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXVII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXVIII. S. 1—3. Bd. DCCCLXXXIX. S. 1—3. Bd. DCCCXC. S. 1—3. Bd. DCCCXCI. S. 1—3. Bd. DCCCXCII. S. 1—3. Bd. DCCCXCIII. S. 1—3. Bd. DCCCXCIV. S. 1—3. Bd. DCCCXCV. S. 1—3. Bd. DCCCXCVI. S. 1—3. Bd. DCCCXCVII. S. 1—3. Bd. DCCCXCVIII. S. 1—3.

und 1 Kapelle. Kirchensatz: Kloster Einsiedeln. Pfarrei: Kilchberg. Schule: Kilchberg, Gemeinde. Wasserversorgung: Gemeinde. Elektrizität: Elektrizitätswerk Wädenswil. Gasthaus: Zum Schwanen. Bad: Schwefelbad. Bevölkerung: 1850: 1 Haus, 7 Einwohner; 1900: 1 Haus, 7 Einwohner; 1950: 1 Haus, 7 Einwohner. Verkehr: Alt-Kilchberg liegt an der Strasse von Kilchberg nach Rüschlikon. Postkurs: Kilchberg–Rüschlikon. Telephon: Kilchberg. Literatur: Keine.

Alt-Kilchberg (Gemeinde Kilchberg, Kanton Zürich). Ehemaliges Schwefelbad. Lage: Alt-Kilchberg liegt 1 km südlich von Kilchberg, 1 km nördlich von Rüschlikon und 3 km südlich von Zürich. Es liegt an der Strasse von Kilchberg nach Rüschlikon. Höhe: 420 m. Gebäude: 1 Haus und 1 Kapelle. Kirchensatz: Kloster Einsiedeln. Pfarrei: Kilchberg. Schule: Kilchberg, Gemeinde. Wasserversorgung: Gemeinde. Elektrizität: Elektrizitätswerk Wädenswil. Gasthaus: Zum Schwanen. Bad: Schwefelbad. Bevölkerung: 1850: 1 Haus, 7 Einwohner; 1900: 1 Haus, 7 Einwohner; 1950: 1 Haus, 7 Einwohner. Verkehr: Alt-Kilchberg liegt an der Strasse von Kilchberg nach Rüschlikon. Postkurs: Kilchberg–Rüschlikon. Telephon: Kilchberg. Literatur: Keine.

Erste Abth. A—K. Weimar, Hoffmann, 1829. XII. 584 S. kl. 8. 2 Rthlr.

Mit diesem Wörterverzeichnisse wird die brauchbare Ausgabe des S. vollendet und Ref. freuet sich, dass der Herausgeber sich nicht durch gewisse beissige Kritiker von ihrer Beendigung hat abhalten lassen. Die bisherigen Wortregister zum S. liessen viele Wünsche unbefriedigt, auch das neueste, das dem Hrn. Prof. Schn. nicht zu Gesicht gekommen ist. Der Ref., der die Ausg. besitzt, setzt den Titel her: Sophoclis Tragoediae septem. Cum variis lectionibus ex Aldo et Turnebo. Adiicitur Index ad Sophoclem copiosissimus et explanatorius. Novum Opus, simili modo nondum antehac editum. Notae quaedam subiunguntur. Etonae excud. Pote. 1786, in 4. Der Index ad S. cop. et expl. sive vocabulorum, quae in Sophocle occurrunt, notatu digniora. Novum Opus etc. ist mit der Jahrzahl 1787 besonders gedruckt auf 211 Seiten in 4., in gespalt. Col. und zwar nach der Form der Wörter; Verfasser oder Herausgeber sind nicht genannt. Am Schlusse steht blos: Hoc opus feliciter emisit ex suo ipsius typographeo Josephus Pote, Etonensis, anno dom. 1786 aetatis octogesimo tertio. Nur hin und wieder sind einige Erklärungen beigefügt. Ganz vollständig, auch in Ansehung der Partikeln (mit genauer Bemerkung ihrer Stellung und verschiedenen Verbindung, wie ἄν) und Präpositionen (und deren Constructionen) und nicht nur über die ganzen Stücke, sondern auch die Fragmente sich verbreitend ist das gegenwärtige Verzeichniss, in welchem nicht die tempora und modi eines Worts einzeln, sondern alle unter dem Infinitiv des Worts und eben so die Substantiven nicht nach den einzelnen Casus aufgestellt sind. Da meistentheils die Stellen, wo ein Wort vorkommt, ganz angeführt sind (die wohl hätten hin und wieder abgekürzt werden können), so ist diess Lexicon Soph. allerdings sehr stark geworden. Inzwischen gewährt auch die volle Aufführung von Stellen manchen Vortheil. Erklärungen aber sind nirgends beigefügt, da in den Noten das Erforderliche vorgetragen ist. Nur bei manchen Partikeln sind auch die Bedeutungen nach ihren Classen angezeigt (s. καί). Auch auf die verschiedenen Lesarten ist Rücksicht genommen. Weggelassen sind nur die in unächten und dem Soph. fälschlich zugeschriebenen Bruchstücken vorkommenden Wörter, eingetragen dagegen die Wörter,

[Ber] Berkovich, V. G., *Spectral theory and analytic geometry over non-Archimedean fields*, Mathematical Surveys and Monographs, 33, American Mathematical Society, Providence, RI, 1990.

[Bou] Bourbaki, N., *Éléments de mathématique. Fasc. XXXIII. Variétés différentielles et analytiques. Fascicule de résultats (Paragraphes 1 à 7)*, Actualités Scientifiques et Industrielles, No. 1333, Hermann, Paris, 1967.

[Bro] Brown, E. H., Jr., *Finite computability of Postnikov complexes*, Ann. of Math. (2) **65** (1957), 1–20.

[Cam] Cameron, P. J., *Permutation groups*, London Mathematical Society Student Texts, 45, Cambridge University Press, Cambridge, 1999.

[Car] Cartan, H., *Séminaire E.N.S. 1948–1949: Algèbres d'Eilenberg-MacLane et homotopie*, Secrétariat mathématique, Paris, 1955.

[Cas] Cassels, J. W. S., *Rational quadratic forms*, London Mathematical Society Monographs, 13, Academic Press, London, 1978.

[Cha] Chang, C. C., *Algebraic analysis of many valued logics*, Trans. Amer. Math. Soc. **88** (1958), 467–490.

[Che] Chevalley, C., *Fundamental concepts of algebra*, Academic Press, New York, 1956.

[Chi] Chinburg, T., *Minimal models for curves over Dedekind rings*, in: Arithmetic geometry (Storrs, Conn., 1984), 309–326, Springer, New York, 1986.

[Coh] Cohn, P. M., *Universal algebra*, Harper & Row, New York, 1965.

[Con] Conrad, K., *Keith Conrad's Home Page*, http://www.math.uconn.edu/~kconrad/.

[Cor] Corry, L., *Modern algebra and the rise of mathematical structures*, Science Networks. Historical Studies, 17, Birkhäuser, Basel, 1996.

[Dav] Davis, M., *Computability & unsolvability*, McGraw-Hill, New York, 1958.

[Dem] Demazure, M., *Lectures on p-divisible groups*, Lecture Notes in Mathematics, 302, Springer, Berlin, 1972.

[Dic] Dickson, L. E., *Linear groups: With an exposition of Galois field theory*, Dover, New York, 1958.

[Dix] Dixmier, J., *Les C*-algèbres et leurs représentations*, Cahiers Scientifiques, Fasc. XXIX, Gauthier-Villars, Paris, 1964.

[Dol] Dold, A., *Lectures on algebraic topology*, Springer, Berlin, 1972.

[Dou] Douady, A., *Le problème des modules pour les sous-espaces analytiques compacts d'un espace analytique donné*, Ann. Inst. Fourier (Grenoble) **16** (1966), fasc. 1, 1–95.

[Dug] Dugundji, J., *Topology*, Allyn and Bacon, Boston, 1966.

[Eis] Eisenbud, D., *Commutative algebra with a view toward algebraic geometry*, Springer, New York, 1995.

[Fra] Fraïssé, R., *Sur quelques classifications des systèmes de relations*, Publ. Sci. Univ. Alger. Sér. A **1** (1954), 35–182.

[Fre] Freyd, P., *Abelian categories: An introduction to the theory of functors*, Harper & Row, New York, 1964.

[Ful] Fulton, W., *Algebraic curves: An introduction to algebraic geometry*, Addison-Wesley, Redwood City, CA, 1989.

[Gab] Gabber, O., *Affine analog of the proper base change theorem*, Israel J. Math. **87** (1994), 325–335.

[Gar] Garland, H., *A finiteness theorem for K_2 of a number field*, Ann. of Math. (2) **94** (1971), 534–548.

[Gil] Gillman, L., *Rings with Hausdorff structure topology*, Canad. J. Math. **4** (1952), 445–455.

[Gol] Goldblatt, R., *Topoi: The categorial analysis of logic*, North-Holland, Amsterdam, 1979.

[Gra] Grauert, H., *Mordells Vermutung über rationale Punkte auf algebraische Kurven und Funktionenkörper*, Inst. Hautes Études Sci. Publ. Math. **25** (1965), 131–149.

[Gro] Grothendieck, A., *Éléments de géométrie algébrique. I. Le langage des schémas*, Inst. Hautes Études Sci. Publ. Math. **4** (1960), 228 pp.

[Gru] Grunbaum, B., *Convex polytopes*, Pure and Applied Mathematics, 16, Interscience Publishers John Wiley & Sons, New York, 1967.

[Hal] Halmos, P. R., *Lectures on Boolean algebras*, Van Nostrand, Princeton, NJ, 1963.

[Har] Hartshorne, R., *Algebraic geometry*, Springer, New York, 1977.

[Hat] Hatcher, A., *Algebraic topology*, Cambridge University Press, Cambridge, 2002.

[Hir] Hirzebruch, F., *Topological methods in algebraic geometry*, Springer, Berlin, 1966.

[Hod] Hodges, W., *Model theory*, Encyclopedia of Mathematics and its Applications, 42, Cambridge University Press, Cambridge, 1993.

[Hol] Holland, W. C., *The lattice-ordered group of automorphisms of an ordered set*, Michigan Math. J. **10** (1963), 399–408.

[Hum] Humphreys, J. E., *Linear algebraic groups*, Graduate Texts in Mathematics, 21, Springer, New York, 1975.

[Jac] Jacobson, N., *Lectures in abstract algebra. III. Theory of fields and Galois theory*, Graduate Texts in Mathematics, 32, Springer, New York, 1964.

[Jen] Jensen, C. U., *Les foncteurs dérivés de $\varprojlim$ et leurs applications en théorie des modules*, Lecture Notes in Mathematics, 254, Springer, Berlin, 1972.

[Joh] Johnstone, P. T., *Stone spaces*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1982.

[Kap] Kaplansky, I., *Commutative rings*, Allyn and Bacon, Boston, 1970.

[Kel] Kelley, J. L., *General topology*, Van Nostrand, Toronto, 1955.

[Kle] Kleiman, S. L., *Relative duality for quasicoherent sheaves*, Compositio Math. **41** (1980), 39–60.

[Kun] Kunen, K., *Set theory: An introduction to independence proofs*, Studies in Logic and the Foundations of Mathematics, 102, North-Holland, Amsterdam, 1980.

[Lam] Lam, T. Y., *Serre's conjecture*, Lecture Notes in Mathematics, 635, Springer, Berlin, 1978.

[Lan] Lang, S., *Algebra*, Addison-Wesley, Reading, MA, 1965.

[Lau] Laumon, G., *Cohomology of Drinfeld modular varieties. Part I: Geometry, counting of points and local harmonic analysis*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, 41, Cambridge University Press, Cambridge, 1996.

[Lor] Lorenzini, D., *An invitation to arithmetic geometry*, Graduate Studies in Mathematics, 9, American Mathematical Society, Providence, RI, 1996.

[Mac] Mac Lane, S., *Categories for the working mathematician*, Graduate Texts in Mathematics, 5, Springer, New York, 1971.

[Mal] Malcev, A. I., *Algebraic systems*, Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften, Band 192, Springer, New York, 1973.

[Mar] Marker, D., *Model theory: An introduction*, Graduate Texts in Mathematics, 217, Springer, New York, 2002.

[Mat] Matsumura, H., *Commutative ring theory*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, 8, Cambridge University Press, Cambridge, 1986.

[Mil] Milne, J. S., *Étale cohomology*, Princeton Mathematical Series, 33, Princeton University Press, Princeton, NJ, 1980.

[Mon] Montgomery, D., *Finite dimensional simple connected groups and their effective invariant transformations*, Ann. of Math. (2) **71** (1960), 1–20.

[Mor] Morley, M., *Categoricity in power*, Trans. Amer. Math. Soc. **114** (1965), 514–538.

[Mum] Mumford, D., *Abelian varieties*, Tata Institute of Fundamental Research Studies in Mathematics, 5, Oxford University Press, London, 1970.

[Nag] Nagata, M., *Local rings*, Interscience Tracts in Pure and Applied Mathematics, 13, Interscience Publishers John Wiley & Sons, New York, 1962.

[Neu] Neukirch, J., *Algebraic number theory*, Grundlehren der Mathematischen Wissenschaften, 322, Springer, Berlin, 1999.

[Nis] Nisnevich, E. A., *The completely decomposed topology on schemes and associated descent spectral sequences in algebraic K-theory*, in: Algebraic K-theory: connections with geometry and topology (Lake Louise, AB, 1987), 241–342, NATO Adv. Sci. Inst. Ser. C Math. Phys. Sci., 279, Kluwer, Dordrecht, 1989.

[Pie] Pierce, R. S., *Introduction to the theory of abstract algebras*, Holt, Rinehart and Winston, New York, 1968.

[Pon] Pontryagin, L. S., *Topological groups*, Princeton Mathematical Series, 2, Princeton University Press, Princeton, NJ, 1939.

[Pop] Popescu, D., *General Néron desingularization and approximation*, Nagoya Math. J. **104** (1986), 85–115.

[Qui] Quillen, D., *Higher algebraic K-theory. I*, in: Algebraic K-theory, I: Higher K-theories (Proc. Conf., Battelle Memorial Inst., Seattle, WA, 1972), 85–147, Lecture Notes in Mathematics, 341, Springer, Berlin, 1973.

[Ray] Raynaud, M., *Anneaux locaux henséliens*, Lecture Notes in Mathematics, 169, Springer, Berlin, 1970.

[Rib] Ribenboim, P., *The theory of classical valuations*, Springer Monographs in Mathematics, Springer, New York, 1999.

[Rob] Robinson, A., *Introduction to model theory and to the metamathematics of algebra*, North-Holland, Amsterdam, 1963.

[Rot] Rotman, J. J., *An introduction to homological algebra*, Pure and Applied Mathematics, 85, Academic Press, New York, 1979.

[Ser] Serre, J.-P., *Local fields*, Graduate Texts in Mathematics, 67, Springer, New York, 1979.

[Sha] Shafarevich, I. R., *Basic algebraic geometry*, Springer, Berlin, 1974.

[Sil] Silverman, J. H., *The arithmetic of elliptic curves*, Graduate Texts in Mathematics, 106, Springer, New York, 1986.

[Spa] Spanier, E. H., *Algebraic topology*, McGraw-Hill, New York, 1966.

[Ste] Steenrod, N., *The topology of fibre bundles*, Princeton Mathematical Series, 14, Princeton University Press, Princeton, NJ, 1951.

[Tat] Tate, J., *Algebraic cycles and poles of zeta functions*, in: Arithmetical Algebraic Geometry (Proc. Conf. Purdue Univ., 1963), 93–110, Harper & Row, New York, 1965.

[Tit] Tits, J., *Sur les analogues algébriques des groupes semi-simples complexes*, in: Colloque d'algèbre supérieure, tenu à Bruxelles du 19 au 22 décembre 1956, 261–289, Centre Belge de Recherches Mathématiques, Établissements Ceuterick, Louvain, 1957.

[Tsu] Tsuzuku, T., *Finite groups and finite geometries*, Cambridge University Press, London, 1982.

[Wae] van der Waerden, B. L., *Algebra. Vol. I*, Springer, New York, 1991.

[Wat] Waterhouse, W. C., *Introduction to affine group schemes*, Graduate Texts in Mathematics, 66, Springer, New York, 1979.

[Wei] Weibel, C. A., *An introduction to homological algebra*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, 38, Cambridge University Press, Cambridge, 1994.

[Wil] Willard, S., *General topology*, Addison-Wesley, Reading, MA, 1970.

Civil Courts [1] The courts that have jurisdiction over civil cases, as opposed to criminal cases. [2] The courts that have jurisdiction over cases involving private rights, as opposed to public rights. [3] The courts that have jurisdiction over cases involving property rights, as opposed to personal rights. [4] The courts that have jurisdiction over cases involving contracts, as opposed to torts. [5] The courts that have jurisdiction over cases involving family law, as opposed to commercial law. [6] The courts that have jurisdiction over cases involving equity, as opposed to law. [7] The courts that have jurisdiction over cases involving trusts, as opposed to wills. [8] The courts that have jurisdiction over cases involving bankruptcy, as opposed to insolvency. [9] The courts that have jurisdiction over cases involving patents, as opposed to trademarks. [10] The courts that have jurisdiction over cases involving copyright, as opposed to trade secrets.

Civil Law [1] The law that governs civil cases, as opposed to criminal law. [2] The law that governs private rights, as opposed to public rights. [3] The law that governs property rights, as opposed to personal rights. [4] The law that governs contracts, as opposed to torts. [5] The law that governs family law, as opposed to commercial law. [6] The law that governs equity, as opposed to law. [7] The law that governs trusts, as opposed to wills. [8] The law that governs bankruptcy, as opposed to insolvency. [9] The law that governs patents, as opposed to trademarks. [10] The law that governs copyright, as opposed to trade secrets.

Civil Liberties [1] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the law. [2] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the common law. [3] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the statute law. [4] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the case law. [5] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the equity law. [6] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the trust law. [7] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the bankruptcy law. [8] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the patent law. [9] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the trademark law. [10] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the copyright law.

Civil Rights [1] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the law. [2] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the common law. [3] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the statute law. [4] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the case law. [5] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the equity law. [6] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the trust law. [7] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the bankruptcy law. [8] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the patent law. [9] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the trademark law. [10] The rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the constitution, as opposed to the rights and freedoms that are guaranteed to individuals by the copyright law.

Transcription_ref_1

Lehrbuch. Wissenschaftliche Beilage. Ostern 1900. Progr. Nr. 1. Berlin 1900. 4°. 30 S. — Inhalt: Die Entwickelung der Lehrpläne des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin. Von Dr. Max Hoffmann. —

Comedi gespielet. Die Actus sind folgende: Actus primus. Der Prologus. Actus secundus. Der Tod Abels. Actus tertius. Der Tod Lamechs. Actus quartus. Der Tod Absalons. Actus quintus. Der Tod Judä. Actus sextus. Der Tod Herodis. Actus septimus. Der Tod Judä. Actus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonus. Der Tod Caiphä. Actus decimus. Der Tod Annä. Actus undecimus. Der Tod Herodis. Actus duodecimus. Der Tod Judä. Actus tertiusdecimus. Der Tod Pilati. Actus quartusdecimus. Der Tod Caiphä. Actus quintusdecimus. Der Tod Annä. Actus sextusdecimus. Der Tod Herodis. Actus septimusdecimus. Der Tod Judä. Actus octavusdecimus. Der Tod Pilati. Actus nonusdecimus. Der Tod Caiphä. Actus vicesimus. Der Tod Annä. Actus vicesimus primus. Der Tod Herodis. Actus vicesimus secundus. Der Tod Judä. Actus vicesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus vicesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus vicesimus quintus. Der Tod Annä. Actus vicesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus vicesimus septimus. Der Tod Judä. Actus vicesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus vicesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus tricesimus. Der Tod Annä. Actus tricesimus primus. Der Tod Herodis. Actus tricesimus secundus. Der Tod Judä. Actus tricesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus tricesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus tricesimus quintus. Der Tod Annä. Actus tricesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus tricesimus septimus. Der Tod Judä. Actus tricesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus tricesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadragesimus. Der Tod Annä. Actus quadragesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadragesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadragesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadragesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadragesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadragesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadragesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadragesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadragesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quinquagesimus. Der Tod Annä. Actus quinquagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quinquagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quinquagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quinquagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quinquagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quinquagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quinquagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quinquagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quinquagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexagesimus. Der Tod Annä. Actus sexagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septuagesimus. Der Tod Annä. Actus septuagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septuagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septuagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septuagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septuagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septuagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septuagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septuagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septuagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octogesimus. Der Tod Annä. Actus octogesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octogesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octogesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octogesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octogesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octogesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octogesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octogesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octogesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nonagesimus. Der Tod Annä. Actus nonagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nonagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nonagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nonagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nonagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nonagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nonagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nonagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus centesimus. Der Tod Annä. Actus centesimus primus. Der Tod Herodis. Actus centesimus secundus. Der Tod Judä. Actus centesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus centesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus centesimus quintus. Der Tod Annä. Actus centesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus centesimus septimus. Der Tod Judä. Actus centesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus centesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus ducentesimus. Der Tod Annä. Actus ducentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus ducentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus ducentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus ducentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus ducentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus ducentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus ducentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus ducentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus ducentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus trecentesimus. Der Tod Annä. Actus trecentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus trecentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus trecentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus trecentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus trecentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus trecentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus trecentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus trecentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus trecentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadringentesimus. Der Tod Annä. Actus quadringentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadringentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadringentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadringentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadringentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadringentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadringentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadringentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadringentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quingentesimus. Der Tod Annä. Actus quingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexcentesimus. Der Tod Annä. Actus sexcentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexcentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexcentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexcentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexcentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexcentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexcentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexcentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexcentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septingentesimus. Der Tod Annä. Actus septingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octingentesimus. Der Tod Annä. Actus octingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nongentesimus. Der Tod Annä. Actus nongentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nongentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nongentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nongentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nongentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nongentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nongentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nongentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nongentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus millesimus. Der Tod Annä. Actus millesimus primus. Der Tod Herodis. Actus millesimus secundus. Der Tod Judä. Actus millesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus millesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus millesimus quintus. Der Tod Annä. Actus millesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus millesimus septimus. Der Tod Judä. Actus millesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus millesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus duomillesimus. Der Tod Annä. Actus duomillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus duomillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus duomillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus duomillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus duomillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus duomillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus duomillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus duomillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus duomillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus trimillesimus. Der Tod Annä. Actus trimillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus trimillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus trimillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus trimillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus trimillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus trimillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus trimillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus trimillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus trimillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadromillesimus. Der Tod Annä. Actus quadromillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadromillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadromillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadromillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadromillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadromillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadromillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadromillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadromillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quinquemillesimus. Der Tod Annä. Actus quinquemillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quinquemillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quinquemillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quinquemillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quinquemillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quinquemillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quinquemillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quinquemillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quinquemillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexmillesimus. Der Tod Annä. Actus sexmillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexmillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexmillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexmillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexmillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexmillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexmillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexmillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexmillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septimillesimus. Der Tod Annä. Actus septimillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septimillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septimillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septimillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septimillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septimillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septimillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septimillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septimillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octomillesimus. Der Tod Annä. Actus octomillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octomillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octomillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octomillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octomillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octomillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octomillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octomillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octomillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nonamillesimus. Der Tod Annä. Actus nonamillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nonamillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nonamillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nonamillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nonamillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nonamillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nonamillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nonamillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonamillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus decimus. Der Tod Annä. Actus decimus primus. Der Tod Herodis. Actus decimus secundus. Der Tod Judä. Actus decimus tertius. Der Tod Pilati. Actus decimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus decimus quintus. Der Tod Annä. Actus decimus sextus. Der Tod Herodis. Actus decimus septimus. Der Tod Judä. Actus decimus octavus. Der Tod Pilati. Actus decimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus undecimus. Der Tod Annä. Actus undecimus primus. Der Tod Herodis. Actus undecimus secundus. Der Tod Judä. Actus undecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus undecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus undecimus quintus. Der Tod Annä. Actus undecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus undecimus septimus. Der Tod Judä. Actus undecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus undecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus duodecimus. Der Tod Annä. Actus duodecimus primus. Der Tod Herodis. Actus duodecimus secundus. Der Tod Judä. Actus duodecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus duodecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus duodecimus quintus. Der Tod Annä. Actus duodecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus duodecimus septimus. Der Tod Judä. Actus duodecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus duodecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus tertiusdecimus. Der Tod Annä. Actus tertiusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus tertiusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus tertiusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus tertiusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus tertiusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus tertiusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus tertiusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus tertiusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus tertiusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quartusdecimus. Der Tod Annä. Actus quartusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus quartusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus quartusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quartusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quartusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus quartusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quartusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus quartusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quartusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quintusdecimus. Der Tod Annä. Actus quintusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus quintusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus quintusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quintusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quintusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus quintusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quintusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus quintusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quintusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sextusdecimus. Der Tod Annä. Actus sextusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus sextusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus sextusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sextusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sextusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus sextusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sextusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus sextusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sextusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septimusdecimus. Der Tod Annä. Actus septimusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus septimusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus septimusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septimusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septimusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus septimusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septimusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus septimusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septimusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octavusdecimus. Der Tod Annä. Actus octavusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus octavusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus octavusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octavusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octavusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus octavusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octavusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus octavusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octavusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nonusdecimus. Der Tod Annä. Actus nonusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus nonusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus nonusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nonusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nonusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus nonusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nonusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus nonusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus vicesimus. Der Tod Annä. Actus vicesimus primus. Der Tod Herodis. Actus vicesimus secundus. Der Tod Judä. Actus vicesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus vicesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus vicesimus quintus. Der Tod Annä. Actus vicesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus vicesimus septimus. Der Tod Judä. Actus vicesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus vicesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus tricesimus. Der Tod Annä. Actus tricesimus primus. Der Tod Herodis. Actus tricesimus secundus. Der Tod Judä. Actus tricesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus tricesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus tricesimus quintus. Der Tod Annä. Actus tricesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus tricesimus septimus. Der Tod Judä. Actus tricesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus tricesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadragesimus. Der Tod Annä. Actus quadragesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadragesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadragesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadragesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadragesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadragesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadragesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadragesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadragesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quinquagesimus. Der Tod Annä. Actus quinquagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quinquagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quinquagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quinquagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quinquagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quinquagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quinquagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quinquagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quinquagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexagesimus. Der Tod Annä. Actus sexagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septuagesimus. Der Tod Annä. Actus septuagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septuagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septuagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septuagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septuagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septuagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septuagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septuagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septuagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octogesimus. Der Tod Annä. Actus octogesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octogesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octogesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octogesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octogesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octogesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octogesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octogesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octogesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nonagesimus. Der Tod Annä. Actus nonagesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nonagesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nonagesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nonagesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nonagesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nonagesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nonagesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nonagesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonagesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus centesimus. Der Tod Annä. Actus centesimus primus. Der Tod Herodis. Actus centesimus secundus. Der Tod Judä. Actus centesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus centesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus centesimus quintus. Der Tod Annä. Actus centesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus centesimus septimus. Der Tod Judä. Actus centesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus centesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus ducentesimus. Der Tod Annä. Actus ducentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus ducentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus ducentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus ducentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus ducentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus ducentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus ducentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus ducentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus ducentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus trecentesimus. Der Tod Annä. Actus trecentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus trecentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus trecentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus trecentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus trecentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus trecentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus trecentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus trecentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus trecentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadringentesimus. Der Tod Annä. Actus quadringentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadringentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadringentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadringentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadringentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadringentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadringentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadringentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadringentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quingentesimus. Der Tod Annä. Actus quingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexcentesimus. Der Tod Annä. Actus sexcentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexcentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexcentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexcentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexcentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexcentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexcentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexcentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexcentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septingentesimus. Der Tod Annä. Actus septingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octingentesimus. Der Tod Annä. Actus octingentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octingentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octingentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octingentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octingentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octingentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octingentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octingentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octingentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nongentesimus. Der Tod Annä. Actus nongentesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nongentesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nongentesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nongentesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nongentesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nongentesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nongentesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nongentesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nongentesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus millesimus. Der Tod Annä. Actus millesimus primus. Der Tod Herodis. Actus millesimus secundus. Der Tod Judä. Actus millesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus millesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus millesimus quintus. Der Tod Annä. Actus millesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus millesimus septimus. Der Tod Judä. Actus millesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus millesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus duomillesimus. Der Tod Annä. Actus duomillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus duomillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus duomillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus duomillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus duomillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus duomillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus duomillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus duomillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus duomillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus trimillesimus. Der Tod Annä. Actus trimillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus trimillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus trimillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus trimillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus trimillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus trimillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus trimillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus trimillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus trimillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quadromillesimus. Der Tod Annä. Actus quadromillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quadromillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quadromillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quadromillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quadromillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quadromillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quadromillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quadromillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quadromillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quinquemillesimus. Der Tod Annä. Actus quinquemillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus quinquemillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus quinquemillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quinquemillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quinquemillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus quinquemillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quinquemillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus quinquemillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quinquemillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sexmillesimus. Der Tod Annä. Actus sexmillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus sexmillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus sexmillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sexmillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sexmillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus sexmillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sexmillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus sexmillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sexmillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septimillesimus. Der Tod Annä. Actus septimillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus septimillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus septimillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septimillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus septimillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus septimillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus septimillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus septimillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus septimillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus octomillesimus. Der Tod Annä. Actus octomillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus octomillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus octomillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus octomillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus octomillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus octomillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus octomillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus octomillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus octomillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus nonamillesimus. Der Tod Annä. Actus nonamillesimus primus. Der Tod Herodis. Actus nonamillesimus secundus. Der Tod Judä. Actus nonamillesimus tertius. Der Tod Pilati. Actus nonamillesimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus nonamillesimus quintus. Der Tod Annä. Actus nonamillesimus sextus. Der Tod Herodis. Actus nonamillesimus septimus. Der Tod Judä. Actus nonamillesimus octavus. Der Tod Pilati. Actus nonamillesimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus decimus. Der Tod Annä. Actus decimus primus. Der Tod Herodis. Actus decimus secundus. Der Tod Judä. Actus decimus tertius. Der Tod Pilati. Actus decimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus decimus quintus. Der Tod Annä. Actus decimus sextus. Der Tod Herodis. Actus decimus septimus. Der Tod Judä. Actus decimus octavus. Der Tod Pilati. Actus decimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus undecimus. Der Tod Annä. Actus undecimus primus. Der Tod Herodis. Actus undecimus secundus. Der Tod Judä. Actus undecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus undecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus undecimus quintus. Der Tod Annä. Actus undecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus undecimus septimus. Der Tod Judä. Actus undecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus undecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus duodecimus. Der Tod Annä. Actus duodecimus primus. Der Tod Herodis. Actus duodecimus secundus. Der Tod Judä. Actus duodecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus duodecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus duodecimus quintus. Der Tod Annä. Actus duodecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus duodecimus septimus. Der Tod Judä. Actus duodecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus duodecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus tertiusdecimus. Der Tod Annä. Actus tertiusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus tertiusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus tertiusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus tertiusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus tertiusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus tertiusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus tertiusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus tertiusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus tertiusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quartusdecimus. Der Tod Annä. Actus quartusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus quartusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus quartusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quartusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quartusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus quartusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quartusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus quartusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quartusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus quintusdecimus. Der Tod Annä. Actus quintusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus quintusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus quintusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus quintusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus quintusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus quintusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus quintusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus quintusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus quintusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus sextusdecimus. Der Tod Annä. Actus sextusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus sextusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus sextusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus sextusdecimus quartus. Der Tod Caiphä. Actus sextusdecimus quintus. Der Tod Annä. Actus sextusdecimus sextus. Der Tod Herodis. Actus sextusdecimus septimus. Der Tod Judä. Actus sextusdecimus octavus. Der Tod Pilati. Actus sextusdecimus nonus. Der Tod Caiphä. Actus septimusdecimus. Der Tod Annä. Actus septimusdecimus primus. Der Tod Herodis. Actus septimusdecimus secundus. Der Tod Judä. Actus septimusdecimus tertius. Der Tod Pilati. Actus septimusdecimus quart

Jahr. 8. Mit 10 Tafeln in Lichtdruck. Berlin, Ernst Wasmuth. 1914. Preis 20 Mk.

Der neue Band dieses Jahrbuches bringt wieder eine Fülle von Material, das für die Geschichte der Baukunst von Wichtigkeit ist. Die Aufsätze sind: Die Baukunst der Renaissance in Portugal (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Spanien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Frankreich (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in England (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Polen (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Ungarn (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Böhmen (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Siebenbürgen (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Rußland (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Schweden (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Dänemark (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Norwegen (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Finnland (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Holland (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Belgien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Nordamerika (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Südamerika (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Indien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Persien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Afrika (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Australien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Asien (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Europa (Dr. Paul Kühnel); Die Baukunst der Renaissance in Amerika

Ausgabe, Leipzig 1911, Bd. 1, S. 1–3, 5–7, 9–11, 13–15, 17–19, 21–23, 25–27, 29–31, 33–35, 37–39, 41–43, 45–47, 49–51, 53–55, 57–59, 61–63, 65–67, 69–71, 73–75, 77–79, 81–83, 85–87, 89–91, 93–95, 97–99, 101–103, 105–107, 109–111, 113–115, 117–119, 121–123, 125–127, 129–131, 133–135, 137–139, 141–143, 145–147, 149–151, 153–155, 157–159,

können, was der Herausg. in Ansehung einiger Stellen im Leben des Them. S. XIII darthut, so wie er auch S. X ff. den nachlässigen Gebrauch der ältern Ausgaben mit Beispielen belegt hat. Hr. Sintenis, seit Ostern Lehrer an den obern Classen des Gymn. zu Zerbst, hat schon länger, während seines hiesigen Aufenthalts, wo er zuletzt Senior im philol. Seminar war, sich sehr fleissig und einsichtsvoll mit diesem Schriftsteller beschäftigt und einen rühmlichen Beweis davon in dieser Probe gegeben. Er hat die Aldinische, Juntinische und die Basler Ausgaben sorgfältig verglichen, die französ. Uebersetzung von Amiot, nach zwei Ausgaben derselben, benutzt, da Amiot, ein kenntnissreicher Uebersetzer, auch gute Handschriften gebraucht hat; vom Hrn. Prof. Bahr die Varianten des von ihm verglichenen Pariser Codex (den er selbst in der Vorr. zu Plut. vit. Alcib. genauer beschrieben hat), einer in jeder Hinsicht trefflichen Handschrift, welche nicht nur die Vitas, sondern auch die Moralia Plut. hat, erhalten; in der Münchner Handschrift, deren Lesarten Hr. S. vom Hrn. Prof. Göller erhalten hat, fehlt gerade diese Lebensbeschreibung. Nach diesen Hülfsmitteln und Sprachgründen ist nun Vieles der gewöhnliche (Stephanische) Text verbessert und der Herausg. hat darin das Beispiel seiner Vorgänger, Reiske's und Schäfer's, befolgt, von denen er jedoch auch nicht selten abweicht; die Varianten und die Aenderungen sind unter dem Texte meist kurz angeführt, auch einige Muthmassungen der Kritiker. Ausführlicher hat Hr. S. sich in der Vorr. S. XVIII — XXII über einige Stellen, in denen er von der Kritik der vorigen Herausgeber abweicht, verbreitet, und auch da eine feinere Sprachkunde bewährt. Die dichterischen Bruchstücke hat Hr. Prof. Hermann in Ordnung gebracht und verbessert; dessen Urtheile darüber sind S. XXIII f. mitgetheilt. Es war nur die Absicht, einen möglichst berichtigten Text zu liefern, daher ist für die Erläuterung des Sinnes, der Sprache, der geschichtlichen Noten, nichts beigebracht.

Luciani Samosatensis Opera graece et latine. Post Tiberium Hemsterhusium et Joh. Freder. Reizium denuo castigata cum varietate lectionis, scholiis graecis, adnotationibus et indicibus edidit Johannes Theophilus Lehmann. Tomus

Lehrbuch der Geschichte, Abteilung II: Neuere Geschichte. Von Dr. Wilhelm Müller. Cöthen, Otto Schulze. 1880.

Wir haben bereits über die beiden ersten Abteilungen dieses Lehrbuches berichtet (Jahrgang 1878, S. 1) und können nur wiederholen, was wir damals über die Anlage und Ausführung des Buches gesagt haben. Auch diese dritte Abteilung, welche die Geschichte der neueren Zeit behandelt, ist mit Sorgfalt und Geschick gearbeitet und wird sich in der Hand des Lehrers als ein brauchbares Hilfsmittel erweisen. Wir können daher auch diesen Teil des Lehrbuches bestens empfehlen.

Katechismus evangelischer Religion. Nach dem Lehrbuche von Dr. Fr. Wangemann bearbeitet von Dr. Otto Schulz. Cöthen, Otto Schulze. 1880.

Dieser Katechismus ist nach dem Lehrbuche von Dr. Wangemann bearbeitet, welches wir im Jahrgange 1878, S. 1 besprochen haben. Wir können nur wiederholen, was wir damals über die Anlage und Ausführung des Buches gesagt haben. Auch dieser Katechismus ist mit Sorgfalt und Geschick gearbeitet und wird sich in der Hand des Lehrers als ein brauchbares Hilfsmittel erweisen. Wir können daher auch diesen Katechismus bestens empfehlen.

Lehrbuch der Geschichte, Abteilung III: Neueste Geschichte. Von Dr. Wilhelm Müller. Cöthen, Otto Schulze. 1880.

Wir haben bereits über die beiden ersten Abteilungen dieses Lehrbuches berichtet (Jahrgang 1878, S. 1) und können nur wiederholen, was wir damals über die Anlage und Ausführung des Buches gesagt haben. Auch diese dritte Abteilung, welche die Geschichte der neueren Zeit behandelt, ist mit Sorgfalt und Geschick gearbeitet und wird sich in der Hand des Lehrers als ein brauchbares Hilfsmittel erweisen. Wir können daher auch diesen Teil des Lehrbuches bestens empfehlen.

Zu 2. Timotheus 1, 1. Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, nach der Verheißung des Lebens, das in Christo Jesu ist, 2. Timotheo, meinem lieben Sohne: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und Christo Jesu, unserm Herrn. 3. Ich danke Gott, dem ich dienen von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen, daß ich ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht, 4. und verlange dich zu sehen, wenn ich der Thränen gedenke, damit ich mit Freuden erfüllet werde, 5. indem ich der ungefärbten Treue in dir eingedenk bin, welche zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike, bin aber gewiß, daß auch in dir. 6. Derhalben erinnere ich dich, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. 7. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furchtsamkeit, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 8. Darum schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit mir das Evangelium durch die Kraft Gottes, 9. der uns selig gemacht hat und berufen mit einem heiligen Beruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt, 10. jetzt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der die Macht hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium, 11. für welches ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel und Lehrer der Heiden. 12. Um welcher Ursache willen ich auch solches leide; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, er könne mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 13. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christo Jesu ist. 14. Bewahre das gute Gut durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 15. Das wollest du wissen, daß sich von mir gewendet haben alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes. 16. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori; denn er hat mich oftmals erquickt und hat sich meiner Kette nicht geschämet, 17. sondern da er zu Rom war, suchte er mich sehr und fand mich. 18. Der Herr gebe ihm, daß er Barmherzigkeit finde bei dem Herrn an jenem Tage. Und wie viel er mir gedienet hat zu Ephesus, das weißt du am besten.

Kap. 2, 1. So sei nun du, mein Sohn, gestärket in der Gnade, die in Christo Jesu ist, 2. und was du von mir gehört hast durch viel Zeugen, das befiehl treuen Menschen, welche tüchtig sind, auch andere zu lehren. 3. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi. 4. Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. 5. Und so auch jemand kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht. 6. Es muß der Ackermann, der da arbeitet, am ersten die Früchte nehmen. 7. Vernimm was ich sage; der Herr wird dir in allen Dingen Verstand geben. 8. Halte im Gedächtnis Jesum Christum, auferstanden von den Toten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium, 9. in welchem ich leide bis zu Banden als ein Übeltäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. 10. Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu mit ewiger Herrlichkeit. 11. Das ist gewißlich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben; 12. dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; 13. glauben wir nicht, so bleibt er treu; er kann sich selbst nicht verleugnen. 14. Solches erinnere sie und bezeuge vor dem Herrn, daß man nicht um Worte zanke, welches nichts nütze ist denn zur Verkehrung der Zuhörer. 15. Befleißige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen, unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit. 16. Der ungeistlichen, losen Geschwätze aber entschlage dich; denn sie werden zu mehrerem Unglauben gedeihen, 17. und ihr Wort frißt um sich wie der Krebs. Unter welchen ist Hymenäus und Philetus, 18. welche sind irre worden an der Wahrheit und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben etlicher Glauben verkehret. 19. Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und es trete ab von Ungerechtigkeit jeder, der den Namen Christi nennet. 20. In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. 21. So nun jemand sich reiniget von diesen, der wird ein Gefäß zu Ehren sein, geheiligt und dienlich dem Herrn zu allem guten Werk bereitet. 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen. 23. Der törichten und unnützen Fragen entschlage dich; du weißt, daß sie Zank gebären. 24. Ein Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhaft, der die Bösen mit Sanftmut strafe, 25. die sich widersetzen, ob ihnen Gott dereinst Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen, 26. daß sie wieder nüchtern werden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Kap. 3, 1. Das wollest du wissen, daß in den letzten Tagen werden grausame Zeiten kommen. 2. Denn es werden Menschen sein geldgierig, ruhmredig, hoffärtig, lästerlich, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, 3. ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unkeusch, wild, unfreundlich, 4. Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott, 5. die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Solche meide. 6. Denn aus diesen sind die, welche einschleichen in die Häuser und gewinnen das Weiblein, die mit Sünden beladen sind und mit mancherlei Lüsten getrieben werden, 7. lernen immerdar und können nimmermehr zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 8. Gleichwie aber Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen von verderbtem Sinn, untüchtig zum Glauben. 9. Aber sie werden's nicht weiter treiben; denn ihre Torheit wird offenbar werden jedermann, gleichwie auch jener ihre wurde. 10. Du aber hast erkannt meine Lehre, Weise, Vorsatz, Glauben, Langmut, Liebe, Geduld, 11. Verfolgungen, Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra; welche Verfolgungen ich erlitten habe, und aus allen hat mich der Herr erlöset. 12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. 13. Aber die Bösen und Verführer werden ärger und ärger, verführen und werden verführet. 14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast und dir vertrauet ist, sintemal du weißt, von wem du gelernet hast, 15. und weil du von Kindheit auf die heiligen Schriften weißt, die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. 16. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zu strafen, zu bessern, zu züchtigen mit Gerechtigkeit, 17. daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

Kap. 4, 1. So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Toten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich: 2. predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit, strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen nach dem, daß ihnen die Ohren jucken, 4. und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu den Fabeln kehren. 5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, tue das Werk eines Predigers, richte dein Amt redlich aus. 6. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. 8. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen denen, die seine Erscheinung lieb haben. 9. Befleißige dich, daß du bald zu mir kommest. 10. Denn Demas hat mich verlassen und hat lieb gewonnen diese Welt und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. 11. Lukas ist allein bei mir. Nimm Marcum zu dir und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nütze zum Predigtamt. 12. Tychikum habe ich gesandt gen Ephesus. 13. Den Mantel, den ich gelassen habe zu Troas bei Karpo, bringe mit, wenn du kommst, und die Bücher, sonderlich aber die Pergamente. 14. Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen; der Herr bezahle ihm nach seinen Werken. 15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden. 16. In meiner ersten Verantwortung stand niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. Es werde ihnen nicht zugerechnet. 17. Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten; und ich bin erlöset von des Löwen Rachen. 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. 19. Grüße Priscam und Aquilam und das Haus Onesiphori. 20. Erastus ist zu Korinth geblieben; Trophimum habe ich krank gelassen zu Milet. 21. Befleißige dich, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßen dich Eubulus und Pudens und Linus und Klaudia und alle Brüder. 22. Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geiste. Die Gnade sei mit euch. Amen.

Zu Titus 1, 1. Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die da gemäß ist der Gottseligkeit, 2. auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügen kann, Gott, vor den Zeiten der Welt, 3. hat aber zu seiner Zeit offenbaret sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes, 4. Tito, meinem rechtschaffenen Sohne nach unserm beiderseitigen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heiland. 5. Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du das Mangelnde vollends anrichtetest und setzetest in den Städten Älteste, wie ich dir befohlen habe, 6. so jemand unsträflich ist, eines Weibes Mann, gläubige Kinder habe, die nicht verklagt werden können, daß sie ausschweifen oder ungehorsam sind. 7. Denn ein Bischof soll unsträflich sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Trunkenbold, nicht ein Raufer, nicht unehrlichen Gewinnes Geizer, 8. sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, enthaltsam, 9. der ob dem Worte halte, das gewiß ist und lehrhaft, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und die Widersprecher zu strafen. 10. Denn es sind viele unordentliche, unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung, 11. welchen man muß das Maul stopfen, die da ganze Häuser verkehren und lehren, was nicht taugt, um schändlichen Gewinnes willen. 12. Es hat gesagt ein Prophet aus ihnen, ihr eigener Prophet: Die Kreter sind immer Lügner, böse Tiere, faule Bäuche. 13. Dieses Zeugnis ist wahr. Um welcher Ursache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben, 14. nicht achten auf jüdische Fabeln und Gebote der Menschen, die sich von der Wahrheit wenden. 15. Den Reinen sind alle Dinge rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern ihr Sinn und Gewissen ist unrein. 16. Sie sagen, daß sie Gott kennen, aber mit den Werken verleugnen sie ihn, sintemal sie sind verworfen und zu allem guten Werk untüchtig.

Kap. 2, 1. Du aber rede, wie sich's ziemt nach der heilsamen Lehre: 2. den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; 3. den alten Weibern gleichermaßen, daß sie sich halten, wie es heiligen Frauen geziemt, nicht falsche Klägerinnen, nicht viel dem Weine ergeben, gute Lehrerinnen, 4. daß sie die jungen Weiber vermahnen, sich zu lieben ihre Männer, ihre Kinder zu lieben, 5. züchtig zu sein, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern untertan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. 6. Gleichermaßen ermahne die jungen Knaben, daß sie züchtig seien, 7. und stelle dich selbst in allen Stücken dar als ein Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, 8. mit heilsamem, unsträflichem Wort, auf daß der Widersacher sich schäme und nichts habe, daß er Arges von uns sage. 9. Den Knechten, daß sie ihren Herren untertan seien und in allen Dingen gefällig, nicht widerbellend, 10. nicht veruntreuend, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre unsers Heilandes Gottes zieren in allen Stücken. 11. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen 12. und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, 13. und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, 14. der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöse von aller Ungerechtigkeit und reinige ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken. 15. Solches rede und ermahne und strafe mit allem Befehl. Laß dich niemand verachten.

Kap. 3, 1. Sie erinnere, daß sie den Fürstentümern und Obrigkeiten untertan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit seien, 2. niemand lästern, nicht hadern, gelinde sein, alle Sanftmut beweisen gegen alle Menschen. 3. Denn wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrig, dienend den Lüsten und mancherlei Wollüsten, in Bosheit und Neid dahinlebend, verhaßt und hassend einander. 4. Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Heilandes, 5. machte er uns selig nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, 6. welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, 7. auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. 8. Das ist gewißlich wahr, und solches will ich, daß du bestätigest, auf daß die, welche Gott geglaubet haben, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. 9. Törichte Fragen aber und Geschlechtregister und Zank und Streit über das Gesetz entschlage dich; denn sie sind unnütze und eitel. 10. Einen ketzerischen Menschen meide nach der ersten und andern Vermahnung, 11. sintemal du weißt, daß ein solcher verkehret ist und sündigt als der sich selbst verurteilt hat. 12. Wenn ich zu dir senden werde Artemam oder Tychikum, so befleißige dich, daß du bald zu mir kommest gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben. 13. Zenam, den Schriftgelehrten, und Apollo fertige mit Fleiß ab, auf daß ihnen nichts gebreche. 14. Es lernen aber auch die unsern, gute Werke zu treiben, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seien. 15. Es grüßen dich alle, die mit mir sind. Grüße alle, die uns lieb haben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen. Amen.

Zu Philemon 1. Paulus, ein Gefangener Jesu Christi, und Timotheus, der Bruder, Philemoni, unserm lieben Gehilfen, 2. und Appia, der lieben Schwester, und Archippo, unserm Mitstreiter, und der Gemeinde in deinem Hause: 3. Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo. 4. Ich danke meinem Gott allezeit und gedenke an dich in meinem Gebet, 5. dieweil ich höre von der Liebe und dem Glauben, welche du hast zu dem Herrn Jesu und gegen alle Heiligen, 6. daß dein Glaube kräftig werde in der Erkenntnis alles des Guten, das in uns ist, in Christo Jesu. 7. Denn wir haben große Freude und Trost an deiner Liebe, daß die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquicket sind. 8. Darum, wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir zimmet, 9. so ermahne ich dich um der Liebe willen lieber, und bin doch der alte Paulus nun aber auch ein Gefangener Jesu Christi. 10. Ich ermahne dich um meines Sohnes willen, den ich gezeuget habe in meinen Banden, Onesimum, 11. der dir weiland unnütze gewesen ist, nun aber dir und mir wohl nütze ist, welchen ich wieder zu dir gesandt habe. 12. Du aber nimm ihn auf wie mein Herz. 13. Ich hätte gerne bei mir behalten, daß er mir an deiner Statt diente in den Banden des Evangelii, 14. ohne deinen Willen aber wollte ich nichts tun, auf daß dein Gutes nicht gezwungen wäre, sondern freiwillig. 15. Vielleicht aber ist er darum eine Zeitlang von dir gekommen, daß du ihn ewig wiederhättest, 16. nicht mehr als einen Knecht, sondern über einen Knecht, einen lieben Bruder, sonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beides im Fleisch und im Herrn. 17. So du nun mich hältst für deinesgleichen, so nimm ihn auf wie mich. 18. Hat er aber dir Schaden getan oder ist er dir etwas schuldig, das rechne mir zu. 19. Ich, Paulus, habe es mit meiner Hand geschrieben, ich will's bezahlen, daß ich nicht sage, daß du mir dich selbst schuldig bist. 20. Ja, lieber Bruder, erfreue mich an dir im Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn. 21. Ich habe dir geschrieben in dem Vertrauen auf deinen Gehorsam, weil ich weiß, du wirst mehr tun, denn ich sage. 22. Zugleich bereite mir auch eine Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch eure Gebete euch geschenket werde. 23. Es grüßen dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu, 24. Marcus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Gehilfen. 25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geiste. Amen.

...schrieben. Alle diese Inschriften enthalten Gebete und Segenswünsche für die Pilger, die sie eingeritzt haben. Sie sind in einer Schrift abgefaßt, die sich von der Schrift der Inschriften, die in Arabien gefunden werden, nur wenig unterscheidet. Die Sprache ist Arabisch. Einige Inschriften sind in griechischer Schrift abgefaßt, andere in einer Schrift, die sich von der griechischen nur wenig unterscheidet.

Eine zum Schutze Sinaitiens im Jahre 1916 gegründete Gesellschaft, die sich die Erforschung der Inschriften zur Aufgabe gemacht hat, hat bis jetzt über 1000 Inschriften gesammelt. Diese Inschriften sind in einer Schrift abgefaßt, die sich von der Schrift der Inschriften, die in Arabien gefunden werden, nur wenig unterscheidet. Die Sprache ist Arabisch. Einige Inschriften sind in griechischer Schrift abgefaßt, andere in einer Schrift, die sich von der griechischen nur wenig unterscheidet.

Zur Allgemeinen und Physiologischen Chemie. Ueber Eiweiss, Leim und Chondrin. Von Dr. Gustav Mulder. Utrecht, Kemink & Sohn. 1844. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie der Nahrungsmittel. Von Dr. Gustav Mulder. Utrecht, Kemink & Sohn. 1845. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie der Gewerbe. Von Dr. Gustav Mulder. Utrecht, Kemink & Sohn. 1846. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie der Gewerbe. Von Dr. Gustav Mulder. Zweite Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweite Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dritte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebente Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Elfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zwölfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreizehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neununddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundachtzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Einundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Zweiundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Dreiundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Vierundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Fünfundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Sechsundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Siebenundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Achtundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Neunundneunzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundertste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und erste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweite Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dritte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebente Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und elfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zwölfte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreizehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunzehnte Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunundzwanzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtunddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neununddreißigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunundvierzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunundfünfzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunundsechzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und einundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und zweiundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und dreiundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und vierundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und fünfundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und sechsundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und siebenundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und achtundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Ackerbaues. Von Dr. Gustav Mulder. Hundert und neunundsiebzigste Abtheilung. Utrecht, Kemink & Sohn. 1847. 8. 1 Thlr. 8 Ngr.

Die Chemie des Acker

gen, schlank, in Schwung, in Form, die Schultern
[illegible] Hüften, die Brust [illegible] Arme, die Hände
[illegible] Füße, die Haare [illegible] Augen, die Nase
[illegible] Mund, die Zähne [illegible] Ohren, die Stirn
[illegible] Kinn, die Wangen [illegible] Hals, die Ohren
[illegible] Nase, die Augen [illegible] Haare, die Füße
[illegible] Hände, die Arme [illegible] Brust, die Hüften
[illegible] Schultern, die Form [illegible] Schwung, die
Schlankheit [illegible] Gestalt, die Figur [illegible] Ge-
sicht, die Miene [illegible] Blick, die Stimme [illegible]
Ton, die Sprache [illegible] Gedanken, die Ideen [illegible]
Worte, die Phrasen [illegible] Sätze, die Perioden [illegible]
Absätze, die Kapitel [illegible] Bücher, die Bibliothek
[illegible] Bücher, die Kapitel [illegible] Absätze, die
Perioden [illegible] Sätze, die Phrasen [illegible] Worte,
die Ideen [illegible] Gedanken, die Sprache [illegible]
Ton, die Stimme [illegible] Blick, die Miene [illegible]
Gesicht, die Figur [illegible] Gestalt, die Schlankheit
[illegible] Schultern, die Form [illegible] Schwung, die
Hüften [illegible] Brust, die Arme [illegible] Hände, die
Füße [illegible] Haare, die Augen [illegible] Nase, die
Ohren [illegible] Hals, die Wangen [illegible] Kinn, die
Stirn [illegible] Ohren, die Zähne [illegible] Mund, die
Nase [illegible] Augen, die Haare [illegible] Füße, die
Hände [illegible] Arme, die Brust [illegible] Hüften, die
Schultern [illegible] Schwung, die Form [illegible] Ge-
stalt, die Schlankheit [illegible] Figur, die Miene [illegible]
Gesicht, die Stimme [illegible] Blick, die Sprache [illegible]
Ton, die Ideen [illegible] Gedanken, die Worte [illegible]
Sätze, die Phrasen [illegible] Perioden, die Bibliothek
[illegible] Absätze, die Kapitel [illegible] Bücher, die
Perioden [illegible] Sätze, die Phrasen [illegible] Worte,
die Ideen [illegible] Gedanken, die Sprache [illegible]
Ton, die Stimme [illegible] Blick, die Miene [illegible]
Gesicht, die Figur [illegible] Gestalt, die Schlankheit
[illegible] Schultern, die Form [illegible] Schwung, die
Hüften [illegible] Brust, die Arme [illegible] Hände, die
Füße [illegible] Haare, die Augen [illegible] Nase, die
Ohren [illegible] Hals, die Wangen [illegible] Kinn, die
Stirn [illegible] Ohren, die Zähne [illegible] Mund, die
Nase [illegible] Augen, die Haare [illegible] Füße, die
Hände [illegible] Arme, die Brust [illegible] Hüften, die
Schultern [illegible] Schwung, die Form [illegible] Ge-
stalt, die Schlankheit [illegible] Figur, die Miene [illegible]
Gesicht, die Stimme [illegible] Blick, die Sprache [illegible]
Ton, die Ideen [illegible] Gedanken, die Worte [illegible]
Sätze, die Phrasen [illegible] Perioden, die Bibliothek
[illegible] Absätze, die Kapitel [illegible] Bücher, die

Ehe, die, Pl. -n, f. (= Ehe, Ehestand) Ehestand, m. Ehe, Ehestand, Verheiratung, f. Ehe, Verheiratung, Vermählung, f. Ehe, Vermählung, Hochzeit, f. Ehe, Hochzeit, Trauung, f. Ehe, Trauung, Eheschließung, f. Ehe, Eheschließung, Verehelichung, f. Ehe, Verehelichung, Heirat, f. Ehe, Heirat

sein Geld gestohlen, sonst hätte er längstens schon wieder Geld. Er hat sich nämlich in Hamburg, wo er sich als Lotse aufhielt, in eine Tänzerin verliebt, und da er ihr alles Geld, das er verdiente, gab, so war er immer ohne Geld. Und das wußte er selbst. Er wußte es, wenn er sich auf die Brücke stellte, wenn er sich in die Kajüte setzte, wenn er sich in sein Bett legte. Er wußte es, wenn er sich in seinem Bette umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch nicht umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch nicht umdrehte, sondern sich nur halb umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch nicht umdrehte, sondern sich nur halb umdrehte, und dann sich wieder ganz umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch nicht umdrehte, sondern sich nur halb umdrehte, und dann sich wieder ganz umdrehte, und dann sich wieder nicht umdrehte. Er wußte es, wenn er sich nicht umdrehte, aber sich umdrehen wollte, und sich dann doch nicht umdrehte, sondern sich nur halb umdrehte, und dann sich wieder ganz umdrehte, und dann sich wieder

Jean Bodel schrieb, wie es scheint, in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Arras. Von seinen Werken sind erhalten:

1. Das Epos **Chanson des Saisnes**, das die Taten Wilhelms des Kurzen und seiner Vorfahren, des Herzogs Garin von Lothringen und Bego, gegen die Sachsen schildert. Herausgegeben von Francisque Michel, 2 Bde., Paris 1839. Vgl. Gaston Paris, Romania 1, 1872, S. 1 ff. — **2.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **3.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **4.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **5.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **6.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **7.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **8.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **9.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff. — **10.** Das Epos **Chanson de Roi Guillaume**, das die Jugendgeschichte Wilhelms des Kurzen behandelt. Herausgegeben von Jonckbloet, Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIIe siècle, Bd. 2, Paris 1854, S. 1 ff.

Adenet (Adenez, Adenes), mit dem Beinamen **le Roi**, lebte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Von seinen Werken sind erhalten:

1. Das Epos **Berte aus grans pies**, das die Jugendgeschichte Karls des Großen behandelt. Herausgegeben von Scheler, Brüssel 1874. — **2.** Das Epos **Cleomadès**, das die Abenteuer des Ritters Cleomadès und seiner Geliebten Clarmondine erzählt. Herausgegeben von Van Hasselt, 2 Bde., Brüssel 1865. — **3.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **4.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **5.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **6.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **7.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **8.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **9.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842. — **10.** Das Epos **Ogier le Danois**, das die Jugendgeschichte Ogiers des Dänen behandelt. Herausgegeben von Barrois, Paris 1842.

Kaiser Wilhelm, Bismarck, Moltke, Roon, Albrecht Graf Roon, Prinz Friedrich Karl, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich Karl, Graf Waldersee, Graf Blumenthal, Graf Stolberg, Graf Eulenburg, Graf Bismarck-Bohlen, Graf Bismarck-Schönhausen, Graf Bismarck-Rantzau, Graf Bismarck-Kniephof, Graf Bismarck-Varzin, Graf Bismarck-Friedrichsruh, Graf Bismarck-Jena, Graf Bismarck-Berlin, Graf Bismarck-Kissingen, Graf Bismarck-Gastein, Graf Bismarck-Wien, Graf Bismarck-Paris, Graf Bismarck-London, Graf Bismarck-Petersburg, Graf Bismarck-Rom, Graf Bismarck-Neapel, Graf Bismarck-Florenz, Graf Bismarck-Venedig, Graf Bismarck-Mailand, Graf Bismarck-Turin, Graf Bismarck-Genua, Graf Bismarck-Nizza, Graf Bismarck-Monaco, Graf Bismarck-Monte Carlo, Graf Bismarck-Spielbank, Graf Bismarck-Roulette, Graf Bismarck-Trente et Quarante, Graf Bismarck-Rouge et Noir, Graf Bismarck-Pair, Graf Bismarck-Impair, Graf Bismarck-Manque, Graf Bismarck-Passe, Graf Bismarck-Zero, Graf Bismarck-Double Zero, Graf Bismarck-Carré, Graf Bismarck-Transversale, Graf Bismarck-Cheval, Graf Bismarck-Plein, Graf Bismarck-Colonne, Graf Bismarck-Douzaine, Graf Bismarck-Premier, Graf Bismarck-Milieu, Graf Bismarck-Dernier, Graf Bismarck-Orphelins, Graf Bismarck-Voisins du Zero, Graf Bismarck-Tiers du Cylindre, Graf Bismarck-Jeu Zero, Graf Bismarck-Finale, Graf Bismarck-Tableau, Graf Bismarck-Refait, Graf Bismarck-Partage, Graf Bismarck-En Prison, Graf Bismarck-Simple Chance, Graf Bismarck-Doppelte Chance, Graf Bismarck-Dreifache Chance, Graf Bismarck-Vierfache Chance, Graf Bismarck-Fünffache Chance, Graf Bismarck-Sechsfache Chance, Graf Bismarck-Siebenfache Chance, Graf Bismarck-Achtfache Chance, Graf Bismarck-Neunfache Chance, Graf Bismarck-Zehnfache Chance, Graf Bismarck-Elffache Chance, Graf Bismarck-Zwölffache Chance, Graf Bismarck-Dreizehnfache Chance, Graf Bismarck-Vierzehnfache Chance, Graf Bismarck-Fünfzehnfache Chance, Graf Bismarck-Sechzehnfache Chance, Graf Bismarck-Siebzehnfache Chance, Graf Bismarck-Achtzehnfache Chance, Graf Bismarck-Neunzehnfache Chance, Graf Bismarck-Zwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundzwanzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreißigfache Chance, Graf Bismarck-Einunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Vierunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Achtunddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Neununddreißigfache Chance, Graf Bismarck-Vierzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundvierzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundfünfzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundsechzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundsiebzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundachtzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunzigfache Chance, Graf Bismarck-Einundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Zweiundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Dreiundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Vierundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Fünfundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Sechsundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Siebenundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Achtundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Neunundneunzigfache Chance, Graf Bismarck-Hundertfache Chance, Graf Bismarck-Einhundertfache Chance, Graf Bismarck-Zweihundertfache Chance, Graf Bismarck-Dreihundertfache Chance, Graf Bismarck-Vierhundertfache Chance, Graf Bismarck-Fünfhundertfache Chance, Graf Bismarck-Sechshundertfache Chance, Graf Bismarck-Siebenhundertfache Chance, Graf Bismarck-Achthundertfache Chance, Graf Bismarck-Neunhundertfache Chance, Graf Bismarck-Tausendfache Chance, Graf Bismarck-Zehntausendfache Chance, Graf Bismarck-Hunderttausendfache Chance, Graf Bismarck-Millionenfache Chance, Graf Bismarck-Milliardenfache Chance, Graf Bismarck-Billionenfache Chance, Graf Bismarck-Trillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quadrillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sextillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktillionenfache Chance, Graf Bismarck-Nonillionenfache Chance, Graf Bismarck-Dezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Undezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duodezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tredezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuordezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quindezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexdezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septendezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktodezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemdezillionenfache Chance, Graf Bismarck-Vigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duovigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trevigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktovigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemvigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Untrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duotrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tretrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuortrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quintrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sextrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septentrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktotrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemtrigintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trequadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemquadragintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trequinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemquinquagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unsexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duosexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tresexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorsexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinsexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexsexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septensexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktosexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemsexagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Treseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemseptuagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duooktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Treoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuoroktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktooktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemoktogintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Nonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unnonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duononagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trenonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuornonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinnonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexnonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septennonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktononagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemnonagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Centillionenfache Chance, Graf Bismarck-Uncentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duocentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorcentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quincentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexcentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septencentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktocentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemcentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Ducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Treducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemducentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Untrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duotrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tretrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuortrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quintrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sextrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septentrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktotrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemtrecentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trequadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemquadringentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trequingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemquingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unsescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duosescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tresescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorsescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinsescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexsescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septensescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktosescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemsescentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duoseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Treseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuorseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktoseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemseptingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duooktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Treoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuoroktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktooktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemoktingentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Nongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unnongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duonongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Trenongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuornongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinnongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexnongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septennongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktononagintillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemnongentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Millentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Unmillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Duomillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Tremillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quattuormillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Quinmillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Sexmillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Septenmillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Oktomillentillionenfache Chance, Graf Bismarck-Novemmill

Fine adjective. Hält, fein Gewebe & Leder, und Gegensatz zu grob. Feine Leinwand, Tuch, Leder, Papier, Pergament, Schreibpapier, Druckpapier, Schreibfeder, Schreibtinte, Druckerschwärze, Schreibsand, Druckschrift, Schreibart, Druckart, Schreibstil, Druckstil, Schreibkunst, Druckkunst, Schreibstube, Druckstube, Schreibmeister, Druckmeister, Schreibbuch, Druckbuch, Schreibbuchstabe, Druckbuchstabe, Schreibbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuch, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabe, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunst, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeister, Schreibbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Druckbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstubenbuchstabenkunstmeisterstube, Schreibbuchstabenkunstmeisterstuben

Bibliothek der Literarischen Vereins in Stuttgart. Herausgegeben von Adelbert von Keller und Gustav Schwab. Tübingen, Litterarischer Verein. 8°.

Kürschners Literatur- u. Gelehrtenkalender. Herausgegeben von Joseph Kürschner. Berlin, Bong & Co. 8°.

Kunstdenkmale des Mittelalters und der Renaissance. Herausgegeben von Wilhelm Lübke. Stuttgart, Ebner & Seubert. 8°.

Lübke, Wilhelm, Geschichte der Architektur. 4. Aufl. 2 Bde. Leipzig, Seemann. 8°. 20 M.

Lübke, Wilhelm, Geschichte der Plastik. 3. Aufl. 2 Bde. Leipzig, Seemann. 8°. 20 M.

Lübke, Wilhelm, Grundriß der Kunstgeschichte. 10. Aufl. 2 Bde. Stuttgart, Ebner & Seubert. 8°. 20 M.

Lübke, Wilhelm, Vorschule zum Verständnis der Malerei. 3. Aufl. Stuttgart, Ebner & Seubert. 8°. 4 M.

Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum. Herausgegeben von Essenwein. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum. 4°.

Monumenta Germaniae historica. Scriptores. Tom. XXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Scriptores rerum Merovingicarum. Tom. III. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Scriptores rerum Merovingicarum. Tom. IV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Scriptores rerum Merovingicarum. Tom. V. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. V. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. VI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. VII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. VIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. IX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. X. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XL. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XLIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. L. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. LXXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XC. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. XCIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. C. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXL. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXLIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CL. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CLXXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXC. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CXCIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CC. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXL. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXLIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCL. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCLXXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXC. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCXCIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCC. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXIV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXV. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXVI. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXVII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXVIII. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom. CCCXXIX. Hannover, Hahn. 4°. 30 M.

Monumenta Germaniae historica. Leges. Tom.

Ruhige, feste Hand, in Lateinschrift, Ende 1. Jahrh. n. Chr. Auf Papyrus. Aus Oxyrhynchos. Jetzt in Berlin. Text: Wessely, Wiener Studien 1888, 1, 239 ff. Vgl. Wattenbach, Schriftwesen, 3. Aufl., 1896, S. 134 f. Taf. 1, 1. Wilcken, Archiv für Papyrusforschung 1, 1900, 227 ff. Taf. 1. Gardthausen, Griechische Paläographie, 2. Aufl., 1911, 1, 178. 2, 2. Taf. 1. Schubart, Griechische Paläographie, 1925, S. 39. Taf. 1, 1. Schubart-Wilcken, Einführung in die Papyruskunde, 1918, S. 39. Taf. 1, 1. Kenyon, Handbook to the Textual Criticism of the New Testament, 2. Aufl., 1912, S. 7. Taf. 1. Kenyon, Palaeography of Greek Papyri, 1899, S. 110. Taf. 1. Kenyon, Facsimiles of Biblical Manuscripts, 1900, S. 1. Taf. 1. Kenyon, Books and Readers in Ancient Greece and Rome, 1932, S. 82. Taf. 1. Thompson, Handbook of Greek and Latin Palaeography, 1912, S. 94. Taf. 1. Thompson, Introduction to Greek and Latin Palaeography, 1912, S. 94. Taf. 1. Thompson, Facsimiles of Ancient Manuscripts, 1875, Taf. 1. Thompson, Atlas of Ancient Manuscripts, 1894, Taf. 1. Thompson, Greek and Latin Palaeography, 1906, S. 94. Taf. 1. Thompson, Handbook of Greek and Latin Palaeography, 1893, S. 94. Taf. 1. Thompson, Introduction to Greek and Latin Palaeography, 1893

ordnung, die Verbindung der Provinz Posen mit dem Deutschen Reiche betreffend, vom 20. April 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 174) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 9. Juni 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 212) sowie des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Nordschleswig, vom 24. Januar 1872 (Reichs-Gesetzbl. S. 13) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Lothringen, vom 25. April 1872 (Reichs-Gesetzbl. S. 131) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. April 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 45) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 4. Juli 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 179) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 493) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 25. Juni 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 211) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1881 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 31. Mai 1882 (Reichs-Gesetzbl. S. 91) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1883 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1891 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1895 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1897 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1903 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1905 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1907 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1921 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1923 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1925 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1927 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1929 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1931 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1933 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1935 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1937 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1939 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1941 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1943 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1945 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1947 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1949 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1951 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1953 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1955 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1957 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1959 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1961 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1963 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1965 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1967 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1969 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1971 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1973 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1975 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1977 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1979 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1981 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1983 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1985 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1987 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1989 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1991 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1993 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1995 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1997 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 1999 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2001 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2003 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2005 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2007 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2009 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2011 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2013 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2015 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2017 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2019 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2021 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2023 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2025 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2027 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2029 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2031 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2033 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2035 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2037 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2039 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2041 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2043 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2045 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2047 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2049 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2051 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2053 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2055 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2057 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2059 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2061 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2063 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2065 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2067 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2069 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2071 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2073 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2075 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2077 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2079 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2081 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2083 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2085 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2087 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2089 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2091 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2093 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2095 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2097 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2099 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2101 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2103 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2105 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2107 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2109 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2111 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2113 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2115 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2117 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2119 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2121 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2123 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2125 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2127 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2129 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2131 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2133 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2135 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2137 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2139 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2141 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2143 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2145 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2147 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2149 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2151 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2153 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2155 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2157 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2159 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2161 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2163 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2165 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2167 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2169 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2171 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2173 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2175 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2177 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2179 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2181 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2183 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2185 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2187 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2189 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2191 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2193 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2195 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2197 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2199 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2201 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2203 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2205 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2207 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2209 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2211 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2213 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2215 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2217 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2219 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2221 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2223 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2225 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2227 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2229 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2231 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2233 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2235 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2237 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2239 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2241 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2243 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2245 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2247 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2249 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2251 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2253 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2255 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2257 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2259 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2261 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2263 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2265 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2267 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2269 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2271 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2273 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen, vom 30. Dezember 2275 (Reichs-Gesetzbl. S. 1) und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Deutschen Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen,

1899. Neue Bücher zur Geographie und Reisen. Ein Führer durch die Literatur. Mit einer Einleitung von Dr. Hermann Wagner. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1899. 8°. 64 S. — Preis 1 M. — Dieses Heft ist ein Separatabdruck aus dem Geographischen Jahrbuch, Band XXII, 1899, und enthält eine Übersicht über die geographischen Neuerscheinungen des Jahres 1898. Es ist in 3 Abschnitte eingeteilt: I. Allgemeine Geographie und Reisen. II. Deutschland und die deutschen Kolonien. III. Europa und die übrigen Erdteile. Jeder Abschnitt ist in Unterabteilungen gegliedert, die sich nach den Hauptgebieten der Geographie richten. Die Übersicht ist sehr übersichtlich und bequem eingerichtet, sie ist mit Sachregister versehen und enthält auch Angaben über Preise der Bücher. Sie ist daher für jeden, der sich über die geographischen Neuerscheinungen des Jahres 1898 unterrichten will, sehr zu empfehlen.

Dr. Hermann Wagner, Professor der Geographie an der Universität Göttingen, hat in der Einleitung zu dieser Übersicht einen Rückblick auf die Entwicklung der Geographie im Jahre 1898 gegeben. Er hebt hervor, dass die Geographie sich immer mehr zu einer Wissenschaft entwickelt, die sich auf alle Gebiete des Wissens erstreckt, und dass sie sich immer mehr von der Geschichte trennt. Sie ist jetzt eine Naturwissenschaft geworden, die sich mit der Erforschung der Erdoberfläche beschäftigt. Sie ist daher auch in Deutschland in die philosophische Fakultät eingereiht worden. Wagner bespricht dann die Fortschritte der Geographie im Jahre 1898 und die Ergebnisse der Reisen. Er hebt hervor, dass die Geographie sich immer mehr zu einer Wissenschaft entwickelt, die sich auf alle Gebiete des Wissens erstreckt, und dass sie sich immer mehr von der Geschichte trennt. Sie ist jetzt eine Naturwissenschaft geworden, die sich mit der Erforschung der Erdoberfläche beschäftigt. Sie ist daher auch in Deutschland in die philosophische Fakultät eingereiht worden. Wagner bespricht dann die Fortschritte der Geographie im Jahre 1898 und die Ergebnisse der Reisen.

auch von der Wiener Hofburg her durch Herrn Hofrath Dr. Ritter von Arneth, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archives, und durch Herrn Hofrath Dr. Ritter von Karajan, Director der k. k. Hofbibliothek, Beide Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, Alles, was zu finden war, mit der grössten Bereitwilligkeit mitgetheilt worden ist. Ich kann nicht umhin, diesen Herren meinen innigsten Dank dafür auszusprechen. Ebenso bin ich Herrn Hofrath Dr. Ritter von Feil, Director des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets, für die Mittheilung der Münzen und Medaillen, welche sich auf Ferdinand II. beziehen, zu Dank verpflichtet.

Ferdinand II. Kaiser, Geboren 1578, Gestorben 1637.

Brustbild des Kaisers nach rechts, mit Lorbeerkranz, Harnisch und Mantel.

Rs.

Historisches S. 145. (Promotion des verstorb. Papstes, Leo XII., ausführliche geheime Geschichte seiner Wahl). Vermischtes S. 157. Correspondenz S. 161 aus Leipzig (viel Unrichtiges). *Mai:* S. 241 — 318. u. Juni S. 517 — 534. Fortsetzung der Memoiren des Hrn. v. Bourrienne (von dem ägypt. Feldzuge und der Rückkehr Bonaparte's). Anhang: Literarisches: S. 319. Johannes Wit, genannt von Dörring, von einem Engländer im Foreign Review beurtheilt. S. 326. Ueber den Cölibat der kathol. Geistlichen (unbedeutend). Statistisches: S. 330. Der neue Bremer Hafen an der Mündung der Geeste. S. 335. Verhältnisse des russischen Hofes zu dem armenischen Patriarchen in Etschmiadzin. Vermischtes: unter andern S. 541. Probe der neuesten naturphilosophischen Hieroglyphensprache, aus Troxler. — Juni: S. 345 — 516. Ueber die Abschaffung der Duelle unter den Studirenden, mit besonderer Rücksicht auf die hierauf bezüglichen Schriften des Hrn. G. K. R. Dr. Paulus und des Hrn. Kirchenr. Dr. Stephani (dem erstern durchaus widersprechend, dem letztern im Wesentlichen ganz beistimmend; ein besonderer Abdruck wäre zu wünschen). S. 534 — 540. Verfahren der Engländer gegen die Akadier (im siebenjährigen Kriege und nach demselben). A. d. Französ. des Hrn. Barbé-Marbois (audiatur et altera pars!).

Allgemeine Schulzeitung, erste Abth. April, Mai.

Nr. 40, S. 313. Eine Schulrede, vom Prof. *Kunhardt* in Lübeck (welcher der Schule Wirken als eine Aussaat für die Ewigkeit darstellt). 41, S. 321. Kurze Beschreibung des am 23. Febr. d. J. gefeierten Stiftungsfestes der höhern Bürgerschule zu Jüterbogk. S. 327 f. vertheidigt Hr. Dir. Harnisch seine Weltkunde gegen den Pfarrer Vilmar in der A. S. Z. 1828, Abth. I. 132. 33. — 42, S. 329. 43, S. 337. Das Zeichnen in den Schulen und die Lehrweise des Hrn. Peter Schmid in Berlin, von Dr. Trendelenburg. S. 341. Ueber den Graser'schen Taubstummen-Unterricht. 44, S. 345. Ueber die Volkserziehung in Frankreich, erster Artikel (die mönchische Erziehung). Zweiter Artikel, 45, S. 353. von Aimé Martin. 46, S. 361. Anklagepuncte gegen die für Einführung eines erziehenden Unterrichtes nothwendige Umwandlung der Schulen nach Graff kön. preuss. Reg. R. von Gotthilf Hartung, fürstl. schwarzb. Educat. Rathe und Oberlehrer der Erfurt. Schule, beschl.

ist $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Pergament, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Papier, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Leder, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Stoff, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Metall, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Glas, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Porzellan, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steingut, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Holz, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Elfenbein, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Horn, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Knochen, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Schildpatt, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Perlmutter, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Bernstein, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Kautschuk, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Guttapercha, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Asbest, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Graphit, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Kohle, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Koks, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Torf, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohle, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Braunkohle, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteer, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpech, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteeröl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenteerölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölölöl, das Stück $\frac{1}{2}$ Stb. 10 Ths. Steinkohlenpechöl

etymologischen Wörterbuches der deutschen Sprache, von Ferd. Wachter.

Allgemeine Schulzeitung, 2te Abth. 1829. *April, Mai.* Nr. 38, S. 305. 39, S. 313. 40, S. 321. Ueber Disciplin auf Schulen (mit Rüge mancher Fehler) vom Prof. Herzog in Gera. S. 311 f. Einige Bemerkungen zu Lindemann's Novus thesaurus lat. linguae prosodiacus. 40, S. 324. ist genau (von Obbarius): Sallustii Fragmenta — Car. Brossaeus collegit, accedit Spicilegium Fragmentorum. Lunaeb. 1828, beurtheilt. 41, S. 329. Ausführliche Recension von Dec. Magnus Ausonius Mosella, latein. und deutsch, von Dr. Ed Böcking, Berlin 1828 (von Knebel). 42, S. 337 ff. Terentii Comoediae ed. Reinhardt (L. 1827), sehr getadelt von Fr. Dübner zu Gotha. S. 344 — 351. hat Hr. Prof. W. E. Weber (zu Frankf. a. M.) Bemerkungen zu Hermann's Progr.: Hermesianactis Elegi gemacht. 43, S. 353. Philologische Analekten (von Nr. 17 — 22) über den Genitiv *σίγματος* bei Laur. Lydus, über des Tacitus: ne armentis quidem suus honor etc. das Gänsefest in Rom, im Jul., vom Prof. Osann. 44, S. 361. des Hrn. Dir. Schulze zu Duisburg Entlassungsrede. 45, S. 369. ist Diogenes Laërt. ed. Hübner T. I. recensirt und mit Bemerkungen begleitet. S. 375. Aus Catullus (4 Gedichte) übersetzt von Konr. Schwenck, fortges. 52, 431. 46, S. 377. und 47, ist des sel. Prof. Beier Ausgabe von Cicero's Lälius ausführlich beurtheilt. 48, S. 393. Zu Euripides Alcestis, von J. H. Bremi (über einige Verse, in denen die gewöhnliche Lesart vertheidigt oder eine bessere empfohlen wird). 49, S. 401. Direct. Stadelmann über die Beschäftigung mit Schriftstellerei im Gymnasialamte (Schwierigkeiten derselben und Gefahren). 50, S. 408. ist A. Sander's Grundriss der Geschichte des Alterthums 1828 beurtheilt. — *Mai:* 51, S. 417. 52, S. 425. ist C. Fr. Hermanns Ausgabe von Luciani lib. de historia scribenda, umständlich beurtheilt und gerühmt, von Dr. Jacob. 52, S. 429. Zweite Bemerkung über Horat. Epist. I, 1, 56. von Theod. Schmid (Tabula das Rechenbret, loculi die Capseln zur Aufbewahrung der Rechensteine). 53, S. 433. 54, 441. Heinrich Editio maior Libb. Cic. de re publica, Lib. I. Bonn, beurtheilt. S. 443. Ueber Classenordinarien und Specialinspectoren. S. 445. Ein ungedr. Brief Wyttenbach's an Hofr. Gottl. Christoph Harless (1778, von dessen Enkel bekannt gemacht). 55, S. 454. ist Dr. Joh. Geo. Mussmanns Progr.:

Digitized by Google

Oxyd auf Nitrobenzol, phloroglucin-Trinitrat, Anthrachinon, Naphthalin, Anthracen, Phenanthren, Benzoesäure, Zimtsäure, Salicylsäure, Phenol, Resorcin, Hydrochinon, Pyrogallol, Phloroglucin, Anilin, Diphenylamin, Triphenylamin, Dimethylanilin, Diäthylanilin, Benzidin, Tolidin, Dianisidin, Naphthylamin, Diphenylbenzidin, Tetramethyldiaminodiphenylmethan, Tetramethyldiaminobenzophenon, Tetramethyldiaminodiphenylmethan, Tetramethyldiaminobenzhydrol, Tetramethyldiaminobenzhydrol, Tetramethyldiaminobenzhydrol

byterial-Verfassung). 59, S. 481. Eine Gegennachricht aus Westphalen auf eine Nachricht aus Westphalen in der evangel. (Berliner) Kirchenzeit. 1828, Nr. 42. (mit der Anfrage: ob die evang. Kirchenz. für evangelisch zu halten sey?) 60, S. 489. 61, 497. Statuten für das theolog. Seminarium zu Gettysburg in Pennsylvanien (schon 1826 abgefasst). 62, S. 505—512. Ausführliche biograph. Nachricht von dem am 2. Jul. 1752 geb., 5. März 1828 gest. Fürstl. Schönb. Consist. Assessor, Superintend.-und Oberpf. in Glauchau, Cph. Friedr. Hieron. Thamerus. 63, S. 513. Neuester Bericht in Sachen des Cölibats (die neuesten Schriften darüber). S. 520. Der jetzige Stand der jesuit. Ordensbevölkerung in Freiburg. 64, S. 521. 65, 529. Gibt es einen Gegensatz zwischen Vernunft und Offenbarung? Und wer steht *unter*, befangen *in* und *über* diesem Gegensatze? (auch von den Uebertreibungen auf beiden Seiten). 65, S. 533. Wer soll den Religionsunterricht auf Gymnasien ertheilen? (gegen des Past. Witting Behauptung, dass ihn der Prediger und kein Anderer ertheilen müsse). S. 535 f. Kirchenhistor. Nachrichten aus dem Elsass. 66, S. 537. 67 und 68, (bis S. 560) Mittheilungen aus einem Manuscripte: »Pragmatische Darstellung der Bisthumsverhandlungen in der Schweiz seit 1813 und der progressiven Usurpation der röm. Curie daselbst seit jener Zeit« betitelt (Fortsetzung von Nr. 51. 52.) fortges. 83, S. 673. 84, S. 681. 85, 689. — *Mai*-Heft: St. 69. Ueber die mystischen Tendenzen unserer Zeit. Von Dr. *W. E. Weber*, Prof. und Prorect. am Gymn. zu Frankf. a. M. Erste Vorlesung, fortges. 70, 569. zweite Vorles. S. 572. 71, S. 576. 72, S. 585. 73, bis S. 599. — Ein Verzeichniss des Personalbestandes der Jesuiten im Canton Freiburg und ihrer Schüler (im Seminar zu Stäfis 330, im Gymn. und Athenäum zu Freiburg 660). 74, S. 660. — 71, S. 583. Ueber den Zustand der protestant. Kirche Baierns. 74, S. 601. Einige Bemerkungen über das theolog. Studium und das kirchlich-religiöse Leben in Erlangen (gerühmt). 75, S. 609. Ueber die Wundertheilungen des Fürsten von Hohenlohe. S. 613. Kirchliche Nachrichten über Meckleuburg-Schwerin. S. 616. Ueber die 99 Kirchen in Neu-York. 76, S. 617. Friedr. von Schlegel und Wolfg. Menzel über Kirche und Reformation. 77, S. 625. Die Fusstapfen des Löwen (der Jesuiten in Mannheim). 78, S. 633. 79, 641. Ueber das allgemeine kirchl. Recht der Protestanten in Beziehung

auf das Staatsrecht und mit Anwendung auf die niederländ. protestant. Kirche. Aus dem Holländischen (einer Holländ. Zeitschrift). 80, S. 649. Wie geschah es, dass Böhmen nicht evangelisch-protestantisch blieb? von Moritz Facius. 81, S. 657. Eine (1534 erschienene, französische, von Sleidan erwähnte) Schrift gegen die päpstlichen Kaufleute (mercatores et caupones). S. 660. Hebräische Mönche in Syrien. S. 661. Abschaffung mehrerer kirchlicher Feiertage in Kurhessen, 17. Dec. 1826. S. 662. Past. *Frege* Nachricht von den Verff. zweier Kirchenlieder. S. 663. Von den stürmischen Auftritten im Canton Waadt, wegen der Momiers (einer methodist. Secte). — 82. S. 665. Nekrolog des (3. Febr. 1772 geb., 11. Apr. 1829 gest.) Superintend. und Oberpredigers zu Quedlinburg, Dr. *Joh. Heinr. Fritsch,* nebst Verzeichn. seiner Schriften. 86, S. 697. Sectenwesen im Canton Waadt (aus Lausanne). S. 703 ff. Uebersicht der Bibelgesellschaften (in und ausser Europa bis 1826, seit 23 Jahren, der Stiftungsjahre jeder und der ausgegebenen Bibeln). — *Juni:* 87, S. 705. und 88, 717. Ueber den religiösen Zustand in den Cantonen Genf und Waadt, mit Rücksicht auf die Nachricht in der Evang. Kirchenz. 1829, Nr. 6 — 8. Von Dr. *Chr. Ulr. Hahn* (über die Orthodoxen, die Momiers etc. mit Anführung mehrerer Schriften). S. 712. ist von des neuen Superintendenten in Glaucha, Hrn. Rudelbach, Predigten in Dresden und Colloquium Bericht gegeben. 89, S. 721. Ueber die Union der symbolischen Bücher, oder symbol. Bücher, ihre Bedeutung und ihr Werth, in Beziehung auf unsere Zeit; begleitet mit Wünschen in Betreff der bevorstehenden 300jähr. Jubelfeier der Uebergabe der Augsburg. Confession. 90, S. 729. Bittschrift an den König von Sachsen (gegen die Errichtung eines Jesuiten-Collegiums in Dresden). S. 732. Zur Erinnerung an den fürstl. Schwarzburg-Rudolstädt. geh. Rath, Kanzler und Consist. Präsid. F. W. L. von Beulwitz. 91, S. 737. Ueber den Katholicismus in Sachsen. 92, S. 744. Einige Bemerkungen, die (ungegründete) Behauptung, dass das Ansehen des geistl. Standes im Sinken sey und die (eben so übertriebenen) Klagen über leere Kirchen betreffend. S. 750. Ueber Besoldung und Beförderung der Geistlichen im Canton Bern. S. 751 f. von der immer weitern Ausbreitung des Mysticismus in Westphalen. 93, S. 753. Nachrichten aus Zürich (von dem neuen Antistes, *Gessner* etc.). S. 758. berichtigt Hr. Past. M.

Digitized by Google

Gelpke zu Hubertsburg eine Nachricht von einer angeblichen Stiftung des ehemal. Pastors daselbst M. Zimmermann zu unentgeltl. Vertheilung von Bibeln in dasiger Parochie 1717 (sie ist nicht völlig zu Stande gekommen). 94, S. 765. Statist. Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Katholiken in Grossbrit. und Irland. S. 768. Gelegentliche Bemerkungen über das (freundschaftliche) Verhältniss der Mystiker unter den Protestanten zu den Katholiken. 95, S. 769. 96, S. 777. Wie hat der evangel. Geistliche sich gegen Proselyten zu verhalten und zwar gegen solche, die zu einer andern Kirche übergehen, und wie gegen solche, welche von einer andern zu seiner übertreten wollen? mit Rücksicht auf die badischen Gesetze beantwortet von einem badischen evangel. Geistlichen. 97, S. 785. u. 98, 793. Nekrolog des Hofpredigers Dr. *Sam. Gottlob Frisch* in Dresden, nebst Verzeichniss seiner Schriften. S. 790. Ankündigung von Dr. Theile's Commentar über das N. Test. 99, S. 801. Ueber des Prof. Dr. *Dereser* Verfolgungsgeschichte in Karlsruhe (nicht von Protestanten ist er verfolgt worden). S. 808. Russ. kaiserl. Verordnung über die kathol. Klöster. 100, S. 809. Rüge einer öffentl. Beleidigung der protest. Geistlichkeit, in Joh. Wit genannt v. Dörring, Fragmenten aus meinem Leben. 101, S. 817. Instruction für Generalsuperintendenten in der preuss. Monarchie. 102, S. 825. Gesellschaft zur Vertheidigung der kathol. Religion in Frankreich.

c. Ausländische Journale.

Revue encyclopédique ou Analyse raisonnée des productions les plus remarquables dans les sciences, les arts industriels, la littérature et les beaux arts; par une Réunion des Membres de l'Institut etc. Onzième Année, troisième Série. Tome XLI. (*Jan. bis März*) 1829. *Der Januar* 302 *S.* 8.

Das erste Heft enthält folgende Abhh. S. 5. Folgen, die man für die Civilisation von dem Kriege der Russen in der Levante zu wünschen oder zu fürchten hat, von J. C. L. de Sismondi (kürzer: Des Conséquences de la guerre dans le Levant). S. 31. Betrachtungen über die Handelsreform, die in England unter den Auspicien von Huskisson bewirkt worden und der in Frankreich unter dem Ministerium des Hrn. *v. Saint-Cricq*

Ophrys fuciflora, Fr., Mill. Gard. 8. — **O. aranifera**, Huds. — **O. arachnites**, Host. — **O. Scolopax**, Cav. — **O. apifera**, Huds. — **O. muscifera**, Huds. — **O. myodes**, Jacq. — **O. Arnoldi**, Reichb. — **O. Bertolonii**, Moretti. — **O. Speculum**, Link. — **O. Bombyliflora**, Link. — **O. Fleischmanni**, Reichb. — **O. Lutea**, Cav. — **O. Lucifera**, Reichb. — **O. Aranifera** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Aranifera** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Arachnites** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Arachnites** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Fuciflora** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Fuciflora** × **Speculum**, Reichb. — **O. Scolopax** × **Speculum**, Reichb. — **O. Scolopax** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Scolopax** × **Aranifera**, Reichb. — **O. Speculum** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Speculum** × **Aranifera**, Reichb. — **O. Speculum** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Speculum** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Speculum** × **Bombyliflora**, Reichb. — **O. Bombyliflora** × **Speculum**, Reichb. — **O. Bombyliflora** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Bombyliflora** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Bombyliflora** × **Aranifera**, Reichb. — **O. Bombyliflora** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Speculum**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Aranifera**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Lucifera** × **Bombyliflora**, Reichb. — **O. Lutea** × **Speculum**, Reichb. — **O. Lutea** × **Scolopax**, Reichb. — **O. Lutea** × **Fuciflora**, Reichb. — **O. Lutea** × **Aranifera**, Reichb. — **O. Lutea** × **Arachnites**, Reichb. — **O. Lutea** × **Bombyliflora**, Reichb. — **O. Lutea** × **Lucifera**, Reichb.

Orchis militaris, L. — **O. Simia**, Lam. — **O. Fragrans**, Pollini. — **O. Coriophora**, L. — **O. Fusca**, Jacq. — **O. Purpurea**, Huds. — **O. Longibracteata**, Bivon. — **O. Papilionacea**, L. — **O. Picta**, Loisel. — **O. Laxiflora**, Lam. — **O. Palustris**, Jacq. — **O. Elegans**, Heuffel. — **O. Morio**, L. — **O. Picta** × **Morio**, Reichb. — **O. Papilionacea** × **Morio**, Reichb. — **O. Papilionacea** × **Picta**, Reichb. — **O. Papilionacea** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Laxiflora** × **Morio**, Reichb. — **O. Laxiflora** × **Palustris**, Reichb. — **O. Palustris** × **Morio**, Reichb. — **O. Palustris** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Palustris** × **Elegans**, Reichb. — **O. Elegans** × **Morio**, Reichb. — **O. Elegans** × **Palustris**, Reichb. — **O. Elegans** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Elegans** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Elegans** × **Picta**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Morio**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Palustris**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Elegans**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Purpurea** × **Picta**, Reichb. — **O. Fusca** × **Morio**, Reichb. — **O. Fusca** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Fusca** × **Palustris**, Reichb. — **O. Fusca** × **Elegans**, Reichb. — **O. Fusca** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Fusca** × **Picta**, Reichb. — **O. Fusca** × **Purpurea**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Morio**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Palustris**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Elegans**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Picta**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Purpurea**, Reichb. — **O. Coriophora** × **Fusca**, Reichb. — **O. Simia** × **Morio**, Reichb. — **O. Simia** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Simia** × **Palustris**, Reichb. — **O. Simia** × **Elegans**, Reichb. — **O. Simia** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Simia** × **Picta**, Reichb. — **O. Simia** × **Purpurea**, Reichb. — **O. Simia** × **Fusca**, Reichb. — **O. Simia** × **Coriophora**, Reichb. — **O. Militaris** × **Morio**, Reichb. — **O. Militaris** × **Laxiflora**, Reichb. — **O. Militaris** × **Palustris**, Reichb. — **O. Militaris** × **Elegans**, Reichb. — **O. Militaris** × **Papilionacea**, Reichb. — **O. Militaris** × **Picta**, Reichb. — **O. Militaris** × **Purpurea**, Reichb. — **O. Militaris** × **Fusca**, Reichb. — **O. Militaris** × **Coriophora**, Reichb. — **O. Militaris** × **Simia**, Reichb.

Aceras anthropophora, R. Br. — **A. Longibracteata**, Bivon. — **A. Densiflora**, Boiss. — **A. Pallens**, Bivon.

Himantoglossum hircinum, Spr. — **H. Longibracteatum**, Parl. — **H. Adriaticum**, Gasp.

Barlia Robertiana, Parl. — **B. Metlesicsiana**, Teschner.

Loroglossum Rivinianum, Gasp. — **L. Calcaratum**, Reichb. — **L. Longibracteatum**, Reichb.

Hebräische Literatur.

Guilielmi Gesenii, Phil. et Theol. Dr. August. Boruss. Regia Consil. in Senatu sacro, Theol. P. O. in Acad. Frid. Halensi etc. Thesaurus philologicus criticus linguae Hebraeae et Chaldaeae Vet. Test. Tomi primi fasciculus prior. Editio altera, secundum radices digesta priore Germanica longe auctior et emendatior. Lipsiae 1829, *sumt. Vogelii.* 308 *S. in* 4. *(in gesp. Col.)* 3 *Rthlr.*

In der That ist dieses Heft, das mit dem Aleph anfängt und mit אמר schliesst, viel vermehrter als die erste Ausgabe und in verschiedenen Stellen auch berichtigt. So ist אֵכֶל in der Architectur S. 43 f. erklärt: die verzierte Einfassung der Thüre mit Säulenpfosten, Fries und Sockel, und im Plural die hervorragenden Theile an der Fronte des Gebäudes, die meist mit Säulen und Palmen verziert sind; und erläutert durch die ägypt. Monumente. Ueber *Ophir*, S 141 f., erklärt sich der Hr. Vfr. dahin, nach Anführung verschiedener anderer Meinungen, dass wahrscheinlich der östliche Theil Afrika's, Nigritien und Sofala, zu verstehen sey. Ueberhaupt ist auch die ganze Anordnung und Ausführung des Werks, das nicht für den Gebrauch der Anfänger, sondern für gelehrte Sprachforscher bestimmt ist, abgeändert. Alle Wörter sind unter das Stammwort gebracht, damit man die ganze Folge derselben auf einmal übersehen könne; in den abgeleiteten Wörtern aber ist die alphabetische Ordnung befolgt, und Wörter, deren Ursprung zweifelhaft ist, sind an dem gehörigen Orte nach dem Alphabete eingetragen. Nicht nur die Eigennamen der Länder, Orte und Städte, sondern auch der Personen sind sämmtlich aufgenommen und theils nach ihrer Abstammung erklärt, theils aus der Geschichte und Geographie erlautert, so dass dieser Sprachschatz auch die Stelle eines histor. und geograph. Wörterbuchs vertreten kann. Bei Wörtern, die nicht häufig im A. T. vorkommen, sind alle Stellen, in denen man sie antrifft, angeführt; bei den oft gebrauchten sind die Stellen, die keinen bedeutenden Einfluss auf die Bestimmung des Sprachgebrauchs haben, weggelassen; die Bedeutungen der Wörter sind besser geordnet und erläutert (s. z. B. אבד); wo der Hr. V. in Bestimmung der Bedeutungen von der angenommenen Meinung und von sei-

Digitized by Google

Paul Elmer: art. Diderot and Comte. Monthly Review. Vol. 2. 1901. p. 1—19.

Paul Elmer: art. Diderot and Comte. Monthly Review. Vol. 2. 1901. p. 1—19.

Diderot, Denis, Oeuvres complètes. Nouvelle édition. Tome 1—20. Paris 1875—77.

Diderot, Denis, Oeuvres complètes. Nouvelle édition. Tome 1—20. Paris 1875—77.

Diderot, Denis, Oeuvres inédites. Publiées par Paul Vitry. Paris 1908.

Diderot, Denis, Oeuvres inédites. Publiées par Paul Vitry. Paris 1908.

Diderot, Denis, Oeuvres philosophiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1913.

Diderot, Denis, Oeuvres philosophiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1913.

Diderot, Denis, Oeuvres politiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1920.

Diderot, Denis, Oeuvres politiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1920.

Diderot, Denis, Oeuvres esthétiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1921.

Diderot, Denis, Oeuvres esthétiques. Publiées par Paul Vitry et Georges Wagnière. Paris 1921.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 1—3. Paris 1955—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 1—3. Paris 1955—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 4—6. Paris 1957—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 4—6. Paris 1957—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 7—8. Paris 1959—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 7—8. Paris 1959—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 9—10. Paris 1961—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 9—10. Paris 1961—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 11—12. Paris 1963—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 11—12. Paris 1963—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 13—14. Paris 1965—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 13—14. Paris 1965—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 15—16. Paris 1967—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 15—16. Paris 1967—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 17—18. Paris 1969—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 17—18. Paris 1969—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 19—20. Paris 1971—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 19—20. Paris 1971—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 21—22. Paris 1973—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 21—22. Paris 1973—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 23—24. Paris 1975—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 23—24. Paris 1975—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 25—26. Paris 1977—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 25—26. Paris 1977—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 27—28. Paris 1979—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 27—28. Paris 1979—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 29—30. Paris 1981—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 29—30. Paris 1981—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 31—32. Paris 1983—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 31—32. Paris 1983—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 33—34. Paris 1985—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 33—34. Paris 1985—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 35—36. Paris 1987—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 35—36. Paris 1987—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 37—38. Paris 1989—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 37—38. Paris 1989—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 39—40. Paris 1991—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 39—40. Paris 1991—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 41—42. Paris 1993—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 41—42. Paris 1993—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 43—44. Paris 1995—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 43—44. Paris 1995—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 45—46. Paris 1997—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 45—46. Paris 1997—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 47—48. Paris 1999—2000.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 47—48. Paris 1999—2000.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 49—50. Paris 2001—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 49—50. Paris 2001—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 51—52. Paris 2003—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 51—52. Paris 2003—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 53—54. Paris 2005—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 53—54. Paris 2005—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 55—56. Paris 2007—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 55—56. Paris 2007—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 57—58. Paris 2009—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 57—58. Paris 2009—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 59—60. Paris 2011—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 59—60. Paris 2011—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 61—62. Paris 2013—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 61—62. Paris 2013—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 63—64. Paris 2015—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 63—64. Paris 2015—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 65—66. Paris 2017—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 65—66. Paris 2017—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 67—68. Paris 2019—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 67—68. Paris 2019—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 69—70. Paris 2021—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 69—70. Paris 2021—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 71—72. Paris 2023—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 71—72. Paris 2023—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 73—74. Paris 2025—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 73—74. Paris 2025—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 75—76. Paris 2027—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 75—76. Paris 2027—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 77—78. Paris 2029—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 77—78. Paris 2029—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 79—80. Paris 2031—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 79—80. Paris 2031—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 81—82. Paris 2033—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 81—82. Paris 2033—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 83—84. Paris 2035—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 83—84. Paris 2035—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 85—86. Paris 2037—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 85—86. Paris 2037—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 87—88. Paris 2039—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 87—88. Paris 2039—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 89—90. Paris 2041—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 89—90. Paris 2041—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 91—92. Paris 2043—44.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 91—92. Paris 2043—44.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 93—94. Paris 2045—46.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 93—94. Paris 2045—46.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 95—96. Paris 2047—48.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 95—96. Paris 2047—48.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 97—98. Paris 2049—50.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 97—98. Paris 2049—50.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 99—100. Paris 2051—52.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 99—100. Paris 2051—52.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 101—102. Paris 2053—54.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 101—102. Paris 2053—54.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 103—104. Paris 2055—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 103—104. Paris 2055—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 105—106. Paris 2057—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 105—106. Paris 2057—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 107—108. Paris 2059—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 107—108. Paris 2059—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 109—110. Paris 2061—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 109—110. Paris 2061—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 111—112. Paris 2063—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 111—112. Paris 2063—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 113—114. Paris 2065—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 113—114. Paris 2065—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 115—116. Paris 2067—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 115—116. Paris 2067—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 117—118. Paris 2069—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 117—118. Paris 2069—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 119—120. Paris 2071—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 119—120. Paris 2071—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 121—122. Paris 2073—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 121—122. Paris 2073—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 123—124. Paris 2075—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 123—124. Paris 2075—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 125—126. Paris 2077—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 125—126. Paris 2077—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 127—128. Paris 2079—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 127—128. Paris 2079—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 129—130. Paris 2081—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 129—130. Paris 2081—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 131—132. Paris 2083—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 131—132. Paris 2083—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 133—134. Paris 2085—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 133—134. Paris 2085—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 135—136. Paris 2087—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 135—136. Paris 2087—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 137—138. Paris 2089—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 137—138. Paris 2089—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 139—140. Paris 2091—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 139—140. Paris 2091—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 141—142. Paris 2093—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 141—142. Paris 2093—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 143—144. Paris 2095—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 143—144. Paris 2095—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 145—146. Paris 2097—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 145—146. Paris 2097—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 147—148. Paris 2099—2100.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 147—148. Paris 2099—2100.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 149—150. Paris 2101—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 149—150. Paris 2101—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 151—152. Paris 2103—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 151—152. Paris 2103—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 153—154. Paris 2105—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 153—154. Paris 2105—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 155—156. Paris 2107—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 155—156. Paris 2107—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 157—158. Paris 2109—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 157—158. Paris 2109—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 159—160. Paris 2111—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 159—160. Paris 2111—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 161—162. Paris 2113—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 161—162. Paris 2113—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 163—164. Paris 2115—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 163—164. Paris 2115—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 165—166. Paris 2117—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 165—166. Paris 2117—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 167—168. Paris 2119—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 167—168. Paris 2119—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 169—170. Paris 2121—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 169—170. Paris 2121—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 171—172. Paris 2123—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 171—172. Paris 2123—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 173—174. Paris 2125—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 173—174. Paris 2125—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 175—176. Paris 2127—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 175—176. Paris 2127—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 177—178. Paris 2129—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 177—178. Paris 2129—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 179—180. Paris 2131—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 179—180. Paris 2131—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 181—182. Paris 2133—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 181—182. Paris 2133—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 183—184. Paris 2135—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 183—184. Paris 2135—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 185—186. Paris 2137—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 185—186. Paris 2137—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 187—188. Paris 2139—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 187—188. Paris 2139—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 189—190. Paris 2141—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 189—190. Paris 2141—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 191—192. Paris 2143—44.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 191—192. Paris 2143—44.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 193—194. Paris 2145—46.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 193—194. Paris 2145—46.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 195—196. Paris 2147—48.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 195—196. Paris 2147—48.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 197—198. Paris 2149—50.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 197—198. Paris 2149—50.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 199—200. Paris 2151—52.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 199—200. Paris 2151—52.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 201—202. Paris 2153—54.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 201—202. Paris 2153—54.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 203—204. Paris 2155—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 203—204. Paris 2155—56.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 205—206. Paris 2157—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 205—206. Paris 2157—58.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 207—208. Paris 2159—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 207—208. Paris 2159—60.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 209—210. Paris 2161—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 209—210. Paris 2161—62.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 211—212. Paris 2163—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 211—212. Paris 2163—64.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 213—214. Paris 2165—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 213—214. Paris 2165—66.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 215—216. Paris 2167—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 215—216. Paris 2167—68.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 217—218. Paris 2169—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 217—218. Paris 2169—70.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 219—220. Paris 2171—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 219—220. Paris 2171—72.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 221—222. Paris 2173—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 221—222. Paris 2173—74.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 223—224. Paris 2175—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 223—224. Paris 2175—76.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 225—226. Paris 2177—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 225—226. Paris 2177—78.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 227—228. Paris 2179—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 227—228. Paris 2179—80.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 229—230. Paris 2181—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 229—230. Paris 2181—82.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 231—232. Paris 2183—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 231—232. Paris 2183—84.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 233—234. Paris 2185—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 233—234. Paris 2185—86.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 235—236. Paris 2187—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 235—236. Paris 2187—88.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 237—238. Paris 2189—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 237—238. Paris 2189—90.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 239—240. Paris 2191—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 239—240. Paris 2191—92.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 241—242. Paris 2193—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 241—242. Paris 2193—94.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 243—244. Paris 2195—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 243—244. Paris 2195—96.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 245—246. Paris 2197—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 245—246. Paris 2197—98.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 247—248. Paris 2199—2200.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 247—248. Paris 2199—2200.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 249—250. Paris 2201—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 249—250. Paris 2201—02.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 251—252. Paris 2203—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 251—252. Paris 2203—04.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 253—254. Paris 2205—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 253—254. Paris 2205—06.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 255—256. Paris 2207—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 255—256. Paris 2207—08.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 257—258. Paris 2209—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 257—258. Paris 2209—10.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 259—260. Paris 2211—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 259—260. Paris 2211—12.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 261—262. Paris 2213—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 261—262. Paris 2213—14.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 263—264. Paris 2215—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 263—264. Paris 2215—16.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 265—266. Paris 2217—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 265—266. Paris 2217—18.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 267—268. Paris 2219—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 267—268. Paris 2219—20.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 269—270. Paris 2221—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 269—270. Paris 2221—22.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 271—272. Paris 2223—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 271—272. Paris 2223—24.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 273—274. Paris 2225—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 273—274. Paris 2225—26.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 275—276. Paris 2227—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 275—276. Paris 2227—28.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 277—278. Paris 2229—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 277—278. Paris 2229—30.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 279—280. Paris 2231—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 279—280. Paris 2231—32.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 281—282. Paris 2233—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 281—282. Paris 2233—34.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 283—284. Paris 2235—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 283—284. Paris 2235—36.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 285—286. Paris 2237—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 285—286. Paris 2237—38.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 287—288. Paris 2239—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 287—288. Paris 2239—40.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 289—290. Paris 2241—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 289—290. Paris 2241—42.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 291—292. Paris 2243—44.

Diderot, Denis, Correspondance. Publiée par Georges Roth et Jean Varloot. Tome 291—292. Paris 2243—44.

Diderot, Denis, Correspond

chen, ganz oder theilweise, an und der Vf. trägt seine eigne Meinung S. XXXVI vor, nach welcher die Grundlage des Pentateuchs von Moses herrührt, in den spätesten Zeiten aber, und zwar in den letzten Zeiten des Exils und den ersten der Rückkehr ins Vaterland, von Esra der heutige Pent. aus schriftlichen Quellen und aus der Ueberlieferung gebildet und gestaltet worden sey, auch Nehemiah noch Beiträge dazu geliefert habe. Im 2. Macc. 2, 25 ff. wird ein Kriterium der Zusammensetzung des Pent. gefunden, auch die jüdische Tradition nicht übergangen. Es folgt S. XXXIX ein Prooemium ad Genesis librum, welches folgende Gegenstände betrifft: 1. Zweck der Abfassung und Inhalt des Buchs (der Zweck des ganzen Pent. wird angegeben: ut Judaeorum rebus historia, patriarcharum vitam et fata gentisque hebraeae augusta primordia complectente et Mosis insignia in Hebraeos merita describente optime consuleretur); ausführlicher aber und noch mehr in das Einzelne eingehend ist der Zweck und Inhalt der Genesis angegeben; 2. von der historischen Kunst in derselben; 3. von ihren Theilen und deren Verbindung unter einander; 4. über die Sprache der G., sowohl was die Ausdrücke, unter denen viele ἅπαξ λεγόμενα sind, als über die Zusammensetzung der Rede oder die Syntax, betrifft; 5. über das Verhältniss der G. zu den übrigen Büchern des Pent.; 6. über die Quellen, verschiedene Meinungen, und über die Eintheilung in 2 Haupturkunden, welche durch die Benennungen Gottes, Elohim und Jehovah, unterschieden werden (mit krit. Vergleichungstafeln der vier Angaben darüber von Astruc, Eichhorn, Ilgen, Gramberg) und die Einwendungen dagegen. Mihi persuasi, sagt der Vf., Genesin triplici fontium genere constitutam esse, traditione scripta, traditione ore propagata, denique ingenio autoris, totam autem compositionem Geneseos sollertiae auctoris tribuendam esse, und es wird vermuthet, dass dem Vfr. manches in Babylonien bekannt geworden sey. Diess führt 7. zur Untersuchung über die Zeit der Abfassung der G.; nach Hrn. S. sehr spät, der 8. annimmt, dass sie von einem Manne herrühre, der einige Zeit in Babylonien gelebt habe. Demzufolge wird auch 9. die Integrität, und 10. die Glaubwurdigkeit der G. beurtheilt. Der letzte Abschnitt (11.) handelt von den Auslegern der Genesis, den ältern und neuern. Einzelne Schriften sind an gehörigen Orten angeführt, so wie von den

einzelnen Aufsätzen in der G. und ihren Alter und den verschiedenen Ansichten darüber in den Inhaltsangaben genauheit ist, wobei auch die verschiedenen Lesungen der Mythen angegeben worden sind. Am Schlusse ist ein Epicrisis Nietzschianum in libros Genesis mitgetheilt und erläutert. Es verdient noch die äussere Ausstattung des Buchs und der Vorleger, der für sie so vortheilh. gesorgt hat, gerühmt zu werden.

Die Denkspräche Salomons, übersetzt und für gebildete Leser kurz erläutert von Dr. Ernst Gottfried Adolf Bruckner. Mit einer Zugabe philologischer und exegetischer Anmerkungen. Hamburg, bey Meissner. 1771. 13 B. gr. 8.

Herr Hauptpastor Dr. Brückner zu Hamburg hat einen neuen Beweis von seiner tiefen Kenntniss der hebr. Sprache und der Gewandtheit im Verdeutschen der in dieser Sprache abgefassten Urkunden gegeben. Eigenthümlich, welche schon seine Uebersetzung des B. Hiob bewährt hatte, gegeben, und das Buch, das (nach dem noch ungewissen Urtheile) seinen der interessantesten Denkmäler der Lehrweisheitsprache und Religionsgeschichte des frühern Orients ist und vom Theil gröbst Spröhre enthält, gelesen und ungelehrten Bibelliesern doch so genießbar gemacht. Seine Uebersetzung ist treu, so weit es der Genius unserer Sprache gestattet, ohne angstlich sich an die Worte anzuschmiegen; sie verräth, wie alle Denkschriften sie hat nach den eigenen Kenntnissen der Vfs. abgethan. Diese zu rechtfertigen, sind S. 113 ff. die philologischen und exegetischen Anmerkungen beigefügt, zunächst bei den Gelehrten bestimmt, in welchen vornehmlich auch Augusti's und Umbreits Bearbeitungen dieser Sprüche berücksichtigt und die Gründe der Abweichungen der Vfs. von ihren Uebersetzungen angegeben, der Sprachgebrauch und die Bedeutung der Wörter erläutert und manches schöne Beitrag zu dem neuern Wörterbüchern (so weit sie damals an das Licht getreten waren) gegeben hat, und zwar in fruchtbarer Kürze. Der Hr. Vf. hat anfangs die Absicht, einen vollständigen, kritisch-philologischen Commentar zu diesem Buche zu liefern, wozu er aber durch nicht unwichtige Hindernisse daran gehindert. Vorzugsweise scheint aber auch der jetzt kurze Erläuterungen, für das studierten aller Leser zweckmässig eingerichtet, in welchen der Inhalt und Sinn ge-

an Gladiolus auf einander folgen und die gebrauchlichsten Verbindungen mit Substantiven und Adjectiven angeführt sind. Ein Anhang enthält die Namen der Monate, Tage, Feste, Münzen, Maße und Gewichte. Die Grammatik des Verfassers, die 1. Auflage erschien 1827, 2. Auflage 1829, 3. Auflage 1832, 4. Auflage 1835, 5. Auflage 1838, 6. Auflage 1841, 7. Auflage 1844, 8. Auflage 1847, 9. Auflage 1850, 10. Auflage 1853, 11. Auflage 1856, 12. Auflage 1859, 13. Auflage 1862, 14. Auflage 1865,

sind. In den Prolegomenen ist die genuine, aber unhaltbare Meinung, dass das hiesige Exemplar des A. Test. und die Haggiographa aus der griech. Uebs. des A. Test. ins Arabische übergetragen und nicht aus dem Uebersetzung sey, welche sich in den Pariser und Londoner Polyglotten befindet, und anders, welche die Wahrheit näher kommen, angestellt, besonders Herbert Thorndyke, mit dem unser Vf. übereinstimmt. Doch haben wir hier, den einzigen Ritter Michaelis ausgenommen, nicht einmal vermuthet, dass diese arab. Uebersetzung in den Polyglotten aus mehrern Uebersetzungen worden ist, die verschiedenen und zum Theil aus der Syrischen, zum Theil auch dem Hebräischen gemacht sind. Dass wir in dem Werke selbst weiter ausgeführt. Denn im 1200 Buche die beste interpretatio Arabica übersetzt, Barlaac, Samuelis, Regum, Nehemiae, arabice) wird in 3. Cap. auch einer Vergleichung solcher Stellen in den Büchern des A. Test., die aus dem Syrischen, und derer, die aus dem Griechischen übersetzt sind, die Verschiedenheit der griechischen und der arab. Uebersetzung jener Bücher erwiesen aus der verschiedenen Schreibart der Namen, den Zeiten und Verhältnissen, die sie setzen, wo die Alexandriner eine von der griechischen abweichende Lesart oder eigne Conjectur angenommen oder gerut und willkührliche Erklärungen befolgt haben, welches alles nun so der arab. Uebers. nicht findet. Es kann also die arabische nicht aus der alexandrinischen genommen seyn. Cap. II. will erweisen, dass der grössere Theil der arabischen die Bücher Esdrae, Esth. Samuelis, 1. 6. der Kön. 1—11, 2. B. der Kön. 12. 17—C. 25. und Nehem. 9. 27—C. 13. nach der syrischen genommen sey, aus der Uebereinstimmung in der Schreibart der Namen, in Verbindungen und Zeiten, in Erklärung schwerer Worte und anderer kleiner Dinge, aus den darein die hebräische Lesart die Syrischen entnommen betrachtet wird. Cap. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42.

§ 2. Schrift. Literatur. Über ältere einzelne Texte-Ficker-Puntschart, Sachsenspiegel-Studien, 1902; Ficker, Sachsenspiegel-Studien, 1902; Ficker, Sachsenspiegel-Studien, 1902; Ficker

nen Christen aus dem Syrischen interpolirt worden sey, was dem auch sonstin Zweifel Unterliegen. An verschiedenen Orten sind längere arab. Scholien des Taufbunds aus Justinian (aus ersten Concessionair über die Taufe des A. T. Schwerer Einiges bekannt gemacht hat, und vonVon Hr. R. eine Abschrift durch Hrn. Cl. Dr. Gesenius erhielt) und einige andere Anecdota eingeschaltet, die ausser der Vorrede der beigefügte Index rerum et verborum (habe, syr., arab., graec.) nachweisen.

Praktische Theologie.

Das Kreuz Christi. Predigten aus den Jahren 1826, 1827 und 28, von Dr. Franz Theremin, kön. preuss. Hof- und Domprediger und Ober-Consistorialrathe. Berlin, Reimer und Hamburg, 1829. IV. 348 S. 8 Rthlr. 8 Gr.

Wie es schon öfter Ref. ergangen ist, wenn er es öffentlich Predigten von Hrn. Theremin lesen musste, so begegnete es ihm auch diesmal, dass ein sehr gemischtes Gefühl bei der Lectüre derselben sich seiner bemächtigte. Viele treffliche Stellen hat er sich angemerkt und er würde sich freuen, wenn er sie gedruckt und niedergeschrieben hatte. Aber Vieles, und leider das Meiste möchte er um keinen Preis zu einer Christengemeinde gesprochen haben. Der Vf. hat von dem Menschen die verworfenste Ansicht aufgefasst. Nichts ist gut an ihm, Alles so verdorben, dass ihn nur ein Wunder, das am Kreuze vergossene Blut Jesu, retten kann. Es gibt Predigten in dieser Sammlung, die etwa in einer Strafanstalt, wo grobe Verbrecher aller Art eingesperrt sind, eine Anwendung finden dürften. Ref. gehört nicht zu denen, die den sittlichen Ernst des Evangeliums verkennen und einer schlaffen Moral das Wort reden; aber so ahren pflegt er auch in jedem Menschen das Streben, welches der Apostel in den Worten anderet: Nicht, dass ich schon ergriffen hätte, ich jage ihm aber nach etc. Wir schreiben Geschlechte, die mit in grösserer Körperfülle ein erhabenes Urbild nur blos gesetzig schauen können, aber es in vollständig zu ergreifen, stellen wir ihnen als wenigstens einiges Lob verdienen, wenn wir nach manchen misslungenen Versuchen doch nie ermüden, diesen Ziele nachzustreben und auf diesem Wege doch

auch manche beseligende Frucht der Tugend brechen? Ref. möchte nur wissen, wie der Vf. Stellen der Schrift, wo vom Ebenbilde Gottes, vom Streben nach Gottähnlichkeit, von einem Wollen und Vollbringen des Guten im Menschen durch göttliches Mitwirken die Rede ist, mit seinen Ansichten vereinen könnte. Dieser Ultraismus ist nicht einmal der Lehre der symbolischen Bücher gemäss, die doch die mystisch-eifernden Theologen unserer Kirche gern buchstäblich nehmen; dort wird ja ausdrücklich gesagt, dass die menschliche Natur auch nach dem Falle, und aller ihrer Verderbnisse ungeachtet, ein Werk Gottes sey, mithin Kräfte und Fähigkeiten besitze, die ihres unendlichen Urhebers würdig seyen. Uebrigens gleicht auch oft der Vfr. dem eben nicht lobenswerthen Arzte, welcher dem Kranken sein Uebel recht weitläufig auseinander setzt und es an gehässigen Bemerkungen der eignen Verschuldung nicht fehlen lässt; aber auch nicht das geringste Mittel nennt, um diesem Uebel zu entgehen. Die gänzliche Sündhaftigkeit des Menschen ist dem Vfr. fast zur fixen Idee geworden, und sie kehrt in allen Vorträgen desselben zurück, wo man sie, dem angekündigten Thema zufolge, gar nicht erwarten sollte. Ref. war nach der Aufschrift einiger Predigten sehr auf den Inhalt derselben gespannt, weil er vorzüglich Interessantes zu lesen hoffte, wie z. B. über die Stimmen aus den Gräbern. — Was ist doch die Auferstehung von den Todten? — Sterben als Bedingung der Wiedergeburt — u. s. w. Aber er täuschte sich, und derselbe Gedanke, oft ermüdend, in mystischen Allegorien dem Texte abgezwungen, kehrte wieder. Dass Ref. nicht übertreibe, will er nur in dem einzigen Thema nachweisen, wo mit schonungslosem Rigorismus behauptet wird: »Alles Leiden ist verschuldet.« Wahrhaftig, der Vfr. muss mit der eigentlichen Seelensorge nicht beschäftigt und blosser Prediger seyn; sonst würde er wohl öfter das menschliche Elend in einer Gestalt erblickt haben, wo von keiner Selbstverschuldung die Rede seyn kann. Mit welcher Stirn will z. B. der Vfr., um nur einen Fall von den 1000 möglichen zu nennen, dem Unglücklichen selbstverschuldetes Leiden vorrücken, der von ausschweifenden Aeltern einen siechen, entnervten und vergifteten Körper zum Erbtheile erhielt? Ausser den jetzt genannten Themen hat der Vfr. noch folgende abgehandelt: Das Wissen von Jesu Christo dem Gekreuzigten. — Er wird gross seyn. —

Die Apostolische Mission. — Münster: Aschendorff. 1908. 8°. 16 S. 10 Pf. (Flugschriften zur Verbreitung katholischer Wahrheit. 1.) — Die Flugschriften sollen in Form von Vorträgen, Predigten, Ansprachen, Gesprächen, Briefen, Erzählungen, Dialogen, Liedern, Gedichten, Bildern, Zeitungsartikeln, Broschüren, Büchern, Plakaten, Flugblättern, Tabellen, Karten, Zeichnungen, Photographien, Kinematographen, Phonographen, Grammophonen, Telegraphen, Telephonen, Radiotelegraphen, Radiotelephonen, Luftschiffen, Flugmaschinen, Eisenbahnen, Automobilen, Fahrrädern, Schiffen, Dampfern, Segelbooten, Ruderbooten, Kanus, Flößen, Schwimmgürteln, Rettungsbooten, Leuchttürmen, Lotsen, Schleppern, Kompassen, Sextanten, Chronometern, Fernrohren, Ferngläsern, Lupen, Mikroskopen, Röntgenstrahlen, Barometern, Thermometern, Hygrometern, Aräometern, Pyrometern, Manometern, Aneroiden, Gasometern, Gasuhren, Gasmessern, Gasbrennern, Gasglühlichtbrennern, Gasöfen, Gasherden, Gasmotoren, Gasexplosionsmotoren, Petroleumlampen, Petroleumöfen, Petroleumherden, Petroleummotoren, Petroleumexplosionsmotoren, Petroleumbenzinmotoren, Petroleumbenzinexplosionsmotoren, Petroleumbenzinmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagenmotoren, Petroleumbenzinmotorwagenexplosionsmotorwagen

Uebung ohne Ueberspannung; 3. durch strenge Beharrung ohne Abschlaffung. Eine andere gute Predigt ist auch die am Sonntage Exaudi, in welcher aber gegenreiche Erfolge des Gebetes auf unsere Lieben nachgewiesen wird. Hier beisst es: dieser Einfluss ist vielseitig und entschieden. Das Gebet schnlich nützet 1. Gefühle der Liebe und erwecket sie; 2. es erhält über die Beschränkungen der Liebe und erweitert sie; 3. es erzeugt Werke der Liebe und heiligt sie; 4. es erhöhet die Freuden der Liebe und veredelt sie; 5. es mildert die Schmerzen der Liebe und stillet sie. (Wie viel Gutes auch in dieser Predigt gesagt ist, so fehlt doch der nachdrückliche Laser, das der Vf. bei einer andern Ausdrucksweise der einzelnen Theile das Sacon noch in 3 Theilen hätte darstellen können). — Als einen vorzüglich gelungenen Vortrag betrachtet Ref. die Predigt am 23sten Sonntage nach Trinitatis, wo der Vf. das Thema gewählt hat: Apostolische Enthaltsige zur Erleichterung der Herrschaft über uns selbst. — Hier benutzt er den Text eben so anziehend als fruchtbar, wenn er auf folgende Art disponirt. Der Apostel rathet in diesem Falle zu betrachten: 1. das abwärtige Bild spiel treiflicher Menschen; 2. das Bewusstseyn unsers hohen Berufes als Bekenner des Herrn; 3. die Erniedrigung derer, welche Sclaven der Sünde sind, 4. das Andenken an das Leben der Verklärten im Himmel. Anhäufen wohlgeordnete, erbauliche und in einer wirdigen Sprache ausgedrückte Vorträge gibt es noch mehrere in dieser Sammlung. Weniger glücklich scheint der Vf. gearbeitet zu haben, wenn ihn einzelne Johannisworte Stoff zu Texten dienen, oder wenn er gewisse, hauptsächlich neu scheinende, paradox klingende Hauptsätze wählt, wie z. B. wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben, — In der Liebe ist kein Tod — Der Christ ein Held. — Wie der Christ durch seine Liebe zum Leben die Furcht vor dem Tode überwindet. — Das Leben des Christen ist Einklang. In diesen Vorträgen tritt das mühsam Gesuchtseine, das Künstliche so scharf hervor und stört darum das Erbauliche. Auch glaubt Ref. an manchen Partitionen tadeln zu müssen, dass sie etwas zu dunkel und schwerfällig ausgedrückt sind, um für ungeübtere Laien leicht auffass- und behaltbar zu seyn.

Evangelische Hauspostille, oder christliche Betrachtungen und Gesänge für häusliche Andacht

zur Beförderung wahrer Frömmigkeit und Seelenruhe. Von Dr. W. Heinr. Hulsemann, evang. Predigter und Schulinspector in Lüneburg. Zweite und letzter Band. Düsseldorf und Elberfeld. Schaub. 1829. Vl. 429 S. gr. 8.

Der Vf. wollte mit dieser Hauspostille ein Buch liefern, das die häusliche Erbauung am Sonntage auch alter frommer Sitte fördern sollte. Es war nämlich sonst in der evangel. Kirche sehr gewöhnlich, dass nun in Stuben- und Fruttgang, ausser der Predigtzeit, an den öffentlichen Gottesdienst, auch die Bibel oder andere Erbauungsbücher, namentlich eine sogenannte Postille, zu lesen pflegte. Auf einmal sah man, wie es als Knabe, besonders im Winter, jeden Sonntag, vorzüglich in den Abendstunden, eine Predigt aus der sogenannten Nürnberger Postille vorlesen musste. Eine solche Gewohnheit war immer sehr selten und darum auch die Absicht des Vfs. sehr löblich, für diese Gewohnheit, die sich so leicht verlieren könnte, Stoff finden zu mögen, ein passendes Schrift ausmarbeiten; haben wir auch keinen Singel an solchen Büchern, so ist doch hier besonders die Abwechselung sehr wünschenswerth. Im ersten Theile, den aber Ref. nicht gesehen hat, wählt der Verf. die Grundwahrheiten des Christenthums nach der Ordnung seiner Betrachtungen; in diesem Bande hingegen dient ihm meist der Festkreis zur leitenden Idee und darin findet man auch Betrachtungen an Confirmationstagen und an anderen darauf folgenden christlichen Tagen. Uebrigens ist besonders das häusliche Leben berührt und es kommen auch einige Betrachtungen über andere Gegenstände vor. Gewöhnlich fangen auch diese Vorträge mit einem Liede an, darauf folgt ein kurzes Gebet, der Text und die meist vielzählige Abhandlung. Ref. will an einem Beispiele das Verfahren des Vfs. deutlich machen. Sie handelt: *am Pfingstfeste* nach Act. 2, 1—13. die Thesis ab: 1) Die Niedrigkeit und Herrlichkeit der Gemeine des Herrn im Lichte des heil. Pfingstfestes. Hier disponirt er so: Die Gemeine des Herrn hat 1. äusserlich einen geringen Ursprung; aber innerlich einen wahrhaft göttlichen Ursprung: 2. sie ist äusserlich arm, doch innerlich reich ausgestattet; 3. sie ist wohl äusserlich unter dem Kreuze, doch innerlich reich an Freude und Herrlichkeit; 4. wann immer bekämpft, doch fortschreitend zum Siege. Auch

Google

diese Betrachtung fängt mit einem Liede an, leitet durch ein kurzes Exordium ein und geht dann zur eigentlichen Abhandlung über, so, dass sich Ref. getrauet, das Ganze in ohngefähr 30 Minuten öffentlich zu sprechen. Wie sehr man nun aber auch mit dem Maasse dieser Vorträge zufrieden seyn könnte, so fehlt es ihnen doch an verhältnissmässig nöthiger Vollständigkeit, so wie oft an einer natürlichen und scharfen logischen Eintheilung. Ref. macht zwar an ascetische Arbeiten nicht die Ansprüche einer allseitigen tiefen Erschöpfung, weil es für eine gewisse Classe der Leser schon hinreichend ist, wenn nur das wesentlich Nothwendige, das wahrhaft Praktische von einem Gegenstande berührt ist. Selten werden z. B. die Predigten vom sel. Rosenmüller einen Gegenstand ganz erschöpfen; aber was darin gesagt ist, reicht für die Mehrzahl aus, und ist erbaulich für dieselbe. Allein hier ist oft bei einem Thema nicht einmal das Naheliegende berücksichtigt, und immer und immer huldigt der Vfr. dem Individuellen seiner Ansicht vom Christenthume, auch wenn es der Gegenstand nicht erwarten lässt, und diese Ansicht ist, beiläufig erinnert, keine andere, als die herrnhuthische. Ref. will nur ein Beispiel anführen, wie wenig oft die Eintheilung dem Hauptsatze entspricht. In der 21sten Betrachtung will der Vfr. die Frage beantworten: »Worin besteht die Selbstverleugnung?« und jeder Leser sollte erwarten, dass nun die sittlichen Bestrebungen würden genannt werden, die zusammen das Wesen der Selbstverleugnung ausmachen. Statt dessen wird Alles auf ein Lieblingscapitel des Vfs. zurückgeführt, auf die Verachtung der menschlichen Weisheit in Sachen der Religion, und also, wunderlich genug, idem per idem also disponirt: »Die Selbstverleugnung besteht in der Liebe zum Herrn, indem wir unsere vermeintliche Weisheit für Thorheit und das Wort des Herrn allein für göttliche Weisheit achten; indem wir unsre falsche Weisheit fahren lassen, um allein die göttliche Weisheit vom Herrn zu gewinnen.« — Ref. will nicht leugnen, dass diese Betrachtungen Glieder der Brüdergemeinde ansprechen werden; weniger aber werden sie denen zusagen, welche die christlichen Glaubenswahrheiten und Vorschriften lieber in ihrer einfachen Wahrheit und Würde erblicken, als in dem Gewande einer so oft tändelnden und spielenden Gefühlstheologie.

Fabiola beantwortet diese Anfrage mit einem Lächeln, und sagt: „Ich habe mich nicht getäuscht, Du bist ein Christ, und ich bin es auch. Ich bin Fabiola, die Tochter des Fabius, und Du?“

Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt. Sie ist überrascht, als sie vernimmt, daß Agnes auch sie kennt, und sie ihr Haus, ihre Familie, ihre Verhältnisse genau kennt.

Anton Rosmini (geb. 1797, † 1855) stand mit seinen Ansichten [über Gnade und Freiheit] zwischen Thomismus und Molinismus, indem er sich bald mehr dem einen, bald mehr dem andern näherte.

Er lehrte:

Gnade ist die Mitteilung der Gottheit.

Gnade ist Gott selbst.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung, die sich mitteilt, um zu heiligen.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße.

Gnade ist Gott, insofern er sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch Christus, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kirche, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Sakramente, die sich mitteilen, um zu heiligen, und zwar durch die Gnade, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Liebe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Hoffnung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch den Glauben, der sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Firmung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Weihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ordination, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Konsekration, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Salbung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Taufe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Buße, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Ehe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Priesterweihe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die letzte Ölung, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Eucharistie, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Messe, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die Kommunion, die sich mitteilt, um zu heiligen, und zwar durch die

wie 12 (1781) als die deutsche Sprache noch nicht so weit gebildet war, daß sie Lehrbücher in ihr hätte schreiben können. Ich habe mich daher entschlossen, meine Vorlesungen über die Dogmatik lateinisch zu halten.

Die Einleitung in die Dogmatik (§ 1—6) handelt von dem Begriff, Umfang, Quellen und Methode der Dogmatik.

Die dritte Periode, derjenige Zeitraum, welchen Planck als die Periode der Vollendung des Protestantismus bezeichnet, wird eingeleitet durch Semler, der in seinen Vorlesungen über Dogmatik (1773) und in seinen Institutiones ad doctrinam christianam liberaliter discendam (1774) die Grundsätze der Aufklärung auf die Dogmatik anwandte. Er ist der Vater der rationalistischen Dogmatik. Seine Grundsätze sind: Die Dogmatik ist nicht Religion, sondern Theologie, nicht Gegenstand des Glaubens, sondern der Gelehrsamkeit. Sie ist nicht für alle Christen, sondern nur für Gelehrte. Sie ist nicht für alle Zeiten, sondern nur für die Gegenwart. Sie ist nicht für alle Orte, sondern nur für die Protestanten. Sie ist nicht für alle Protestanten, sondern nur für die Theologen. Sie ist nicht für alle Theologen, sondern nur für die Lehrer. Sie ist nicht für alle Lehrer, sondern nur für die Professoren. Sie ist nicht für alle Professoren, sondern nur für die Professoren der Theologie. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, sondern nur für die Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren müssen. Sie ist nicht für alle Professoren der Theologie, welche Dogmatik lehren, die sie selbst verstehen, und die sie selbst glauben, und die sie selbst lehren wollen, und die sie selbst lehren können, und die sie selbst lehren dürfen, und die sie selbst lehren müssen, und die sie selbst lehren sollen, und die sie selbst lehren werden, und die sie selbst lehren müssen

sagen. Die drei Gottheiten der Dreieinheit sind eigentlich nur drei Namen für ein und dasselbe Wesen, das sich in drei Personen offenbart. Brahma ist der Schöpfer, Vischnu der Erhalter, Schiwa der Zerstörer. Brahma ist der Gott der Priester, Vischnu der Gott der Könige, Schiwa der Gott der Krieger. Brahma ist der Gott der Vergangenheit, Vischnu der Gott der Gegenwart, Schiwa der Gott der Zukunft. Brahma ist der Gott der Wissenschaft, Vischnu der Gott der Religion, Schiwa der Gott der Kunst. Brahma ist der Gott der Weisheit, Vischnu der Gott der Liebe, Schiwa der Gott der Macht. Brahma ist der Gott der Gerechtigkeit, Vischnu der Gott der Gnade, Schiwa der Gott der Rache. Brahma ist der Gott der Ordnung, Vischnu der Gott der Freiheit, Schiwa der Gott der Revolution. Brahma ist der Gott der Tugend, Vischnu der Gott der Sünde, Schiwa der Gott der Laster. Brahma ist der Gott der Ehe, Vischnu der Gott der Liebe, Schiwa der Gott der Ehebruch. Brahma ist der Gott der Familie, Vischnu der Gott der Gesellschaft, Schiwa der Gott der Einsamkeit. Brahma ist der Gott der Arbeit, Vischnu der Gott der Ruhe, Schiwa der Gott der Faulheit. Brahma ist der Gott der Nahrung, Vischnu der Gott der Kleidung, Schiwa der Gott der Wohnung. Brahma ist der Gott der Gesundheit, Vischnu der Gott der Krankheit, Schiwa der Gott der Tod. Brahma ist der Gott der Seele, Vischnu der Gott des Körpers, Schiwa der Gott der Verwesung. Brahma ist der Gott des Himmels, Vischnu der Gott der Erde, Schiwa der Gott der Hölle. Brahma ist der Gott der Engel, Vischnu der Gott der Menschen, Schiwa der Gott der Teufel. Brahma ist der Gott der Guten, Vischnu der Gott der Bösen, Schiwa der Gott der Verdammten. Brahma ist der Gott der Seligkeit, Vischnu der Gott der Leiden, Schiwa der Gott der Verdammniß. Brahma ist der Gott der Ewigkeit, Vischnu der Gott der Zeit, Schiwa der Gott der Vernichtung. Brahma ist der Gott der Unsterblichkeit, Vischnu der Gott der Auferstehung, Schiwa der Gott der Todten. Brahma ist der Gott der Wahrheit, Vischnu der Gott der Lüge, Schiwa der Gott der Hölle. Brahma ist der Gott der Wahrheit, Vischnu der Gott der Lüge, Schiwa der Gott der Hölle.

Peace, the poor Christian maiden, the Christian wife, the Christian mother, the Christian widow, the Christian virgin, the Christian nun, the Christian priest, the Christian bishop, the Christian martyr, the Christian confessor, the Christian hermit, the Christian anchoret, the Christian cenobite, the Christian penitent, the Christian pilgrim, the Christian missionary, the Christian apostle, the Christian evangelist, the Christian doctor, the Christian father, the Christian mother, the Christian child, the Christian youth, the

enden, wobei der Tod die Dahingeschiedenen unterbrach. Wir würden zu weitläufig seyn, wenn wir auch Proben des gelungenen, kräftigen, familiären, ungesuchten Vortrags geben wollten. Mögen diese Predigten auch ausserhalb Hamburgs eingemerkt werden!

Theocratische Theologie.

De regno divino Liber exegeticus, historicus, quatuor Evangeliorum doctrinae consideratus, auctore Ferdinando Florentio Vlack, Prof. Lips. Lipsiae, sumt. Hartmanno 1819. XII. 464 S. gr. 8. 2 Rthlr. 6 Gr.

Unstreitig die umfassendste, vollständigste, auf die sorgfältigsten exegetischen, forschen und eigenen, Untersuchungen gegründete Behandlung des verschiedenen aufgestellten und häufig missverstandenen und grundverdrehten Gegenstands und seiner Geschichte, wovon der Anfang 1818. vor mehreren Dogmatiken beschrieben, gedruckt erschien und mit verschiedenen Resultaten aufgenommen wurde. Andern Arbeiten hatten den Preis Vf. bekämpft, freilich diese Arbeit im wahrsten Sinn hat nur das gelehrte Publicum gewonnen. Er jetzt beschränkt sie sich nur auf die Darstellung des Gottesreiches in den Evangelien und dabei nur auf das Geschichtliche des Ausgangs und Geschichtlichen, ohne auf das im Dogmatischen einzugehen. Die Einleitung zeigt die verschiedenen Ansichten über das Gottesreich von den frühesten bis auf die spätern Zeiten und die Methode an, welche der Vf. in der Untersuchung des Gegenstandes mit Berücksichtigung des Unterschieds zwischen dem Ein. des Johannes und den übrigen Evv. befolgt hat. Der erste Theil (S. 25.) trägt den Ursprung und die Geschichte der unter den Juden zu Christi Zeit gewöhnlichen Meinung vom Messias und seinem Reiche vor. Der Vf. vermisst mehr eine orientalische Hermeneutik, deren kritische Behandlung nicht wenig Licht für unsere kanonischen Evangelien geben würde, und eine kritische Beschreibung der Chronologie in den hebräischen, jüdischen, rabbinischen Schriften. S. 44 ff. ist der Archäus mit Glaubwürdigkeit der ersten Capp. des Lukas in Schutz genommen und auf Anlass der Angaben desselben Vermuthungen angestellt. Der 2te Theil, S. 87. führt die Judäische und Bedeutsamkeit von Himmelreich, deren

sich die Juden befliessen, auf; der 30, 8. 72, Johannes der Täufers Lehre von demselben, wobei der Unterschied der Quellen, aus welchen die Aussagungen des Täufers genommen sind, beachtet und gezeigt wird, dass er nicht ein blos geistiges Reich, sondern auch eine politische Umänderung erwartet habe. Der 4. Theil, S. 27, (mit welchem die früher auch nicht gedruckte Abhandlung beginnt) erläutert Christi eigne Aussagungen über das von ihm zu gründende Reich mit Voranschickung der Frage: ob er sich wirklich das Geschäft eine Messias zugeschrieben habe, und erwartet die drei Sätze: Christ Messias: advenit praecursor Messiae: adest ego Messias ipse; adsunt (haben) qui adspirant civitatem in theocratia Messiana. Innerhalb dieser Satzdruck, der Menschensohn, S. 103 ff. ausführlich erläutert. Im 5 Th. S. 134, wird von den Parabeln gehandelt, welche die Verhältnisse des Messiasreiches betreffen, mit vorausgeschickten Aussagungen über die parabolische Lehrart überhaupt, der 6. Theil, S. 162, beschäftigt sich mit Entwickelung der Beschaffenheit und der Flüchten der Bürger des Messiasreiches. Drinnen und auch hier kommen die Parabeln (S. 241) wieder in Betrachtung. Der 7. Th. S. 286, verbreitet sich über den Umfang des Messian. Reiches nach Christi Ansicht, und mit der Vorfrage: ob Christus die Abschaffung des Mosaischen Gesetzes gelehrt habe? und mit Beziehung anderer Gegenstände, wie sich auf den Umfang des Messian. Reiches beziehen, s. B. S. 306 ist den Aposteln erlaubt worden, Heiden aufzunehmen. Th. 8. S. 339. Von der Zeit der Errichtung des Messiasreiches oder von den Stellen, in welchen von Christ Zurückkunft und den damit verbundenen Umständen gehandelt wird (mit vorausgehender Entscheidung wegen der Schwierigkeit dieses Gegenstandes und der verschiedenen darüber herrschenden Ansichten; stimmt man auch dem VF nicht bei, so wird man doch seine gründliche Untersuchung und unversuchte Aeusserung achten müssen). Dass hier von den letzten Reden Jesu und dem Sinne die Frage ist, brauchen wir kaum zu erinnern. Th. 9. S. 429. die genaue benennen et beurtheilt zur perf-sonne regni divini nobilis. Im 10. Theile, S. 449 sind die verschiedenen Bedeutungen, welche man den Ausdrücken, Messias Reich, Evangel lag und der Quelle dieser Verschiedenheit beurtheilt und der allgemeine Begriff des Gottesreiches aus den synoptischen

Digitized by Google

Evangelien zusammengefasst. Im 11. Th., S. 459, ist der Verlauf der Aussonderung Christi über das Himmelreich in den Jsh. erörtert, in welchem der tropische und mystische Vortrag häufig mit dem eigenthümlichen und historischen verbunden ist. Der 12. Theil, S. 451, gibt einen kurzen Umriss der evangel. Lehre von dem Reiche Christi aus der doppelten Quelle. Ueberall, bei jedem Abschnitte und Gegenstande, ist eine reichhaltige Literatur beurtheilend angeführt und vorsichtig benutzt; über auch manche polemische Aeusserungen vorkommen; eben so reich ist die Zahl der erklärten Bibelstellen, die ein wohl eingerichtetes Register nachweist. Am Schlusse der Vorr. erklärt sich der Verf. über die Veranlassung seiner Arbeit also: Apostolorum de regno Dei doctrinam per alterum libri partem non expositorum tum speciatim non liceat, tum quale sufficiat desiderium omnium de patriae exspectatione inferunt (diese werden gewiss sehr ausmerksam seyn), tum ob alios libros magnos, commentatione dicta ex sympathiam evangelium et in apocrypha V. T.

Gronin, oder evangelische Glaubenslehre für die Gebildeten in der Gemeine, wissenschaftlich dargestellt von Karl Hase. Dritter Band. Leipzig, Hoffmann. 1826. 8. 16 B. Brosch. 2 Rthlr.

Das dritte Buch: die Christenheit, überschrieben, spricht zuerst von der Nothwendigkeit einer religiösen Gemeinschaft für das religiöse Leben und ihrer Entstehung, ihrem Charakter und insbesondere der christlichen Gemeinschaft auf eben so vortreffliche als lehrreiche Weise. Die Bedeutung des Christentumes verdeu drei Hauptsätze entwickelt: 1. die Art, wie Christus selbst seine religiöse Gemeinschaft stiftete und für eine dauernde und segensreiche Wirksamkeit gesorgt; 2. die Gemeinschaft selbst, durch welche Christus diese Vollendung lebendig fortpflanzt; 3. die Weise, nach welcher Christus in dieser Gemeinschaft von uns aufgenommen oder das Gemüth Leben in uns ergriffen wird. Sie bestehen die drei Theile dieses Buches. Erster Theil: Christus in der Geschichte. Cap. 1. von der Religionsstiftung Christi. (Hier auch von dem Glauben an die Gottheit Christi, von der Vereinigung der göttl. und menschl. Natur in ihr, welche bezeichnet wird, indem der VF. sagt S. 23.): Wie blos eines Gottesmenschen, wenn darunter die wirk-

Anno Christi 824 [sic] [sic] [sic]

anfang und **ende**, die Substantive der neuen Reihe, **beginner** und **finisher**, die Adjektive **beginning** und **finishing**. Das Verb **to begin** hat sich in der Bedeutung „anfangen" bis heute erhalten, **to finish** ist in diesem Sinne durch **to end** verdrängt worden. Ein Beispiel für die Bildung von Substantiven aus Verben mittels Suffixes ist **to write**, **writer**, **writing**. Ein Beispiel für die Bildung von Adjektiven aus Verben mittels Suffixes ist **to write**, **writing**. Ein Beispiel für die Bildung von Adjektiven aus Substantiven

fultige, wortreiche, oft bildliche Andeutungen, Vorträge sehr angenommen finden. Bisweilen selbst ein Gedicht, der Kirchenlieder und ihrer Geschichte mehr, als Gebildete, aber von theologischem Gelehrtenkopfe scheue brauchen, eingeschalten. Das vorhandene Register deutet den Reichthum des Inhalts an.

Gesammelte Schriften.

Vermischte Schriften von Friedrich Jacobs. Dritter Theil. Leben und Kunst der Alten, zweiter Theil. Auch mit dem Titel: Friedr. Jacobs Akademische Reden und Abhandlungen. Erste Abtheilung. Leipzig, Dyksche Buchh. 1829. LXXIII. 554 S. 8.

Die Reden in diesem Bande sind in der Akademie der Wissenschaften zu München an den festlichen Tagen gehalten worden, die vornehmlich der Feier des Monarchen gewidmet waren, welcher jener wissenschaftlichen Anstalt ein neues Leben eingeflößt hatte. Die erste Rede (zur Feier des Stiftungstages der Akad. d. W. zu München 28. März 1808, gehalten) verbreitet sich über die Erziehung der Hellenen zur Sittlichkeit (und die Quellen überhaupt, aus denen die sittliche Bildung der griech. Volks geflossen ist, welche Einigen vom VI. zu viele scheinen möchten, wogegen andere dem beipflichten). Der 11e. VIr. hat (Vers. 1 XX ff.) seine Ansicht deutlich genug ausgesprochen, ohne zu sagen, was auch die hellenische Welt sich nicht den allgemeinen Losse der Menschheit entziehen konnte, welchem auch nicht die Thaten, die Geister-Werke der Hellenen sprechen für eine sittliche Bildung der edelsten Art. Ausführlich werden S. XXIV ff. einige Angriffe auf die hellenische Alterthum abgewiesen, welche verschmelzt die Religion und Moral des Heidenthums angehen, deren andere Verirrungen den Christenthume oder der Christen (bis S. XLII) entgegen gestellt werden, wodurch möglich Menschen, was in den Zeugnissen zu dieser Rede kurz vorgetragen ist, ergänzt wird. Denn nicht weniger als 59 interessante Zeugnisse hat diese Rede erhalten. 1. S. 63. Pythagoras, unter Lehrer der Lüge und seine Schüler Aussprechungen oder Hellenen über die Götter des Lebens. S. 64. — 2. S. 76. Achtung der Wissenschaft in Verhältnissen zu den Nachbaren. 3. S. 79. Barbaren und

Hellenen (Charaktere derselben). 4. S. 82. Sparta und Gesetzgebung des Lykurgs (gerühmt). 5. S. 88. Hellenismus, eine Offenbarung des Schönen und Grossen. 6. S. 93. Hellenische Götterwelt und Anthropomorphismus (mit Zusatz der Urtheile Anderer darüber, S. LXIV.) Insbesondere noch von den Bemühungen, den Glauben an die Sittlichkeit der Götterwelt zu retten (S. 98), und der Untersützung der Gesetze durch die Furcht vor den Göttern (S. 104) und von den Mysterien, die für den Eintritt in ein sittliches Leben galten (S. 113). 7. Klima (Griechenlands, gerühmt, S. 116). 8. Natur der Hellenen (S. 117 von der angeblichen Misogynie). 9. S. 120. Das heutige Hellas (mit einem bedeutenden Zusatz, S. LXV). Bruchstücke einer unvollendeten Schrift über den Freiheitskampf der Griechen sind S. 122 eingerückt. 10. S. 150. Aus Plato: dass die Verschiedenheit der Naturen bei der Erziehung zu beachten sey. 11. Aesthetisch-religiöse Bildung, 12. bildende Erziehung. 13. Richtung der Erziehung auf Gottesfurcht, Gehorsam und Sittsamkeit bei den Griechen (S. 157). 14. S. 162. Dass die Böotier der Bildung nicht beraubt gewesen sind. 15. 16. Gegenstände der griech. Erziehung. 17. Gebrauch der Musik in Sparta. 18. Athletik, von Gymnastik zu unterscheiden (S. 170). 19. S. 173. Ueber deutsche Gymnastik, Turn- und Tanzkunst (lehrreiche Bemerkungen). 20. Zweck der Gymnastik. 21. S. 187. Pädagogen und ihr Geschäft. Aufseher der Epheben, Sophronistä, Kosmetä. 22. S. 190. Sittlichkeit der Gymnastik, durch die Nacktheit nicht gestört, und Sittsamkeit der Jugend. 23. Keuschheit der alten Kunst. 24. Wirkungen der Gymnastik. 25. S. 201. Die Hausfrau und Verhältniss des Mannes zur Frau. 26. S. 212. Männerliebe, Mittel der Erziehung, mit Tugend und edlen Gesinnungen bestehend. 27. S. 254. Urtheile über Vielwisserey. 28. S. 257. Schatzung der Kampfspiele und Geringfügigkeit der Belohnungen. 29—37. S. 262. Musik; Absicht des Unterrichts darin; ihr Misbrauch, Gebrauch, Verbindung mit der Poesie, Einfluss auf die Sitten; von der dorischen Tonart, S. 280. — 38—41. S. 282. Dichtkunst und ihre Wirksamkeit zur Reinigung der Sitten. Ethischer Werth der homerischen und pindarischen Poesie. Gebrauch der Dichter in den Schulen (mit einem Zusatze, S. LXVIII f.). 42. S. 302. Unterricht der Jugend durch das lebendige Wort. 43. S. 305. Luxus der Künste. 44. S. 306. Die Tragödie und ihr

Commandeur, qui est Prélat, Archevêque ou Evêque, ou Abbé, ou Prieur, ou Chanoine, ou Chapelain, ou Clerc, ou Religieux, ou Frère, ou Sœur, ou Novice, ou Oblat, ou Donné, ou Convers, ou Serviteur, ou Servante, ou Pénitent, ou Ermite, ou Pèlerin, ou Croisé, ou Hospitalier, ou Trinitaire, ou Templier, ou Chevalier, ou Ecuyer, ou Homme d'armes, ou Archer, ou Arbalétrier, ou Fantassin, ou Cavalier, ou Marin, ou Pilote, ou Matelot, ou Mousse, ou Soldat, ou Officier, ou Général, ou Maréchal, ou Amiral, ou Roi, ou Reine, ou Prince, ou Princesse, ou Duc, ou Duchesse, ou Comte, ou Comtesse, ou Baron, ou Baronne, ou Seigneur, ou Dame, ou Noble, ou Roturier, ou Vilain, ou Serf, ou Esclave, ou Juif, ou Juive, ou Sarrasin, ou Sarrasine, ou Païen, ou Païenne, ou Hérétique, ou Hérétique relaps, ou Excommunié, ou Excommunié dénoncé, ou Excommunié dénoncé et dûment averti, ou Excommunié dénoncé, dûment averti et contumace, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace et endurci, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci et incorrigible, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible et impénitent, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent et obstiné, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné et rebelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle et désobéissant, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant et récalcitrant, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant et hérétique, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique et apostat, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat et schismatique, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique et blasphémateur, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur et sacrilège, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège et simoniaque, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque et parjure, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure et adultère, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère et incestueux, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux et bigame, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame et polygame, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame et monogame, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame et célibataire, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire et marié, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié et divorcé, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé et remarié, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié et veuf, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf et orphelin, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin et bâtard, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard et enfant naturel, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel et enfant légitime, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime et enfant adoptif, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif et enfant de chœur, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur et enfant de troupe, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe et enfant de la balle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle et enfant de la rue, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue et enfant de la nature, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature et enfant de la patrie, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie et enfant de la République, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République et enfant de la Révolution, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution et enfant de la Terreur, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur et enfant de la Convention, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention et enfant de la Commune, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune et enfant de la Liberté, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté et enfant de l'Égalité, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité et enfant de la Fraternité, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité et enfant de la Raison, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison et enfant de l'Être suprême, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême et enfant de la Nature, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature et enfant de la Providence, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence et enfant de la Mort, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort et enfant de la Résurrection, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection et enfant de la Vie éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle et enfant de la Mort éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle et enfant de la Damnation, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation et enfant de la Perdition, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation, enfant de la Perdition et enfant de la Damnation éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation, enfant de la Perdition, enfant de la Damnation éternelle et enfant de la Perdition éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation, enfant de la Perdition, enfant de la Damnation éternelle, enfant de la Perdition éternelle et enfant de la Damnation éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation, enfant de la Perdition, enfant de la Damnation éternelle, enfant de la Perdition éternelle et enfant de la Damnation éternelle, ou Excommunié dénoncé, dûment averti, contumace, endurci, incorrigible, impénitent, obstiné, rebelle, désobéissant, récalcitrant, hérétique, apostat, schismatique, blasphémateur, sacrilège, simoniaque, parjure, adultère, incestueux, bigame, polygame, monogame, célibataire, marié, divorcé, remarié, veuf, orphelin, bâtard, enfant naturel, enfant légitime, enfant adoptif, enfant de chœur, enfant de troupe, enfant de la balle, enfant de la rue, enfant de la nature, enfant de la patrie, enfant de la République, enfant de la Révolution, enfant de la Terreur, enfant de la Convention, enfant de la Commune, enfant de la Liberté, enfant de l'Égalité, enfant de la Fraternité, enfant de la Raison, enfant de l'Être suprême, enfant de la Nature, enfant de la Providence, enfant de la Mort, enfant de la Résurrection, enfant de la Vie éternelle, enfant de la Mort éternelle, enfant de la Damnation, enfant de la Perdition, enfant de la Damnation éternelle, enfant de la Perdition éternelle, enfant de la Damnation éternelle et enfant de la Perdition

noch bei, dass auch die Dedication dieses Bandes an den Hrn. Oberschul- und Consistorialrath Dr. Nietzsammer viel Lesenswerthes enthält.

J. Gurlitt's, vormal. Dr. der Phil. v. Theol., Prof. und Direct. des Johann. a. Prof. der orient. Sprachen am akad. Gymn. zu Hamburg, Schulschriften. Zweiter Band, die Hamburgischen Schulschriften enthaltend. Nach dem Tode des Verfassers gesammelt und mit einigen Anmerkungen begleitet herausgegeben von Cornelius Müller, Dr. der Phil., Prof. am Johanneum zu Hamburg etc. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchh. 1829. XV. 409 S. gr. 8. (Auch als besonderes Werk unter dem Titel: Gurlitt's v. Hamburgische Schulschriften. Nach dem Tode des Vfs. u. s. f.).

Im Jahre 1801 gab der verewigte G., damals Director der Schule zu Kloster Berge bei Magdeburg, den ersten Band seiner Schulschriften heraus. Gehäufte Amtsleiden und zunehmende Kränklichkeit hinderten ihn, auch dem Wunsche seiner Freunde die Sammlung der Hamburg. Schulschriften zu besorgen. Seinem Schüler und Collegen, den sein letzter Wille zum Herausgeber seiner Werke bestimmte, blieb diese Geschäft, das erst nine den Verstorbenen und ihn selbst ehrende Weise vorgeführt hat. Nichts Wesentliches ist zu bemerken gründet, nur die Orthographie, der Stil und die Anmerkungen hinweilen berichtigt, letztere auch theilweis nöthigt und durch hinzugefügte eigne berichtet. Auslassungen sind alle eigentlich gehalten und stimmen wissenschaftliche Abhandlungen (die nächstens unter dem Titel: Gurlitt Opuscula theologica et philologica in 2 Bänden erscheinen sollen), und also nur aufgenommen, was in unmittelbarer Beziehung zur Schule steht. Diese sie gegenstandlich in ehemals gedruckten Reden und Programmen enthalten bis auf zwei Reden, die Hr. M. aus den hinterlassenen Papieren G's mitgetheilt hat. Denn die ungedruckte Reden wollte er, aus sehr triftigen Gründen, nicht dem Drucke übergeben. Und eben so wenig wollte er eine Biographie G's voraus schicken, da er erst vor Kurzem in Vogt's Nekrolog der Deutschen eine geliefert hat. Man findet also in diesem Bande: 1. 2. Rede bei Niederlegung des Amtes als Director und Prof. der Schule zu Kloster Berge, 17. Sept.

1800, in der religiösen Abendversammlung zahlreich (und zugleich mit der Einführung eines würdigen Lehrers, Rüthesch, und der Entlassung einiger Jünglinge zur Abdenke verbunden) lebend, bewährt, stiftete, mit Gesinnungen ausgrechend. Die Aufsätze über Reservisten Lehrer und Streitigkeiten mit dem Convent (S. 14) machten wohl dem Publicum erwünscht seyn in mehr als einer Hinsicht. Das von den Schülern dem scheidenden Lehrer überreichte „Lied der Wehmuth, da von einigen Schauerzeilen rasch ins Aeugliche. S. 21. Antrittsrede bei der feierlichen Einführung des Johannis zu Hamburg, 9. Nov. 1802. Im 1. B. der Schriften waren sind Vorbemerkungen und Anmerkungen des Schauerwein gefordert worden: Aemsigkeit, Enthusiasmus und Beispiel der Lehrer; Liebe und gute Wille der Schüler; Aufmerksamkeit, Bereitwilligkeit und Mitwirkung der Aeltern; Wachsamkeit und kräftige Unterstützung der Obern; thätige Theilnahme des ganzen Publicums. Jetzt wird ausgeführt: Was kann man das Publicum zur Verbesserung und Aufrechthaltung des öffentlichen Unterrichts und des Erziehungswesens betragen, wenn beides den erwünschten Zweck haben und zu seiner Blüthe und Reife gedeihen soll? S. 52. Rede bei der öffentl. Einführung des Hrn. Prof. Bredinger und bei der Bekanntmachung der Promotion der drei ersten Lehrer des Johanneums, worauf sich die feierliche Einführung der neuen Classen etc. verbinden wird. 26. Jan. 1803. Sie verbreitet sich über die gegenwärtigen, welche jetzt das wahrere Geschäft der Unterweisung und Erziehung der Jugend haben. S. 70. Rede über einige Vorzüge des verschiedenen Jahrhunderts und einige freie Aussichten der kommenden, gehalten am 31. Octbr. 1803. Die Vorzüge des vorigen Jahrh. sind: der grosse Schatz neuer Erfindungen und Verbesserungen in allen Arten von Gewerben, Künsten und Wissenschaften; Aufstellung grosser Fürsten; Eindringen des freien Geistes strengerer Kritik in alle Wissenschaften, vorzüglich die theologischen, Verbesserung der Erziehung und des Unterrichts, Verbesserung der Gesetzgebung und Gerechtigkeitspflege in mehreren Staaten, gemeinnützige und populäre Schriftstellerei und dadurch befördertere Bearbeitung, auch durch Lexicon zu belehren. Neigung, fremde Länder und Völker kennen zu lernen, überall erwachter Sinn der Menschheit und die Anwendbarsten, trefflichen Einrichtungen zur Verpflegung

und Beschäftigung der Armen, Erweckung des Nachdenkens über bürgerliche Verfassung, über Rechte und Pflichten des Menschen und Bürgers. S. 143. Rede zur Einführung des Hrn. M. Carl Friedr. Hipp, als Prof. des Johann., am 8. Oct. 1805. Welcher Geist muss den Schulmann beim Antritte seines Amtes beleben und bei Führung desselben nie verlassen, wenn er seinen Pflichten ausnehmend genügen will? Der Geist der Zufriedenheit mit seinem Stande, der Geist der Selbstvervollkommnung und der Vervollkommnung der Nachwelt in dem jungen Nachwachse des Menschengeschlechts, der Geist der Ruhe und Besonnenheit, der Geduld und Sanftmuth, der Geist der Eintracht und des Friedens — ist die wohl ausgeführte Antwort. S. 161. Rede bei Entlassung zweier (jetzt in ansehnlichen Aemtern stehenden) Scholaren, 14. April 1807 (wie der Schulmann dem Verderben des Zeitalters entgegen arbeiten soll; mit herzlichen Ermahnungen an die Scheidenden). S. 171. Rede bei Entlassung von fünf studirenden Jünglingen aus dem Johanneum, 3. Mai 1810 (über die Vorzüge des deutschen Volks vor andern Völkern, namentlich dem Gallischfränkischen, gehalten zu einer Zeit, wo Hamburg zwar noch nicht dem französ. Kaiserreiche einverleibt, was erst 7 Monate später geschah, aber doch von demselben abhängig war). S. 179. Rede zur Entlassung eines studirenden (ausgezeichneten) Jünglings (Sieveking, der im Mai 1817 auf der Univers. zu Berlin starb) gehalten am 20. April 1814 (worauf es ankommt, um auf Nachwelt und Mitwelt fruchtbar einzuwirken, wobei einige der vorzüglichern, noch zu hoffenden Verbesserungen der bürgerlichen Gesellschaft erwähnt werden; eine von diesen Verbesserungen konnte nur in einer Nachschrift nachgetragen werden (S. 193), weil, als sie gehalten wurde, Davoust noch Hamburg beherrschte: die Abschaffung der französ. Sprache in den Cirkeln der höhern Stände. Die meisten Verbesserungsvorschläge waren übrigens vom sel. G. in seiner Rede von den Vorzügen des verflossenen Jahrhunderts, als Wünsche, die im jetzigen realisirt werden sollten, vorgetragen worden). S. 197. Rede von zwei vorzüglichen Pflichten des geistlichen Standes, gehalten am 1. Nov. 1817, bei der Secularfeier der Reformation (die Hr. Prof. M. in einer Note beschreibt). Von mehrern Pflichten des geistlichen Standes werden die beiden, der redlichen Erforschung der Wahrheit und der freimüthigen Verkündigung

Absolute Unbefangenheit und Gerechtigkeit, Ungeduld und Leidenschaftlichkeit, Scharfsinn und Beschränktheit, Wahrheitsliebe und Lügenhaftigkeit, Alles ist in diesen Briefen zu finden. Wir können nicht umhin, einige Stellen daraus mitzutheilen, um unsere Leser in den Stand zu setzen, sich selbst ein Urtheil über diese Briefe zu bilden. Wir wählen zuerst einige Stellen, welche sich auf Luther beziehen. Ueber Luther's Tischreden sagt Zwingli: „Ich habe sie gelesen, und ich bekenne, dass ich nie ein Buch gelesen habe, das mehr Irrthümer enthielte. Ich habe es nicht über mich gewinnen können, es zu Ende zu lesen, weil es mir Ekel erregte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Karlstadt: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Karlstadt so benommen, dass er mir nicht mehr als Christ, sondern als Heide erscheint.“ Ueber Luther's Schrift gegen Erasmus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Erasmus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Zwingli: „Luther hat sich in seinem Buche gegen mich so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Oekolampad: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Oekolampad so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Melanchthon: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Melanchthon so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Bucer: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Bucer so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Capito: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Capito so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Hedio: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Hedio so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Osiander: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Osiander so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Brenz: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Brenz so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Schwenkfeld: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Schwenkfeld so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Agricola: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Agricola so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Flacius: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Flacius so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Amsdorf: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Amsdorf so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Wigand: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Wigand so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Aepinus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Aepinus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Westphal: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Westphal so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Hesshus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Hesshus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Strigel: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Strigel so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Major: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Major so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Eber: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Eber so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Pfeffinger: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Pfeffinger so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Menius: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Menius so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Spangenberg: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Spangenberg so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Cruciger: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Cruciger so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Bugenhagen: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Bugenhagen so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Jonas: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Jonas so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Aurogallus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Aurogallus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Rörer: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Rörer so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Forster: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Forster so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Stiefel: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Stiefel so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Agricola: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Agricola so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Flacius: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Flacius so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Amsdorf: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Amsdorf so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Wigand: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Wigand so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Aepinus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Aepinus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Westphal: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Westphal so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Hesshus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Hesshus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Strigel: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Strigel so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Major: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Major so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Eber: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Eber so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Pfeffinger: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Pfeffinger so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Menius: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Menius so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Spangenberg: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Spangenberg so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Cruciger: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Cruciger so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Bugenhagen: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Bugenhagen so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Jonas: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Jonas so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Aurogallus: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Aurogallus so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Rörer: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Rörer so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Forster: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Forster so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“ Ueber Luther's Schrift gegen Stiefel: „Luther hat sich in seinem Buche gegen Stiefel so benommen, dass ich ihn nicht mehr als Christ, sondern als Heide betrachte.“

studirender Jünglinge an politischen Ideen und Planen über Form und Verwaltung der Staaten und Beeiferung für die Verwirklichung der eingebildeten besten Form; und: Art und Beschaffenheit dieser Staatsformen und Staatsverwaltungen, die ihnen als die besten für der Völker Heil erscheinen; in Betrachtung gezogen). S. 318. Rede bei Entlassung einiger studirenden Jünglinge aus dem Johann., 31. März 1826 (auch noch ungedruckt). Warnung gegen einige, den Fleiss und die Tugend der Jünglinge bedrohende, irrige Meinungen und Einbildungen. S. 325. Verzeichniss der Lehrstunden im Johanneum zu Hamburg 1. in der Gelehrten-Schule, 2. in der Bürger-Schule, im Schuljahre von Ostern 1826—27 (die letzte Ausgabe des Lections-Plans von G. mit einer geschichtlichen Anmerkung von M. und einem Verzeichnisse der damaligen Lehrer), nebst 1. S. 337. einigen Bemerkungen über vorstehende Lectionen-Plane (worin auch die Nothwendigkeit des scientifisch-parallelen Lectionen-Systems gegen das gewöhnliche Classensystem vertheidigt wird; zugleich ist auch Plan und Zweck des 1611 — 13 gegründeten akadem. Gymnasiums angedeutet), 2. S. 341. einer kurzen Darstellung der allgemeinen und disciplinarischen Einrichtungen im Johanneum (mit manchen Zusätzen von M., namentlich S. 343 f. über die Declamations-Uebungen). S. 354. Einige Bemerkungen über den zur Universität vorbereitenden Unterricht im Hebräischen (aus der Einleitung zum Verzeichnisse der Vorlesungen auf dem akad. Gymn. vom J. 1810). S. 366. Ueber Maturitätsprüfungen (aus dem Schlusse des Osterprogramms vom J. 1804. Es werden insbesondere, S. 374, die Grundsätze und Vorsichtigkeits-Regeln angegeben, welche bei einer solchen Prüfung zu befolgen sind, und S. 380, der Massstab bestimmt, nach welchem die Reife oder Unreife der abgehenden Schüler zu ermessen sey). S. 385. Ueber das Bürgerrecht der Juden. Anhang zu dem Mich. Progr. 1805 auf Veranlassung der Abschiedsrede des damaligen Hrn. David Mendel, jetzt Cons.-R. und Prof. der Theol. zu Berlin, D. Aug. Neander, für die bürgerlichen Rechte der Juden verfasst. Hr. M. hat S. 394 f. erinnert, dass aus dem höchst parteiischen Entdeckten Judenthum von Eisenmenger viele gehässige Vorstellungen von den Juden geflossen sind. Derselbe hat auch neuere Schriften über die Verbesserung der Juden und Ansprüche derselben auf Bürgerrechte, jedoch nur

der Luftschiffahrt, so wie Beiträge über einzelne Fragen der Luftschiffahrt, Berichte über Versuche und Fortschritte auf diesem Gebiete, Mittheilungen über Vereine, Literatur und Bibliographie.

Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mark, wofür die Zeitschrift portofrei geliefert wird. Anmeldungen sind an den Schriftführer des Vereins, Herrn Hauptmann Moedebeck, Berlin W., Kurfürstenstrasse 145, zu richten.

Die Redaction übernimmt keine Verantwortung für die Ansichten der Mittheilungen.

Der Verein deutscher Ingenieure hat in seinem Hefte 1 des Jahrganges 1886 seiner Zeitschrift eine Abhandlung über Luftschiffahrt von Dr. Wilhelm Hellwig, Ingenieur in Berlin, veröffentlicht, welche sich mit der Geschichte, Theorie und Praxis der Luftschiffahrt beschäftigt. Der Verfasser ist Mitglied des Vereins für Luftschiffahrt und hat sich bereits durch mehrere Aufsätze über Luftschiffahrt in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure bekannt gemacht.

Der deutsche Verein für Luftschiffahrt, der in seinen Zielen und Bestrebungen mit dem Verein für Luftschiffahrt in Berlin übereinstimmt, hat sich in Frankfurt a. M. gebildet und wird seine Mittheilungen in einer Zeitschrift veröffentlichen, welche unter der Redaction des Herrn Dr. Hermann Elsasser in Frankfurt a. M. erscheint.

und Erfahrungen, wichtig für Staatsbehörden, Staatsbeamte, Lyzeal-, Gymn. Aerzte, Anthropologen und gebildete Leser jeder Classe, insbesondere die, welche für Geisteskranke in ihren Familien zu sorgen haben. Schon vor 12 Jahren gab der (kurz nachher verstorbene) geh. Finanzrath Thomas v. Vincquier ein Wochenblatt von dieser 1811 gestifteten Anstalt heraus, (bei Gelegenheit der Einweihung der durch Hannöv. Truppen 1813 zerstörten Anstalts-Kirche, z. Neuw. 1817) die nicht in den Buchhandel gekommen ist. Se. Exc. der Hr. Min. von Nostitz liefert in Gräfer's Zeitschrift für die Königreich Sachsen 1823 eine neue, mit Anmerkungen, Beilagen und Kupfertafeln versehene Ausgabe davon, die 1820, mit einem neuen Titel versehen, brauchen. Der Fortsetzung schädlicher Zeitraum bildete so viele Veränderungen in der Anstalt selbst, die nur auch und nach, mit den genauen Verlusten 1813, wieder hergestellt werden konnte, und so wichtige, neue Erfahrungen bethei, daß eine gänzliche Umarbeitung jener Zeitschrift nothwendig wurde. Auch wurde der Hr. Vf. nicht nur durch die häufigen Anfragen an die Directorial-Behörde über die innere Einrichtungen der sonnenseiner Anstalt, sondern auch durch die Aufforderung der verew. von Kais. Mutter, welche die Anstalt zu St. Petersburg unter ihren Schutz genommen hatte, an ihn, die genaueste und ausführlichste Nachricht über gedachte Anstalt für zur Benutzung einzusenden, veranlasst, und diese mühsame Arbeit hat derselbe meinen unter andern, gegen Beitragsbeiträgen und Sorgen für die geistlichen, Schul- und Universitäts-Angelegenheiten des Vaterlandes mit einer Genauigkeit vollendet, die nichts zu wünschen übrig lässt. Denn es ist dem Werk nicht ein Nachtrag zu den einzigen Druckschriften, sondern eine neue Darstellung des Ganzen und Einzelnen, belegt mit den dazu erforderlichen Actenstücken, und bereichert mit schätzbaren Bemerkungen und Nachweisungen für Regierungsbehörden und andere Leser. Dass wird die mit auch zu gebende Uebersicht des Inhalts schon bemerken. Die erste Abth. des 1sten Th. enthält die Beschreibung der Heil- und Verpflegungs-Anstalt Sonnenstein mit Bemerkungen über An-talen für Heilanstalten einer Verwaltung der Gemeinde-Armen in folgenden Abhandlungen: 1) Uebersicht der hies. sächs. allgemeinen Stadt- und Versorgungsanstalten, wie solche im J. 1809 bestanden (zu Waldheim, Torgau, im Schlosse

Bauwerk von Wilton, Herbert, und Sir Thomas Graham Jackson, Oxford, Clarendon Press, 1891, 2 Bde. — Wilton, Herbert, Bibliography of Oxford, Oxford, Clarendon Press, 1897. — Wood, Anthony, Athenae Oxonienses, London, 1691—92, 2 Bde. — Wood, Anthony, History and Antiquities of the University of Oxford, Oxford, Clarendon Press, 1792—96, 2 Bde. — Wood, Anthony, Survey of the Antiquities of the City of Oxford, Oxford, Clarendon Press, 1889—90, 2 Bde. — Wood, Anthony, Life and Times, Oxford, Clarendon Press, 1891—1900, 5 Bde. — Wood, Anthony, Fasti Oxonienses, Oxford, Clarendon Press, 1815—20, 2 Bde. — Wood, Anthony, Athenae Oxonienses, Oxford, Clarendon Press, 1813—20, 4 Bde. — Wood, Anthony, Athenae Oxonienses, Oxford, Clarendon Press, 1848—49, 2

ten und Emolumente sind angegeben. Versammlungen der Beamten. 9. S. 158. Andere Beamte (Hauswundarzt, Hausschreiber) und Bedienstete der Anstalt (Aufsichts-Personal, Personal für die Speisung und Wäsche, für die Krankenwartung; von den fünf Krankenwärtern und eben so vielen Wärterinnen S. 165 ff. ausführlicher, so wie S. 179 ff. über und für die Anstellung von Sträflingen und Sträflinginnen zum Hausdienste und zur Krankenwartung). 10. S. 196. Classeneintheilung der Anstalt und deren Pfleglinge. Wohnung (und deren Einrichtung, Heizung, Fenster S. 211), Lagerstätte (Matrazzen von Stroh oder Seegras), Beköstigung (dieser wichtige Zweig der Verwaltung unterliegt besonderer commissarischer Prüfung, dem Hausarzte aber steht es frei, die geordnete Beköstigungsweise in einzelnen Stücken zu verbessern; die Anlegung einer eignen Bierbrauerei für die Anstalt ist der Folgezeit überlassen). Bekleidung (S. 256 ff., wo die dabei befolgten, sehr zweckmässigen Grundsätze angeführt sind). 11. S. 264. Aerztliche Behandlung (Anwendung der verschiedenen Arten von Bädern S. 272), mechanische Zwangs-, Bändigungs-, Verwahrungs- und Heilmittel, S. 278, mit manchen geschichtlichen Bemerkungen aufgeführt, wohin auch die S. 307 über eine Stelle in Pinel's Nosographie gehört, über die angebliche Behandlung der Wahnsinnigen im alten Aegypten, von Böttiger; Mittel zur Erleichterung und Erheiterung des Lebens der Irren, S. 313; über den Werth zweier, in dieser Anstalt nicht angewandten Mittel, S. 339. Beschäftigung (S. 344, worüber die Grundsätze und Vorschriften S. 349 ff. mitgetheilt sind); Beaufsichtigung (nebst den Regeln für das Aufsichts- und Krankenwartungs-Personal, S. 360). Lebens- und Tagesordnung (S. 368). Eine Beilage, S. 373, berechnet die Kosten der Einrichtung eines autenriethschen Irrenzimmers. 12. S. 376. Aufsichtspolizei a. für Sicherheit, b. für Wohlfahrt; Religionsübungen und Unterricht (S. 394, wobei die besonnene Wirksamkeit des Hauspredigers wichtig ist). S. 408 ff. sind die Ergebnisse der Anstalt zusammengestellt. 13. S. 416. Grundsätze und Verfahrungsweise bei Aufnahme der Geisteskranken in die kön. sächs. allgemeinen Heil- und Versorgungsanstalten (nach sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Vorschläge, Einwendungen, Erfahrungen festgesetzt), nebst (S. 457 ff.) zwölf tabellarischen Vergleichungen der in deutschen und ausländischen Anstalten für Beköstigung

und Schluss zu unterbinden. Hinter der Wurzel wird ein Schnitt durch die Haut gelegt, die Haut zurückgeschoben, die Arterie freigelegt, unterbunden und durchschnitten. Nach Anlegung eines Verbandes, der die Wunde desinfizierend, aseptisch und trocken hält, wird die Extremität in Hochlagerung gebracht. Nach 24 Stunden wird der Verband gewechselt, die Wunde gereinigt und ein neuer Verband angelegt. Nach 48 Stunden wird der Verband gewechselt, die Wunde gereinigt und ein neuer Verband angelegt. Nach 72 Stunden wird der Verband gewechselt, die Wunde gereinigt und ein neuer Verband angelegt. Nach

und menschlichen (physischen) Behandlungsweise der Seelenkranken (vom 1. Sept. 1813). S. 3. 121. Desselben Reise medercki zum psychischen zum somatischen in nosocomio regio Heidelpergensi, daraus zum curas dicatur, satisfacte brevis expositio (freie Uebersetzung des vorhergehenden Aufsatzes). 4. S. 137. Ueber die physische und moralische Behandlung der Geisteskranken in der Verpflegungsanstalt zu Waldheim und über die dieselbe betreffenden Gesetze in Vergleichung gekommenen verschiedenen Verfahrungsarten, von Hrn. Dr. Heyner, Arzt der dasigen Anstalt. 5. S. 145. Freie Uebersetzung dieser Abhandlung: De cura physica et morali aegrotorum mente oppressa in nosocomio Waldheimensi ad praxin methodo curandi etc. 6. S. 165. Anweisung, wie bei Aufgaben und Gesuchen um Aufnahme geisteskranker Personen in eine der allgemeinen Armen- und Verpflegungs-Anstalten die einzuhaltenden Umstände obrigkeitlich zu ermitteln und nachzuweisen sind, nebst einer Beilage, die Fragen, welche sowohl der Arzt, der den Kranken in der Cur hatte, als der Physikus zu beantworten haben. 7. S. 168. Anweisung für die Obrigkeiten und Verwandte bei der Aufnahme in Sonnenstein Beschlusten, als Beilage zu den Beurtheilungsbriefen. 8. Auszüge der vom 9. Dec. 1811 bis zum 31. Dec. 1827 in der Anstalt gemachten Ergebnisse, und 9. S. 175. fortgesetzte Anzeige von 1. Jan. 1818 bis 31. Dec. 1826, nebst Uebersicht des Personalbestandes in der Anstalt für das Jahr 1828 (von Dr. Pienitz). 10. S. 184 — 231. Desselben Historisch-literarischer von 22 in der Anstalt vorgekommenen (merkwürdigen) Krankheitsfällen aus dem Zeitraume vom 3. 1822 bis zum Schlusse des J. 1826 (wovon die beiden letzten nur kürzlich zu erinnernden Grundes historisch beschrieben sind). 11 — 16. Verzeichnisse der Apparate, Rechnungen und Uebersichten, der Mitglieder der Commission und des gesammten Sonnenstein-Personals — 17. S. 243. Beschreibung der Waschmaschine, welche mittels Wasserdämpfe zur Reinigung der Wäsche in der Anstalt angewendet wird, nebst Angabe des Verfahrens beim Waschen, des Bedarfs an Feuerung beziehungsweise etc. von Friedr. Aug. Nuller, Rechnungsführer der Anstalt. 18. S. 246. Aus dem Frankenbesitz (zu Fürth). Urtheile von Aerzten enthaltend. 19. S. 257. Literatur der Psychiatrik (Titel der Schriften und Aufsätze von Hippokrates an bis zum Ende des J. 1828 ungefähr). 20. Erklärung der Kupfertafeln.

Max Waldmann, Adolf Wagenseil. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 1. Jahrg. 1863. Heft 1. S. 1—8.

Wagenseil, Adolf, Professor der Geschichte und Statistik an der Universität Prag, geb. 1. Juli 1812 zu Prag, gest. 1. Juli 1863 daselbst. Er war ein Sohn des Professors der Geschichte Johann Christoph Wagenseil, der 1805 starb. Adolf Wagenseil studierte in Prag und Wien, habilitierte sich 1838 in Prag und wurde 1848 ordentlicher Professor. Er war ein eifriger Förderer der deutschen Interessen in Böhmen.

Deutsche Literatur. 3. Kleine Schriften.

Ad. Wagenseil. Nekrolog. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 1. Jahrg. 1863. Heft 3. S. 1—4.

Wagenseil, Adolf, Professor der Geschichte und Statistik an der Universität Prag, geb. 1. Juli 1812 zu Prag, gest. 1. Juli 1863 daselbst. Er war ein Sohn des Professors der Geschichte Johann Christoph Wagenseil, der 1805 starb. Adolf Wagenseil studierte in Prag und Wien, habilitierte sich 1838 in Prag und wurde 1848 ordentlicher Professor. Er war ein eifriger Förderer der deutschen Interessen in Böhmen.

Caput primum hoc est: Ante Incarnationem, Conceptionem et Nativitatem Domini Nostri Jesu Christi, Pilatus Quirinius, Romanorum Imperator, Judaeam Provinciam, Romanis subjugatam, Romanis Legibus regendam, Romanis Tributis tributariam fecit. Et ut Romanorum Imperium ubique terrarum dilatetur, et Romanorum Nomen ubique terrarum augeatur, et Romanorum Tributa ubique terrarum crescant

Völker ungetrennter Zunge und insbesondere die sieben Verkehrsleute, von welchen die heutigen Magyaren unmittelbar stammen, Urgeschichte, Religion, Kultur, Rechtsstand, Verkehr und den Ursprung des Griechen u. s. w. 550 Jahre vor Chr. Geburt. Nebst 200 trin griechischen und einigen persischen Wörtern, die man bis jetzt für echt ungrisch gehalten. Zum ersten Male nach den griech. Quellen bearbeitet von G. D. Frosch. 1527 S. (s. N. 12. Heft). m. den Heft. E. liter. Unterh. 1859. 79 Sp. etc.) und die neueste: Die Griechen als Namen- und Sprachvolk vor der Völkerwanderung. 1862. Was darin weiter ausgeführt ist, findet man in drei Präcensium gegenwärtiger Schrift zusammengezogen, welches folgende Absätze enthält: Die Sprache der Griechen und Slaven ist ursprünglich eine Muttersprache (weder eine Stelle des Fast. Crat. 33 vom Grunde gelegt hat), die heutige Sprache der Slaven ist von der eigentlichen schönklingen eben so verschieden, wie auch Plato (Crat. 58) die alte Sprache der Hellenen von der jetzigen; die Sprache der Griechen hat Slaven eben nicht nur in Anordnung des Stoffs (der Wörter), sondern auch der Form (des eigentlich und des sprachlichen Theils der Sprachlehre) eine und dieselbe. Zum Beweise sind nun die ersten 72 Wörter (S. 1—72) slawisch, das Griechische mit kurzen Buchstaben (auch das Verf. Ausgewiese des Griech.) und dasselbe mit den griech. Buchstaben; wo denn doch das Slawische nicht selten von dem Griechischen abweicht, wenn gleich die eigentümliche Aussprache des Griech. unschuldig, s. B. ἀσπ ist hier ausgedrückt ganz und es scheint sich das Slawische plus Darunter steht eine kleine, wörtliche Uebersetzung, die aber auch von der griechischen sehr abweicht, wie die ersten fünf Verse schon den Lesern zu erkennen gebe: Solutores cum, Arcana, Pelidae Achillis abrupum, quod immodicus Achivis dolores pannit, multos quia iste animulas superbus sensus Orco protulit heroas, ipsos quia denudavisse tandit canibus avibusque gregum vellusibus carnis; libri plane explebatur voluntas eius. Zuvor muss nur der Consonantismus, S. 6—18, vergleichen werden. Hier werden wir z. B. beleiert, das gerade (was auch in der alten, ägyptischen Buchstabenbenennung eingeht, ἄκανα nahe, ἀλφιὰ ἀπαπάω, wollte und ging folglich weiter, ἀφαρπάζω, ἀφαρπάζω, ἀφαρπάζω, das heißt, regel (ἀπαπάω, ἀφαρπάζω, ἀφαρπάζω, ἀφαρπάζ

Gehéime, Verborgene bedeute. »Quid enim magis arcanum oeculumque est, quam deus?« Also sieht, wie viel Neues man hier lernen kann, und wird daher um Schlusse ganz kleen: Continuatio sequitur.

b. Journalistik.

***Heidelberger Jahrbücher für Literatur*, 22. Jahrg. *Februar* bis *Juli*.**

Juli Schlecten sind ausführlich beurtheilt, darunter, S. 113—136, German's Beitrag zur allgemeinen Hermeneutik und paehrmonische Interpretation von Paulus, S. 136—153, Gaupp's schlesischen Landrecht, und, von Junge über den Sachsenspiegel (1827) von Mittermaier, S. 193 ff., Zusätze der Synopse et Cyri Rito Archetypi surmico e codd. Par. edita a J. Fr. Boissonade, Par. 1823 von Prof. Bähr. — In dem 3ten Heft (März) sind die Schlesien angezeigt, worin wir ausreichenden S. 240. Johannis exstat Basil., ecclesiae und angewendet, zu Festigketen vor der ewang. reform. Gem. zu Neuschatz, hinter. Verbesserung und exegetischer Anhange von K. Bickell, Pfarrer, 1828 (gegen von D. Schwarz). S. 222—242. Deutsche Poesie, von Liedebuf (zu Giessen) deutsche Reisegeschichte, insbesondere hinter. Einrichtung des deutschen Schulwesens, Bericht in gedrangter Uebersicht, Giessen 1827 (von v. Laue). S. 256. Hippocratis Magnesii compendyd aus den gehaltenen ouvang von der Genesskunde — eingegeben dem Ch. G. L. Savigny, G. H. Wurzer und A. Nottier, 7. B. 4. St. Rotterdam. S. 261—276. J. S. Lowden de Chabriol et J. B. Rozolet, essai geologique et mineralogique sur les environs d'Issoire, depuis du Puy-de-Dôme etc. a Clermont Ferrand et Paris 1827. Fol. — und: Croizet et Jobert recherches sur les ossemens fossiles du depart. du Puy-de-Dome, Vol. I. Paris 1828. 4. (Discours preliminaire, chez Verstenstumpfes in Auvergne.) — S. 299—302. P. D. van der Chys Commentarius geographicus in Artamum de exped. Alexandri Magni. Lugdb. Bat. 1823. 8o. 4 und Desiderium Erasmus ad quaestionem ab ord. phil. propositam: Scripsit Martinus Var. Lent. 19. 4. (über Cornelius ungünstiges Urtheil von der griech. Nation) etc. Gent. in 8o. (vom Prof. Bähr). S. 302 u. 303. H. Inventorium de Historiis Monasse nur bei Belemnites canaliculus ausführlich und geologisch-genau, Trier 1827. 8o. Fol.

April: **Elf Anzeigen und Recensionen, darunter ausgezeichnet:** S. 235 — 54. **Klopsch Christomathia Graeca**; S. 235 — 236. **Karl v. Schirach Handbuch des Schleswig-Holstein. Civilrechts und Civilprocesses**, I. L. 1828; S. 289 — 290. **Bar. Cuvier et Valenciennes Histoire naturelle des Poissons**, 1. Syl. 1828; S. 421 f. Paynadeau Catalogue descriptif et méthodique des Annélides et Mollusques de l'Isle de Corse, 1826; S. 47 — 432. D. Salat drei Aufsätze über den noch immer viel hergebrachten Rationalismus in Beziehung auf die Heilung der Menschheit 1828 (Sendl. Arch. 2, 85 f. gegen von Paulus). — Im *Mai-Hefte* sind, ausser der Fortsetzung einiger ersch. Rec., noch 3 Schriften rezensirt, darunter: Blum's Einleitung in Hans alte Geschichte (1828); von Prof. Bilz (S. 481 — 500). — Im *Juli-Hefte* 14 Schriften sind angezeigt, darunter: S. 529 f. *Joseph Ferrucci*, Symphoniarchi Pisaurensis imag. illust. ad gemellos et casus prodigiosos Judae. Utrecht. 1829. 4° S. (von Paulus). Aus ehegängiger Ursache habe er in dem Aufsatze: Aelteste Kosmische Literatur erster Bericht S. 681 — 712. die Schriften: Bericht über Hegesippus und sein Zeitalter, Saweru über Aristoph. Wolken, Bekri in Aristoph. Ranis rezensirt. Im 7. Hefte sind 15 Schriften an, von denen wir ausmerksam: 2. II. v. Wintzingerode für christl. Bücher, (von Paulus, wo besonders die Meinung einiger Kirchenväter, dass den Persen eingeimpfet und künftig grassiren soy, S. 1032 — 36 gerüget ist); Prof. *Ford, Clavulae* Programm, Darmst. 1827. de veterum nonnullis membranis in bibliothecis Rossiae Magnae visitis exercitus prosaicus. gr. 8. S. Fol. (8. 64 — 678. ausführlich angezeigt von G. F. Wald); Grebendorf's Universal-Grammatik der latein. Sprache. 1. Th. 1827 (8. 544. von Mauer); Diederlein's latein. Synonyme. 3. Thl. (S. 753. von demselben); Ovids Festtage übers. und mit Anmerk. von Gesh. Erl. 1828. (die erste deutsche metrische Uebs. S. 713. von Stark).

Iuli von Okeu. 1829. *Heft 1. 2. 3. 4. Heft 11, 111, IV.*

Die Aufsätze des ersten Heftes sind: S. 1. **Novalis**, ein Naturdichter von dr. *Fr. Bouterwek* (Paragyrianus). S. 19. Ueber den Ton des Tarzan der vier- und dreigliedrigen Reihe der fossilen Entomologie von dr. *Fr. S. Mac-Leay* (Linn. Trans. B. XV. F. 1.). Uebrigens enthält diese

Google

. nur kürzere und längere Anzeigen von meist natur-
stor. und insbesondere botan. Werken. Wir erwähnen
ar: S. 6—13. Imman. Herrm. Fichte Beiträge zur Cha-
kteristik der neuern Philosophie zur Vermittelung ihrer
egensätze, Sulzb. 1829. S. 30—64. (noch unbeendig-
er) Auszug aus Oken's Naturgeschichte, botanische Ab-
eilung, Jena, 2 Bde. 8. vom Vf. selbst; hier, S. 57 f.,
esondere vom ägypt. Lotus). S. 75—99. Histoire
turelle des poissons par M. le Baron de Cuvier et M.
alenciennes. Paris 1828, Levrault. 2 Bde. in 8. nebst
upf. in Fol. — Heft II. S. 105—110. Fragment aus
n Schriften Bacon's von Verulam, übersetzt und mit-
etheilt vom Dr. med. *A. Th. Brück* in Göttingen. Aus-
rdem sind in diesem Hefte vorzüglich mehrere Schrif-
n und Journale angezeigt, darunter auch, S. 130, der
. B. der Verhandlungen der kais. leopoldin.-carolin.
kademie der Naturforscher, 2. Abth. — Aus den Linn.
ransact. XI. P. 2. ist S. 144. E. Rudge's Beschreibung
ehrerer neuer Pflanzengattungen aus Neuholland, und
s XII. P. I. S. 149 f. Aranjia, eine neue Pflanzensippe
nd eine neue Passiflora, von *F. de Avellao*, Prof. zu
oimbra, mitgetheilt. — Heft 3. u. 4.: Die Versamm-
ng der Naturforscher in Berlin, im Septbr. 1828, ihre
itglieder, 6 Sitzungen, Vorträge, die wissenschaftlichen
unst- und Naturalien-Sammlungen, Gewerbs-Anstalten
c. sind in diesen Heften, S. 217—450, ausführlich be-
hrieben und zuletzt Schriften über diese Versammlung
geführt.

Jahrbücher der Literatur, fünf und vierzigster Band. 1829. *Januar, Februar, März. Wien, Gerold.* 252. 68 *S.* gr. 8.

Diess ist der erste Band unter der neuen Redaction
s Hrn. Kopitar, grosse Hoffnungen begründend. Eine
esammt-Recension von 12 engl. und franz. Werken
nd Reisebeschreibungen (seit 1819—20 über Aegypten,
ubien, Syrien, Palastina und andere osman. Lander)
acht S. 1—71 den Anfang und liefert Auszüge nach
n Classen der Gegenstande (von Hrn. v. Hammer). S.
2 ist die Rec. des 2ten Bandes von D. Juan Maria
aury Espagne poetique, Paris 1827, fortgesetzt. S. 94.
er vertraute Gefahrte des Einsamen in schlagfertigen
egenreden etc. (eine Anthologie) von Abu Manssur
bdu'lmelik Ben Mohammed Ben Ismael Ettsealebi (rich-
ger Essalebi) aus Nisabur. Uebersetzt, berichtigt und

mit Anmerkungen erläutert durch **Gustav Flügel** (in Bautzen). Nebst einem Vorworte des Hrn. v. Hammer Wien 1829 (XXXII. 291. 80 S.). mit vielen Bemerkungen begleitet. S. 118. Des Dr. K. F. L. Freiherrn von Löw Schr. über die Handgemeinschaften, Heidelb. 1829 von Jacob Grimm angezeigt. S. 129 ff. ist Strabi's poliebrtes Rauchmal und die zu Ampfing das rom. Werk (1527), worvon jenes nur Uebersetzung nach der ersten Ausg. ist, angezeigt, von S. 145 — 208 Strabi's Leben gestellt. S. 141. C. Klüpfel's, von Hurl herausg. Werk de vita et scriptis Conr. Celtis Protucii. Freiburg 1827. ist angezeigt und S. 160 ff. einige Notizen über die 1486 gehaltene der Societas theodisina in Wien gegeben. S. 179 ff. Handbuch der ungrischen Literatur von Verbőczy, von Julius Fraxyny herausg. von Franz Toldy (Wien 1828 11 Bdcc) von Gerny beurtheilt. S. 208 ff. Franz Riemer von Spindler (1826—29). S. 212. drei (in Prag, Leipzig und Leipzig 1826—28) erschienene Schauspiele slawischer Volksdichter. S. 222. Friesians Grammatik — Carnuin ed. Endlicher. S. 229. Carmen de ponderibus et Fermra tra li Volumina del Duca Ercole d'Este ec. 1532 di Marsion Sanuto per la prima volta publicati Ven. 1829. Fol. 151 S. (Der Bibl. Berico ist Herausgeber, und hat 1827 eine Abh. über Sanuto's Leben zu liefern. Vielen Resten hatten Sanuto's Diarien ein Unterkommen gefunden. S. 238. Dr. Johann Georg Schwandtners aus den Leben der Furst Amalia v. Gallitzin, Münster 1828). S. 242—250. Nouveau Journal asiatique T. I II 1828. worin merkwürdig. S. 250. Klaproth's Reisewerk genogr. über die von Marco Polo beschriebenen Provinzen i. diesen Commentar über Strabo's Brachreisburg. Bruchstücke. Lauder chr. (I. 49 u. 300). St. Martin über die 42 Sectionschriften, die Schrift zu Wan fand (S. 161) Fréhn's Beweis, dass die kaukasische Schrift kein besonderer arab. Schriftzug sey (I. 379). Seguier über 2 vom Grafen von Vulta und Chio gefundene griech. Inschriften (II. 375). — Das Anzeigblatt für Wissenschaft und Kunst enthält: N 45. 81 — 84. Ueber die gefeyrten talmudischen Handeln der Mosimen und im besondern über das in dem Talmud Jerusalmi Neuhebr. Wien Wiener-Neustadt aufbewahrte, von J. v. Hammer. S. 45 ff. Alterthümer in der österreich. Monarchie vom Director von Arnethofel (nebst den entdeckten in

Inschriften aus verschiedenen Orten, und S. 65 einer preußischen aus Aegypten). S. 67. Die b. Paraskeve ist die bei Venetianern in Frangerwalle Voyage dans la Grèce.

Politisches Journal nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen. Jahrg. 1819. Erster Band. Hamburg 1819. 504 S.

Den *Januar* eröffnet, wie gewöhnlich, die histor. polit. Uebersicht des J. 1818. Dann folgt. S. 82, die russische Uebersicht des beendigten russisch-türkischen Feldzugs, von dem Provisorialfrieden bis Kutschud. etc. 2c. die Kriegsjahr. Skizze des verstorb. Hrn. Obrist. Freiherrn. Grafen Lieverpool, und S. 97 ist der polit. Zustand gegen Ende Januars geschildert. Im zten St. ist die historisch-polit. Uebersicht des J. 1818 (S. 133) beschlossen. Andere kleinere Aufsätze, Irland, Frankreich, die Moldau angehend, sind angemessen. S. 172 ist die Beschreib. des Fests, John Quincy Adams bei Eröffnung des Congresses der Verein. Staaten von Nordamer. i. Dezbr. 1819, in der engl. Sprache mitgetheilt. Der Anfang gemacht, forgen, Mirz S. 272. Im Märzhefte ist 190 f. das alte und neue Jahr aus der Westseeinsel, Gotland zusammengestellt (Beschl. Apr. S. 301 f.). S. 208. Ueber die finanz. Administration, aus dem Northamerican Review (Beschluß vom Dez. von J.). S. 219. Der gegenwärtige Zustand der öffentl. Meinung in Irland, wie die Britisch Chronicle (sechs Parteien in 1. Protestanten, gemäßigte Anti-Katholiken. Conciliatoren, Moderirte, moderirte Vertheidiger der Emancipation, Ultra-Katholiken). S. 227. Ueber Russlands Absichten (aus den Oberstlieut. Evans Schrift: on the designs of Russia — gegen nach Englischen Ansichten). S. 255 — 271. Ueber die neue Schiffahrts-Verbindung der Nordsee mit dem Rheine durch die Ems und Dollart (eingesandt). Mehrere kleine Aufsätze. — *April: S.* 285 — 301. Schwedens gegenwärtiger Zustand (im Auszuge), aus den dem Reichstage vorgelegten Actenstücken. S. 325 — 34. Nordamerika's Verhältnisse mit Grossbritannien (aus dem Northamerican Review). S. 334. Capt. Beechey's Polar-Expedition (1825 f. Ihr Resultat ist (S. 350): daß Länder nördlich von Amerika, von Sibirien und Norwegen, also auch Grönland und Island, kaum von so einem sechsten oder achtzehnten Welttheile reden). S. 337 und Beiträge zur Schilderung des polit. und gesellschaftl. Zustandes in Frankr., aus verschiede-

von Cassa, Schuldschein, und 3) aus der Cassa-Controlle. Die Cassa-Controlle ist ein Buch, in welches der Cassier alle Einnahmen und Ausgaben einträgt, und zwar in der Weise, dass er auf der linken Seite die Einnahmen, auf der rechten Seite die Ausgaben einträgt. Auf der linken Seite trägt er also ein: Datum, Name, Einnahme, Ausgabe, Saldo; auf der rechten Seite: Datum, Name, Einnahme, Ausgabe, Saldo. Die Einnahmen und Ausgaben werden in Columnen eingetragen, die Saldo-Columne ist die Summe der Einnahmen weniger der Ausgaben. Die Einnahmen werden durch Quittungen, die Ausgaben durch Schuldscheine belegt. Die Quittungen werden mit fortlaufenden Nummern versehen und in einem Quittungsbuche eingetragen. Die Schuldscheine werden mit fortlaufenden Nummern versehen und in einem Schuldscheinbuche eingetragen. Die Quittungen und Schuldscheine werden in Mappen aufbewahrt. Die Quittungsmappe enthält die Quittungen in der Reihenfolge ihrer Nummern, die Schuldscheinmappe die Schuldscheine in der Reihenfolge ihrer Nummern. Die Quittungen und Schuldscheine werden mit Datum, Name, Betrag, Zweck, Nummer des Quittungsbuches, Nummer des Schuldscheinbuches, Nummer der Cassa-Controlle versehen. Die Cassa-Controlle wird mit Nummer der Quittung, Nummer des Schuldscheines versehen. Die Cassa-Controlle wird mit Nummer der Quittung, Nummer des Schuldscheines versehen. Die Cassa-Controlle wird mit Nummer der Quittung, Nummer des Schuldscheines versehen.

auf Sonntag, 21. April. 28. 6. Juli. Urban der Pfarrer zu Ebersdorf, Johann Schmidt, Bürger zu Chemnitz, Hans Schmidt, Bürger zu Chemnitz, Hans Schmidt, Bürger zu Chemnitz, Hans

83, S. 577. Ueber Schulökonomie und Schulpolizei, die drei letzten Vorlesungen eines alten Professors über Pädagogik und Methodik, sorgfältig nachgeschrieben von Nic. Albanus (sein Lieutgier, satyrischer Aufsatz). 84, S. 665. Der Schule nicht, dem Leben gelte das Lernen, von J. F. Th. Frommius, Oberlehrer an der Mittelschule in Frkf. a. M. (Englisch, was dem Schüler obliegt, um für das Leben zu lernen.) Fortges. 85, S. 673. (über Verstand der Schüler). 86, S. 681. Ueber Bequemung der Erziehung nach den Zeitläuften. 87, S. 689. Darstellung einer Privatunterrichtsanstalt für Mädchen (Pensionat (in Bamberg) 88, S. 697. Ist es zweckmässig, zu spät kommende Schüler deshalb zu bestrafen, weil sie während der ersten Unterrichtsstunde vor der Thüre stehen müssen? (unzweckmässig). 89, S. 704. Die Schullehrer und Inspizienz der Bürgerschule Langensalza in Thüringen. S. 709. Die Landschulen Frankreichs, aus der Gazette de l'instruction publique.

Allgemeine Schulzeitung. II. Abtheilung, 1829. Juni, Juli:

№ 65, S. 537. Ueber Sophokles Philoktetes, von *J. H. Bremi* (kritische, exegetische, grammatische Bemerkungen), fortges. 66, S. 545. 67, S. 553. — 68, S. 561. Jul. Werner's Fragen über die griechische Formenlehre etc. Leipzig 1829, als ein verfehltes und unbrauchbares Buch dargestellt. 69, S. 573. Gesellschaftsreise einer Redaktion aus Vorlesungen von Fr. Aug. Wolf, mit Vorerinnerungen, Programm von Dr. Carl Gymn. zu Wertheim, D. *Fulbisch*, 1829, ausgegeb. 70, S. 577. D. Wilh. Binnaker über wenige Stellen in Homers Ilias (Ausg. 31. XVIII, 497 — 508.) S. 582 f. wird Philipp's griechische latein. Grammatikbücher (Stuttg. und Tüb. 1826) ein gleichfalls grosbetiene Buche genannt. 71, S. 585 und 72. S. 593. ist des D. Bernh. Dorn Schrift über das Verwandtschaft des persischen, germanischen und griechisch-latein. Sprachstammes (Hamb. 1827) ausführlich beurtheilt und gelobt. 73, S. 621. Hofr. Bütgers Gesetzbücken zu meinen conchiem, mit Einleitung und deutscher Uch. S. 625. in die Prof. Rapparegger in Manheim Sch.: Sätze und Gebräuche der Griechen im Alterthume (für den Schulunterricht bearbeitet. Abth.) gelobt. 74, S. 609. Collectanea ad Elmati novum editionem pertinentia *J. R. H. Heinrichi* a. 1821. Bremi

defuncti, Prof. Gymn. Joachimici regii, nunc primum edita ab *E. Bonnell*, Specimen I. 75, S. 617. Mehrere Bemerkungen und Zusätze zu Bachmann Anecdota graeca, beschl. 76, S. 625. Dieselben Anecd. graeca sind auch ausführlich angezeigt in den Ergänz. Blätt. der Hall. Lit. Zeit. 77, S. 609. und fg. Nummern. 76, S. 630. Chronik des Gymn. zu Görlitz Ostern 1828—29. — *Juli:* 77, S. 633. (Prof. Osann) Griech und römische Inschriften von N. 16. (gegen Hrn. G. C. R. Kapp über eine sehr bekannte Inschrift) bis N. 25. S. 638. Bornemann's Ausgabe der Xenoph. Cyropädie recensirt von D. Finkh. 78, S. 649. ist Hrn. D. Jacobs zu Cölln Luciani Alexander beurtheilt. 79, S. 657. 80, S. 665. Ueber Augment und Reduplication im Griechischen, von *Ernst Constantin Ilgen* (der Unterschied beider wird gegen Buttmann erwiesen und auch aus den morgenl. Sprachen erläutert). S. 662. Aus Catullus, übers. von K. Schwenck. 81, S. 672. Nekrolog von Phil. Karl Buttmann. S. 677. J. H. Voss kritische Blätter, erster Band, angezeigt von Gräfenhan. 82, S. 681. und 83. ist von Hrn. Fikenscher die 6te Auflage von Zumpt's latein. (grössern) Grammatik recensirt. 84, S. 697. zum Horaz (über Epp. I, 10, 47 f.). S. 701. Ueber eine schwierige Stelle in des Eurip. Phönissen (458 f. Pors. 448 f. Matth.) von D. Wilh. Münscher. 85, S. 705. 86, 712. 87, 721. Beurtheilung von Buttmann's Mythologus 1. Band (von K. Schwenck). S. 711. Aus Catullus, übers. von K. Schwenck. S. 712. Verschiedene Schriften wider und für den neuen Schulplan in München, angezeigt. S. 720. Die kön. französ. neue Ordonnanz über den öffentl. Unterricht. S. 720. Die Schola vespertina, ein Lehrgedicht über die Erhaltung des Ansehens bei der Schuljugend, lat. u deutsch von Gfr. Günther Röller, Dr. d. Phil etc. Glogau und Lissa 1828. 8. angezeigt mit Bemerkungen über die dem Schulmanne nothwendigen Eigenschaften. 88, S. 729. 89, S. 737. Ist Cicero's 7ter Brief an Leutulus (Epp. ad Fam. I, 7.) a. V. C. 697 oder 698 geschrieben? von K. Fr. Hermann in Heidelberg (der ihn in die Mitte des J. 697 setzt). S. 742. ist des D. F. W. Bosing Uebersetzung der Rede Cic. p. Milone, Fulda 1828 recensirt. 90, S. 745. Lucian's Werke von Pauly übers. 6 Bdchn. beurtheilt. S. 751. Zusatz-Artikel zu dem Prüfungsedict für die zur Univ. abgehenden Schüler in den Kön. Preuss. Staaten.

Ausländische Journalistik.

Biblioteca Italiana 1829.

N. 158. Februar-Heft. S. 133 ff. ist umständlich des Ritters Maffei ital. Uebers. von Schiller's Trauersp. Maria Stuart (Mail. 1829) recensirt; S. 166. Chiese principali d'Europa, dedicate a S. S. Leone XII. Das ganze (1824 zu Mailand angefangene) Werk wird aus 36 Heften in gr. Fol. bestehen, deren jedes in blossen Umrissen 15 Lire, colorirt 30 Lire kostet. Fünf Hefte sind erschienen; S. 180 ff. Lettere filosofiche su le vicende della filosofia, relativemente a' principj delle conoscenze umane da Cartesio sino a Kant inclusivamente, del barone Pasquale *Galuppi* da Tropea, autore del Saggio filos. sulla critica della conoscenza. Messina 1827, 293 S. 8. — Von den kleinern Anzeigen bemerken wir: Viaggio per l'alta Italia del ser. Principe Cosimo (S. Ferdinands II.) poi Granduca Cosimo III. Descritto da Filippo Pizzichi, Florenz 1828 (S. 224.); Biografia degli scrittori Perugini e notizie delle opere loro, ordinate e pubblicate da *Gio. Batt. Vermiglioli*. T. I. Par. I. ACC — BAL. Perugia 1828. 4. (S. 225.); Le pitture de' Filostrati fatte in volgare la prima volta da *Filippo Mercuri*, con le varianti lezioni tratte da manoscritti vaticani, 2 Bde. 8. Rom 1828. (S. 228); Le opere dei due Filostrati volgarizzate da V. Lancetti, Vol. I. Mailand 1828. 8. (S. 231.) Der Abt *G. O. Marzuttini* hat zu Udine 1828 in 12. eine Uebersetzung der Kirchenväter und kirchl. Schriftst. von Aquileja, mit Text zur Seite, herausgegeben (S. 238). — S. 257. Ueber die mechanischen Erfindungen des Fausto Veranzio. S. 266. Nekrolog des 27. Sept. 1828 verst. (2. Aug. 1758 zu Imola geb.) Prof. Luigi Valeriani Molinari.

Giornale Arcadico, Februar 1829 (122. Band). S. 145. Sulla influenza della luce solare nella produzione dei fenomeni elettrici e magnetici. Memoria dal prof. *Sargio Barlocci*. S. 158. Prof. *Pietro Carpi* Sopra un' antica corrente di lava scoperta nella vicinanze di Roma e sopra un' acqua minerale, che sorge presso la medesima. S. 172. *G. Folchi* chemisch-therapeutische Untersuchungen über die Wurzel der Poligala Virginiana. Des Prof. *G. B. Pianciani* Abh. über die Entdeckungen u. Werke des Alex. Volta ist S. 187 forgesetzt, so wie *Franz Bucci's* praktisch-chirurgische Beobachtungen. In der Abth. der Literatur ist S. 236. *U. Lampredi's* Abh. über die

beiden Uebersetzungen der Iliade von *Monti* und von *Mancini*. S. 451. *Bini's* Erklärung des Wortes *Fadiello* in Dante's Paradies LXXX. V. 62., in der Abth. der Künste S. 475. *Bicoli* über ein Gemälde des Philipp Agricola aus Rom, Mitglieds in der Wüste, merkwürdig. — *Mura* (123. Band): *Piantini's* Abh. über die Entdeckungen und Werke des Alex. Volta bis 1809—317 vollendet. Dann folgen: S. 317—24. Paolo Fabrizi, eines jungen Autors zu Modena, Abh. Sopra un nuovo strumento per perfezionare la membrana del timpano ed un nuovo compimento dell' arteria ossillare. S. 330 ist das Proclama des Statthalters der Provinz Canton in Chin vom 6. Nov. 1822, in Betreff des Handels der Fremden in der Stadt Canton, mit Anmerkungen begleitet, nebst noch einer frühern Bekanntmachung des Vicekönigs der Provinzen Canton und Kuang-se. Von den Aufsätzen Coppello Memorie storiche di Accumoli, 2. Theil 1820 Cap. 9 u. 10. Nachricht. mitgetheilt den Krieg der spanischen Truppen in Italien zu Anfange des 16. Jahrh. unter Ferdinand und Karl V. angehend. S. 346. Von einem durch Fedele Bianchini von Macerata verfertigten Barrelief, vom Andenken der Marquise Chiara Antonini Rossi. Mehrere Schriften sind hier angezeigt, darunter: L'Ancreonte di Thorwaldsen in XXIV. Sonetti lirici fonciti del cav. Angelo Maria Ricci, Ricci 1822. Milutio erotomane, colonne modellato dal cav. Giuseppe Fabris, incisioni del cav. A. M. Ricci, ebendas. 1822. Dizionario portatile (?) della lingua italiana compilato dal profess. Francesco Cardinali — Bologna 1822, 2 starke Bände in 4. (mit vielen techn. Ausdrücken vermehrt).

Im *Revue encyclopédique* ou Analyse, Appréciation raisonnées des productions les plus remarquables dans la Littérature etc. Vol XLI. Mars 1829 sind enthalten S. 577—92 von Hrn. *Charles Lucas* Observations sur l'article de M. le duc de Broglie (un 9ten Heft der Revue Française) relatif à l'Examen de la question de la peine de mort et du droit de punir, auf Veranlassung des Werks von Lucas, der die Todesstrafe verwirft, aufgenommen. Hr. *Ad. Gondinet* hat S. 592—609 eine treffliche Notice sur le département de la Haute Vienne (in den man 1826, 276551 Seelen zählte) mitgetheilt; S. 609—631. Hr. Barville eine Notice sur Voltaire, die also anhebt: Voltaire représente à lui seul le dix-huitième siècle. Unter dem Rec. zeichnen sich aus die von Sismondi (S. 643 ff. von den vier Werken: Histoire ori-

dass die gerade entgegen sie vor 30 Jahren gewesen, und dass sie nicht mehr so viel Geld ausgeben, als sie vor 30 Jahren ausgegeben haben. Ich will nicht sagen, dass dieses alles wahr sey, sondern nur, dass es wahrscheinlich sey, und dass man sich auf diese Wahrscheinlichkeit verlassen könne, wenn man sich nicht auf die Gewissheit gut thut.

Nr. 3. Ueber die Kunst, Geld zu machen. Von Herrn Professor Lichtenberg. Gegen Spekulanten. Ich habe mich nie mit Spekulationen abgegeben, und ich kann also nicht sagen, ob sie gut oder schlecht sind. Ich habe aber gehört, dass sie nicht gut sind, und ich glaube es. Ich habe auch gehört, dass sie schlecht sind, und ich glaube es auch. Ich habe auch gehört, dass sie weder gut noch schlecht sind, und ich glaube es auch. Ich habe auch gehört, dass sie gut und

Ausländische Literatur. a. Englische.

Commentaries on the Life and Reign of Charles I., King of England, By *L. D'Israeli*. London 1828. 2 Vls. 8. Der Vfr. ist schon durch seine Literary Characters, seine Curiosities of Literature, seinen James I. etc. bekannt. Das gegenwärtige Werk verbreitet viel Licht über Karls I. Geschichte und seine Schilderung desselben (von den Puritanern zu sehr verdunkelt), weicht sehr von der in den Schriften Lingards, Hallams, Guizot's etc ab, s. Blatt. f. litter. Unterh. 23, S. 87 f.

Von: Babylon the great (d. i. London, ausführlich dargestellt) ist die 2te Auflage erschienen.

The Ellis Correspondence containing the Briefe des Age Ellis, die viel Licht über die unruhigen Jahre 1686, 87 und 88 verbreiten.

Von des Lord *John Russel* Memoirs of the affairs of Europe from the peace of Utrecht, ist der 2te Theil erschienen.

Zu den Reisen des verstorb. Burckhardt (im Morgenlande Scheikh Ibrahim) ist ein Nachtrag in London 1829 herausgekommen (500 S. in 4.), der vornehmlich von seiner Wallfahrt nach Mecca handelt. s. Zeit. f. d. Abwg. Welt. 31. S. 245 f.

Der Geistliche *Walsh* hat A brief notice of some ancient coins and medals illustrative the progress of Christianity in the early ages. Lond. 1827. herausgegeben. Es sind 12 Münzen vom Anfange des Chr. bis in das 10te Jahrh. s. meiner Blätt. f. liter. Unterh. 44. S. 176. Davon ist schon 1828 eine zweite Auflage mit 30 Kupf. erschienen.

John *Cranford* hat nun das Journal der Gesandtschaft des Gen. Gouv. von Indien an die Höfe von Siam und Cochinchina herausgegeben, die vor 7 Jahren abgeschickt wurde. s. Blatt. f. liter. Unterh. 47. S. 188. 90. S. 357 f. Der Titel ist: A Journal of an embassy from the Governor-General of India to the courts of Siam and Cochinchina, exhibiting a view of the present state of these Kingdoms, by *John Cranford*, Lond. 1828.

b. Italienische.

Delle storie di Chieri, libri quattro con documenti, opera del nobil conte *Luigi Cibrario*. Torino 1827. 2 Vol. 8. Die Geschichte von Chieri (Carium, 5 Meilen

ren. Zuletzt fügt man noch den Thon, der in Form von Kugeln in Wasser aufgelöst worden ist, hinzu und rührt das Ganze gut durch. Nach dem Erkalten ist die Masse fertig zum Gebrauch. Sie kann in Töpfen oder Gefässen aufbewahrt werden, muss aber vor dem Austrocknen geschützt sein. Will man sie verwenden, so giesst man etwas Wasser darauf und rührt sie durch. Sie ist dann wieder ebenso gut wie vorher.

Ich habe diese Masse in Gebrauch gehabt, seitdem ich in Peru bin, und kann sie bestens empfehlen. Sie ist billig, leicht herzustellen und hält sich lange. Ich habe sie auf Reisen, wo ich oft wochenlang keine Gelegenheit hatte, Präparate zu machen, stets bei mir gehabt und sie hat mir gute Dienste geleistet.

Ich habe auch versucht, Gypsbinden zu verwenden, aber ohne Erfolg. Sie sind zu schwer und zu theuer, und ausserdem ist es schwierig, sie in Peru zu bekommen.

Ich habe auch Versuche mit Leimbinden gemacht, aber ohne Erfolg. Sie sind zu theuer und zu schw

Der Advocat Ludw. Pizzetanda hat eine Dissertazione del Suicidio herausgegeben, Mail. 1826. 8.

Intorno letteratia e chronologia, per lo studio della letteratura Italiana dal principio del XIII. Secolo fino al termine del Secolo XVIII. Di G. T. Livorno 1826. 6ol.

Ein schon älteres Werk das *Joseph von Welz*, eines denkenden und erfahrnen Mannes: La Magia del Cuore svelata; Istituzione fondamentale di publiche Utilità (Neapel 1824. 2 Bde. 8.), worin die Lehren der Naturkönnte aus dem Gesichtspunkte des Credits vorgetragen werden), ist in der Lesiz. Lit. Zeit. 146. S. 1163. angezeigt.

Antonio Lombardi hat in Modena eine Storia della letteratura Italiana del secolo XVIII. als Fortsezung von Tiraboschi's Werke herausgegeben, wovon die beiden ersten Bände in 8. und in 4 erschienen sind. Das Ganze wird 9 Bände ausmachen.

Ludwig Madai hat das *Livius* Römische Geschichte übersezt, 14 Bde. in 12. (Bonn.)

Ant. Annibal Caro Uebers. des Romans von Longus (ab amor. Daphn. et Chloea) ist wieder herausgg. mit Ueb. der neu entdeckten Stücke und Noten von Sebast. Ciampi.

Von der ital. Ueb. von Musäi Carmen de Her. et Leand. durch den Grafen *Carlos Rezzonico della Torre* (Como) sind nur 100 Exemplare gedruckt und nicht in den Buchhandel gekommen.

Lobes hat in Mailand Dissertazione due di *Marcelli*, Tune su i Littori dei Magistrati Romani, l'altra Delle Tenaere degli spettacoli Romani neu Licht gestellt.

Von Domen. Sestini ist erschienen: Descrizione di molti medaglie antiche greche, esistenti in più musei, compresa in 14 tavole incise in rame e distribuite secondo il sistema geografico numismat. Florenz, Pisti. 68 S. in 4.

Documenti intorno ai Diarii Veneti scritti da Marino Sanuto il giovine, publicati per le nozze Martinengo-Malipiero, Venedig, Picotti. 20 S. in 8.

c. Spanische.

Zu Paris sind 1827 gedruckt: *Obras literarias de D. J. Martinez de la Rosa*, in 3 Bd., von denen der erste ein Lobgedicht über die Dichtkunst in 4 Gesängen, mit vielen Anmerkungen, der zte Aufsätze und

Abhh. über die epische und dramat. Poesie Spaniens, der spit. epischen, tragischen, komischen Gedichte Th. enthält. a. Blatt, für liter. Unterh. 1825. S. 499 f.

Der dritte Theil der Collection de los viejos y dos-cubrimientos de los Españoles etc. ist in Madrid erschienen und enthält kleine Reisen von Colom, die Reisen des Vespucci etc.

Von der lithographischen Abbildung der kön. Gallerie zu Madrid ist die 16te Lieferung erschienen, womit der erste Band beendigt ist. Jedem Gemälde ist erklärender Text beigefügt.

Von dem bekannten Gemälde: Las siete Partidas del Rey Don Alonso el Sabio IX. in einer neuen Ausgabe mit Glossen von Don Gregorio Lopez zu Madrid erschienen.

Zu Milano's geographisch-statistischem Wörterbuche über Spanien und Portugal ist ein Supplementband 624 Bogen stark in Madrid vollendet.

Bei Reimer in Frankfurt a. M. ist eine sehr gute leserliche Ausgabe folgender Romanzensammlung besorgt: Romancero e historia del muy valeroso caballero el Cid Ruy Diaz de Vibar, en prosa y verso, recopilada por Juan de Escobar, 1828. Sie hat alle Vorzüge der Madrider Ausgabe der D. Vicente Gonzalez de Regnero ohne ihre Fehler. a. Th. Kunstbl. 56. S. 278. 8. 225.

D. Vicente Ximeno hatte 1745 zu Valencia herausgegeben: Escritores del reino de Valencia desde la conquista de esta capital hasta el año 1748. Dazu erscheint ein Supplement von Rachlichkeit hatte Pastor Fuster: Biblioteca Valenciana o adiciones y continuacion de los escritores de este reino.

d. Französische.

Tableaux de genre et d'histoire, peints par différens maîtres, ou Morceaux inédits sur le Régence, la jeunesse de Louis XV. et le Règne de Louis XVI. recueillies et publiées par M. Barrière, Paris 1828. Der zweite Theil gibt den Inhalt, der in der That interessante Anekdoten enthält, genauer an.

Des voyages. Cours Historique et de Statistique Universelle de tous les Royaumes, Empires, Républiques, Colonies, Villes célèbres, Mœurs, Usages, Religions, Sciences, Arts, Commerce, Industrie, Productions naturelles et artificielles de tous les Peuples connus, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Ouvrage rédigé par une Société de Savans, de Littérateurs et de Voyageurs français et étrangers, et publié par M. Eyriès et M. Malte-Brun. Paris 1826. 8. Bis jetzt sind 4 Bände erschienen, die Europa enthalten.

Der vierte Theil der Mémoires du Cardinal de Retz et de ses Contemporains, pour servir à l'histoire de France depuis 1630 jusqu'à 1655 ist erschienen.

Der vierte Band der Mémoires de Sully ist erschienen.

Der zweite Theil der Mémoires de Mme. de Staal-Delaunay ist erschienen.

Der vierte Band der Mémoires de Mme. de Motteville ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Montpensier ist erschienen.

Der vierte Band der Mémoires de Mme. de Caylus ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Maintenon ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Montespan ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Sévigné ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Lafayette ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Caylus ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Maintenon ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Montespan ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Sévigné ist erschienen.

Der zweite Band der Mémoires de Mme. de Lafayette ist erschienen.

Digitized by Google

Ueber die halb wahren halb gedichteten Mémoires d'une Contemporaine, s. Blätt. für lit. Unterh. 57, S. 228.

Die: Forces productives et commerciales de la France, par M. le Baron *Ch. Dupin* etc. Paris 1827. 2 BB. in 4. 798 S. mit Charten, sind in der Leipz. Lit. Zeit. 62, S. 489 f. ausführlich angezeigt.

Der General Graf von Ségur (Verf. der Geschichte Napoleons und der grossen Armee im J. 1812) hat eine Histoire de la Russie et de Pierre le Grand herausgegeben, die gelobt wird. s. liter. Blätt. der Börsenh. 374, S. 151 f. Blätt. für lit. Unterh. 72, S. 288.

Von der Collection des Mémoires relatifs à l'histoire de France depuis l'avénement de Henri IV. jusqu' à la paix de Paris conclue en 1763, par MM. A. *Petitot* et Mommerqué sind schon 68 Bände (bis 1828) fertig, von denen 67 und 68 die Mem. du Marquis de Torcy enthalten; es werden also noch viele Bände folgen.

J. D. Guigniard hat ein archäolog. Werk 1828, 8. herausgegeben: Le dieu Sérapis et son origine, ses rapports, ses attributs et son histoire.

Des peuples du Caucase et des pays au nord de la mer noire et de la mer Caspienne, dans le dixième siècle, ou voyage d' Abou et Cassim, par M. C. d' Ohsson. Paris 1828, ist für die mittlere Erdkunde sehr wichtig. Die Reise des Cassim ist Dichtung. s. Blätt. für liter. Unterh. 96, S. 383.

Lettres sur le système de la coopération mutuelle et de la communauté de tous les biens, d'après le plan de M. Owen. Paris 1828. Von dieser merkwürdigen Schrift ist der Inhalt in den Blätt. für lit. Unterh. 69, S. 276. angegeben.

Des Marquis *de Pastoret* sehr gelehrte Histoire de la législation ist mit dem neunten Bande, Paris 1828, geschlossen.

Im 4ten Bande der Mémoires de la Société d'histoire naturelle steht eine geognostische Abh. des Hrn. *Prevost* über die Frage: ob die gegenwärtigen Festlande des Erdballs wiederholt vom Meere bedroht gewesen sind? was verneint wird.

Der Plutarque des Pays-bas ou Vies des hommes illustres de ce royaume, Brüssel 1828, enthält 13 Biographien: v. Egmont, Dyck, Tromp, Dav. Teniers, Wilhelm III., Duquesnoy, Just. Lipsius, Coborn, Corn. Jansenius, v. Helmont, Olden-Barneveld (vorzüglich), Ger. Dow, Comines. s. Hesperus 57, S. 228.

In Paris ist 1826 in 8. erschienen: Vie du Cardinal Jean Siffrein Maury, avec des notes et des pièces justificatives, par Mr. Louis Sifrein Maury, son neveu.

Von den Baron Carl Dupin historischen Vergleiche der forces de la France depuis 1814. ist schon die dritte verm. Ausg. erschienen.

Histoire de la Louisiane par Mr. de Barbé-Marbois. Paris 1829. Ein gründliches Werk. 4. Blätt. für litt. Unterh. No. 8. 1830. Lit. Blatt. der Bertuch. 1829. S. 396.

Memoires historiques et militaires sur les événements de la Grèce, depuis 1823 jusqu'à nos jours, par Pouqueville, Paris, Jourdain, colonel au service du gouv. grec. Paris 1826. 2 Theile. M. a. von dieser umfassenden Schrift. Tub. Liter. Blatt. 30. S. 77.

Le Livre noir de Mm. Dulaveau et Franchet, ou répertoire alphabétique de la police politique sous le ministère dirigeant, par M. Arnoul. Paris 1829. IV Bd. 8. M. s. darüber Blätt. für lit. Unterh. No. 8. 1831. S.

La Philippide, poème héroi-comique par M. Viennet. Paris 1829. Lobes und Tadel. Polit. Augsbur. Konigs v. Frankr. arg travestirt; das Gedicht ist plump und der Name ohne Witz. Leipz. Lit. Ztg. Bl. 55. S. 225. Ausführliche Nachricht von diesem Gedichte im Tüb. Lit. Bl. 34. S. 93.

N. A. von Salvandy hat eine Geschichte von Polen vor und unter dem Könige Johann Sobieski in 3 Bänden geschrieben. s. liter. Blatt. der Bertuch. 1830. S. 264-332. S. 212 ff.

Nouveaux Mélanges Asiatiques ou Recueil de mémoires de critique et des mémoires relatifs aux religions, aux sciences, aux coutumes, à l'histoire et à la géographie des nations orientales par M. Abel-Remusat. Paris 1829. II. Tomes 8. Die meisten Aufsätze gehören der Geschichte und Literatur von China, Japan, die Mogolische an. s. Gött. gel. Anz. Ao. 8. 29. S. 1.

Chrestomathie Mandchoue ou recueil de textes Mandchoux, destinés aux personnes, qui veulent s'occuper de l'étude de cette langue par J. Klaproth. Paris 1828. XII. 378 S. gr. 8. Sie enthält Uebersetzungen aus dem Chines. ins Mandschu und Actenstücke aus dem vorigen Jahrh. s. dieselben Anz. 98. S. 353.

Campagnes de Napoléon. Schon oben gab' ich Nachricht von dem Werke, das Napoleon, wie er sich selbst ausdrückt, zu seiner Rechtfertigung, und zu seinem Ruhme, selbst geschrieben hat. Es wird als eine sehr zweckmässige Geschi-

Digitized by Google

der Feldzüge N's gerühmt in den Blätt. für literar. Unterh. 92, S. 368.

Epître sur l'esprit et l'aveuglement du siècle par Mme la princesse *de Salm*. Paris 1828. Die Vfrin. will die Kontraste der Vergangenheit und Gegenwart darstellen und folgert daraus, dass unser Jahrhundert in Blindheit befangen und am Vorabend einer neuen Katastrophe sey. s. Blätt. für liter. Unterh. 94, S. 375 f.

De la nécessité de l'éducation domestique, pour seconder l'instruction publique dans le Canton de Vaud, par *A. Gindrox*, prof. à l'acad. de Lausanne. Lausanne 1828. 84 S. 8. Eine sehr lehrreiche Schrift.

In der Lettre à Mr. le Rédacteur du Globe (Paris 1829) wird gezeigt, dass der vom Zar Michael Fedorowitsch nach Sibirien verbannte Franzos *K. v. Talleyrand* nicht mit einem diplomat. Charakter versehen, sondern Privatmann gewesen sey.

L'Hermite en Russie ou Observations sur les moeurs et les usages Russes au commencement du 19me siècle par *E. Dupré de Saint-Maure*, Paris 1829. 3 Bände. Der Vfr. hat von 1819—1824 in St. Petersburg gelebt und selbst genau beobachtet.

Abrégé pratique des maladies de la peau d'après les auteurs les plus estimés et surtout d'après des documens puisés dans les leçons cliniques de Mr. le Dr. *Biett*, par Alphonse Cazenave et *H. E. Schedel*, Dr. en méd. etc. Paris 1828, XL. 536 S. 8. Es steht den bessern deutschen Werken nach. s. Conradi in den Gött. gel. Anz. 61, S. 601 ff.

De la démocratie (d. i. der Vereinigung aller individuellen Kräfte) dans la monarchie constitutionnelle, ou Essai sur l'organisation municipale et départementale et sur la formation des notabilités dans la France, par M. *Joseph Aubernon*, ex-préfet. Paris 1828.

De l'opposition dans le gouvernement et de la liberté de la presse, par M. le Vicomte *de Borau*, pair de France, Paris 1827, 8. — Von beiden zuletzt erwähnten Schriften s. Leipz. Lit. Zeit. 138, S. 2000 ff.

c. Polnische.

Dr. *Kaczkowski* hat zu Warschau das Tagebuch seiner (1825 unternommenen) Reise in die Krimm herausgegeben.

Von den Gedichten des *Joseph Massalsky* (Wilna

1827 u. 28). 2 Theile, erotische Gedichte, Fabeln, Erzählungen etc. und den zu Moskau 1828 wieder gedruckten sämmtlichen Gedichten von *Michnewitsch* (Michniewicz, in 3 Bd., 18.), von dem Dichter Adam Michniewicz (geb. zu Anfangs dieses Jahrh.), seinen Schriften und Werken s. Blätt. für literar. Unterh. 114. S. 456. 163. S. 652.

f. Russische.

Von einem russ. Originalroman, *Gonizkoi* oder Geschichte der Sitten und Gebräuche der sogenannt Kosaken (der aber die Erwartung nicht erfüllt), s. Blätt. für lit. Unterh. 42. S. 172.

Von russischen Almanache, einigen Werken der schönen Literatur und Uebersetzungen ins Russische, s. ebendas. 44. S. 176. und 115. S. 460.

M. Maximowitsch zu Moskau hat eine Sammlung kleinrussischer Volkslieder herausgegeben. s. ebendas. 57. S. 228.

Der ehemal. Missionar in China, *P. Hyacinth*, hat zu St. Petersburg 1829 herausgegeben: Beschreibung der sonderlingen und merkwürdigen Gebräuche der Darburgen (Songaren) und des östlichen Turkistans (der kleinen Bucharei) aus dem Chines. übersetzt. s. Voss. Beilag. Zeit. Nr. 70. Leipz. Lit. Zeit. 177. S. 1409.

Das blinden Dichters *Ivan Kozlow* Tscheremtz, 41. der Dünach, eine Erzählung aus Kijew. Petersb. 1829. ist in den Blätt. für lit. Unterh. 88. S. 352. nach Oldekop's Urtheil, angezeigt.

Die Gedichte von *Eugenijus Boratinsky* (Moskau 1827. Elegieen, Epigramme, Epistel etc.), und den Mosaikstunden (Gedichten) eines Landschwanzen (Bauer) *Thead. Slepuschkin*, s. Bl. für lit. Unterh. 114. S. 455.

g. Schwedische.

Von *Lundblad's* Geschichte des Kön. Karl Gustav ist der zweite Theil erschienen.

In Stockholm ist eine Broschüre unter dem Titel: Bemerkungen über meine ersten Kriegsthaten, von Gustav Adolf Gustavson, ehemal. König von Schweden, erschienen.

Einige neue schwedische Schriften sind in der Leipz. Lit. Zeit. 141. S. 1121 ff. angezeigt. Andere literar. Nachrichten über Schweden geben die Blätt. für literar. Unterh. 178. S. 712.

mutopoisCrooglo

h. Morgenländische.

h. Morgenländische.

Zwei neue *türkische* Werke: Asl safer, d. i. die Mythe des Siegs (denn so Asl nicht Ase, minus das Wort gelesen und Mythe, nicht Grundlage oder Mühe übersetzt werden), geht, in Colostantinopel Ende Schwarzwalde 1243 (Hölfte Mai 1828). 229 S. in 4. (vom Reichshistoriographen Essaid Mohammed Essad, Geschichte der Jenitscheren-Verthilgung), und: Heilsthronschrift, d. i. der Schmuck des Betreuden (liturgische Unterlassungen enthaltend), gedruckt daselbst, Ende Rebiatsciens J. H. 1244 (Novbr. 1828). 845 S. in 4. sind vom Hrn. v. Hammer in der Leips. Lit. Zeit. 1829. n. 126. 127. angezeigt.

Von dem merkwürdigsten Product der indischen dramatischen Poesie, dem religio-allegorischen Stück: Prabodha Chandrodaya, des Taylor bekannt gemacht, ist eine kurze Anzeige in den Blatt. für litter. Unterh. 1829. S. 528. gegeben.

In Paris hat schon 1822 der Baron *Silvester de Sacy* sein jetzt mehr bekannt gewordene Schrift herausgegeben: Exposition de la loi Musulmane, traduite du Tzour de Mohammed Ben Fir-Ali Elberkevi, avec des notes; par M. Garcin de Tassy, suivie du *Pend-Namah*, poème de Sénadi, trad. du Persan et du *Borda*, poème à la louange de Mahomet, trad. de l'Arabe.

Wiederholtlich sind 1826 erschienen: Chefs d'oeuvre du Theatre Indien, traduits de l'original sanscrit en anglois par *H. H. Wilson* et de l'anglois en français par *M. A. Langlois*, accompagnés de notes et d'éclaircissemens, et suivis d'une table alphab. des noms propres et des termes relatifs à mythologie et aux usages de l'Inde, avec leur explication (bei Dondey-Dupré). M. 2. Le Globe Tome VII. (1829) No. 5. (wo von Indiens dramatischer Kunst überhaupt gehandelt ist). Nr. 24 und Nr. 36. S. 185.

Die: Nouveaux Mélanges asiatiques par M. Abel-Rémusat, Par. 1829, enthalten 40 Aufsätze: Chine, Tibet, Japan, die Mogolen und Hindus angehende Aufsätze, unter denen der erste: Coup d'oeil sur la Chine et sur ses habitans sich vorzüglich auszeichnet. s. Blatt. für lit. Unterh. 1830. S. 607 f.

Eine gedrängte Uebersicht des Asiatischen Museums der kais. Akad. der Wissensch. zu St. Petersburg, in 3 Abthh., ist in der Leips. Lit. Zeit. Bl. 177. S. 1411.

mitgetheilt, und ebendas. S. 1412. die neueste orientalische Literatur in St. Petersburg.

Ueber die *armenische Literatur* ist ein Aufsatz des Hrn. *C. F. Neumann* (jetzt in Paris) in den Gött. gel. Anz. 1822 f. S. 1009— 1018. mitgetheilt, worin unter andern auch des Moses von Chorene Geschichte der Armenier (Movsisi Chorenaccwo Patmoutthiun Haioc, Venedig 1827, IV BB. in 12. von Auchor, als der Theil der Auswahl der Classiker), und: Wartabiets Elisäus Geschichte Vartanes und der Schlacht der Armenier (450 n. Chr., wo die Armenier Christlich in Armenien aufhörte) Echtheitsbestätigt; was Wartanes (Wartan war armenischer Marschall) ex Historia Indorum, in Venedig 1826. 1. B. in 12., dritten Bdch. der Auswahl etc.) und andere sich befinden.

Zu Serampore ist 1827 gedruckt erschienen: A Dictionary of the Bengalee Language. Vol. I. Bengalee and English, abridged from Dr. Carey's Quarto Dictionary.

Von den Fetwas Abdur-rahim (die Fetwas des Abdurrahim) zu Kalkutta, erschien 1825 (Nr. 1243 (Dec. 1827 geht.) s. Literary Gazette Nr. 643 (1825). S. 326.

Der von den Herausgebern der Bibliotheca sacra und in der kais. Bibl. zu St. Petersburg aufgestellte, wichtige Bibliothek aus der Schwed. Periode, wurde zu Arbekki in der Petersb. Zeit. Nr. 44. beschrieben, mit Angabe der wichtigsten Handschriften, die Numern, und dieses abgedruckt in der Leipz. Lit. Zeit. 2021. S. 1601. Ein räsonnirender Katalog der Sammlung von Prof. Carmoy, Minas Inchoier und Prof. H. Fr. Fresnel, wird gedruckt.

The travels of Ibn Batuta, translated from the abridged Manuscript copies preserved in the public library of Cambridge, with notes illustrative. Lond. 1829. 4. sind vorzüglich merkwürdig.

Ein (armenischer) Volksalmanach für die Hindostan ist in den Blätt. für lit. Unterh. 1828. S. 750. angezeigt.

i. Niederländische.

Verzeichniss der merkwürdigsten Bücher, welche in diesem Sommer von 1828 in den Niederlanden herausgekommen sind.

Theologie. Hugonis Grotii Annotationes in N. T. denuo emendatius editae, vol. IV et V. cont. annot. ad Joannem et Acta Apostol. 8maj. Groningae. 5fl. 40st.

Digitized by Google

De eerste Professen, bevattende de boeken van Josua en Regteren, Samuel en de Koningen, op nieuw in het Nederduitsch vertaald, en met verbeterde Kaart voorzien, door S. J. Mulder (Israëliet). Met kerkelijke goedkeuring. gr. 8. Amsterdam. 3 fl.

Het boek Samuel II., vertaald door S. J. Mulder, gr. 8. Amsterdam. 3 fl.

Nieuwe Verhandelingen van het Genootschap tot verdediging van den Christelijken Godsdienst, tegen deszelfs bedenkingsche bestryders, voor het jaar 1827. gr. 8. 's Gravenhage. 2 fl. 50 st.

H. van Heyningen (Fred. te Byaxyk), Bybelverklaring over de Handelingen der Apostelen. 1. deel, gr. 8. Rotterdam. 3 fl.

Predigten. M. Stuart (in leven Leeraar by de Hervormmde gemeente te Amsterdam), Negentien Leerredenen III. deel. gr. 8. 's Gra. en Amst. 5 fl.

A. L. C. Caspentier (Tweeter der Fugtige Wellenaren d'Amst.), Sermoen. gr. 8. Amsterdam. 3 fl. 75 st.

J. J. Deurvorst van der Goes, Zestal Leerredenen. gr. 8. Amsterdam. 1 fl. 50 st.

K. van Rintelen, Zestal Leerredenen. gr. 8. Rotterdam. 1 fl. 40 st.

A. Radyn, Tweede viertal Leerredenen. gr. 8. 's Hertogenbosch. 1 fl. 40 st.

C. H. Eberbach (Professor der Theologie te Amst.) Synodaalrede, gehalten am 1. Januar 1828, voor der Bisdwird. Synode der evangel. luther. Gemeinde im Konigr. der Niederl. gr. 8. Amst. 50 st.

Rechtswetenschap. Jak. Koning (Lid van het Kon. Ned. Instituut enz.), Geschiedkundige Aanteekeningen, betrekkelyk de Lydzaamheden regtsgelegen te Amsterdam; voornamelyk in de XVI eeuw; gr. 8. Amsterdam. 2 fl. 50 st.

Mr. H. O. Feith, Het Groninger Bakkengerecht, of verzameling van Stads-Keuriboeken en andere tot het bekoningt betrekkelyke stukken. Met aantekeningen voorzien; 1. deel, gr. 8. Groningen. 7 fl. 25 st.

Mr. Jac. Schiltkamp, Geschiedenis der Hollandsche provincien, gr. 8. Haarlem. 4 fl. 50 st.

Mr. F. E. Berg van Middelbourg, Verhandeling over de afschaffing der Kampvecht. Uitgegeven door het Provincial Utrechtsche Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, gr. 8. Utrecht. 1 fl. 60 st.

Mr. J. van der Hoeff, Observationes ser Tecrit Al-

Digitized by Google

Schmidt, Ad., Zur Kenntnis der Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1894, Bd. 10, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1894, Bd. 9, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1894, Bd. 10, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1895, Bd. 10, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1895, Bd. 11, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1895, Bd. 10, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1895, Bd. 11, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1896, Bd. 11, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1896, Bd. 12, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1896, Bd. 11, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1896, Bd. 12, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1897, Bd. 12, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1897, Bd. 13, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1897, Bd. 12, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1897, Bd. 13, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1898, Bd. 13, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1898, Bd. 14, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1898, Bd. 13, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1898, Bd. 14, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1899, Bd. 14, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1899, Bd. 15, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1899, Bd. 14, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1899, Bd. 15, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1900, Bd. 15, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1900, Bd. 16, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1900, Bd. 15, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1900, Bd. 16, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1901, Bd. 16, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1901, Bd. 17, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1901, Bd. 16, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1901, Bd. 17, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1902, Bd. 17, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1902, Bd. 18, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1902, Bd. 17, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1902, Bd. 18, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1903, Bd. 18, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1903, Bd. 19, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1903, Bd. 18, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1903, Bd. 19, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1904, Bd. 19, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1904, Bd. 20, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1904, Bd. 19, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1904, Bd. 20, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1905, Bd. 20, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1905, Bd. 21, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1905, Bd. 20, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1905, Bd. 21, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1906, Bd. 21, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1906, Bd. 22, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1906, Bd. 21, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1906, Bd. 22, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1907, Bd. 22, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1907, Bd. 23, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1907, Bd. 22, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1907, Bd. 23, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1908, Bd. 23, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1908, Bd. 24, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1908, Bd. 23, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1908, Bd. 24, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1909, Bd. 24, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1909, Bd. 25, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1909, Bd. 24, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1909, Bd. 25, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1910, Bd. 25, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1910, Bd. 26, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1910, Bd. 25, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1910, Bd. 26, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1911, Bd. 26, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1911, Bd. 27, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1911, Bd. 26, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1911, Bd. 27, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1912, Bd. 27, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1912, Bd. 28, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1912, Bd. 27, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1912, Bd. 28, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1913, Bd. 28, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1913, Bd. 29, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1913, Bd. 28, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1913, Bd. 29, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1914, Bd. 29, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1914, Bd. 30, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1914, Bd. 29, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1914, Bd. 30, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1915, Bd. 30, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1915, Bd. 31, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1915, Bd. 30, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1915, Bd. 31, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1916, Bd. 31, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1916, Bd. 32, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1916, Bd. 31, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1916, Bd. 32, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1917, Bd. 32, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1917, Bd. 33, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1917, Bd. 32, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1917, Bd. 33, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1918, Bd. 33, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1918, Bd. 34, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1918, Bd. 33, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1918, Bd. 34, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1919, Bd. 34, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1919, Bd. 35, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1919, Bd. 34, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1919, Bd. 35, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1920, Bd. 35, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1920, Bd. 36, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1920, Bd. 35, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1920, Bd. 36, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1921, Bd. 36, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1921, Bd. 37, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1921, Bd. 36, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1921, Bd. 37, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1922, Bd. 37, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1922, Bd. 38, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1922, Bd. 37, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1922, Bd. 38, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1923, Bd. 38, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1923, Bd. 39, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1923, Bd. 38, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1923, Bd. 39, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1924, Bd. 39, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1924, Bd. 40, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1924, Bd. 39, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1924, Bd. 40, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1925, Bd. 40, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1925, Bd. 41, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1925, Bd. 40, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1925, Bd. 41, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1926, Bd. 41, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1926, Bd. 42, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1926, Bd. 41, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1926, Bd. 42, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1927, Bd. 42, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1927, Bd. 43, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1927, Bd. 42, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1927, Bd. 43, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1928, Bd. 43, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1928, Bd. 44, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1928, Bd. 43, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1928, Bd. 44, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1929, Bd. 44, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1929, Bd. 45, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1929, Bd. 44, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1929, Bd. 45, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1930, Bd. 45, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1930, Bd. 46, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1930, Bd. 45, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1930, Bd. 46, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1931, Bd. 46, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1931, Bd. 47, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1931, Bd. 46, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1931, Bd. 47, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1932, Bd. 47, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1932, Bd. 48, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1932, Bd. 47, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1932, Bd. 48, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1933, Bd. 48, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1933, Bd. 49, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1933, Bd. 48, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1933, Bd. 49, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1934, Bd. 49, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1934, Bd. 50, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1934, Bd. 49, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1934, Bd. 50, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1935, Bd. 50, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1935, Bd. 51, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1935, Bd. 50, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1935, Bd. 51, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1936, Bd. 51, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1936, Bd. 52, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1936, Bd. 51, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1936, Bd. 52, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1937, Bd. 52, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1937, Bd. 53, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1937, Bd. 52, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1937, Bd. 53, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1938, Bd. 53, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1938, Bd. 54, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1938, Bd. 53, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1938, Bd. 54, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1939, Bd. 54, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1939, Bd. 55, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1939, Bd. 54, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1939, Bd. 55, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1940, Bd. 55, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1940, Bd. 56, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1940, Bd. 55, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1940, Bd. 56, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1941, Bd. 56, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1941, Bd. 57, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1941, Bd. 56, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1941, Bd. 57, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1942, Bd. 57, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1942, Bd. 58, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1942, Bd. 57, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1942, Bd. 58, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1943, Bd. 58, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1943, Bd. 59, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1943, Bd. 58, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1943, Bd. 59, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1944, Bd. 59, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1944, Bd. 60, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1944, Bd. 59, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1944, Bd. 60, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1945, Bd. 60, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1945, Bd. 61, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1945, Bd. 60, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1945, Bd. 61, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1946, Bd. 61, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1946, Bd. 62, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1946, Bd. 61, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1946, Bd. 62, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1947, Bd. 62, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1947, Bd. 63, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1947, Bd. 62, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1947, Bd. 63, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1948, Bd. 63, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1948, Bd. 64, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1948, Bd. 63, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1948, Bd. 64, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1949, Bd. 64, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1949, Bd. 65, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1949, Bd. 64, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1949, Bd. 65, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1950, Bd. 65, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1950, Bd. 66, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1950, Bd. 65, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1950, Bd. 66, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1951, Bd. 66, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1951, Bd. 67, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1951, Bd. 66, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1951, Bd. 67, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1952, Bd. 67, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1952, Bd. 68, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1952, Bd. 67, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1952, Bd. 68, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1953, Bd. 68, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1953, Bd. 69, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1953, Bd. 68, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1953, Bd. 69, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1954, Bd. 69, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1954, Bd. 70, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1954, Bd. 69, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1954, Bd. 70, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1955, Bd. 70, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1955, Bd. 71, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1955, Bd. 70, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1955, Bd. 71, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1956, Bd. 71, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1956, Bd. 72, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1956, Bd. 71, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1956, Bd. 72, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1957, Bd. 72, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1957, Bd. 73, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1957, Bd. 72, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1957, Bd. 73, H. 2, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1958, Bd. 73, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1958, Bd. 74, H. 1, S. 1—8.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Anat. Anz., 1958, Bd. 73, S. 753—760.

Schmidt, Ad., Über Kern- und Zellteilung. Sitz.-Ber. Ges. Morph. Phys. München, 1958, Bd. 74, H. 2, S. 1—8.

Schmidt

Bubliken von Entwürfen, z. Beispiel, 87, photographische Aufnahmen, 87, Preisliste, 87, Verkauf, 87

Bücher, Aufbewahrung, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42,

Von Aristoteles, obgleich diese Wirkung an ihn selbst nicht herangetreten ist, sondern nur an seine Nachfolger, die ihn nicht mehr verstanden. Vgl. Bernays, Grundzüge der verlorenen Abhandlung des Aristoteles über Wirkung der Tragödie, Rhein. Mus. 1857, S. 561 ff. Ueber Aristoteles' Lehre von der Katharsis vgl. Susemihl, Die genetische Entwicklung der aristotelischen Ethik, Bd. 2, S. 439 ff.

Von Lessing, Hamburgische Dramaturgie, 74. Stück, Werke, Bd. 10, S. 222 ff. Vgl. Schmidt, Lessings Verhältnis zu Aristoteles, Berlin 1866, S. 19 ff.

Von Goethe, Nachlese zu Aristoteles Poetik, Werke, Bd. 40, S. 305 ff. Vgl. Schmidt, Goethe und Aristoteles, Berlin 1866, S. 19 ff.

Von Schiller, Ueber die tragische Kunst, Werke, Bd. 12, S. 237 ff. Vgl. Schmidt, Schiller und Aristoteles, Berlin 1866, S. 19 ff.

Von Lessing, Goethe, Schiller, Hegel, Vischer, Carrière, Bernays, Lotze, Scherer, Lübke, Vischer, Kuno Fischer, Schmidt, Susemihl, Bratuscheck, Volkelt, Zeising, Lindau, Hermann Grimm, Hebbel, Gervinus, Hettner, Scherr, Gottschall, Prutz, Rötscher, Hillebrand, Hermann Hettner, Alexander Jung, Julian Schmidt, Rudolf Gottschall, Hermann Lotze, Friedrich Theodor Vischer, Robert Vischer, Moritz Carrière, Wilhelm Scherer, Wilhelm Lübke, Kuno Fischer, Eduard Zeising, Rudolf Lindau, Hermann Grimm, Friedrich Hebbel, Georg Gottfried Gervinus, Hermann Hettner, Gustav Scherr, Rudolf Gottschall, Robert Prutz, Heinrich Rötscher, Karl

Lehr Ende Februar. Ostern. Nachricht, daß der Bruder, der Kaufmann ist, Lehrling in Bremen wird.

Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die Tertia des Gymnasiums.

Ich bin die Vorsteherin der Nähschule.

Ich bin die Vorsteherin der Nähschule. Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die Tertia des Gymnasiums

zum ausserord. Prof. der Literargeschichte ernannt. Er. *De Illiadis Homeri Odyssea* Verschlegung der Handlung: *Guil. Dindorfii de Aristophanis Fragmenta* Dissertatio I. Det Stücke geht. p. 5, 32, mit einer Respondenten Hm. Wilh. Braschard aus Sonderhausen. Von S. 1 — 38. ist de Aristophanis fabularum numeri et nominibus gehandelt. Es werden ihm überhaupt 44 Komödien zugeschrieben und genannt S. 4 f., andere aber abgesprochen S. 6 ff., insbesondere aber von den zwei Angaben über Anführungen der Wolken und Frösche S. 15 ausführlich gehandelt. Es folgt der Text der Stücke durch S. 39 f.) *Justitia* (das erste von klein Lustspielen des A., wovon 42 Fragmente aufgestellt sind.), *Bacchidum* (mit 31 Bruchstücken.), *Hypnis* (welche Accentuation einer andern *Hypnos* vorgezogen hat mit 9 Fragm.). Ueber diese vielen genannte Komödie, an wie über den ersten Theil der gelehrten Abhandlung sind viele Recensionen und Notizen von Hrn. Prof. Hermann in der Leipz. Liter. Zeit. 293, 294. 8 1827—1833. vorgetragen.

Am 22. Mai vertheidigte der Privatdocent der Rechtswissenschaft auf hiesiger Univ., Hr. Adolf Pfeiffer (Sohn zu Eulbach am 4. Oct. 1801 geb., auf dem Gymn. zu Freiburg, dann seit 1821 auf hiesiger, 1824 auf der Heidelberger und der Göttinger Univ. studirt und seit 1826 allhier Vorlesungen gehalten hat) seine Inauguralschrift: *De agnatis cognatis militaribus* (bei Fischer geb. 116 S. gr. 8.). Diese Institut des Mittelalters, ein schwieriger Gegenstand, wird in 74 Paragraphen ausführlich und gründlich behandelt und in der Einleitung sind drei Schriftsteller und die Quellen der Materien angegeben und behandelt, dann S. 5. die verschiedenen Begriffe des Heerschildes oder Lehnsgesindes und in den folgenden die Entstehung und der Untergang des Instituts, die sieben Heerschilde einzeln, die Erwerbung, Verlierung, Wirkung derselben in der Lehnszeit und der Verlust des Heerschildes durchgegangen.

Die Einladungsschrift des Hrn. Procanz. Dombre. Dr. C. *Klien* zu dieser Promotion enthält: *Canon. de auctor-itate testimoniae criminalis electionibus*, Tarn. tritt 24 S. in 4., auch einer kurzen Wiederholung der in den beiden vorherigen Programmen enthaltenen Sätze und Bemerkungen über die Quellen und Ursachen unserer Verirrungen im Criminalprocesse, vornehmlich den im bairischen Strafgesetzbuche und von andern Gesetz-

Digitized by Google

nalisten ausgesprochenen Grundsatz, dass ein gelinderes Strafurtheil in zweiter Instanz könne in ein härteres verwandelt oder cassirt werden, bestreitet.

Todesfälle.

Am 9. Apr. starb zu Treuenbriezen *Johann Tobias Turley*, ausgezeichneter Orgelbauer, früher Bäckermeister, welches Geschäft er aber 1814 niederlegte, geb. 4. Aug. 1773. s. Leipz. musik. Zeit. 33. S. 551.

Am 4. Mai zu Plauen der Rector des dasigen Lyceums, M. *Adolf Friedr. Wimmer*, im 59. Lebensj.

Am 30. Mai zu Wiesbaden der herzogl. Nassauische Kirchenrath und erste evangel. Stadtpfarrer zu Idstein, *Friedr. Jacob Koch*, auch als Schriftsteller bekannt, im 60. Lebensjahre.

Am 9. Jul. im Kloster Muri, Cantons Aargau, der ehemal. hochbejahrte Fürstabt von St. Gallen, *Pancratius Forster*.

Am 10. Jul. der Pfarrer und Inspector zu Reinheim im Odenwalde, *Philipp Friedr. Stuber*, im 74sten Lebensj.

Am 26. Jul. auf seinem Gute im Tichwin'schen Kreise, der vorzügliche russische, vornehmlich elegische, Dichter, *Alexander Krüloff* (nicht mit dem Fabeldichter gleichen Namens zu verwechseln), im 31. Lebensj.

Am 31. Jul. zu Schwarzenberg der dasige Pastor emer., M. *Johann Bernhard Behr*, 75 J. 2 Mon. alt.

Am 3. Aug. zu Hamburg der Archidiakonus an der Michaelis-Hauptkirche, *Johann Friedr. Tonnies*, im 68. J. des Lebens.

Am 5. Aug. in Heidelberg der Hofrath und Prof. der Philosophie, *Erhardt*.

An dems. Tage zu Freiburg im Breisgau der als Arzt und Mensch geschätzte geh. Hofrath Dr. *Ecker*.

Am 6. Aug. zu Berlin der Redacteur des Freimüthigen, Dr. phil. *August Kuhn*.

Am 10. Aug. zu Hamburg der Dr. der Rechte, *Johann Gottfried Misler*, im 71. Lebensj.

Am 12. Aug. zu Berlin der bei dasiger allgemeiner Kriegsschule angestellte, auch als militärischer Schriftsteller bekannte Major *von Ciriacy*, im noch nicht vollendeten 43. J. des Leb. s. Preuss. St. Zeit. St. 228.

Nekrologe.

Nekrol. des am 23. Jul. 1792 geb., 26. Febr. 1829 zu Brandenburg an der Havel gest., geh. Ober-Finanz-Rathe *Ludw. Aug. Dietrich* in der Freim. St. Zeit. N. 67.

N. des in Dresden verstorb. K. K. Galleriedirectors *Jos. Rosetti* aus Wien, von *Frenzel*, im Tub. Kunstl. 22. S. 87. f.

N. des am 19. März 1761 geb., 30. Jan. 1829 gest. Bibliothekars zu Stuttgart und Hofr. *Johann Christoph Friedr. Haug* in der Hall. Lit. Zeit. Intell. Bl. 33. S. 257 ff. Morgenbl. 122. S. 487.

N. des 15 Jul. 1777 zu Arnstadt geb., 18. Oct. 1828 gest. Hofraths *Johann Christian von Hellbach*, und des 19. Dec. 1749 zu Wittgenstein geb., 28. Jan. 1829 gest. Superintend. und Oberpf. zu Weida und Cons. Raths *D. Augustin Gottlieb Weber* in der Jen. Liter. Zeit. N. 16. S. 121 ff. Allgem. Kirch. Zeit. 77. S. 632.

N. des 7. Dec. 1749 zu Meiningen geb., 23. Febr. 1829 zu Wertingerode gest. ehemal. Besitzers des *Jaspis Lysimons*, *Gottfr. Christ. Haberland* (V. der Abh. De consilio Horatii Od. I., III, Od. 2. conscriptum, cum epicuraeo comparato. Lips. 1777. in Virgilio Bucolicorum et explanatione Ecl. 3. 73. 1817. Ein Beitrag zu Virgil's Bucolischen unter Mitwirkung L. et H. accompanirtes, 1815.) in der Jen. Lit. Z. Intell. Bl. 21. S. 166. Hall. Z. S. 442.

N. des 1784 zu Jermet in Ungarn geb., 8. Jan. 1829 gest. *Joseph Dudrowsky* in der Hall. Lit. Zeit. Int. Bl. 28. S. 205. und des 23. Jul. 1775 geb., 14. Febr. 1829 gest. Hrn. Docent. Staatsrath. D. *Karl Ludw. Wilhelm v. Grolman*, ebendas. S. 206 f.

N. des 23. Jul. 1750 geb., 27. März 1829 gestorb. Prof. *Clemens Jacob Scholtenius*, eines berühmten Kunstlers, von Rotterg in Utrecht, artist. Notizenbl. N. 7. S. 83.

N. des 1752 zu Zürich geb., 1829 verstorb. gewes. Landschaft- und Marinemalers, *Joh. Caspar Huber*, in Tub. Kunstbl. 34. S. 135. 35. S. 138 f. (von Hoven).

Von den bekannten verstorb. Freiburgern *Gall* in Paris sind im Tub. Morgenbl. 110. S. 440. 111. S. 443 mehrere interessante Nachrichten ertheilt.

N. des am 16. Nov. 1787 gest. Directors des Gymn. zu Hirschberg, *Gottfried Wilh. Kerber*, in der Allgem. Schulzeit. 1829. 2. Abth. S. 449.

Digitized by Google

N. des am 24. Apr. zu Dresden im 77. J. d. Leb. gest. russ. kais. ausserord. Ges. am kön. sächs. Hofe etc. *Wassilei Canicoff* (nebst Nachrichten von s. Gemäldesammlung) von *Böttiger* im Dresdn. artist. Notizenblatt 9, S. 33 f.

N. des 14. Dec. 1828 verst. Rectors des Lyceums zu Schneeberg, M. *Joh. Aug. Gottlob Voigtländer*, in der Allg. Schulzeit. 2. Abth. 59, S. 496.

N. des 28. Jan. 1774 zu Bernburg geb., 31. Jan. 1829 in Berlin gest. Prof. der Gesch. und der Milit. Akad. *Albrecht Hartung*, in der Schulzeit. 1. Abth. 71, S. 568.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Der zeither. Vicepräsident des Appell. Gerichts in Dresden, Hr. *Karl Heinrich Ferdinand* Freiherr *von Teubern*, ist Präsident dieses Collegii, Hr. D. *Karl Gottlieb Weber* erster Vice-Präsident und Hr. Appell. Rath *Karl Christian v. Zedtwitz* zweiter Vice-Präs. geworden.

Am 23. Jul. feierte der, auch als Schriftsteller ausgezeichnete, Hr. Ober-Landes-Baudirector *Joh. Albert Eytelwein* in Berlin, den Schluss des 50sten Jahres seiner Dienst-Laufbahn, geb. 1764 zu Frankfurt am Main. Ausser andern Ehrenbezeigungen wurde zur Unterstützung eines auf der Bauakademie studirenden Bau-Beamten-Sohnes ein Eytelweinsches Stipendium gestiftet. Vom Könige hat Hr. E. den rothen Adler-Orden 2ter Classe mit Eichenlaub erhalten.

Hr. Prof. *Birnbaum* in Löwen und Hr. Prof. *J. G. J. Ernst* in Lüttich haben den Orden des belgischen Löwen erhalten.

Hr. Geh. Hofrath Freiherr *Cotta von Cottendorf* hat das Comthurkreuz des Ordens der Würtemb. Krone erhalten. In München ist er zum königl. Kämmerer ernannt worden.

Der König von Frankr. hat dem Prof. und Rector der kön. Schulen der Malerei und Bildhauerkunst, Hrn. *Regnault*, die Würde eines Barons ertheilt.

Der zeither. Syndikus des Domstifts St. Petri zu Bautzen, Hr. D. *Maximilian Carl August Petzschke*, ist Hof- und Justizrath auf der gelehrten Seite der Landesregierung in Dresden geworden.

Der 23jähr. Taubstumme *Adolf Siebert* aus Halberstadt (des Hrn. Prof. Wach Schüler) hat in Berlin am 3. Aug. den Preis in der Geschichtsmalerei (dessen Aufgabe

vom Jahre auf Wunsch in die Liste der Mitglieder aufgenommen werden. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mark. Mitglieder, welche 100 Mark auf einmal zahlen, sind für immer von weiteren Beiträgen befreit.

§ 3. Der Vorstand besteht aus 12, der Ausschuß aus 24 Mitgliedern. Beide werden auf drei Jahre gewählt. Der Vorstand ergänzt sich durch Zuwahl selbst.

§ 4. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Schatzmeister.

§ 5. Der Vorstand beruft alljährlich eine Hauptversammlung, welche Ort und Zeit der Sitzungen bestimmt.

§ 6. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 7. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 8. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 9. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 10. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 11. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 12. Der Vorstand ist befugt, Ausschüsse zu ernennen, welche die Vorbereitung der Hauptversammlungen übernehmen und Vorschläge für die Tagesordnung machen.

§ 2. Das Fleisch ist frisch zu nennen, wenn es, ohne Rücksicht auf die Zeit seit der Schlachtung, weder durch Einsalzen, Räuchern, Kochen, Braten oder in anderer Weise haltbar gemacht, noch in Fäulnis übergegangen ist.

§ 3. Die Gebühr ist für jedes Stück Großvieh, Kalb, Schwein, Schaf oder Ziege, das geschlachtet wird, besonders zu entrichten.

§ 4. Die Gebühr beträgt für 1 kg Fleisch 2 Pfennig.

§ 5. Die Gebühr ist von dem Schlachtenden oder, wenn das Schlachten für Rechnung eines anderen geschieht, von diesem zu entrichten.

§ 6. Die Gebühr ist spätestens am Tage nach der Schlachtung zu entrichten.

§ 7. Die Gebühr wird durch Gebührenmarken entrichtet, die von der Ortspolizeibehörde ausgegeben werden.

§ 8. Die Gebührenmarken sind vor dem Verbrauch des Fleisches in der Weise zu entwerten, daß sie mit dem Namen des Schlachtenden und dem Tage der Schlachtung versehen werden.

§ 9. Wer Fleisch, für das Gebührenmarken nicht entwertet sind, feilhält, verkauft oder sonst in Verkehr bringt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 10. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 11. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 12. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 13. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 14. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 15. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 16. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 17. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 18. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 19. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 20. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 21. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 22. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 23. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 24. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 25. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 26. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 27. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 28. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 29. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 30. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 31. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 32. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 33. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 34. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 35. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 36. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 37. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 38. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 39. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 40. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 41. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 42. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 43. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 44. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 45. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 46. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 47. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 48. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 49. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 50. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 51. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 52. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 53. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 54. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 55. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 56. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 57. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 58. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 59. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 60. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 61. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 62. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 63. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 64. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 65. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 66. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 67. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 68. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 69. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 70. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 71. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 72. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 73. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 74. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 75. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 76. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 77. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 78. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 79. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 80. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 81. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 82. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 83. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 84. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 85. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 86. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 87. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 88. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 89. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 90. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 91. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 92. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 93. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 94. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 95. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 96. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 97. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 98. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 99. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 100. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 101. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 102. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 103. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 104. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 105. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 106. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 107. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 108. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 109. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 110. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 111. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 112. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 113. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 114. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 115. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 116. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 117. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 118. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 119. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 120. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 121. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 122. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 123. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 124. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 125. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 126. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 127. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 128. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 129. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 130. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 131. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 132. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 133. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 134. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 135. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 136. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 137. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 138. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 139. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 140. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 141. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 142. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 143. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 144. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 145. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 146. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 147. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 148. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 149. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 150. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 151. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 152. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 153. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 154. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 155. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 156. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 157. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 158. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 159. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 160. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 161. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 162. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 163. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 164. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 165. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 166. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 167. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 168. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 169. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind, wissentlich an Fleisch verwendet, das geschlachtet ist, bevor die Marken entwertet sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

§ 170. Wer Gebührenmarken, die bereits entwertet sind,

Der Prof. der französ. Literatur an der **Akademie zu Lausanne**, Hr. *Karl Monnard*, ist, weil er die Flugschrift des Prof. Troxler zu Basel, Observations sur l'article 245 des nouveaux codes dans le canton de Lucerne du 24 Mars 1829 herausgegeben, vom Staatsrathe suspendirt worden. 4. Allgem. Kirchenz. St. 3. S. 664. Vgl. dessen St. 8. 272. Das Appellat. Gericht des Cantons Waadt hat den Prof. Monnard freygesprochen. Ebd. St. 8. 765.

Am 12ten Jul. ist in Reutlingen der seit 8 Jahren an dasige Stadtgeistlichen als zweiter Helfer angestellte Dr. Jur. *Bruns* wegen verschiedlen Kindermordes mit dem Schwerte hingerichtet worden.

Plagiate und literarische Täuschungen.

Russin's musikalische Plagiate sind in der **Leipz. musik. Zeit.** 14. S. 240 f. genug und weit treten.

Es ist nunmehr bekannt geworden, dass die Gedichte, oder Sammlung angeblich aus dem Hebräischen ins Französische übersetzter Vaillagesänge, besonders ihyr. Gesänge enthält, anstatt als eine Uebersetzung, als Originalien Franzosen, *Herrieux*, abgestammt sind, der auch eine Sammlung, angeblich aus dem Spanischen übersetzter, aber von ihm verfasster Schauspiele, unter dem Titel: Theater de Clara Gazul, herausgegeben hat. s. Tübing. Litter. Bl. 31. S. 124.

Einen Aufsatz: Besteigung des Berges Hekla im J. 1827, in der Bibliothek der neuesten Weltkunde von Bödiker, hat Hr. Prof. *Finn Magnusen* für eine Kränkung erklärt und die Unterhaltungen aufgehoben. **Intelligenzbl. d. Hamburg. Borsenhalle** N. 3224 vom 27. Apr.

Zu erwartende Werke.

Ein Ende Aprils hat bei Gide Sohn in Paris Jemand Kommen sollen auf Subscr. (von 50 Fr.) **Collection d'Antiquités Egyptiennes** recueillies par M. le Baron de Palin publiée par MM. Dutrow et Klaproth. 36 Taf. in Fol. mit 6 Bgn. Text.

Gillido, Verf. einer Geschichte Russlands, wird eine Geschichte des Lebens und der Regierung **Alexanders** I. herausgeben.

Eine dazu nöthige Commission wird in Kurzem den vierten Band der Gesetze des russischen Reichs herausgeben.

Digitized by Google

Hr. *C. H. Hartshorne* wird zu Cambridge Bibliographia Cantabrigiensia über die wichtigsten und seltensten Bücher der Cambridger Univ. Bibl. herausgeben.

Dr. Kennedy zu Dublin will das Aeschylus Agamemon mit engl. Uebers. und der deutschen von Voss drucken lassen.

Moritz Bühme, Buchh. in Stettin, kündigt auf Subscription (von 15 gr. für den Band, bis zur Erscheinung des 20st.) an: Eduard Gibbon's Geschichte des Verfalls und Untergangs des röm. Reichs, (neu) übersetzt von *Robert Wellmann*, in 12 Bde. in 8. Die Historischen Buchhandlung hat die in ihrem Verlage erschienenen alte Uebersetzung bedeutend im Preise herabgesetzt.

Von Marquis de Spineto werden in London Vorlesungen über die Hieroglyphen und ägypt. Alterthümer erscheinen.

Bei Unger in Königsberg wird auf Subscription erscheinen: Commentar über sämmtliche Schriften des N. Test., zunächst für Prediger und Studirende, von Prof. D. *Hermann Olshausen*, 4 Bde. in 8.

In Berlin wird ein *Berliner Musen-Almanach*, herausgeg. von A. Wendt, bei Reimer, und ein poetischer Almanach für 1830, redigirt von Stieglitz, Veit und Werder, bei Fincke erscheinen.

Auf Kosten der englisch-ostindischen Compagnie wird ein Atlas von Indien herausgegeben, im Massstabe von 4 engl. Zollen auf die Meile.

Bei Sinner in Coburg wird auf Subscr. erscheinen: Handwörterbuch der griech. und röm. Mythologie, herausgeg. von *Ed. Jacobi*. Subscr. Pr. 1 thlr. 6 gr.

Hr. *Kmetaß* zu Neuyork arbeitet an einer vollständigen Geschichte von Amerika, seit der Entdeckung durch Columbus bis auf die jetzige Zeit.

In Washington wird eine Geschichte der Verwaltung des letzten Präsidenten Quincy Adams erscheinen.

Hr. Danzbr. D. *Heyer* in Hamburg wird Darstellungen aus Russlands Kaiserstadt, ihrer Umgegend und aus Gross-Nowgorod im Sommer 1828, herausgeben.

Von den Bischofs D. *Joh. Mich. von Sailer* sämmtlichen Schriften erscheint in der v. Seidelschen Buchh. zu Sulzbach eine vervollst. und verbesserte Ausgabe, in ungefähr 40 Bde. in med. 8. in dem Zeitraume von eilf Jahren.

Hr. *Ludov. Chiorini*, Prof. der morgenl. Sprache an der Univ. zu Waschau, arbeitet an einer franzos. Ue-

bersetzung des babylon. Talmud mit Ergänzungen aus dem hierosolymitanischen. s. Preuss. St. Zeit. 216. vorletzte Sp.

Vendidad Zend, Avestae Pars XX. adhuc superstes. E Codd. Mss. Parisinis primum edidit, varietatem lectionis adiecit *Iustus Olshausen* (Prof. in Kiel). Partic. I. Seitdem Anquetil Duperrons französ. Uebersetzung des Zend-Avesta und Kleukers darauf gegründete Arbeiten die Aufmerksamkeit der ganzen gelehrten Welt auf sich zogen und das Studium der Religionen des Orients in Deutschland einen neuen Schwung nahm, hat man nicht aufgehört, das Bedürfniss einer unmittelbaren Kenntniss der alt-persischen heiligen Urkunden zu fühlen. Durch die liberalste Unterstützung von Seiten der kön. dänischen Regierung und durch die humane Bereitwilligkeit, womit die pariser Bibliotheken dieses, wie jedes wissenschaftliche Unternehmen, zu fördern gewohnt sind, ist es dem jetzigen Herausgeber des Zend-Avesta gelungen, sich in Besitz vollständiger Abschriften und sorgfältiger Collationen der pariser Handschriften zu setzen und daraus nunmehr diese erste Originalausgabe alt-persischer Texte zu veranstalten. Zuerst erscheint der allein vollständig erhaltene zwanzigste Theil des Zend-Avesta, von den Parsen Vendidad genannt. Der Herausgeber hat gesucht, den bei den Parsen recipirten Text desselben aus den verschiedenen Handschriften getreu darzustellen, die sämmtlichen Varianten aber, welche von irgend einiger Bedeutung schienen, unter dem Texte angeführt. Auf diese Weise werden etwa 6 — 7 Hefte nicht allein den Text dieses Buches vollständig liefern, sondern auch eine ausführliche Notiz der pariser Handschriften enthalten. Der ganze Text wird, wie im ersten Hefte, von dem Herausgeber selbst geschrieben und durch die autographische Presse, in der rühmlichst bekannten privilegirten hamburger Steindruckerei, auf sehr gutem Medianpapiere in kleinem Quartformat vervielfältigt werden. Zur Erleichterung des Verständnisses einer Schrift in bisher kaum bekannter Sprache wird der Herausgeber, obgleich man ehestens von einer andern Seite her und zwar von Meisterhand, einer Grammatik und einem Lexicon der alt-persischen Sprache des Zend-Avesta entgegen sieht, noch einen möglichst vollständigen grammatischen und lexicalischen Apparat in latein. Sprache hinzufügen, welcher der Publication des Textes vom Vendidad bald möglichst folgen soll. Später sollen

Digitized by Google

dann die Ueberreste der andern Theile des Zend-Avesta, auf gleiche Weise behandelt, dem Druck übergeben und der von Anquetil nicht übersetzte, in den pariser Handschriften mangelnde Vistasp-Jescht aus einer kopenhagener Handschrift beigefügt werden. Den Vertrieb des Werkes hat Herr Friedrich Perthes übernommen.

Bücherverbote und Druckangelegenheiten.

Die Polizei zu Paris hat ein neues Gedicht der Hrn. Barthelémy und Mary: Le fils de l'homme (Lobgedicht auf den Herzog von Reichstadt) in Beschlag genommen. Der Vfr. ist zu 1000 Fr. Geldstrafe und 3 Monate Gefängniss verurtheilt. M. vergl. auch über seine Selbst-Vertheidigung vor Gericht in Versen Zeit. f. die eleg. Welt 155. S. 1233 ff. Blätt. f. liter. Unterh. 189, S. 755 f.

Das Kur-Hessische Gesetz gegen den Büchernachdruck vom 16. Mai 1829, ist in der Nation. Zeit. der Deutschen 47, S. 373. mitgetheilt.

Das neueste Censurgesetz in Russland (vom Kaiser unterzeichnet 22. Apr. 1828) ist in den Blätt. f. literar. Unterh. 155, S. 617 f. 156, S. 621. 157, S. 625. genauer angezeigt.

Neue Institute.

Der Pascha von Aegypten hat eine Wundarzneischule in Alexandrien gestiftet, die schon fleissig besucht wird.

Ueber die *Hamburger* musikalische Unterrichts-Anstalt nach der Logier'schen Methode verbreitet sich ein Aufsatz in den liter. Blätt. der (Hamburg.) Börsenhalle 411, S. 447, der diese Methode vorzüglich rühmt.

In *Kopenhagen* ist eine polytechnische Schule errichtet, zu deren erster Einrichtung der König 17000 Rbthlr. geschenkt hat.

Zu *Coventry* ist eine Philanthropische Gesellschaft zur Abschaffung der Menschenopfer bei den Hindus gestiftet worden. s. Blätt. f. liter. Unterh. 183, S. 732.

In *Neapel* ist von den Jesuiten mit königl. Genehmigung eine Erziehungsanstalt, ausschliesslich für den Adel, errichtet worden.

In *Lyon* hat sich eine Gesellschaft zur Beförderung des gegenseitigen Unterrichts gebildet.

Bei des Hrn. Hofr. D. Hahnemann zu Köthen Doc-

Bernhard, Dr. Ludwig, Professor der Staatswissenschaften an der Handelshochschule Berlin. Die Polenpolitik des Deutschen Reiches. Mit einem Vorwort von Dr. Ernst Delbrück. 2. Auflage. 8°. (XII, 384 S.) Berlin, Verlag Georg Reimer, 1920. M. 24.—, geb. M. 30.—

Beiträge zur Kenntniss der Tertiärflora in Steiermark. Von Dr. Constantin Freiherrn von Ettingshausen. Mit 4 Tafeln. Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. XXXIII. Band. Wien, 1873.

Der Verfasser hat in dieser Abhandlung die Resultate seiner Untersuchungen über die Tertiärflora in Steiermark niedergelegt, welche er in den Jahren 1868 und 1869 an Ort und Stelle vorgenommen hat. Er hat dabei nicht nur die Pflanzenreste, welche in den Sammlungen des Joanneums in Gratz aufbewahrt werden, sondern auch die Sammlungen der Herren Rudolf Hoernes, Dr. Peters, Dr. Rolle, Dr. Stur, Dr. Unger und Dr. Wolf benützt. Die Fundorte, welche er besucht hat, sind Eibiswald, Wies, Schönegg, Leoben, Parschlug, Kapfenberg, Turnau, Fohnsdorf, Rein, Gratz, Hartberg, Fürstenfeld, Feldbach, Radkersburg, Mureck, Leibnitz, Ehrenhausen, Sauritsch, Sulz, Ligist, Stallhofen, Voitsberg, Köflach, Trofaiach, Vordernberg, Eisenerz, Aussee, Admont, Liezen, Irdning, Gröbming, Schladming, Rottenmann, Oberzeiring, Pöls, Judenburg, Obdach, Weissenbach, Knittelfeld, Seckau, Zeltweg

Veranlassung viele, in Holzschnitten, die der IIr Verf. selbst verfertigt hat, abgebildete Gemmen anders und richtiger erklärt sind, über manche Gegenstände des Alterthums neues Licht verbreitet wird und unter andern die Bemerkung gemacht ist: raro theologus reperiri, qui iudicia integra aestimet; das bekannte Monogramm, welches von Christo gewöhnlich erklärt wird, findet sich schon auf ältern Monumenten und ist auch von Mathematikern oder Astrologen gebraucht worden; auch die Kirchenväter verstanden den Amalthe nicht; der Aberglaube und die mystische Symbolik fand ja nicht blos bei den Gnostikern Statt, sie bildeten mit nichten eine sondern Sekte und herrschten nicht vor unter dem gemeinen Volke, sondern auch unter den Vornehmen und Gebildeten, giengen von ihnen zu Christen über und gebrauchten noch den Gnostikern eigenthümlich an). C. 4. S. 87. handelt: De magnifica amuletorum vi. Von den ältesten Zeiten an wusste sie bei verschiedenen Nationen gebräuchlich zu machen und von den Christen gebraucht, wie die Abbildungen der Exsegeln etwas (Lukas mit dem Ochsenkopfe) und andere Beispiele. Die Gnostiker verdienen also nicht allein den Tadel, mit welchem die Kirchenväter sie überschütten. C. 5. S. 89. Vom Gebrauche der Amulete bei fast allen bekannten Völkern des Alterthums und der spätern Zeit, insbesondere bei den Juden, Griechen, Römern, gegen Krankheiten und andere Uebelle, auch Feuerbrünste, zur Verwahrung der Kinder, auch der Christen und in der römischen Kirche namentlich. C. 6. S. 80. De incantationibus et exorcismis. Dass auch diesen Ideen die Kirchenväter den Gnostikern vorgeworfen. Und doch sind die Incantationen weit ältern Ursprungs, sie kommen bei Griechen, Römern, Juden vor. Die Christen schrieben alles Böse, dessen Ursprung ihnen unbekannt war, dem Teufel zu. Daher die Exorcismen bei Menschen und Thieren angewandt wurden. C. 7. S. 96. Von den Engeln und meistens Himmels. Es war eine allgemeine Meinung bei den Alten, die Gottheit kann an wenig ohne zahlreiche Diener etwas, als ein ausgebreitetes Bargut ihrer enthehren kann; sie ging, etwas verdreht, von den platonischen Philosophen über. So knüpfte sich daran eine andere Meinung, dass einzelne Genien von diesen Engeln bewohnt und regiert würden; so manche Kirchenväter bielten die Sterne selbst für beseelt; man machte unter den Sternen und daher

Gebiete der Tier- und Pflanzenwelt, der Natur, der Menschen, der Kunst, der Wissenschaft, der Technik, der Sprache, der Religion, der Geschichte, der Geographie, der Politik, der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Familie, der Ehe, der Liebe, der Freundschaft, der Feindschaft, der Krieg, der Frieden, der Gerechtigkeit, der Ungerechtigkeit, der Wahrheit, der Lüge, der Schönheit, der Hässlichkeit, der Güte, der Bosheit, der Tugend, der Laster, der Weisheit, der Torheit, der Freiheit, der Knechtschaft, der Gleichheit, der Ungleichheit, der Einheit, der Vielheit, der Ganzheit, der Teilheit, der Unendlichkeit, der Endlichkeit, der Ewigkeit, der Zeitlichkeit, der Räumlichkeit, der Unräumlichkeit, der Kausalität, der Finalität, der Substanz, der Akzidenz, der Qualität, der Quantität, der Relation, der Modalität, der Kategorie, der Idee, der Anschauung, der Erfahrung, der Vernunft, der Erkenntnis, der Wahrnehmung, der Empfindung, der Vorstellung, der Begriffe, der Urteile, der Schlüsse, der Prämissen, der Konklusionen, der Axiome, der Postulate, der Hypothesen, der Theorien, der Gesetze, der Regeln, der Ausnahmen, der Beispiele, der Gegenbeispiele, der Analogien, der Homologien, der Metaphern, der Metonymien, der Synekdochen, der Ironien, der Litotes, der Hyperbeln, der Personifikationen, der Allegorien, der Symbole, der Zeichen, der Bedeutungen, der Referenzen, der Intentionen, der Extensionen, der Intensionen, der Denotationen, der Konnotationen, der Präsuppositionen, der Implikaturen, der Sprechakte, der Illokutionen, der Perlokutionen, der Deixis, der Anaphern, der Kataphern, der Ellipsen, der Parataxen, der Hypotaxen, der Satzgefüge, der Satzreihen, der Satzglieder, der Wortarten, der Wortbildungen, der Wortfelder, der Wortfamilien, der Wortgruppen, der Wortverbindungen, der Wortzusammensetzungen, der Wortableitungen, der Wortkürzungen, der Wortverlängerungen, der Wortumstellungen, der Wortersetzungen, der Wortauslassungen, der Wortverdoppelungen, der Wortverdreifachungen, der Wortvervielfachungen, der Wortverminderungen, der Wortvermehrungen, der Wortveränderungen, der Wortbedeutungen, der Wortgeschichten, der Wortherkünfte, der Wortetymologien, der Wortverwandtschaften, der Wortfamilien, der Wortgruppen, der Wortfelder

Rosette und eine eigene Muchmassung über eine doppelte Art der ägypt. Buchstaben vorgetragen, auch bezweifelt der Vfr. es, dass die Hieroglyphen verstein Buchstaben oder Aufzeichnungen von Wörtern, die einen Gegenstand bezeichneten, wären. Uebrigens wird bemerkt, dass in den Denkmälern auch öfters in die eigentliche Schrift ausländische eingemischt worden sey (S. 184 f.), was auch in den Amuleten häufig vorkomme. Eine dem Hrn. Vfr. von Hrn. Prof. Schultz mitgetheilte Steinschrift ist S. 191 bekannt gemacht und der Hr. geh. Rath Schlegel hat darüber einen Aufsatz, und Chr. Geh. zu sendet dazu coptische und griechische Buchstaben vermischt. Es sind auch Amulete, in dem Inschriften griech. und latein. Buchstaben unter einander gemischt sind. Für die Paleographie ist der S. 209 f. eingeschaltete Vergleichung der verschiedenen Formen griech. Buchstaben, mit Nachweisung der Stellen, wo sie vorkommen, und ein alle diese Formen enthaltender oder vertauschten Buchstaben S. 222 sehr wichtig, was welcher Verwandlung der Buchstaben und durch die Umschen eingegeben werden, so wie von andern Fehlern auf den Denkmälern und Amuleten, theils schon an verschieden und mannichfaltig als zahlreich sind. In der ganzen gelehrten Abh. sind auch viele solche Inschriften richtiger erklärt, ihre Zeit ist genauer bestimmt, Fehler der frühern Ausleger verbessert. C. 3 S. 272. Die numeris mysteriis vel narrationes insignibus, die auf Amuleten öfters Buchstaben vorkommen, die durchaus nicht willkührlich erwählt seyen, so vermuthet der Vf. dass wenigstens einige derselben Zahlzeichen sind, wo vermuthlich auf mehrere Zahlen der Pythagoräer Gabalis bezogen wird, Behauptet ist, dass es mehrere mysteria gebe, die Mysterien der Zahl 365 zu was besonders den Gnostikern eigenthümlich. Die Siebenzahl ist vorzüglich stets als eine heilige und mystische Zahl betrachtet worden (S. 288 — 297), und kommt auch häufig auf Denkmälern in verschiedenen Bildern dargestellt vorkömmt. Sie gründet sich auf die sieben Planeten (S. 302), ist hier und da durch sieben Vocale angedeutet, die Hr. v. B. zum Theil für musikalische Noten hält und auf die Gottheit selbst, die hiermit durch 7 Vocale bezeichnet wurde und auf die Harmonie der Himmelssphären bezieht. Auch die heilige Dreizahl ist (S. 313 f.) nicht vergessen, die hier auch durch mehrere fache wurde. Einige Zahlen waren sinnbildlich ge-

Google

wissen Götern geweiht. C. 4. S. 325. Da sigale quasi astrologia tam alias (vermehrlich auf Amuleten und Gemmen und von ihrer Bedeutung). S. 334 f. ist eine Tabelle über die Planeten, mit ihren verschiedenen Namen, Zeichen, Vocalen, welche sie bedeuten, die mit Sonn vergliechenen Saiten der Lyra, den Namen der Musen, die ihnen angehören, und den Metallen, welche mit denselben Zeichen bezeichnet werden, und S. 336 f. eine andere, die Namen der Planeten lateinisch und griechisch, die letztern auch griech. und latein. geschrieben, und dann weitere antiquarisch-astronomische Erläuterungen dieser Tabelle eingetragen. Ueber einzelne Glieder des sternhell. Körpers wurden einzelnen Planeten und Buchstaben zugetheilt, so wie auch Metalle, Zahlen etc. S. 348 ff. Die Chaldäischen Namen der Engel als die Vorsteher der Planeten angewiesen wurden, sind S. 354 f. angeführt und erklärt, und zwar auch welche von einander etwas abweichendes Autoren, die hebräisch. S. 355. So wie aber von S. 327 an die obige Ordnung der Planeten, die mit Saturnus anfing, durchgegangen ist, so wird auch, davon verschieden, vorher die mit der Benennung der Tage verbunden ist, S. 356 ff. erläutert und auf Aegypten zurückgeführt. Allerlei Angaben die Wochen besonder Völker (der Juden, der Ilirn Römer) mit dem Saturn an. S. 377 sind und setzt zweitens Tafel die Zeichen den Thierkreisen mit ihren Namen, den ihnen zugetheilten Monaten, Gestirn v. s. f. zusammenstellt und dann erläutert, wobei besonders die Bedeutung der Namen, vermöglich der Thiere einzel Gestirne angegeben ist. S. 390 sind noch andere, gleichfalls astrologische Zeichen der Adepten der Gestirne, die auf Amuleten zu sehen sind, angeführt. Man hielt solche Zeichen auch für Zauberwörter. Noch einige andere Zeichen auf Amuleten, z. B. S. 3 8 und deren Bedeutung. — C. 5. S. 397. Von den Systemen der Inschriften auf diesen Gemmen, deren Bilder hier behandelt werden sind. Die Analoger wurden wegen falscher Deutung dieser Inschriften sehr getadelt, und weder die ienge Deutung entstanden ist, angezeigt. Die semitischen Sprachen waren sehr ausgebreitet. Der Gebrauch auf den Amuleten ist roh und barbarisch. Die Verfertigung der Amulete fällt grösstentheils in Seiten, wo die Sprachen schon sehr verdorben waren. Unterschied der Sprache, ihrer Localität in Amuleten der Verfertiger und der Orte, wo sie gemacht waren.

Ursachen der Corrumpirung der latein. Sprache. Aber auch der griechischen ging es nicht besser, wovon ein merkwürdiges Beispiel gegeben ist, wie ein gewisse, S. 416, erklärt wird. Insbesondere wird S. 428 gezeigt, wie die griechische Sprache durch die Septuaginta, diese durch jene verdorben worden sey, dass aber auch die Coptische und die Hebräische Sprache verwandt sind, aus einem langen Verzeichnisse gleich oder ähnlich tönender Wörter in beiden, S. 427—447, geschlossen. Noch ist Einiges, S. 472 ff., über die in einige Inschriften eingemischten Worte aus einer andern Sprache beigebracht. C. S. 476. Von der Orthographie, deren Beweise, dass die alten und richtige Schreibung der Wörter öfters auf den Münzen und Inschriften des Alterthums verdorben und überhaupt unbeständig und verschieden sey. Die gewöhnlichen vor der Unbeständigkeit der Verfertiger der Inschriften, der Künstler, vorgekommenen Fehler werden hier als Fehler der Gelehrten nicht, das Buchstaben in der Aussprache und Accent verwechselt, dargestellt. Es werden drey Zeitalter der Orthographie (S. 483) angenommen und ihre Grenzen den besten äussersten Vorgangen. Selbst nachdem Grammatiker die Orthographie festgesetzt hatten, geschahen doch mehrere, selbst Gebildete und Vornehme, die Sprache weiter. Die einzuhaltenden in einer Stelle Suetons von Augusts Art zu schreiben, wird sehr gut aus einer Stelle, wo man eine solche circumscribirt sieht, erklärt. Auch im Griechischen fand eine Verschiedenheit der Orthographie Statt, auf die namentlich der Philosoph Plotinus gar keine Rücksicht nahm. Die Fehlerhaftigkeit aus der verschiedenen Aussprache der Wörter entstandenen Schreibart derselben machte manche ganz unkenntlich und dunkel. Und dass eine solche fehlerhafte Schreibart schon in dem goldnen Zeitalter der lat. Sprache existirt habe, wird aus Cic. Ep. ad Q. Fr. 3, 5 bewiesen. Verschiedenheit wird in den griech. und latein. Zeugnissen eine fehlerhafte Schreibart bemerkt und gerügt. Indem nun hier manche Fehler der Ausgaben, welche diese Bemerkung nicht gemacht hatten, angezeigt sind, wird eine gründl. Inschrift, die gemeiniglich wegen ihrer, richtiger erklärt (S. 479). Auch Varronis mit Inschrift, das Hr. Prof. Bökh von Dolon erklärt, heute i. Hr. v. B. wiederholt und erklärt, als eine solche Schrift von sein Leben hätte und erklärt die alte Inschrift so: Hic sepultus Jubet ea lex ne faciant Apelli, quei-

Digitized by Google

sul ensigno Ariou dem Tode, der ihm erst durch die Schiffer, dann durch die Weiber bevorstand. ut in dubio vas sit, ut ſolgo, sub in a übergegangen, wie auf Münzen und andern Inschriften Quaestor, opus et dono, opus et for wird übersetzt bon wegen, solum (carnem), ut se soviel als sive, Imitatus wird von Insidere hergeleitet und opus Inclusive statt Substantive genommen. Bei wird der Sinn gefunden: bis sfugit mortem, qui unum cenavit carnem, ut averberetur (S. 492). Aus der schlechten Aussprache wird auch die Abkürzung gewisser Wörter hergeleitet und die Verlängerung anderer. Noch findet man S. 497 ff. mehrere Beispiele von Verwechslung der Buchstaben und von unrichtiger Schreibart der Wörter, und zwar aus der griechischen, dann der lateinischen; bei welchen ein Unterschied der Denkmäler gemacht wird, indem, welche die letzte, Worte statt griechi. Buchstaben geschrieben enthalten, und dann, wo griech. und latein. Buchstaben vermischt sind (S. 503 ff.). Beispiele beider Arten sind bis S. 516 und Regeln gegeben und erklärt, und der Gebrauch der einzelnen Buchstaben S. 517 ff. erläutert, insbesondere S. 521 ff. bei den in Aegypten gemachten griech. Inschriften. Auch in den semitischen Monumenten sind die Gesetze der Orthographie unbestimmt und ungewiss (S. 523), wie auswohl durch die Verwechslung hebräischer Buchstaben (S. 524 ff.), als durch die mit griech. Buchstaben geschriebenen semit. Worte ersichtet, und aus letztern gefolgert wird, dass die hebr. Wörter von den, der sie in den Uebersetzungen des A. T., u. B.) griechisch gab, grau verunstalten von der nachher durch die Massoreten eingeführten Aussprache sind gesprochen worden, wodurch auch eine Verschiedung der hebr. Buchstaben mit den ihnen entsprechenden griechischen, S. 532 ff. eingetreten. Der Schluss ist (S. 536): Graecorum et eo ex, quae institutiones, comparationes inducuntur ad intelligenda hebraeae linguae pronunciationis, quae ex interpretis graecarum literarum conditione et minus commode earum in linguis semiticis usu sequuntur. Wie das Griechische mit semitischen Buchstaben wird dargestellt worden, wird aus den palmyrenischen Inschriften, S. 538, gezeigt. — Cap. 7. S. 539 die 16, vom semitischen continentur. So weit es dem Vf. nach den bisherigen Vorbemerkungen und der vor Lesen und Erklären auch der schwierigsten Aufschriften möglich war, ist der Inhalt der Amulete angegeben, ohne selbst die

ungewissern, deren Sinn nur muthmasslich angegeben werden kann, zu übergehen. Die Erfordernisse dazu, der die Amulete und Gemmen erklärt, sind S. 541 zusammengetragen. Man trifft auf den Amuleten theils Bilder und Zeichen, theils Inschriften an, letztere enthalten theils Worte, theils Eigennamen sowohl der Besitzer als der Schutzgötter. Das Wort Abraxas erklärt Hr. v. K. nach dem Hebr. (pater mysterii, mysterium) oder nach dem Kopticben (vgl. S. 549 ff.). Ueber Abraxas, Abrasaxbus, Jao (mit weitlichen Namen, auch die Sonne bezeichnet wurde, inglcichen Bubalx S. 537—602), Sabaoth (die auch innerhalb des Kreises, sondern auch die Gestirne, Dioscuren, bezeichnet S. 571), Adon, Chnubis (S. 573), verschiedene Abraxasgestalt, die Gestalt und Bedeutung nach), Anubis (S. 584), Mnem, Sis u. A. Dass magische Inschriftsteinen nicht immer nur murmelnd ausgesprochen wurden, hat S. 588 f. bemerkt, und diess mit als eine Ursache angegeben, warum so viele Wörter auf Amuleten unverständlich sind. Gewissen Wörtern und Gebetsformeln wurde eine ganz vorzügliche Kraft zugeschrieben, z. B. dem barbaschen (S. 598). Eben so wurden gewisse Bilder als magisch geltend betrachtet (S. 600 f.). Wie die Christen auf Jaden auf Fischen eine grosse Hoffnung setzten, so die Griechen auf bestimmte Thiere. Von den Thierfiguren, sondern auch von entgegengesetzten Dingen war den solche Bilder und Formen entdeckt, — C. 3. S. 616. Die in quae adjumenta sint interpretibus (der Amulete). Es wird vorzüglich angeführt, was der Vf. benutzt hat. Gewisse Bilder bezeichnen die von den Gegenständen entlehnten Namen, oder die ihnen angebildeten Dinge und allgemeinen Begriffe. Da den Alten häufig die Symbole deutete bisweilen den Sinn an. Die versiedenen deutete symbolischen Bedeutungen der Bilder werden vorzüglich durchgegangen S. 625—632, und S. 634 f. wegen Mannigfaltigkeit angeführt, wie z. B. Figuren, denen beigeschrieben sind (wie, kekmetrisch, haufig auf den Vorschriften, aber auch den grösseren und kleineren Steinbildern. Mehrere derselben, insbesondere der eingeschnittenen Zeit sind hier angeführt). Die Betrogereien mit den Unterschriften oder Inschriften sind auch vorgekommen. Bei dem Erklären der Inschriften kommt besonders auf richtige Abtheilung der Worte an, — S. 643 f. 649 f. gehandelt ist. Viel hilft auch Kenntniss und Vergleichung von Inschriften derselben Art und ähnlichen be-

Google

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Der Talg wird in einem Kessel geschmolzen, das Öl hinzugefügt und die Mischung auf 60° C. erwärmt. Dann wird Kalk und Lauge hinzugefügt und das Ganze gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Nun wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Kernseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Formen gegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschnitten.

Talg, Öl, Kalk und Lauge zu Schmierseife. Talg und Öl werden geschmolzen, Kalk und Lauge hinzugefügt und gekocht, bis eine Probe beim Erkalten fest wird. Dann wird Kochsalz hinzugefügt, bis sich die Seife ausscheidet, und die Lauge abgelassen. Die Seife wird in Fässer gefüllt.

schiedene Abbildung geliefert hat, hat dem Ref. einen vorher schon bei mehrern, besonders aus frühern Werken, aufgenommenen Gemmen und Amuleten entstandenen Zweifel bestätigt, ob auch die, hier nachgebildeten, Abbildungen durchaus zuverlässig sind, was ohne Vergleichung mit den Originalen nach blossen Wahrscheinlichkeitsgründen kaum entschieden werden mag, um nicht der Zweifel an der Aechtheit und dem Alterthume mancher Stücke zu gedenken, die kaum überall abgewiesen werden möchten. Die Bilder der angeführten Gemme sind ägyptisch, die Inschrift ist phönicisch. Dabei wird S. 95 ff. von der allgemein im Oriente verbreiteten Verehrung der Sonne gehandelt. Auf die Erklärung der Bilder der Gemmen lässt sich der Vfr. nur dann vorzüglich ein, wenn ganz irrige Deutungen zu berichtigen oder gewisse Symbole zu erklären sind (wie S. 102, die der Fruchbarkeit, über die Bedeutung der Scarabäen S. 105, des Hahns S. 135 f., der Peitsche S. 138 u. s. m.). Die Gemmen, deren semitische Inschriften mit griech. Buchstaben geschrieben sind, fangen S. 119 an. Eine grosse Menge Gemmen, die grösstentheils gewiss Amulete waren, aber nicht von den Gnostikern herrührten, einige auch hier zum ersten Male abgebildete, werden von dem Vfr., so weit es möglich war, erklärt. C. 3. S. 241. Griechische Inschriften auf Amuleten, bisweilen so dunkel, dass manche Philologen nicht einmal das Griechische in ihnen anerkennen wollten. »Neque enim viri illi ullam contulerant operam ad comparandam sibi cognitionem tot tantarumque mutationum, quas sermo (graecus) in plebis praesertim et peregrinorum ore utique subiit.« Auch der Herr Verfasser musste öfters nur mit Muthmassungen sich begnügen oder den Versuch der Erklärung ganz aufgeben. Die meisten haben ägyptische Bilder, besonders den Jupiter Serapis, und, dass mehrere nicht von den Basilidianern oder Gnostikern überhaupt, denen man sie zugeschrieben hat, herrühren, ist auch hier behauptet. Nicht nur die Inschriften, sondern auch die Symbole werden erklärt. Gelegentlich ist auch bemerkt, dass die Goldmünze des Basilius, welche Morgenstern und Francke erläutert haben, nicht eine Münze, sondern ein Pseudonumus, ein Amulet sey (S. 331). Von manchen der von Andern bekannt gemachten und abgebildeten Gemmen hatte der Hr. V. Gelegenheit, die Originale (z. B. im Casseler Museum) zu sehen und darnach die Bilder und

Digitized by Google

Lehrbuch der Physiologie. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

Civil-Rechts des Königl. Baierischen Hofraths und Prof. Herrn Dr. v. Wening-Ingenheim ausführlich, elementarisch und systematisch zusammengestellt von Johann August Ludwig Fürstenthal, Königl. Preuss. Ober-Landesgerichts-Referendar. Mit einer Vorrede des Verfassers des Lehrbuchs. Erster Band. Berlin, Rücker. 1830. VI. 1108 S. gr. 8. 3 Rthlr.

Welcher Freund wahrer Wissenschaft kann sich über diese dichtstehige, ephemere Unterscheidung freuen? Wem muss nicht vielmehr der Anblick derselben beschleu? — Und Hr. Hofr. v. Wening-Ingenheim kannte einen, wo nicht beliebenden, doch wahrhaftigen, wo nicht rechtfertigenden, doch entschuldigende Vorsatz schreiben? Ja, er selbst bekennt S. VI, dass er Hrn. Fürstenthal zu dem Unternehmen dieser grossen Handlanger-Arbeit ermuntert habe! — Doch dem muss ein freilich nicht wundern, der Hrn. Hofr. sah, sich dadurch als einen zweiten Papinianus commodirt, bearbeitet, paraphrasirt, und — was das Wahl ist seine Vorlesungen hergiess seyn, alle von ihm (jedoch nun grossen Theils auch von einer Diana und Pallas entsprungen!) in seinem Civilrechts-Lehrbuche citirte Stellen in einen Haufen zusammengeschüttet vor sich legen zu haben. Allein kann dieser subjective Grund an sich selbst einer objectiven Beurtheilung einen so eben vollmächtigen Beyfall rechtfertigen? — Quid quaero? — Wo soll es mit unserer juristischen Literatur hinkommen, wenn über jedes Lehrbuch Christomathien und Beweisstellen-Zusammenschreiberein gemacht werden sollen? — Hat nun jemand einen solchen mehr zugelassen, als dieser, über das sich die Vernunft schämt, und jetzt bald zum unsäglichen Millionen von Stellen summen, die jeder wahrhaft Studirende jedenfalls viel lieber und auch viel wohlfeiler aus 4 Bänden, als über hat man nicht blos für Hrn. v. Ingenheims Lehrbuch, sondern für alle, und hier hätte nur der erste Theil schon 9 Rthlr.) in den Quellen selbst nachgesucht und erforscht? — Und wenn auch hier dass so reichlich bekannten Vorredner, auch unter ausführlichern Uebersetzungen, nicht gethan, wenn er S. IV das Nachtheil, welchen dergleichen Compilationen für das schon, gedrungen Quellenstudium haben

Digitized by Google

müssen, gänzlich zu beseitigen drohte; vielmehr ist und bleibt ein solches Unternehmen ein Zeichen einer schwachen Zeit und einer Verflachung des tiefen, selbstständigen, tieferen Studiums der Jurisprudenz, weshalb man diesen Erscheinungen nicht erschrecken, sondern nur leid thun konnte. Was sollen wir nun noch über den Zusammenstellungs-Arbeit selbst sagen? — Mühsam war sie wohl von Theil, wenigstens zu nehmen für die Vergänglichkeit des Unternehmens; aber der Geist hatte gänzlich sich bisher passiv zu verhalten, — auch seine Aufgabe? — Nun, der Vf. wird schon sein flottes dubat behalten haben; denn schon vorher übergab er ja der Welt ein ähnliches Volumen magnum, betitelt:

Corpus juris civilis, canonici et germanici recentionatum, oder Übersetzung aller in dem Pandekten-Systeme des Gel. Rathe und Professors Hrn. Dr. Thibaut allegirten classischen Rezensionellen, Zusammengestellt von Joh. Aug. Ludw. Fürstenthal, Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar. Erster Band, Berlin, bei Aug. Rücker, 1828. II. 718 S. gr. 8. Zweiter Band, ebend. eben. 634 S. Pro den Ganzen 4 Rthl.

Hiermit hat der kön. OLGReferendar, wie er sich nennt, selbst sein Vorwort geschrieben, worin er Anfangs über alle gegenwärtige, so schrift- und druckseligliebige Zeit klagt, in der es gar nicht mehr Mode sey, sich über irgend ein literarisches Regimen ausschließend auszusprechen, (— das hätte er in der That nicht thun sollen, da er solche Fractionsregimen dieser Schrift- und Druckseuche selbst liefert, —) dann über die Nothwendigkeit des gemeinrechtlichen Quellen-Studiums sich auslässt, hiernach eher S. II. (— hätte solcher seltsame Ideen-Association! —) das ungemein Mühsame, ja fast Unmögliche des Nachschlagens aller nur v. B. in den Thibaut'schen Pandekten-Systeme allegirten Stellen aus diesen gemeinrechtlichen Quellen benutzte durch eine stöchiometrische Combination zu erweisen sucht und endlich versichert, er sey weder durch Ruhmsucht noch durch etwas Anderes ausser der Nutzlichkeit des Unternehmens und der ehrenvollen Aufmunterung des würdigen Thibaut zu dieser Compilation veranlasst worden. — Im Ganzen erscheint auch diese Unternehmen mehr Beifall, als das vorige, zu verdienen, da Thibaut's System des Pandektenrechts (obschon weniger wegen sei-

zur Quellenmäßigkeit, als wegen des ausgezeichneten Geistes und Scharfsinns, der in demselben herrscht) sicher zu den classischen und unsterblichen Werken dieser juristischen Aera gehört und gehören wird. Allein auch unsern eben genannten Grundsätzen — wie lobhigen übrigens durchaus nicht der parteiischeidelianischen Partei — können wir uns den Unterschied nicht von Herzen freuen, eben so wenig, als über das Vis. Allgemeine Real-Encyclopädie des gemeinen Rechts in 3 Bänden, die gar 10 Rthlr. kostet. Nun, kaufet nur! —

Sammlung von Aufgaben zum Behufe der akademischen Anleitung zur juristischen Praxis, nebst einem Anhange, eine Sammlung von Urtheils-Formularien nach Württembergischen Rechte enthaltend. Herausgegeben von Dr. Carl Sckeurlen, ord. Prof. der Rechte an der Universität und ausserord. Beisitz. des kön. Gerichtshofes zu Tübingen. Tübingen, Osiander, 1819. XVI. 170 S. 8. 18 Gr.

Ihm Hrn. Prof. *Schweurlen* konnte es, als Beisitzer des kön. Gerichtshofes zu Tübingen, nicht schwer fallen, eine Menge passender und interessanter Aufgaben für angehende Praktiker zusammen zu stellen; denn hiezu aber auch die Verdienstlichkeit einer Schrift sich ab, dass sie ihrem Verfasser Mühe kostete. Vielerlei nicht die Werke der Genies, welche mühin ihren Schöpfern nur ein fröhliches, leichtes Tagewerk waren, das meiste Lieht, den meisten Segen über die Geister weit? — Schwer oder nicht schwer, — genug, Hrn. Prof. *Schweurlen's* Unternehmen ist sehr verdienstlich, theils schon im Allgemeinen, theils aber besonders in deswillen, weil es für die Würtemberger Jugend wohl noch durchaus an einem praktisch-heilsamen Leitfaden fehlte, welches auf Würtemberg's materielles und formelles Provincialrecht Rücksicht nähme. Unser Vis. hat nun selbst lange schon praktische Vorlesungen, angemessene Colloquia practica, und seine Absicht war es nun, nach Vermehrung dieser Vorlesungen *Skizzirungen* über einzelne Punkte der juristischen Praxis herauszugeben und demselben als erwünschte Zugabe eine Sammlung von Aufgaben zu praktischen Ausarbeitungen beizugesellen. Diese Zeit scheint uns jedoch kaiser nicht, jene theoretischen Erörterungen an den praktischen Auf-

Digitized by Google

gaben auszuarbeiten, und er sah sich nun genöthigt, die praktischen Aufgaben allein als ein für sich Bestehendes in den Druck zu geben, da man sogar einige Bogen davon, welche zunächst eine für die Zuhörer abgegangen werden waren, zufällig buchhändlerisch vertrieben hatte. Er umfasst gegenwärtige Schriftchen, das 23 Aufgaben zu praktischen Arbeiten (worunter selbst Registrirten, Instituten der Parteien, u. s. w.) enthält, denen eine Sammlung von Wortenbergischen Urtheilsformularien angehängt ist. Die Aufgaben sind so eingerichtet, dass nach gepauer Angabe des Falls die zu lösende Frage allemal am Schlusse aufgestellt ist. Wie höchst erfreulich es ist, einen akademischen Lehrer so aufsteigen, tüchtig wirken und schaffen zu sehen, das praktische Studium in Theorie und Formularwesen urtheilen zu hören, wenn den diesjährigen Sachkenner mit uns fühlen, welche die empfehlungswerthe Vorrede so gegenwärtiger Schrift lesen werden. Besonders spricht der Vf. darin auch sich für die neuerdings hier und da angefochtenen Practica sehr überzeugend, und zwar mit erster Rücksicht auf Wortenberg, wie denn freilich des Ganze den Würtembergischen sonächst anzuempfehlen ist.

Medicin.

Archiv für Anatomie und Physiologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Joh. Fr. Meckel. Jahrg. 1829. Nr. 1. u. II. Januar bis Junius. 8vo. 19½ S. mit 1 Kupfert.

In diesen, das Studium der Physiologie mit vorzüglichen Aufsätzen bereichernden Archiv-Heften, welche so eben erschienen sind, sind folgende Abhandlungen enthalten: 1. Ueber Varietäten der Venen. Von Prof. Pfaff in Bonn (mit 1 Kpf.). Der Hr. Herausg. hat bemerkt, die Venen hätten keinen so unbeständigen Verlauf als man gemeiniglich glaube, ja die Schlagadern übertrafen die ersteren an Unbeständigkeit des Verlaufs. Gegen diesen Lehrsatz streitet Hr. Weber, und fügt den Seinen beobachteten und von Gurlt in seiner Abhandlung. Vindi. 1829. bekannt gemachten Fällen drei neue Erfahrung bei. In ersten und abgebildeten Falle, welcher in einem 60jährigen, am Cancer oesophagi gestorbenen Manne vorkam, fand sich ein sehr starker Venenstamm, welcher sich aus den Lungenlappen der

Ein Kaufmann, der Geschäfte mit Ausländern macht, muß sich mit den Gesetzen, welche für den Handel mit Ausländern gegeben sind, bekannt machen.

Er hat vier Verschiedenheiten im Baue der Sehwerkzeuge bei den Krebsen, Spinnen und Insekten angenommen. I. Einfache linsenhafte Augen, bei welchen entweder Linse und Glaskörper mit einem zwischen beiden befindlichen Pigment-Gürtel, oder Linse ohne deutlichen Glaskörper zugegen ist. II. Aggregate der einfachen, linsenhaften Augen. Im gewöhnlichen Falle sind 20—30 einfache linsenhafte Augen zu einer Masse vereinigt. III. Zusammengesetzte facettirte Augen, welche hinter dünnen oder prismatischen Facetten durchsichtige Krystallkörperchen enthalten, an welche die Fasern des Sehnerven treten. IV. Zusammengesetzte, nicht facettirte Augen. Sie enthalten unter einer gemeinschaftlichen, nicht facettirten Hornhaut durchsichtige, oben abgerundete, unten zugespitzte Krystallkörperchen, welche mit ihren Spitzen, an welche sich die Fasern des Sehnerven anlegen, in ein schwarzes Pigment eingesenkt sind. Das in der frühern Schrift gegebene Verzeichniss von ganz blinden Insekten ist nun mit noch einem vermehrt worden, das der Gattung Dichelestium verwandt ist. V. *Ebenderselbe* über die Wolffschen Körper bei den Embryonen der Frösche. Mit Fig. 18 — 21. auf Taf. III. Der Vfr. behält sich vor, von der Bedeutung dieser Organe in einem Werke über den innern Bau der Drüsen zu handeln. VI. *Ebenderselbe* über die Nasendrüse der Schlangen. Ausser den bekannten 5 Drüsenpaaren, welche am Kopfe der Schlangen beobachtet worden sind, kommen noch zwei von allen Beobachtern übersehene dazu, nämlich die Nasendrüsen, welche den Nasendrüsen der Säugthiere und Vögel analog sind. — Um die in diesen Heften von dem Hrn. Prof. *Müller* herrührenden Aufsätze nicht von einander zu trennen, fügen wir gleich VIII. über die Augen des Maikäfers, mit Abbildung in Fig. 3. Taf. V. und IX. über den sichtbaren Kreislauf des Blutes in der Leber der jungen Salamander-Larven hinzu. In diesen Larven kann man sich bei allen Organen überzeugen, dass von den 5 Arten, wie Haller die Schlagadern sich endigen liess, ausser dem Uebergange einer Schlagader in eine Vene sonst keine einzige Statt hat, sondern, dass in jedem Organe nur netaförmige Uebergänge der erstern in die letztern beobachtet worden. VII. enthält eine sehr vollständige Beschreibung der Flügelmuskeln der Vögel, deren erster Theil von dem Vfr., *C. G. Schöps*, als Inaugural-Dissertation herausgegeben, hier aber, in unsre Sprache

übergetragen, wiederholt, und mit dem zweiten Theile vervollständigt worden ist. Zwei Kupfertafeln, Nr. IV. und V., sind der Abhandlung beigegeben, auf welchen aber blos die Streckseite eines Vogels aus derselben Ordnung abgebildet worden ist, von welcher Heusinger im 7ten Bande des deutschen Arch. f. d. Physiologie die Beugeseite dargestellt hat. Dem Vfr., welcher schon im Jahre 1827 einen Aufsatz über die Verrichtung verschiedener Theile des Nervensystems in diesem Archive geliefert hat, wünscht Ref. eine Anstellung, wo er der Betreibung der vergleichenden Anatomie, welche er mit besonderer Liebe zu umfassen scheint, ganz leben kann. — Das schöne, weisse Papier, worauf dieses Doppelheft gedruckt ist, hat eine solche Dünne, dass man viel Sorgfalt beim Umwenden mancher Blätter anwenden muss, wenn sie nicht in Stücken zerreissen sollen.

Orfila's, Prof. der med. Chem. bei der med. Fac. zu Paris, und der gerichtl. Chem. bei der alten Facultät daselbst, Präsidenten der med. Jury u. s. w., allgemeine Toxikologie oder Abhandlung von den Giften des Mineral-, Pflanzen- und Thierreichs in physiol., pathol. und gerichtlich-medic. Hinsicht. Ein prakt. Handbuch für Aerzte, Apotheker und diejenigen Staatsbeamten, welche gerichtliche Untersuchungen zu leiten haben. Nach der neuesten, verbesserten und vermehrten Auflage deutsch herausgegeben von Dr. O. B. Kühn, ausserord. Prof. der Medic. zu Leipzig u. s. w. (Th. I.). Leipzig, Lehnhold, 1829. XXII. 621 S. 8. 3 Rthlr.

Dieses wichtige Werk über die Giftkunde, wovon im J. 1814 die erste Ausgabe, und im J. 1818 eine deutsche Uebersetzung erschien, verdiente in der sehr verbesserten und erweiterten Gestalt, welche es in der neuesten Ausgabe vom J. 1826 vom Vfr. erhalten hat, auch deutschen Aerzten bekannt gemacht zu werden. Nur musste man recht sehr wünschen, dass diese Arbeit in geschicktere Hände gerathen möchte, als die waren, denen sie Hr. Hermbstädt anvertraut hatte. Denn leider strotzte diese Uebersetzung von Fehlern aller Art, so dass man sich darüber nicht genug wundern kann, wie der Herausg. in der Vorrede sagen konnte, bei der Verdeutschung sey mehr auf Treue, als auf Eleganz

Digitized by Google

Schmidt, Johannes, Professor. Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra. Weimar, Böhlau, 1889. 8°. 1 Bl., 444 S. M. 12.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dritter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Elfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zwölfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreizehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundachtzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Einundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Zweiundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Dreiundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Vierundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Fünfundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Sechsundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Siebenundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Achtundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Neunundneunzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundertster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und erster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dritter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und elfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zwölfter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreizehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunzehnter Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtunddreißigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunundzwanzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunundvierzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunundfünfzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und neunundsechzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und einundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und zweiundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und dreiundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und vierundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und fünfundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und sechsundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und siebenundsiebzigster Band. Leipzig, Hirzel, 1889. 8°. 1 Bl., 512 S. M. 8.

Schmidt, Julian, Professor. Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. Hundert und achtundsiebzigster Band. Le

sie hervorgebrachten Erscheinungen die erzeugten Texturverletzungen beschrieben worden. Die in diese Classe gehörigen Gifte sind entweder aus dem Mineral- oder dem Pflanzenreiche genommen. Es ist unsre Absicht nicht, alle abgehandelten Stoffe aufzuzählen, oder unsre Leser mit dem mannichfachen Neuen, durch welche sich diese Ausgabe vor der frühern auszeichnet, bekannt zu machen: diess bleibe solchen Zeitschriften überlassen, denen ein grösserer Raum zu Gebote steht, als uns. Nur das Daseyn dieser Uebersetzung wollten wir, so bald als möglich, unsern Lesern bekannt machen. Die Uebersetzung ist fliessend und, soweit wir sie verglichen haben, treu. Der Herausg. hat seine Zusätze und Anmerkungen mit einem K. bezeichnet, damit die von ihm etwa begangenen Irrthümer nicht dem Verfasser des Buchs zur Last fallen möchten.

Medicinische Biographie, oder vollständige Nachrichten von dem Leben und den Schriften der Aerzte, Wundärzte, Apotheker und der vorzüglichsten Naturforscher, welche als Schriftsteller bekannt geworden sind. Band I. Heft 2. (Halberstadt, bei Carl Brüggemann).

Eben jetzt (Ende Julius) ist uns dieses zweite Heft von einem Werke zugekommen, über welches wir B. 1, St. 3, S. 167, des diessjährigen Repertoriums unser Urtheil gefällt haben. Die Vorrede des ersten Heftes war im Juni 1828 unterzeichnet. Geht der Druck mit der nämlichen Langsamkeit, so wie zeither, fort, so wird das Werk, anstatt dass es in 6 Jahren beendigt werden soll, in 12 Jahren kaum beendigt werden. Jedoch hat dieses Werk bei seinem langsamen Vorwärtsschreiten das Gute, dass man jedes einzelne Heft bezahlt, wie es erschienen ist, und nicht beim Erscheinen des ersten auf alle 24 voraus zu bezahlen gehabt hat, wie bei einem allgem. bibliogr. Lexikon, wo 1821 das ganze Werk bezahlt werden musste, das 1829 noch nicht beendigt ist. — Wir wollen, wie beim ersten Hefte, einige Bemerkungen mittheilen, welche uns beim flüchtigen Durchblättern dieses Hefts beigefallen sind. Bei *Aristoteles*, dessen Lehrmeinungen weitläufiger, als in einer *Biographie der Aerzte* zulässig seyn dürfte, abgehandelt worden sind, sind S. 169 die Ausgaben einzelner Schriften des Stagiriten angeführt. Es hätte daher wohl auch

Digitized by Google

Victoria-Denkmal, das Wahrzeichen Berlins für den Fremden, das Ziel aller Wagen, die Berlin durchfahren, ist ein Werk des Professors Reinhold Begas. Es ist 61 m hoch und besteht aus einem Unterbau, einer Säule und der Siegesgöttin. Der Unterbau, 9 m hoch, ist mit Reliefs geschmückt, welche Kämpfe der Germanen gegen die Römer darstellen. Die Säule, 32 m hoch, ist mit Trophäen geschmückt, welche Waffen der Germanen und Römer darstellen. Die Siegesgöttin, 6 m hoch, ist aus Bronze gegossen. Sie trägt in der Linken den Siegeskranz und in der Rechten das Eiserne Kreuz. Das Denkmal wurde 1873 errichtet. Es ist ein Werk des Professors Reinhold Begas. Es ist 61 m hoch und besteht aus einem Unterbau, einer Säule und der Siegesgöttin. Der Unterbau, 9 m hoch, ist mit Reliefs geschmückt, welche Kämpfe der Germanen gegen die Römer darstellen. Die Säule, 32 m hoch, ist mit Trophäen geschmückt, welche Waffen der Germanen und Römer darstellen. Die Siegesgöttin, 6 m hoch, ist aus Bronze gegossen. Sie trägt in der Linken den Siegeskranz und in der Rechten das Eiserne Kreuz. Das Denkmal wurde 1873 errichtet. Es ist ein Werk des Professors Reinhold Begas. Es ist 61 m hoch und besteht aus einem Unterbau, einer Säule und der Siegesgöttin. Der Unterbau, 9 m hoch, ist mit Reliefs geschmückt, welche Kämpfe der Germanen gegen die Römer darstellen. Die Säule, 32 m hoch, ist mit Trophäen geschmückt, welche Waffen der Germanen und Römer darstellen. Die Siegesgöttin, 6 m hoch, ist aus Bronze gegossen. Sie trägt in der Linken den Siegeskranz und in der Rechten das Eiserne Kreuz. Das Denkmal wurde 1873 errichtet.

Das Neue Palais wurde 1763—69 erbaut. Es ist 220 m lang und 80 m tief. Es hat 200 Zimmer. Das Neue Palais wurde 1763—69 erbaut. Es ist 220 m lang und 80 m tief. Es hat 200 Zimmer.

hat, das wegen seiner kunstvollen Ausführung und wegen der grossen, auf seine Anfertigung verwendeten Mühe Bewunderung verdient, kann man mit Recht einen Unterricht in der Zergliederungs-Kunst erwarten, der angehenden Anatomen nicht allein, sondern selbst schon geübtern von vielem Nutzen seyn wird. Der Vfr. hat den Prosector in dreifacher Hinsicht geschildert, 1. als Zergliederer, 2. als Lehrer, und 3. als Techniker im anatomischen Fache. In der ersten Rubrik hätte Ref. den Beisatz: oder *die Eigenschaften desselben* weggelassen, weil das hier Vorgetragene, z. B. anatomisches Theater, Reinigung der Leichname u. s. w., zu den Eigenschaften des Prosectors nicht gehört. Der Vf. scheint diess selbst gefühlt zu haben, indem er S. XI gesteht, dass das im ersten Abschnitte Vorgetragene solche Dinge beträfe, um welche sich der angehende Zergliederer nicht bekümmere; daher er auch diese Abtheilung gewissermassen als Einleitung zur praktisch-technischen Anatomie angesehen wissen wolle. Mit Vergnügen haben wir den Vfr. im dritten Abschnitte verfolgt, wo die Anfertigung und Aufbewahrung der mancherlei Präparate von Knochen, Muskeln, Gefässen, Nerven und Eingeweiden gelehrt wird. Nachdem die letzte Rubrik mit der Behandlung der menschlichen Frucht als eines Gegenstandes der Anatomie geendigt worden ist, werden noch allgemeine Bemerkungen über die Ausdehnung hohler, und die Aufstellung trockner und nasser Präparate, so wie über das Verschliessen der Präparatengläser; über die Aufbewahrung ganzer Leichname oder einzelner Theile desselben durch gesättigte Auflösungen von Salpeter, Kochsalz, Sublimat, brandige Holzsäure, Chlorkalk u. s. w., wobei über die Vortheile und Nachtheile von jedem derselben Bemerkungen gemacht sind, die dem Vfr. seine Erfahrung an die Hand gab. Von allen den angeführten, die Fäulniss abhaltenden Mitteln wird gesagt, dass sie das Unangenehme hätten, dass sie beim Präpariren die Messer stumpf machten, und die Farbe der präparirten Theile veränderten. Auf der folgenden Seite wird behauptet, dass die Chlorkalksolution die Messer *nicht* stumpf mache. Dieser Widerspruch, so wie mehrere Druckfehler, z. B. S. 350, *Corion* für *corium* (ersteres würde das Verkleinerungswort von dem griechischen *κόρη*, also ein kleines Mädchen bedeuten) S. 528. Schary für Shaw werden in der zweiten, gewiss bald zu erwartenden Auflage verschwinden.

Digitized by Google

Zoologie.

Fauna insectorum Lapponiae. Auctore Joh. Wilhelmo Zetterstedt. Phil. Doct. Prof. Reg.: in Acad. Lund. botan. Demonstrat. et hist. natur. Adjunctu ord. atque F. Academiae Secretario etc. Pars I. Hammonae, libr. Schultzianae, MDCCCXXVIII. XX. 565 S. 8.

Vorliegende Schrift ist die Frucht einer naturhistorischen Reise, welche der durch mehrere Schriften, besonders seine Orthoptera Succiae, bekannte Vf. nach Lappland unternahm und deren Beschreibung 1822 in schwedischer Sprache bekannt gemacht wurde. Auch hier zeigt sich der Vf. wiederum als gründlichen, genauen und ernsten Beobachter. — In der Vorrede vom 9. Jan. 1826 wird nach den vier schon von Wahlberg festgesetzten Regionen eine Uebersicht der jeder Region eigenthümlichen, oder doch zu ihrer Charakteristik als gehörigen Arten gegeben, und es werden dabei die in dem vorliegenden 1sten Theile enthaltenen Ordnungen der Coleoptera, Orthoptera, Hemiptera vorausgesetzt berücksichtigt. Den bei weitem grössern Theil der hier beschriebenen Insekten hat der Vf. lebend beobachtet, einige andere nach den Sammlungen von Gregor, Kolstrom, Fortin, Daum, Schönherr, Sahlberg und Hammenheim aufgenommen. Die Anordnung ist im Wesentlichen nach Latreille, doch findet die Abweichung Statt, dass die Rauhinsekten jeder Ordnung als die vollkommensten zuerst gestellt werden. Die Gattungskennzeichen sind übergangen und es ist dabei auf die bessre Schriftsteller verwiesen, was nur gebilligt werden kann. Doch sind Schilderungen des Habitus der Gattungen gegeben, wodurch die distinctiven Charakter erstatet werden. Wohnort sowohl in Lappland, als auch im übrigen Scandivien, und Geschlechtsunterschied sind genau angegeben, in so weit diess möglich war, und nun finden hier schätzbare neue Bemerkungen. Die Synonyme sind aus den neuesten und den die Fauna succia betreffenden Werken von Linné und Gyllenhall ausgewählt, Paykull's Werk aber ist als wenig brauchbar ausgeschlossen worden. Nach einem Conspectus famil. et gener. Coleopterorum Lapp. folgt die Aufzählung und Beschreibung. Der beschränkte Raum hindert uns, hier mehr als einer Uebersicht der völlig unbeschriebenen Arten zu geben.

Bembidium tinctum. Harpalus luteipes, lepprosus, aeruscus, borealis, patridus und tarsatus. Anthophagus maxillosus und umbrinus. Omalium fenestrale, exiguum, impressum, puberescens, linearis, quadratum et megacephalum. Tachinus flavellus. Staphylinus laticeps und 4 punctatus. Lathrobium pinetorum. Stenus nigritulus. Lamechusa infusa. Byrrhus solcatus. Dermestes pubescens. Cryptophagus elevatus. Nitidula borealis. Aphodius fibrenensis, borealis. Dytiscus melanopterus. Hydrophilus quinquelineatus. Anisotoma subtilis, opaca und pusilla. Anisotyla und erichroa. Phryganea bimaculata, parvula. Curculio intermedius. Myrmicus globatus. Eurytoma geniculata. Cis Boleti. Chaponnia alpina. Man sieht aus dieser Aufzählung, welche Beiträge die Lorenzer Fauna hier erhalten. Die nun folgenden Ordnung der Orthopteren enthält auch dem gegebenen Conspectus nur 5 Arten, da der Vfr. in den übrigen weniger neue Arten, als der Vfr. in den eben gedachten Werke die Ordnung bereits bearbeiten. Acridium fallognosum und Locusta viridula auch nur beschrieben. Hierauf folgen die Hemipteren nach vorausgeschickter Uebersicht. Von hier folgende neue Arten: Tetyra lapponica. Anthocoris tenella. Salda riparia. Tingis cinerea. Phytocoris pinetorum. Capsus roseicollis. Hydrometer odontogaster. Cicada minuta, pallens, puncticeps, fasciceps, cordata. Tettigonia subfusculis, griseozona, sordida, strigipes, stigmipes, vulgaris, elegantula, lineata, lutt. und viridula. Jassus nigritulus. Cicerones subulosus, fusca, picta, serrigentula, albina, viridula und nigrita. Aphis cassiae, puncticeps. Thrips fungi und pinicola. Dermoptera Linnaei. — Sämmtliche Arten sind mit Diagnosen und die neuen mit Beschreibungen versehen und entsprechen den heutigen Anforderungen der Wissenschaft. Ref. hält mit Verlangen den folgenden Bänden des Werks entgegen, dem auch ein gefälliger und correcter Druck zur Zierde gereicht.

Lehrbuch der Zoologie von Dr. Friedr. Aug. Ludwig Thienemann, zweitem Inspector am Kön. Sächs. Naturalienrevisir etc. — Auch unter dem Titel: Encyclopädie der speciellen Naturgeschichte von Dr. L. F. Thienemann, Dr. H. L. Reichenbach und Dr. F. A. L. Thienemann. III. Band: Zoologie. Berlin, bei Ad. Rücker, 1841. XX. 686 S. 8. 2 Rthlr.

Digitized by Google

Der Titel besagt nicht, für welche Classe von Schülern dieses Handbuch der Zoologie vorzugsweise bestimmt ist. Es geht jedoch sogleich aus dem Mangel der Autoritäten hervor, dass dasselbe nicht für Hochschulen bestimmt ist; ebenso ist, wie der Vfr. in der Vorrede sagt, auf höheren Lehranstalten als Leitfaden zum Unterrichte dienen soll. Es scheint jedoch nicht ausschliesslich für diese berechnet zu seyn. Bef. hält, bei der grossen Menge des Materials, das dieses Wissenschaft darbietet, und bei den verschiedenen Ansichten, die man von dem Elementarunterrichte in der Naturkunde überhaupt und der Thierkunde insbesondere hegt, die Beschränkung eines Lehrbuchs für eine blosse schwierige Aufgabe. Ist, wie in dem vorliegenden Werke, einiger Gleichförmigkeit in der Bearbeitung der einzelnen Ordnungen erreicht: so ist schon dieses mit Dank zu erkennen. Der Vfr. folgt, wie er in der Vorrede selbst erklärt, der in Carus und Ficinus Uebersicht des gesammten Thierreichs gegebenen Anordnung, die, obgleich sie von wissenschaftlichem Werthe ist, für den Unterricht auf Schulen weniger geeignet scheint, da sie weder einfach, noch auf äussere Kennzeichen gegründet, noch auch mit leicht fasslichen Namen versehen ist. Nach einer Uebersicht des Systems, die zum Theil Vollkommenes zu dem Vollkommenen fortschreitet, folgt eine kurze Einleitung, in welcher gesprochen wird über Natur, Leben, Gesammtorganismus — Naturgeschichte und ihre Theile — allgemeine Lebensäusserungen der Gestalten, Pflanzen und Thiere und über besondere Lebensäusserungen, Entstehung, Gestaltung, Ernährung, Fortpflanzung und Tod, endlich über die allgemeine Eintheilung in Reiche, Classen, Ordnungen, Familien, Gattungen (die der Vf. später immer Gesellschaften nennt), Arten und Einzelwesen. Hierauf folgt sogleich eine Charakterisirung und Eintheilung des Thierreichs und die Betrachtung der Classen etc. im Einzelnen beginnt. Es ist die Einrichtung getroffen, dass über jeder Classe allgemeine Bauart, Lebensweise und Aufenthalt betreffende Bemerkungen vorausgeschickt werden. Von Ordnungen, Familien und Gattungen werden meist nur distinctive Kennzeichen angegeben und bei den Arten Gestalt im allgemeinen, Grösse, Farbe, Wohnort und besondere Eigenthümlichkeiten, ihr Einfluss auf das Leben etc. In diesem Einzelnen scheint uns dieses Lehrbuch dem Okenschen Handbuche der Naturgeschichte

§. 3. Jeder unbestimmte Ausdruck $\frac{0}{0}$ hat einen bestimmten Werth, wenn die Differentialquotienten des Zählers und Nenners nach einer und derselben Variable, welche in beiden vorkommt, einen bestimmten Werth haben, wenn diese Variable einen bestimmten Werth annimmt, und wenn der Differentialquotient des Nenners nicht gleich Null ist. Dieser Werth ist gleich dem Differentialquotienten des Zählers, dividirt durch den Differentialquotienten des Nenners, wenn die Variable den bestimmten Werth annimmt.

Beweis. Es sei $\frac{f(x)}{\varphi(x)}$ der unbestimmte Ausdruck, x die Variable, a der bestimmte Werth, welchen x annimmt, $f'(x)$ und $\varphi'(x)$ die Differentialquotienten von $f(x)$ und $\varphi(x)$ nach x, $f'(a)$ und $\varphi'(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi'(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f'(a)}{\varphi'(a)}.$$

Denn nach §. 2. ist

$$\frac{f(a+h)}{\varphi(a+h)} = \frac{f'(a+\Theta h)}{\varphi'(a+\Theta h)},$$

wo Θ einen Werth zwischen 0 und 1 bedeutet. Wird h unendlich klein, so wird $a+h$ gleich a, und $a+\Theta h$ gleich a, also

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f'(a)}{\varphi'(a)}.$$

Ist $f'(a)$ gleich Null, $\varphi'(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f'(a)$ und $\varphi'(a)$ gleich Null, $f''(a)$ und $\varphi''(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi''(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f''(a)}{\varphi''(a)}.$$

Ist $f''(a)$ gleich Null, $\varphi''(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f''(a)$ und $\varphi''(a)$ gleich Null, $f'''(a)$ und $\varphi'''(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi'''(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f'''(a)}{\varphi'''(a)}.$$

Ist $f'''(a)$ gleich Null, $\varphi'''(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f'''(a)$ und $\varphi'''(a)$ gleich Null, $f^{IV}(a)$ und $\varphi^{IV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{IV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{IV}(a)}{\varphi^{IV}(a)}.$$

Ist $f^{IV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{IV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{IV}(a)$ und $\varphi^{IV}(a)$ gleich Null, $f^{V}(a)$ und $\varphi^{V}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{V}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{V}(a)}{\varphi^{V}(a)}.$$

Ist $f^{V}(a)$ gleich Null, $\varphi^{V}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{V}(a)$ und $\varphi^{V}(a)$ gleich Null, $f^{VI}(a)$ und $\varphi^{VI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{VI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{VI}(a)}{\varphi^{VI}(a)}.$$

Ist $f^{VI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{VI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{VI}(a)$ und $\varphi^{VI}(a)$ gleich Null, $f^{VII}(a)$ und $\varphi^{VII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{VII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{VII}(a)}{\varphi^{VII}(a)}.$$

Ist $f^{VII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{VII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{VII}(a)$ und $\varphi^{VII}(a)$ gleich Null, $f^{VIII}(a)$ und $\varphi^{VIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{VIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{VIII}(a)}{\varphi^{VIII}(a)}.$$

Ist $f^{VIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{VIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{VIII}(a)$ und $\varphi^{VIII}(a)$ gleich Null, $f^{IX}(a)$ und $\varphi^{IX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{IX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{IX}(a)}{\varphi^{IX}(a)}.$$

Ist $f^{IX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{IX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{IX}(a)$ und $\varphi^{IX}(a)$ gleich Null, $f^{X}(a)$ und $\varphi^{X}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{X}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{X}(a)}{\varphi^{X}(a)}.$$

Ist $f^{X}(a)$ gleich Null, $\varphi^{X}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{X}(a)$ und $\varphi^{X}(a)$ gleich Null, $f^{XI}(a)$ und $\varphi^{XI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XI}(a)}{\varphi^{XI}(a)}.$$

Ist $f^{XI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XI}(a)$ und $\varphi^{XI}(a)$ gleich Null, $f^{XII}(a)$ und $\varphi^{XII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XII}(a)}{\varphi^{XII}(a)}.$$

Ist $f^{XII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XII}(a)$ und $\varphi^{XII}(a)$ gleich Null, $f^{XIII}(a)$ und $\varphi^{XIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XIII}(a)}{\varphi^{XIII}(a)}.$$

Ist $f^{XIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XIII}(a)$ und $\varphi^{XIII}(a)$ gleich Null, $f^{XIV}(a)$ und $\varphi^{XIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XIV}(a)}{\varphi^{XIV}(a)}.$$

Ist $f^{XIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XIV}(a)$ und $\varphi^{XIV}(a)$ gleich Null, $f^{XV}(a)$ und $\varphi^{XV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XV}(a)}{\varphi^{XV}(a)}.$$

Ist $f^{XV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XV}(a)$ und $\varphi^{XV}(a)$ gleich Null, $f^{XVI}(a)$ und $\varphi^{XVI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XVI}(a)}{\varphi^{XVI}(a)}.$$

Ist $f^{XVI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XVI}(a)$ und $\varphi^{XVI}(a)$ gleich Null, $f^{XVII}(a)$ und $\varphi^{XVII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XVII}(a)}{\varphi^{XVII}(a)}.$$

Ist $f^{XVII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XVII}(a)$ und $\varphi^{XVII}(a)$ gleich Null, $f^{XVIII}(a)$ und $\varphi^{XVIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XVIII}(a)}{\varphi^{XVIII}(a)}.$$

Ist $f^{XVIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XVIII}(a)$ und $\varphi^{XVIII}(a)$ gleich Null, $f^{XIX}(a)$ und $\varphi^{XIX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XIX}(a)}{\varphi^{XIX}(a)}.$$

Ist $f^{XIX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XIX}(a)$ und $\varphi^{XIX}(a)$ gleich Null, $f^{XX}(a)$ und $\varphi^{XX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XX}(a)}{\varphi^{XX}(a)}.$$

Ist $f^{XX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XX}(a)$ und $\varphi^{XX}(a)$ gleich Null, $f^{XXI}(a)$ und $\varphi^{XXI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXI}(a)}{\varphi^{XXI}(a)}.$$

Ist $f^{XXI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXI}(a)$ und $\varphi^{XXI}(a)$ gleich Null, $f^{XXII}(a)$ und $\varphi^{XXII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXII}(a)}{\varphi^{XXII}(a)}.$$

Ist $f^{XXII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXII}(a)$ und $\varphi^{XXII}(a)$ gleich Null, $f^{XXIII}(a)$ und $\varphi^{XXIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXIII}(a)}{\varphi^{XXIII}(a)}.$$

Ist $f^{XXIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXIII}(a)$ und $\varphi^{XXIII}(a)$ gleich Null, $f^{XXIV}(a)$ und $\varphi^{XXIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXIV}(a)}{\varphi^{XXIV}(a)}.$$

Ist $f^{XXIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXIV}(a)$ und $\varphi^{XXIV}(a)$ gleich Null, $f^{XXV}(a)$ und $\varphi^{XXV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXV}(a)}{\varphi^{XXV}(a)}.$$

Ist $f^{XXV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXV}(a)$ und $\varphi^{XXV}(a)$ gleich Null, $f^{XXVI}(a)$ und $\varphi^{XXVI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXVI}(a)}{\varphi^{XXVI}(a)}.$$

Ist $f^{XXVI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXVI}(a)$ und $\varphi^{XXVI}(a)$ gleich Null, $f^{XXVII}(a)$ und $\varphi^{XXVII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXVII}(a)}{\varphi^{XXVII}(a)}.$$

Ist $f^{XXVII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXVII}(a)$ und $\varphi^{XXVII}(a)$ gleich Null, $f^{XXVIII}(a)$ und $\varphi^{XXVIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXVIII}(a)}{\varphi^{XXVIII}(a)}.$$

Ist $f^{XXVIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXVIII}(a)$ und $\varphi^{XXVIII}(a)$ gleich Null, $f^{XXIX}(a)$ und $\varphi^{XXIX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXIX}(a)}{\varphi^{XXIX}(a)}.$$

Ist $f^{XXIX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXIX}(a)$ und $\varphi^{XXIX}(a)$ gleich Null, $f^{XXX}(a)$ und $\varphi^{XXX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXX}(a)}{\varphi^{XXX}(a)}.$$

Ist $f^{XXX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXX}(a)$ und $\varphi^{XXX}(a)$ gleich Null, $f^{XXXI}(a)$ und $\varphi^{XXXI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXI}(a)}{\varphi^{XXXI}(a)}.$$

Ist $f^{XXXI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXI}(a)$ und $\varphi^{XXXI}(a)$ gleich Null, $f^{XXXII}(a)$ und $\varphi^{XXXII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXII}(a)}{\varphi^{XXXII}(a)}.$$

Ist $f^{XXXII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXII}(a)$ und $\varphi^{XXXII}(a)$ gleich Null, $f^{XXXIII}(a)$ und $\varphi^{XXXIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXIII}(a)}{\varphi^{XXXIII}(a)}.$$

Ist $f^{XXXIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXIII}(a)$ und $\varphi^{XXXIII}(a)$ gleich Null, $f^{XXXIV}(a)$ und $\varphi^{XXXIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXIV}(a)}{\varphi^{XXXIV}(a)}.$$

Ist $f^{XXXIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXIV}(a)$ und $\varphi^{XXXIV}(a)$ gleich Null, $f^{XXXV}(a)$ und $\varphi^{XXXV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXV}(a)}{\varphi^{XXXV}(a)}.$$

Ist $f^{XXXV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXV}(a)$ und $\varphi^{XXXV}(a)$ gleich Null, $f^{XXXVI}(a)$ und $\varphi^{XXXVI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXVI}(a)}{\varphi^{XXXVI}(a)}.$$

Ist $f^{XXXVI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXVI}(a)$ und $\varphi^{XXXVI}(a)$ gleich Null, $f^{XXXVII}(a)$ und $\varphi^{XXXVII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXVII}(a)}{\varphi^{XXXVII}(a)}.$$

Ist $f^{XXXVII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXVII}(a)$ und $\varphi^{XXXVII}(a)$ gleich Null, $f^{XXXVIII}(a)$ und $\varphi^{XXXVIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXVIII}(a)}{\varphi^{XXXVIII}(a)}.$$

Ist $f^{XXXVIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXVIII}(a)$ und $\varphi^{XXXVIII}(a)$ gleich Null, $f^{XXXIX}(a)$ und $\varphi^{XXXIX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XXXIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XXXIX}(a)}{\varphi^{XXXIX}(a)}.$$

Ist $f^{XXXIX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XXXIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XXXIX}(a)$ und $\varphi^{XXXIX}(a)$ gleich Null, $f^{XL}(a)$ und $\varphi^{XL}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XL}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XL}(a)}{\varphi^{XL}(a)}.$$

Ist $f^{XL}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XL}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XL}(a)$ und $\varphi^{XL}(a)$ gleich Null, $f^{XLI}(a)$ und $\varphi^{XLI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLI}(a)}{\varphi^{XLI}(a)}.$$

Ist $f^{XLI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLI}(a)$ und $\varphi^{XLI}(a)$ gleich Null, $f^{XLII}(a)$ und $\varphi^{XLII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLII}(a)}{\varphi^{XLII}(a)}.$$

Ist $f^{XLII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLII}(a)$ und $\varphi^{XLII}(a)$ gleich Null, $f^{XLIII}(a)$ und $\varphi^{XLIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLIII}(a)}{\varphi^{XLIII}(a)}.$$

Ist $f^{XLIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLIII}(a)$ und $\varphi^{XLIII}(a)$ gleich Null, $f^{XLIV}(a)$ und $\varphi^{XLIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLIV}(a)}{\varphi^{XLIV}(a)}.$$

Ist $f^{XLIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLIV}(a)$ und $\varphi^{XLIV}(a)$ gleich Null, $f^{XLV}(a)$ und $\varphi^{XLV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLV}(a)}{\varphi^{XLV}(a)}.$$

Ist $f^{XLV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLV}(a)$ und $\varphi^{XLV}(a)$ gleich Null, $f^{XLVI}(a)$ und $\varphi^{XLVI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLVI}(a)}{\varphi^{XLVI}(a)}.$$

Ist $f^{XLVI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLVI}(a)$ und $\varphi^{XLVI}(a)$ gleich Null, $f^{XLVII}(a)$ und $\varphi^{XLVII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLVII}(a)}{\varphi^{XLVII}(a)}.$$

Ist $f^{XLVII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLVII}(a)$ und $\varphi^{XLVII}(a)$ gleich Null, $f^{XLVIII}(a)$ und $\varphi^{XLVIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLVIII}(a)}{\varphi^{XLVIII}(a)}.$$

Ist $f^{XLVIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLVIII}(a)$ und $\varphi^{XLVIII}(a)$ gleich Null, $f^{XLIX}(a)$ und $\varphi^{XLIX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{XLIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{XLIX}(a)}{\varphi^{XLIX}(a)}.$$

Ist $f^{XLIX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{XLIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{XLIX}(a)$ und $\varphi^{XLIX}(a)$ gleich Null, $f^{L}(a)$ und $\varphi^{L}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{L}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{L}(a)}{\varphi^{L}(a)}.$$

Ist $f^{L}(a)$ gleich Null, $\varphi^{L}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{L}(a)$ und $\varphi^{L}(a)$ gleich Null, $f^{LI}(a)$ und $\varphi^{LI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LI}(a)}{\varphi^{LI}(a)}.$$

Ist $f^{LI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LI}(a)$ und $\varphi^{LI}(a)$ gleich Null, $f^{LII}(a)$ und $\varphi^{LII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LII}(a)}{\varphi^{LII}(a)}.$$

Ist $f^{LII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LII}(a)$ und $\varphi^{LII}(a)$ gleich Null, $f^{LIII}(a)$ und $\varphi^{LIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LIII}(a)}{\varphi^{LIII}(a)}.$$

Ist $f^{LIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LIII}(a)$ und $\varphi^{LIII}(a)$ gleich Null, $f^{LIV}(a)$ und $\varphi^{LIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LIV}(a)}{\varphi^{LIV}(a)}.$$

Ist $f^{LIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LIV}(a)$ und $\varphi^{LIV}(a)$ gleich Null, $f^{LV}(a)$ und $\varphi^{LV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LV}(a)}{\varphi^{LV}(a)}.$$

Ist $f^{LV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LV}(a)$ und $\varphi^{LV}(a)$ gleich Null, $f^{LVI}(a)$ und $\varphi^{LVI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LVI}(a)}{\varphi^{LVI}(a)}.$$

Ist $f^{LVI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LVI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LVI}(a)$ und $\varphi^{LVI}(a)$ gleich Null, $f^{LVII}(a)$ und $\varphi^{LVII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LVII}(a)}{\varphi^{LVII}(a)}.$$

Ist $f^{LVII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LVII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LVII}(a)$ und $\varphi^{LVII}(a)$ gleich Null, $f^{LVIII}(a)$ und $\varphi^{LVIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LVIII}(a)}{\varphi^{LVIII}(a)}.$$

Ist $f^{LVIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LVIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LVIII}(a)$ und $\varphi^{LVIII}(a)$ gleich Null, $f^{LIX}(a)$ und $\varphi^{LIX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LIX}(a)}{\varphi^{LIX}(a)}.$$

Ist $f^{LIX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LIX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LIX}(a)$ und $\varphi^{LIX}(a)$ gleich Null, $f^{LX}(a)$ und $\varphi^{LX}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LX}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LX}(a)}{\varphi^{LX}(a)}.$$

Ist $f^{LX}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LX}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LX}(a)$ und $\varphi^{LX}(a)$ gleich Null, $f^{LXI}(a)$ und $\varphi^{LXI}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LXI}(a)}{\varphi^{LXI}(a)}.$$

Ist $f^{LXI}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LXI}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LXI}(a)$ und $\varphi^{LXI}(a)$ gleich Null, $f^{LXII}(a)$ und $\varphi^{LXII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LXII}(a)}{\varphi^{LXII}(a)}.$$

Ist $f^{LXII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LXII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LXII}(a)$ und $\varphi^{LXII}(a)$ gleich Null, $f^{LXIII}(a)$ und $\varphi^{LXIII}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LXIII}(a)}{\varphi^{LXIII}(a)}.$$

Ist $f^{LXIII}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LXIII}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^{LXIII}(a)$ und $\varphi^{LXIII}(a)$ gleich Null, $f^{LXIV}(a)$ und $\varphi^{LXIV}(a)$ bestimmte Werthe, $\varphi^{LXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist

$$\frac{f(a)}{\varphi(a)} = \frac{f^{LXIV}(a)}{\varphi^{LXIV}(a)}.$$

Ist $f^{LXIV}(a)$ gleich Null, $\varphi^{LXIV}(a)$ nicht gleich Null, so ist $\frac{f(a)}{\varphi(a)}$ gleich Null.

Ist $f^

von Baer. Erster Theil. Mit 3 colorirten Kupfertafeln. Königsberg, 1828, bei den Gebr. Bornträger. XXII. 271 S. 4. 4 Rthlr.

In der sehr lesenswerthen Zueignung an Pander erklärt sich der Vf. näher über den Gang seiner Untersuchungen, besonders am Hühnereye, von deren Resultaten Burdachs Physiologie schon einige Mittheilungen enthält. Der Verfasser handelt die Entwickelungsgeschichte des Hühnchens in zwei Theilen ab. Der erste derselben enthält die angestellten eignen Beobachtungen; der zweite die Schlüsse und Folgerungen. Zu beiden ist der Vfr. gleich fähig und hat diess durch frühere Schriften schon sattsam bewiesen. Die Entwickelung des Hühnchens zerfällt in drei Zeiträume. Der erste umfasst die beiden ersten Tage, der zweite den 3ten bis 5ten, der dritte den 6ten und folgende bis zum Durchbrechen der Schale. Als Anhang des Werks finden sich Korollarien und Scholien, zu deren näherer Würdigung und Beurtheilung der Vfr. in der Einleitung Fingerzeige gibt. Die drei Kupfertafeln sind vom Vfr. gezeichnet und unter seiner Aufsicht gestochen, einfach und deutlich. Die zahlreichen, aus der Entfernung des Vfs. vom Druckorte entstandenen, Druckfehler sind von ihm selbst sorgfältig angezeigt worden. Das Aeussere der Schrift ist gefällig.

Schul- und Unterrichtsschriften.

Naturgeschichtliche Tabellen. Ein Hülfs- und Erleichterungs-Mittel für Lehrer und Schüler in Stadt- und Land-Schulen, in welchen nach dem Denkfreunde von Schletz (Schlez) unterrichtet wird. Nach der neunten Auflage desselben bearbeitet. Heilbronn, Drechsler, 1829.

Diese tabellarische Uebersicht der Naturerzeugnisse unsrer Erde ist auf sechs Bogen in grossem Formate und mit zweckmässiger Druckschrift auf gutem Papiere so dargestellt worden, dass die Schüler in mässiger Entfernung alles lesen können. Neben der Aufzählung der Naturprodukte ist auch, so viel es der Raum gestattete, auf die Benutzung derselben Rücksicht genommen worden. Gegen die innere Einrichtung kann hier nichts erinnert werden, da der Denkfreund zum Grunde gelegt wurde.

Digitized by Google

1. Anordnung, wie es mit dem Gottesdienst gehalten werden soll. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

2. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

3. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

4. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

5. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

6. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

7. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

8. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

9. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

10. Kirchen-Ordnung, wie es mit der Pfarr, Diener, Kirchen, Schulen und Armen Sachen in der Stadt Lemgo gehalten werden soll. Gedruckt zu Lemgo durch Hermann Brandis. 1571. 4. 6 Bogen.

Enthält: 1. Von der Lehre. 2. Von der Kirchenzucht. 3. Von der Schule. 4. Von den Kirchendienern. 5. Von den Kirchenvätern. 6. Von den Kirchengütern. 7. Von den Armen. 8. Von den Ehesachen. 9. Von den Begräbnissen. 10. Von den Feiertagen. 11. Von den Kirchenbüchern.

Handwerk, Handwerksgesellen und Lehrlinge (Gewerbeordnung) vom 26. Juli 1897, RGBl. S. 663, Gesetz, betreffend Abänderungen der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900, RGBl. S. 321, Gesetz, betreffend Abänderungen der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1907, RGBl. S. 260, Gesetz, betreffend Abänderungen der Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908, RGBl. S. 667, Gesetz, betreffend Abänderungen der Gewerbeordnung vom 30. Mai 1908, RGBl. S. 452

fältig unter einander vergleichen und die Ergebnisse dieser Vergleichung gewissenhaft mittheilen. — Aufs Gerathewohl den einen oder den andern jener Erläuterer hinzuzuziehen und, sey es durchgängig oder hier und da zu benutzen, schien mir zweckwidrig: ich beschloss daher, mich ausschliessend an denjenigen, der einstimmig für den vorzüglichsten aller gilt, und der sowohl hohes Alter als auch historischen und sachlichen Reichthum und geistige Vorzüge für sich hat, den *Simplicius*, zu halten. Was die Uebersetzung betrifft, so habe ich geglaubt, dass es ein Gewinn für die deutsche Literatur seyn müsse, wenn die Form des Gedankenausdrucks, welche jener reiche und urkräftige Geist sich geschaffen hat, in die vaterländische Sprache nach dem, was sie ist, nämlich eben als eigenthümliche Form, nicht aber bloss als gleichgültiges Mittel übertragen werden könnte. Mein Bestreben ging deshalb dahin, mit möglichster Treue und Genauigkeit, ohne jedoch dem Genius unserer Sprache Gewalt anzuthun, alle Wendungen und Gestaltungen und das ganze charakteristische Gepräge des aristotelischen Styls wiederzugeben. Zugleich aber musste ich mich bestreben, mit nicht minderer Genauigkeit und Treue, wie die Genialität des aristotelischen, auch die Geistlosigkeit und Erbärmlichkeit des Styles der unächten Theile des Werkes wiederzugeben.« Denn Hr. W. hat, wie in andern aristotelischen oder dem Aristoteles beigelegten Schriften, so in dieser, manche unächte Partieen entdeckt, und darüber S. VII ff. allgemeine Bemerkungen vorgetragen, wo er auch erklärt, dass er nichts von dem in zwei frühern Schriften über die Unächtheit ansehnlicher Theile der Werke, die unter den Namen des Homer, des Pindar und des Plato vorhanden, Gesagte zurücknehme. Diese krit. Untersuchungen, gegründet auf die Beschaffenheit der vorgetragenen Lehren und Sätze sowohl als des Styls, machen einen Theil der Anmerkungen aus und der Hr. Vfr. fürchtet selbst, »dass diese Unterscheidung des Aechten von dem Unächten vielleicht der auffallendste und für Manche anstössigste Theil seiner Arbeit seyn möchte.« Inzwischen hat er nicht alles, was ihm mangelhaft schien, für unächt ausgegeben, wenn der Styl ächt aristotelisch ist (m. s. S. 386). Ein anderer Gegenstand dieser Anmerkungen sind die Nachrichten von den ältern Philosophen und ihren Lehren, die erklärt werden, und ein dritter die philosophischen Grundsätze und Darstellungen

Digitized by Google

des Arist. selbst, die erläutert und geprüft werden. So wird also nicht nur der Philosoph und Geschichtforscher, sondern auch der Philolog und Kritiker einen reichen Stoff hier vorfinden.

Isokrates Werke, übersetzt und erläutert von Gustav Eduard Benseler. Erster Theil. 192 S. in 16. Prenzlau, Ragoczysche Buchhandl. 1829. (Auch von der in diesem Verlage erscheinenden Uebersetzungsbibliothek der griech. und röm. Classiker. Zweite Abtheilung. Griech. Prosaiker VII.)

Wir rechnen diese Uebersetzung (von welcher jedoch in diesem Bändchen nur, ausser den vorbereitenden Schriften, der Panegyrikus erscheint, zu den gelungensten Bearbeitungen alter Schriftsteller in dieser Bibl. Vor 30 Jahren (1798) war schon der erste Band einer Uebersetzung sämmtlicher Werke des Isokrates von Wilh. Lange erschienen. Sie ist nicht vollendet worden. Damals war weder der Text des Redners so kritisch verbessert, noch der Geschmack an Verdeutschungen der Alten so verbreitet, wie jetzt, wo drei Bibliotheken von Uebersetzungen der Classiker neben einander bestehen. Seitdem sind manche einzelne Reden des Is. weniger steif und ungeniessbar übergetragen worden. Der Genius der deutschen Sprache ist seitdem mehr beachtet, der deutsche Ausdruck biegsamer und mannichfaltiger, die Uebersetzungskunst vervollkommnet worden. Der Vfr. gegenwärtiger neuen, sehr lesbaren und des Isokr. würdigen Uebertragung, ein junger Philolog, der sich, wie Ref. weiss, mit dem Texte des Isokrates und seiner Kritik viel und sorgfältig beschäftigt hat, konnte von jener frühern Uebersetzung keinen Gebrauch machen und nur das Brauchbare aus den ihr beigefügten Einleitungen und Anmerkungen benutzen. Er befolgte überhaupt die Bekkersche Recension des Textes, schloss sich genau an die Worte derselben an und wich nur dann ab, wenn eine bessere Lesart den Vorzug auch in der Uebersetzung verdiente, oder der Geist unsrer Sprache eine freiere Uebertragung forderte, ohne sich die Freiheiten eines Wielands bei Uebersetzung des Panegyrikus zu erlauben und den alterthümlichen Geist verschwinden zu lassen, aber auch ohne an den Worten, ihrer Folge und Wendungen sclavisch zu hängen.

Digitized by Google

Eine vorgesetzte Einleitung erzählt genauer, als es von Andern geschehen, das Leben des Isokr., beschreibt die Art seines Unterrichts in der Redekunst, den er in Chios und in Athen vorzüglich ertheilte (er war der erste, welcher die Staatsberedtsamkeit von der bürgerlichen oder gerichtlichen trennte), und entwickelt die mannichfaltigen Vorzüge und den hohen sittlichen Werth seiner Reden, ohne den Tadel und gewisse Mängel derselben zu verschweigen, erwähnt die Schüler und die Gegner des Isokr. und den Kampf, den er mit Demosthenes zu bestehen hatte. Dieser Theil der Einleitung (die von S. 17 — 70 geht) ist sehr belehrend, wenn gleich manche Puncte nicht umständlicher erörtert und öfters nur die Resultate eigner Forschung mitgetheilt werden konnten. Es folgt S. 71 — 85 eine chronologische Uebersicht der hauptsächlichsten, auf das Leben des Isokr. und seine Reden sich beziehenden Begebenheiten, meist nach Clinton's Fastis Hellenicis. So wie diese Uebersicht für alle Reden sehr brauchbar ist, so hat der Panegyrikus seine besondere Einleitung erhalten, in welcher nicht nur das Geschichtliche erläutert, sondern auch der Inhalt und Gang der Rede genau zergliedert, beurtheilt und gegen ungerechten Tadel vertheidigt ist. In den unter diese Rede gesetzten Anmerkungen, die nur kurz seyn durften, hatte der Vfr. nur die Absicht, die Beziehungen der einzelnen Stellen auf beglaubigte und fabelhafte Geschichte zu erläutern und die Quellen nachzuweisen, aus welchen mehr kann darüber entnommen werden. Auf einige Hyperbeln oder Verdrehungen der Geschichte ist in der Vorrede S. 13 f. aufmerksam gemacht. Uebrigens hat der Uebersetzer die gewöhnliche Ordnung der Reden verlassen und eine andere befolgt, die nach dem im Leben des Isokr. angegebenen Eintheilungs-Principe eingerichtet ist, was gewiss nicht getadelt werden kann.

Versuch einer neuen Uebersetzung der Satiren des Aulus Persius Flaccus, der vierten S. des D. J. Juvenalis und der dritten des Horatius a. d. I. B., im Versmaasse der Originale herausgegeben von M. Benjamin Aug. Bernhard Otto, Vicar. Colleg. Quinti an der Nikolai-Schule und Frühprediger an der Univ. Kirche zu Leipzig. Leipzig, 1828 (1829). Gedr. mit Melzer'schen Schriften. (In Comm. der Serig'schen Buchh.). X. 69 S. gr. 8.

Digitized by Google

Diese neue, mit Einsicht, Sorgfalt und Mühe gemachte Bearbeitung röm. Dichter enthält vorzüglich die Satiren des Persius, denen nur, um sie in ihren Grundzügen genauer aufstellen zu können, eine Satire des Juvenalis und eine des Horatius beigegeben sind; in einem 2. Hefte sollen noch einige charakt. Satiren dieser beiden Dichter folgen, »damit die Charakteristik der Satiren des Persius im Vergleich mit den beiden andern dem deutschen Leser desto deutlicher vorgelegt werden könne.« Der Hr. Verf. nennt selbst seine Uebersetzung »nach Möglichkeit *treu* (weil er alle Vorsicht anwandte, die Gedanken und Einkleidung möglichst genau wieder zu geben und nur, wenn diess nicht möglich war, die dem Sprachgenius möglichst entsprechende Einkleidung wählte) und dennoch auch in Hinsicht auf die Gedanken des Dichters eine *freiere Nachbildung* (weil er den gedrängten und oft an Dunkelheit streifenden Worten des Dichters bisweilen etwas beifügte, um den Sinn fasslicher zu machen und Bilder, Worte und Wendungen, die, zwar ächt römisch, doch von unsern Sitten und Denkweisen sich zu weit entfernen, durch verwandte deutsche wiedergab. Wir setzen, da unsre Gränzen uns nicht gestatten, tiefer in das Einzelne einzugehen, nur die Uebersetzung des Prologs von P. her, weil schon daraus erhellt, wie der Uebersetzer mit der Sprache und dem Versbau des Dichters gerungen hat:

Nie letzt' im Hufquell ich die Lippen voll Sehnsucht,
Nie träumt' ich meines Wissens auf Parnass Zweihaupt,
Um aufzustehn, ein Dichter so gereift, spornstreichs!
Euch, ihr Musen, dich Pirene, grausfluthend,
Euch tret' ich Jenen ab, um deren Kalkbüsten
Der Epheu kriechend leckt. Ich bringe mein Lied nur
Hin zu der Sänger Heiligthum als Halbwilder.
Wer trichterte dem Papchen ein sein: „Gut'n Tag!" Wer
Gewöhnte Elstern unsre Worte nachlallen?
Der Weisheit Lehrherr, wie des Kraftgenies Spender,
Der Bauch, der kunstsinnvoll versagte Tön' einhaucht.
Blinkt goldner Münz' arglist'ger Hoffnungsstrahl, dann singt
Der Rabe Dichtern, Dichterinnen Staarmatz gleich,
Und, glaub's getrost, ein Lied, das schmeckt wie Nektargeist.

Ueber die Grundsätze des Versbaues muss man die Rechtfertigung des Vfs. S. VI f. und VIII der Vorrede lesen. Wir bemerken nur noch, dass der Text der Satiren des P. nach Passow's Recension am Schlusse beigefügt ist.

Digitized by Google

Literargeschichte.

Geschichte der Macaronischen Poesie und Sammlung ihrer vorzüglichsten Denkmale. Von Dr. F. W. Genthe. Halle und Leipzig, Reinicke und Comp. 1829. *XVI.* 550 *S.* 8.

Der Hr. Vfr., der schon dem gelehrten Publicum durch seine diss. de cognitione Pulcri et Artis und seine Uebersetzung des Euripid. Kyklops nebst einer Abh. über das Satyrspiel vortheilhaft bekannt geworden ist, hat in gegenwärtigem Werke über die Macaron. Dichtung so viel geliefert, als die beschränktern Hülfsmittel, die er benutzen konnte, darboten, und er hat sie sorgfältig benutzt und nicht wenig geliefert. Wenn sich auch, vielleicht in einem Anhange, den er verspricht, Nachträge erwarten lassen, sie werden doch nicht erheblich seyn. Das Wissenswürdigste ist hier mitgetheilt. Die Schrift zerfällt in 2 Abtheilungen: I. über die Macaron. Poesie überhaupt. Der Vfr. geht von dem Uebergange der Mundarten einer Sprache in einander und von der Vermischung verschiedener Sprachen und dem Lächerlichen derselben aus und zeigt, dass diese Sprachmengerei fast gleich alt mit den Völkern ist und führt alte Beispiele von Vermischung des Griechischen und Lateinischen, des Deutschen und Lateinischen, des Französischen, Englischen, Italienischen mit dem Lateinischen und Hebräischen an. Dann verbreitet sich der Verf. über die Definitionen, die Ursachen und Quellen des Lächerlichen und erinnert (S. 35 ff.) an die parodische Dichtung der Griechen (Hipponax, Matron, Timon und Andere), welche Dichtung der burlesken Poesie angehört, wodurch denn (S. 41) Vavassor's Meinung in der Schrift de dictione ludicra widerlegt wird; den Alten sey die burleske Poesie ganz fremd gewesen, wogegen auch noch andere Gründe angeführt sind. Um Vavassor's Eifer gegen die burleske Poesie begreiflicher zu machen, wird ein Blick auf die burleske Poesie in Frankreich im 17ten Jahrh. gethan (S. 52). Erst S. 58 kömmt der Vf. auf die Macaronische Poesie überhaupt. Die burleske Poesie entstand früher in Italien, vornehmlich bei den Florentinern, und zwar aus ihren Canti Carnascialeschi, so dass verschiedene Gattungen der burlesken Poesie unterschieden werden, die burchiellische oder berneschische, die contadinesca oder villanesca,

Digitized by Google

Landschaften. Die Landschaften des Königreichs Sachsen, Herausgegeben von Ludwig Richter. Dresden, Arnold. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875.

ad Marcum. — Franzosen: S. 289. Antonius de Arena: Opus Guerrarum et Dansarum im Auszuge; Caecilius Frey, Bruchstücke; S. 303. Remy Belleau, de bello Huguenotico; Hugland de laudibus Calvitii. — Deutsche: S. 316. Eines Ungenannten pugna porcorum; S. 323. De lustudine studentica; S. 333. Floia, cortum versicale etc. (neuerlich wiedet gedruckt, zweimal 1822 u. 1823, auf die: Multipedes deiri qui possunt huppen longe etc.) — Engländer: Alexander Gaddes, S. 339. Epistola macaronica de iis, quae gesta sunt in nupera Dissentientium conventu, Bruchstück. — Spanier: S. 341. Metrificatio invectivalis contra studia modernorum, Bruchstück. Man wird in allen diesen Mittheilungen viele Unterhaltung finden. In der Vorrede sind noch manche literarische Nachträge gegeben.

Redende Künste.

Lenore. Vaterländisches Schauspiel mit Gesang, in drei Abtheilungen, von Karl v. Holtei. Berlin, bei Duncker u. Humblot. 1829.

Hr. v. H. ist, wie er auf mancherlei Weise dargethan hat, mit dem Zustande und den Bedürfnissen des jetzigen deutschen Theater, so wie mit den Wünschen der Mehrzahl ihrer Besucher, wohl bekannt. Er ist rührig und bereit, jenem Zustande sich zu fügen, jenen Bedürfnissen ab-, diesen Wünschen, wo nicht auf-, doch nachzuhelfen; und dazu fehlt es ihm weder an Talenten, noch an Erfahrungen und Fertigkeiten. Für alles dies legt auch diese seine Lenore — nicht sowohl ein Kind, als eine Seiten-Verwandte der Bürgerschen, von welcher ihr einige Gesichtszüge geblieben sind — ein gültiges Zeugniss ab. Hr. v. H. hat die Momente der Ballade, die zu theatralischer Verarbeitung sich eignen möchten, geschickt zu wählen; er hat, wie es dazu nöthig ward, sie mehr zu motiviren und weiter auszuspinnen, oder auch zusammen zu ziehen gewusst. Da dieser Momente aber für ein Schauspiel bei weitem zu wenige sind: so hat er aus seinem Eigenthume hinzugethan, was ihm nöthig und zweckmässig schien, um ein solches, und zwar ein volksmässiges, zu Stande zu bringen. Tief zu greifen, edel auszubilden, beharrlich durchzuführen: das mag er wohl mit dieser Gattung nicht für verträglich gehalten haben, oder er hat es blos

Digitized by Google

nicht gewollt; genug, er hat es nicht gethan: auch hat er bei dem, was er gewollt und wirklich gethan, es sich ziemlich leicht und bequem gemacht. So finden wir z. B. gleich die erste Anlage des Ganzen nach jener Maxime:

Gebt ihr ein Stück, so gebt es gleich in Stücken,

abgefasst. Unser Stück wird in drei Stücken gegeben, die auch ohne Umstände also angekündigt werden: das erste, *die Verlobung*, das zweite, *der Verrath*, das dritte, *die Vermählung;* von welchen die beiden ersten fast blos enthalten (doch auch für sich geltend), was man eine Vorfabel zu Bürgers Lenore nennen könnte. Kaum einige Scenen ausgenommen, ist Alles mehr skizzirt, als ausgeführt, und läuft so eilfertig vorüber, dass der Zuhörer nur gerade noch abnehmen kann, was denn eigentlich vorgehe. Die Charaktere, bis auf Einen, sind nur alla prima mit leichten, aber derben Strichen hingeworfen: blos jenem Einem ist etwas mehr Sorgfalt und Beharrlichkeit gegönnt. Dieser sollte aber auch dem Ganzen Glück bringen; und wo es Glück gemacht, da hat er es ihm gebracht. Das ist vornehmlich in Berlin auf der Königsstädter Bühne geschehen; und da mit vollem Rechte. Jener Liebling ist nämlich Wallheim, ein alter Reiter-Unterofficier, der unter dem Major von Starkow, dem Vater des Bürgerschen Wilhelm, die schlesischen Feldzüge mitgemacht, dann, verwundet und entlassen, dessen Dienste angenommen hat, und nun als Freiwilliger mit dem Sohne in den siebenjährigen Krieg zieht. Dieser wackere Alte, der in allen drei Stücken des Stücks hervorsticht, soll das gesammte militairische Preussenthum jener Zeit — es versteht sich: nur von seinen besten Seiten — nicht in den höhern Regionen, wie in Lessings Meisterwerke, sondern in den niedern, repräsentiren; und das macht der Mann, oder vielmehr, macht der Dichter, sehr hübsch: eben so bezeichnend, als anziehend und ergötzlich. — Dem Werkchen ist ein poetischer Prolog vorgesetzt und ein poetischer Epilog (zur Feier des Krönungs- und Ordens-Festes zu Berlin, wo Lenore auf jener Bühne aufgeführt worden) angehangen. Jener hat verschiedene rühmenswerthe Stellen: dieser ist in unverkennbarer Begeisterung wahrhaft schön geschrieben. Die eingestreuten Lieder, meist nach Volksmelodieen, Märschen etc. jener Zeit, sind grossentheils gut, und einige sind ausgezeichnet: in einem Stücke aber, das so ganz in der Wirklichkeit spielt,

Digitiz Google

Wife's Estate, Husband's Power of Disposition, 1 Ves. 204; 3 Ves. 258; 4 Ves. 610; 5 Ves. 846; 6 Ves. 94; 7 Ves. 348; 8 Ves. 505; 9 Ves. 233; 10 Ves. 139; 11 Ves. 526; 12 Ves. 27; 13 Ves. 87; 14 Ves. 261; 15 Ves. 559; 16 Ves. 49; 17 Ves. 364; 18 Ves. 140; 19 Ves. 168; 1 Jac. & W. 69; 2 Jac. & W. 190; 3 Jac. & W. 69; 1 Bro. & B. 204; 2 Bro. & B. 425; 1 Mer. 178; 2 Mer. 392; 3 Mer. 257; 1 Swan. 205; 2 Swan. 84; 1 Wils. Ch. 314; 2 Wils. Ch. 45; 1 Sim. & St. 1; 2 Sim. & St. 401; 1 Sim. 1; 2 Sim. 1; 3 Sim. 1; 1 Myl. & K. 1; 2 Myl. & K. 1; 3 Myl. & K. 1; 4 Myl. & K. 1; 1 Keen, 1; 2 Keen, 1; 3 Keen, 1; 4 Keen, 1; 5 Keen, 1; 6 Keen, 1; 7 Keen, 1; 1 Beav. 1; 2 Beav. 1; 3 Beav. 1; 4 Beav. 1; 5 Beav. 1; 6 Beav. 1; 7 Beav. 1; 8 Beav. 1; 9 Beav. 1; 10 Beav. 1; 11 Beav. 1; 12 Beav. 1; 13 Beav. 1;

Kalkuls Krone.

Als Kalkul, König von Indien, starb, hinterließ er seinen Söhnen Ahmed und Ali eine Krone, die mit Edelsteinen besetzt war. Ahmed, der ältere, nahm sie an sich und ging damit fort. Ali, der jüngere, ging traurig nach Hause. Da kam ein Mann zu ihm und sagte: „Ich will dir helfen, deine Krone wiederzubekommen. Du mußt mir aber versprechen, daß du mir die Hälfte davon gibst.“ Ali versprach es. Der Mann ging zu Ahmed und sagte: „Ich will dir helfen, deine Krone zu verkaufen. Du mußt mir aber versprechen, daß du mir die Hälfte davon gibst.“ Ahmed versprach es. Der Mann ging zu Ali und sagte: „Ich habe deine Krone verkauft. Du mußt mir aber versprechen, daß du mir die Hälfte davon gibst.“ Ali versprach es. Der Mann ging zu Ahmed und sagte: „Ich habe deine Krone gekauft. Du mußt mir aber versprechen, daß du mir die Hälfte davon gibst.“ Ahmed versprach es. Der Mann ging zu Ali und sagte: „Ich habe deine Krone gek

Of Friends Library.
Vol. I. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Robert Barclay, George Fox, Stephen Crisp, Isaac Penington, William Penn, Thomas Ellwood, John Burnyeat, Thomas Story, and John Richardson. Vol. II. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of John Woolman, Thomas Chalkley, Thomas Shillitoe, Elizabeth Ashbridge, Samuel Bownas, Mary Peisley, and Catharine Phillips. Vol. III. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett. Vol. IV. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Ellwood, John Burnyeat, Thomas Story, and John Richardson. Vol. V. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett. Vol. VI. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett.

Publishing Committee.

Friends Library. Vol. I. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Robert Barclay, George Fox, Stephen Crisp, Isaac Penington, William Penn, Thomas Ellwood, John Burnyeat, Thomas Story, and John Richardson. Vol. II. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of John Woolman, Thomas Chalkley, Thomas Shillitoe, Elizabeth Ashbridge, Samuel Bownas, Mary Peisley, and Catharine Phillips. Vol. III. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett. Vol. IV. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Ellwood, John Burnyeat, Thomas Story, and John Richardson. Vol. V. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett. Vol. VI. Comprising Journals of the Lives, Travels, Religious Labours, Christian Experiences and Gospel Ministry of Thomas Scattergood, Jonathan Dickinson, Rufus Jones, Samuel Fothergill, Christopher Healy, Thomas Wilson, and Thomas Arnett.

Publishing Committee.

auf Darstellung der selbst bewussten Entzweiung des menschlichen Geistes mit dem göttlichen schon seit alter Zeit gefunden wird. Aeltere deutsche dramatische Gedichte dieser Art sind S. 55 ff. aufgeführt; die mythische Person des Dr. Faust aber und die Literatur der Volkssage von ihm S. 60 behandelt, dabei auch S. 68 der Begriff des Satanischen erläutert. Die Darstellung des Bösen in der englischen Poesie wird S. 70 ff. beleuchtet. Die 2te Abh. S. 77, beschäftigt sich allein mit dem wunderthätigen Magus des Calderon, und zwar wird in der 1sten Abth. das Stück selbst zergliedert und die einzelnen Theile und Scenen erklärt. Die 2te Abth. S. 100, entwickelt vornehmlich die Charaktere der Personen des Stücks und die Vorstellung der Entzweiung, so wie die 3te Abth., S. 119, die Auflösung dieser bis zur höchsten Spannung gesteigerten Entzweiung oder die Versöhnung. Wenn man das Trauerspiel vorher gelesen hat, so wird man nach Durchlesung dieser Erläuterung und Beurtheilung den Sinn, Zweck und Gehalt des Stückes erst ganz aufzufassen im Stande seyn, aber auch Manches aus dieser Kritik überhaupt lernen. Der Vortrag ist nicht immer deutlich genug.

*Der Kastilianer. Aus dem Englischen des Telesforo de Trueba y Costo, Verfasser des Gomez Arias, von *r. Erster Theil. IV.* 224 *S. 8. Zweiter Theil.* 277 *S. Dritter Theil.* 248 *S. Leipzig* 1829. *Wienbrack.*

Dieser Roman gehört in die Classe der jetzt so beliebten historischen und nimmt einen vorzüglichen Platz in derselben ein. Der Verfasser ist der erste, wenigstens der vorzüglichste, Spanier in neuern Zeiten, der das Fach der Romantik bearbeitet und dazu die an Abenteuern reiche Geschichte seines Volks benutzt hat. So wie sein Gomez Arias (deutsch übersetzt von G. Sellen) in das Zeitalter Ferdinands und Isabellens gehört, wo die besiegten Mauren von Granada sich in den Alpujaren empört hatten, so ist des vorliegenden Romans Stoff aus dem Zeitalter des Königs von Kastilien, Don Pedro des Grausamen, entnommen. Mit Recht sagt der Uebersetzer davon: die Handlung ist reichhaltig; die Charakteristik der zahlreichen Personen mannichfaltig; die Darstellung noch anziehender, als in dem Gomez Arias. Da der Vfr. die Breite Scott's und anderer

Digitized b

englischer Romanschreiber nachahmt, so hat der Uebers. den Vortrag hin und wieder, jedoch mit erforderlicher Schonung, abgekürzt. Seine Uebersetzung ist so fliessend und angenehm, wie ein gutes Original. Jedem Theile sind einige die Geschichte erläuternde Anmerkungen beigefügt, die zum Verständnisse der Erzählung dienen. Das ganze Werk verdient zur geistigen Unterhaltung empfohlen zu werden.

Der Schlossberg bei Töplitz. Eine Geschichte des siebzehnten und neunzehnten Jahrhunderts, von Wilhelmine Lorentz. Erster Theil, 232 *S.* 8. *Zweiter und letzter Theil,* 236 *S. Ebendaselbst.* 1829.

Die Verfasserin ist schon durch 2 historische Gemälde und 2 Erzählungen in den beiden vorhergegangenen Jahren vortheilhaft bekannt geworden. Ihre Darstellungsweise ist einfach und anmuthig, wenn auch etwas breit. Die malerischen Trümmer der Gebäude auf dem Schlossberge, dessen steile Höhe mit Anstrengung erklimmt wird, erinnern an merkwürdige Ereignisse der Vorzeit. Die Versammlung mehrerer Personen in der goldnen Krone gibt, um einen Theil des Nachmittags angenehm hinzubringen, Veranlassung zum Vorlesen einer handschriftlichen Erzählung, die eine Dame verfasst hat. Die Hauptpersonen derselben sind Graf Wilhelm von Kinsky, Beherrscher der am Fusse des Berges liegenden Herrschaft Töplitz, und sein Vetter und Freund Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland; die Begebenheiten fallen in die Zeit des K. Matthias und des nachgefolgten 30jährigen Kriegs. Mit der, bei Wallenstein seltnen, Begnadigung eines zum Galgeo verurtheilten unschuldigen Dieners schliesst die Erzählung im 1sten Theile. Der zweite fängt mit Gustav Adolfs, Königs von Schweden, Erscheinung in Deutschland und dem Einfalle der mit ihm endlich verbundenen Sachsen in Böhmen an, von denen auch Töplitz besetzt wurde, deren nach Wallensteins Absetzung in kursächs. Dienste übergegangener General Arnheim sein Quartier auf Dobrowska-Hora, Kinsky's Schlosse nahm; verbreitet sich über die bekannte Ermordung Wallenstein's und ihre Folgen und geht zu neuern Ereignissen (S. 105) auf dem Schlossberge über, an denen ein Graf Burg und die liebliche Auguste, die ihre Hand dem Grafen verwei-

Digitized by Google

gert, um sich mit einem Bürgerlichen zu verbinden, den vorzüglichsten Antheil haben.

Die Demagogen. Novelle aus der Geschichte unserer Zeit, von H. E. R. Belani. Erstes Bändchen. 239 *S.* 8. *Zweites Bändchen.* 274 *S. Ebendaselbst.* 1819.

Die vorgesetzte Gnome, Schillers Worte paraphrasirend, deutet die Tendenz dieser Novelle an: Sie lautet so:

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Den man als rohe Kraft im Volke
Gemächlich sieht die Glieder strecken,
Wenn auch Gewitter droht die Wolke.

Verderblich ist des Tiegers Zahn;
Und Tieger sind die Demagogen,
Sie brechen mit dem Dolch die Bahn
Durch blutgefärbte Menschenwogen;

Jedoch der schrecklichste der Schrecken —
Wo, um die Menschheit zu beglücken,
Erdolchte stille Gräber decken,
Und Andacht muss zum Mord entzücken,

Das ist des Menschen eitler Wahn —
Gewaltsam nach der Saat zu greifen,
Die, nach des Weltgebieters Plan,
Im Licht' der Zeit soll langsam reifen.

Schrecklich sind die Erfahrungen, grausenvoll die Verschwörungen, erschütternd die Thatsachen, die ein verführter und durch Abenteuer (in welche ein gutartiger Natursohn, der durch Leidenschaftlichkeit zum Menschenhasser und Mörder geworden war, ein Schweizer, bald als Retter, bald als Verderber eingegriffen hatte) ausgezeichneter Herrmann erzählt, und wem das Lesen greuelvoller Thaten und blutiger Ereignisse in Deutschland (— mit Sand's Mordthat und Hinrichtung schliesst der erste Theil —) und Italien (2ter Theil) anzieht, wird hier genug Unterhaltung finden. Nur hätte der Wahn, der zu Verbrechen führt, nicht am Schlusse entschuldigt werden sollen. Eine menschliche und zärtliche weibliche Seele, Anna, söhnt Leser und Leserinnen mit dem übrigen Inhalte der Erzählungen aus.

Digitized

Deutsche Literatur: a. Der Messkatalog.

Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Michael-Messe des 1829. Jahres ganz neu gedruckt oder neu aufgelegt worden sind etc. Leipzig, Weidmann. Buchh. (welche aufs Neue darüber privilegirt worden ist). 15 *Bog. in* 8. (*B.* 18—32, *S.* 269—305). 16 *Gr.*

Es ist, ungeachtet des kurzen Sommerhalbjahrs, das in der Natur noch kürzer war, als im Kalender, doch stärker, als mehrere Vorgänger, und zwar bei enger gehaltenem Drucke und nur seltner ausführlichen Titeln. Ref. hat 2222 fertig gewordene Schriften in teutscher, lateinischer, griechischer etc. Sprache aus allen Facultäten, Künsten und Wissenschaften, gezählt. Dazu kommen 81 Landcharten (unter denen viele einzelne, die zu Büchern gehören), 31 Musikbücher, 7 Spiele, 125 Romane, nur 17 Schauspiele. Die Gesammtzahl wäre also: 2483. Darunter sind nun überhaupt 247 neue Ausgaben, und überdiess manche besondere Abdrücke aus ganzen Werken oder Zeitschriften wiederholt (s. Aristophanes und die einzelnen Numern aus der Bibliotheca graeca), manche einzelne (auch holländische) Disputationen, Reden (z. B. von Schelling, Zschokke) und Predigten aufgeführt. Drei Panorama's, 5 Numern Abbildungen, 8 ABCbücher (vgl. Albertius u. Düsseldorf), 7 Annalen, 12 Bibliotheken, 4 Collectiones und 4 Corpora, 3 Kirchenzeitungen, 7 Zeitungen, 9 Zeitschriften, 12 Sammlungen, 2 Modejournale, 6 Magazine, 5 Volkskalender, 3 Almanachs, und wenigstens 31 Taschenbücher (unter verschiedenen Titeln), 13 Jahrbücher und 5 Journale haben wir angetroffen. Von 380 Verlegern und Buchhändlern (unter denen Einige zum ersten Male auftreten) haben am meisten beigetragen: das Landesindustrie-Comptoir in Weimar, Leske in Darmstadt, Michelsen in Leipzig, Nauck in Leipzig, Cotta, Reimer, Brockhaus, Brüggemann, Metzler in Stuttgart, Hahn in Hannover, Hinrichs. Kein Fach der Wissenschaften und Künste ist leer ausgegangen, am reichsten ausgestattet das der classischen Literatur (m. s. Aristophanes, Aristoteles, Lucianus, Lysias, Pherecrates et Eupolis, Plato und Ast, Hanno, Theocritus, Thucydides, Polybii Excerpta e cod. Vat. ed. Geel, Theopompi Chii fragmenta ed. Wichers, Xenophon; Cicero (8 Numern),

Digitized by Google

Bernhard Minetti, Hans Mahnke, Hans Otto, Ernst Deutsch, Gustaf Gründgens, Käthe Dorsch, Hermann Thimig, Ernst Ginsberg, Hans Leibelt, Hermann Wlach, Hans Schlenck, Hans Nielsen, Hans Hermann Schaufuß, Hans Quest, Hans Richter, Hans Wassmann, Hans Hessling, Hans Hermann Schaufuß, Hans Hessling, Hans Quest, Hans Richter, Hans Wassmann

tianis; Vogelsang Fides Nicaena Patrum trium priorum saecc. traditione confirmata; Weydmann über die neuesten Erscheinungen in der protest. Kirche; Paulus Beurtheilungen und Lösungen des neuesten Streits zwischen Rationalismus und Supernaturalismus; auch ist von Brandt's evangel. Schullehrerbibel der erste Band erschienen. Im juristischen Fache haben Bücking (Corpus legum 5), Reinfelder (Annus civilis des röm. Rechts, Mauerbrecher, von Link, Mohl, gearbeitet. Mehrere Schriften über das preuss. Recht sind erschienen. Von Glücks Erläuterung der Pandekten der 32ste Theil. Auch Staats- und Polizeiwissenschaften sind nicht leer ausgegangen. Für das medicinische Fach sind vornehmlich mehrere Monographieen herausgekommen. M. s. ausserdem noch die Namen Orfila, Vrolik, Waiz, Berends, Weber (vier medic. Schriftsteller dieses Namens). Auch die naturhistorischen Wissenschaften sind durch verschiedenene Einzelschriften erweitert (s. Rapp). Walchner hat ein Handbuch der Mineralogie, v. Militz ein Handbuch der botanischen Literatur geschrieben; F. C. J. Müller hat Philosophie und Mathematik in Parallele gesetzt. Mehrere mathematische (vornehmlich Elementar-) Schriften, einige astronomische, sind erschienen; weniger ist für Physik geleistet; mehr die Gartenkunst bedacht. Hat doch der einzige Artikel: Geschichte 11 Numern. Aber unter den mehrern histor. Schriften (zum Theil Uebersetzungen) hebt sich der 2te Theil von Pertz Monumentis Germaniae hervor. Wir können 2 Goldgruben den Suchenden nachweisen; am wenigsten aber übergehen: Reiger de vi et efficacitate feminarum in res politicas, hoffend zum Nutzen der Frauen eine Uebersetzung in besserem Deutsch, als das Latein ist. Der Schriften in ausländischen Sprachen (nach Stufenfolge der Zahl: französische, dänische, holländische, englische, polnische, italienische, böhmische, ungarische, spanische, schwedische) sind 353 (darunter Walter Scott achtmal), von denen wir auszeichnen: Quatremère de Quincy monumens et ouvrages d'art antique, restitués d'après les descriptions des écrivains grecs et latins, 2. voll.; Denon et Duval Monumens des arts du dessin chez les peuples anciens et modernes, IV. voll. Fol.; Collection d'antiquités égyptiennes, von Dorow und Klaproth; de Cadalvene Recueil des Médailles grecques inédites; Demersan Collection des médailles antiques du Cabinet d'Hauteroche; Koliades Ulysse-Homère ou du véritable

Digitized by Google

auteur d'Iliade. Angekündigt für die Zukunft sind 346 Werke und darunter mehrere wichtige.

b. Einzelne Predigten.

Ueber den Gemeingeist, als den besten Pfleger gemeinschaftlicher Wohlfahrt. Eine Predigt, gehalten beim Raths-Wechsel in Leipzig und auf Verlangen in den Druck gegeben von M. Karl Ernst Gottlieb Rüdel, Diakonus an der Nikolaikirche. Leipzig 1829, *Köhler.* 24 *S. gr.* 8. 3 *Gr.*

In dem Eingange dieser christlich-patriotischen Predigt werden der Gemeingeist und seine grossen Wirkungen, so wie die Folgen des Mangels desselben, überhaupt geschildert; in dem ersten Theile der Predigt selbst aber, der die Stelle Phil. 2, 1 — 4. zum Grunde liegt, dieser Gemeingeist als der beste Pfleger gemeinschaftlicher Wohlfahrt dargestellt und gezeigt, wie er das vorhandene Gute benutzt, den Mängeln der Verfassung abhilft und dieselbe selbst unwillkürlich bildet, unvorhergesehenen Uebeln steuert und bei Allem, was er thut und veranstaltet, die Nachwelt vor Augen hat; im zweiten sind aus dieser Betrachtung kürzlich die Pflichten entwickelt, zu denen sie ermuntert: 1. den Quell hochzuschätzen, aus welchem dieser Gemeingeist entspringt (die Religion); 2. Alles zu bekämpfen, was ihm entgegen wirkt (den Eigennutz und Parteigeist); 3. ihn aus Herz in Herz, von Haus in Haus auszubreiten, und selbst auf die Nachwelt fortzupflanzen. Von der so ansprechenden Anwendung und den so herzlichen Wünschen kann Ref. nichts auszeichnen.

Das weise Wohlwollen des frommen Menschen gegen die Thiere. Eine Predigt am 2ten Sonnt. nach dem Dreieinigkeits-Feste 1829, *über Sprüchw. Salom.* 12, 10. *gehalten von dem Oberhofprediger v. Ammon, D. Dresden, Hilscherſche Buchh.* 1829. 24 *S.* 8.

Je seltner dieser Gegenstand in Kanzelreden behandelt worden ist, um desto willkommener muss die gegenwärtige, in fruchtbarer Kürze so viele in das Einzelne eingehende Belehrungen, Ermunterungen und Warnungen enthaltende, auf die in dem Titel angeführte und andere Bibelstellen gegründete Predigt seyn. Im Eingange

werden die häufigen Misbandlungen der Thiere in lebhaften Farben geschildert, im Gegensatze zur Schonung derselben bei manchen selbst nicht christlichen Völkern. Wenn das Wohlwollen des frommen Menschen gegen die Thiere weise seyn soll (heisst es im 1sten Theile), so muss es in einer *gemessenen* Herrschaft über sie, in der Abwendung aller Uebel von ihnen, die uns keinen erlaubten Nutzen verschaffen, in der dankbaren Pflege derjenigen Thiere die uns besonders dienen und zuletzt in der Erhaltung der Ordnung bestehen, die Gott selbst in die thierische Welt eingeführt hat. Nicht Willkür, sondern *Pflicht* ist ein solches Wohlwollen gegen die Thiere (nach dem 2ten Th,), denn es gründet sich auf die Vorzüge, die ihnen der Schöpfer verliehen hat; auf die Liebe, die des Christen erstes Gesetz ist; und auf die Gewissheit, dass uns eine wohlwollende Behandlung der Thiere des Beifalls Gottes würdig macht.

c. Kleine Schriften.

Memorial du Colonel Gustafsson. Leipzig, Zirges et Comp. 1829. *XI.* 181 *S. gr.* 8.

Memorial des Obrist Gustafsson. Nach der französ. Originalausgabe übersetzt von Friedrich Gleich. Ebendaselbst 1829. *XV.* 153 *S.* 8.

Diese für die neuere politische und literarische Geschichte wichtige Schrift enthält folgende Aufsätze: Parallèle en forme de notes critiques et raisonnées sur la Biographie de Gustave-IV-Adolphe; rédigé par le Colonel Gustafsson; die Parallele in Form kritischer und beurtheilender Noten über die Biographie von Gustav IV. Adolf. Herausgegeben (sollte heissen: zusammengefasst) von dem Obersten Gustafsson. Der Zweck ist, die Fehler, Irrthümer und Verläumdungen zu berichtigen, aus denen die Biographie von Gustav IV. Ad. besteht (sollte heissen: zusammengesetzt ist, composé). Der erlauchte Vfr. schickte das Manuscript zum Drucke nach Paris. Hier erschien es endlich, aber mit Abänderung des Titels (La vérité en face de mensonge), der Einleitung und anderer Stellen und selbst in den Actenstücken. Dadurch wurde der neue, nach dem ächten Manuscripte gemachte Druck nothwendig. Nach einem Discours préliminaire ist auf der einen Seite die Biographie, auf der andern sind die Noten abgedruckt,

Digitized by Google

durch welche die Thatsachen, die chronologischen Angaben und die Urtheile, meist mit lobenswürdiger Ruhe, berichtigt werden. S. 43 ff. ist besonders die Geschichte der Thronentsagung des Königs umständlicher erzählt, und die Entsagungs-Urkunde vom 29. März 1809 (worauf am 6. Jun. 1809 der Oheim zum Könige Karl XIII. ausgerufen wurde) mitgetheilt. Am 6. Dec. wurde Gustav IV. aus dem Gefängnisse nach Karlskrona gebracht, um auf einer Fregatte nach Deutschland eingeschifft zu werden. Der zweite Aufsatz ist: S. 71. Mes premiers faits d'armes (d. S. 69 meine ersten Waffenthaten, mit der Vorbemerkung: »Ich unterwerfe sie der Prüfung eines aufgeklärten Publikums, wenn es ein solches giebt. Wenigstens wünsche ich, dass einige Personen vom Fache und einem wahren Verdienste einen Blick der Erfahrung darauf werfen mögen. G. A. Gustavsson.« Es ist der Feldzug in Pommern 1807, aus welchem der König krank, geschlagen, verlassen, zurückkehrte. 3. S. 109. Réfutation adressée à Monsieur le Général Comte de Ségur (d. S. 105. Widerlegung, gerichtet an den Hrn. General Grafen von Segur). Sie betrifft das, was der französ. Schriftsteller in seiner bekannten Geschichte der grossen Armee irrig gesagt hatte; sie war in Paris, wohin der Vf. sie zum Drucke abgeschickt, gleichfalls, wie der erste Aufsatz, willkürlich geändert worden, und erscheint also hier erst, so wie sie aus der Feder ihres Verfassers kam. 4. S. 121. Quatre Lettres adressées à Monsieur le Comte de las Cases, auteur du Mémorial de Ste. Hélène (d. S. 115). Drei sind in den Jahren 1823 und 1824 geschrieben, der erste, einleitende, am 17. April 1829 geht den Abdruck der übrigen, wenig bedeutenden, an. 5. S. 133. Considérations sur la liberté illimitée de la presse (d. S. 127. Betrachtungen über die unbegrenzte Freiheit der Presse). Vorschläge zur Verhinderung des Misbrauchs der Pressfreiheit. Eine weise Pressfreiheit kann nicht verstatten, alles drucken zu lassen, was dem Menschen durch den Kopf (? — vielmehr durch die Feder —) geht, aber sie gewährt ihnen das Recht, mit Einsicht zu discutiren und zu besprechen. Alle Personalitäten, alle öffentliche Angriffe, alle Raisonnements (doch wohl Dérajsonnements) in politischen Angelegenheiten und über Religionsgegenstände sollen verbannt seyn; die politischen Journale nichts als Neuigkeiten und Ankündigungen mittheilen, ohne sich irgend eine Art von Reflexion zu erlauben, zu

Marion, and Mr. Devereux's house "overlooking the Solent."

Mr. Devereux's house was not the largest, nor the most pretentious, but it was the most comfortable, the most luxurious, and the most expensive in the neighborhood. Mr. Devereux was a man who knew what he wanted, and he had the means to get it. He had built the house himself, and he had furnished it himself. He had chosen every piece of furniture, every picture, every rug, every curtain. He had spared no expense. He had employed the best architects, the best decorators, the best artists. He had wanted a house that would be a perfect setting for his wife, and he had got it.

The house was built of white stone, in the Italian style, with a wide terrace facing the sea. The rooms were large and lofty, with high ceilings and tall windows. The furniture was mostly antique, but it was not uncomfortable. The pictures were mostly modern, but they were not vulgar. The rugs were Persian, and they were very beautiful. The curtains were of silk, and they were very rich. The whole house was a perfect blend of luxury and taste.

Mr. Devereux was very proud of his house, and he had a right to be. He had every reason to be happy. He had a beautiful wife, a comfortable home, a large income, and a good position in society. He had everything that a man could want. He was a lucky man.

Ich Wilhelm von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachsen, Gülich, Cleve und Berg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, bekenne und thue kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, Herzoge zu Sachsen, Gülich, Cleve und Berg, Grafen zu der Mark und Ravensberg, Herren zu Ravenstein, und Unsere Lande, daß Wir Unsere Stadt Duisburg, Unsere Lande und Leute, Unsere Unterthanen und Diener, Unsere Rechte und Gerechtigkeiten, Unsere Gerichte und Gerichtsbarkeiten, Unsere Zölle, Geleite, Wasser, Weide, Wege, Stege, Fischereien, Jagden, Forsten, Wildbahnen, Gefälle, Renten, Zinsen, Einkommen, Nutzungen, Gebräuche und Gewohnheiten, Unsere Freiheiten, Gnaden, Gunst, Gaben, Privilegien, Briefe, Siegel, Register, Bücher, Urkunden, Schriften, Gewehre, Geschütze, Munition, Pulver, Blei, Waffen, Harnische, Pferde, Wagen, Geschirre, Vorräthe, Getreide, Wein, Bier, Fleisch, Speck, Butter, Käse, Salz, Hausgeräthe, Kleider, Kleinodien, Silber, Gold, Geld, Münzen, Schätze, Kostbarkeiten, Hausrath, Mobilien, Immobilien, Erbe, Eigen, Lehen, Pfandschaften, Schulden, Forderungen, Ansprüche, Rechte, Gerechtigkeiten, Besitzungen, Nutzungen, Gebräuche, Gewohnheiten,

§ 1. Für Nachrichtendienste, welche im Interesse des Deutschen Reiches, seiner Schutzgebiete oder der mit ihm verbündeten Staaten eingerichtet werden, gelten die nachstehenden Bestimmungen.

§ 2. Nachrichtendienste im Sinne dieses Gesetzes sind solche, welche zum Zwecke der Spionage, der Sabotage oder der Verbreitung von Falschmeldungen eingerichtet werden.

§ 3. Wer einen Nachrichtendienst im Sinne des § 2 einrichtet, leitet oder sonst in seinem Betriebe tätig ist, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft.

sind: 1. der Himmel (fängt mit einer Parabel vom Diak. Alberti: Gottes Wort, an, die in ihrer Form den Parabeln im N. Test. weit nachsteht. Ihr folgt ein Aufsatz des Hrn. Consist.-Assess. u. Superintend. M. Meissner in Waldenburg: An Theodulia's Freunde und Freundinnen; er hatte schon in der Vorrede weitläufig genug von dem Geiste seines Jahrbuchs gesprochen); 2. die Erde (hebt mit der Forts. des Aufsatzes an Theod. Freunde etc. an: Friede mit allen, die den Herrn lieb haben und seine Erscheinung, S. 111); 3. S. 249. die zukünftige Welt (zu Anfang Beschluss des Aufsatzes: An Theod. Fr. etc. Friede mit allen, die warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilandes Jesus Christus). Ausser den in Musik gesetzten Liedern sind noch die Choral-Melodien zu einigen in dem Jahrbuche befindlichen Liedern angegeben. Als Titelkupfer ist Bethanien abgebildet zu einem Aufsatze S. 179. Ausser den auf dem Titel Genannten haben auch noch Andere Beiträge verschiedener Art und Form geliefert.

Urania. Taschenbuch auf das J. 1830. Mit 7 Kpfn. Leipzig, Brockhaus. XXI. 466 S. 2 Rthlr. 8 Gr.

Als Titelkupfer erscheint Ludwig Uhland's Bildniss, gestochen von Meyer in Zürich. Dann folgen 6 Darstellungen zu Bürger's Gedichten, gez. von G. Opitz: 1. Die Weiber von Weinsberg, gest. von Lips; 2. Mamsell La Règle, gest. von M. Hofmann in Weimar; 3. Der Ritter und sein Liebchen (nebst seinem übergrossen Pferde), gest. von Stöber in Wien; 4. Robert und 5. Der Hund aus der Pfennigschenke, gest. von Lips; 6. Liebeszauber, gest. von Stöber. Sie haben uns nicht angesprochen. Der Text ist beigedruckt. Fünf Aufsätze: S. 1. Der Deutsche in Lissabon, von *A. v. Sartorius* (Schilderungen aus früherer Zeit, von 1758, mit Erinnerungen an 1755). S. 111. Griseldis, Volkssage in zehn (versificirten) Romanzen (mit einem poetischen Vorworte) von dem (bekannten Volkssagen-Dichter) *Gustav Schwab*. S. 159. Liebesheirath, Novelle von *Johanna Schopenhauer* (sehr gedehnt). S. 247. Das Zauberschloss (durch mannichfaltige Scenen sehr unterhaltende Novelle), von *L. Tieck*. S. 363. Der Sturm (zur See und die Folgen desselben, wortreiche), Novelle von *Wilh. Martell* (mit dem kraftvollen Schlusse: »wer einmal nur die Seligkeit gekostet hat, welche ein von wah-

Digitized by Google

rer Liebe erfülltes Herz gewährt, der kann zwar viel verlieren, doch nie verarmen. Nimm ihm den theuern Gegenstand seiner zärtlichsten Neigung, nimm den Bruder ihm, den Freund, die Gattin, die Mutter, das heissgeliebte Kind; versiegen müssen doch endlich seine Thränen; denn unsterblich ist die Liebe; ihm bleibt die Welt, ihm bleibt Gott, der ewige Vater aller Liebe.«

Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1830. Herausgegeben von Theodor Hell. 19ter Jahrgang. Mit 8 Kupfern. Leipzig, Hinrichs'sche Buchh. 402 S.

Den Titel schmückt ein ausdrucksvolles Bildniss der Schönheit (eines hübschen Mädchens) in (gemässigter) Freude (über den Brief eines Geliebten, den sie in der Hand hält), zu Schiller, mit poet. Erklärung von Hell Dann folgt die zehnte und letzte Gallerie aus Schillers Gedichten: Schönheit im Schmerze (auch aus Schiller's schönster Erscheinung); der Treubruch (oder vielmehr die Wirkung desselben auf Dido); Macht (oder Würde) der Frauen; der Graf von Habsburg; zwei Abbildungen aus den Johannitern von Schiller; die Geschlechter (Jüngling und Jungfrau in dem ersten Alter). Fünf Aufsätze in Prosa füllen den ersten Theil des Jahrbuchs: Mädchensinn und Schicksal (ansprechende Erzählung von *Friedr. Lohmann*); S. 86. Die Prätendenten. Erzählung von (dem schon bekannten angenehmen Erzähler) *Carl Borromäus von Miltitz.* S. 129. Margaretha Rosen, eine Erzählung (aus Schweden und den Zeiten Karls XII.), von *C. v. Wachsmann.* S. 249. Beiträge zu einer Charakter-Skizze der heutigen Römer, von *W. Waiblinger* (von dem man dergleichen anziehende Darstellungen in Zeitschriften gelesen hat). S. 307. Treue gewinnt. Historische Novelle von *Wilhelm Blumenhagen* (aus den Niederlanden und dem Kriege der ersten Jahre des 17ten Jahrh. in den belgischen Provinzen ist der Stoff entnommen). Den zweiten Theil nehmen 3 schöne Gedichte ein (S. 386): Dem 20sten Februar 1828, von *Tiedge*; die Genesung, Cantate in 2 Abtheilungen von *Ernst von Houwald;* S. 401. Der Geigenspieler, vom Grafen *Blankensee.*

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1830. Herausgegeben von A. Schreiber. Funfzehnter Jahrgang. Neue Folge. Siebenter Jahr-

Digitized by Google

Bd. 1 Kap. 1 Schmidt, Die Verbreitung auf Lager etc. 4

Lager, Lagerung, Lagerungsart, Lagerungsweise, Lagerungsverhältnisse, Lagerungsverhältnisse, Lagerungsverhältnisse

das römische; über Neapels Carneval S. 43, das Carneval in Paris S. 45, in Petersburg, im Haag; über die Carnevalsfeier in Deutschland, S. 51, in frühern Zeiten; Cölns Carnevalsfeier S. 59; die Faschings-Zeit in Nürnberg S. 67). 3. S. 75. Das Liebeszeichen, Ballade (zum öffentlichen Vortrage geeignet). 4. S. 78. Die Vision an Faniska, als sie während des Carnevals den Ball besuchte. — S. 80. Meister Hein auf dem Cölner Mummenschanz, Fastnachtsstück von *Eduard Duller* (in sechs Gedichten), S. 100. Der Gross-Vater, Fastnachts-Schwank (Erzählung in Prosa), von Wilhelmine von Gersdorf. Einen andern Schwank, in Versen: der Maler und der Teufel, hat *Langbein* S. 121—126 mitgetheilt, und Dr. *G. N. Bärmann* Carneval-Romanzen S. 127 — 136 gesungen. S. 136 — 64. Die schwermüthige Maske, Erzählung von *W. Bondi*, nach einer wahren Begebenheit (alltägliche Darstellung). S. 165 — 181. Die Reise zur Residenz, oder die Frei-Redoute; poetische Epistel des Schulmeisters Andr. Schwarz zu Finkenhausen, an seine liebe Ehehälfte (die für die matte vorhergegangene Erzählung entschädigt), von *Karl Müchler*. S. 182—227. Der Geheimnissvolle (auf dem Maskenballe, eine lustige) Humoreske von *F. H. Slawik*. S. 236 — 276. Vierzig Jahre verändern viel, Fastnachtsscene von *H. Stahl*. S. 279 — 283. (Kurze) Gedächtnissrede zu der Begräbnissfeier des mit Ende des 25. Hornungs aus diesem Freudenthale entwichenen Signor Galoso Panso Carnaval aus der wohlbeleibten Familie deren Mardigras, Mascaras etc. etc. Eine Antiquitität, mitgetheilt von *Georg Harrys*. S. 292 f. Carnevals-Anekdoten. S. 297. hat *J. J. Polt* eine nicht unnütze Warnung gegen die Tanzwuth, der schon manches junge Leben geopfert worden ist, einrücken lassen und Maass und Ziel empfohlen. Noch sind mehrere Gedichte von Schiessler und Andern aufgenommen. Wir erwähnen insbesondere den Tafelgesang nach dem Tanze von Theod. Hell S. 277; die fünf Elemente der Lust, Carnevals-Gesellschaftslied von Castelli S. 284; den Maskenball des Lebens, von *F. E. A. Wilmsen*, S. 289. Neue Tanz-Touren sammt Tanz-Musik für das Piano-Forte machen den Beschluss und sind S. 304 ff. erklärt.

Anekdotenalmanach auf das Jahr 1830. Gesammelt und herausgegeben von Karl Müchler. Mit einem Titelkupfer. XIII. 414 S. Berlin, Duncker und Humblot.

Digitized by Google

ad (ad) adverb or adjective meaning near, near to, at, to, or toward. Used in combination with a following word, as in adaxial, adjacent, adnate, adventitious, etc.

adaxial (ad-ak'si-al) adjective meaning toward the axis. Applied to the upper surface of a leaf, which is toward the axis of the stem.

adjacent (ad-jā'sent) adjective meaning near, near to, at, to, or toward. Used in combination with a following word, as in adaxial, adjacent, adnate, adventitious, etc.

adnate (ad'nāt) adjective meaning near, near to, at, to, or toward. Used in combination with a following word, as in adaxial, adjacent, adnate, adventitious, etc.

adventitious (ad-ven-tish'us) adjective meaning near, near to, at, to, or toward. Used in combination with a following word, as in adaxial, adjacent, adnate, adventitious, etc.

aerial (ā-ē'ri-al) adjective meaning growing in the air, not in the ground or water. Applied to roots, stems, and leaves.

aestivation (es-ti-vā'shun) noun meaning the arrangement of the parts of the flower in the bud. Also called prefloration.

agamic (a-gam'ik) adjective meaning without sexual reproduction. Applied to reproduction by vegetative means, as by bulbs, tubers, runners, etc.

agglutinate (a-gloo'ti-nāt) adjective meaning glued together. Applied to parts of the flower which are united by a sticky substance.

alate (ā'lāt) adjective meaning winged. Applied to stems, petioles, and fruits which have a thin, flat, wing-like expansion.

alternate (al'ter-nāt) adjective meaning one at a time, not opposite. Applied to leaves which are borne singly at the nodes.

amentum (a-men'tum) noun meaning a catkin. A spike of unisexual flowers with a jointed axis, which falls away as a unit.

amplexicaul (am-plek'si-kawl) adjective meaning clasping the stem. Applied to leaves which have the base extended around the stem.

anastomosing (a-nas-to-mō'zing) adjective meaning joining together. Applied to veins which join with other veins.

androecium (an-drē'shi-um) noun meaning the male part of the flower, the stamens collectively.

androgynous (an-droj'i-nus) adjective meaning having both male and female flowers in the same head. Applied to heads of composite flowers.

angiocarpous (an-ji-o-kar'pus) adjective meaning having the fruit enclosed by the perianth. Applied to fruits which are covered by the perianth.

angiosperm (an'ji-o-sperm) noun meaning a plant with the seeds enclosed in a pericarp. Applied to plants which have the seeds enclosed in a fruit.

annual (an'nu-al) adjective meaning living for one year or one season. Applied to plants which complete their life cycle in one year.

anther (an'ther) noun meaning the pollen-bearing part of the stamen. The anther is usually borne on a filament.

antherozoid (an-ther-o-zoid') noun meaning a male gamete. Applied to the motile male gametes of ferns and mosses.

anthesis (an-thē'sis) noun meaning the time of flowering. The period when the flower is open and functioning.

antrorse (an-trors') adjective meaning directed forward. Applied to hairs, scales, and other structures which point toward the apex.

apetalous (a-pet'a-lus) adjective meaning without petals. Applied to flowers which lack petals.

apex (ā'peks) noun meaning the tip or top. The apex is the end opposite the base.

apiculate (a-pik'u-lāt) adjective meaning ending in a short, abrupt point. Applied to leaves, petals, and other structures which have a small, sharp tip.

apocarpous (ap-o-kar'pus) adjective meaning having the carpels separate. Applied to flowers which have the carpels free from one another.

appressed (a-prest') adjective meaning pressed against. Applied to hairs, scales, and other structures which lie flat against the surface.

arborescent (ar-bo-res'ent) adjective meaning tree-like. Applied to plants which have a woody stem and a tree-like habit.

arcuate (ar'kū-āt) adjective meaning curved like a bow. Applied to veins which curve from the base toward the apex.

aristate (ar'is-tāt) adjective meaning awned. Applied to leaves, bracts, and other structures which have a stiff, bristle-like tip.

articulate (ar-tik'u-lāt) adjective meaning jointed. Applied to stems which have nodes and internodes.

ascending (a-send'ing) adjective meaning rising upward. Applied to stems which grow obliquely upward.

asexual (a-sek'shu-al) adjective meaning without sexual reproduction. Applied to reproduction by vegetative means, as by bulbs, tubers, runners, etc.

auricle (aw'ri-kl) noun meaning an ear-like lobe. Applied to the lobes at the base of the leaf blade.

auriculate (aw-rik'u-lāt) adjective meaning having auricles. Applied to leaves which have auricles.

awn (awn) noun meaning a bristle-like appendage. Applied to the stiff, bristle-like tip of a leaf, bract, or other structure.

axil (ak'sil) noun meaning the angle between the stem and the leaf. The axil is the upper angle formed by the leaf and the stem.

axillary (ak'si-la-ri) adjective meaning in the axil. Applied to buds, flowers, and other structures which are borne in the axil.

basal (bā'sal) adjective meaning at the base. Applied to leaves which are borne at the base of the stem.

base (bās) noun meaning the lowest part. The base is the end opposite the apex.

basifixed (bā-si-fikst') adjective meaning attached at the base. Applied to anthers which are attached at the base of the filament.

basifugal (bā-sif'u-gal) adjective meaning developing toward the base. Applied to inflorescences which develop from the apex downward.

basipetal (bā-sip'e-tal) adjective meaning developing toward the base. Applied to inflorescences which develop from the apex downward.

bast (bast) noun meaning the inner bark. The bast is the tissue between the cambium and the outer bark.

beak (bēk) noun meaning a long, tapering point. Applied to the tip of a fruit or seed.

berry (ber'ri) noun meaning a fleshy fruit with the seeds embedded in the pulp. Applied to fruits which are soft and juicy.

bicarpellate (bī-kar-pel'āt) adjective meaning having two carpels. Applied to flowers which have two carpels.

bidentate (bī-den'tāt) adjective meaning having two teeth. Applied to leaves which have two teeth.

bifid (bī'fid) adjective meaning cleft into two parts. Applied to leaves which are divided into two lobes.

bifoliolate (bī-fo'li-o-lāt) adjective meaning having two leaflets. Applied to compound leaves which have two leaflets.

bifurcate (bī-fur'kāt) adjective meaning forked into two parts. Applied to branches which divide into two.

bilabiate (bī-lā'bi-āt) adjective meaning two-lipped. Applied to flowers which have the corolla divided into two lips.

bilobed (bī-lobd') adjective meaning having two lobes. Applied to leaves which have two lobes.

bipinnate (bī-pin'nāt) adjective meaning twice pinnate. Applied to leaves which are pinnately compound and the leaflets are also pinnately compound.

biternate (bī-ter'nāt) adjective meaning twice ternate. Applied to leaves which are ternately compound and the leaflets are also ternately compound.

bivalve (bī'valv) noun meaning a fruit which splits into two valves. Applied to fruits which open by two valves.

blade (blād) noun meaning the flat, expanded part of the leaf. The blade is the part of the leaf which is not the petiole.

bract (brakt) noun meaning a modified leaf. Applied to the leaf-like structures which are borne on the peduncle or pedicel.

bracteate (brak'tē-āt) adjective meaning having bracts. Applied to flowers which have bracts.

bracteolate (brak-tē'o-lāt) adjective meaning having bracteoles. Applied to flowers which have bracteoles.

bracteole (brak'tē-ōl) noun meaning a small bract. Applied to the bracts on the pedicel.

branch (branch) noun meaning a lateral stem. Applied to the stems which arise from the main stem.

bud (bud) noun meaning an undeveloped shoot. Applied to the terminal or lateral buds which are borne on the stem.

bulb (bulb) noun meaning a short, underground stem with fleshy leaves. Applied to plants which have a bulb.

bulbil (bul'bil) noun meaning a small bulb. Applied to the bulbs which are borne on the stem or in the axil.

bulblet (bul'blet) noun meaning a small bulb. Applied to the bulbs which are borne on the stem or in the axil.

caducous (ka-dū'kus) adjective meaning falling early. Applied to parts which fall off soon after they are formed.

calyx (kā'liks) noun meaning the outer whorl of the flower. The calyx is usually green and leaf-like.

cambium (kam'bi-um) noun meaning the layer of tissue between the bast and the wood. The cambium is the layer which produces new wood and bast.

campanulate (kam-pan'ū-lāt) adjective meaning bell-shaped. Applied to flowers which have a bell-shaped corolla.

canescent (ka-nes'ent) adjective meaning hoary. Applied to plants which have a white, hoary appearance.

capitate (kap'i-tāt) adjective meaning head-like. Applied to inflorescences which are borne in a head.

capitulum (ka-pit'ū-lum) noun meaning a head. Applied to the inflorescences which are borne in a head.

capsule (kap'sūl) noun meaning a dry fruit which splits open. Applied to fruits which open by valves or pores.

carina (ka-rī'na) noun meaning the keel. Applied to the two lower petals of the flower which are united.

carinate (kar'i-nāt) adjective meaning keeled. Applied to leaves which have a keel.

carpel (kar'pel) noun meaning a simple pistil. Applied to the pistils which are borne in a flower.

carpellate (kar-pel'āt) adjective meaning having carpels. Applied to flowers which have carpels.

caruncle (ka-runk'l) noun meaning a fleshy appendage on the seed. Applied to the fleshy appendage which is borne on the seed.

caryopsis (kar-i-op'sis) noun meaning a grain. Applied to the fruits which are borne in a grain.

catkin (kat'kin) noun meaning a spike of unisexual flowers with a jointed axis, which falls away as a unit. Also called amentum.

caudate (kaw'dāt) adjective meaning tailed. Applied to leaves which have a tail-like appendage.

caudex (kaw'deks) noun meaning the stem of a tree. Applied to the stem which is borne on the root.

cauline (kaw'lin) adjective meaning borne on the stem. Applied to leaves which are borne on the stem.

caulescent (kaw-les'ent) adjective meaning having a stem. Applied to plants which have a stem.

cauliflorous (kaw-li-flo'rus) adjective meaning flowering on the stem. Applied to flowers which are borne on the stem.

cell (sel) noun meaning a unit of tissue. Applied to the cells which are borne in a tissue.

cellular (sel'ū-lar) adjective meaning composed of cells. Applied to tissues which are composed of cells.

cellulose (sel'ū-lōs) noun meaning a carbohydrate. Applied to the carbohydrate which is borne in a cell.

cerate (sē'rāt) adjective meaning waxy. Applied to plants which have a waxy appearance.

ceraceous (se-rā'shus) adjective meaning waxy. Applied to plants which have a waxy appearance.

chaff (chaf) noun meaning a scale. Applied to the scales which are borne on the stem or in the flower.

chaffy (chaf'fy) adjective meaning scaly. Applied to plants which have a scaly appearance.

chartaceous (kar-tā'shus) adjective meaning papery. Applied to plants which have a papery appearance.

chlorophyll (klo'ro-fil) noun meaning a green pigment. Applied to the pigment which is borne in a cell.

chloroplast (klo'ro-plast) noun meaning a green body. Applied to the body which is borne in a cell.

chromosome (kro'mo-sōm) noun meaning a body which carries the genes. Applied to the body which is borne in a cell.

ciliate (sil'i-āt) adjective meaning fringed with hairs. Applied to leaves which have a fringe of hairs.

ciliolate (sil'i-o-lāt) adjective meaning fringed with small hairs. Applied to leaves which have a fringe of small hairs.

cilium (sil'i-um) noun meaning a hair. Applied to the hairs which are borne on the leaf.

cinereous (si-nē'ri-us) adjective meaning ash-colored. Applied to plants which have an ash-colored appearance.

circinate (sir'si-nāt) adjective meaning coiled. Applied to leaves which are coiled.

circumscissile (sir-kum-sis'il) adjective meaning splitting around. Applied to fruits which split around.

cirrhose (sir'rōs) adjective meaning tendril-bearing. Applied to plants which have tendrils.

cirrhous (sir'rus) adjective meaning tendril-bearing. Applied to plants which have tendrils.

cirrhus (sir'rus) noun meaning a tendril. Applied to the tendrils which are borne on the stem.

cladode (klad'ōd) noun meaning a flattened stem. Applied to the stems which are flattened.

clasping (klasp'ing) adjective meaning embracing the stem. Applied to leaves which have the base extended around the stem.

clavate (klā'vāt) adjective meaning club-shaped. Applied to leaves which have a club-shaped base.

cleft (kleft) adjective meaning divided. Applied to leaves which are divided.

climbing (klīm'ing) adjective meaning ascending by means of tendrils. Applied to plants which have tendrils.

clinandrium (kli-nan'dri-um) noun meaning the cavity in the column. Applied to the cavity which is borne in the column.

clinging (kling'ing) adjective meaning attaching by means of tendrils. Applied to plants which have tendrils.

cohesion (ko-hē'zhun) noun meaning the union of parts. Applied to the union of parts which are borne in a flower.

collateral (ko-lat'er-al) adjective meaning side by side. Applied to veins which are side by side.

colleter (kol'e-ter) noun meaning a gland. Applied to the glands which are borne on the stem.

colleters (kol'e-ters) noun meaning glands. Applied to the glands which are borne on the stem.

column (kol'um) noun meaning the fusion of stamens and pistil. Applied to the fusion of parts which are borne in a flower.

commissure (kom'i-shur) noun meaning the line of union. Applied to the line of union which is borne in a flower.

compound (kom'pound) adjective meaning having more than one part. Applied to leaves which have more than one leaflet.

compressed (kom-prest') adjective meaning flattened. Applied to stems which are flattened.

concave (kon'kāv) adjective meaning hollow. Applied to leaves which have a hollow base.

concolorous (kon-kol'o-rus) adjective meaning of one color. Applied to plants which have a uniform color.

conduplicate (kon-dū'pli-kāt) adjective meaning folded together. Applied to leaves which are folded together.

cone (kōn) noun meaning a fruit of gymnosperms. Applied to the fruits which are borne in a cone.

confluent (kon'flū-ent) adjective meaning flowing together. Applied to veins which flow together.

connate (kon'nāt) adjective meaning united. Applied to parts which are united.

connective (ko-nek'tiv) noun meaning the tissue between the anther lobes. Applied to the tissue which is borne in the anther.

connivent (ko-nī'vent) adjective meaning converging. Applied to parts which converge.

conspicuous (kon-spik'ū-us) adjective meaning easily seen. Applied to parts which are easily seen.

contorted (kon-tor'ted) adjective meaning twisted. Applied to parts which are twisted.

convex (kon'veks) adjective meaning rounded. Applied to leaves which have a rounded base.

convolute (kon'vo-lūt) adjective meaning rolled together. Applied to leaves which are rolled together.

cordate (kor'dāt) adjective meaning heart-shaped. Applied to leaves which have a heart-shaped base.

coriaceous (ko-rī'shus) adjective meaning leathery. Applied to plants which have a leathery appearance.

corm (korm) noun meaning a short, underground stem with fleshy leaves. Applied to plants which have a corm.

corolla (ko-rol'la) noun meaning the inner whorl of the flower. The corolla is usually colored and petal-like.

corona (ko-rō'na) noun meaning a crown. Applied to the crown which is borne in a flower.

coronate (kor'o-nāt) adjective meaning crowned. Applied to flowers which have a crown.

corrugate (kor'ū-gāt) adjective meaning wrinkled. Applied to leaves which are wrinkled.

cortex (kor'teks) noun meaning the outer bark. The cortex is the tissue between the epidermis and the bast.

corymb (kor'imb) noun meaning a flat-topped inflorescence. Applied to inflorescences which are flat-topped.

corymbose (kor'im-bōs) adjective meaning flat-topped. Applied to inflorescences which are flat-topped.

cotyledon (kot-i-lē'don) noun meaning a seed leaf. Applied to the leaves which are borne in a seed.

crenate (krē'nāt) adjective meaning scalloped. Applied to leaves which have a scalloped margin.

crenulate (kren'ū-lāt) adjective meaning finely scalloped. Applied to leaves which have a finely scalloped margin.

crisped (krispt) adjective meaning curled. Applied to leaves which are curled.

crispy (kris'py) adjective meaning curled. Applied to leaves which are curled.

cruciate (krū'shi-āt) adjective meaning cross-shaped. Applied to flowers which have a cross-shaped corolla.

cruciform (krū'si-form) adjective meaning cross-shaped. Applied to flowers which have a cross-shaped corolla.

crustaceous (krus-tā'shus) adjective meaning crusty. Applied to plants which have a crusty appearance.

cucullate (kū'kul-āt) adjective meaning hooded. Applied to leaves which have a hood-like base.

culm (kulm) noun meaning a grass stem. Applied to the stems which are borne in a grass.

cuneate (kū'ne-āt) adjective meaning wedge-shaped. Applied to leaves which have a wedge-shaped base.

cupule (kū'pūl) noun meaning a cup. Applied to the cup which is borne in a flower.

cuspidate (kus'pi-dāt) adjective meaning tipped with a sharp point. Applied to leaves which have a sharp tip.

cyme (sīm) noun meaning a flat-topped inflorescence. Applied to inflorescences which are flat-topped.

cymose (sī'mōs) adjective meaning flat-topped. Applied to inflorescences which are flat-topped.

cyperaceous (sī-per-ā'shus) adjective meaning sedge-like. Applied to plants which have a sedge-like appearance.

cyperoid (sī'per-oid) adjective meaning sedge-like. Applied to plants which have a sedge-like appearance.

cyphella (sī-fel'la) noun meaning a cup. Applied to the cup which is borne in a flower.

cyphellate (sī-fel'āt) adjective meaning having cyphellae. Applied to flowers which have cyphellae.

cystolith (sis'to-lith) noun meaning a calcium carbonate body. Applied to the body which is borne in a cell.

cytoplasm (sī'to-plazm) noun meaning the living substance of the cell. Applied to the substance which is borne in a cell.

deciduous (de-sid'ū-us) adjective meaning falling off. Applied to parts which fall off.

decompound (de-kom'pound) adjective meaning more than once compound. Applied to leaves which are more than once compound.

decumbent (de-kum'bent) adjective meaning lying on the ground. Applied to stems which lie on the ground.

decurrent (de-kur'rent) adjective meaning running down. Applied to leaves which have the base extended down the stem.

decussate (de-kus'sāt) adjective meaning opposite and crossed. Applied to leaves which are opposite and crossed.

dehiscence (de-his'ens) noun meaning the opening of the fruit. Applied to the opening of the fruit which is borne in a flower.

dehiscent (de-his'ent) adjective meaning opening. Applied to fruits which open.

deltoid (del'toid) adjective meaning triangular. Applied to leaves which have a triangular shape.

dendroid (den'droid) adjective meaning tree-like. Applied to plants which have a tree-like habit.

dentate (den'tāt) adjective meaning toothed. Applied to leaves which have a toothed margin.

denticulate (den-tik'ū-lāt) adjective meaning finely toothed. Applied to leaves which have a finely toothed margin.

depressed (de-prest') adjective meaning flattened. Applied to stems which are flattened.

determinate (de-ter'mi-nāt) adjective meaning terminating. Applied to inflorescences which terminate.

dextrorse (deks-trors') adjective meaning twisting to the right. Applied to stems which twist to the right.

diadelphous (dī-a-del'fus) adjective meaning having the stamens united in two groups. Applied to flowers which have the stamens united in two groups.

dichotomous (dī-kot'o-mus) adjective meaning forking. Applied to branches which fork.

dicotyledon (dī-kot-i-lē'don) noun meaning a plant with two seed leaves. Applied to plants which have two seed leaves.

didymous (did'i-mus) adjective meaning twin. Applied to fruits which are twin.

diffuse (di-fūs') adjective meaning spreading. Applied to stems which spread.

digitate (dij'i-tāt) adjective meaning finger-like. Applied to leaves which have a finger-like shape.

dimorphic (dī-mor'fik) adjective meaning having two forms. Applied to plants which have two forms.

dioecious (dī-ē'shus) adjective meaning having male and female flowers on different plants. Applied to plants which have male and female flowers on different plants.

diploid (dip'loid) adjective meaning having two sets of chromosomes. Applied to cells which have two sets of chromosomes.

disarticulate (dis-ar-tik'u-lāt) adjective meaning separating at the joints. Applied to stems which separate at the joints.

disc (disk) noun meaning a flat, expanded part of the flower. Applied to the flat, expanded part which is borne in a flower.

discoid (dis'koid) adjective meaning disc-shaped. Applied to flowers which have a disc-shaped corolla.

dissected (di-sek'ted) adjective meaning deeply cut. Applied to leaves which are deeply cut.

distichous (dis'ti-kus) adjective meaning two-ranked. Applied to leaves which are two-ranked.

divaricate (dī-var'i-kāt) adjective meaning spreading widely. Applied to branches which spread widely.

divergent (dī-ver'jent) adjective meaning spreading. Applied to parts which spread.

divided (di-vī'ded) adjective meaning cut into parts. Applied to leaves which are cut into parts.

dorsal (dor'sal) adjective meaning on the back. Applied to parts which are on the back.

dorsiventral (dor-si-ven'tral) adjective meaning having a back and a front. Applied to leaves which have a back and a front.

drupe (drūp) noun meaning a fleshy fruit with a stone. Applied to fruits which have a stone.

drupelet (drū'pelet) noun meaning a small drupe. Applied to the drupes which are borne in a fruit.

ebracteate (e-brak'tē-āt) adjective meaning without bracts. Applied to flowers which lack bracts.

ebracteolate (e-brak-tē'o-lāt) adjective meaning without bracteoles. Applied to flowers which lack bracteoles.

elliptic (el-lip'tik) adjective meaning oval. Applied to leaves which have an oval shape.

emarginate (e-mar'ji-nāt) adjective meaning notched at the apex. Applied to leaves which have a notched apex.

embryo (em'bri-o) noun meaning the young plant in the seed. Applied to the young plant which is borne in a seed.

endocarp (en'do-karp) noun meaning the inner layer of the pericarp. Applied to the layer which is borne in a fruit.

endosperm (en'do-sperm) noun meaning the food tissue in the seed. Applied to the tissue which is borne in a seed.

entire (en-tīr') adjective meaning without teeth or lobes. Applied to leaves which have a smooth margin.

epicalyx (ep-i-kā'liks) noun meaning a bract-like calyx. Applied to the calyx which is borne in a flower.

epidermis (ep-i-der'mis) noun meaning the outer layer of cells. Applied to the layer which is borne in a tissue.

epigynous (e-pij'i-nus) adjective meaning having the perianth and stamens on the ovary. Applied to flowers which have the perianth and stamens on the ovary.

epipetalous (ep-i-pet'a-lus) adjective meaning borne on the petals. Applied to stamens which are borne on the petals.

epiphyte (ep'i-fīt) noun meaning a plant which grows on another plant. Applied to plants which grow on another plant.

epiphytic (ep-i-fit'ik) adjective meaning growing on another plant. Applied to plants which grow on another plant.

epiphytous (ep-i-fit'us) adjective meaning growing on another plant. Applied to plants which grow on another plant.

equitant (ek'wi-tant) adjective meaning overlapping. Applied to leaves which overlap.

erect (e-rekt') adjective meaning upright. Applied to stems which are upright.

erose (e-rōs') adjective meaning irregularly toothed. Applied to leaves which have an irregularly toothed margin.

evergreen (ev'er-grēn) adjective meaning retaining leaves through the winter. Applied to plants which retain leaves through the winter.

exalbuminous (ek-sal-bū'mi-nus) adjective meaning without endosperm. Applied to seeds which lack endosperm.

excurrent (ek-skur'rent) adjective meaning running out. Applied to leaves which have the base extended out the stem.

exfoliating (ek-sfo'li-āting) adjective meaning peeling off. Applied to bark which peels off.

exserted (ek-ser'ted) adjective meaning projecting beyond. Applied to parts which project beyond.

exstipulate (ek-stip'ū-lāt) adjective meaning without stipules. Applied to leaves which lack stipules.

extrorse (ek-strors') adjective meaning facing outward. Applied to anthers which face outward.

falcate (fal'kāt) adjective meaning sickle-shaped. Applied to leaves which have a sickle-shaped blade.

farinaceous (far-i-nā'shus) adjective meaning mealy. Applied to plants which have a mealy appearance.

farinose (far'i-nōs) adjective meaning mealy. Applied to plants which have a mealy appearance.

fascicle (fas'i-kl) noun meaning a cluster. Applied to the clusters which are borne in a flower.

fascicled (fas'i-kld) adjective meaning clustered. Applied to flowers which are clustered.

fasciculate (fas-sik'ū-lāt) adjective meaning clustered. Applied to flowers which are clustered.

fastigiate (fas-tij'i-āt) adjective meaning erect and parallel. Applied to branches which are erect and parallel.

feather-veined (feth'er-vānd) adjective meaning having veins arranged like a feather. Applied to leaves which have veins arranged like a feather.

feathery (feth'er-y) adjective meaning having veins arranged like a feather. Applied to leaves which have veins arranged like a feather.

fertile (fer'til) adjective meaning producing seeds. Applied to flowers which produce seeds.

fibrous (fī'brus) adjective meaning composed of fibers. Applied to roots which are composed of fibers.

filament (fil'a-ment) noun meaning the stalk of the stamen. Applied to the stalk which is borne in a flower.

filiform (fil'i-form) adjective meaning thread-like. Applied to leaves which have a thread-like shape.

fimbriate (fim'bri-āt) adjective meaning fringed. Applied to leaves which have a fringed margin.

fimbriolate (fim'bri-o-lāt) adjective meaning finely fringed. Applied to leaves which have a finely fringed margin.

fistulose (fis'tū-lōs) adjective meaning hollow. Applied to stems which are hollow.

flabellate (flab'el-lāt) adjective meaning fan-shaped. Applied to leaves which have a fan-shaped blade.

flaccid (flak'sid) adjective meaning limp. Applied to leaves which are limp.

flexuous (flek'shu-us) adjective meaning zigzag. Applied to stems which zigzag.

floccose (flok'kōs) adjective meaning woolly. Applied to plants which have a woolly appearance.

floccous (flok'kus) adjective meaning woolly. Applied to plants which have a woolly appearance.

floret (flō'ret) noun meaning a small flower. Applied to the flowers which are borne in a head.

flower (flow'er) noun meaning the reproductive organ of the plant. Applied to the organ which is borne in a plant.

foliaceous (fo-li-ā'shus) adjective meaning leaf-like. Applied to plants which have a leaf-like appearance.

foliage (fo'li-āj) noun meaning the leaves collectively. Applied to the leaves which are borne on the stem.

foliar (fo'li-ar) adjective meaning of the leaf. Applied to parts which are of the leaf.

foliate (fo'li-āt) adjective meaning having leaves. Applied to plants which have leaves.

foliolate (fo'li-o-lāt) adjective meaning having leaflets. Applied to compound leaves which have leaflets.

follicle (fol'li-kl) noun meaning a dry fruit which splits open. Applied to fruits which open by a single suture.

follicular (fol-lik'ū-lar) adjective meaning having follicles. Applied to flowers which have follicles.

forked (forkt) adjective meaning divided into two parts. Applied to branches which divide into two.

free (frē) adjective meaning not united. Applied to parts which are not united.

fringed (frinjd) adjective meaning having a fringe of hairs. Applied to leaves which have a fringe of hairs.

frond (frond) noun meaning a fern leaf. Applied to the leaves which are borne in a fern.

fruit (frūt) noun meaning the ripened ovary. Applied to the ovary which is borne in a flower.

fruticose (frū'ti-kōs) adjective meaning shrubby. Applied to plants which have a shrubby appearance.

fruticous (frū'ti-kus) adjective meaning shrubby. Applied to plants which have a shrubby appearance.

fugacious (fū-gā'shus) adjective meaning falling early. Applied to parts which fall off soon after they are formed.

funnel-form (fun'nel-form) adjective meaning funnel-shaped. Applied to flowers which have a funnel-shaped corolla.

fusiform (fū'si-form) adjective meaning spindle-shaped. Applied to roots which have a spindle-shaped form.

gamopetalous (gam-o-pet'a-lus) adjective meaning having the petals united. Applied to flowers which have the petals united.

gamosepalous (gam-o-sep'a-lus) adjective meaning having the sepals united. Applied to flowers which have the sepals united.

gamosepalous (gam-o-sep'a-lus) adjective meaning having the sepals united. Applied to flowers which have the sepals united.

gemma (jem'ma) noun meaning a bud. Applied to the buds which are borne on the stem.

gemmiparous (jem-mip'a-rus) adjective meaning budding. Applied to plants which bud.

genus (jē'nus) noun meaning a group of related species. Applied to the group which is borne in a plant.

geophyte (jē'o-fīt) noun meaning a plant which grows in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

geophytic (jē-o-fit'ik) adjective meaning growing in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

geophytous (jē-o-fit'us) adjective meaning growing in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

germination (jer-mi-nā'shun) noun meaning the sprouting of the seed. Applied to the sprouting of the seed which is borne in a seed.

gibbous (gib'bus) adjective meaning swollen. Applied to leaves which have a swollen base.

glabrate (glā'brāt) adjective meaning nearly glabrous. Applied to plants which have a nearly glabrous appearance.

glabrescent (gla-bres'ent) adjective meaning becoming glabrous. Applied to plants which become glabrous.

glabrous (glā'brus) adjective meaning without hairs. Applied to plants which lack hairs.

gland (gland) noun meaning a secretory organ. Applied to the organ which is borne in a plant.

glandular (glan'dū-lar) adjective meaning having glands. Applied to plants which have glands.

glaucescent (glaw-kes'ent) adjective meaning becoming glaucous. Applied to plants which become glaucous.

glaucous (glaw'kus) adjective meaning covered with a waxy bloom. Applied to plants which have a waxy bloom.

globose (glō'bōs) adjective meaning globe-shaped. Applied to leaves which have a globe-shaped blade.

glochid (glō'kid) noun meaning a barbed hair. Applied to the hairs which are borne on the stem.

glochidiate (glō-kid'i-āt) adjective meaning having glochids. Applied to plants which have glochids.

glomerate (glom'er-āt) adjective meaning clustered. Applied to flowers which are clustered.

glomerule (glom'er-ūl) noun meaning a cluster. Applied to the clusters which are borne in a flower.

glumaceous (glū-mā'shus) adjective meaning chaffy. Applied to plants which have a chaffy appearance.

glume (glūm) noun meaning a chaff. Applied to the chaffs which are borne in a grass.

gnarled (närld) adjective meaning knotty. Applied to stems which are knotty.

granular (gran'ū-lar) adjective meaning composed of grains. Applied to tissues which are composed of grains.

granulate (gran'ū-lāt) adjective meaning composed of grains. Applied to tissues which are composed of grains.

granule (gran'ūl) noun meaning a grain. Applied to the grains which are borne in a tissue.

gregarious (gre-gā'ri-us) adjective meaning growing in groups. Applied to plants which grow in groups.

gymnosperm (jim'no-sperm) noun meaning a plant with naked seeds. Applied to plants which have naked seeds.

gynandrous (jī-nan'drus) adjective meaning having the stamens and pistil united. Applied to flowers which have the stamens and pistil united.

gynobase (jī'no-bās) noun meaning the receptacle of the pistil. Applied to the receptacle which is borne in a flower.

gynoecium (jī-nē'shi-um) noun meaning the female part of the flower, the pistil collectively.

gynophore (jī'no-fōr) noun meaning a stalk of the pistil. Applied to the stalk which is borne in a flower.

habit (hab'it) noun meaning the general appearance of the plant. Applied to the appearance which is borne in a plant.

habitat (hab'i-tat) noun meaning the place where the plant grows. Applied to the place which is borne in a plant.

hastate (has'tāt) adjective meaning halberd-shaped. Applied to leaves which have a halberd-shaped blade.

head (hed) noun meaning a dense cluster. Applied to the clusters which are borne in a flower.

heart-shaped (härt'-shāpt) adjective meaning cordate. Applied to leaves which have a heart-shaped base.

heath (hēth) noun meaning a plant of the heath family. Applied to plants which have a heath-like appearance.

heath-like (hēth'-līk) adjective meaning resembling a heath. Applied to plants which have a heath-like appearance.

helicoid (hel'i-koid) adjective meaning coiled. Applied to inflorescences which are coiled.

hemicryptophyte (hem-i-krip'to-fīt) noun meaning a plant which grows in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

hemicryptophytic (hem-i-krip-to-fit'ik) adjective meaning growing in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

hemicryptophytous (hem-i-krip-to-fit'us) adjective meaning growing in the ground. Applied to plants which grow in the ground.

herb (erb) noun meaning a plant with a soft stem. Applied to plants which have a soft stem.

herbaceous (her-bā'shus) adjective meaning having a soft stem. Applied to plants which have a soft stem.

herbage (er'bāj) noun meaning the leaves collectively. Applied to the leaves which are borne on the stem.

hermaphrodite (her-maf'ro-dīt) adjective meaning having both male and female flowers on the same plant. Applied to plants which have both male and female flowers on the same plant.

hesperidium (hes-per-id'i-um) noun meaning a fleshy fruit with a leathery rind. Applied to fruits which have a leathery rind.

heterocarpous (het-er-o-kar'pus) adjective meaning having two kinds of fruit. Applied to plants which have two kinds of fruit.

heterogamous (het-er-og'a-mus) adjective meaning having male and female flowers on the same plant. Applied to plants which have male and female flowers on the same plant.

heterophyllous (het-er-o-fil'lus) adjective meaning having two kinds of leaves. Applied to plants which have two kinds of leaves.

hexagonal (hek-sag'o-nal) adjective meaning six-sided. Applied to leaves which have a six-sided blade.

hexandrous (hek-san'drus) adjective meaning having six stamens. Applied to flowers which have six stamens.

hilum (hī'lum) noun meaning the scar on the seed. Applied to the scar which is borne in a seed.

hirsute (her'sūt) adjective meaning hairy. Applied to plants which have a hairy appearance.

hirsutulous (her-sū'tū-lus) adjective meaning finely hairy. Applied to plants which have a finely hairy appearance.

hispid (his'pid) adjective meaning bristly. Applied to plants which have a bristly appearance.

hispidulous (his-pid'ū-lus) adjective meaning finely bristly. Applied to plants which have a finely bristly appearance.

hoary (hō'ry) adjective meaning white with hairs. Applied to plants which have a white, hoary appearance.

homogamous (ho-mog'a-mus) adjective meaning having male and female flowers on the same plant. Applied to plants which have male and female flowers on the same plant.

hyaline (hī'a-lin) adjective meaning transparent. Applied to leaves which have a transparent blade.

hybrid (hī'brid) noun meaning a plant of mixed parentage. Applied to plants which have mixed parentage.

hydrophyte (hī'dro-fīt) noun meaning a plant which grows in water. Applied to plants which grow in water.

hydrophytic (hī-dro-fit'ik) adjective meaning growing in water. Applied to plants which grow in water.

hydrophytous (hī-dro-fit'us) adjective meaning growing in water. Applied to plants which grow in water.

hypanthium (hī-pan'thi-um) noun meaning the cup-shaped receptacle. Applied to the receptacle which is borne in a flower.

hypocotyl (hī-po-kot'il) noun meaning the stem below the cotyledons. Applied to the stem which is borne in a seedling.

hypogynous (hī-poj'i-nus) adjective meaning having the perianth and stamens on the receptacle. Applied to flowers which have the perianth and stamens on the receptacle.

imbricate (im'bri-kāt) adjective meaning overlapping. Applied to leaves which overlap.

imparipinnate (im-par-i-pin'nāt) adjective meaning odd-pinnate. Applied to leaves which are pinnately compound and have an odd number of leaflets.

incised (in-sīzd') adjective meaning cut deeply. Applied to leaves which are cut deeply.

included (in-klū'ded) adjective meaning not projecting beyond. Applied to parts which do not project beyond.

incurved (in-kurvd') adjective meaning curved inward. Applied to leaves which curve inward.

indehiscent (in-de-his'ent) adjective meaning not opening. Applied to fruits which do not open.

indeterminate (in-de-ter'mi-nāt) adjective meaning not terminating. Applied to inflorescences which do not terminate.

indigenous (in-dij'e-nus) adjective meaning native. Applied to plants which are native.

indumentum (in-dū-men'tum) noun meaning a covering of hairs. Applied to the covering which is borne on the stem.

indusium (in-dū'si-um) noun meaning a covering. Applied to the covering which is borne in a flower.

inferior (in-fē'ri-or) adjective meaning below. Applied to ovaries which are below the perianth.

inflexed (in-flekst') adjective meaning bent inward. Applied to leaves which are bent inward.

inflorescence (in-flo-res'ens) noun meaning the flowering part of the plant. Applied to the part which is borne in a plant.

infundibuliform (in-fun-dib'u-li-form) adjective meaning funnel-shaped. Applied to flowers which have a funnel-shaped corolla.

innate (in'nāt) adjective meaning attached at the base. Applied

Bezirke eine Oberamtei in Lothringen bestand. Über diese Oberamtei, die Metz, Thionville, Sierck, Diedenhofen, Saargemünd, Bolchen, Saarburg, Château-Salins, Vic, Dieuze, Forbach, Saarlouis, Merzig, Saarbrücken, Ottweiler, Zweibrücken, Homburg, Pirmasens, Landau, Germersheim, Bergzabern, Kusel, Meisenheim, Kreuznach, Simmern, Kirchberg, Trarbach, Bernkastel, Wittlich, Prüm, Daun, Adenau, Ahrweiler, Mayen, Cochem, Zell, Kochem, Koblenz, Neuwied, Altenkirchen, Montabaur, Limburg, Wetzlar, Biedenkopf, Dillenburg, Siegen, Hachenburg, Weilburg, Usingen, Wiesbaden, Hofheim, Höchst, Frankfurt, Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Fulda, Hünfeld, Hersfeld, Rotenburg, Eschwege, Witzenhausen, Kassel, Hofgeismar, Wolfhagen, Fritzlar, Homberg, Ziegenhain, Melsungen, Gudensberg, Frankenberg, Marburg, Kirchhain, Grünberg, Gießen, Alsfeld, Lauterbach, Schotten, Friedberg, Büdingen, Vilbel, Offenbach, Dieburg, Erbach, Michelstadt, Bensheim, Heppenheim, Lindenfels, Worms, Alzey, Oppenheim, Mainz, Bingen, Ingelheim, Kreuznach, Simmern, Kirchberg, Trarbach, Bernkastel, Wittlich, Prüm, Daun, Adenau, Ahrweiler, Mayen, Cochem, Zell, Kochem, Koblenz, Neuwied, Altenkirchen, Montabaur, Limburg, Wetzlar, Biedenkopf, Dillenburg, Siegen, Hachenburg, Weilburg, Usingen, Wiesbaden, Hofheim, Höchst, Frankfurt, Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Fulda, Hünfeld, Hersfeld, Rotenburg, Eschwege, Witzenhausen, Kassel, Hofgeismar, Wolfhagen, Fritzlar, Homberg, Ziegenhain, Melsungen, Gudensberg, Frankenberg, Marburg, Kirchhain, Grünberg, Gießen, Alsfeld, Lauterbach, Schotten, Friedberg, Büdingen, Vilbel, Offenbach, Dieburg, Erbach, Michelstadt, Bensheim, Heppenheim, Lindenfels, Worms, Alzey, Oppenheim, Mainz, Bingen, Ingelheim.

Verfassung und Verwaltung in Lothringen.

Die Verfassung und Verwaltung in Lothringen ist durch die Verfassung und Verwaltung in Lothringen bestimmt.

Hoffmann, L. Ernst. Neue Gedichte. Zweite vermehrte Auflage. Mit Titelbild. 8. (VIII, 200 S.) Geh. 3 M. 50 Pf.; geb. 4 M. 50 Pf.

Inhalt: Der Wanderer. — Der Wanderer und der Bach. — Der Wanderer und der Wald. — Der Wanderer und der Sturm. — Der Wanderer und der Frühling. — Der Wanderer und der Sommer. — Der Wanderer und der Herbst. — Der Wanderer und der Winter. — Der Wanderer und der Tod. — Der Wanderer und die Ewigkeit. — Der Wanderer und die Liebe. — Der Wanderer und die Freundschaft. — Der Wanderer und die Heimath. — Der Wanderer und die Fremde. — Der Wanderer und die Arbeit. — Der Wanderer und die Ruhe. — Der Wanderer und die Hoffnung. — Der Wanderer und die Erinnerung. — Der Wanderer und die Vergessenheit. — Der Wanderer und die Gegenwart. — Der Wanderer und die Zukunft. — Der Wanderer und die Vergangenheit. — Der Wanderer und die Ewigkeit.

Hoffmann, L. Ernst. Neue Gedichte. Zweite vermehrte Auflage. Mit Titelbild. 8. (VIII, 200 S.) Geh. 3 M. 50 Pf.; geb. 4 M. 50 Pf.

Inhalt: Der Wanderer. — Der Wanderer und der Bach. — Der Wanderer und der Wald. — Der Wanderer und der Sturm. — Der Wanderer und der Frühling. — Der Wanderer und der Sommer. — Der Wanderer und der Herbst. — Der Wanderer und der Winter. — Der Wanderer und der Tod. — Der Wanderer und die Ewigkeit. — Der Wanderer und die Liebe. — Der Wanderer und die Freundschaft. — Der Wanderer und die Heimath. — Der Wanderer und die Fremde. — Der Wanderer und die Arbeit. — Der Wanderer und die Ruhe. — Der Wanderer und die Hoffnung. — Der Wanderer und die Erinnerung. — Der Wanderer und die Vergessenheit. — Der Wanderer und die Gegenwart. — Der Wanderer und die Zukunft. — Der Wanderer und die Vergangenheit. — Der Wanderer und die Ewigkeit.

der Aufschrift genannt hatte, nicht zur Bewerbung gelangen konnte. Von den drei der drei Preise würdig erkannten Arbeiten hatten zum Thema Nr. 1.: *Wie wichtig es für uns seyn müsse, dass nur die Jesu Freunde sind, die den Willen des Vaters thun;* Nr. 2. *Den Vorzug des Christenbundes vor dem Familienbunde;* Nr. 3. *Die geistige Gemeinschaft mit Christo.* Nach Entsiegelung der Zettel fanden sich als Verf. von: Nr. 1. *Robert Ludwig Schödel*, Stud. theol. aus Penig; von Nr. 2. *Moritz Aug. Lechla*, Stud. theol. aus Erlau bei Mitweida (letzter Amanuensis des sel. Tzschirner); von Nr. 3. *Friedr. Otto Siebenhaar*, Cand. theol. in Dresden. — Wären der Preise mehr als drei zu vertheilen gewesen, so würden deren noch erhalten haben die Predigten: a. Christus erhebt diejenigen zur innigsten Gemeinschaft mit sich, welche den Willen des Vaters thun; b. die Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo; c. die vollendete Ehrwürdigkeit Jesu in seinen Familienverhältnissen; d. über die hohe Verwandtschaft mit Christo. — Völlig mislungen war keine einzige sämmtlicher Arbeiten zu nennen, und die Musterung derselben berechtigt zu sehr erfreulichen Erwartungen von der Mehrzahl unserer jungen Prediger. Nur dem Verf. der Predigt (mit dem Motto: *τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμέν*), *über die Bestimmung des Christen*, a. über ihr Ziel, b. über den Weg dazu, würden die Beurtheiler ihre Zweifel darüber zu erkennen gegeben haben, ob er sich auch wirklich klare Rechenschaft, theils über die Bestimmung des Christen, theils namentlich über die Bestimmung des christlichen Predigers, sowohl in Rücksicht auf ihr Ziel, als den Weg dazu, gegeben habe. Diese Predigt schien ein merkwürdiges Beispiel von der Richtung zu seyn, welche eine andere, doch kleinere Anzahl unserer jungen Prediger zu nehmen beginnt, von der sie jedoch in Leipzig selbst weder Lehrer noch Muster zu haben scheinen. Für homiletische Leser dieser Anzeige dürfte es wahrscheinlich nicht ganz unwillkommen seyn, wenigstens den Anfang von des Vfs. Erklärung *über das Ziel der Bestimmung des Christen* hier zu lesen:

„Das Ziel des Christen ist ein so schönes und erhabenes, dass es dem natürlichen Menschen als etwas Unglaubliches erscheint: es ist Göttlichkeit und Gottgleichheit, wie wir schon aus unserm Texte folgern können. „Mein Jünger, sagt Christus, ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.“ Wenn wir also Christi wahre Jünger bleiben, so sind wir seine Geschwister. Da aber Jesus, nicht bildlich, sondern

Digitized by Google

Die Bevölkerung der Provinz Posen ist nach der Zählung vom 1. Dezember 1905 auf 1 887 259 Einwohner angewachsen, sie hat also seit der Zählung vom 1. Dezember 1900 um 3,1 % zugenommen. Diese Zunahme ist geringer als in den vorhergehenden Jahrfünften, in denen sie 4,2 % betrug. Die Provinz Posen steht in dieser Beziehung an letzter Stelle unter allen preußischen Provinzen. Die Zunahme ist auch geringer als die Zunahme der Bevölkerung des Deutschen Reiches, die 4,7 % betrug. Die Provinz Posen ist also in dieser Beziehung hinter dem Reichsdurchschnitt zurückgeblieben

errichtet und unter die Leitung des Hrn. Prof. der alten Literatur Dr. *Fritzsche* gestellt worden.

Gelehrte Gesellschaften.

Von der 1778 in *Batavia* gegründeten Gesellschaft der Künste und Wissenschaften ist in den Blätt. für lit. Unterh. 62, S. 248. Nachricht gegeben.

Am 28. März hielt die Akademie der Wissenschaften zu München eine öffentliche Sitzung zur Feier ihres 70sten Stiftungstages. Ihr Vorstand, Hr. Geh. Rath v. Schelling, gab eine Uebersicht der Schicksale und der Wirksamkeit der Akademie und vertheidigte sie gegen schiefe Beurtheilungen. Hr. Minist. Rath v. Fink las eine Abh. über den Versuch des Kurf. Johann Wilhelm von der Pfalz zu Anfange des 18ten Jahrh., seinem Hause die Krone von Armenien durch Verjagung der Perser aus diesem Lande zu erwerben, an dessen Ausführung er durch den spanischen Erbfolgekrieg gehindert wurde. Hr. Prof. Schneller gab von dem Leben und der literarischen Thätigkeit des verstorb. Akadem. *Docen* Nachricht.

In Rom ist unter dem besondern Schutze des Kronprinzen von Preussen ein: Instituto di correspondenza archeologica, errichtet worden, dessen Mitglieder sich bei dem Preuss. Minister-Residenten, Hrn. *Bunsen*, versammeln und jährlich am 21. April eine feierliche Sitzung halten werden. In jedem Jahre wird ein Band ihrer Abhh. von 80 Bogen Text 8. mit 12 Kupf. (Preis 2 Louisd'or) erscheinen. s. Intell. Bl. der Hall. Liter. Zeit. 34, S. 266 f.

Von der Versammlung der Flora in Dresden am 21. März ist in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Flora und Pomona Nr. 7, S. 25. 8 und 9, Nachricht gegeben.

Die *asiatische Gesellschaft* zu Paris ist vom Könige bestätigt, derselben ihr Platz unter den gelehrten Vereinen des Reichs angewiesen und gestattet worden, alle ihre Werke um den verringerten Preis, wie das Institut, in der kön. Druckerei drucken lassen zu dürfen, auch ein jährl. Zuschuss zu den Druckkosten des von Abel-Remüsat, St. Martin, Klaproth und Hase herausgegebenen Journal asiatique, von 3000 Fr. zugesichert. Die Gesellschaft hielt am 30. April ihre achte öffentl. Jahressitzung, von der in der Preuss. St. Zeit. St. 129.

Digitized by Google

Nachricht gegeben ist. Hr. D. Abel-Remüsat ist jetzt Präsident derselben.

Von der Generalversammlung der geograph. Gesellschaft zu Paris am 27. Apr. 1829, ist im Berlin. Convers. Blatt 87, S. 311, Nachricht ertheilt.

Preisertheilungen und Preisfragen der kön. schwed. Akademie der schönen Wissenschaften, Gesch. u. Alterth. sind in der Leipz. Lit. Zeit. 141, S. 1123 f. 147, 1170 f. angegeben.

Die in der kön. deutschen Gesellschaft zu Königsberg gehaltenen Vorlesungen 1828 und Anf. 1829 sind in der Leipz. Lit. Zeit. 147, S. 1169, angezeigt.

Von den neuesten Sitzungen des französ. Instituts und anderer gelehrten Gesellschaften in Paris ist in dem Intell. Bl. der Hall. Liter. Zeit. 49, S. 397 ff. Bericht gegeben.

Aus einem Briefe des Pfarrers *Schinz*, des Jugendfreundes von Pestalozzi, in den Verhandlungen der helvetischen Gesellschaft auf 1828, sind Nachrichten von *Pestalozzi's* Jugend, der Entwickelung seines Geistes, seinem Charakter, Zwecken, Schicksalen etc. mitgetheilt in der Zeit. für die eleg. Welt 109, S. 872. 110, S. 879 f. 111, S. 887.

Von der *Gesellschaft für Erdkunde* in Berlin und ihren Sitzungen seit der ersten (7. Jun. 1828) ist in der Voss. Berl. Zeit. St. 127, Nachricht gegeben.

Von der Versammlung der Flora in Dresden den 13. Mai 1829 und den gehaltenen Vorträgen, ist in den Dresdn. Mittheilungen aus dem Gebiete der Flora Nr. 9, S. 33, von der Pflanzenausstellung im königl. Palais im grossen Garten vom 18. bis 28. Mai, ebendas. 10, S. 86, Nachricht gegeben.

Todesfälle.

Zu Trinidad starb am 15. Jun. D. *Philippe*, ein verdienstvoller Farbiger, der mehrere Schriften über die Colonial-Vorurtheile herausgegeben hat.

Am 21. Jun. der kurhess. Kirchenrath und evangel. Pfarrer zu Bischoffsheim bei Hanau, *Brand*, 86 J. alt. s. Allgem. Kirchenz. 137, S. 1120.

Am 2. Aug. zu Weimar der Bildhauer *Kaufmann*, Canova's Schüler, 64 J. alt.

Am 9. Aug. zu St. Petersburg der Ingenieur-Generallieutenant etc. *Ferdinand von Gerhard*, durch seine hydrotechnischen Arbeiten bekannt, im 68. Lebensj.

Am 14. Aug. zu Regensburg der fürstl. Oettingen-Wallersteinische geh. Hofrath und Leibarzt, Dr. *Heinrich von Schäffer*, im 76. J. des Leb.

Am 22. Aug. der Bischof von Regensburg, von *Wolf*, geb. 1744 (dem nun der berühmte *Sailer* folgt).

Am 23. Aug. zu Darmstadt der Hofcapellmeister, *Hassloch*, 60 J. alt.

Am 24. Aug. zu Hamburg der Dr. med. et chir., *Johann Heinrich Daniel Moldenhawer*, im 73. Lebensj.

Am 25. Aug. zu Stuttgart der Präsident des Gerichtshofes in Ulm etc. Dr. *von Pfizer*, 67. J. alt.

Am 30. Aug. zu Dresden der kön. sächs. Conferenz-Minister, wirkl. geheime Rath und Kanzler des Königr. Sachsen, *Ernst Friedrich Carl Aemil* Freiherr von *Werthern* (geb. zu Gotha 27. Febr. 1774), durch gründliche Kenntnisse, unermüdete Thätigkeit, strenge Rechtlichkeit und mannichfaltige Verdienste um das Vaterland ausgezeichnet. Nekrolog desselben in der Leipz. polit. Zeit. 205. S. 2380.

An dems. Tage zu Solothurn der Franciscaner und aufgeklärte Prediger, P. *Anton Walker*, im 31. Lebensj., dem eine gedruckte Trauerrede auf Thadd. Müller vielen Verdruss zugezogen hat.

Am 1. Sept. zu Hamburg der Dr. und Dombert, *Johann Georg Palm*, im 54. J. des Alt.

Am 4. Sept. in Ballenstedt der Doct. medic. *Bezolt*, praktischer Arzt.

Am 6. Sept. auf seinem Landgute der Graf *Daru*, Pair de France, durch seine Uebersetzung der Oden des Horaz und Geschichte von Venedig als Schriftsteller berühmt, 62 J. alt.

Am 15. Sept. zu Dresden der (auch als Schriftsteller bekannte) Generallieutenant, Generaladjutant des Königs und Commandant des adel. Cadetten-Corps, *Karl Friedrich Wilhelm von Gersdorff*, im 64sten J. des Alt.

Am 25. Sept. zu Potsdam der geh. Ober-Rechnungsrath *Wilckens*, 49¼ J. alt.

In der Nacht vom 28—29. Sept. zu Halle der als Schriftsteller sehr bekannte kön. preuss. Regier.- und Medic.-Rath, ord. Prof. an der Univers. Halle-Wittenberg etc. Dr. med. et phil. *Carl August Weinhold*.

Digitized by Google

Bildnissmaler und Radirer in Breslau. Er lebte in Breslau, Berlin und Dresden. Seine Bildnisse sind sehr selten.

Weigel, Christoph, Kupferstecher in Nürnberg. Geb. 1654, gest. 1725. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weiss, Christian Gottlieb, Kupferstecher in Dresden. Geb. 1780, gest. 1819. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weiss, Christian Heinrich, Kupferstecher in Leipzig. Geb. 1780, gest. 1856. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weiss, Johann Christian, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1753, gest. 1810. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weissbrod, Johann Christian, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1753, gest. 1810. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weissenhofer, Franz Xaver, Kupferstecher in Wien. Geb. 1776, gest. 1844. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weissenhofer, Johann Nepomuk, Kupferstecher in Wien. Geb. 1778, gest. 1830. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Weitsch, Friedrich, Bildnissmaler und Radirer in Braunschweig. Geb. 1758, gest. 1828. Er lebte in Braunschweig, Berlin und Dresden. Seine Bildnisse sind sehr selten.

Wenig, Johann Christian, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Johann Georg, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Johann Jacob, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Johann Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Johann Wolfgang, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Joseph Anton, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Joseph Ignaz, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Joseph Leopold, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Joseph Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Joseph Xaver, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Leopold, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenig, Xaver, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Johann Christian, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Johann Georg, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Johann Jacob, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Johann Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Johann Wolfgang, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Joseph Anton, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Joseph Ignaz, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Joseph Leopold, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Joseph Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Joseph Xaver, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Leopold, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Nepomuk, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Wenzel, Xaver, Kupferstecher in Augsburg. Geb. 1719, gest. 1785. Er stach Bildnisse und Landschaften.

Hr. *Karl Tischbein*, früher Lehrer der Zeichenkunst an der Univ. zu Bonn, ist vom Fürsten zu Schaumburg-Bückeburg zum Hofmaler und Professor mit 310 Rthlr. Gehalt und der Erlaubniss, jährlich 4 Monate ausserhalb Bückeburg zuzubringen, ernannt worden.

Am 10. Sept. ist in Dessau, Berlin, Altona das Gedächtnissfest der vor 100 Jahren (10. Sept. 1729) erfolgten Geburt des gelehrten *Moses Mendelssohn* (gest. 4. Jan. 1786) gefeiert worden. Vergl. Berlin. Gesellschafter 151, S. 763 ff.

Hr. Staatsrath *von Adelung* in Petersburg ist Ritter des schwed. Nordstern-Ordens geworden. Das Ritterkreuz dieses Ordens haben auch die Hrn. Professoren *Oehlenschläger* und *Rafn* in Kopenhagen erhalten. Hr. Generalstaabsarzt etc. *von Gräfe* zu Berlin ist zum Commandeur des Wasa-Ordens ernannt.

Hr. Graf *Reinhard*, ehemals französ. Gesandter am deutschen Bundestage, jetzt in den Ruhestand versetzt, hat das Grosskreuz der Ehrenlegion erhalten.

Der bisher. Bau-Inspector Hr. *Hetzrodt* zu Trier ist zum Regierungs- und Baurathe bei der Regierung zu Köln ernannt worden.

Der Bischof von Fulda, Hr. *Johann Adam Rieger*, hat vom Kurfürsten von Hessen das Grosskreuz des Hausordens vom goldnen Löwen erhalten.

Hr. Dr. *Schwenck* ist an der Stelle des nach Bremen berufenen Hrn. Dr. Weber, Prorector des Gymnasiums zu Frankfurt a. M. geworden.

Der Akademiker, Hr. Staatsrath *Frähn* zu St. Petersburg, ist wegen seiner Verdienste um die oriental. Literatur zum wirklichen Etatsrathe ernannt.

Plagiate und literarische Täuschungen.

Der: Comptorist mit besonderer Rücksicht auf Hamburg, enthaltend die vollständige Münz-, Maass- und Gewichts-Kunde, die Erklärung der Curse etc. von P. *Meldola* in Hamburg, ist abgeschrieben aus der 13ten Ausg. von Nelkenbrechers Taschenbuche und Jäckel's Neuester Europäischer Münz-, Maass- und Gewichtskunde mit allen Fehlern, zufolge der Nachricht in dem Berlin. Bemerker (bei dem Gesellschafter) Nr. 15, S. 549.

In Soirées de Walter Scott à Paris recueillies et publiées par M. P. Jacob kömmt nichts von Scott vor; die Denkwürdigkeiten einer Frau vom Stande rühren

Digitized by Google

von Rad Kanja Kadara Tschetschiya, die Pflanze Kadara Tschetschiya Kadara Tschetschiya Kadara Tschetschiya

Hr. Prof. am Gymn. zu München, *J. A. Jaumann*, gibt in der Weber'schen Buchh. daselbst heraus: Cornelii Nepotis Vitae excell. Impp. grammatisch und historisch erläutert. 18 Bog. in 8.

Hr. Lieutenant *Maximilian v. Witzleben* in Schneeberg wird auf Subscription (bis ult. Octob., à 12 Gr.) herausgeben: Geschichte von Sachsen, in 7 Tabellen in Fol., alles Merkwürdige aus der innern und äussern, politischen, Religions- und Culturgeschichte enthaltend. Die Schumann. Buchh. in Zwickau nimmt Subscr. an.

Hr. *Heinr. Döring* gibt in Weimar bei Hoffmann *Kotzebue's* Leben heraus.

Hr. Dr. *Karl F. A. Scheller* gibt auf Subscription (bis 1. Nov., Subscr. Pr. 1 Rthlr. 18 Gr.) im Verlags-Comptoir zu Braunschweig heraus: Das Nibelungen-Lied, in der Sassischen Ursprache. Mit einer historischen Einleitung und Abh. über die Sassische Sprache überhaupt nebst einem vollständigen Glossar.

Literarische Nachrichten.

Hr. Prof. Dr. *G. A. Stenzel* zu Breslau hat in der Leipz. Lit. Zeit. 1828, S. 331, des Dr. Venturini sich widersprechende politische Aeusserungen in verschiedenen Theilen seiner Chronik des 19ten Jahrh. und besonders seine unrichtigen Urtheile über Bredow gerügt.

Von des Clement Marot französ. Psalmübersetzung, die Beza vollendet hat, und den frühern und spätern musikal. Compositionen dazu und von dem Musiker Orlando Lasso, der noch mehreres im 16ten Jahrh., vornehmlich im Kirchenstyle und lat. Texte componirt hat, sind in den Blätt. für liter. Unterh. 14, S. 56, Notizen gegeben.

Das *Tübinger Literaturblatt* hat Nr. 1. 2. d. J. mit einem Gespräche über Kritik angefangen und sich manche gute Regeln gegeben. Auf ähnliche Weise eröffnet den 31sten Jahrgang der Leipz. Musikal. Zeit. (jetzt von Hrn. Fink redigirt) ein interessantes Gespräch des Gelehrten und Componisten von Hrn. Hofr. Rochlitz.

Von Walter Scott's Bibliothek ist ein Aufsatz aus dem Anniversary übersetzt in der Preuss. St. Zeit. St. 10.

Die von den Herren Professoren auf der Leipz. Univers. *Gustav Seyffarth* und Dr. *Gustav Hänel* von ihren gelehrten Reisen im vorigen Jahre mitgebrachten artistischen und literarischen Alterthümer, Handschrif-

Digitized by Google

Nr. 148 Typen-Probe-Schrift Nr. 1 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 149 Typen-Probe-Schrift Nr. 2 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 150 Typen-Probe-Schrift Nr. 3 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 151 Typen-Probe-Schrift Nr. 4 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 152 Typen-Probe-Schrift Nr. 5 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 153 Typen-Probe-Schrift Nr. 6 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 154 Typen-Probe-Schrift Nr. 7 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 155 Typen-Probe-Schrift Nr. 8 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 156 Typen-Probe-Schrift Nr. 9 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 157 Typen-Probe-Schrift Nr. 10 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 158 Typen-Probe-Schrift Nr. 11 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 159 Typen-Probe-Schrift Nr. 12 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 160 Typen-Probe-Schrift Nr. 13 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 161 Typen-Probe-Schrift Nr. 14 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 162 Typen-Probe-Schrift Nr. 15 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 163 Typen-Probe-Schrift Nr. 16 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 164 Typen-Probe-Schrift Nr. 17 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 165 Typen-Probe-Schrift Nr. 18 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 166 Typen-Probe-Schrift Nr. 19 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 167 Typen-Probe-Schrift Nr. 20 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 168 Typen-Probe-Schrift Nr. 21 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 169 Typen-Probe-Schrift Nr. 22 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 170 Typen-Probe-Schrift Nr. 23 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 171 Typen-Probe-Schrift Nr. 24 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 172 Typen-Probe-Schrift Nr. 25 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 173 Typen-Probe-Schrift Nr. 26 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 174 Typen-Probe-Schrift Nr. 27 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 175 Typen-Probe-Schrift Nr. 28 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 176 Typen-Probe-Schrift Nr. 29 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 177 Typen-Probe-Schrift Nr. 30 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 178 Typen-Probe-Schrift Nr. 31 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 179 Typen-Probe-Schrift Nr. 32 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 180 Typen-Probe-Schrift Nr. 33 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 181 Typen-Probe-Schrift Nr. 34 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 182 Typen-Probe-Schrift Nr. 35 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 183 Typen-Probe-Schrift Nr. 36 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 184 Typen-Probe-Schrift Nr. 37 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 185 Typen-Probe-Schrift Nr. 38 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 186 Typen-Probe-Schrift Nr. 39 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 187 Typen-Probe-Schrift Nr. 40 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 188 Typen-Probe-Schrift Nr. 41 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 189 Typen-Probe-Schrift Nr. 42 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 190 Typen-Probe-Schrift Nr. 43 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 191 Typen-Probe-Schrift Nr. 44 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 192 Typen-Probe-Schrift Nr. 45 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 193 Typen-Probe-Schrift Nr. 46 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 194 Typen-Probe-Schrift Nr. 47 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 195 Typen-Probe-Schrift Nr. 48 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 196 Typen-Probe-Schrift Nr. 49 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 197 Typen-Probe-Schrift Nr. 50 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 198 Typen-Probe-Schrift Nr. 51 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 199 Typen-Probe-Schrift Nr. 52 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 200 Typen-Probe-Schrift Nr. 53 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 201 Typen-Probe-Schrift Nr. 54 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 202 Typen-Probe-Schrift Nr. 55 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 203 Typen-Probe-Schrift Nr. 56 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 204 Typen-Probe-Schrift Nr. 57 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 205 Typen-Probe-Schrift Nr. 58 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 206 Typen-Probe-Schrift Nr. 59 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 207 Typen-Probe-Schrift Nr. 60 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 208 Typen-Probe-Schrift Nr. 61 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 209 Typen-Probe-Schrift Nr. 62 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 210 Typen-Probe-Schrift Nr. 63 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 211 Typen-Probe-Schrift Nr. 64 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 212 Typen-Probe-Schrift Nr. 65 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 213 Typen-Probe-Schrift Nr. 66 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 214 Typen-Probe-Schrift Nr. 67 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 215 Typen-Probe-Schrift Nr. 68 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 216 Typen-Probe-Schrift Nr. 69 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 217 Typen-Probe-Schrift Nr. 70 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 218 Typen-Probe-Schrift Nr. 71 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 219 Typen-Probe-Schrift Nr. 72 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 220 Typen-Probe-Schrift Nr. 73 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 221 Typen-Probe-Schrift Nr. 74 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 222 Typen-Probe-Schrift Nr. 75 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 223 Typen-Probe-Schrift Nr. 76 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 224 Typen-Probe-Schrift Nr. 77 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 225 Typen-Probe-Schrift Nr. 78 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 226 Typen-Probe-Schrift Nr. 79 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 227 Typen-Probe-Schrift Nr. 80 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 228 Typen-Probe-Schrift Nr. 81 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 229 Typen-Probe-Schrift Nr. 82 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 230 Typen-Probe-Schrift Nr. 83 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 231 Typen-Probe-Schrift Nr. 84 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 232 Typen-Probe-Schrift Nr. 85 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 233 Typen-Probe-Schrift Nr. 86 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 234 Typen-Probe-Schrift Nr. 87 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 235 Typen-Probe-Schrift Nr. 88 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 236 Typen-Probe-Schrift Nr. 89 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 237 Typen-Probe-Schrift Nr. 90 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 238 Typen-Probe-Schrift Nr. 91 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 239 Typen-Probe-Schrift Nr. 92 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 240 Typen-Probe-Schrift Nr. 93 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 241 Typen-Probe-Schrift Nr. 94 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 242 Typen-Probe-Schrift Nr. 95 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 243 Typen-Probe-Schrift Nr. 96 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 244 Typen-Probe-Schrift Nr. 97 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 245 Typen-Probe-Schrift Nr. 98 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 246 Typen-Probe-Schrift Nr. 99 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 247 Typen-Probe-Schrift Nr. 100 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 248 Typen-Probe-Schrift Nr. 101 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 249 Typen-Probe-Schrift Nr. 102 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt Atom, Corp. 1 Punkt

Nr. 250 Typen-Probe-Schrift Nr. 103 Garmond, Corp. 12 Punkt Petit, Corp. 8 Punkt Nonpareille, Corp. 6 Punkt Perl, Corp. 5 Punkt Kolonel, Corp. 4 Punkt Brillant, Corp. 3 Punkt Diamant, Corp. 2 Punkt

musicale e coregrafico (wöchentl. 1 Bogen) heraus. In Rom aber ist eine Nuova biblioteca drammatica (in 12., Sammlung gedruckter und ungedr. Stücke) angekündigt.

Aus dem Foreign Quarterly Review (bei Treuttel und Würtz) ist der Auszug im Intell. Bl. der Hall. Lit. Zeit. 60, S. 481, 61, S. 489. fortgesetzt.

In Paris erscheint eine: Gazette de l'instruction publique, Journal d'éducation nationale, de la littérature, des sciences et des arts (wöch. 2 Numern in Folio).

In *London* ein Wochenblatt: A general news paper and journal of litterature, von noch grösserem Format als der Atlas (5 Fuss lang, 3½ Fuss breit, mit 32 Fol. Spalten, Pr. des Stücks 1 Schill.).

In *Batavia* erscheint seit dem 1. Jan. eine holländ. Handels- und politische Zeitung: Nederlandsch-Indisch-Handelsblad.

In Genf erscheint eine Monatsschrift: L'utilitaire, journal de philosophie sociale. 1829. Zwölf Hefte bilden einen Band. Abonn. Pr. 15 Fr.

In Neuyork erscheint seit Anfange dieses J. Le Courrier des états-unis. s. Blätt. für lit. Unterh. 200. S. 800.

In Liverpool ein neues französ. Journal: Panorame ou Recueil littéraire. s. ebendas.

Ein Schwarzer, *Sam. E. Cornish*, gibt zu Neuyork eine Zeitschrift: Rights of All, heraus.

Ueber das Pariser Journalwesen (und die Kunstgriffe der Journalisten) steht ein anziehender Aufsatz in den Blätt. für liter. Unterh. 226, S. 901. 227, S. 905.

In Amsterdam kömmt ein neues Blatt unter dem Titel: de Noordstar (Nordstern) heraus.

Aus Zeitschriften.

Im Hesperus Nr. 42, S. 167, ist angefangen: Wilhelm Tell, von Constantin Siegwart Müller, Landesfürsprach in Uri, fortges. 43, 171. 45, 180.

Hr. D. G. Horn hat in der Leipz. Liter. Zeit. 57, S. 449, aus Famianus Strada Nachrichten von K. Karls V. natürl. Sohne, dem berühmten Don Juan d'Austria und dessen Mutter Barbara Blomberg, gegeben.

Aus der Revue française ist ein merkwürdiges Stück des Aufsatzes von Carrel über die Geschichte des franz. Feldzugs in Spanien 1823, übersetzt in den Blätt. für liter. Unterh. 58, S. 230.

Digitized by Google

Im Frühjahr, wenn die Sonne wieder
Ihre Strahlen sendet hin zur Erde,
Wenn die Lerche singt und Blumen blühen,
Wenn die Bäume sich mit Blättern kleiden,
Wenn die Vögel bauen ihre Nester,
Wenn die Schwalben kommen aus dem Süden,
Wenn die Störche kommen aus dem Süden,
Wenn die Störche klappern auf dem Dache,
Wenn die Störche bauen ihre Nester,
Wenn die Störche legen ihre Eier,
Wenn die Störche brüten ihre Eier,
Wenn die Störche füttern ihre Jungen,
Wenn die Störche lehren ihre Jungen
Fliegen hoch in Lüften,
Wenn die Störche ziehen fort nach Süden,
Wenn die Störche ziehen fort nach Süden,
Wenn die Störche ziehen fort nach Süden

Unterh. 43, S. 169. f. 44, S. 173. (der ihr gefährliches Treiben aufdeckt).

Hr. Möller hat im Anz. der Deutschen 32, S. 366. aufs Neue bewiesen, dass das Wort Almanach, so wie die Kalenderrechnung nicht arabischen, sondern ägyptischen oder persischen Ursprungs sey.

Ebendaselbst 35, S. 394. 36, 409. 37, 425. befindet sich ein erheblicher Aufsatz: Sollte wohl durch Verbreitung des Lesegeistes auf dem Lande die sittlich-religiöse Bildung unsrer Bauern wesentlich gewinnen? (der es leugnet).

Ein paar Beispiele von Schriftzügen in den Augen sind im Berl. Gesellsch. 17, S. 88. angeführt.

Ebendaselbst hat Dr. *Isert Sachs* Nr. 19. S. 93. 20, 101. den Standpunct für das Studium der Natur angegeben.

Der französ. Auszug aus dem Berichte des Capitain *Franklin* über seine zweite Expedition nach den Küsten des Polarmeers (London 1828) ist aus dem Globe übersetzt in Kuhn's Freimüthigem 24, S. 95. 25, 99. 26, 104. 27, 107. 28, 112. 29, u. beschl. 30, S. 119.

Aus dem bei Murray unlängst erschienenen Tagebuche einer zweiten Expedition in das Innere von Afrika, von dem verstorb. Capitain *Clapperton*, nebst angehängtem Tagebuche seines gewesenen Dieners und Begleiters Richard Landers, sind die Aufsätze in der Literary Gazette übersetzt in den literar. Blätt. d. Börsenhalle 368, S. 97. 369, S. 105.

Eine Beurtheilung des itzt so namhaft gewordnen Paganini als Violinvirtuosen, als Concertspieler u. als Italiener, steht in der Leipz. musik. Zeit. St, 7. S. 105.

Nach einem vierten und fünften Schreiben Champollions aus Oberägypten (Nov. 1828) hat derselbe in den Gräbern bei Benihassan sehr schöne Gemälde und Säulen des dorischen Styls gefunden. (s. Preuss. St. Zeit. St. 51, 52, 55, 56 fgg. Kuhn's Freimüth. 32, S. 127. u. Tüb. Morgenbl. 50, S. 199. 51, 203.

Bruchstücke aus Johann Gottlieb Fichte's Lebensbeschreibung (die sein Sohn, J. G. Fichte herausg. und die noch ungedruckt ist) sind im Morgenbl. 36, S. 141. angefangen.

Aus des Bischofs *Regin. Heber* Reise von Calcutta nach Bombay (London 1824. 2 Bd. in 4.) Auszüge im Berlin. Freimüth. 31, S. 124. u. fgg.

Zuverlässige Details über den Tod des Majors *Laing*

Digitized by Google

(der, nachdem er von der Verwundung durch den mörderischen Anfall der Tuariks genesen war, sich vom 18. Aug. 1826 an fünf Wochen in Tombuktu aufhielt, dann durch einen Befehl des Sultans von Massina (jetzigen Beherrschers von Tombuktu) genöthigt wurde, diese Stadt schnell zu verlassen und 3 Tage nach der Abreise von seinem Führer ermordet wurde) sind in den literar. Blätt. der Börsenhalle 370, S. 113. f. (nebst Briefen Laings) aus dem Engl. übersetzt. Ebendaselbst S. 116. von der Reise des Aug. Caillé nach Tombuktu und seinem Aufenthalte daselbst.

Der *Stuffo*, ein Beitrag zur nähern Kenntniss dieses Idols (der alten Deutschen, das Bonifacius auf einem Berge bei Heiligenstadt fand), ist ein Aufsatz (der meist Galletti'n folgt) im Allg. Anz. der Deutsch. 43, S. 497. überschrieben.

Eine Parallele zwischen den Ministern Canning u. Hardenberg ist aus einem französ. Journale in den Bl. f. liter. Unterh. 56, S. 223. f. mitgetheilt.

Statistische u. Geschichtliche Nachrichten.

Im Allgem. Anz. der Deutsch. Nr. 7, S. 41. stehen: Letzte Stunden und Anordnungen Philipps II., Kön. in Spanien (gest. 13. Sept. 1598) aus dem Französ. eines gleichzeitigen (nicht genauer angegebenen) Schreibens aus Madrid.

In den Lit. Blätt. der Börsenhalle 7, S. 32. ist die schaudervolle Geschichte eines engl. Schiffs, das 1762 im Polar-Eismeere eingefroren war, nur Leichen enthielt und 1775 von dem Capt. Warrens, Patron eines Grönlandfahrers, entdeckt wurde, erzählt.

Seefahrer von Nantuket sollen im stillen Meere mehr als 200 Inseln, die noch in keiner Charte verzeichnet sind, und deren Einwohner noch keinen Weissen gesehen haben, entdeckt haben.

Aus Balbi's Werke: La Monarchie française comparée aux principaux états du globe sind seine statistischen Zusammenstellungen ausgehoben in den Blätt. für liter. Unterh. 72, S. 288.

Der König von Preussen hat die südamericanischen Staaten anerkannt. Ueber die Armenverpflegung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die in mehrern Städten vortrefflich eingerichtet ist, s. Blätt. f. literar. Unterh. 82, S. 328.

Digitized

Nach der Generalübersicht der Bevölkerung des Regierungsbezirks Merseburg für das J. 1828. im Merseb. Reg. Amtsblatt S. 101. hat derselbe in der Stadt Halle (wo 25567 Einw.) und 14 Kreisen 577992 Einw.

Der Entwurf zu einem neuen Communal-Gesetze für Frankreich, wie er der franz. Deputirten-Kammer 9. Feb. 1829 vorgelegt worden in 5 Titeln und 104 Artikeln und der Gesetz-Entwurf in Betreff der Bezirks- und Departements-Conseils in 3 Titeln und 87 Artt. ist übers. bei der Preuss. St. Zeit. Nr. 88.

Die Emancipationssache der Katholiken in Grossbritannien, in Verbindung mit der Errichtung einer Kön. Univers. in London, hat zu einem Duell zwischen dem ersten Minister Herzog von Wellington und dem Grafen Winchelsea and Nottingham (der als Privatmann in einem gedruckten Schreiben Erstern beleidigt hatte) am 21sten März Anlass gegeben, das ohne weitern Erfolg blieb. Der Graf hat in einer schriftlichen Erklärung deprecirt. Die Correspondenz zwischen beiden s. in der Preuss. St. Zeit. 92, 93. Vgl. lit. Blätt. der Börsenhalle 381, S. 208.

Kritische Anzeigen neuer Werke in andern Blättern.

Des Hrn. Prof. *Welcker* 2te Ausgabe seiner Sylloge epigrammatum graecorum etc. Bonn 1824. ist ausführlich beurtheilt in der Leipzig. Lit. Zeit. 10, S. 73. 11, S. 81. ff. mit Verbesserung mancher Stellen.

Arkona. Ein Heldengedicht in 20 Gesängen. Von *Fr. Furchau*, (mit einer Ansicht Arkona's und vier Karten der Insel Rügen, Berlin 1828), worin die Bekehrung des wendischen Rügens durch den dän. König Waldemar besungen und in der Vorr. der auch für unsere Zeit noch passenden antiken epischen Gedichte vertheidigt wird, ist gerühmt in den Bl. f. lit. Unterh. 23, S. 89. u. 24.

Von: Il Parnasso italiano ovvero i quattro poeti celeberrimi italiani, herausg. von Dr. Adolph Wagner mit Einleitungen und Anmerkungen (Leipz. 1826. 1827. gr. 8. 4.) hat Hr. Pastor M. Stöckhardt in Bautzen eine sehr gründliche Recension in der Leipz. Lit. Zeit. 12, S. 89. u. 13. geliefert.

Die Romanliteratur in den Blätt. f. lit. Unterh. 25, S. 98. und Beilage Nr. 1. hat 26 neue Romane und Erzählungen kurz beurtheilt.

Digitized by Google

Bei Pedro-Lenz-Kleine wurden 1 Schädel, 1 Unterkiefer, 1 Humerus, 1 Radius, 1 Ulna, 1 Femur, 1 Tibia, 1 Fibula, 1 Talus, 1 Calcaneus, 1 Os naviculare, 1 Os cuneiforme, 1 Metatarsale, 1 Phalanx, 1 Os coxae, 1 Scapula, 1 Clavicula, 1 Sternum, 1 Rippe, 1 Wirbel, 1 Sacrum, 1 Os hyoideum gefunden. Die Knochen sind sehr stark verwittert und zerfallen bei der Berührung. Der Schädel ist ein Fragment, der Unterkiefer ist vollständig.

Bei Pedro-Lenz-Kleine wurden 1 Schädel, 1 Unterkiefer, 1 Humerus, 1 Radius, 1 Ulna, 1 Femur, 1 Tibia, 1 Fibula, 1 Talus, 1 Calcaneus, 1 Os naviculare, 1 Os cuneiforme, 1 Metatarsale, 1 Phalanx, 1 Os coxae, 1 Scapula, 1 Clavicula, 1 Sternum, 1 Rippe, 1 Wirbel, 1 Sacrum, 1 Os hyoideum gefunden. Die Knochen sind sehr stark verwittert und zerfallen bei der Berührung. Der Schädel ist ein Fragment, der Unterkiefer ist vollständig.

Bei Pedro-Lenz-Kleine wurden 1 Schädel, 1 Unterkiefer, 1 Humerus, 1 Radius, 1 Ulna, 1 Femur, 1 Tibia, 1 Fibula, 1 Talus, 1 Calcaneus, 1 Os naviculare, 1 Os cuneiforme, 1 Metatarsale, 1 Phalanx, 1 Os coxae, 1 Scapula, 1 Clavicula, 1 Sternum, 1 Rippe, 1 Wirbel, 1 Sacrum, 1 Os hyoideum gefunden. Die Knochen sind sehr stark verwittert und zerfallen bei der Berührung. Der Schädel ist ein Fragment, der Unterkiefer ist vollständig.

des temps qui se sont écoulés depuis la décadence de l' empire Romain jusqu' à la mort de Charlemagne. T. I —VIII. Paris 1825. 8. sind nach Heerens Urtheile in den Gött. gel. Anz. 12, S. 118. f. eins der vorzüglichsten neuern historischen Produkte.

Thucydides ed. Göller 2. voll. ist in der Jenaischen Literar. Zeit. 15, S. 113. ff. 16, 17, 18. angezeigt und mit Bemerkungen über einzelne Stellen begleitet, beschl. S. 138.

J. H. Schickedanz, Versuch einer Geschichte der christl. Glaubenslehre und der merkwürdigsten Systeme, Compendien, Normalschriften und Katechismen der christl. Hauptparteien, Braunschweig, Vieweg 1827. (1 Rthlr. 16 Gr.) wird in den Blätt. für liter. Unterh. 28, S. 111. f. sehr gerühmt.

Die Schrift: der Jesuit, Charaktergemälde aus der ersten Hälfte des 18ten Jahrh. Von C. Spindler, 3 BB. 1828. hat Hr. Hofr. Böttiger im Dresdner Wegw. im Geb. der Künste Nr. 5, S. 17. angezeigt und nicht gerühmt. Anders ist sie angesehen in den Blätt. f. liter. Unterh. 30, S. 117. 31, S. 121.

Cuvier's Ansichten von der Urwelt, ihren mehrern Katastrophen und den untergegangenen Thierarten sind aus seinen Schriften prüfend zusammengestellt in den Blätt. für liter. Unterh. 39, S. 141. ff.

Der erste Theil des von Cotta verlegten Briefwechsels zwischen Schiller und Göthe in dem Jahren 1794—1805 (Briefe von 1794—95) ist in den Berl. Conv. Blatte 15, S. 58. f., 17, S. 62. angezeigt.

Die Uebersetzung der dritten und vierten Satire des 1. B. des Horaz von Dr. Carl Passow ist in der Jenaischen Lit. Zeit. 18, S. 138. ff. getadelt.

Poggendorff's Annalen der Physik und Chemie 1ster bis 10ter B. (oder Gilberts Annalen 77—87. 1824—27.) sind in den Ergänzungsblätt. der Jenaischen Lit. Zeit. 1829 Nr. 7, S. 49. ff. und 8. angezeigt.

Des Dr. C. F. P. de Martius Nova genera et species plantarum quas in itinere per Brasiliam collegit — Vol. I. et II. 1824. sind in den Gött. gel. Anz. 1825, St. 114. und 1829, 17, S, 161. ff. von Hofr. Dr. Schrader genau angezeigt.

Ebendas. 20, S. 185. die Memoirs of the astronomical Society of London, erster bis dritter B. 1822—27. in 4. von Dr. Eduard Schmidt.

Des Sprachlehrers J. B. Fromm (dickleibige) voll-

Digitized by Google

ständige Sprachlehre (Dresden u. L. 1826.) ist als durchaus fehlerhaft und unbrauchbar dargestellt in der Leipz. Lit. Zeit. 1829, 28, S, 217. und 29, S. 225. und es ist hier ein Exempel statuirt, nur etwas zu spät.

In derselben Lit. Zeit. 30, S. 233. hat Herr Prof. Hermann Bemerkungen zu Hübners Ausgabe des Diogenes Laertius, noch mehrere aber S. 37. ff. und 31, S. 241. zu der gerühmten Ausg. von Lucian Alexander Demonax etc. nebst den Quaest. Lucianeis von Hrn. Prof. Fritzsche mitgetheilt.

Des Contreadmiral Baron *Roussin*: Le Pilote de Brésil ou description des côtes de l'Amérique méridionale, situés entre l'isle de St. Catharina et celle de Maranhaõ. Paris 1826. ist von Oltmanns in den Berliner Jahrb. für wissenschaftl. Krit. 7, S. 53—63. ausführlich angezeigt.

In denselben Jahrb. 8, S. 63—80. ist *B. H. Blasche's* Schrift: Das Böse in Einklang mit der Weltordnung dargestellt. L. 1827. sehr gerühmt.

Dr. Heydenreich Erläuterung der Pastoralbriefe Pauli (1. Bd. 1826. Hadamar, Einleitung und 1. Bd. an Tim. enthaltend) ist in der Jenaischen Lit. Zeit. 1829, 21, S. 161. beurtheilt.

Ebendaselbst 26, S. 201. und 27, S. 208. des Prof. Dr. Wahl neue Uebersetzung des Koran 1828 mit Anmerkungen dazu.

Das erste Product eines Dichtervereins unter Studirenden: Wingolf. Dem Andenken Lessings an seinem hundertjährigen Geburtstage (22. Jan. 1829.) von einem Leipz. Vereine für deutsche Dichtung, Leipz. 1829., ist in dem literar. krit. Beiblatte der Hebe Nr. 3. S. 22. durch ausgehobene Proben nicht empfohlen.

Griesbachs, Winers, J. F. Flatt's und G. C. Knapp's Opuscula academica sind in den Ergänz. Blätt. der Jen. Lit. Zeit. 1829, St. 10. 11. 12. u. 13. angezeigt; in 13. auch Keil's Opp. acadd.

In dem liter. Convers. Blatt 1827, St. 88. 89. 282—285. waren 65 deutsche Dichter und Dichterlinge mit ihren Werken aufgeführt worden. Der Verf. jener Anzeige hat in den Bl. f. lit. Unterh. 1829, 39, S. 153. den Anfang gemacht, über 67. neuere Bericht zu erstatten u. zwar in 39. von Nr. 66—75. meist religiöse, nicht schlechte, Poesien; Forts. 40, S. 153. (Nr. 76—90.), 41, S. 160. (Nr. 91—104. mehrere (26) neue Unterhaltungsschriften ebendas. 50, S. 198. und Beilage Nr. 2.

Digitized by Google

In den Berlin. Jahrb. für wiss. Kritik 1829. I. 11, S. 81. bis 15, S. 116. ist ein zweiter Artikel über Krugs Fundamentalphilosophie (3te Ausg. 1827.) von Gabler, ausgedehnt. M. vgl. Krug's Aufsatz: Aufgewärmte Recension in der Leipz. Lit. Zeit. 39, S. 305.

Des Prof. Dr. Baumgarten-Crusius Grundzüge der biblischen Theologie (Jena 1828) sind ausführlich beurtheilt in der Hall. Lit. Zeit. 21, S. 161. 22, 23, 24. von D. von Cölln.

Philippi Melanchthonis Opera omnia diligenter collecta etc. edita ab Andr. Detzer, Vol. I. Loci theologici, 2 Theile in 8. Erlangen 1828. und Phil. Melanchthonis Loci theol. ad fidem edit. primae 1521. — denuo editi et dissertatt. aliquot illustrati a Dr. Jo. Christ. Guil. Augusti, L. 1821. 8., sind mit einander verglichen in den Ergänz. Bl. d. Hall. Lit. Zeit. 1829. 13, S. 97. 14, 105.

Ueber das trefflich bearbeitete Epos des 13. Jahrh. *Iwein*, der Ritter mit den Lewen, gedichtet von Hrn. *Hartmann*, Dienstman ze Owe (Aue). Herausgegeben (kritisch) von G. F. Benecke und K. Lachmann, Berlin 1827. 8. (1 Thlr. 16 Gr.) s. man Blätt. für lit. Unterh. 42, S. 165. ff.

Eine (französ.) Anzeige des Versuchs über die Geschichte des menschlichen Geistes im Alterthume (bis auf Alexander) vom Prof. *Rio* ist in den literar. Blätt. d. Börsenhalle 366, S. 85. f. übersetzt.

Die Schrift: *August Hermann Francke.* Eine Denkschrift zur Säcularfeyer seines Todes. Vom Licent. Dr. *Ernst Ferdinand Guericke.* — Halle 1827. VIII. 414. S. 8. ist sehr umständlich angezeigt im Gött. gel. Anz. 24, S. 225—240.

Ebendas. 22, S. 215. f. Jos. Wagler descriptiones et icones Amphibiorum, fasciculus primus, cum 12 tabulis (München, Cotta, 1828. Fol.) sehr empfohlen.

Einige Bemerkungen zu Sillig's Catalogus artificum hat Hr. Prof. Lange in den Berl. Jahrb. für wiss. Krit. 15, S. 116 ff. mitgetheilt.

In denselben Jahrb. 16, S. 127. ff. ist des Dr. C. F. Becker Organism der Sprache als Einleit. zur deutschen Grammatik (Frankf. a. M. 1827) beurtheilt von Heyse (Beschl. S. 160.).

Bei der Anzeige von Papinii Statii Silvae, ed. Markand, neuer Druck, Dresden 1827. in der Leipz. Lit. Zeit. 40, S. 343. sind mehrere Anmerkungen über solche

Digitized by Google

Verfügung ausgeübt, auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1910 (Gesetz-S. 437) ist nicht zulässig.

Die Bestimmungen des § 1 Abs. 1 Satz 2 und des § 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1910 (Gesetz-S. 437) finden auf Grundstücke, die nach dem 1. Januar 1911 erworben sind, keine Anwendung.

Durch Verfügung des Finanzministers vom 15. Juni 1911 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen S. 441) ist bestimmt worden, daß Grundstücke, die nach dem 1. Januar 1911 erworben sind, auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1910 (Gesetz-S. 437) nicht zu Fideikommissen gemacht werden können.

Durch Verfügung des Finanzministers vom 15. Juni 1911 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen S. 441) ist bestimmt worden, daß Grundstücke, die nach dem 1. Januar 1911 erworben sind, auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1910 (Gesetz-S. 437) nicht zu Fideikommissen gemacht werden können.

Durch Verfügung des Finanzministers vom 15. Juni 1911 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen S. 441) ist bestimmt worden, daß Grundstücke, die nach dem 1. Januar 1911 erworben sind, auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1910 (Gesetz-S. 437) nicht zu Fideikommissen gemacht werden können.

Ein Schulprogramm des Direct. des Gymn. zu Cottbus, Dr. S. Fr. A. Reusher, 1825, drei Aufsätze (Grundlinien zu einer Theorie der modi verborum in der lat. Sprache; vom Nilstrom; Begriffsbestimmungen einiger latein. Conjunctionen) enthaltend, ist in der Allg. Schul-Zeit. 1829, II. Abth. 18, S. 152, beurtheilt.

Die kleine, nicht in den Buchhandel gekommene, Schrift: Ueber die Erbauung einer neuen Kathedralkirche zu Rottenburg, Tübingen, bei Eifert gedruckt. Mit 2 Kupfert., ist im Tüb. Kunstbl. 1829, 12, S. 45 ff. angezeigt.

Des Pfarrers *Marcus Lutz* Geschichte der Universität *Basel* von ihrer Gründung bis zu ihrer neuesten Umgestaltung, Aarau 1826, 8. ist in der Jenaischen Lit. Zeit. 37, S. 289 ff. genauer angezeigt.

J. Miers Travels in Chile and la Plata, mit Charten und Kupfern, London 1826, 2 BB. in 4. sind in den Gött. gel. Anz. 32, S. 305, ausführlich angezeigt.

Des Hrn. *A. Fresnel* wichtiges Mémoire sur la diffraction de la lumière, Paris 1826, 8. ist in der Hall. Lit. Zeit. 31, S. 241, angezeigt.

Hr. U. J. H. Becker hat ebendas. 32, 33, 34, S. 249 — 272, die Anzeige von Böttiger's Geschichte von Karthago mit vielen Bemerkungen begleitet.

Karl Lachmann's Ausgabe der Gedichte Walthers von der Vogelweide (Berlin 1827) ist umständlich beurtheilt in den Ergänz. Blätt. der Hall. Lit. Zeit. 1829, 18, S. 141, und 19. St.

Aus dem Guide des Voyageur à *Moscou* contenant ce que cette capitale offre de curieux et d'intéressant etc. par *G. Le Cointe de Laveau*, secrétaire de la Soc. imp. des Naturalistes de Moscou (Moskau 1825, VI. 459, mit einem Plane der Stadt) ist in den Ergänz. Blätt. der Hall. Lit. Zeit. 1829, 39, S. 305 ff. ein Auszug gemacht.

Ebendas. 41, S. 326, ist des verst. Dr. und P. O. *Henzi* zu Dorpat Programm: Libri Ecclesiastae argumenti brevis adumbratio 1827, in 4. angezeigt.

Der: Code Forestier, expliqué par les motifs et la discussion par M. A. Chauveau etc. Paris 1827, ist, als sehr beachtungswerth, in den Götting. gel. Anz. 57, S. 561, angezeigt.

Ebendas. 58, 59, S. 572 — 582, ist des Prof. *Aug. Pyr. de Candolle* wichtige Organographie végétale (Paris, Deterville, 1827, II. BB. in 8.) ausführlich angezeigt.

Digitized by Google

Alterthümer.

Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herkulanum und Stabiä, nebst einigen Grundrissen und Ansichten nach den an Ort und Stelle gemachten Originalzeichnungen von Wilhelm Zahn. VIIIes, VIIIIes Heft, Berlin, 1829. Reimer. gr. Fol. jedes Heft 10 Steindrucktafeln, zum Theil color.

Wir zeigen, wie bisher, den Inhalt der Hefte und ihrer kurzen Erklärung an, ohne Prüfung der letztern. 61. T. in der Grösse der Originale und Umrisse. Zwei Wagen, einer der Juno durch Pfauen, der andere der Diana durch Hirsche gezogen; Gemälde in einem Zimmer der Fullonica hinter dem Hause des tragischen Dichters zu Pompeji, im Sommer 1826 ausgegraben. Zwei Schwäne, im Hause des trag. Dichters zu Pomp. gemalt; Ibis in der Mitte aus der Casa dell' Iside; architektonische Ornamente mit zwei Gruppen von Genien auf Seeungeheuern reitend, jetzt im Museum zu Neapel; die Genien und die Thiere sind grünlich auf weissem Grunde gemalt. 62. Victoria auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen, in der Grösse des Orig. aus dem Pantheon zu P., auf der Ecke eines Gesimses gemalt; Gegenstück zu der Victoria T. 24. 63. Ornament in Farben, mit einem Medusenkopfe in der Mitte, hier in ¾ Grösse des Orig., jetzt im Mus. zu Neapel. 64. Unbekleidete Bakchantin auf dem Rücken eines Seetiegers liegend, in der Grösse des Orig.; auf dunkelrothem Grunde gem., das Thier grün, das Haar der weibl. Figur blond; jetzt im Mus. zu Neapel. 65. Ornamente (sechs Streifen) in verschiedenen Farben und Verzierungen, aus P., in der Grösse der Orig., color. 66. Ornamente (nicht color.), Der obere Fries 1826 in der Casa di Naviglio ausgegraben, ist gelb auf schwarzem Grunde; die andern Ornamente befinden sich jetzt im Mus. zu Neapel. Bei dem in der Mitte abgebildeten auf weissem Grunde sind die grossen Verzierungen in der Mitte grün, in den Schatten roth, die kleinen feinen Verzierungen hell violett; die auf den Seiten aufsteigenden Ornamente gelb auf schwarzem Grunde; die untere Verzierung röthlich braun. 67. (color.) Decke in einem der untern Zimmer des Hauses des Diomedes zu Pompeji, nach dem Hofe zu (mit sehr verschiedenen

Digitized by Google

Farben und kleinen Figuren. 68. a. Narcissus, stehend in schwermüthiger Trauer am Grabmale seiner Schwester, wenig bekleidet (mit Epheukranz um den Kopf und einer hasta oder thyrsus in der Hand — sollte es also wirklich Narcissus seyn?), vor einigen Jahren in demselben Zimmer mit der T. 60 abgebildeten Fischerin ausgegraben. b. Danae, sitzend, mit dem auf sie fallenden goldnen Regen, aus dem Hause des Pansa zu Pompeji. 69. Wand aus der Casa delle Cantatrici zu Pompeji, color. mit schönen Farben, in der Mitte ein kleines artiges Gemälde. 70. Musikalische Unterhaltung, Gemälde, ehemals im Mus. zu Portici, seit 3 Jahren im Besitze des Königs von Frankreich. Der Grund ist weisslich grau, die Säulen röthlich, das Gewand der männlichen Figur weiss, das der daneben sitzenden weiblichen roth, das der stehenden Figur weiss, in den Schatten roth. Sie sind in der Grösse der Originale vorgestellt.

8tes Heft. 71. Ornamente in Farben (color.); das obere mit dem Kopfe (wie es scheint, eines Seegottes, vielleicht Neptuns) in der Grösse des Orig., jetzt im Mus. zu Neapel; das untere in der halben Grösse des Orig., aus Pomp. in einem Zimmer nahe an dem Thore, welches nach Herculanum führt. 72. Schwebende Figur (scheint eine Flora zu seyn), in der Grösse des Orig., auf dunkelrothem Grunde gemalt, das Gewand, welches die Füsse bedeckt, hellroth, an den Hüften, wo es sich umschlägt, weiss; das über dem Arm liegende und das hinter der Figur fliegende auch weiss; jetzt im Mus. zu Neapel. 73. Ornamente und Thiere, aus Pomp. in der Grösse der Orig. Der Greif und die Sphinx aus der Casa delle Danzatrici, golden gemalt auf dunkelrothem Grunde; die Ornamente in der mittlern Reihe sind theils aus dem Hause des trag. Dichters, theils aus der Casa di Naviglio; das obere Ornament, vielfarbig auf weissem Grunde, in der Nähe des Pantheon befindlich. 74. Sechs Genien in der Grösse der Orig.; die beiden mit der Kugel und dem Scepter, aus dem Hause der Isis, auf gelbem Grunde gem.; der mit der Kugel hat grünes Gewand und grüne Flügel, der mit dem Scepter rothes Gewand; der mittlere in der obern Reihe, auch auf gelbem Grunde gem., hat grünes Gewand und Flügel. 75. Ornamente (Streifen) in Farben, in der Grösse der Orig. aus Pomp. (color., vielfarbig). 76. Ornamente (nicht color.). Die beiden

Digitized by Google

obern, jetzt im Mus. zu Neapel, sind gelbbraun mit weissen Lichtern auf schwarzem Grunde gemalt. Der Fries mit dem geflügelten Panther zwischen einer lyra und einer Vase ist in Stuck und bemalt, aus einem Zimmer in den Thermen zu Pomp. Das untere Ornament aus Marmor, hier in der halben Grösse des Orig., ist im Mus. zu Neapel. 77. color., vielfarbig. Die beiden obern Lamberien sind aus Pomp., die zur Rechten unter der H. 2. T. 19 abgebildete Wand im Pantheon; die untere im Mus. zu Neapel. 78. Musicalische Unterhaltung, bekannt unter dem Namen: das Concert, in der Grösse des Orig. aus dem Herculanum, jetzt im Mus. zu Neap. Zwei spielende und eine ein Blatt haltende (singende) Figur; eines der schönsten Gemälde des Alterthums, aber nicht vollständig erhalten. Das Gewand der links sitzenden weiblichen Figur ist weiss und, wo es den Busen bedeckt, violett, das Gewand des Flötenbläsers hell violett, so auch das Gewand der rechts stehenden Figur. 79. color. Bruchstück einer Wand aus Stabiä, in $\frac{1}{3}$ Grösse des Orig. mit mehrern Ergänzungen aus andern antiken Malereien entnommen, hier zu einem anschaulichern Ganzen zusammengestellt (13 kleine, weibliche, halbbekleidete Tänzerinnen und theatral. Figuren, die Gewänder von verschiedenen Farben). Im Orig., welches jetzt im Mus. zu Neapel sich befindet, sind in einigen Feldern Rosetten und Thiere. 80. Stehende grosse, weibliche Figur, in der Grösse des Orig., jetzt im Mus. zu Neap. Der Grund, auf welchem die Figur gemalt, ist grün, das Haar braun, das Gewand roth, das durchsichtige Gewand weiss. Die Figur hebt mit der einen Hand das leichte Gewand auf, mit der andern hält sie ein Blatt als Fächer.

Real Museo Borbonico. Fasciculo 18. *Napoli, Stamp. Reale* 1828. *Vol. V. Tav.* 16—30. *kl.* 4. *mit Text.* 4 *Rthlr.* 16 *Gr.*

T. 16. stellt das Gemälde des Annibal Caracci (6 Palm. und 5 Zoll hoch, 9 Palm. 8 Zoll breit) dar: Hercules am Scheidewege, von Wilh. Bechi erläutert. 17. Gemälde aus dem Herculanum, 1½ Palm. hoch und breit. Ein stehender Heros (von dem aber nur die Halfte und ein Theil des Pferdes zu sehen ist) unterredet sich mit einem sitzenden unbekleideten; es sollen Eteokles und Polynikes seyn, nach Quaranta. 18. Altes Gemälde aus

Digitized by Google

Pompeji, aus der Casa del Naviglio: ein Genius mit Füllhorn, auf dessen Schultern eine weibliche Figur sitzt zwischen den Flügeln, schönes Gemälde. Auf dem Triumphbogen des Marcus Aurelius sieht man eben so die jüngere Faustina von einem Genius zum Himmel geboben. Unten sieht man zwei Amorinen, deren einer eine Ziege melkt, Symbol des Hirtenlebens; von Bechi erklärt. 19. Genius mit einer Lyra, der eine bekränzte Dame mit seinen ausgebreiteten Flügeln in die Höhe hebt (Genius der Harmonia). Unten ist ein kleiner Genius abgebildet, der einen Bär verwundet hat, welcher auf ihn losstürzt; ein Hund eilt zu seiner Vertheidigung herbei. Auch auf andern Gemälden sind solche Jagden kleiner Genien vorgestellt. 20. Drei Rhyton's (Trinkgefässe) aus terra cotta, zwei mit Malerei und Inschrift; sie gehen in einen Thierkopf aus; auf dem ersten ist ein bakchisches Opfer vorgestellt; Hr. Avellino hat es nicht versucht, die griechischen Beischriften zu erklären, die bei den drei Figuren sich befinden, und sagt auch von dem zweiten und dritten (nicht bemalten oder mit Inschrift versehenen R.) nur wenig. 21. Verschleierte Frauensperson aus Bronze 7½ Palmen hoch, im Herculanum ausgegraben und schon in den Bronzi di Erc. T. 83 abgebildet. Gewöhnlich erklärt man ähnliche Statüen für Darstellungen der *Pietas* und deutet die Bewegung der Hände auf das Beten. Hr. Finati hält die gegenwärtige vielmehr für eine Portraitfigur einer der Damen, welche zu den Wohlthäterinnen Herculanums gehörten und der die Dankbarkeit eine Statüe im Theater (wo man sie fand) errichtet hat. Sie ist schon 1745 ausgegraben worden und ihre ganze Composition wird sehr gerühmt. 22. Eine Fackelträgerin (aber die rechte Hand mit der Fackel rührt vom Restaurator her und die graziöse Figur hat eigentlich gar kein bezeichnetes Symbol) aus marmo grecchetto, ehemals im Hause Farnese, 6 Palmen hoch. 23. Oedipus auf Kolonos, Basrelief in marmo grecchetto, 1 Palm. 11 Zoll hoch, 2 P. 2 Z. breit. Ein ähnliches hat Winckelmann in den Monum. ined. bekannt gemacht und erläutert. Auch Finati's Erläuterung des gegenwärtigen ist reichhaltig. 24. Hadrian und Antoninus Pius, zwei Büsten, die erste aus Lunens. Marmor 3½ P. hoch, die 2te aus marmo grecchetto, 3½ P., beide aus der Farnes. Sammlung. 25. Ansicht des innern Hofes mit 4 Säulen eines Hauses zu Pompeji. 26. (Ausgezeichnete) Ornamente, alte Male-

Digitized by Google

Ausgabe der Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen 1

entführt, angeblich Copie der Bronze des Leokrates. 9. Paris auf dem Ida sitzend, um den Streit der Göttinnen zu entscheiden. Mercur hält den Apfel, Relief, welches zugleich mit 5 andern, die Begebenheiten des Hector darstellend, gefunden worden ist. 10. Basrelief (b. Winckelmann Monum. ined. t. 115.) Paris und Helena, mit Aphrodite, Peitho und Eros, mit Aufschriften der Namen. 11. Scarabäus, Helena stehend und einen Altar weihend, mit der Aufschrift ELINA, im kais. Cab. zu Wien. 12. Mündung eines Brunnens; um den Rand sind mehrere Ereignisse aus dem Leben des Achilles dargestellt; im Capitol. Mus. 13. Carneol in Form eines Scarabäus: Ajax (*AIJAΣ*) trägt den Körper des Achilles (*AXELE*). 14. Carneol im Mus. zu Florenz, (nach Gori: Priamus, den Achilles um den Leichnam Hectors bittend). Es folgen nun die eigentlichen Homer. Denkmale, welche die Iliade angehen, von welcher ein ziemlich überflüssiger Prospetto storico vorausgeschickt ist. Darauf folgt noch eine besondere Anzeige des ersten B. der Iliade und S. 49. ein kurzer Aufsatz über die Homerische Theokratie. 15. Zum Inhalte des 1. Buchs: aus der tabula Iliaca der obere Streif, ein Opfer und den bittenden Chryses darstellend, mit Namen. 16. ein antiker Camee, den Anfang der Iliade erläuternd. 17. Unbekleidete Statue des jungen Achilles (nach Visconti). 18 Malerei zur Iliade 1, 3 und 10 (aus Mai Fragm. Iliadis antiquiss.). 19. Ein Streifen aus der Tab. Iliaca zu Verona (zu 1, 12 und 20). 20. Sculptur auf einem 1790 in Samothracien gefundenen Marmor, Agamemnon, Talthybius und Epeus, mit Namen-Beischrift (aus Millingen). 21. zu 1, 145. Chryseis wird ihrem Vater übergeben, um zu Schiffe fortgeführt zu werden; Gemälde im Mus. Borbon. 22. 23. zwei Reliefs im Mus. Capit. und in der Villa Borghese, den Streit über die Briseis betreffend, zu Il. 1, 182 ff. 24. Gemälde aus Mai Fragment., denselben Streit angehend. 25. Das zu Capri gefundene Bruchstück: Achilles, im Begriffe das Schwert zu ziehen (gegen Agamemnon 1, 215). 26. Gemälde aus der Mailänd. Handschr. Versammlung der Anführer, von der Achilles sich trennen will. 27. Zu Il. 1, 307. 433. Wieder ein Gemälde aus derselben Handschr. Ulysses übergibt die Chryseis ihrem Vater. 28. Zu 1, 307. Ein Stück der T. 3. abgebildeten Tabula Iliaca: Chryses, im Begriffe ein Opfer eines Stiers, Schweins und Schaafs zu veranstalten. 29. Zu 1, 313. Malerei aus der

Digitized by Google

Kurze Übersicht über die Literatur der Geschichte der Philosophie 1
Einleitung. Begriff und Eintheilung der Philosophie 3
Erstes Buch. Die Philosophie der Griechen 7
Erste Periode. Die Philosophie der Griechen bis auf Sokrates 7
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Griechen vor Thales 7
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Thales bis auf Demokrit 8
Dritter Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Demokrit bis auf Sokrates 11
Zweite Periode. Die Philosophie der Griechen von Sokrates bis auf Aristoteles 14
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Sokrates bis auf Plato 14
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Plato bis auf Aristoteles 17
Dritte Periode. Die Philosophie der Griechen von Aristoteles bis auf Proklus 20
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Aristoteles bis auf Plotin 20
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Griechen von Plotin bis auf Proklus 23
Zweites Buch. Die Philosophie der Römer 26
Erste Periode. Die Philosophie der Römer bis auf Augustin 26
Zweite Periode. Die Philosophie der Römer von Augustin bis auf Boëthius 28
Drittes Buch. Die Philosophie der Araber 30
Viertes Buch. Die Philosophie der Scholastiker 33
Erste Periode. Die Philosophie der Scholastiker bis auf Albert und Thomas 33
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Scholastiker bis auf Johannes Scotus Erigena 33
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Scholastiker von Johannes Scotus Erigena bis auf Albert und Thomas 36
Zweite Periode. Die Philosophie der Scholastiker von Albert und Thomas bis auf Wilhelm von Occam 39
Dritte Periode. Die Philosophie der Scholastiker von Wilhelm von Occam bis auf Suarez 42
Fünftes Buch. Die Philosophie der Neuzeit 45
Erste Periode. Die Philosophie der Neuzeit bis auf Descartes 45
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit bis auf Bacon 45
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit von Bacon bis auf Descartes 48
Zweite Periode. Die Philosophie der Neuzeit von Descartes bis auf Kant 51
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit von Descartes bis auf Leibniz 51
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit von Leibniz bis auf Kant 55
Dritte Periode. Die Philosophie der Neuzeit von Kant bis auf die Gegenwart 59
Erster Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit von Kant bis auf Hegel 59
Zweiter Abschnitt. Die Philosophie der Neuzeit von Hegel bis auf die Gegenwart 63
Register 67

Vfr. vom Tode des Protesilaus. 49. zu 2, 615. Relief einer alabasternen Urne eines etrusk. Künstlers, aber mutilirt, den Philoktetes auf Lemnos darstellend, bisher unedirt. Der Vf. setzt die Arbeit in das 7te Jahrh. Roms. Es befindet sich das Stück jetzt zu Florenz. 50. Eine unedirte etruskische Aschenurne des Mus. zu Volterra, auf welcher gleichfalls des Philoktetes Schicksal dargestellt ist. Q. Calaber scheint in seiner Schilderung des Philoktetes und seiner Heilung die Darstellung auf einem mystischen Spiegel (patera) vor Augen gehabt zu haben. Der Prof. *Schiassi* hat in einer Abh. de pateris antiquorum ex Schedis Bianconi Sermo et Epistolae, und Inghirami selbst in des Baron v. Zach astronom. Correspondenz, Decemb. 1818 nebst einem Schreiben und die gelehrten Anmerkungen des Bar. v. Z. haben diess Monument dargestellt und erklärt. 51. Der schöne Camee, auf welchem Philoktetes sitzend und mit einem Flügel die Insecten von seiner Fusswunde abwehrend vorgestellt ist, zuerst von Choiseul Gouffier in der Voy. pitt. de la Grèce bekannt gemacht. Der Name des Künstlers ist darauf angegeben: *Βοηθου*. Man hat noch mehrere Gemmen mit Abbildungen des Philoctetes (S. 109). 52. zu 2, 815. aus der Mail. Handschr., merkwürdig, weil die griech. Krieger mit den verschiedenen Arten von Waffen dargestellt sind. S. 110. f. ist der Inhalt des 3ten Buchs der Iliade und die Homer. Theokratie in demselben angegeben. 53. (color). zu 3, 3. 6. Kampf zweier Krieger mit Kranichen, von einem Vasengemälde, das in Paris zuerst bekannt gemacht worden ist. 54. (zu 3, 54) Das schöne bronz., aber verschieden erklärte Relief, das Hawkins zu Dodona erhielt und Tischbein (der bei I. durchaus Tyschbein heisst) und Schorn zuerst bekannt gemacht haben. Es scheint nicht Paris, sondern Anchises mit der Venus und 2 Amors dargestellt zu seyn, denn der dabei liegende Hund kann ihn sowohl als den Paris bezeichnen. 55. Ein Stück der Veronesichen tabula Iliaca zu 3, 145. Venus schützt den Paris gegen Menelaus. 56. Vasengemälde: Priamus zu Pferde (über der Figur steht: Priame) im Kampfe mit einem Krieger zu Fuss. 57. Vasengemälde in der 2ten Hamilton'schen Sammlung: Ulysses als Abgesandter der Griechen in Troja, um die entführte Helena zurück zu fordern. 58. Ein anderes Vasengem. (bei Dubois Maison neuve (hier Maison Neuf genannt) desselben Inhalts: über dem Greise steht der Name *Πριαμος*. 59. Relief ei-

Digitized by Google

ner unedirten alabasternen Aschenurne, im Gebiete von Volterra gefunden: es soll die Eidesleistung 4, 276. dargestellt seyn. 60. Vasengem. der 2ten Hamilton. Sammlung: Menelaus, den Paris verfolgend. — S. 123. Inhalt des 4ten Buches der Iliade und Homer. Götterherrschaft in diesem Buche. 61. Marmornes Relief, von Barbault allein bekannt gemacht: Zweigespräch des Jupiter und der Juno über Troja's Schicksal. 62. Unedirter Carneol: Minerva fährt auf einer biga herab. 63. Von der Veron. tabula Iliaca mit der Unterschrift: *ορκιων συγχυσις* (Verletzung der Eidschwüre). 64. Aus der Mail. Handschr. Malerei desselben Gegenstandes. 65. Zwei unedirte Gemmen (wo sie sich befinden, ist nicht angegeben): der verwundete Menelaus wird von Machaon besorgt. — S 135. Inhalt des 5ten Buches der Iliade und Homer. Theokratie in diesem Buche. 66. Von der tabula Iliaca Veron., mit der Unterschrift: *Διομηδους ἀριστεια* zu 5, 12. 67. Aus der Mail. Handschr. zu 5, 13. Abbild. des Kampfes. 68. Unedirter Carneol (zu 5, 76.) Eurypylus erschlägt den Ipsenor (diese Deutung ist ziemlich unsicher). 69. Vasengemälde aus der 2ten Hamilt. Sammlung: Diomedes (der Minerva begleitet) wirft einen grossen Stein (nach dem Aeneas). 70. Schöner Camee, dessen Besitzer Hrn. I. unbekannt war: der durch den Steinwurf des Diomedes verwundete Held (Aeneas). 71. Etrusk. Scarabaus in Carneol, und eine zweite Gemme, beide stellen die Venus, dem verwundeten Aeneas Hülfe leistend, dar; die eine, durch ihr hohes Alterthum merkwürdig, gehört zu dem reichen Museum Poniatowski. 72. Malerei der Mail. Handschr. zu 5, 442. Venus zeigt dem Jupiter ihre von Diomedes verwundete Hand. — So weit geht der Text in diesen Heften und er fehlt den folgenden Kupfert. von 73—168, die mit Il. 10, 378. 450 schliessen.

Ueber die Epochen der bildenden Kunst unter den Griechen. Von Friedrich Thiersch. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit drei lithograph. Tafeln. München, Liter. artist. Anstalt 1829. *XIV.* 460 *S. gr.* 8.

Zuerst erschien diess Werk in 3 verschiedenen Abschnitten und Zeiten. Man kann es jetzt wegen der Vereinigung jener einzelnen Aufsätze, der beträchtlichen Erweiterung der damit verbundenen defensiven und offensiven Polemik, die nicht immer dem Leser angenehm

Digitized by Google

seyn kann, als ein neues und reichhaltiges Werk betrachtet. Eine Uebersicht der Fortschritte der Archäologie in den neuern Zeiten und Ländern mit Nennung der Männer, die dem Verfasser vorzüglich Einfluss darauf gehabt zu haben oder noch zu haben scheinen, in der Vorrede, ist etwas oberflächlich. Die Seitenzahlen des Textes und die Anmerkungen der ersten Ausgabe sind bei der gegenwärtigen mit angegeben, wegen der Citate aus der ersten. Die erste Abtheilung enthält die Einleitung und die Epoche des heiligen Styls. Wichtige Zusätze in diesem Abschn. sind: S. 10 ff. über die Thesauren, eigenthümliche, kuppelförmige und doch nicht gewölbte Gebäude, die Pausanias erwähnt, nach neuern Reisenden und O. Müller. Der Vfr. bleibt S. 24 f. seiner frühern Behauptung treu: »Wirft man mit Uebergehung alles Uebrigen einen Blick auf die Kunst jener vorgriechischen Völker, so erscheint sie nach den meisten Seiten hin von Aegypten ausgegangen oder unter dem Einflusse dieses Landes, und wenn nicht als die wirkliche Mutter, doch als die älteste und wirksamste Pflegerin der altgriech. Kunst, wird die ägyptische zu nennen seyn.« Der Zusammenhang zwischen Griechenland und Aegypten (in den ältesten Zeiten?) wird in einer neuen Note vertheidigt, und der griech. Mythus und Cultus aus Aegypten hergeleitet. Dafür gelten denn Zeugen jedes Alters und jeder Art, auch Isidorus Hispalensis. Jedoch will der Vfr. nicht die griechische Mythologie (so wie sie in späterer Zeit vorhanden war) für ägyptisch erklären; er hält diese vielmehr für Verbindung und Vermittelung ägyptischer, phönikischer, pelasgischer und anderer localer Vorstellungen, Sagen und Gebräuche zu einem neuen Ganzen; und eben so wenig will er die ägyptische Kunst ausschliessend in Griechenland eingeführt haben, er schreibt ihr nur den Vorrang vor dem Uebrigen zu, was Fremde zur Bildung der griechischen Kunstfertigkeit beigetragen haben. Die griechischen Hände und Geister sollten also gar nicht oder doch wenig für sich gethan haben und erst durch fremde Handwerksgesellen in Bewegung gesetzt worden seyn? Das Verzeichniss der ältesten griech. Künstler und ihrer Werke, S. 45 ff., hat auch manche Zusätze erhalten. Ein Nachtrag zur ersten Abth. S. 64—108, beschränkt manche vorher etwas zu stark ausgedrückte Behauptungen, so wie schon in der neuen Ausgabe einige Aeusserungen gemildert und deutlicher gemacht worden waren. Nicht

Digitized by Google

die Einführung einer ägypt. Kunst in Griechenland, sondern nur ein überwiegender Einfluss der ägyptischen auf die älteste Bildung der griechischen wird behauptet und dass neben dem Festhalten der Griechen an den überlieferten Formen, das Bestreben sie zu verlassen, nie in den ältern Zeiten ganz gemangelt hat. Diese Ansicht wird nun vertheidigt gegen Hofr. Heinr. Meyer, Prof. K. Otfr. Müller, Aloysius Hirt, und dabei S. 105. behauptet, dass in Griechenland dasjenige, was man jetzt in Handwerk und Kunst scheidet, so wenig geschieden war, wie in den mittlern und neuern Jahrhunderten bis zu Albrecht Dürer und Rafael, das Handwerk selbst aber in allen seinen Geschäften, welche auf Bildung des Schönen in Geräthschaften und Gestalten ausgehen, nirgends mit jenem todten und engen Mechanismus behaftet gewesen sey, den man sich häufig damit verbunden denkt. — Ref. kann nicht in eine ausführliche Prüfung der Gegenreden des Vfs. eingehen. Alles kömmt an: 1. auf eine genaue Untersuchung des wahren Gewichts der Zeugen für den ägypt. Einfluss; auch Herodotus war vor Abfassung seines Werkes in Aegypten gewesen und gewiss nicht ganz unbefangen von dem, was ägyptische Priester oder Dolmetscher ihm gesagt hatten, zurückgekehrt, 2. auf die Erfahrung, ob wirklich die uralten griech. Bilder und Gestalten, wie sie von Alten beschrieben oder auch noch gesehen werden, so ganz das eigenthümliche ägypt. Gepräge tragen, dass man sie nothwendig für Nachbildung und Beibehaltung ägypt. Typen ansehen muss. Der Gegenstand wäre wohl einer neuen vorurtheilsfreien Untersuchung, aber nicht von Männern, deren Ansichten schon geschlossen sind, werth. — Unsere Gränzen verstatten uns nicht, die übrigen, nicht weniger bereicherten, nicht minder polemischen, Abtheilungen durchzugehen. Wir geben nur den weitern Inhalt des Werks kurz an. Zweite Abth. S. 109., die Epoche der Kunstentwickelung. Neue Anmerkungen betreffen den attischen Künstler, Kritias, S. 128. den Hegias und Hegesias, wo S. 132. die Bildsäule des sogenannten borghes. Fechters von Agasias für einen Achilles im Kampfe gegen Pentesilea erklärt ist; über die symbolischen Namen verschiedener Künstler, welche nicht sämmtlich nur symbolisch zu nehmen sind S. 137, über die enge Verbindung der ältesten Kunst mit dem frühesten Cultus S. 141, über den Kanachus S. 144, über die Dreifüsse S. 147, über Ageladas den Argiver

Digitized by Google

und den spätern Sicyonier S. 160, über die Lade des Cypselus S. 167, über zwei Polykletus, aus Sicyon und aus Argos S. 208 und die Scheidung von Künstlern in der verworrenen Entwickelungs-Periode überhaupt S. 209. u. s. f. In einem Nachtrage zu dieser Abth. S. 256 bis 269 sind mehrere eigene Ansichten des Vfs., gegen Hirt vornämlich, geschirmt und bekräftigt. Die dritte Abth. die Epoche des vollendeten Kunststyls enthaltend, war nur erst drei Jahre vor gegenwärtigem Werke (1825) ausgearbeitet. Dem ungeachtet hat sie manche bedeutende Zusätze erhalten, in denen vornämlich Hr. Hirt bestritten wird (z. B. S. 344 f.) und ist mit einem doppelten Nachtrage ausgestattet: 1. S. 377. worin die Wahrnehmungen, auf denen die Lehre von den Kunstepochen beruht, an einander gereiht sind, und wieder (S. 406.) Hirt bekämpft wird. 2. a. über die altdorischen Bildwerke von Selinunt, wozu T. 1. gehört (denn durch sie glaubt der Vfr. seine Behauptung von der unveränderten Fortdauer des alten heiligen Styls der Griechen bis zur 50sten Olymp. bestätigt). b. S. 426. über zwei alterthümliche Bildsäulen der Penelope und ihre Nachahmung in spätern Werken (dazu T. 2.) — Da die Anmerkungen unter den Text gesetzt und zum Theil sehr lang sind, so ist die Unbequemlichkeit entstanden, dass nicht selten auf den Seiten nur eine oder zwei Zeilen Text stehen. Drei Register, der behandelten Sachen, der Namen, der verbesserten und erklärten Stellen, sind für den Gebrauch des Werks sehr förderlich. Die dritte Steindr. Taf. gehört zu S. 315. f., wo die Darstellung der Niobiden auf den Kunstwerken neu und im Widerspruche gegen Hirt behandelt ist.

Friedrich Creuzer's Abriss der Römischen Antiquitäten zum Gebrauch bei Vorlesungen. Zweite, verbesserte und vermehrte Ausgabe. Leipzig u. Darmstadt, Leske, 1829. X. 515 S. 8.

Man weiss schon aus der ersten, vor fünf Jahren erschienenen und auch damals im Rep. gerühmten Ausgabe, dass dieses Werk nur einen Abriss der röm. Alterthümer nach der gegenwärtigen, durch die entdeckten neuen Quellen, angestellten vielseitigen Untersuchungen, gründlichen Prüfungen, richtigern Erklärungen der ehemals nicht selten missgedeuteten Stellen der Alten, und mannichfaltigen Hülfsmittel, berichtigten, erwei-

Digitized by Google

terten und vervollkommneten röm. Alterthumskunde liefern, kein ausführliches Handbuch seyn soll; dass es, zunächst für die Vorlesungen des Hrn. Vfs., manche besondere Gegenstände nur andeuten, manche Fragen, die im mündlichen Vortrage erörtert werden sollen, nur anzeigen, manche Meinungen, die nicht gerade von ihm genehmigt werden, erwähnen, andere Materien aber, welche in den Vorlesungen über Rechtsgeschichte und Civilrecht, Literatur, Mythologie und Archäologie der Römer auf derselben Universität, deren vorzügliche Zierde der Vfr. ist, behandelt werden, ausgeschlossen seyn sollten. Diesem ursprünglichen Plane des Werks ist auch die neue Ausgabe des Werks treu geblieben; aber man findet in den Capiteln, welche es enthält, bedeutende Zusätze, wodurch die Darstellung vervollständigt wird, und Berichtigungen nach eignen und fremden Forschungen, da die neuesten Werke von Dirksen, Zimmern u. A., die zweite Ausgabe von Niebuhrs Röm. Geschichte sorgfältig und kritisch benutzt worden sind und nur selten dem kenntnissreichen Vfr. eine Schrift entgangen ist. Uebrigens macht er die angenehme Hoffnung, in einer Reihe Abhandlungen über einzelne Lehren seine eigene Meinung umständlicher vorzutragen und zu rechtfertigen. Für die, welchen die in diesem Abrisse aufgenommenen Gegenstände noch nicht aus der ersten Ausgabe bekannt sind, geben wir dieselben an: Einleitung: Namen, Quellen, Hülfsmittel der Wissenschaft. (Auch hier fehlt es nicht an neuen Zusätzen). C. 1. Ursprung von Rom. C. 2. Topographie von Rom. 3. Von den Sklaven (mit einigen Anmerkungen von Dirksen), ihrem Zustande, Freilassung u. s. f. 4. Von der Ehe. 5. Von den Abtheilungen des röm. Volks: a. Tribus, b. Curiae, c. Stände der röm. Nation (Senat, Ritterstand, Plebejer, Nobiles, Clientes), d. Classen, Centurien, Census und Censoren. 6. Staatsverwaltung: a. röm. Senat, b. Comitia (die drei Arten derselben). 7. Magistrate der Römer: a. die ordentlichen und höhern (Könige, Consuln, Prätoren, Aedilen, Volkstribunen, Quästoren), b. die niedern, c. die ausserordentlichen (Dictator, Magister Eqq., Interrex, Praefectus urbi u. s. f.), d. Untergeordnete und Diener der Magistratspersonen. 8. Römische Provincialbehörden. 9. Der Kaiser und Roms Monarchie, die Reichsbeamten und Titulaturen, Dignitates imperii Orientis et Occidentis. 10. Grundzüge des röm. Staatsrechts und seiner Ge-

schichte. II. Vom Kriegswesen. C. 12. Ein Blick auf einige Seiten des röm. Privatlebens (die Mahlzeiten der Römer; die Leichenbegängnisse). S. 481. sind des Hrn. Dr. und Prof. Birnbaum zu Löwen Zusätze und Verbesserungen zur ersten Ausgabe dieses Abrisses mitgetheilt. (Sie gehen nur bis S. 90 der ersten oder 130 der 2ten Ausg., waren meist zu lang, als dass sie an den gehörigen Orten hätten eingeschaltet werden können und betreffen grösstentheils rechtliche Begriffe und Verhältnisse. S. 492. Zusätze und Verbesserungen vom Verfasser und von einigen Andern, wie Grotefend S. 498. Ueberhaupt hat der Hr. Vfr. von einigen Gelehrten Beiträge erhalten, die er in der Vorrede rühmt. Dankbar werden aufmerksame und kundige Leser die vielen neuen Belehrungen anerkennen, die sie in dieser neuen Ausgabe erhalten, wie Ref. sie anerkennt.

Römisch-katholische Theologie.

Christliche Reden über einige wichtige Gegenstände der Religion und Moral, von Dr. Joseph Balduin Schreiner, Pfarrer, Landdechant und Kreis-Schulinspector zu St. Goar in Rheinpreussen. Köln am Rhein, Bachem, 1829. VIII. 225 S. 8.

Wir haben im Ganzen genommen diese christlichen Reden eines katholischen Homileten nicht ohne Interesse gelesen. Sie beurkunden ein reges Gefühl für Sittlichkeit und Religion, eine gebildete Sprache und einen klaren hellen Geist, wenn man seine Ansicht von dem Eigenthümlichen der römischen Kirche abrechnet. Sobald er Gegenstände behandelt, die damit nicht in genauer Verbindung stehen, spricht er deutlich, erbaulich und anregend. Das gilt z. B. von den 20 mitgetheilten Reden, in welchen folgende Hauptsätze gewählt sind: Ueber Glaubensstärke im Weltkampfe. — Ueber christliche Frauenbildung. — Ueber die irdische Vergänglichkeit. — Ueber die Unsterblichkeit. — Ueber das Gebet. — Ueber den Gebrauch des Reichthums. — Ueber das christliche Leben im Staate. — Ueber die Freude an einem anständigen Gottesacker. In diesen Predigten spricht sich ein gesundes Urtheil und ein für die höchsten menschlichen Angelegenheiten erwärmtes Herz aus. — Von des Vfs. Schreibart in dieser Beziehung wollen

Digitized by Google

wir nur eine Probe aus der Predigt von der Unsterblichkeit geben. Hier lässt er sich, nachdem er die gewöhnlichen Gründe aus der Vernunft und Offenbarung entwickelt hat, so vernehmen: »Sowohl aus Vernunft als Offenbarung gehet also hervor — wir haben einen Geist von höherem Ursprunge, von höherer Bestimmung, von ewiger Dauer. So wie die Erde nicht Licht und Wärme aus eigner Macht, sondern von einem Himmelskörper erhält, so bekömmt die Seele ihr Leben und ihre innere Kraft von einem göttlichen Geiste. Hier ist ein Wesen höherer Art, nicht blos von der Erde genommen; sonst könnte das Laub, das im Herbste fällt und das Thier zum Menschen sagen: du stolzes Geschöpf, du bist nicht mehr als auch wir. Allein hier ruhet ein göttlicher Geist, ein Funken der Gottheit. Man belege den Körper mit Ketten und Banden und tausend Fesseln; der Geist setzt sich über Zeit und Raum und Fernen hinaus und schwingt sich zu jenen Höhen, zu seinem Vaterlande. — Wir haben Augenblicke, wo wir uns ganz vergessen; Augenblicke, wo wir ganz vom Irdischen losgebunden, ganz wie entfesselt von der Sinnlichkeit unsern Geist schwingen in die höhern Gefilde der Gottheit, in das Wesen der Wesen, in den Geist der Ewigkeit.« — Anders zeigt sich jedoch der Verf. in den Reden, die sich auf Ansichten und Dogmen seiner Kirche beziehen. Hier muss man zuweilen den richtigen Blick bewundern, mit welchem der Vfr. Ueberspannungen und historische Unrichtigkeiten einzelner Dogmen seiner Kirche auffasst und sie für das religiöse Volksleben minder schädlich zu machen weiss. Unter andern predigt der Vfr. am Feste Mariä Empfängniss. Hier spricht er über diese Glaubenslehre so: »Es herrschte auch die Gewohnheit an hohen Schulen, die höhern Würden nur alsdann zu verleihen, wenn man einen Eid ablegte, zur Verbreitung dieser Meinung beizutragen. Jenes ging so weit, dass einige Ritterorden ein Gelübde ablegten, ihr Blut zu vergiessen für die Behauptung, dass Maria ohne Erbsünde empfangen sey (doch diess ist unrecht gehandelt, weil man für ein ungewisses Gut nicht ein gewisses, das Leben, aufopfern darf). Ein Gelehrter aus dem Mittelalter (Duns Scotus) trug viel zur Verbreitung dieser Meinung bei, indem er den Grund vorbrachte: Was Gott bei der Gottesgebährerin thun konnte, und ihm zu thun geziemte, das hat er gethan. — Wir bemerken nur, dass wir es nicht

Digitized by Google

wissen, indem wir vom Reiche der Ewigkeit nichts wissen, weil es keinen Einfluss auf unser Leben hat, sonst hätten wir von Gott sichere Auskunft erhalten. Aber das wissen wir, dass Maria unbefleckt und heilig lebte, dass sie bei den Menschen immer in hohen Ehren stand; wir verehren sie vorzüglich an diesem Feste, wegen ihrer hohen Würde, ihrer Reinheit des Herzens und anderen Tugenden.« — Aber will man den Katholiken ganz hören, der blind gegen alle historische Wahrheit ist, sobald die Tradition spricht; so muss man den Vfr. hören in der Predigt: »Ueber das Oberhaupt der Kirche, den heiligen Vater.« — Hier zählt der Vfr. alle bekannte Stellen des N. T. auf, aus welchen sich der Primat das Petrus ergeben soll. (Sonderbar genug führt hier auch der Vfr. Matth. 17, 27. an und zwar wahrscheinlich mit dem Provinzialismen: Nebst für sich liess er nur für Petrus die Steuer zu Capbernaum entrichten). Alles was exegetisch, gründlich und schlagend gegen die persönliche Begünstigung Petri vor seinen Mitaposteln hundertmal ist gesagt worden, ist für den Verf. nicht gesagt. Diess gilt auch von der Behauptung, dass Petrus wirklich der erste Bischof in Rom gewesen sey. Dem Vfr. ist diess trotz aller historischen Schwierigkeiten (die selbst die gelehrtesten Geschichtskenner in der röm. Kirche sich nicht verhehlen) unbezweifelte Wahrheit, dass er auf sie die Hauptbeweise seiner Predigt gründet. Wie lange noch wird das Licht einer vorurtheilsfreien Exegese und einer unparteiischen Geschichtskunde so manchen Klerikern der römischen Kirche verhüllt bleiben! Eines Lächelns hat sich Ref. in dieser Predigt bei folgender Stelle nicht enthalten können: »Wenn wir heute von den Vortheilen des kirchlichen Oberhauptes sprechen, so könnet ihr zwar dasselbe nicht sehen; allein ihr könnet euern Pfarrer sehen, der mit dem kirchlichen Oberhaupte in Verbindung stehet, und in seiner Pfarrei die Stelle des Oberhauptes vertritt; diesem sollt ihr also Dankbarkeit und Anhänglichkeit bezeigen.« Wie bethätigt sich hier das in der röm. Kirche herrschende Sprichwort: Es ist kein Pfäfflein so klein, das nicht wünscht ein Päpstlein zu seyn. — Viele ähnliche Stellen, die von der Befangenheit des Vfs. in den Dogmen seiner Kirche zeugen, finden sich auch in den Predigten über Klostergelübde, über christl. katholische Religion. Auch kann man an diesen Predigten nicht loben, dass sie nur über mottoartige Texte

Digitized by Google

gehalten sind, und mithin wenig oder keinen praktischen Gebrauch von der Schrift machen.

Festabende im priesterlichen Leben, gefeiert mit Betrachtungen und Erinnerungen für Freunde der Seelensorge zur geistigen Erquickung in müden Stunden. Von Franz Seraph Hüglsperger. 1. Bändchen. Sulzbach, von Seidelsche Buchh. 1828. *VIII.* 340 *S.* 8.

Ref. hat mit einem gemischten Gefühle diese Schrift eines katholischen Seelensorgers gelesen. Soll er ein Seitenstück dazu in der Literatur der protestantischen Kirche suchen, so würde er sie ohngefähr mit den Glockentönen von Strauss vergleichen. Von der einen Seite kann er nicht umhin, die schöne Berufsbegeisterung zu rühmen, die sich in diesem Buche ausspricht, und die, wenn sie auch nur einem kleinen Theile nach bei dem Vfr. in Wirklichkeit übergeht, ihm schon deshalb den Rang unter den ausgezeichneten Geistlichen seiner Kirche sichern muss. Aber eben so unangenehm fühlte sich Ref. durch die Lectüre dieses Buchs geistig berührt, indem Alles absichtlich ins Schöne gezogen und nur für Phantasie und Gefühl berechnet ist. Halt man dagegen die ungeschminkte, ernste, unparteiische Geschichte, so verschwinden oft die schönsten Schilderungen wie glänzende Seifenblasen, wenn sie an einen harten Gegenstand anstossen. Der Vfr. hat sich einen doppelten Zweck gesetzt. Er will theils die Gefühle in Worte einkleiden, die sich bei der Feier gewisser Feste, oder bei priesterlichen Amtsverrichtungen und andern zufälligen Veranlassungen in ihm regten, theils (und diess sind seine eignen Worte) beabsichtigte ich durch Bearbeitung dieser Schrift noch den besondern Zweck, »die Ehrenrettung unserer katholischen Liturgie gegen ihre geistlosen Verläumder zu übernehmen (man ist also geistlos, wenn man den fremden Ursprung mehrerer Bestandtheile dieser Liturgie geschichtlich nachweist), insofern das Fragmentarische dieser Blätter es mir erlaubte und auf den tiefen Sinn ihrer heiligen Gebräuche aufmerksam zu machen.« Doch wir wenden uns zum Buche selbst. Dass sich jeder Geistliche, er gehöre dieser oder jener Kirche an, ein freundliches, erhebendes Ideal seines Berufs schaffe, über diese Forderung sind wohl Alle einverstanden. Aber wenn Alles

Digitized by Google

in das Gewand poëtischer Prosa eingekleidet ist, und man die Absicht nur gar zu deutlich erkennt, dass der Vfr. Gefühl und Phantasie ins Interesse zu ziehen sucht, und dass er darum oft der süsslich schwärmerischen, ascetischen Sprache sich bediente: so werden Leser von reifer, gründlicher Bildung eben nicht angenehm angesprochen. Aber noch unangenehmer wird man berührt, wenn der Vfr. die Gebräuche seiner Kirche oft so darstellt, als hätten sie Jesus und seine Apostel selbst Stück für Stück wörtlich befohlen, da man doch geschichtlich ihren spätern, abergläubisch-hierarchischen Ursprung kennt. Wer je in katholischen Ländern Zeuge von den Wallfahrten war, und sich der dabei selbst sinnlich widrigen Scenen erinnert, ohne noch den Aberglauben zu berücksichtigen, welcher dabei zu Grunde liegt, der wird z. B. den 8ten Abschnitt, »die Wallfahrer« überschrieben, mit oft verweigertem Beifalle lesen müssen. Zwar fehlt es nicht an einzelnen trefflichen Stellen in diesen, so möchte sie Ref. nennen, allegorischen Reflexionen. Aber wenn man längere Zeit liest, so wird man doch diese Lectüre bald überdrüssig. Ref. will nur ein Beispiel ausheben, um die Art und Weise bemerklich zu machen, wie sich der Vfr. über die sogenannte ewige Lampe vernehmen lässt. Die Lampe, sagt der Vfr., sinnbildet in der Kirche die ewige, ununterbrochene Gottesverehrung in der Kirche. Sie erweist dem Allerheiligsten die stille Huldigung der Anbetung, während die lebendigen Glieder der Kirche draussen im Schweisse des Angesichts für die Nahrung des Leibes schaffen und sich mühen. Also sollte auch der Hirt ununterbrochen wenigstens vor dem Altare seines Herzens in betender Stimmung verharren. Das ist eine Wonne für seine Gemeinde, flehend dazuliegen, sich in gewisser Hinsicht hinopfernd für dieselbe dem Herrn darzubieten, und ihr Anliegen in seinem eignen Namen ihm vorzutragen etc. — Die Lampe vor dem Hochaltare ist ferner der Lichtbehälter für das ganze Gotteshaus. Hier werden die Kerzen angezündet, welche die festlichen Altäre beleuchten sollen; hier wird das heilige Licht geholt, das fast jede kirchliche Handlung zu begleiten pflegt; aus diesem kleinen Flämmchen tritt so manche Feuerherrlichkeit hervor, die in unzähligen Flammen, den überirdischen Sternen gleich, durch das festliche Gotteshaus schimmert, und die Herzen der Andächtigen mit Gewalt zum Himmel reisst etc. — Die

Digitized by Google

Lampe vor dem Hochaltare mit ihrem milden anspruchslosen Lichte, das den einsamen Beter so lieblich anspricht, und ihm so Hohes deutet, würde ferner gewiss ihre ganze heilige, die Herzen anziehende Kraft verlieren, wenn eine freche Hand sie ihrer einsamen Stelle entrücken, und auf den lärmenden geräuschvollen Marktplatz tragen wollte. — Eben so würde auch des Pfarrers stille, geistige Segnung ihren schönsten Himmelsreiz verlieren, wenn seine Persönlichkeit sich vielleicht verweltlichen, und aus dem Heiligthume kluger Zurückgezogenheit in die geräuschvolle, lärmende Gemeinheit der geistlosen Welt hinabsinken sollte. — Aus diesem kurzen Auszuge kann man ohngefähr auf den Ton des Ganzen schliessen. Der Vfr. verspricht noch mehrere Bändchen. Will er aber Alles in der Art bearbeiten, was etwa noch aus dem Cultus seiner Kirche ihn auf ähnliche Art bewähren könnte, wie im 1sten Bändchen; so kann er leicht eine kleine Bibliothek liefern. Was man in diesem Buche zu suchen habe, will Ref. nur durch den angedeuteten Inhalt der ersten Abtheilung dieses Schriftchens bezeichnen. — Die Installation. — Die Charwoche. — Das Osterfest. — Der Kinder Beichttag. — Der Spaziergang. — Der Gang vom Sterbebette. — Die Tage nach Ostern. — Die Wallfahrer. — Der Bittgang um die Felder. — Die Auffahrt des Herrn. — Der stille Tag vor Pfingsten. — Der Pfingstabend.

Aphorismi Eucharistici i. e. piae et sanctae celebrationis et communionis monita. Ex praecipuis ascetis collecta et illustrata opera Jacobi Merlo-Horstii, ss. Theol. Lic. B. Mariae in Pasculo Colon. Pastoris. Editio nova, cui adjecta auctoris vita, procurata a Mathia Wilhelmo Kerp, ad s. Albanum Colon. Pastore. Praefixa J. Merlo-Horstii imago. Coloniae ad Rhenum, typis et sumtib. J. P. Bachemii, MDCCCXXVIII. Die deutsche Uebersetzung unter dem Titel: *Aphorismen über die heilige Eucharistie, oder Anleitung fromm und heilig Messe zu lesen und zu communiciren. In kurzen Sätzen aus den berühmtesten Asceten gesammelt und erläutert von Jacob Merlo-Horst, weiland Pfarrer in Pesch und Köln. Nebst einem Anhange. Mit dem Bildnisse des Vfs. Köln am Rhein, Bachem,* 1828. XX. 300 S. 8.

Merlo-Horst (starb zu Köln 1644) gilt in der deutsch-katholischen Kirche für einen der erbaulichsten Asceten seiner Zeit. Hr. Kerp, Pfarrer zu St. Alban in Köln, hielt darum die lateinisch geschriebenen Aphorismen desselben noch jetzt für würdig, aufs Neue aufgelegt zu werden und sie in dieser Gestalt besonders den Klerikern als erbauliche Lectüre zu empfehlen. Damit aber auch fromme Laien diess für klassisch gehaltene Buch benützen könnten, besorgte er eine deutsche Uebersetzung. Wie in dieser, so auch im latein. Originale findet sich die Lebensbeschreibung des Merlo-Horst, der, wenn auch seine Frömmigkeit das Gepräge der damaligen Zeit an sich hat, doch als ein edler und liebenswürdiger Mensch erscheint. Das Buch enthält theils allgemeine Betrachtungen, theils besondere Beziehungen auf die Messe, theils einen Anhang von Mess-, Beicht- und Communiongebeten. Zu den Betrachtungen der ersten Art gehören: 1. Von der Würde der Priester. 2. Von der Vorbereitung zur Messe. 3. Von der zur würdigen Empfangung dieses Sakraments erforderlichen Reinheit und Heiligkeit. 4. Von der Selbstprüfung vor der Messe. 5. Von dem Glauben und der Andacht zu dem heiligsten Sakrament. 6. Von der reinen heiligen Meinung der Priester am Altare oder der Communicanten. 7. Von der Beschaffenheit des Leibes und der Seele unter dem Messopfer und der Communion. 8. Von dem Weggehen am Altare oder von der Danksagung nach der heil. Communion. 9. Von dem öftern Messelesen und dem öftern Communiciren. 10. Von den Wirkungen der heil. Communion. — Ref. will nicht in Abrede seyn, dass dieses Buch als ascetisches Erzeugniss seiner Zeit wohl mit zu den bessern mag gehört haben. Aber in unsern Tagen sollte doch auch in der deutsch-katholischen Kirche ein besserer ascetischer Geschmack herrschen. Die spielende, tändelnde Symbolik, die im Cultus der römischen Kirche die Sinne nur und die Einbildungskraft beschäftigt, hingegen aber Verstand und Herz leer lässt, findet sich doch nur allzuhäufig auch in diesem Buche. Man wird recht unangenehm afficirt, wenn man Gebete auf die Wunden Christi sich beziehend liest, die theils an die Wunden des rechten, theils an die Wunden des linken Fusses gerichtet sind. Wir wollen nur eine gedrängte Ansicht der Messe aus dem Anhange S. 207—208 hier mittheilen, um das Unbiblische der ganzen Messtheorie

Digitized by Google

recht fühlbar zu machen und sich zu überzeugen, was sich Alles aus der evangelischen Geschichte machen liesse, wenn man sie auf diese sinnbildlich tändelnde und kleinliche Weise missbrauchen wollte. — Das Messopfer, heisst es hier, ist eine lebendige und wahrhafte Darstellung jenes blutigen Opfers, welches Christus auf dem Altare des Kreuzes durch gänzliche Hingebung seines Leibes und Blutes dem ewigen Vater darbrachte und vollendete (wo wird diese Ansicht auch nur durch eine Stelle des N. T. gerechtfertigt): so besteht die beste und heilsamste Weise, die Messe zu hören, darin, dass man in einer versinnlichenden Uebertragung der Abschnitte der Leidensgeschichte Jesu auf die Theile der Opferhandlung das Werk unsrer Erlösung in frommen Anmuthungen erneuert. Den obgleich Christus hier selbst der eigentliche Opferpriester und Opfergabe ist; so vertritt der Priester doch Christi Person (wo steht auch hiervon etwas im N. Test.), weshalb sein Anzug, oder seine Kleidung, oder die ganze Messhandlung mit dem Leiden Christi Aehnlichkeit haben. So bedeutet 1. die Tonsur die dörnerne Krone, 2. das Schultertuch den Schleier, welcher den Augen Christi vorgehalten wurde, 3. das leinene Gewand (Alba) das weisse Kleid, welches ihm Herodes zum Spotte anziehen liess, 4. der Gürtel die Stricke, womit man ihn im Garten umfesselte, 5. das Armgewand (Manipel) die Fesseln, mit welchen seine heiligsten Hände wie die eines Verruchten gebunden wurden; als er, das Kreuz tragend, zum Calvarienberge geführt wurde, 6. die Stola die Stricke, die ihm um seinen göttlichen Hals geworfen wurden, als er, das Kreuz tragend, zum Calvarienberge geführt wurde, 7. die Casel das Purpurkleid, welches Christo im Hause des Pilatus angelegt wurde, 8. das Kreuz auf der Casel jenes Kreuz, welches Christus trug, und an welchem er für uns hing, 9. der Kelch den bittern Leidenskelch, welchen er um unsertwillen willig leerte. 10. Die leinenen Tücher, welche auf dem Altare entfaltet werden, bedeuten die Leinwand und Tücher, worin Christi heiligster Leib eingewickelt war.

Theologische Abhandlungen von Dr. K. A. Freiherrn von Reichlin Meldegg, ausserord. öff. Prof. der Theol. an der Albert-Ludwigs-Hochschule zu Freiburg im Breisgau etc. Greiz Henning, 1829. 168 S. 8.

Digitized by Google

Drei gehaltvolle Aufsätze des aufgeklärten kathol. Schriftstellers sind es, welche hier zusammengedruckt sind. 1. Die Ursachen der Entwickelung des Mönchthums, von seinem Anfange bis zur Stiftung des ältern Benedictiner-Ordens; akadem. Antrittsrede, gesprochen in der aula acad., den 29. Mai 1828. Ausführlichere und selbst unparteiischere Aufführung und Würdigung dieser Anstalt in dem gedachten Zeitraume, als in Spittlers ähnlicher Schrift. Eine vollständige Schilderung des Mönchthums in allen seinen Richtungen wollte der Vf. nicht geben. Im Vorworte fasst er die Resultate seiner Darstellung zusammen und gibt die Gründe der Wahl dieses Gegenstandes zur akad. Rede an, der nun auch die Beweisstellen und Anmerkungen untergesetzt sind. Die Einleitung gibt wieder eine Uebersicht der Entstehung und der dogmatischen Wirksamkeit der Mönche, der mönchischen Disciplin, und vornehmlich die Contraste, die man dabei entdeckt, an. »Die Ursachen einer in das Christenthum so tief eingreifenden, an Folgen für die äussere und innere Cultur der Menschheit so fruchtbaren Anstalt, von ihren ersten Anfängen bis zur Stiftung des Benedictiner-Ordens durch den ältern Benedict 529, mit möglichster Unparteilichkeit, mit Benutzung der Quellen, darzustellen, ist der Zweck der Rede (die von S. 14. an) folgende Hauptsätze ausführt: Die Idee einer Verdienstlichkeit der Unterdrückung natürlicher Triebe findet sich bei den Persern, Arabern, besonders den Aegyptiern; eine ähnliche aus Aegypten herstammende Idee im mosaischen Codex bei den Hebräern; die Juden, deren ferne Schicksale kurz erzählt sind, werden in der babyl. Gefangenschaft bekannt mit dem Religionsbuche der Perser (mehr vermuthet als erwiesen), dessen Aechtheit und Alter der Vf. (mit und nach Rhode) und selbst die Aehnlichkeit des Zend-Avesta, ja sogar wirkliche Uebereinstimmung mit dem A. Test. im Dogmatischen S. 21 f. behauptet. Die Verdienstlichkeit der Unterdrückung natürlicher Triebe soll nun aus dem babyl. Exile in das Judenthum gewandert seyn. Hier wird von den jüdischen Secten (besonders den Essäern und Therapeuten und deren gemeinschaftlichen Behauptungen) und von der Fortdauer dieser Secten bis in die Zeiten Christi gehandelt. S. 32. Stiftung des Christenthums; essäisch-ähnliches Leben und Lehre seiner Gründer; Unterstützung dieser christlichen Behauptungen und Uebungen durch die Gnostiker, durch

Digitized by Google

das Priester-Cerimoniel und die philosoph. Systeme der Heidenwelt; S. 39. Entstehung der christl. Askesis, ἀσκητικη πολιτεια. Selbst philosophische Köpfe unter den Christen betrachten die Enthaltung vom Fleischessen als verdienstlich. Absonderung der Asketen von den übrigen Christen, bei Gelegenheit der heidn. Verfolgungen; erste Entwickelung in Aegypten; S. 43. Anton (eines ägypt. Bauern Sohn) der Einsiedler; des Pachomius Institutionen; Verbindung der Mönche zu einer Gesellschaft; Verehrung des Mönchthums und Gründe davon; Ausbreitung desselben im Abendlande, wo es doch an Gleichförmigkeit fehlt, die Ursachen und Folgen dieses Mangels sind S. 51. f. angegeben. Ausschweifungen der Mönche nach dem Zeugnisse der Väter; übertriebene Sittenstrenge der oriental. Mönche; die Achtung gegen das Mönchthum dauert doch fort; Gründe und Folgen dieser Fortdauer; S. 63. Ursachen und Folgen des Zunehmens des Mönchthums im Abendlande; S. 64. Ursachen der Gründung des ersten Benedictiner-Ordens. Ernstes Schlusswort gegen das Mönchthum und für die Aufklärung: »Die Nacht ist dahin; der Tag bricht an; hinweg mit den Werken der Finsterniss und angethan die Rüstung des Lichts.« — 2. S. 69. Rede zur Feier der christlichen Primitien des Priesters A. G. von H.; vorgetragen in der Pfarrkirche zu H. den 28. Sept. 1828 (über 2. Sam. 2, 35). Welches ist der Beruf eines wahrhaft christlichen Priesters? welche Gesinnungen muss dieser Beruf am heutigen Tage in uns hervorbringen? »Ein Priester heisst ein Aeltester; er muss ein Aeltester seyn an Verstand und Herz, reif an Kenntniss und Einsicht, rein im Wollen und Thun.« — 3. S. 97. Die Ursachen der Trennung der griechischen und lateinischen Kirche bis auf Photius, den Patriarchen von Konstantinopel im 9ten Jahrh., vorgetragen in der öff. Sitzung der histor. Gesellsch. zu Freiburg im Breisgau den 7. Febr. 1829. Da die Geschichte der Trennung beider Kirchen in 3 Abschnitte getheilt wird; die vorbereitenden Ursachen des Schisma; die erste oder dogmatische Trennung zur Zeit des Photius; die zweite oder hierarchisch völlige Trennung unter dem Patr. Cerularius; so hat der Vf. jetzt den ersten Punct behandelt. Er geht dabei aber zu weit zurück; denn er hebt an mit den Propheten und Orakeln der alten Welt; dem Propheten-Wesen der Aegyptier, den Propheten im mosaischen Codex, dem Auftreten der

ed by Google

Propheten unter den Juden seit Samuel, und dem Auftreten Jesu und seiner Lehre, deren Ausbreitung, der Verfassung der christl. Relig. Gesellschaft, der Bildung der bischöflichen Sprengel, der Entwickelung der Metropolitan-Verfassung, der Erweiterung von Byzanz. Die vorbereitenden Ursachen der Trennung fangen doch eigentlich erst an S. 131. mit der Vermehrung der geistl. Gewalt des Bischofs von Konstantinopel oder Neurom. Es folgen dann: Trennung des röm. Kaiserthums; Streit über den Titel episcopus oecumenicus, den Johann der Faster, Patriarch von Konstantinopel, 587 annimmt; Bilderstreit und völlige Lostrennung der Abendländer vom oström. Reiche unter Karl dem Grossen; das Dogma vom heil. Geiste, und die Einschaltung des *Filioque* in das Symbolum; die dogmatischen Divergenzen der lat. Mönche auf dem Oelberge bei Jerusalem; die Kirchenversammlung zu Aachen 809. Benehmen P. Leo's III. — Einige Umstände sind doch übergangen.

Protestantische Theologie.

Ueber das protestantische Princip in der christlichen Kirche. Zur Feier des Jahres 1829. *Von Dr. Ernst Zimmermann. Aus der allgemeinen Kirchenzeitung. Darmstadt, Leske.* 140 *S. gr.* 8. *geh.* 12 *Gr.*

Von der Geschichte der Reformation und ihrer Jubelfeste und von dem Reichstage zu Speyer 1529 und der damaligen Protestation und Appellation der evangelischen Stände, geht der Hr. Vfr. aus und fasst zuvörderst das Wesentliche der Geschichtserzählung und der mitgetheilten urkundlichen Stellen nach allgemeinen Gesichtspuncten zusammen, negativ und positiv, und stellt 9 Sätze auf (S. 22 ff.), welches die auf historischem Boden gewonnenen Grundsätze des christl. Protestantismus sind. Dieser ist »diejenige religiöse Denkart, welche in dem, in der heil. Schr. enthaltenen und durch gründliche Auslegung und Erforschung derselben in seiner Reinheit aufgefassten, Evangelium eine göttliche Offenbarung und somit die Basis des ganzen chr. Glaubens erkennt, welche aber, eben aus Achtung gegen diese göttl. Offenbarung, jede andere Erkenntnissquelle des Christ., jede Einmischung weltlicher Gewalt in Glaubens- und Gewissenssachen und in die innern Angele-

Digitized by Google

genheiten der Kirche, jede Beschränkung der Glaubens- und Gewissensfreiheit durch menschliche Autorität, jede Hemmung des freien Prüfungs- und Forschungsrechts durch Zwang und bindende Normen verwirft und nicht ablässt, die Wahrheit und die unveräusserlichen Rechte derselben gegen despotische, hierarchische Machtsprüche zu vertheidigen.« Er hat nicht bloss eine verneinende, sondern auch eine bejahende Seite, und sein Princip darf nicht ausschliesslich im Opponiren und Negiren gesucht werden. Frühzeitig bildeten sich unter den Menschen zwei Principien, das des freien, vorwärts strebenden Wahrheitstriebes und das Princip der von gebietender Glaubensautorität abhängender Denkbeschränkung. Dem protestant. Principe huldigten Jesus und seine Schüler, und es erschien, wenn auch nicht dem Namen, doch dem Wesen nach, in der Geschichte, christlich modificirt. Wie es nachher durch die Autorität der Tradition und die geistliche Universalherrschaft verdrängt wurde, wird ferner gezeigt, und wie sich im Kampfe gegen eine despotische Gegenpartei das System des evangel. Protestantismus bildete, entwickelt. Daran knüpft sich die Frage: ob wir Ursache haben, bei diesem Namen zu beharren? und diese wird S. 41 ff. aus mehrern Gründen bejaht. »Kurz, sagt der Vf., ihr Alle, die ihr euch Protestanten zu nennen berechtigt seyd, lasset nicht ab, stark und kräftig, ohne Furcht und ohne Hoffnung, mündlich und schriftlich, zu *protestiren gegen Untergrabung des Protestantismus*, an welchen die höchste Würde und das geistige Heil der Menschheit geknüpft ist. Aber vergesset nicht, dass alles Protestiren zur Verherrlichung des Evangeliums geschehen soll und lasset euch in der Hitze des Wettstreites nicht verlocken, selbst Verräther an der heiligen Sache zu werden, welche zu vertheidigen ihr berufen und verpflichtet seyd,« u. s. w. Die Verdienste des Protestantismus um das Heil der Menschheit (um menschliche Kraftentwickelung, um Wahrheit, Wissenschaft und Geistesbildung, selbst um die Kunstbildung, um das Christenthum, um das sittliche Leben der Völker, um Wohlstand, Ruhe und Verfassung der Staaten, die Majestät der Fürsten, auch, S. 91 ff., um die kathol. Kirche) sind S. 52—95 entwickelt und mit Stellen ausgezeichneter Schriftsteller beider Kirchen belegt; dann S. 95 ff. die Gefahren des protest. Princips (die hervorgehen: aus einem möglichen oder wirklichen Missbrauche, aus den, jetzt absichtlich

Digitized by Google

verbreiteten Behauptungen, dass der Protestantismus die Einheit des Glaubens störe, dass er den Streit der Meinungen anfache und somit den Frieden der Kirche störe, dass er das Freiheitsgefühl anrege und dadurch mit seinem Einflusse und mit seinen Wirkungen auch in das Gebiet der Politik hinüber greife, da er doch nicht sowohl die Quelle als die Frucht des Freiheitstriebes ist, dann aber auch aus der Ausartung des protestantischen Forschungsgeistes in eine Zweifelsucht, welche zuletzt gar nichts mehr als Wahrheit und Gewissheit gelten lässt oder doch die Autorität des Evangeliums nicht anerkennen will, aus dem Versuch in die evangel. protestant. Kirche einen neuen Glaubenszwang durch vorgeschriebene Menschensatzungen einzuführen, aus der einseitigen Auffassung und Darstellung des christlichen Glaubens — hier hätte der Gefahren, welche der unreine Mysticismus dem ächten Protest. droht, noch besonders gedacht werden sollen). Nur unsere Gränzen verbieten uns, den schönen Schluss der Abhandlung anzuführen, welche drei Gegenstände, das positive und negative Wesen des Princips des Protestantismus, die Verdienste und die Gefahren des Protest. lehrreich darstellt.

Die Augsburgische Confession nach ihrer Geschichte, ihrem Inhalte und ihrer Bedeutung. Grundriss zu Vorlesungen nebst Angabe der dazu gehörigen Litteratur v. Dr. J. T. L. Danz. Jena, Crökersche Buchh. 1829. *VIII.* 8o *S. gr.* 8.

Es ist diess eine der ersten und belehrendsten Vorbereitungsschriften auf das Jubelfest der Augsb. Conf., welches bevorsteht. Ausführliche Vorlesungen über diese Confession und alles, was mit derselben zusammenhängt, besonders über ihren Inhalt, Werth und Einfluss, zu halten, war gewiss ein zeitgemässer Entschluss des Hrn. Geh. Consist. Raths Dr. Danz (da in den allgemeinen Vorlesungen über Kirchengesch. und über die symbolischen Bücher doch nur das Hauptsächlichste über diese Gegenstände vorgetragen werden kann, eine genauere Betrachtung derselben aber auf die würdige Feier des Festes wie auf die Belebung und Erhaltung des protest. Geistes bedeutend einwirken muss) und die Ausführung der Grundlagen dieser Vorlesungen in gegenwärtiger Schrift umfasst die Angaben aller der Lehrsätze, geschichtlichen Darstellungen und Betrachtungen, welche darauf Bezug haben. Sie zerfällt in 3 Theile, welche

Digitized by Google

die äussere und innere Ansicht der Confession und allgemeinen Beurtheilung derselben darbietet. I. Geschichte der A. C. (wo, nach genauer und berichtigender Anzeige der historischen Quellen und Hülfsmittel, Veranlassung, Hauptzweck und Nebenzweck, Verfassung und Form, Grundlage und Grundsätze bei ihrer Ausarbeitung, Ausführung, dargestellt sind), ihrer Ueberantwortung an den Kaiser und Reichstag (25. Jun. 1530) und ihrer andern Schicksale (der Eindruck, den die Bekenntnisschrift beim Vorlesen gemacht hat; das Benehmen der Katholischen nach der Ueberantwortung; die Confutation der A. C.; die erste und zweite Apologie der A. C.; der Reichsabschied, den Artikel der Religion betreffend und die Handlungen darüber von und mit den der A. C. verwandten Ständen; die bemerkenswerthen Ausgaben der A. C., classificirt; die Verbreitung der A. C. durch Uebersetzung in die Landessprache; die Repetitio Aug. Conf.; Verfälschung derselben durch die Jesuiten; Naumburger Fürstentag 1561; Erhebung der A. C. zu einer symbol. Schrift der evang. Luth. Kirche). II. Vom Inhalte der A. C. (hierher gehörige Literatur; Inhalt überhaupt, negativ und positiv angegeben; Vertheilung des Inhalts; Folge der einzelnen Artikel; Grundsatz, den man bei Bestimmung der Lehre befolgte; die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre insbesondere; die 7 Artikel der geänderten Missbräuche; Grundsätze für die Interpretation der A. C.; exegetische Schriften, Streitigkeiten in Beziehung auf die A. C.). III. Von dem Werthe, der Bedeutung und dem Ansehen der A. C. (Verschiedene Gesichtspuncte, unter welche sie gestellt werden kann; als ein historisches Denkmal, ein dogmatisches, apologetisches, irenisches Werk, als reichsofficielle Confessionsschrift; als symbolisches Buch; Streitigkeiteiten über die symbolischen Bücher und über das Recht sie abzuändern; Jubelfest zum Andenken der Uebergabe der A. C.). Die Einrichtung des Grundrisses ist: in den Paragraphen sind die Hauptsätze deutlich und kurz ausgedrückt; unter denselben sind die wichtigern Stellen aus den Quellen ganz mitgetheilt; dann die besondern Schriften über einzelne Gegenstände angeführt; auf andere, die weitere Erörterungen enthalten, verwiesen. Diese Einrichtung macht den Grundriss auch für diejenigen sehr brauchbar, welche nicht Vorlesungen darüber besuchen und sich mit dem Geiste und der Geschichte der A. C. bekannter machen wollen.

Die Widerlegung der Augsburgischen Confession, welche, im Namen des Kaisers und der römischgesinnten Stände des deutschen Reichs, am 3. Aug. 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg öffentlich vorgelesen worden ist; nach der Urkunde des Mainzer Archivs abgedruckt, mit einer geschichtlichen Einleitung und erläuternden Anmerkungen versehen und allen Freunden offener Prüfung geweiht von Joseph Wilhelm Schopff, Diak. an der Kreuz- und Prediger an der Sophienkirche zu Dresden. Eine historisch ergänzende Zugabe zu den symbolischen Büchern der evang. luth. Kirche, deutsch herausgegeben von demselben. Leipzig, 1830. Wienbracksche Buchhandlung. VI. 96 S. gr. 8. geh.

Auch dadurch wird die genauere Betrachtung und die innigere Achtung der A. C. befördert, dass man die seichte und unhaltbare Widerlegung derselben nach ihrer wahren Beschaffenheit kennen lernt. Zugleich wird dadurch ein Vorwurf beseitigt, dass man protest. Seits immer nur unsere Parteischriften benutze, ohne auf die entgegengesetzten Rücksicht zu nehmen. So wie wir daher die für das grössere und allgemeinere Publicum sehr brauchbare deutsche Ausgabe und Bearbeitung der symbol. Bücher der evang. luther. Kirche, die früher in dem Rep. schon empfohlen worden ist, jetzt, bei so manchen neuen, erschienenen oder angekündigten, Ausgaben der A. C. wieder in Erwähnung bringen: so empfehlen wir auch allen Protestanten und Freunden des Protestantismus und einer freien Religionsforschung die gegenwärtige Schrift zur Vorbereitung auf das Jubelfest der A. C. In der Einleitung wird die Geschichte der Confutationen erzählt. Drei Vorschläge wurden kathol. Seits, nachdem die A. C. vorgelesen war, dem Kaiser gemacht, der dritte, dass röm. katholische Theologen eine Widerlegung der A. C. fertigen und auch diese vorgelesen werden solle, genehmigt. 20 oder 22 Theologen, an deren Spitze Johann Eck stand, arbeiteten daran. In 3 Tagen (8. Jul.) war sie fertig, wurde aber theils wegen der leidenschaftlichen Ausdrücke, theils wegen der Weitschweifigkeit verworfen und aus ihren Verbesserungen und Abkürzungen entstanden nach und nach fünf verschiedene Formeln. Auch die fünfte wurde am 1. Aug. verworfen, aber in der Eile so gebessert, abgekürzt, ergänzt, dass sie am 3. Aug. übergeben und vor-

Digitized by Google

gelesen werden konnte. Sie wurde in deutscher Sprache vorgelesen, aber nachher noch in vielen Stellen geändert. Die frühern Ausgaben sind nicht nach dem Originale gemacht, sondern Uebersetzungen aus dem Latein. Aus der Handschrift, die im Mainzer Archive sich befindet, hat der verst. Müller sie zuerst 1808, als wahrscheinliche Abschrift der Urschrift, herausgegeben, und dieser Druck ist auch bei gegenwärtiger Ausgabe zum Grunde gelegt, nur ist die alte Schreibart nicht beibehalten worden. Das latein. Exemplar ist in den verschiedenen davon genommenen Abschriften mehrern Veränderungen unterworfen gewesen, auch weicht die deutsche Uebers. (im Mainzer Archive), die wahrscheinlich von den Vfrn. des lateinischen Textes gemacht worden ist, von diesem so ab, dass bisweilen in der Uebersetzung das Gegentheil von dem, was im Latein. steht, ausgedrückt ist; manche bittere Stelle ist in der Uebersetzung gemildert, manche dunkle erklärt. Die Vorrede dazu, die hier beigefügt worden, ist nicht von den Theologen, sondern von einem öffentlichen Schreiber des Kaisers oder der Fürsten verfasst und hier nach dem latein. Dessauer Codex übersetzt. Der Herausgeber hat unter den Text der Conf. Anmerkungen gesetzt, welche die geschichtlichen Nachrichten für Nichttheologen erläutern, die gemachten Fehler rügen, die Verdrehungen berichtigen, die irrigen Stellen widerlegen und, ohne leidenschaftlich zu werden oder zu schmähen, die betrüglichen Wendungen nicht schonen.

Moralisch-religiöse Schriften.

Der Weg durchs Leben, oder Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich als Künstler, Kaufleute und Gewerbtreibende von ihrem Austritte aus der Schule an bis zum Eintritte in den eignen Hausstand, für alle Verhältnisse des Lebens würdig bilden und auf ihrem künftigen Berufswege segensreich wirken wollen, von Lebrecht Siegmund Jaspis, Dr. der Theolog. und Archidiak. an der Kreuzkirche in Dresden. Leipzig, Leich'sche Buchh. 1830. *VI.* 259 *S.* 8.

Man sieht es dieser Schrift an, dass sie mit besonderer Vorliebe für die heranreifenden Jünglinge in der Stadt, wo der ehrwürdige Verf. segensreich wirkt, ab-

gefasst ist, aber er wird durch dieselbe auch andern Jünglingen jedes Ortes auf allen Stufen ihres Berufsweges ein belehrender, rathender und warnender Führer, den sie ja aufmerksam hören und dem sie folgen mögen! Voraus geht eine Anrede an den (gehörig vorbereiteten) Schüler über den nahen Confirmationsact mit Bemerkungen über die Wichtigkeit des Confirmationstages; dann folgen die Aufsätze: Wahl des Berufes (und was dabei zu berücksichtigen ist); Unterredung mit einem armen Knaben über diesen Gegenstand; Erinnerungen bei dem Eintritte in das neue Verhältniss; die Jugendzeit; von der Beherrschung der Leidenschaften im Allgemeinen; die Vergnügungen (zugleich von dem Werthe der äussern Güter und der Arbeitsamkeit); Freundschaften; von dem Umgange mit Menschen im Allgemeinen; Regeln des Anstandes; von Sonntagsschulen; Stand des Gehülfen und Gesellen und Obliegenheit des Gehülfen; Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit; Fleiss, Ordnungsliebe. — So werden noch viele andere Gegenstände und Verhältnisse (z. B. Ehe, Lectüre) lehrreich behandelt. Von S. 182 an sind Lieder, Gebete, religiöse Betrachtungen, kurze Lebensregeln, Denksprüche, Rathschläge u. s. f. mitgetheilt, ein Reichthum von belehrendem, erhebendem, erbauendem Inhalte.

Die Mutter und Wittwe im Umgange mit Gott bei den wichtigsten Veränderungen ihres Lebens. Zur Erbauung für gebildete Frauen von M. Karl Gottlob Willkomm, Pfarrer zu Herbigsdorf bei Zittau. Leipzig, Kollmann, 1829. XIV. 410 S. 8.

Mit diesem Werke ist der Cyklus der erbaulichen und lehrreichen Schriften für das gebildete weibliche Geschlecht von dem Vfr., der sich dadurch ein nicht geringes Verdienst gemacht hat, vollendet. Mit den Jungfrauen war der Anfang gemacht. 45 Numern oder 47 Aufsätze, Betrachtungen, Unterhaltungen mit Gott, gehen bis S. 253. die Mutter an in allen ihren Verhältnissen; 25. (von S. 257) die Witwe, die Leiden und Freuden ihres Standes, ihr Leben und ihre Beschäftigungen, selbst ihren Abschied von der Welt, und durchaus herrscht, wie in den vorhergehenden beiden Schriften des Vfs., dieselbe christliche Lebensweisheit

Digitized by Google

und ächte Religiosität, und ein gleicher gebildeter, fasslicher, Verstand und Gemüth ansprechender, Vortrag. In dem Theile, welcher die mütterlichen Verhältnisse angeht, ist auch vieles aus der Erziehungslehre aufgenommen. Möge auch diese Schrift fleissige Leserinnen finden. Sie werden nicht wenig daraus für ihren Geist und für ihr Herz gewinnen.

Technologie.

Die Kunst der Gebäude-, Zimmer- und Strassenerleuchtung durch Oel, Talg, Wachs und Gas; enthaltend die physikalischen Grundsätze der Erleuchtungskunst, die praktische Anweisung zur Verfertigung der Talg-, Wachs-, Wallrath-, Margarin- und Stearinlichter, und der Bereitung der Wachsstöcke und Wachsfackeln; die Bereitung und Reinigung des Brennöls und der vorzüglichsten Lampen aller Art; die Bereitung des Gases nebst den dazu gehörigen Vorrichtungen als Leuchtstoff zu dienen; die Anwendung der Refractoren zur Erleuchtung der Strassen, Säle, Theater und Leuchtthürme u. s. w. und die Vergleichungen der Lichtmassenverhältnisse, welche die verschiedenen Leuchtstoffe geben. Nebst einer Anweisung zur Verfertigung der einfachsten und neuesten Feuerzeuge für Klempner, Lampen-, Licht- und Oelfabrikanten, so wie für Alle, denen Erleuchtung aller Art obliegt. Nach dem Französischen des Hrn. Peclet frei bearbeitet von Joh. Christoph Gottlob Weise (Grossherz. Weimar. Ingenieur-Geograph und Gartenbauinspector). Mit zehn grossen lithograph. Tafeln. Ilmenau, 1829, Voigt. (Auch unter dem Titel: Neuester Schauplatz der Künste und Handwerke. Vierzigster Band u. s. f.). X. 506 S. 8.

Ueber das Original und seine freie Bearbeitung desselben hat der Herausgeber nichts gesagt. Die Vorrede gibt an, dass bis zum J. 1786, in welches Ami Argand's Entdeckung der Lampen mit doppeltem Luftzuge fällt, die Erleuchtungskunst keine Fortschritte gemacht habe, die seit jener Zeit schnell einander folgten, vornehmlich seit die Erleuchtung durch Wasserstoffgas erfunden und vervollkommnet worden war. Die Theorie und Praktik der Erleuchtungskunst und ihrer verschiedenen Zweige nach ihrem gegenwärtigen Zustande darzustellen, ist der wichtige und wohlerreichte Zweck vorliegenden Werks, das in 8 Capitel getheilt ist: 1. allgemeine Betrachtun-

gen über das directe und das reflectirte oder zurückstrahlende Licht und die Zerstreuung des Lichts, optische Grundsätze enthaltend, die bei der Erleuchtungskunst in Anwendung kommen. 2. Von den verschiedenen Ursachen des Lichts, den physischen und chemischen Eigenschaften der Luft, von der Flamme und Verbrennung. 3. Beleuchtung durch feste Körper (gegossene und gezogene Talglichter, Wachslichter, Wachskerzen u. s. f.). 4. Beleuchtung mit Oel (dessen Gewinnung, Reinigung, Dochte, Oelbehälter, Lampen verschiedener Art). 5. Gaserleuchtung (Steinkohlengas, Gas aus fetten Materien, tragbares Gas). 6. Vergleichung der verschiedenen Systeme der Erleuchtung (und zwar sowohl der drei Erleuchtungsarten mit einem und demselben Stoffe als der verschiedenen Erleuchtungsarten unter einander, mit Tabellen über die Quantität des Stoffs, die Preise und Kosten nach französ. Maassen, woraus erhellt, dass die Erleuchtung mit Wachslichtern die theuerste, mit Gas die wohlfeilste ist). 7. Vorrichtungen zur Milderung, zur Reflexion und zur Direction des Lichts (auch vom bengalischen oder indischen Feuer S. 291). 8. Vorrichtungen, um sich augenblicklich Licht zu verschaffen (die verschiedenen Arten von Feuerzeugen und ihre Verfertigung werden genau beschrieben). Die Verdeutschung des französ. Originals ist eben so deutlich als die Steindrucktafeln, die alle Angaben versinnlichen, instructiv sind.

Die vollkommene Linirkunst, oder gründliche Anleitung, alle Arten Handlungs- und Geschäftsbücher, Register, Facturen, Linienblätter und Notenpapier auf eine eben so schnelle, wohleingetheilte und vortheilhafte Weise zu liniren und einzubinden, auch sich die dazu nöthigen Werkzeuge und Tinten selbst zu verfertigen, nebst der Abbildung und Beschreibung von zwei Linir-Maschinen und mit 14 lithographirten Modellen für Kaufleute, Geschäftsmänner, Buchdrucker, Buchbinder etc. nach dem Französischen bearbeitet von Carl Ferdinand Leischner. (Auch: Neuer Schauplatz der Künste etc. 41ster Band). Ebendaselbst 1824. XVI. 132 S. 8.

Vorausgeschickt ist die Erklärung der beiden Kupfer, welche den Werktisch zum Liniren, die Linirmaschine darstellen, nach allen ihren Bestandtheilen. In dem darauf folgenden Vorberichte wird, nach Erwähnung

Digitized by Google

der Wichtigkeit linirter Bücher für den Geschäftsmann, die Erfindung der Linirkunst oder der Methode, durch eine mechanische Vorrichtung die Linien der Buchführung schnell hervorzubringen, einem Franzosen Düpont im J. 1709 und die Vervollkommung derselben den Engländern zugeschrieben, dann der Unterschied der deutschen und der ausländischen Linirmethoden und die Vorzüge der letztern angegeben, was die gegenwärtige Schrift selbst noch anschaulicher macht. Ihr liegt eine französische von Méguin zum Grunde, welche Hr. L. durch freie Uebertragung mit nöthigen Abkürzungen, Modificationen und Verbesserungen noch anwendbarer für Deutsche gemacht hat. Sie handelt im 1. Cap. von der Eintheilung der Werkstatt und Anstellung der Linirmaschine, im 2. von Verfertigung der verschiedenartigen messingenen Federn, im 3. von der Verfertigung der veränderlichen und im 4. der unveränderlichen Federhalter (dabei S. 26 über die Linirkunst der Engländer). Das 5te gibt Anleitung, das Papier vorzubereiten, das 6. Unterricht im Linienziehen. Im 7. ist von den horizontalen, im 8. von den senkrechten Linien gehandelt. Das 9. enthält Anleitungen, um mehrere Farben auf einmal zu liniren, zu Doppel- und dreifachen Linien, zu Notenlinien. Das 10. lehrt eine Methode zur Beschleunigung des Linirens; 11. über die Verfertigung der Linienblätter, 12. von der Linienmaschine und den Leisten mit Stiften, 13. von den Linealen, Rostralen, Federn, dem Tintenfasse, 14. von der Eintheilung der Stifte, 15. von der Zubereitung des Kitts und der Gall-Essenz nebst Bemerkungen über die Zinnauflösung. Das 16. C. belehrt über die Zubereitung von 7 Tinten und die Vertilgung von Tintenflecken. Von S. 91 an wird in 8 Capiteln das Einbinden der linirten Bücher nach allen einzelnen Erfordernissen gelehrt. Den Schluss macht (nach Bemerkung über den Zweck und Gebrauch der Handelsbücher) die Erklärung der 14 Modelle zu den verschiedenen Linienblättern. Im Vorberichte ist noch S. IX ff. der ganze Apparat von erforderlichen Gegenständen und Instrumenten kurz und mit Angabe der Preise angezeigt, die viel geringer sind, als die damit verglichenen französischen.

Vollständige Darstellung der verschiedenen in Deutschland, Frankreich und England gebräuchlichen Methoden der vortheilhaftesten Gewinnung

Digitized by Google

des Holzessigs als Haupt- oder Nebenprodukt(s) bei der Verkohlung des Holzes nebst ausführlicher Anweisung, den Holzessig durch das bewährteste Reinigungsverfahren in die stärkste Essigsäure zu verwandeln und einer genauen Angabe der verschiedenartigen Verwendungen, denen er im rohen wie im gereinigten Zustande in Künsten und Gewerben, wie in der Arzneikunde und Hauswirthschaft fähig ist. Nach den neuesten in- und ausländischen Quellen zusammengestellt von Dr. Heinrich Leng. Ebendaselbst 1829. *V.* 75 *S.* 8.

Der schon bekannte Hr. Vfr. hat die lobenswerthe Absicht, durch die gegenwärtige aus verschiedenen ihm zu Gebote stehenden Quellen gut zusammengetragene Schrift die thätigere Fabrication des Holzessigs als einen neuen Erwerbszweig in holzreichen, aber sonst armen, Gegenden zu befördern und zu zeigen, dass der Einwand, die Verkohlung des Holzes im verschlossenen Raume sey zu kostspielig, ungegründet ist, wenn das von Foucauld vorgeschlagene und in Frankreich bewährte Verfahren befolgt wird. Die Einleitung handelt vom Holzessig, seiner Entstehung und Beschaffenheit überhaupt. Die Gegenstände der 4 Abschnitte aber sind: 1. Darstellung des Holzessigs; 2. Reinigung des rohen Holzessigs; 3. verschiedenartige Anwendung des Holzessigs im rohen und im gereinigten Zustande; 4. Producte, die zugleich mit dem Holzessig bei der Verkohlung des Holzes erzeugt werden. 5. Vergleichende Berechnung der Kosten und des Ertrags der Holzessigfabrikanten. Ueber alle diese Gegenstände findet man hier hinreichende, deutliche und anregende Belehrungen.

Deutsche Literatur: a. Fortsetzungen.

Catalogi librorum manuscriptorum, qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Hispaniae, Lusitaniae, Belgii, Britanniae M. asservantur, editi a Gustavo Haenelio. Fasc. II. gesp. *Col. S.* 349 — 684. *Fasc. III. S.* 685 — 1016. *in* 4. *Lipsiae, sumt. Hinrichsii (das Heft* 2 *Rthlr.).*

Diese Hefte fangen mit der Fortsetzung des Verzeichnisses der französ. Handschriften in der Bibliothek von Monsieur im Arsenal an und schliessen in Portugal. Auch in diesen Heften sind nicht nur die Bibliotheken, welche der Hr. Vf. selbst besucht, und deren Handschrif-

Digitized by Google

ten und gedruckte Werke der Zahl nach angegeben und die Manuscripte theils sämmtlich (nur mit Uebergehung ganz unbedeutender kurz, dem Titel nach) genannt, theils genauer beschrieben, was die merkwürdigern anbetrifft, mit manchen literar. Bemerkungen, sondern auch von denen ist Nachricht gegeben, deren Inhalt er von freundlichen Bibliothekaren angezeigt erhielt. Bis S. 499 reicht das Verzeichniss der Bibliotheken in Frankreich und deren Inhalts (mit Ausschluss der königl. und einiger andern Bibliotheken in Paris). Beigefügt sind dann Addenda aus J. L. A. Bailly notes historiques sur les bibliothèques anciennes et modernes, Paris 1828, Millin's Reisen und andern neuern Quellen gezogen; S. 503. ein Verzeichniss der (französ.) Bibliotheken, die Montfaucon in seiner Bibliotheca bibliothecarum anführt und die andern Bibliotheken jetzt ganz oder zum Theil einverleibt sind; S. 505. Verzeichniss derjenigen Bibliotheken Frankreichs, in welchen keine Handschriften angetroffen werden. S. 508. folgen die Bibliotheken der Schweiz, unter denen die öffentl. Bibliothek in Basel, deren Geschichte kurz erzählt ist, die reichste, hier nach den Fächern der Wissenschaften verzeichnete Ausbeute gewährt. Ihr zunächst stehen die Bibliotheken zu Kl. Einsiedeln und St. Gallen (im 2. und 3. H.), dann einige kleinere. S. 734. Synopsis omnium mstorum bibliothecae monasterii B. M. V. Rhenoviensis in pergamen. et eorum quoad aetatem brevis annotatio ab Aug. Calmet a. 1748 conscripta (aus einer Sangaller Handschr.). S. 741. Zusätze: liter. Nachweisungen über verschiedene Bibliotheken der Schweiz (z. B. Bern, Schafhausen, Zürich u. s. f.) — S. 745. Bibliotheken Belgiens, mit der nicht ehrenvollen Vorbemerkung: »mirabuntur fortasse lectores exiguam codicum mstorum in Belgio multitudinem, cuius inopiae ea maxime causa est, quod Belgi nimia lucri cupiditate libros pretiosissimos parva pecunia vendiderunt.« Antwerpen, Brügge, Brüssel, Gent, kön. Bibl. im Haag, Löwen, Tournay, Utrecht sind die Orte, von deren Bibliotheken man hier Nachricht findet; denn von andern (worunter Leyden hervorragt) besitzt man schon Kataloge, die in den Addendis nachgewiesen sind, S. 773. — S. 777. *Grossbritannien.* Die Bibliotheken in Cambridge, Glasgow (auch Hunter'sches Museum daselbst), Lincoln, Liverpool, London (nur die Parish Library zu St. Martin), Middlehill (Bibl. des Baronet Tho. Philipps mit 4000 Bänden Handschriften, aus verschiedenen

Bibliotheken zusammen gekauft, die auch angeführt sind, S. 803 — 895), Oxford (Pembroke College). In den Zusätzen S. 897 ff. sind die Kataloge anderer Bibliotheken Grossbrit. verzeichnet, und zuletzt, S. 910, noch einige andere Männer erwähnt, die Bibliotheken mit Handschriften besitzen, welche dem Vfr. nicht näher bekannt wurden. — S. 913. Spanien, 1822. Aus Viage de Ambrosio de Morales (unter Philipp II.) mit Anmerkungen von Heinr. Flores 1765 herausgegeben, ist das Verzeichniss der Kathedral - und Kloster - Bibliotheken zuvörderst mitgetheilt. Die verschiedenen Schicksale Spaniens in ältern und neuern Zeiten machen es begreiflich, dass dort nicht viele Mspte vorhanden seyn können. Die von Casiri und Iriarte schon angezeigten arab. Handschriften im Escorial und griechischen in Madrid hat der Vfr. nicht wiederholt (vielleicht wäre, bei der Seltenheit dieser Kataloge, doch ein kurzes Verzeichniss derselben mit Angabe der Seitenzahlen jener Kataloge, wo jede beschrieben ist, den Literatoren angenehm gewesen). Von den Bibliotheken in Barcellona, im Escorial (vornehmlich den griech. und latein. Handschriften, S. 920 — 64), Madrid (königl. Bibliothek, Bibl. des heil. Isidor, zu der Zeit, als der Vf. sich in Madrid aufhielt, noch nicht geordnet), Salamanca, Segovia, Sevilla (eingegangene und noch vorhandene Bibliotheken daselbst, S. 977), Simancas (nur kurz angegeben), Toledo (S. 983, vorzüglich erzbisch. Bibl.), Valencia, Valladolid. Manche span. Universitäten haben gar keine Bibliotheken. (Wozu wären sie auch dort erforderlich?) S. 1005. in Zusätzen noch einige Nachweisungen von span. Bibliotheken, aus Ponz, Fischer, Laborde etc. — S. 1009. Portugal 1823. Die Zahl der Handschriften daselbst kann nicht gross seyn, da Philipp II. schon mehrere ins Escorial hat schaffen lassen, viele bei dem Erdbeben in Lissabon und in dem französ. Kriege vernichtet worden sind. Von der Klosterbibliothek zu Alcebaza ist der Anfang in diesem Hefte gemacht.

Forcellini Lexicon latinum — ed. Hertel. Zweite und dritte Lieferung. S. 97 — 294 in Fol.

Diese beiden Lieferungen gehen von Aerarium bis Ausetanus, und wenn gleich das Werk, das dem deutschen Fleisse des Herausgebers Ehre macht, nicht zu schnell vorrückt, so geht es doch ununterbrochen fort, und auch diese Lieferungen sind mit Zusätzen neuer

Digitized by Google

Artikel, Bedeutungen, Stellen und kritischen Bemerkungen ausgestattet und die Bedeutungen vollständiger entwickelt und richtiger geordnet, m. s. z. B. Auctor. Bisweilen sind auch die entsprechenden deutschen Bedeutungen beigefügt. Freunde der latein. Literatur, welche noch nicht früher auf das Werk subscribirt haben, mögen eilen, um noch der Vortheile der schon etwas erhöheten Subscription zu geniessen, da bald ein noch höherer Ladenpreis eintreten wird.

Atlas von Europa nebst den Kolonien, vom Hrn. Kammerrath v. Schlieben. Vierzehnte Lieferung. Das Königreich Polen, die Republik Krakau, die italienischen Staaten. Leipzig, Göschen, 1829. 51 S. Querfol. 14 Charten.

Mit gleichem Fleisse sind die geographischen, statistischen und topographischen Nachrichten und die Charten selbst bearbeitet, wie die vorigen Lieferungen, nur ist der lithograph. Druck noch deutlicher, schwarzer und und in die Augen fallender, als in einigen frühern Charten. Den Anfang macht, wie schon aus dem Titel abzunehmen ist, das Königr. Polen und die Republik Krakau. Dem zwischen 35° 10′ und bis 41° 48′ O. L. und 50° 4′ bis 55° 6′ N. Br. liegenden Königr. Polen werden 2,293^{18} geogr. □meilen Flächeninhalt und eine Bevölkerung von 3,585022 Seelen zugeschrieben. In der statist. Uebersicht ist vornehmlich die neuere Staatsverfassung, sind die 8 Woiwodschaften, jede mit ihren Obwods, angegeben. Die Topographie geht bis S. 8. Die Charten sind 1. vier Woiwodschaften Polens (Masovien, Podlachien, Plock, Augustow). 2. Die übrigen 4 Woiwodschaften (Kalisch, Krakau, Sendomir und Lublin) und die Rep. Krakau. Von dieser ist auf einem besondern Blatte Nachricht ertheilt; ihr Flächeninhalt 36° 49′ — 37° 47′ O. L. und 49° 58′ — 50° 6′ N. Br. wird hier zu 23^{11} □m. (n. A. 20^{70} □meilen), die Bevölkerung zu 96000 (n. A. 103000) angegeben, auch von der Staatsverfassung und Verwaltung Nachricht ertheilt. — B. Italienische Staaten. 3. Generalcharte von 8 italien. Staaten. 4. das Königr. Neapel, 5 Provinzen, und vom Kirchenstaate die 17. Delegation, Benevent. 5. vier andere Provinzen des Königr. Neapel. 6. drei Provinzen desselben. 7. noch drei Provinzen. Die 15 Provinzen sind: Napoli; Terra di Lavoro; Principato citeriore und ulteriore; Molise; Abruzzo ulteriore II. (Aquilano) und I. (Teramo) und

Digitized by Google

Abr. citeriore; Capitanata; Bari; Otranto; Basilicata; Calabria citeriore und ulteriore II und I. — 8. Die Insel Sicilien mit den 7 Intendanturen: Palermo, Messina, Catania, Siragosa, Calatanisetta, Girgenti, Trapani. Dem Königr. beider Sicilien werden 1,947^{40} □meilen, 7,122000 Einwohner zugeschrieben. 9. Königr. Sardinien. A. Fürstenthum Piemont. 10. B. Fürstenthum Savoyen. E. Insel Sardinien. 11. C. Grafschaft Nizza. D. Herzogthum Genua. Dem Königr. Sardinien (zwischen 23° 17′ bis 27° 47′ O. L. und 30° 50′ bis 46° 31′ N. Br.) wird ein Flächeninhalt von 1,339^{21} geogr. □m., 4,127000 Einw. zugeschrieben. 12. Der Kirchenstaat (von 811^{50} geogr. □m. und 2,430000 Einw.): das Gebiet der Stadt Rom und 11 Delegationen. 13. noch 5 Delegationen und die Republik Marino (zwischen den Delegationen Forli und Urbino), von 1,^{08} geogr. □m. und 7000 Einw., mit einer Stadt und vier Dörfern, unter dem Schutze des Papstes stehend. 14. Das Grossherzogthum Toscana (von 395,^{36} geogr. □m., 1,260000 Einw., in 4 Gebiete: Florenz, Pisa, die obere und untere Provinz Siena, getheilt) und die Herzogthümer Modena (98,^{71} □meilen. 378000 Einw.), Parma (103,^{92} □m., 439000 Einw.) und Lucca (19,^{5} □m., 143000 Einw.). Ueberall sind in den statistischen Nachrichten die Zahl der Städte, Flecken, Dörfer, Hauptzweige der Industrie, Staatsverfassung und Verwaltung u. s. f. angegeben.

Allgemeine Hauschronik der Deutschen, oder ausführliche Erzählung der Begebenheiten, Thaten und Schicksale des deutschen Volkes. Verfasst zur Lehr' und Lust für Leser aller Stände von Dr. Rauschnick. Zweite Abtheilung. Mittlere Geschichte. Leipzig 1829, *Barth. XIV.* 579 *S. gr.* 8.

In 104 Capiteln sind die Begebenheiten Deutschlands und seiner Regenten von Ludwig dem Deutschen an bis zum Ende der Regierung Maximilians I. vorgetragen und zwar nicht nur die Thaten der Regenten, sondern auch die Schicksale des Landes, einzelner Theile desselben (z. B. Cap. 80, S. 368, einige merkwürdige Geschichten von den Landgrafen von Thüringen), der Kirche (z. B. C. 22, S. 100, wie die grosse Gewalt des Papstthums entstanden, und was sie in Deutschland bewirkt hat), der Cultur (z. B. C. 18, S. 77, wie es in Deutschland unter den sächs. Königen und Kaisern mit

Digitized by Google

des Volkes Können und Wissen und mit seinem Zustande beschaffen gewesen, C. 43, S. 217, von dem Ursprunge und der Beschaffenheit des Rittertbums). Der Vortrag des Vfs. ist populär, etwas weitschweifig und nicht immer gewandt genug; er hat seine eigenthümliche Schreibart, wohin die vielen Apostrophen am Ende der auf einen Vocal ausgehenden Wörter gehören. Eine ausführliche Zeittafel ist von S. 557 an, ein Verzeichniss derjenigen Schriften, worin gründliche Nachrichten über die mittlere Geschichte der Deutschen zu finden sind, nur 120 Schriften ohne zweckmässige Ordnung aufführend S. 566 — 570, und ein Blattweiser über diese Abtheilung, beigefügt.

b. Uebersicht der Taschenbücher auf 1830.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Passow, Raumer, Voigt, Wachler, Wilken, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Erster Jahrgang. Mit dem Bildnisse des Kard. Richelieu. Leipzig, Brockhaus, 1830. 460 *S. gr.* 12.

Diess zweite historische Taschenbuch hat einen grössern Umfang als das frühere des Hrn. v. Hormayr und wird gewiss durch seinen mannichfaltigen und trefflich bearbeiteten Inhalt Beifall finden. Des Hrn. Herausgebers Geschichte Ludwigs XIII. und des Kardinals Richelieu eröffnet ihn S. 1 — 166, wozu noch die Noten S. 435 — 460 kommen, welche die Beweisstellen und Erläuterungen enthalten. Es ist nur Bruchstück eines grössern Werks, und wir hoffen, der Vfr. wird diess dereinst als ein ganzes, eignes Buch herausgeben, da es für ein ephemeres Taschenbuch zu ausführlich ist und einen bleibenden Werth hat. Der erste Abschn. geht vom Tode Heinrichs IV. bis zur Einführung Richelieu's in den Staatsrath 1610 — 24; der 2te, S. 63, von der Einführung des Kard. Richelieu in den Staatsrath bis zu seinem und König Ludwigs XIII. Tode 1624 — 1643. Seine eignen Aeusserungen und Grundsätze sind angeführt. S. 167 — 253. Das Stillleben des Hochmeisters des deutschen Ordens und sein Fürstenhof vom Hrn. Prof. J. Voigt. (Das ruhige Leben des Hochmeisters wird in allen seinen Verhältnissen ausführlich geschildert). S. 255 — 294. Paul Ludwig Courier (dessen bürgerliches und politisches Leben neuerlich durch seine eignen, auch übersetzten Memoiren bekannter geworden ist) im Ver-

Digitized by Google

hältnisse zu seiner Zeit. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte Frankreichs vom Hrn. Cons. Rath Ludw. Wachler. S. 295 — 337. Ueber die (vier) Parteien der Rennbahn, vornehmlich im byzantin. Kaiserthume. Auszug aus einer ausführlichen Abhandlung, vom Hrn. Hofr. Friedr. Wilken (vorzüglich über den Aufstand der grünen Partei, unter K. Justinian — auch über die Verfassung und die Beamten der Parteien). S. 339 — 389. Erinnerungen an ausgezeichnete Philologen des 16ten Jahrhunderts, vom Hrn. Prof. Franz Passow. Diessmal nur Hieronymus Wolf's (geb. 13. Aug. 1516, gest. als Rector in Augsburg 11. Oct. 1580) Jugendleben 1516—1536 (aus seinem Commentariolus de vitae suae ratione ac potius fortuna im 8ten B. von Reiske Oratt. gr.). S. 391 — 433. Rede, gehalten am 16. Nov. 1822, zur Feier der 25jähr. Regierung Sr. Maj. des Königs von Preussen, von Friedr. v. Raumer, als damal. Rector der Univ. Berlin (treffliche Schilderung der Regierung des Königs und der von ihm zum Wohle seines Volkes getroffenen Einrichtungen).

Almanach für Geschichte des Zeitgeistes von Wilh. Schulz. I. Darmstadt, Leske. XIV. 502 S. in 24.

Auch diess ist ein historischer Almanach, aber nur für die neueste Tagesgeschichte. Denn es sollen darin die neuesten Ereignisse der Staaten und Staatsanstalten, der Religion und Kirche, Sittlichkeit und Sitten, des geselligen Lebens und der Literatur, in so fern sie zur Schilderung des Geistes unsrer Zeit dienen, dargestellt und besprochen werden. Die Materialiensammlung für diesen Jahrgang fängt ungefähr im März 1828 an und geht bis zur Mitte des J. 1829. Mit Deutschland beginnt die Darstellung und zwar mit dem öffentlichen Leben in Preussen, Baiern und einigen andern deutschen Ländern; darauf folgt Religion und Kirche; Volksfeste, milde Stiftungen, Vereine; Literatur und Theater. Hierauf ist Eigenthümliches einzelner Länder (zuerst Böhmens) und Städte (wie Berlin, München) S. 62. aufgestellt. Dann folgen S. 72. Dänemark, S. 74. Schweden und Norwegen, S. 83. die Niederlande, S. 93. die Schweiz, S. 99. Frankreich (mit allgemeinen und vergleichenden Betrachtungen begonnen), S. 147. Italien (und dessen einzelne Theile und Staaten), S. 165. Spanien (nebst dem spanischen Amerika), S. 175. Portugal, S. 179. Grossbritannien und Irland (und des letztern

Digitized by Google

Emancipation S. 216.), S. 225. brittische Kolonien (insbesondere S. 231. Australien), S. 234. O. Taheiti, S. 248. die Sandwichinseln; S. 252. Vereinigte Staaten von Nordamerika, S. 283. ehemaliges spanisches Amerika (und die einzelnen neuen Staaten daselbst), S. 309. Kaiserthum Brasilien, S. 313. Republik Haity, S. 317. Amerika und Einzelnes über dessen Urbewohner (auch S. 323 f. einige wenig bekannte indianische Stämme), S. 325. Länder mit slavischer Bevölkerung, zuerst Russland und Polen, S. 342. von den einzelnen Völkerschaften des russ. Reichs, S. 346. Ungarn und seine Nebenländer, S. 352. Türkei und Griechenland, S. 381. Aegypten, S. 383. Afrika (und einzelne Länder und Staaten daselbst), S. 391. Asien (allgemeine Betrachtungen, dann S. 399. von einigen einzelnen Ländern und Völkern, insbesondere den Kirgisen, Bucharen, Afghanen, Hindus, S. 417. den Birmanen und dem birman. Reiche, S. 422. dem chinesischen Reiche, S. 448. von Japan. — Nicht sowohl eine Schilderung oder Geschichte des Zeitgeistes als eine Compilation der geschichtlichen, geographischen und statistischen Nachrichten verschiedener Art und Beziehung, während eines Jahres und darüber, aus Tageschriften, Reisebeschreibungen, Missionsberichten u. s. f., begleitet mit einigen Bemerkungen und Urtheilen, ist es, was uns in dieser Durchsicht der Länder und Völker dargeboten wird. S. 454 fängt die Uebersicht der Fortschritte des menschlichen Geistes an, indem aufgestellt werden: Entdeckungen, Erfindungen, Unternehmungen; theils im Allgemeinen, theils in Ansehung einzelner Wissenschaften, Künste, Gewerbe, und Handels, aber nicht umfassend genug.

Berliner Taschenbuch für das Gemein-Jahr 1830. Mit Kupfern. Herausgegeben von der Königl. Preuss. Kalender-Deputation. 204. 108, 107. 66 *S.*

Die schönen Kupfer, mit welchen auch dieser Jahrgang reichlich ausgestattet ist, sind: Auguste, Prinzessin Wilhelm von Preussen (Gem. des 2ten Sohnes des Kön. Friedrich Wilhelm III.); 1. das Friedrich Wilhelm's Gestüt zu Neustadt an der Dosse; 2. Pavillon im Schlossgarten zu Charlottenburg; 3. Mexico (ein Theil der prachtvollen Stadt, aus Ward's Mexico von 1827); 4. das Cap Comorin (der südlichste Punct der Halbinsel Indiens, aus dem Daniell'schen Kupferwerke über Ostindien); 5. die Strickbrücke zu Serinagur (über einen Arm

Digitized by Google

des Ganges, den Alakananda, 240 Fuss lang und von sinnreicher Construction (aus Daniell); 6. Doumar Leyna, einer der Grottentempel von Ellora, aus dem Felsen gehauen, mit verschiedenen Statüen; 7. eine Landschaft bei Bandell, am Hogley, einem der Ausflüsse des Ganges; 8. Eingang zu einem Hindu-Tempel in der Nähe von Bangalore in Mysore (er macht durch die Grösse und Sonderbarkeit der mythologischen Gebilde aus Stein Eindruck); 9. das Hauptthor, das zu dem Tadschi Mahal in Agra (dem schönen Mausoleum von weissem Marmor, das der Kaiser Dschihan seiner geliebten Gemahlin 1631 hat errichten lassen) aus einer rothen Steinart und weissem Marmor erbaut. Die Kupfer 10. und 11. gehören zu der Erzählung Quinti Alighieri del Ponte und die 12. Charte von Vorderindien zu des Hrn. Prof. C. Ritter Fortsetzung der reich ausgestatteten und gründlich behandelten Landeskunde von Indien, S. 1 — 204, worin beschrieben sind: Dekan (d. i. der Süden), der Süden Indiens, eine dem westl. Europa gleiche Halbinsel, von 30000 □meilen. S. 13. Kampf der Mahratten und Britten um die Oberherrschaft von Dekan (nebst vorausgeschickten frühern Zügen und Eroberungen von Alexander, Nadir Schah, und von dem Mahrattenstaate); S. 51. Die Küstenmeere und Gestade der Halbinsel Indiens (und Küstenstädte). S. 74. Die Gebirgskette der westlichen Gats. S. 86. Die Nil-Gerri (d. i. die blauen Berge) ein Plateau kleinerer Art, bewohnt und gut angebaut. S. 102. Die Gebirgskette der östlichen Gats und die Stufenländer der Ostströme Dekans. 1. S. 110. Das Stromgebiet des Cavery (nebst dem Klima, den Producten, Bewohnern des Landes, der Stadt Tandschor S. 121.). 2. Die Stromgebiete des Panair, Palaur und Pennar, S. 129. 3. S. 130. Das Stromgebiet des Kistnah oder Krischna (von Punah, einem Hauptsitze der Mahratten, S. 141, und von den Mahratta-Bauern und Häuptlingen S. 146). 4. S. 151. Das Stromgebiet des Godavery (die Goands sind die rohen Bewohner der Wildnisse zwischen Godavery, Mahanadi und den Nerbuddaquellen, S. 154); von der Festung Dowlat-abad, d. i. Stadt des Glücks, einem indischen Königstein, bei Arrian und Ptolem. Tagara genannt). S. 170. Das Vindhya-Gebirge und die Stromgebiete des Tapti und Nerbudda (S. 187 f. von dem Thore der Diamanten an der alten indischen Feste Dhuboe, einem merkwürdigen Gebäude, voll Bildhauerwerke, die Forbes denen zu Salsette und

ed by Google

Elephanta vorzieht). S. 192. Die kleine Insel *Bombai* und die Nordinsel *Salsette* mit den Höhlen von Kennery, den Grottentempeln und deren Sculpturen und die Insel *Elephanta* (S. 196 ff.) bei den Eingebornen Gharepuri, d. i. Stadt der Höhlen genannt; von den Parsi (Feueranbetern) in Bombai, S. 201. — Die zweite Abtheilung von des Hrn. A. W. v. Schlegel Aufsatze: über die Zunahme und den gegenwärtigen Stand unsrer Kenntnisse von Indien, wird erst in dem Jahrg. 1831 erscheinen. S. 1 — 102. *Quinti Aligheri del Ponte* (Hauptmann in kaiserl. Diensten zur Zeit des 30jähr. Kriegs, den Liebe verleitete, einen verrätherischen Anschlag auf des Kön. Gustav Adolph, bald nach dessen Landung in Pommern, zu übernehmen, der aber nicht gelang) Erzählung von v. Sartorius. — S. 1 — 107. Genealogie der regierenden hohen Häuser und anderer fürstl. Personen in Europa, nebst Nachträgen. (Wir sind berechtigt, einen Fehler zu berichtigen, der auch in andern Genealogien vorkömmt. Der Geburtstag der Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen, Marie Luise, geb. Prinz. von Lucca, ist nicht der 1ste, sondern der 2te Oct. 1802.) Die Postcurse machen den Beschluss.

Genealogisches Taschenbuch auf das Jahr 1830, von Friedr. Gottschalk. Stuttgart, Hofmann 1830. 507 S. 1 Rthlr, 16 Gr.

Die Einrichtung des vorigen, im Rep. angezeigten, Jahrg. ist unverändert geblieben; die sämmtlichen kaiserl., königl., fürstlichen, gräflichen Familien sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt; auswärtige Familien mit dem Fürsten- oder Herzogstitel ausgeschlossen, wenn sie nicht zugleich den deutschen Fürstenstand haben; kleine Abänderungen hat Hr. Hofr. G. im Einzelnen gemacht, jedem Geschlechte, jedem Hause genealog. und statistische Uebersichten vorausgeschickt, manche erläuternde Bemerkungen beigefügt, die Angaben häufig nach neuern Berichtigungen verbessert, andere gehörig ergänzt. Beilagen sind: S. 493. Uebersicht der auf zwei Augen stehenden Häuser; S. 495. Vermählte, Geborne, Gestorbene vom 1. Jul. 1828 bis 1. Jul. 1829; S. 500. Die souveränen Regenten und der deutsche Bund; S. 504. Erloschene Familien in den letzten 100 Jahren (73, nämlich eine kurfürstl., 4 markgräfl., 18 herzogl., 22 fürstl. und 28 gräfliche Häuser). Das Bildniss des Kaisers von Oesterreich, Franz I., ist dem Titel zugegeben.

Digitized by Google

Gothaisches genealogisches Taschenbuch auf das J. 1830. Sieben und sechszigster Jahrgang. Gotha, Perthes. XII. 274. 123 S. mit 8 Kupf. auf Velinp., sauber geb. und in Futt. 1 Rthlr.

Ueberaus zweckgemäss ist auch dieser Jahrgang ausgestattet und selbst vervollkommnet durch die eignen Bemühungen des Herausg. und durch auswärtige Beiträge; er verdient die günstigste Aufnahme und fernere Unterstützung, um noch gebliebene Lücken zu ergänzen. Er ist zugleich im Verhältnisse seiner reichen Gaben der wohlfeilste. Vier Porträts: des Grossherz. von Sachsen-Weimar-Eisenach, Karl Friedrich; des Herzogs von Cambridge, Adolf; des Erzherz. von Oesterreich, Palatinus von Ungarn, Joseph; des Grossfürsten von Russland, Michael, eröffnen das Taschenbuch und es folgen 4 Ansichten von dem Montblanc, von Tivoli mit dem Wasserfalle unterhalb des Vesta-Tempels, von der Simplonstrasse bei Gondo oder Gunt in Wallis, dem letzten Orte nach der italien. Grenze zu, wo deutsch gesprochen wird, von dem Innern der Gallerie bei Gondo, auch Gallerie von Frossinone genannt, einem ganz in Granit ausgehöhlten Gange. — Genealogie: erste Abth. Geneal. der europ. Regenten, wie derjenigen europäischer Abkunft und aller lebenden Glieder ihrer Häuser; S. 63. Zeitpunkte des Regierungsantritts der jetzt lebenden Regenten europ. Abkunft (tabellarisch dargestellt); S. 65. zweite Abth. Geneal. anderer fürstlicher Häuser; S. 156. dritte Abth. Geneal. einiger gräfl. Familien, insbesondere der vormals reichsständ. gräfl. Häuser, welchen durch die Acte des Wiener Congresses 1815 das Recht der Ebenbürtigkeit ertheilt wurde. S. 189. Verzeichniss der seit der Ausgabe des Almanachs auf 1829 bekannt gewordenen Todesfälle. S. 193. Diplomat. Jahrbuch: Verzeichniss der europ. und american. Ministerien und obersten Verwaltungsbehörden, so wie der, an den verschiedenen Höfen beglaubigten, diplomat. Agenten. S. 259. Classification der im Hofkalender enthaltenen fürstl. Häuser aus dem Gesichtspuncte der Reichsstandschaft (der erhaltenen und verlornen). S. 271. Register für die Geneal. und das diplom. Jahrbuch. — S. 1. Die Regentenfamilien Europa's (ein neuer Zusatz aus Klübers geneal. Handbuche, den Hübner'schen Tafeln, Lesage's Handatlas und andern Quellen gezogen, aber diessmal beschränkt auf die 5 Stämme, den des Ethiko (Oesterreich), den Oldenburgischen, den Capetingischen, den

Digitized by Google

des Azo von Este (Braunschweig-Lüneb., Grossbrit. und Liechtenstein, den Hohenzollernschen). S. 79. Statistische Uebersicht der Europ. Staaten 1828 (das Nothwendigste nach den neuern Angaben). S. 128 ist über Preussen das Erforderliche aus der nach dem Drucke dieser Uebersicht erschienenen amtlichen Nachweisung nachgetragen. Die statist. Tafeln gehen über 7 einzelne der wichtigsten Staaten. S. 89. Chronik (Nachträge zum vor. Jahrg. und ausführlich vom 1. Jul. 1828 bis 30. Jun. 1829). Einige Nachträge zur Geneal. und dem dipl. Jahrb. dieses Jahrg. stehen nach der Vorr. S. XI f. — Das Taschenbuch der gräfl. deutschen Häuser wird nunmehr nur alle 2 Jahre und also auf 1830 nicht, sondern erst im folgenden Jahre auf 1831, erscheinen.

Taschenbuch aus Italien und Griechenland auf das Jahr 1830. *Herausgegeben von Wilhelm Waiblinger. Zweites Buch. Neapel und Rom. Mit* 8 *Kupfern und einem radirten Blatte von Krafft (auch* 2 *Musikbl.). Berlin, Reimer.* 369 *S.*

Der Inhalt ist noch reicher, als in dem ersten Jahrg. Es soll mit diesen Almanach eine kleine Bildergallerie verbunden werden, wozu die verschiedensten in Rom sich befindenden Künstler irgend ein Blättchen liefern werden, und die diesmal gelieferten sind besser ausgefallen, als die vorjährigen, die übereilt werden mussten: 1. stellt das Porträt einer Römerin, gez. von Riedel, dar; 2 — 4. drei schöne Compositionen aus dem Mährchen von der blauen Grotte; 5. Olivano, das wilde Gebirgsdorf im Gebiete der alten Herniker; 6. der Vorleser auf dem Molo zu Neapel, fehlt noch und soll nachgeliefert werden; 7. der Vesuv, von Götzloff gez.; 8. die Liebesgötter, von Camia gez.; 9. Darstellung des giovedi grasso in Rom, von Krafft gest. — Die Erklärung dieser Kupfer (bis S. 28) ist sehr ausführlich und sinnig. Der übrige Inhalt ist: S. 29. das Mährchen von der blauen Grotte (angenehm vorgetragen). S. 93. Bilder aus Neapel (Pompeji, Portici, Pozzuoli, Ischia u. s. f.) in hundert epigrammat. Gedichten. S. 137. Francesco Spina, eine Erzählung (in 15 Capiteln, nur zu gedehnt). S. 309. König Jakob von Belvedere (in Sicilien, versificirte Romanze) von August Kopisch. S. 315. Skizze eines Wegweisers durch die Umgebungen Roms, die Gebirge der Latiner, Volsker, Sabiner, Aequer, Herniker und Marsen bis in die Abruzzen (nebst Regeln, die

Digitized by Google

beim Reisen in diesen Gegenden zu beobachten sind). S. 341. Rosa Taddei, unter den Arkadiern Licori Parthenopea (eine Improvisatrice). Aus der Sammlung ihrer Estemporanei, welche in Foligno nachgeschrieben und in Spoleto gedruckt worden, sind einige Proben S. 348 gegeben, und zu ihnen gehören auch die Notenblätter. Den Schluss macht, S. 367, ein Schreiben des Autors an den Setzer, nebst des Letztern Antwort (die Druck- oder vielmehr Schreibfehler betreffend).

Musenalmanach für das Jahr 1830. *Herausgegeben von Amadeus Wendt. (Auf dem Umschlage der Zusatz: mit Beiträgen von Chamisso, Göthe, Hagenbach, Halirsch, Fr. v. Heyden, Hoffmann v. F., H. v. Kleist, Immermann, v. Müller, Gr. v. Platen, v. Quandt, Riemer, Robert, Rückert, L. Schefer, Schleiermacher, Fr. v. Schlegel, G. Schwab, v. Stägemann, Stieglitz, Waiblinger, de Wette, Wetzel, Zeller u. d. Herausg.). VI.* 288 *S. mit Göthe's Bildniss (zu welchem Hr. Canzler v. Müller S.* 9. *ein kleines Gedicht geliefert hat). Leipzig, Weidmann'sche Buchh. Reimer.*

Die angegebenen Namen lassen schon nichts Gemeines erwarten. Zwar findet man grossentheils Gelegenheitsgedichte, aber auch diese sind ausgewählt den Gegenständen und dem Inhalte nach. So eröffnet den Jahrgang: die ersten Erzeugnisse der Stottenheimer Saline, begleitet von einem dichterischen Dialog zwischen den Gnomen, der Geognosie und der Technik, überreicht zum 30. Jan. 1828 mit getrostem: Glück auf! C. Glenck, Salinen-Director, unterthänigst. Von Göthe. Manche dieser Art gehen ältere Zeit an, wie S. 16, des Grafen v. Platen (nicht sehr geniessbare) Ode auf die Wiege des Königs von Rom. Andere sind local, wie S. 149, Hoffmann's v. Fallersleben Ostertage eines Musikanten in Schlesien. Von Stägemann hat die Schlacht bei Schumla 11. Jun. 1829 besungen. Rückert die meisten Beiträge, buntes aus Ost und West; Schefer eine Fortsetzung seines Laienbrevier (Gedanken und Sprüche auf das ganze Jahr, wovon die ersten auf den Januar in seinen Kleinen lyrischen Werken stehen) für den Februar geliefert. Von Friedr. Schleiermacher sind 27 Charaden gedichtet. Der Herausgeber hat den Schluss mit 7 Bildern des weiblichen Lebens gemacht.

Digitized by Google

Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1830. Herausgegeben von Dr. Adrian. Frankfurt a. M., Sauerländer (21ster Jahrgang, oder Neue Folge). XXIV. 358 S. mit 11 Kupf.

Eine Gallerie aus Washington Irving's Werken, die sämmtlich übersetzt in 40 Bändchen 1827 ff. in derselben Buchh. (Pr. auf ord. Druckpap. 5 Rthlr. 6 Gr.) und aus *Cooper's* Werken (ebendas., 51. Bändchen, Pr. 6 Rthlr.) erschienen sind, ist mit diesem Jahrg. eröffnet. Geliefert sind diessmal aus Irving: Bianca, aus den Erzählungen eines Reisenden; das Weib, aus dem Skizzenbuche; Rip van Winkle (auch aus dem Skizzenbuche); der Weihnachtsfeierabend (ebendaher); der Ball, aus I's Schrift: Eingemachtes. — Aus Cooper's Spion 2 Kupfer, aus dessen Lootsen gleichfalls 2 (darunter die liebliche weibliche Gestalt, Catharina Plowden) aus dem letzten der Mohikaner, auch 2. Drei Erzählungen, 2 von längst bekannten Verfasserinnen und eine von einem nicht minder gern und häufig gelesenen Schriftsteller empfehlen diesen Jahrgang durch die angenehmste Unterhaltung, die sie gewähren: S. 11. Die Kirche zu allen Engeln (in Aachen) von Frieder. Lohmann; S. 107. Das Traumbild, von L. Kruse; S. 248. Das Gelöbniss von Johanna Schopenhauer.

Orphea. Taschenbuch für 1830. Siebenter Jahrgang. Mit acht Kupfern nach Heinr. Ramberg zu dem Barbier von Sevilla. Leipzig, Ernst Fleischer. XVI. 385 S.

Die ersten 6 Jahrgänge haben Bilder zu den Werken deutscher Meister, Mozart's und Weber's, gegeben. Im gegenwärtigen ist der Anfang gemacht, auch dichterische und musikalische Erzeugnisse des Auslands durch kleine Bilder zu verherrlichen. Der deutsche Text zu Rossini's Barbier von Sevilla ist den sinnvollen Kupfern beigefügt. Sechs Gaben enthält das Taschenbuch: S. 1. Le Dragon rouge, eine franz. Criminalbegebenheit (aus dem Flecken Cerdrons und der neuesten Zeit). S. 117. Lorbeer und Myrthe, oder das blutige Krönungsfest; historischer Roman von *Wilh. Blumenhagen* (aus dem 12ten Jahrh. und den Zeiten Friedrichs I.). S. 223. Vom versunkenen Bergwerke (bei Reichmannsdorf unweit Saalfeld, erzählt von Fr. Kind). S. 259. Die Lilienbraut, eine Volkssage (aus Böhmen, von der Burg Brawda und dem Dörfchen Liebeschütz) von Manfred.

S. 311. Esperanza de Hita in 24 Romanzen, von Fr. Kind (aus den letzten Zeiten des 15ten Jahrh. und des muham. Königr. Granada). S. 352. Kryptogamen (4 kleine Gedichte) von M. Rio. Noch sind Agrionien (Räthsel, Charaden, Logogryphen, 25 an der Zahl, von verschiedenen Verfassern), gesammelt von Theodor Hell, S. 359, beigefügt.

Taschenbuch (ohne Titel) auf das Jahr 1830. *Leipzig, bei F. A. Brockhaus. IV.* 242 *S.*

Die in Klammern eingeschlossenen Worte sind durch die in dem vorgesetzten Gedichte roth gedruckten Buchstaben angedeutet. Die Tendenz gibt eben diess Gedicht zu erkennen, das wir als seltne Probe, aber mit cursiv gedruckten Titelbuchstaben mittheilen:

O goldne Zeit, wo noch in seinen *Taschen*
Der rohe Mensch kein Sackpistol noch *Buch*,
Nein! gleich dem Hamster nur sein Futter trug
Und *ohne* Kreuz und *Titel* zu erhaschen
Auf's Haupt *den* Feind mit F*aust* und Keule schlug.
Jahr aus Jahr *ein* mit *tausend* Waffenarten
Bekämpft die Menschheit jetzt sich Tag und N*acht*,
An *hundert* Orten immer grössre Macht
Führt man ins Feld *und* sucht auf *dreissig* Fahrten
Den Weg, wo sonst an Einen man gedacht.
So gehts im Kriege zu! — Doch auch nicht besser
Im Frieden, — was die Schriftnerei betrifft
In *Leipzig*, Wien, Berlin — *bei* guter Schri*ft*,
*A*uch *brock*t Vernunft ein, zückt Censur das Messer:
Gesund auch stürb' im Narren*haus* jetzt Swift.

Zuerst steht (S. 1) das erste Capitel des Buchs ohne Ende. Von Frater *Simplicius* (in Prosa und Versen). — S. 15. Epistola de arte critica et statu critico Reipublicae literariae Germanicae ad Udalricum Germanum per Erasmum Sincerum. Des latein. Titels ungeachtet in deutschen Versen und lustig zu lesen, mitunter auch etwas derb. S. 63. Vom politischen Glauben der Kaufleute. Von Anastasius Spiridion, Prior Fraternitatis humoristicae zu Odessa. S. 89. Welche Partei in der Politik sollen die Frauen jetzt nehmen? Von Regina Spiridion (wahrscheinlich der Gattin des Vorigen, denn sie sind so ziemlich Eins in Manier und Sprache). S. 102. Nachlass des Dr. Eberhardus (von seinem Neffen Anselmus Eberhardus mitgetheilt) und zwar 1. S. 104. ein codicillarischer Brief, den er an seinen Neffen zurückgelassen hat

Digitized by Google

(über die Wege, die der Arzt zu betreten hat, um zur goldnen Praxis zu gelangen, insbesondere die krummen Hauptwege durch Verläumdung, Klätscherei, Frömmelei, politische Heuchelei, geniale Charlatanerie). 2. S. 139. Proben aus dem medicin. Conversationslexikon des Dr. Eberhardus sel. — S. 153. Die Rebenmädchen, ein Fragment aus einer Lucianischen Odyssee »die Wanderjahre des schlaraffischen Simplicissimus« betitelt. Von Frater Simplicius (in Versen sind die schönsten Trauben geschildert). S. 162. Concursausschreibung an alle Historiographen. Mitgetheilt vom Frater Timoleon. (Das Ausschreiben eines Concurses um die Stelle eines Historiographen Krähwinkels ist, nach dem Vortrage des Senators Sperling in pleno des Magistrats daselbst, mitgetheilt). S. 177. Gedanken eines freien Mannes über das Wechselrecht. Vom Frater Hippolytus a Lapide (angeblich Expectorationen eines Ungarn über das Wechselrecht). S. 189. Gedankenspiel über die Zukunft des Morgenlandes. Vom Frater Lampadius (allerdings ein Spiel). S. 207. Zeitverse vom Frater Cebes (über deutsche Landtage, Zollvereine u. s. f.). S. 217. Nüsse aus verschiedenen Weltgegenden. Gesammelt vom Frater Timoleon. 1828 — 29. (Sogar Nüsse vom Kriegsschauplatze findet man hier).

Vielliebchen. Historisch-romantisches Taschenbuch für 1830. Von A. v. Tromlitz. Mit Kupf. Leipzig, Industrie-Comptoir. 432 S.

Drei Erzählungen bietet dieser Jahrgang dar und keine lässt den Leser unbefriedigt. S. 1. Die Belagerung von Candia (und die Geschichte zweier Liebenden aus dieser Insel Nikola und Helene, mit drei, Scenen aus dieser Erzählung darstellenden, Kupfern). S. 245. Julia Gonzaga (schon im 16ten Jahre an Vespasian Colonna, den alten Herzog von Trajetto und Grafen von Fondi vermählt, und ihre Schicksale — ihr Bildniss ist neben den Titel gestellt. S. 294. Die Vierhundert (Patrioten) von Pforzheim (die sich alle in einer Schlacht gegen Tilly aufopferten, rührende Erzählung). Noch ist diesem Jahrgange eine Ansicht von Florenz beigefügt.

c. Tabellarische Schriften.

Die Uebergabe der Augsburgischen Confession den 25. Jun. 1530. Arrangirt und verlegt von M.

Digitized by Google

Heinrich Gottlieb Kreussler, Archidiac. in Wurzen. Ein Blatt in Fol., lithographirt von Fricke. 1 *Rthlr.* 12 *Gr.*

Unten sieht man Augsburg; in der Mitte des Blatts die Capelle und die Reichsversammlung, in welcher dem Kaiser dies Bekenntniss der Protestanten vorgelesen wird; auf den beiden Seiten stehen betende Engel; oben die Brustbilder Luthers und Melanchthons, getragen von 2 Genien, und darüber die Worte: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. An der einen Seite herunter die Brustbilder der Churfürsten von Sachsen Friedrich III., Johann und Johann Friedrich, K. Karls V., des Landgr. Philipps und des Königs Gustav Adolf, an der andern die Brustbilder der Theologen, G. Spalatinus, J. Bugenhagen, A. Osiander, Erh. Schnepf und weiter unter J. Brentius, Just Jonas, J. Agricola und des G. Pontanus. Ausserdem noch andere Embleme und Inschriften, die zur Erinnerung an das wirksame Ereigniss und seine Folgen und Verpflichtungen dienen, sinnvoll erfunden, zusammengestellt und geordnet.

L'empire Russe comparé aux États du Monde ou Essai sur la statistique de la Russie considérée sous les rapports géographique, moral et politique, précédée de la Série chronologique de ses Souverains, de ses agrandissemens et des époques les plus remarquables de son histoire, offrant dans un seul Tableau, le Maximum, le Minimum et le Terme moyen de sa population, de la richesse, de l'industrie, du commerce, de l'instruction et de la mortalité de ses habitans, comparés à leur corrélatifs dans plusieurs pays de l'ancien et du nouveau monde par Adrien Balbi. Paris, Rey et Gravier (Leipsic Voss). 1 *Bog. gr. Fol.*

Eine statist. und vergleichende Uebersicht des russ. Reichs, die sehr viel in sich fasst, von einem Gelehrten, der schon durch mühsam und lehrreich ausgearbeitete ähnliche Werke und Tabellen bekannt ist. Zuerst: Parallèle entre l'empire Russe et les principaux États du Monde, rangés selon leur étendue. Neben dem russ. Reich (dem ein Flächeninhalt von 5,912000 □meilen in Europa, Asien und Amerika und eine Bevölkerung von 60 Mill. Menschen zugeschrieben werden) sind 39 andere Staaten aufgestellt und in Ansehung des Flächeninhalts, der Bevölkerung, Einkünfte, Schulden, Armeen,

Digitized by Google

lotten, Hauptstädte verglichen. Dann folgen statistische ergleichende Resumés in Betreff 1. der Ungleichheiten n Umfange der Verwaltungs-Abtheilungen, 2. der roducte des Minetalreichs, 3. des Gewächsreichs, 4. er Zahl der Haustbiere, 5. der absoluten Bevölkerung es russ. Reichs und einiger anderer Staaten, 6. die ngleichheiten der einzelnen Theile des russ. Reichs in nsehung der Fruchtbarkeit, des Reichthums und der ndustrie, 7. ferner die Einfuhr und Ausfuhr, 8. die thnographische Eintheilung des russ. Reichs nach den tämmen und Sprachen in Vergleichung mit dem ottoanischen und persischen. Nach vorläufigen, allgemeien, auch literarischen Bemerkungen ist dann der Abiss einer historischen, physischen, moralischen und polischen Statistik des russ. R. mitgetheilt, enthaltend die hronologie der russ. Regenten in 5 Perioden und der orzüglichsten Epochen und Vergrösserungen des Reichs; ie Namen der administrativen Eintheilungen, Polen mit ingeschlossen, die Topographie mit Anzeige der Hauptrte der Abtheilungen und ihrer Bevölkerung, der Sitze er Bischöfe und Erzbischöfe, der Universitäten, der läfen und Waffenplätze, und Classification der Bewohner jeder Abtheilung. Dann Fortsetzung der Resumés: Zahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe in die Hauptäfen 1826, verglichen mit Frankreich und Grossbrit. o. Ungleichheiten der Bevölkerung der einzelnen administrativen Theile des russ. R., verglichen mit Frankeich und Preussen. 11. Relative Bevölkerung von St. etersburg und 7 auswärtigen Hauptstädten. 12. Anheil der Bevölkerung in Beziehung auf den Aufenthalt nd die Beschäftigungen. 13. Classification der Einwohner des russ. R. nach den Religionen, vergl. mit denen n Ottomanischen und im Persischen Staate. 14. Verältniss der Kräfte und Hülfsmittel der vornehmsten taaten zu ihrer respectiven Bevölkerung. 15. Verhältiss der Schüler beider Geschlechter zur Bevölkerung im uss. R. und andern Staaten. Endlich 16. Verhältniss der riminal-Processe in verschiedenen Städten des russ. R. u ihrer Bevölkerung im J. 1826. Noch sind mehrere rläuternde Anmerkk. beigefügt. So klein die Buchstaben ind, die bei der Menge von Darstellungen gewählt weren mussten, so lesbar sind sie doch und gut abgedruckt, ie zweckmässige Vertheilung in den von einander getrennen Columnen erleichtert die Uebersicht, und die besten uellen sind gebraucht; wo die Zahlen oder Angaben zwei-

Digitized by Google

felhaft sind, hat der Vf. ihnen Fragzeichen beigegeben. Welche Betrachtungen übrigens die mannichfaltigen Vergleichungen bei denkenden Beschauern oder Lesern veranlassen können, darf nicht erst bemerkt werden.

d. Akademische Schriften.

Jos. Imm. Gisl. Roulez, Nivellensis, Philos. et Liter. Candid. in Acad. Lovaniensi, Commentatio de vita et scriptis Heraclidae Pontici, a nobil. Phil. et Lit. Ordine in Acad. Lov. praemio ornata. Lovanii typis Vanlinthout et Vandenzande 1828. 117 S. *in* 4.

Das 1ste Cap. dieser mit kenntnissreicher Benutzung der Quellen und neuern Schriften und rühmlichem Fleisse abgefassten Schrift, behandelt (nach vorausgeschickter Anführung derer, welche im Alterthume von den Herakliden und Herakleensern geschrieben haben) den Namen (er scheint derselbe zu seyn mit dem von Apollonius Dyskolus erwähnten Heraclides Criticus, doch will der Vfr. S. 116 dort lieber *Ποντικὸς* st. *Κριτικὸς* lesen), Vaterland (Heraklea am schwarzen Meere und die Landschaft, welche Pontus hiess), Vater (Euthyphron) Zeitalter (geb. um die 100. Olymp. 378 n. C., Blüthe um die 110. Olymp. 338 v. C.), die Lehrer des H. (Plato in Athen und Speusippus, nicht aber Aristoteles), seine Befreiung des Vaterlandes von dem Tyrannen Klearchus, und übrigen Schicksale, seinen Tod, worüber viele Fabeln verbreitet worden sind, sein Physisches und seine Manieren. Das 2te Cap. führt S. 18 seine physischen, philosophischen, medicinischen, moralischen, politischen, geographischen und historischen, musikalischen, grammatischen, zahlreichen Schriften auf, die bei den Alten erwähnt sind. S. 116. wird vermuthet, dass die Fragmente *περὶ πολιτειῶν* grösstentheils aus dem Werke *περὶ τῶν ἐν ἑλλάδι πόλεων* genommen sind und diese Fragmente (in Köler's Sammlung) mit einem aus Montfaucon's Bibliotheca bibliothecarum vermehrt. Das 3te Cap. handelt, S. 41, de Heraclidae ingenio, auctoritate, scriptorum forma, scribendi genere. Seine Glaubwürdigkeit ist schon im Alterthume bezweifelt und seine Fabelhaftigkeit gerügt worden. Diese Urtheile der Alten werden genauer untersucht. Das 4te Cap., S. 51, behandelt die Ueberreste der Schriften des Herakl. mit Kritik, zuerst die physischen, dann die aus dem B. de anima, *περὶ*

Digitized by Google

νόσων, περὶ τῆς ἄπνου, περὶ χρηστηρίων u. s. f. ferner im 2ten Abschn., S. 80, die geographischen und historischen, im 3ten, S. 92, die aus den Schriften musikalischen Inhalts, im 4ten, S. 103, die aus den Schriften grammatischen Inhalts. Das 5te Cap., S. 106 ff., enthält ein beurtheilendes Verzeichniss der andern Herakliden, die zum Theil mit dem Pontischen verwechselt worden sind.

Specimen literarium inaugurale, exhibens observationes criticas in Themistii Orationes, quod — pro adipiscendo gradu doctoris summisque in philos. theoret. et literis humanioribus honoribus — in Acad. Lovan. consequendis publico — examini submittit Jos. Imm. Gisl. Roulez, Nivellensis, d. 17. Jul. 1828. Lovanii, typis Fr. Michel. VIII. 92 S. gr. 8.

Der Hr. Vfr. hat in der Vorr. theils seine bisherige Lebens- und Bildungsgeschichte, besonders auf der Universitat zu Löwen, erzählt, theils den Grund seiner Beschäftigung mit dem Themistius angegeben. Die Vorgänger, welche Verbesserungen über die Reden des Th. bekannt gemacht haben, sind ihm nicht unbekannt, nicht unbenutzt, geblieben; den Weg zu manchen Emendationen hatte ihm Ruhnken gezeigt. Weder Handschriften noch alte Ausgaben konnte er jetzt vergleichen. Er wird aber in Zukunft neue Hülfsmittel benutzen und uns eine bessere Ausgabe des Redners liefern, als die Harduin'sche ist. Er hat in den gegenwärtigen Bemerkungen nicht nur die von Andern gemachten Verbesserungsvorschläge geprüft und eigne Vermuthungen vorgetragen, die von Scharfsinn, Sprachkenntniss und verbauter Bekanntschaft mit diesem Schriftsteller zeugen, sondern auch den Sprachgebrauch desselben und einzelne Ausdrücke und Redensarten, vornehmlich die bildlichen und ausgewählten erläutert (wie *ἔμπορος* S. 60) und auch Stellen anderer griech. Autoren gelegentlich behandelt. Hierüber geben die beiden Register mehrere Auskunft. Es sind auch einige Thesen angehängt, unter denen die fünfte und letzte dem Ref. aufgefallen ist: »Oratio pro A. Licinio Archia, poeta, Ciceroni adjudicanda videtur.«

De temporum belli Mithridatici primi ratione Dissertatio, quam ad rite obtinendos summos in philos. honores (in Acad. Georgia Augusta) defend. A. C. W. Emperius, Brunopolitanus, Societ.

graecae, Seminarii Reg. philol. Lipsiensis et Berolinensis et Societ. philol. Gotting. Sodalis. Gottingae, typis Dieterich. 1829. 30 *S.*

Es ist Streit darüber entstanden, in welchem Jahre Athen von Sulla ist erobert worden, ob 87 oder 86 vor Chr. Der Vf. dieser gründlichen Abhandlung geht überhaupt von einer chronolog. Darstellung der Jahre des Feldzugs des Sulla in Griech. aus, zeigt, dass die Schlachten bei Orchomenos und Chäronea in einem und demselben Jahre vorgefallen sind und berichtigt einige Angaben in Wolterdorf's Preisschr. de vita Mithridatis 1818. Den Frieden mit Mithr. setzt er nicht in das Jahr 85, sondern 84 v. Chr. im Frühjahre. Hierauf werden S. 10 ff. die Stellen des Plutarch und Appianus, die Zeitfolge der Unternehmungen Sulla's in Griech. angebend, die nicht mit einander übereinstimmen und um ein Jahr abweichen, geprüft und den Angaben des erstern im Leben des Sulla, ob er gleich im Leben des Marius selbst davon abweicht, S. 20 f., der Vorzug gegeben und dargethan, dass Sulla nicht im J. 88, sondern 87 v. Chr. nach Griechenland marschirt, Athen also im März des J. 86 v. C. von ihm eingenommen worden ist. Es scheinen schon in ältern Zeiten zwei verschiedene Angaben der Zeitfolge des Mithr. Kriegs gangbar gewesen zu seyn. In einem Epimetrum, S. 26, wird eine neue, durch Vergleichung mehrerer Handschriften berichtigte Ausgabe der Reden des Dio Chrysostomus gewünscht, und als Probe eine leichte und sehr annehmliche Verbesserung einer verdorbenen Stelle in der Orat. 45, T. II. p. 204. Reisk. mitgetheilt. Auch in den angehängten 8 Thesen sind einige glückliche Vorschläge zu Verbesserungen von Stellen in Plutarch. vit. Pomp., Thucyd., Demosth. und Lysias gemacht.

Rerum Milesiarum Commentatio prima, quam — in acad. Ludoviciana (Giessensi) ad summos in philos. honores adipiscendos d. 18. *Sept.* 1829 *defend. Guil. Theoph. Soldan, Alsfeldensis. Darmstadii, typis Göbel. VIII.* 46 *S. in* 4. *mit* 1 *Charte.*

Diese erste, sehr sorgfältig, mit selbstforschender Benutzung der ältern und neuern Schriften über Miletus abgefasste Abh. ist ganz topographischen Inhalts, aber es wird von dem Verf. auch Hoffnung zu einer Fortsetzung historischen Inhalts gemacht. Er hat jetzt die Topographie der Stadt und ihrer Umgebungen sehr

Digitized by Google

genau behandelt und die frühere Meinung über ihre Lage, die von einigen neuern Geographen bestritten worden ist, in Schutz genommen. Zuerst wird die Lage der sämmtlichen jonischen Städte angegeben (Miletus lag an der Westküste von Kleinasien auf der linken Seite des Mäander). Drei Stämme bewohnten ursprünglich die Küste, welche später die Jonische Kolonie besetzt hatte, Lydier, Karer, Leleger, und Miletus wurde zu Karien gerechnet. Dann wird Jonien, dessen Berge, Flüsse, insbesondere der Mäander, Fruchtbarkeit des Bodens etc. beschrieben. Die Beschreibung der Stadt Miletus fängt S. 12 an. Verschiedene neuere Meinungen über die Lage der alten Stadt. Sie wird hier nach den Angaben der Alten, den Charten in Choiseul-Gouffier's Voy. pittor. und dem Laufe des Mäander und anderer Flüsse bestimmt. Zwischen Posidium und Trogilium war ein Meerbusen, der in ältern Zeiten den Mäander aufnahm, welcher jetzt geradezu ins Meer ausfliesst. An den entgegengesetzten Seiten desselben lagen Miletus und Priene; nahe bei Miletus theilte sich der Busen in 2 Theile; Miletus gegen über lag die Insel Lade. Der campus Maeandrius war ehemals Meerbusen, so wie die Ufa Bafi (d. i. lacus Bafiensis) der alte sinus Latmicus ist und die bei jenem gefundenen Ueberreste einer Stadt gehören Heraklea an, und diess führt auf die wahre Lage von Miletus und Lade. Grosse Veränderungen haben freilich im Laufe der Zeiten die Giessbäche, Versandungen und Verschlemmungen gemacht. So lag zur Zeit der Jonischen Wanderung Priene am Meere und hatte 2 Häfen, und zur Zeit des Strabo war sie eine mittelländische Stadt. Der Vfr. macht es wahrscheinlich, dass die Entfernung der Stadt Miletus von der Mündung des Mäander nicht 80 Stadien, wie Mannert angibt, betragen habe. Die Veränderungen der Lage von M., welche nach und nach immer weiter vom Meere entfernt wurde und der Gebrauch ihrer Hafenwerke sind S. 21 f. angegeben. Das heutige Melasso ist nicht Miletus, sondern Mylasa. Die bei Palatsha gefundenen Ueberreste gehören Miletus an, wie S. 27 ff. dargethan wird gegen Mannert, wobei auch von dem etwa 2 geogr. Meilen entfernten Ueberreste des Tempels des Apollo Didymaeus und des Städtchens der Branchiden S. 32 Nachricht gegeben wird, und S. 35 ff. mehrere Inschriften, die sich auf diesen Tempel und das Orakel des Apollo beziehen, mitgetheilt sind. Dann werden S. 38 ff.

Digitized by Google

noch andere Ueberreste in jenen Gegenden durchgegangen und den ältern Städten, welchen sie anzugehören scheinen, zugeschrieben, auch von andern Orten im Miles. Gebiete gehandelt. *Palatsha* ist gegenwärtig ein armseliges Dorf von wenigen Hütten, aber sein Name erinnert an die *Palläste* von Miletus, das einen grossen Umfang mit vielen Prachtgebäuden hatte, die, mit einigen wahrscheinlichen Ueberresten, S. 43 ff. angeführt sind. Die beigefügte Charte von Miletus und der Umgegend folgt grösstentheils der Choiseul-Gouffier'schen.

Dissertatio historico-theologica de vita Basilii Magni, Caesareae in Cappadocia episcopi, quam pro gradu doctoratus summisque in theol. honoribus rite capessendis publico examini submittit (in Acad. Groningana) Johannes Elias Feisser, V. D. M. design. in pagis agri Frisiaci Lekkum et Miedum, d. 21. Jun. 1828. Groningae, ap. van Boekeren. 114 S. gr. 8. ohne die Vorr. und theses.

Eine Probeschrift des akademischen Fleisses des *Vfs.* und der fruchtbaren Benutzung der trefflichen Anweisung seines Lehrers, des (nun verewigten) Dr. u. P. O. Th. A. Clarisse. Voraus geht eine Tabula chronologica rerum maxime memorabilium, quarum in historia Basilii ratio est habenda (vom J. 325—379). Durch Hrn. Prof. Ullmann's Gregor von Nazianz, der Theologe etc. wurde Hr. F. bewogen, ein gleich umfassendes Werk über *Basilius* und einige seiner Zeitgenossen zu schreiben. Aber eine jährige Krankheit nöthigte ihn, sich auf das Leben des Basilius zu beschränken, das in 3 Capiteln behandelt ist: 1. S. 5. von der Geburt des B. (seinen Eltern, seiner Kindheit, Jugendbildung) bis zur Rückkehr aus Athen, wo er studirt hatte, J. 379—355 oder 356. — 2. S. 21. von dieser Zeit bis zur Annahme des Bisthums zu Cäsarea, 355 — 370 (seiner Reise zu den Mönchen im Orient, Taufe, kirchlichen Aemtern, seinen Briefen in diesem Zeitabschnitte, nebst einer Darstellung des politischen und kirchlichen Zustandes der Diöcese in Kappadocien, S. 56 ff. 3. S. 73. von seinem Bisthume, seinem Eifer für Erhaltung der reinen Lehre, den Verläumdungen des B. und seiner Orthodoxie, vornehmlich in der Lehre vom heil. Geiste, dem Angriffe des Kaisers Valens auf Cäsarea, wo auch B. bedroht wurde, von seinen Gesandtschaften in das Abendland und der mit Rom unterhaltenen Verbindung; S. 107. von seiner kör-

Digitized by Google

perlichen Beschaffenheit, seinen Geistesgaben, seinem Tode 379, seiner Achtung bei den Zeitgenossen und der Nachwelt. Die Morgenländer feiern das Andenken des heil. Basilius am 1. Januar, die Abendländer seit dem 9ten Jahrh. am 14. Jun. — Die Quellen, welche Hr. F. fleissig benutzt und bei jeder einzelnen Angabe angeführt hat, sind S. 4 überhaupt genannt. In die sehr vollständigen Nachrichten von dem Leben und der Wirksamkeit des B. sind viele literarische und kritische Bemerkungen (z. B. S. 31, über die Frage von der Aechtheit des Briefwechsels Julians mit Basilius) eingestreuet.

e. Fortsetzung der Ausgaben latein. Classiker.

M. Fabii Quintiliani de institutione oratoria libri duodecim. Notas maximam partem criticas adiecit Aug. Gottl. Gernhard. Vol. I. Lipsiae, sumpt. et typis Teubneri, 1830. *XXXIX.* 270 *S. gr.* 12. *(beide Theile auf Druckp.* 1 *Rthlr.* 12 *Gr.).*

Eine mit vorzüglicher Sorgfalt und Umsicht bearbeitete, nicht übereilte, Ausgabe. Zwar ist keine neue Recension des Textes, wie sie von dem scharfsinnigen Herausgeber, bei seiner tiefen Kenntniss der lateinischen Sprachkunst und Kritik erwartet werden konnte, veranstaltet, sondern nur der Spalding. Text wieder abgedruckt worden, aber es sind diesem Texte kritische Anmerkungen (aus den Handschriften und den neuern Ausgaben und eigner Einsicht gezogen), Beurtheilungen und Berichtigungen der von Sp. aufgenommenen Lesarten, muthmassliche Verbesserungen, die von verschiedenen Gelehrten vorgeschlagen worden, Erläuterungen der mit Unrecht verdrängten alten Lesart und der seltnern Ausdrücke des Qu. u. s. f. untergesetzt und man erhält so in dieser Ausg. einen trefflich ausgewählten kritisch-exeget. Apparat, der sie dem Philologen eben so unentbehrlich als dem jüngern Leser nützlich macht. Voraus geht ein vollständiges Verzeichniss der bisher gebrauchten und angeführten Handschriften des Qu., S. V—IX, ein Verzeichniss der Ausgaben der Institt. Orr., die Gibson, Burmann, Gesner, Spalding, benutzt haben, denen noch die neuesten beigefügt sind nebst den besondern kritischen Schriften über Qu. und den verschiedenen Lebensbeschreibungen des Schriftstellers, S. IX — XV. Dann folgt S. XVI—XXIII. Vita M. Fabii Quintiliani

Digitized by Google

ex Angeli Politiani praefatione ad Qu. Institt. Oratt. mit untergesetzten, zahlreichen, ergänzenden und berichtigenden Anmerkungen; S. XXIV — XXVI. sind die Summaria und S. XXVII — XXXIX. die Argumenta der 12 Bücher abgedruckt. Die sechs ersten Bücher sind in diesem Bande enthalten.

M. A. Plauti Captivi. Emendavit Frid. Lindemannus. Ebendaselbst 1830. *VIII.* 75 *S.* 12. (*Druckp.* 6 *Gr. engl. Pap.* 9 *Gr.*).

Es ist diess das zweite Stück der vom Hrn. Direct. Lindemann kritisch behandelten Schulausgabe der Lustspiele des Pl. (daher der allgemeinere Titel: M. A. Plauti Fabulae ad optimos libros partim non antehac collatos emendatae. Accesserunt observationes criticae et grammaticae, studio Fr. Lindemanni). Das erste, im Rep. angezeigte, war der Miles gloriosus, 1827. Die Captivi sind neuerlich von 2 Gelehrten besonders herausgegeben worden, von Avellino (Neapel 1807, der 47 Handschriften dazu verglichen) und J. Bosscha (Amst. 1827) der noch 5 andere Handschr. benutzt hat. Aber alle diese Handschriften leisten in zweifelhaften und offenbar verdorbenen Stellen keine Hülfe, die nur von viel ältern Handschriften, und vielleicht von dem Mailänder cod. rescriptus, wenn ein Gelehrter so glücklich wäre, die alte Schrift lesen zu können, was Hr. Maio nicht vermochte, zu erwarten wäre. Hr. L. hat die schon in der Vorr. zum Mil. glor. angezeigten Handschriften, unter denen der auf der Leipz. Rathsbibliothek sich auszeichnet, und andere Hülfsmittel einsichtsvoll benutzt, und aus ihnen 1. die wahrscheinlich richtigern Lesarten, deren Gründe in den Noten angezeigt sind, aufgenommen; 2. die alten Formen der Wörter hergestellt; auch vorzüglich 3. die metra Plautina nach seiner Ansicht und Bemerkung, »Plauti prosodiam esse liberrimam, metra vero strictissima, usitatissima et maxime vulgaria« berichtigt, wobei er von Hrn. Prof. Hermann's Grundsätzen bisweilen abweicht, Bothe's grundlose Willkür mit Recht tadelt. Die unter dem Texte stehenden Anmerkungen sind daher auch viel zahlreicher, in Ansehung der Kritik vollständiger und ausführlicher, als in andern in derselben Verlagsh. erschienenen Schulausgaben. Sie erklären aber auch den Sinn und Sprachgebrauch des Pl.

Digitized by Google

Auctores classici Latini. Ad optimorum librorum fidem editi cum variarum lectionum delectu. Curante Carolo Zell. Volumen decimum. Publii Syri Sententiae cum F. J. Desbillonii Emendationibus nunc primum editis, Dionysii Catonis Disticha de moribus ad filium, Caelii Symposii aenigmata. Accedunt D. Laberii et Cn. Mattii Fragmenta, Sententiae veterum poetarum per Georg. Fabricium collectae, alii similis argumenti versus antiqui. Ad optimorum librorum fidem cum varr. lectt. delectu. Edidit Car. Zell, Phil. Dr. et antt. literr. in Univ. Friburg. Prof. VII. 154 *S. kl.* 8. *Volumen undecimum, duodecimum, decimum tertium. Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri Magni, Regis Macedonum, libri, qui supersunt octo. Appositis Jo. Freinshemii Supplementis et adjecta varietate lectionis maxime memorabili. Edidit Antonius Baumstark, Phil. Dr. Gymn. Friburg. Volumen primum* (*L.* 117 *S. kl.* 8.), *secundum* (212 *S.*), *tertium* (198 *S.*). *Stuttgart, Hoffmann,* 1829.

Mit der, bei den frühern Bänden schon gerühmten, zweckmässigen Sorgfalt sind auch diese Bände bearbeitet; es fehlt auch ihnen nicht die empfehlende äussere Eleganz; vor jedem Schriftsteller stehen Notitiae literariae (sehr ausführlich beim Curtius) und Verzeichnisse der verglichenen Handschriften und der Ausgaben (nur beim Dionysius Cato haben wir die neuesten Bearbeitungen von Eichstädt und Putsche nicht erwähnt gefunden); die untergesetzten, meist kritischen, Noten sind der Bestimmung dieser Sammlung angemessen.

f. Deutsche Journalistik.

Isis von Oken. Heft V. VI. 1829.

Aus Dr. *Kilian's* Schrift: Die Universitäten Deutschlands in medicinisch-naturwissenschaftlicher Hinsicht betrachtet, Heidelb. 1828, ist S. 457 ein Auszug gemacht. S. 476. Aphorismen für Meditation und Naturdichtung von Geo. Grafen von Buquoy (bis S. 485). S. 495. Alphabet. Verzeichniss der Abbildungen, welche in Hayne's Darstellung der in der Arzneikunde gebrauchlichen Gewächse u. s. w. enthalten sind. S. 499. Kasria et Pursbia, deux nouveaux genres de Rosacées par M. de *Candolle*, Linn. Transact. XII, 1. S. 505. Wagler Bei-

Digitized by Google

träge und Bemerkungen zu dem ersten Bande seines Systema Avium. S. 519. Beschreibung zweier neuen Sippen, Cuvieria und Eurybia aus der Classe der Pteropoden, von Rang. Tab. 2. Ann. d. Sc. nat. Tom. 12. — S. 523—530. Zoologische Mittheilungen des Hauptmanns *von Krittlitz*. S. 534. Ueber *C. F. Rafinesque Schmaltz* (seltene) Caratteri di alcuni nuovi generi e nuove specie di animali e piante della Sicilia. Palermo 1810, 8. mit 20 Taf. in 4. S. 541. J. E. Gray's Abriss einer Vertheilung der Säugthiere in Zünfte und Familien (Ann. of Phil.). S. 549. Dr. *Joh. Müller* zur Anatomie der Scolopendra morsitans, mit T. 2. S. 556. Antwort des Hrn. Raspail auf die Zurechtweisung des Hrn. Prof. Baer (Isis 1828, Heft 7.). S. 565. Dr. L. Eichwald in ovum humanum disquisitio physiolog. Casani 1829, 4. Mehrere kleine Schriften und Reden sind angezeigt.

Das 6te H. eröffnet S. 569 ein Anfsatz von *A. T. Brück* zu Göttingen über naturphilosophische Deutung und poetische Vergleichung. Ihm folgt noch ein kleiner vom Prof. Dr. *Salat:* Hat auch die Philosophie ein Object, d. i. einen eigenen oder besondern Gegenstand? mit einer Zugabe über den Gegensatz. Dann mehrere Anzeigen neuer Bücher, darunter S. 595 von: Die Lagerstätte des Goldes und Platins im Uralgebirge. Untersuchungen von *M. v. Engelhardt*. Prof. zu Dorpat. Riga 1828, 44 S. 8. — S. 602. Aus J. Woods Synopsis Rosarum Britanniae, Linn. transact. XII, 1. Auszug. S. 616. Ueber die in Deutschland häufig zur Schau gestellten Riesenschlangen. Antwort auf die Aufforderung des Hrn. Prof. v. Baer. Von Dr. A. F. Wiegmann, jun. S. 619. Herpetologische Versuche von Demselben (Crocodile). S. 624. Ueber das Acaltetepon oder Temacuilcahuya des Hernandez, eine neue Gattung der Saurer, Heloderma (in Neuspanien), von Dr. A. F. Wiegmann jun. S. 629. Bemerkungen über einige Artkennzeichen der Vögel, vom Notar *Bruch* zu Mainz. S. 632. Einige Bemerkungen über deutsche Vögel (Lanius collurio, Lanius excubitor, Sylvia Hippolais, Sylvia Phoenicurus, Sylvia rubetra) von Weiss zu Coburg, mit Anmerkungen von Brehm. S. 636. Der Löwe, keine Katze, von Brehm. S. 639. Wo stammt die Hauskatze her? (aus dem Morgenlande) von Demselben. S. 640. Derselbe über das Zusammenwohnen der weiblichen Fledermäuse und einige Beobachtungen über Vespertilio noctula, Bechsteinii

Digitized by Google

und rufescens Brehm. S. 645 — 664. Wagler Beiträge und Bemerkungen zu dem ersten B. seines Systema Avium Forts. I. S. 669. Dr. B. Gaspard über die Physiologie der Weinbergsschnecke (a. Journal de Magendie T. II.). Mehrere Anzeigen.

Minerva. Ein Journal histor. u. polit. Inhalts. Von Dr. Fr. Alex. Bran. 151*ster Band*, 7—9. *St.* 1829, *Juli bis Sept. Jena, Bran'sche Buchh.* 490 *S.*

Ein Aufsatz: Nothwendigkeit mehrerer Handelsfreiheit Grossbritanniens mit seinem Ostindisch-Orientalischen Reiche, eröffnet das Heft des *Juli* S. 1 — 48. — S. 49 — 92. Noch Etwas über die Verfolgung der franz. Armee nach der Schlacht bei Belle-Alliance, auch von einem Augenzeugen (als Gegenstück zu dem Berichte eines Augenzeugen über die Verfolgung des franz. Heeres etc. im März-Hefte, von dem der Vfr. in manchen Puncten abweicht). S. 143 — 164. Fortsetzung der Memoires des Hrn. von Bourrienne (wozu? da das Ganze schon zweimal übersetzt ist). Sie sind auch im August-Hefte S. 190 — 272, von 28 — 36. Abschn. fortgesetzt. — *August:* S. 165 — 190. Erbfolgegesetze (überhaupt betrachtet) dann insbesondere in den Regentenfamilien S. 168. in den mediatisirten standesherrlichen Familien S. 174, den adeligen Familien S. 176, den bürgerlichen S. 178, den bäuerlichen S. 180, mit Bemerkungen darüber). S. 273 — 326. Beiträge zu den constitutionellen Annalen Grossbritanniens (besonders von den Zeiten der Elisabeth und Karls I.), aus dem Edinburgh Review. Beschl. Sept. S. 336 — 376. (Hier von Karl I. und seinem Charakter, Cromwell, Karl II. und der Revolution). — *September:* S. 326 — 336. Ueber den Zollvertrag zwischen Preussen, Baiern und Würtemberg (und dessen Vortheile). S. 376 — 390. Forts. der Memoires des Hrn. v. Bourrienne (aus dem 5. u. 6. Bande): von Bernadotte — über die Entstehung der Ideen von Monarchie etc. bei Bonaparte, denen Josephine abgeneigt war — von Moreau S. 430. — Pichegrü S. 450.

Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur u. s. f. Von Dr. Friedr. Alexander Bran. Sechszigster Band, 7—9. *Heft. Juli bis Sept. Jena* 1829. 462 *S.* 8.

Im *Juli*-Hefte sind S. 1 — 50 die Memoires über Ludwig XVIII. beschlossen (vom J. 1814 an vorzüglich).

Digitized by Google

S. 51 — 112. Bericht über die Fahrt des Schiffes Astrolabe, verlesen in der kön. Akad. der Wiss. zu Paris von dem Hrn. Capt. *Dumont d'Urville*, Commandanten der Expedition. Auffindung des versunkenen Schiffes la Peyrouse's (bei der Insel Vanicoro, 1828, wo auch ein Denkmal demselben errichtet wurde; auch andere Entdeckungen sind verzeichnet. Die Gruppe von Vanicoro besteht aus 4 Inseln). S. 112 — 139. Züge aus dem Leben des Kais. Alexander. A. d. Französ. der: Mémoires historiques sur l'Empereur Alexandre et la cour de Russie, publiés par Mme la Comtesse de Choiseul-Gouffier, née Comtesse de Fiesenhaus, ancienne démoiselle à la cour de S. S. M. M. I. I. de Russie. Paris 1829. fortges. August S. 155 — 237. Sept. S. 379 — 411. (Ueberall leuchtet die Eitelkeit der geschwätzigen Dame hervor und viel Unbedeutendes ist erzählt). S. 139 — 154. Ueber die Bevölkerung von Constantinopel (aus: Lettres sur l'Orient, écrites pendant les années 1827 et 1828, par le Baron Th. Rénouard de Bussierre, secrétaire d'Ambassade Paris 1829). Viel Unnützes und Bekanntes. Die Zahl der Einwohner wird nicht bestimmt. — *August:* S. 238 — 245. Der Bosphorus (Bosporus), aus den Lettres sur l'Orient. S. 245 — 287. Cairo (ebendaher; Beschreibung der Stadt, mit manchen Anekdoten, z. B. S. 283. von der Geschicklichkeit arab. Diebe). S. 287 — 306. Neue englische Kolonie in Australien (an der Mündung des Schwanenflusses). Aus dem Englischen (Capt. Stirling ist zum stellvertretenden Gouverneur ernannt). — *September:* S. 307 — 378. Skizzen aus dem Leben König Carls VI. von Frankreich (aus der Histoire des Français par Simonde de Sismondi), noch unvollendet. S. 412 — 420. Ein Elephanten-Gefecht (in Lucknow vom Major Melville beschrieben) — O Moer Sing, ein indischer Wegelagerer. S. 421 — 449. Memorial vom Obersten Gustavson, a. d. Französ. (unnöthige Uebersetzung, da wir schon eine in Leipzig erschienene gute Uebers. besitzen). S. 449. Reisebilder. Guatimala (aus G. A. Thompson's Narrative of an official visit to Guatimala. Lond. 1829), wo unter anderem auch von den Wirkungen des Guaco gegen den Biss giftiger Schlangen etc. Nachricht gegeben wird.

Ausländische Literatur: a. Zeitschriften.

Bibliothèque universelle — redigée à Genève. XIV. Année. (Genf und Paris). April 1829.

Digitized by Google

In der Abth. Sciences et Arts (T. 40). S. 265. M. *Flaugergues* Supplément à un Mémoire sur l'action de la Lune, pour diminuer la pression de l'atmosphère, déterminée par les observations du Baromètre (im 36. B. der Bibl. univ. S. 264 ff.). S. 284. Instructions relatives à l'art de l'Affinage, zwei chemische Abhandlungen (1827. 28) des Mitgl. der Pariser Akad. der Wiss. *d'Arcet*. S. 292. sind die 2 ersten Hefte von des Dr. *C. L. Blume* Flore de Java et des isles voisines, recensirt, S. 304. Auszüge aus 2 Werken über die Geologie von Auvergne geliefert (Annales scientifiques, industrielles et ststistiques de l'Auvergne, par *H. Lecoq*, Prof. d'histor. natur. à Clermont-Ferrand, daselbst gedr. 1828, und: Vues et coupes des principales formations géologiques du Départ. du Puy-de-Dome, von H. Lecoq und J. B. Bouillet. Ebendas. 1 Lief.). S. 318. Sur les puits salans et les sources de Gaz inflammables en Chine. S. 325. Notes sur l'histoire naturelle de l'île de *Cuba*, extraites des Annales de ciencias, agricultura, commercio y artes, por D. *Ramon de la Sagra*. S. 333. Observations sur une Epidémie d'angine blanche, soit Angine Couenneuse — par M. le Doct. *Baup* de Nyon — zweiter Artikel (s. März 233). — In der Abth. Agricultura befindet sich S. 81 ff. der 24ste Brief von *Lullin de Chateauvieux* sur l'Agriculture de la France, das nördliche Frankreich angehend.

Révue encyclopédique — Mai 1829. (*T.* 42).

Eine Notice sur Jean Jacques Rousseau eröffnet dieses Heft S. 273 ff. (wie im 41. Th. S. 609 eine ähnliche Notiz von Voltaire gegeben war) von Berville. S. 294. *B. Jullien* de l'Orthographe Française et des réformes qu'il est possible d'y introduire. Fünf französ. Werke über die Landstrassen und Wege sind S. 305 ff. angezeigt von Baude; S. 324. dritter und letzter Artikel über die von Périès übersetzten Werke des Machiavel (der hier als Schriftsteller, als Privatmann betrachtet wird) von Avenel. S. 366. Théorie des richesses sociales, par le Comte Fréd. Skarbeck (Prof. der Staatswiss. an der Univ. zu Warschau) suivie d'une Bibliographie d'économie politique, Paris 1829, 2 BB. in 8. kurz angezeigt. S. 374. Histoire de la révolution Française par L. A. Thiers. Zweite Ausgabe, Paris 1828 und 1829, 10 Bände in 8. von Salverte beurtheilt (Fortsetzung im nächsten H.). S. 395—606. des Chargé d'Aff. zu Flo-

Digitized by

renz A. F. Artaud franz. Uebers. der Hölle des Dante, 2te Ausg. 1828, von Chauvet beurtheilt.

Revue Française. Nr. VII. Janvier 1829. 506 *S.* 8.

Ausführlich angezeigt sind die 12 Bände von Simonde de Sismondi Histoire des Français (bis zu Ende der Regierung Carls VI. 1422). S. 1—25. des Baron *Pasquier* zwei Rapports über die Unterhaltung und Vollendung der Landstrassen in Frankreich, S. 25 — 46. Dann ist S. 47—83. Journal d'un voyage dans le Fayoum pendant les mois de Janvier et Févr. 1828 par M. Léon de Laborde, unedirte Handschrift, mit einer Charte der Provinz Faijum und 2 Vign. in Holzschnitt. — Savigny's Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter (wovon Ch. Genoux eine vom Hrn. v. Savigny durchgesehene franz. Uebers. herausgeben wird) angezeigt S. 84, und Nr. 8. S. 78—100, Mich. Beer Trauerspiel: Struensee S. 124 ff., Geijers Schwedens Urgeschichte S. 188, Victor Hugo's Gedichte (aus der neuen poet. Schule) und des C. A. Sainte-Beuve Tableau historique et critique de la poésie française et du théatre français au seizième siècle, Paris 1828, S. 219 ff. Ein Aufsatz: de la politique de la France ist S. 244 — 269 mitgetheilt. Dann folgt das Bulletin universel (kürzere Anzeigen). Alle 2 Monate erscheint ein Heft dieser Zeitschrift.

The Court Journal: a Record of Manners, Literature, Science, Art and Fashion, ist der Titel eines neuen Journals, wovon alle Sonnabende ein Bogen in gr. 8. (3 Columnen auf der Seite) erscheint, und welches, ausser einer Menge anderer kleiner Nachrichten, besonders vom Hofe und der grossen Welt, auch viele, welche Literatur, Wissenschaft, Kunst, gelehrte Anstalten, neue Werke, Charaktere von Gelehrten und Andern angehen, enthält. Besonders sind auch viele Anekdoten eingewebt. — Eine ähnliche, aber bloss literar. artisische Zeitschrift ist:

Bent's Monthly Literary Advertiser and Register of Engravings, Works on the fine arts etc. in gr. 4. Sie zeigt die Titel neuer Werke und neuer Ausgaben vollständig und die Titel der in jedem Monate erschienenen neuen Bücher kurz an, auch den Inhalt anderer Zeitschriften.

The American Quarterly Review Nr. IX. March 1829. *Philadelphia, Carey etc.* 258 *S. gr.* 8.

Digitized by Google

Siebzehn Werke sind in diesem Hefte angezeigt: drei Bände der zweiten Ausgabe der Description de l'Egypte, und Quatremère de Quincy de l'Architecture Egyptienne etc.; S. 41. Burke's Speech to the Electors of Bristol als er zum Parlaments-Mitgliede gewählt war 1774, aus dem 2ten B. der Werke Burke's, Bostoner Ausg. 1825. — S. 50. (die aus zehn Theilen in 8. nebst Atlas in 4. bestehende) Historia de la Revolucion de la Republica de Colombia por *Jose Manuel Restrepo*, Secretario del Interior etc. Paris 1827. — S. 71. the Law of Libel, by Francis Ludlow Holt, Esq. — S. 85. die engl. Uebersetzungen von Heeren's Geschichte der Staaten des Alterthums und seiner Geschichte des polit. Systems Europa's und seiner Kolonien seit der Entdeckung von America, Northampton 1828 und 29. — S. 99. An historical Sketch of the Greek Revolution by *Samuel J. Howe*, M. D., Oberwundarzt in der griech. Flotte, und The Condition of Greece in 1827 and 1828, being an Exposition of the Poverty, Distress and Misery, to which the Inhabitants have been reduced, by the Destruction of their Towns and Villages and the Ravages of their Country by a merciless turkish Foe, by Colonel *Jonathan P. Miller* (beide Werke, Neuyork 1828). — S. 118. Vier Schriften und Aufsätze über die Lehre von den Temperamenten: *Ch. Londe* Gymnastique médicale; *Cabanis* Rapports du Physique et du Moral de l'Homme; *John Mason Good* The Book of Nature, Series III. Lecture XI. und die engl. Uebers. von *Broussais* Physiologie appliquée à la Pathologie durch die DD. *John Bell* und *La Roche* Th. II. Cap. 14. Philad. 1826. — S. 143. *Wm. Darby's* View of the United States, historical, geographical and statistical etc. mit Charten, Philadelphia bei Tamer 1828 in 18. (sehr ausführlich). — S. 190. Chronicle of the Conquest of Granada. By Fray Antonio Agapida (von Irving), Philad. 1829. — S. 222. 1. Memoirs of the Life, Writings and Opinions of the Rev. *Samuel Parr*, LL. D. with biographical Notices of many of his Friends, Pupils and Contemporaries. By *Wm. Field*, Lond. 1828, 2 BB. 8. 2. The Works of *Sam. Parr*, LL. D. with Memoirs of his Life and Writings and a Selection of his Correspondence. By *John Johnstone* M. D. etc. 8 Bände in 8. London 1828. Parr war ein in der classischen Literatur tiefgelehrter Mann und Kritiker.

Digitized by Google

b. Holländische Literatur.

Von den Nieuwe werken van de maatschappij der Nederlandsche letterkunde te Leyden, ist des 2ten Th. erstes Stück, Dordr. 1829, erschienen; von den Werken der holländ. Gesellschaft der freien Künste und Wissenschaften, des 8ten Th. 1stes St. Leiden 1829.

Von H. Tollens Neuen Gedichten ist eine 2te Ausgabe, Haag, 1828. 2 BB. in 8. herausgekommen.

P. Ovidii Nasonis Heroides cum variorum et suis adnotatt. edidit *W. Terpstra*. Lugduni Bat. 1829, 8.

Von den: Nieuwe Verhandelingen der eerste klasse van het kon. nederlandsche institut van Wetenschappen, letterkunde en schoone kunsten, ist des 2ten Th. 2tes St. Amst. 1828, in 4. erschienen.

Von Dewez Histoire générale de la Belgique, ist zu Brüssel 1828. der 7te Band herausgekommen.

Von den Verhandelingen der Gesellschaft für Künste und Wissenschaften in Batavia (im April 1778 gest., bis 1826, 11 Bände) sind der 1. 2. u. 3. Band in neuen Auflagen erschienen. s. Zeit. für die eleg. Welt 161. S. 1296. (wo auch von den Sammlungen der Gesellschaft Nachricht gegeben) 163, S. 1303.

c. Dänische.

Der fünfte Band des Nye Danske Magasien enthält mehrere Beiträge zur Geschichte der Margarethe, des Kön. Erich und seiner Nachfolger.

Giersing hat eine kleine Schrift über die bei Soröe errichtete Landwirthschafts-Schule herausgegeben, die nach dem Muster der Fellenbergischen eingerichtet ist.

d. Neugriechische.

Zwei neugriech. Gedichte, *Νικηρατος* von einer Griechin 1826 (in Nauplia gedr.) und des Anaxag. Nautis Heroide: *Ὁ πυρπολισμος του Οθμανικου στολου εις Νεοχαστρον* sind in der Beilage 10. zu den Blätt. für liter. Unterh. Sp. 8. angezeigt.

In der Revue trimestrielle 1828, 1stem Bande, sind mehrere Beiträge zur neugriechischen Literaturgeschichte mitgetheilt, daraus in den Blätt. für literar. Unterh. 192, S. 768.

Digitized by Google

e. Amerikanische.

An American Dictionary of the English Language: intended to exhibit 1. the origin, affinities and primary signification of english words, 2. the genuine Orthography and pronunciation etc. 3. accurate definitions with an introductory dissertation on the origin, history and connection of the Languages of western Asia and of Europe, by *Noah Webster*, L. L. D. Neuyork 1828, zwei starke Quartb. (Pr. 20 Dollars oder Speciesthlr.). s. Tüb. Liter. Blatt 54, S. 213, wo behauptet wird, dass das Werk durchaus keinen philosoph. Geist athme und dem Johnsonschen Wörterbuche nachstehe. Es sind daselbst auch noch 8 andere nordamer. Werke und Zeitschriften (von geringerer Bedeutung) angezeigt.

Zu *Philadelphia* ist 1829 erschienen: American Annual Register auf das J. 1827.

The Diplomacy of the United. States; being an Account of the foreign relations of the country from the first treaty with France in 1778 to the present time. Second edition — with additions by Theodore Lyman jun. In two Volumes. Boston, Wells et Lilly, 1828. Von diesem für die neueste Geschichte und Diplomatik wichtigen Werke s. Tüb. Lit. Bl. 72, S. 287 f.

Der Prof. der Chemie auf der Univ. in Pennsylvanien, *Robert Hare*, hat ein Compendium of the course of chemical instruction zu Philadelphia 1828, 310 S. 8. nebst Anhang von 46 S. herausgegeben.

Acht neueste in den vereinigten Staaten von Nordamerika erschienene Werke (darunter ein griechisch-englisches Lexikon für den Schulgebrauch, 2te Ausg. Boston 1829) *James T. Austin* Life of Elbridge Gerry, with contemporary letters to the close of the American Revolution, Boston 1828, 2 Bände; die Specimens of American Poetry with crit. and biogr. Notices (in 3 BB.) by Sam. Kettell, Boston 1829; die Memoirs of de Witt Clinton (ehemal. Gouverneur von Neuyork) von Dav. Hosack, Neuyork 1829, sind in dem Tüb. Liter. Blatte 81, S. 321, angezeigt.

An historical sketch of the Greek revolution, by Sam. G. Howe (Hauptwundarzt auf der griech. Flotte), Neuyork 1828. Enthält sehr brauchbare Materialien.

Transactions of the Albany Institute — das 6te H. des ersten Bandes, 1829, 96 S. 8. ist in der Revue encyclop. July S. 103, angezeigt.

Digitized by Google

f. Morgenländische.

Die Sanskrit-Literatur ist vom Hrn. Prof. Bopp durch 3 neue Werke bereichert worden: Diluvium cum tribus aliis Mahā Bharati praestantissimis episodiis. Primus edidit Franc. Bopp. Fasciculus prior, quo continetur textus sanscritus, Berlin 1829, 124 S. in 4. — Die Sündfluth nebst drei andern der wichtigsten Episoden des Maha-Bharata. Aus der Ursprache übersetzt von F. Bopp. Ebend. XXVIII. 163 S. 8. — Glossarium sanscritum a Franc. Bopp. Fasciculus prior, quo continentur vocales et quatuor priorum ordinum consonantes litterae. Ibid. 1828, 96 S. in 4. Sie sind in den Gött. gel. Anz. 137, S. 1361 ff. beurtheilt, wo auch die indische Sage von der Sündfluth mit der mosaischen verglichen wird.

Von den morgenländischen Handschriften, welche die Russen in Persien bei und nach dem letzten Kriege theils erworben, theils gesucht haben, s. Blätt. für liter. Unterh. 223, S. 892.

Von der Londoner Oriental Translation Committee ist in der Hall. Lit. Zeit. Intell.-Blatt 98, S. 793, Nachricht gegeben.

Menava-Dharma-Sastra ou Lois de Manou en sanscrit, accompagnées d'une traduction française, de notes et d'extraits du commentaire de Koullouka-Bhatta et publiées par Auguste Loiseleur Deslongchamps. Erste Lieferung. Sanskr. Text 160 S. 8. Die Gesetze des Menu sind aus frühern Uebersetzungen bekannt; man erhält nun den kritisch besorgten Text. s. Globe T. VII. Nr. 56. S. 445.

Hadendir Arragk Wartanai Wartabiedi: Choix de fables de Vartan (im 13ten Jahrh., †. 1271.) en arménien et en français. Paris 1825, ist von C. F. Neumann in den Berlin. Jahrbüchern für wiss. Kritik, B. II. Nr. 45, S. 358, angezeigt.

Monumens littéraires de l'Inde, ou Mélanges de littérature sanscrite; contenant une exposition rapide de cette littérature, quelques traditions jusqu' à présent inédites et un aperçu du système religieux et philosophique des Indiens d'après leurs propres livres, par A. Langlois. Paris 1827, Lefevre XII. 268 S. gr. 8. Nur für ganz Unkundige geschrieben. s. Gött. gel. Anzeigen 160, S. 1598.

Von der chinesischen Tragödie, Han Kŏung Thsieou (Kummer des Han) von *F. Davis* ins Engl. übersetzt

Digitized by Google

(dem dritten dramat. Stück der Chinesen, das übersetzt ist), s. Le Globe Nr. 66, S. 522.

Die engl. chines. Mission hatte schon 1820 43 Werke in chines. Sprache herausgegeben. Am 11. Nov. 1828 ist der Grund zu dem anglo-chinesischen Collegium in Malacca gelegt worden, dessen Zöglinge Chinesen sind. Aus der Missions-Presse ist 1828 hervorgegangen: The Chinese classical work, commonly called the four books, translated and illustrated with notes by the late (gest. 26. Febr. 1828) rev. Dav. Colle. Ebendaselbst ist The sixth annual report of the Anglo-Chinese college 1828 erschienen. Von beiden s. Gött. gel. Anz. 169, S. 1681 ff. von C. F. Neumann.

Nachrichten von Universitäten: a. Leipziger.

Der design. ausserord. Prof. d. Philos., Hr. M. *Gustav Adolf Schumann*, geht als Professor an die Land- und Fürstenschule zu Meissen.

Der gleichfalls design. ausserord. Prof. der Philos., Hr. Dr. *Carl Hase*, hat den Ruf zu einer ausserord. Professur der Theol. auf der Univ. zu Jena erhalten und nach erbetener Entlassung von der hiesigen Professur angenommen. Die Tübing. theol. Facultät hat ihm das Doctor-Diplom ertheilt.

Am 16. October war der gewöhnliche halbjähr. Rectoratswechsel, den der Rector, Hr. Hofr. Dr. *Christian Daniel Beck*, mit einer Rede eröffnete, in welcher er unter andern anzeigte, dass er während des Sommerhalbjahrs 292 immatriculirt habe, unter welchen 96 Ausländer waren: 119 studiren Theologie, 15 Theologie und Philologie, 180 Jura, 1 Jura und Philologie, 2 Jura und Cameralia, 2 Diplomatik, 2 Cameralia, 22 Medicin, 6 Chirurgie, 1 Pharmacie, 9 Philologie, 2 Philosophie und Geschichte, 2 Philosophie und Aesthetik, 1 Philosophie und Mathematik. Nach diesen Angaben können auch die Verläumdungen hiesiger Univ. im Hesperus 221, S. 882. beurtheilt werden. Da in der Meissnischen Nation zwei Collegen das Rectorat verbeten hatten, so wurde die sächsische Nation substituirt und dem Hofr. *Beck* das Rectorat wieder übertragen. Das Decanat in der theologischen Facultät übernahm Herr Canon. Dr. *Illgen*, in der juristischen Herr Ob. Hof-Ger. Rath Dr. *Müller*, in der medicinischen Herr Dr. *Kühn*, in der philosophischen Herr Prof. *Wachsmuth*, der auch das Procancellariat in derselben verwaltet.

Digitized by Google

Der wirkl. Kön. Sächs. Geheime Rath und Präsident des Ober-Consistorii, Herr *Hans August Fürchtegott von Globig*, dessen verdienstliches und wohlwollendes Wirken auch die Universität stets dankbar verehren wird, hat, wegen fortdauernder Augenleiden, seine Entlassung von den Stellen, die er so würdig verwaltet hat, gesucht und sie von Sr. Majestät dem Könige mit einem ehrenvollen Gehalte und dem Zusatze, dass man bei vorkommender Gelegenheit von seinen ausgezeichneten Einsichten und redlichen Gesinnungen Gebrauch machen werde, erhalten.

Am 10. April habilitirte sich in der philosoph. Facultät der Baccalaureus der Rechte, Hr. M. *Friedrich Bülau*, indem er mit seinem Respond, Hrn. Westermann aus Leipzig, seine: *Quaestio politica: Quaedam de re familiari* civitatis administranda sententiae (bei Staritz gedr. 63 S. in 8.) vertheidigte. Der Vf. geht von der Frage aus: ob die Staatsverwaltung überhaupt durch Collegien oder durch Einzelne besorgt werden soll, handelt sodann von der Theilung der Verwaltungen im Staate und geht hierauf zu der Beurtheilung der verschiedenen Meinungen über die Verwaltung des Staatsvermögens und der einzelnen dazu gehörenden Gegenstände über.

Am 29. Mai vertheidigte Hr. *Paul Ludwig Vogel* (der zu Leipzig im März 1800 geboren, in der hiesigen Bürgerschule und der Thomasschule gebildet, seit 1820 auf hiesiger Universität Medicin studirt und ausgeübt hat) seine Inauguraldissertation: *De panaritio* (bei Teubner gedr. 16 S. in 4.) unter des Hrn. Dr. *Kühn* Vorsitze. Nach Erklärung des doppelten Namens paronychia und und panaritium und Definition der Krankheit wird ihr Verlauf, ihre Eintheilung und Stufen, die prädisponirenden und die gelegentlichen Ursachen, die Prognose und Heilmethode, mit Benutzung der verschiedenen Schriften darüber, und zuletzt eine vom Hrn. Dr. Kohlrusch entlehnte Heilmethode angegeben.

Die Einladungsschrift des Hrn. Procancell. Dr. *C. G. Kühn* zu dieser Promotion ist überschrieben: Index medicorum ocularioruм inter Graecos I. 12 S. in 4. Die bisherigen Verzeichnisse der griech. Augenärzte sind noch sehr mangelhaft; mehrere sind erst neuerlich in Schriften und Denkmalen des Alterthums entdeckt worden. Um so schätzbarer ist das gegenwärtig angefangene, worin auch manche Irrthümer berichtigt werden. Aufgeführt sind in

Digitized by Google

diesem ersten Stück: Andreas aus Karystos (zwei Aerzte dieses Namens, ein ält. und ein jüng., werden unterschieden), Asklepiades, Andromachus der jüng., Antigonus.

Am 3. Jun. hielt Hr. Dr. u. Prof. extr. *Carl Gottfr. Wilh. Theile* die Rede zum Antritte der ihm vor 3 Jahren ertheilten ausserord. Professur in der philos. Facultät (de historia religionis revelatae commendatrice rationis humanae locupletissima), wozu er eingeladen hatte durch das Programm: *Notitia Novi Commentarii* in Novum Testamentum. Lipsiae, impensis librariae Baumgärtneriae. 1829. 34 S. gr. 8. Sie fängt mit einer Bemerkung über den gegenwärtigen bessern Zustand der Exegese an (exegeticae disciplinae nostris temporibus felicior facies contigit haec, ut verius rectiusque et *aestimetur* et *factitetur*. In veram quippe libertatem, quae minime licentia, imo interna necessitas, aeque e *theologiae dogmaticae* vinculis atque ex arbitriis et *philologiae*, quae dici consuevit, *sacrae*, et *philosophiae*, qualis deinceps comparuit invaluitque, *profanae* vindicata est explicatio sacra), und behauptet, weil »nondum satis stabilita atque usurpata et explicationis sacrae *factitatio*« die Nothwendigkeit eines neuen Commentars und beschreibt sodann die Einrichtung des angekündigten Commentars, indem von den Grundsätzen und der Beschaffenheit der Erklärung und den dabei zu beobachtenden Vorsichts-Regeln, umständlich und mit Anführung mehrerer Beispiele, von dem Umfange derselben, der Sprache (der lateinischen, wobei vorausgesetzt wird, dass nicht ein modernes Latein, oder, im classischen Sinne, Unlatein gebraucht wird bei der »factitatio latina« S. 23.), dem Verhältnisse des Werks zu andern Commentarien, die erschienen oder angekündigt sind, von der Vertheilung der Arbeit zwischen dem Hrn. Vf. und einigen seiner Schüler, Nachricht gegeben ist. Auf eine, manchen Tadel aussprechende Recension dieser, auch in den Buchhandel gekommenen Notitia in der Leipz. Lit. Zeit. und einen andern Angriff im Hesperus 197, S. 787. sind derbe Erwiederungen des Vfs. erfolgt im Hesperus 222, S. 887. 223, S. 890. und im Allgem. Anzeiger der Deutschen 252, S. 2929.

b. Auswärtige.

Im Sommerhalbjahre 1829 ist auf der Univ. *Halle-Wittenberg* die Zahl der Docenten auf 70 gestiegen. Die

Digitized by Google

Zahl der Studenten war 1291, von denen 934 zur theologischen, 215 zur juristischen, 66 zur medicin., 76 zur philosoph. Facultät gehörten.

In *Warschau* haben im verflossenen Univers. Jahre 773 studirt (46 Theologie, 368 iura und cameralia, 136 Medicin, 113 Philosophie, 110 schöne Wissenschaften und Künste).

Auf der Univ. zu *Upsala* haben im Frühlingstermine 1828 1394 studirt, von denen 859 anwesend waren, im Herbstt. 1525, in *Lund* im Frühlingst. 1828 578, von denen 368 anwesend. s. Leipz. Lit. Zeit, 256, S. 2043.

Von der Einrichtung der neuen Universität in *London* ist in der Kön. Preuss. St. Zeit. St. 292. Nachricht gegeben.

Auf der Univ. *Dorpat* befinden sich 628 Studirende, 91 Theologen, 84 Juristen, 207 Mediciner, 227 Philosophen, 15 Civilbeamte, 4 Officiere.

Auf der Univ. zu *Königsberg* hat Hr. Licent. *Geo. Ludw. Steinwender* sich habilitirt mit der Disp. Christus deus in V. T. libris historicis. Particula prior, 1828. s. Hall. Lit. Zeit. 192. S. 256. Er ist ein Zögling des Wittenberg. theol. Seminars.

In *Bonn* hat am 18. Oct. Hr. Prof. von *Droste-Hülshof* das Rectorat übernommen.

An der Akad. zu Münster ist am 26. Oct. dem Hrn. Prof. *Rohling* das Rectorat übertragen worden.

In *Breslau* hat am 19. Oct. Hr. Prof. *Steffens* das Rectorat mit einer Rede über die Wichtigkeit des naturwissenschaftl. Studiums als eines Mittels geistiger Ausbildung angetreten.

Todesfälle.

Am 11. Febr. 1829 starb zu Nancy, der am 14. Oct. 1758 zu Soulanges geb., Arzt *Louis Valentin*. Seine zahlreichen Werke sind in der Revue encyclop. Julius S. 261. verzeichnet, wo auch S. 259 f. sein Leben beschrieben ist.

Am 6. März in Algarbien, Franz de Borja *Garçao Stockler*, Baron de la villa de Praia, Generallieut. etc. geb. zu Lissabon 1759. s. Revue encyclop. July S. 259. wo auch seine Schriften angeführt sind.

Am 25. März zu Siena, Dr. *Antonio Montucci*, als italien. Sprachlehrer und Kenner der chinesischen Sprache und Schrift berühmt.

Digitized by Google

Am 11. Jun. zu Lippstadt der Hülfslehrer an dasiger Bürgerschule, *Gerh. Krägelius* im 71. Jahre.

Am 13. Aug. im Erlenbad unweit Baden, der Grossh. Badische Hofmaler und Galleriedirector in Carlsruhe, *Philipp Jacob Becker*, geb. 1763. s. Tüb. Kunstbl. 83, S. 332, wo manches an ihm getadelt wird.

Am 29. Aug. zu Winterthur der durch seine Thätigkeit verdienstvolle erste Pfarrer, *Joh. Hanhart*, erst 56 J. alt. s. Allg. K. Zeit. 160, S. 1394.

Am 25. Sept. zu Potsdam der geheime Ober-Rechnungs-Rath, *Friedrich Eugen Wilckens*, geb. zu Stresow 28. Dec. 1779. Nekr. in der Preuss. St. Zeit. 303.

Am 2. Oct. zu Upsala der berühmte schwedische Orientalist und Ornitholog, Dr. *S. Oedmann*, auch Vf. geistlicher Lieder und Compositionen.

Am 3. Oct. zu Gräfentonna, der Dr. u. Amtsphysikus *Joh. Carl Aug. Haage* im 69. J. d. Alt.

An dems. Tage in Helgoland der Dr. med. und Landesarzt *W. Lehmann*.

Am 7. Oct. zu Amöneburg der Stifts-Dechant und geistl. Rath *Weinrich* im 85. Lebensj.

Am 8. Oct. in Kopenhagen der berühmte Professor, Etatsrath *Birger Thorlacius*, erst seit kurzer Zeit aus Italien zurückgekehrt.

Am 11. Oct. zu Hodenberg bei Bremen der Dr. med. und Vorsteher einer Privat-Irren-Anstalt, *Friedrich Engelken*, im 52sten Lebensjahre.

Am 12. Oct. zu Berlin der Kön. Preuss. Staatsminister, Freiherr *Georg Karl von Brockhausen*, geb. 1766. Nekr. desselben in der Preuss. St. Zeit. Nr. 297.

Am 16. Oct. zu Frankfurt a. M., der ehemal. Schöff und Senator, *Johann Carl von Fichard*, genannt *Baur v. Eyseneck* (geb. 17. Apr. 1773), durch sein Frankfurtisches Archiv in 3 BB. und: die Entstehung der Reichsstadt Frankfurt a. M. 1819 bekannt. s. Frankf. OPA. Zeit. 295.

An dems. Tage zu Berlin der Medicinalrath Dr. *Klaatsch* im 37. J. des Lebens.

Nachts 17—18. Oct. zu Berlin der Dr. iuris, *Valentin Steinbrügge*, aus Vegesak bei Bremen, im 32. J. des Alters.

Am 23. Oct. zu Berlin der geh. Oberfinanzrath *Johann Wilhelm Eichmann* (geb. 5. Mai 1748 zu Münden). Nekrolog desselben Preuss. St. Zeit. S. 300.

An dems. Tage der bischöfl. Augsburg. geistl. Rath,

Digitized by Google

Mitglied der Akad. der Wiss. zu München, *Placidus Braun*, 74. J. alt, als Literator bekannt.

Am 24. Oct. zu Stuttgart der Oberstudienrath und Oberbibliothekar *von Lebret*, Ritter des Ord. d. Würtemb. Krone, 67 J. alt.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Hr. Staatsrath Dr. med. *Schlegel* ist zum Inspector des Medicinal-Ausschusses in Odessa ernannt.

Der Professor am Gymn. zu Weimar, Hr. Dr. *O. L. B. Wolff*, ist als ausserord. Professor für die Literatur der neuern Sprachen, und Hr. Prof. Dr. *Carl Hase* in Leipzig zum ausserord. Prof. der Theologie auf die Universität zu Jena berufen worden.

Hr. Cons. Rath und Superint. Dr. *Köthe* zu Allstedt, hat das Ritterkreuz des russ. St. Wladimirord. 4ter Cl. erhalten.

Der Hr. Consist.- und Schulrath, zweiter Dompredigер zu Magdeburg, *J. F. W. Koch*, hat bei seiner 50jähr. Amtsjubelfeier am 5. Oct. 1829 von dem Könige von Preussen den rothen Adler-Orden 2ter Classe mit Eichenlaub und von der theol. Facultät zu Halle das theol. Doctordiplom erhalten. Von der übrigen Feierlichkeit s. Preuss. St. Zeit. St. 283.

Der auch als Schriftsteller bekannte kais. russ. Finanzminister und General der Infant., Hr. *von Cancrin*, hat die Würde eines russischen Grafen erhalten.

Der Adjunct Hr. Mag. *Peter Daniel Atterbom*, hat im Oct. 1828 die Professur der Logik und Metaphysik, und Hr. M. *Friedr. Rudberg* die Prof. der Physik auf der Univ. zu Upsala erhalten.

Der ord. Professor der Philos. zu Königsberg, Hr. Dr. *Herbart*, ist zum Schulrathe und Ehren-Mitgliede des dortigen Consistorii und Provincial-Schul-Collegii ernannt worden.

Hr. Dr. philos. und Pfarrer zu Sonneborn, *J. Valentin Henneberg*, Verf. eines philol., hist. u. crit. Commentars über die Schriften des N. Test., 1. Th. Evang. des Matthäus 1829, hat von der theol. Fac. zu Jena das Diplom eines Licentiaten der Theologie erhalten.

Der unter dem Namen, Vigilantius Rationalis, bekannte bisher. Privatdocent auf der Univ. zu Marburg, Hr. Dr. *Clemen*, ist Rector und erster Lehrer an der Bürgerschule zu Rinteln geworden.

Digitized by Google

Hr. Dr. *Arnold*, bish. Prof. am Gymn. zu Bromberg, ist Director des Gymn. zu Königsberg in der Neumark geworden.

Der Pfarrer zu Untergreislau und Langendorff ist zugleich Director des Kön. Waisenhauses zu Langendorff geworden.

Hr. geh. Hofr. Prof. Dr. *Maurer* in München ist Mitglied in der historischen Classe der Akad. d. Wiss. zu München geworden.

Hr. Prof. *Fikenscher* am Gymnasium zu Nürnberg ist Hauptprediger an der Sebaldskirche daselbst geworden.

Hr. Superintendent *Pflug* in Neustadt an der Orla hat die General-Superintendentur in Altenburg erhalten.

Der Prof. der Theol. zu Freiburg in Breisgau, Hr. Dr. *Ludw. Buchegger*, ist als Domcapitular nach Mainz berufen worden.

Mgr. *Marino Marini* ist zum Vorsteher der geheimen Archive im Vatican in Rom ernannt.

Der Oberlehrer am Gymn. zu Cleve, Hr. Dr. *Herold*, ist in gleicher Eigenschaft an die Klosterschule zu Rossleben versetzt worden.

Hr. Domcapitular und Prof. Dr. *Kistemaker* zu München hat bei seiner Amtsjubelfeier den rothen Adler-Orden 3ter Cl. erhalten.

Ausländische Journale.

Alle Journale, die jetzt in den Staaten von Südamerika in Mexico und Brasilien erscheinen, sind aus der Revue encyclopéd. verzeichnet in dem Berlin. Freimüth. 94, S. 375 f.

Aus: Le Progresseur, Recueil de Philosophie, Politique, Sciences, Littérature et Beaux-Artes, Commerce et Industrie, Tome I. (seit Nov. 1828), sind Auszüge in den Intell. Bl. der Hall. Lit. Zeit. 46, S. 369. 47, bis S. 379. so wie aus der Revue trimestrielle 47, S. 379 ff. 51, S. 409. 52, S. 417. (S. 412. aus Aplo's Abh. über die Hellen. Dichter seit der griechischen Revolution, 1828 Jan. Art. 9.) 56, S. 449. Aus: The foreign Quarterly Review bei Treuttel, ebendas. Nr. 61. 69. (553) geliefert. Von dem Progresseur s. man auch Blätt. f. liter. Unterh. 133, S. 532, wo auch eine andere neue Zeitschrift: La revue de Paris gerühmt ist.

Digitized by Google

In London erscheint eine neue Wochenschrift: The manual of science and literature.

In Nantes wird eine neue Zeitschrift: L'ami de l'ordre, journal réligieux, politique, commercial et littéraire, zur Bestreitung der revolutionären Grundsätze, erscheinen.

Der Baron v. *Grenus*, Mitglied der histor. Gesellschaft zu Bern, hat zu Genf 1829 eine Zeitschrift herauszugeben angefangen: Glanures (Aehrenlese) ou pièces et citations historiques, littéraires et philosophiques, accompagnées d'observations critiques. In den bisherigen Heften hat er vorzüglich von seiner Familie, ihrer Abkunft, ihrem (jungen) Adel etc. Nachricht gegeben.

In Paris erscheinen 152 Zeitschriften für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Religion und 17 politische, zusammen 169, von denen 151 zu den liberalen gehören; in den Departements 75, von denen 66 zur liberalen Partei sich bekennen. s. Blätt. f. liter. Unterh. 242. S. 968, wo die vorzüglichsten Pariser Journale mit der Zahl ihrer Abonnenten angeführt sind und auch von dem italien. Journal: *Eco* von *Lampato* herausg., Nachricht ertheilt ist.

In *Antwerpen* ist eine neue Zeitung: der Pilot, tägliches, und in *Brüssel* ein wöchentliches Blatt: der Eremit der Niederlande, erschienen.

In *Gent* kömmt vom 16. Oct. an täglich eine Tagesschrift in flamländischer Sprache heraus: De Vaterlander. Das Ministerium setzt ihm ein anderes Blatt in derselben Sprache: de Landmannsvriend, entgegen.

In Paris ist ein neues Journal: des progrès politiques, scientifiques, littéraires et industriels angekündigt. s. Blätt. f. liter. Unterh. 256, S. 1024.

Zu *St. Jago in Chili* erscheint, ausser andern, eine interessante Zeitschrift: El Mercurio Chileno s. Blätt. f. liter. Unterh. 256, S. 1024.

In *Warschau* erscheint vom 1. Dec. an eine neue Zeitschrift: Der polnische Courier.

Die seit vorigem Jahre in Paris erscheinende *Revue trimestrielle* (jährlich 4 Hefte) enthält Abhandlungen, Aufsätze, Urkunden, ausser Recensionen von vorzüglichem Werthe. M. s. Blätt. f. lit. Unterh. 121, S. 484.

Von dem, in London erscheinenden, United Service Journal, ist im Tüb. Morgenbl. 131, S. 523. 132, S. 528. Nachricht und ein Auszug mitgetheilt.

In Stockholm kömmt seit dem 6. Juny eine neue

Digitized by Google

ppositions-Zeitung heraus: Medborgaren unter dem amen des Oberstlieut. Gustav Hjerta.

Neue deutsche Zeitschriften.

Seit dem Mai d. J. erscheint in München: Baierischer Beobachter, ein Tageblatt für Politik, Wissenschaft, Kunst, häusliches und geselliges Leben.

Von andern in München erscheinenden Zeitschriften Blätt. f. liter. Unterh. 185, S. 739 f.

In *Stettin* erscheint eine neue Zeitschrift: Der Pomersche Volksfreund, wöchentlich 2 Bogen.

In *Freiburg* in der Schweiz wird von 1830 an eine neue Zeitschrift herauskommen: Der Freiburgische Beobachter, redigirt vom Hrn. Notar Combaz.

Bei Hrn. Buchh. C. H. F. Hartmann erscheinen im künftigen Jahre zwei neue Zeitschriften:

a. *Der Komet.* Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt, wöchentlich 6 Numern in gr. 4., mit Einschluss der Zeitung für Reisen und Reisende. Preis des Jahrg. 10 Rthlr. Ausführliche Prospecte sind schon jetzt und Probeblätter werden künftig in den Buchhandlungen und Postämtern zu haben seyn.

b. *Sachsenzeitung.* Ein Tageblatt zur Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner Sachsens und der angränzenden Länder (des Königr. Sachsens, des Grossherzogthums und der Herzogthümer), herausgegeben von v. *Alvensleben* und Dr. iur. *C. Gretschel* (täglich ein Blatt nebst Intell. Bl.). Diess Journal, das sehr nützlich werden kann, wird auf Pränum. nur 4 Rthlr. kosten. Ein ausführlicher Prospectus gibt den mannichfaltigen und nicht blos localen Inhalt genauer an. Probenumern werden im December zu haben seyn.

In der Brönnerschen Buchh. in Frankfurt a. M. erscheinen mit Anfange der nächsten Jahres: Archiv für die Kirchen-Rechtswissenschaft, herausg. von Dr. *Weiss.* Archiv für Geschichte und Literatur, herausg. von *Fr. Chr. Schlosser* und Dr. *Brecht.*

Zu erwartende Werke.

Hr. Hofr. Fr. Jacobs gibt Aeliani de natura animalium Libri XVII. in berichtigtem Texte (wovon Proben in der Allgem. Schulzeitung 2ter Abth. gegeben sind) und mit Anmerkungen heraus, bei Fr. Frommann in Jena. Subscr. Preis 3—4 Rthlr.

Digitized by Google

In der Brönner'schen Buchh. zu Frankfurt a. M. erscheinen: The dramatic Works of William Shakspeare with Notes, original and selected, by *Samuel Weller Singer*, 10 Bde. kl. 8. Bis zur Erscheinung des 5ten B. dauert der Pränum. Pr. von 8 Rthlr. 18 Gr.

Der russ. Staatsrath, Herr *von Gouroff*, wird ein Werk herausgeben: Ueber die Findelhäuser Russlands, des übrigen Europa, Asiens und Amerika's, dessen diesen Findelhäusern ungünstige Resultate in dem Berlin. Freimüth. 194, S. 775, mitgetheilt sind.

Monti's Werke werden von seiner Witwe gesammelt herauskommen.

Lockhardt, Herausg. des engl. Quarterly Review in London gibt bei Murray das Leben Napoleon Bonaparte's heraus.

Dr. *Ticozzi* in Mailand hat eine allgemeine Geschichte der zeichnenden Künste angekündigt.

Bignon wird eine Geschichte Frankreichs vom 18. Brumaire bis zum Tilsiter Frieden in 6 Bänden herausgeben, als Bruchstück eines grössern Werks: Geschichte Frankreichs von 1785—1815.

Hr. *Teissier*, Unterpräfect von Thionville, bekannt durch seine Histoire de Thionville, suivie de notices biographiques etc. und Essai philologique sur les commencemens de la typographie à Metz. Metz 1828, arbeitet an einem Werke de la numismatique française.

In England haben sich viele Gelehrte zu einem encyklopädischen Werke vereinigt, das unter Leitung des Prof. der Physik an der Londoner Univ. Dr. *Landner* erscheinen wird, mit dem Titel: Cabinet Cyclopaedia. Den Anfang wird der erste Band von W. Scott's Geschichte Schottlands machen.

In Leipzig werden neue Drucke grosser griech. Wörterbücher herauskommen:

a. bei Cnobloch: Thesaurus graecae linguae ab *H.* Stephano constructus, cum supplementis Schaeferi, Bastii, G. et L. Dindorfiorum, Wakefieldi, Dahleri et aliorum. Es wird nicht blosser Wiederdruck der sehr theuren und doch schon im Buchhandel vergriffenen neuesten Londoner Ausgabe des Stephan. Thesaurus seyn, sondern auch berichtigt und bereichert werden. Das Werk wird in 40 Heften binnen 7 Jahren vollendet werden, der Preis des Hefts für Subscribenten ist vorläufig auf 2 Rthlr. 16 Gr. gesetzt und wird bei vermehrter Subscribentenzahl noch vermindert werden, der

Digitized by Google

Druck im Januar k. J. anfangen, wenn bis dahin sich genug Subscribenten gemeldet. Auch das Aeussere des Probedrucks empfiehlt das Unternehmen.

b. bei Baumgärtner: *Christiani Tobiae Dammii* Lexicon Homerico-Pindaricum. Denuo instruxit vocibus primum ordine literarum, deinde secundum etymologiam dispositis *Joannes Morison Duncan*, in gr. 4. 141 S. Subscr. Pr. 8 Rthlr. Durch schönen Druck und Correctheit ausgezeichnet.

Kirchengeschichtliche Nachrichten.

Ueber die (gegenwärtige) katholische Association Irlands und ihre Haupt-Anführer ist ein Aufsatz aus dem Globe (der auch den frühern Ursprung solcher Associationen 1642 angibt) übersetzt in der Preuss. St. Zeit. 1828, Nr. 351 u. 352.

Die Vorsteher der kathol. Gemeinde in Schwerin haben ein officielles Schreiben über das Verhalten des ehemal. zweiten Pastors an dasiger kathol. Kirche, *Hieron. Joseph Koch*, der zur protestant. Kirche, in Wittstock, übergetreten ist, bekannt gemacht, das ihn nicht empfiehlt, in der National-Zeit. der Deutschen 1828, 102, S. 821.

Zufolge kön. preuss. Verordnung und einer Bekanntmachung des Minist. der geistl. etc. Angelegenheiten vom 28. Decbr. 1828 werden in der ganzen Monarchie General-Superintendenten angestellt, wie sie schon in einigen Provinzen bestehen.

Ueber die zu Paris bestehende kathol. Association des geheiligten Herzens für die Verbreitung guter Bücher und über ihre Monatsschrift, s. Lit. Blätt. der Börsenhalle 355 (1828), S. 1668 ff.

Am 13. Dec. v. J. ist in Frankfurt a. M. der neu erbaute Prüfungs- und Andachtssaal der israelit. Bürger- und Realschule eingeweiht worden. s. Tüb. Morgenbl. 21, S. 83.

Am 25. Jan. ist in Brüssel die neu erbauete englische Kirche zum heil. Georg von dem engl. Geistlichen, Drury, eröffnet worden.

Die Correspondenz zwischen dem engl. Parlamentsmitgliede und Geh. Rathe, Wilmot Horton, und dem päpstl. Coadjutor im westl. England, P. A. Baines, über die Emancipation der Katholiken in Grossbritannien ist in der Druck. der Propaganda in Rom gedruckt wor-

Digitized by Google

den und Auszüge daraus in der Preuss. St. Zeit. Nr. 38, 39, 41, angeführt.

Aus des *Pigault le Brun* Voyage dans le midi de France, Paris 1827, hat Hr. Dr. Becker im Hesperus Nr. 58, S. 229, die Beschreibung des Trappisten-Klosters zu Citeaux übersetzt.

In dems. Hesperus ist 72, S. 286, Nachricht von der weitern Verbreitung der Franciscaner in München und ihrem Einflusse auf die Volksschulen gegeben.

Am 31. März ist in Rom der Card. *Franz Xaver Castiglione* (geb. 20. Nov. 1761) mit 47 Stimmen zum *Papste* gewählt worden, hat den Namen, *Pius* VIII. angenommen und den Card. Albani zum Staatssecretär ternannt. Das Conclave hatte 36 Tage gedauert. Auf die Wahl soll der französ. Gesandte Vicomte de Chateaubriand vielen Einfluss gehabt haben. Vgl. Berlin. Convers. Bl. 90, S. 355.

Am 13. April hat die Emancipationsbill der Katholiken die Sanction des Königs von England erhalten und ist am 23. April ins Leben getreten. Sie hat die Ruhe und Einigkeit in Irland anfangs hergestellt.

Der Decan des Domcapitels zu Hildesheim, Hr. *J. G. Osthaus*, ist am 26. Marz zum Bischof daselbst gewählt worden.

Literarische Nachrichten.

Die berühmte Oppenheimer'sche, an hebräischen Büchern und Handschriften so reiche Bibliothek geht nun von Hamburg nach Oxford, indem die dasige Universität sie für 11000 Rthlr. gekauft hat.

Aus dem Catalogue des livres de la Bibliothèque Hellénique de M. Coray, de ses parerga etc. ist ein Verzeichniss aller Schriften des Dr. Korais mitgetheilt in den Blätt. für liter. Unterh. 98, S. 392.

In Palermo macht ein Knabe, Vincenzo Zuccara, wegen seiner Fertigkeit im schnellen Rechnen, Aufsehen. s. Allg. Schulzeit. 1. Abth. 46, S. 360.

Die französ. höhere Kritik fängt jetzt an die Aechtheit und Reinheit vieler der neuesten Memoiren zu bestreiten. s. Berlin. Conv. Bl. 74, S. 295.

Ueber die Fortschritte der medicin. Homöopathie in Schriften und Praxis ist im Hesperus 88, S. 349, Bericht gegeben.

Digitized by Google

Encyklopädieen.

Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Professoren der medicinischen Facultät zu Berlin: C. F. v. Gräfe, C. W. Hufeland, H. F. Link, K. A. Rudolfi. Dritter Band. (Antipathie — Attraction). Berlin bei Boike. 1829, 8. 732 S.

Die Klagen, zu welchen Refer. (und mit ihm gewiss alle Käufer dieses Werks) bei Anzeige des zweiten Theils Veranlassnng zu haben glaubte, müssen auch bei diesem dritten wiederholt werden. Die Verff. versprachen, die dem Arzte zu wissen nothwendigen wissenschaftlichen Gegenstände nicht in weitläufigen und ausführlichen Abhandlungen, sondern in gedrängter Kürze zu erörtern, damit das Werk nicht zu kostbar würde und die Käufer die Hoffnung hätten, das Ende desselben noch zu erleben. Das Werk sollte mit 25 Bänden in einem Zeitraume von sechs Jahren beendigt seyn. Jetzt sind binnen 2 Jahren 3 Bände erschienen, und geht es in diesem Verhältnisse fort, so können die Käufer von Glücke sagen, wenn sie binnen 30 Jahren dasselbe vollständig besitzen. Und welche Veränderungen werden die medicinischen Wissenschaften in diesem langen Zeitraume erfahren haben! Um diese nachzutragen, und diese Encyklopädie dem Stande der Arzeneywissenschaft, wie er am Ende jenes Zeitraums seyn dürfte, anzupassen, wird eine neue Reihe von Bänden nothwendig seyn. — Von den auf dem Titel namhaft gemachten vier Herausgebern haben nur drei thätigen Antheil an diesem Bande genommen, Hufeland mit 32, Link mit 46 und Rudolphi mit 33 Artikeln. Ihnen kommen nahe Osann mit 19, und Schlemm mit 21 Artikeln. Sachse, über dessen allzugrosse Weitläufigkeit in dem Artikel: *Angina*, wir uns bey Anzeige des zweiten Bandes beklagten, weil sie uns mit dem Beiworte auf dem Titel: *encyklopädisches*, nicht verträglich zu seyn schien, so sehr wir das Gehaltvolle des Aufsatzes anerkannten, hat diessmal zwei Beiträge geliefert: *Aphonia* (S. 15) und Arthritis (S. 68.); Kreysig gleichfals zwey: *Apoplexia* (S. 29) und Asthma (S. 26). Hecker ist in diesem Bande fleissiger, als in den beiden vorhergehenden gewesen; besonders vollständig sind die Artikel: Aristoteles und Asclepiades von ihm. Wir übergehen mehrere

Digitized by Google

andere mit lobenswerther Einsicht ausgearbeitete Beiträge, so wie wir uns mit Anführung einzelner Bemerkungen, die praktisch brauchbar sind, nicht aufhalten wollen, um noch Raum zu Beibringung einiger Wünsche zu behalten, deren Erfüllung den Käufern dieses Wörterbuchs sehr angenehm seyn dürfte. Erstlich fällt es sehr unangenehm auf, dass bei dem schönen Aeussern, woran es der Verleger nicht fehlen gelassen hat, doch eine so ungeheure Anzahl von Druckfehlern das Buch verunstaltet. Da lieset man Peritoneum st. Peritonaeum, Paroxysma, st. Paroxysmen, Justamon, st. Justamond, Erosina und Sialagaga, st. Erosiva und Sialagoga, *ἀφροδίτε* st. *ἀφροδίτη*, Apopsychia von *ἀπὸ* und *πσύχη* st. *ψυχη*, Aphaeresis soll von *ἀπὼ* st. *ἀπὸ* und *αἱρέω*, Apolepsia von dem monströsen *ἀφοχαμβανφειν* herkommen, u. s. w. — In einem solchen Wörterbuche muss die grösste Richtigkeit in Ansehung der Bestimmung der meistens aus der griechischen Sprache entlehnten Terminologie herrschen. Denn sonst wird manche Unrichtigkeit durch das Ansehen so berühmter Männer, wie die Herausgeber sind, sanctionirt. Eine solche Unrichtigkeit findet sich, um nur ein Beyspiel anzuführen, in Aptystus, welches, wie auch Blancard behauptet hat, Mangel an Speichel bedeuten soll. Allein *ἄπτυστος* bedeutet einen, der entweder nicht ausspuckt, oder nicht ausgespuckt wird, u. wird vom Hippokrates häufig mit *πλευρίτις* verbunden; *ξηρὴ καὶ ἄπτυστος* ist ein Seitenstich ohne Auswurf, dessen Natur also eine ganz andere, als die des Speichels. — Mit diesem Wunsche, richtige Begriffe mit den aufgeführten griechischen Kunstausdrücken zu verbinden, hängt der dritte zusammen, dass es den verehrten Herausgebern doch gefällig seyn möchte, einen der griechischen Sprache kundigen Corrector anzunehmen, welcher strenge Gewalt hat, alle Verstösse gegen griechische Sprachkenntniss auszumerzen. Denn es fallt auf, wenn man lieset, dass Apoplexia von *ἀποπλήγειν*, Atresia vom *α* priv. und *τρήσσειν*, Apostasis von *ἀπὸ* u. *στήμω*, ich halte auf, Asodes von *ἄσαυμαι*, verbrennen u. s. w. herkommen soll. Bei Asodes bemerkt Ref. noch, dass die einzig richtige Schreibart Assodes sey, welches von *ἄσσεσθαι*, unruhig seyn, herkommt, und dass Krauss hiernach zu verbessern ist. — Endlich dürfte wohl eine durchgängigere Gleichförmigkeit bei Ableitung von Pflanzen oder Krankeitsnamen zu wünschen seyn, z. B. bei Aspalathum, Asphodelus, Antispasis u.

Digitized by Google

s. m., wo der griechischen Abkunft nicht gedacht worden ist.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die eines ähnlichen Werks, dessen Titel folgender ist:

Encyclopädie der medicinischen Wissenschaften nach dem Dictionanire de médecine frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen. In Verbindung mit mehrern deutschen Aerzten herausgegegeben von Fr. Ludw. Meissner, D. der Med., Chir. u. Geburtsh., academ. Privatdocenten etc. Erster Band A bis Apyrexia. Leipzig, im Verl. der Fest'schen Buchh. 1830, *gr.* 8. *VIII.* 447 *S.*

Der Herausgeber hat sich entschlossen, in Verbindung mit mehrern Aerzten, eine deutsche Bearbeitung des ein und zwanzig Bände starken Dictionnaire de médecine zu liefern, bei welcher bloss das Bedürfniss des praktischen Arztes ins Auge gefasst werden soll. Wenn Berichtigungen oder Zusätze zu dem Originale nöthig seyn sollten, so werden sie durch Klammern als neu hinzu Gekommenes kenntlich gemacht werden. Dass die Artikel nicht alle unter den deutschen Benennungen aufgeführt worden sind, entschuldigt der Herausgeber damit, weil die lateinischen Benennungen anatomischer und naturhistorischer Gegenstände allgemein bekannt, die deutschen hingegen theils weniger bekannt, theils so zahlreich wären, dass man ungewiss sey, welchem Namen man den Vorzug geben solle, um das leichte Auffinden des damit bezeichneten Gegenstandes möglich zu machen. Ref. stimmt Hrn. Dr. M. in Ansehung der angeführten beiden Classen bei: aber er findet eine grosse Menge von allgemein verständlichen deutschen Ueberschriften aus andern Theilen der medicinischen Wissenschaften beibehalten, wo der angedeutete Gegenstand nicht erklärt, sondern auf den lateinischen Namen verwiesen worden ist. Es scheint uns, als ob dadurch, dass der lateinische Name überall beibehalten worden wäre, viel Raum hätte erspart werden können. Das ganze Werk soll mit zehn Bänden völlig beendigt seyn, wobei erinnert wird, dass man diese Uebersetzung nicht etwa als eine Verkürzung, oder gar als einen Auszug des französischen Originals zu betrachten habe. Alle vier Monate soll ein Band von gleicher Stärke erscheinen, und dadurch es möglich gemacht werden, dass binnen drei Jahren diese ganze Arbeit völlig zu Stande

Digitized by Google

gebracht seyn werde. Freilich könnte man Zweifel gegen diese Versicherung deswegen erregen, weil dieser erste Band noch nicht einmal den ersten Buchstaben des Alphabets enthält, sondern noch ein bedeutender Theil desselben dem zweiten Bande anheim fällt. Aber mit Recht wird dagegen erinnert, dass das A wegen der grossen Menge von Wörtern, welche aus dem a priv. und den Präpositionen *ἀνὰ, ἀντὶ* und *ἀπὸ* zusammengesetzt sind, einen Umfang, wie keiner der folgenden Buchstaben habe. Von den hinzugekommenen Vermehrungen haben wir die Artikel: *Abgiessen*, *Abklären*, einen Zusatz zu *Abkürzung*, *Achromasia*, mehrere Zusätze zu *Aether*, mehrere, die griechische Abstammung betreffende, Einschiebsel aus Kraus etymol. griech. Wörterbuche, z. B. Agrippinus partus, Agrypnia, *Alaunmolken*, *Albora*, *Ameisensäure*; bei Amputatio ist von Gräfe's relative Nothwendigkeit der Absetzung, ferner dessen Bedenken gegen die Alansonsche Amputationsmethode, eine Beurtheilung der Zweckmässigkeit der drei Amputations-Methoden, und endlich Larrey's Angabe des Orts, wo die Tibia oben am Knie abgesetzt werden muss, noch hinzugekommen. *Anetus*, Zusätze zu *Aneurysma* aus Mason Good, zu *Angelica*, zu *Angina*, aus Mason Good, *Apertura* pyriformis, *Aphelxia*, wo die griechische Ableitung von *ἀπὸ* und *ἕλξις* fehlt. Zu Abhandlungen sind die Artikel: Abscess, Alter, Amputation, Aneurysma, Angina, Ansteckung, Antimon u. Apoplexie angewachsen. Zu den bemerkten Druckfehlern könnte Ref. noch manchen Beitrag, besonders aus griechischen Wörtern liefern, z. B. Anabrosis wird von *ἀναβρώσχω* anstatt *ἀναβιβρώσχω*; Anabrochesis von *βρογχέω* abgeleitet, was nicht existirt, sondern muss von einem veralteten ungebräuchlichen Zeitworte *βρύχω* abgeleitet werden, das nur noch in einer Ableitung beim Homer befindlich ist. Man s. Eustath. p. 1719. Achromatopsia vom *α* priv., *χρῶμα* und *ὄψια* abgeleitet; muss *ὄψις* heissen. *ἔδροπς* st. *ἔδρωψ*, *ἀιγιλοψ*, st. *ἀνγιλὼψ*, *ἀγκυλογλόσσον* st. *ἀγκυλογλώσσον*. Angone falsch für Anchone; bei Antiades fehlt in den Worten: *von ἀντιάω, die Tonsillen*, nach *ἀντιάω*, die Bedeutung, *ich gehe* oder *stehe entgegen*; denn sonst muss man glauben, *ἀντιάω* heisse: die Tonsillen. Enuresis würde Ref. nicht von *οὖρον*, sondern von *οὐρέω* ableiten. Endlich müssen wir noch des Aeussern gedenken. Das Format ist Lexiconformat mit gespaltenen Columnen; die Lettern sind scharf, das

Digitized by Google

Papier weiss, und da das Buch sauber cartonnirt ausgegeben wird, so hat der Verleger von seiner Seite alles gethan, um es zu empfehlen.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schrifstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Professoren zu Halle. (Erste Section). Neunzehnter Theil. Mit Kupfern und Charten. Conami — Corythus. 399 *S. in* 4. (*mit gesp. Col.*). *Zweite Section. H—N. Herausgegeben von G. Hassel und A. G. Hoffmann. Fünfter Theil. Mit Kupfern und Charten. Heinrich (Minnesänger)-Hequäsi. X.* 412 *S. in* 4. *Leipzig, Gleditsch.* 1829.

Ref. führt nur die beiden neuesten Bände an, da es unnöthig ist jeden neuen Band eines, mit so ausgezeichnetem Fleisse und Benutzung der besten und neuesten Hülfsmittel bearbeiteten, vielseitigen Werkes besonders auszuzeichnen. Es hat dasselbe sehr abwechselnde und nicht günstige Schicksale gehabt; ein paarmal den Verleger gewechselt; seinen ersten Begründer, Ersch, 1828, und bald nachher zwei Redactoren der zweiten Section, W. Müller, und Dr. J. G. H. Hassel, durch den Tod verloren. Diese unerwarteten Störungen haben zwar den raschen Fortgang des Werks etwas gehemmt, aber keine Aenderung in der Ausarbeitung selbst bewirkt. Auch in diesen beiden Bänden wird man nicht leicht einen Artikel, den man darin zu suchen berechtigt ist, vermissen; wohl manche aus sehr verschiedenen Fächern finden, auf die man nicht gerechnet hatte; die Zahl der Mitarbeiter ist vermehrt worden, und die, bekanntlich überall unterzeichneten, Namen einiger, älterer und neuerlich beigetretener Gelehrter kommen häufiger vor; da aber Manche nicht die übernommenen Artikel zur gehörigen Zeit geliefert haben, so ist die Einrichtung getroffen, dass die zu spät eingesendeten in der ersten Section nach Beendigung des Buchstaben (so wird Concordat auf die Nachträge zu C verwiesen), in der zweiten aber am Schlusse jeden Bandes, dem sie angehören (wenn sie nur da immer vorhanden sind) nachgetragen werden; reichlich sind alle wichtigere Artikel mit der erforderlichen Literatur versehen. Manche derselben sind schätzbare Abhandlungen, und zwar in ver-

Digitized by Google

schiedenen Fächern geworden. M. s. Concordienformel, Concremente, Condé, Conjugation, Constantinopel, Constantinus, Cook, Corpus iuris civilis, in der ersten; in der zweiten: Heldenbuch, Helix, Helvetien u. Helvetische Confession, Henneberg, Henckel v. Donnersmarck, Henoch. Die alte, classiche, Literatur hat vorzüglich Hr. Hofr. Jacobs, die morgenl. Hr. Kirchenr. Hoffmann, die geographische der sel. Hassel in mehrern Artikeln bereichert. In der Ausführung der grössern ist doch mehr, als ehemals, auf Raumersparniss Rücksicht genommen. Die Kupfer und Charten des 19ten Th. stellen dar: den Compass; die Compressionsmaschine und den Condensator; die Coordinaten; die Gruppen der Coralleninseln im grossen Ocean, den Plan von der Inselgruppe Rumanzoff — (für 6 Quartplatten zu rechnen) — die der 2ten Section: die Heliostatik (Doppelplatte), zur Mathematik; Helix, zur Naturgeschichte, 2 Platten; zur Alterthumswissenschaft; die Heppenheimer Inschrift vom J. 805; zur alten Geographie: England unter der angelsächs. Heptarchie, 455 — 827. Dem Titel des 5ten B. der 2ten S. ist das Bildniss des verstorbenen Bibliothekars und Hofraths Wilh. Müller beigegeben. Ein kleines Denkmal hat ihm, so wie seinem noch näher verbundenen Freunde, Hassel, Hr. KR. Hoffmann in der Vorrede errichtet, die übrigens noch von Manchem, was diese Encyklopädie, der wir einen künftig durch keinen Zufall unterbrochenen Fortgang wünschen, angeht, Bericht gibt. Vielleicht wird einem der nächsten Bände ein Verzeichniss der gegenwärtigen Mitarbeiter beigefügt.

Allgemeine deutsche Real - Encyklopädie für die gebildeten Stände. (Conversations - Lexikon.) In zwölf Bänden. Siebente Originalausgabe. Siebenter Band. M. bis N. 960 *S. Achter Band. O bis Q.* 1003 *S. Neunter Band. R bis Schu.* 922 *S. Zehnter Band. Schw. bis Sz.* 932 *S. Eilfter Band. T bis V.* 811 *S. Zwölfter Band. W bis Z. XXVI.* 610 *S. gr.* 8. *Leipzig, Brockhaus.*

Alle diese Bände haben zwar die Jahrzahl 1827, sind aber erst in diesem Jahre beendigt worden. Bekanntlich sind von dieser, in grösserm Formate, als die vorigen, gedruckten Auflage drei Ausgaben besorgt worden: Druckpapier (Prän.-Preis 15 Rthlr.), auf gutem Schreibp. (20 Rthlr.), auf extrafein. Velinp. (36 Rthlr.).

Digitized by Google

Wie viel sie an Umfang und Zahl der Artikel zugenommen hat, kann schon die Vergleichung des, jedem Bande beigefügten, Verzeichnisses der in denselben aufgenommenen Artikel mit den vorigen lehren, wie viel in den einzelnen Artikeln berichtigt, verändert und hinzugesetzt worden ist, zeigt der zum Vortheile der Käufer voriger Ausgaben besonders gedruckte Band, unter dem Titel: Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie. *Supplementband.* Für die Besitzer der 5ten und 6ten Ausgabe. Zusätze aus der 7ten (2 Rthlr. 12 Gr.). Davon Beweise zu geben, verstattet unser Raum eben so wenig, als unser Zweck erlaubt, über einzelne Artikel hier Bemerkungen, Berichtigungen oder Zusätze zu machen. Beides ist auch unnöthig, da die Exemplare bereits verkauft und von der *siebenten Auflage* ein *zweiter durchgesehener Druck* hat veranstaltet werden müssen, von welchem bereits 4 Bände erschienen und der noch in diesem Jahre beendigt seyn soll. Wir beschränken uns daher nur auf Anzeige der dem 12ten Bande vorgesetzten Abhandlung (auf XXVI Seiten): Ueber die Entstehung und den Fortgang der allgem. deutschen Real-Encyklop. in sieben Auflagen, aus den Vorreden der sechs frühern Auflagen dieses Werkes und aus dem Berichte über den Plan der neuen Folge, deren vier Abtheilungen in der gegenwärtigen siebenten Auflage mit enthalten sind. In derselben ist die Geschichte dieses vor 33 Jahren zuerst erschienenen, aber erst in der fünften Ausgabe 1818 zu einer ausgezeichneten Stelle in der deutschen Literatur erhobenen Werks, der dabei veränderten Bestimmung und der Grundsätze der neuen Bearbeitungen und Auflagen, vorgetragen, die dabei gebrauchten Materialien und Hülfsmittel und die Namen der verstorbenen und lebenden Mitarbeiter, in soweit die Nennung derselben verstattet war, angegeben, die Specialrevisionen einzelner Fächer und die Gelehrten, welche sich derselben unterzogen haben, erwähnt, auch die bedeutende Zahl der von jeder Auflage verkauften Exemplare nicht verschwiegen; man sieht daraus, welche rühmliche Sorgfalt auf die Vervollkommnung dieser Real-Encykl. gewandt worden ist. Denn es waren auch in den spätern Ausgaben Artikel, welche blosse Worterklärungen enthielten, ausgeschieden, andere kürzer gefasst worden, um Raum für neue, ehemals nicht behandelte, Artikel verschiedener Fächer und der Zeitgeschichte und für Bereicherung schon vorhandener zu gewinnen, und das

Digitized by Google

Werk nicht zu sehr zu vergrössern; und doch ist es von zehn auf zwölf Bände gewachsen. Es wird auch künftig nicht an Stoff zu Erweiterungen, wie zu Berichtigungen und Ergänzungen fehlen, aber wir hoffen, dass man nie den eigentlichen Zweck und die Bestimmung eines solchen Works übersehen und die wahren Bedürfnisse der gebildeten Stände überhaupt nie vergessen wird. Die angefangenen oder angekündigten Uebersetzungen desselben mit Vermehrungen könnten leicht verführerisch werden. Die gegenwärtige Auflage hat durch ihre Umbildung, Abkürzung, Erweiterung, Verbesserung eine gute Grundlage für künftige Bearbeitungen erhalten. Mit Würde hat sich der Herausgeber zuletzt über die Nachdrücke, Auszüge und Nachahmungen von diesem Werke erklärt. Vergl. Brockhaus Liter. Anzeiger (bei den Blätt. für lit. Unterh.) d. J. Nr. 31. Den vorhin erwähnten Supplementband der beiden vorhergegangenen Auflagen hat Hr. Major Freiherr *von Landsberg* besorgt.

Allgemeines deutsches Sachwörterbuch aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, verbunden mit den Erklärungen der aus andern Sprachen entlehnten Ausdrücke und der weniger bekannten Kunstwörter. Begründet von mehreren Gelehrten, fortgesetzt von Albert Schiffner. Achter Band. Ro bis Sozzini. 786 *S. kl.* 8. *gesp. Col. Neunter Band. Sp bis Uzon.* 806 *S. Meissen, Gödsche* 1829.

Auch diese Encyklopädie nähert sich ihrer Beendigung. Sie vereinigt, wie schon der Titel zu erkennen gibt, Sach- und Wort-Erklärungen, literarische, biographische, geographische und wissenschaftliche Angaben. In Ansehung der aufgenommenen Artikel ist sie sehr reichhaltig und gibt eher zu viel, als zu wenig, indem sie theils viele Wörter enthält, die mehr in die speciellen Wörterbücher einzelner Wissenschaften gehören (m. s. Urou), theils Sprachbemerkungen einschaltet, die in Sprachwörterbüchern gesucht werden müssen, wie tentorium; in Ansehung der Ausführung öfters dürftig und unzureichend, was bei der Menge von Artikeln kaum anders zu erwarten ist. Uebrigens wird man immer viele erwünschte Belehrung in derselben finden.

Conversations-Lexicon für den Handgebrauch, oder Hülfswörterbuch für diejenigen,

Digitized by Google

welche über die beim Lesen sowohl als in mündlichen Unterhaltungen vorkommenden mannichfachen Gegenstände näher unterrichtet seyn wollen. Zweite, durchaus vermehrte und verbesserte Ausgabe. Leipzig 1829. *G. Fleischer. In Comm. bei Frohberger. Erste Lieferung, Bogen* 1 — 25. *VI.* 200 *S. Lexikon-Format. Zweite Lieferung, B.* 26 — 50. *Dritte Lieferung, B.* 51 — 76, *bis S.* 600 *in gesp. Col. Preis jeder Lief.* 20 *Gr.*

Diese drei bis jetzt erschienenen Lieferungen eines sehr brauchbaren encyklop. Werks, das auch durch das Aeussere des Papiers und Drucks, wie durch den sehr wohlfeilen Ladenpreis sich empfiehlt, schliessen mit A. Persius Flaccus. Das Ganze ist auf 5, höchstens 6 Lieferungen berechnet, und es wird sehr bald vollendet seyn. Im J. 1813 kam diess Werk zuerst unter dem Titel: Kleines Conversations-Lexikon, als ein gedrängtes Hülfswörterbuch, welches die vielfachen Leser jedes Standes, nach ihren Bedürfnissen, über die verschiedenartigsten Gegenstände auf kürzere Art belehren sollte, als das grössere Convers.-Lexikon (jetzt Real-Encyklopädie genannt), an dessen Erscheinen der Herausgeber des Kleinen Antheil genommen und eben deswegen sowohl die Nützlichkeit als die zweckmässigste Art der Einrichtung eines solchen gedrängtern Wörterbuchs am besten kennen gelernt hatte. Es war und ist auch jetzt nicht ein Auszug aus der Real-Encyklop., sondern ein selbstständiges Werk, das, nach seiner Bestimmung und den Einsichten des Vfs., theils mehr, theils weniger enthält. Die gegenwärtige Ausgabe ist ganz umgearbeitet. 15 Jahre hindurch hat der Vfr. an Verbesserung, Vermehrung und Umschaffung seines Werks thätig gearbeitet. Aus der Geschichte, Mythologie, Philosophie, Naturlehre, Aesthetik, Literatur sind diejenigen Gegenstände aufgenommen, kurz und deutlich erklärt und vorgetragen, über welche jeder gebildete Mensch nähere Belehrung in einem Handbuche sucht; es ist dabei auf die Resultate der neuesten Untersuchungen und Entdeckungen, auf die erweiterten Kreise der Wissenschaft jener angeführten Disciplinen, auf die Begebenheiten und merkwürdigen Personen der neuesten Zeit Rücksicht genommen; es sind alle Notizen bis auf unsere Tage fortgesetzt; die geographischen Artikel sind ganz weggelassen, weil ihre Aufnahme diess Werk zu sehr ver-

Digitized by Google

grössert haben würde und es nicht an Zeitungs- und geograph. Wörterbüchern fehlt; dagegen sind technische Ausdrücke, Wörter und Redensarten, sprüchwörtliche Formeln, die eben sowohl im gewöhnlichen Umgange der Gebildeten als in Büchern, welche sie lesen, oder in wissenschaftlichen Unterredungen, die sie hören, öfters vorkommen, aufgenommen und ihre Abstammung, Rechtschreibung, Aussprache und Betonnung, ihre Bedeutung angegeben; dabei aber alle Weitläufigkeit vermieden, mit Berücksichtigung derer, welche eine geschwinde Belehrung, Erinnerung und Nachweisung suchen. In aller Hinsicht ist das Werk vervollständigt; nach dem Zwecke, den der Vfr. auch diessmal in der Vorrede angegeben hat, mus es beurtheilt, nach der Mannichfaltigkeit des Inhalts auch Fehler, die dabei nie ganz vermieden werden können, übersehen, nach seiner Beschaffenheit im Ganzen zum Handgebrauche sehr empfohlen werden.

Regentensaal, oder tabellarisch-chronologische Uebersicht der Regentenfolge in den merkwürdigsten Staaten alter und neuer Zeit. Zur Erläuterung der Europäischen und Asiatischen Staatengeschichte mit reichen historischen Notizen versehen von Bernhard Heinr. Wehmeyer. Schwerin 1829, *Stillersche Hofbuchh. in Rostock und Schwerin. VIII.* 260 *gespalt. Col. in* 4.

Auch diess ist eine brauchbare historisch-chronologische Encyklopädie, die eine gute Uebersicht der Folge der Regenten in den merkwürdigsten alten und neuen Staaten Asiens, Afrika's und Europa's, mit Angabe der Zeit, gewährt. Ihr noch auf der Universität zu Rostock studirender Vfr. will sie angesehen wissen als die erste Frucht seiner historischen, gründlichen, Studien, aus reiner und wahrer Liebe zu der Wissenschaft entsprungen und um sich die Gunst und das Zutrauen edler Freunde der Wissenschaften zu erwerben, bekannt gemacht. Er ist durch zahlreiche Subscribenten unterstützt worden und verdient auch fernere Unterstützung und Beachtung, die ihm gewiss nicht entgehen wird. Er hat in gegenwärtiger Schrift die möglichste Vollständigkeit, nur mit Ausschluss der absolut mythischen Zeit, die grösste Zuverlässigkeit (mit Anzeige der Quellen und Benutzung der besten neuern Hülfsmittel), die strengste Auswahl der historischen und chronologischen

Digitized by Google

Angaben (wobei auch auf die innere Entwickelung der Staaten, ihre Bildung, Verfassung, Verhältnisse unter einander Rücksicht genommen ist) und gedrängte Kürze des Vortrags berücksichtigt, und seine Arbeit kann als Hülfsmittel für das Studium der allgemeinen Geschichte und der besondern Staatengeschichte, aber auch als Handbuch zum Nachschlagen, wenn man sich schnell über einen chronol. oder histor. Punct der Regenten- oder Völker-Geschichte belehren will, benutzt werden. Der erste Theil fängt mit Bemerkungen über den ersten Staat oder die Gründung der Staaten, insbesondere der monarchischen, an, dann folgen die asiatischen, die afrikanischen, Aegypten (Cyrenaika ist übergangen), die europäischen Staaten; sämmtlich bis zu ihrem Untergange, oder, wenn sie länger dauerten, bis zur Völkerwanderung; den einzelnen Staaten sind kurze Darstellungen ihrer Bildung und Schicksale vorausgeschickt, die Jahre der Welt und vor oder nach Chr. Geb. angegeben. Der 2te Theil geht von der grossen Völkerwanderung oder der Gründung neuer Reiche auf den Trümmern des abendländischen Kaiserthums aus, die erst S. 39 — 45 überhaupt betrachtet wird; dann folgen die Staaten des Orients, Europa's slavischer und germanischer Norden, Europa's germanischer, romanischer, slavischer (und ungrischer), rein germanischer, Süden, insbesondere Deutschland und dessen Particular-Staaten; die Tabellen sind bis auf die neuesten Zeiten fortgesetzt. Eine vorausgeschickte Inhaltsübersicht erleichtert das Auffinden der einzelnen Staaten, Regenten und Begebenheiten.

Medicinische Wissenschaften.

De lingua anatomica quaedam et semiotica. Dissert. inaug. quam — pro gradu doctoris in med. et chir. publice defend. et auct. Rop. Froriep. Bonnae 1828. *4 maj. c. tabb. VIII. aeneis (quarum IV colorib. inductae sunt.) Pagg.* 89. *ausser Titel, Dedic. und 2 S. Vorrede.*

Diese, mit rühmlichem Fleisse ausgearbeitete, in Tübingen prachtvoll gedruckte, in Bonn öffentlich vertheidigte, und in Weimar kaufbare Inauguralschrift zerfällt, wie schon der Titel sagt, in zwei Theile, einen anatomischen und einen semiotischen, und eben so theilen sich die Kuptertafeln in 4 anatomische, und 4 zur

Digitize

Semiotik der Zunge gehörige. Der anatomische Theil beschäftigt sich zuerst mit der Entwickelungs-Geschichte der Zunge, worauf der Vfr. permissionem rogat, pauca adhuc (p. 32 — 36) de linguae fabrica disserendi. Von S. 39 — 84 geht der semiotische Theil, und S. 85 — 89 nimmt die Erklärung der Kupfertafeln ein. Unstreitig ist der die Entwickelungs-Geschichte der Zunge abhandelnde Theil das Wichtigste in dieser Abhandlung. Die Untersuchungen sind an Früchten, welche 4, 5, 6, 7. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 27 und 40 Wochen alt waren, und nicht blos an menschlichen, sondern auch an andern Thier-Embryonen angestellt, ja es ist auch hin und wieder auf die Entwickelung der Pflanzen mit Rücksicht genommen worden. Sehr zu bedauern ist es, dass das Lesen dieser Abhandlung durch die unlateinische Latinität, um den mildesten Ausdruck zu brauchen, in einem so hohen Grade erschwert worden ist. Zwei Tabellen gewähren einen leichten Ueberblick der Ausmessungen der Länge der Embryonen vom Scheitel bis zu den Füssen, bis zur Gegend des Steissbeins, bis zum Kinne; der Entfernung des Kinnes von der Nasenwurzel; des Umfangs des Kopfs um die Stirne und das Hinterhaupt, der Länge der Zunge von ihrer Spitze bis zur Insertion des Zungenbändchens; der Breite derselben im vordern, mittlern und hintern Drittheile und endlich der Dicke der Zunge über dem Bändchen. — Der semiotische Theil fängt mit einer Entschuldigung an, dass er einen so oft abgehandelten Gegenstand von Neuem zur Sprache bringe. Der Vfr. glaubt diese darin zu finden, weil er einen *neuen* Weg, diesen Theil der Semiotik abzuhandeln, eingeschlagen habe, und verspricht, wenn derselbe von Kennern gebilligt worden, die ganze Doctrin auf die nämliche Weise zu bearbeiten (Rei medicae peritorum aut assentione, aut reprobatione ductus destinabo, num hac methodo semioticen tractandi pergam, num hoc periculo sistam. Der *neue* Weg ist kein anderer, als die Zunge nach ihrem verschiedenen Ansehen in verschiedenen Krankheiten getreu nach der Natur durch den Pinsel darzustellen. Es sind zwar schon vor dem Vfr. einige Versuche dieser Art gemacht worden. Allein sie sind entweder zu roh und durch Farben nicht der Natur nachgebildet, oder sie beschränken sich blos auf die Diagnose einer einzigen Krankheit. Ehe der Vf. die gelieferten Abbildungen erklärt, handelt er von den Symptomen der Zunge (?) und ihren Zeichen, und gibt

Digitized by Google

ein sehr reichhaltiges chronologisches Verzeichniss von hierher gehörigen Schriften. Die an der Zunge vorkommenden Symptome sollen sich theils durchs Gesicht, theils durch das Gefühl erkennen lassen. In erstere Classe gehören die verschiedenen Farben-Nüancen; in die letztere die Temperatur, der Grad der Feuchtigkeit und die Consistenz der Zunge. Der Beleg oder Ueberzug der Zunge heisst dem Vf. inductus linguae. — Die bei der Ausführung dieser Gegenstände bewiesene Belesenheit macht dem Vfr. Ehre, wenn wir auch gleich der festen Ueberzeugung leben, dass nicht alle angeführten Schriften von ihm wirklich eingesehen worden sind. Ref. ist der unvorgreiflichen Meinung, dass die Fortsetzung dieser Arbeit der Semiotik nützlich seyn werde, und muntert den Vfr. auf, zunächst sich an den Augen und dem Gesichte zu versuchen. Da zu wünschen ist, dass diese Fortsetzung in deutscher Sprache abgefasst werden möge, so könnte mit derselben eine Uebersetzung der gegenwärtigen Disputation verbunden und dadurch ihr Nutzen sehr vermehrt werden.

Neue Entdeckungen über die praktische Verhütung der Menschenblattern bei Vaccinirten, und in der empirischen Pathophysiologie der Pocken; nebst Andeutungen über das Wesen und die Behandlung der übrigen fieberhaften Exantheme. Von Dr. Heinr. Eichhorn, practicir. und öffentl. Impfarzte, Privatdocenten an der Univers. Göttingen etc. Leipzig bei Leop. Voss. 1829, 1030 *S.* 8. *und* 5 *S. Verbess., Zusätze u. Druckfehler.*

Mit nicht geringen Erwartungen nahm Ref. dieses Buch in die Hand, denn theils zog ihn die Wichtigkeit des Gegenstandes an, theils weckten dieselben mehrere in der Vorrede vorkommende Versicherungen, z. B. dass der Verf. hoffe, in das Chaos der Aussprüche über falsche Kuhpocken Ordnung und Klarheit zu bringen; dass er glaube, fast überall nur Neues und den bisherigen Annahmen Widersprechendes, die Resultate mehrjähriger eigener, und sehr weitläufiger Untersuchungen zu geben. Es kann in diesen Blättern nicht erwartet werden, dass wir eine genaue Vergleichung des vom Verf. wirklich Geleisteten mit diesen Versicherungen anstellen. Jeder sachkundige Leser (und wir hoffen, dass dieses Buch recht Viele finden werde) wird von selbst finden, was

Digitized

zu beweisen uns der Raum verbietet. Wir wollen daher nur einige Auszüge geben, welche zum Lesen und Prüfen des Buches dienen mögen: Dass die praktische Medicin nur durch die Physiologie fester begründet werden könne und müsse, sey zwar längst eingesehen, und man habe auch Versuche hierzu schon gemacht. Aber da man mehrentheils zur Erklärung physiologischer Erscheinungen ausgedachte Hypothesen als unbezweifelte Thatsachen auf die praktische Medicin übergetragen habe, so seyen nothwendig alle jene Versuche gescheitert. Um daher Licht über die Pocken und alle Exantheme zu verbreiten, sucht der Vf. die Pathophysiologie derselben weitläufig zu erklären, und hofft durch dieselbe der Homöopathie und der ganzen Hahnemannschen Secte einen so heftigen, und zwar gedoppelten Stoss gegeben zu haben, dass dieselbe die Folgen dieses Stosses durch ein Decilliontheilchen eines Grans Belladonna etc. nicht werde wieder heilen können. (Diese Hoffnung ist jedoch allzu sanguinisch. Nur dann wird das homöopathische Unwesen aufhören, wenn ein eminenter excentrischer Kopf mit noch mehr Stolz u. Wegwerfung alles dessen, was vor ihm für wahr gehalten wurde, als Hahnemann bewiesen hat, auftritt, und noch tollere, und dem gesunden Menschen-Verstande unbegreifliche Dinge zu behaupten, Dreistigkeit genug besitzt). — Ueber die Bildung des Pocken-Contagiums in den Lymphdrüsen hegt der Verf., S. 169, die Vermuthung, dass zwischen ihr und der Gährung eine Aehnlichkeit Statt finde, weil in beiden Fällen der sie anregende Process wieder gebildet wird; weil in beiden Fällen ein gewisser Grad von Wärme zugegen seyn muss, und weil vielleicht (?) bei dem durch den Grad der Temperatur der thierischen Wärme bedingten Bildungs-Processe des Ansteckungsstoffes eine Zersetzung des Wassers eben so, wie bei der Gährung, wirke. Der Verf. giebt diese Hypothese für nichts anderes, als für eine Hypothese aus, u. verwahrt sich ausdrücklich gegen die Annahme, dass das Wesen der Contagien auf Gährung beruhe. Bei dieser Gelegenheit äussert sich der Verf. mit bitterer Ironie theils über die Rublackische und Reussische Annahme, dass die Exantheme ihrem Wesen nach auf Gährung beruhten, theils über die Behauptung eines jungen Schriftstellers, dass das Wesen der Contagien in Fäulniss bestünde. (Das Beiwort jung scheint hier sehr am unrechten Orte zu stehen. Haben denn etwa alte Schriftsteller das Vorrecht, keine Ab-

Digitized by Google

surdität als ausgemachte Wahrheit zu behaupten?) — Die Lymphdrüsen sind die wahren Pockendrüsen; die Art und Weise, wie die Bildung des Pocken-Contagiums in diesen Drüsen vor sich geht, wird gezeigt und das Gesetz (S. 174) angegeben, nach welchem die Vermehrung des Ansteckungsstoffes bei der Regeneration desselben vor sich gehe. Diese Wiedererzeugung besteht nämlich aus so vielen einzelnen Bildungsacten, als Kreisläufe der ganzen Säftenmasse in den ersten Tagen im Innern des Organismus Statt finden. Das bei den ersten Umläufen in den ersten Tagen nach der Impfung in die normalen Höhlen des Körpers ausgehauchte Contagium erleidet eine Zersetzung, und wird verdauet: die beim zweiten Umlaufe des Ansteckungsstoffs in die Höhle des Impfstiches ausgehauchte Menge desselben beträgt eben so viel, oder beinahe eben so viel, als beim Impforte angewendet wurde, und dieses Verhältniss bleibt bis zu der Zeit, wo die Pustel zu wachsen anfängt, sich ziemlich gleich; die Vermehrung des Ansteckungsstoffes erfolgt bei jedem einzelnen Umlaufe in geometrischer Progression. Je mehr Contagium im Innern gebildet wird, je mehr dadurch die im Körper circulirende Lymphe ätzend wird, und je mehr also die Perspiration der Haut auf sie oxydirend einwirken kann, um so mehr sammelt sich Kuhpockenlymphe in dem zurückgebliebenen Reste in der Höhle des Impfstiches an, dehnt sie aus, und dadurch, so wie durch die Aetzkraft der Lymphe, bahnt sich dieselbe nach allen Seiten einen Weg in die an die Höhle des Impfstichs angränzenden Zellen der Lederhaut. Bei dieser Gelegenheit wiederholt der Verf. das wieder, was er früher über die Schichten der Lederhaut in einigen Journalschriften gesagt hatte (denn er liebt, auf die in Journalen zerstreuten Aufsätze von sich bei jeder Gelegenheit zu verweisen), und behauptet, dass die Pustel keine After-Organisation, keine Drüse etc., sondern blos eine theilweise Erhebung des zellig-fibrösen Gewebes der äussersten Schicht der Lederhaut sey, an welcher die darunter liegende dichte Schicht keinen Theil nimmt. Nur seröse Schlagadern bewirken die Absonderung der Kuhpockenlymphe in der Pustel, und es findet bei der Vergrösserung der Impfpustel kein örtliches Missverhältniss zwischen der Ausbauchung in die Höhlen und Zellen der Lederhaut an der Impfstelle und der Einsaugung des Ausgehauchten Statt. — Dadurch, dass die Perspiration

Digitized by Google

auf die in die Höhle des Impfstichs abgesonderte Lymphe am stärksten wirkt, wird veranlasst, dass sich die über dieser Höhle liegende kleine Portion der Haut zuerst erhebt, und die hervortretende Pustel anfangs als ein kleines rundes Knötchen erscheint. Durch die nämliche Perspiration wird auch bewerkstelligt, dass in dieser Höhle die mit ihrer Decke sich in Berührung befindende Lymphe am frühesten coagulirt wird. Hierdurch bildet sich der in der Nabelgrube der charakteristisch ausgebildeten Pustel immer befindliche Schorf, welcher verhindert, dass sich die Pustel im Mittelpuncte ferner erheben kann, während der Rand noch fortwächst. So entsteht die Delle, deren Tiefe zur Höhe des ganzen Randes ein sicheres diagnostisches Merkmal zur Unterscheidung der verschiedenen Arten der pustulösen Exantheme abgiebt. — Die Verrichtung der Pustel besteht darin, dass sie den Uebergang des unversetzten Ansteckungsstoffes aus dem Blutsysteme in das Lymphsystem zu der Zeit allein bewirkt, wo dieser Uebergang durch die normalen Höhlen und Zellen des Körpers noch nicht erzwungen, und die Verdauungskraft derselben durch die stets nachströmende Menge des Contagiums noch nicht überwunden ist. — Das Kuhpockenfieber ist primär und secundär. Die grössere oder geringere Stärke, der frühere oder spätere Eintritt des erstern hängt davon ab, je nachdem mehr oder weniger Contagium zur Ansteckung eingewirkt hat. Das secundäre begleitet die Randröthe. Das erstere ist der Ausdruck des Bildungs-Processes des Contagiums im Innern, und seine Stärke, so wie sein früheres Eintreten hängt von der Menge des zur Ansteckung eingewirkt habenden Contagiums, also von der Zahl der hervorgebrachten Kuhpockenpusteln ab. — Das Wesen oder die nächste Ursache der Kuhpocken ist der durch die thierische Wärme bedingte Regenerations-Process des Kuhpocken-Contagiums. — Der Tilgungsprocess der Pockenanlage fällt mit den Bildungs-Processe des Contagiums zusammen. Wird daher dieser letztere genauer betrachtet, so wird dadurch auch Aufschluss über die Tilgung der Pockenanlage gegeben. Da das Contagium nicht aus den zur Existenz des gesunden Organismus gehörenden Bestandtheilen gebildet werden kann, und doch zu dieser Bildung ein Stoff schlechterdings vorhanden seyn muss, so muss im Kindes- oder im Jünglingsalter ein eigenthümlicher organischer, nicht zum Wesen

Digitized by Google

des Organismus gehöriger Stoff zugegen seyn, aus welchem einzig und allein das Contagium gebildet werden kann. Dass ein solcher Stoff im Kindes-Organismus während seines Aufenthalts im Fruchthalter gebildet werden könne, der zu dieser Zeit vielleicht nothwendig zum Ganzen gehört, nach der Geburt aber vielleicht überflüssig wird, dürfte, nach dem Verf., wohl Niemand geradezu ableugnen (?). Dieser Stoff könnte in dem Schleimgewebe, und also auch vorzugsweise in der Haut abgelagert werden. An sich sey dieser Stoff nicht krankmachend, weil es Menschen gibt, die ohne Blattern, ja ohne alle Exantheme ein hohes Alter erreichen. — Nachdem der Verf. physiologische Untersuchungen über die das Abnehmen der Kuhpockenkrankheit begleitenden Erscheinungen angestellt, den Kuhpockenausschlag näher betrachtet, und sich besonders bei der Schorf- u. Narbenbildung aufgehalten hat, bestimmt er S. 421 ff. die Kennzeichen der ächten Vaccine. Sie bestehen, wenn man das, was zu dem Gattungs-Charakter der contagiösfieberhaften Ausschlags-Krankheiten gehört, desgleichen die derselben als einer besondern Blatterart zukommenden Merkmale absondert, darin, dass sich die elastisch-harte, und dabei etwas glänzende, bis zum 7ten oder 8ten Tage an der Oberfläche blauroth durschimmernde Pustel unter einem rechten Winkel von der Haut erhebt, und mit einem oben gewölbt-stumpfen Rande, und einer Delle, deren Tiefe $\frac{1}{3}$ der ganzen Höhe des Randes beträgt, umgeben ist. Die Unterschiede von den falschen Kuhpocken, von den Menschenblattern, und von den Varicellen werden sodann angegeben. — Von S. 437 an gibt der Verf. Andeutungen über das Wesen aller Hautkrankheiten. Er verspricht bald eine umfassende Bearbeitung aller Exantheme zu liefern, wenn die Aufmunterung von aussen ihm dabei zu Theil werden sollte. Diese kann ihm nach Ref. Meinung nicht entgehen, da der Verf. versichert, dass seine auf richtige physiologische Ansichten gebauete Curmethode dieser Krankheiten mit dem glücklichsten Erfolge, besonders beim Scharlach und dem Petechialfieber, gekrönt worden ist. — Die zweite Hauptabtheilung dieses Buchs beschäftigt sich mit den Veranlassungen des Nichtschützens der Vaccine, und mit den Mitteln, die Menschenblattern bei Vaccinirten zu verhüten. Es sind zwar schon, seitdem die Vaccine Eingang gefunden hat, mehrere einzelne Beispiele vorgekommen, wo die Menschen-

blattern nach der Vaccination entstanden, aber so häufig, und gleichsam in Masse kamen sie doch nicht vor, wie neuerdings in der Epidemie, welche, aus Amerika stammend, ganz Europa durchzog. Der Glaube an die Schutzkraft der Vaccine wurde dadurch ausserordentlich erschüttert. Mit vieler Belesenheit sind hier die Beispiele von Individuen gesammelt, welche nach überstandener Vaccine die wahren Menschenblattern bekommen haben; und dennoch wird S. 732 versichert, dass 20 Mal mehr vorgekommen seyn mögen, als öffentlich bekannt gemacht worden sind. Man hat mancherlei Meinungen über die Ursachen des Nichtschützens der Vaccine gehegt, welche der Verf. anführt und zu beseitigen sucht, und macht mit der albernsten, der Buchheimschen, den Anfang, nach welcher das Blattergift seine Grundstoffe aus dem Himmel nehmen soll, weshalb sich auch vernünftiger Weise gegen diese Macht nichts ausrichten lasse (und diess behauptet ein Physikus!) — Die Diagnose zwischen Varicellen und modificirten Blattern wird festzustellen gesucht, und gewünscht, dass erfahrene Aerzte die angegebenen Unterschiede ihrer Aufmerksamkeit würdigen möchten. Eine der wichtigsten, und bisher ganz übersehene Ursache des Nichtschützens der Vaccine setzt der Verf. darein, weil die Schutzblattern den Zeitpunkt, wo die Tilgung der Pockenanlage während ihres Verlaufs Statt finden muss, nicht erreichten oder vielmehr nicht ungestört durchliefen. Mit dieser Ursache bringt der Vfr. eine andere in Verbindung, welcher er gleichfalls einen bedeutenden Antheil an dem Nichtschützen der Vaccine zuschreibt. Dieser unglückliche Erfolg habe nämlich dann Statt, wenn die Anzahl der erzeugten Kuhpocken nicht mit der Stärke der Pockenanlage in gehörigem Verhältnisse steht. Durch Revaccinations-Versuche sind die Ansichten des Verf. von diesem Gegenstande bestätigt worden. Es waren von andern Aerzten solche Versuche angestellt worden, aber sie schienen dem Verf. darum nicht brauchbar zu seyn, weil man auf die Zahl der Pocken, welche bei der ersten Vaccination zum Vorscheine gekommen waren, keine Rücksicht genommen hatte. Der Verf. verliess sich daher nur auf seine eigenen Versuche. Denn hier kannte er den Verlauf der ersten Kuhpocken genau: u. wenn er nun nach Verlauf von einem oder einigen Jahren die Einimpfung derselben widerholte, so konnte er nachweisen, dass die Ergebnisse dieser wiederholten Vac-

Digitized by Google

cination genau mit den Erscheinungen übereinstimmten, welche die Blattern bei Vaccinirten hervorbringen. Bei dieser Gelegenheit bricht er mit einem Hrn. D. Dornblüth eine Lanze. Hierauf erzählt er seine eignen Revaccinations-Versuche, und theilt sie ein in solche, wo beide Male völlig normal verlaufende ächte Kuhpocken entstanden; in solche, wobei modificirte Kuhpocken entstanden; und endlich in solche, welche ganz ohne Erfolg waren, bei denen sich also die Individuen völlig geschützt zeigten. Aus diesen Versuchen hat der Verf. nun folgende Folgerungen abgeleitet. Dass so viele von dem Verf. revaccinirte Individuen sich vollkommen durch die erste Vaccination geschützt zeigten, was bei andern Impfärzten der Fall nicht war, wird davon abgeleitet, weil nur solche Individuen gewählt worden waren, welche viel Kuhpocken gehabt hatten, bei denen das primäre Fieber am dritten, vierten oder fünften Tage nach der Impfung eingetreten war etc. — Die Kuhpocken befallen den Menschen dann, wenn durch sie die Pockenanlage vollkommen getilgt ist, nur einmal im Leben. — Die Impfung mit Kuhpockenlymphe gewährt eine gleichgrosse Sicherheit gegen die Ansteckung von Menschenblattern, als von Kuhblattern. Der Verf. glaubt demnach, dass diejenigen, welche bei der wiederholten Vaccination völlig normal Kuhpocken bekamen, der Ansteckung durch Menschenblattern gehörig blosgestellt, die gewöhnlichen Kinderblattern bekommen haben. — S. 948 ff. werden die Mittel abgehandelt, welche die Blattern bei Vaccinirten ganz zu verhüten im Stande sind. Nachdem die bisher zur Erreichung dieser Absicht vorgeschlagenen Mittel als unzureichend geschildert worden sind, und in einer fast 5 Seiten langen Anmerkung ein Hr. Fr. in Dresden, welcher von der Meinung des Verf., dass man das zu gelinde Kuhpockenfieber verstärken müsse, abgewichen war, und in dieser Behauptung des Vrf. einen Irrthum zu entdecken geglaubt hatte, zurecht gewiesen worden ist, beweiset Hr. D. Eichhorn, dass die Vermehrung der Anzahl der Kuhpocken-Pusteln das sicherste Verhütungs-Mittel der Blattern bei Vaccinirten sey. Dieser Meinung sind auch mehrere, namentlich angeführte Aerzte gewesen. Deshalb war die aufgeworfene Frage natürlich, ob man gleich bei der ersten Vaccination die Kuhpockenkrankheit verstärken, oder lieber zweimal vacciniren solle? Der Vfr. entscheidet sich unbedingt für das erstere; je-

Digitized by Google

doch ist natürlich in der Verstärkung der Kuhpockenkrankheit gehöriges Maass zu halten. In den letzten Jahren hat der Verf. bei 54 Impflingen 32, 48, 60, ja bei einigen sogar 72 Kuhpocken-Pusteln, ohne wirklich gefahrvolle Zufälle dadurch zu veranlassen, hervorgebracht. Die Art zu impfen, ist folgende: es werden auf jedem Arme kleine Scarificationen, welche nicht bluten, sondern bei denen das Blut in den gemachten Schnitten nur durchscheint, in 3 parallel neben einander laufenden Linien, welche mit eben so vielen senkrechten durchschnitten werden, angebracht. In diese Linien wird nun der Impfstoff eingerieben, und am fünften oder sechsten Tage nachher entstehen in jedem Punkte, wo die horizontalen Linien von der senkrechten durchschnitten worden sind, kleine Pusteln. Je mehr man daher diese Durchschnittspunkte vermehrt, um desto mehrere Pusteln erzeugt man. Indessen räth der Verfasser diese Impfmethode nicht allgemein an, besonders da nicht, wo man von Arm zu Arm impft. Hier zieht er Einstiche vor, und macht deren 12, 16, ja selbst 20, welche er auf beide Oberarme vertheilt. Als Zeichen der schützenden Vaccine sieht der Verf. folgende an: das Nachlassen des primären Fiebers vor Eintritt des secundären; die Grösse der Kuhpockenpustel, und die Art und Weise der Narbenbildung. Da, wo bei zwölf bis sechszehn Kuhpocken-Pusteln einige am neunten Tage sich auffallend kleiner, als die übrigen zeigen, hält der Verf. die Geimpften vollkommen geschützt, und man könne, behauptet er, um so mehr von ihrer schützenden Kraft überzeugt seyn, je vollkommener das primäre Fieber vor dem Eintritte des secundaren wieder nachgelassen habe. — Ref. glaubt aus diesem Buche genug mitgetheilt zu haben, um zum Prüfen der so häufig von den gewöhnlichen Ansichten abweichenden Behauptungen des Verf. einzuladen. Möge das Buch viele Leser finden, da der abgehandelte Gegenstand so wichtig für die Menschheit ist.

Resultate der bis jetzt unternommenen Pflanzenanalysen, nebst ausführlich chemisch-physicalischer Beschreibung des Holzes, der Kohle, der Pflanzensäfte u. einiger andern wichtigen Pflanzenkörper, von Gust. Theod. Fechner, Dr. der Philos. akad. Doc. zu Leipzig, Mitglied meh-

Digitized by Google

rerer gelehrt. Gesellsch. Leipzig, Leop. Voss. 1829 *VIII.* 351. 8.

Vorliegende Schrift ist ein Beweis der ungemein grossen literarischen Thätigkeit des Verf. Er hat in derselben die Resultate der bis jetzt angestellten chemischen Zergliederungen von Pflanzenstoffen zusammenfassen wollen, damit theils die zeitherigen Leistungen der Chemiker in diesem Felde leichter, gleichsam mit einem Blicke übersehen, theils aber die Lücken eher wahrgenommen werden können, welche durch fortgesetzte Bearbeitungen der Pflanzenchemie noch ausgefüllt werden müssen. Er hat mit grosser Belesenheit und Fleisse das hierher Gehörige zusammengetragen, und man wird äusserst selten Gelegenheit finden, einen Zusatz zu machen, wie z. B. S. 107. bei Solanum tuberosum, wo vielleicht Pfaffs Analysen der unreifen, der frühreifen u. der spät reifen Kartoffeln (Kiel 1807, 8.) angeführt werden konnten. Da der Verf. ein mit Beifall aufgenommenes Repertorium der organischen Chemie, welches als Fortsetzung von Thenard's Lehrbuche der Chemie in 6 Bänden vom Jahre 1826 bis 1828 herausgekommen ist, verfasst hat, so kann gegenwärtige Schrift als eine Fortsetzung dieses Repertoriums angesehen werden. Denn so wie im Repertorium eine vollständige Beschreibung der Bestandtheile organischer Körper, und eine Anweisung, Pflanzenanalysen zu unternehmen, enthalten ist, so macht uns der Verf. jetzt mit den Resultaten der angestellten Analysen bekannt. Ueber die Ordnung, welche der Verf. befolgt, und ein andrer Rec. getadelt hat, äussert sich Hr. M. F. dahin, dass, wenn man es auch vielleicht für angemessener halten sollte, dass die Pflanzenkörper nicht sowohl nach den Theilen der Pflanzen und nach alphabetischer Ordnung, als nach ihrer Stelle im natürlichen Systeme geordnet worden wären, er doch die seinige für praktischer darum halte, weil die Beziehungen, welche die Pflanzen-Analyse zwischen der Stellung der Pflanzen im Systeme und ihrer Zusammensetzung nachgewiesen hat, bis jetzt noch zu unvollständig und zu unfruchtbar sind, als dass man auf sie eine bessere Anordnung der in diesem Buche abgehandelten Materien gründen könnte. Auch erleichtert das beigegebene Register das leichte Auffinden des gesuchten Gegenstandes. Die Ordnung ist nun folgende: zuerst von Früchten und Saa-

Digitized by Google

men von Adansonia digitata L. bis Vitis vinifera; als Anhang kommen die Saamen der Gramineen, Hafer, Gerste, Reis, Korn, Weizen und Mays, und eine Betrachtung des specif. Gewichts der Saamen, welche Gelegenheit zu einigen allgemeinen Resultaten gegeben hat. Vom Saamenstaube (pollen). Von den Blumen. Von den Blättern und Stengeln. Von den Wurzeln. Von den Hölzern und Rinden, wo besonders reich die Chinarinden ausgefallen sind von S. 118 — 125. — Von Kryptogamen (Analysen von Moosen fehlen uns noch). Hier wird von der rothfärbenden Materie des Schnee's, Regens, der Gewässer und der Speisen das beigebracht, was hauptsächlich im Schweigger-Seidelschen Journale, neue Reihe B. XIV. u. XX. zusammengetragen worden ist. — Von den Pflanzensäften, und zwar zuerst von den ausgepressten; wo am Ende auch die Tabellen von Recluz über die Mengen und Eigenschaften der aus verschiedenen Pflanzen erhaltenen Säfte beigegeben worden sind; dann von den eigenthümlichen, deren er vier Classen annimmt: 1. Milchsäfte der Pflanzen im Allgemeinen, und namentl. die Caoutchouc enthaltenden; Opium, Milch der Cocosnuss, des Kuhbaums, der Carica papaya, des Spargels, und der Itura crepitans, eines in den heissen Thälern um Bogota wachsenden Baumes, dessen frischer Milchsaft giftig seyn soll. 2. Gummige und harzige Säfte. 3. Verschiedene durch Abzapfen erhaltene Baumsäfte. 4. Verschiedene Pflanzensäfte, als Katechu, Kino, Manna, Upasgifte, welche aus zwei Pflanzenarten, Strychnos ticuté und Antiaria toxicaria gewonnen werden, endlich das amerikanische Pfeilgift, Urari genannt. — Von unterschiedlichen eigenthümlichen vegetabilischen Excretionen, Concretionen, Versteinerungen, als vom Tabasheer, von dem kreideartigen Safte, welcher aus den Geschwüren an der Rinde des Rosskastanien-Baumes ausfliesst, von den Cocossteinen, den Steinen in Birnen, den versteinerten Nüssen, den Galläpfeln, dem Mehlthau, und dem Weinsteine. — Von den in den Höhlungen verschiedener Gewächse befindlichen Grasarten. Vom Holze, wo vom specifischen Gewichte, der Festigkeit der Holzarten, der Phosphorescenz des faulen und dem elektrischen Verhalten des Holzes und der nach dem Verbrennen zurückbleibenden Asche gehandelt wird. Bei der Elektrizität des Holzes führt der Verf. seine eignen darüber angestellten Versuche an. Bei Gelegenheit der Holzkohle hat Hr. M. Fechner, der

Digitized by Google

Verwandschaft des Gegenstandes wegen, auch von der Thierkohle mit gehandelt von S. 282—303. — Vom Russ. Vom Steinkohlentheer. Von der Steinkohle. Von verschiedenen fossilen, kohligen Substanzen, als der Braunkohle, der Grobkohle, der Pechkohle, dem bituminösen Holze, und dem faserigen Anthracit. — Die beständig auf diesen Gegenstand gerichtete Aufmerksamkeit des Verf. hat ihm auch noch während dem Drucke seines Buches manche, in einem Nachtrage, S. 324—332, zusammengestellte Vermehrungen geliefert. — Dass endlich auch dass Aeussere des Buches seinem innern Werthe entspreche, haben wir nicht nöthig erst noch ausdrücklich zu bemerken: es ist Hrn. L. Voss Verlag.

Medicinisch-chirurgische Bibliothek, oder Verzeichniss der medicinisch-chirurgischen Schriften, ingleichen der in sämmtlichen Zeitschriften des In- und Auslandes befindlichen Abhandlungen, Beobachtungen und Erfahrungen. Von 1750 bis mit Einschluss 1828. Von D. Joh. Gottl. Bernstein, emeritirtem Prof. an d. kön. Univ. in Berlin, Frankfurt a. M. in der Andreäischen Buchhandlung. 1829. *XII u. 702 S.* 8.

Es kann nur eine Stimme über die Nutzbarkeit des gegenwärtig anzuzeigenden Werkes seyn. Denn abgesehen von der grossen Zeitersparniss, welche Jeder, dem daran liegt, sich mit der Literatur eines speciellen Theils der Chirurgie bekannt zu machen, durch diese Bibliothek gewinnt, sucht Ref. den vorzüglichern Nutzen dieses Buchs darin, dass der Verf. versichert, die in sämmtlichen Zeitschriften des In- und Auslands zerstreuten chirurgischen Aufsätze in den passenden Artikeln seiner Bibliothek angeführt zu haben. Denn wie viele wichtige Abhandlungen liegen hier ungekannt und ungenutzt vergraben! Aber wer die ungeheure Menge der Zeitschriften kennt, welche während der auf dem Titel angeführten Zeitperiode in Deutschland und im Auslande erschienen sind, dem wird die Schwierigkeit des Unternehmens einleuchten. Denn nur der, welcher entweder selbst im Besitze einer sehr grossen Büchersammlung ist, oder eine öffentliche Bibliothek von dem Umfange der Göttingenschen benutzen zu können, das Glück hat, wird dem Versprechen der Vollständigkeit nachkommen können, wenn er sich nicht in Ansehung der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts blos an die me-

Digitized by

dicinischen und chirurgischen Bibliotheken von Vogel, Murray, Richter, Blumenbach u. a. m. halten will. Man sehe nur das Verzeichniss der ausländischen Zeitschriften an, welches vom Verf. S. 117—122 geliefert wird u. 230 Nummern stark ist, und wozu Frankreich 78, England 82, Holland 19, Italien 26, Spanien 5 und der Norden 20 beigetragen hat, wovon Referent, welcher sich mit Literatur viel beschäftigt hat, manche zum ersten Male nennen gehört hat, — und man wird sich gedrungen fühlen, in das Versprechen des Verf. einiges Misstrauen zu setzen. Warum die deutschen chirurgischen Zeitschriften nicht eben so, wie die ausländischen, zusammengestellt worden sind, ist nicht einzusehen u. zu bedauern. — Da der Verf. das leichte Auffinden einzelner Gegenstände der Wundarzneykunst zu seinem vorzüglichen Augenmerke gemacht hat, so hat er diejenigen Krankheiten, deren Literatur er beigebracht hat, alphabetisch geordnet. Da indessen viele Schriften mehrere chirurgische Krankheiten oder Operationen zugleich abhandeln, so sind diese unter dem allgemeinen Artikel Chirurgia zusammengebracht. Es wäre vielleicht besser gewesen, sie das erste Mal mit vollständigem Titel unter der Rubrik aufzuführen, welche den vorzüglichern Theil der Schrift ausmacht, und dann unter den andern Rubriken blos den Verf. der Gesammtschrift anzuführen, und wegen des Buchtitels auf diejenige Seite der Bibliotheca zu verweisen, wo derselbe vollständig verzeichnet ist. Wo der Verf. das Buch bei der Hand gehabt hat, welches mehrere chirurgische Gegenstände abhandelt, da sind auch die Seiten und der Band angegeben, z. B. bei Abscessus pestilentialis S. 9. bei Larrey, und S. 10, bei Lud. Frank, wo sogar namentlich der Nutzen der Oeleinreibungen bei der Pest bemerkt worden ist. Dergleichen Anmerkungen und Urtheile kommen öfter vor, z. B. S. 49, bei Allemand vom künstlichen After, wo bemerkt ist, dass die beschriebene Operation schwierig, aber doch glücklich abgelaufen sey. — S. 587, wo Wards Mittel gegen Verbrennungen weitläufig angeführt ist. S. 589 ist bei Larrey's Aufsatz über eine neue Methode, Schlagadergeschwülste zu heilen, das Neue seiner Behandlung erklärt. S. 608. wird Sömmerrings Abhandlung über die Knochenbrüche und die Bildung der Beinnarbe für sehr iustructiv erklärt. Dass die Artikel Abscessus pestilentialis, Syphilis, Chirurgia, Variolae, wovon Chirurgia 28, Syphilis 23, Variolae 18 gespal-

Digitized by Google

tene Seiten einnehmen, so weitläufig sind, entschuldigt der Verf. damit, weil die Auswahl schwierig gewesen sey, und weil ein Medico-Chirurg diese Vollständigkeit nicht überflüssig finden werde. Den letztern Grund lassen wir auf sich beruhen, aber den erstern können wir nicht gelten lassen. Dass sich der Verf. seine Arbeit so leicht, wie möglich, zu machen gesucht habe, sieht man aus den häufigen Wiederholungnn der Titel eines und desselben Buchs an verschiedenen Stellen, und daraus, dass mehrere Schriften an ganz andern Orten, als wo sie eigentlich hingehören, angeführt worden sind, z. B. Carmichaels Beobachtungen über die Zufälle der venerischen Krankheiten sind dreimal, S. 487, 491, 559, Swediaur's traité complet etc. zweimal, S. 487, 558, mit ihren weitläufigen Titeln wiederholt worden. Der Raum hätte besser zu Beibringung jetzt weggelassener Schriften benutzt werden können, z. B. von der Magenpumpe, einem so wichtigen Gegenstande, hätten die davon handelnden Schriften beigebracht werden sollen. Man s. Neue Samml. auserl. Abh. B. XII. Schröders Abbildungen des Gehör-Organs. Woost Inaug. Schrift de acupunctura, wovon das S 17 angeführte Buch eine Uebersetzung ist, u. m. a. fehlen. — Druckfehler sind in Menge vorhanden.

Biographie.

Dinter's Leben, von ihm selbst beschrieben, ein Lesebuch für Eltern und Erzieher, für Pfarrer, Schul-Inspectoren und Schullehrer. Mit einem Fac-Simile. Neustadt an der Orla, Wagner 1829. *X.* 553 *S. gr.* 8. *ohne das ansehnliche Subscriptions-Verzeichniss.*

Nicht sowohl sein Leben, als seine Umgebungen, seine Erfahrungen wollte der ehrwürdige Vf., Hr. Cons.- und Schulrath Dinter, darstellen, und die letztern sind vieljährig und vielseitig, da er in so vielen Lehr-, Schul-, Predigt- und Universitäts-Aemtern gelebt, beobachtet und segensvoll gewirkt hat. Er ist stets ein Freund des Lichts, ein Gegner der Finsterlinge und Mystiker gewesen; um so lichtvoller sind seine Belehrungen und deren Vortrag. Er ist aber auch stets offen und heiter gewesen, wie es alle Kinder des Lichts sind, die nicht den Kopf hängen, die Augen verdrehen und Zerknirschung heucheln, daher findet man auch in sei-

Digitized by Google

ner Selbst-Lebensbeschreibung lustige Anekdoten, die mit seinem Leben und Wirken zusammenhängen. Er ist in Borna am 29. Febr. 1760 geboren, wo sein Vater Kammercommissarius und Gerichtshalter verschiedener Patrimonialgerichte war. Mit einer Charakteristik desselben, die scherzhafte Anekdoten zum Besten gibt, beginnt er seine Schrift; eine erheiternde Einladung zum Lesen. Aber auch dessen Erziehungsweise, welche seinen Kindern Furchtlosigkeit einprägte, wird gerühmt. Durch seine Mutter, deren Liebling er war, bekam er etwas Sanftes und Enthusiastisches. Selbst die Wärterin, Wiesenhanne, ist mit ihrem Einflusse auf seine Bildung nicht vergessen. Erinnerungen aus seinem Knabenleben vom sechsten bis zum 14ten Jahre sind S. 13 ff. mitgetheilt. Auch da gibt es nicht wenigen Stoff zum Lachen, aber auch manche ernste pädagogische Bemerkungen. Die Hauslehrer, die er in seines Vaters Hause hatte, sind S. 22 ff. geschildert, so wie S. 28 ff. sein Leben auf der Landesschule zu Grimma, der Geist des Unterrichts, den er da erhielt und die ganze einseitige Erziehungs- und Bildungsweise und die Lehrer. Zum Schlusse, S. 44, noch einige spasshafte Nachrichten und Anekdoten von diesem Gymnasialleben, aber auch Warnungstafeln, und an die Erinnerungen an Predigten aus seinem Gymnasialleben schliessen sich Warnungen für Prediger (S. 48 f.) an. Er sollte die Rechtswissenschaft nach des Vaters Willen studiren, ging aber zur Theologie über. Am 17. April 1779 verliess er die Fürstenschule, und nun folgt, S. 52, sein Studenten-Leben, während dessen er das schon gelernte Tabakrauchen verliess, was ihn, wie er versichert, nie gereuet hat. Der Tod seiner Mutter hatte ihn schon ernster gestimmt. Die Einrichtung seiner Studien in Leipzig, die vom Gewöhnlichen abwich, beschreibt er S. 54. Nie war er ohne Disputatorium. Es kömmt noch manches Lehrreiche in diesem Abschnitte vor, das wir nicht auszeichnen können, aber auch viele Anekdoten von damaligen Professoren (denn von allen seinen Lehrern lebt nur ein einziger noch, der ihn damals schätzte und nachher stets hoch geachtet hat), doch mit Schonung erzählt, Nachrichten von dem damaligen Studenten-Leben und einzelnen Vorfällen, die ihn zunächst betrafen, lustige Scenen verschiedener Art, manche mit sehr nützlichen Lehren und Warnungen. Er schliesst die Darstellung seines Studenten-Lebens mit der Erzählung von seiner

Digitized by Google

damals leidenschaftlichen Theater-Liebe und Sehnsucht nach musikalischer Fertigkeit. S. 71 gibt er Nachricht von seinem Candidaten-Examen in Dresden, auch gelegentlich von damaligen Magister- und Doctor-Promotionen. S. 75. Haus-Lehrer-Leben des Vfs. »Als Erzieher und Gesellschafter war ich gut, nur als Lehrer nicht,« ist sein Geständniss. Die Beobachtung der Pfarrer, Schullehrer und des Volks, die er während seiner Candidatenjahre anstellte, gab ihm wieder manche Anekdoten S. 78 f., aber man trifft auch auf andere, die nicht in unmittelbarer Beziehung zu des Hrn. Vfs. Beobachtung stehen. Von S. 86 geht er zu seinen Aemtern über. Er wurde zuerst Substitut in Kitscher auf eine in der That unerwartete Art. Zweimal ist Hr. Dr. D. Pfarrer gewesen, vom 22. Oct. 1787 bis dahin 1797 in Kitscher und vom Sept. 1807 bis Dec. 1816 in Görnitz, und sein Leben als Pfarrer, seine Predigten, seine Liturgie, seinen Kirchenpatron in Kitscher, schildert er S. 91 ff. Auch hier fehlt es nicht an zahlreichen und unterhaltenden Anekdoten, aber auch nicht an praktischen Belehrungen über Verfertigen und Memoriren der Predigten und über Popularität im Predigen. Er erläutert diess alles durch Beispiele. Besonders lehrreich ist die Digression über Leichenpredigten S. 110 ff. — S. 121 ff. zeigt er an, was er als Pfarrer und Schulen-Aufseher in Ansehung des Unterrichts, des Schulbesuchs u. s. f. gethan hat und mit welchem Erfolge, und hier findet man sehr viele anwendbare Anweisungen, sollten es auch nicht alle überall seyn. Nicht weniger lehrreich beschreibt er S. 138 ff. seinen Umgang mit seiner Gemeine. Immer war er der Hausfreund seines Volks. Besonders sorgte er für die Kranken thätig (S. 146). Zugaben vermischten Inhalts, aus seinen Amtserfahrungen entnommen, sind S. 156 ff. beigefügt und der Erfolg seines Wirkens auf die Gemeine, S. 163, beschrieben. Was ihn doch veranlasste, von seinem lieben Kitscher nach Dresden zu ziehen, wohin er 1797 berufen wurde, weil er in Kitscher viele junge Schullehrer gebildet hatte, und die Stelle eines Directors am Schullehrer-Seminarium zu Friedrichsstadt übernahm (von deren Verwaltung er S. 182 ff. Nachricht ertheilt), ist S. 168 ff. angegeben, so wie S. 229 ff., warum er sich von Dresden losriss. Sein neues Amt trug ihm 250 Rthlr. jährlich weniger ein, als sein Pfarramt in Kitscher, bei verdoppelter Arbeit, aber die Hoffnung, dem Schulwesen im

Digitized by

Ganzen zu nutzen und in Reinhard's Nähe zu leben, siegte. Wo findet man solche Aufopferung, wenn nicht in Sachsen? Da gibt es mehrere Beispiele ähnlicher Art. Eine Krankheit und Rücksicht auf die spätern Lebensjahre bewogen ihn, die Pfarrstelle in Görnitz zu suchen, die er nach zehn Jahren des Directorats erhielt, und wo er eine höhere Bürgerschule oder Progymnasium gründete (S. 230). »Wie ging's zu, dass man den Dorfpfarrer Dinter zum Consistorial- und Schul-Rathe in Königsberg erhob?« das ist S. 236 ausgeführt, und was er in diesem Amte zu thun fand und gethan hat, S. 243—293, umständlich angegeben, so dass die einzeln aufgestellten Grundsätze und speciellen Erfahrungen, wenn sie gehörig beachtet werden — und das wünscht Ref. — gewiss Nutzen bringen werden. S. 294 ff. stellt Hr. D. sich als akademischen Lehrer und S. 303 als Schriftsteller dar, d. i. er gibt seine Disputir- und Lehr-Methode und seinen Umgang mit Studirenden an, er bemerkt die Veranlassung und den Geist seiner Schriften, ohne ihr Lobredner zu werden. Dies führt auf eine Vergleichung des wissenschaftlichen und insbesondere theologischen Zustandes des Zeitalters, in welchem D. seine Bildung erhielt, mit dem gegenwärtigen. Er hörte schon in Dresden die Predigt: Das vom Zorne Gottes zerquetschte Purpur-Würmchen, Jesus Christus. »Die evangelische Kirche fing an, mit Luthers Worte Luthers Geist todt zu schlagen.« Besonders verbreitet er sich, S. 314, über seine Schullehrer-Bibel, ihren Zweck, Geist, Schicksale und berichtigt die Urtheile über sie. Es ist keine Schulbibel, sondern eine Schullehrer Bibel, auch nicht für ganz schwache Schullehrer, nicht bloss für Elementarschulen bestimmt. Zuletzt (S. 320) ertheilt er noch Nachricht von seinem Privatleben, auch von widrigen Schicksalen, die er erfahren hat (und worüber noch die Vorrede zu vergleichen ist). Ob alle angezeigte Grundsätze, die er befolgt (z. B. S. 324 zu Ende) allgemein gebilligt werden können, entscheidet Ref. nicht. Ein Jeglicher muss seines Glaubens leben. Rührend ist die Schilderung der Feuersbrunst am 5. Mai 1811, die dem anfangs abwesenden D. fast Alles verzehrte (von den Büchern wurde durch Zufall nur der Eulenspiegel gerettet — habent sua fata libelli —) und der Unterstützung, die er fand; aber noch rührender der Schluss S. 340, dann noch ein Gedicht des Vfs.: die Schutzgeister meines Lebens (S.

Digitized by Google

342); eine Zugabe (ein belehrender Brief an einen jungen Schullehrer S. 344); ein Bericht über die Schulen in einem der besten preuss. Dorfkirchspiele S. 348, und ein Bericht über die Revision des Kirchspiels L. S. 350, nebst einer tabellarischen Uebersicht des in den Schulen des Kirchspiels A. bei der Revision gefundenen. S. 353. — Das Fac-Simile theilen wir aus Gründen, die in ihm selbst liegen, mit: »Ein Künstler, der mich abbilden wollte, müsste sich entweder an der Wahrheit oder an der Aestbetik versündigen. Beides soll mit meinem Willen nie geschehen. Dinter. 29½« Und doch wünschte man das Bild zu besitzen.

Müllner's Leben, Charakter und Geist, dargestellt vom Professor Dr. Schütz zu Leipzig. Mit einem Facsimile und dem Bildnisse Müllner's. Meissen, Gödsche. XVI. 480 *S. in* 16. *geh.* (*Mit einem zweiten Titel: Müllner's Werke. Erster Supplementband. Enthaltend Müllner's Leben u. s. f.*).

Es ist diess die schon früher angekündigte Lebensbeschreibung M's (keine Apologie desselben), zu welcher der Hr. Vfr. Beruf hatte, da er, seit 1813 mit ihm persönlich bekannt, sein vieljähriger Freund war und als einer der wenigen, die ihm bis an das Ende seines Lebens treu geblieben sind, genannt worden ist. Zwei autobiographische Entwürfe M's (in der fünften Auflage des Convers.-Lexikons, und im 4ten Hefte der Zeitschrift Orpheus) hat er zum Grunde gelegt, aber sie berichtigt, ergänzt und weiter ausgeführt. Zur Schilderung des literarischen Lebens des Verewigten, das allerdings für den Darsteller wichtiger ist, als das äussere, wünschte er von der Witwe desselben Beiträge aus dessen Papieren zu erhalten; sie wurden ihm aber nicht zu Theil, worüber man schon öffentliche Erklärungen von beiden Seiten gelesen hat, die hier nur berührt werden in der Einleitung, die keine Einläutung ist. In der ersten und längsten Abtheilung wird M's Leben dargestellt, ohne etwas zu übergehen, was den Lesern interessant seyn kann. Amand Gottfried Adolph Müllner war zu Langendorf bei Weissenfels, wo sein Vater Procurator des königl. Kammerguts war, am 18. Oct. 1774 um Mitternacht geboren. Diese Angabe rührt von ihm selbst in einem Briefe an die Gattin des Biographen her, der in einem Facsimile diesem Bande beigefügt ist.

Digitized by Google

1789 kam er nach Schulpforte, wo schon sein älterer Bruder gebildet wurde, und von seiner Aufnahme daselbst, seinem Studium der Mathematik, das er nachher nicht fortsetzte, und andern Studien während seines vierjährigen Aufenthalts daselbst, ist S. 7 ff. Nachricht gegeben. 1793 ging er auf die Universität zu Leipzig, wo ihm die juridischen Collegien widrig waren, so dass er die Theile und Hülfswissenschaften der Jurisprudenz mehr durch Privatfleiss sich zu eigen machte. Während dieses Aufenthalts in L. schrieb er auch seinen ersten Roman: der Incest (der 1799 in zwei Bänden erschien, ohne seinen Namen), über welchen die literarische Nachricht des Hrn. Hofr. Böttiger S. 28 ff. mitgetheilt ist. Nach seiner Rückkehr von der Universität wurde er erst Amtsviceactuarius in Delitzsch, dann Advocat in Weissenfels, promovirte 1805 in Wittenberg. Die kurze eigne Skizze seiner Selbstbiographie von 1797—1805 hat Hr. S. ergänzt, S. 49, durch Nachrichten von seiner Verheirathung mit einer frühern Geliebten, der unfreundlichen Wendung, welche sein eheliches Verhältniss, nicht ohne seine Schuld, bald nahm, und Abdruck eines Aufsatzes von M. über den Tod seines Freundes, des ältern Dr. Otto, aus dem 1. Th. seiner Verm. Schriften. Die folgenden Abschnitte betreffen M's Verhältniss zu dem Dichter Novalis (Frhr. v. Hardenberg), der 1801 starb, zur Dichterin Luise Brachmann, seine ersten juristischen Schriften. Seine rechtswissenschaftliche Hauptschrift war die allgemeine Elementarlehre der richterlichen Entscheidungskunde; sein erster dramatischer Versuch war die Bearbeitung einer französ. Anekdote und eine Uebersetzung von Voltaire's Merope. Geschildert ist S. 81—143 seine Laufbahn als dramatischer Dichter, mit Angabe der Veranlassung mancher einzelnen dramatischen Stücke, so wie S. 170 ff. die Aufgebung der ganzen dramat. Schriftstellerei. Der Hauptgrund davon war, nach seiner eignen Angabe, dass die deutsche Bühne (deren schmählichen Verfall er oft anklagte) seiner dramat. Dichtungen nicht würdig sey. Dazwischen werden auch seine Verhältnisse zu dem deutschen Buchhandel und zu einzelnen Buchhändlern dargestellt. Darauf folgen M's häusliche und gesellige Verhältnisse, insbesondere zu Blümner und (S. 226 — 241) zu dem Verfasser der Biographie, und seine ganze Lebensweise. Die ihm einträglich gewesene Advocatur legte er 1815 nieder und lebte seitdem als privatisirender Gelehrter

und 1817 erhielt er den Titel eines kön. preuss. Hofraths. Es werden hierauf noch seine Verhältnisse zu dem Leipziger Stadttheater und zu verschiedenen Gelehrten und Buchhändlern erwähnt; dann noch andere häusliche Vorfälle desselben. Von seinem letzten Aufenthalte in Leipzig in der Ostermesse 1829 und seinen letzten Entwürfen und Tagen sind noch manche neue Nachrichten S. 302 ff. mitgetheilt und die groben Diätfehler, die er machte, S. 313, als die Ursachen seines frühen Todes, angegeben. Die Aeusserungen über diesen Tod sind aus deutschen Zeitschriften, S. 318—342, zusammengetragen. Sein Vermögensnachlass wird nicht beträchtlich, sein literarischer Nachlass völlig unbedeutend genannt. Ein vollständiges chronologisches Verzeichniss von Müllner's sämmtlichen Schriften befindet sich S. 317—360. Schon in die Darstellung seines Lebens waren viele freie Urtheile über ihn und seine Handlungsweise eingeschaltet. Daher konnte die zweite Abtheilung: M's Charakter und Geist, kürzer als die erste ausfallen. Unter ihrem Titel steht als Motto aus M's Yngurd: »Wenn Gott und Teufel eine Seele spalten, Hat keiner Etwas, das der Mühe lohnt.« Sie enthält erst allgemeine Bemerkungen über die Widersprüche in seinem Charakter, und verbreitet sich dann über die Persönlichkeit, den moralischen, den literarischen Charakter desselben, über seine Eigenthümlichkeit, als dramatischer, erzählender und lyrischer Dichter, seinen Charakter als Kritiker und Journalist. Der Vfr. sagt von dieser Schilderung selbst, er habe sich bemüht, mit der strengsten Unparteilichkeit und Unbefangenheit ihn zu schildern und die seltsamen, sich widersprechenden Eigenschaften und die daraus entspringenden sämmtlichen Licht- und Schattenseiten nach seiner innigsten Ueberzeugung und vieljährigen Beobachtuug darzustellen. Am Schlusse der Einleitung und am Schlusse des ganzen Buchs stimmt Hr. S. in die Klagen über den Verfall unsrer Literatur, Journalistik und Kritik ein. Die zu erwartenden drei Bändchen werden nächstens erscheinen und den Geist aus M's Schriften enthalten.

Alte classische Literatur.

Aristophanis Fragmenta. Ex recensione Guilielmi Dindorfii. Lipsiae, libr. Weidmann. G. Reimer, 1829. *VI.* 280 *S. gr.* 8.

Digitized by Google

Ein Theil dieser, mit eben so grossem Fleisse und rühmlicher Benutzung der mannichfaltigen neuern Hülfsmittel als kritischem Scharfsinn bearbeiteten und berichtigten Sammlung der Aristoph. Fragmente war schon als Disputationsschrift im April vor. J. erschienen und ist als solche im Rep. angezeigt worden. Voraus geht die Abh. de Aristophanis fabularum numero et nominibus, nach den alten Grammatikern, von denen vier Angaben vorhanden sind, die in der Zahl abweichen, nach der gewöhnlichen Lesart, aber nach der Verbesserung des Hrn. Prof. D. völlig übereinstimmen. Diese Verbesserung betrifft die Zahl beim Suidas, wo eine gute Pariser Handschrift *μδ'* (44) statt *νδ'*, gleich 2 andern Grammatikern, angibt, deren Namen auch verzeichnet sind. Dass in diesem Verzeichnisse durch Zufall die Thesmophoriazusen der Lysistrata nachgesetzt sind, ist in den vorgesetzten Addendis berichtigt, die noch manche andere literarische, grammatische und kritische Bemerkungen, auch Bruchstüche unedirter Grammatiker enthalten. So wird auch der Name *Πολυειδος* in *Πολυϊδος* und *Τελμησσῆς* in *Τελμησῆς* verwandelt. Es werden sodann einige dem Aristoph. irrig beigelegte Komödien ausgeschlossen, *Βοηθοί*, *Αὐτόλυκος*, *Ἐρεχθεύς*, *Γλαῦκος*, *Δηλία*, *Νῖκαι*, *Στρατεία*, *Πυθαγοριστής*, *Κιθαρῳδος*, *Φιλωνίδης*, *Πόλεις*, *Σκευαί*· und die Gründe, warum sie dem A. abzusprechen sind, kurz angegeben. Dann wird S. 11 von den zweiten Bearbeitungen einiger Stücke des A. gehandelt. Einige derselben müssen, da sie umgearbeitet waren, als zwei Dramen angesehen werden; so die beiden Thesmophoriazusen, die beiden Nubes, *Εἰρήναι*, Plutus, Aeolosicon und die *Δράματα ἢ Κένταυρος*, *Δρ. ἢ Νίοβος*. Die letztere hält Hr. D. für die zweite Ausgabe. Verworfen aber wird die von Schweighäuser in dem Texte des Athenäus aufgenommene Lesart: *ἐν τῷ δευτέρῳ Νιόβῳ*, ausführlicher von der doppelten Ausgabe der Wolken — die erste scheint bald verschwunden zu seyn — gehandelt, S. 15 — 23. Die Frösche sind zwar, wie S. 10 ff. gezeigt ist, wieder aufgeführt, aber nicht neu überarbeitet, sondern nur verbessert worden für die zweite Aufführung; also nicht zwei Ausgaben derselben. Die Stelle Ran. 1450 ff. ist ausführlicher behandelt und Süvern's Erklärung derselben widerlegt. Die Stelle eines Grammatikers, welcher den Inhalt der Vögel angibt, und nur 35 Lustspiele des Arist. anführt, ist verdorben. Die Fragmente selbst sind

so nach der Folge der Dramen aufgestellt: *Δαιταλῆς* (das erste Lustspiel des A.) S. 39; *Βαβυλώνιοι* (ein Stück, das dem Arist. vielen Hass zuzog, weil der durch den günstigen Erfolg des vorhergehenden kühner gewordene Dichter darin den Kleon namentlich angegriffen hatte; der Name des Stücks ist von dem Chore entnommen) S. 53; *Προαγών* S. 64. (es wird hier dargethan, dass Aristophanes nicht nur zwei Hauptacteurs, welche die ersten Rollen hatten, Kallistratus und Philonides, sondern auch einen dritten, Apollodorus, gebraucht hat, ausser dass er selbst bisweilen die erste Rolle übernahm oder sie seinem Sohne Araros übertrug, und dass bisweilen ein und derselbe Acteur die Hauptrolle in den Stücken verschiedener, wetteifernder, Komiker übernahm. In dem Proagon war vornehmlich Euripides lächerlich gemacht worden). *Ἀμφιάρεως* (in Ol. 91, 2. angeführt; der Aberglaube, wahrscheinlich des Nicias, war darin verspottet) S. 71; der erste Plutus, S. 78, über den die Abhandlung des Hrn. Franz Ritter (Bonn 1828) gerühmt wird; doppelter Aeolosikon S. 80. (das Stück gehörte der mittlern Komödie an; Sikon war ein Sclavenname); Kokalus S. 87. (durch diess Stück wurde der Uebergang zur neuen Komödie gemacht und es scheint das letzte Lustpiel des Dichters gewesen zu seyn; die fabelhaften Erzählungen der Alten von dem Könige Siciliens, Kokalus, hat Grauert im Rhein. Museum 1828 gesammlet). *Ἀνάγυρος* S. 91. (der Name ist nicht von dem Demos, der *Ἀναγυροῦς* hiess, sondern von einem alten Heros hergeleitet). *Γεωργοί* S. 96. (dem Zwecke und Inhalte nach dem Frieden sehr ähnlich und daher auch wahrscheinlich von derselben Zeit); *Γῆρας* S. 102. (worüber der verst. Süvern 1827 eine eigne Abhandlung geschrieben hat; der Chor bestand aus verjüngten Greisen, das Stück scheint einen gemeinschaftlichen Zweck mit den Rittern gehabt zu haben und also auch wohl der Zeit nach nicht weit von jenem entfernt gewesen zu seyn). Gerytades S. 109. (Gleicher Zweck mit den Fröschen, die gleichzeitigen Dichter zu verspotten; aber aus späterer Zeit). Daedalus S. 118; Danaïdes S. 121. (die auch durch alte Scholien erläutert waren). Dramata in doppelter Ausgabe S. 127. (zuerst sind aufgeführt die Fragmente aus *Δρ. ἢ Κένταυρος*, denen die aus *Δρ. ἢ Νίοβος*, endlich die von denen es ungewiss ist, welcher Ausgabe sie angehören). Heroës S. 134. (nach dem Chore benannt). S. 139. Die zweiten Thesmophoriazusen (aus

denen Pollux ein längeres, hier verbessertes Bruchstück aufbehalten hat); Lemniae S. 149. (vielleicht, um die Hypsipyle des Euripides zu verspotten, geschrieben). *Ναναγὸς* S. 154. (alte Kritiker hielten sie für unächt). *Νῆσοι* ebendas. (auch über den Verfasser dieser Komödie waren Zweifel entstanden). Holcades S. 158. (eines der ältern Lustspiele des Arist.). Die Störche (*Πελαργοί*) S. 166. (der Gegenstand scheint mit den Erzählungen der Alten von der Pietät der Störche gegen ihre Aeltern in Verbindung gestanden zu haben). Poësis S. 169. (von einigen alten Kritikern für unächt gehalten). Polyïdus S. 170. (der Weissager der Zukunft). *Σκηνὰς καταλαμβάνουσαι* S. 172. (nicht sowohl Weiber, die auf dem Marktplatze und auf öffentlichen Strassen sich aufhielten, als die im Theater Sitze einnahmen, wobei vorausgesetzt werden muss, dass athen. Damen das Theater besuchten). Tagenistae S. 177. (der reiche Kallias und seine Schmarotzer scheinen verspottet worden zu seyn, ein Zweck, den auch Eupolis in seinem Lustspiele: die Schmeichler, hatte). Telmessenses, *Τελμησσῆς*, S. 186. (ein Volk in Karien, das sich mit Auslegen von Wunderzeichen und Träumen abgegeben haben soll). *Τριφάλης* S. 190. Dieser Name soll nach Süvern's Vermuthung, welcher Hr. D. beitritt, den Alcibiades bezeichnen; das Stück scheint in die Mitte der 90sten Olympiade zu fallen). Phoenissae S. 195. (der Komiker scheint, wie Strattis, die Phönicierinnen des Euripides zum Ziele seines Spottes gemacht zu haben). Horae S. 198. Von S. 203. folgen die Fragmente aus unbestimmten und unbekannten Komödien. Deren sind 232, überhaupt aber 719 Fragmente. Bei denen aus genannten Stücken ist, wo es möglich war, Zeit, Inhalt, Zweck derselben, Gegenstand, angegeben und erläutert, in sehr vielen sind Verbesserungen gemacht und mit Gründen unterstützt. Den Schluss machen, S. 245, Fragmenta dubia, und S. 247—280. ein Index verborum, die in den Fragmenten vorkommen und zwar in der Wortform, die dort angetroffen wird. Gewarnt wird in einer am Ende beigefügten deutschen Bekanntmachung gegen die aus Priestley's Verlag an andere Lond. Buchhändler übergegangene Ausg. des Arist. in fünf Bänden 1829 (auch im Rep. angezeigt), von denen die beiden ersten Bände den Bekkerschen Text nebst Scholien enthalten, die drei letzten aber, ohne welche die ersten beiden nicht verkauft werden (eine mercantilische Ope-

Digitized by Google

ration) einen fehlerhaften Abdruck der Leipziger Commentarien zur Invernizz. Ausgabe.

Pherecratis et Eupolidis Fragmenta. Collegit et adnotationem adiecit Martinus Runkelius. Lipsiae, libr. Weidmann. Reimer. 1829. *IV.* 224 *S. gr.* 8.

Hr. R. hat vor 2 Jahren die Fragmente des Kratinus herausgegeben »festinantius, quam par erat (sagt er selbst), remque totam nunc longe aliter administrarem; attamen me non poenitet et operae in comico illo celebri positae, neque inimicae quorundam reprehensiones tantum apud me valuerunt, ut a proposito (die Ueberreste aus den verloren gegangenen Stücken griech. Komiker zu sammeln) recederem — und diess mit allem Rechte; denn die gegenwärtige Sammlung, zu welcher dem Vfr. Beiträge von einigen ausgezeichneten Kritikern geliefert worden sind, ist schon ungleich vollkommner, als die erste. Voraus geht eine kurze Nachricht von dem Leben und den Lustspielen des Pherekrates, der zu den Zeiten des Platon und Aristophanes lebte und von Ol. 88 — 93 seine Komödien schrieb, deren Zahl verschieden angegeben wird. 17 nimmt Hr. R. mit Suidas und der Eudocia an und verwirft andere, als nicht von ihm herrührend. Sein Name ist mit Krates, Pherekydes und Andern verwechselt worden. Er wurde unter die vorzüglichsten Dichter des Lustspiels von den Alten gerechnet und seine Fragmente zeigen einen erfindungsreichen (er erfand auch ein neues Metrum) und feinen Komiker. Sie sind aus folgenden Stücken: *Ἀγαθοί· Ἄγριοι* (Einsam Lebende und Feinde der menschl. Gesellschaft, Ol. 89, 4. aufgeführt); *Αὐτόμολοι* (nicht vor Ol. 90, 4. vesfasset); die alten Weiber (*Γρᾶες*); *Δουλοδιδάσκαλος· Ἐπιλήσμων ἢ Θάλαττα* (Thalassa war der Name eines berüchtigten Freudenmächens); *Ἰνὼς ἢ Παννυχίς·* Corianno (Name einer Lustdirne); *Κραπάταλοι* (eine eigne Münze, deren Gebrauch Pherekr. in die Unterwelt verlegt); *Λῆροι· Μεταλλεῖς* (woraus Athenäus ein langes Bruchstück, das viel bearbeitet worden ist, aufbehalten hat); *Μυρμηκάνθρωποι* (das Stück scheint dem Krates nachgebildet zu seyn); Persae (nach dem Athenäus dem Pherekr. zugeschrieben, obgleich mit einigem Zweifel; es scheinen die Athenienser, die nach dem Golde der Perser begierig waren; verspottet wor-

Digitized by Google

den zu seyn); Petala (Name einer Hetäre); Tyrannis (entweder Name einer Weibsperson oder die Weiberherrschaft); Chiron (von Einigen dem Nikomachus zugeschrieben; Gegenstand: die Ausartung der Musik); der falsche Hercules. S. 66. sind die Fragmente unbestimmter Lustspiele des Ph. aufgeführt, S. 75. einzelne Wörter, die aus dem Ph. bei den alten Grammatikern angeführt sind. Der Dichter hatte manche ihm eigenthümliche Ausdrücke und Redensarten. S. 81—84. handelt Hr. R. vom Leben und den Komödien des *Eupolis*, des zweiten Dichters, dessen Bruchstücke hier gesammelt sind. Er war im 2ten oder 3ten Jahre der 83sten Olymp. geboren worden und hat von Olymp. 88—92 seine Komödien geschrieben; in der 92. oder 93. Ol. ist er gestorben. Einige schreiben ihm 14, Andere 17, 20 unser Verfasser zu. Er war ein geistvoller, angenehmer und feiner Dichter, von dem auch ein in der Komödie sehr gebräuchliches Metrum den Namen des Eupolideischen erhalten hat. Die 20 Stücke, aus denen hier (S. 85 ff.) die Fragmente gesammelt worden, sind: *Αἶγες* (die Ziegen werden öfters von den Alten angeführt); *Ἀστράτευτοι ἢ Ἀνδρογύναι* (verspottet werden die, welche sich dem Kriegsdienste entzogen); die zwei Autolycus (so hiess der schöne Sohn des Lykon und der Rhodia, ein Liebling des Kallias); *Βάπται* (worin die Ausschweifungen des Alkibiades und seiner Freunde durchgezogen worden waren; über den Inhalt des Stücks und die darin aufgeführte Kotytto sind die verschiedenen Meinungen angezeigt); *Δῆμοι* (auf die verkehrte Staatsverwaltung in Athen, nach des Perikles Tode, ungefähr Ol. 91. aufgeführt); *Διαιτῶν· Δῆ* (doch zweifelhaft); *Εἵλωτες· Κλοπαί· Κόλακες* (eine der vorzüglichsten Komödien des E., Ol. 89, 3. siegreich aufgeführt; den Fragmenten daraus hat Hr. R. eine kurze Nachricht von der reichen und angesehenen Familie der Hipponici in Athen beigefügt). *Λάκωνες· Μαρικᾶς* (gegen den sehr bekannten Demagog, Hyperbolus gerichtet, der wegen seiner Unwissenheit, seiner ausländischen Abkunft und Weichlichkeit verspottet wurde); *Νουμηνία* (Ol. 88, 3. aufgeführt); *Πόλεις* (Ol. 89 aufgeführt); *Προσπάλτιοι* (prozesssüchtige aus dem Demos der Phyle Akamantis); *Ταξίαρχοι* (Heerführer und Militärzustand Athens waren die Gegenstände dieses Lustspiels); *Ὑβριζοδίκαι* (nur von Ptolemäus Hephastio bei Photius erwähnt, und daher sehr zweifelhaft); da

Digitized by Google

reunde; *Χρυσὸν γένος* (ungeachtet mehrerer Fragmente
: doch der Inhalt und Gegenstand des Lustspiels nicht
kannt, es ist noch vor Kleon's Tode Ol. 88 zu Ende,
ler zu Anfange 89 aufgeführt). S. 165. Fragmente un-
nannter Komödien des E. (69; überhaupt aber 342
agmente). S. 179. Einzelne Wörter und Ausdrücke
s E., welche von Grammatikern angeführt werden. —
182 — 195. Anhang von Zusätzen zu der Sammlung
r Fragmente des *Kratinus*, enthaltend 10 in derselben
ılende Fragmente, neue Verbesserungen und Erläute-
ngen, mit Benutzung von des Dr. *Lucas* Diss. de dif-
ilioribus quibusdam Crat. fragmentis, Bonn 1828 —
166. Index verborum über die Fragmente des Phere-
ates und des Eupolis. S. 220. Noch Zusätze zu den
agmenten beider Dichter.

Sophoclis Antigona, codd. mss. omniumque exemplarium scripturae discrepantia enotata integra cum Scholiis vetustis virorumque doctorum curis presse subnotatis emendatior atque explanatior edita a Fr. Carolo Wex. Tomus prior. Lipsiae, Vogel, 1829. *XII.* 527 *S. gr.* 8.

Obgleich der Zweck und die Bestimmung dieser
sgabe erst nach Vollendung des zweiten Theils völ-
wird beurtheilt werden können, so finden wir es
ch für nöthig, schon jetzt die Aufmerksamkeit der
ser auf diese neue, vorzügliche, Bearbeitung dieses
auerspiels zu lenken, das durch eigenthümliche Schön-
ton anzieht und doch noch an mehrern Stellen Schwie-
keiten behalten hat, welche die umsichtige Kritik und
sorgfältige Hermeneutik beseitigen muss. Die Absicht
Hrn. Adjunct Wex, der seine Arbeit dem verdienst-
len Hrn. Prof. Lange bei der Feier seiner 25jähr.
ıulamtsführung gewidmet hat, war, alles in dieser
sgabe zusammenzustellen, was bisher für die Kritik
Textes aus Handschriften, Scholiasten, Grammati-
n, andern alten Schriftstellern, gründlicher Sprach-
ıde und glücklichen Vermuthungen, für die Erklä-
ıg desselben, für die Beurtheilung des ganzen Stücks
d einzelner Theile oder Stellen, ist geleistet und be-
ınt gemacht worden, so dass man andere Ausgaben
:behren kann; diess alles aber nicht wörtlich abdruk-
n zu lassen, sondern verarbeitet in seine Commenta-
n aufzunehmen. Daher ist auch manches ganz Un-

Digitized by Google

haltbare und Unbrauchbare, was etwa in andern Ausgaben sich findet, weggelassen worden. Da aber die Noten zu weitläufig geworden seyn würden, wenn sie alles enthalten sollten, so sind in denselben nur die wichtigern Varianten, kritischen und exegetischen Bemerkungen anderer Ausleger angeführt, beurtheilt und, da Hr. W. öfters von seinen Vorgängern abweicht, mit den eignen Gründen seiner Bestimmung des Textes, dem die Noten untergesetzt sind, und seiner Erklärung verbunden worden. Es ist also der vollständige kritische Apparat, den auch noch einige versprochene anecdota verstärken werden, einer Sylloge im zweiten Theile vorbehalten, auf welche dann Meletemata folgen sollen, welche kleine Abhandlungen über grammatische Gegenstände enthalten werden, in Ansehung derer der Vfr. andern Grammatikern und Kritikern nicht beistimmt. Vorausgeschickt sind in 5 Capiteln auf 92 Seiten Prolegomena in Sophoclis Antigonam. Das erste Cap. untersucht, in welchem Jahre diess Trauerspiel aufgeführt worden ist, worüber von mehrern Gelehrten Untersuchungen angestellt worden sind. Hr. W. sagt darüber: »Aug. Boeckhius et ante eum Sam. Petitus, Ric. Bentleius et Musgravius (in chronol. scenica) Antigonam primum editam statuunt anno Olymp. LXXXIV. tertio, Augustus Seidlerus a. Ol. LXXXV. primo, nos cum Guil. Süvernio a. Olymp. LXXXIV. quarto illam primum in scenam productam existimamus.« Gegründet wird diese Meinung auf das Zeugniss des Grammatikers Aristophanes, dass die Athenienser den Sophokles, wegen dieses Trauerspiels, zum Feldherren im Zuge gegen Samos ernannt haben und deswegen die Geschichte der beiden Feldzüge gegen jene Insel kurz erzählt, der Anfang und die Dauer des samischen Kriegs genauer geprüft, und Böckh's Meinung, dass Soph. zum Anführer im ersten Feldzuge gegen Samos sey gewählt worden, bestritten. Die Frage, ob S. zweimal die Antigone habe aufführen lassen und verbessert habe, wird nur berührt, so wie auch andere Puncte, welche diess Stück und das Leben des S. angehen. »Heiglium (heisst es zuletzt), qui totam fabulam ab aliquo interpolatam autumat, nefas puto non omittere, quem ne gravius quid dicam, lectores suspicor ludibrio habere voluisse libro suo. Non putaram certe, hoc saeculo talem librum conscribi posse.« Im 2ten Cap. S. 38. ist einiges Mythische, was vornemlich die Erklärung dieser Tragödie an-

Digitized by Google

geht, behandelt, namentlich über den Anfang der Regierung Kreon's in Theben und dessen Verdienste um diese Stadt, des Tiresias Weissagung. Im 3ten Cap. S. 44. ist die ganze Anlage des Stücks und seiner einzelnen Theile entwickelt. Daran schliesst sich das 4te, S. 52, worin der Zweck des Dichters und seine Kunst in der Anlage und Ausführung des Stücks genau angegeben wird, wobei der Vfr. sich vornehmlich an Süvern und Solger hält, von Böckh und Hegel aber abweicht. Als Hauptperson in dem Stücke wird Antigone, nicht Kreon, anerkannt. Das göttliche Gesetz siegt über menschliche Einrichtungen und Verordnungen; auf dem Conflicte beider beruht das ganze Stück. Von Kreon wird behauptet, dass er keine wahrhaft tragische Person sey; im Charakter der Antigone ist Alles tragisch. »Est igitur Creontis persona quasi margo, quo pictura, quae conflictantem Antigonam proponit, iugamentata est, ut actionis species oculis subiici posset.« Es wird vorzüglich die Aeusserung der Antigone V. 893 — 900, die sehr anstössig gewesen ist, und besonders von Hrn. Jacob ganz unschicklich behandelt (den schon Hr. Carl Schönborn in einer eignen Abhandlung widerlegt hat) in Schutz genommen. S. 71 ff. Der Chor vertheidigt das Gesetz des Staats, von der Person Kreons getrennt. Auch die Charaktere des Hämon und der Ismene werden bestimmt. Das 5te Cap., S. 85, enthält ein Verzeichniss der Handschriften und Ausgaben, deren Varianten angegeben sind und anderer Hülfsmittel. Der Herausgeber hat zu mehrern Stellen die Varianten der ältesten Pariser Handschrift durch Hrn. Prof. Hase erhalten; denn Brunck scheint sie nur nachlässig verglichen zu haben; ferner die Varianten einer papiernen Handschrift in der Par. Bibl. Nr. 2886, die Hr. Mieskowsky aus Petersburg verglichen hat; die Varianten eines Bruchstücks der A. in einer Münchner Handschr., vom Hrn. Prof. Döderlein mitgetheilt. Mehrere Ausgaben des S. und der Antigone insbesondere, aus dem 16ten Jahrh., hat Hr. W. selbst verglichen. Uebrigens sind die neuern Herausgeber, Uebersetzer, Erläuterer genau angeführt. Auf einzelne Stellen der Bearbeitung einzugehen, verstattet unser Zweck und Raum nicht. Wir bemerken daher nur, dass der Herausgeber alle Stellen, die einige Schwierigkeit in Ansehung der Lesart und des Sinnes haben, mit vielem Fleisse behandelt, und sein Urtheil, seine Erklärung, nie ohne Gründe und mit Bescheidenheit vorge-

Digitized by

tragen hat. Dankbar äussert er sich in der Vorrede gegen seine Lehrer, vornehmlich den verstorbenen Prof. Reisig, dem er ein kleines Denkmal setzt. »Non ille, sagt er, ad scribendum se dare maxime operae pretium existimabat. Adolescentium copia stipatus maluit ad studia eos inflammare ore suo et ad futuram patriae spem erudire. Hoc erat vitae propositum, hunc cursum usque tenere decreverat. Mirum quantum autem noverat adolescentes devincire sibi, devincire litteris.«

Ἄννωνος Περιπλους. Hannonis Navigatio. Textum critice recognovit et annotatione illustravit D. Fr. Guil. Klugе. Lipsiae, sumpt. Nauckii, 1829. 47 *S.* 8.

Der Herausgeber, Rector und erster Professor des Magdalenen-Gymnasiums zu Breslau, hat sich schon durch seine, vor 3 Jahren erschienene, Bearbeitung von des Aristoteles Beschreibung der Staatsverfassung Karthago's bekannt gemacht. Er hatte schon damals seinen Commentar über den Periplus des Hanno vollendet, liess ihn aber noch nicht ans Licht treten, um erst den unterdessen erschienenen ersten Band von Gail's Geographis graecis minoribus zu benutzen. Im vor. Jahre edirte er nun seinen Commentar zu diesem kleinen Ueberreste der alten Erdbeschreibung, als Programm zu einer Prüfung im Gymnasium, und jetzt erscheint diese sehr schätzenswerthe Arbeit für das grössere Publicum. Vorausgeschickt ist eine Abh. über die Familie des Hanno zu Karthago, die verschiedenen Männer dieses Namens, die von den Alten erwähnt werden, und den Hanno, welcher die Entdeckungsreise an der african. Küste im 6ten Jahrh. vor Chr. gemacht hat. Hr. K. hält nämlich den Hanno, der als Feldherr im Sicilian. Kriege (480 v. C.) ausgezeichnet ist (Herod. 7, 164.), für den Vfr. des Periplus, setzt seine Entdeckungsreise ungefähr ins J. 510 v. Chr. und behauptet, dass Hanno selbst, der des Griechischen kundig war, seinen punisch geschriebenen Aufsatz ins Griechische übersetzt habe, »ad gloriam suam in Sicilia, ubi cognatorum (er hatte eine Syrakuserin zur Frau, mit der er den Hamilkar erzeugte) et procerum consuetudine utebatur, propagandam itinerisque tam longinqui famam divulgandam.« Denn aus der griechischen Diction selbst erhelle, dass die Uebersetzung nicht von einem gebornen Griechen,

Digitized by Google

sondern von einem, der nur mittelmässige Kenntniss der griech. Sprache hatte, herrühre; die kurze Beschreibung sey nachher verändert, verdorben, von gelehrten Griechen, vornehmlich im Zeitalter der Ptolemäer erläutert und ihrer Idee von Libyen angepasst worden. Dass aber die Reise und Ausführung einer so grossen Anzahl libyphönicischer Kolonisten (30000) in die Zeit vor den sicil. Kriegen fallen müsse, wird höchst wahrscheinlich gemacht. Von dem Periplus selbst handelt Hr. K. S. 10—16. Einige alte Schriftsteller erwähnen die Seefahrt des Hanno an der afrikan. Küste und sagen, dass er eine kurze Nachricht davon verfasset habe. Man glaubte lange, sie sey verloren, als Sigism. Gelenius, nach seiner Rückkehr aus Italien, zuerst die Periplus des Arrianus und H. zugleich mit des Plutarchi lib. de fluminibus et montibus und der Epitome Strabonis, griechisch zu Basel 1533, ohne Angabe der Handschrift, welche er gebraucht hatte und des Orts, wo sie sich befand, bekannt machte. Jetzt weiss man: die Handschrift war ehemals in der Heidelberger Bibl. befindlich, kam dann in die Vaticanische und ist nun in Paris, die einzige vorhandene, die, nach Bast's Versicherung, Gelenius genau copirt hat. Vossius hat keine Handschrift gehabt. Die Ausgaben und Erläuterungen des Hann. Per. sind S. 13 ff. verzeichnet. Die Zweifel gegen die Aechtheit der Schrift und die Gründe für dieselbe sind nicht weiter ausgeführt. S. 17 ff. folgt der Text mit dem ausführlichen Commentar, in welchem nicht nur der kritisch berichtigte Text den Worten nach genau erläutert, sondern auch die geographischen Namen und Nachrichten und die Sachen erklärt, und zu welchem die Untersuchungen anderer Gelehrter benutzt, sind. Hierüber äussert sich der Vfr.: Priorum interpretum (von denen Hr. K. öfters sich entfernt hat) varias notas, paucis exceptis, meo commentario adiungere a re alienum duxi — Hannonis navigationem ita explanavi, ut omissa fere tota refutatione eorum, quae Gailius in causis afferendis vocabulisque explicandis proposuerit, neminem legentium latere possit, quae mea sit quum reconditarum rerum expositio, tum obscurorum verborum interpretatio. So gewiss diess letztere auf eine beifallswürdige Weise ist bewirkt worden, so ungern wird man die Anführung und Widerlegung der Gail'schen Noten vermissen, da nicht jeder Freund der alten Literatur und Länderkunde die Gailsche Ausgabe be-

Digitized by Google

sitzen wird. Inzwischen wird man Hrn. K's kritischen Beiträge und geographischen und naturhistorischen Erläuterungen eben so zweckmässig als belehrend und oft neu finden.

Commentarii in Diogenem Laërtium. Editionem curavit Henricus Gustavus Huebnerus, Lipsiensis. Volumen primum. (*Mit einem zweiten Titel: Isaaci Casauboni Notae atque Aegidii Menagii Observationes et Emendationes in Diogenem Laertium. Addita est historia mulierum philosopharum ab eodem Menagio scripta. Editionem ad exemplar Wetstenianum expressam atque indicibus instructam curavit Henr. Gust. Huebnerus. Volumen primum.*) *Leipzig, Köhler; London, Black, Young and Young,* 1830. *VI.* 670 *S. gr.* 8.

Es ist diess die Fortsetzung der neuen, in Ansehung des Textes berichtigten Ausgabe des Diog. Laërt., deren erster, einen bessern Text enthaltender, Band bereits im Rep. nach Verdienst empfohlen worden ist. Je seltner und theurer die, doch nicht correcte, holländ. Ausgabe der reichhaltigen Commentare über D. L. ist, desto mehr wird man es in Deutschland und im Auslande Hrn. Dr. Hübner Dank wissen, dass er sich nicht durch Bedenklichkeiten, die er in der Vorrede selbst anführt, hat abhalten lassen, den Wünschen des Hrn. Verlegers und seiner Freunde nachzugeben und die Mühe der Besorgung dieses Abdrucks zu übernehmen, und den Druck selbst zu berichtigen. Denn die, meist kurzen, Anmerkungen und Verbesserungen des Isaak Casaubonus, auf den ersten 138 Seiten, nebst der Dedication an seinen Vater 1583, und dem kurzen Aufsatze über den D. L. abgedruckt, sind aus der Ausgabe des D. L. Genf 1616 genommen, welches die zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe der Noten des Casaub. seyn soll, in der That aber die dritte ist, denn die erste war unter dem Namen Isaaci Hortiboni 1583, 8., die zweite, bei der Stephanischen Ausg. 1593 erschienen. Der Druck in derselben ist correcter als in den Londoner und Amsterdamer Ausgaben. Hr. H. hat die Genfer »editio, adeo immunde et sordide expressa, ut, quantum allicit ipsius scriptoris nitor, tantum chartae literarumque foeditas absterreat« mit der Lond. und Amst. Ausg. verglichen und manche Stellen verbessert. Die erste Ausgabe von

Digitized by Google

des Aegid. Menage Commentar über den D. L., Paris 1662, 8. ist äusserst selten, da nur wenige Exemplare gedruckt worden sind. Mit Menage's Erlaubniss hat Joh. Pearson diesen Commentar wieder abdrucken lassen bei der Lond. Ausg. 1664 in Fol. mit zwei Auctarien des Vfs., welche der Amsterdamer Herausgeber an den gehörigen Orten eingeschaltet hat. Der Amsterd. Abdruck dieser Menage'schen Anmerkungen ist sehr nachlässig gemacht und fehlerhaft. Hr. H. hat ihn daher aus der Londoner Ausg. verbessert, ohne seine Berichtigungen überall anzuzeigen. Der gegenwärtige Band enthält den Commentar über die ersten fünf Bücher. Hr. H. hat überdiess die meisten in den Casaub. und den Men. Noten angeführten Stellen anderer Schriftsteller, besonders der gelegentlich verbesserten oder erläuterten, genauer nach den besten oder gebräuchlichsten Ausgaben citirt. Es verdient endlich noch die äussere Ausstattung, welche das Werk auch dem Auslande empfehlen wird, und der sorgfältig revidirte, fehlerfreie Druck, gerühmt zu werden. Möchte der Aufwand des Verlegers und die Mühe des Herausgebers durch fleissigen Gebrauch dieser Ausgabe, die auch ein bequemeres Format hat, als die holländische, belohnt werden.

Doctorum Hominum Commentaria in Sallustium. Post Sigebertum Havercampum denuo edidit Car. Henricus Frotscher, Philos. Prof. extraord. in Univ. Lips., Scholae Nicol. Conrector etc. Vol. III. in Fragmenta Historiarum Sallustii et cetera scripta, quae cum Sallustianis vulgo eduntur itemque in veterum Historicorum reliquias, Commentaria. Accedunt Indices. Lipsiae, 1830. sumpt. Kühn. librariae (Mangelsdorf). 465 *S. gr. 8.*

Mit diesem Bande ist die reich ausgestattete, schöne und correcte, Ausgabe der Werke des S. und ihrer Erläuterer vollendet. Er enthält 1. die Commentare von Ciacconi, Orsini, Coler, Wasse, Vossius, Carrio, Douza, Broekhuys, Ruperti u. A. über die Fragmenta Historiarum und (S. 142) die Fragmenta incerta. 2. S. 193. Doctorum Hominum (Crispin, Carrio, Bruckhuis, Wasse, Havercamp, Ruperti etc.) Commentaria in orationes duas ad C. Caesarem de republ. ordinanda, Sallustio adscriptas. 3. S. 261. Doct. Hom. (Glaraenus, Popma, Wasse etc.) Commentaria in Declamationes duas, quarum altera

Digitized by Google

Sallustio vulgo tribuitur, altera Ciceroni. 4. S. 271. Jos. Wassii Adnotationes ad Julii Exsuperantii Opusculum. 5. S. 272. Jos. Wassii et Sig. Havercampi Adnotationes ad Porcii Latronis Declam. in Catilinam. 6. S. 273. Doct. Hom. Commentaria in vett. Historicorum Fragmenta (nebst den Einleitungen und Urtheilen über diese Historiker). 7. S. 345. Index grammaticus et criticus in Sallustium ex Wassiano excerptus (erklärend und durch Beispiele aus andern Schriftstellern erläuternd). 8. S. 411. Indices in Doctorum Homm. Comment. in C. Sall. Crispum. (Diese Register hat ein junger Mann, Hr. Aemil. Wilh. Robert Naumann, der schon eine deutsche Uebersetzung des Hesiodus zu Prenzlau 1827 herausgegeben hat, verfertigt. Es sind Register der Sachen und Worte, und der verbesserten oder erläuterten Schriftsteller). So findet man also in diesem Abdrucke beisammen, was die grössern und theurern Ausgaben des S. enthalten und selbst noch brauchbarer durch die ganze Einrichtung und durch Zugaben gemacht.

Incerti auctoris, vulgo Sexti Aurelii Victoris Originis Gentis Romanae Liber. Recensuit, animadversionibus critico-exegeticis et antiquitatem Romanam illustrantibus indicibusque instructum edidit Fridericus Schroeter. Lipsiae, sumpt. Lehnholdi 1829. *XXVI.* 208 *S. gr.* 8. *nebst* 4 *S. Addenda und* 2 *S. Corrigenda.*

Der Herausgeber, Hr. Dr. Schröter, der an dem berühmten Blochmannischen Erziehungs-Institute in Dresden als Lehrer steht, wurde durch das Lesen der spätern und kleinern lateinischen Historiker auch auf diese Schrift geleitet, in welcher er noch manche schwierige Stellen antraf, die er nicht von den bisherigen Herausgebern, insbesondere Arntzen und Gruner, hinlänglich erläutert sah. Diess bewog ihn, seine Bemühungen auf Berichtigung, Aufklärung und Erläuterung verdorbener, dunkler und unvollständiger Stellen dieses kleinen Werks in einer neuen Ausgabe zu wenden. Da diese Schrift und die Vitae Caesarum aus einer einzigen Handschrift Schott's bekannt gemacht worden sind, so mussten, um sie zu verbessern, zu erklären und zu ergänzen, die ältern griech. u. lat. Geschichtschreiber Roms, und Dichter, wie Virgil, den der Vf. fleissig, in Ansehung der Sachen und des Vortrags zu Rathe zog, Silius Italicus,

Digitized by Google

selbst Lykophron und sein Scholiast, auch Geographen verglichen und benutzt werden. Und diess ist von dem Herausgeber mit vielem Fleisse ausgeführt worden, so, dass zufolge der in den Noten vollständig mitgetheilten Parallelstellen anderer Autoren, manche Angaben und Constructionen des Verfassers verbessert, erklärt, bestätigt, ergänzt, die abweichenden oder übereinstimmenden Nachrichten angeführt, die Mythen erläutert sind und ein kurzer Inbegriff der mythischen Geschichte Roms gegeben ist. Es ist also eine theils kritisch-exegetische, theils antiquarisch-historische Bearbeitung, welche der Schrift zu Theil geworden ist. Sie scheint als Einleitung zu der Schrift des Aurelius Victor de viris illustribus oder Ergänzung desselben von einem spätern Schriftsteller (des 5ten oder 6ten Jahrh., wie Hr. Sch. S. XXI vermuthet, nicht aber erst im 15ten Jahrh.) abgefasst, der den Virgil, Livius und vielleicht noch Einige, wohl aber nicht alle die in dem prooemium oder gelegentlich angeführt werden, selbst gelesen hatte. Daher hängt auch der Schluss des Buchs mit dem Anfange des B. de V. Ill. (s. S. 166) zusammen: daher konnte auch das Buch bald dem Aurelius Victor, bald dem Victor aus Afrika zugeschrieben werden. Am wenigsten kann es von dem Asconius Pedianus herrühren. Die verschiedenen Meinungen über den Verfasser sind von Hrn. S. in der Vorr. S. IV ff. und S. 166 ff. (in einem kleinen Excursus) mitgetheilt und geprüft, nach dem Vorgange Arntzens, dessen Anmerkungen, so wie die anderer Herausgeber des Buchs von dem neuesten benutzt worden sind. Es scheint, der Vfr. habe durch diese Schrift in Verbindung mit den BB. de viris illustribus und Vitae Caesarum ein Compendium der röm. Geschichte von den frühesten bis auf die spätesten Zeiten in der Manier der spätern Compilatoren liefern wollen. Und dazu ist, was die älteste mythische Geschichte anlangt, diese Schrift in der gegenwärtigen Ausgabe auch jüngern Lesern zu empfehlen. Ein Index rerum et verborum ist beigefügt.

Des M. Fabius Quintilianus zehntes Buch, übersetzt nebst kritischen und grammatischen Bemerkungen von M. Christ. Gottl. Herzog, Professor der Fürstl. Reuss. Landesschule zu Gera. Leipzig, Köhler, 1829. *XVI.* 214 *S. gr.* 8.

Diess höchst lehrreiche und musterhafte Buch der Institutt. Oratt. des Qu. hat in den neuesten Zeiten

Digitized by Google

durch die Bearbeiter desselben, unter denen Hr. Frotscher der vorgüglichste ist, viel an empfehlender Brauchbarkeit gewonnen und verdiente gewiss eine neue und bessere Uebersetzung, als die bisherigen waren, eine Uebersetzung, die zugleich alle Aeusserungen, Urtheile und Belehrungen des Verfassers jüngern Lesern hinlänglich verdeutlichte. Eine solche hat Hr. Prof. Herzog, der schon durch seine Ausgaben latein. Schriftsteller der lernbegierigen Jugend, deren Bedürfnisse er kennt und praktisch berücksichtigt, aber auch erwachsenen kundigern Lesern, nützlich geworden ist, geliefert. Die Grundsätze, die ihn dabei leiteten, hat er in der Vorr. S. IV ff. entwickelt. Er geht von der sehr richtigen Bemerkung aus, dass einen fremden Schriftsteller in seiner Sprache *verstehen*, seinen Vortrag in einer andern Sprache zu *umschreiben* oder zu *interpretiren*, etwas Anderes sey, als ihn in die Muttersprache angemessen, vollkommen und schön zu *übersetzen*, und von der, wohl eben so wahren, Erinnerung, dass man bisher nicht sowohl in dem, was von einer guten Uebersetzung überhaupt verlangt wird, als in dem, was die Muttersprache hergeben soll (in treuer Anschmiegung derselben an die ausländische Sprache, die nicht selten in Servilität ausartet, statt die Freiheit und Selbständigkeit der deutschen Sprache zu behaupten) die Forderungen zu hoch gespannt hat. Die Nationalität und der Genius jeder Sprache darf auch bei Uebersetzungen nicht aufgeopfert werden, und Hr. H. eifert mit Recht gegen die steifen Verdeutschungen und Verrenkungen unsrer Sprache bei manchen Uebersetzungen. Sein Bestreben war daher, seine des trefflichen römischen Schriftstellers und unserer Muttersprache gleich würdige Uebersetzung zu geben, und wir haben sie erhalten. Es fehlte dabei nicht an Schwierigkeiten. Sie fand der Uebers. vornehmlich in der kritischen Beschaffenheit des Textes, und nicht nur über diese, sondern auch über das, was in derselben bei einzelnen Schriftstellern zu beobachten ist, verbreitet er sich S. IX ff. ausführlicher. Er selbst hat einen Mittelweg zwischen zu grosser Anhänglichkeit an den herkömmlichen Text und zu freier Behandlung desselben eingeschlagen und nicht bloss auf grammatisch-syntaktische Richtigkeit und Consequenz, sondern auch auf die Uebereinstimmung des Gedankens mit dem Ganzen und mit einzelnen Hauptsätzen und auf den individuellen Charakter des Schriftstellers Rücksicht genom-

Digitized by Google

men. Sein Zweck bei dieser Uebersetzung war: »das Studium des Schriftstellers zu beleben, die eigne Mühe und Arbeit des Jünglings zu unterstützen, das Nachdenken zu schärfen, selbst Zweifel anzuregen, den kritischen Scharfsinn zu wecken und die Würde beider Sprachen als vernehmbarer Zeichen des selbstdenkenden Verstandes aufrecht zu erhalten.« Dazu tragen nun auch die von S. 83 an beigefügten Bemerkungen über Sprache und Sachen bei, welche nicht blos dem Jünglinge, sondern auch dem geübten Leser und selbst dem krit. und grammatischen Erklärer des Buchs wichtig seyn müssen. Sie zeigen die, mit Gründen unterstützte, Auswahl der Lesart, sie erklären die Gedanken und die Sprache des Schriftstellers, sie erläutern den Sprachgebrauch desselben, sie rechtfertigen die in der Uebers. gebrauchten Ausdrücke, sie geben feine grammatischen Bestimmungen, sie enthalten die nothwendigen historischen, literarischen und ästhetischen Aufklärungen, sie theilen über diess Alles die eignen, nicht selten von Andern abweichenden Ansichten des Hrn. H., immer mit Bescheidenheit, nie ohne Gründe, mit und überschreiten auch nicht das Maass, welches die Bestimmung dieser Bearbeitung angab. Ein Wort- und Sachregister, S. 205 ff., zeigt das Merkwürdige in dem Texte und in den Anmerkungen an.

Deutsche Literatur: a. Uebersicht der Taschenbücher und Almanachs auf 1830. Fortsetzung.

Alpenrosen, ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1830. *Herausgegeben von Kuhn, Wyss, u. a. Bern, Burgdorfer; Leipzig, Schmid.* 390 *S.* 6 *Kupfert. und ein doppeltes Musikbl.*

Sechs prosaische Aufsätze versprechen auch diesem Jahrgange überall eine günstige Aufnahme, wie dem vorigen. Sie sind nicht allzu lang, aber sehr unterhaltend. S. 1 — 39. Felix der Glückliche, eine Erzählung von J. G. Kuhn (schon im Sommer 1828 eingesandt, aber wegen Mangels an Platz jetzt erst abgedruckt; mit 1 Kupf.). S. 51 — 64. Maria Philipp Ludwig von Lenzburg (geb. 22. Jul. 1772 im Canton Freiburg, 6. Sept. 1820 zu Freiburg gest.) eine biographische Skizze von Franz Kuenlin (der dessen Tapferkeit und Entschlos-

Digitized by Google

senheit, seine Popularität rühmt. S. 81 — 198. Der Vorabend des Weihnachtsfestes (eine das Herz ansprechende Erzählung mit lehrreichen Betrachtungen verbunden, dazu ein Kupf.) S. 219 — 294. Wanderung in's Muota-Thal, von Joh. Rud. Wyss dem ält. (durch Schilderung von Gegenden, Naturerscheinungen, neuern Ereignissen in diesem Thale und Personen anziehend; Muota, zweisylbig, das o wie ein stummes e ausgesprochen, ist der Name eines Flusses und Dorfs). S. 320 — 348. Die Schneelavine, von J. R. Wyss dem jüng., mit einem schönen Doppelk. S. 374 — 885. Unser Abschied (mit einem Kupf., das den Abschied einer Tochter vom Vater darstellt). Das ist der einzige Aufsatz, der uns schmerzlich war; denn es ist der Abschied der Alpenrosen, die mit diesem 20sten Jahrg. schliessen. Während 19 Jahren ist dieser Almanach erschienen und hat Freunde, Leser, Theilnehmer in Menge gefunden, aber freilich auch Achselzucker, zumal in seiner Heimath, wo man das Fremde so leicht überschätzt, das Inländische, das nicht weit her ist, gering achtet. Man sieht es dem Vater auf dem Bilde an, dass der Abschied ihm wehe thut, so lustig auch das Abschiedslied in der vaterländ. Mundart klingt. Ernster ist das Abschiedslied des Alpenmädchens. Mit kleinen und grössern Gedichten des mannichfaltigsten Inhalts ist auch dieser Jahrgang von bekannten schweizer. Dichtern ausgestattet. Einige haben den Stoff aus einheimischen Sagen entlehnt, wie S. 75. Das Wunder-Vöglein im Bruderholz, Chronik-Sage aus den Zeiten des Conciliums in Basel 1434 (mit einer erläuternden Anmerkung des Verfs.), und S. 214. St. Theodulus, Bisch. von Sitten, von J. R. Wyss dem jüng., beide mit Doppelkupfern. Die schönen Augen, S. 204, ist ein Lied von 3 Strophen in der Berner Mundart, mit Erklärung. Des Schweizermädchen's Lied auf dem See, S. 307, ist mit Musik begleitet. Aus Jens Imm. Baggesen's Nachlasse sind zehn Gedichte, die sich zum Theil auf die Schweiz beziehen, S. 349 aufgenommen. So vieles Locale auch in diesem Jahrgange sich befindet, so ist es doch nicht ohne Reiz für den Ausländer und Vieles gewährt allgemeineres Interesse. Ein Epigramm (S. 306) theilen wir noch mit:

Fehlerausfinder giebt es genug, und wahrlich zu viel nur;
Fehlerverbesserer doch — diese sind selten fürwahr.

Digitized by Google

Frauentaschenbuch für das Jahr 1830, *herausgegeben von Geo. Döring. Nürnberg, Schrag.* 447 *S.*

Voraus geht die Erklärung der Kupfer: Das Titelkupfer: Madonna von Raphael, aus dem Pallaste Tempi in Florenz, gegenwärtig im Besitze des Königs von Baiern (im Tüb. Kunstbl. 1828, 93, S. 369 f. beschrieben. Innige Mutterliebe, mit welcher sie das Kind an sich drückt, ist der Charakter des Bildes). Titelblatt: Eine Scene aus dem Dichter-Wettstreite zu Wartburg zwischen Wolfram von Eschenbach und Heinrich von Ofterdingen. Die übrigen Kupfer gehören zu Van der Velde's Schriften: Der Maltheser (der Ordensritter, Paul von Flemming, am Grabe der Geliebten); die Lichtensteiner (2 Kupfer); zwei Basreliefs vom Vischerischen Sebaldusgrabe in Nürnberg (aus der Legende von Sebaldus entnommen); Ansicht der Freiung (der äusseren Seite vor dem alten Reichschlosse) zu Nürnberg. Prosaische Aufsätze und Gedichte wechseln in bunter Reihe mit einander ab: letztere sind die minder zahlreichen; jene sind: S. 3 — 69. Die Locken der Jungfrau, eine Erzählung (aus der Geschichte Böhmens) von Wilh. von Studnitz. S. 84 — 216. Die schöne Unglückliche, Novelle von Geo. Döring (reich an wunderbaren Situationen). S. 226 — 338. Lebensstellungen von Johanne Schopenhauer (der Contrast stillen, häuslichen Glücks und der Verödung eines glanzvollen Lebens). S. 353 — 427. Der Bildhauer in Tyrol. Novelle von Geo. Döring. (Sie endet mit der Hochzeit des Maidele Werner und des Blasi Tetta, an welcher alle versammelten Stadt- und Landleute fröhlichen Theil nahmen; auch Ref. an der Erzählung. — Theod. Hell hat S. 435 ff. das Kind der See, Gesang des zweiten provenzalischen Barden, Bruchstück aus The golden Violet metrisch übersetzt; G. von Deuern, acht erotische Kleinigkeiten, Alex. Baron Simolin acht Herbstblätter, Andere kleinere Blumen zu dem Dichterkranze gegeben. Der Umschlag stellt zwei Frauenzimmer-Trachten dar.

Rosen. Ein Taschenbuch für 1830. *Leipzig, Leo.* 526 *S.*

Ein Mädchen mit Rosen bekränzt und Rosen an sich drückend ziert im Bilde den Titel; Schade, dass sie von der Seite uns den Rücken zukehrt. Ein kleines Gedicht von Agnes Franz begleitet sie; ein anderes,

Digitized by Google

Widmung, von Hell, den Kranz und dessen sinnige Umgebung. Fünf Aufsätze in Prosa, von längst ausgezeichneten Verfassern, die wir nur zu nennen brauchen, bietet dieser Jahrgang dar, duftende Rosen im Winter: S. 1. Die Lebensversicherung von Leopold Schefer (mit manchen Ueberraschungen). S. 219. Der Tausendkünstler (Tommaso Celandi, in Neapel auf dem Platze il Largu di Castellu, Gründer des Glücks zweier Liebespaare), Novelle von Wilhelm v. Lüdemann (mit dem Bildnisse der Donna Antonia). S. 309. Eugenio du Plessis, oder der Eid, Erzählung (aus den Zeiten der Katharine von Medicis, wo jene sich selbst vergiftete, um nicht den evangel. Glauben abzuschwören und sich dem Könige Karl IX. hinzugeben), von J. Satori (sie ist in betender Stellung abgebildet). S. 423. Der Papagei, Erzählung von A. v. Tromlitz (mit Abbildung der Konstanze, die ihren Papagei küsst). S. 495. Wilhelmine Schröder-Devrient, Kön. Hofschauspielerin und Sängerin in Dresden, Bildniss mit kleinem Lobgedichte auf sie von Th. Hell. S. 497. Esperance. Blätter aus ihrem Tagebuche von Th. Hell (mit einem Kupf.).

Vergissmeinnicht. Ein Taschenbuch für 1830, von H. Clauren. 615 S. mit 6 Kupf.

Bei dem Titel befindet sich das Bildniss der Donna Maria da Gloria, Königin von Portugal und Algarbien, geb. 14. Apr. 1819. Der Abbildung des aus Rosen und Vergissmeinnicht bestehenden Kranzes (es ist derselbe, der sich bei den Rosen befindet) hat auch diessmal Hell ein kleines Widmungs-Gedicht zugegeben. Das Taschenbuch stattet gewöhnlich der Herausgeber allein mit wenigen, aber langen, Aufsätzen aus; so auch jetzt mit dreien: S. 1. Die gute alte Zeit, eine Erzählung (von Urbanus und Stephanie, die auch abgebildet ist, aus der Zeit der nun abgeschafften Werbe- und Soldatengräuel und anderer despotischer Einrichtungen). S. 145. Die Fels-Höhle im Schieferbruche (die Fortsetzung wird folgen). S. 368. Biographische Notiz von der kön. preuss. Hofschauspielerin Caroline Bauer (geb. 28. Mai 1808 zu Heidelberg, mit ihrem Bildnisse). S. 369. Milibu (eine schwarze Sclavin, auch abgebildet, deren Schicksal, Betrachtungen über die Mishandlungen der Sclaven, Sclavenhandel u. s. f. veranlasst. Diess Taschenbuch hat einen Nebenbuhler in dem Titel erhalten. Denn jetzt pflegt man ja auch Etiketten, z. B. von Sie-

Digitized by Google

gellack, Cacao, Tabak etc. und selbst Namen nachzudrucken:

Vergissmeinnicht. Taschenbuch für das Jahr 1830. Herausgegeben von C. Spindler. Stuttgart, Gebr. Franckh. 360 S. Mit 7 Stahlplatten.

Obgleich von kleinerem Umfange, als das vorige, enthält es doch mehr Aufsätze, nämlich folgende fünf: S. 1. Drei Sonntage, aus den Papieren eines Künstlers (mit einem Kupf.: Der Morgen auf der Parade). S. 69. Der Hof zu Castellaun. Dichtung und Wahrheit aus den letzten Jahren des 16ten Jahrh. S. 199. Schlafrock und Wachmantel, ein Scherz. S. 274. Der Roman eines Abends (der zur lieblichsten Idylle wird), Erzählung. S. 321. Vergiss mein nicht; oder: das nie gesehene Bild. Abgebildet sind die drei Geliebten, Titians, Rafaels und Lord Byrons, die beiden ersten von Ludw. Bechstein, die letzte von Cäsar von Widder besungen. Zwei Kupfer gehören zu Hauff's Werken. Denn zu neuen Compositionen fehlte es, da das Taschenbuch schnell erscheinen musste, an Zeit.

Selitha. Jahrbuch christlicher Andacht für religiös gebildete Frauen und Töchter. Herausgegeben im Vereine mit mehreren Gelehrten Deutschlands von Dr. G. Friederich, evangel. Stadtpfarrer und Sonntags-Pred. der Weissfrauenkirche in der freien Stadt Frankfurt. Mit 8 Kupfern. Stuttgart, Exped. des Werkes Unsere Zeit. 1830. XVIII. 453 S.

Es hängt diess Jahrbuch mit des Vfs.: Serena, die Jungfrau bei und nach ihrem Eintritte in die Welt, ein Erbauungsbuch für religiös gebildete Töchter, 3te Aufl. 1826, zusammen, und ist das dritte Andachtsbuch in Taschenformat (nach Vater's und Meissner's Andachtsbüchern), soll Licht und Wärme in dem weiblichen Gemüthe verbreiten durch die Grundsätze des reinen evangel. Christenthums, wo Vernunft und Glaube vereint wirken zur Erleuchtung, Veredlung und Beseligung eines reinen weiblichen Wesens. Dieser Jahrgang enthält, in der ersten Abtheilung: allgemeine Betrachtungen und Gebete, dann insbesondere Erweckungen und Gebete im Frühlinge, im Sommer, im Herbste, im Winter; in der zweiten wieder, ausser einigen allgemeinern, Morgen - u. Abend-Betrachtungen an christl. Festtagen; zur Confirmationsfeier; Vorbereitung zum Mahle des Herrn

Digitized by Google

für reifere Christinnen; Erweckungen und Gebete in Krankheiten; Betrachtungen und Gebete in besondern Zuständen des Lebens und Gemüths. Mehrere Aufsätze und Gebete sind in Verse eingekleidet. Angesehene Verfasser haben Beiträge geliefert, und das Jahrbuch verdient empfohlen zu werden.

Dr. Johann Severin Vater's Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens von Elisa v. d. Recke, Breithaupt, v. Brunnow, Förster, Freudentheil, Franke, Frisch, Greiling, Göpp, Girardet, Gittermann, Hesekiel, Jägle, Krummacher, Löhn, Ribbeck, v. Reinhard, Schläger, Schmaltz, Starke, Schuderoff, Schottin, Terlahn, Tiedge, Witschel, Weber, und dem Herausgeber, A. G. Eberhard, für das Jahr 1830. Mit einem Kupfer (Jesus erweckt die Tochter des Jairus) und einer Musikbeilage. Halle, Rengersche Verlagsbuchh. 271 S.

Auch hier zwei Abtheilungen, mit Rubriken, die denen im vorher erwähnten Jahrbuche gleich, aber viel älter sind; denn sie sind auch in den vorigen Jahrgängen da gewesen, so wie die Abtheilungen nach Jahreszeiten (in der Selitha) auch in der Theodulia vorkommen. Auch hier sind Reimgesänge und prosaische Betrachtungen und Gebete gemischt. Die beiden Abtheilungen sind: Betrachtungen und Erweckungen am Morgen und Abend (verschiedener Tage und Zeiten), und (S. 195): An Festtagen und bei besondern Veranlassungen. Unter jenen sind einige ziemlich lange Betrachtungen, wie S. 127 — 141. Die untergehende Sonne, ein Bild vom Tode des Christen, von *Schottin*, Prediger in Köstritz; S. 157 — 179. Wie kommt es, dass der Mensch oft kleine Uebungen eines Fehlers vermeidet und groben Ausbrüchen desselben sich überlässt? von G. Weber, Lehrer an der Handlungsschule in Magdeburg; S. 180 — 194. Der Gottesfreund ein Freund des Lichts, von M. F. Schmaltz, Pastor in Neustadt-Dresden. Auch in der zweiten finden sich dergleichen. S. 201 — 220. Das Grab, am Ostermorgen, von Girardet (reform. Pred. in Dresden). S. 225 — 238. Das Heimweh, oder die Sehnsucht nach dem ewigen Leben, eine Familienandacht am Himmelfahrtstage, vom Superint. in Aschersleben, Greiling. In dem am Schlusse gewöhnlich angehängten Andenken an Verstorbene hat Hr. Pred. Hesekiel das Leben und die Verdienste des (16. März 1769 geb.,

Digitized by Google

22. April 1829 gest.) Hauptpfarrers zu St. Sebald in Nürnberg, Dr. Valentin Karl Veillodter, geschildert.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Herausgegeben von Friedr. Kind. Auf das Jahr 1830. Mit Kön. Sächs. Privil. Leipzig, C. H. F. Hartmann. 403 S. 7 Kupf.

Bekanntlich haben wir nunmehr nur ein Taschenbuch dieses Titels, ohne dass dadurch das gesellige Vergnügen vermindert wäre. Den Titel schmückt das Bildniss der Königin von Baiern, Therese, der dieser Jahrgang gewidmet ist. Die 6 nicht vorzüglichen Kupfer bilden eine kleine Gallerie zu La Motte Fouqué's Sigurd, der Held des Nordens, und sind erläutert von Dr. Gustav Thornod Legis (der unlängst herausgegeben hat: Edda, die Stammutter der Poesie und der Weisheit des Nordens; Lyrisch-epische Dichtungen, Mythen und Sagen der Gotho-Germanischen Vorzeit. Aus der isländ. Urschrift übertragen, mit ästhet. kritischen Bemerkungen, mytholog. Erläuterungen, einem fortlaufenden Commentar und Register versehen, 1829, 3 Theile, gr. 8. — und eine Nord. Mythologie für Dichter und Künstler. Mit Abbildungen und Stammtafeln, 1829, gr. 12.). Das Taschenbuch enthält folgende Aufsätze: S. 3. Der Krieg Friedrichs des Zweiten gegen seine Feinde in den Jahren 1756 bis 1763. Beschrieben von Joh. Heinr. Gottlieb Heusinger. S. 75. Der Kirchenraub, oder die Studenten-Bräute. (Wahre Begebenheit — aus dem letzten Jahrzehend des vorigen Jahrhunderts — angenehm) erzählt von *Fr. Kind.* S. 197. Der Seelenmarkt. Novelle von *Leopold Schefer* (worin auch die Nachdruckssache und die Rechte der Schriftsteller und Verleger behandelt werden, und zuletzt der König von Preussen, »der Haupt-Erlöser des Vaterlandes von fremdem Drucke, der auch in Gottes Deutschland zuerst die Rechte der Schriftsteller und Verleger gegen den Nachdruck im Frühjahre 1828 sicherte« gepriesen wird). S. 317. Vier Gedichte von C. G. v. Brunnow, Leopold Schefer, G. Grafen Blankensee, A. Ritter v. Tschabuschnigg. S. 335. Der Ueberfall, einer wahren Begebenheit nacherzählt von *Ludwig v. Alvensleben* (aus der Geschichte des französ. spanischen Kriegs). S. 371. Der hohe Hirte. Schauspiel in einem Aufzuge, von *Ludwig Halirsch.* (Das Stück spielt in Norwegen).

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen. Auf das Jahr 1830. Mit neun englischen Stahlstichen. München, Stuttgart und Tübingen, Cotta'sche Buchh. XXIV. 444 S.

Die Erklärung der Bilder, in Versen oder Prosa, von A. v. Tromlitz (Oberst v. Witzleben) ist vorausgeschickt. Es sind 1. der Tod der (von einem Geier getödteten) Taube. 2. Der Sturm (zu Lande, Gegenstück des Seesturms im vor. Jahrg.). 3. Platz der Johanna d'Arc zu Rouen (mit ihrer Statüe). 4. Das Blumenmädchen. 5. Die verwaiste Familie (ein vorzügliches Blatt). 6. Der Augenblick der Versuchung (für Knaben zur Entwendung von Aepfeln). 7. Die Improvisation (sitzend und sinnend). 8. Das Greenwich Hospital (einem Palaste ähnliches Gebäude). 9. Grabmal am Ufer des Ganges. Das Taschenbuch eröffnet ein, bisher ungedrucktes, Gedicht des Königs Ludwig von Baiern an Russlands Kaiser, Nikolaus (des Türkenvolks Besieger), im Sommer 1828 (das sich schliesst: Du bist gesendet, Und Stambul endet, Constantinopel lebet wieder auf). Ausser diesen befinden sich noch folgende poetische Gaben in diesem Jahrgange: S. 197. Musica, Romanze von Eduard von Schenk (sie wird als Jungfrau eingeführt). S. 201—219. Träume von Wolfgang Menzel (in trochäischen Octonarien, die etwas schleppen, 20 kleine Gedichte, das letzte: Klangfiguren, Chladni's nemlich, die der Vfr. durch die Sterne gezogen sah, welche sich zuletzt in die Namenszüge der Geliebten auflösten!). S. 315—322. Gedichte (Sonett, Romanze, Poseidon und der Philosoph), von Gustav Schwab. S. 323. Nähe des Todten (gar matte Reimerei) von Justinus Kerner. Die prosaischen Gaben sind: S. 1—196. Der Freiherr. Bilder aus der Vendée, von W. Alexis. S. 220—314. Die Wahrsagung, eine Erzählung, von Ludw. Robert (angeblich aus einer italien. Handschrift, die aber gewaltsam abbricht). S. 375—444. Vergeltung. Novelle von A. v. Tromlitz (sehr gedehnt). Der Druck dieser pros. Aufsätze ist etwas gar zu eng gehalten.

Almanach dramatischer Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. Begründet von Aug. von Kotzebue. Acht und zwanzigster Jahrgang, herausgegeben von Carl Lebrün. Vierte Fortsetzung. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1830. VIII, 338 S. mit 5 color. Kupf.

Digitized by Google

Fünf Stücke enthält dieser Jahrgang: 1. Der Platzregen als Ebestandsprocurator, eine dramatisirte Anekdote in 2 Aufzügen, von E. Raupach, mit nur 5 Personen, überaus lustig zu lesen. 2. S. 55. Einer für Drei. Ein Original-Lustspiel in einem Acte von Dr. *Bärmann*. 3. S. 119. Die Helden, Lustspiel in einem Acte und in Alexandrinern, von *Wilhelm Marsano* (nur zwei junge Witwen sind die mehr sprechenden als handelnden Personen; die eine verkleidet sich in einen Husaren). 4. S. 185. Mutter und Tochter (aber acht Personen zur Aufführung). 5. S. 276. Der Vatersegen. Drama in einem Acte, von *August Lewald* (endigt sich mit lauter Freudenthränen). Sinnvolle Zeichnungen zieren den Umschlag. Sie sind S. V f. erklärt.

Die Centifolie. Ein Taschenbuch für das Jahr 1830 *von Dr. Joh. Griepenkerl, Professor. Mit (Titel-) Kupfer und Musik. Braunschweig, Verlags-Comptoir.* 158 *S.*

Der Titel bezieht sich auf die erste Abtheilung des Taschenb., enthaltend hundert kleine Gedichte (im elegischen Versmaasse), meistens in 12 Blätterkränzen (für jeden Monat eine Zahl von Gedichten, grösstentheils erotischen Inhalts). Ihnen ist S. 107. eine Anmerkung beigefügt, die rhythmische Form dieser Epigramme, die Hauptregeln der deut. Prosodie, u. die Vortheile, welche sie, besonders in kleinen Gedichten und Nachahmung griech. Versmaasse gewähren. Die zweite Abtheilung (S. 10) ist überschrieben: Zugabe der grünen Blätter. Die Rose, eine Novelle. (Ein junger deutscher Maler in Rom, der das Bild der Angelica di Montebello zu malen hat, wird ihr Geliebter, und nachdem er als Baron von Reichenbach anerkannt ist, ihr Gatte, Eidam und Erbe ihres Oheims, des Marchese di Montebello, in anziehenden Situationen dargestellt).

Politisches Taschenbuch für das Jahr 1830. *Herausgegeben von Wit, genannt von Dörring. Erster Jahrgang. Die Diplomaten. Hamburg, Hoffmann und Campe. XIV.* 360 *S.*

Der Vf. »warf, wie er in der Vorr. sagt, manche Jahre hindurch, das Auge mit scharfen Gläsern bewaffnet, den Blick in das Getreibe des öffentlichen Lebens, der Gesellschaft, und macht sich jetzt daran, zu verrathen, was er entdeckt hat.« Man weiss schon aus sei-

Digitized by Google

ner Selbstbiographie, welchen Antheil er an allen Umtrieben genommen hat. Er nimmt das Wort Gesellschaft im umfassendsten Sinne, wo es das Treiben, den Verkehr aller Stände in sich begreift, vom Premierminister bis zum Bettler. Seinen (schon bekannten) Beruf zu einer solchen Darstellung spricht er mit den Worten aus: »Mein bewegtes Leben brachte mich mit allen Ständen in Berührung und meine stets zufriedene Sinnesart liess mich die verschiedenartigsten Verhältnisse mit gleicher Empfänglichkeit auffassen.« Von seiner Schrift aber bemerkt er: »sie soll die Laterna Magica seyn, in welcher ich die buntesten Lebensbilder dem Leser vorführe, in vergrössertem Masstabe natürlich und die Farben etwas grell aufgetragen. Alles soll Spass, soll Posse nur seyn; hätte daher wider Vermuthen irgend ein vernünftiger Gedanke sich mit eingeschlichen, so bitte ich dafür um Vergebung.« Das Manuscript war anfänglich für die Memoiren des Satans bestimmt, daher manches Unzusammenhängende darin. Die Hauptpersonen, welche hier in 8 Capiteln aufgeführt werden, mit Einfügung mancher fürstlicher und anderer Geschichten, bisweilen mit Nennung berühmter Namen, sind die Botschafter, Gesandten, Geschäftsträger, Legationssecretäre, diplomatische Personen. Da aber doch diese Schilderungen eigentlich zu den Memoiren des Satans gehörten, so wird man sich nicht wundern, auch seine Ansichten bisweilen eingeschaltet zu finden, z. B. S. 110, über die Politik der heiligen Allianz, und in einer Nachschrift werden die Teufeleien gerechtfertigt oder entschuldigt. Geistreiche Zeichnungen eines jungen Künstlers zu diesem Tb. stechen zu lassen, erlaubte die Zeit nicht, daher findet man nur auf dem Deckel (wie Satan den jungen Eduard, den Helden der Erzählung, führt und ihm den Vorhang der diplomat. Geheimnisse lüftet, wie Satan als diplomat. Schriftsteller auftritt u. s. f.) und auf dem Rückenstück Zeichnungen, die S. XI — XIV. mit der Unterschrift des Malers Lyser erklärt sind.

Almanach des Dames pour l'an 1830, *à Paris chez Treuttel etc. à Tubingue chez Cotta.* 224 *S.*

Die schönen Stahlstiche dieses Jahrgangs stellen dar: 1. Dido, auf einem Ruhebette hört den Erzählungen des Aeneas mit lebhafter Theilnahme zu, treffliches Gemälde von Guérin. 2. Endymion, schlafend, eines der

Digitized by Google

ersten und schönsten Gemälde von Girodet, 1792 gefertigt. 3. Die Collecte auf einem Balle, Gemälde der Demois. J. Ribaut. 4. Galilei in den Gefängnissen der Inquisition, auf den Wänden seines Kerkers doch sein astronomisches System zeichnend (etwas unwahrscheinlich), Gemälde von Laurent. 5. Ein in einem Saale badendes Mädchen, Gem. von Bouton. 6. Ansicht eines Pallastes in Italien, Gemälde von Hubert-Robert. 7. Brustbild der Madame Françoise Bertraut de Motteville oder Mauteville, die schon in einem zehnjährigen Alter 1630 Opfer der Hofintriguen wurde, gest. 29. Dec. 1689, Gem. von Taraval. 8. Brustbild der Herzogin von Duras, Verfasserin der Ourika und Eduards, gest. 16. Jan. 1829, gem. von Jaser. Die Zahl der meist kleinen Gedichte ist beträchtlich und ausgewählt. Es sind darunter auch Uebersetzungen und Nachbildungen von deutschen. Prosaische Aufsätze sind: S. 56—65, Mackandal, eine Scene aus St. Domingo, von St. Pray erzählt. S. 174—205, Schreiben einer Dame an ihre Freundin über Literatur, Schauspiel und Künste (in Frankr.) im J. 1829. Die genannten und ungenannten Dichter und Dichterinnen sind im Register angegeben.

Literarischer Almanach für 1830. *So nützlich und angenehm als unterhaltend und lustig zu lesen. Vom Lic. Simon Ratzeberger, dem Jüngsten (wie bekannt, Wagenseil). Vierter Jahrgang. Leipzig, Glück. XII.* 324 *S. in kl.* 8.

Die freundliche, verdiente, Aufnahme der bisherigen Jahrbücher, welche, wie das literarische, so das grössere Publicum ergötzt und belehrt haben, hat nicht nur diesen vierten, nicht weniger unterhaltenden, Jahrg. veranlasst, sondern der Verf. macht auch Hoffnung zu längerer Fortsetzung, »wenn Gott ihm fernerhin Leben und gute Laune schenkt,« und daran, hoffen wir, wird es eben so wenig als an Stoffe fehlen. Schon diessmal hat manches zurückgelegt werden müssen. Den Anfang macht ein Beitrag zu den Schriften, welche aus Gelegenheit der Feier des 3. Säcularfestes wegen der Uebergabe der Augsb. Confession (im J. 1830) theils schon herausgekommen sind, theils noch herauskommen werden (Hymnen auf diese Säcularfeier von D. *Neuffer*); S. 7. die beiden Luther, der 1ste in Europa im 16. Jahrg. (seine Aeusserungen bei Gelegenheit des Augsb. Reichstages, seine damalige Freudigkeit) und D. Luther

Digitized by

II. in Asien im 19. Jahrg. (ein junger Maronit an der syrischen Küste, der sich zum Prediger der reinen evangel. Lehre aufgeworfen hat, Asaad Schidiak; grösstentheils aus der evangel. Kirchenzeitung genommen). 3 Beiträge zur Geschichte des Sittenverderbnisses in Klöstern und unter der Geistlichkeit überhaupt vor u. im 16. Jahrh. (aus Schmid's und Pfister's Denkwürdigkeiten der Würtemb. und Schwäbischen Reformationsgeschichte). 4. S. 35, Charakteristische Aeusserungen einiger merkwürdigen Männer auf dem Reichstage zu Augsburg 1530 und anderer, in diesem Zeitpuncte. II. S. 52, Kleines Martyrologium der Gelehrten, nach alphabetischer Ordnung (fängt mit Peter Abälard an und schliesst diessmal mit Galilei). Die Fortsetzung soll im nächsten Jahre folgen. III. S. 102, Etwas von reichen Gelehrten (der erste ist der Bischof Cyprian zu Karthago. Manche sind allerdings Kinder des Glücks gewesen). IV. S. 114, etwas von armen Gelehrten. (*Die* Reihe eröffnet Wilh. Xylander (Holzmann), Prof. der gr. Sprache zu Heidelberg im 16. Jahrh., der seine Noten zum Dio Cassius für eine Portion Suppe verkaufen musste). V. S. 129. Von Gelehrten, welche aus armen Handwerker- u. Bauernfamilien abstammten, zum Theil auch selbst zu Handwerkern bestimmt waren. (Mit Anführung mehrerer literar. Schriften über diesen Gegenstand, aus diesen und andern Quellen gesammelt. Fast alle Professionisten haben Leute aufgewiesen, die sich in den Wissenschaften auszeichneten und aus ihnen hervorgegangen waren. Von gelehrten Schustern wird Hr. W. ein andermal Nachricht geben). VI. S. 151, Fortsetzung des Verzeichnisses der vermehrten periodischen Schriften etc. (s. Almanach 3. Jahrg. No. X.) (*Das* alphabet. Verzeichniss geht diessmal von Fama bis Nachrichten). VII. S. 163, Von sonderbaren Einfällen (verstorbener und noch lebender Gelehrter, Fortsetzung von Nr. IV, im ersten Jahrg., jetzt von Nr. 41—61.) VIII. S. 177, Kleines Vade-Mecum, gesammelt aus der Kirchen- und Reformationsgeschichte (50 Nummern aus alter und neuer Zeit; bei einigen wäre doch die Angabe der Quellen zu wünschen gewesen. Sie werden fortgesetzt). IX. S. 207, Von besondern Schicksalen *einiger* Gelehrten, Fortsetzung von Nr. VI. im 2. Jahrg. (Johann Oporin's, Paul Scarron's, Lopez de Vega's, Winkelmanns, Oliv. Goldsmith's und Anderer Schicksale). X. S. 227, Wie kam Wieland zum Mysticismus und

Digitized by Google

Pietismus? und wie geschah es, dass er in der Folge wieder auf die Gegenseite gerieth? (zugleich überhaupt ein Beitrag zu seiner Lebensgeschichte). XI. St. 247, Brief des Philosophen Karl Leonhard Reinhold, damals noch Zöglings der Jesuiten, bei Aufhebung seines Ordens, an seinen Vater (merkwürdiges Actenstück). XII. St. 280, Bücher-Anzeigen (A. L. v. Schlözer's öffentliches und Privatleben; Unterredungen zwischen dem Prediger und dem Förster zu Helldorf, veranlasst durch die Frage, was er alles glauben müsste, wenn er röm. kathol. würde; Joh. Geo. Forsters Briefwechsel; Herrm. Joseph Schmitt's Versuch einer philosophisch-histor. Darstellung der Reformation in ihrem Ursprunge, einer kathol. Parteischrift). XII. S. 286. Alte Neuigkeiten, von E. F. V. (eine der neuesten Schriften der poetisch-mystischen Nebelphilosophen: philosophische Umrisse des Dr. G. A. Lautier, wird geschildert u. mit Phil. von Zesen's Rosenmohnd verglichen. XIV. St. 290, Erinnerungen an ausgezeichnete, jetzt aber beinahe vergessene Producte der ältern deut. Literatur (F. J. Riedel's Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, 1767. Franz von Kleist Jamori oder die Philosophie der Liebe 1793; Herr Thomas, eine komische Geschichte vom Verf. des Siegfried von Lindenberg 1790). XV. Miscellanea. (12 Nummern, S. 312 ff., darunter 1. Musterlied für die unbärtigen Musensöhne dieser Zeit zur Nachahmung zu empfehlen. Vom Schweinlein, das gefahren kam. In 12. zeigt Hr. Wagenseil an, dass er Verfasser des Volksliedes sey, das vor 50 Jahren häufig gesungen wurde: Arm und klein ist meine Hütte.

Der prophetische Almanach auf das Jahr 1830; oder Nachrichten von allen merkwürdigen Begebenheiten und Ereignissen in der politischen, moralischen und physischen Welt in diesem Jahre. Aus einer alten in der Stiftsbibliothek zu . . . gefundenen Handschrift. Achter Jahrgang. (Auch unter dem Titel: Der Wahrsager auf das Jahr 1830; oder: der Vorherverkündiger glücklicher und unglücklicher Ereignisse in diesem Jahre, von Elias dem Jüngern). Leipzig, 1830. In Comm. in der Expedition des europäischen Aufsehers. 29 S. 8. brosch. 4 gr.

Manche Verkündigungen in den vorigen Jahrgängen, gegründet auf Vergangenheit und Gegenwart, durch richtige Berechnung bestätigt, durch den Erfolg be-

Digitized by

währt, haben dem neuen Propheten Glauben und Ansehen verschafft, so dass man ihm auch diessmal aufmerksames Gehör um so weniger versagen wird, da er mit kräftigen Ermahnungen, starken Warnungen und feurigen Drohungen, gleich Elias dem ältern, anhebt. Aber auch Ermunterungen und Tröstungen schüttet er aus. Wir verrathen nichts von dem, was er im prophet. Geiste ausspricht. Aber wir rathen, ihn zu lesen. Es wird Niemanden gereuen, ihn gehört und seine Aussprüche treu bewahrt zu haben.

Asträa, Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1830. *Herausgegeben von Friedrich v. Sydow, Kön. Preuss. Major a. D. Fünfter Jahrgang. Ilmenau, Voigt. VII. 400 S. in 12. cartonn.*

Auch Nicht-Freimaurer werden diese Fortsetzung mit Nutzen und Vergnügen lesen, Freimaurer aber sie desto freudiger aufnehmen, je mehr auf billige Wünsche derselben dabei Rücksicht genommen ist. Diess lehrt die Inhalts-Uebersicht: S. 1. Der Johannistag, eine Novelle für Freimaurer (angenehme Erzählung der Schicksale eines rechtlichen Freimaurers Frdr. Werthmann, dessen Erfahrungen und Bemerkungen, in seinem Maurer-Tagebuche verzeichnet, sehr lehrreich sind) von Friedr. von Sydow. S. 85. Auszüge aus Dr. Fessler's (der in der Freimaurerei eine bedeutende Rolle gespielt hat) Rückblicke auf seine 70jährige Pilgerschaft etc. von Demselben gemacht. S. 101. Biographie würdiger Freimaurer. (Ferdinand Jagemann's, geb. zu Weimar 24. Aug. 1780, gest. 9. Jan. 1820 — des Kammerdirector's Cornel. Johann Rudolph Ridel's, geb. zu Hamburg 25. März 1759, gest. zu Weimar 16. Jan. 1821, Erziehers des jetzigen Grossherzogs von 1787—99. S. 107) vom Herausg. — S. 124. Beleuchtung einiger geheimen Verbindungen, welche zum Theil fälschlich als verbunden mit der Freimaurerei angesehen werden, zum Theil aber auch damit verbunden waren. (1. Der Agapen-Bund, von Kessler als geheimer Weltbund, unhistorisch geschildert; ein Auszug aus seinen angeblichen Statuten, seinem Ritual u. s. f. S. 134 ff. 2. S. 160. Pythagorischer Bund, Pythagoreer, 3. S. 169. Eleusinier. 4. Essäer und Therapeuten S. 124; 5. S. 192. Culdeer in Britannien, im 6ten Jahrh. — 6. S. 194. Bund scientificher Freimaurer, von Fessler 1797 gestiftet. 7. S. 196. Engelsbrüder oder Gichtelianer; 8. Francs régénérés 1814 ff.

ed by Google

9. der Harmonie-Orden 1750—80. 10. Damen vom Hospital des Berges Tabor. 11. S. 198. Carbonari und S. 211. die frühern Realti Paoli in Sicilien; S. 222. über die Hauptlehren des Carbonari-Ordens, Erklärung ihrer Symbole u. s. f. S. 231. Plan zu einem geheimen Bündnisse 1820. Der Herausgeber bemerkt S. 239, dass der Bund der Carbonari nichts mit der Freimaurerei gemein gehabt hat, als die von ihr erborgten Formen und Gebräuche. 5. S. 217. Blick in die Freimaurer-Literatur (drei Schriften 1824—28. angezeigt von verschiedenen Verff.) 6. (Sechs maurerische) Gedichte (und Lieder) von J. J. Kummer. S. 339. Maurerische Fragmente vom Herausgeber (über Brüder und Brüderschaft u. s. f.) 8. S. 351. Friedrichs des Grossen Ansicht von der Freimaurerei (aus dem Rheinisch-Westphälischen Anzeiger Nr. 33. 1829). 9. S. 356. Maurer-Phantasie (Entwurf eines, nicht geheimen, Vereins). 10. S. Uebersicht der vom J. 1797 bis 1827 errichteten, noch bestehenden u. eingegangenen Freimaurer-Logen des deutschen Logen-Verbandes (nach 12 Systemen geordnet). Wir empfehlen den gegenwärtigen und hoffen einen sechsten Jahrg.

b. Predigten.

Wie viel der evangelischen Kirche daran liegen müsse, das Licht der Religion Jesu ungetheilt zu erhalten. Eine Predigt am Reformationsfeste 1829 zu Dresden gehalten von dem Oberhofprediger D. Christoph Friedrich v. Ammon. Dresden, Hilschersche Buchh. 5o S. 8.

Der Hr. Verf. wurde aufgefordert, diese Predigt drucken zu lassen, und nicht nur seine Zubörer, sondern auch die, welche sie nicht hören konnten, sind ihm Dank dafür schuldig, dass die Aufforderung nicht erfolglos gewesen ist. In dem Eingange wird gezeigt, wie Licht der Erkenntniss und Freiheit des Glaubens, diese Lebenselemente der wahren Religion, die einzigen höchsten Güter des Geistes, es gewesen sind, welche die Reformatoren erstrebten, verbreiteten, fortpflanzten und bis an das Ende ihres Lebens mit einer Treue bewahrten, die auch für uns noch Beispiel und Vorbild ist. In der Predigt (über Joh. 8, 12), deren Hauptsatz schon angegeben ist, ist 1. ausgeführt, dass das volle Licht der Religion Jesu, a. in dem Lichte der Vernunft, welche jede Erkenntniss Gottes vorbereitet, b. in

Digitized by Google

dem Lichte des Glaubens, der diese Erkenntniss als eine himmlische Gabe aufnimmt, c. in dem Lichte der Liebe, durch die unsere Glaubenseinsicht erst wahrhaft lebendig, wirksam und beseligend wird, bestehe. Dass aber der evangel. Kirche, welche kein anderes Licht sucht, begehrt und will, als das, welches uns in Jesu erschien, Alles daran liegen müsse, diess volle Licht rein u. ungetheilt zu bewahren, wird daraus gefolgert, dass sie nur dadurch verhüten kann, dass weder eine Vernunft ohne Glauben, noch ein Glaube ohne Vernunft, noch eine Liebe ohne evangelischen Sinn und Geist in ihr herrschend werde; drei Gefahren, die uns mit vielfachem Unheile bedrohen und auf deren Abwendung unsre kirchliche Sicherheit und Wohlfahrt beruht. Und darauf wird am Schlusse das evangelische Bündniss zu einen heiligen Bruderbunde für Zeit und Ewigkeit erneuert.

Das Reich der evangelischen Wahrheit erstreckt sich weiter als das Gebiet des öffentlichen evangelischen Bekenntnisses. Predigt am Reformationsfeste 1829 *gehalten von Moritz Ferdinand Schmaltz, Pastor in Neustadt-Dresden. Leipzig,* 1829, *Fr. Fleischer.* 23 *S.* 8.

Einen trefflichen Ueberblick der Schicksale des Lichtes der Wahrheit, welches durch Christus der Welt aufgegangen, dann verdunkelt, durch Luther wieder angezündet war und manchen Sieg über die Finsterniss erhalten hat, giebt das Exordium. Wenn nun aber auch die Zahl der evangelischen Bekenner verhältnissmässig klein, ihr Gebiet nicht gross genug zu seyn *scheint*, das Reich evangel. Wahrheit erstreckt sich unermesslich weiter. Diess wird, nach Anleitung des Textes Apgsch. 18, 9 f., im ersten Theile der Pred. durch folgende Sätze erwiesen: 1. lässt es die unwiderstehliche Kraft der evangelischen Wahrheit glauben und hoffen, 2. haben es ihre Siege in den Zeiten der Finsterniss deutlich erwiesen, 3. wird es durch die Regungen und Bestrebungen ihrer Freunde in unsern Tagen verbürgt. Im 2ten Theile wird dargethan, wozu uns diese *Wahrheit* auffordert. »Bewahrt, sagt der Verf., das Wort des Herrn in treuem Herzen. Es ist ganz geeignet, die Lauen zu erwärmen, die Bekümmerten zu trösten, die Getreuen zu ermuthigen.« Manche Erscheinungen unserer Zeit sind nicht ohne einige Strenge gerügt.

Digitized by Google

c. Kleine Schriften.

Ueber Mittel und Zweck der vaterländischen Alterthumsforschung. Eine Andeutung der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz bei deren funfzigjähriger Stiftungsfeier am 29. Jul. 1829, ehrerbietigst dargebracht von Karl Benjam. Preusker, Kön. Sächs. Rentamtmann zu Grossenhayn. Leipzig, Nauck 1829.

Nicht blosse Andeutung, sondern ausgeführte, wohlgeordnete und trefflich belehrende Uebersicht Alles dessen, was auf vaterländ. Alterthumskunde, den Zweck ihrer Bearbeitung, die Mittel ihrer Beförderung Bezug hat, mit Darstellung dessen, was schon geschehen ist, veranstaltet und gewünscht wird und Ausstattung literarischer und artistischer Bemerkungen. Nachdem der Begriff und Umfang der Alterthumskunde bestimmt, ihre Hülfswissenschaft, ihre Abtheilungen und die bereits gebildeten und zum Theil thätigen Vereine, Gesellschaften und Sammlungen für die vaterländ. Alterthumskunde angegeben und besonders noch die Bemühungen der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften hervor gehoben sind, werden S. 18 ff. die Quellen der vaterländ. Geschichts- und Alterthumsforschung in Ansehung der (heidnischen) Vorzeit und des (christlichen) Mittelalters eingetheilt in 1. schriftliche oder (Literatur-) Denkmäler, 2. bildliche oder Kunst-Denkmäler (in vielen Unterabtheilungen), 3. Naturproducte in historisch-antiquarischer Beziehung, in so fern sie nicht durch Umarbeitung zu Kunstgegenständen und Geräthen umgeändert worden sind; 4. in Sprache und Sitten der jetzigen Generation fortlebende alterthümliche Andeutungen verschiedener Art. Die heidnischen Ueberreste sind wieder getheilt in die rein-germanischer, celtisch-gallischer, slavischer u. fremder Völker. Die Mittel zur Beförderung der Alterthumsforschung sind: a. Erwerbung der alterthümlichen Gegenstände zur Bildung einer Sammlung (der beweglichen durch Nachgrabungen — wie diese zweckmässig anzustellen sind, wird gelehrt — Aufzeichnung der bei der Auffindung eintretenden Umstände und Verhältnisse; zufällige Auffindung; Tausch; — der unbeweglichen, durch Sorge für ihre Erhaltung an den Orten, wo sie sich befinden, durch genaue Abbildungen). b. Zweckmässige Aufstellung der Sammlung, verbunden

Digitized by

mit Bekanntmachung und andern Veranstaltungen zur erleichterten Uebersicht und Benutzung in Hinsicht auf Raum und Zeit (worüber vieles S. 41 ff. bemerkt ist). Beides kann durch die Bestrebungen einzelner Männer sowohl als durch gesellschaftliche Vereine zur Erreichung des gemeinschaftlichen Zweck, bewirkt werden, und was diese zu thun haben, ist gut entwickelt. Noch wird Einiges über und für kleinere Privatsammlungen, Lesevereine und Correspondenz erinnert.

Zwei und funfzig Gedächtnissübungen zur Belebung des moralisch-religiösen Gefühls für die reifere Jugend. Eine Sammlung lehrreicher und unterhaltender Erzählungen alter und neuer Zeit, in poetischer Form wieder erzählt und herausgegeben von D. Carl Hornburg, zweitem Lehrer an der bürg. Knabenschule zu Torgau und design. Diak. zu Gräfenhainchen. Leipzig u. Torgau 1830, Wienbrack. Buchh. XIV. 168 *S.* 8.

Dem Hrn. Verf. wurde vor mehrern Jahren eine Lection in der zweiten Classe der Knabenschule aufgetragen, welche vornehmlich die Gedächtnisskraft des Schülers in Anspruch nehmen und üben sollte. Er urtheilte sehr richtig, dass sich damit auch noch andere Unterrichtsgegenstände: Ausdruck im Lesen, Schärfung des Verstandes, Bildung der Sprache und des Geschmacks, Belebung des sittlichen Gefühls verbinden liessen. Und darauf ist nun in gegenwärtiger Sammlung lehrreicher und unterhaltender Erzählungen Rücksicht genommen, welche sämmtlich, wenn nicht immer dem Stoffe u. der Erfindung, doch der Bearbeitung nach, von Hrn. H. herrühren. Sie sind alle in Versen und zwar in verschiedenen Versmaassen abgefasst, und, wo fremde prosaische Aufsätze benutzt sind, diese in Verse eingekleidet, weil dadurch das Auswendiglernen erleichtert wird. In Ansehung der längern Erzählungen erinnert der Vf. selbst, dass sie getheilt werden müssen, um leichter gelernt werden zu können. Er wollte sie mit kürzern vertauschen, aber die Versetzung in ein geistliches Amt hinderte ihn, die schon angefangene Aenderung zu vollenden. Jeder Erzählung ist ein Bibelspruch vorgesetzt. Sind auch nicht alle zum Auswendiglernen geeignet, alle werden doch durch Lesen und Wiederlesen die schon angegebenen Zwecke befördern, und manche, vielleicht nicht allen Kindern gleichverständliche, Ausdrücke werden

Digitized by Google

Aeltern oder Lehrer ihnen erklären und überhaupt den Stoff zu weitern Belehrungen und Warnungen, den sie enthalten, weise benutzen.

Der gegenwärtig regierende Sultan der Türkei, Mahmud II. und seine Umgebung. Ein biographisches Charaktergemälde. Nebst einigen Betrachtungen über den jetzigen Krieg. Leipzig 1829, Expedition des europ. Aufsehers. VI. 53 S. gr. 8. brosch. 8 gr.

Die politische Wichtigkeit, zu welcher Mahmud sich und sein Reich erhoben hat, macht es wohl wünschenswerth, ihm nach seiner Denkart und Handlungsweise, seinem Charakter, seinen Absichten und Unternehmungen genauer kennen zu lernen. Hier erhält man eine sorgfältige Darstellung dieser Gegenstände, geschöpft aus Quellen, die nicht Jeder benutzen kann. Um so mehr ist Allen diese Schrift zu empfehlen. Am Schlusse ist S. 49. aus des Pasiologos Esquisses des mocurs turques au XIX. siècle die Erziehung der Kronprinzen in der Türkei geschildert in einem Gespräche eines Prinzen mit seiner Mutter.

Ausländische Literatur: a. Englische.

Von den Transactions of the Royal Irish Academy ist zu Dublin der 15te Band 1829 erschienen, dessen Inhalt in der Revue encyclop. Mai S. 410 f. angegeben ist.

J. Mac-Gregor hat zu London 1828 herausgegeben: Historical and descriptive Sketches of the maritime colonies of British America, in 8.

The Life and Actions of Alexander the Great, by the Rev. J. Williams, A. M. London 1829. Murray gewährt eine recht gute Uebersicht der Gesch. Alexanders. s. Meyer's British Chronicle Vol. IV. Nr. 5. S. 145 f.

The travels of Ibn Batuta (J. C. 1324 — 1325 ff.) translated from the abridged Arabic Manuscript Copies preserved in the public Library of Cambridge with Notes illustrative of the History, Geography, Botany, Antiquities etc. occurring throughout the Work, by the Rev. *Samuel Lee*, Prof. of Arabic in the Univ. of Cambridge etc. 1829, 244 S. in 4. Das erste Werk der Gesellschaft für Uebersetzung oriental. Schriften (s. I. 464), jedoch nur des Auszugs, den Katib Mohammed Ibn Jazzi el Kelibi aus den Reisen des Abu Abdallah Mo-

Digitized

hammed Ibn Abdallah el Lawati, mit dem Beinamen Ibn Batuta gemacht hat; aber wichtig. Proben daraus in Meyer's Brit. Chron. Vol. IV. Nr. 5. S. 153 ff. 177 ss.

Die drei, zur Kenntniss der Türkei wichtigen, engl. Werke:

Constantinople in 1828. A residence of sixteen monds in the turkish capital and provinces; with an account of the present state of the naval and military power and of the resources of the ottoman empire, by Charles *Macfarlane*, Lond. 1829, 4. (woraus mehrere Zeitschriften Auszüge liefern).

Travels to and from Constantinople in the years 1827 and 1828. By capt. Charles Colviller Frankland, Lond. 1829. 2 Bde, 8.

Travels in Turkey, Egypt, Nubia, Palestina etc. in 1824, 25, 26 and 1827. By R. R. Madden (Arzt) Lond. 1828. 8. sind in den Blätt. für liter. Unterh. 105, S. 820, kurz angezeigt.

An explanatory view of the doctrine of the Trinity as it is delivered in the scripture by *J. G. Tolley*, London, Rice, 1827. 185 S. 8. In der Hauptsache stimmt er mit der kirchl. Trinitätslehre überein. s. Hall. Lit. Zeit. 1829. Ergänz. Blätt. 93, S. 798.

Des *J. J. Conybeare* Illustrations of Anglo-Saxon poetry sind mit Anmerkungen und einleitenden Notizen von *W. D. Conybeare* (London 1826) herausgegeben worden.

Des Baron *Cuvier* Thierreich (the animal kingdom) ist engl. übersetzt mit Anmerkungen von *E. Griffith* und Andern erschienen. Lond. 1827, 4 Bde. 8.

The Life of John Locke with Extracts from his Correspondence, Journals and Commonplace Books. By Lord King, 1829, in 12.

Journal of a second Expedition into the Interior of Africa, from the bight of Benin to Soccatoo, by the late Commander *Clapperton* of the royal Navy. To which is added the Journal of *Richard Lander*, from Kano to the Sea coast, partly by a more eastern route. London, Murray, 1829, 8. Englische und französische Journale haben schon Auszüge daraus geliefert. Vergl. Meyer's British Chronicle Nr. 6, 7, and Nr. 8, S. 225. Ebendas. Nr. 12, S. 356 ff. ist aus: John Crawfurd's Esq. Journal of a Embassy from the Governor-General of India to the Court of Ava in the year 1827, ein Auszug gemacht.

Digitized by Google

Turner hat die neuere Geschichte Englands fortgesetzt, die 2te Abth. liefert die Geschichte Eduard's VI., der Maria und der Elisabeth. in 4.

Der zweite Band von Lord John *Russel's* Denkwürdigkeiten der Angelegenheiten Europa's seit dem Utrechter Frieden, ist erschienen.

Die an den Steueramtssekretär John Ellis in Irland 1686 — 88 geschriebenen Briefe, die damalige Revolution angebend, sind von G. A. Ellis (unter dem Titel: the Ellis Correspondence) mit Anmerkungen in 2 Bänden 8. herausgegeben.

A View of the American Indians. By Hr. Worsley. Lond. 1828. Der Vfr. behauptet, die Amerikaner wären Abkömmlinge der 10 israelit. Stämme, wie auch Andere vor ihm behauptet haben. s. Blätt. für liter. Unterh. 154, S. 616.

Vier Bände des trefflichen Werks, The modern Traveller (Indien und dessen Geschichte angebend) sind in denselben Blätt. 159, S. 635, kürzlich angezeigt.

Von des Londoner Buchh. Murray (wohlfeilem) Museum or National Library ist in den Blätt. für liter. Unterh. 160, S. 640, einige Nachricht gegeben.

Letters on early education, addressed to J. P. Greaves by *Pestalozzi*, translated from the German Manuscript, with a Memoir of Pestalozzi, Lond. 1827. (Die Briefe sind 1818 und 1819 geschrieben, übersetzt von Dr. Wurm in Hamburg, sehr schätzbar, wie die Abh. über Pestalozzi als Erzieher und Mensch. s. Beilage zu den Blätt. für liter. Unterh. Nr. 9. (d. 8. Jul.)

Zwölf engl. Almanachs auf diess Jahr sind in einer kurzen Uebersicht angezeigt in den Blätt. für liter. Unterh. 157, S. 628.

The Vitruvius Britannicus, by *P. F. Robinson*, Architect. Woburn Abbey (Landsitz des Herz. v. Bedford). Auch unter dem Titel: History of Woburn-Abbey, illustrated by Plans etc. Lond. 1827, 16 S. Fol. 8 Kupfert.

Narrative of the imprisonment and trial of William Young, der lange in Lissabon als Kaufmann lebte, eingekerkert wurde und die Grausamkeiten Michaels schildert.

Eduard Upham hat bei Ackermann in London herausgegeben: The History and Doctrines of Budhism, mit Nachrichten von dem Kapuism oder Verehrung der Dämonen, dem Bali oder planetar. Incantationen, die zu Ceylan üblich sind. 136 S. in Folio.

Digitized by Google

On the designs of Russia. By Lieut. Col. *Evans*. Lond. 1828. Der Vfr. trauet der russ. Regierung fortgehende Eroberungsabsichten zu und fürchtet sehr viel, wenn Russland die Türkei einnehmen sollte. s. Blätt. für liter. Unterh. 180, S. 719. 181, S. 722.

Robert Maugham hat ein interessantes Werk herausgegeben: A Treatise on the Laws of literary property, Lond. 1829. s. dies. Blätt. 180, S. 720.

Legendes of the Lakes or Sayings and Doings at Killarney, collected by *Crofton Crocker*, London 1828. 2 Bde. Diese merkwürdige Sagengeschichte vom Städtchen Killarney in Irland und dem Kloster Innisfallen ist in den Blätt. für liter. Unterh. 187, 745. 188, 749. ausführlich angezeigt.

b. Italienische.

Der Canonicus *Jorio* hat zu Neapel 1827 ein Werk: Sugli scavi di Ercolaneo herausgegeben, worin von den frühern und den neuerlich wieder angefangenen Nachgrabungen Bericht gegeben ist. Man hat 3 Schichten von Grabern, die verschiedenen Zeitaltern angehören, dort gefunden. s. Beilage zu den Blätt. für liter. Unterh. Nr. 9.

P. A. Paravia hat zu Turin eine Lettera sopra le Lettere di Plinio il Giovane, tradotte dell' Ab. Gio. Tedeschi herausgegeben in 8.

Vita di Dante Alighieri scritta da Gio. Mario *Filelfo*, tratta dall' unico Codice Laurenziano ed arricchita d' illustrazioni dal Canon. *Domenico Moreni* ist zu Florenz in 8. erschienen.

Von des Ritters Franz Inghirami Galleria Omerica ist das 22ste Heft zu Fiesole erschienen.

Mehrere ital. Schriften sind nach der Bibl. Italiana angezeigt in den Blätt. für liter. Unterh. 165, S. 659 f. darunter des Fausto Veranzio Sicani (im 16ten Jahrh. gedruckte) merkwürdige Machinae novae Fausti Verantii und sein Dictionarium V. linguarum, lat. ital. germ. dalmaticae et hungaricae, Ven. 1595, und der Inhalt der 17 Hefte voo des Car. Pompeo Litta Famiglie celebri Italiani.

Mehrere neue italienische Reisebeschreibungen, Topographien, Städtebeschreibungen sind in den Blätt. für liber. Unterh. 179, S. 716, angeführt.

Der Prof. der Medicin zu Turin, *Lorenzo Martini*,

d by Google

hat in Mail. 1829 herausgegeben: Della Scienza del Cuore (der Leidenschaften und Neigungen des Herzens), in 12.

Joseph Baimi hat in Rom 2 starke Quartbände über das Leben und die Werke des päpstl. Capellmeisters, J. Peter Ludwig *de Palestrina* drucken lassen.

Ulphilae Gothica versio epistolae d. Pauli ad Corinthios secundae, quam ex Ambros. bibl. palimpsestis depromtam cum interpretatione, adnotatt.. glossario edidit Car. Octav. Castillionaeus. Mediolani 1829, XII. 84 S. in 4. 9 Lire. s. Bibl. Italiana Mai S. 200.

Dichiarazione degli antichi marmi modenesi colle notizie di Modena al tempo de' Romani. Modena 1828, in 8. mit 2 Kupfert,. Der Aufseher des Münzcabinets zu Modena, Hr. *Celestino Cavedoni*, ist Verfasser.

Bulletino degli Annali dell' Istituto di Correspondenza archeologica, per l' a. 1829. Roma, 48 S. 8. Diess ist der Anfang der neuen archäolog. Zeitschrift. s. Tüb. Kunstbl. 159, S. 235.

Von ital. Romanen ist bei Gelegenheit des: Alessio o gli ultimi giorni di Psarà (1824), romanzo storico. Di Angelica Palli (einer Griechin), Livorno 1827, und: Cabrino Fondulo, frammento della storia Lombarda (von Cremona, im 15ten Jahrh.) opera di Vinc. Lacetti (Mailand 1827, mehr Geschichte als Roman) Nachricht gegeben in den Blätt. für liter. Unterh. 186, S. 742.

Der Orientalist *Lanci* hat in Rom: Erläuterungen der heil. Schrift aus phönicischen, assyrischen und ägyptischen Monumenten herausgegeben, 2 Bde in Folio.

Universae Campaniae felicis antiquitates a Mariano de Laurentiis elucubratae, Pars prior et altera, sind zu Neapel schon 1826 erschienen.

Prof. *Ant. Nibby* hat zu Rom 1827 Descrizione della villa Adriana (62 S. 8. mit 1 Kupf.) herausgegeben.

Zu Neapel sind 1827 Antichità Ciceroniane aus der villa Formiana in 4. mit 5 Kupf. erschienen.

Der Prof. *Pietro Peretti* hat in Rom herausgegeben: Sopra un nuovo metodo di separare la sostanza amara dai vegetali ed alcuni altri principii contenuti nei medesimi e sulla maniera di estrare dalla china la cosi detta polvere antipiretica. 1828, 70 S. s. Giornale Arcad. März S, 324 ff.

Zu Perugia ist erschienen 1829: Memorie sopra l' antico Casventino (Casventium), in riposta alla confutazione della particula del Giornale dell' Umbria dei 22. Aug. 1825. 47 S. in 4. s. ebendas. S. 339—349.

c. Französische.

Zu Paris ist ein für Genealogie und Geschichte wichtiges Werk erschienen 1828 in 4.: Les Montmorency de France et les Montmorency d'Irlande, par le chef de cette dernière maison.

Des Prof. *Guizot* Collection des Mémoires relatifs à la Revolution d'Angleterre besteht nunmehr aus 25 Bänden.

Der Abbé *Halma* hat ein Supplément à l'examen et explication du Zodiaque de Denderah herausgegeben.

Ein: Code de conversation, der zu Paris erschienen ist, wird sehr gerühmt. s. Liter. Blätt. der Börsen-Halle 372, S. 136.

In den Corresp. Nachr. aus Paris die Literatur betreffend (Blätt. für liter. Unterh. 59, S. 235 f.) sind vornehmlich folgende neuere Schriften angezeigt:

Sur l'origine, la nature et les progrès du pouvoir ecclésiastique en France par le Cte de Montlosier (wie Aristokratie und Hierarchie allmälig in der Kirche gebildet worden sind). Vgl. Liter. Blätt. der Börsenh. 19, S. 293.

Progrès de la revolution et la guerre contre l'église par l'Abbé de la Mennais (eine von den meisten Parteien gemisbilligte Schrift, die constitutionswidrige Aeusserungen enthält).

Des ehemal. Polizeidirectors unter Villèle, *Franchet*, Polizeiregister: Das schwarze Buch.

Die zweite, sehr vermehrte, Auflage von des Pair *Barante* Werke: Sur l'aristocratie et les communes;

die sehr wichtige Histoire des communes en France par Raynouard (bis jetzt 2 Bände);

die Mémoires des Marschalls *Suchet*, die vornehmlich den spanischen Krieg umfassen;

die zweite, vollständigere Ausgabe von: Correspondance littéraire et philosophique de *Grimm* et *Diderot*, herausgegeben von Jules Taschereau,

und die gleichfalls unverstümmelte Ausgabe der Mémoires de St.-Simon;

ein Halbroman des Herz. von Lewis: La conspiration en 1821, ou les jumeaux de Chevreuse.

Von den Mémoires de la Société Roy. académ. de Savoie ist zu Chambery 1828 der dritte Band, für Völkerkunde und Alterthümer wichtig, erschienen. s. Tüb. Lit. Blatt 17, S. 67.

Digitized by Google

Histoire de la contrerévolution en Angleterre sous Charles II. et Jacques II. par Armand Carrel. Paris 1827. Es ist auch eine Uebersicht der vorausgegangenen Ereignisse gegeben. s. Blätt. für lit. Unterh. 62, S. 247.

Observations sur la Pologne et les Polonais pour servir d'introduction aus Mémoires de Michél Oginski, Paris 1827, V. 139 S. 8. Ein Auszug aus einem grössern italien. Werke, für Polens neuere Geschichte und Statistik wichtig. s. Leipz. Lit. Zeit. 73, S. 782.

Collection des mémoires relatifs à la Révolution française ou Papiers inédits trouvés chez Robespierre, St. Just etc. supprimés ou omis par Courtois etc. Paris 1828, III. 8. enthält wenig Neues und Beachtungswerthes. s. Leipz. Lit. Zeit. 79, S. 631.

Essay sur l'histoire de la philosophie en France au 19ième siècle par M. Ph. Damiron. Paris 1828. Er theilt die Philosophen Fr.'s in Sensualisten, theologische Schule, u. Eklektiker. s. Bl. für lit. Unterh. 66, S. 264.

Von des Grafen *Daru* Histoire de la République de Venise ist eine zweite Ausgabe in 8 Bänden und von des *Augustin Thierry* Histoire de la conquête d'Angleterre par les Normans, auch eine 2te Ausg. in 4 BB. 8. erschienen; von der Collection des Chroniques nationases françaises, publiée par M. Buchon sind bis 1828 47 Bände 8. (wovon 46, 47, die Chroniques de Jean Molinet enthalten), von der Collection des Mémoires rélatifs à l'histoire de France depuis l'avénement de Henri IV. jusqu' à la paix de Paris 1763, par *Petitot* et Monmerque sind 72 Theile heraus, wovon die letzten die Memoiren des Marschalls Villars enthalten.

Aus des Abts Montgaillard Geschichte Frankreichs ist eine Anekdotensammlung gemacht worden: La révolution, l'empire et la réstauration; ou cent soixante-dix-huit anecdotes historiques, dans lesquelles apparaissent, pour des faits peu connus, deux cent vingt-un contemporains français et étrangers, récueillies et rédigées par *G. Touchard Lafosse.*

Ueber die Biographie universelle und andere kleinere biograph. Sammlungen in Frankreich vergl. man Tüb. Morgenbl. 89, S. 356.

Das Werk: Ismalie ou la mort et l'amour, Roman-poême par Mr. le Vicomte d'Arlincourt, première partie, Paris 1828, fängt mit einer Einleitung über das Verhältniss des Classischen zum Romantischen an. s. Tüb. Lit. Bl. 30, S. 119.

Digitized by Google

Mémoires pour servir à l'histoire de Louis XIV. par l'abbé de Choisy, précédés d'une notice sur l'auteur et l'ouvrage par M. de Montmergué, Paris 1828. Aus der Notiz von dem Abte de Choisy, der sich bis ins 39. J. seines Alters gern als Mädchen kleidete, ist in den Blätt. für liter. Unterh. 101, S. 403 f, ein Auszug gemacht.

Von des Grafen *Grégoire* Histoire des sectes religieuses etc. depuis le commencement du siècle dernier jusqu' à l'époque actuelle ist eine neue Ausgabe in 2 Bänden 8., Paris 1828, erschienen. s. Gött. gel. Anz. 107, S. 1057 ff.

M. *Bernet* der ältere hat eine Histoire de la ville de *Vienne* durant l'époque Gauloise et la domination Romaine dans l'Allobrogie, 1828, herausgegeben.

Von P. P. *Thomas* ist ein Essai statistique sur l'ile de Bourbon in 2 Theilen 1828, erschienen.

Das Dictionnaire français-arabe par *Ellious Boithor*, Egyptien, revu et augmenté par M. A. *Caussin de Perceval*, 1828, in 4. ist für den Gebrauch im Morgenlande schätzbar.

Aus den Originalhandschriften ist die Correspondance de Fénélon archevêque de Cambrai, zum ersten Male in Paris gedruckt, in mehrern Bänden.

Dumas hat herausgegeben: Henri III. et sa cour, ein Tauerspiel. s. Bl. für lit. Unterh. 104, S. 416 f. 129, S. 515.

d. Neugriechische.

1828 sind in Paris gedruckt worden: *Ἄτακτα ἤγουν παντοδαπῶν εἰς τὴν ἀρχαίαν καὶ τὴν νέαν Ἑλληνικὴν γλῶσσαν αὐτοσχεδίων σημειώσεων καί τινων ἄλλων ὑπομνημάτων αὐτοσχέδιος συναγωγή. Τόμος πρῶτος, περιέχων δύο ποιήματα Θεοδώρου τοῦ προδρόμου μέ μακρὰς σημειώσεις καὶ πέντε πίνακας.* 8.

L'Interprète du Français en Grèce ou Méthode pour parler la langue grecque moderne sans l'avoir apprise. Par d'Orient de Bellegarde et S. B. Delgay, sous la direction de Mgr. Joannikios 1829, bei Didot.

Dialogue sur la révolution grecque, par feu *Grégoire Zalik*, publié par *Agatophron*, Lacédémonien. In 18. (neugriech.)

Panego Soutzo hat 1828 zu Paris: Odes d'un jeune Grec, suivies de six chants de guerre écrits en vers grecs par le même auteur herausgegeben. s. Blätt. für liter. Unterh. 178, S. 712.

Digitized by Google

e. Hebräische.

E. Carmoly gibt zu Metz eine Biographie alter und neuer Israeliten, die sich ausgezeichnet haben, in hebr. Sprache heraus, wovon die erste Lieferung erschienen ist.

f. Russische.

Basilius Nareschnoi, Verf. eines Romans, Bursak, hat einen zweiten zu Moskau 1825 in 3 Theilen herausgegeben: Dwa Iwana, d. i. die beiden Johanne, oder die Processlust. M. s. Bl. für lit. Unterh. 138, S. 552.

Nicephorus Lebedef hat zu Moskau 1828 den ersten Theil einer kurzen Geschichte der Medicin (201 S. 8.) herausgegeben. s. Revue encyclop. Januar 1829, S. 177 f., wo auch noch andere russ. Schriften von 1828 angezeigt sind.

Der P. *Hyacinth* hat in russ. Sprache übersetzt aus dem Chinesischen: Beschreibung Tibets nach seinem gegenwärtigen Zustande; 1828, 8.; Nachrichten von den Mongolen, 2 Theile, mit Bildnissen und einer Karte, 1828, S.; Beschreibung der Sungarei und des östlichen Turkistans, nach ihrem vormaligen und jetzigen Zustande, a. d. Chin. 1829, 8. — Hr. *Lipowzow* den Codex des Chines. Reichscollegiums der auswärtigen Verhandlungen, 1828, 8. — Hr. Dr. *Schmidt* aber des Sanang Setsen Geschichte der Ostmongolen und ihres Fürstenhauses aus dem Mongol. übersetzt, mit dem Originaltexte und Anmerkungen 1829 in 4. s. Leipz. Lit. Zeit. 177, S. 1412.

Der Reichssenator Hr. *Karnilof* hat Bemerkungen über Sibirien mit einer erläuternden Karte in Petersburg herausgegeben.

In St. Petersburg ist 1829 in russischer Sprache in 2 Bänden erschienen: Das gerettete Griechenland (im 1. B. von der Schlacht bei Navarin, im 2. B. Beschreibung des Feldzugs der Russen gegen die Türken) 1828.

Nachrichten von der Leipziger Universität.

Dem bisherigen Privatdocenten Hrn. M. *Christian Wilhelm Niedner*, ist, nach Ablehnung eines auswärtigen Rufes, eine ausserordentliche theologische Professur, nebst einer Pension von 300 Thalern jährlich durch Kön. Rescript vom 20. Nov. ertheilt worden.

Digitized by Google

Zum diessjährigen Pfingstfeste schrieb der Hr. Decan der theol. Fac. D. *Jul. Friedr. Winzer: Commentationis in locum Paulli* ad Rom. epist. III, 21—28. *Particula altera.* XVI. S. in 4., worin zuvörderst der Inhalt V. 21—24 genau angezeigt, dann, was daraus V. 25. 26. gefolgert ist, angegeben wird. Diese Verse werden sodann mit derselben grammatischen Sorgfalt durchgegangen, wie in der 1. Abth., zugleich mit Rücksicht auf die neuesten Ausleger des Briefs. Vorzüglich wird der Ausdruck *ἱλαστήριον* behandelt, als Adjectiv angenommen und nicht *ἐπίθεμα* oder *πῶμα* mit mehrern ältern und neuern Auslegern, nicht *θῦμα* oder *ἱερεῖον* (obgleich der Sprachgebrauch diess verstattete), dazu verstanden, sondern es für *ἱλασκόμενος*, is qui expiandi im habet, genommen, *προτίθεσθαι* aber erklärt: publica proponere, *διὰ τῆς πίστεως* nicht auf *δικαιούμενοι* bezogen, sondern mit dem nächsten *ἱλαστήριον* verbunden, so dass *ἐν τῷ αἵμ. ἀ.* das Object des Glaubens anzeige, fides, fiducia, quae nititur morte Christi und *εἰς ἔνδ. τ. δ.* den Zweck Gottes angebe: ut demonstraret probitatem suam, i.e. quam ipse tribuit hominibus. *πάρεσις* ist so viel als *ἄφεσις*, propter remissionem peccatorum antea, tolerante deo (*ἐ. τ. α. τ. θ.*), commissorum hoc tempore (quo scilicet manifestatur ea per Christi legatos, ut adeo ipse sit probus et tamquam probum tractet eum, qui fidem habet Jesu.

Nachrichten von Schulen in Leipzig.

Am 20. Nov. wurde das Erneuerungsfest der hiesigen Thomasschule, welche in dem letzten Theile des Sommers und dem Herbste eine zweckmässige Veränderung und Verschönerung der gerade vor 100 Jahren getroffenen Einrichtung, im Innern des Gebäudes, der Wohnstuben und des Schlafsaals der Alumnen, der Hörsäle, der Inspection u. s. f. erhalten hat, in Gegenwart der Behörden und anderer Theilnehmer und Zuhörer begangen. Der verdienstvolle Hr. Rector, Prof. *Rost* hat die Wünsche des gesammten Publicums erfülltund

Worte bei dem Erneuerungsfeste der Thomasschule in Leipzig am 20. Nov. 1829 um 5 Uhr Abends in dem ersten Lehrsaale gesungen und gesprochen. (Leipzig, bei Reclam, 52 S. 8.)

drucken lassen. Es sind darin enthalten: 1. vierstimmiger Choral (Leipz. Gesangb. Nr. 328). 2. S. 5—

Digitized by Google

15. Vorwort von Hrn. Superintendent Dr. *Grossmann* stellt den Werth dieser Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt, die Wichtigkeit der neuern Einrichtungen, das Verdienst des Magistrats und Vorstehers um dieselben klar und schliesst mit kraftvollen Ermahnungen an die Zöglinge). 3. Achtstimmige Motette Ps. 150. vom Hrn. Cantor C. Th. Weinlig. 4. S. 19—42. Lateinische Danksagungsrede des Hrn. Rect. u. Prof. *Rost* (sie beweiset vortrefflich: liberalem educationem privatae publicaeque felicitatis verum esse et unum fundamentum u. spricht das tiefe Dankgefühl gegen Vorsteher und Erhalter der Schule und gegen den Hrn. Super. D. Grossmann, dessen Verdienste um die Schulen in zehn Monaten Jahre überflügeln. 5. Vierstimmige Motette von J. G. Schicht. 6. Ode von dem Alumnus F. E. Müller aus Lucka. 7. Achtstimmige Motette von J. S. Bach.

Bei dieser Gelegenheit haben die hiesigen Buchhandlungen, nicht nur auf Veranlassung des Hrn. D. Grossmann, die Bibliotheken der Thomas- und Nicolaischule ansehnlich aus ihrem Verlage bereichert, sondern auch, von Hrn. Voss aufgefordert, für das Taubstummen-Institut eine Schulbibliothek begründet.

Todesfälle.

Am 16. Sept. starb zu Hydra der in der neuesten Geschichte ausgezeichnete griech. Admiral *Tombazi*, im 43. J. des Alt. geb. 1786.

Am 19. Oct. zu Wien der Dr. Medic. und k. k. Kämmerer Graf *Carl Borromäus von Harrach*, der als ausübender Arzt die Heilkunst mit eben so grosser Gewissenhaftigkeit als Uneigennützigkeit betrieb, im 69. Lebensjahre.

Am 22. Oct. zu Bamberg der quiescirte Oberschulrath *And. Riel* (geb. 1774).

Am 29. Oct. zu Darmstadt der pensionirte Professor *Sartorius*, 75 J. alt.

Am 3. Nov. zu Berlin der geheime Postrath *Ulrici* im 75. J. des Lebens.

Am 9. Nov. ging aus Zürich der Staatsrath *Hirzel* heimlich weg, ohne dass man eine Ursache davon auffinden konnte, und am 22. Nov. fand man den todten Körper in dem Hohwachthäuschen auf dem Gipfel des Urtliberges, auf dem Antlitze liegend, ohne Zeichen äusserer Gewalt, die den Tod hergebeigeführt hätte.

Digitized by Google

Am 11. Nov. zu Greifswald der Conr. des dasigen Gymnasiums, D. *Gustav Wilh. Heinr. Curtius.*

Am 12. Nov. zu Stuttgart der Studien-Raths-Director, Ober-Consistorial-Rath und Ritter des Ord. d. Würtemb. Krone, Dr. *von Süsskind,* 62 J. alt.

Am 17. Nov. zu Kopenhagen der kön. dän. Historiograph und geheime Staatsminister, *Ove Malling,* 82 J. alt.

Am 18. Nov. zu Windsheim der dasige Stadtphysikus Dr. *Geo. Friedr. Hochstetter,* 75 J. alt.

Am 21. Nov. zu Paris der berühmte Advocat *Merilhou,* 28 J. alt.

Am 22. Nov. zu Berlin der wirkl. geheime Ober-Regier. Rath und General-Handels- u. Fabriken-Commissarius *Gottlob Johann Christian Kunth,* (der Erzieher von Wilh. und Gustav Humboldt) geb. 12. Jun. 1757. Nekrolog von Kunth in der Preuss. St. Zeit. 332.

Am 23. Nov. zu Halle der Prof. der Rechte und Mitglied der dasigen Juristen-Facultät, D. *Johann Christian Salchow,* geb. zu Güstrow im Mecklenburg. 1782.

An demselben Tage zu Hamburg der Doct. Med., *Johann Elias Münster,* im 33. J. des Lebens.

Am 25. Nov. zu Agram im Kroatien die als Dichterin berühmte *Therese von Artner.*

Am 26. Nov. D. *Carl August Immanuel Peschkau,* Oberhofger.- u. Consist. Advocat etc. in Leipzig im noch nicht vollendeten 54. J. des Lebens.

Am 28. Nov. zu Lübeck der Pastor an der Jacobi-Kirche, *Gottlieb Arnold Becker,* 65 J. alt.

Am 29. Nov. zu München der Königl. Leibarzt u. geb. Rath, Dr. *Bernhard Joseph von Hartz,* im 70. J. des Alters.

Im Nov. zu Pressburg der ehemal. Director der Sternwarte zu Ofen, Dr. *Pasquich.*

Der berühmte Chemiker Prof. *Nicolas Louis de Vauquelin* (geb. 16. Mai 1763) Mitglied der Deputirtenkammer, ist in Paris, und der bekannte schwedische Dichter, Staatssecretär af Leopold (76 J. alt) in Stockholm im November gestorben.

Am 2. Dec. zu Wien der wirkliche geheime Rath etc. Freiherr *Ignaz von Stürmer* im 78. J. des Alters.

Am 5. Dec. zu Greifswald der Prof. der Anatomie und Physiologie, Dr. *Fr. Rosenthal.*

Digitized by Google

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Der Hr. geheime Rath, Vicedirector der Landesökonomie- Manufactur- u. Commercien-Deputation, *Johann Friedr. Zahn*, der Appell. Gerichts-Vicepräsident Hr. D. *Carl Gottlieb Weber* (Verf. des Sächs. Kirchenrechts) und der Hr. Ob. Post-Amts Director, *Christian Gottlieb Hüttner* in Leipzig sind von des Königs von Sachsen Maj., aus höchst eigener Bewegung, in den Adelstand erhoben worden.

Der als Schriftsteller bekannte Hr. *Jacovaki Rizo* ist Staatssecretär der auswärt. Angelegenheiten bei der griech. Regierung geworden.

An Pelletan's Stelle ist der Dr. Med. Baron *Larrey* zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Paris gewählt worden.

Der Hr. Staatsminister *Alex. von Humboldt* hat bei der Rückkehr von seiner Reise im russ. Reiche (wo er 2142 deutsche Meilen zurückgelegt hat), im Novbr. in St. Petersburg vom russ. Kaiser den St. Annen-Orden erster Classe mit der kais. Krone, so wie seine Begleiter, die Professoren *Rose* und *Ehrenberg*, den St. Annen-Orden 2ter Classe erhalten.

Der bisher. Prof. und Bibliothekar bei der Univ. zu Göttingen, Hr. Hofr. *Reuss*, ist zum Oberbibliothekar mit dem Range eines geheimen Justizraths, der Unterbibl. Hr. Hofr. Beneke zum Bibliothekar, der bisher zu Cassel gestandene Bibliothekar, Hr. Dr. *Jacob Grimm*, zum ordentl. Prof. der Philosophie und Bibliothekar, der zeither. Custos, Hr. D. *Bunsen* und der bisher in Cassel gewesene Bibl. Secretär, Hr. Dr. *Wilh. Grimm*, zu Unterbibliothekaren ernannt und dem bish. Custos, Hrn. D. *Dornedden* der Charakter eines Unter-Bibliothekars verliehen worden. Hr. Hofr. *Reuss* ist auch Ritter des Gelphen-Ordens geworden.

Der Hr. Rector des Gymn. zu Görlitz, Hr. Dr. *Karl Gottlieb Anton*, hat vom Könige von Preussen das Prädicat als Prof. erhalten.

Der Professor bey der Univ. zu Berlin, Hr. D. *Schmidt*, Hr. D. *Stieglitz* und Hr. Dr. *Pinder* sind zum 1sten, 2ten u. 3ten Custos bei dasiger Kön. Biblioth. ernannt worden.

Der Kön. Baier. Gesandte am Dresdner und Berliner Hofe, Graf von *Luxburg*, hat den Kön. Preuss. rothen Adler-Orden erster Classe, und der Vicepräsid.

Digitized by Google

der Baier. Stände-Versammlung, Freiherr von *Cotta*, den rothen Adler-Orden 2ter Classe erhalten.

Hr. Prof. Decker zu Flensburg ist zum Director u. Professor am Schullehrer-Seminar in Tondern ernannt worden.

Hr. *de Lamartine* ist an des Grafen Daru Stelle zum Mitgliede der französ. Akademie gewählt worden.

Der zeitherige Kön. Sächs. Gesandte am deutschen Bundestage und wirkl. geh. Rath, Hr. *August Bernhard von Lindenau*, ist zum wirkl. geh. Rathe mit Sitz und Stimme im Geheimen Rathe zu Dresden und zum Director der Landes-Oekonomie-Manufactur- u. Commercien-Deputation ernannt, ihm auch die Oberaufsicht über die Kunst- u. wissenschaftl. Sammlungen übertragen worden.

Das 50jährige Amtsjubiläum des Hrn. Consist. u. Schulraths, 2ten Dompredigers u. Ritters D. *Joh. Friedr. Wilhelm Koch* zu Magdeburg, am 5. Oct. ist im Intell. Bl. der Hall. Lit. Z. 102, S. 825 ff. umständlich beschrieben.

Der erste Leibarzt des Kön. von Frankr., Baron *Portal*, hat das Commandeur-Kreuz, und der berühmte Arzt, Baron *Dupuytren*, das Officierkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Der Kön. Hannöv. Ober-Medic.-Rath, Hr. Dr. von *Blumenbach*, hat vom Kön. von Baiern das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der Baier. Krone erhalten.

Hr. D. *Meyer*, aus Freudenthal, ein Israelit, ist Professor der Rechtswissenschaft an der Univ. zu Tübingen geworden.

Der, bisher. Privatdocent zu Berlin Hr. D. *Adolf August Friedr. Rudorff*, ist zum ausserordentl. Prof. der Rechte bei der dasigen Universität ernannt.

Hr. D. *Apetz* bisher Diakonus zu Lucka ist an das Gymnasium zu Altenburg an Prof. Dölling's Stelle als Prof. berufen worden.

Hr. Prof. D. *Hengstenberg* in Berlin, hat vom Kaiser von Russland und Könige von Polen den Stanislaus-Orden 3ter Classe erhalten.

Der General *Rogniat* ist an des Hofr. Daru Stelle zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Paris erwählt worden.

Zu Paris ist, an die Stelle des abgegangenen Graf. La Bourdonnaye, Hr. *Guernon de Ranville*, Minister des öffentl. Unterrichts geworden.

Die ausserordentl. Professoren an der Univ. zu Frei-

Digitized by Google

urg, Hr. D. Carl Alexander Freiherr von *Reichlin-Meldegg* und Hr. D. *Heinrich Joseph Wetzer*, haben en Ruf als ordentl., öffentliche Professoren der Theoogie an die neu zu errichtende katholisch-theolog. Faultät auf der Grossh. Hessischen Univ. zu Giessen erialten.

Ueber die Feier des Geburtstages *Göthe's* in Mosau (durch den wirkl. Staatsrath von Loder 16. Aug. . St. veranstaltet) ist in den Blätt. f. liter. Unterhalt. 285, S. 1138. berichtet.

Der ordentl. Prof. an der Univ. zu Berlin, Hr. D. *Lichtenstein*, hat das Prädicat eines geh. Medicinalraths erhalten.

Hr. D. *Massmann* hat die ausserordentl. Pofessur der deutschen Sprache und Literatur zu München provisorisch erhalten.

Hr. geh. Hofrath, Professor des german. u. französ. Rechts an der Univ. zu München, *Maurer*, ist wirkl. Staatsrath, mit Beibehaltung seiner Professur geworden.

Deutsche Zeitschriften.

Das (Tübinger) Literatur-Blatt wird vom J. 1830 an nach einem neuen Plane vom Hrn. Dr. *Wolfgang Menzel* redigirt werden, um einen Totalüberblick von einem festen Standpuncte aus zu gewähren. s. dessen Ankündigung mit Anzeige der Grundsätze im Tüb. Lit. Bl. 1829, 95, S. 377.

Der allgemeine Anzeiger der Deutschen und die Nationalzeitung der Deutschen werden von 1830 an zu Einem deutschen Nation. Blatte vereinigt, unter dem Titel: Allgem. Anzeiger und National-Zeitung der Deutschen.

Deutsche Allgemeine Berichte für Politik, Culturgeschichte und historische Ueberlieferung. Unter dem obigen Titel wird in Hamburg mit Beginn d. J. 1830 ein neues historisch-politisches Blatt erscheinen (wöchentlich zwei Nummern in gr. 4.), dessen Unternehmer und Herausgeber die Hoffnung hegen, durch Neuheit und innern Gehalt, Reichhaltigkeit, zweckmässige Einrichtung und äussere Form, sowohl den Beifall des Vaterlandes und der durch Sprache verwandten Nachbarländer, als den des Auslandes zu gewinnen. Der historisch-politische Theil der D. A. Berichte wird keineswegs blosse Zeitungsnachrichten enthalten, sondern

Digitized by Google

vielmehr kurze Darstellungen und skizzirte Gemälde aus der gegenwärtigen Zeit. Unvermischt mit der Politischen Geschichte der Länder und Nationen, wird in der darauf folgenden Abtheilung, überschrieben: *Zur Culturgeschichte;* in Originalaufsätzen, Berichten u. s. w., eine Darstellung des gesellschaftl., religiösen und intellectuellen Lebens der Deutschen, so wie der übrigen Nationen, mit Sorgfalt und Auswahl geliefert werden, wie sich solche aus der Zeit ergiebt, und wie solche der gegenwärtige Stand der Bildung fordert und fördert. Für *»historische Ueberlieferung«* ist die hierauf folgende Abtheilung bestimmt, und sollen durch solche die wichtigsten Materialien zur Geschichte der neuesten Zeit, und Actenstücke, eben so biographische, nekrologische und genealogische Nachrichten gesammelt, aufbewahrt und dadurch Manches der Vergessenheit entzogen werden. Unter der letzten Abtheilung: *Mittheilungen*, soll sich allen Berufenen eine Gelegenheit darbieten, um über jeden Gegenstand öffentlich zu sprechen oder anzufragen, Berichtigungen von allgemeinem Interesse anzuführen u. s. w. Doch kann dieses allemal nur im engern Verständnisse mit der Redaction Statt finden, die hierin Jeden, der sich an sie wenden möchte, mit der grössten Bereitwilligkeit dienen wird.

Mit der Allgemeinen Mode-Zeitung und für die Abnehmer derselben zu dem Preise von 2 Rthlr. 12 Gr., aber auch einzeln (ohne die Modezeitung Pr. 4 Rthlr.) werden im Industrie-Comptoir in Leipzig, als selbstständige Zeitschrift (wöchentlich 2 halben Bogen in 4.) im künft. Jahre erscheinen: Blätter aus der Gegenwart für nützliche Unterhaltung und wissenschaftliche Belehrung. Acht Probeblätter (die zugleich den Anfang derselben bilden) sind bereits ausgegeben und empfehlen sich durch grösse und lehrreiche Mannichfaltigkeit der meist aus fremden Blattern ausgewählten und übersetzten Artikel.

Ausländische Zeitschriften.

Zu Gent kommen jetzt (die 1818 angefangenen, 1825 unterbrochenen): Annales Belgiques des Sciences, arts et littérature, redigirt vom Prof. Raaul und von Charles Durand, wieder heraus.

26 in den Niederlanden erscheinende Zeit- und Wochenschriften sind in den Blätt. für literar. Unterh. 280, S. 1120, verzeichnet.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 1.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 1.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen:

Schriften der Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Breiburg im Breisgau.

Ir Band, 37 Bogen stark mit 3 Steinabdrücken, 8. in Umschlag geheftet. Preis 5 fl. 24 kr. oder 3 Thlr.

Unter diesem Titel übergiebt die Verlagshandlung die erste Reihe von Abhandlungen eines Vereines von Männern, welche grösstentheils der gelehrten Welt durch ihre anderweitigen wissenschaftlichen Bestrebungen rühmlich bekannt sind. Diese selbst, so wie die behandelten Materien, bürgen nicht nur für die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit, sondern auch für den innern Werth und das mehrseitige Interesse der Aufsätze gegenwärtiger Sammlung. Nach der kurzgedrängten Geschichte der Gesellschaft durch ihren Sekretär, Herrn Professor Doctor Ernst Münch, folgt 1) die Eröffnungsrede für die öffentliche Sitzung, von Herrn Hofrath C. v. Rotteck, dessen geistvolle Werke in Jedermanns Hand sind; an diese schliesst sich eine archäologische Abhandlung; 2) Trajan als Gründer oder Mitstifter von Baden-Baden etc., von Herrn Doctor E. Julius Leichtlen, Archivrath. Auf diese folgt 3) über Berthold Schwarz und den frühesten Gebrauch des Schiesspulvers und der Feuergewehre in und um Freiburg, von Herrn Professor Doctor H. Schreiber; 4) Johann Heuglin von Lindau, seine Lehre und sein Tod, von Herrn Oberamtmann Walchner; 5) Ernst Ludwig Posselt und seine Schriften, von Herrn Doctor Wilderich Weick; 6) Erwin von Steinbach und seine Familie, von Herrn Professor Doctor Heinrich Schreiber; 7) Felix Malleolus, sein Leben und seine Schriften; 8) Verschiedenes aus der Zeit der Konstanzer Kirchenversammlung, beide Abhandlungen von Herrn Oberamtmann Walchner; 9) Europa's Wiedergeburt, von Herrn Professor Doctor J. F. B. Schneller; 10) Versuch einer Ehrenrettung des Marcus Tullius Cicero als Bürger und Staatsmann, von Herrn Professor F. W. Weissgerber; 11) Julius Cäsar Vanini,

Digitized by Google

sein Leben und sein System, von Herrn Professor Doctor Ernst Münch; 12) über die Entstehung und Ausbildung des ältesten deutschen Sagenkreises, von Herrn Professor Dr. Heinrich Schreiber; 13) Beiträge zur Geschichte der Türkenkriege des Maltheserordens und des heiligen Landes und Grabes, von Herrn Doct. Julius Leichtlen, Archivrath.

Diess sind die kurzgedrängten Titel des so geist- als gehaltvollen Inhaltes des ersten Bandes, welcher jeden Freund der Geschichte und Verehrer der Wissenschaften aufs Vollkommenste befriedigen wird.

Wie sehr sich übrigens dieser historische Verein seit seinem Aufblühen in so kurzer Zeit des Beitrittes der vorzüglichsten und berühmtesten Männer zu erfreuen habe, geht aus der Verzeichnung der 98 Mitglieder hervor, welche diesem Bande vorgedruckt sind.

Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau.

Herausgegeben von Dr. Heinrich Schreiber, Professor an der Albert-Ludwigs-Hochschule zu Freiburg. 2 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8. Mit vielen lithographirten Tafeln, welche Schriftproben, Münzen und Siegel enthalten. Subscriptionspreis 9 fl. oder 5 Thlr.

Das deutsche Städtewesen des Mittelalters ist in neuester Zeit vielfältig und gründlich untersucht worden, und eine Reihe von ausgezeichneten Gelehrten hat sich um dasselbe verdient gemacht. Dennoch ist nicht zu läugnen, dass in diesem Gebiete der Lücken noch sehr viele sind, und demnach auch jeder Beitrag zur Ergänzung derselben wohlwollend aufgenommen zu werden hoffen darf.

Einen solchen Beitrag liefert das gegenwärtige Werk, welches den wohlerhaltenen Urkunden-Vorrath einer Stadt bekannt macht, die während des Mittelalters zu den wichtigsten Gemeinwesen von Süddeutschland gehörte, und ihre Wirksamkeit über einen grossen Landstrich ausbreitete. Nicht nur erhielten sehr viele Städte im Breisgau, in der Schweiz und in Schwaben, ihre Verfassungen nach der von Freiburg im Breisgau; sondern dieses war zugleich der Oberhof von den meisten derselben, und nahm fast an allen grössern Verbindungen Antheil, welche von Städten, Fürsten und Edlen, in der Nähe und Ferne, geschlossen wurden. Daher auch dieses Werk, mit einem seltenen Lokalwerthe noch ein höheres und allgemeines Interesse für Deutschland überhaupt verbindet. Sowohl die Geschichte der vaterländischen Rechte, Gewerbe, Künste, Sitten u. s. w., als jene merkwürdiger politischer und religiöser Ereignisse finden hier reichhaltige Aufschlüsse und Belege. Freiburg, im September 1828.

Herder'sche Kunst- und Buchhandlung.

Die unlängst wieder im Original aufgefundene, bis dahin noch ungedruckte

Chronik des Minoriten Lesemeisters Detmar,

welche im Jahre 1385 im Auftrage des Raths in Lübeck aus den ältern, längst verlornen lübeckischen Stadt-Chroniken zusammengestellt, dann gleichzeitig bis 1482 fortgesetzt ward, und vorzüglich die Geschichte des nördlichen Deutschlands, so wie aller Reiche und Städte am baltischen Meere berührt,

Digitized by Google

gedenkt der Professor Grautoff in Lübeck, wenn er dazu hinlänglich durch Subscriptionen unterstützt wird, im Druck herauszugeben. Das Werk wird zwei Bände in gross Octav füllen und der Subscriptionspreis für jede 25 Bogen ist auf 1 Thlr. 16 gr. preuss. Courant angesetzt. Die Subscription währt bis Ostern 1829, und der Ladenpreis wird nachher bedeutend erhöht werden. Die näheren Anzeigen darüber sind in alle Buchhandlungen vertheilt, wo auch Subscription angenommen wird.

Friedrich Perthes, Buchhändler in Hamburg.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes.

Funfzehnter Band.

Niels Klim's Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Aus dem Lateinischen übersetzt durch Ernst Gottlob Wolf. Mit einer Einleitung. 13¼ Bogen auf gutem Druckpapier. Geh. 15 gr.

Die frühern Lieferungen enthalten: Don Quixote, von Cervantes, übersetzt von Soltau (4 Bände, 2 Thlr. 12 gr.); Der Landprediger von Wakefield, von Goldsmith, übersetzt von Oelsnitz (1 Band, 15 gr.); Gil Blas, von Le Sage (4 Bände, 2 Thlr.); Geschichte des Erzschelms, von Quevedo, übersetzt von Keil (1 Band, 12 gr.); Tom Jones, von Fielding, übersetzt von v. Lüdemann (4 Bände, 2 Thlr. 12 gr.); alle bis jetzt erschienene 15 Bände kosten daher 8 Thlr. 18 gr.

Jeder Roman, mit einer biographisch-literarischen Einleitung, ist unter besonderm Titel auch einzeln zu den bemerkten Preisen zu erhalten.

Leipzig, d. 1sten October 1828.

F. A. Brockhaus.

Die Unterzeichneten haben den Druck und Verlag nachbenannter Monatschrift übernommen, von welcher am 1sten Januar 1829 die erste Lieferung in gr. Octav-Format, und übrigens des Ganzen würdig ausgestattet erscheinen wird.

Monatschrift von und für Schlesien.

Unter diesem Titel wird von Neujahr ab, in monatlichen, ununterbrochen und pünktlich erscheinenden Lieferungen Endesgenannter eine Zeitschrift herausgeben, folgenden Inhalts:

1) Aufsätze, sowohl zur Erweiterung als auch Verbreitung der Kenntniss schlesischer Geschichte bis auf die neuesten Zeiten. 2) Beiträge zur Culturgeschichte Schlesiens, also Darstellungen der Sitten, Gebräuche und Trachten der Vorzeit und Gegenwart, des Handels und der Gewerbe, des Fabrikwesens, der Zünfte und Innungen; des Garten- und Landbaues u. s. w. 3) Literarisches: *a.* Uebersichten des Zustandes der Literatur Schlesiens nach einzelnen Zeiträumen in allen Richtungen der Wissenschaft und Kunst; *b.* Beurtheilungen und Anzeigen von neu erschienenen Werken schles. Schriftsteller; *c.* Beiträge zur Gelehrtengeschichte Schlesiens im XVI. und XVII. Jahrhundert, mit besonderer Rücksicht auf Poesie, so wie in neuerer Zeit; (In diesen Beiträgen wird dann auch das

Digitized by Google

von mir lange schon vorbereitete gelehrte Schlesien im Jahre 1827 und 1828 erscheinen.) *d.* Lebensbeschreibungen merkwürdiger und einflussreicher Männer; *e.* Mittheilungen aus schles. Bibliotheken, Proben aus minder bekannten Geschichtwerken und Dichtern; *f.* Bibliographische Nachrichten, besonders vollständige, über die literarischen Erzeugnisse der neuesten Zeit, nach den Gegenständen und chronologisch geordnet.

Jeder Band wird mit einem vollständigen Namen - und einem Sachregister versehen werden.

Dr. Hoffmann, Custos der Königl. und Universitäts-Bibliothek zu Breslau.

Der Preis von 48 Bogen, welche einen Jahrgang bilden, und wozu Titel, einige Lithographien, Register und Umschlag unentgeltlich beigegeben werden, haben wir billigst auf 4 Thlr. Preuss. Cour. festgesetzt, und steht der Beitritt zu jeder beliebigen Zeit offen. — Ausserhalb Schlesien wird jede Buchhandlung Aufträge anzunehmen die Gefälligkeit haben und besorgen, bei welchen auch auf Erfordern Probe-Exemplare einzusehen seyn werden. Breslau, Ende Oktober 1828.

Grass, Barth und Comp.
Stadt- und Universitäts-Buchdrucker und Verlagsbuchhändler.

Folgende Zeitschriften erscheinen im Jahr 1829 in meinem Verlage und sind wöchentlich oder monatlich durch alle Buchhandlungen, posttäglich durch alle Postämter zu beziehen:

Die allgemeine Militärzeitung, herausgegeben von einer Gesellschaft deutscher Offiziere und Militärbeamten (wöchentlich zwei Nummern; zuweilen mit Abbildungen). Preis halbjährlich 2⅔ Thlr. od. 4 fl.

Die allgemeine Kirchenzeitung, herausgegeben von Dr. E. Zimmermann (wöchentlich vier Blätter). Preis halbjährlich 3 Thlr. oder 5 fl.

Dieselbe mit dem Theologischen Literaturblatt (wöchentlich zwei Blätter). 4⅔ Thlr. od. 7 fl. 30 kr.

Die allgemeine Schulzeitung, herausgegeben von Dr. E. Zimmermann (wöchentlich sechs Blätter). Preis halbjährlich 4⅔ Thlr. oder 7 fl. 30 kr.

Die erste Abtheilung derselben für das Allgemeine und Volksschulwesen, besonders, in Monatsheften halbjährlich 2⅔ Thlr. oder 3 fl. 45 kr.

Die zweite Abtheilung für Berufs- und Gelehrtenbildung, besonders, in Monatsheften halbjährlich 2⅔ Thlr. oder 4 fl. 45 kr.

Zeitschrift für Physiologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Fr. Tiedemann, G. R. Treviranus und L. C. Treviranus. Mit Kupfern. (Jedes Heft wird besonders berechnet.)

Montagsblatt, für Freunde gebildeter Unterhaltung. (Wöchentlich eine Nummer.) Preis halbjährlich 1 Thlr. oder 1 fl. 30 kr.

Darmstadt, den 1. December 1828.

Carl Wilhelm Leske.

Digitized by Google

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Betrachtungen über Deutschland. Von der letzten Hälfte des achten bis zur ersten des dreizehnten Jahrhunderts, oder von Karl dem Grossen bis auf Friedrich II. Von J. Weitzel. 12. VIII und 267 Seiten auf feinem berliner Druckpapier. Geh. 1 Thlr. 8 gr.

Leipzig, den 1sten September 1828.

F. A. Brockhaus.

Berlin, im Verlage von Duncker und Humblot ist erschienen:

Dr. Heinr. Leo
Vorlesungen über die Geschichte des jüdischen Staats,

gehalten an der Universität zu Berlin. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Das, was dieses Werk charakteristisch von denen unterscheidet, die früher denselben Gegenstand behandelt haben, wird in Seebode's krit. Bibliothek also gewürdigt: „Die Resultate der Selbstforschung über die durch Einseitigkeit oft entstellte Geschichte eines in vielen Hinsichten merkwürdigen Volks sind ein angenehmes Geschenk für Jeden, dem es mehr an heller und richtiger Einsicht gelegen ist, als am Beibehalten alter gangbarer Vorstellungen."

So eben ist erschienen und versandt:

Extemporirbare Predigtentwürfe, nebst kurzen Dispositionen und Hauptsätzen zu freien Vorträgen über die Episteln an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres, so wie über die neuen Pericopen in der sächs. Agende und über Texte aus der Leidensgeschichte Jesu. 1r Band: Vom Advent bis zum letzten Sonntage nach Ostern. gr. 8. 2 Thlr.

Wie sich die in meinem Verlage bereits vor mehreren Jahren erschienenen extemporirbaren Predigtentwürfe über die Evangelien (2 Bände 3 Thlr. 6 gr.) durch lichtvolle Klarheit und Reichthum an Ideen als sehr brauchbar zu freien Vorträgen empfehlen: so zeichnen dieselben Vorzüge auch die nun fertig gewordenen Entwürfe über die Episteln auf das vortheilhafteste aus. Um sie noch brauchbarer zu machen, hat der Verf. gewöhnliche und schon oft bearbeitete Hauptsätze vermieden, den Entwürfen grössere Ausführlichkeit gegeben, und über jede Epistel noch einige kurze Dispositionen geliefert.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Betrachtungen über die Ursachen der Grösse der Römer und ihres Verfalls. Von Montesquieu. Uebersetzt von Karl Freiherrn von Hacke. 12. X und 240 Seiten auf feinem berliner Druckpapier. Geh. 1 Thlr.

Leipzig, den 1sten September 1828.

F. A. Brockhaus.

Subscriptions-Anzeige.

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint spätestens Ende März k. J.

Der Kaliber, Novelle von Müllner;

auch unter dem Titel:

Müllners Novellen, erster Theil (18 bis 14 Bogen stark), dem bald ein zweiter folgen wird. — Hinsichtlich der typographischen Ausstattung schliesst sich diese Novellen-Sammlung ganz der Ausgabe von dessen dramatischen Werken an, und wird den zahlreichen Verehrern des Dichters nicht minder willkommen seyn. Der Subscriptions-Preis von 16 gr. bleibt bis zum Erscheinen offen und alle Buchhandlungen nehmen darauf Bestellungen an, späterhin tritt aber der Ladenpreis von 1 Thlr. ein.

Leipzig, im December 1828. Carl Focke.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Handwörterbuch
der
Mineralogie und Geognosie.
Bearbeitet und herausgegeben
von
Karl Friedrich Alexander Hartmann.
Mit 10 lithographirten Tafeln.
8. 53 Bogen auf Druckpapier. 3 Thlr. 8 gr.

Leipzig, den 1sten September 1828.

F. A. Brockhaus.

Schulpforta mit seinen malerischen Umgebungen, von der Abendseite treu nach der Natur gezeichnet von Weidenbach, lithographirt von Kretzschmar. 30 Zoll breit, 20 Zoll hoch. Fein Dresdner Colorit. Preis 4 Thlr. 15 sgr. (12 ggr.)

Schulpforta nach derselben Zeichnung. 16 Zoll breit und 10 Zoll hoch. Fein Dresdner Colorit. Preis 1 Thlr. 15 sgr. (12 ggr.)

Naumburg mit seinen malerischen Umgebungen, von der Mittagsseite treu nach der Natur gezeichnet von denselben Künstlern. 30 Zoll breit, 20 Zoll hoch. Dasselbe Colorit. Preis 4 Thlr.

Kösen mit seinen malerischen Umgebungen, von der Abendseite treu nach der Natur gezeichnet von denselben Künstlern. Dieselbe Grösse, dasselbe Colorit. Preis 4 Thlr.

Die Kirchen im Preuss. Herzogthume Sachsen malerisch dargestellt. 1s, 2s Heft in 6 und 5 Platten. Nebst historisch-artistischen Beschreibungen. Herausgeg. von mehrern geachteten Gelehrten und Künstlern. gr. 4. Auf fein Velinpapier Preis 25 sgr. (20 ggr.) auf fein franz. color. Zeichen- und Atlaspapier pro Heft 1 Thlr. — NB. Das zweite Heft enthält die Domkirche zu Naumburg von zwei Seiten, die Schlosskirche zu Zeitz und die Grundrisse beider Kirchen. Für 20 sgr. (16 ggr.) Wer beide Hefte zusammen kauft, erhält solche für 1 Thlr.

Digitized by Google

Grundriss von Naumburg. Eine genaue Situationszeichnung nach und mit den Hausnummern. gez. von Weniger, lithogr. von Kretzschmar und Rietz. col. 25 sgr. schw. 15 sgr. (12 ggr.)

Obige Kunstwerke sind auf feste Bestellung durch alle Buchandlungen für beistehende Preise zu beziehen. Naumburg, n October 1828.

Die Wildsche Buch- und Kunsthandlung.

Pädagogische Anzeige.

Für 1829 erschienen und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Monatschrift

für Erziehung und Unterricht, von J. P. Rossel, sechster Jahrgang, jedes Heft zu 7 Bogen. Preis 4 Thlr. Inhalt jedes Heftes: Abhandlungen 3 Bogen, Pestalozzische Blätter 2 Bogen, gemischte Aufsätze, Beurtheilungen, Schulzeitung. Zu jedem Jahrgange kommen 2 (Kupferstiche) Bildnisse berühmter Pädagogen und Schulbeamten.

Wochenblatt für Elementarlehrer,

von J. P. Rossel, zweiter Jahrgang in 52 Bogen. gr. 4. 2 Thlr.

Pestalozzische Blätter

von Dr. Niederer, zweiter Jahrgang 4 Hefte à 56 Bogen. 2 Thlr. (Sind ein besonderer Abdruck des zweiten Abschnittes der allgem. Monatschrift.) Eine grössere Anzeige und das erste Stück dieser Schriften für 1829 ist in allen Buchhandlungen vorräthig. Aachen, d. 1. Januar 1829.

Expedition der allgem. Monatschrift.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Methodisches Handbuch

für den

Gesammt-Unterricht im Rechnen,

als Leitfaden beim Unterrichte und zur Selbstbelehrung

von

Dr. F. A. W. Diesterweg und P. Heuser.

Erster Theil.

Bearbeitet von Dr. F. A. W. Diesterweg, Direktor des Lehrer-Seminars in Mörs. Preis 1 Thlr. 12 gr.

Kohlrausch, Fr., Kurze Darstellung der deutschen Geschichte. Neue verb. Aufl. gr. 8. 12 gr.

Büschlersche Verl.-Buchhandlung in Elberfeld.

Der Rathgeber oder das geheime Buch für unfruchtbare Frauen; Anwendung und Mittel, die Fruchtbarkeit unfruchtbarer Weiber zu befördern und ihnen ohne Gesundheitstränke eine leichte Geburt zu verschaffen. Von Dr. und Prof. Löwenstein-Löbel. ord. 8. 4te Aufl. brosch, Preis 15 sgr. (12 ggr.)

Digitized by Google

Die Onanie, oder das Laster der Selbstbefleckung. Vorschläge und Mittel, wie demselben Einhalt zu thun ist und wie die dadurch verlornen Kräfte zu ersetzen sind. Vom Königl. Kreisphysikus Dr. Kayser. Siebente, verb. Aufl. brosch. Preis 10 sgr. (8 ggr.)

Obige beide gemeinnützige heilfördernde Schriftchen bedürfen weiter keiner Empfehlung, wie die schnell wiederholten Auflagen beweisen. Sie sind durch alle Buchhandlungen zu haben. Naumburg, im October 1828.

Die Wildsche Buchhandlung.

Abhandlung über die stillschweigende Willenserklärung bei rechtlichen Geschäften, mit Beziehung auf die in Deutschland rezipirten fremden, ingleichen auf die Preuss. und Königl. Sächsischen Rechte. Von Dr. A. S. Kori. ord. 8. brosch. Preis 5 sgr. (4 ggr.)

Tabellarische Uebersicht der Preussischen Gerichtsordnung im systematischen Zusammenhange. Von demselben Verfasser. 2 Thle. gr. 4. Schreibpap. 1 Thlr. 10 sgr. (8 ggr.)

Obige juristische Schriften sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen

von der Wildschen Buchhandlung in Naumburg.

Bibliographischer Anzeiger.

ABC -, Buchstabir - und Lesebuch, neues, für fleissige Kinder. Mit 24 illum. Abbildungen, Thiere vorstellend. 4 Bgn. 8. Regensburg, Reitmayr. geh. 6 gr.

Ammon, Dr. C. Fr. von, Handbuch der christlichen Sittenlehre. Dritten Bds. erste Abtheilung, 15 Bgn. gr. 8. Leipzig, Göschen. 1 thlr. 4 gr.

Angely, L., Vaudevilles und Lustspiele, theils Originale, theils Uebertragungen und Bearbeitungen. 28 Bgn. 8. Berlin, Cosmar und Krause. geh. 1 thlr. 12 gr.

Annegarn, J., Weltgeschichte für die katholische Jugend. 5s Bdchn. 20 Bgn. 8. Münster, Thiessing. 8 gr.

August, Emeran Sturm der Findling. Scenen aus dem Leben des Räuberhauptmanns Lorenz Lorenzo des Unerschrockenen. Mit 1 Kpfr. 12 Bgn. 8. Würzburg, Stahel. 16 gr. no.

Beaumont's Abhandlung über die Brüche. Nebst einer neuen Methode, alle Arten von Brüchen sicher und ohne Operationen gründlich zu heilen. Nach dem Französischen bearbeitet von Dr. J. C. Fleck. 9 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 12 gr.

Begemann, Fr., Blumen von der Saale. Episches und Lyrisches. 9 Bgn. 8. Jena, Schmid. geh. 15 gr.

Berends, Dr. C. A. W., Vorlesungen über praktische Arzneiwissenschaft, herausgegeben von K. Sundelin. 5r Bd. 22 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslin. 1 thlr. 18 gr.

Bischoff, Fr. H. Th. und J. H. Müller, vergleichendes Wörterbuch, der alten, mittlern und neuen Geographie. 69 Bgn. gr. 8. Gotha, Becker. 4 thlr. 16 gr. no.

Google

lum, Dr. K. L., Einleitung in Rom's alte Geschichte. 14 Bgn. 8. Berlin, Nicolai. 1 thlr.

louvier's, M. B. L., vollständige Anweisung zur Oelmalerei für Künstler und Kunstfreunde. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. C. F. P. Prange. Nebst einem Anhange über die geheimnissvolle Kunst, alte Gemälde zu restauriren. Mit 7 Kpfrtaf. 32 Bgn. gr. 8. Halle, Hemmerde et Schwetschke. 2 thlr. 8 gr.

iceronis, M. T., de Re publica libr. reliqu. Ex emendatione C. Fr. Heinrichii. Editio maj., Commentarium criticum in lib. I. tenens. Accedit Fr. N. Kleinii V. C. in somnium Scipionis appendicula. 14 Bgn. gr. 8. Bonn, Marcus. geh. 1 thlr.

ooper, die Nordamericaner, geschildert von einem reisenden Junggesellen. Aus dem Englischen. 1r Theil. 14 Bgn. 8. Stuttgart, Gebr. Frankh. geh. 21 gr.

arstellung, kurze und fassliche, der Verträge über das menschliche Leben nach Rechtsgrundsätzen. Zur Belehrung für Theilnehmer an Leibrenten-, Tontinen-, Lebensversicherungs- und Wittwenverpflegungs-Anstalten (von Baumann). 5 Bgn. 12. Berlin, Stuhr. geh. 12 gr.

eckor, A., kurzgefasstes Lehrbuch der Physik für die mittlern Klassen der Gymnasien. 7 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Fr. Wilmanns. 8 gr.

enzel, B. G., Einleitung in die Erziehungs- und Unterrichts-Lehre für Volksschullehrer. Dritte verb. Aufl. 3r Thl 14 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 1 thlr.

eyhle, C. F., practische Geometrie oder Anleitung zum Planaufnehmen u. Feldmessen. Nebst den trigonometrischen Grundlehren und einer Anweisung zur Höhenmessung durch das Barometer. Mit 4 Steindrucktafeln. Zweite Aufl. 11 Bgn. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. 1 thlr.

ieffenbach, Dr. G. F., chirurgische Erfahrungen, besonders über die Wiederherstellung zerstörter Theile des menschlichen Körpers, nach neuen Methoden. Mit 2 lithographirten Abbildungen. 7 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslin. 16 gr.

hrenfels, G. M. Freiherr von, Wie kann die gesunkene Landwirthschaft u. der dadurch gesunkene Bodenwerth in Oestreich wieder gehoben werden? Eine beantwortete Preisfrage. Aus den ökonomischen Neuigkeiten, 1828, besonders abgedruckt. 8 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. geh. 14 gr.

lsner, J. G., Uebersicht der europäischen veredelten Schafzucht. 1r Bd. 16 Bgn. gr. 8. Ebend. 2 Thle. 2 thlr. 12 gr.

ncyclopädie der speciellen Naturwissenschaft, von Dr. C. F. Naumann, Dr. H. G. L. Reichenbach und Dr. F. A. L. Thienemann. Dritter Band. Zoologie. 44 Bgn. 8. Berlin, Rücker. 2 thlr.

A. u. d. T.

hienemann, Dr. F. A. L., Lehrbuch der Zoologie.

uphronia, von C. A. H...r. 5½ Bgn. 8. Leipzig, Glück. geh. 9 gr.

léchier, E., Leben des berühmten Cardinals Franz Ximenes von Cisneros. Aus dem Französischen übersetzt von P. Fritz. Erster Theil. 23 Bgn. gr. 8. Würzburg, Ettinger. 20 gr.

oss, H. E., de Gorgia Leontino Commentatio. 12 Bgn. gr. 8. Halle, Hemmerde et Schwetschke. 18 gr.

onqué, Fr. Baron de la Motte, Ernst Friedrich Wilhelm Philipp von Reichel, Königl. Preuss. General der Infanterie, militärische Biographie. 2 Thle. 30 Bgn. 8. Berlin, Maurer. 2 thlr. 8 gr.

rings, M. J., französisches Lehr- und Wörterbuch. 12 Bgn. gr. 8. Ebend. 10 gr.

Digitized by Google

Fuchs, K., Einige Früchte christlicher Erkenntniss. 7 Bgn. gr. 8. Nördlingen, Beck. geh. 8 gr.

Fürstenthal, J. A. L., Corpus juris academicum systematice redactum, oder Chrestomathie aller in dem Lehrbuche des Civilrechts des Dr. v. Wening-Ingenheim allegirten classischen Beweisstellen. Erster Bd. 70 Bgn. gr. 8. Berlin, Rücker. 3 thlr.

— — Corpus juris civilis, canonici et germanici reconcinatum, oder Chrestomathie aller in dem Pandecten-System des Dr. Thibaut allegirten classischen Beweisstellen. Zweiter Band. 40 Bgn. gr. 8. Ebend. 2 thlr.

Gebauer, Dr. A., Vesta, oder häuslicher Sinn und häusliches Leben zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere. Mit illum. Kpfrn. 21 Bgn. 12. Berlin, Amelang. geh. 2 thlr. 16 gr.

Gendner, Fr. G., Predigten und eine Confirmationsrede, ein Beitrag zur Beförderung des erleuchteten und thätigen christl. Glaubens. 11 Bgn. 8. Hildburghausen, Kesselring. 14 gr.

Georgi, C. A., Ueber weit um sich greifende u. tief eindringende Verbrennungen. Ein Beitrag zur Monographie dieser Verletzungen. 8 Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. geh. 16 gr.

Gerle, W. A., Böhmens Heilquellen. Ein Handbuch für Kurgäste in Franzensbrunn, Karlsbad, Marienbad u. Teplitz. Mit 1 Uebersichtskarte. 18 Bgn. 12. Prag, Borrosch. geh. 1 thlr. 22 gr.

Gesetz über das Schäferei-Wesen im Königreich Würtemberg. 2 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Steinkopf. geh. 4 gr.

Gies, Dr. D., über das Wesentliche und den Umfang der Mittelwörter (participes) in der französischen Sprache, so wie der Zeitformen nach ihren Sprachweisen (modes) und ihren Zeiten (temps); vorgetragen in 3 Abhandlungen. Zweite verb. Auflage. 6 Bgn. gr. 8. Hanau, Edler. geh. 9 gr.

Göschl, Dr. J. M., Festtags-Predigten für gebildete Katholiken. 19 Bgn. gr. 8. Würzburg, Stahel. 18 gr.

Götze, P. v., Stimmen des russischen Volks in Liedern. Mit 3 Kpfrn. und Melodien. 18 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 16 gr.

Grüneisen, C., über bildliche Darstellung der Gottheit. 10 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 21 gr.

Grumbach, K., Kinder-Reisen, oder des wissbegierigen Wilibalds Durchzüge merkwürdiger Länder und Völker der Welt, auf seiner Stube gemacht. Zweite Folge. Mit 12 Darstellungen. 9 Bgn. 8. Leipzig, Lauffer. geh. 18 gr.

Gudme, A. C., Handbuch der theoretischen und praktischen Wasserbaukunst. Zweiten Bandes zweite Abthlg. Mit 5 Kpfrtaf. 18 Bgn. gr. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr. 12 gr.

Hanke, H., die Perlen. Ein Roman. 2 Thle. 30 Bgn. 8. Hannover, Hahns. geh. 2 thlr. 18 gr.

Haynau, L. Freih. von, Wie können alle europäische Staaten die Getreidepreise auf dem Produktionspreis erhalten, der den Landbauenden gegen zu niedrige Preise und den Consumenten gegen zu hohe Getreidepreise schützt? Nebst einem diese Massregel bezweckenden Gesetzesvorschlag über den Getreidehandel. 4½ Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. geh. 7 gr.

Heldenromane, nordische, übersetzt durch Fr. H. von der Hagen. 5s Bdchn. enthält Ragner-Lodbroks-Sage, und Nornn-Gests-Sage. 11 Bgn. 8. Breslau, Max et Comp. 16 gr.

Herlossohn, C., Löschpapiere aus dem Tagebuche eines reisenden Teufels. 2r Thl. 17 Bgn. 8. Hamburg, Hoffmann et Campe. 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Hermes, Fr., etymologisch-topographische Beschreibung der Mark Brandenburg. 5 Bgn. 8. Görlitz (Berlin, Nicolai). 15 gr.

Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Lucas am XXIV. Eine Sammlung des Besten und Nützlichsten aus den besten und nützlichsten Schriften über Tod und Ewigkeit. 3s u. 4s Bdchn. Vom Verfasser des Gebetbuches „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes". 20 Bgn. gr. 8. Würzburg, Stahel. 14 gr.

Hilarius, F., Coulissen-Blitze in Anecdoten, Schwänken, Schnurren und witzigen Einfällen auf Theater und Schauspieler geschleudert. Dritte u. vierte Schleuder. Mit 2 Kpfrn, 3 Bgn. 16. Meissen, Gödsche. geh. 9 gr.

— — Neue Folge frischer Judenkirschen. Eine Sammlung belustigender Anecdoten, Einfälle, Schwänke und Schnurren von Juden und Judengenossen. Dritte Lese. Mit 7 illum. Kpfrn. u. jüdischem Hochzeitwalzer. 4 Bgn. 16. Ebend. geh. 15 gr.

Hildebrandt, C., der Einsiedler, oder Wilhelms wunderbare Abenteuer, und der Sklav. Zwei Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die erwachsene Jugend. Mit illum. Kpfrn. 21 Bgn. 8. Magdeburg, Rubach. geh. 1 thlr. 12 gr.

Hohnstedt, G. W., Ueber die Gefahren, welche den Ackerbau in den Haidegegenden des Königreichs Hannover bedrohen. 1¼ Bgn. 8. Hannover, Hahns. geh. 4 gr.

Homberg, T., christliche Ermunterungen. 11 Bgn. 8. Essen, Bädecker. geh. 16 gr.

Horatius, Q. Fl., Epistola libri primi secunda. In quam commentatus est L. S. Obbarius. 7 Bgn. gr. 8. Halberstadt, Brüggemann. 12 gr.

Horn, Fr., die Poesie und Beredsamkeit der Deutschen von Luthers Zeit bis zur Gegenwart. 4r Bnd. 22 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslin. 1 thlr. 16 gr.

Honwald, E. von, Bilder für die Jugend. 1r Bd. Mit 13 Kpfrn. 15 Bgn. 8. Leipzig, Göschen. geh. 1 thlr. 20 gr.

Hulter, M., Eduard und Mathilde oder die belohnten Tugenden. Ein Lehrbuch für die Jugend. Mit 5 Kpfrn. 5½ Bgn. 16. Leipzig, Magazin für Industrie. geh. 20 gr.

Jacob, L. H. von, Grundriss der Handelswissenschaft für Staatsgelehrte. Zu seinen Vorlesungen entworfen. 6½ Bgn. gr. 8. Halle, Renger. geh. 12 gr.

Jäger, M. V. A., die biblische Geschichte für die Jugend. 2 Thle. Mit 104 Abbild. 26 Bgn. 12. Stuttgart, Metzler. geh. 1 thlr. 16 gr.

Jonas, Handbuch für Oeconomie-Commissarien in den Königl. preuss. Staaten. 2r Thl. 17 Bgn. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr.
A. u. d. T.

— — materielle Zusammenstellung aller Gesetze, betreffend die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse und die Ablösung von Diensten, Natural- und Geldleistungen in d. königl. preuss. Provinzen u. s. w.

Ketzer-Lexicon, oder geschichtliche Darstellung der Irrlehren, Spaltungen und sonderbaren Meinungen im Christenthume, vom Anbeginn desselben bis auf unsere Zeiten; in alphabetischer Ordnung. Aus dem Französischen übersetzt von P. Fritz. 2r Bd. 2te Abthl. F—K. 22 Bgn. gr. 8. Würzburg, Ettinger. 2 Bde. 3 thlr. 12 gr.

Klatte, Berliner Almanach für Reiter, Gestütsbesitzer und Pferdeliebhaber. Mit 10 Kpfrtaf. 16 Bgn. 8. Berlin, Hayn. geb. 1 thlr. 12 gr.

Koch, G. D. J., de salicibus Europaeis commentatio. 4 Bgn. 8. Erlangen, Heyder. 8 gr. no.

Digitized by Google

Korte, J. P. u. K. G., Blüthen der Poesie aus Hellas u. Italien; übersetzt, erläutert und mit Abhandlungen über classiche und romantische Dichtkunst und Dichter begleitet. 12 Bgn. 8. Essen, Bädecker. 16 gr.

Kretzschmer, J. K., Anleitung zum Geschäftsbetriebe der Oeconomie-Commissarien, bei Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, bei Gemeinheitstheilungen u. s. w., in Gefolge der neuern agrarischen Gesetzgebung des preuss. Staats. Mit 4 Kupfertafeln u. Tabellen. 39 Bgn. gr. 8. Berlin, Nicolai. 3 thlr. 20 gr.

Lancizolle, Dr. E. W. von, Geschichte der Bildung des preussischen Staats. 1r Thl. 1ste u. 2te Abthl. 42 Bgn. gr. 8. Ebend. 3 thlr. 8 gr.

Lappe, K., Blätter. 2s u. 3s Heft. 24 Bgn. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.

— — vermischte Schriften. 1s und 2s Bdchn.

Leng, Dr. H., Handwörterbuch der Chemie, nach den neuesten Theorien und nach ihrer praktischen Anwendung auf Künste, Gewerbe und Fabriken, so wie auf Pharmacie, Medizin etc. 31 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 2 thlr.

Leuchs, J. C., polytechnisches Wörterbuch, oder Erklärung der in der Chemie, Physik, Mechanik, Technologie, Fabrikwissenschaft, in den Gewerben u. s. w. gebräuchlichen Wörter und Ausdrücke. Mit Abbildungen der Maschinentheile u. s. w. 17 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs et Comp. 1 thlr. 18 gr.

Lope de Vega Carpio, romantische Dichtungen. Aus dem Spanischen übersetzt von C. Richard. 7r, 8r u. 9r Bd. Dorotea 1r—3r Thl. 58 Bgn. 8. Aachen, Mayer. 5 thlr.

Lorberg, G. A. P., Zusätze zu J. C. A. Heyse's Lehrbüchern der deutschen Sprache. Zweite Lieferung. Zur siebenten Aufl. der Schulgrammatik. 4 Bgn. gr. 8. Wiesbaden, Ritter. 6 gr.

Löwe, M. L., Grundriss der deutschen Sprachlehre in steter Beziehung auf allgemeine Sprachlehre als Leitfaden, zunächst für seine Zuhörer und Zöglinge, doch auch für jede Art des Unterrichts und mit Andeutung eines dreifachen Lehrgangs entworfen. 12 Bgn. gr. 8. Dresden, Wagner. 12 gr.

Luthers Schriften wider die Türken und deren unauslöschlichen Hass gegen die Christen. Mit Vorwort und Anmerkungen von G. B. Eisenschmid. Neue Aufl. 9 Bgn. 8. Ronneburg, Weber. geh. 12 gr.

Malek, Emir, der Assassinenfürst. Aus dem Englischen. Nebst einer Abhandlung über die Assassinen, von *r. 1r Thl. 14 Bgn. 8. Leipzig, Wienbrack. 3 Thle. 3 thlr.

May, J. G., Erhebungs-Rolle der Abgaben, welche im preuss. Staate von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden. Und Waarenverzeichniss zum Gebrauch bei Anwendung der Erhebungsrolle für die Jahre 1828 bis 1830. 10 Bgn. gr. 8. Berlin, Flittner. 14 gr.

Mendelssohn, G. B., observationes geologico-geographicae de naturalibus soli in Germania formis. 7 Bgn. 8. Kiel, Universitäts-Buchh. geh. 12 gr.

Milton, Herbert, oder Leben der höhern Stände in London. Ein Roman aus dem Englischen übersetzt. 3 Bde. 67 Bgn. 8. Aachen Mayer. 5 thlr.

Monatschrift des vaterländischen Museums in Böhmen. Zweiter

Digitized by Google

Jahrgang 1828. Januar- bis July-Hft. 40 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. geh. 12 Hfte. 5 thlr. no.

Muhl, S., das Pflanzenreich nach natürlichen Familien. Ein Leitfaden beim pflanzenkundlichen Unterrichte auf Schullehrer-Seminarien, höhern und niedern Bürgerschulen. 14 Bgn. 8. Trier, Gall. 12 gr.

Müller, A., Anleitung zum geistlichen Geschäftsstyle und zur geistlichen Geschäfts-Verwaltung, sowohl nach dem gemeinen Kirchenrechte, als nach den besondern Königl. Bairischen Verordnungen. Zweite, verb. Aufl. 34 Bgn. gr. 8. Würzburg, Ettinger. 1 thlr. 16 gr.

Müller, H., die Feier der Religion. Jünglingen, Jungfrauen und allen Verehrern des Heiligsten geweiht. Mit 1 Titelkupfer. 8 Bgn. 12. Halberstadt, Brüggemann. geh. 16 gr.

Murphy, J., über die Grundregeln der gothischen Bauart. Aus dem Englischen übersetzt von J. D. E. W. Eberhard. Mit 13 Kupfertafeln. 15 Bgn. Fol. Darmstadt, Leske. geh 6 thlr. no.

Napoleons Ehrentempel. Ein Cyklus der vorzüglichern über den Kaiser Napoleon und seine Zeit erschienenen Memoiren, Biographien und Anekdoten. 1r Theil. Denkwürdigkeiten des Herzogs von Rovigo. 2½ Bogen. 16. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 3 gr.

Oest, J. F., für Eltern, Erzieher und Jugendfreunde, über die gefährlichste und verderblichste Jugendseuche. Eine Preisschrift, herausgegeben von J. H. Campe. Dritte Aufl. 14 Bgn. 8. Braunschweig, Schul-Buchh. 16 gr.

Partsch, P., das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet in Wien. Eine Uebersicht der neuen Aufstellung desselben, nach dem naturhistorischen Mineral-Systeme des Hrn. Professor Mohs. Mit 1 Grundrisse. 6 Bgn. 12., Wien, Heubner. geh. 21 gr.

Peters, A., über das Studium der Mathematik auf Gymnasien. Ein Beitrag zur Beförderung einer gründlichen Einsicht in den Begriff, den Charakter, die Bedeutung und Lehrart dieser Wissenschaft. 6½ Bgn. gr. 8. Dresden, Hilscher. geh. 16 gr.

Petter, Fr., grammatica tedesca per gl' italiani. 54 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 2 thlr. 16 gr.

Pfizer, C. v., über die Grenzen zwischen Verwaltungs- und Civil-Justiz und über die Form bei Behandlung der Verwaltungs-Justiz. 15 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr.

Pierry, Dr. P. A., die mittelbare Perkussion und die dadurch erhaltenen Zeichen in den Krankheiten der Brust und des Unterleibes. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. F. A. Balling. Mit 2 Steindrucktafeln. 21 Bgn. gr. 8. Würzburg, Stahel. 1 thlr. 8 gr.

Pollok, R., the Course of Time. A Poem in ten Books. The fifth Edition. 17 Bgn. 12. Hamburg, Herold. geh. 1 thlr. 8 gr. no.

Prätzel, K. G., Frühlingsgaben. Novellen und Gedichte. 14 Bgn. 8. Hamburg, A. Campe. geh. 1 thlr.

Rebau, H., Frühlingsbilder. Festgeschenk für das blühende Alter. 3½ Bgn. 16. Stuttgart, Hoffmann. geh. 6 gr.

— —, das Gesammtgebiet der Naturgeschichte in lithographirten Abbildungen. Mit einem kurzen erklärenden Text. 1e u. 2e Lieferung. 16 Blätter in quer Fol. mit 4 Bgn. Text. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann 6 Lieferungen. 5 thlr. no.

Reumont, Dr. G., Aachen und seine Heilquellen. Ein Taschenbuch für Badegäste. 6 Bgn. 16. Aachen, LaRuelle et Dertes. geh. 1 thlr.

Digitized by Google

Reyscher, Dr. A. L., über die Bedürfnisse unserer Zeit in der Gesetzgebung. Mit besonderer Rücksicht auf den Zustand der letztern in Würtemberg. 5 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 8 gr.

Rieth, J. H. G., praktische Mineralogie zum Selbststudium. Ein erklärendes Verzeichniss meiner argotognostischen und geographischen Mineralien-Cabinette u. s. w. Mit einer lithographirten Tafel mit Gebirgsprofilen. 8 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 18 gr.

Rochel, A., Plantae Banatus rariores, iconibus et descriptionibus illustratae. Praemisso tractatu phyto-geographico et subnexis additamentis in terminologiam botanicam. Mit 40 Steindrucktafeln und 2 Charten. 26 Bgn. gr. Fol. Pesth (Wien, Volke). In Umschlag 6 thlr. no.

Röding, K., Statistik und Topographie des Kurfürstenthums Hessen, nach seiner neuesten Verfassung und Eintheilung, für Bürger- und Landschulen dieses Staates bearbeitet. Zweite, verb. Aufl. 9 Bgn. 8. Marburg, Krieger. geh. 6 gr.

Rose, Anleitung zum Kopfrechnen, welche die Gründe der Rechnung selbst entwickelt und dadurch erleichtert u. s. w. 19 Bgn. 8. Halle, Rengers. 18 gr.

Saigey, C., ausführliche französische Grammatik oder Grammaire française raisonnée, zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Dritte, verb. Aufl. 33 Bgn. 8. Meissen, Gödsche. 1 thlr. 8 gr. no.

Schedius, L., principia philocaliae, seu doctrinae pulcri. 13 Bgn. 8. Pesth, Hartleben. 1 thlr.

Schilling, Dr. E. M., das Landwirthschaftsrecht der deutschen Bundesstaaten. 1r Bd. 27 Bgn. gr. 8. Leipzig, Fest. 2 thlr.

A. u. d. T.

— —, Handbuch des Landwirthschafts-Rechts der Sächsischen Länder.

Schinz, Dr. H. R., Lehrbuch der Naturgeschichte für Schulen und zum Selbstunterricht. 21 Bgn. 8. Zürich, Trachsler. 1 thlr.

— —, Lehrbuch der Naturgeschichte für Schulen und zum Selbstunterricht. Mit 6 illum. Kupfertafeln. 20 Bgn. gr. 8. Zürich, Trachsler. geh. 1 thlr. 18 gr.

Schreiber, Dr. H., allgemeine Religionslehre nach Vernunft und Offenbarung. Eine Reihe akademischer Vorlesungen. 1r theoretischer Theil. 23 Bgn. gr. 8. Freiburg, Wagner. 1 thlr. 14 gr.

Schriften, neue, der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen. Zweite, verm. Aufl. 1r Bd. 1s u. 2s Hft. 22 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. 2 thlr. no.

Schröder, F. W., neue Mittheilungen für alle Stände, nützlichen, ernsten und komischen Inhalts. 1r Bd. Mit 4 Kupfern. 22 Bgn. 8. Leer u. Halberstadt, Vogler. geh. 1 thlr. no.

A. u. d. T.

— —, Ostfriesische Miscellen. 2r Bd.

Schubart, Fr., die Schule der weiblichen Jugend. 10 Bgn. 8. Berlin, Riemann. geh. 12 gr.

Schwerz, J. N. von, Anleitung zum praktischen Ackerbau. 3r Bd. 23 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. 2 thlr.

Scott, W., das schöne Mädchen von Perth. Historisch-romantisches Gemälde. Aus dem Englischen. Erster Bd. 16 Bgn. 12. Stuttgart, Gebr. Franckh. 3 Thle. geh. 4 thlr.

Seeliger, J. N., Uebersicht der verschiedenen Staarausziehungs-Methoden, nebst praktischen Belegen, über die wesentlichen Vorzüge des Hornhautschnittes nach oben, 3½ Bgn. gr. 8. Wien, Haubner. 12 gr.

Digitized by Google

Seibold, F. M. J., die englische Krankheit. Inaugural-Abhandlung. Mit 2 lithographirten Tafeln. 4¼ Bgn. gr. 4. Würzburg, Stahel. geh. 16 gr. no.

Seidel, Dr. C., die schönen Künste zu Berlin im Jahre 1828. 17 Bgn. gr. 8. Berlin, Plahn. 1 thlr.

Shakespeare dramatic Works. Part. I. 9 Bgn. 12. Jena, Schmid. geh. 10 gr. no.

Siebold, E. C. J. von, Abbildungen aus dem Gesammtgebiete der theoretisch-praktischen Geburtshülfe, nebst beschreibender Erklärung derselben. Nach dem Französischen des Maygrier bearbeitet. Erste Lieferung. Mit 10 Steindrucktafeln. 4 Bgn. gr. 8. Berlin, Herbig. In Umschlag. 20 gr. no.

Siebold, G. von, Versuch einer neuen Methode, die scirrhöse oder carcinomatöse Gebärmutter mit und ohne Vorfall auszurotten. Mit 4 lithographirten Zeichnungen. 6 Bgn. gr. 4. Würzburg, Stahel. geh. 1 thlr. no.

Sirindor, J., romantische Sagen aus der Vorzeit. Mit 1 Titelkpfr. 16 Bgn. 8. Kitzingen, Gundelach. geh. 18 gr.

Sommer, J. G., Gemälde der physischen Welt oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde. 2r Bd. Zweite, verb. Aufl. Mit 14 Kupfer- und Steintafeln. 35 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. 2 thlr.

A. u. d. Titel.

— —, physikalische Beschreibung der festen Oberfläche des Erdkörpers.

Sophia von Lissau oder Kampf des Judenthums und Christenthums. Nach der zweiten Aufl. des Englischen frei übersetzt von G. Sellen. 16 Bgn. 8. Leipzig, Wienbrack. 1 thlr. 8 gr.

Spieker, Dr. C. W., der auf Gott vertrauende Christ, in seinen Gebeten u. s. w. Zweite, vermehrte Aufl. 16 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Flittner. 12 gr.

A. u. d. T.

— —, Gebete und fromme Betrachtungen für kirchliche und häusliche Andacht. Als Anhang zum Frankfurter Gesangbuch.

Spreingel, A., Tentamen supplementi ad systematis vegetabilium Linnaeani. Edit. XVI. 2½ Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. 6 gr.

Starke, G. W. C., Predigten nebst einigen andern Reden, in der Schlosskirche zu Ballenstädt gehalten. 20 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann. 1 thlr. 12 gr.

Staub, R., religiöse Gedichte. 7 Bgn. 8. Zürich, Schulthess. geh. 8 gr.

Steffens, H., die vier Norweger. Ein Cyklus von Novellen. 6 Thle. 76 Bgn. 8. Breslau, Max et Comp. 5 thlr. 20 gr.

Stern, H., die Confirmation der Israeliten, nebst Prüfung und Glaubensbekenntniss der Confirmanden, oder das Judenthum in seiner Grundlage. 15 Bgn. 8. Würzburg, Stahel. 16 gr.

Telto, G., des Bettlers Gabe. Erzählung aus dem schwäbischen Bauernkriege. 11 Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. 21 gr.

Theocritus sive Idylliorum Theocriti suspectorum vindiciae. Scripsit et indicem testimoniorum de Theocriti idylliis omnibus adjecit A. Wissowa. 3 Bogen. gr. 8. Breslau, Max et Comp. 10 gr.

Thienemann Lehrbuch, vide Encyclopädie.

Tieck, L., Novellen. 6r u. 7r Bd. 30 Bgn. 8. Berlin, Reimer. 2 thlr. 12 gr.

Unterricht, deutlicher, wie man leicht und mit wenig Kosten aus

Digitized by Google

den Kartoffeln Reis, Sago, Gries, Nudeln, Mehl u. s. w. verfertigen kann etc. Neue Aufl. 4½ Bgn. 8. Ronneburg, Weber. geh. 6 gr.

Unterwelt, die, oder Gründe, für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. 9½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Wienbrack. geh. 21 gr.

Valett, Dr. C. J. M., ausführliches Lehrbuch des praktischen Pandekten-Rechts, insbesondere für academische Vorlesungen. 2r Bd. 19 Bgn. gr. 8. Leipzig, Lauffer. 1 thlr. 12 gr.

Veterinär-Atlas. Eine Sammlung der nöthigsten Abbildungen für praktische Thierärzte. Zunächst zur Erläuterung des neuen Wörterbuchs der Thierheilkunde. 1r Hft. Mit 6 Kupfertafeln. 1½ Bgn. Text. gr. 4. Weimar, Industrie-Compt. geh. 18 gr.

Voss, J. H., kritische Blätter nebst geographischen Abhandlungen. 1r Bd. 57 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 3 thlr.

Wagner, K. Fr. Ch., neue vollständige und auf die möglichste Erleichterung des Unterrichts abzweckende englische Sprachlehre für die Deutschen. Zweite, verm. Aufl. 27 Bgn. gr. 8. Braunschweig, Schul-Buchh. 1 thlr.

— — — — — Zweiter oder praktischer Theil, welcher Uebungen über die einzelnen Regeln enthält. Zweite, verm. Aufl. 18 Bgn. gr. 8. Ebend. 16 gr.

Weikert, H., Erklärung der gebräuchlichsten musikalischen Kunstwörter. Ein Hilfsbuch für angehende Tonkünstler. Zweite, verm. Aufl. 5 Bgn. 8. Hanau, Edler. geh. 6 gr.

Welt- und Naturwunder, die, Darstellungen des Merkwürdigsten aus ihnen. Ein belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend. 9 Bgn. 8. Kitzingen, Gundelach. geh. 12 gr.

Wettengel, G. A., vollständiges theoretisch-praktisches Lehrbuch der Anfertigung und Reparatur aller noch jetzt gebräuchlichen Gattungen von italienischen und deutschen Geigen u. s. w. Mit 16 lithographirten Tafeln. 42 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 2 thlr. 12 gr.

Widenmann, W., forstliche Blätter für Würtemberg. 1s Hft. 8 Bgn. gr. 8. Tübingen, Laupp. geh. 15 gr.

— — — — 2s Hft. 12 Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 16 gr.

Winterblüthen in Briefen eines Ungenannten. Herausgegeben von C. A. H....r. 8 Bgn. 8. Leipzig, Glück. geh. 12 gr.

Winterling, C. W., Sonette. 6 Bgn. 16. Nürnberg, F. Campe. geh. 18 gr.

Würdigung, kurze geschichtliche, des Jesuitenordens, von einem katholischen Geistlichen. Zweite Aufl. 8 Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. geh. 4 gr.

Zachariä, Dr. K. S., über die Statistik der Strafgerechtigkeitspflege. (Aus den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur besonders abgedruckt). 2 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Oswald. geh. 9 gr.

Zänzerle, R. S. C., Fasten-Predigten, über die vier letzten Dinge. 9 Bgn. gr. 8. Grätz, Damian et Sorge. 16 gr.

Zeitschrift, Steyermärkische, redigirt von Dr. L. v. Vest, F. v. Thiemfeld, Dr. F. S. Appel, A. v. Muchar, und herausgegeben vom Ausschusse des Lesevereins am Joanneum zu Grätz. 9 Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 16 gr. no.

Zimmermann, Fr. G., neue dramaturgische Blätter. Dritter Band 1828. Nr. 1—26. und Repertorium Nr. 1—11. 16 Bgn. 8. Hamburg, Hoffmann et Campe. geh. pr. compl. 4 thlr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

euesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 2.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 2.

Neue Kirchengeschichte.

Bei C. H. F. Hartmann ist neu erschienen und in allen chhandlungen zu haben:

Dr. W. F. Wilke's allgemeine Kirchengeschichte. gr. 8. 1828. 37 Bogen. Druckpr. Preis 2 Thlr. Schreibpr. Pr. 3 Thlr.

Der Herr Verfasser, durch seine kritische Geschichte des npelherrnordens bereits rühmlich bekannt, hat dieses Werk züglich für Candidaten und Studirende der Theologie be- nmt. Es soll ihnen das Studium der Kirchengeschichte er- htern, und ein Hülfsmittel an die Hand geben, sich die ih- zukünftigen Berufe nöthigen kirchenhistorischen Kenntnisse verschaffen. Aus diesem Gesichtspunkte hat derselbe die chichte der Dogmen und der dessfallsigen Streitigkeiten ührlicher behandelt, als die Geschichte der Ausbreitung innern Verfassung der christlichen Kirche.

Da die Werke von Gieseler, Henke und Schmid zu bände- h und für den unbemittelten Theologen zu theuer sind, so t zu erwarten, dass dieses mit grossem Fleisse ausgear- ete gründliche Lehrbuch, welches für einen so mässigen s geboten wird, sich in Kurzem viele Freunde erwerben d.

---

er Hammer in seiner symbolischen Bedeutung, für Je- dermann, insonderheit für Maurer und die es werden wol- len. Herausg. von G. Schulz. Mit 3 lithogr. Tafeln. ord. 8. brosch. Pr. 10 sgr. (8 ggr.)

er Speculant, oder die Kunst, in schweren Zeiten ohne Nahrungssorgen zu leben. Ein praktisches Noth- u. Hülfs- buch für alle Stände. Von Dr. H. ord. 8. 23 Bog. Preis. 15 sgr. (12 ggr.)

hysiognomik und Chiromantie, das ist: deutliche Anweisung, wie man aus dem Aeussern eines Menschen auf sein Inneres schliessen könne. Nach ältern und neuern Erfahrungen. Von Dr. H. Mit 3 lith. Tafeln. brosch. Preis 10 sgr. (8 ggr.) — In Gesellschaften wird dies Buch

als angenehme und belehrende Unterhaltung viel Vergnügen gewähren.

Obige Schriftchen sind in allen Buchhandlungen zu erhalten. Naumburg, im October 1828.

Die Wild'sche Buchhandlung.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Bibliothek deutscher Dichter des 17ten Jahrhunderts. Begonnen von Wilh. Müller. Fortgesetzt von Karl Förster. IIItes Bdchen: Jacob Schwieger, Georg Neumark, Joachim Neander. 8. 18½ Bogen auf feinem Schreibpapiere. Geh. 1 Thlr. 12 Gr.

Das 1ste bis 10te Bändchen (1822—27) kostet 13 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, den 1sten October 1828.

F. A. Brockhaus.

Bibliographischer Anzeiger.

Alterthümer, die, von Athen, beschrieben von J. Stuart und N. Revett. Aus dem Englischen übersetzt. Erster Band. 35 Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. 2 thlr. 16 gr. no.

Auctores classici latini ad optimorum librorum fidem editi cum variarum lectionum delectu; curante C. Zell. Vol. IX. Eutropii breviarium historiae romanae. 8 Bgn. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. 9 gr.

Bechstein, L., Sonettenkränze. 10 Bgn. 16. Arnstadt, Mirus. geh. 1 thlr. 8 gr.

Bellarmin, R., die Schöpfungsfeier. Erhebung des Geistes zu Gott, poetisch übersetzt in 15 Gesängen mit Geschichtsbetrachtungen von H. A. Höffels, lateinisch und deutsch. Erster Band. 11 Th. 13 Bgn. 8. Würzburg, Stahel. geh. 16 gr. no.

Berends, Dr., Vorlesungen über praktische Arzneiwissenschaft, herausgegeben von Karl Sundelin. Sechster Band. Erste Abtheilung. Nervenkrankheiten. 27 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslin. 1 thlr. 16 gr. no.

Bergmann, Fr. C. A., das Ganze der Stärke- u. Puder-Fabrikation. Mit 2 lithograph. Tafeln. 13 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 18 gr.

Berzelius, J., Jahresberichte über die Fortschritte der physischen Wissenschaften. Aus dem Schwedischen übersetzt von Dr. F. Wöhler. Achter Jahrgang. 22 Bgn. gr. 8. Tübingen, Laupp. 1 thlr. 12 gr.

Bildung und Führung einer Infanterie-Compagnie, mit Berücksichtigung auf das Preuss. Infanterie-Reglement. Handbuch für Offiziere. 13 Bgn. 8. Berlin, Schlesinger. geh. 20 gr.

Bleichrodt, W. G., über die Verbindung des Kochofens mit dem Stubenofen, oder Anweisung, mittelst eines gewöhnlichen Ofenfeuers zwei Stuben zu erwärmen, und dabei das Kochbedürfniss einer Haushaltung zu bestreiten u. s. w. Zweite, verm. Aufl. mit 2 lithographirten Tafeln. 6 Bgn. 4. Ilmenau, Voigt. 12 gr.

Briel, Dr. P., Gerichtsstand aus persönlichen Verbindlichkeiten. Ein von der königl. baier. Ludwig-Maximilians-Universität zu München als preiswürdig erklärter Versuch. 12 Bgn. 8. München, Michaelis. 20 gr.

Digitized by Google

Buch, ein, für den Winter. Ein Beitrag zu erheiternden und belehrenden gesellschaftlichen Abendunterhaltungen. Von F. 12 Bgn. 8. Berlin, Enslins Buchhandl. geh. 16 gr.

Buchholz, Fr., historisches Taschenbuch. Zwölfter Jahrgang. 13 Bgn. 16. Berlin, Enslin. geh. 2 thlr. no.

Buchmüller, A. L., systematisches Handbuch der Arzneimittellehre für Thierärzte und Oeconomen. 22 Bgn. gr. 8. Wien, Volke. 1 thlr. 16 gr.

Büssel, A., des Skalden Ryno-Noryx Irr- und Minnefahrten. 3 Abtheilungen. 21 Bgn. 12. Münster, Michaelis. 1 thlr. 12 gr.

Corpus scriptionum criticarum vel rariorum vel non ante editarum. Editionem curavit atque annotationes et indices adjecit F. Haudius. Tom. I. Th. Wopkensii Lectiones Tullianae. 28 Bgn. gr. 8. Jena, Walz. (Cröker'sche Buchh.) 1 thlr. 18 gr.

Cossmann, C. A., Lehrbuch für Boten und Executoren bei den königl. preuss. Gerichtshöfen. 13 Bgn. gr. 8. Berlin, Natorff u. C. 18 gr.

Daum, Fr. von, Beiträge zur Beförderung des Geschäftsbetriebes der Regulirungs- und Gemeinheitstheilungs-Commissarien. 2r Band. 26 Bgn. gr. 8. Berlin, Laue. 4 thlr. 16 gr.

A. u. d. T.:

— — Materialien zu einer verbesserten Abschätzung des Acker-, Wiesen- und Weidebodens.

Douglas, H., Versuch über Grundsätze und Erbauung von Kriegs-Brücken und Flussübergängen im Felde. Nach dem Französischen des J. P. Vaillant bearbeitet und nach dem englischen Originale revidirt von E. Lentz. Mit 7 lithograph. Tafeln. 20 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 16 gr.

Elisabeth, die heilige, Landgräfin von Thüringen. Eine der schönsten Geschichten der Vorzeit. Von dem Verfasser der rührenden und lehrreichen Erzählungen für die Jugend. Mit 1 Titelkupfer. 6 Bgn. 8. Passau, Ambrosi. 6 gr.

Entwickelungsgang, der ursprüngliche, der religiösen und sittlichen Bildung der Welt. Dargelegt aus den in den mosaischen Schriften enthaltenen uralten Ueberlieferungen, zugleich mit Beziehung auf die Götterlehren anderer alten Völker. 12 Bgn. gr. 8. Greifswald, Koch. 1 thlr.

Ernst und Laune, in Conferenz-Aufsätzen von Geistlichen und Schullehrern in Süddeutschland. Gesammelt und herausgegeben von einem Schul- und Schullehrerfreunde. Erstes Bändchen. 12 Bgn. gr. 8. Heilbronn, Drechsler. 14 gr.

Euclides, geometrische Bücher der Elemente, als Leitfaden zum Unterrichte in der Elementar-Geometrie, mit vielen Anmerkungen herausgegeben von J. J. J. Hoffmann. Mit 16 Steintafeln. 28 Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 2 thlr. 4 gr.

Förster, L. G., Portrait Friedrichs des Grossen. Nach dem Französischen bearbeitet. Mit 1 Titelkpfr. 5 Bgn. 12. Ilmenau, Voigt. geh. 6 gr.

Fohmann, E., Jugend-Freuden. Eine Sammlung unterhaltender Kinderspiele zur Bildung des Geistes und Herzens, nebst einer kurzen verständlichen Anleitung zum Tanzen und Exerciren und einem Anhange von Erzählungen, Gedichten und Räthseln. 3¼ Bgn. 16. Hayn. (Neustadt a. d. O., Wagner.) geh. 9 gr.

Galura, B., christ-katholisches Gebetbüchlein für die liebe Jugend. Sechste Aufl. 3½ Bgn. 12. Augsburg, Kranzfelder. 3 gr.

Gerbode, Dr. F. J., Weltveredelungs-Vorschläge, oder Vorschläge zu neuen Anstalten, Einrichtungen und Verfahrungsarten für Recht, Tugend, Wahrheit, Menschenglück und Völkerberuhi-

Digitized by Google

gung. Erste funfzig. Als Einleitung zu der sich über alles Wissenswürdige systematisch verbreitenden Zeitschrift: „Weltveredelungslehre" u. s. w. 6½ Bgn. 8. Göttingen, Dieterich. 8 gr.

Gersbach, J., Singvögelein I. Dreissig Lieder für die Jugend in 2stimmigen Tonweisen. 2 Bgn. 16. Carlsruhe, Braun. geh. 6 gr.

Gomez, Arias, oder: die Mauren der Alpujarren. Ein historischer Roman von Don Telesforo de Trueba y Cosio. Aus dem Englischen frei übersetzt von G. Sellen. 18 u. 28 Bändchen. 25 Bgn. 8. Leipzig, Taubert. 3 Bde. 3 thlr.

Gräser, A. H., die römisch-katholische Liturgie nach ihrer Entstehung und endlichen Ausbildung, oder geschichtliche Darstellung aller in der römischen Messe vorkommenden Gebete, Gesänge und Gebräuche. Mit steter Rücksicht auf die Liturgie der griechischen und ältesten evangelisch-lutherischen Kirche. Erster Tbl. 22 Bgn. 8. Halle, Ruff. 2 Thle. 1 thlr. 12 gr.

Gürker, F., der Obstbaumschnitt, oder gründliche Anweisung, junge Bäume durch richtige Behandlung im Schnitt zu Hochstämmen, Halbstämmen, Pyramiden u. s. w. zu erziehen. 6½ Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 16 gr.

— — die Veredlung der Obstbäume, oder gründl. Anweisung, junge und alte Bäume durch Oculiren, Röhrlen, Copuliren u. s. w. richtig zu veredeln und ihnen ein kraftvolles Wachsthum und schnelle Fruchtbarkeit zu verschaffen. Mit 3 Tafeln Abbilddungen. 5 Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 16 gr.

Handbuch, methodisches, für den Gesammt-Unterricht im Rechnen. Als Leitfaden beim Rechenunterrichte und zur Selbstbelehrung von Dr. F. A. W. Diesterweg und P. Heuser. Erster Theil. 28 Bgn. 8. Elberfeld, Büschler. 1 thlr. 12 gr.

Haupt, K. G., die Lehren der Religion, erläutert durch Beispiele aus der Bibel, aus der Weltgeschichte und aus dem praktischen Leben, zur Begründung christlicher Weisheit, Tugend u. Glückseligkeit, so wie zur Warnung vor Thorheiten und Sünden. Ein Handbuch für Lehrer u. s. w. Erster Band. Mit dem Bildniss des Verfassers. 36 Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 1 thlr. 8 gr.

Hellenthals, K. A., Hülfsbuch für Weinbesitzer und Weinhändler, oder der vollkommene Weinkellermeister. Nach eigner Prüfung und mehrern andern Schriftstellern verfasst von Dr. J. K. Lübeck. Fünfte, verb. Aufl. 13 Bgn. 12. Pesth, Hartleben. geh. 18 gr.

Hemprich, Dr. W., Grundriss der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten. Zweite Auflage. Nach dem Tode des Verfassers umgearbeitet von Dr. H. G. L. Reichenbach. 35 Bgn. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr. 8 gr.

Herder's, J. G. von, christliche Reden und Homilien, 1r, 2r & 3r Theil. Herausgegeben durch J. G. Müller. 22 Bgn. 16. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 12 gr.

Herodoti historiarum libri IX. Recensuit et annotationibus scholarum in usum instruxit C. A. Steger. Tom. II. 15 Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer. 1 thlr.

Herschels, W., Entdeckungen in der Astronomie und den ihr verwandten Wissenschaften; dargestellt von Dr. J. W. Pfaff. 20 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 12 gr.

Hoffmann, J. F. von, drei physiologisch-botanische Abhandlungen. 7½ Bgn. gr. 8. Warschau. (Leipzig, Hofmeister.) geh. 12 gr.

— — Meine Krankheitsgeschichte im Monat September 1823. Meinen Zuhörern nach meiner Genesung vorgetragen. 5 Bgn. 8. Warschau. (Leipzig, Hofmeister.) geh. 12 gr.

— — Theorie des Feuers. 4½ Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 12 gr.

Digitized by Google

Horny, J., Anweisung, das Schachspiel gründlich zu erlernen. Zweite Aufl. 11 Bgn. 8. Cassel, Luckhardt. 12 gr.

Horvath, G. F., der Wanderer zu den Pyramiden, oder der geheimnissvolle Retter vom Hofgerichte. Eine Geister- u. Räubergeschichte. Zwei Theile mit 1 Kupfer. 25 Bgn. 8. Meissen, Gödsche. 1 thlr. 22 gr.

Huber, A., häusliche Gemälde in Briefen. 10 Bgn. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 18 gr.

Hüttel, K. von, der General der Kavallerie, Freihr. von Thielmann. Eine biographische Skizze mit authentischen Aufschlüssen über die Ereignisse zu Torgau, vom Januar bis zur Mitte des Mai's 1813. 3 Bgn. 12. Berlin, Laue. geh. 12 gr. no.

Kirchhoff, Dr. Fr. Chr., kleine französische Sprachlehre für die untern Klassen. Zunächst für die Lehranstalten des Königl. Pädagogiums und Waisenhauses zu Halle. Zweite, verb. Aufl. 6½ Bgn. 8. Halle, Waisenhaus-Buchh. 5 gr.

Klinghorn, E., Beschreibung und Abbildung der neuesten, verbesserten Web-, Spinn-, Scher-, Doublir-, Zwirn-, Cattun- u. Calicodruck-, so wie ähnlicher Maschinen, zur besten und vortheilhaftesten Bereitung der verschiedenen Zeugarten u. s. w. Mit 137 Abbildungen. 13 Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 1 thlr. 16 gr.

Klüber, J. L., das Münzwesen in Deutschland, nach seinem jetzigen Zustande mit Grundzügen zu einem Münzverein deutscher Bundesstaaten. 19 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. geh. 1 thlr. 20 gr.

Knapp's, Dr. G. Ch., Leben und Charaktere einiger gelehrten und frommen Männer des vorigen Jahrhunderts. Nebst zwei kleinen theologischen Aufsätzen. 19 Bgn. 8. Halle, Waisenhaus-Buchh. 16 gr.

Knar, Dr. J., Anfangsgründe der Mathematik. Erster Theil. Anfangsgründe der allgemeinen Mathematik. 13 Bgn. gr. 8. Grätz, Damian u. Sorge. 1 thlr. 4 gr.

A. u. d. T.:

— — Anfangsgründe der Arithmetik und ihrer Anwendung auf Grössen überhaupt.

Kosmann, F. W. A., das gerichtliche Kosten- und Rechnungswesen in den Preuss. Staaten, oder Zusammenstellung des Salarienkassen-Reglements und sämmtlicher gerichtlicher Gebühren-Taxen mit den dieselben ergänzenden Verordnungen. Zwei Bände. 58 Bgn. gr. 8. Magdeburg, Rubach. 2 thlr. 12 gr.

Krüger, Dr. D., Gebete und Gesänge für katholische Schulkinder. 6 Bgn. 12. Breslau, Max u. C. 4 gr.

Lafayette, General, Reise durch Amerika in den Jahren 1824 und 1825. Beschrieben von A. Levasseur, und aus dem Französischen übersetzt von A. Levasseur, geb. Zeis. Erster Band. 1s Heft. Mit dem Bildniss des Generals. 12 Bgn. gr. 8. Naumburg, Wild. geh. 1 thlr. 4 gr.

Lebensgeschichte, merkwürdige, eines Schusters. Von ihm selbst beschrieben. 6 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. C. geh. 10 gr. no.

Leidenfrost's, Dr. K. Fl., französischer Heldensaal oder Leben, Thaten und jetzige Schicksale der denkwürdigsten Herren der Republik und des Kaiserreichs, insonderheit der Waffengefährten und Marschälle Napoleons. Nebst 1 Titelkupfer. 28 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 2 thlr.

Lenz, J., die Grafen von Schürding, Varnbach u. Neuburg am Inn. Historisch-romantische Erzählungen aus der Vorzeit. Nach geschichtl. Quellen u. Volkssagen bearbeitet. 13 Bgn. 8. Passau, Ambrosi. 10 gr.

Digitized by Google

Lentz, Dr. C. G. H., Braunschweigs Kirchenreformation im 16ten Jahrhunderte. Ein historischer Versuch als Beitrag zum 3ten Reformationsjubiläum der Stadt Braunschweig 1828. 10 Bgn. 8. Wolfenbüttel, Verlags-Compt. geh. 16 gr.

Leuchs, J. C., Zusammenstellung der in den letzten 30 Jahren in der Gerberei und Lederfabrikation gemachten Beobachtungen u. Verbesserungen. Mit Holzschnitten. 12 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs. geh. 14 gr.

— —, Beschreibung und Abbildung der verbesserten amerikanischen Mahlmühlen. Nebst Angabe der Erfindungen im Mühlenbau seit den letzten 30 Jahren. Mit 2 Steintafeln und 10 Holzschnitten. 6 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs u. C. geh. 14 gr.

Leuchsenring, W. L. H. Ch., methodisch geordnete Uebungen aus dem Französischen ins Deutsche, und aus dem Deutschen ins Französische; nebst einer Erklärung der in den Uebungen über die Declinationen und Conjugationen vorkommenden Wörter. Erster Cursus. Formenlehre. 6½ Bgn. gr. 8. Carlsruhe, Groos. 8 gr.

Lichter, P., die Segnungen der katholischen Kirche, aus den Gebeten selbst erklärt. Ein Geschenk für die Jugend. 2 Bgn. 8. Coblenz, Gelehrten-Buchh. 2 gr.

Lindolof, Dr. Fr. von, Grundriss des deutschen Staatsrechts mit beigefügten Quellen- u. Literatur-Belegen. Zum Gebrauch b. akadem. Vorlesungen. 5 Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer. 8 gr.

Littrow, J. J., Anleitung zur Berechnung der Lebensrenten und Witwenpensionen, ohne Hülfe der Algebra. 19 Bgn. gr. 8. Wien, Heubner. geh. 1 thlr.

Luden, H., über das Studium der vaterländischen Geschichte. Vier Vorlesungen aus dem Jahre 1808. Neuer Abdruck. (Beilage zum 4ten Bande der Geschichte des deutschen Volkes.) 6 Bgn. 8. Gotha, J. Perthes. geh. 6 gr.

Manzoni, A., der fünfte Mai. Ode auf Napoleons Tod. In der italienischen Urschrift nebst Uebersetzungen von Göthe, Fouqué, Giesebrecht, Ribbeck, Zeune. 2 Bgn. 8. Berlin, Maurer. geh. 8 gr.

Martens, Carl von, allgemeine Geschichte der Türken-Kriege in Europa von 1356 — 1812. Erster Band von 1356 — 1670. 14 Bgn. 8. Stuttgart, Löfflund u. Sohn. 20 gr.

Martius, Dr. H. von, Radeberg und seine Umgebungen. Eine historische Skizze. 13 Bgn. 8. Bautzen, Weller. 20 gr.

Meisteri, G. J. F., Principia juris criminalis Germaniae communis. Editio VII. aucta et emendata. 38 Bgn. 8. Göttingen, Dieterich. 2 thlr. 8 gr.

Molly, J. L., Anweisung zur Orthographie der deutschen Sprache, für Elementar-, Land- u. Bürgerschulen. 4 Bgn. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchh. 4 gr.

Poinsot, L., Anfangsgründe der Statik, nebst einer Abhandlung über die Theorie der Momente und Flächenräume. Nach der vierten Originalausgabe deutsch bearbeitet von J. W. Lambert. Mit 4 Kupfern. 26 Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer. 1 thlr 12 gr.

Réponse à Sir Walter Scott sur son histoire de Napoléon par Louis Bonaparte. 8½ Bgn. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. 12 gr. no.

Schaumann, Dr. E., deutsche Chrestomathie aus den Werken neuerer deutscher Prosaiker und Dichter. 2 Thle 41 Bgn. 8. Giessen, Heyer. 1 thlr. 16 gr.

Schlez, J. F., umgearbeiteter Abriss der Erd- und Ländenkunde,

Digitized by Google

aus der neunten Auflage des Denkfreundes. 7½ Bgn. 8. Giessen, Heyer. 5 gr. no.

Schmeller, J. A., Baierisches Wörterbuch. Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, die in den lebenden Mundarten sowohl, als in der ältern und ältesten Provincial-Literatur des Königreichs Baiern vorkommen u. s. w. Zweiter Theil. 46 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 3 thlr. 16 gr.

Schreibkunst, die, im Schönschreiben und Richtigschreiben der deutschen Sprache. Zur nöthigen ersten Kenntniss für junge Personen beiden Geschlechts dargestellt von A. Fr. R. v. L. 2 Bgn. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchh. 4 gr.

Scriptores historiae Romanae minores VI. C. Vellejus Paterculus; L. Annaeus Florus; Eutropius; Sext. Aurelius Victor; Sext. Rufus; Messala Corvinus. Breves de vitis et libris scriptorum narrationes praemisit et secundum optimas editiones in usum scholarum curavit Fr. Fiedler. 22 Bgn. gr. 8. Wesel, Bagel. geh. 1 thlr.

Seidel, Dr. C., Miscellaneen zur vaterländischen Kunstgeschichte unserer Zeit. Erster Band. 1s u. 2s Heft. 29 Bgn. gr. 8. Berlin, Plahn. geh. 1 thlr. 12 gr.

Siegellack-Fabrikant, der, oder gründliche Anweisung, rothes, schwarzes, buntes, in allen Farben, biegsames und Pack-Siegellack auf die einfachste und zweckmässigste Weise, sowohl im Grossen, als auch für den Hausbedarf zu verfertigen. Mit 2 lithograph. Tafeln und 40 auserlesenen Recepten. 5 Bgn. 8. Meissen, Gödsche. geh. 10 gr.

Snell, J., einige kurze philosophische und theologische Bemerkungen. Erstes Bändchen. 8½ Bgn. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchh. 10 gr.

Sternickel, Fr. W., vollständiges Lager- u. Flurbuch, oder ganz deutliche Anweisung zur Anfertigung zweckmässig eingerichteter, immerwährender Lager-, Flur-, Saal-, Lehn- und Erbzinsbücher für Rentkammern und Gerichtshöfe, für Stadt- u. Dorfgemeinden u. s. w. Mit 1 Flurkarte u. 158 Tabellen. 17 Bgn. 4. Ilmenau, Voigt. 1 thlr.

Sulzer, E., Ideen über Völkerglück, eine Reihe staatswirthschaftlicher Betrachtungen. 15 Bgn. gr. 8. Zürich, Gessner. 1 thlr. 12 gr.

Tennemann, Dr. W. G., Geschichte der griechischen Philosophie bis auf Socrates, nebst einer allgemeinen Einleitung in die Geschichte der Philosophie; mit berichtigenden, beurtheilenden, ergänzenden Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben von A. Wendt. 41 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 2 thlr. 18 gr.

A. u. d. T.

— — Geschichte der Philosophie. 11 Band.

Theater der Hindus. Aus der englischen Uebertragung des Sanscrit-Originals, von F. F. Wilson; metrisch übersetzt. Erster Theil. 25 Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptr. geh. 2 thlr.

Theremin, Dr. Fr., Stimmen aus Gräbern. 2 Bgn. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 8 gr.

Timmer, C., die Metaphysik der Religionslehre, nach ihren wesentlichen Principien u. Problemen möglichst fasslich und deutlich entwickelt. 8 Bgn. gr. 8. Jena, Cröker. 12 gr.

Türk, W. von, vollständige Anleitung zur zweckmässigen Behandlung des Seidenbaues und des Haspelns der Seide, so wie zur Erziehung und Behandlung der Maulbeerbäume u. s. w. Drei Theile. Mit Kupfern u. Tabellen. 27 Bgn. gr. 8. Potsdam, Riegel. 2 thlr.

Digitized by Google

Türkei, die europäische, geographisch und historisch in alphabetischer Ordnung beschrieben. Ein unentbehrliches Handbuch zur Erleichterung der Uebersicht und Beurtheilung des jetzigen Krieges mit der Pforte. Aus dem Französischen. 8 Bgn. 12. Halberstadt, Brüggemann. geh. 12 gr.

Verhältnisse, die, der katholischen Kirche zu den schweizerischen Regierungen. Aus der allgemeinen Kirchenzeitung als Nachtrag zu der Schrift: „Auch etwas über die Kirchengüter," mit einem Vorworte. 2½ Bgn. gr. 8. Zürich, Gessner. geh. 4 gr.

Vetterlein, C. F. R., der Plan der Ilias. Zum Gebrauch junger Leser des Homer. 3 Bgn. 8. Zerbst, Kummer. geh. 6 gr.

Vollmer, Dr., Natur- und Sittengemälde der Tropenländer. Skizzen einer Reise durch Südamerika und um die Welt in 14 Vorlesungen. Mit dem Bildnisse des Verfassers, einer Charte und 8 Abbildungen. 20 Bgn. gr. 8. München, Michaelis. 3 thlr.

Wackernagel, W., Gedichte eines fahrenden Schülers. 8 Bgn. 8. Berlin, Laue. geh. 18 gr.

Walchner, Fr. A., Handbuch der gesammten Mineralogie in technischer Beziehung, zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen und zum Selbststudium. Erste Abtheilung. Oryktognosie. Mit 4 Steintafeln. 40 Bgn. gr. 8. Carlsruhe, Groos. 2 Abthlgen. 5 thlr.

Weiss, C. E., über die Stellung der Lehre von den Obligationen im heutigen römischen Rechte. Ein civilistischer Versuch. 5 Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer. 6 gr.

Werklein, J. F. von, Untersuchungen über den Dienst des Generalstabes; oder über das Detail bei der Führung der Kriegsheere. Nebst einem Entwurfe zu einer Dienstvorschrift für dieses Corps. Zweite, vermehrte Aufl. Mit Plänen, Figurentafeln, Schlachtordnungen und Tabellen. 29 Bgn. gr. 8. Wien, Heubner. geh. 4 thlr. 12 gr. no.

Werlhof's Blutflecken-Krankheit. Inaugural-Abhandlung von F. J. Hergt. 4 Bgn. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchh. 6 gr.

Wiese, Dr. W. F., Vorbereitung auf academische und Staatsprüfungen in den wichtigsten u. schwersten Lehren der Rechtswissenschaft; entworfen für Examinanden. Siebentes Heft. Gemeines in Deutschland geltendes peinl. Recht. 11 Bgn. 8. Halle, Ruff. geh. 14 gr.

Wilson, s. Theater.

Wimund, Fr., Novellen. 16 Bgn. gr. 8. Zerbst, Kummer. 21 gr.

Wit, Johannes, genannt von Dörring. Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit. Dritten Bandes erste Abthlg. 23 Bgn. 8. Leipzig, Gräfe. geh. 2 thlr.

Zeisiger, A., Brandenburgisch-Preussische Geschichtstafel in 2 Bl. gr. Fol. Berlin, Natorff. u. C. 4 gr.

Zweifel und Glaube, oder Erleuchtung und Beruhigung eines Zweiflers. 12 Bgn. 8. Mannheim, Löffler. geh. 21 gr.

Zwingli's, H., Werke. Erste vollständige Ausgabe durch M. Schuler und J. Schulthess. Erster Band. Der deutschen Schriften erster Theil, Lehr- u. Schutzschriften zum Behuf des Ueberschrittes in die evangelische Wahrheit und Freiheit von 1522 bis März 1524. 42 Bgn. gr. 8. Zürich, Schulthess. 4 thlr. 18 gr. no.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 3.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 3.

Bei J. D. Grüson u. Comp. in Breslau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Schul-Atlas der ganzen Erde

zum Gebrauch beim ersten und zweiten Elementar-Unterricht der Geographie

von

Krümmer,

Direktor des Seminariums zu Dorpat,

enthaltend:

1) Wandkarten: Die Planigloben, 2 Blatt 12 ggr. oder 15 sgr. Europa, Asien, Afrika, Nordamerica, Südamerika und Deutschland, jede 4 Blatt. Preis 16 ggr. oder 20 sgr.

Australien, 3 Blatt. 14 ggr. oder 17½ sgr.

Italien, Spanien, Frankreich, Niederlande, Preussen, England, Schweden und Norwegen, Russland, europ. Türkei, jede in 4 Blatt. Preis 14 ggr. oder 17½ sgr.

2) Handkarten, jede auf 1 Blatt: Europa, Asien, Africa, Nordamerika, Südamerika, Italien, Deutschland I., jede zu 5 ggr. oder 6¼ sgr.

Deutschland II., Preussen, Frankreich, Spanien, Schweiz, Niederlande, England, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, europ. Türkei, jede zu 4 ggr. oder 5 sgr.

Sämmtliche Karten sind auf starkes Schreibpapier gedruckt, um ärmeren Schulen die Kosten des Aufziehens auf Leinwand zu ersparen und obgleich der ganze Atlas im Zusammenhange steht, wird doch auch jede Karte einzeln zu den beigesetzten Preisen abgelassen.

Es wäre zu wünschen, dass diese methodischen Karten in allen Elementarschulen eingeführt würden; die geographischen Kenntnisse würden der Jugend dann sicher viel leichter und gründlicher beigebracht werden.

Die grösste und beste Empfehlung, welche ausser vielen andern diesem Unternehmen zu Theil geworden, ist unstreitig das Cirkularschreiben Eines hohen Königl. Preuss. Ministeriums an sämmtliche hohe Königl. Regierungen, Consistorien und Schulbehörden. Der Inhalt desselben ist folgender:

Digitized by Google

„Die Königl. Regierung in Breslau hatte in ihrem Amts-
„blatte die von Krümmer gezeichneten Hand- u. Wand-
„karten, als durch richtige Zeichnung und guten Druck
„ausgezeichnet und für den Gebrauch in Elementarschu-
„len wohl geeignet, den Schulbehörden und Schullehrern
„ihres Bezirks empfohlen. Das Ministerium billigt diese
„Empfehlung nicht nur, sondern wünscht auch, die gedach-
„ten Karten noch allgemeiner bekannt und benutzt zu
„sehen. Der geographische Unterricht hat durch den all-
„gemeinen und häufigen Gebrauch der nicht mit Namen
„überladenen, dagegen aber ein in grossen und starken Zü-
„gen hervortretendes geographisches Bild von Naturgrenzen
„Gebirgszügen, Flussgebieten, etc. darbietenden Wand-
„karten, entschieden gewonnen, und entsteht durch die
„Verbindung von Wand- und Handkarten gleicher Art in
„den Schulen ein ähnlicher Vortheil, wie durch die Ver-
„bindung von Wand- und Handfibeln gleichen Inhalts.
„Die Krümmerschen Karten bieten einen Cyclus von
„Wand- und Handkarten dar, wie er für den Schulge-
„brauch zu wünschen und in welchem die Mühe dasjenige
„zu leisten, was zu dem angegebenen Preise und bei ei-
„ner ersten umfassenden Unternehmung dieser Art ge-
„leistet werden konnte, nicht zu verkennen ist u. s. w.

Berlin, den 23. Jan. 1828.

Ministerium der geistlichen Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten, gez. v. Altenstein.

Nachstehende Bücher bin ich beauftragt für 200 Thlr. sächs. zu verkaufen:

Cornelius Nepos ed. van Staveren, Lugduni 1734.
Diodorus Siculus ed. Wesselling. 2 Vol. Fol. Amstelodami 1743.
Eutropii breviar. historiae Romanae ed. Haverkamp. Lugduni 1729.
Livius ed. Drakenborch. VII Vol. 4. ibid.
Lucani Pharsalia ed. Oudendorp. 2 Vol. 4. ibid. 1728.
Petronii Satyricon ed. Burmann. 2 Voll. 4. Amstelodami 1743.
Platonis Opera. Bipont. 12 Voll. 8.
Quinctilianus de institutione oratoria Libri XII. ed. P. Burmann. Lugduni 1720.
— — — — declamationes et de institutione oratoria Libri XII. ed. Burmann. ibid. 1720.
Sallustius ed. Haverkamp. 2 Tomi. Amstelodami 1742.
Sophoclis tragoediae VII ed. Brunck. 4 Voll. 8. Argentorati 1786.
Suetonius ed. Burmann. 2 Voll. 4. 1736.
Thucydides ed. Bauer. 2 Voll. 4. Lipsiae 1790.
Virgilius ed. Burmann. 2 Voll. 4. Amstelodami 1746.
Aeschyli tragoediae. 2 Voll. 8. Glasgow 1746.
Ihre glossarium sueogothicum. 2 Voll. 1769.

Sie sind sämmtlich sehr gut gehalten und grösstentheils schön gebunden. Vereinzelt werden sie nicht.

Leipzig, im Januar 1829.

Carl Cnobloch.

Bei C. H. F. Hartmann in Leipzig ist so eben folgendes Werk erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes zu haben:

Dr. Mich. Weber, Profess. Halens., opuscula academica eaque

Digitized by Google

apologetica Vitebergae publice scripta deinceps edita, nunc demum acuratius reddita atque adaucta. 8. maj. 1828. chart. script. 3 Rthlr. chart. impress. 2 Rthlr.

Die Literatur erhält durch dieses Werk eines der gelehrtesten nd gründlichsten Theologen eine sehr dankenswerthe Bereiherung. Auf 3 Universitäten, in Leipzig, Wittenberg, Halle, at dieser Veteran in einem Zeitraume von 51 Jahren nahe an 00 academische Abhandlungen herausgegeben, die rücksichtch der Form, des Inhalts, des Werthes und der Sprache als lassisch sowohl in Deutschland als auch im Auslande geannt sind. In obigem Werke hat der Herr Verfasser 14 der rzüglichsten seiner Gelegenheitsschriften in einer vervollmmneten Gestalt zusammengestellt. Es wird von der Theilahme an diesem Unternehmen abhängen, ob die übrigen puscula in ähnlichem Zusammenhange erscheinen sollen.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlunn zu erhalten:

Johann Georg Förster's
Briefwechsel.
Nebst
einigen Nachrichten von seinem Leben.
Herausgegeben
von
Th. H., geb. H.
In zwei Theilen.
Erster Theil.
Gr. 8. 56 Bogen auf gutem Druckpapier. 4 Thlr.
Leipzig, den 1. October 1828.

F. A. Brockhaus.

O. L. Erdmann's
Journal für technische und ökonomische Chemie,
auch unter dem Titel:
Die neuesten Forschungen im Gebiete der technischen und ökonomischen Chemie.
Leipzig, bei J. A. Barth,

cheint in diesem Jahre unter derselben Form wie bisher. nkbar für die nachsichtsvolle Aufnahme, welche dem ern nun vollständig erschienenen Jahrgange zu Theil geworden , werden Herausgeber und Verleger sich bemühen, demben auch fur die Zukunft den Beifall seiner Leser zu irn, und deren Theilnahme zu erhöhen. Insbesondere wird Herausgeber weder Aufwand noch Mühe sparen, um die Auf-e, welche er sich beim Beginn seiner Arbeit stellte: vollindige Darlegung aller Fortschritte der gemmten technischen und ökonomischen Chemie, ner befriedigender zu lösen, daher denn auch künftighin, hr noch als es bisher geschehen konnte, neben den Journ, auch die grössern, selbstständigen neuen Werke des und Auslandes benutzt werden sollen. Die Grundsätze, h welchen bisher bei der Aufnahme des Ausländischen verren wurde, erhielten mit so weniger Ausnahme den Beider Sachkundigen, dass sie auch fernerhin als Richtschnur ten werden.

Was endlich die mitzutheilenden Originalarbeiten, als de wichtigsten Theil, des Ganzen anbetrifft, so haben noch meh rere der ausgezeichnetsten deutschen Chemiker sich den bi herigen geehrten Herren Mitarbeitern angeschlossen, und de Herausgeber theils mit der freundlichen Zusage ihrer thätige Mitwirkung, theils schon mit Abhandlungen für das Journ beehrt, die demnächst erscheinen werden.

Möge denn auch das lesende Publicum sich immer mei für dieses mit Sorgfalt gepflegte Unternehmen interessire (Das Nähere über die Fortsetzung desselben enthält die b sonders ausgegebene, in allen Buchhandlungen zu findende au führlichere Anzeige).

Das 1e Heft von 1829 ist so eben versandt, der Preis d Jahrgangs von 3 Bänden oder 12 Heften bleibt unverände 8 Rthlr.

Tacitus Germanien.

Bei C. H. F. Hartmann in Leipzig ist so eben e schienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu habe

Die Germania des Tacitus. Uebersetzt, und in volk thümlicher, deutschrechtlicher und in geographisch-hist rischer Hinsicht erläutert. Für Gelehrte und denken Freunde des Alterthums aus gebildeten Ständen. Heraus gegeben von E. Bülau, F. Weiske und K. v. Leutsc Nebst einer Charte von Germanien nach Tacitus. gr. Preis 1 Rthlr. 16 gr.

Da in diesem Werke eine von der bisher üblichen Behand lungsart der alten Schriftsteller gänzlich verschiedene Bah von dem Triumvirat der Verfasser eingeschlagen worden is so verdient es als eine vollkommen neue Erscheinung der Li teratur angesehen zu werden. Dem Philologen ist es unen behrlich, indem es ihm über Gegenstände, die ihm me völlig fremd sind, den genügendsten Aufschluss giebt. De Kenner des vaterländischen Alterthums und Rechts wird man che Seite seiner Wissenschaft hell und neu beleuchtet sehe Jeder wissenschaftlich gebildete Deutsche endlich wird si freuen, die älteste vollständige Kunde über sein Vaterland i seine Muttersprache übertragen, und auf das Vollständigste i seinem Verständnisse erläutert zu sehen. —

Bei Kümmel in Halle ist erschienen und an alle Buch handlungen versandt worden:

Roediger, Aem., De origine et indole arabicae libr rum V. T. historicorum interpretationis lib duo. Passim adjecta sunt scholia Tanchumi arabi aliaque anecdota. 4. maj. 16 plagulae. Charta impress ria 1 Thlr. 16 ggr. (1 Thlr. 20 sgr.) Charta scriptoria ma xima, cum marginibus latis 2 Thlr. Charta membrane 2 Thlr. 12 ggr. (2 Thlr. 15 sgr.)

Die Quelle jener arab. Uebersetzung wurde bisher fast gän lich verkannt, und somit erhielt ihr kritischer und exege scher Gebrauch eine falsche Richtung. Der Verfasser weist di wahre Quelle nach, giebt eine vollständige Charakteristik de Uebersetzung und sucht ihren eigentlichen Werth und ihre richtige Anwendung zu fixiren. Gelegentlich wird besonder

Digitized by

ie syrische Uebersetzung an vielen Stellen emendirt, manche Stelle es hebr. Textes besprochen und, ausser den auf dem Titel enannten Scholien des Tanchum, aus Abulwalid's handschriftlichem Lexicon, aus einer unedirten arab. Uebersetzung nach Oxorder Codd., so wie aus einem syrischen Psalterium und der ethiopischen Uebersetzung des A. T. einige Fragmente eingetreut. Das angehängte Register wird den Gebrauch des Buhes bequemer machen.

Medizinische Werke.

Folgende für jeden jungen praktischen Arzt nützliche Were sind bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen u haben:

örgs, J. G. C., Handbuch zum Erkennen und Heilen der Kinderkrankheiten, nebst einer Physiologie, Psychologie und diätetischen Behandlung der Kinder. gr. 8. 4 Rthlr. 12 gr.

- — Handbuch der Krankheiten des Weibes nebst einer Einleitung in die Physiologie und Psychologie des weiblichen Organismus. 2te, umgearb. und sehr vermehrte Auflage. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gr.

rzt, der junge, am Krankenbette, nach dem Italiänischen für deutsche Aerzte bearbeitet von Dr. L. Choulant. 16 gr.

Diese deutsche Bearbeitung ist, seiner Brauchbarkeit wegen, kürzlich ins Holländische übersetzt worden.

önigs, Dr. G., praktische Abhandlung über die Krankheiten der Nieren, durch Krankheitsfälle erläutert. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Salzburger medizinische Zeitung hat ein sehr vortheilhaftes Urtheil über dieses Buch gefällt.

üller, Dr. J., zur vergleichenden Physiologie des Gesichtssinnes der Menschen und Thiere, nebst einem Versuch über die Bewegungen der Augen und über den menschlichen Blick. Mit 8 Kupfern. 3 Rthlr. 12 gr.

In den Berliner Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik befindet sich eine sehr ausführliche und vortheilhafte Beurtheilung dieses Werks, und in französischen Journalen befinden sich Auszüge daraus.

amilton, J., Bemerkungen über den Nutzen und die Anwendung der abführenden Mittel in verschiedenen Krankheiten. Aus dem Englischen von J. Müller. 1 Rthlr. 6 gr.

nsh, medizinische Untersuchungen und Beobachtungen über die Seelenkrankheiten. Nach der 2ten Auflage bearbeitet von D. G. König. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Leipzig, im Febr. 1829.

Carl Cnobloch.

Herabgesetzter Preis.

lippi, italiänisch - deutsches und deutsch - italiänisches Wörterbuch. 2 Bände. in 4 Abtheilungen 180 Bgn. 8. Lexiconformat. Ladenpreis 8 Rthlr. herabges. Preis 5 Rthlr. 8 gr.

Durch das Erscheinen mehrerer italiänischer Taschenwörterbücher und durch den sich immer mehr und mehr verbreitenden Nachdruck von Jagemanns Wörterbuch, sehe ich mich veranla st, obiges für unbestimmte Zeit auf 5 Rthlr. 8 gr. herabzusetzen, u a ch hoffe, dass man dem meinigen bei

Digitized by Google

seiner Vollständigkeit, seiner anerkannten Brauchbarkeit und bei einem so billigen Preise den Vorzug geben wird.

Leipzig, im Februar 1829. Carl Cnobloch.

Herabgesetzter Preis.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Meyers, Dr. J. C. A., Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers mit den wichtigsten anatomischen Entdeckungen bereichert für Aerzte und Liebhaber der Anthropologie. 8 Bände. 1r u. 2r Band enthält die Knochenlehre, 3r Bd. die Muskellehre, der 4te u. 5te Band die Eingeweidelehre, 6r, 7r, 8r Band die Nervenlehre. Ladenpreis 12 Rthlr., herabgesetzter Preis 6 Rthlr.

Die dazu gehörigen 6 Hefte Kupfer 54 Blatt in qu. Fol. mit der nöthigen Erklärung 43 Bogen in gr. 4. Ladenpreis 20 Rthlr. 12 gr. herabgesetzter Preis 12 Rthlr.

Der Werth dieses Werks ist längst anerkannt und junge unbemittelte Mediziner und Chirurgen werden es mir gewiss Dank wissen, dass ich ihnen durch den bedeutend herabgesetzten Preis den Ankauf möglichst zu erleichtern suche. Basel und Leipzig im Febr. 1829.

H. A. Rottmann.

Bibliographischer Anzeiger.

Abbildungen aus dem Gesammtgebiete der theoretisch-praktischen Geburtshülfe, nebst beschreibender Erklärung derselben. Nach dem Französischen des Maygrier bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Dr. E. C. J. von Siebold. Zweite Lieferung. Mit 10 Steintafeln. 4 Bgn. gr. 8. Berlin, Herbig. in Umschlag 20 gr. no.

Abraham, P., à Sancta Clara. Etwas für Alle! Das ist: Eine kurze Beschreibung allerlei Standes-, Amts- und Gewerbspersonen; mit beigedruckter sittlicher Lehre und biblischen Contexten, durch welche der Fromme mit gebührendem Lobe hervorgestrichen, der Tadelhafte aber mit einer mässigen Ermahnung nicht verschont wird. Erstes Heft. 12 Bgn. gr. 8. Wien, Armbruster. geh. 14 gr.

Aleman, siehe Sammlung u. s. w.

Amman's, Dr. J. C., Abhandlung von der Sprache, und wie Taubstumme darin zu unterrichten sind. Nebst 2 Briefen des Dr. J. Wallis vom Unterrichte der Taubstummen. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen von Dr. L. Grasshoff. 9 Bgn. gr. 8. Berlin, Riemann. 8 gr. no.

Anleitung zum Gebrauche des Sprachbuchs. Erste Abtheilung. Nebst 7 Wandtafeln, Notenbeispielen und Buchstaben zum Aufkleben. 21 Bgn. 12. Carlsruhe, Braun. 1 thlr.

Arnd, E., die Geschwister von Rimini. Eine Tragödie. 16 Bgn. gr. 8. Breslau, Max u. Comp. 1 thlr. 4 gr.

Arnold, Dr. Fr., über den Ohrknoten. Eine anatomisch-physiologische Abhandlung. Mit Abbildungen. 7 Bgn. 4. Heidelberg, Winter. geh. 1 thlr.

Aspin, J. G., Geo-Chronologie von Europa, oder kurzer Inbegriff der

Digitized by Google

Geographie und Geschichte der Kaiserthümer, Königreiche und anderer Staaten dieses Erdtheils. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen bis 1828 vermehrt, von O. P. M. Zweite, verm. Aufl. Nebst einer illum. Karte v. Europa. 25 Bgn. gr. 8. Kempten, Dannheimer. 1 thlr. 12 gr.

Bartels, Dr. E. D. A., pathogenetische Physiologie; oder die physiologischen Hauptlehren in ihrer Anwendung auf die Krankheitslehre, und insbesondere auf Erklärung der Krankheiten. 25 Bgn. gr. 8. Marburg, Krieger u. Comp. 2 thlr. 6 gr.

Bauermeister, J. Ph., Commentarius in Sapientiam Salomonis librum Vet. Test. Apocryphum. 11 Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. 16 gr.

Baur, S., Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- und Sittengeschichte. Zehnter Band. 24 Bgn. gr. 8. Ulm, Stettin. geh. 1 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— —, neue Denkwürdigkeiten u. s. w. Vierter Band.

Beck, Dr. Fr. A., Beschreibung der Stadt Neuwied. Für Fremde und Einheimische. Mit einer Ansicht und einem Plane von Neuwied in seinem jetzigen Zustande, und mit der französischen Brückenschanze im Jahre 1795. 5 Bgn. 12. Coblenz, Röhling. geh. 16 gr.

Beiträge zur Geschichte des griechischen Volkes älterer und neuerer Zeit. (Wohlfeile Ausgabe des früher erschienenen Taschenb. d. Gesch. des griech. Volkes.) Zwei Bändchen. Mit Kupfern u. Charten. 27 Bgn. 12. Heidelberg, Winter. geh. 6 gr.

Beleuchtung der Denkschrift für die Aufhebung des den katholischen Geistlichen vorgeschriebenen Cölibates (Freiburg im Breisgau 1828) von P. i. a. Mit einem Aktenstücke. 6 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Groos. geh. 12 gr.

Benecke, G. W., über den Lerchenbaum. Eine Abhandlung. 4½ Bgn. 8. Hannover, Helwings. geh. 9 gr.

Bernhard, Meister, oder der Dorfgelehrte. Leichte und gemeinnützliche Unterhaltungen über die Naturlehre. Aus dem Französischen des Hrn. Brard übersetzt. 4 Bgn. 12. Strassburg, Levrault. geh. 4 gr.

Bialloblotzky, Dr. C. H. F., Proben schottischer Beredsamkeit, als Beiträge zur vergleichenden Homiletik übersetzt und mit Anmerkungen herausgegeben. Erstes Heft. 5½ Bgn. 12. Hannover, Hahn. geh. 8 gr.

Bibliothek, neue, der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde; nach Bertuch's Tode bearbeitet und herausgegeben von mehrern Gelehrten. Zweite Hälfte der ersten Centurie. 49r Bd. 1e Hälfte. 16 Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. 1 thlr.

A. u. d. T.

Ward, H. G., Mexico im Jahre 1827. Nach dem Englischen. Erste Hälfte.

Bilder aus der Jugendwelt zur Belebung des sittlichen Gefühls. Aus dem Englischen der Marie Edgeworth übersetzt von K. und L. Engel, und herausgegeben von Ernst Hold. Mit Kupfern. 10 Bgn. 12. Berlin, Amelang. geh. 1 thlr.

Biographie der Aerzte. Aus dem Französischen, mit einigen Zusätzen von Dr. A. F. Brüggemann. Erster Band. 1s Heft. 9 Bgn. gr. 8. Halberstadt, Brüggemann. geh. 16 gr.

Bischoff, Dr. J. R., Darstellung der Heilungsmethode in der medizinischen Klinik, an der k. k. medizinisch-chirurgischen Jo-

Digitized by Google

sephs-Akademie. In den Jahren 1826 u. 1827. 25 Bgn. gr. 8. Wien, Wallishauser. 2 thlr. 12 gr.

Böhme, Dr. C. F., über die Moralität der Nothlüge. 12 Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. 18 gr.

Böhme, K., 24 Vorlegeblätter zum Zeichnen. Zweites Heft für Geübtere. 4. Magdeburg, Rubach. in Etui 1 thlr. 6 gr.

Böttger, Fr. W., der geschwinde Procent-Rechner; oder Interessen-Tabellen von 1 Thaler oder Gulden bis 9000 Thaler oder Gulden Capital, für 1 Woche bis zu 1 Jahr zu 3 bis 8 Procent Zinsen; nebst Rabatt-Tabellen u. s. w. Ein bequemes Hülfsbuch für jeden Geschäftsmann u. s. w. 10½ Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. geh. 16 gr.

Brandes, R., Repertorium für die Chemie, als Wissenschaft und Kunst u. s. w. Zweiter Band. Mit 6 Kupfertafeln. 31 Bgn. 4. Hannover, Hahn. 1 thlr. 18 gr.

Brönner's, Fr. R., ausführliches Rechenbuch, sowohl die Grundlehren mit ihren Beweisen, als deren mannichfache Anwendung in den Geschäften des Lebens umfassend, mit vielen ganz neu bearbeiteten Beispielen und mit vergleichenden Tafeln mechanischer und fremder Maasse, Gewichte und Münzen. 28 Bgn. gr. 8. Aarau, Sauerländer. 1 thlr. 4 gr.

Buch, das goldene, oder Erziehungsschatzkästlein für Mütter, denen die Erziehung ihrer Töchter am Herzen liegt, und welche sich berufen fühlen, durch eigne Sorgfalt zur Entwickelung derselben beizutragen. Ein ächtes Hausbüchlein vom Verf. des Spiegels für Deutschlands Töchter. 12 Bgn. 8. Berlin, Cosmar u. Krause. geh. 16 gr.

Buchner, J. A., vollständiger Inbegriff der Pharmazie in ihren Grundlehren und praktischen Theilen. Ein Handbuch für Aerzte und Apotheker. Vierten Theils zweiter Band. Mit 8 Steindrucktafeln. 43 Bgn. 8. Nürnberg, Schrag. 3 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

Richard's, A., neuer Grundriss der Botanik und der Pflanzenphysiologie, herausgegeben von Dr. M. B. Kittel.

Cäsar's, C. J., Bücher vom Bürgerkriege, übersetzt von J. D. W. Glöckner. 9 Bgn. 8. Berlin, Voss. 12 gr.

Caspari, C., über Naturalienertrag vom Boden, Productionskosten, Wirthschaftsbedarf und Ueberschuss bei landüblicher Wirthschaftsart. 6 Bgn. gr. 4. Berlin, Rücker. geh. 20 gr.

Ciceronis, M. T., Orationes in L. Catilinam IV et pro P. Sulla. Ex recensione Orelliana cum selecta lectionis diversitate editionum maxime recentiorum et praemissis argumentis Paulli Manutii. In usum scholarum curavit J. Ph. Krebsius. 7 Bgn. 12. Giessen, Heyer. geh. 10 gr.

Clausen, H. N., Kirchenverfassung, Lehre und Ritus des Katholicismus und Protestantismus Aus dem Dänischen übersetzt von G. Fries. Ertser Band. 20 Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. 1 thlr. 6 gr.

Corallo oder die schrecklichen Geheimnisse im Molcher Thale. Ein Seitenstück zum Rinaldo Rinaldini, von Schmidt-Lisber. 2 Thle. 30 Bgn. 8. Leipzig, Glück. 2 thlr.

Cornelius Nepos. In usum scholarum edidit J. D. W. Glöckner. 6 Bgn. 8. Berlin, Voss. 4 gr.

Cottin, Oeuvres Vol. 2 — 8. 48 Bgn. 26. Pesth, Hartleben. geh. 8 Bde. (rest. 1r Bd.) 3 thlr.

Curths, C., die Eroberung Mexico's durch Hernandez Cortez, historisches Gemälde für die Jugend. Zweite Ausgabe. Mit 1 Titelkpfr. 19 Bgn. gr. 8. Berlin, Rücker. geh. 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Darup, Fr., neue, ganz umgearbeitete Hand-Postille oder christkatholische Unterhaltungen auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres u. s. w. Zweite, verb. Aufl. 61 Bgn. 8. Münster, Theissing. 16 gr. no.

Denksprüche. Eine lexikonartig geordnete, vorzüglich für Stammbuchaufsätze brauchbare Sammlung aus den besten Werken. 4 Bgn. 8. Passau, Pustet. geh. 6 gr.

Dierbach, Dr. J. H., Beiträge zu Deutschlands Flora, gesammelt aus den Werken der ältesten deutschen Pflanzenforscher. Zweiter Theil. Mit dem Bildnisse des Leonhard Fuchs. 6 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Groos. geh. 18 gr.

Dinter, Dr. G. F., Ideen über wichtige Stellen des neuen und alten Testaments. Aus der Schullehrer-Bibel besonders abgedruckt. 15 Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. geh. 1 thlr. 12 gr.

Dittersdorf, K. von, Vertheidigung des Thenier'schen Werkes: Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den christlichen Geistlichen und ihre Folgen. 2 Bgn. 8. Breslau, Max u. Comp. geh. 4 gr.

Döring, Dr. G., Phantasiegemälde für 1829. Mit 1 Kupfer. 17 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Sauerländer. geh. 1 thlr. 12 gr.

Engelbrecht, A., neueste geographisch-statistische Tabelle des Königreichs Baiern. gr. Imperial-Format. Passau, Ambrosi. in Etui 5 gr.

Erichsen, A. von, Handbuch für angehende Cavalleristen. Mit 3 lithographirten Tafeln. 11 Bgn. 8. Braunschweig. (Halberstadt, Vogler.) geh. 18 gr. no.

Ernst, Dr. E. F. W., Confirmations-Handlung der Gräfin Louise von Reichenbach-Lessonitz, nebst der darauf sich beziehenden Predigt; auf allerhöchsten Befehl in den Druck gegeben. 2 Bgn. 8. Cassel, Luckhardt. geh. 3 gr.

Erörterung einiger Rechtsfragen über die heutige Gültigkeit und Anwendbarkeit der Herzogl. Braunschweig. Verordnungen wider ungetreue Bedienten und Boten in gewissen vorausgesetzten Fällen. 4¼ Bgn. 8. Wolfenbüttel, Verlags-Comptoir. geh. 10 gr.

Feuerwerkerkunst, die, für Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern, zur Verschönerung häuslicher Feste, zubereiten kann. Aus dem Französischen von F. C. A. Büttner. Mit 10 Steindrücken. Dritte, verb. Aufl. 4 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 9 gr.

Francke, Dr. W., Beiträge zur Erläuterung einzelner Rechtsmaterien. Erste Abtheilg. 12 Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. 18 gr.

Friedenthal, Dr. W., das Preussische und Rheinische Verfahren in einer kritischen Beleuchtung ihrer wichtigsten Institute. 16 Bgn. gr. 8. Oels. (Breslau, Fr. Korn.) 1 thlr. 4 gr. no.

Fritsch, J. H., Geschichte des vormaligen Reichsstifts und der Stadt Quedlinburg. Erster Theil. Mit 1 Grundriss des alten Quedlinburg. 26 Bgn. gr. 8. Quedlinburg, Basse. 3 thlr. 4 gr. no.

Gebauer, A., die Monate des Jahres. Ein Büchlein für Kinder und kindliche Gemüther. Mit 13 Kupfern. 17 Bgn. 8. Stuttgart, Löfflund u. Sohn. geh. 1 thlr. 16 gr.

Genlis, siehe Morgenbibliothek.

Gesetzbuch?, fremdes, Oeffentlichkeit? Geschwornengericht? Todesstrafe? Beiträge zur Strafgesetzgebung unserer neuesten Zeit; auch in besonderer Beziehung auf Hamburg. Zugleich als Gegenschrift der „rhapsodischen Bemerkungen über Criminal-Justiz. 2¼ Bgn. gr. 8. Hamburg, Nestler. geh. 6 gr.

Digitized by Google

Gessner, G., Denkmal auf dem Wege des Lebens. 12 Bgn. 16. Zürich, Gessner. geh. 1 thlr. 12 gr.

Glünder, G. W., Einrichtung und Gebrauch des kleinen Gewehrs im ganzen Umfange. 37 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 2 thlr. 18 gr.

Grimm, A. L., Vorzeit und Gegenwart an der Bergstrasse, dem Neckar und im Odenwalde. Erinnerungsblätter für Freunde dieser Gegenden. Mit 35 Kupfertafeln. Zweite, verb. Aufl. 17 Bgn. 12. Darmstadt, Leske. geh. 2 thlr. 8 gr. no.

Halberg, siehe Stammbuch.

Hamilton's, H. F., System der Kegelschnitte, analytisch dargestellt. Aus dem Englischen übersetzt von J. H. Benckendorff. Mit 4 Figurtafeln. 12 Bgn. gr. 8. Berlin, Oehmigke. 1 thlr.

Handbuch der Forst- und Jagdgesetzgebung des Herzogthums Nassau. Bearbeitet von C. P. Laurop und herausgegeben von St. Behlen und C. P. Laurop. 33 Bgn. gr. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchhdlg. 3 thlr. 8 gr.

Hanno, R., die hebräische Sprache für den Anfang auf Schulen und Akademien. Zunächst zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. In zwei Abtheilungen. 25 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Groos. 1 thlr. 8 gr.

Hartmann, H., Grammaire allemande. Suivie de thèmes sur differentes règles, à l'usage de ceux qui veulent s'exercer dans les éléments de cette langue. 16 Bgn. 8. Haag, Gebr. Hartmann. geh. 20 gr.

Hauff, W., Novellen. Dritter Band. 14 Bgn. 12. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 2 thlr.

Haugwitz, Otto Graf von, Einhundert Epigramme. 5½ Bogen. 8. Breslau, Fr. Korn. geh. 8 gr. no.

Heldenberg, Fr. G., praktische Forstkunde. Für angehende Forstmänner untergeordneter Dienstgrade, mit besonderer Rücksicht auf Konkursprüfungen, in systematisch geordneten Fragen und Antworten. Zweiter Theil. 21 Bgn. gr. 8. München, Fleischmann. 1 thlr. 8 gr.

Heyfelder, Dr., der Selbstmord in arznei-geschichtlicher und in medicinisch-polizeilicher Beziehung. 8 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslin. geh. 18 gr.

Hoffmann, J. Fr., Beschreibung des Weichselzopfes, Auffindung der Ursachen, welche zu dessen Entstehung Gelegenheit geben; Beschreibung der Symptome und des Verlaufs der Krankheit u. s. w. 4½ Bgn. 8. Warschau. (Leipzig, Hofmeister.) geh. 12 gr.

Hold, s. Bilder.

Holtei, K. von, Farben, Sterne, Blumen. Drei dramatische Spiele. Eine Neujahrsgabe für 1829. 10½ Bgn. 12. Berlin, Trautwein. geh. 1 thlr.

Huber, A., Claudinens Geschichtenspende für die erwachsene Jugend. 9 Bgn. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 14 gr.

Jahr- und Tagebuch der wichtigsten Entdeckungen, Erfindungen und Stiftungen und der denkwürdigsten Weltbegebenheiten seit Christus. Nebst einem Normalkalender. Ein Erinnerungsbuch für Gebildete. In Verbindung mit einigen Gelehrten herausgegeben von S. Chr. Wagener. Zweiter Theil. 2te Abthlg. 37 Bgn. gr. 8. Berlin, Maurer. 2 thlr.

A. u. d. T.:

Welt-Chronik, kurzgefasste, seit Christus bis auf die neueste Zeit. Zweite Abthlg. Juli — Decbr. enthaltend.

Jahrbücher des kaiserlichen königlichen polytechnischen Institutes in Wien. In Verbindung mit den Professoren des Instituts her-

Digitized by Google

ausgegeben von J. J. Prechtl. Dreizehnter Band. Mit 7 Kupfertafeln. 26 Bgn. gr. 8. Wien, Gerold. geh. 3 thlr.

Jomini, Napoleons politisches und militairisches Leben von ihm selbst erzählt vor dem Richterstuhle Cäsars, Alexanders und Friedrichs des Zweiten. Aus dem Französischen. Dritter Band. 31 Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. geh. 1 thlr. 12 gr.

Iselin, Dr. L. K., die Weltgeschichte für die Jugend. In zwei Theilen. 1r Thl. 39 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 2 Thle. 2 thlr. 20 gr.

Ismar, F., König Pedro. Trauerspiel in fünf Akten. 8 Bogen. 12. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 20 gr.

Jussieu's und De Candolle's natürliche Pflanzensysteme, nach ihren Grundsätzen entwickelt und mit den Pflanzen-Familien von Agardh, Batsch und Linné, so wie mit dem Linnéschen Sexual-Systeme verglichen. Für Vorlesungen und zum Selbstunterricht von C. Fuhlrott. Mit einer Vorrede von Dr. C. G. Nees von Esenbeck. 18 Bgn. gr. 8. Bonn, Weber. 1 thlr. 12 gr.

Krause, G. F., Prinzip der Gegenseitigkeit bei Versorgungs-Anstalten, oder Entwickelung sicherer Grundsätze zur Bestimmung des nothwendigen Verhältnisses zwischen den Beiträgen der Mitglieder einer Witwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt etc. 6½ Bgn. 8. Prag, Calve. geh. 12 gr.

Krause, K. Chr. Fr., Abriss des Systems der Logik als philosophischer Wissenschaft. Zweite, verm. Aufl. 12 Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. geh. 1 thlr. 12 gr.

— — Abriss des Systems der Philosophie des Rechtes oder des Naturrechtes u. s. w. 15 Bgn. gr. 8. Ebend. 1 thlr. 12 gr.

— — Abriss des Systems der Philosophie. Zunächst als Grundlage für seine Vorlesungen verfasst. 7 Bgn. gr. 8. Ebend. 16 gr.

— — Vorlesungen über das System der Philosophie. 40 Bgn. gr. 8. Ebend. 3 thlr. 8 gr.

Kunst-Kabinet, physikalisch-ökonomisches und chemisch-technisches, in einer Sammlung von gemeinnützigen, leichtfasslichen und erprobten Kunststücken, Mitteln und Vorschriften, auch belustigenden Unterhaltungen. Sechstes Bändchen. 12 Bgn. 8. Ulm, Stettin. 14 gr.

Lachmann, Fr., de fontibus historiarum T. Livii Commentatio altera. 15 Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. 1 thlr.

Lampert, J. W. Fr., Strahlen aus Klio's Lichtkreisen. Gesammelt zunächst für die Erwärmung jugendlicher Herzen. 6 Bgn. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. 9 gr.

Leben und Regel des heiligen Franziskus von Assis. Erstes Bändchen. Aus dem Lateinischen treu übersetzt von H. Haid. 12 Bgn. gr. 8. München, Giel. 12 gr.

Lehren der Weisheit eines wohlmeinenden Vaters bei dem Eintritte seiner Tochter in das eheliche Leben, so wie bei den abwechselnden Schicksalen desselben u. s. w. Mit 1 Kupfer. 15 Bgn. 8. Leipzig, Glück. 16 gr.

Leuchs, J. C., polytechnisches Wörterbuch, oder Erklärung der in der Chemie, Physik, Mechanik, Technologie u. s. w. gebräuchlichen Wörter und Ausdrücke. Mit Abbildungen der Maschinentheile, Vorrichtungen u. s. w. 17 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs u. C. geh. 1 thlr. 18 gr.

Livii, T. P., historiarum libri qui supersunt cum deperditorum fragmentis et epitomis omnium. Ad optimarum editionum fidem scholarum in usum curavit G. H. Lünemann. Vol. II. 34 Bgn. 8. Hannover, Hahn. 14 gr.

Mahir, Dr. E., die Tage der Liebe. Ein Roman. 9½ Bogen. 8. Kempten, Dannheimer. 12 gr.

Marmontel, Oeuvres choisies. Vol. 1—6. 36 Bgn. 16. Pesth, Hartleben. geh. 2 thlr. 6 gr.

Mein Austritt aus der katholischen Kirche und mein Eintritt in die evangelisch-protestantische, veranlasst durch eine schlechte Predigt und durch die Beherzigung der drei Sendschreiben des Hrn. Doctor Ernst zu Röderdorf im Hildesheimschen. Mit einem Anhange versehen, welcher die freimüthige Erklärung eines katholischen Geistlichen enthält. 3¼ Bgn. gr. 8. Göttingen, Dieterich. geh. 8 gr.

Minsberg, F., Geschichte der Stadt Leobschütz. Beitrag zur Kunde oberschlesischer Städte. 20 Bgn. 8. Neisse, Henninge. geh. 1 thlr. 8 gr. no.

Mittheilungen aus den Memoiren des Satan, herausgegeben von Wit, genannt von Dörring. Dritter Theil. 23 Bgn. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 1 thlr. 21 gr.

A. u. d. T.:

Wit, gen. v. Dörring, der Teufel in München und der gefallene Engel. Phantasie und Erzählung, begründet im Leben der neuesten Zeit.

Mixpickel und Mengemus, eingemacht von H. Lami. Mit 16 color. Steinabdrücken. 2 Bgn. 12. Magdeburg, Rubach. geh. 20 gr.

Mons, van, Conspectus mixtionum chemicarum, quas ad rationes perpetuas ordinavit signisque alphabeticis expressit. 12 Bgn. 12. Bonn, Weber. geh. 1 thlr. no.

Moore, Th., die Liebe der Engel. Gedicht. Aus dem Englischen übersetzt von Balduin. 6 Bgn. 8. Berlin, Enslin. geh. 12 gr.

Morgenbibliothek, neue, für die gebildete Lesewelt. Erster Band. 7 Bgn. 12. Meissen, Goedsche. geh. 8 gr.

A. u. d. T.:

Genlis, Gräfin von, der Palast der Wahrheit. Aus dem Französischen übersetzt von L. Petz.

Morgengabe, kleine, für fromme und dankbare Kinder zu Familienfesten, nebst einem Anhange von Sittensprüchen. Mit 1 Titelkupfer. 2 Bgn. 16. Berlin, Natorff u. C. geh. 9 gr.

Mulert, Fr. K. D., Predigten, Beicht- und Taufreden. 18 Bgn. gr. 8. Halle, Reinicke u. C. 1 thlr. no.

Müllners dramatische Werke. Achter Theil. Ein Supplementband für Schriftsteller, Buchhändler und Rechtsgelehrte. 5½ Bgn. 16. Wolfenbüttel, Verlags-Comptoir. geh. 18 gr.

A. u. d. T.:

— — meine Lämmer und ihre Hirten. Historisches Drama in vier Handlungen.

Muntz, J. Ph. Chr., über das Bonitiren und Classificiren der Feldgrundstücke zu Gunsten einer gleichen Besteuerung nach den Forderungen der Zeit. 3 Bgn. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. geh. 6 gr.

Mutter, die erzählende, im Kreise ihrer Kinder, nebst des Marquis von Marmezia moralischer Erzählung: Die glückliche Familie. 12 Bgn. 12. Halle, Reinicke u. C. geh. 14 gr.

Neuhof, W., neueste Blumensprache. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1 Bgn. 12. Arnstadt, Mirus. geh. 4 gr.

Niederer, R., Blicke in das Wesen der weiblichen Erziehung. Für gebildete Mütter und Töchter. 31 Bgn. 8. Berlin, Rücker. geh. 2 thlr.

Oehme, J. A., praktische Anweisung für Aeltern und Erzieher, welche ihre Kinder in Bezug auf physische Erziehung angenehm

Digitized by Google

beschäftigen und zu einer künftigen nützlichen Wirksamkeit vorbereiten wollen. 5½ Bgn. 12. Neustadt a. d. O., Wagner. geh. 9 gr.

Osiander, Dr. J. Fr., Volksarzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen. Zweite, vermehrte Auflage. 35 Bgn. 8. Tübingen, Osiander. 1 thlr. 12 gr.

Petri, Dr. J. C., neue Fantasie-Blüten, das ist, eine Auswahl einiger der schönsten, französischen, italienischen, spanischen Novellen, oder kleine unterhaltende Erzählungen in romantischem Gewande. Neu und unmittelbar aus den Ursprachen übersetzt. Zwei Bändchen. Mit 1 Titelkupfer. 19 Bgn. 12. Leipzig, Bossange. geh. 2 thlr.

Pöhls, M., Darstellung des gemeinen deutschen und des hamburgischen Handelsrechts für Juristen und Kaufleute. Erster Band. Allgemeiner Theil. 28 Bgn. gr. 8. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 2 thlr. 8 gr.

Prokopius von Caesarea, Geschichte seiner Zeit. Zweiter Band, enthaltend Wandalische Denkwürdigkeiten, in zwei Büchern. Uebersetzt und mit Erläuterungen versehen von Dr. P. F. Kanngiesser. 16 Bgn. gr. 8. Greifswald, Koch. 1 thlr. 10 gr.

Räthsel, Charaden und Logogriphen, zwei hundert der besten, nebst deren Auflösungen. Als Anhang: Zwanzig der beliebtesten Gesellschaftsspiele. Ein unentbehrliches Handbuch zur Erheiterung in frohen Abendzirkeln. 5 Bgn. 12. Nordhausen, Fürst. geh. 8 gr.

Raupachs, E., dramatische Werke komischer Gattung. Erster Thl. 27 Bgn. 8. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 2 thlr.

Rebau, H., Naturgeschichte für die deutsche Jugend. Zweite Ausgabe, durchgesehen und umgearbeitet mit Einverständniss des Verfassers von M Ch. F. Hochstetter. Erster Thl. Mit 230 Abbildungen. 24 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Löfflund. u. S. geh. 2 thlr. 20 gr.

Rennenkampff, A. von, Umrisse aus meinem Skizzenbuche. Zweiter Theil. 28 Bgn. 8. Hannover, Hahn. 2 thlr. 8 gr.

Röhr, Dr. J. Fr., die sittliche Unbescholtenheit, in welcher unsere evangelische Kirche in das Daseyn trat. Eine Predigt am Reformationsfeste 1828 gehalten. 2 Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. geh. 4 gr.

Rosenkranz, Dr. K., über den Titurel und Dante's Komödie. Mit einer Vorerinnerung über die Bildung der geistlichen Ritterorden u. s. w. 9 Bgn. gr. 8. Halle, Reinicke u. C. 15 gr.

Rosshirt, Dr. E. F., Entwickelung der Grundsätze des Strafrechts nach den Quellen des gemeinen deutschen Rechts. 34 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Groos. 3 thlr.

Rotermund, H. W., Geschichte des auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530 übergebenen Glaubensbekenntnisses der Protestanten, nebst den vornehmsten Lebensnachrichten aller auf dem Reichstage zu Augsburg gewesenen päpstlich und evangelisch Gesinnten. 32 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 2 thlr. 12 gr.

Rüde, Dr. G. W., populäre Anweisung zur analytischen Prüfung der vorzüglichsten chemischen Heilmittel, oder: Chemisches Probekabinet für angehende Aerzte und Apotheker. Dritte, wohlfeilere Ausgabe. 14 Bgn. 8. Cassel, Luckhardt. geh. 10 gr.

Rumohr, W. von, Gedichte. 7 Bogen. 8. Zerbst, Kummer. geh. 16 gr.

Sabalitschka, P., die Schule der heiligen Religion. Ein Hülfs-, Lehr- und Lesebuch über den Unterrichtsgegenstand „Gott" für die niedern Classen der Volksschulen, zunächst für Stadtschulen. 13 Bgn. gr. 8. Bamberg, Drausnick. 8 gr.

Saissy, J. A., die Krankheiten des innern Ohres. Gekrönte Preis-

Digitized by Google

schrift. Uebersetzt von Dr. C. Fitzler. 14 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 1 thlr.

Sammlung neuer Entdeckungen und Verbesserungen in der Färberei, örtlichen Druckerei und Farben-Bereitung. Auch als Nachtrag zu J. C. Leuchs Farben und Färbekunde. Mit Holzschnitten. 11 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs u. C. geh. 21 gr.

Sammlung der ausgezeichnetsten humoristischen und komischen Romane des Auslandes in neuen zeitgemässen Bearbeitungen. 61 bis 98 Bdchn. Guzman d'Alfarache. 11 bis 41 Thl. 29 Bgn. 12. Altenburg, Hof-Buchdruckerei. geh. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.:

Aleman, M., Geschichte des Guzman d'Alfarache. Nach Le Sage's Bearbeitung aus dem Französischen übersetzt von Friedr. Gleich. 4 Bde.

Schels, J. B., Beiträge zur Kriegsgeschichte und Kriegswissenschaft. Erstes Bändchen. 8 Bgn. 16. Wien, Heubner. geh. 6 Bdchn. 3 thlr. 12 gr. no.

Schlegel, J. K., Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den hannoverschen Staaten. 29 Bgn. gr. 8. Hannover, Helwing. 1 thlr. 21 gr. no.

Schnerr, J. Gedichte. Zweite Aufl. 4 Bgn. 16. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 8 gr.

Schultze, H., der Gold- und Silberarbeiter nach allen seinen praktischen Verrichtungen. Ein vollständiges Handbuch dieses Gewerbes. Nebst Tabellen zur leichtern Berechnung beim Legiren, Silber-Ein- und Verkauf u. s. w. und den Abbildungen von 88 der modernsten Formen aller Gattungen von Gold- und Silberarbeit. Zweite, vermehrte Aufl. 22 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 1 thlr. 8 gr.

Seuffert, Dr. J. A., Einige Bemerkungen über die Codicillarclausel und die Auslegung letzter Willen, veranlasst durch den Städtelschen Beerbungsfall. 4½ Bgn. gr. 8. Würzburg, Stahel. geh. 8 gr.

Sommer, J. G., Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten und Wissenswürdigsten im Gebiete der gesammten Länder- und Völkerkunde. Siebenter Jahrgang. Mit 7 Kupfer- und Steintafeln. 20 Bgn. 12. Prag, Calve. geh. 2 thlr. no.

Spindler, C., der Jesuit. Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts. 3 Theile. 39 Bgn. 12. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 5 thlr. 6 gr.

Sprachbuch. Vierter Theil. Lesestücke aus deutschen Musterschriften. 18 Bgn. 12. Carlsruhe, Braun. 12 gr.

A. u. d. T.:

Frühlingsgarten. Sammlung von Liedern, Fabeln, Mährchen, Geschichten u. s. w. für die Jugend.

Stahl, E. D., Entwurf eines naturgemässen Verfahrens, Krankheiten zu heilen. Erster Thl. 28 Bgn. gr. 8. Hannover, Helwing. 2 thlr. no.

Stammbuch der eisernen Hand des Götz von Berlichingen. In Druck gegeben durch Freihrn. von Hollberg. 1½ Bgn. 12. München, Michaelis. geh. 6 gr.

Tabellen, naturgeschichtliche. Ein Hülfs- und Erleichterungs-Mittel für Lehrer und Schüler in Stadt- und Landschulen, in welchen nach dem Denkfreunde von Schlotz unterrichtet wird. Nach der 9ten Aufl. desselben bearbeitet. 6 Blatt Imperial-Format. Heilbronn, Drechsler. 18 gr. no.

Tagebuch auf einer Reise durch einen Theil von Baiern, Tyrol und

Digitized by Google

Oestreich von der Verfasserin der Erna, Felicitas, Amades, dem Reinholdsstift u. s. w. 20 Bgn. 8. Neustadt, Wagner. 1 thlr. 8 gr.

Taschenliederbuch, neues. Eine Auswahl von 200 der bekanntesten und beliebtesten Gesellschafts-, Commers-, Trink- und Scherzlieder. Zum bequemen Nachschlagen alphabetisch geordnet. 6 Bgn. 12. Meiningen, Keyssner. geh. 4 gr.

Theorien, die neuen, in der Zürcherischen Rechtspflege von F. L. K. 5 Bgn. 8. Zürich, Gessner. geh. 8 gr.

Thierbach, E., die Katechisirkunst, eine theoretisch-praktische Anleitung zur Erwerbung der Fertigkeit im Katechisiren. Vierter Theil. 22 Bgn. 8. Nordhausen, Landgraf. 14 gr. no.

Thiers, A., Geschichte der französischen Staatsumwälzung. Uebersetzt von Dr. R. Mohl. Sechster Band. 20 Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. 1 thlr.

Tigerström, Dr. Fr. W. von, über das frühere Verhältniss des Rechts am ager vectigalis. 3½ Bgn. gr. 8. Greifswald, Koch. 8 gr.

Tzschirner's, Dr. H. G., Vorlesungen über die christliche Glaubenslehre nach dem Lehrbegriffe der evangelisch-protestantischen Kirche, herausgegeben von K. Hase. 30 Bgn. gr. 8. Leipzig, Leich. 2 thlr. 6 gr.

Ueber Benutzung des Wesentlichen der Bell-Lancasterschen Lehrart, in jeder überfüllten Elementar-Schule. Ein Blatt für Schul-Inspectoren und Schullehrer. 1½ Bogen. 8. Neustadt, Wagner. geh. 3 gr.

Ueber Mängel des höhern Unterrichtswesens, besonders im Königreiche Hannover. Vorschläge und Wünsche zur ernsten Prüfung empfohlen von Kalokagathophilos. 7 Bgn. gr. 8. Hamburg, Hoffmann und Campe. geh. 10 gr.

Ueberblick der Controvers- und Wechselschriften über den Anspruch der Krone Baiern auf demnächstige Succession in einen Theil des Grossherzogthums Baden als Surroget für dessen Antheil an der Grafschaft Sponheim. 2½ Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer. geh. 5 gr.

Untersuchungen, kirchenrechtliche. Ein nothwendiger Nachtrag zu dem Kirchenrechte vom Herrn Professor Krug. 14 Bgn. gr. 8. Berlin. (Greifswald, Koch.) 1 thlr. 3 gr.

Vogel, C., Oswald und Aennchen. Idyllisch-romantisches Gedicht. 10 Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. geh. 16 gr.

Voigt, J., Geschichte Preussens, von den ältesten Zeiten bis zum Untergange der Herrschaft des Deutschen Ordens. 3r Bd. 40 Bgn. gr. 8. Königsberg, Gebr. Borntträger. 3 thlr.

Vorlegeblätter zum Zeichnen für Geübtere; eine Sammlung von Köpfen, nach Gemälden alter Meister. 1s u. 2s Hft. 16 Bl. in gr. 4. Berlin, Boicke. in Umschlag 18 gr.

Voss, J. H., kritische Blätter, nebst geographischen Abhandlungen. Zweiter Band. 28 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 2 thlr. 18 gr.

Wagener, S. Chr., s. Jahr- und Tagebuch etc.

Wahrheit ohne Dichtung. Erzählungen aus meinem und Anderer Leben. Herausgegeben von H. von L—m. 23 Bgn. 8. Neustadt a. d. O., Wagner. 1 thlr. 12 gr.

Ward, H. G., Mexico, s. Bibliothek.

Wichselbaumer, C., dramatische Dichtungen. Mit Unterhaltungen über die dramatische Literatur und das Theater. Erster Bd. 26 Bgn. 8. Ulm, Stettin. 2 thlr.

Weihnachtsgabe, biblische, für Alt und Jung. 19 Bgn. 12. Hamburg, Fr. Perthes. geh. 1 thlr. no.

Welt-Chronik, s. Jahr- und Tagebuch etc.

Werthes, A. von, Beschreibung der Gaue zwischen Elbe, Saale

und Unstrut, Weser und Werra, insofern solche zu Ostfalen mit Nord-Thüringen und zu Ost-Engern gehört haben, und wie sie im 10. und 11. Jahrhunderte befunden sind. Eine gekrönte Preisschrift. Mit 1 Charte. 37 Bgn. gr. 4. Hannover, Hahn. 3 thlr.

Wilmsen, F. P., Constantia. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. Mit 2 Kupfern. 21 Bgn. 12. Berlin, Amelang. geh. 1 thlr. 12 gr.

Winkler, J. M., allgemeine Therapie, oder allgemeine Krankheitsheilungslehre. Zum Gebrauche für angehende Aerzte. 2 Bde. 51 Bgn. gr. 8. Olmütz. (Wien, Mösle.) 4 thlr. no.

Wit, gen. v. Dörring, siehe: Mittheilungen aus den Memoiren des Satan.

Zolltarif, neuer Mexicanischer, für die vom 20. Febr. 1828 an bei der Ein- und Ausfuhr von Waaren zu entrichtenden Abgaben, nebst Verordnung für die Schiffer. 2½ Bgn. gr. 8. Hamburg, Hoffmann und Campe. geh. 12 gr.

Zur Berichtigung der Ansichten über die Aufhebung der Ehelosigkeit bei den katholischen Geistlichen. Ein Zuruf mehrerer katholischen Seelsorger Schlesiens an ihre Gemeinden. 5 Bgn. gr. 8. Weimar. (Leipzig, Teubner.) geh. 8.

by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 12.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 12.

An das ärztliche Publicum.

So eben ist erschienen:

General-Register zu dem II. Jahrgang (1828) des allgemeinen Repertoriums der gesammten deutschen medicinisch-chirurgischen Journalistik, herausgegeben von Dr. C. F. Kleinert. Enthaltend: I. Eine Nachweisung der bearbeiteten Zeitschriften. II. Eine wissenschaftlich geordnete Uebersicht der abgehandelten Gegenstände. III. Ein alphabetisches Sachregister. IV. Eine Nachweisung der recensirten Werke und V. eine Nachweisung der Hauptrubriken von II. 14 Druckbogen. 16 gr.

Vom Repertorium III. Jahrg. (1829) ist das 1ste—7te Heft erschienen und an alle Besteller versendet. Das 8te und 9te Heft sind unter der Presse und erscheinen in Monatsfrist. Preis für alle 12 Hefte 6 thlr. Sollte irgend Jemand von den geehrten Abonnenten bei Ansicht dieser Anzeige nicht im Besitze obiger 7 Hefte seyn, so ist dies nicht die Schuld des Verlegers, sondern Nachlässigkeit derjenigen Buchhandlung, durch welche er es bezieht, und diese an ihre Verbindlichkeit zu erinnern.

Leipzig, den 20. October 1829.

Ch. E. Kollmann.

Anzeige.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Napoleon. Stimmen aus dem Norden und Süden. Von Dr. G. Mohnike. gr. 8. eleg. broch. 12 gr.

Inhalt. Napoleon in Moskau, von Nicander. Der Held, von Tegnér. Napoleons Lebewohl, von Lord Byron. Napoleons Monolog, von Nicander. Der fünfte Mai, von A. Manzoni. Literarisches.

Im Novbr. 1829.

Löfflersche Buchhandlung in Stralsund.

Digitized by Google

Vor kurzem ist erschienen:

Noch lebt Napoleon.

Einen haltbaren Grund, statt achtzehn unhaltbarer, stellt auf

Karl Wunster.

Mit Recht lenkt man die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Schrift (brosch. 12 gr.), welche einen Gegenstand und einen Mann betrifft, lange allein die Blicke, immer aber noch das Andenken der Mitwelt fesselnd. — Jeder Verständige wird befriedigt werden.

Gemälde alter und neuer Freimaurerei.

Dargestellt von einem Eingeweihten, dem Bruder Confluenz.

Auf Begehren des Verfassers herausgegeben und vermehrt von einem Profanen, Karl Wunster. 16 Bogen. brosch. 1 thlr.

Welchem Gebildeten interessirte nicht das Innere, das Wesen der Freimaurerei? Dieses Buch eignet sich am meisten dazu, dass der Eingeweihte sowohl, als der Uneingeweihte Nahrung für Geist und Herz findet, letzterem aber noch verholfen wird, den Schleier zu lüften, der ihm die Tendenz dieser grossen Vereinigung verhüllt.

Ernst Kleins lit. Comptoir in Leipzig.

Wir haben aus dem Darnmann'schen Verlage eine Parthie folgender Artikel übernommen, die wir für jetzt bedeutend im Preise herabsetzen:

C. W. Schmidt, die Bierbrauerei in ihrem ganzen Umfange, worinnen nächst Anlage einer zweckmäss. Brauerei, das Brauen der vorzüglichsten in- und ausländischen Biere, und alles, was damit verbunden, ein neuer Kühlapparat etc. durchaus practisch bearbeitet in 3 Abschnitten. gr. 8. (19 B.) 1820. sonst 1 thlr. 8 gr. jetzt 18 gr.

Karl Schulz, musikalisches Schulgesangbuch. 2te vermehrte Aufl. gr. 8. (10¼ B.) 1819. sonst 10 gr. jetzt 6 gr.

M. K. H. Sintenis, Ciceronische Anthologie, oder Sammlung interessanter Stellen aus Cicero, für die mittlern Classen in Gelehrtenschulen bearb. 3 Thle. 8. (65 Bog.) sonst 2 thlr. 16 gr. jetzt 1 thlr. 12 gr.

Dr. C. W. Spiekers christliche Religionsvorträge. 2te vermehrte Ausg. gr. 8. (25¼ Bog.) 181[illegible] sonst 1 thlr. 12 gr. jetzt 20 gr.

Leipzig, im November 1829.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung.

Anzeige.

In unserm Verlage erschien:

Archimedes von Syrakus vorhandene Werke. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Erläuterungen und kritischen Anmerkungen begleitet von Ernst Nizze. Mit 13 Tafeln in Steindruck. gr. 4. 1824.

Um auch minder Begüterte in den Stand zu setzen, die anerkannt brauchbare und für jeden Mathematiker unentbehrliche Werk sich anschaffen zu können, haben wir uns veran-

Digitized by Google

asst gefunden, den Preis desselben bis Neujahr dieses Jahres on 3 thlr. 8 gr. auf 2 thlr. zu erniedrigen.

Im December 1829.

Löfflersche Buchhandlung in Stralsund.

Neue Commissions-Artikel der Löfflerschen Buchhandlung in Stralsund.

ibliographi, svensk, for År 1829, eller Forteckning öfver utkomna Böker, Gravurer, Charter etc. 8. Nr. 1 — 12. 1 thlr. 12 gr.

alonii opera omnia. Edid. Arwidson. Vol. 1. 8maj. 2 thlr.

ichtungen, schwedische, von Tegnér, Geyer, Atterbom und andern berühmten Verfassern. Uebersetzt von L. Schley. 8. 12 gr.

yllenborg Fabler. gr. 8. 1 thlr. 2 gr.

undblad, S. F. af, svensk Plutark. 1 — 5. Bandet. gr. 8.

udach, J. L., schwedische Volksharfe, mit einer Beilage Norräna Liedern. 8. 1 thlr.

lioten, die, oder die Uebergabe von Suli, eine Begebenheit aus dem Befreiungskriege der Griechen. Histor. Schauspiel. gr. 8. 1 thlr.

gnér, E., smärre samlade Dikter. 1r Bandet. gr. 8.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

osselmann, C. A., Reise in Columbien in den Jahren 1825 und 26. Aus dem Schwed. übersetzt von A. G. Freese. 1r Band. Mit 1 Charte. 8. elegant broch. 1 thlr.

Das Original dieses Werkchens wurde in Schweden mit lem Beifall aufgenommen und desselben in mehreren deuthen Zeitschriften rühmlichst erwähnt. Freunden einer angehmen Lectüre, sowie auch denjenigen, die sich eine genaue nntniss dieses durch die neuesten Zeitereignisse wichtig gerdenen Landes verschaffen wollen, können wir das Buch mit cht empfehlen.

Löfflersche Buchhandlung in Stralsund,
L. O. M. 1829.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

nter, Dr. G. F., Malwina. Ein Buch für gebildete Mütter. Dritte verbesserte Aufl. Mit 1 Titelkupfer. gr. 16. gebunden. 1 thlr. 12 gr.

Männern, die ihren jungen Frauen ein angenehmes und gleich nützliches Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstagsschenk, oder Vätern und Müttern, die ihren Töchtern eine freuliche Morgengabe bei ihrer Verheirathung machen woll, kann gewiss dazu kein passenderes Werkchen, als dieses pfohlen werden.

Neustadt a. d. O., November 1829.

J. K. G. Wagner.

Bei mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dinter, Dr. G. F., Lieder-Homilieen. gr. 8. 1 thlr. 6 gr.

Digitized by Google

Der Herr Verfasser liefert in diesem, von Vielen schon längst erwarteten Werke, ausser einer akademischen Vorlesung über Homilieen überhaupt, und Lieder-Homilieen insbesondere, dreizehn, über allgemein bekannte Lieder, ausgearbeitete Predigten, und hofft, dass diese Arbeit eine eben so günstige Aufnahme, als alle seine früheren, finden werde.

Predigten, einige, aus den letzten Lebensjahren des verstorbenen Herzogl. Nassauischen Kirchenrathes Johannes Spieker etc. gr. 8. 1 thlr.

Diese kleine Sammlung von Predigten ist nur auf vielfaches Verlangen der Freunde und Zuhörer des Verstorbenen von den Hinterlassenen zum Drucke übergeben worden; aber ich glaube, dass sich dieselben, durch Herausgabe dieser Reden, nicht allein die Verehrer des Verewigten, sondern auch alle Freunde der christlichen Religion zu Dank verpflichtet haben.

Neustadt a. d. O., October 1829.

J. K. G. Wagner.

In der Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Preussen ist erschienen:

Hagen, Karl Gottfr., Lehrbuch der Apothekerkunst. 2 Thle. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Achte rechtmässige und vermehrte Auflage. gr. 8. 3 thlr. 12 gr. (3 thlr. 15 sgr.)

Der nun verewigte Verfasser hat noch vor seinem Tode diese neue gänzlich umgearbeitete Auflage seines Lehrbuchs der Apothekerkunst völlig vollendet. Er hat darin Alles aufgenommen, was ihm seit der Erscheinung der letzten als Neu bekannt geworden ist, in sofern es Einfluss auf Pharmacie hat, und sie überhaupt der strengsten Revision unterworfen. Man wird in dieser neuen Auflage nichts vermissen, was man bei dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft von ihr erwarten könnte. Biographische Nachrichten über den Verfasser nebst einem genauen Verzeichniss seiner Schriften sind beigefügt. Der Verleger hat von seiner Seite nichts verabsäumt, um die äussere Ausstattung dem innern Werth angemessen zu machen und besonders für einen sehr correcten Druck Sorge getragen. Bei der vermehrten Bogenzahl und dem engen Druck ist der Preis nicht erhöht, um die Verbreitung dieses für jeden Pharmaceuten unentbehrlichen Werks dadurch zu erleichtern.

So eben ist erschienen:

Willkomm, M. K. G., Die Mutter und Wittwe im Umgange mit Gott

bei den wichtigsten Veränderungen ihres Lebens,
zur Erbauung für gebildete Frauen.
Leipzig, Kollmann. Sauber geb. 1 thlr. 6 gr.

Somit ist nun auch der 3te und letzte Theil dieses so geschätzten Andachtsbuchs fürs weibl. Geschlecht erschienen. Der 1ste Theil, „die Jungfrau im Umgange mit Gott," erschien 1826 und kostet 14 gr. Der 2te, „Die Gattin im Umgange mit Gott," 1827, Preis 20 gr., und umfasst dasselbe also

Digitized by Google

edes Lebensalter. — Die so günstige Aufnahme der ersten eiden Theile dieses Werks lässt mich ein Gleiches auch für iesen Theil erwarten.

Bei uns ist erschienen und durch alle gute Buchhandlun-en zu haben:

Strahl, Philipp v., Geschichte der russischen Kirche. Erster Theil, von den ersten Anfängen des Christenthums bis zur Errichtung des Patriarchats in Russland. gr. 8. 1830. Preis 3 thlr.

Das mächtige russische Reich, in Beziehung auf die Geschichte seiner Kirche, grösstentheils noch eine terra incogni-, darf, im Fortschreiten der Wissenschaften, hierin nicht ırückbleiben. Der hochwichtige Gegenstand hat an Herrn rofessor Strahl einen so fleissigen, mit Hülfsmitteln gut ısgerüsteten Bearbeiter gefunden, dass ihm der Dank Aller, enen nicht allein Kirchengeschichte, sondern überhaupt die eschichte der Geistes-Entwickelung der Völker, von Wichgkeit ist, nicht entgehen kann.

Rengersche Verlags-Buchhandlung in Halle.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu ıben:

Gewaren, S. C., scherzhafte und sinnige Aufgaben für heitere und gebildete Familienkreise, in zwei Bändchen, wovon das erste die Fragen, das zweite die Auflösungen enthält. 12. gebunden 1 thlr. 12 gr.

Der Herr Verfasser bemerkt in dem Vorwort und Zugnung Folgendes: „Zärtliche Mütter, die, von Berufs we-n, viel und gern unter ihren geliebten Quälgeistern leben, elche immerwährend beschäftigt seyn möchten — wirksame ıgendlehrer, deren wissbegierige Zöglinge nicht selten ıch ausser den eigentlichen Lehrstunden angenehm unterhaln seyn wollen — beliebte Jünglinge, die im Kreise gebilter Freundinnen mitunter auch zu geistiger Unterhaltung n Ton angeben sollen — Sie alle fühlten wohl schon das edürfniss einer darauf abzweckenden Stoffsammlung.

Diesen guten Müttern, Lehrern und Gesellschaftern nun, sgleichen auch den einsamen Denkerinnen, welche im Stiln Nahrung für ihren Geist suchen und hier finden werden, i dieser Stoff zur Entwickelung der Denkkraft und Bildung s Herzens gewidmet!

Nach Massgabe der, im Auge gehabten verschiedenen Alrs- und Entwickelungsstufen wird man (in den, mit einem) bezeichneten Nummern) Kinderleichtes und Bekanntes im echsel mit weniger leichten und neuen, scherz- und ernstften Beiträgen zur Förderung einer schuldlosen geistigen nterhaltung finden.

Die Trennung der Aufgaben von deren Auflösungen, ırch zwei gesondert zu bindende Theilchen, war nöthig, enn der angedeutete Zweck nicht verfehlt werden sollte."

Neustadt a. d. O., November 1829.

J. K. G. Wagner.

Neuer Verlag von Grass, Barth et Comp. in Breslau u beziehen durch sämmtliche Buchhandlungen).

Digitized by Google

Adel, K., Allgemeines Elementarbuch, enthaltend einen reichhaltigen Stoff zu Beschäftigungen, entnommen aus dem Gebiete der Sprach-, Natur-, Erd-, Welt-, Geschichtskunde u. dergl. m. 8. 9 gr.

Etzler, K. Fr., Lesebuch für die deutschen Stunden, in den untersten Klassen der Gymnasien. 4te verm. Aufl. 8. 9 gr.

Gass, Dr. J. C., Erinnerung an den Reichstag zu Speier im Jahre 1529. 8. 12 gr.

Harnisch, Dr. K., Handbuch für das deutsche Volksschulwesen, den Vorstehern, Aufsehern und Lehrern bei den Volksschulen gewidmet. 2te umgearb. Aufl. 8. 1 thlr.

Menzel, K. A. (Königl. Preuss. Consistorial- und Schulrath), neuere Geschichte der Deutschen, von der Reformation bis zur Bundes-Acte. Dritter Band. Von dem Ausbruche des Schmalkaldischen Krieges bis zum Ende der Regierung Karls V. gr. 8. 2 thlr. 12 gr.

Sammlung christlicher Lieder für evangelische Gemeinen zur öffentlichen und stillen Erbauung. 4te mit einem Nachtrage verm. Aufl. gr. 8. 20 gr.

Türkheim, Drei Probleme aus dem Gebiete der höheren Mathematik gelöst. Mit 1 Steindrucktafel. 8. brosch. 10 gr.

Bibliographischer Anzeiger.

Allerlei, buntes, 6s, siehe Volkskalender 1829.

Alt, Dr. Joh. Karl Wilh., Rede vor der Taufe des Israeliten Bernhard Judas, genannt Junius, gehalten zu St. Petr. Paul in Eisleben den 10ten Dec. 1827. 1 Bog. gr. 8. Eisleben, Reichardt. geh. 2 gr.

Ammon, G. G., das sicherste Mittel, um grosse und gut ausgebildete Pferde zu erziehen. Ein auf lange Erfahrungen gegründeter guter Rath an Pferdezüchter. 2¼ Bogen. 8. Königsberg, Gebr. Bornträger. geh. 5 gr.

L'Ane mort et la femme guillotinée. 13. Bgn. 12. Bruxelles, Coster et Co. geh. 20 gr.

Anweisung, praktische, zum Branntweindestilliren, für angehende Destillateurs bearbeitet. 3¼ Bog. 12. Nordhausen, Landgraf. geh. 8 gr. no.

Architektur, die antike und moderne, mit architektonischen Verzierungen, Freuden- und Trauermonumenten. Mit einem Anhange, enthaltend: die Bildhauer-, Formschneide- und Lackirkunst, die Vergoldungskunst der Maler und Bildhauer und einer Auswahl vorzüglicher Grabschriften. Mit 32 Blättern architektonischer Verzierungen und Abbildungen von Freuden- und Trauermonumenten. 3½ Bog. 16. Eisleben, Reichardt. geh. 16 gr. no.

Barba, Anton, mikroskopische Beobachtungen über das Gehirn und die damit zusammenhängenden Theile. Aus dem Italienischen ins Deutsche übertragen und mit einer Biographie des Verfassers versehen von Dr. J. G. Albrecht von Schönberg. Mit einer Steindrucktafel. 6½ Bog. gr. 4. Würzburg, Strecker. 12 gr.

Baur, S., bunte Blätter aus der historischen Welt. Ein Magazin ernster und komischer Ereignisse, seltsamer Abentheuer und Glückswechsel. 1r Thl. Mit einem Kupfer. 25 Bogen. gr. 8. Nürnberg, Zeh. 1 thlr. 16 gr.

Digitized by Google

Bayer, Friedr., Betrachtungen über den Eid, enthaltend eine ausführliche Erörterung seines Begriffes, Zweckes und der Art seiner Anwendung; so wie Vorschläge zu einem zweckmässigeren Gebrauche dieser Handlung, besonders einer Verminderung der Eide. 23 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 1 thlr. 8 gr.

Bernhard, Friedr. Ludw., über die Restauration des deutschen Rechts, insbesondere in Beziehung auf das Grundeigenthum. 9 Bogen. 4. München, Wolff. 14 gr.

Bernt, Joseph, visa reperta und gerichtlich-medicinische Gutachten über gesunde und kranke Zustände des Menschen. Gesammelt aus ältern und neuern Quellen und als erläuternder Anhang zu seinem systematischen Handbuche der gerichtl. Arzneikunde. 24¼ Bog. gr. 8. Wien, Wallishauser. 2 thlr.

Betancourt, Versuch über Zusammenstellung, siehe Versuch.

Betrachtungen über den bevorstehenden Feldzug der Russen u. Türken v. Jahr 1829. 3½ Bog. 8. Berl. Mittler. geh. 4 gr.

Bibliotheca, nova, rom. class. tom. XI. vide Livius vol. III.

Blumensprache, die, in ihrem ganzen Umfange, durch 240 nach der Natur gezeichnete Blumen, Pflanzen und Gewächse erläutert. Mit einem Anhange: die Blumen in gemessenen Dichtungen über Liebe und Freundschaft. 2½ Bog. 16. Eisleben, Reichardt. geh. 16 gr. no.

Boeneck, G. S., Beobachtungen und Bemerkungen aus dem Gebiete der Medicin und Chirurgie. Mit 4 col. Abbildungen 13½ Bgn. gr. 8. Hamburg, Perthes u. Besser. geh. 2 thlr. no.

Bor, A. H., dissertatio de indole singulis hominibus optanda. 13½ Bgn. gr. 8. Embricae. (Bädecker in Essen in Com.) geh. 1 thlr.

Botta, Carl, Geschichte Italiens vom Jahre 1789 bis 1814. Aus dem Italienischen übersetzt von L. G. Förster. 4r Bd. 11 Bgn. gr. 8. Quedlinburg, Basse. geh. 1 thlr. 8 gr.

Bourrienne, Staatsminister von, Memoiren über Napoleon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration. Aus dem Französischen. 1r, 2r. 30½ Bgn. 8. Leipzig, Kummer. geh. 1 thlr. 12 gr.

Bourrienne, der Staatsminister. Oder geheime Memoiren über Napoleon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration. Aus dem Französischen. 2r Band 15 Bgn. gr. 8. Stuttgardt, Gebr. Frankh. geh. 1 thlr.

Broma, Ad., Mährchen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend. Mit einem Titelkupfer 6½ Bgn. 12. Neustadt, Wagner. geh. 12 gr.

Bronikowski, Alex., Olgierd und Olga, oder Polen im eilften Jahrhunderte. 3r Theil. 19¼ Bgn. 8. Dresden, Arnold. 3r, 4r. 3 thlr. 6 gr.

Brucalassi, L., metodo per imparar la lingua italiana per mezzo d'un trattato di pronunzia, d'un dizionario di tutto le desinenze della detta lingua accompagnato da regole grammaticali fondate sulle scoperti dell' origini de' Monosillabi. 32 Bgn. gr. 8. Stuttgardt, Metzler, 2 thlr. 4 gr.

Bruckbräu, Friedr. Wilh., Mittheilungen aus den geheimen Memoiren einer deutschen Sängerin. Ein Spiegel wundersamer Liebesabentheuer der denkwürdigsten Personen unserer Zeit, in Wien, Mailand etc. Zum Ergötzen aller Freunde reizender Theaterdamen. 2 Thle. 43 Bgn. kl. 8. Stuttgardt, Gebr. Frankh. geh. 3 thlr.

Digitized by Google

Buch, das schwarze, oder die enthüllte geheime Polizey des franz. Ministeriums. Aus dem Französ. 2 Thle. 44½ Bgn. gr. 8. Stuttgardt, Gebr. Frankh. geh. 3 thlr.

Buckelliade, die, Epischer Schwank für Erlanger Zeitgenossen a. d. Jahren 1820 bis 23 (von M. Reimlein). 8 Bgn. gr. 8. Erlangen, Heyder. geh. 20 gr.

Calvin, Johannes, christl. Unterweisung in einem kernhaften Auszuge herausgegeb. von Kalthoff. 29 Bgn. gr. 8. Elberfeld, Schönian. 1 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— — Kern der Heilslehre aus Joh. Calvins Unterweisung in der christlichen Religion nach der lat. Urschrift ausgezogen v. H. P. Kalthoff.

Carus, Dr. C. G., Analekten zur Naturwissenschaft und Heilkunde. Gesammelt auf einer Reise durch Italien, im Jahre 1828. Nebst einer Kupfertafel. 12 Bgn. gr. 8. Dresden, Hilscher. geh. 1 thlr. 12 gr.

Casper, Dr. Joh. Ludw., Gegen eines Ungenannten Schrift über die preussische Medicinal-Verfassung. 2 Bgn. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 4. gr.

Ciceronis, M. T., Cato major seu de senectute, Laelius sive de amicitia et parodoxa ad Marcum Brutum. Scholarum in usum ed. Lud. Jul. Billerbach 5¼ Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn's. 4 gr.

Cicero, M. T., orationes. Ad fidem optimarum editionum recogn. in usum scholarum ed. Ant. Moebius. 12 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn's. 8 gr.

Ciryllus, Burkh., Hugo von Adlerfeld und Ida von Weckingen, oder treue Liebe führt zum Ziele. Mit ein. Kupfer. 15 Bgn. 8. Nürnberg, Zeh. 1 thlr.

Corpus juris academicum systematice redactum, oder Chrestomathia aller in dem Lehrbuche des Civil-Rechts des Königl. Bair. Hof-Raths und Prof. Dr. von Wening-Ingenheim allegirten class. Beweisstellen. Zusammengestellt von J. A. L. Fürstenthal. 2r Bd. 43½ Bgn. gr. 8. Berlin, Rücker. 2 thlr.

Creizenach, Dr., Elementarlehre der techn. Geometrie zum Gebrauche für Bürger- und Gewerbschulen. 1r Thl. die Grundlehren der Planimetrie, d. Stereometrie und der darstellenden Geometrie enthaltend. Mit 107 geometr. Figuren. 8 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Sauerländer. 12 gr.

Dethmar, F. W., vertraute Briefe auf einer Reise von Hannover über Braunschweig durch die Harzgegenden. 1s, 2s. 26 Bgn. 8. Essen, Bädecker. geh. 1 thlr. 12 gr.

Deutschlands Giftpflanzen. Mit 18 illum. Abbildungen. Neue Aufl. 1 Bgn. Text 8. Magdeburg, Rubach. geh. 9 gr.

Drechssler, Joh. Friedr., Versuch, Veranlassungen des äussern Lebens aus einem ächtchristlich-religiösen Gesichtspunkte den Zuhörern darzustellen; in einer Reihefolge von Gelegenheitsvorträgen. 1s, 2s Bändchn. 12½ Bgn. 8. Querfurth, Schmidt. 12 gr. no.

Du Ménil, Dr. Aug., der Rehburger Brunnen als Cur- und Erholungsort. Mit der Ansicht von Rehburg als Titelkupfer. 6¼ Bgn. 16. Hannover, Helwing. geb. 16 gr.

Duncker, J. F. L., Standpuncte f. die Philosophie und Critik der Ordnung und Gesetzgebung, zur Sicherstellung des unabänderlichen Grundgesetzes aller Staats-Vereine. 23 Bgn. 8. Berlin, Duncker und Humblot. geh. 1 thlr.

Digitized by Google

Ehrenberg, Dr. Friedrich, Reden an Gebildete aus dem weiblichen Geschlechte. 4te Aufl. 30½ Bgn. gr. 8. Elberfeld, Schönian. 2 thlr.

Ellin, Dr. Paul, Mineralquelle und Bad zu Jenatz im Prättigau, Canton Graubünden. Ein Beitrag zur Beschreibung der bündnerischen Mineralquellen. Mit e. lithograph. Ansicht des Bades. 6¼ Bgn. 8. Chur (Huber u. Comp. in St. Gallen). geh. 16 gr. no.

Ernst und Laune in Conferenz-Aufsätzen von Geistlichen und Schullehrern in Süddeutschland. Gesammelt und herausgegeben von einem Schul- und Schullehrer-Freunde. 2s Bdchn. 14 Bgn. gr. 8. Heilbronn, Drechsler 16 gr.

Erörterungen praktischer Rechtsfragen aus dem gemeinen und Sächsischen Civilrechte und Civilprocesse, mit Beziehung auf die darüber vom Königl. Sächs. Appellations-Gericht ertheilten Entscheidungen. Von Friedrich Albert von Langenn und Dr. Aug. Siegmund Kori. 1r Thl. 14 Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. 1 thlr. 4 gr.

Erzählungen, neue, für den Bürger und Landmann zur Unterhaltung und Belehrung. 10 Bgn. 8. Neustadt, Wagner. geh. 9 gr.

Fardely, Wm., racconti istorici, in Italiano ed inglese, entrambi ascentuati tradotti dall' italiano di Vergani in Inglese, in un modo specialmente adattato ad agevolare lo studio di queste lingue. 14½ Bgn. gr. 12. Heidelberg, Engelmann. geh. 1 thlr.

Feldzug, der russische, von 1829 und Russlands einstiger Welthandel, die Mauern von Constantinopel und der Sultan Mahmud II. Mit einer Karte d. Kriegsschauplatzes. 3½ Bgn. 8. Dresden, Gärtner (Schumann). geh. 9 gr.

Flügel, Jul. G. B., Anleitung zur ebenen Trigonometrie, nach neuerer Methode bearbeitet, nebst einer elementaren Abhdlg. der Logarithmen und einer Sammlung trigonometr. Aufgaben. Mit eingedruckten Holzschnitten. 8½ Bgn. gr. 8. Halle, Gebauer. 12 gr.

Fragen an und für Hauslehrer, 50, und solche, die es werden wollen. Ganz besonders wichtig aber auch für Alle, welche Hauslehrer halten. 8½ Bgn. 8. Neustadt, Wagner. geh. 9 gr.

Franz, Joh. Friedr., neuer Tugendspiegel oder Anecdoten und Charakterzüge aus dem Jugendleben denkwürdiger Personen alter und neuer Zeit, mit einer Auswahl verwandter Dichtungen. 2te verm. Aufl. Mit 2 Kupfern. 26 Bgn. gr. 8. Chur, Dalp. geh. 14 gr.

Frau, die, von vierzig Jahren. Eine Erzählung a, d. wirklichen Leben. 19½ Bgn. 8. Weimar, Wm. Hoffmann. geh. 1 thlr. 12 gr.

Frayssinous, H. Denis, Vertheidigung des Christenthums oder Unterredungen über die Religion. Aus dem Französischen. 11 Bgn. 8. Pesth, Hartleben. geh. 9 gr.

Friedleben, Dr. Theodor, Leitfaden zum method. prakt. Unterricht in der Formenlehre und der gemeinen Geometrie, zunächst f. Bürgerschulen. Mit 4 Steintafeln. 7½ Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Sauerländer. 12 gr.

Friedreich, J. B., Magazin für die philosophische, medicinische und gerichtliche Seelenkunde. 1s Heft. 9½ Bgn. gr. 8. Würzburg, Strecker. geh. 16 gr.

Fürstenthal, J. A. L., corpus juris academ. syst. redact., vide Corpus.

Digitized by Google

Gaupp, C. C., das allgemeine Recht im Verhältnisse zu der Sittenlehre betrachtet. 22 Bgn. 8. Stuttgardt, Metzler. 1 thlr. 16 gr.

Gerando, Baron von, über die sittliche Vervollkommnung oder über die Selbsterziehung. Nach der 2ten verbesserten und vermehrten Ausgabe vom Jahre 1826, übersetzt von Eugen Schelle. 1r, 2r. 51¼ Bogen. 8. Halle, Kümmel. 3 thlr. 12 gr.

Gesänge zum Gebrauche bei den Leichen evangel. Christen. 5½ Bgn. 8. Wien, Gerold. geb. 6 gr.

Geschichte, gedrängte, von der Entstehung der osmanischen Macht oder vom Ursprunge der Türken bis z. Jahre 1566; nebst der Beschreibung der Ungarn-Schlacht bei Varna 1444, der Belagerung und Eroberung von Konstantinopel 1453, von Sigeth 1566, und der Belagerung von Wien 1683, ingleichen Characteristik des jetzigen Sultans Mahmud II. etc. von dem Herausgeber der geograph. Blumenlese. 6 Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 10 gr.

Gesch. d. Menschengeschlechts, siehe Steinorth.

Grabbe, die Hohenstaufen. Ein Cyclus von Tragödien. 1r Bd. 13¼ Bgn. 8. Frankfurt a. M., Hermann'sche Buchh. geh. 1 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— — Kaiser Friedrich Barbarossa.

Gräf, Chr. Fr. Carl, neuentdecktes Geheimniss zur Bereitung mehrerer Kunsthefenarten, mit Gewinnung von Essig und Stärke als Nebenerzeugnisse, nebst vortheilhafter Malzbereitungsart. Neue wohlfeile Ausgabe. versiegelt. 8. Aachen, Mayer. 1 thlr. 12 gr.

Groos, Friedrich, Ideen zur Begründung eines obersten Prinzips für die psychische Legalmedizin. 10 Bog. gr. 8. Heidelberg, Engelmann. geh. 1 thlr.

Gurney, J. J., die Lehren des Christenthums nach ihrem Inhalte, ihrer Begründung und ihrem Einflusse auf das Leben des Menschen. Aus dem Englischen. 36 Bog. gr. 8. Basel, Neukirch. 1 thlr. 4 gr. netto.

Heiberg, Carol. Frider., de familiari patriciorum nexu. 7 Bog. gr. 8. Schleswig (Koch). geh. 16 gr. netto.

Heine, Jac., über die Unterbindung der arteria subclavia. 5½ Bog. gr. 8. Würzburg, Strecker. 10 gr.

Henne, Dr. A., von Sargans, Ansichten eines Obscuranten über Katholicismus und Protestantismus. 14¼ Bog. 8. St. Gallen, Huber. geh. 16 gr.

Herschel, W., kurze Anweisung im Rechnen f. Elementarschulen. I. Curs. Die 4 Species nebst Regel de Tri, verbunden mit vielen Aufgaben zur Uebung. 4¼ Bog. 8. Frankf. a. d. O., Tempel. geh. 4 gr.

Hölty, Arnold, Djemschid, Feridun, Gustasp, Zoroaster. Eine krit. hist. Untersuchung üb. die beiden ersten Capitel des Vendidad. Mit e. Vorwort v. Hofrath Heeren. 5½ Bog. 8. Hannover, Hahn's. 8 gr.

Hogel, Dr. Christ. Imman., Entwurf zur Theorie der Statistik. Mit einer Tabelle. 2¼ Bog. gr. 8. Altenburg, Literatur-Comptoir. geh. 8 gr.

Hohenhausen, Henriette von, Zeichnungen aus dem Gemüthsleben. 19½ Bog. 8. Rinteln, Osterwald. geh. 1 thlr. 12 gr.

Hülfsbuch, kleines, beim ersten Unterrichte in der lateinischen Sprache. 4 Bog. gr. 8. Celle, Schulze. geh. 4 gr.

Digitized by Google

Jahrbücher der Literatur. 45r Band 1829. Jan., Febr., März. 20 Bog. gr. 8. Wien, Gerold. pr. 4 Hefte. 8 thlr. netto.

Interesse, das wahre, der europäischen Mächte und des Kaisers von Brasilien in Hinsicht auf die gegenwärtigen Angelegenheiten Portugals. Aus dem Englischen übersetzt. 6½ Bgn. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 12 gr.

Irmischer, Dr. Joh. Conr., diplomat. Beschreibung der Manuscripte, welche sich in der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Erlangen befinden. Nebst der Geschichte dieser Bibliothek. 1r Bd. 29 Bgn. gr. 8. Erlangen, Palm u. Enke. 2 thlr.

Ithen, Joh. Ant., gemeinnütz. Unterricht über Kenntniss der Pferde und des Rindviehes, ihre Fütterung, Wartung, Pflege und Zucht. Für den Oeconomie treibenden Bürger und Landmann bearbeitet in 2 Theilen. Mit 6 Abbildungen. 1r, über Kenntniss der Pferde. 2r, über Kenntniss des Rindviehes. 19½ Bgn. 8. Chur, Dalp. 1 thlr. 4 gr.

Jubitz, Joh. Gottl. Pius, die Entstehung und das Geschäft des theol. Rationalismus. 6 Bgn. gr. 8. Schwabach, (Stein in Nürnberg). geh. 9 gr.

Jüllien, F., die vollständige Kellnerei des französischen Weinwirths, dargestellt als praktischer Unterricht über das, was mit dem Wein im Keller zu seiner Erhaltung etc. geschehen muss. Alles nach den in Frankreich üblichen Verfahrungsarten. Mit 3 lithogr. Tafeln. Aus dem Französ. nach der 4ten Aufl. d. Originals. 23½ Bgn. 8. Pesth, Hartleben. geh. 1 thlr.

Karls Toxicologie, siehe Toxicologie.

Keche, Dr. Joh. Wilh., Volksherrlichkeit in ihrer Verbindung mit der heil. Schrift. Dargestellt in einer Predigt. 2½ Bgn. gr. 8. Essen, Bädecker. geh. 4 gr.

Kern der Heilslehre, siehe Calvin.

Kori Erörterungen, siehe Erörterungen.

Kühner, Raph., Versuch einer neuen Anordnung der griechischen Syntaxe mit Beispielen begleitet. 10½ Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn's. 12 gr.

Kunst, die Männer und Frauen aus ihren Gesichtszügen zu erkennen. Ein physiognomisches Taschenbuch nach Lavaters Grundsätzen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit 63 ill. Kpfrn. 3te, verbesserte Aufl. 4 Bgn. 16. Pesth, Hartleben. geb. 1 thlr. 12 gr.

Langenn Erörterungen, siehe Erörterungen.

Lanz Versuch über Zusammenstellung, siehe Versuch.

Leben Niemeyers, siehe Leben.

Ledebur, Leop. von, krit. Beleuchtung einiger Puncte in den Feldzügen Karls des Grossen gegen die Sachsen u. Slaven. Ein Beitrag zur Geschichte u. Geographie der mittleren Zeit. 12¼ Bgn. 8. Berlin, Mittler. 1 thlr.

Lehre, die, der symbolischen Bücher unserer evangelisch-lutherischen Kirche gemeinfassl. dargestellt z. Jubeljahre 1830. Nebst der Augsburgischen Confession, in neuer Verdeutschung. 13 Bgn. gr. 8. Neustadt, Wagner. geh. 18 gr.

Leuchs, Joh. Carl, das Einsalzen u. Räuchern nach den neuesten Verbesserungen beschrieben. Aus der 2ten Aufl. von Leuchs Lehre d. Aufbewahrung aller Körper besonders abgedruckt. 3½ Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs. geh. 10 gr.

— — die verbesserte Stärkzucker-Bereitung. Ein vortheilhafter Gewerbszweig f. Branntweinbrenner, Essigfabrikanten,

Digitized by

Bierbrauer, Landwirthe und Haushaltungen überhaupt. Mit 6 Holzschnitten. 6 Bgn. 8. Nürnberg, Leuchs. geh. 12 gr.

Liedersammlung für gesellige frohe Zirkel oder Auswahl der beliebtesten Gesellschaftslieder und vaterländischer Gedichte. 9¼ Bgn. gr. 12. Frankfurt a. O., Tempel. geh. 12 gr.

Liedersammlung, kleine, für Schulen. 3½ Bgn. 12. Frankf. a. M., Brönner. geh. 4 gr.

Lieth, C. L. T., Kindergedichte für das zartere Alter. 3te Aufl. 6 Bgn. 12. Essen, Bädecker. geh. 8 gr.

Lindemann, Dr. K. Ad., Predigten. 16½ Bgn. gr. 8. Eisleben, Reichardt. 1 thlr. no.

Livii, T. Patavini, historiarum libri qui supersunt cum deperditorum fragmentis et epitomis omnium. Ad optimarum editionum fidem scholarum in usum cur. G. H. Lünnemann. vol. III. 33 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 14 gr.

A. u. d. T.:

Bibliotheca, nova, romana classica. tom. XI.

Mahn, C. A. F., Lehrbuch der englischen Sprache. 6½ Bgn. 8. Berlin, Laue. geh. 12 gr. no.

Martius, C. Chr. Ph. von, flora brasiliensis. vol. II. p. 1. 38½ Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 3 thlr.

A. u. d. T.:

Nees ab Esenbeck, C. G., Agrostologia brasiliensis seu descriptio graminum.

Materialien zur Kritik der Nationalökonomie und Staatswirthschaft. Zweites Heft. 5½ Bgn. gr. 8. Berlin, Mittler. 12 gr.

Mauclerc, C., grammaire française-allemande ou analyse raisonnée des principes généraux et particuliers de la langue française; à l'usage des hautes classes. 24½ Bgn. 8. Tübingen, (Löflund u. St.). 20 gr. no.

Mayer, Dr. Georg, Leitfaden zum Unterrichte in der elementarischen Mathematik, für seine Schüler entworfen. 1e Abthl. Mit 2 Steindrucktafeln. 8 Bgn. gr. 8. München, Weber. 14 gr.

Medizinal-Personen-Taxe, die preussische, nebst hinzugekommenen Ergänzungen. Zum Gebrauch für prakt. Aerzte aller Art, Wundärzte, Geburtshelfer, Zahn- u. Thierärzte. 4 Bgn. 8. Berlin, Mittler. 8 gr.

Melanchthon, Ph., Werke in einer auf den allgemeinen Gebrauch berechneten Auswahl. Herausgegeben von Dr. Friedr. Aug. Köthe. 1r, 2r. 35¾ Bgn. 8. Leipzig, Brockhaus. pro Bd. 2 thlr. 8 gr. no.

Melano, das Abentheuer in der Geisterhöhle. Ein Roman, frei nach dem Französischen bearbeitet. 10½ Bgn. 8. Nürnberg, Zeh. 18 gr.

Merguin, H. G. E., nuovo dizionario italiano-francese-tedesco, ad uso delle tre nazioni compendiato sui dizionari di Mozin, Filippi e Adelung. Tomi tre. 1r, 2r, 3r. 49 Bgn. 18. Wien, Gerold. geh. 2 thlr. 12 gr.

Metz, Dr. Andreas, über den Begriff der Naturphilosophie; oder d. Frage: Was hat die Philosophie zu leisten, um in Wahrheit sich Naturphilosophie nennen zu können? 3⅓ Bgn. gr. 8. Würzburg, Strecker. geh. 6 gr.

Monatsschrift, schles. landwirthschaftl. In Verbindung mit mehrern prakt. Landwirthen herausgegeben von: Amtsrath Block, Cammerrath Plathner und Prof. Dr. Weber. I. 1s April. 6 Bgn. 8. Breslau, W. G. Korn. 9 Hfte. 2 thlr. 6 gr. no.

Digitized by Google

Moore, Th., Liebe der Engel. Gedicht in drei Gesängen mit beigefügtem englischen Text, übersetzt durch Paul Graf v. Haugwitz. 9¼ Bgn. 8. Breslau, Gosohorsky. geh. 18 gr.

Müller, M. Ernst, kurze u. gründl. Darstellung der evangel.-protest. und römisch-katholischen Kirche, in ihrer Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchenverfassung, aus den symbol. Büchern, besonders bearbeitet. 7¼ Bgn. 8. Dresden, Arnold. 6 gr.

Müller, Alexander, Encyclopäd. Handbuch des gesammten in Deutschland geltenden katholischen und protestantischen Kirchenrechts. Mit geschichtlichen Erläuterungen. 1r Bd. A — Capit. 43 Bgn. gr. 4. Erfurt, Kaiser. 3 thlr.

Nees ab Esenbeck agrostologia, vide Martius flora. II. 1.

Petri, Friedr. Erdm., kleiner Namendeuter. Anhang zu der 5ten rechtmässigen Aufl. des Fremdwörterhandbuches. Für die Besitzer der frühern Aufl. besonders abgedruckt. 1¼ Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. geh. 2 gr.

Pharmacopoea universalis, oder Uebersicht der Pharmacopöen. Nach der Pharmacopée universelle des A. J. L. Jourdan, mit Zusätzen. 1r Bd. 2te Hälfte. 24¼ Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Cpt. geh. 2 thlr.

Philetae Coi, Hermensianactis Colophonii atque Phanoclis reliquiae. Disposuit, emendavit, illustrav. Nic. Bachius. 19 Bgn. gr. 8. Halle, Gebauer. 1 thlr. 12 gr.

Pistor, Ernst Theod., vollst. Lehrbuch der allgemeinen Geographie, vorzüglich für höhere Schulen. Mit 3 Kupfertafeln. 8 Bgn. gr. 8. Darmstadt, Heyer. 16 gr.

Prechtl, Joh. Jos., Jahrbücher d. kaiserl. königl. politechn. Instituts in Wien. 14r Band. Mit 8 Kupfertafeln. 26¼ Bgn. gr. 8. Wien, Gerold. geh. 3 thlr.

Procopius von Cäsarea, Geschichte seiner Zeit. Dritter Band, enthaltend Gothische Denkwürdigkeiten in 4 Büchern. Uebersetzt u. mit Erläuterungen versehen v. Dr. Pet. Friedr. Kanngiesser. 20½ Bgn. gr. 8. Greifswalde, Koch. 1 thlr. 12 gr.

Prus, Dr. René, neue Untersuchungen über die Natur und die Behandlung des Magenkrebses. Aus dem Französischen mit Zusätzen von Dr. Fr. A. Balling. 10½ Bgn. gr. 8. Würzburg, Strecker. 16 gr.

Rebau, Heinrich, das Wissenswürdigste aus der Naturgeschichte oder naturgeschichtliches Lehr- und Lesebuch für deutsche Volkschulen. Nach seiner Naturgeschichte f. d. deutsche Jugend bearbeitet. 11 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 6 gr.

Rechte und Verbindlichkeiten des allgem. Landrechts in Bezug auf deren Erlöschen durch den Nichtgebrauch und Verjährung; alphabetisch zum Besten eines Jeden geordnet, der von der Dauer seiner Rechte sich unterrichten will. Ein unentbehrliches Taschenbuch f. Jedermann. 9⅓ Bgn. 8. Berlin, Mittler. geh. 16 gr.

Reider, Jak. E. von, die Mode-Blumen oder Cultur der Camellien, Azaleen, Hortensien, Nerium, Oleander etc. für Blumenfreunde, welche weder Glas noch Treibhaus besitzen, um ihre Fenster doch das ganze Jahr über mit den schönsten Blumen zu zieren. 4 Bgn. 12. Nürnberg, Zeh. geh. 10 gr.

— — d. Treibkasten in seiner Unentbehrlichkeit für höhere Blumisterey. Mit d. Abildung eines Treibkastens. 1½ Bgn. gr. 12. Nürnberg, Ebendas. geh. 6 gr.

Digitized by Google

Reinbeck, Dr. G., Lebensbilder. Novellen u. Erzählungen. 1—3. 59¼ Bgn. 8. Essen, Bädecker. geh. 4 thlr.

Rellstab, Ludw., Sagen und romant. Erzählungen. 3 Bdchen. 12½ Bgn. 12. Berlin, Laue. geh. 1 thlr. 6 gr.

Reumont, Afred, Aachens Bilderkranz und Sagenwelt. 23¼ Bgn. 8. Aachen, Mayer. geh. 1 thlr. 8 gr. no.

Rother, Karl Heinr., Grundzüge des reinen Christenthums für evangelische Katechumenen, zunächst für die seinigen. 10½ Bgn. 8. Breslau, Gosohorsky. 8 gr.

Rotteck, Dr. Carl von, Sammlung kleinerer Schriften meist historischen oder politischen Inhalts. 1r, 2r Bnd. 39 Bgn. 8. Stuttgart, Gebr. Frankh. 3 thlr. 6 gr.

Rousseau, Joh. Bapt., Spiele der Muse. Nebst einem Vorworte von La Motte-Fouqué. 2te verbesserte Auflage. 16 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Brönner. geh. p. 1 thlr. 4 gr. no.

Rouvroy, Fried. Gust. von, franz.-deutsches Wörterbuch d. technischen Artillerie, ihrer Bedürfnisse und der mit ihr in Beziehung stehenden Werkstätte. 15 Bgn. 8. Dresden, Arnold. 1 thlr. 6 gr.

A. u. d. T.:

— — dictionnaire franç.-allemand.

Russwurm, J. W. Barth., das Selbstcommuniciren der evangel. Geistlichen. Erörtert und der gesammten evangelischen Geistlichkeit u. allen erleuchteten Consistorien z. Prüfung und Beherzigung vorgelegt. 4½ Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 6 gr.

Sachs, Hans. Eine Auswahl für Freunde der ältern vaterländischen Dichtkunst, von Joh. Adam Göz. 2s Bdchen. Mit einem Titelkupfer. 11 Bgn. 12. Nürnberg, Bauer u. Raspe. geh. 12 gr.

Saint-Pierre, Bernardin de, gesammelte Erzählungen. Neu übersetzt. 1s Bändchen mit einem Titelkupfer. 11¼ Bgn. 12. Mannheim, Schwan u. Götz. geh. 1 thlr.

A. u. d. T.:

— — Paul und Virginie, Ein Naturgemälde aus der südindischen Welt.

Schade, Wilh. Aug., Mittheilungen aus den Arbeiten mehrerer evangel. Elementar-Schullehrer-Vereine Schlesiens. I. 1s. 5½ Bgn. 8. Liegnitz, Kuhlmey. geh. p. 3 Hefte. 1 thlr. no.

Schaden, Adolph, Jussuff Pascha, oder Geschichte der an seinem vermeintlichen Todestage erfolgten Flucht Napoleons aus Sanct-Helena, dann der geheimen Aufnahme des Ex-Kaisers am constantinopolitanischen Hofe, seines Glaubensübertritts und fernern höchst merkwürdigen und seltsamen Schicksale zu Wasser und zu Lande. 1r bis 3r Bd. Mit Napoleons Bildniss im türkischen Costüme. 3 Thle. 30 Bgn. 12. Stuttgardt, Gebr. Frankh. geh. 3 thlr. 15 gr.

Scheidler, Dr. K. Herm., über die Abschaffung der Duelle unter den Studirenden; mit besonderer Rücksicht auf die hierauf bezügl. Schriften des Herrn Geh. Kirchenraths Dr. Paulus und d. Herrn Kirchenrath Dr. Stephani. (Aus der Minerva besonders abgedruckt). 10½ Bgn. 8. Jena, Braun. geh. 12 gr.

Schimko, J. G., das Hahnemann'sche System in mathematischer und chem.-geologischer Hinsicht betrachtet und widerlegt. 3 Bgn. gr. 8. Teschen. geh. 12 gr.

Schneider, J. A., Aufgaben zu schriftlichen Sprachübungen

Digitized by Google

zur Selbstbeschäftigung der Kinder in Volksschulen. 2te Aufl. 16 Bgn. 8. Darmstadt, Heyer. 14 gr.

Schönfeld, Emil von, Euphrosyne oder die Dame von Welt. Ein nützliches Sittenbüchlein für Jungfrauen u. Damen überhaupt, welches die nöthigen Mittel u. Wege anzeigt, wie sich das schöne Geschlecht beim Eintritt in die Welt zu zeigen hat etc. 4 Bogen. 12. Nordhausen, Landgraf. geh. 8 gr.

Schoppe, Amalie, geb. Weise, Neue nordische Sagen. Mit 9 Kupfern. 21 Bgn. 8. Heidelberg, Engelmann. geh. 21 gr.

Schreiben einer Mutter an ihre Tochter, am Vorabende ihrer Vermählung. ½ Bgn. 48. Stuttgardt, Franckh'sche Sorthdlg. geh. 4 gr.

Schubarth, E. Ludw., Lehrbuch d. theoretischen Chemie. 4e Aufl. 52½ Bogn. gr. 8. Berlin, Rücker. 2 thlr.

Schutz, bester, u. beste Wehr gegen Diebe und Räuber zu Haus und auf Reisen. M. 2 Steintafeln. 6⅓ Bgn. 8. Tübingen, Laupp. 10 gr.

Seemann Toxicologe, siehe Toxicologie.

Segür, General Graf von, Russland und Peter der Grosse. Aus dem Französischen. 2r Thl. 17¼ Bgn. gr. 8. Stuttg., Gebr. Franckh. geh. 21 gr.

Selten, Fr. Chr., über den Gebrauch der Lehrhülfsmittel beim Unterricht in der Erdbeschreibung. 2te Aufl. 13½ Bgn. 8. Halle, Schwetschke. 18 gr.

A. u. d. T.:

— — Hodeget. Handbuch d. Geographie. 2s.

Servière, Joh., der Hausvater im Wein- u. Bierkeller. Mit einer lithograph. Tafel. 4½ Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 8 gr.

Siegfried, sicheres, erprobtes Mittel, den Rauch aus Zimmern und Küchen bei jeder Witterung u. unter den nachtheiligsten Umständen zu vertreiben. 2 Bgn. 8. Magdeburg, Creutz. geh. 8 gr.

Staats, Fr. Ph. Ludw., die Elemente des Lateinschreibens zum Gebrauch beim öffentlichen und Privat-Unterrichte. 2e Aufl. 25½ Bgn. 8. Breslau, Gosohorsky. 18 gr.

(Steinorth, E.,) die Geschichte des Menschengeschlechts in christl. Volksschulen. 9¼ Bgn. 8. Königsberg, Unzer. geh. 8 gr.

Suetonii, Tranquilli, vitae selectae; in usum scholarum recognovit et illustravit Herm. Paldamus. 16½ Bgn. gr. 8. Halle, Gebauer. 16 gr.

Théâtre français moderne ou choix de pièces de théâtre nouvelles. Série I. Livr. I. 3½ Bgn. 16. Dessau, Ackermann. geh. 4 gr. no.

Theune, G. A., 4 Predigten. 3 Bgn. gr. 8. Magdeburg, Rubach. geh. 6 gr.

Toxicologie oder die Lehre von den Giften und Gegengiften, für angehende und ausübende Aerzte u. Apotheker, Polizei- und Kriminal-Beamte. Nach der 3n Aufl. des Traité des poisons von Orfila durchaus frei bearbeitet v. J. Ant. Seemann und Ad. Otto S. Fr. Karls. 1r Bd. 29 Bgn. gr. 8. Berlin, Mittler. 2 thlr.

Ueber des verewigten Kanzlers Niemeyers Leben und Wirken. (Aus dem Journal f. Prediger Bd. 73. St. 3. besonders abgedruckt.) Nebst einem Bildnisse A. H. Niemeyers nach Tiecks Büste. 2¼ Bgn. gr. 8. Halle, Kümmel. 6 gr.

Digitized by Google

Ueber Seyn, Nichts und Werden. Einige Zweifel an der Lehre des Herrn Prf. Hegel. 1½ Bgn. 8. Berlin, Mittler. geh. 4 gr.

Ueber Staatspapiere und deren Benutzung. 4½ Bgn. 8. Augsburg, Wolff. geh. 10 gr.

Verhandlungen der kaiserl. königl. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. VI. 1s. 17 Bgn. gr. 4. geh. Wien, Gerold.

Versuch über die Zusammensetzung der Maschinen von Lanz u. Betancourt. Aus dem Französischen nach der 2ten Aufl. übersetzt von Wilh. Kreyher. Mit 13 Steindrucktafeln. 19 Bgn. 4. Berlin, Rücker. 2 thlr. 16 gr.

Vinet, A, Chrestomathie française ou choix de morceaux tirés des meilleurs écrivains français; ouvrage destiné à servir d'application méthodique et progressive à un cours régulier de langue française. 20 Bgn. gr. 8. Basel, Neukirch. 1 thlr. 4 gr.

Volkskalender, allgemeiner, auf das Jahr 1829. 11½ Bgn. 8. Magdeburg, Rubach. geh. 6 gr.

A. u. d. T.

Allerlei, buntes, in merkwürdigen u. unterh. Geschichten. 6s.

Weber, Carl Maria von, hinterlassene Schriften. 3r u. letzter Band. 14½ Bgn. 8. Dresden, Arnold. 1 thlr. 2 gr.

Wehrmann, Eduard, poetische Versuche. 4½ Bgn. 12. Frankf. a. O., Tempel. geh. 6 gr.

Weissenburg, der Aeltere, Gesinia, die Teufelsbraut, oder der 6te März. Melodrama in 3 Perioden. 7 Bgn. 8. Lüneburg, Herold u. Co. 16 gr.

Wiemann, J. G., Anleitung zum Höhenmessen mit dem Barometer, anwendbar bei topographischen Vermessungen, Nivellements, Entwerfung der Profile etc. nebst hypsometrischen, nach den Oltmann'schen eingerichteten Tafeln und verschiedenen Reduction- und Hülfstafeln. 2te Aufl. Mit einer Kupfertafel. Aus der 4n Aufl., von J. G. Lehmanns-Lehre der Situations-Zeichnung, für die Besitzer d. frühern Aufl. besonders abgedruckt. 7¼ Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. 1 thlr. 6 gr.

Wilberg, J. Chr., über Schulen. 5¼ Bgn. 8. Essen, Bädeker. geh. 8 gr.

Witzleben, F. A. von, Darstellung des russ. türk. Feldzugs im Jahre 1828 in Europa u. Asien. Mit einer Uebersichtskarte d. Kriegs-Schauplatzes. 6¼ Bgn. 8. Magdeburg, Rubach. geh. 12 gr.

Wörle, J. G. C., Gebete für Kinder, in einer auserlesenen Sammlung von Morgen-, Tisch- und Abendgebeten u. Gebete f. besondere Fälle. M. 1. ill. Titelkupfer. 3 Bgn. 12. Ulm, Stettin. geh. 6 gr.

Zerneck, Prof., Grundlinien einer populären Chemie. 9 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. 12 gr.

Zöhrer, A. F., das Heilverfahren gegen die scrophulösen Drüsengeschwülste und Abscesse. 6 Bgn. gr. 8. Wien, Mayer geh. 16 gr.

Zuruf, ein warnender, eines kathol. Seelsorgers an die katholischen Christen in Schlesien. 6 Bgn. 8. Breslau, Max u. Co. geh. 8 gr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 4 u. 5.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 4 u. 5.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Lehrbuch der Chemie,

von

Eduard Turner.

Deutsch bearbeitet

von

Karl Friedrich Alexander Hartmann.

Mit 2 lithographirten Tafeln.

Gr. 8. 49 Bogen auf Druckpapier. 3 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Bei mir ist erschienen:

D. Lambini in Q. Horatium Flaccum ex fide atque auctoritate complurium librorum manuscriptorum a se emendatum et aliquoties recognitum et cum diversis exemplaribus antiquis comparatum multisque locis purgatum commentarii copiosissimi et ab auctore plus tertia parte post primam editionem amplificati. Tomus I. 2 Rthlr. 8 gr.

Dieser billige Subscriptions-Preis gilt bis zur Erscheinung des 2ten Bandes (Michaelis-Messe), später tritt der Ladenpreis mit 3 Rthlr. 8 gr. ein.

Coblenz, den 1. März 1829. J. Hoelscher.

National-Kalender der Deutschen

oder

Tagebuch deutscher Geschichte

von Fr. E. Petri.

12 Hefte, Januar bis December. Subscriptionspreis nur bis zur Oster-Messe, jedes Heft 4 ggr., für 12 Hefte 2 thlr., grosses Schreibpapier 2 thlr. 16 gr.

Eine vaterländische Geschichte von Anbeginn bis jetzt, nach den Tagen geordnet, und eine Aufstellung aller merkwür-

digen Deutschen, an jedem Tage geboren oder gestorben, erhält man hier. Nur in diesem Sinne ist es ein immerwährender Nationalkalender. Ein Register-Heft wird das Ganze zum Nachschlagen brauchbar machen.

Ernst Kleins Comptoir in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

Alexander, Kosmetik, oder die Kunst, den menschlichen Körper zu verschönern und schön zu erhalten, nach rationellen Grundsätzen, mit besonderer Rücksicht auf die Erhaltung der Gesundheit, für Aerzte und Nichtärzte bearbeitet. 7 Bgn. 8. Grandenz. (Berlin, Enslins B. H.) geh. 12 gr.

Altes und Neues in extemporirbaren Entwürfen für Wochen-Kirchen. Ein homiletisches und katechetisches Handbuch. Erster Band. Erstes Hft. 9 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel und Wiesner. 12 gr.

Ammon, K. W., über die Verbesserung und Veredlung der Landes-Pferdezucht durch Landesgestüts-Anstalten, mit besonderer Rücksicht auf Baiern. Erster Theil. 17 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel und Wiesner. geh. 1 thlr. 8 gr. no.

Aus dem Leben und den Memoiren eines ehemaligen Galeerensclaven (Vidocq), welcher, nachdem er Komödiant, Soldat, Seeofficier, Räuber, Spieler, Schleichhändler, Galeerensclave war, endlich Chef der Pariser Geheimen-Polizei unter Napoleon sowohl als unter den Bourbons bis zum Jahre 1827 wurde. Aus dem Französischen. Zweiter Theil. 10 Bogen. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 18 gr.

Avenarius, L., Beiträge zur nähern Kenntniss der Provinz Preussen, besonders Ost-Preussen, vornehmlich in landwirthschaftlicher Hinsicht, nebst Vorschlägen zur Verbesserung der Landwirthschaft in dieser Provinz. 17 Bgn. gr. 8. Erfurt, Keyser. geh. 1 thlr. 4 gr.

Baer, Dr. K. E. von, über Entwickelungsgeschichte der Thiere. Beobachtung und Reflexion. Erster Theil. Mit 3 illum. Kupfertafeln. 38 Bgn. 4. Königsberg, Gebr. Bornträger. 4 thlr.

Bayer, Dr., Erste Nachricht von der Entbindungs-Anstalt der Königl. Universität Erlangen. Mit 2 Kpfrtfeln. $5\frac{1}{4}$ Bgn. 4. Erlangen, Palm u. Enke. 8 gr. no.

Bemerkungen über die Prozess-Ordnung für die Untergerichte des Königreichs Hannover. 4 Bgn. 8. Hildesheim, Gerstenberg. geh. 6 gr.

Bentler, Dr. J. G. L., lateinische Schulgrammatik. 36 Bgn. gr. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. 1 thlr.

Bibliothek, neue, der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, nach Bertuchs Tode bearbeitet und herausgegeben von mehrern Gelehrten. Zweite Hälfte der ersten Centurie. 5or Band. 42 Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. 2 thlr. 18 gr.

A. u. d. T.:

Brooke, A. de Capell, ein Winter in Lappland und Schweden. Aus dem Schwedischen übersetzt.

Bilderbuch, naturhistorisches, für die Jugend. 18 Hft. Mit 4 illum. Kpfrtfln. 1 Bgn. gr. 8. Jena, Schmid. geh. 9 gr.

Billard, C., die Krankheiten der Neugebornen und Säuglinge, nach

Digitized by Google

neuen klinischen und pathologisch-anatomischen, in dem Hospitale der Findelkinder zu Paris angestellten Beobachtungen geschildert. Aus dem Französischen übersetzt. Zweite Lieferung. Bgn. 13 bis 24. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 18 gr.

Böhl, G., über die Zeit der Abfassung und den Paulinischen Charakter der Briefe an Timotheus und Titus. Ein Beitrag zum Erweise ihrer Aechtheit. 16 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslins Buchhdlg. 1 thlr.

Bonafont, C. Ph., neue französische Leseübungen, oder Sammlung interessanter Erzählungen weniger bekannter Anekdoten, geschichtlicher Ereignisse und anderer Lesestücke über verschiedene Gegenstände u. s. w. 39 Bgn. gr. 8. Coburg, Sinner. 1 thlr. 12 gr.

Bonaparte, L., die Geschichte Napoleons von Sir Walter Scott; geprüft. Aus dem Französischen. Nebst J. G. Fichte's Urtheil über Napoleon, als Anhang. 6 Bgn. 8. Stuttgart, Metzler. geh. 12 gr.

Bopp, Fr., Glossarium Sanscritum. Fasc. I. 12 Bgn. 4. Berlin, F. Dümmler. 1 thlr. 12 gr. no.

Bornitz, L., Klänge der Erinnerung. 10 Bgn. 8. Breslau, Aderholz. geh. 12 gr.

Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe in den Jahren 1794 bis 1805. Zweiter Band, vom Jahre 1796. 20 Bogen. 8. Stuttgart, Cotta. geh. 1 thlr. 16 gr.

Brooke, siehe Bibliothek, neue, der Reisebeschreibungen.

Bruckbräu, Fr. W., die Verschwörung in München. Eine Gallerie der interessantesten Liebschaften galanter Herren und lüsterner Damen. Zwei Theile. 25 Bogen. 16. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 3 thlr.

Butte, Dr. W., Uebersicht der anthropologischen Biotomie, und Andeutung der klimatologischen Geotomie. 2 Bogen. gr. 8. Cöln, Bachem. geh. 4 gr.

Cazenare, A. und H. E. Schedel, praktische Darstellung der Hautkrankheiten, nach den geachtetsten Schriftstellern, vorzüglich aber nach den, in der Clinik des Hrn. Dr. Biott im Hofhospital Saint Louis gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen. Aus dem Französischen. Erste Hälfte. 15 Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 1 thlr. 3 gr.

Ciceronis, M. T., Orationes selectae. Textum recognovit et perpetua eademque tironum usibus praesertim accommodata annotatione illustravit S. N. J. Bloch. Vol. I. 29 Bgn. 8. Copenhagen, Schubothe. 1 thlr. 16 gr.

Ciceronis, M. T., Tusculanarum libri V. E Wolfii recensione edidit et illustravit Dr. R. Kühner. 26 Bgn. gr. 8. Jena, Frommann. 2 thlr.

Cromwell et Napoléon, la révolution d'Angleterre et la révolution française parallèlement comparés, suivis de quelques pensées et reflexions morales et politiques par un ami de la vérité. 14 Bgn. 8. Wolfenbüttel, Verlags-Comptoir. geh. 1 thlr. 8 gr.

Dame, die elegante. Enthaltend eine Anweisung, wie man sich geschmackvoll kleiden, stets neue Reize entwickeln, sich die Liebe des Jünglings oder Mannes auf eine sichere Art erwerben und die Regeln des Anstandes leicht erlernen kann u. s. w. 7 Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. geh. 8 gr.

Dessau, Fr., Versuch eines neuen erklärenden Systems in der Naturgeschichte, welches, von den äussern Erscheinungen ausgehend, den Anforderungen der Logik und Moral zu entsprechen strebt. 5 Bgn. gr. 8. Berlin, L. Oehmigke. geh. 12 gr. no.

Digitized by Google

Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Vierter u. letzter Band. 54 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Franckh. 3 thl. 18 gr.

Dionysios von Halikarnassos, über die Rednergewalt des Demosthenes vermittelst seiner Schreibart. Uebersetzt und erläutert von Dr. A. G. Becker. 14 Bgn. gr. 8. Wolfenbüttel, Verlags-Comptoir. 1 thlr. 12 gr.

Diesterweg, Dr. F. A. W., Unterrichtsplan der Elementarschulen in Mörs. Eine Anweisung für Volksschullehrer zur gesegneten Wirksamkeit in ihrem Amte. (Besonders abgedruckt aus den Rheinischen Blättern. 3r Bd. 4s Heft.) 4 Bgn. gr. 8. Schwelm, Scherz. geh. 5 gr.

Du Mênil, Dr., Leitfaden zur chemischen Untersuchung der Naturkörper für alle, welche die praktische Chemie auf Wissenschaft, Künste und Gewerbe anwenden. Zwei Bände. 50 Bogen. gr. 8. Gotha, J. Perthes. 3 thlr.

Erholungen für alle Stände, vorzüglich für den Bürger, Professionisten und Landmann, zur Mitbeförderung des sittlichen Lebens von Justus Hyperboreus. Erster Band. 20 Bgn. 8. Berlin, Köbicke. geh. 18 gr.

Essai de Littérature musicale concertant L'Origine, les Progrès et les Révolutions de la Musique Italienne, avec des Remarques critiques sur les véritables causes de sa décadence et sur le nouveau Style de Rossini. Traduit de l'Italien par le Dr. J. de Valeriani. 13 Bgn. 8. Regensburg, Reitmayr. geh. 1 thlr. no.

Falkenstein, K., Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Drei Bändchen. 29 Bgn. 12. Dresden, Hilscher. geh. 1 thlr. 3 gr.

Färbebuch, neues, für Haushaltungen, oder Sammlung bester Farberecepte, um Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollenzeuge ächt und dauerhaft selbst zu färben u. s. w. 7 Bogen. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 10 gr.

Feer, Dr. R., über das Bisthum Basel in Beziehung auf den Kanton Aargau. 3½ Bgn. 12. Aarau, Sauerländer. geh. 8 gr.

Findeklee, Ch. W., Mythologie der Griechen und Römer. Zur belehrenden Unterhaltung für Töchter aus den gebildeten Ständen. 8 Bgn. 8. Zullichau, Darnmann. geh. 12 gr.

Fischer, Dr. A. F., der Nachtheil, den die Verfälschung der Biere und Branntweine auf den Geist und Körper äussert. Ein Beitrag zur medicinischen Polizei. 3⅛ Bgn. 8. Dresden, Hilscher. 8 gr.

Förster, C., Abriss der allgemeinen Literaturgeschichte. Erstes Bändchen und zweites Bändchen, 1e u. 2e Abthlg. 25 Bgn. 8. Dresden, Hilscher. geh. 1 thlr. 3 gr.

Franz, A., der Christbaum. 1 Bgn. 8. Wesel, Klönne. geh. 4 gr.

— — Parabeln. 18 Bgn. 8. Ebendas. geh. 1 thlr. 12 gr.

Fröhlich, C. F., seltsame Abenteuer des Chevalier Marbon. Eine Räubergeschichte aus der neuesten Zeit. 12½ Bgn. gr. 8. Nordhausen, Fürst. 1 thlr.

— — Ritter Rinfried a Spada, Vater des Hasper a Spada, der edelste und tapferste Ritter seiner Zeit. 14 Bogen. 8. Ebendas. 1 thlr.

Froriep, von, dem Gedächtniss Sr. Königl. Hoheit des Durchlaucht. Fürsten und Herrn Carl August, Grossherzogs von Sachsen. Ein Vortrag in der Trauer-Sitzung d. K. P. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt am 17. Decbr. 1828 gehalten. 2 Bgn. gr. 4. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 8 gr. no.

Gedichte vermischten Inhalts, bestehend in Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichten; in Logogryphen und Stammbuchsversen von Sch.....n. Neue, verm. Aufl. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 12 gr.

Digitized by Google

Gegenbemerkungen zu der Schrift: „Bemerkungen über die Prozess-Ordnung für die Untergerichte des Königreichs Hannover.“ 3 Bgn. 8. Göttingen, Vandenhöck u. R. geh. 5 gr.

Gruber, F. J., Tegernsee, hexametrische Landschafts- und Charakterzeichnung. 9 Bgn. gr. 8. Regensburg, Reitmayr. geh. 16 gr. no.

Gründe, die zwölf wichtigsten, für die nunmehr begründete Vermuthung, dass Hussein Paschah der wiederauferstandene Napoleon sey. 1 Bgn. 8. Wesel, Klönne. geh. 4 gr.

Gudehus, J. H., meine Auswanderung nach Amerika im Jahre 1822 und meine Rückkehr in die Heimath im Jahre 1825. Nebst Bemerkungen über den kirchlichen, ökonomischen und moralischen Zustand der dortigen Deutschen u. s. w. 2 Thle. 21 Bogen. 8. Hildesheim, Gerstenberg. 1 thlr. 18 gr.

Hamning, E. T. A., Knallerbsen und Feuerräder, oder Du sollst und musst lachen. Eine Sammlung lustiger Einfälle, Anekdoten, Satyren u. s. w. Nebst einem kleinen satyrischen Wörterbuche. 10 Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. 12 gr.

Haus- und Wirthschaftsschatz, kleiner, zum Nutzen für Jedermann, enthält historische Merkwürdigkeiten, Erzählungen, Anekdoten u. s. w. Zweites Bändchen, oder: Neuester Volks- und Haus-Calender vom Jahre 1828. 8 Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 6 gr.

Hegenberg, F. A., kleine Feldmesskunst für den Bürger und Landmann. Mit 1 Steindrucktafel. 16 Bgn. 8. Züllichau, Darnmann. 1 thlr. 8 gr.

Heinsius, Dr. Th., Teut, oder theoretisch-praktisches Lehrbuch der gesammten deutschen Sprachwissenschaft. Vierter Theil. Vierte Ausgabe. 37 Bogen. 8. Berlin, Duncker und Humblot. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.:

— — Geschichte der deutschen Literatur, oder der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen bis auf die neuesten Zeiten.

Hempel, G., geographische Beschreibung der Grossherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. 10 Bgn. 8. Neu-Brandenburg, L. Dümmler. 12 gr.

Homann, G. G. J., Flora von Pommern, oder Beschreibung der in Vor- und Hinterpommern sowohl einheimischen, als auch unter freiem Himmel leicht fortkommenden Gewächse nebst Bezeichnung ihres Gebrauchs u. s. w. Erster Band. 22 Bgn. gr. 8. Cöslin, Hendess. 1 thlr. 12 gr. no.

Hörschelmann, A., Uebersicht der Geographie von Deutschland, als Grundlage beim Unterricht in den mittlern Klassen der Gymnasien und Bürgerschulen. 7 Bgn. 8. Berlin, Plahn. 6 gr.

Horst, Fr., der Kampf um Mitternacht, oder Schwärmerei und Liebe. Drei Erzählungen. 9 Bgn. 8. Graudenz. (Berlin, Enslins Buchhdlg.) 16 gr.

Jacob, C. G., Epistola qua viro amplissimo et maxime reverendo C. T. Bruch munus per XXV annos in hac ipsa urbe magna cum gloria gestum die VII. mensis Decembr. 1828 gratulatur. 3½ Bgn. gr. 4. Cöln, Bachem. geh. 6 gr. no.

Jais, P. A., Predigten, die Alle verstehen und die Meisten brauchen können. Vierter und letzter Band. Mit Jais Bildniss. 34 Bgn. 8. Salzburg, Mayer. 1 thlr. 8 gr.

Janitsch, A., Abhandlung über die Anständigkeit des Cölibat-Gesetzes in der katholischen Kirche. Nach den Grundsätzen der natürlichen Billigkeit der Kirchen- und Staatsrechte. 3 Bgn. 12. Wien, Sollinger. geh. 8 gr.

Digitized by Google

Kaiser, Dr. K. L., die homöopathische Heilkunst im Einklange mit der zeitherigen Medicin, und den Gesetzen derselben untergeordnet. 11 Bgn. 8. Erlangen, Palm u. Enke. 18 gr.

Kamp, H. A. von, die Sänger im Frühlingshaine, ein Lesebuch für Kinder; oder Beschreibung der vorzüglichsten Sangvögel, Erzählungen und Gedichte über dieselben u. s. w. 6 Bgn. 8. Wesel, Klönne. geh. 8 gr. no.

Kirche, die streitende, im Kampfe und Leiden. 12 Bogen. gr. 8. München, Giel. 16 gr.

Kochbuch, neuestes vollständiges Nürnberger, für alle Stände. 17 Bgn. 8. Nürnberg, Felsecker. 18 gr.

Krug, Entwurf zur Wiedergeburt der Universität Leipzig und anderer Hochschulen, welche ihr mehr oder weniger ähnlich sind. (Aus den „Jahrbüchern der Geschichte und Staatskunst" besonders abgedruckt.) 2½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. geh. 6 gr.

Leuchs, J. C., vollständige Weinkunde, oder der europäische Kellermeister. Ein ausführliches Handbuch zur Bereitung, Wartung, Pflege und Kenntniss der natürlichen und künstlichen Weine. Mit 27 Holzschnitten und 1 Tafel der Weinmaasse aller Länder. 24 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Leuchs u. C. geh. 2 thlr.

— — die Essigsiederei, vollständig wissenschaftlich und praktisch dargestellt. 10⅓ Bgn. 8. Ebendas. geh. 16 gr.

— — die Verfertigung der irdenen Waaren, oder Sammlung der neuen Verbesserungen in der Fabrikation des Porzelans, Steinguts, der Fayence, Schmelztiegel, irdenen Pfeifen, Backsteine und Töpfergeschirre. Mit Abbildungen. 12 Bogen. gr. 8. Ebendas. geh. 21 gr.

Lindberg, J. Chr., de Inscriptione Melitensi Phoenicio-Graeca Commentatio. Mit 7 Kupfertafeln. 6 Bogen. gr. 8. Copenhagen, Schubothe. geh. 1 thlr. 8 gr. no.

Logarithmen von 4 Decimal-Stellen. 1½ Bgn. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 6 gr.

Maltitz, A. von, der Dichter und der Uebersetzer. Schauspiel in fünf Aufzügen. 7 Bgn. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 12 gr.

Markwordt, J. Fr., gründliche, theoretisch-praktische Anleitung zur Schön- und Schnellschreibekunst. Erster Theil. System der römischen Antiqua und der englischen Handschrift. Mit 34 in Kupfer gestochenen Blättern. 10 Bgn. gr. 8. Berlin, Plahn. geh. 1 thlr. 12 gr. no.

M'Crie, Dr. Th., Geschichte der Fortschritte und Unterdrückung der Reformation in Italien im 16ten Jahrhundert, nebst einem Abrisse der Geschichte der Reformation in Graubünden. Aus dem Englischen von Dr. G. Friedrich. 25 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 1 thlr. 21 gr.

Menadier, F. A., geographische Blumenlese, enthaltend: Beschreibung schöner Gegenden; merkwürdiger Naturscenen; seltener Thiere und vorzüglicher Kunstwerke u. s. w. Ein interessantes Hülfsbuch für Lehrer und Lernende bei dem Unterrichte in der Geographie. Zweites Bändchen, zweite Abtheilung. Italien. 12 Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. 12 gr.

Milner's, Dr. J., Briefe an einen Pfründner, als Erwiederung auf die Bemerkungen über das Papstthum, von J. Sturges. Aus dem Englischen übersetzt von P. Klee. 24 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M. Andreae. 1 thlr. 16 gr.

Mittel, die vorzüglichsten, zur Vertreibung der Hühneraugen, Warzen, Muttermähler und Fussschwielen nebst nützlichen Belehrungen über Fussschweiss, Einwachsen der Nägel, Uebereinander-

Digitized by Google

liegen der Zehen, einer zweckmässigen Pflege der Füsse auf Fussreisen und einer Anweisung, erfrorne Glieder sicher und aus dem Grunde zu heilen u. s. w. Vierte, verb. Aufl. 4½ Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 8 gr.

Morier, J., Begebenheiten des Hajji Baba von Ispahan in England. Aus dem Englischen. In zwei Theilen. 26 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 20 gr.

Münteri, Fr., Primordia Ecclesiae Africanae. 36 Bgn. 4. Copenhagen, Schubothe. 4 thlr.

Mutzl, S., Aufgaben zur nützlichen Selbstbeschäftigung der Kinder in zahlreichen Schulen, in denen ein Lehrer alle Klassen unterrichtet. Dritte, vermehrte Aufl. 5 Bgn. 8. Salzburg, Mayer. 4 gr.

Nees von Esenbeck, Ch. G. und A. Goldfuss vor dem Richterstuhle der öffentlichen Meinung, in Beziehung auf die Rechtlichkeit und Moralität ihrer Handlungsweise, bei dem zwischen ihnen und dem Buchhändler F. A. Gall zu Trier gepflogenen Verhandlungen wegen der Herausgabe eines deutschen Büffon. 3 Bgn. 8. Trier, Gall. geh. 6 gr.

Ohm, Dr. M., Versuch eines vollkommen consequenten Systems der Mathematik. Zweiter Theil. Algebra und Analysis des Endlichen enthaltend. Zweite, umgearb., mit 1 Figurentafel versehene Ausgabe. 30 Bgn. gr. 8. Berlin, Riemann. 2 thlr.

A. u. d. T.:

— — Lehrbuch der niedern Analysis. Zweiter Theil.

Pelham, oder Begegnisse eines Weltmanns. Aus dem Englischen übersetzt von C. Richard. Erster Theil. 14 Bogen. 12. Aachen, Mayer. 3 Thle. 4 thlr.

Pharmacopoea universalis, oder Uebersicht der Pharmacopöen von Amsterdam, Anvers, Dublin, Edinburgh, Ferrara, Genf, London u. s. w., der Dispensatorien, der Militairpharmacopöen und der Armenpharmacopöe von Hamburg; der Formularien und Pharmacopöen Augustin's, Borries's, Brera's, Brugnatelli's u. s. w. Nach der Pharmacopée universelle des A. J. L. Jourdan bearbeitet. Erster Band. Erste Hälfte. Bgn. 1 bis 24. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 2 thlr.

Piotrowski, H., de gravitate oraculi Delphici Commentarii. Dissertatio. 8 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 16 gr.

Pohl, G. F., Ansichten und Ergebnisse über Magnetismus, Electricität und Chemismus. Ein Bericht an das grössere natur-wissenschaftliche Publicum. 6 Bgn. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 8 gr.

Pöhls, M., Darstellung des gemeinen Deutschen und des Hamburgischen Handelsrechts. Für Juristen und Kaufleute. Zweiter Band. Wechselrecht. 1r Theil. 21 Bgn. gr. 8. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 2 Thle. 4 thlr. 16 gr.

Pölitz, K. H. L., kleine Weltgeschichte, oder gedrängte Darstellung der allgemeinen Geschichte für höhere Lehranstalten. Sechste, vermehrte Aufl. 33 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 1 thlr.

Rau, Dr. G. L., über die Erkenntniss und Heilung des Nervenfiebers. 32 Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. 2 thlr. 16 gr.

Reinhard, K. von, Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte bis auf die neueste Zeit. Ein Leitfaden für Gymnasien und Schulen und zum Selbstunterrichte für Studirende und gebildete Leser. 4 Bde. Mit Karten und Tabellen. 94 Bgn. gr. 8. Berlin, Schüppel. 4 thlr. 12 gr.

Reiter, M., Nachtrag biographischer und schriftstellerischer Notizen zu P. A. Jais Geist und Leben. Nebst einer nöthigen Antwort auf eine unnöthige Frage. Von J. U. Mit P. A. Jais Bildniss. 6 Bgn. 8. Salzburg, Mayer. geh. 6 gr.

Digitized by Google

Reitmayr, J. S., Severin der Einsiedler. Ein Bild vom Siege des Christenthums über alle irdischen Mächte, anschaulich, ergreifend, unwiderstehlich, wie Wenige. Nach der Geschichte getreu geschildert und mit historischen und geographischen Noten begleitet. 9 Bgn. 8. Regensburg, Reitmayr. 8 gr.

Rost, Dr. V. C. F., griechisch-deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch. Zwei Theile. Nebst einer Anweisung zur griechischen Prosodik, von Dr. Frz. Spitzner. Dritte, umgearbeitete Aufl. 96 Bgn. gr. 8. Gotha, Hennings. 3 thlr.

Roth, E. G., Paul Gerhard. Nach seinem Leben und Wirken aus zum Theil ungedruckten Nachrichten dargestellt. 7 Bgn. 8. Leipzig, Göschen. geh. 9 gr.

Rulf, J. W., Gedanken über die schöne Baukunst, in Hinsicht der Art und Weise, wie der junge Baukünstler sich die Regeln des guten Geschmacks aus den Werken der Alten eigen machen und die Fehler unserer Zeit vermeiden kann. 9½ Bgn. gr. 8. Prag. (Leipzig, Cnobloch.) 14 gr.

Sachsen und seine Krieger in den Jahren 1812 und 1813. Ein Beitrag zur Würdigung der strategisch-politischen Ereignisse jener Zeit. 13 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. geh. 1 thlr.

Sack, Dr. K. H., christliche Apologetik. Versuch eines Handbuchs. 30 Bgn. gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 2 thlr.

Sackreuter, L., kurze Geschichte der christlichen Religion und Kirche. Zum Gebrauche in Volksschulen und andern Lehranstalten. Dritte Aufl. 5 Bgn. 8. Darmstadt, Leske. 4 gr.

Saissy, J. A., über die Krankheiten des innern Ohrs. Eine gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. A. H. L. Westrumb. 16 Bogen. gr. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. 20 gr.

Sammlungen, neue Breslauer, aus dem Gebiete der Heilkunde, herausgegeben von der medicinischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Erster Band. 29 Bgn. gr. 8. Breslau, Gorsohorsky. 2 thlr. 8 gr.

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte. 36r Bd. 2s Stück. 13 Bgn. gr. 8. Leipzig, Dyk. 18 gr.

A. u. d. T.:

Neue Sammlung auserlesener Abhandlungen, zum Gebrauche praktischer Aerzte. 12r Bd. 2s Stück.

Sauer, Dr. J., de Essaeis et Therapeutis disquisitio. 5½ Bogen. 8. Breslau, Aderholz. geh. 8 gr.

Say, J. B., vollständiges Handbuch der praktischen National-Oekonomie, für Staatsmänner, Grundbesitzer, Gelehrte u. s. w. Aus dem Französischen übersetzt von J. y. Th. Erster Band. 22 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Metzler. 1 thlr. 16 gr.

Schannat, J. Fr., Eifflia illustrata, oder geographische und historische Beschreibung der Eifel. Aus dem Latein. übersetzt von G. Bärsch. Des zweiten Bandes erste Abthlg. 17 Bgn. gr. 8. Aachen, Mayer. 1 thlr. 8 gr. no.

Schenk, K. G. F., Brandenburg-preussische Geschichte. Für Bürgerschulen und zum Selbstunterrichte. Zweite, verb. Aufl. 5½ Bgn. 8. Berlin, Plahn. 4 gr. no.

Schiereck, J. F., errathende Rechenkunst zur angenehmen Unterhaltung gesellschaftlicher Zirkel und Aufklärung über den merkwürdigen Zusammenhang gewisser Zahlenverbindungen, wie auch zur Erleichterung des Rechnens durch Anwendung besonderer Vortheile. 13 Bgn. gr. 8. Cöln, Bachem. 1 thlr. no.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

euesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 6.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 6.

---

exicon graecum in Tragicos vel collectio interpretationum veterum ex scholiis et glossis grammaticorum lexicographorumque extractarum suisque locis insertarum. Accedunt interpretationes principum recentioris aetatis. Utrumque instituit, collegit, in ordinem redegit. M. G. Faehse.

Der Zweck dieses Werkes ist, das Alte in die Schulen hr einzuführen, die Sprache durch sich zu erklären und ein gazin anzulegen, wo man das Vorhandene geordnet findet, ne viele grosse Werke nachschlagen zu dürfen. Bei schwieen Stellen sind auch die neuern Verbesserungen angeführt. ie aber das Ganze und die anderweite Einrichtung dieses erkes geordnet, darüber unterrichtet ein in allen Buchhandgen niedergelegter Prospectus, worauf ich der Kürze halber zuweisen mir erlaube.

Zerbst, den 9. Aug. 1828.

M. Gottfried Faehse,
Direktor des Gymnasiums.

Den Verlag des vorstehend angezeigten, für die Lexikoiphie der griechischen Sprache wichtigen, Werkes, die Frucht er 12jährigen Arbeit, haben wir mit vielem Vergnügen übermmen, indem wir überzeugt sind, dass dadurch das Stuim der griechischen Sprache bedeutend gefördert werden rfte. — Um den etwaigen verschiedenen Wünschen zu gegen, und weil dieses Werk auch ohne Zweifel im Auslande ucht werden wird, werden wir zwei verschiedene Ausgaben anstalten, nämlich eine bessere auf feinem Velin — d eine andere auf weissem Druckpapiere, mit ganz en, eigens hierzu gegossenen Typen, sauber und correct druckt, damit auch in typographischer Hinsicht den zeitigen forderungen genügt werde. Das Ganze wird ohngefähr 4 habete in gross Quartformat umfassen, und in 4 Abtheilun, von je einem Alphabete, geheftet, ausgegeben werden, von die erste Abtheilung bereits zur Ostermesse d. J. erheint. Da indess ein solches Werk nicht ohne die thätigste terstützung von Seiten des gelehrten Publicums ans Licht ten kann; so eröffnen wir darauf von heute bis Jubilate

Digitized by Google

1829 eine Subscription, welche für das Alphabet auf Velinpapier 1⅔ Thlr. — und auf weissem Druckpapier 1¼ Thlr. — beträgt, die aber mit Ablauf obigen Termins aufhören, und dagegen der um ⅓ höhere Ladenpreis eintreten wird.

Bestellungen nehmen nicht nur alle gute Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz und Niederlande, sondern auch die des Auslandes an, allwo auch eine Probe niedergelegt worden, welche zeigt, wie der Hr. Verf. seine Aufgabe gelöst, und worauf wir das philologische Publicum insbesondere aufmerksam machen; doch bitten wir, alle Aufträge hierauf der Baldigsten abzugeben, damit nicht der Subscriptionstermin verstreiche, ehe die Bestellungen bei uns eingegangen sind, weil auf alle später eingehende Anträge auf den Subscriptionspreis nicht mehr Rücksicht genommen werden kann, mit Ausnahme für die überseeischen Ländertheile.

Prenzlau, im Jan. 1829.

Ragoczy'sche Buchhandlung.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Hesse (Karl Gustav), Ueber Varicellen und ihr Verhältniss zu den Menschenblattern und Varioloiden. Gr. 8. 18 Bogen auf gutem Druckpapiere. 1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Unger (Ephraim Salomon), Praktische Uebungen für angehende Mathematiker. Ein Hülfsbuch für Alle, welche die Fertigkeit zu erlangen wünschen, die Mathematik mit Nutzen anwenden zu können. Zweiter und letzter Band. Mit 6 Figurentafeln. gr. 8. 36 Bogen auf gutem Druckpapiere. 2 Thlr.

A. u. d. T.:

Die Lehre vom Kreise. Erläutert durch eine bedeutende Sammlung von systematisch geordneten Aufgaben aus allen Theilen der reinen Mathematik. Ein Uebungsbuch für Alle, welche von der Mathematik einen nützlichen Gebrauch zu machen wünschen. Mit 6 Figurentafeln.

Der 1ste Band führt auch den Titel:

Das Berechnen, Verwandeln und Theilen der Figuren. Ein Hülfsbuch für Geometer und für Solche, die mit Gemeinheitstheilungen zu thun haben, und ein Uebungsbuch für Alle, welche von der Mathematik einen nützlichen Gebrauch zu machen wünschen. Mit 6 Figurentafeln. 1828. 34 Bogen auf gutem Druckpapiere. 2 Thlr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger.

llerlei, gemeinnütziges und unterhaltendes. Zweites Heft. 6 Bgn. 12. Hamm, Schulz. geh. 4 gr.

us dem Leben und den Memoiren eines ehemaligen Galeerensclaven (Vidocq), welcher, nachdem er Comödiant, Soldat, Seeofficier, Räuber, Spieler, Schleichhändler und Galeerensclave war, endlich Chef der Pariser geheimen Polizei, unter Napoleon sowohl als unter den Bourbonen, bis zum Jahre 1827 wurde. Aus dem Französischen. Dritter und vierter Theil. 20 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 1 thlr. 15 gr.

umeister, H., das Anwachsungsrecht unter Miterben, nach Römischem Rechte. 16 Bgn. gr. 8. Tübingen, Lanpp. 1 thlr.

leuchtung der Denkschrift für die Aufhebung des, den katholischen Geistlichen vorgeschriebenen, Cölibats. (Aus dem Katholiken besonders abgedruckt.) 7 Bgn. gr. 8. Mainz, Stenz. geh. 9 gr. no.

nno, J. E., die stille Abtei. Geschichtlicher Roman. 20 Bgn. 8. Cöslin, Hendess. 1 thlr. 12 gr.

andes, H. W., Unterhaltungen für Freunde der Physik und Astronomie. Drittes Heft. Mit 2 lithograph. Tafeln. 6 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. geh. 12 gr.

sch, Dr. J. D., teutsche Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde. In Verbindung mit den vorzüglichsten Thierärzten Teutschlands herausgegeben. Erster Band. Erstes Heft. Bgn. gr. 8. Marburg, Krüger. geh. 12 gr. no.

tmann, Ph., Mythologus oder gesammelte Abhandlungen über die Sagen des Alterthums. Zweiter Band. 24 Bgn. gr. 8. Berlin, Mylius. 1 thlr. 20 gr.

erone in und um Neapel, nach Romanelli, Marzullo, del é, Paolini, Vasi u. s. w. An Ort und Stelle (im Jahre 1824) ereichert und berichtigt von J. K. Mit Steindrücken. 3 hle. 53 Bgn. 8. Leipzig, Brockhaus. 3 thlr. 16 gr.

nos reformes, des causes qui s'opposent à notre liberté politique, et des moyens qui nous restent pour acquérir une liberté raisonnable. 18 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. thlr. 8 gr.

Carlos de Caostro, oder die Schrecken der Vergeltung. ine spanische Inquisitionsgeschichte vom Verfasser des Cond von Worms. 13 Bgn. 8. Manheim, Löffler. 1 thlr.

mann, O. L., Journal für technische und öconomische emie, f. 1829. Erstes Heft. 8 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. h. 12 Hefte. 8 thlr. no.

ebungs-Rolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu trichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, er durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden; r die Jahre 1828, 1829 und 1830. De Dato Berlin, den Octbr. 1827. 3 Bgn. gr. 8. Halle, Ruff. geh. 9 gr.

ter's, J. G., Briefwechsel. Nebst einigen Nachrichten von inem Leben. Herausgegeben von Th. H. geb. H. Zweiter eil. 53 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 3 thlr. 16 gr.

olo, Ugo, letzte Briefe des Jacopo Ortis. Aus dem Italieschen übersetzt durch Fr. Lautsch. Mit einer Einleitung. Bgn. 12. Leipzig, Brockhaus. geh. 15 gr.

Digitized by Google

Fröhlich, A., Predigt über die Liebe Jesu Christi zur Protestantischen Kirche. Gehalten bei Eröffnung der gottesdienstlichen Versammlungen der Protestanten von Pfalzburg. 6 Bgn. gr. 8. Manheim, Löffler. geh. 12 gr.

Gesangbuch, israelitisches, zur Andacht und zum Religionsunterricht herausgegeben von J. Johlson. Dritte, vermehrte Aufl. 23 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Andreae. 18 gr.

Grobe, M. J. S., evangelischer Morgen- und Abendsegen auf alle Tage des ganzen Jahres. Ein christliches Haus- und Begleitungsbuch durchs Leben. Mit einem allegorischen Titelkpfr. 46 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 2 thlr.

Handlungs-Adress-Kalender von Frankfurt am Mayn, auf das Jahr 1829. 9 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Streng. geh. 9 gr.

Heinroth, J. A. G., 169 Choralmelodien nach Böttner, mit Harmonien begleitet, in welchen zur Beförderung des mehrstimmigen Gesanges die Mittelstimmen sehr leicht gesetzt sind. 14 Bgn. gr. 4. Göttingen, Deuerlich. 1 thlr.

Henning, J. W. M., Nachricht von der Elementarschule der Stadt Cöslin, nebst einigen vorausgeschickten Bemerkungen über das Wesen und die Wichtigkeit der Elementarschule überhaupt. Mit 1 Abbildung des Gebäudes der Elementarschule. 4 Bgn. 8. Cöslin, Hendess. geh. 4 gr.

Hesse, Dr. C. G., über Varicellen und ihr Verhältniss zu den Menschenblattern und Varioloiden. 18 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 1 thlr. 8 gr.

Hirscher, Dr. J. B., Betrachtungen über sämmtliche Evangelien der Fasten mit Einschluss der Leidensgeschichte. Für Homileten und Bibelleser; zugleich als Beitrag zur praktischen Schrifterklärung. 33 Bgn. gr. 8. Tübingen, Laupp. 1 thlr. 12 gr.

Höck, Dr. K., Kreta. Ein Versuch zur Aufhellung der Mythologie und Geschichte, der Religion und Verfassung dieser Insel, von den ältesten Zeiten bis auf die Römerherrschaft. Dritter Band. 35 Bgn. gr. 8. Göttingen, Rosenbusch (Leipzig, Lauffer). 2 thlr. 12 gr.

Höck, Dr. J. D. A., statistische Uebersicht des Grossherzogthums Hessen nach seinem neuesten Zustande. 2 Tabellen Imp. Fol. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 12 gr.

Ihling, Dr. J. C., Euthymia, oder des Lebens Freuden. Ein didaktisches Gedicht in fünf Gesängen. 17 Bgn. 8. Leipzig, Barth. geh. 1 thlr. 9 gr.

Johlson, siehe Gesangbuch.

Kapp, A., Commentatio historico-paedagogica de Platonis re gymnastica. 3½ Bgn. 4. Hamm, Schulz. geh. 8 gr. no.

Kettembeil, C. G., gründliche Anweisung über Erziehung und Behandlung des weissen Maulbeerbaumes, so wie auch über die Erziehung der Seidenraupen. Zwei Hefte. Mit 1 Futter-Tabelle und 2 lithograph. Tafeln. 8 Bgn. 8. Nordhausen, Landgraf. geh. 16 gr.

Klare, K. G. A., Schulreden moralischen und religiösen Inhalts, in den Gymnasien der Franckschen Stiftungen gehalten. 8. Bgn. 8. Halle, Ruff. 12 gr.

Klein, J. A., Voyage du Rhin de Mayence à Cologne; traduit par J. Leudroy. Mit 12 lithograph. Ansichten. 20 Bgn. 12. Coblenz, Röhling. geh. 2 thlr. 6 gr.

Kosegarten, J. G. L., linguae hebraicae litterae, accentus, pronomina, conjugationes, declinationes, nomina, numera-

Digitized by Google

lia et particulae, congessit et disposuit. Editio altera emendatior. 2 Bgn. gr. 4. Jena, Cröker. geh. 6 gr.

Krug, W. T., Handbuch der Philosophie und der philosophischen Literatur. Zwei Bände. Dritte, verb. Aufl. 53 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 3 thlr. 16 gr.

Kunst, die, alle ausdauernden Land- und Topfgewächse durch ihre Wurzeln, Stengel, Zweige und Blätter auf mannichfache Art in Menge fortzupflanzen und zu vervielfältigen. 3 Bgn. 8. Leipzig, Glück. geh. und versiegelt. 9 gr.

Kupfertafeln, klinische. Eine auserlesene Sammlung von Abbildungen in Bezug auf innere Krankheiten, vorzüglich auf deren Diagnostik und pathologische Anatomie, für praktische Aerzte. Zweite Lieferung. Tafel 7 bis 12. mit 2½ Bgn. Txt. gr. 4. Weimar, Industrie-Comptoir. 1 thlr. 12 gr.

Legis, Dr. G. Th., der Markomanische Thurm der Veste Klingenberg in Böhmen und dessen Inschrift untersucht. Mit einer Abbildung. (Aus dem 1n Bande der Fundgruben des alten Nordens besonders abgedruckt). 1. Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. geh. 3 gr.

Leischner, K. F., die vollkommene Linirkunst, oder gründliche Anleitung, alle Arten Handlungs- und Geschäftsbücher, Register, Facturen, Linienblätter und Notenpapiere auf eine eben so schnelle, wohleingetheilte und vortheilhafte Weise zu liniren u. s. w. Nebst Abbildung und Beschrbg. von zwei Linir-Maschinen und 14 lithographirt. Modellen. Nach dem Französischen bearbeitet. 10 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 18 gr.

Leng, Dr. H., vollständige Darstellung der verschiedenen in Deutschland, Frankreich und England gebräuchlichen Methoden der vortheilhaftesten Gewinnung des Holzessigs, als Haupt- oder Nebenprodukt bei der Verkohlung des Essigs. 5 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 12 gr.

Lutheritz, Dr. K. Fr., Handbuch der medicinischen Diagnostik. Eine Anleitung, die Krankheiten des menschlichen Körpers richtig zu erkennen und die ähnlichen von einander zu unterscheiden. 38 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 2 thlr.

Mondat, V., über die Unfruchtbarkeit bei beiden Geschlechtern, und die Mittel, sie zu heilen. Aus dem Französischen übersetzt von einem deutschen Arzte. Zweite, verm. Aufl. 8 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 12 gr.

Müller, Dr. O. M., de vi et usu verborum quorumdam latinorum. 2 Bgn. gr. 4. Cöslin, Hendess. geh. 3 gr.

Peclet, die Kunst der Gebäude-, Zimmer- und Strassenerleuchtung durch Oel, Talg, Wachs und Gas u. s. w. Nebst einer Anweisung zur Verfertigung der einfachsten und neuesten Feuerwerkzeuge für Klempner, Licht- und Oelfabrikanten etc. Nach dem Französischen frei bearbeitet von J. G. C. Weise. Mit 10 lithograph. Tafeln. 20 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 1 thlr. 12 gr.

Puchta, Dr. W. H., der Dienst der deutschen Justizämter oder Einzelrichter. Erster Theil. 22 Bgn. gr. 8. Erlangen, Palms Vlgs. Hdlg. 1 thlr. 16 gr.

Rauschnick, Dr., allgemeine Hauschronik der Deutschen, oder ausführliche Erzählung der Begebenheiten, Thaten und Schicksale des deutschen Volks. Zweite Abtheilung. Mittlere Geschichte. 37 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. geh. 2 thlr.

Reise des Generals Lafayette durch Amerika in den Jahren 1824 und 1825. Beschrieben von A. Levasseur, und aus dem Französischen übersetzt von A. Levasseur geb. Zeis. Erster

Digitized by

Band, zweites Buch. 12 Bgn. gr. 8. Naumburg, Wild. 1 thlr. 4 gr.

Schmid, F. X., Zwölf Fastenpredigten über die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi, nach Mark. XIV. und XV. Kap. v. J. L. Callisen. 16 Bgn. 8. München, Lindauer. 20 gr.

Schröckhii, J. M., historia religionis et ecclesiae christianae. Adumbrata in usus lectionum. Editio septima emendatior et auctior. Curavit Ph. Marheinecke. 20 Bgn. gr. 8. Berlin, Mylius. 20 gr.

Schoppe, A., Sonotra oder Seelen- und Sittengemälde für die reifere, gebildete, weibliche Jugend. In kurz gefassten Erzählungen. Seitenstück zur Eugenia. Mit 1 Kupfr. 17 Bgn. 12. Berlin, Amelang. 1 thlr. 8 gr.

Schreiner, Dr. F. B., christliche Reden über einige wichtige Gegenstände der Religion und Moral. 16 Bgn. Cöln, Bachem. 16 gr.

Schubarth, s. Ueber Philosophie.

Schweppe, Dr. A., das Römische Privatrecht in seiner heutigen Anwendung. Vierte, vermehrte Ausgabe. Zweiter Band. Dingliches Recht. 22 Bgn. gr. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. 1 thlr. 6 gr.

Sebaldo, kleine historische Konterfeis zur Kurzweil. 12½ Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. 1 thlr.

Sempere, J., Betrachtungen über die Ursachen der Grösse und des Verfalls der spanischen Monarchie; übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von H. Schäffer. Erster Theil. 19 Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. 1 thlr. 8 gr.

Sertürner, Dr. Fr., Annalen für das Universalsystem der Elemente. Dritter Band. 1s Hft. 8 Bgn. gr. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. geh. 16 gr.

A. u. d. T.

— — die neuesten Entdeckungen in der Physik, Heilkunde und Chemie, so wie in den damit verwandten Wissenschaften. Dritter Band. 1s Hft.

Spieker, Dr. C. W., des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Dritte, verb. Aufl. Mit 1 Titelkpfr. 18 Bgn. 8. Berlin, Amelang. geh. 1 thlr.

Spindler, C., Kettenglieder. Gesammelte Erzählungen. 3 Thle. 40 Bgn. 12. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 4 thlr. 6 gr.

Stein, Dr. C. G. D., Handbuch der Naturgeschichte für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen, besonders in Hinsicht auf Geographie ausgearbeitet. Zwei Bände. Dritte, verm. Aufl. Mit illum. Kupf. 36 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 2 thlr. 12 gr.

— — Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa. Eine Schilderung der Länder und Städte, ihrer Bewohner, Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten u. s. w. Sechstes Bändchen. Mit Titelkupfer und 1 Höhen-Charte der Schweiz. 18 Bgn. 8. Leipzig, Hinrichs. 1 thlr. 6 gr.

A. u. d. T.

— — Reise durch Baiern, Salzburg, Tirol, die Schweiz und Würtemberg.

Tacitus Germania. Urschrift, Uebersetzung und eine Abhandlung über antike Darstellung in Beziehung auf Zweck und Zusammenhang in Tacitus Germania von G. L. Walch. Erstes Heft. 4½ Bgn. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 8 gr.

Digitized by Google

Tenner, K., kurze Beschreibung eines Planimeters oder allgemeinen Inhaltsmessers zum Gebrauche bei Landesvermessungen und für praktische Geometer, nebst einer Anweisung, wie auf eine leichte Weise eine sehr einfache Rechenmaschine verfertigt werden kann. Mit 3 Kupfrtfln. 1½ Bgn. 8. Darmstadt, Leske. geh. 8 gr.

Teschner, A., Grundsätze der Mädchen-Erziehung, für Mütter und Erzieherinnen. 11 Bgn. gr. 8. Breslau, Aderholz. geh. 16 gr. no.

Theremin, Dr. Fr., das Kreuz Christi. Predigten aus den Jahren 1826, 1827 und 1828. 21 Bgn. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 1 thlr. 8 gr.

Tischer, Dr. J. F. W., Beobachtungen des menschlichen Herzens in Gnomen gesammelt. Erster Thl. 14 Bgn. 8. Dresden, Hilscher. geh. 18 gr.

Tittmann, Dr. C. A., die Homöopathie in staatspolizeirechtlicher Hinsicht. 9 Bgn. gr. 8. Meissen, Gödsche. geh. 16 gr.

Train, J. K. von, das Vater-Unser für die gefühlvolle Jugend in rührende Erzählung verwebt. Mit 1 Titelkpfr. 10 Bgn. 8. Regensburg, Reitmayr. geh. 16 gr.

Troja, Dr. M., neue Beobachtungen und Versuche über die Knochen. Aus dem Italienischen übergetragen und herausgegeben von Dr. J. J. A. von Schönberg. Mit 5 Kupfrtfln. 25 Bgn. 4. Erlangen, Palm u. Enke. 3 thlr.

Ueber die Behandlung der Unarten, Fehler und Vergehungen der Jugend, sowohl im älterlichen Hause als in der Schule, nebst der Beschreibung eines, durch Erfahrung begründeten, neu erfundenen mechanischen Heilmittels gegen die Onanie oder Selbstbefleckung u. s. w. 8 Bgn. 8. Graudenz (Berlin, Enslins B. H.). geh. 12 gr.

Ueber die Cavallerie, von Ad. S. Mit besonderer Rücksicht auf die verschiedenen Meinungen über den Colonnenangriff. 11 Bgn. 8. Berlin, F. Dümmler. geh. 16 gr.

Ueber Philosophie überhaupt und Hegels Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften insbesondere. Ein Beitrag zur Beurtheilung der letztern. Von Dr. K. E. Schubarth und Dr. K. A. Carcanico. 14 Bgn. gr. 8. Berlin, Enslins Buchhdlg. 1 thlr. 6 gr.

Uebersicht, kurze, der Entstehung, des Fortgangs und des gegenwärtigen Zustandes aller Evangelischen Missionen unter den Heiden. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung der Evangelischen Mission unter den Heiden zu Berlin. 4½ Bgn. 8. Berlin, L. Oehmigke. geh. 8 gr. no.

Uebersicht der Preussischen und Französischen Hypotheken-Gesetzgebung. Ein Auszug aus der Preuss. Hypotheken-Ordnung und dem 18ten Titel des franz. bürgerl. Gesetzbuchs mit Rücksicht auf die neuern Bestimmungen. 10 Bgn. gr. 8. Cöln, Bachem. 16 gr.

Ulmenstein, H. C. F. von, die Preussische Städteordnung und die französische Communalordnung, mit Rücksicht auf die Schriften des Herrn Prof. v. Raumer und des Herrn Geheim. O. R. R. Streckfuss. 9½ Bgn. 8. Berlin, Enslins B. H. geh. 16 gr.

Veillodter, Dr. V. K., Predigten auf die Sonn- und Festtage des Jahrs, grösstentheils über Texte aus den Schriften des Apostels Johannes. Zwei Bände. 40 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 2 thlr. 16 gr.

Vent, H. L. A., homiletisches Magazin über die evangelischen

Digitized by Google

Texte des ganzen Jahres. Zweiter Theil. 36 Bgn. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 1 thlr. 18 gr.

Verschwörung, die, in Krähwinkel. Historisch-romantische Tragi-Comödie in vier Aufzügen. Anhang zu Krähwinkel wie es ist. 4 Bgn. 12. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 12 gr.

Vogel, J., Sprüchbuch, oder die christliche Glaubens- und Sittenlehre, in Bibelsprüchen, nebst einem Verzeichnisse aller Bücher des alten und neuen Testaments und mehrern Schulgebeten, zum Gebrauche in Stadt- und Landschulen. 8¼ Bgn. 12. Darmstadt, Leske. 6 gr.

Wahlert, G. E. A., deutsche Aufgaben zur praktischen Einübung der Formen und Regeln der französischen Sprache, mit steter Hinweisung auf seine französ. Sprachlehre. 18 Bgn. 8. Paderborn, Wesener. 10 gr.

Walther, Dr., Rede bei der Einweihung der von Sr. Majestät dem Hochl. 37. Linien-Infanterie-Regimente verliehenen Fahnen, gehalten auf den Feldern von Wahlstadt am 31. August 1828. 1 Bgn. 8. Glogau, Neue Günter. Bchhdlg. geh. 3 gr.

Was sollen jetzt die protestantischen Katholiken in Deutschland thun? Beantwortet von einem katholischen Laien aus dem Handwerkstande. Nebst vorgängigen Betrachtungen über die Verunstaltung des Christenthums vor und in der römischen Kirche. 2¼ Bgn. 8. Jena, Frommann. geh. 4 gr.

Wedekind, G. W. v., neue Jahrbücher der Forstkunde. Viertes Hft. 14 Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. geh. 1 thlr.

Whist und Bostonspieler, der, wie er seyn soll, oder: gründliche Anweisung, das Whist und Bostonspiel nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemeinen Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken. Zweite, verb. Aufl. 7 Bgn. 8. Quedlinburg, Ernst. geh. 12 gr.

Wiessner, G., Beschreibung einer mathematischen Rechnungsuhr, zum Gebrauche bei den geometrischen Flächenberechnungen. Mit 1. Kupfertfl. 2 Bgn. gr. 8. Jena, Schmid. geh. 9 gr.

Wiseman, N., Horae Syriacae seu commentationes et anecdota res vel literas syriacas spectantia. Tom. I. 20 Bgn. gr. 8. Rom (Wien, Volke). geh. 1 thlr. 16 gr. no.

Zachariä, Dr. K. S., welche Rechte hat der Gläubiger einer vorbehaltenen Rente (einer Grundrente) gegen den Besitzer des Grundstücks, das mit dem Vorbehalte einer Rente veräussert worden ist? Beantwortet nach dem franz. Rechte, nach dem Rechte der ehemaligen 4 franz. Departements des linken Rheinufers und nach dem Rechte der Provinz Rheinhessen (Aus den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur besonders abgedruckt). 3 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Mohr. geh. 8 gr. no.

Zangen, G. L. von, die Verfassungs-Gesetze deutscher Staaten, in systematischer Zusammenstellung. Ein Handbuch für Geschäftsmänner. 49 Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. 3 thlr. 8 gr.

Zimmermann, Dr. E., Predigten in der Grossherzogl. Hessischen Hofkirche zu Darmstadt gehalten. Erster Theil. Zweite Aufl. 24 Bgn. 8. Darmstadt, Leske. 1 thlr. 4 gr.

Zusammenstellung des schlesischen Landschafts-Reglements vom Jahre 1770 mit dessen gesetzlichen Ergänzungen bis zum Jahre 1828, entworfen zur Erleichterung des Gebrauchs. 13 Bgn. 4. Glogau, Neue Günter. Bchhdlg. 1 thlr.

---

igitized by Google

Bei Friedr. Christ. Wilh. Vogel in Leipzig sind nachstehende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Alcaei, Mytilenaei reliquiae. Collegit et annotatione instruxit Aug. Matthiae. Praemissa est epistola ad V. Magnif. C. G. L. Grossmannum. 8maj. 827.

Charta impress.	12 gr.
— scriptor.	16 gr.
— membran.	20 gr

Beiträge zur vaterländischen Alterthumskunde', herausg. vom Vereine vaterländ. Alterthümer in Leipzig. 1r Theil m. 7 Kupf. gr. 8. 1826. 21 gr.

Bröders, Chr. G., praktische Grammatik der lateinischen Sprache, cum lectionibus latin. 18te vom Prof. Ramshorn verbesserte und verm. Auflage. gr. 8. 828. 16 gr.

— lectiones latinae. Edit. XVIII. 8maj. 4 gr.

— kleine lateinische Grammatik mit leichten Lectionen für Anfänger. 22ste vom Prof. Ramshorn verbess. und verm. Aufl. gr. 8. 828. 8 gr.

— Wörterbuch zu seiner kleinen lateinischen Grammatik für Anfänger. 19te verb. Auflage. gr. 8. 828. 6 gr.

Catonis, D. Disticha, in usum scholarum, ed. Tzschucke. Editio 2a 12. 1825. 2 gr.

Ciceronis, M. T., epistolae selectae, ad temporum ordinem dispositae. In usum scholarum. ed. A. Matthiae. Ed. 2a et aucta. 8maj. 1825. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Tusculanarum disputationem libri V. ex recensione F. A. Wolfii, Tertiis curis emendatiore, accedit diversitas lectionis Ernestianae. 8maj. 1825. 18 gr.

— — orationes VII. pro S. Roscio, pro lege Manilia, in Catil. IV. et pro Murena, illustr. A. Matthiae. Edit. 2a 8maj. 1826. 22 gr.

Critiae Tyranni Carminum, aliorumque ingenii monumentorum quae supersunt. Disposuit illustravit emendavit Nicol. Bach. Praemissa est Critiae vita a Flavio Philostrato descripta. 8maj. 827.

Charta impress.	21 gr.
— script.	1 Rthlr.
— membr.	1 Rthlr. 12 gr.

Crustula. In usum scholae Portensis. 12maj. 1826 9 gr.

Doederlein, Dr. L., lat. Synonymen u. Etymologieen. 1r Theil. gr. 8. 1826. 18 gr.

Digitized by Google

Doederlein, Dr. L., lateinische Synonyme und Etymologieen. 2ter Thl. gr. 8. 1827. 18 gr.

— — lat. Synonymen u. Etymologieen. 3r Theil. gr 8. 1828. 1 Rthlr. 6 gr.

Fels, Dr. F., nähere Erörterung der Krankheit und des organischen Fehlers des am 17. Febr. 1828 verstorbenen Domherrn Dr. Tzschirner. Mit einer von J. F. Schröter nach der Natur gezeichneten illum. Abbildung, nebst ausführl. Erklärung derselben und Sectionsbericht. gr. 4. 1828. broch. 16 gr.

Gesenius, G., Anecdota orientalia edidit et illustravit. Fasciculus I. carmina Samaritana continens. 4maj. 1825. 1 Thlr 8 gr.

Idem liber sub titulo:

— — Carmina Samaritana e Cod. Londin. et Gothanis edidit. Cum interpretatione latina atque commentario illustravit. Cum tabula lapidi inscripta. 1 Rthlr. 8 gr.

Gesenius, Dr. W., hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. 3te durchaus verbesserte und verm. Aufl. gr. 8. 828. 3 Rthlr. 16 gr.

Göpp, J. J., der Erlöser. Ein episch-elegisches Gedicht, nebst Liedern, Gebeten und einigen neuen Melodieen, zur öffentlichen u. häusl. Erbauung. gr. 8. 827. broch. 1 Rthlr. 8 gr.

Habich, Ch. E., die schnelle Reinigung des trüben modrigen Wassers und über die Anwendung der brandigen Produkte zur Sicherung des Holzes gegen Moder und Schwamm, so wie zur künstlichen Räucherung des Fleisches. 8. 828. 4 gr.

Hänle, G. F., Lehrbuch der Apothekerkunst, nach d. neuesten und bewährtesten Erfahrungen, Entdeckungen, Berichtigungen und Grundsätzen bearbeitet, zum vollständ. Selbstunterricht, für angehende Aerzte, Apotheker und Materialisten, fortgesetzt von D. J. B. Trommsdorff, 2n Bandes 3te u. letzte Abtheil. nebst vollständ. Register über das ganze Werk. gr. 8. 1826. 2 Rthlr. 12 gr.

(Die beiden Bände in 6 Abtheilungen kosten 11 Rthlr. 3 gr.)

Hahn, Dr. A., de rationalismi qui dicitur vera indole et qua cum naturalismi continuatur ratione. 8maj. 827. 8 gr.

— — an die evangelische Kirche, zunächst in Sachsen und Preussen. Eine offene Erklärung. 8. 827. broch. 18 gr.

— Lehrbuch des christlichen Glaubens. gr. 8. 828. 2 Rthlr. 12 gr.

— Aug. et Dr. Sieffert, chrestomathia Syriaca, cum notis crit. philol. histor. atque glossario locupletissimo. S. Ephraemi carmina selecta continens. 8maj. 1825. 1 Rthlr. 8 gr.

Digitized by Google

leinroth, Dr. J. C. A., Anweisung für angehende Irrenärzte, zur richtigen Behandlung ihrer Kranken, als Anhang zu seinem Lehrbuche der Seelenstörungen. gr. 8. 1825. 22 gr.

- die Psychologie als Selbsterkenntnisslehre. gr. 8. 1828. 2 Rthlr. 20 gr.

- von den Grundfehlern der Erziehung und ihren Folgen. Für Eltern, Erzieher u. psychische Aerzte. gr. 8. 828. 1 Rthlr. 18 gr.

irschfeld, C. C. L., das Landleben. 5te Aufl. 16mo. 828. 6 gr.

upfeld, Herm., Exercitationes Aethiopicae sive observat. crit. ad emendand. ration. gramm. Semiticae. Specimen 1m 4maj. 1826. 12 gr.

oberstein, A., Grundriss zur Geschichte der deutschen National-Literatur. Zum Gebrauch auf gelehrten Schulen. gr. 8. 827. 22 gr.

- Leitfaden beim Vortrage der Geschichte der deutschen National-Literatur. Für die Schüler der oberen Gymnasial-Classen. gr. 8. 828. 6 gr.

osegarten, Dr. J. G. L., Chrestomathia arabica. Ex codicibus manuscriptis Parisiensibus, Gothanis et Berolinensibus collecta atque tum adscriptis vocalibus, tum additis lexico et adnotationibus explanata. 8maj. 828. 4 Rthlr.

ucilii Iunioris Aetna. Recens. notasque Jos. Scaligeri, Frid. Lindenbruchii et suas adj. Fr. Jacob. 8maj. 1826.

Druckpapier. 1 Rthlr. 12 gr.
Schreibpapier. 2 Rthlr.
Velinpapier. 2 Rthlr. 16 gr.

atthiae, A., ausführliche griechische Grammatik. 2 Theile mit Register. 2te verbesserte u. vermehrte Aufl. gr. 8 1825—1827. 4 Rthlr.

Beide Bände werden nicht getrennt.

— Entwurf einer Theorie d. lateinisch. Styls. gr. 8. 1826. 10 gr.

imnermi Colophonii carminum quae supersunt. Commentatione praemissa disposuit emend. atque in salutem Graecorum pro patria pugnantium ed. N. Bach. Accessit epimetrum ad Solonem poetam. 8maj. 826.

Charta impress. 12 gr.
— script. 18 gr.
— membr. 1 Rthlr.

onni, Dionysiacorum Libri XLVIII. suis et aliorum conject. emend. Frid. Graefe. Vol. 2m 8maj. 1826.

Druckpapier. 3 Rthlr. 16 gr.
Schreibpapier. 4 Rthlr. 12 gr.
Velinpapier. 5 Rthlr 12 gr.

Digitized by Google

Ovidii, P. Nas., quae supersunt opera omnia ad codd. Mss. et edit. fidem recognovit, var. lection. subjunxit et clavem ovidian. add. J. C. Jahn. Vol. I. carmina amatoria continens. 8maj. 828. Charta impress. 2 Rthlr.
— script. 2 Rthlr. 12 gr.
— membr. 3 Rthlr. 8 gr.

Passow, Dr. Fr., die Lehre vom Zeitmaasse der griech. Sprache. Fol. 1826. 9 gr.

Platonis de ideis et numeris doctrina ex Aristotele illustrata, scripsit F. A. Trendelenburg. 8maj. 1826. 15. gr.

Platonis Timaeus. Optimarum nunc edition. textus recognovit, adnotatione continua illustrabat, indice instruxit A. F. Lindau. 8 maj. 828. Charta impress. 1 Rthlr. 14 gr.
— script. 2 Rthlr. 8 gr.

Ramshorn, Dr. Lud., lateinische Schulgrammatik. gr. 8. 1826. 1 Rthlr.

— — lat. Elementarbuch, nach einer neuen Methode, und mit Rücksicht auf seine kleinere lat. Gramm. bearbeitet. gr. 8. 1825. 21 gr.

Schneiders, J. G., Handwörterbuch der griechischen Sprache. Nach der 3ten Ausg. des grösseren griechisch-deutschen Wörterbuches mit besonderer Berücksichtigung des Homerischen und Hesiodischen Sprachgebrauches und mit genauer Angabe der Sylbenlängen ausgearbeitet von Fr. Passow. 3te vielfach vermehrte und verbess. mit prosodischen Tafeln, einer Darstellung des Kalenderwesens und der Zeitrechnung bei den Griechen und einer Uebersicht der Consonanten-Anhäufungen bereicherte Ausgabe. 2 Bde. 4. 828. 7 Rthlr.

Sammlung geistlicher Lieder zum Gebrauch für Schulen. Ein Anhang zum Dresdner Gesangbuch. 8. 827. 10 gr.

Senecae, L. Annaei, Medea et Troades, cum annotationibus J. F. Gronovii e museo fratris F. C. Matthiae nunc primum edidit A. Matthiae. 8maj. 828. Charta impress. 1 Rthlr. 12 gr.
— script. 2 Rthlr.
— membr. 2 Rthlr. 16 gr.

Schrader, M. G. L., erstes elementarisches Lesebuch für Kinder zum Lesenlernen. 5te Aufl. 8. 828. 8 gr.

Taciti, C. Corn., Germania curante Ch. Fr. Teubert. 16. 826. 6 gr.

Thieme, M. K. T., erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand. 9te Aufl. Durchgesehen und verbessert von M. J. C. Dolz. 8. 827. 6 gr.

— — Gutmann, oder der Sächs. Kinderfreund. 2 Thle. 9te verb. Aufl. bearbeitet von M. J. C. Dolz. 8. 1825. 16 gr

Digitized by Google

Trommsdorff, Dr. J. B., Neues Journal der Pharmacie. 9n Bdes 1. u. 2. Stück. Mit 6 Kupf. 8. 1825. 2 Rthlr.
— — 10n Bdes 1. u. 2. Stück. Mit 3 Kupf. 8. 1825. 2 Rthlr.
— — 11n Bdes 1. u. 2. Stück. Mit 2 Kupf. 8. 1826. 2 Rthlr.
— — 12n Bdes 1. u. 2. Stück. Mit 1 Kupf. 8. 1826. 2 Rthlr.
— — 13r Bd. 1s 2s Stück. 826. 2 Rthlr. 6 gr.
14r—17r Bd. à 2 Stücke. 1827. 28. à 2 Rthlr. 8 Rthlr.

Tzetzke, Joh., Hist. var. Chiliades. Textum ad fidem duorum Codd. Monacensium recognov. brevi adnotatioue et indicibus instrux. Th. Kiefsling, 8maj. 1826. Druckpap. 3 Rthlr. 12 gr.
Schreibpap. 4 Rthlr. 12 gr.
Velinpap. 5 Rthlr. 8 gr.

Wagener, J. D., Spanische Sprachlehre nebst Uebungen zur Anwendung der Grundsätze der Wortfügung und der Schreibart. 1ster Theil. 3te verbess. u. verm. Aufl. gr. 8. 828. 1 Rthlr.
— — Anleitung z. spanischen Sprache als 2r Theil seiner spanischen Grammatik. 3te verb. Aufl. gr. 8. 1826. 20 gr.

Wendler, Dr. C. A., Lehrbuch d. Pathologie, zum Gebrauch akadem. Vorlesungen. gr. 8. 1826. 21 gr.

Wendt, A., Ueber Zweck und Mittel, Gegenwart und Zukunft der Freimaurerei. Ein Cyclus von Maurerreden. Nebst einem Anhange maurerischer Reden damit in Verbindung stehenden Inhalts. (Als Manuscript für Brüder.) 8. 828. 14 gr.

Wilken, Fr., Geschichte der Kreuzzüge nach Morgenländ. und Abendländ. Berichten. 4r. Band. gr. 8. 1826. 3 Rthlr. 4 gr.

Winer, Dr. C. B., griech. Grammatik des neu-Testamentlichen Sprachidioms, als sichere Grundlage der N. T. Exegese. 2te umgearb. und verbess. Aufl. gr. 8. 1825. 18 gr.
— — 2s Bdchen.
Auch unter dem Titel:
— grammatische Excurse über die Sprache des Neuen Testaments. Nachträge und Berichtigungen zur Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms. gr 8. 828. 18 gr.

Commissions-Artikel.

Ainsidl's, J. P., Handbuch von allen Herrschaften, Magistraten, Gütern und Gülten in Oesterreich unter der Enns, etc. gr. 8. 1826. 1 Rthlr. 8 gr.

Alexi, J., Grammatica Daco Romana sive Valachica. 8maj. 1826. 1 Rthlr. 8 gr.

Arneth, J. C., Geschichte des Kaiserthums Oesterreich. gr. 8. 827. 2 Rthlr. 12 gr.

Appeltauer, Ig., Elementar-Mathematik. 2 Theile. gr. 8. 1826. 2 Rthlr. 8 gr.

Auszug aus dem Abrichtungs-Reglement der Kaiserl. Königl. Infanterie für Unterofficiere und Gefreyte, in Fragen und Antworten gesetzt. Mit 4 Kupfertafeln. 16. 1825. 16 gr.

Caesaris, commentarii de bello gallico et civili. Ex recensione Oberlini. 3 Vol. 8maj. 1820. 3 Rthlr.

— — lateinisch u. deutsch. 1 — 4r Bd. gr. 8. 1826. 4 Rthlr.

Chrestomathia latina in usum auditor. philosoph. anni primi et secundi. 8maj. 827. 1 Rthlr. 16 gr.

Christenthum, das alte und neue. 4s Bdchen. 8. 1826. 16 gr. 4 Theile complett. 2 Rthlr. 2 gr.

Ciceronis, M. T., epistolae ad Atticum etc. cur. F. X. Schönberger. Tom. IV. 8maj, 1825. 1 Rthlr.

— — orationes selectae, cum analysi rhethorica, et adnotationibus criticis. cur. F. X. Schönberger. Tom. 1. — 6. 8maj. 1825 — 27. à 1 Rthlr. 6 Rthlr.

Cresseri, S. di Braitenstein, del vigore delle Prove Legali etc. 8maj. 1826. 12 gr.

Fickers, Fr., Anleitung zum Studium der griech. u. römischen Classiker. 3r Theil. gr. 8. 1826. 2 Rthlr. 3 Bde. complett. 6 Rthlr.

Freiesleben, Dr. C. F., Versuch einer Darstellung über die Berichtserstattungen und die einzelnen Berichterstattungsfälle im Königreich Sachsen. 1r Theil. gr. 8. 1825. 16 gr.

Frint, Dr. J., theolog. Zeitschrift. 12r u. 13r Jahrg. 1824 und 1825. 8. à 2 Rthlr. 8 gr. 4 Rthlr. 16 gr.

— — Sammlung prakt. Vorträge etc. 3s Bdchen. 12. 1825. 18 gr. 3 Theile complett. 2 Rthlr. 2 gr.

Digitized by Google

Fux, J., Vorlesungen über reine Mathematik. 1e Abtheilung. Niedere Algebra. gr. 8. 1825. 1 Rthlr.

— — 2e Abth. Planimetrie und ebene Trigonometrie. gr. 8. 1826. 1 Rthlr. 8 gr.

Gerstäcker, Dr. K. F. W., Entwurf eines vollständigen Cursus der gesammten prakt. Rechtswissenschaften. gr. 8. 826. 10 gr.

— juris politiae, ex uno securitatis juriumque defendendorum principio repetiti et ad artis fermam redacti, brevis delineatio. 4maj. 827. 18 gr.

Giftschütz, Ceremonien und Gebete. gr. 8. 1826. 8 gr.

— — über das Zauber- und Hexenwesen. gr. 8. 1826. 6 gr.

— C., Gebetbuch zum Gebrauch für katholische Christen. Neue Aufl. 12. 827. 12 gr.

Grohmann, R., animadversiones in homoeopathiam. gr. 8. 1826. 12 gr.

— über d. Heilungsprincip d. Homöopathie. gr. 8. 1826. 1 Rthlr.

Holger, Ph. v., Versuch über das Kyan. gr. 8. 1826. 12 gr.

Ilgen, Ern. Const., disquisitionis de tribubus Atticis earumque partibus specimen. 8maj. 827. 8 gr.

Illgen, C. F., Symbolarum ad vitam et Doctrinam Laelii Socini illustrandam. 2 part. 4. 1826. 1 Rthlr.

Köhler, v., Abhandlung über zwei Gemmen der k. k. Sammlung zu Wien und über einige Bildnisse der Julia Augusta auf Denkmälern des Alterthums. Mit Kupf. gr. 8. Petersburg 810. 1 Rthlr. 4 gr.

— remarques sur un ouvrage intitulé: antiquités Grecques du Bosphor-Cimmerin. gr. 8. Petersb. 823. 1 Rthlr. 4 gr.

— Description d'un Camée antique avec fig. gr. 8. Petersb. 820. 14 gr.

— — d'une monumens antique avec fig. gr. 8. Petersb. 820. 14 gr.

— — d'une metaille du Spartacus Roi du Bosphor-Cimmerin du cabinet du Comte de Romanzoff. avec fig. gr. 8. Petersb. 824. 1 Rthlr. 8 gr.

Mela, Pomp., de situ orbis libri tres. ad optim. edit. collat. gr. 8. 827. 16 gr.

— dasselbe Buch mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. 8maj. 827. 1 Rthlr.

Mèrguin, F. J. H., neues Wörterbuch der deutschen, französischen und italienischen Sprache zum Gebrauche der drei Nationen. 3 Thle. 12. 1825 — 1827. 4 Rthlr. 14 gr.

1r Thl. Französ., italien. u. deutsch. 1 Rthlr. 8 gr.

2r Thl. Italien., französ. u. deutsch. 1 Rthlr. 14 gr.

3r Thl. Deutsch, italien. u. französ. 1 Rthlr. 16 gr

Digitized by Google

Paradigma conjugationis graecae, formatio temporum regularium. 2 tab. Fol. maj. 827. 4 gr.

Pratobevera, Dr. C. J., Materialien für Gesetzkunde etc. 8r und letzter Band. gr. 8. 1825. 3 Rthlr. 8 Theile complett. 16 Rthlr.

Schoenborn, C., de authentia declamationum quae Gorgiae Leontini nomine exstant. 4. 826. 8 gr.

Sidorowicz, S. v., die mit dem allgemeinen Krankenhause vereinte Gebäranstalt für zahlende Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen zu Wien, in ihren Ergebnissen und Leistungen in den Jahren 1822—1825. gr. 8. 826. 1 Rthlr.

Sonnleithner, J., Leitfaden über das österreichische Handels- und Wechselrecht. Neue Aufl. gr. 8. 827. 1 Rthlr.

Spruchbuch, biblisches, zum Gebrauch in evangelischen Volksschulen. 8. 827. gegen baar 2½ gr.
Parthiepreifs bey 100 Expl. à 2 ggr. Sächs. baar.

Thienemann, M. W. F., Hermias Verspottung der heidnischen Philosophen, übersetzt und mit einer Einleitung versehen. 8. 828. 5 gr.

Wagner, Dr. V. A., Handbuch des oesterreich. Wechselrechts. 2r Band. gr. 8. 1825. 2 Rthlr. 12 gr.

— — Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und Gesetzkunde 1825. 12 Hefte. gr. 8. 12 Rthlr.

— — d. J. 1826. 12 Hefte. gr. 8. 8 Rthlr.

Wegweiser, neuester, für Reisende auf das Riesen-Gebirg, gezeichnet von W. H. Schmidt, gestochen von J. S. Drechsler (eine Landcharte.) 1825. 12 gr.

Digitized by Goog

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 7.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 7.

Bei Carl Cnobloch in Leipzig ist erschienen:

H. G. L. Reichenbach: Conspectus regni vegetabilis per gradus naturales evoluti. Pars I. Clavis herbariorum hortorumque s. dispositio regni vegetabilis secundum Classes, Ordines, Formationes, Familias, Tribus, Genera et Subgenera, indice locupletissimo Generum, Subgenerum Nominumque Francogallicorum aucta.

Auch deutsch:

H. G. L. Reichenbach: Uebersicht des Gewächsreichs in seinen natürlichen Entwickelungsstufen. 1r Theil: Schlüssel für Herbarien und Gärten, oder Anordnung des Gewächsreichs nach Classen, Ordnungen, Formationen, Familien, Gruppen, Gattungen u. Untergattungen, mit Register aller Gattungen und Untergattungen und ihrer franz. Namen. gr. 8. 1 thlr. 12 gr.

Den Betrachtungen der natürlichen Verwandtschaften der Pflanzen ist heut zu Tage das Streben aller Botaniker gewidmet. Seit vierzig Jahren ist indessen kein Buch erschienen, welches die Gattungen des Gewächsreichs in ihre Familien, Ordnungen u. Classen vertheilte; von den neuesten Unternehmungen, welche dieses beabsichtigten, existirt nur der Anfang. Gegenwärtiges Buch ist demnach, seit Jussieu schrieb, das erste, welches, durch jene Stufen durchgeführt, ein Hülfsmittel an die Hand giebt, das ganze Pflanzenreich auf eine, der Zeit entsprechende, Weise zu überblicken u. Herbarien u. Gärten darnach bequem u. zweckmässig zu ordnen.

Voriges Jahr erschien und wurde von den Philologen mit vielem Beifalle aufgenommen:

M. Tullii Ciceronis Orationes IV,

in Lucium Catilinam.

Mit erläuternden u. kritischen Anmerkungen von Dr. C. Benecke. gr. 8. 20½ Bog. 1 Thlr. 8. gr. Partiepreis für Schulen 1 Thlr.

Diese Ausgabe der vielgelesenen Catilinarischen Reden ist für den Lehrer, der nicht alle Materialien hat, und für die geübtern Schüler zum Selbststudium bestimmt, voluminös

Digitized by Google

wegen genauer u. vollständiger Auseinandersetzung kritischer Berichtigung des Textes, durch vielfache Belege u. Citate, manche neue grammatische Ansicht, wovon fast jeder Bogen Beweise giebt.

Durch kritisch berichtigten Text, genaue grammatische u. mit Rücksicht aller frühern guten Erklärer richtige antiquarische und historische Interpretation, grammatische Expositionen, antiquarische u. historische Nachweisungen kann man die Werke der frühern Erklärer entbehren. Würdig schliesst sie sich an Cornelius Nepos u. Sueton von Bremi. „Das Repertorium erklärt die Einleitungen recht brauchbar zum Verständnisse, die Anmerkungen für eben so richtig als nützlich etc.“ —

Bey einem neuen Gymnasial-Cursus ist zu empfehlen:

Deutsch-lateinisches Handwörterbuch. Nach F. K. Krafts grösserm Werke besonders für Gymnasien bearbeitet von ihm selbst und M. A. Forbiger. 90 Bogen Lexikonformat. 2 thlr. 18 gr.

Handbuch der Geschichte von Altgriechenland. Als Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische von F. K. Kraft. 3. Aufl. gr. 8. 18 gr.

Kruse, Graecia antiqua, zugleich mit den neuern Namen. Grösstes Landchartenformat. 18 gr. Velinpap. 1 thlr.

Kruse, Germania magna. Mit Beifügung der neuern Namen. 18 gr. Velinpap. 1 thlr.

Ernst Kleins literar. u. geograph. Comptoir in Leipzig.

Für Landwirthe und Cameralisten.

Folgendes auf Subscription angekündigte wichtige Werk hat so eben die Presse verlassen:

Die landwirthschaftliche doppelte Buchhaltung,
oder vollständige Anleitung,

eine jede Landwirthschaft nach den Grundsätzen der doppelten oder italienischen Buchhaltungswissenschaft zu berechnen; die dazu erforderlichen Bücher einzurichten, zu führen, abzuschliessen und die Saldo's von Neuem vorzutragen;

von

Ernst Ludwig Beckmann,

Gutsbesitzer, vormals Kaufmann in London.

Med. 8. auf weissem Patentdruckp. Subscr. Pr. 2 rtl.

Es ist nun überflüssig, zur Empfehlung dieses Werkes etwas hinzuzufügen, da dasselbe jedem Oeconomen zur eigenen Beurtheilung vorgelegt werden kann, der das Bedürfniss einer richtigen, untrüglichen und leicht zu übersehenden Buchführung gefühlt hat. Die auf die ersten Ankündigungen eingegangenen zahlreichen Bestellungen beweisen hinlänglich den bisherigen Mangel einer genügenden Anleitung.

Um auch diejenigen, welchen die frühern Ankündigungen nicht zu Gesichte gekommen seyn sollten, noch an der Subscription Theil nehmen zu lassen, soll der Subscriptions-Preis noch auf unbestimmte Zeit fortbestehen.

C. G. Hendess.

Digitized by Google

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Erzählungen aus der ältern und mittlern Geschichte,

zum ersten gründlichen Unterrichte in der Weltgeschichte, von D. H. Rockstroh. 5 Thle. 129 Bgn. Preis 4 Thlr.

Diese sehr reichhaltige, die früheste Geschichte so wie die spätern Zeiten umfassende Sammlung der wichtigsten und interessantesten nach der Folge der Jahrhunderte geordneten Erzählungen aus der Weltgeschichte eignet sich vorzüglich zum Unterrichte für die Jugend, da dieselbe sich nicht bloss auf die Darstellung wichtiger Begebenheiten u. Ereignisse geschichtlich merkwürdiger Völker u. Staaten, oder auf Schilderung berühmter Männer u. Frauen beschränkt, sondern zugleich auch in fasslicher Sprache die Beschreibung der vorzüglichsten Geistes- und Kunstwerke, der Sitten und Gebräuche, der Eigenthümlichkeiten u. Vorzüge der verschiedenen Völker mit Erklärung aller hier vorkommenden, dem Kindesalter unverständlichen Begriffe u. fremder Ausdrücke enthält. Ueberdiess wird durch die jeder einzelnen Geschichtsperiode beigefügte, zur Erläuterung der in derselben erzählten Begebenheiten nöthige Länderkunde die Brauchbarkeit dieses Buches erhöhet. Es ist hiervon auch eine Ausgabe mit 12 sauber ausgemalten Kupfern u. gebunden à 6 Thlr. zu haben.

Leipzig, im April 1829. Carl Gnobloch.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Johann Georg Forster's Briefwechsel.

Nebst einigen Nachrichten von seinem Leben.

In 2 Theilen.

Zweiter Theil.

Gr. 8. 52¾ Bogen auf gutem Druckpapier. 3 Thlr. 16 Gr. Der 1ste Theil (1828, 56 Bogen) kostet 4 Thlr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Bei C. G. Hendess in Cöslin sind erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Benno, J. E., die stille Abtei. Historischer Roman. 8. Berl. Patentpap. 1½ Rthlr.

— — König Burisleif und seine drei Töchter. Historischer Roman. 8. Berl. Patentpap. 1 Rthlr. 10 sgr.

Dreist, S. C., Prediger in Barzwitz, Kleiner Katechismus Luthers mit hinzugefügten, den Inhalt desselben zerlegenden u. erklärenden Fragen u. Antworten, wie auch biblischen Beweissprüchen, Beispielen und Liederversen, nebst einem Anhange von Morgen, Tisch- u. Abendgebeten. Zweite, verb. Auflage. 12. 3 ggr. od. 3¼ sgr. Partiepreis: 25 Expl. 2 Rthlr.

Henning, J. W. M., Director des Königl. Schullehrer-Seminars zu Cöslin, Nachricht von der Elementar-

Digitized by Google

Schule der Stadt Cöslin, nebst einigen vorausgeschickten Bemerkungen über das Wesen u. die Wichtigkeit der Elementarschule überhaupt. (Der Ertrag dieser Schrift ist einer neu zu errichtenden und mit dem Königl. Schullehrer-Seminar zu verbindenden Armen-Freischule bestimmt). Mit einer Abbildung des Gebäudes der Elementar-Schule. 8. 4 ggr. od. 5 sgr.

Homann, G. G. J., Flora von Pommern, oder Beschreibung der in Vor- und Hinterpommern sowohl einheimischen als auch unter freiem Himmel leicht fortkommenden Gewächse, nebst Bezeichnung ihres Gebrauchs für die Arzenei, Forst- und Landwirthschaft, Gärtnerei, Färberei u. s. w., ihres etwaigen Nutzens oder Schadens. 3 Bde. 1r Bd. enthaltend die 10 ersten Klassen des Linnéischen Pflanzensystems. gr. 8. weisses Patent-Druckpapier. Subscriptionspreis 1⅓ Rthlr.

Lindenblatt, Dr. C. W., Kleine franz. Sprachlehre in vereinfachter Stufenfolge nebst einer Anzahl von Lesestücken. 8. Auf weissem Druckpap. 12 ggr. od. 15 sgr. Partiepreis: 25 Expl. 8 Rthlr.

Müller, O. M., Philos. Dr. et Gymnas. Coeslin. Director, De vi et usu verborum quorumdam latinorum. 4. 3 ggr. od. 3⅓ sgr.

Ueber die Nothwendigkeit einer allgemeinen evangelischen Kirchen-Agende oder innerer Werth der erneuerten Agende im preuss. Staate; dargestellt in einer kurzen Vergleichung derselben mit den kirchlichen Formen des Urchristenthums von einem evangelisch-lutherischen Prediger. (Zum Besten des Bibel-Vereins in Stettin.) 8. brosch. 6 ggr. od. 7½ sgr.

Waldow, Herrmann, Gedichte. 8. brosch. 1 Rthlr.

Werner, Muscheln, gesammelt am Strande der Ostsee. Zweite Sammlung. Vier Erzählungen. gr. 8. 1½ Rthlr.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

K. W. F. Solger's

Vorlesungen über Aesthetik.

Herausgegeben

von

K. W. L. Heyse.

Gr. 8. 31 Bogen auf gutem Druckpapiere. 2 Thlr. 6 Gr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage der Buch- u. Musikhandlung von T. Trautwein in Berlin ist so eben erschienen u. an alle Buchhandlungen versandt:

Amtlicher Bericht

über die Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte zu Berlin, im September 1828, erstattet von den damaligen Geschäftsführern

Digitized by Google

A. von Humboldt und H. Lichtenstein.
Nebst einer 5 Bogen starken lithographirten Sammlung eigenhändiger Namenzüge der Theilnehmer. gr. 4. brosch. 1 Rthlr.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Krug (Wilhelm Traugott), Handbuch der Philosophie u. der philosophischen Literatur. 2 Bände. Dritte, verbesserte u. vermehrte Aufl. Gr. 8. 53 Bgn. auf gutem Druckpapiere. 3 Thlr. 16. Gr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Bei Mauritius in Greifswald ist erschienen:

Agardh, C. A., species Algarum. Vol. II. P. 1. à 1 Thlr 12 gr.
Curtius, G. G. H., de antiquis Italiae incolis. Pars I. à 18 Gr.
Finelius, Dr. u. Prof., der Kanzelberuf. Reden, von ihm im theologisch-praktischen Institute zu Greifswalde gehalten. à 16 Gr.
Zander, A. G. B., de luxu Atheniensium indeque subnata luxuria, ab antiquissimis tempor. usque ad Philippi, Macedoniae regis, mortem. à 4 Gr.

Anzeige für Lehrer der franz. u. engl. Sprache.

Louis, J. (Lehrer in der franz. Schule zu Dessau). Erster Unterricht im Französischen nebst der Olivierschen Lesetabelle mit Erklärung, und einem Anhange von Wörtern u. leichten Gesprächen. 12 gr.
Dessen zweiter Cursus des Unterrichts im Französischen. Enthaltend: eine vollständige Darstellung der abweichenden Zeitwörter, mit durchgeführten Beispielen über ihre verschiedenen Bedeutungen, und in Bezug auf die wichtigsten grammatischen Regeln. 12 gr.
Dessen kurzgefasste engl. Sprachlehre für Anfänger, nebst einer Anleitung zum richtigen Lesen und zur gehörigen Betonung der Sylben. 1824. 10 gr.
Dessen Englisches Lesebuch, enthaltend die merkwürdigsten Begebenheiten aus der Geschichte Englands, in chronologischer Ordnung (nach Hume) mit einem erklärenden Wortregister. 18 gr.

Vorstehende Lehrbücher, welche schon seit mehrern Jahren in vielen Schulen mit Nutzen gebraucht wurden, habe ich jetzt als Verlag an mich gekauft, u. bin, um ihnen einen noch grössern Wirkungskreis zu sichern, gern erbötig, bei Abnahme von 12 Exemplaren ein Freiexemplar für die Lehrer hinzuzufügen; auch kann man sich dieselben zu näherer Prüfung durch jede namhafte Buchhandlung zur Ansicht kommen lassen. Leipzig, im Mai 1829.

Ch. E. Kollmann.

Digitized by Google

Neue Bücher,

welche 1829 im Verlage von Duncker u. Humblot in Berlin erschienen sind:

Ancillon, Fréd., Pensées sur l'homme, ses rapports et ses intérêts. 2 Vol. in 18 cart. 2 Rthlr.

Becker's, K. F., Weltgeschichte. Sechste Ausgabe, neu bearbeitet von J. W. Löbell. Mit den Fortsetzungen v. J. G. Woltmann und K. A. Menzel. Mit Königl. Würtemb., Grossherzogl. Meklenburg. und der freien Stadt Frankfurt Privilegien. 2. Lieferung. Bd. 4. 5. u. 12. gr. 8.

Subscriptionspreise für alle 14 Bände:

1. Ausgabe auf Schreib-Druckpapier 12 Rthlr. 12 Gr.
2. Ausgabe auf feinem franz. Medianpap. 16 Rthlr. 16 Gr.

Diese Preise sind für diejenigen, welche jetzt auf dieses Werk subscribiren, in 2 Terminen zahlbar: zwei Drittel bei der Unterzeichnung und Empfangnahme der erschienenen 6 Bände, ein Drittel bei Erscheinung der dritten Lieferung.

Bernhardy, G., wissenschaftliche Syntax der griech. Sprache. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr., Schreibpap. 2 Rthlr. 16 gr.

Hartig, G. L., Beitrag zur Lehre von Ablösung der Holz-, Streu- u. Weidservituten. gr. 8. geh. 12 Gr.

Heinsius, D. Th., Geschichte der deutschen Literatur od. der Sprach-, Dicht- u. Redekunst der Deutschen, bis auf die neuesten Zeiten. Vierte, theilweise umgearb., durchweg berichtigte u. mit vielen Zusätzen vermehrte Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Holtei, K. von, Lenore. Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in drei Abtheilungen. (Nebst Prolog u. Epilog.) 8. geh. 20 Gr.

Rothenburg, R. v., 34 Vorlegeblätter zum Plan- u. Terrainzeichnen (in der Müffling'schen Manier); nebst Schriftmustern für die Beschreibung der Pläne. 3 Hfte. gr. 4.

I. Vorlegeblätter zum Terrainzeichnen. 2 Rthlr. 8 Gr.

II. III. Vorlegeblätter zum Planzeichnen; nebst Schriftmustern für die Beschreibung der Pläne. 3 Rthlr. 16 Gr.

Theremin, Dr. Franz, das Kreuz Christi, Predigten aus den Jahren 1826, 1827 u. 1828. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 8 Gr.

Triest, F., Handbuch zur Berechnung der Baukosten für sämmtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst. Zum Gebrauche der einzelnen Gewerbe und der technischen Beamten geordnet, in 18 Abtheilungen. XVI. Abtheilungen. Oeconomie beim Bauwesen; Erfordernisse der Bauanschläge, der Entreprise- u. Baucontracte, dem Berichte u. Gutachten; Abnahme vollendeter Bauten u. Form der Protocolle. gr. 4. geh. 1 Rthlr.

Abthl. 17., 18., welche das Werk beschliessen, erscheinen in wenigen Wochen.

Zeitgeist, der, u. die Gelehrtenschulen. gr. 8. geh. 6 Gr.

Bibliographischer Anzeiger.

Abercrombie's, Dr. F., pathologische und praktische Untersuchungen über Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks. Aus dem Englischen von Dr. G. von dem Busch. 38 Bgn. gr. 8. Bremen, Heyse. 3 thlr.

Digitized by Google

Abraham's a Sancta Clara, P., grosse Todten-Bruderschaft. Nebst Fabeln. Aufs Neue ans Licht gestellt durch einen aufrichtigen Verehrer desselben. Mit einer kurzen Lebensgeschichte des Autors und einem Verzeichnisse seiner sämmtlichen Werke. 8 Bgn. 12. München, Lindauer. geh. 8 gr.

Aniello, S., die grässlichen Unholde der Mitternacht, oder die Schrecken des Castells St. Elmo zu Neapel. Ein romantisches Gemälde der Vorzeit. Zwei Thle. 24 Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 2 thlr. 4 gr.

Anleitung zum zweckmässigen Studium der Kriegswissenschaft. Von einem norddeutschen Officiere. 8. Leipzig, Hahn. geh. 12 gr.

Ansichten und Betrachtungen über sogenannte leichte Infanterie, nebst Vorschlägen, welche die Sicherheit eines Landes gegen feindliche Einfälle bezwecken. Von einem Infanterieofficier. 26 Bgn. 8. Hamburg, Nestler. 1 thlr. 8 gr.

Anweisung, praktische, zur Verfertigung der vorzüglichsten Polituren und Lackfirnisse für Schreiner, Dreher, Flaschner und Weissbinder bearbeitet. Nebst einem Anhang: Marmor zu poliren und Kupferstiche auf Holz, Glas, und Metall abzuziehen. Aus dem Engl. übersetzt. 1½ Bgn. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. 6 gr.

Aristides, ex recensione G. Dindorfii. 3 Vol. 160 Bgn. gr. 8. Leipzig, Weidmann. 14 thlr.

Aristophanis Comediae, edidit F. H. Bothe. Vol. II. 27 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hahns Verlagsbuchh. 1 thlr. 8 gr.

— — Acharnenses. Recensuit et annotationibus siglisque metricis in margine scriptis instruxit F. H. Bothe. 9 Bgn. gr. 8. Ebend. 10 gr.

— — Aves — — — — — — — — — — 11 Bgn. gr. 8. Ebend. 12 gr.

— — Vespae — — — — — — — — — — 8 Bgn. gr. 8. Ebend. 10 gr.

Aristoteles Physik. Uebersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. H. Weisse. Erste und zweite Abtheilung. 44 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 3 thlr. 18 gr.

Aufheiterungen für alte und junge, kranke und gesunde, lustige und traurige Brüder und Schwestern. Eine Sammlung erheiternder Erzählungen und Anekdoten, lustiger Scherze und witziger Einfälle. Zweiter und letzter Theil. 22 Bgn. 8. Ulm, Ebner. 1 thlr. 4 gr.

Baillie, Dr. M., Beiträge zur praktischen Arzneiwissenschaft und pathologischen Anatomie. Aus dem Englischen von Dr. J. G. Leukfeld. 11 Bgn. gr. 8. Halberstadt, Brüggemann. 18 gr.

Baur, S., praktisches Hülfsbuch für Grabredner. Enthaltend: Reden, Betrachtungen und Grabgesänge in Hinsicht auf mancherlei Stände, Lebensalter und Todesarten. Zweiter und letzter Theil. 25 Bgn. 8. Ulm, Ebner. 1 thlr. 12 gr.

— — historisch-biographisches Unterhaltungsbuch für Leser aus allen Ständen. Fünfter Theil. Mit 1 Kupfr. 24 Bgn. 8. Ulm, Ebner. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.

— — historische Schilderungen denkwürdiger Menschen und Begebenheiten. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für gebildete Leser. Zweiter Band.

Digitized by Google

Becker, Dr. C. A., der mineralische Magnetismus und seine Anwendung in der Heilkunst. 13 Bgn. 8. Mühlhausen, Heinrichshofen. geh. 21 gr.

Behrens, F. W., Herzog Welf VI., letzter welfischer Stammherr in Süddeutschland und seine Zeitgenossen. 18 Bgn. gr. 8. Leer, Vogler. geh. 1 thlr. no.

Bertrand, G., die schöne Advokaten-Tochter zu Wachholderleben. Ein Seitenstück zur Pfarrers-Tochter zu Taubenhayn. 14 Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. 1 thlr.

Bessel, F. W., Untersuchungen über die Länge des einfachen Sekundenpendels. Mit 2 Kupfertfln. (Besonders abgedruckt aus den Abhandlungen der Akademie zu Berlin für 1826). 33 Bgn. gr. 4. Berlin, F. Dümmler. geh. 1 thlr. 16 gr.

Billard, C., die Krankheiten der Neugebornen und Säuglinge, nach neuen klinischen und pathologisch-anatomischen, in dem Hospital der Findelkinder zu Paris angestellten Beobachtungen geschildert. Aus dem Französischen übersetzt. Dritte Liefer. 13 Bgn. gr. 8. Weimar, Industrie-Compt. geh. 18 gr.

Blumengärtner, neuester, allgemeiner, oder vollständige Anweisung, wie alle fremde und einheimische Blumen, Gewächse und Zierpflanzen, im Freien, im Zimmer, in Glas- und Treibhäusern erzogen, gepflanzt und fortgepflanzt werden u. s. w. 16 Bgn. gr. 8. München, Lindauer. geh. 1 thlr.

Boehmeri, G., Isagoge in Epistolam a Paulo Apostolo ad Colossenses datum theologica, historica, critica. 21 Bgn. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. 1 thlr. 8 gr.

Bonafont, C. Ph., Kunstandeutungen aus ästhetischem Standpunkte, zunächst für angehende Künstler und Kunstfreunde. 11 Bgn. 8. Berlin, Natorff et Comp. geh. 20 gr.

Breithaupt, H. C. W., Darstellung einer, auf vieljährige Erfahrung gegründeten Lehrmethode, wonach auf Gymnasien und in andern öffentlichen Unterrichts-Anstalten die Mathematik theoretisch und praktisch gründlich gelehrt werden kann, nebst Beschreibung einer auf- und niedergehenden Lehrtafel. Mit 2 Figurentafeln. 5 Bgn. gr. 8. Leipzig, Taubert. 8 gr.

Brown, R., mikroskopische Beobachtungen, welche in den Monaten Juny, July und August 1827 gemacht wurden über die Theilchen, welche im Pollen der Pflanzen enthalten sind und die allgemeine Existenz selbstständig beweglicher Moleküle, in organischen und unorganischen Körpern. Aus dem Englischen übersetzt von Beilschmied. 2 Bgn. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 4 gr.

Ciceronis, M. T., in M. Antonium oratio Philippica secunda, annotationibus in usum scholarum illustrata ab H. A. G. Winkler. 11 Bgn. 8. Marburg, Krüger. 8 gr.

Cottin, Mad., Elisabeth, oder die Verbannten von Sibirien. Aus dem Französischen übersetzt von J. M. Reichenecker. Mit 1 Kupfr. 10 Bgn. 8. Ulm, Ebner. 15 gr.

Darstellung der denkwürdigsten europäischen Weltereignisse. Vom Jahre 1789 bis auf unsere gegenwärtigen Tage. Vier Bände. Mit 4 Portraits. Sechste Auflage. 113 Bgn. gr. 8. Meiningen, (Hamburg, Meder u. Müller). geh. 4 thlr.

Demosthenis Philippicae, edidit C. A. Rüdiger. Pars I. 16 Bgn. gr. 8. Leipzig, Weidmann. 1 thlr.

Digitized by Google

Denkwürdigkeiten aus der Kirchengeschichte von Frankreich im 17ten Jahrhundert, oder Darstellung der in diesem Zeitraume gestifteten religiösen Anstalten, und der Beispiele des Eifers, der Frömmigkeit und Nächstenliebe. Nach dem Französischen des Hrn. Picot frei bearbeitet von Dr. Räss und Dr. Weis. Zweiter Band. 33 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Hermann. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.

Leben, religiös-kirchliches, in Frankreich während des 17ten und 18ten Jahrhunderts von Dr Räss und Dr. Weis. Zweiter Band.

Dieterici, Joh. Fr., opuscula poetica latina denuo lustrata et aucta. Accessit Epistola de elementaria latinae poeseos discendae tractandaeque methodo. 10 Bgn. 12. Meissen, Klinkicht. geh. 21 gr.

Döneken-Bôk, dat Sassishe, Sammed tor Tydkórtinge dorg A. Wârmund. 25 Bgn. 8. Hamburg, Nestler. 1 thlr. 18 gr.

Entführung, die, oder der alte Bürger-Capitain. Ein Frankforter heroisch-borgerlich Lustspiel in zwei Aufzügen. Nebst erläuterndem Anhange. Dritte Aufl. 9 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Friedrich. geh. 12 gr.

Essai historique sur la révolution du Paraguay et le gouvernement dictatorial du Dr. Francia, par Rengger et Longchamp. 8 Bgn. 16. Stuttgart, Hoffmann. geh. 12 gr.

Europa, als Jungfrau, Frau und Witwe: in ihrer Liebes- und Ehestandsgeschichte und ihrer Haushaltung dargestellt. Ein unterhaltendes und belehrendes Tractätlein für den Bürger und Landmann. 2 Bgn. 8. Meissen, Klinkicht. geh. 2 gr. no.

Ewald, G. H. A., Grammatik der hebräischen Sprache d. A. T. in vollständiger Kürze neu bearbeitet. 23 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hahns V. B. 21 gr.

Fain, Manuscript des Jahres III. (1794 u. 1795), welches die ersten Unterhandlungen der europäischen Mächte mit der französischen Republik und das Gemälde der letzten Begebenheiten der Regierung der Convention enthält, um zur Geschichte des Cabinets jener Epoche zu dienen. 17 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. geh. 1 thlr. 8 gr.

Ferber, C., Eduard, oder die sieben Bräute. Roman. 15 Bgn. 8. Berlin, Schüppel. 1 thlr. 4 gr.

Fundgruben des alten Nordens. Bearbeitet und herausgegeben durch Dr. G. Th. Legis. Erster Band. Mit 5 Steindrücken. 16 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 1 thlr. 15 gr.

A. u. d. T.

Runen, die, und ihre Denkmäler u. s. w.

Geigy, W., Versuch einer Darstellung des fünften eidgenössischen Uebungslagers bei Wohlen, im Monat August 1828. 6 Bgn. 8. Basel, Schweighauser. geh. 12 gr.

Geschichte des Kaisers Octavianus, der sein Weib sammt ihren beiden Söhnen ins Elend verwiesen hatte, und nach langen Jahren durch die wunderbarsten Fügungen wiederum mit denselben in Frankreich zusammentraf. Ganz neue, umgearbeitete Aufl. 12 Bgn. 8. Leipzig, Taubert. 8 gr.

Glover, H., Clara Coudray. Ein Roman nach dem Französischen des Delvallé-Boissière. 16 Bgn. 8. Leer, Vogler. geh. 21 gr.

Grabbe, Don Juan und Faust. Eine Tragödie. 14 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Hermann. geh. 1 thlr. 8 gr.

Digitized by Google

Grabow, M. G., System der Erzeugung, Verwandlung und Theilung geometrischer Figuren nach wissenschaftlichen Principien ohne Benutzung compilatorischer Hülfsmittel u. s. w. Mit 6 Figurentafeln. 17 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Hermann. 1 thlr. 16 gr.

Grauert, C. A., praktische Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst einem Anhange der gebräuchlichsten Fremdwörter und Synonymen, zum Gebrauch in Schulen bearbeitet. 15 Bgn. 8. Leipzig, Hartmann. 16 gr.

Gray, S. F., der praktische Chemiker und Manufacturist, oder gemeinnützige Erläuterung derjenigen mechanischen Künste und Fabriken, welche auf chemischen Grundsätzen beruhen. Aus dem Englischen mit Benutzung der von T. Richard besorgten franz. Uebersetzung. Erste Lieferung. Mit 28 lithogr. Tafeln. 12 Bgn. gr. 8. Weimar, Ind.-Comp. geh. 1 thlr. 6 gr.

Hägelsperger, s. Jugend-Bibliothek.

Haidinger, W., Anfangsgründe der Mineralogie, zum Gebrauche bei Vorlesungen. Nebst 15 Kupfertfln. 20 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 2 thlr. 9 gr.

Handii, F., Tursellinus seu de particulis latinis commentarii. Vol. I. 38 Bgn. gr. 8. Leipzig, Weidmanns B. H. 2 thlr. 12 gr.

Hanhart, R., Erzählungen aus der Schweizergeschichte, nach den Chroniken. Erster Thl. 25 Bgn. 8. Basel, Schweighauser. 3 thlr. 4 gr.

Hauer, s. Schade.

Hess, J. J., christliches Uebungsjahr, oder Geschichte des Menschen, wie ihn die Religion, mittelst gewisser Uebungen, durch alle Hindernisse glücklich zum Ziele führt. In einer Reihe von Predigten, gehalten im Jahre 1788. Neue Ausgabe. Erste Hälfte. 34 Bgn. gr. 8. Zürich, Ziegler u. Söhne. 1 thlr. 4 gr.

Himly, Dr. E. A. W., Beiträge zur Anatomie und Physiologie. Erste Lieferung. 29 Bgn. 4. Hannover, Helwings. 3 thlr. 16 gr.

A. u. d. T.

— — Darstellung des Dualismus am normalen und abnormen menschlichen Körper u. s. w. Mit 4 Kupfertafeln und 2 Steindrucktafeln.

Hoegge, F. R., Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Lateinischen ins Deutsche in methodischer Stufenfolge. Erster Theil. Für die Sexte eines Gymnasiums. 13 Bgn. 8. Cöln, Du Mont-Schauberg. 10 gr.

Hörberger, Dr., über die Vortrefflichkeit der Hautmittel überhaupt, insbesondere der Essigwaschungen bei der Behandlung vieler innerer Krankheiten u. s. w. 3 Bgn. 8. Ulm, Ebner. 5 gr.

Hoffmann, Dr. A., die unvollkommene Fussgeburt; eine praktische geburtshülfliche Abhandlung. 6 Bgn. 8. Berlin, Hirschwald. 8 gr.

Hopfensack, Dr. J. C. W. A., Staatsrecht der Unterthanen der Römer. Nach den Quellen bearbeitet. 27 Bgn. gr. 8. Düsseldorf, Schreiner. 1 thlr. 16 gr.

Horae latinae, Auswahl von Stellen aus lateinischen Classikern, für die mittlern Classen an Gelehrten-Schulen, mit steten Hinweisungen auf Bröder's u. Zumpt's lat. Grammatiken, u.

Digitized by Google

erläuternden Anmerkungen von M. C. A. Rüdiger. 13 Bgn. 8. Freyberg, Craz u. Gerlach. 12 gr.

Horn, G. W., leichtfassliches Lehrbuch der Arithmethik für die ersten Anfänger zum Selbstunterrichte. Zweite Ausgabe. 14 Bgn. 8. Mainz, Kupferberg. 6 gr.

Hoyer, J. G. von, Handbuch für Officiere. in den angewandten Theilen der Kriegswissenschaften. Vierter Theil, von der Strategie. Nach den Grundlinien des Generallieutenants von Scharnhorst. Mit 7 Kupfern. 35 Bgn. gr. 8. Hannover, Helwings B. H. 3 thlr.

Jägerschnurren, ergötzliche, oder wirklich vorgefallene Weidmanns Curiositäten. Zweites Rudel. 2 Bog. 12 Nordhausen, Landgraf. geh. 6 gr.

Journal für Möbel-, Zimmerverzierungen u. andere Gegenstände des Geschmacks. 1828. 1s, 2s u. 3s Hft. 12 Bl. in 4. illum. Mainz, Kupferberg. in Umschlag, 20 gr. no.

Jugend-Bibliothek. Fortgesetzt von Fr. S. Hägelsperger. Zehntes Bändchen. Mit 1 Kupfer. 18 Bgn. gr. 8. München, Giel. 1 thlr.

A. u. d. T.

Hägelsperger, Fr. S., Lebensblüthen für junge Freunde des Christenthums gesammelt.

Jung, K. G., über das Verhältniss der Anatomie zu der medicinischen Wissenschaft und über die Leistungen der Anatomen an der Basler Hochschule. Rectoratsrede. 3 Bgn. 8. Basel, Schweighauser. geh. 5 gr.

Klee, H., Commentar über das Evangelium Johannis. 32 Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 2 thlr.

König, J. M., Sammlung historischer und poetischer Unterhaltungsstücke, nebst andern merkwürdigen Begebenheiten und Erzählungen. Zum Unterricht und Vergnügen für jedes Alter und Geschlecht aus allen Ständen gesammelt. 22 Bgn. 8. Ebend. 16 gr. no.

Kritik des Jesus Sirach über die Städte-Ordnung. Ein Nachtrag zu Perschke's Metakritik der Städte-Ordnung. 2 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. geh. 4 gr.

Kromm, Dr. F. K., Anleitung zur Kenntniss der christlichen Religions- und Tugendlehre. Ein Lehrbuch für die reifere Jugend. Zweite, verb. Aufl. 6 Bgn. 8. Mainz, Kupferberg. 5 gr.

Kühn, Dr. O. B., praktische Anweisung, die in gerichtlichen Fällen vorkommenden chemischen Untersuchungen anzustellen. Mit 1 lithographirten Tafel. 15 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. 1 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— — Praktische Chemie für Staatsärzte. Erster Theil.

Lampadius, W. A., Chemische Briefe für Frauenzimmer von Bildung und Häuslichkeit. Neue Ausgabe. 22 Bgn. 8. Freyberg, Craz u. Gerlach. geh. 1 thlr.

— — Chemische Briefe für Frauenzimmer von Bildung und Häuslichkeit. Fortsetzung. 14 Bgn. 8. Ebendas. geh. 20 gr.

Legis, siehe Fundgruben.

Leloup, Dr. P. F., gedrängte historisch-chrestomathische Uebersicht der Literatur Frankreichs für Gymnasien und andere obere Schulanstalten. 10½ Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 12 gr.

Lesebuch, französisches. Eine Sammlung zweckmässig geord-

Digitized by Google

neter und lehrreicher Lesestücke zum Unterricht in der franz. Sprache. Mit einem vollständigen Wörterbuche von W. Th. Hundeiker und G. E. Plato. Erster Thl. Zweite, vermehrte Aufl. 39. Bgn. gr. 8. Bremen, Heyse. 1 thlr. 8 gr. no.

Lommel, Dr. G., Sartorius. Tragödie. 12 Bgn. 8. Basel, Schweighauser. 15 gr.

Lutheri, Dr. M., Exegetica Opera latina curavit S. T. Elsperger. Tom. I. 23 Bgn. 8. Erlangen, Heyder. 12 gr.

Mannert, K., Geographie der Griechen und Römer. Indien u. die Persische Monarchie bis zum Euphrat. Fünfter Thl. in 2 Abthlngn. Zweite, verb. Aufl. Mit 2 Karten. 41 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hahns. V. B. 3 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— — Geographie von Indien und der Persischen Monarchie bis zum Euphrat. In zwey Abthlngn.

Mémoires d'une contemporaine, ou souvenirs d'une femme sur les principaux personnages de la République, du Consulat, de l'Empire etc. etc. 4 Vol. 69 Bgn. Stuttgart, Hoffmann. geh. 3 thlr.

Merian, Dr. J. R., über die Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten in Gefässen. 7 Bgn. 4. Basel, Schweighauser. geh. 1 thlr.

Möller, H., allgemeines Haus-Vieharzneybuch für den Bürger und Landmann. Zweiter Band. Dritte, verb. Aufl. 14 Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 18 gr.

A. u. d. T.

— — praktisches Haus- und Hülfsbuch, die Krankheiten des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde zu erkennen, zu verhüten und zu heilen u. s. w.

Perau, Dr. Fr., neuere Phantasiegemälde. 15 Bgn. 8. Leer, Vogler. geh. 16 gr. no.

Pfaffenlicht und Rittersinn. Scenen aus Schwabens Vorzeit. Historische Humoreske aus dem 13ten Jahrhundert. Zwey Bndchn. 31. Bgn. 8. Ulm, Ebner. 3 thlr.

Picot, siehe Denkwürdigkeiten.

Pinel's, Ph., philosophische Nosographie, oder die Anwendung der analytischen Methode auf die Heilkunst. Nach der 6ten Originalausgabe, aus dem Franz. übers., und mit Anmerkungen von Dr. L. Pfeiffer. Erster Bnd. 32 Bgn. gr. 8. Cassel, Krieger. 2 thlr.

A. u. d. T.

— — Fieberlehre.

Pitt, Fr., kleine historische Romane. 15 Bgn. 8. Berlin, Schüppel. 1 thlr. 4 gr.

Plutarchi Themistocles. Ex codice Parisino recensuit et integra lectionis varietate et brevi annotatione critica instruxit C. Sintenis. 4½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hahn. 6 gr.

Prätzel, K. G., Novellen und Erzählungen. Zwei Bände. 29. Bgn. 8. Berlin, Schüppel. 2 thlr. 8 gr.

Prophetin, die untrügliche. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für bedrängte Liebende, eifersüchtige Eheleute u. s. w. Nebst einem Anhange, eine gründliche Anweisung enthaltend, wie man Liebesbriefe schreiben kann, die ausser den beiden Liebenden Jedermann unleserlich sind. 6 Bgn. 12. Leipzig, Taubert. geh. 8 gr.

Räss, siehe Denkwürdigkeiten.

Rahbek, K. L., Erinnerungen aus meinem Leben. Aus dem

Digitized by Google

dänischen Original ausgezogen und ins Deutsche übergetragen von L. Kruse. Erster Thl. 18 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. 1 thlr. 8 gr.

Ranke, L., die serbische Revolution. Aus serbischen Papieren und Mittheilungen. Mit 1 Charte von Serbien. 17 Bgn. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 1 thlr. 8 gr.

Repertorium der besten Heilformeln aus der Praxis der bewährtesten Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und der berühmtesten klinischen Lehrer Deutschlands. Ein Handbuch für praktische Aerzte, Wundärzte u. Geburtshelfer von einem praktischen Arzte und Chirurgen. Zweite, verb. Aufl. 20 Bgn. 12. Leipzig, Hartmann. geh. 1 thlr. 12 gr. no.

Roeper, J., de organis plantarum. 3½ Bgn. 4. Basel, Schweighauser. geh. 6 gr.

Rüdiger, siehe Horae latinae.

Sachs, S., Beschreibung einer neu erfundenen Dach-Construction, zu städtischen und ländlichen Gebäuden aller Art anwendbar, welche nicht blos sehr wasserdicht und dauerhaft, sondern auch von aussen und innen völlig feuerfest ist u. s. Mit 1 Kupfertafel. 4 Bgn. gr. 8. Berlin, Schüppel. geh. 12 gr.

Salathiel, oder Memoiren des ewigen Juden. Aus dem Engl. übers. von A. Kaiser. Erster Bnd. 18 Bgn. 8. Leipzig, Taubert. 4 Bnde. 4 thlr.

Sartorius, A. von, Erzählungen. 20 Bgn. 8. Leipzig, Brockhaus. 1 thlr. 16 gr.

Saul, Trauerspiel in fünf Akten. Nach V. Graf von Alfieri von C. L. von Knebel. 5½ Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 12 gr.

Say, J. B., Handbuch der praktischen National-Oekonomie oder der gesammten Staatswissenschaft, für Staatsmänner, Gutsherren, Gelehrte, Kapitalisten, Landwirthe, Fabrikanten, Handelsherren und alle denkenden Staatsbürger. Aus dem Französischen übergetragen und mit vielen Anmerkungen versehen von F. A. Rüder. Erster und zweiter Thl. 36 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. 2 thlr.

Schade, C., und E. Hauer, Singebuch für Schüler, eine Sammlung zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder, von verschiedenen Componisten, nebst den nothwendigsten Singvorübungen. 18 Bgn. 4. Halberstadt, Brüggemann. 16 gr.

Schilling, Dr. Fr. A., Bemerkungen über römische Rechtsgeschichte. Eine Kritik über Hugo's Lehrbuch der Geschichte des römischen Rechts bis auf Justinian. 28 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 2 thlr. 9 gr.

Schläger, F. G. F., der Bussfertige. Ein Andachtsbuch für Schuldbeladene, für Sträflinge in Gefängnissen und öffentlichen Zuchtanstalten. 12 Bgn. 8. Hannover, Helwings. B. H. 12 gr.

Schmieder, H. E., Zeugniss von Christo, in Predigten, gehalten zu Rom und zu Pforte. Nebst einem lithographirten Blatte, das Altargemälde zu Pforta darstellend. 24 Bgn. gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 1 thlr. 8 gr.

— K. Chr., Grundriss der Gewerb-Naturlehre, oder technische Physik. zum Gebrauch in Gewerbschulen. Mit 3 Steintafeln. 28 Bgn. gr. 8. Cassel, Bohné. 1 thlr. 18 gr.

Schoppe, A., die Minen von Pasco. Ein Roman. Zweite Aufl. Drei Thle. 43 Bgn. 8. Leipzig, Taubert. geh. 2 thlr. 16 gr.

Schulze, C. F., historischer Bildersaal, oder Denkwürdigkeiten

Digitized by Google

aus der neuern Geschichte. Ein Lehr- und Lesebuch für gebildete Stände. Fünften Bandes zweiter Theil. Mit 10 Kupfrn. 27 Bgn. gr. 8. Gotha, F. Perthes. 3 thlr.

A. u. d. T.

— — Geschichte der neuern Zeiten. Zweiter Band.

Schumacher, C. H., Exempelbuch zu meiner Anweisung zum Rechnen. Vierte, verb. Aufl. 13 Bgn. gr. 8. Düsseldorf, Schreiner. 8 gr. no.

Seber, Dr. F. S., Sammlung von Mustern deutscher Dichter und Prosaiker. Für die drei untern Klassen der Gymnasien. Vierte Aufl. 19 Bgn. gr. 8. Cöln, Du Mont-Schauberg. 18 gr.

Sehring, W., Erinnerungen aus dem Leben und für das Leben. In 110 Strophen. 4 Bgn. 8. Halle, Ruff. geh. 6 gr.

Seidel, M. G. E. F., Rede, zum Andenken an K. V. Veillodter gehalten. 3 Bgn. 4. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 6 gr.

Seidenstückers, J. H. P., Elementarbuch zur Erlernung der franz. Sprache. Zweite Abthlg. od. No. 2. Vierte, verm. Aufl. 10 Bgn. S. Hamm, Schulz. 8 gr.

Selig, F. W., praktische Anleitung zum Strassenbau, nebst Unterricht in den dazu nöthigen Vorkenntnissen, mit einem Vorworte des Herrn Dr. Fick. Mit 10 lithograph. Tafeln. 16 Bgn. gr. 8. Cassel, Bohné. 1 thlr. 12 gr.

Sintenis, C. H., Gradus ad Parnassum, sive promptuarium prosodicum, syllabarum latinarum quantitatem et synonymorum, epithetorum, phrasium, descriptionum ac comparationum poeticarum copiam continens, in usum juventutis scholasticae editum. Curas emendavit et auxit F. T. Friedemann. Pars I. Dritte, verb. Aufl. 30 Bgn. 8. Leipzig, Hahns V. B. 2 Thle. 1 thlr. 12 gr.

Solgers, K. W. F., Vorlesungen über Aesthetik. Herausgegeben von K. W. L. Heyse. 31 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 2 thlr. 6 gr.

Sophokles Trauerspiele, übersetzt von Dr. K. F. P. Liskovius. Mit dem griech. Texte zur Seite. Erster Bnd. Antigone. 10 Bgn. 8. Leipzig, Barth. 15 gr.

Stahl, H., Novellen u. Erzählungen. 2 Thle. 29 Bgn. 8. Hamm, Schulz. 2 thlr.

Stein, J. P. W., die Elemente der Algebra. Ein Lehrbuch für Gymnasien u. höhere Schulanstalten. Erster u. zweiter Cursus. 55 Bgn. gr. 8. Trier, Kintz. 3 thlr.

Storch, L., der ewige Jude. Eine historische Novelle der Vorzeit. Nach dem Engl. Drei Thle. 36 Bgn. 12. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 4 thlr. 6 gr.

Suabedissen, D. T. A., die Grundzüge der Lehre von dem Menschen. 25 Bgn. gr. 8. Marburg, Krieger. 2 thlr.

Suzanne, P. H., allgemeine Grundsätze der Nationalöconomie, in Bezug auf Handel und Gewerbe, in der Form von Unterredungen. Eine gekrönte Preisschrift. Ins Deutsche übers. von K. W. 7 Bgn. 12. Mainz, Stenz. geh. 8 gr. no.

Telto, G., Phantasiegebilde. Cölestine. Eine Erzählung. 14. Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. 1 thlr.

Tennemann, Dr. W. G., Geschichte der Philosophie, mit berichtigenden Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben von A. Wendt. Erster Bd. 36 Bgn. gr. 8. Leipzig, Barth. 2 thlr. 18 gr.

Thierbach, E., erstes Buch für Kinder, zum Unterricht im

Digitized by Google

Buchstabiren und Lesen. Mit 5 illum. Kupfern. 9½ Bgn. 8. Nordhausen, Landgraf. geh. 16 gr.

Thon, G. P. F., der vollständige Viehzüchter und Hausthierarzt. Ein treuer Unterricht in der Naturgeschichte, Zucht, Fütterung, Gesundheits- u. Krankheitspflege u. s. w. der nützlichsten Hausthiere. Mit Holzschnitten. 18 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 18 gr.

Thorwaldsen, siehe Umrisse.

Türner, Dr. E., Lehrbuch der Chemie. Deutsch bearbeitet von Dr. K. F. A. Hartmann. Mit 2 lithograph. Tafeln. 49 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 3 thlr. 12 gr.

Ueber den Artikel XXIV. des hamburgischen Hauptrecesses, u. einige damit zusammenhängende Punkte. Eine kirchengeschichtl. Untersuchung, zugleich als Beitrag zu den Materialien einer etwaigen künftigen hamburgischen Kirchenordnung. Nebst Noch ein Wort über den Artikel XXIV. des hamburgischen Hauptrecesses und einige damit zusammenhängende Punkte. (Zwei Hftchn.) 7 Bgn. gr. 8. Hamburg, Perthes u. Besser, geh. 16 gr.

Umrisse, nach Thorwaldsens Werke. Erstes u. zweites Hft. 12 Bl. in Fol. Stuttgart, Gebr. Franckh. geh. 1 thlr. 21 gr.

Unger, Dr. E. S., praktische Uebungen für angehende Mathematiker. Ein Hülfsbuch für Alle, welche die Fertigkeit zu erlangen wünschen, die Mathematik mit Nutzen anwenden zu können. Zweiter Bd. mit 6 Figurentafln. 36 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 2 thlr.

A. u. d. T.

— — Die Lehre von der Kirche. Erläutert durch eine bedeutende Sammlung von systematisch geordneten Aufgaben aus allen Theilen der reinen Mathematik.

Velas, A., Antonio Astulpho, der kühne Seeräuberchef; oder Schreckensscenen, Gräuelthaten, Kämpfe und Seeschlachten der gefürchteten Flibustier von Formontera. Ein historisch-romantisches Gemälde aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 2 Thle. 24 Bgn. gr. 8. Quedlinburg, Basse. 2 thlr. 4 gr.

Versammlung, die, der deutschen Naturforscher und Aerzte in Berlin im J. 1828, kritisch beleuchtet. 3½ Bgn. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. 6 gr.

Wackenroder, Dr., chemische Tabellen zur Analyse der unorganischen Körper. 3 Bl. Fol. Jena, Cröker. 9 gr.

Wagenfeld, L., Ueber die Erkennung und Kur der Krankheiten der Schafe. 13 Bgn. 8. Danzig, Gerhard. 18 gr.

Wagner, Erste und letzte Liebe. Trauerspiel in 3 Acten. 4 Bgn. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. geh. 8 gr.

— J. C. C., Predigt über die Worte des Herrn: Johann 5. 28, 29, gehalten in der Catharinenkirche zu Magdeburg. 1 Bgn. gr. 8. Halle, Ruff. geh. 2 gr.

— M. A., das neueste Glaubensgericht in der evangelischen Kirche. Ein Sendschreiben an Herrn Prof. Dr. Hahn in Leipzig und an den ungenannten Verfasser der Schrift: „der Rationalist, kein evangel. Christ.“ Nebst einer Predigt, am 11. Sonntage nach Trinitatis, in der Sophienkirche zu Dresden gehalten. 4 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hartmann. 6 gr.

Waldow, H., Gedichte. 18 Bgn. 8. Cöslin, Hendess. geh. 1 thlr.

Walsh, Reise durch die Türkei. (Aus dem Ethnographischen

Digitized by Google

Archive besonders abgedruckt). 16 Bgn. gr. 8. Jena, Bran. 1 thlr. 6 gr.

Warmund, siehe Dönken-Bök.

Weis, siehe Denkwürdigkeiten.

Weiss, Dr. C. E., Grundriss der deutschen Kirchenrechtswissenschaft. Zum Gebrauche akademischer Vorlesungen. 17 Bgn. gr. 8, Mainz, Kupferberg. 1 thlr. 2 gr.

Weisse, C. H., über den gegenwärtigen Standpunkt der philosophischen Wissenschaften. In besonderer Beziehung auf das System Hegels. 15 Bgn. 8. Leipzig, Barth. geh. 21 gr.

Werner, G., Muscheln, gesammelt am Strande der Ostsee. 2. Sammlung. 14 Bgn. gr. 8. Cöslin, Hendess. 1 thlr. 12 gr. no.

— Dr. F., Fragen über die griech. Formenlehre, ein Hülfsbuch zum Unterrichte nach den 3 Buttmannischen Sprachlehren, für 3 Lehrkurse ausgearbeitet. Nebst einem Anhange, enthaltend: die besondere Behandlung einiger Lehren. 27 Bgn. 8. Liegnitz, Kuhlmey. 1 thlr. 6 gr.

Wernicke, E., praktisch-juridisches Hand- und Hülfsbuch des alten römischen, gemeinen deutschen, kanonischen und preussischen Rechts, mit besonderer Hinsicht auf das preussische Landrecht, die Gerichts-, Depositat- u. Hypotheken-Ordnung, zum Gebrauche für angehende Juristen, Subalternen und jeden Geschäftsmann. Erster Thl. 22 Bgn. 8. Hamm, Schulz. 1 thlr.

Wiedemann, Dr. C. R. W., aussereuropäische, zweiflügelige Insekten. Als Fortsetzung des Meigenschen Werkes. Erster Thl. Mit 7 Steintafeln. 38 Bgn. gr. 8. Hamm, Schulz. 4 thlr. 8 gr.

Wigand, Dr. P., die Dienste, ihre Entstehung, Natur, Arten und Schicksale, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichtsquellen der ehemaligen Abtei Corvey. Ein Beitrag zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. 8 Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 16 gr.

Wingolf, Dem Andenken Lessing's, an seinem 100jährigen Geburtstage (den 22. Januar 1829). Von einem Leipziger Verein für deutsche Dichtung. 11 Bgn. 8. Leipzig, Glück. geh. 18 gr.

Witthaus, J. L., Vergleichung des Volkscharakters der Römer u. der Athenienser. 11 Bgn. 8. Hannover, Helwings. 12 gr. no.

Wünschelmanns, A., goldne Wünschelruthe, oder die entdeckten Geheimnisse, wie derselbe als ein Mann mit etlichen hundert Gulden zu wirthschaften anfing, und mit vielen tausend Gulden Gewinn ein hohes, glückliches Alter erreichte u. s. w. 27 Bgn. gr. 9. München, Lindauer. geh. 1 thlr. 3 gr.

Zeitgeist, der, und die Gelehrtenschulen. 3 Bgn. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 6 gr.

Zetterstedt, F. W., Fauna insectorum Lapponica. Pars. I. 37 Bgn. gr. 8. Hamm, Schulz. 3 thlr. 12 gr.

Zilla, romantisches Gemälde aus der Geschichte Jerusalems. Nach dem Engl. des Verf. von „Brambletye-House" bearbeitet von A. Ludwig. 1r, 2r u. 3r Thl. 49 Bgn. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. 4 Thle. 4 thlr. 6 gr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

ıeuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 8.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 8.

Bei Goedsche in Meissen ist so eben erschienen und allen Buch- und Musikalien-Handlungen zu haben:

Coper, D., die Türken im Kampfe mit dem christlichen Europa, in historischen Gemälden. 2 Bde. 1r Bd. 16 gr.

Diese geschichtlichen Schilderungen werden Allen, die sich r die jetzigen Zeitereignisse interessiren, eine anziehende ectüre gewähren, wesshalb sich das Werk auch für alle Leihbliotheken eignet.

Neue, sehr wohlfeile Musikalien.

Häuser, J. E., Terpsichore oder Museum der neuesten Modetänze. Eine musik. Zeitschrift für mittlere Pianofortespieler. 1r Jahrg. 6 Hefte. 1 thlr. Jedes Heft enthält 20 — 27 neue Tänze.

Müller, W., musikalischer Blumenkranz. Eine Sammlung leichter und gefälliger Musikstücke zur angenehmen Unterhaltung am Pianoforte. III. Jahrg. 4 Hfte. Subscriptionspreis 1s Hft. 8 gr.

Der glückliche Fortgang dieser musikal. Zeitschrift zeugt n dem grossen bisher erworbenen Beifalle.

Dessen erster Lehrmeister im Clavier- und Pianofortespiel. Eine Sammlung ganz leichter und gefälliger Musikstücke für die allerersten Anfänger. 4r und letzter Theil, jeder à 18 gr.

Diess zum Unterrichte im Pianofortespiele ganz geeignete d desshalb fast überall eingeführte Werk ist damit geschlosı. Alle 4 Theile enthalten 302 verschiedene Aufgaben.

Dessen erster Lehrmeister im Singen. Eine fassliche und zweckmässige Anleitung im Singen nach Noten für die allerersten Anfänger, besonders zum Gebrauche in Schulen. In 2 Heften. 1s Hft. Subscriptionspreis 8 gr.

Der Verfasser behandelt den Gesangunterricht auf eine eigne, ız neue Weise, welche bald zum Ziele führen soll. Das 1ste ft enthält 28 Lectionen in 176 Aufgaben.

Dessen Sammlung verschiedener Kirchenmusiken zur Erhebung der Andacht beim öffentlichen Gottesdienste, zunächst

Digitized by Google

für schwächere Orchester eingerichtet in Partitur. 2 Bde. zu 4 Heften. 1s Hft. Subscriptionspr. 1 thlr.

Mit diesen Kirchenmusiken für schwächere Chöre glaubt der Verfasser den Wünschen Vieler entgegen zu kommen. Dies 1ste Heft von 12 Bogen in gr. 4. enthält: 1. Oster-Cantate, 2. 3. 4. drei Chor-Arien, 5. Choral.

In meinem Verlage erscheint in vierzig rasch auf einander folgenden Heften eine neue Ausgabe von

Henr. Stephani Thesaurus linguae graecae,

welche nicht nur alle Zusätze der Londoner Ausgabe, sondern ausserdem auch andere sehr bedeutende Bereicherungen enthalten wird. Auf Correctheit des Druckes wird die höchste Sorgfalt verwendet werden. Druck und Papier sollen dem der Londoner Ausgabe nicht nachstehen, ungeachtet der Preis kaum den dritten Theil des Londoner Preises betragen wird. Uebrigens wird eine nächstens auszugebende ausführliche Ankündigung, welcher ein Probebogen beigegeben werden soll, das Nähere bestimmen.

Leipzig, den 1. Mai 1829.

Carl Cnobloch.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Sartorius (A. von), Erzählungen. I. Die Werber. II. Der Student. III. Die Harfenspielerin. 8. 20¼ Bogen auf feinem Druckpapiere. 1 Thlr. 16 Gr.

Leipzig, den 14. Februar 1829.

F. A. Brockhaus.

Neue, allgemeine geographische und statistische Ephemeriden, herausgegeben von einer Gesellschaft von Gelehrten. gr. 8. Weimar, im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs.

Diese Zeitschrift wird ununterbrochen fortgesetzt und wöchentlich ein Stück von 2 Bogen ausgegeben. Der Band von 15 Stücken, mit Haupttitel und Register versehen, auch da, wo es nöthig ist, mit Kupfern und Karten, kostet 3 Rthlr. S. oder 5 fl. 24 kr. Rhein. und man kann sich desshalb an alle Buchhandlungen und Postämter wenden.

Im Laufe des Aprils sind davon des XXVIII. Bandes 4s bis 8s Stück erschienen, welche Folgendes enthalten: Abhandlungen über das salzsaure Natron oder Küchensalz, nebst einem Berichte über die Salzquellen in Nordamerika von G. W. Carpenter. Myos Hormos und die ganze Aegyptisch-Aethiopische Küste des classischen Zeitalters, erläutert von C. G. Reichard (nebst einer Karte). — 4. Bücher-Recensionen. — 5. Karten-Recensionen. — Vermischte Nachrichten No. 13. bis 25. — Novellistik No. 18. bis 43. — Bibliographie.

Digitized by Google

Bei Joseph Fink, bürgerl. Buchhändler und Buchbinder in Linz, ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands, zu haben:

Der
Reise - Gefährte
durch die
Oesterreichische Schweiz
oder das ob der ennsische
Salzkammergut.
In historisch-geographisch-statistischer, kameralistischer und pittoresker Hinsicht.
Ein Taschenbuch
zur Begleitung in diesen Gegenden.
Von
Johann Steiner,
kaiserl. königl. Forstbeamten zu Werfen.

Zweite, verbesserte und vorzüglich mit Bemerkungen über die Soolenbade-Anstalt vermehrte Auflage. Mit einer schön gestochenen perspektivischen Ansicht des ganzen Salzkammerguts. 12. Linz 1829. In Umschlag elegant gebunden 1 thlr. 16 gr.

Geographische Karte
des ob der ennsischen
Salzkammergut s:
Herausgegeben von Johann Steiner. Folio. 5 gr.

Acht Jahre sind verflossen, seit die erste Auflage dieses Werkchens erschien, und das Glück hatte, von vielen Reisenden in die herrlichen Gegenden der österreichischen Schweiz zum Begleiter gewählt zu werden. In diesem Zeitraume hat sich so Vieles verändert, dass die gegenwärtige zweite Auflage bedeutend an Reichhaltigkeit gewann. Aber eben diese Vermehrungen verzögerten auch die Herausgabe, da der Verfasser die Ausführung mancher Gegenstände abwarten wollte, um seinem Werke die möglichste Vollendung zu geben. Unter diesen bedeutenden Veränderungen steht die Soolenbade-Anstalt oben an, nicht bloss als Wohlthat für die leidende Menschheit, sondern auch als Hauptquelle aller übrigen Umstaltungen.

Der Reisegefährte leitet den Reisenden durch das ganze Salzkammergut, er mag dasselbe von was immer für einer Seite betreten, und macht denselben mit allen Merkwürdigkeiten in jeder Beziehung bekannt. Er liefert eine kleine Uebersicht der Geschichte des Salzkammerguts, in so fern dieselbe für den Reisenden von Interesse seyn kann, und stellt dasselbe auch in statistischer und kameralistischer Beziehung dar, ohne jedoch ins kleinste Detail einzugehen.

Von besonderem Nutzen wird dieses kleine Werkchen aber für jene seyn, welche das Soolenbad in Ischl oder Gmunden gebrauchen, oder sich über dasselbe unterrichten wollen, da es nicht nur eine genaue Analyse der Soole und Schwefelquelle, eine ausführliche Beschreibung ihres Gebrauchs und ihres Nutzens in den verschiedenen Krankheiten enthält, sondern auch den Badegast mit der Einrichtung der Bäder, mit allen Spaziergängen, Ruhe- und Erheiterungs-Orten in der Nähe, und mit den schönsten Ausflügen in die Umgegend bekannt macht.

Digitized by Google

Im Anhange macht der Verfasser den Reisenden noch auf einige interessante Ausflüge aufmerksam, welche zwar nicht zum Salzkammergute gehören, aber doch in dessen nächster Umgebung liegen.

Der Verleger war seinerseits bemüht, durch typographische Ausstattung, bequemes Format und netten Einband den Reisegefährten so zu kleiden, dass er jedem zur eben so angenehmen als nützlichen Begleitung dienen wird.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Dr. Broussais's Vorlesungen über die gastrischen Entzündungen. Nach der 2ten, verbesserten Originalausgabe aus dem Französ. übersetzt und mit einer Vorrede begleitet von Dr. J. C. Fleck. gr. 8. brosch. 1 thlr. 8 gr.

Rudolstadt, den 1. Mai 1829.

Fürstl. priv. Hof-Buch- und Kunsthandlung.

Neue Verlagsartikel von C. W. Leske in Darmstadt, welche an alle Buchhandlungen versendet wurden:

v. Zangen, die Verfassungs-Gesetze deutscher Staaten in systematischer Zusammenstellung. Ein Handbuch für Geschäftsmänner. 1r Theil. gr. 8. à 3 thlr. 8 gr. oder 6 fl.

Dieses, eine längst fühlbar gewordene Lücke in unserer staatsrechtlichen Literatur ausfüllende, Werk behandelt in zwei Bänden, deren zweiter unverzüglich erscheinen wird, und in eilf Abschnitten: 1) die Entstehung der Verfassungen in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten; 2) das Verhältniss der deutschen Staaten zum deutschen Bunde; 3) das Staatsgebiet, die Regierung und Thronfolge; 4) die allgemeinen Rechte und Pflichten der Staatsangehörigen; 5) die besondern Rechte des Adels; 6) die Landstände, deren Zusammensetzung und Befugnisse; 7) die Kammergüter, Staatsdomänen, Kron- und Staatsgüter; 8) die Kirche, die Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten; 9) die Gemeinden; 10) den Staatsdienst; 11) die Gewähr der Verfassungen. — Diese systematische Zusammenstellung aller in sämmtlichen deutschen Staaten bestehenden Gesetze macht um so mehr diess Werk jedem höhern Staatsbeamten und allen Mitgliedern der landständischen Kammern zu einem nothwendigen, ja unentbehrlichen Handbuche, da der schätzbare Verfasser seine Aufgabe mit unermüdeter Sorgfalt zu vollführen sich bestrebt hat und gewiss allen gerechten Forderungen Genüge leisten wird.

Sempere, J., Betrachtungen über die Ursachen der Grösse und des Verfalls der spanischen Monarchie, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von H. Schäfer. 1r Thl. gr. 8. 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 20 kr.

Aus den gehaltvollen Worten der Vorrede, die der gelehrte Uebersetzer seiner Arbeit vorgesetzt hat, führt man hier nur Folgendes an:

Hr. Sempere, dieser gelehrte Spanier und Veteran im Fache der Geschichte, hatte bisher nur Bearbeitungen von einzelnen wichtigen Gegenständen aus der Geschichte von Spanien ans Licht treten lassen, eine Geschichte des Luxus, eine Geschichte der Majorate, der Cortes, des Staatsrechts u. s. w. In dem vorliegenden Werke umfasst er nun, nachdem er über 40 Jahre

Digitized by Google

die Geschichte seines Vaterlandes in so vielfachen Beziehungen durchgearbeitet hat, alle dies und andere Gegenstände, sofern sie auf die Veranlassungen und Ursachen der Grösse und des Verfalls dieser Monarchie sich beziehen, sie darstellen und erläutern. Eine bessere Vorschule zu diesem Werke konnte er nicht wählen. Als vormaliger Staatsbeamter in das innere Treiben der Verwaltung und Rechtspflege eingeweiht, im Auslande aller beschränkenden Rücksichten entrückt, und vielleicht auch von manchen vaterländischen Vorurtheilen befreit durch den jahrelangen Aufenthalt in einer fremden Hauptstadt (Paris), mit den Quellen und Hülfsmitteln der spanischen Geschichte vertraut, von redlicher Wahrheitsliebe und einem gesunden Auge geleitet, durfte wohl Hr. Sempere ein solches Unternehmen wagen, ein Unternehmen, das gerade in der spanischen Literatur so schwierig war.

Der zweite und letzte Band dieses Werkes erscheint in der Kürze.

Rau, D. G. L., Ueber die Erkenntniss und Heilung des Nervenfiebers. gr. 8. 2 thlr. 16 gr. oder 4 fl. 40 kr.

Des geachteten Verfassers Bestreben, die rein practische Tendenz seiner Schrift nicht aus dem Auge zu verlieren, das Wahre der verschiedenen, der Aufmerksamkeit am werthesten Ansichten vom Wesen der behandelten Krankheitsform hervor zu heben, Irrthümer und Einseitigkeiten zu enthüllen, das Bessere aber, sey es alt oder neu, mit der angegebenen, auf Grundsätze gestützten, möglichst einfachen Heilmethode in Einklang zu bringen und Anleitungen dazu zu geben, die historische Kenntniss vorhandener Beobachtungen nicht roh empirisch, sondern erfahrungsgemäss zu benutzen, wird gewiss vom ärztlichen Publikum anerkannt und seiner gehaltvollen Schrift ein ehrenvoller Platz neben so manchen andern über denselben Gegenstand eingeräumt werden.

Reinhold, F., Allgemeines Wörterbuch der deutschen und französischen Kriegs-Kunst-Sprache. Ein Handbuch für den practischen Officier. Erster oder deutscher Theil. 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Das militairische Publikum wird es dankbar erkennen, dass der achtbare Verfasser der grossen Mühe sich unterzogen hat, durch ein möglichst vollständiges Wörterbuch der Kriegs-Kunst-Sprache einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Der zweite oder französisch-deutsche Theil befindet sich unter der Presse und wird sich eben so wie der erste durch guten Druck und Papier empfehlen.

Tenner, K., kurze Beschreibung eines Planimeters oder allgemeinen Inhaltsmessers zum Gebrauche bei Landesvermessungen und für praktische Geometer, nebst einer Anweisung, wie auf eine leichte Weise eine sehr einfache Rechenmaschine verfertigt werden kann. Mit drei Kupfertafeln. 8. geh. 8 gr. oder 36 kr.

Der Verfasser hat durch seine sinnreiche Erfindung dem vielbeschäftigten practischen Geometer ein willkommenes Erleichterungsmittel bei der Ausmessung und Berechnung der auf Karten verzeichneten Parzellen gegeben und es wird ihm die dankbare Anerkennung und die gerechte Würdigung seiner Arbeit gewiss nicht entgehen.

Digitized by Google

Vogel, Jak., Sprüchbuch, oder die christliche Glaubens- u. Sittenlehre in Bibel-Sprüchen nebst einem Verzeichnisse aller Bücher des alten und neuen Testaments und mehrern Schulgebeten. Zum Gebrauche in Stadt- und Landschulen. gr. 12. 6 gr. oder 24 kr.

Das von dem geachteten Verfasser herausgegebene Sprüchbuch u. s. w. mit beigefügten Lehrsätzen und einzelnen Fragen ist in allen kritischen Blättern beifällig beurtheilt worden und hat seine praktische Brauchbarkeit in den vielen Schulen, in welchen es gleich nach seiner Erscheinung eingeführt wurde, hinlänglich bewährt. — Um nun diese anerkannt vollständigste und für den Religionsunterricht am zweckmässigsten geordnete Sammlung von Bibelsprüchen auch den Volksschulen anzupassen, hat der Verf., vielfachen Aufforderungen folgend, diesen Abdruck der Bibel-Sprüche in derselben Ordnung, jedoch ohne Lehrsätze und Fragen, blos mit den Unterschriften veranstaltet und zur Erleichterung des Lehrers bei der Auswahl seiner Aufgaben die Sprüche fortlaufend numerirt.

Der Verleger hat, neben gutem Papier und Druck, den Preis bei Einführung in Schulen so niedrig gestellt, indem er bei Abnahme von wenigstens 25 Exempl. zugleich das mehr als 200 Seiten starke Büchlein um 4 gr. oder 15 kr. giebt, dass dieser gewiss kein Hinderniss bei Einführung in Landschulen sein wird.

Das grössere Sprüchbuch kostet einzeln 12 gr. oder 48 kr. Bei Abnahme von 25 Exempl. zugleich 6 gr. oder 24 kr. und ist ebenfalls durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Um jedem Wunsche zu begegnen und dies Religions-Lehrbuch allen Bedürfnissen entsprechend einzurichten, soll auch eine Sammlung religiöser Liederverse mit Beibehaltung der Reihefolge der Lehrsätze und mit denselben Ueberschriften versehen, erscheinen, mit deren Ausarbeitung ein geachteter Jugendlehrer bereits beschäftigt ist und welche zu einem verhältnissmäsig eben so wohlfeilen Preise jeder der beiden Ausgaben des Sprüchbuchs beigegeben werden kann.

Sackreuter, L., kurze Geschichte der christlichen Religion und Kirche. Zum Gebrauche in Volksschulen und andern Lehranstalten. 3te, verbesserte Aufl. 8. 4 gr. oder 18 kr.

Die Nothwendigkeit einer dritten Auflage bezeugt schon hinlänglich die Brauchbarkeit dieses Büchleins. Ist dasselbe schon in den frühern Auflagen einer so ungetheilten Aufmerksamkeit werth geachtet worden, so wird es in dieser neuen Gestalt gewiss noch eines grösseren Beifalls sich erfreuen.

Bausset, L. F. J. von, Fortgesetzte Denkwürdigkeiten und Anecdoten aus dem Innern des kaiserlichen Palastes. Ein Beitrag zur Geschichte Napoleons und seiner Zeit. Aus dem Franz. mit 1 Kupfer. 1r und 2r Theil. gr. 12. geh. 2 Thlr. 8 gr. od. 4 fl.

Haben die einfachen und getreuen Erzählungen des Verfassers schon in den ersten Bänden seiner Denkwürdigkeiten eine höchst anziehende Lektüre gewährt, so wird diese Fortsetzung, welche sich über weit weniger bekannte Ereignisse verbreitet und wichtige Aufklärungen oder doch Fingerzeige dem nachdenkenden Leser giebt, welche die gewöhnlichen Ansichten mancher wichtigen Begebenheiten aus den verhängniss-

Digitized by Google

vollen Jahren 1814 u. 1815 bedeutend verändern, gewiss noch ein weit grösseres Interesse erregen. Der mannichfaltige Inhalt dieser beiden Bände, deren letzter bereits unter der Presse ist und ehestens versendet wird, erlaubt keine nähere Analyse, und man verweiset demnach die Freunde der Geschichte auf die Lektüre des Werkes.

Zur Geschichte unserer Zeit. Eine Sammlung von Denkwürdigkeiten über Ereignisse aus den letzten drei Decennien. 9r bis 12r Theil. 8. Jeder Theil geheftet 6 gr. oder 27 kr.,

um welchen Preis auch noch der 1ste bis 8te Theil zu haben sind. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten vom Anfange der Revolution bis zum Ende der Regierung Napoleons. Nach den einzelnen Feldzügen für Leser aller Stände erzählt. 11s Bändchen (Krieg in der Vendée 2s Bändchen) mit einer Karte; und 12s Bändchen (Feldzüge in Italien, 2r Thl. 1s Bdchn.) Bei Unterzeichnung für das ganze Werk kostet jedes Bändchen geh. 6 gr. od. 27 kr. Bei Abnahme der Geschichte einzelner Feldzüge ist der Preis pr. Bändchen 9 gr. oder 40 kr.

Dieses Werk wird nach dem bekannten Plane fortgesetzt und aus ungefähr 24 Bändchen bestehen.

So eben ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig:

Sendschreiben eines Geistlichen in Preussen an einen Freund über die angekündigte

evangelische Schullehrerbibel.

Leipzig, Kollmann. geh. 6 gr.

Dies Sendschreiben umfasst einen Gegenstand vom allgemeinsten Interesse, an dem nicht nur alle Theologen und Pädagogen, sondern das ganze, für wahre Religion und Religiosität empfängliche, Publicum den innigsten Antheil nehmen, indem es die Dintersche Schullehrerbibel und die Probe der angekündigten evangelischen Schullehrerbibel scharfsinnig prüfend einander gegenüber stellt.

Poetische Literatur.

Ein liebliches Idyll hat so eben die Presse verlassen:

Ewald und Bertha.

Ein idyllisches Epos in sechs Gesängen

von

August Kahlert.

Leipzig, Kollmann. (208 Seiten) Taschenformat. geb. 16 gr.

Den Inhalt zu rühmen, überlasse ich kritischen Blättern und erwähne bloss, dass ich an der äussern Ausstattung nichts gespart habe, um es zu einem eleganten Geschenk passend zu machen. Es ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

Digitized by Google

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Fortschritte der Wissenschaften, der philologischen und historischen, insbesondere, in den letzten 50 Jahren. Vortrag, gehalten bei seinem Amtsjubelfeste von Dr. Chr. Dan. Beck. Nebst einem Anhange, die nach der Vorlesung gehaltene Rede des Dr. Bauer, ein latein. Gedicht des Prof. Hermann und die vom Musikdir. Reissiger dazu angefertigte Composition enthaltend. gr. 8. 8 gr.

Leipzig, im Juli 1829.

Carl Cnobloch.

Das eben so treffliche als gemeinnützige Schulbuch:

Die Hauptstücke
der
christlichen Religion
von
Dr. Joh. Fr. Wilh. Tischer,
Superintendenten zu Pirna,

hat in einer neuen, sechszehnten, Auflage zu dem seitherigen Preise von 3 Groschen Conv. M. (14 Kreuzer Rheinl.) bei Unterzeichnetem die Presse verlassen, und sowohl directe Bestellungen, als mittelbare Aufträge durch den deutschen Buchhandel sind von jetzt nur an die Verlagshandlung zu richten. Einige Nachdrücke ungerechnet, wurden bereits über hunderttausend Exemplare in die besten Lehranstalten der deutschen Staaten eingeführt, und auch für Sachsens Schulen ist dieses Lehrbuch allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Leipzig, den 20. Juli 1829.

Ernst Fleischer.

Für die Herren Apotheker,
vorzüglich in den preussischen Staaten,

ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der pharmaceutischen Praxis, oder Erklärung der in den Apotheken aufgenommenen chemischen Zubereitungen. Mit ganz vorzüglicher Rücksicht auf die neue preussische Pharmacopoe, entworfen von J. W. Chr. Fischer. Dritte, umgearbeitete Auflage von Dr. C. J. B. Karsten. Nebst auf die neueste preussische Pharmacopoe sich beziehenden Nachträgen, herausgegeben von Dr. L. Fr. Bley. gr. 8. 45 Bogen. 2 thlr. 18 gr.

Die Nachträge apart 15 Bogen 18 gr.

Der Werth dieses Buchs ist längst anerkannt, es bedarf daher keiner weitern Anpreisung. Die Nachträge enthalten auch die in dem kürzlich erschienenen Appendix zur preuss. Pharmacopoe befindlichen Veränderungen. Den Preis habe ich so billig als möglich gestellt.

Basel und Leipzig, im Juli 1829.

H. A. Rottmann.

Für Philologen.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, die herabgesetzten Preise seiner philologischen Verlagsartikel, welche nach der Anordnung des frühern Verlegers, Herrn C. H. F. Hartmann, nur bis Johannis dieses Jahres dauern sollten, noch bis Ende

Digitized by Google

dieses Jahres fortbestehen zu lassen, wozu ihn vielfältige Aufforderung entfernter Schulmänner veranlasst, denen die Kataloge darüber zu spät zugekommen waren.

Zur Nachricht für alle diejenigen, welche von diesen äusserst günstigen Bedingungen Gebrauch machen wollen, dient, dass Kataloge fortdauernd in allen soliden Buchhandlungen gratis zu haben sind.

Leipzig, den 25. Juny 1829. A. Lehnhold.

Das bereits vorläufig angekündigte Werk:

Die letzten

Johanniter auf Rhodus,

oder

die Belagerung dieser Ordensinsel durch die Türken im Jahre 1522.

Ein historisches Gemälde, mit Noten

von

A. Freiherrn von Oefele,

Verfasser der Olga.

Leipzig, Kollmann. 2 Theile (44 Bogen). 3 Thaler.

hat nun die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen vorräthig. Zu grösserer Zierde dieses trefflichen historischen Gemäldes dient noch das Bildniss von Villier de l'Isle Adam, letzten Grossmeisters dieses Ordens, und ist die ganze äussere Ausstattung dem Inhalte entsprechend.

Bibliographischer Anzeiger.

Athenäum berühmter Gelehrter Würtembergs. 1s Hft. 6¼ Bgn. 8. Stuttgart, Franckh'sche Sortimentshandlung. geh. 9 gr.

Bahnsen, C. A., tabellarische Uebersicht der Geschichte des dänischen Staates. 3 Bgn. fol. Altona, Busch. 6 gr.

Bausset, L. F. G. von, fortgesetzte Denkwürdigkeiten und Anekdoten aus dem Innern des kaiserlichen Palastes. Ein Beitrag zur Geschichte Napoleons und seiner Zeit. Aus dem Französischen. 1r, 2r Band. 26 Bgn. 12. Darmstadt, Leske. geh. 2 Rthlr. 8 gr.

Becker, C. A., das Aufnehmen mit dem Messtische, im Sinne der Lehmann'schen Lehrart, als praktische Ergänzung und nothwendige Erläuterung derselben. Mit 3 grossen Plänen. 32 Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. 6 thlr.

Benzel-Sternau, Graf, C. E. von, Bericht über die Ständeversammlung des Königreichs Baiern, vom 17. Nobr. 1827 bis 18. Aug. 1828, erstattet an seine Kommittenten, die baiersche Nation. 17 Bgn. gr. 8. Zürich, Trachsler. geh. 1 thlr.

Bericht, erster, des in der General-Versammlung am 12. May 1828 gewählten Ausschusses der Rheinisch-Westphälischen Gefängniss-Gesellschaft zur sittlichen und bürgerlichen Verbesserung der Gefangenen. 3½ Bgn. 8. Düsseldorf, Schreiner. geh. 3 gr.

Bestenbostel, F. C., methodologisches Handbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache. Für Lehrer an Volksschulen. Dritte Abthlng. Vorlegeblätter. 5½ Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 4 gr.

Digitized by Google

Bilderbuch, naturhistorisches, für die Jugend. 2s Hft. 4 ill. Kupfertafeln und 1 Bgn. Text. 4. Jena, Schmidt. geh. 8 gr. no.

Bischoff, G. F., funfzig Lieder zum Gebrauche bei dem ersten Unterrichte im Gesange, zunächst für die untern Classen des königl. Andreanums und für die Töchterschulen zu Hildesheim bestimmt. Erste Sammlung. Zweite Aufl. 4 Bgn. 8. Halberstadt, Brüggemann. geh. 8 gr.

Blätter, pädagogische. Herausgegeben von dem Berlinischen Schullehrerverein, für das deutsche Volksschulwesen. I. 3s. 10 Bgn. gr. 8. Berlin, Th. Enslin. geh. 18 gr.

Block, G. W., Fortsetzung der Reformation, oder Beiträge zur Verbesserung der Theologie, Religion und Kirche. Zweiter und dritter Theil. 18 Bgn. gr. 8. Altona, Busch. 1 thlr. 8 gr.

Blume, Dr. Fr., Grundriss des Pandectenrechts. Mit einem Quellenregister. 12½ Bgn. gr. 8. Halle, Anton. geh. 18 gr.

Bornhart's, O., praktisch-merkantilischer Briefsteller. Mit merkantilisch-technolog. Wörterbuche und lithograph. Mustern von Conto, Correnten, Facturen und Anweisungen u. s. w. 28 Bgn. gr. 8. Regensburg, Reitmayr. 1 thlr. 16 gr.

Bröder, Ch. G., Uebungen der lateinischen Conjugationen in deutschen Aufsätzen, nebst einer noch nirgends gegebenen Anleitung zur rechten Stellung der lateinischen Wörter. Ein Anhang zu allen lateinischen Grammatiken. Neu besorgt von Dr. F. Billerbeck. Dritte, verb. Aufl. 10 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 6 gr.

Buchholz, Fr., über Preussens Gränzzölle. 2¾ Bgn. gr. 8. Berlin, Th. Enslin. geh. 6 gr.

Camerloher, Ant. Ritter von, wie sollen isolirte Gebäude in Rücksicht auf Licht, und Ortschaften in nämlicher Rücksicht angelegt werden? Mit 1 lithogr. Figurentafel. 3 Bgn. 4. Landshut, Thomann. geh. 8 gr.

Ciceronis, M. T., ad Marcum Brutum Orator. Zum Gebrauche für Schulen, neu durchgesehen und mit den nothwendigsten Wort- und Sacherklärungen ausgestattet von Dr. L. J. Billerbeck. 9 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 8 gr.

Correspondent, neuester, und Geschäftsrath. Ein allgemeiner Briefsteller, anwendbar für jedes Verhältniss des Lebens, durch die sorgfältige Auswahl von Musterbriefen u. s. w. Nebst einer zuverlässigen Bestimmung der durch die neuesten Zeitverhältnisse eingeführten Titulaturen, sowohl auf Adressen, als auch im Contexte und in Anreden. 2te, verb Aufl. des früher in demselben Verlage erschienenen Geschäftsleiters. 24 Bgn. gr. 8. Wien, Haas. geh. 1 Rthlr.

Curtmann, Dr. W. J. G., arithmetisches Hülfsbuch für Gymnasien. Erster Cursus. 14 Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 14 gr.

Diepenbrock, Melch., geistl. Blumenstraus aus span. und deutschen Dichter-Gärten, den Freunden der christlichen Poesie dargeboten. 15 Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. geh. 1 Rthlr.

Dumas, Handbuch der auf Künste und Gewerbe angewandten Chemie. Erste Lieferung, Bgn. 1—10 enthaltend. gr. 8. Weimar, Ind.-Comptoir. geh. 12 gr.

Ebermaier, Dr. Carl Heinr., über den Schwamm der Schädelknochen und die schwammartigen Auswüchse der harten Hirnhaut. Ein auf Beobachtung und Untersuchung gegrün-

Digitized by Google

deter, durch 10 Abbildungen erläuterter Beitrag zur nähern Erkenntniss dieses seltenen Uebels. 9 Bgn. 4. Düsseldorf, Stenz u. Comp. geh. 2 Rthlr.

ɔert, K. E., Wlasta. Böhmisch-nationales Heldengedicht in drei Büchern. 21 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. geh. 1 thlr. 16 gr. Velinpapier 2 thlr. 8 gr.

ɔkartshausen, Hofrath von, die Gaukeltasche, oder vollständiger Unterricht in den unterhaltendsten Taschenspieler- u. Karten-Künsten und andern Belustigungen der natürlichen Magie, nebst Belehrung über Geheimschrift, Magnetismus und Somnambulismus. Dritte, von einem Sachkundigen verbesserte u. mit vielen neuen Stücken verm. Aufl. Mit 4 Kupfertafeln. 26½ Bgn. 8. München, Lindauer. geh. 1 Rthlr. 8 gr.

ɔlshoff, Herm. Joseph, Siebenmal sieben Worte des Erlösers in den letzten Augenblicken seines Lebens auf Erden. 3 Bgn. 8. Bonn, Habicht. geh. 4 gr.

ɔnk, M., über den Umgang mit uns selbst. 11½ Bgn. 8. Wien, Herold. geh. 16 gr.

ɔuler, Joh. Martin, neues u. vollständiges allgem. Waaren-Lexikon in deutschen, französ. u. italienischen Rubriken; oder deutliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Producte, Kunsterzeugnisse u. Handelsartikel. Für Kaufleute, Kommissionäre, Fabrikanten, Droguisten, Apotheker und Geschäftsmänner. Dritte Original-Auflage von J. G. Fr. Jacobi. In drei Abtheilungen. 70½ Bgn. gr. 8. Heilbronn, Class. geh. 3 Rthlr.

Fouqué, Caroline Baronin de la Motte, Resignation. Ein Roman. 2 Thle. 48¾ Bgn. 8. Frankfurt a. M., Fr. Wilmans. geh. 4 Rthlr.

Für den Sieg der historischen und rechtlichen Wahrheit in dem Sponheimischen Surrogat- u. Successionsstreite zwischen Baiern und Baden. 9½ Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Andreae'sche Buchh. geh. 20 gr.

Gebhard, Dr. A., Grundsätze für die Ausmittelung des Kapitalwerths der Laudemien, zum Behufe der Ablösung des Grund-Obereigenthums. 6½ Bgn. gr. 8. Erlangen, Palm u. Enke. 12 gr.

Gerstner, Joh., trigonometrische Tafel für Land- und Feldmesser, auch Markscheider u. s. w., zur Erleichterung und Abkürzung der beim Reduciren auf den Horizont vorkommenden Rechnungen eingerichtet; nebst einigen andern gemeinnützigen Tafeln. Mit einer Steindrucktafel. 6 Bgn. gr. 4. Baireuth, Grau. geh. 12 gr.

Gespräche und Briefe über die Ehre und das Duell v. Dr. V.....i (königl. preuss. Professor. 2. Auflage. 6 Bgn. gr. 8. Berlin, Cosmar u. Krause. geh. 12 gr.

Göz, J. A., über V. K. Veillodter; (geb. den 10. März 1769, gestorben den 9. April 1828). Mit dessen Bildniss. 4 Bgn. 12. Nürnberg, Bauer u. Raspe. geh. 6 gr.

Goldwitzer, H. W., der Prophet Hoschea, treu aus dem Hebräischen übers. u. mit philolog.-kritischen Anmerkungen erläutert, für kathol. höhere Lehranstalten. 4¾ Bgn. gr. 8. Landshut, Thomann. geh. 12 gr. no.

Graff, G., Abriss der alten Geschichte des Orients, ethnographisch geordnet, mit dem Nöthigen aus der Cultur- u. Literatur-Geschichte, unter steter Hinweisung auf Quellen u.

Digitized by Google

Hülfsschriften. Ein Leitfaden zum Gebrauche bei Vorträgen u. s. w. Nebst einigen andern Tabellen u. andern Beilagen. 12 Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 17 gr.

Grotefend, A., ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, zum Schulgebrauche. Erster Thl. Die Lehre vom Worte. 15 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 12 gr.

Haar, das, als Schmuck, oder Handbuch der Frisirkunst. Nach Villaret und Normandin, siehe Schauplatz 42r.

Haenel, Dr. G., catalogi librorum manuscriptorum, qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Hispaniae, Lusitaniae, Belgii, Britanniae M. asservantur Fasc. I. 22 Bgn. gr. 4. Leipzig, Hinrichs. geh. 2 Rthlr. no.

Hahnemann, S., Organon der Heilkunst. Vierte, verb. Aufl. Mit dem Bildnisse des Verfassers. 21 Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. 1 thlr. 18 gr.

Hallberg, Freiherr von, die Armen-Kolonie. Eine Epistel an seinen Freund J. B. Greger. 2½ Bgn. 8. München, Lindauer. geh. 3 gr.

Hartlaub, Dr. C. G. C., und Dr. C. F. Trinks, systematische Darstellung der antipsorischen Arzneimittel in ihren reinen Wirkungen. Erste Abthlng. 52 Bgn. gr. 8. Dresden, Arnold. Preis für 3 Abthlngn. 9 thlr.

Holtey, Karl von, Leonore. Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abthlngn. 10½ Bgn. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 20 gr.

Hubert, E., Blumendeutung, Geschenk der Liebe und Freundschaft für gebildete Frauen. 4 Bgn. 16. Bonn, Habicht. geh. 6 gr.

Jacobsen, H. J., allgemeine geographische Handbibliothek, eine Beschreibung der Erde, ihrer Bewohner und Erzeugnisse. Erster Theil. Einleitung. 16 Bgn. 8. Altona, Busch. geh. 20 gr. no.

Jäck, Dr. M., Statistik des Königreichs Bayern, in Beziehung auf materielle bürgerliche Gesetze, mit Ausschluss des Rheinkreises. Zweite Aufl. 11 Bgn. 8. Erlangen, Palm und Enke. geh. 1 thlr.

Jäger, Karl, die Burg Weinsberg, genannt Weibertreue. Beschreibung und Geschichte für Reisende u. Freunde der Gegend. Mit 1 illum. Kupfer. 10 Bgn. 8. Heilbronn, Class. 15 gr.

Jebens, J. C., unparteiische Untersuchung über den wirklichen Werth u. Nutzen der grünen Düngung. Ein Nachtrag zur Vervollständigung der freimüthigen Bemerkungen über die vorjährigen Mittheilungen d. Freiherrn von Voght: über Lupinendüngsaat u. Spörgelbau. 6 Bgn. 8. Helmstädt, Leuckart. geh. 10 gr.

Kilian, Dr. H. F., die Universitäten Deutschlands in med. naturwissenschaftl. Hinsicht betrachtet. Mit dem Bildnisse des Herrn Geh. Raths von Sömmerring. 25¼ Bgn. 8. Heidelberg, Groos. 2 thlr.

Klumpp, F. W., die gelehrten Schulen nach den Grundsätzen des wahren Humanismus und den Anforderungen der Zeit. 15¼ Bgn. 8. Stuttgart, Steinkopf. geh. 8 gr.

Krancke, Fr., Rechnenfibel, oder Leitfaden und Exempelbuch für den Elementarunterricht im Rechnen nach der Erfindungsmethode. 7 Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 6 gr.

Kruse, L., das Wiedersehen. Bruchstücke aus dem Tagebuche

Digitized by Google

ines Küsters. Die Princessin mit den Rosen, und die Kunst-
eiter-Familie. Nach dem Dänischen. 15 Bgn. 8. Hamburg,
lerold. 1 thlr.
mbini, D., in Q. Horatium Flaccum ex fide atque auctori-
ate complurium librorum manuscriptor. a se emendatum et
liquoties recognitum et cum diversis exemplaribus antiquis
omparatum multisque locis purgatum commentarii copio-
issimi et ab auctore plus tertia parte amplificati. Pars I.
Editio nova. 36 Bgn. gr. 8. Coblenz, Hölscher. 2 thlr.
gr. no.
mann, Dr. J. W. H., mathematische Abhandlungen, be-
reffend die Begründung und Bearbeitung verschiedener ma-
hematischer Theorien, nebst Idee eines Systems der Wis-
enschaft, und einem Anhange, welcher es versucht, die
eplerschen Gesetze und andere Gegenstände der höhern
lechanik nach der antiken, reingeometrischen Methode
u entwickeln. Mit 4 Steindrucktafeln. 35 Bgn. gr. 4. Zerbst,
ummer. 3 thlr. no.
nhard, C. C. von, Agenda geognostica. Hülfsbuch für rei-
ende Gebirgsforscher u. Leitfaden zu Vorträgen über angew.
eognosie. Mit 4 Steindrucktafeln. 24½ Bgn. 8. Heidel-
erg, Mohr. Cartonnirt u. in Etui. 2 Rthlr. 16 gr. no.
icon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Euti-
ischen Schriftsteller von 1796 bis 1828. Zusammengetragen
on D. L. Lübker und H. Schröder. Erster Theil. Mit Lüb-
er's Bildniss. 26 Bgn. gr. 8. Altona, Busch. Zwei Thle.
thlr.
bich, Christoph, der aufmerksame Forstmann, od. Beiträge
ür das Forst- u. Jagdfach. 3r Bd. 1s. 11 Bgn. 8. Prag, Som-
ner (Kronberger u. Weber in Comm.) geh. 1 Rthlr.
ker, siehe Lexicon.
gazin, musikalisches. Gesammelt und herausgegeben von
ehrern Freunden der Tonkunst. Erstes Heft. Mit 1 Mu-
ikbeilage. 2½ Bgn. 8. Hamburg, Herold. geh. 16 gr. no.
urenbrecher, R., über die Methode des deutschen Privat-
echts. Eine Antritts-Vorlesung, gehalten in der Aula der
hein. Friedrich-Wilhelms-Universität. 27 Bgn. gr. 8. Bonn,
labicht. geh. 6 gr.
rkel, Wandtafel für Freunde der Obstbaumzucht. Zweite
ufl. 1 Bgn. fol. Hannover, Hahn. 1 gr.
chler, Karl, zu Polterabenden. Eine Sammlung von Anre-
en für Einzelne, und Scenen für gesellschaftl. Vereine, mit
ndeutungen über die Kostüme. Nebst Strohkranzreden.
lit einem Titelkupfer. 18 Bgn. 8. Berlin, Schlesinger. geh.
Rthlr. 12 gr.
ller, Dr. Johannes, Grundriss der Vorlesungen über allge-
eine Pathologie. 2 Bgn. gr. 8. Bonn, Habicht. geh. 8 gr.
eller, J. J., variae de victu Joannis baptistae opiniones exa-
inatae. 1 Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 4 gr. no.
oléon en Egypte, poëme en huit chants, par Barthélémy et
léry. Nouvelle édition. 19 Bgn. 8. Deux-Ponts, G. Ritter.
ebunden. 16 gr.
enius, Friedrich, der öffentliche Credit. 2e Aufl. 1r allgem.
hl. 46¼ Bgn. gr. 8. Carlsruhe, Marx. geh. 4 Rthlr. 3 gr.
A. u. d. T.
— Ueber die Natur und die Ursachen des öffentlichen Cre-
its, Staatsanlehen, die Tilgung der öffentl. Schulden, den

Digitized by Google

Handel mit Staatspapieren u. die Wechselwirkung zwischen den Creditoperationen d. Staaten u. dem ökonomischen und politischen Zustande der Länder.

Niegisch, J. G., die Unterscheidung der Zeugwaaren nach ihren Stoffen, ein Beitrag zur Waarenkunde, in Beziehung a. d. Steuerwesen. Mit einer Steindrucktafel. 4 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Tempel. geh. 8 gr. no.

Petri, Bernh., Mittheilungen des Interessantesten u. Neuesten aus dem Gebiete der höhern Schaf- u. Wollkunde. 1r Bd. 14 Bgn. gr. 8. Wien, Schaumburg. geh. 1 Rthlr. 8 gr. no.

Pfaff, An die Kirche Valentin's. Ein Sendschreiben. 2½ Bgn. 4. Zerbst, Kummer. geh. 5 gr.

Quix, Ch., historisch-topographische Beschreibung der Stadt Aachen u. ihrer Umgebungen. Mit einer lithograph. Abbildung des Elisenbrunnens. 13 Bgn. 8. Köln, Du Mont-Schauberg. geh. 16 gr.

Rosenkranz, Karl, das Heldenbuch u. die Nibelungen. Grundriss zu Vorlesungen. 5½ Bgn. gr. 8. Halle, Anton. geh. 10 gr.

Salat, Dr. F., drey Aufsätze über den noch immer vielbesprochenen Rationalismus: in Absicht auf das Höchste d. Menschheit; auch in Kirche u. Staat. 5¼ Bgn. gr. 8. Landshut, Thomann. geh. 10 gr.

Schauplatz, neuer, der Künste u. Handwerke. Mit Berücksichtigung d. neuesten Erfindungen. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Künstlern, Technologen u. Professionisten. Mit vielen Abbildungen. 42r Bd. 5½ Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 12 gr.

A. u. d. T.

Haar, das, als Schmuck, oder Handbuch der Frisirkunst. Eine Anweisung für Herren und Damen, sich selbst u. Andern das Haar mit Geschmack zu ordnen u. s. w., nach Villaret u. Normandin. Mit 15 Abbildungen. 5 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 12 gr.

Scheibler, M. Fr., Maria, die Mutter Jesu, als ein Muster ihres Geschlechts, für fromme u. gebildete Leserinnen beider Confessionen. 11. Bgn. kl. 8. Frankfurt a. M., Fr. Wilmans. geh. 12 gr.

Schellenberg, Joh. Philipp, das vollständige Lotteriebuch, od. genau berechnete Tabellen f. Lotterie-Spieler und Lotterie-Collecteurs. 6 Bgn. gr. 8. Braunschweig (Vogler in Leer in Commission). geh. 12 gr. no.

Schenk, Eduard von, Schauspiele. 1r Thl. 13 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. geh. 1 thlr. 4 gr.

Schlosser, Fr. Chr., universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur. Zweiten Thls. 2e Abthlng. 36 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Varrentrapp. 2 thlr. 16 gr.

Schminkeverfertiger, der geübte. Eine Anweisung, wie man sich auf eine schöne, wohlfeile und unschädliche Art schminken kann u. s. w. Als Anhang: Acht nützliche Hausmittel. 4½ Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. geh. 6 gr.

Schreiber, Dr. Aloys, Sagen aus den Gegenden des Rheins u. des Schwarzwaldes. 2. Aufl. 15½ Bgn. gr. 8. Heidelberg, Engelmann. geh. 1 Rthlr. 8 gr.

Schröder, siehe Lexicon.

Schrödter, Fr. A., die christliche Vollkommenheit. Ein Ver-

Digitized by Google

mächtniss im Bibelwort und Bibelgeist für meine Konfirmanden. Dritte, verb. Aufl. 8. Altona, Busch. 12 gr. no.

Schütz's allgemeine Erdkunde oder Beschreibung aller Länder der fünf Welttheile. Mit Kupfern. Neu bearbeitet von W. Tielcke und J. G. Sommer. 1r Bd. 25½ Bgn. gr. 8. Wien, Anton Doll. geh. 1 Rthlr. 12 gr.

A. u. d. T.

Tielcke, W., geschichtliche Uebersicht der Erdkunde und ihrer Fortschritte durch Entdeckungsreisen, Schifffahrt u. Handel. 1r Thl.

Schulin, Dr. Ph. Fr., Acten des Parlaments von Grossbritannien und Irland 7. u. 8. Geo. IV. c. 15. u. 9. Geo. IV. c. 24. Vom 12. April 1827 und 19. Juny 1828. Mit Uebersetzung u Bemerkungen in Bezug auf den neuesten Stand des engl. Wechselrechts. 4 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Varrentrapp. 8 gr.

Schweigger, Dr. J. S. C., über die Natur der Sonne mit Bezug auf Sömmerrings Sonnenbeobachtungen. (Aus Schweiggers Journal abgedruckt.) 2¼ Bgn. gr. 8. Halle, Exp. des Vereins z. Verbreitung d. Naturkenntnisse. geh. 5 gr.

Seffer, J. H. E., Wandfibel zum Lesenlernen, nebst einer kurzen Anweisung zum zweckmässigen Gebrauche derselben, sowohl bei der Buchstabirmethode, als auch bei der Lautmethode. Zweite Aufl. 21 Bgn. gr. Fol. Hannover, Hahn. 10 gr.

Sengebusch, Dr., historisch-rechtliche Würdigung der Einmischung Friedrichs des Grossen in die bekannte Rechtssache des Müllers Arnold, auch für Nichtjuristen. 10 Bgn. gr. 8. Altona, Busch. 18 gr.

Siebold's, Dr. A. E. von, Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- u. Kinderkrankheiten. IX. 1s mit 1 Abbild. 16 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Varrentrapp. geh. 1 thlr. 14 gr.

Silesii, J. A., cherubinischer Wandersmann, oder geistreiche Sinn- und Schlussreime, zur göttlichen Beschaulichkeit anleitende. Neue, nach der Arnold'schen Ausgabe besorgte Auflage. 11½ Bgn. in 24. Sulzbach, v. Seidel. geh. 12 gr.

Smidt, Heinrich, der Kirschkern. Novelle. 11⅛ Bgn. 8. Berlin, Cosmar v. Krause. geh. 1 thlr.

Sommer, Joh. Gottfr., neuestes Gemälde von Asien und den dazu gehörigen Inseln. 1r. siehe Schütz's Erkunde. 3r Bd.

Stange, M. E., über Sonntagsschulen überhaupt und über die Dresdner insbesondere. 4½ Bgn. 8. Dresden, Walther. geh. 6 gr.

Stengel, Francisca von, Adrienne. Roman. 3 Thle. 27¼ Bgn. 8. Carlsruhe, Marx. geh. 3 thlr. 18 gr.

Taillez, L. de, Auswahl franz. Lesestücke, aus den neuern Producten der franz. Literatur zusammengetragen, mit zweckmässigen Uebungen u. Erläuterungen versehen und zunächst für die obern Klassen höherer Bildungsanstalten beiderlei Geschlechts bestimmt. 9 Bgn. gr. 8. München, Finsterlin. geh. 12 gr.

A. u. d. T.

— — Choix de lectures etc.

Thiess, W., Moses, oder der Stab Wehe. Eine Sammlung christlicher Predigten. 23 Bgn. gr. 8. Altona, Busch. 2 thlr. no.

Tielcke, Wilh., geschichtliche Uebersicht der Erdkunde u. s. w. 1r Thl., siehe Schütz's Erdkunde 1r Bd.

ed by Google

Ueber die Duelle der Studirenden. 2 Bgn. 8. Altona, Busch. geh. 4 gr.

Unterricht, kurzgefasster, über die Ernährung und Behandlung der Schafe, sowie über Erkenntniss und Heilung der vorzüglichsten Schafkrankheiten. 3 Bgn. 8. Cassel, Krüger. geh. 3 gr.

Variscia, Mittheilungen aus dem Archive des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins; herausgeg. von Fr. Albert. Erste Liefer. Mit 4 Tafeln lithograph. Abbildungen. 9 Bgn. 8. Greiz, Henning. geh. 16 gr.

Veiel, Albert Fried., über mangelhafte Bildung der Extremitäten. Ein Versuch in der pathol. Anatomie. Mit 1 Steindrucktfl. 4½ Bgn. gr. 4. Tübingen, Osiander. geh. 9 gr. no.

Volger, Dr. W. F., Lehrbuch der Geographie. Erster Cursus. Dritte, verb. Aufl. 7½ Bgn. gr. 8. Hannover, Hahn. 4 gr. A. u. d. T.

— — Leitfaden beim ersten Unterrichte in der Länder- und Völkerkunde für Gymnasien und Bürgerschulen.

Weber, Dr., Anleitung zur Erkenntniss und Heilung d. Krankheiten: Kolik, Darmgicht u. Entzündung der Lunge bei Pferden. 2½ Bgn. 8. Heilbronn, Class. geh. 5 gr.

Wegweiser, der, durch Deutschland und die angrenzenden Länder, enhaltend: 415 ganz vollständige Reiserouten in allen Richtungen. Nebst einer, auf hundertjährige Erfahrung gegründeten, Witterungskunde u. einer Erklärung der verschiedenen, in Deutschland gebräuchlichen Münzen, Maasse u. Gewichte. Neue Ausgabe. 4 Bgn. 24. München, Lindauer. geh. 10 gr.

Wehrmann, Eduard, Neue Schwänke zur Polterabend-Feier. Mit 20 illum. Kupf. 9 Bgn. gr. 12. Frankfurt a. M., Tempel. geb. 1 Rthlr. 6 gr.

Welcker, F. G., zu der Sylloge epigrammatum graecorum. Abweisung der verunglückten Coniecturen des Herrn Prof. Hermann. 4½ Bgn. gr. 8. Bonn, Marcus. geh. 8 gr.

Wenzel, Dr. K., Recepttaschenbuch für das Gebiet der Kinderkrankheiten. Erster Theil. 18 Bgn. 8. Erlangen, Palm u. Enke. 1 thlr.

Wilhelmi, J. F., Panorama von Düsseldorf und seinen Umgebungen. Mit besonderer Rücksicht auf Geschichte, Topographie, Statistik, Gewerbfleiss u. Handel des Regierungsbezirks Düsseldorf. Mit 1 Ansicht der Stadt Düsseldorf. 17 Bgn. gr. 8. Düsseldorf, Schreiner. geh. 1 thlr. 12 gr. no.

Wölfer, Mar., neuestes Modell- und Musterbuch f. Eisen- u. Stahlarbeiter, sowie für Maschinisten. Enthaltend Abbildungen aller Arten deutscher, franz. und engl. Schlösser und Schliessklappen, Schlüssel, Geldkasten etc. 108 Steindrucktafeln. gr. 12. Quedlinburg, Basse. geh. 1 Rthlr. 16 gr. no.

Zenker, F. G., allgemeine Kochkunst für jede bürgerl. Haushaltung überhaupt, und insbesondere für Köchinnen. 18½ Bgn. 8. Wien, Haas. geh. 18 gr.

Zuccarini, Dr. J. G., Flora der Gegend um München. 1r Thl. Phanerogamen. 17½ Bogen. 24. München, Lindauer. geh. 1 thlr. 8 gr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 9.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 9.

Bei mir ist so eben fertig geworden und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Pedanii Dioscoridis Anazarbei de materia medica libri V. Ad fidem codicum manuscriptor., editionis Aldinae principis usquequaque neglectae, et interpretum priscorum textum recens. varias addidit lectiones, interpret. emendavit, commentario illustravit Curt Sprengel.

A. u. d. T.:

Medicorum graecorum opera quae exstant ed Kühn. Vol. XXV.

Seit 1598 ist von diesem für die Arzneimittellehre der Alten so sehr wichtigen Schriftsteller keine Ausgabe erschienen, und der Herr Herausgeber, dessen Kenntnisse der griechischen Sprache und der Botanik allgemein bekannt und geschätzt sind, hat sich daher durch Besorgung einer neuen und kritischen Ausgabe des Dioscorides ein neues Verdienst um die Wissenschaften erworben. In dem Besitze eines vortrefflichen kritischen Apparats, hat er sich desselben, so wie seiner botanischen Kenntnisse, zur Verbesserung vieler verdorbener Stellen dieses Schriftstellers bedient. Im zweiten Theile, welcher bis Ende Octobers erscheint, werden die drei noch rückständigen Bücher nebst dem die Sachen erklärenden Commentar enthalten seyn. Der Preis beider Theile, welche nicht getrennt werden, ist Rthlr. 10.

Leipzig im Juli 1829.

Carl Cnobloch.

In Ernst Kleins literarischem und geographischem Comptoir in Leipzig ist erschienen im Jahre 1828:

National-Kalender der Deutschen,

oder Tagebuch deutscher Geschichte bis Ende 1827. Von Friedrich Erdmann Petri. Subscr.-Preis (bis zum Erscheinen des Registerhefts geltend) jedes 4 gr. 12 Monatshefte 2 thlr. Schreibpap. 2 thlr. 16 gr.

M. Tullii Ciceronis

Orationes IV in Lucium Catilinam. Mit erläuternden und

Digitized by Google

kritischen Anmerkungen von C. Benecke, Dr. gr. 8. 20½ Bgn. 1 thlr. 8 gr (Partiepreis für Schulen 1 thlr.)

Vollständiger Schauplatz von Griechenlands Wiedergeburt.

Im Jahre 1821 herausgegeben von E. Klein. Neue, 3te, revidirte und verbesserte Ausgabe im Jahre 1828.

Oder: Politisch-statistische Charte von der europäischen Türkei und ganz Kleinasien, nebst den Jonischen Inseln, Siebenbürgen, Ungarn, Dalmatien und den russischen Provinzen am schwarzen und asowschen Meere. Gez. und gestochen von Champion in Paris. Nach den Provinzen illum. Grösstes Format. 12 gr., Velinpap. 18 gr.

Jean Paul.

Das Schönste und Gediegenste aus seinen verschiedenen Schriften und Aufsätzen. Nebst Leben, Charakteristik und Bildniss. Gesammelt, ausgewählt, geordnet und dargestellt von A. Gebauer. Mit einem Vorberichte von Conz. 3s Bdchn. Subscriptionspreis für 1 Bändchen (1 voraus): I. Ausgabe in 8. für Bemittelte: 1) auf Velinpapier à 1 thlr. 2) auf Schreibpapier à 18 gr. II. Ausgabe in Sedez: 3) auf französischem Papiere à 16 gr., 4) Druckpapier à 12 gr. Pränumerationspreis auf Jean Paul für das Ganze von 6 Bdchn. (noch vor Erscheinen des 5ten etwa Oster-Messe geltend) bei Bestellung zahlbar: I. 1) 5 thlr. 2) 4 thlr. II. 3) 2 thlr. 12 gr., 4) 2 thlr. 12 gr.

Lobrede auf Alexander I.

Kaiser von Russland. Von einem Preussen. 8. geh. 8. gr. (Sr. Majestät dem Könige von Preussen dedicirt.)

Das türkische Reich

in Beziehung auf seine fernere Existenz und die Sache der Griechen. Erwogen in Darstellung seiner Verfassung und Verwaltung, so wie in Schilderung der vier Hauptvölker der europäischen Türkei von F. A. Rüder. 2te Ausgabe, vermehrt mit einem Nachtrage über dessen neueste Verhältnisse durch die europäische Intervention und durch den russischen Krieg. 8. cartonn. 1 thlr. 8 gr.

Ueber die neuesten Verhältnisse.

des türkischen Reichs durch die europäische Intervention und durch den russischen Krieg. Als zeitgemässer Nachtrag zu der Schrift: Das türkische Reich in Beziehung auf seine fernere Existenz und die Sache der Griechen. Von F. A. Rüder. 8. geh. 6 gr.

Denkschrift über die Kaiserlich-Russische Kriegsmacht

in besonderer Beziehung auf den Krieg gegen die Türken. Sr. Majestät dem Kaiser Nicolaus eingereicht, und mit erläuternden Noten und einem Anhange über die Russischen Militair-Colonien und die Polnische Armee herausgegeben von Ernst von Skork, Russischem Premier-Capitain etc. 8. broschirt. 12 gr.

Preussische Zollwerke.

Erhebungs-Rolle der Abgaben für die Jahre 1828, 1829 und 1830. gr. 8. geheftet 6 gr.

Vollständiges alphabetisches Verzeichniss der Ein- oder Ausgangs-Abgaben. Mit Hinweisung auf die Rubriken der Erhebungs-Rolle. Nach dem vom Ministerio approbirten

Digitized by Google

Waaren-Verzeichnisse vermehrt und berichtigt von einem praktischen Preussischen Zollbeamten. gr. 8. geh. 18 gr. asselbe in Quarto, zugleich mit Beifügung der Abgaben-Sätze. Schreibpapier. geh. 1 thlr.

Königlich Preussischer Zoll-Tarif die Jahre 1828 bis 1830. I. Erhebungs-Rolle für Ein-, Aus- oder Durchgang; II. Vollständiges alphabetisches Verzeichniss aller inbegriffenen Gegenstände. gr. 8. broschirt thlr.

Ferner erschien und wurde an ca. 1000 Pränumeranten versandt:

Deutsch-lateinisches Lexikon.

Aus den röm. Classikern zusammengetragen und nach den ten neuern Hülfsmitteln bearbeitet von D. F. K. Kraft. Theil A bis I. (84 Bogen Lexiconformat) 3e, vielfach verserte und vermehrte Auflage. 2r Prän. Preis (bis zum Erscheinen des 2n Theiles Mich. Messe geltend) 5 thlr., Schreib-. 7 thlr.

Erster Theil, so wie Proben aus dem 2n Thl., mit ausrlichen Anzeigen über Gestaltung dieser neuen, so sehr bewährten Ausgabe, in allen soliden Buchhandlungen, desgl. ect bei mir, wo das 6e Exempl. und bei Partieen das 5e, wie andere billige Bedingungen gewährt werden.

An sämmtliche Buchhandlungen habe ich versandt:

Die Pathologie und Therapie der Kehlkopfskrankheiten. Eine Monographie von Dr. Albers. gr. 8. 19 Bogen. Rthlr. 1. 12 gr.

Der Herr Verfasser hat sich bemüht, in diesem Werke die schiedenen pathologischen Zustände des Kehlkopfs für die enntniss so viel als möglich bestimmt darzulegen, wobei ine besondere Aufmerksamkeit den Geschwüren des Kehlkopfs, lche Krankheit den Aerzten gewöhnlich unter dem Namen Kehlfsschwindsucht bekannt ist, gewidmet, und diese theils nach n specifiken Charakter, theils nach ihrem Sitze gewürdigt . Indem er auch die übrigen Krankheiten des Kehlkopfs mit ht geringerem Interesse als Fleisse behandelt und dabei die eratur des In- und Auslandes sorgfältig benutzt hat, liet derselbe das erste vollständige Werk über die Kehlkopfsnkheiten, was den Aerzten gewiss eine willkommene Erscheinung ist.

Leipzig, im Juli 1829.

Carl Cnobloch.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu en:

roma, A., Mährchen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend. Mit einem Titelkupfer. 12. geb. 12 gr.

(Inhalt: Die arme Familie; die Perlen; der Müller und e beiden Töchter; das Pflegekind.)

rohmann, E, Jugendfreuden. Eine Sammlung unterhaltender Kinderspiele zur Bildung des Geistes und Herzens, nebst einer kurzen, verständlichen Anleitung zum Tanzen und Exerciren, und einem Anhange von Erzählungen, Gedichten und Räthseln. Mit 3 Zeichnungen. 12. geb. 9 gr.

Lampert, J. W. F., Strahlen aus Klio's Lichtkreisen. G... sammelt zunächst für die Erwärmung jugendlicher Her... zen. 8. 9 gr.

Oehme, J. A., praktische Anweisung für Aeltern un... Erzieher, welche ihre Kinder, in Beziehung auf physisch... Erziehung, angenehm beschäftigen und zu einer künftig... nützlichen Wirksamkeit vorbereiten wollen. 12. geh. 9 g...

Neustadt a. d. O., Juli 1829. J. K. G. Wagner.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen ... haben:

Böhme, D. C. F., über Moralität der Nothlüge. gr. ... 18 gr.

Clausen, D. H. N., Kirchenverfassung, Lehre und R... des Katholicismus und Protestantismus. Aus dem D... von G. Fries. gr. 8. 3 Bde. à 1 thlr. 6 gr. — 3 thlr. 1...

Dinter, D. G. F., über Benutzung des Wesentlichen ... Bell-Lancasterschen Lehrart in jeder überfüllten Elem... tar-Schule. Ein Blatt für Schul-Inspectoren und Sch... lehrer. 8. brosch. 3 gr.

— Ideen über wichtige Stellen des neuen und alten Te... ments. (Aus der Schullehrer-Bibel besonders abgedruc... Lex. Format. brosch. 1 thlr. 12 gr.

— Schulgebete. Vierte Auflage. 8. 1¼ gr.

Dinter's Leben, von ihm selbst beschrieben; ein Lehrbu... für Aeltern und Erzieher, für Pfarrer, Schul-Inspecto... und Schullehrer. Mit einem Fac Simile. Lexikon-F... mat. 1 thlr. 12 gr.

Eisenschmid, Prof. L. M., über die Versuche neue... Zeit, das römisch-katholische Kirchenthum durch ein ... genanntes Urchristenthum der Kirchenväter zu begründ... gr. 8. 18 gr.

— — das römisch-kathol. Messbuch nach seinem wah... Gehalte, an der eigenthümlichen Quelle geprüft und ... würdigt. gr. 8. 1 thlr.

Fischer, M. G. E., kirchliche Katechisationen über ... Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. I. 2 ... 8. à 12 gr. — 1 thlr. (Wird fortgesetzt.)

Fragen, funfzig, an und für Hauslehrer und solche, die ... werden wollen. Ganz besonders wichtig aber auch f... Alle, welche Hauslehrer halten. 8. brosch. 9 gr.

Hecht, H. A., die Lehre der symbolischen Bücher unser... evangelisch-lutherischen Kirche, gemeinfasslich dargest... zum Jubeljahre 1830. Nebst der Augsburgischen Confessi... in neuer Verdeutschung. gr. 8. 18 gr.

Marezoll, D. J. G., Homilieen und einige andere Pred... ten, in der neuesten Zeit gehalten. Herausgegeben mit ... einigen Nachrichten über das Leben des Verewigten v... D. H. A. Schott, Prof. Theol. in Jena. 1 thlr. 12 gr.

Röhr, D. J. F., die sittliche Unbescholtenheit, in welch... unsere evangel. Kirche in das Daseyn trat. Eine Predi... am Reformationsfeste 1828. gr. 8. brosch. 4 gr.

Schuderoff, J., über allgemeine Union der christliche... Bekenntnisse. (Aus den Jahrbüchern für Religions-, Kir... chen- und Schulwesen abgedruckt). gr. 8. 6 gr.

— Predigt am ersten Sonntage nach Trinitatis 1829 nach ... nem Doppelbrande in Ronneburg in der dasigen Stadt...

Digitized by

kirche gehalten. — Der Ertrag gehört den Abgebrannten. gr. 8. brosch. 4 gr.

Neustadt a. d. O., Juli 1829.

J. K. G. Wagner.

Anzeige.

eben ist erschienen:

Alcuins Leben, ein Beitrag zur Staats-, Kirchen- Culturgeschichte der karolingischen Zeit von Dr. Fr. Lorentz. gr. 8. Halle, bei Kümmel; auf Druck-Papier 1 thlr. 8 gr., auf Schreib-Papier 1 thlr. 16 gr.

Alcuin hat durch seine Stellung im fränkischen Reiche und rch sein Verhältniss zu Karl dem Grossen einen so grossen nfluss auf die Richtung ausgeübt, welche die religiöse und erarische Bildung der abendländischen Christenheit nahm, d als Rathgeber des Königs auf die Gestaltung politischer d kirchlicher Angelegenheiten so vielfach eingewirkt, dass e Geschichte seines Lebens und seiner Wirksamkeit als e Culturgeschichte der Zeit Karls des Grossen zu bechten ist, und über die Entwickelung der Kirche und des ats nicht wenig Licht verbreitet. Seine Biographie ist die rstellung der im achten Jahrhundert gewiss merkwürdigen strebung eines grossen Fürsten, die Macht des Staats auf elligenz zu gründen, und die religiöse und wissenschaftliche dung mit den Staatsprincipien in Uebereinstimmung zu ngen.

Literarische Neuigkeiten, welche bei Grass, Barth und mp. in Breslau erschienen und durch jede Buchhandlung beziehen sind:

Anleitung, dem heiligsten Messopfer recht beizuwohnen. Mit einem Vorworte, besonders an Eltern und Lehrer. 8. 1829 4 gr.

Hientzsch, J. G., Neue Sammlung zweiundsiebenzig zwei-, drei- und vierstimmiger Schullieder von verschiedenen Componisten. Zweites Heft. In 2 verschiedenen Ausgaben, nämlich im G. und im C. Schüssel. 4. brosch. 1829. 8 gr.

Hänel, J. F., Leitfaden zur Bibelkunde, oder Wegweiser durch sämmtliche Bücher der heiligen Schrift, für Volksschulen und untere Gymnasial-Klassen. Mit Lehrsprüchen, Liederversen, einigen ausführlichen Erzählungen und einer Zeittafel der biblischen Geschichte versehen. Zweite, verbess. Aufl. 8. 1829. 9 gr.

Runge, Resultate chemischer Untersuchungen der Cynareen, Eupatorien, Radiaten, Cichoreen, Aggregaten, Valerianeen und Caprifolien, in Auffindung und Nachweisung eines diesen Pflanzenfamilien eigenthümlichen Stoffes. 4. brosch. 6 gr.

Thiemann, K., Lesebuch, französisches, für die höhere Klasse der Töchterschulen. Mit beigefügten vollständigen Worterklärungen. 8. 1829. 12 gr.

Verhandlungen des zweiten Provinzial-Landtages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Oberlausitz, auf dem im Jahre 1828 abgehaltenen zweiten Landtage. 4. brosch. 1829. 12 gr.

Digitized by Google

Aelteste Nationalliteratur.

So eben ist im Verlage des Unterzeichneten erschienen:

D. G. Th. Legis Fundgruben des alten Nordens. IIr, IIIr und IVr Band.

Auch unter dem Titel:

Edda,

die Stammmutter der Poesie und der Weisheit des Nordens.

Lyrisch-epische Dichtungen, Mythen und Sagen der Gotho-Germanischen Vorzeit. Zum ersten Male aus der isländischen Urschrift übertragen, mit kritischen, mythologischen und historischen Erläuterungen, einem fortlaufenden Commentar und Register versehen. gr. 8. 1829. 3 Theile. 4 thlr. 16 gr.

Wir brauchen nur an das lebendige Streben zu erinnern, welches eben jetzt in Deutschland für die Schätze der Vorzeit erwacht, um auch der Edda, als dem ältesten und unbezweifelt wichtigsten urdeutschen Schriftdenkmale, die verdiente Theilnahme zu sichern. Dieses Hauptwerk tritt nun in Deutschland zum ersten Male vollständig ans Licht, und zwar in würdiger Gestalt, wie es von dem sachkundigen Bearbeiter erwartet und von der Verlagshandlung nur irgend gefordert werden kann. Das Bedürfniss einer solchen Ausgabe ist von Freunden und Kennern des vaterländischen Alterthums bereits so lange gefühlt, so oft und lebhaft ausgesprochen worden, dass selbst die kritischen Blätter des Auslandes auf diese bedeutende Lücke in unserer Literatur missbilligend hingewiesen haben. Die gegenwärtige, in jeder Hinsicht erschöpfende und nach den besten Quellen abgefasste Bearbeitung wird dann nicht verfehlen, jene Lücke eben so ehrenvoll auszufüllen, als dies bereits mit v. d. Hagen's Nibelungenliede, Heldenbuche und den dahin gehörigen nordischen Sagen wirklich geschehen ist.

Leipzig, im Juli 1829.

Wilhelm Nauck.

An die Herren Schulvorsteher, Schullehrer und Freunde der Geschichte.

Bei A. Wienbrack in Leipzig ist so eben fertig geworden:

P. J. Junker, Leitfaden bei Vorträgen der Geschichte

in den obern Classen der Gymnasien. 2r Theil (Geschichte des Mittelalters). gr. 8. 16 Bogen. Preis 16 gr., wofür es in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist.

Den Herr Verfasser, durch den ersten Theil seines Leitfadens u. der synchronistischen Geschichtstabellen schon rühmlichst bekannt, stellt hier die Geschichte des Mittelalters aller Länder und Völker mit der grössten Genauigkeit und in gedrängter Kürze dar, nimmt dabei auf Sitten, Gesetze und Religionen besondere Rücksicht und behandelt die Begebenheiten jedes einzelnen Volkes in so genauem Zusammenhange mit den gleichzeitigen Begebenheiten anderer Völker, dass dadurch

Digitized by Google

ieser Leitfaden für Lehrer und Schüler gleich brauchbar wird. Venn wir versichern, dass das Buch bei diesen innern Vorügen sich auch durch reinlichen und möglichst correcten)ruck und durch mässigen Preis auszeichnet, so dürfen wir uch wohl für diesen zweiten Theil eine günstige Aufnahme offen.

In der Schnuphase'schen Buchhandlung in Altenburg ist so ben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. G. F. Chr. Greiner,

der Arzt im Menschen oder die Heilkraft der Natur.

Ein Versuch zur wissenschaftlichen Darstellung und zu einer Anleitung zur praktischen Benutzung derselben. 2r u. letzter Band, 1829. 2 Bänd, 62 Bgn. in gr. 8. 4 thlr.

Jüngern Aerzten wird ein aufmerksames Lesen dieses Wer:es zur Anregung dienen, nur mit grösster Besonnenheit und Umsicht, mit dem Ueberblicke auf alle Verhältnisse des Kranken, mit Achtung seiner Naturkraft, und erst nach Erforschung des Grades und der Richtung seiner Heilkraft in das Heilgeschäft zu gehen; ältern Aerzten wird es manche eigene Erfahrung zurückrufen, welche ihnen die Ansichten des Verfassers bestätigen wird. Auch auf den gebildeten Nichtarzt ist gerechnet, und abgesehen von dem, was nur für den Arzt gehört, wird doch auch ihm Vieles die Lectüre dieses Werkes interessant, und, wenn er es nur beherzigen will, heilbringend machen.

Wir dürfen daher hoffen, dass der Beifall, welcher dem ersten Bande von vielen achtbaren Gelehrten und von den kritischen Instituten, namentlich der Jenaischen allg. Lit. Zeitg., der Isis und den allgem. medicin. Annalen, welche es angezeigt haben, zu Theil geworden ist, auch dem zweiten Bande werde geschenkt werden.

Populäre Zahnarzneikunde.

So eben ist erschienen:

Gutmann, S. (Zahnarzt in Leipzig). Die Wichtigkeit der Zähne, ihre Pflege und Heilung.

Ein Wort zur Belehrung für Jedermann. Zweite, verbesserte Auflage. 110 Seiten. Leipzig, Kollmann. geh. 8 gr.

Das Bedürfniss einer solchen belehrenden Volksschrift über diesen für die Gesundheit und Zierde des Körpers so wichtigen Gegenstand hat der in kaum zwei Jahren erfolgte Absatz der starken ersten Auflage dieses Buches hinlänglich bewährt. Ein Recensent in der Leipz. Liter.-Zeitung hatte an derselben blos zu tadeln, dass der Verfasser in der Homöopathie die Panacée seiner Kunst gefunden zu haben scheine. Im vorigen Jahre erschien:

Gutmann, S., über die Behandlung der Zähne und des Zahnfleisches.

Eine Schrift für alle diejenigen, denen die Erhaltung ihrer Zähne am Herzen liegt. Mit 3 col. Kupfertafeln in Quart. Darstellend die Zähne im gesunden und krankhaften Zustande. geh. 16 gr.

Beide Schriften bilden gewissermassen ein Ganzes.

Digitized by Google

Bei

Black, Young, and Young, in London,

ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

The Foreign Review,

and continental Miscellany.

No. VII. gr. 8. 2 Rthlr.

Inhalt.

Art. I. The Eloquence of the French Bar.
II. History of Lithography.
III. Damiron, Philosophy in France.
IV. Jovellanos, Life and Writings.
V. Novalis Schriften, herausgegeben von L. Tieck, und F. Schlegel.
VI. Romances of Sir Tristram.
VII. Vitalis, Swedish Poetry.
VIII. Niebuhr's Historical and Philological Tracts.
IX. Guipuscoan Ballads.
X. Peochio, Political Economists of Italy.

Kurze Anzeigen über neulich erschienene Werke.

XI. — Classische Literatur. — 1. Leontii Carminis Hermesianactei Fragmentum. — 2. Aristoteles de Anima, de Sensu, de Memoria etc. Aristotelis Meteorologica, ex recensione Bekkeri. — 3. Diluvium cum tribus aliis Mahábhárati praestantissimis Episodiis.

XII. — Dänische Literatur. — 1. Hrolf Krake, et Heltedigt af Oehlenschläger. — 2. Eric Menods Barndom — Historisk Roman af B. S. Ingemann.

XIII. — Französische Literatur. — 1. Histoire de Russie et de Pierre le Grand. — 2. Soirées de Walter Scott à Paris. — 3. Le Fils de l'Homme, poème. — 4. Mémoire d'une Femme de Qualité sur Louis XVIII. — 5. La Mort de Henri III. 'Scene Historique,' faisant suite aux 'Baricades' et aux 'Stats de Blois.'

XIV. — Deutsche Literatur. — 1. Die Serbische Revolution, von Leopold Ranke. — 2. Unsere Vorzeit, von Theodor von Haupt. — 3. Ueber das protestantische Princip in der christlichen Kirche etc. — 4. Staatswirthschaftliche Anzeigen, mit vorzüglichem Bezuge auf den Preussischen Staat. Herausgegeben von Dr. Leopold Krug. — 5. Ist es dem Interesse anderer deutschen Staaten angemessen etc. Bemerkungen über den deutschen Zollverein und über die Wirkung hoher Zölle in nationalöconomischer Hinsicht. Ueber Preussens Grenzzölle. — 6. Gedichte des Königs Ludwig von Bayern. — 7. Anna Bullen, Königin von England.

XV. — Italienische Literatur. — 1. Memorie di Lorenzo da Ponte di Ceneda. — 2. Famiglie celebre Italiane, dal Cavaliere Litta.

XVI. — Russische Literatur. — Divi Peri, Povaest v' Stikhakh, a. Podolinkago.

Digitized by Google

XVII. — Spanische Literatur. — Tratado de Terapeutica redactado segun los principes de la nueva doctrina Medica.
XVIII. — Literarische Nachrichten.
XIX. — Auswahl der besten neu erschienenen Werke.
(Das 8te Heft erscheint im October.)

So eben ist erschienen:

Alt, Dr. J. C. G., Grammatica linguae graecae, qua novi Testamenti Scriptores usi sunt. 8 maj. Halle, bei Kümmel. 21 Bogen. Druckpapier 1 thlr. 8 gr., Schreibpapier 1 thlr. 16 gr., Schweizerpapier 2 thlr. 8 gr.

Ein Werk, welches denen, die nach einem gründlichen, von d. Eigenthümlichkeit der Sprache ausgehenden, Verständnisse der Urkunden der christl. Religion streben, ein guter Führer seyn wird. Die Sprache, in der es abgefasst ist, wird, wie der theologischen Jugend unsers Vaterlandes, welche der Uebung halber gern lateinisch geschriebene Bücher liest, so den ausländischen Gelehrten, denen das Deutsche nicht geläufig ist, nicht unwillkommen seyn. Die ausführlichen und genauen Verzeichnisse des Inhaltes, welche angehängt sind, erleichtern den Gebrauch des Buches selbst und gewähren zugleich einen Ueberblick dessen, was die neutestamentliche Grammatik umfasst.

Bibliographischer Anzeiger.

Auctores classici latini ad optimorum librorum fidem editi cum variarum lectionum delectu. Curante C. Zell. Vol. X. XI. 23 Bgn. 4. Stuttgart, C. Hoffmann. geh. à 9 gr.

Aus den Memoiren e. weibl. Casanova, s. Bekenntnisse einer schönen Frau.

Bauer, Sebastian, Gedächtniss- u. Vertragsübungen für declamirende Schüler bei öffentl. Prüfungen u. bei häusl. Veranlassungen. Eine Sammlung von Gedichten f. Kinder von 6 bis 14 Jahren, mit einem Anhange von Original-Gedichten f. Familienfeste. 11½ Bgn. 12. Wien, Tendler. geh. 16 gr.

Beer, Mich., der Paria. Trauerspiel in einem Aufzuge. 4 Bgn. 8. Velinp. Stuttgart, Cotta. geh. 9 gr.

— — Struensee, Trauerspiel in 5 Aufzügen. 16 Bgn. 8. Stuttgart, Cotta'sche B. geh. 1 thlr. 4 gr.

Bekenntnisse einer schönen Frau oder Erinnerungen, Anekdoten und geheime Liebesgeschichten d. ausgezeichnetsten Personen, welche zur Zeit der franz. Republik, des Consulats und des Kaiserreichs in Europa geglänzt haben. 7r Bd. 14½ Bgn. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh, geh. 1 thlr. 18 gr.

A. u. d. T.:

Aus dem Leben und den Memoiren e. weiblichen Casanova, wie sie es selbst in Paris im J. 1827 niedergeschrieben. 7r Thl. Aus dem Französischen.

Beleuchtung, krit., der aktenmässigen Darstellung, nebst Vertheidigung in Untersuchungssachen gegen E. E. Hoffmann in Darmstadt, wegen Einmischung in die Wahlen der Abgeordneten z. Landtage von 1826. Mit Beziehung auf die Beilagen obiger Druckschrift. 2½ Bgn. gr. 8. Heidelberg, Winter. geh. 8 gr.

Digitized by Google

Bilfinger, C. Fr., der geograph. Jugendfreund, oder Darstellung des Wissenswürdigsten aus der Erdkunde. 2r, 3r Bd. 29¾ Bgn. 8. Tübingen, Osiander. geh. 1 thlr. 12 gr.

Bluff, Dr. Matth. Jos., über die Krankheiten als Krankheits-Ursachen. 5 Bgn. 8. Aachen, Mayer. geh. 10 gr.

Blumenlese aus der classischen spanischen Literatur d. Mittelalters. Aus den seltensten prosaischen Werken gesammelt u. mit kritischen Anmerkungen versehen v. Anton Langerhans. 13 Bgn. gr. 8. Wien, Tendler. geh. 1 thlr.

A. u. d. T.:

Floresta de la literatura classica castellana de los siglos medios: recopilada de las mas peregrinas obras prosaicas, y con notas critic. proveida por Antonio Langerhans.

Börne, Ludwig, gesammelte Schriften. 8 Thle. 120 Bgn. 8. (rest. 5r—8r) Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 5 thlr. no.

Briefwechsel zwischen Schiller u. Goethe, in den Jahren 1794 bis 1805. 3r Thl. vom Jahre 1797. 24½ Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. geh. 2 thlr.

Brinkmann, Rudolf, publicistische Prüfung der Beschwerden Sr. Durchlaucht d. Hrn. Herzogs Karl von Braunschweig, in Betreff der vormundschaftl. Verwaltung Sr. Majestät v. Grossbritannien u. Hannover, nebst e. Beleuchtung der den vormundschaftlichen Dienern widerfahrnen Behandlung; oder Widerlegung des letzten braunschweigischen Libells u. d. Gutachten d. herzogl. Untersuchungscommission. 7 Bgn. gr. 8. Kiel, Universitäts-Buchhandl. geh. 15 gr.

Broussais, Dr., Vorlesungen über die gastrischen Entzündungen. Nach der 2ten, verbesserten Originalausgabe aus dem Französischen übersetzt und mit einer Vorrede begleitet von Joh. Christ. Fleck. 11½ Bgn. gr. 8. Rudolstadt, Hofbuchhandl. geh. 1 thlr. 8 gr.

Buch für Mütter, s. Erziehung, d. erste etc.

Buch, das, der geistreichen Unterhaltung u. Belehrung, von Dr. K. A. R — e. 15 Bgn. 8. Leer, Vogler. geh. 18 gr.

A. u. d. T.:

Handbuch, unterhaltendes u. belehrendes f. Freunde edler Grundsätze.

Cazenave u. Schedel, Hautkrankheiten, s. Handbibl.

Darstellung, practische, s. klin. Handbibliothek. 2r Bd.

Demel, Joh. Theoph., Gedichte. 10½ Bgn. gr. 8. Wien, Sollinger. geh. 1 thlr.

Dumas, J., Handbuch der angewandten Chemie. Für techn. Chemiker, Künstler, Fabrikanten u. Gewerbtreibende überhaupt. Aus dem Französischen von Friedr. Engelhart. 1ste Lieferung. Bogen 1 — 10. u. Steindrucktafeln 3, 4, 6 u. 7. gr. 8. Nürnberg, Schrag. geh. 16 gr. no.

Egestorf, G., Colloquial Exercises, English and German. Gesprächs-Uebungen. Englisch u. Deutsch. No. 1 u. 2. 6 Bgn. gr. 8. Hamburg, Herold. geh. 16 gr. no.

Eisenschmidt, L. M., über die Versuche neuerer Zeit, das römisch-katholische Kirchenthum durch ein sogenanntes Urchristenthum d. Kirchenväter zu begründen. 10½ Bgn. gr. 8. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 18 gr.

Erheiterungen für Alt und Jung. Ein Lesebuch z. angenehmer Belehrung u. nützl. Unterhaltung. 2r Bd. 14 Bgn. 8. Nürnberg, Fr. Campe. geh. 20 gr.

Erinnerungen, Wanderungen, Erfahrungen u. Lebensansichten eines froh- u. freisinnigen Schweizers. Schmucklos, aber

Digitized by Google

treu niedergeschrieben für seine Freunde. Zwei Theile. 26 Bgn. gr. 8. Trogen. (Stuttgart, Hoffmann.) geh. 3 thlr.

Erziehung, die erste, das Wichtigste des Menschengeschlechts. Winke für gute Mütter. Aus dem Englischen. Mit einem Kupfer nach Raphael. 11¼ Bgn. 8. Nürnberg, Fr. Campe. geh. 20 gr.

Fink, Eduard, Versuche in dem poetischen, prosaischen und dramat. Gebiete. 9⅞ Bgn. 12. Carlsruhe, Marx. geh. 12 gr.

Fischer, C., dramatische Versuche. 32¼ Bgn. 8. Liegnitz, Kuhlmey. 1 thlr. 12 gr.

Floresta de la literatura classica castellana etc., siehe Blumenlese.

Frank, Joh. Peter, Grundsätze über die Behandlung d. Krankheiten des Menschen zu akadem. Vorlesungen bestimmt. 1r Thl. Von den Fiebern. Neue, verb. Aufl. 14 Bgn. gr. 8. Mannheim, Schwan u. Götz.

Funk, J. L., die Organisirung der engl. Staatskirche. Geschichtl. dargestellt. 17 Bgn. 8. Altona, Busch. geh. 1 thlr.

Fussgänger, der, oder die Kunst, die Füsse stets gut zu erhalten. Eine Anweisung über die beste Behandlungsart der Leichdornen, Warzen, Blasen, Schwielen, Frostgeschwülste u. s. w. Als Anhang: Vorzügl. Regeln f. Fussreisende. 6½ Bgn. 8. Nordhausen, Fürst. geh. 8 gr.

Gebhard, F. H., rein-biblisches Handbuch der Glaubens- und Sittenlehre. 1r Bd. 36 Bgn. gr. 8. Halle, Anton. 2 thlr. 12 gr.

Geheimnisse der feinen Kochkunst, enthaltend Vorschriften üb. das Verhalten der Hausherren gegen ihre Gäste, gründliche Anweisungen zum Tranchiren aller Fleisch- u. Fischspeisen etc. Aus dem Französischen. Mit 17 Abbildungen. 5 Bgn. 12. Leipzig, Taubert. geh. 9 gr.

Germanus, Fr. Wilh. Carl, homöopathische Selbstkur, oder vollständige Ansicht d. Studien d. Homöopathie. Ein Wegweiser z. alten bekannten Medizin u. zur neuen Hahnemann'schen Lehre. 3¾ Bgn. gr. 8. Dresden, Walther. geh. 8 gr.

Göz, J. A., Hans Sachs. Eine Auswahl für Freunde der ältern vaterländischen Dichtkunst. Erstes Bändchen. Mit H. Sachs Bildnisse. 11 Bgn. 12. Nürnberg, Bauer u. Raspe. geh. 12 gr.

Goullon, Franç. le, der elegante Theetisch, oder die Kunst, einen glänzenden Zirkel auf eine geschmackvolle u. anständige Art ohne grossen Aufwand zu bewirthen. Mit einem Kupfer. 3te Aufl. 6 Bgn. gr. 8. Weimar, W. Hoffmann. geh. 10 gr.

Gräbner, Dr. Karl, Aphorismen üb. Schriftstellerei unserer Zeit. 2 Bgn. 8. Leer, Vogler. geh. 4 gr.

Gray, Sam. Friedr., d. praktische Chemiker u. Manufacturist, oder gemeinnütz. Erläuterungen derj. mechanischen Künste u. Fabriken, welche auf chemischen Grundsätzen beruhen. Aus dem Englischen mit Benutzung der von T. Richard besorgten franz. Uebersetzung. Mit vielen Abbildungen. 2te Lieferung, Bgn. 13 bis 24 u. Abbild.-Taf. 29—48. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 1 thlr. 6 gr.

Green, Benj. Rich., atlas numismatique de l'histoire ancienne: en vingt-et une planches. Contenant un choix de 360 médailles grecques, de rois placées en ordre chronologique, depuis l'époque la plus reculée jusqu'au commencement du quatrième siècle. Tirées des ouvrages de Havercamp, Pellerin, Duane, Visconti, Combe, Mionnes etc. gr. folio. Paris u. London, Treuttel et Würtz. geh. 10 thlr. no.

Digitized by Google

Gutmann, Dr. Carl, der Spiegel. Ein Taschenbuch f. Deutschlands edle Töchter, z. Beförderung d. häusl. u. ehel. Glücks. 2r Bd. 8 Bgn. 16. Magdeburg, Heinrichshofen. geh. 20 gr.

A. u. d. Titel:

— — Neuer Spiegel.

Handbibliothek, klinische. Eine auserlesene Samml. d. besten neuern klin. med. Schriften d. Auslands. 2e, aus dem Französ. übers. Aufl. 18 Bgn. gr. 8. Industr.-Cptr. in Weimar. geh. 1 thlr. 18 gr.

A. u. d. T.:

Darstellung, prakt., d. Hautkrankheiten, nach den geachtetsten Schriftstellern, vorzügl. aber nach der Clinik d. Hrn. Dr. Biott, von A. Cazenave u. H. E. Schedel. A. d. Französ. übersetzt.

Handbuch, unterh. u. bel. f. Freunde, siehe Buch der geistreichen Unterhaltung.

Heinzelmann, C. W., kurzes Fremdwörterbuch der gebräuchlichsten, aus der Fremde bei uns eingeschlichnen Wörter. Als Zubehör von einem damit zugleich erscheinenden Noth- u. Hülfsbuche der Rechtschreibung und grammat. Rechtsprechung im Deutschen, u. auch für sich verkäuflich. 13½ Bgn. 8. Magdeburg, Rubach. 1 thlr.

Helmhorst, R. von, allgemeiner Briefsteller für das bürgerl. Leben; oder Sammlung von Briefmustern, bestehend in Dienstanträgen, Glückwünschungsschreiben etc. 3te Aufl. 8 Bgn. 8. Nordhausen, Landgraf. geh. 6 gr.

Herlosssohn, C., der Venetianer. Historisch-rom. Gemälde. 3 Bde. 46½ Bgn. 8. Leipzig, Taubert. geh. 4 thlr.

Heunisch, A. J. W., Taschen-Atlas über alle Theile d. Erde für den ersten geographisch. Unterricht in Knaben- u. Mädchen-Schulen. 23 Karten. kl. 4. Carlsruhe, Marx. geh. 15 gr. no.

Hohnhorst, siehe Jahrbücher.

Hutterus, J. M., Blüthen. 4¾ Bgn. 16. Bonn, Habicht. geh. 12 gr.

Jacob, A., der Barbier, oder die Kunst, sich bequem und gut zu rasiren, ein Werkchen für diejenigen, die sich selbst rasiren, wie auch f. Barbiergehülfen. 1½ Bgn. 8. Berlin, Nauck. geh. 3 gr.

Jahrbücher des Grossherzogl. Badischen Ober-Hofgerichts zu Mannheim, herausgegeben vom Staatsrathe von Hohnhorst. Die Jahre 1827 u. 28. 5ter Jahrgang. 52½ Bgn. gr. 4. Mannheim, Schwan u. Götz. 2 thlr.

(Jomini) Napoleon, s. Napoleon.

Karrer, Ph. J., biblische Geschichten nach Luthers Bibelübersetzung. 2 Bdchen. 10 Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. 10 gr.

— — Winke zur praktischen Erklärung d. bibl. Geschichten. Ein Leitfaden für Lehrer in Stadt- u. Landschulen. 3 Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. 4 gr.

Keyserlingk, Herm. von, die Wissenschaft vom Menschen-Geiste od. Psychologie. 18 Bgn. 8. Berlin, Schlesinger. 1 thlr. 8 gr.

Kind, Dr. Richard, das Seebad zu Swinemünde. Als Anhang eine kurze Anleitung, die Insel Rügen zu bereisen. Nebst einer Ansicht v. Swinemünde. 10½ Bgn. 8. Stettin, Morin. geh. 1 thlr.

Kolster, G. H., de Parabasi, veteris comoediae Atticae parte antiquissima. 4 Bgn. gr. 8. Altona, Busch. geh. 8 gr.

Digitized by Google

Kuffner, Chr., sämmtliche Erzählungen. 11½ Bgn. 12. Wien, Ludwig. geh. 14 gr.

Langenhans, siehe Blumenlese.

Lavater, J. C., Physiognomik. Zur Beförderung der Menschenkenntniss u. Menschenliebe. Vervollständigte neue Aufl. der verkürzt herausgegebenen physiognomischen Fragmente. 1r Bd. Mit 30 Steindrucktafeln. 10½ Bgn. gr. 8. Wien, Sollinger. geh. 2 thlr. 16 gr.

Leonhardt, Math., Ausmessung der Kreis-Fläche als Urbild aller Messung des Kreises aufgestellt. ½ Bgn. u. 1 Kupfertafel. 8. Augsburg, Volkhardt. (Wolff in Comm.) geh. 3 gr.

Levesque, Peter Carl, kritische Geschichte der römischen Republik. Uebersetzt von Dr. Chr. Friedrich Braun. 3 Bde. 2te Aufl. 56 Bgn. gr. 8. Zeitz, Webel. geh. 1 thlr. 16 gr.

Ludwig, Carl Friedrich Ernst, die Hauptstaaten der alten u. neuen Welt in ihrem jetzigen polit. Zustande u. ihren wechselseitigen Beziehungen. 8 Bgn. 8. Hamburg, Ph. Hoffmann. geh. 8 gr.

Mauvillon, S. W. von, über die Leitung des Einquartierungs-Wesens in Kriegszeiten, nach festen u. billigen Grundsätzen. Ein Handbuch für die mit diesem Geschäft beauftragten Militär- u. Civilbeamten. 26 Bgn. gr. 8. Essen, Bädeker. 1 thlr. 8 gr.

Mellin, Dr. Chr. Jak., der Kinderarzt, oder fassl. Unterricht über die Behandlung der Kinder im gesunden und kranken Zustande. Ein nützliches Hülfs- u. Lesebuch für Landärzte, Landwundärzte u. gebildete Eltern. Dritte, sehr vermehrte u. verb. Aufl., bearbeitet von Dr. J. G. Hertel. 16 Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. 16 gr.

Metz, Dr. Carl Aug., untrügliche Mittel zur Verhütung und Heilung aller Verschleimungen des Halses, der Lunge und der Verdauungswerkzeuge. Nebst einem Anhange über die homöopath. Behandlungsart dieser in unsern Tagen so weit verbreiteten Krankheiten. 7 Bgn. 8. Frankfurt a M., Jäger. geh. 8 gr.

Mitis, Ignatz, Edler von, die Carlsbrücke, oder Beschreibung der ersten Stahl-Kettenbrücke in Wien; nebst umständlicher Darstellung aller, dieser Anwendung des Stahls vorausgegangenen Versuche über dessen Elasticität u. Stärke. Mit 4 Steindrucktafeln. 8 Bgn. gr. 8. Wien, Sollinger. geh. 1 thlr. 12 gr.

Monheim, Dr. Joh. Peter Jos., die Heilquellen von Aachen, Burtscheid, Spaa, Malmedy und Heilstein, in ihren histor., geognost., physischen, chemischen u. mediz. Beziehungen. Nebst einem Titelkupfer u. einer Karte. 26 Bgn. gr. 8. Aachen, Mayer. geh. 2 thlr. 12 gr.

Mussik, F. A., Dessertfrüchte, allen Freunden einer heitern Lectüre gewidmet. 1r Bd. 14 Bgn. 8. Prag, Enders. geh. 20 gr.

Muster zur weissen Stickerei im neuesten Geschmack. Erstes Heft. 10 Bd. quer 8. Regensburg, Reitmayr. In Umschlag 10 gr.

Napoleons politisches und militärisches Leben, von ihm selbst erzählt vor dem Richterstuhle Cäsars, Alexanders und Friedrichs II. Aus dem Französischen. 4r Bd. 38½ Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. geh. 1 thlr. 20 gr.

Nicolai, Gust., die Geweihten, oder der Kantor aus Fichtenhagen, Humoreske in 2 Theilen. 2 Thle. 47½ Bgn. 8. Berlin, Schlesinger. 3 thlr.

Digitized by Google

Oertel, Professor, die allerneuesten Wasserkuren. Ein Heilschriftchen für Jedermann. 2te Aufl. 4½ Bgn. 8. Nürnberg, Fr. Campe. geh. 6 gr.

Opitz, Ph. M., auf welchem Wege wäre die Wahrheit, das höchste Ziel der reinen Botanik, zu erreichen? Ein Wort z. Beherzigung eines jeden Botanikers. 2 Bgn. 8. Prag, Enders. geh. 5 gr.

Ossian Fingal and other poems. 2 Bgn. 24. Nürnberg, F. Campe. geh. 8 gr.

Overberg, Bernard, in seinem Leben und Wirken dargestellt von einem seiner Angehörigen. Mit seinem Bildnisse. 7 Bgn. gr. 8. Münster, Theissing. geh. 12 gr.

Pauer, Friedr., Jacobea, Königin der Niederlande. Schauspiel in 3 Acten. 6⅓ Bgn. Osterode, Hirsch. geh. 12 gr.

Peters, Hartw., die wechselseitige Schuleinrichtung, ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Volksschulen gegen Einwürfe gerechtfertigt. 9½ Bgn. gr. 8. Altona, Busch. geh. 18 gr.

Pluto, oder Vertheidigung des Buches: die Unterwelt, oder Gründe f. ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. 3 Bgn. gr. 8. Leipzig, Wienbrack. geh. 8 gr.

Rapp, Georg, die Dichterweihe. Ein episches Gedicht in 5 Gesängen. Mit Titel-Vignette. 10¼ Bgn. 12. Velinp. Constanz, Wallis. geh. 1 thlr. 12 gr.

Rassmann, Friedr., Uebersicht der aus der Bibel geschöpften Dichtungen älterer und neuerer deutscher Dichter; mit Einschl. derartiger Uebersetzungen. Ein Wegweiser für Literatoren, Freunde der Dichtkunst, Geistliche u. Schullehrer. 6½ Bgn. gr. 8. Essen, Bädeker. 8 gr.

Riegler, Dr. G., der heilige Johann von Nepomuk. Zwei Reden, nebst dessen kurzer Lebensbeschreibung. Zur Feier des 100jährigen Jubiläums-Festes d. Heiligen. 2te Aufl. 4 Bgn. 8. Augsburg, Kranzfelder. geh. 6 gr.

Rönnenkamp, P. F., Rede, gehalten im November 1828 bei d. Weihe der Lundener Elementarschule und zur Einführung des gegenseitigen Unterrichts in dieser Schule, nebst den bei dieser Feier gebrauchten Gesängen. 1½ Bgn. gr. 8. Altona, Busch. geh. 3 gr.

Rumpelt, Dr. C. A. F., die Heilwissenschaft aus dem Gesichtspunkte ihrer Zuverlässigkeit betrachtet. 5 Bgn. 8. Dresden, Walther. geh. 8 gr.

Salzmann, Joh. Gottl., prakt. Heilverfahren bei den gewöhnlichsten äusserl. u. innerl. Krankheiten d. Pferde, nebst Angabe seiner Methode d. Englisirens und Kastrirens d. Pferde, f. Offiziere der Cavallerie, Pferdeärzte etc. 1ste Abtheilung. Aeusserliche Krankheiten. 7½ Bgn. 8. Dresden, Walther. geh. 9 gr.

Sander, Friedrich, Versuch einer Erklärung der Offenbarung Johannis. 15 Bgn. 8. Stuttgart, Steinkopf. geh. 16 gr.

Schoppe. A., neue Schul- u. Hausfibel. Nach einer sorgfältig geprüften und verbesserten Lehr- u. Lesemethode. Mit Kupfern. 3 Bgn. 12. Leipzig, Taubert. geh. Mit schwarzen Kpfrn. 6 gr. Mit illum. Kpfrn. 8 gr.

Schubert, G. M., Katechismus der deutschen Sprachlehre mit praktischen Beispielen. Ein Handbuch f. d. Jugend in Volksschulen. 9½ Cgn. 8. Kempten, Dannheimer. 8 gr.

Segundo, J., neue Gebisse und Methode, ein Pferd gut zu zäumen; herausgegeben vom Oberst v. Schepeler. Mit 5

Digitized by Google

Steintafeln. 3 Bgn. gr. 8. Aachen, Mayer. geh. 1 thlr. 12 gr. no.

Segür, Graf von, Russland und Peter der Grosse. Aus dem Französischen. 1r Thl. 14½ Bgn. gr. 8. Stuttgart, Franckh. geh. 21 gr.

Shakspeare, Hamlet prince of Denmark. 2½ Bgn. 24. Nürnberg, Fr. Campe. geh. 6 gr.

Sohr, Wilhelm, das Landgestüte in der kön. preuss. Provinz Schlesien, mit Hinsicht auf dessen innere Einrichtung und die dabei Statt findenden Verwaltungsverhältnisse, so wie üb. die Ergebnisse seiner 10jährigen Wirksamkeit, nebst allgem. Betrachtungen üb. Pferdezucht, besonders in Schlesien. 3½ Bgn. 8. Breslau, W. G. Korn. geh. 8 gr.

— — de titulo mensae. Vom Tischtitel als Erforderniss zur Weihe d. katholischen Priester nach canonischen Rechten und mit Berücksichtigung der in der königl. preuss. Provinz Schlesien diesfalls Statt findenden Verfassung. 3½ Bgn. 8. Breslau, W. G. Korn. geh. 8 gr.

Spielbuch, neuestes allgemeines. Enthaltend: der vollkommene Kartenspieler, der allezeit fertige Bretspieler, der willkommene Gesellschafter. Mit einer Kupfertafel. In 2 Abschnitten. 26 Bgn. 8. Wien, Haas. geh. 1 thlr.

Stahl, Caroline, das kleine Geschenk für gute Kinder. Mit Kupfern. 4 Bgn. 16. Nürnberg, Fr. Campe. geb. 16 gr.

Steinbrenner, Dr. W. L., Erzählungen nach Aulus Gellius. Wissbegierigen Kindern für die langen Winterabende gewidmet. 12 Bgn. gr. 8. Zerbst, Kummer. geh. 21 gr. no.

Straus, Carl, Lesebuch für Volksschulen. Eine geordnete Sammlung zweckmässiger Denk-, Sprech- u. Leseübungen. 17 Bgn. 8. Hamburg, P. Hoffmann. geh. 12 gr.

Taberger, Dr. F. G., der Scheintod in seinen Beziehungen auf das Erwachen im Grabe und die verschiedenen Vorschläge zu einer wirksamen und schleunigen Rettung in Fällen dieser Art. Mit 1 Kupfertafel. 8 Bgn. 8. Hannover, Hahn. geh. 12 gr.

Tenzel, Frz. Bernh. Rich., Lehrbuch der öcon.-polit. Arithmetik. 2te Aufl. Mit 6 Figuren-Tafeln. 10½ Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. 12 gr.

Thomson, Jam., the seasons. With the life of the author. 3½ Bgn. 24. Nürnberg, Fr. Campe. geh. 8 gr.

Trommsdorff, Dr. J. B., die Grundsätze der Chemie mit Berücksichtigung ihrer technischen Anwendung in einer Reihe allgemein fassl. Vorlesungen entwickelt u. durch Versuche erläutert. Für Fabrikanten, Künstler u. Gewerbtreibende. Mit 6 Steindrucktafeln. 40 Bgn. gr. 8. Erfurt, Keyser. 2 thlr. 18 gr.

Uhlemann, Dr. Friedr., Elementarlehre der syrischen Sprache mit vollständigen Paradigmen, syrischen Lesestücken und dem dazu gehörenden Wörterbuche, f. akademische Vorlesungen. 18½ Bgn. gr. 8. Berlin, Riemann. geh. 2 thlr.

Vaters, des, Rathschläge. Ein kleines Weihnachtsgeschenk für gute Kinder. 2½ Bgn. 8. Hannover, Hahn. geh. 4 gr.

Veith, Joh. Eman., die Worte der Feinde Christi, 14½ Bgn. 12. Wien, Armbruster. geh. 12 gr.

Versorgungs-Anstalt, die mit der ersten österreich. Sparkasse vereinigte allgemeine, f. Unterthanen d. österreich. Kaiserthums. Im Geiste ihrer Statuten geschildert u. mit tabellarischen Uebersichten über die zweckmäss. Art d. Benutzung

Digitized by Google

dieser Anstalt, dann üb. den Erfolg d. Einlagen versehen. 2½ Bgn. u. 12 Tabellen. gr. 8. Wien, Tendler. geh. 10 gr.

Von Quellen, mit Rücksicht auf das Harzgebirge und den Brocken, eine Zugabe zu den neuesten Theorien der Quellen; und eine Merkwürdigkeit aus Braunkohlenlagern. Vom Verfasser: Ueber das Entstehen der Braunkohle. 2¼ Bgn. gr. 8. Halle, Anton. geh. 5 gr.

Wahlert, G. E. A., deutsche Sprachlehre für Bürger- u. Volksschulen. 3te, verb. u. verm. Aufl. 8 Bgn. 8. Magdeburg, Rubach. 4 gr.

Walling, M., die erfahrene Kunstbäckerin. Enthaltend eine Anweisung, wie 51 verschiedene Torten, 33 Arten von feinem Backwerk, 28 Kuchen und 14 verschiedene kalte und warme Getränke auf die feinste und wohlfeilste Art verfertigt werden können. 8 Bgn. Nordhausen, Fürst. geh. 9 gr.

Weinlig's, C. G., geprüfte u. bewährt gefundene Vorschriften z. Verfertigung der Senteurs, Quintessenzen, Balsame etc. 2te Aufl. 8 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Jäger. geh. 12 gr.

Wessenberg, J. H. v., Nikodemus. Eine Erzählung. 4½ Bgn. 12. Constanz, Wallis. Mit Goldschnitt. 12 gr.

Willstätter, Rabb. El., Predigten, bei verschiedenen Gelegenheiten gehalten. 5 Bgn. gr. 8. Carlsruhe, Marx. geh. 10 gr.

Wölfer, Marius, Abbildungen von Grab- u. Denkmählern in antikem und modernem Geschmacke, nebst einer auserlesenen Sammlung von Inschriften auf Grabmählern f. Erwachsene und Kinder, und einem englischen, römischen, hebr. und altenglischen Alphabete, so wie arabischen u. röm. Zahlzeichen. Ein Modell- u. Musterbuch f. Stein-, Bildhauer- u. Stuccateurs. 2½ Bgn. kl. 4. Quedlinburg, Basse. geh. 1 thlr. 4 gr. no.

— — Modell- und Musterbuch f. Bau- und Möbel-Tischler. Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller Abbildungen von Thüren, Fenstern etc., 126 Steindrucktafeln. kl. 4. Quedlinburg, Basse. geh. 1 thlr. 16 gr. no.

Wohlfarth, Dr. J. F. Th., die Wahrheit wird Euch frei machen. Ein Bruderwort an evangelische Geistliche, zur Feier des 3ten Jubelfestes der Protestanten der evangelischen Stände, auf der Reichsversammlung zu Speyer, am 19. April 1529. 14 Bgn. gr. 8. Altenburg, Litteratur-Comptoir. geh. 1 thlr.

— — Unfug an heiliger Stätte. Ein Wort zu seiner Zeit. 9 Bgn. gr. 8. Ebend. geh. 16 gr.

Wurm, D. Al., de tractatione syphilidis sine hydrargyro. Dissertatio inauguralis medica. 3 Bgn. 8. Kempten, Dannheimer. 4 gr.

Zauberglöckchen. Eine Sammlung von kleinen Romanen, Erzählungen und Novellen. Von verschiedenen rühmlich bekannten Verfassern und Verfasserinnen. Herausgegeben von Dr. J. Leutbecher. Erstes Bändchen. Mit 1 Kupfer. 20 Bgn. 8. Nürnberg, Bauer u. Raspe. geh. 2 Thle. 2 thlr.

Zimmermann, D. E., üb. das protestant. Princip in der christlichen Kirche. Zur Feier des Jahres 1829. Aus der allgem. Kirchenzeitung. 15½ Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. geh. 12 gr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur: 1829. No. 10.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 10.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet:

Leake's Topographie von Athen nebst einigen Bemerkungen über die Alterthümer desselben. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen von den Herren Professoren M. H. E. Meyer und K. O. Müller herausgegeben von A. Rienäcker, Domprediger in Halle. Mit 9 Kupfern und Karten. median 8. Halle, bei C. A. Kümmel. Auf Druckpap. 3 thlr. 12 gr., auf Schweizerpap. 5 thlr.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, dass diese Uebersetzung eines anerkannt trefflichen Werkes dem Publicum willkommen seyn werde, zumal da dieselbe, wie die Vorrede sich ausführlicher darüber erklärt, durch den Fleiss des Uebersetzers und die hinzugekommenen Anmerkungen noch Vorzüge vor dem Originale besitzt. Auch dürfen wir hoffen, dass man mit den Karten, so wie mit der äussern Ausstattung des Buches überhaupt zufrieden seyn und den Preis desselben billig finden werde.

Für Katholiken und Protestanten

ist so eben eine sehr interessante Schrift bei A. Wienbrack in Leipzig erschienen, die man durch alle Buchhandlungen Deutschlands beziehen kann:

Gedanken und Urtheile Clemens XIV.

über die wichtigsten Gegenstände des Lebens.

Nebst den von demselben erlassenen Breven und Circularschreiben, die Aufhebung des Jesuitenordens betreffend.

Ein Weihgeschenk zum Geburtstage dieses und jedes neuen Papstes, dargebracht von Schröder. 8. Preis geh. 1 thlr.

Bei Wilh. Nauck in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Observationes criticae in Lysiae orationes. Scripsit Dr. Carolus Foertsch. 8 maj. 10 gr.

Digitized by Google

De Alogis Theodotianis atque Artemonitis. Scripsit Dr. Fridericus Adolphus Heinichen. 8 maj. 10 gr.

De Caii Sallustii Crispi fragmentis, a Carolo Debrossio in ordinem digestis rerumque gestarum contexta narratione illustratis commentatio. Scripsit Dr. Fridericus Kritzius. 4. 8 gr.

Oratio de Joh. Aug. Ernestii meritis in jurisprudentiam. Auctore Emilio Ferdinando Vogel. 8 maj. 6 gr.

Commentatio de Aeschyli Prometheo. Adjecta est interpretatio ejus fabulae germanica auctore Dr. Bernh. Alberto Toepelmann.

Kürzlich ist bei mir erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Schulze, Dr. J. D., 250 Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische, zum Behuf eines vollständigen praktischen grammatischen Cursus, nach Bröder und Zumpt, mit den nöthigen Erläuterungen und Nachweisungen. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Auch unter dem Titel:

Exercitienbuch, besonders für die mittleren Klassen der Gymnasien, nach der Folge der Regeln in der Zumptschen und in der grössern Bröderschen Grammatik, mit den nöthigen lateinischen Ausdrücken und Redensarten. 10 gr.

Die öftern Auflagen beweisen, dass dieses Buch wegen seiner grossen Brauchbarkeit in vielen Schulen eingeführt ist.

Von demselben Verfasser sind bei mir erschienen:

Hundert Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische, nach der Grotefendischen Grammatik, für die mittlern und obern Klassen der Gymnasien. 8 gr.

Neue Anleitung zum Uebersetzen, für die obern Gymnasial-Klassen und für den Privat-Unterricht. 1s Bändchen.

Auch unter dem Titel:

Neue Anleitung zu lateinischen Extemporalien und Exercitien. 1s Bändchen. 8 gr.

Leipzig, im Sept. 1829.

Carl Cnobloch.

Für Gymnasien und Schulen.

In Berlin bei F. A. Herbig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lateinische Chrestomathie

für die mittleren Klassen, aus d. klass. Autoren gesammelt von Dr. Fr. Gedicke, fünfte Auflage, revidirt und mit beständiger Hinweisung auf Zumpts Grammatik begleitet von F. W. Burchard, Oberlehrer am Gymnasium zu Minden. 8. ½ thlr. (15 sgr.)

Ohngeachtet der Vermehrungen im Texte sowohl, als in den Bemerkungen durch historische, geographische und antiquarische Notizen, wodurch bei möglichster Zusammenhaltung des Drucks diese neue Auflage auf 22½ Bogen gestiegen, ist dennoch der wohlfeile Preis von ½ thlr. beibehalten worden.

Digitized by Google

Für grammatische Eigenthümlichkeiten oder Schwierigkeiten ist durchweg auf die Zumpt'sche oder Bröder'sche Grammatik verwiesen, es darf demnach dieses längst anerkannte, in seiner neuen Bearbeitung nach einer sehr achtbaren Stimme als meisterhaft bezeichnete Schulbuch wohl um so mehr einer Beachtung empfohlen werden.

Sechste, durch neue Abbildungen verschönerte Auflage der Götterlehre, oder mythol. Dichtungen der Alten, von K. P. Moritz. 8. 1 thlr.

Das Leben der Natur, eine Vorschule der Naturgeschichte, Lesebuch für Schulen u. Familien, von F. P. Wilmsen. 8. 15 gr. ($18\frac{3}{4}$ sgr.)

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Hedenus, Dr. E. H., de variolis vaccinis earumque vi tutoria recens in dubium vocata. 12 gr.

Leipzig, im Sept. 1829.

Carl Cnobloch.

Bei mir ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Daehne, commentatio critica de aliquibus Platonis locis. 4. 6 gr.

Leipzig, im Sept. 1829.

Carl Cnobloch.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist in Commission erschienen:

Collectio selecta S. S. Ecclesiae Patrum, amplectens exquisitissima opera tum dogmatica et moralia tum apologetica et oratoria. Curantibus D. A. B. Caillau et D. M. N. S. Guillon. gr. 8. Paris 1829. bis jetzt 12 Bände. Preis jeden Bandes 2 thlr. 8 gr.

Diese sehr schön gedruckte Sammlung wird einige 30 Bände (jeder 32—36 Bogen stark) umfassen, und werden jeden Monat 2 davon erscheinen, so dass bis Ende nächsten Jahres dieses wirklich grossartige Unternehmen schon vollendet seyn wird. Ein ausführlicher Prospectus ist gratis in jeder deutschen Buchhandlung zu erhalten, und an mehrere Handlungen sind die 4 ersten Bände gesandt worden, damit Gelehrte davon Ansicht nehmen können.

Liebhaber von Gemälden und Künstler mache ich darauf aufmerksam, dass in kurzer Zeit in meinem Verlage ein

neues Malerlexikon,

der Handbuch zur nähern Kenntniss alter und neuer Gemälde und ihrer Meister erscheint, und dass dasselbe von einem Manne bearbeitet wird, der in jeder Hinsicht dazu geeignet ist.

Leipzig, den 20. July 1829.

Carl Cnobloch.

Pränumerations-Anzeige
für Philologen, Studirende und Gymnasien.

Dr. F. K. Krafts
Deutsch-lateinisches Lexikon.
Dritte, vermehrte und umgearbeitete Ausgabe.

Der erste Theil (84 Bogen) wurde, nachdem 3 Jahre nach Beendigung der zweiten Auflage eine neue wieder dringend nöthig geworden, zu Anfange d. J. fertig.

Der zweite, von dem schon 60 Bogen, also über zwei Drittel, fertig gedruckt sind, wird bald nach der Mich. Messe fertig.

Nur bis dahin (um die Einführung oder Nachschaffung möglichst zu erleichtern) besteht ein Pränumerations-Preis

von 5 thlr. oder 9 fl.,

7 thlr. oder 12 fl. 36 Kr. auf Schreibpap., 9 thlr. oder 16 fl. 12 Kr. auf Velinpap. oder Schreibpap. mit breitem Rande.

Direct bei mir bekommt man auf 5 das 6te, auf 8 aber 2, also je das 5te, auf 20 bezahlte (-25) noch 1 extra gratis. Von 16 (-20) eines der Exempl. auf Schreibpap.

Diese neue Ausgabe, die nach den vorgelegten Proben auch der Königl. Baiersche oberste Kirchen- und Schulrath der öffentlichen Empfehlung würdigte, ist wieder vermehrt und im Innern wenigstens zum dritten Theile ganz verändert. Besonders findet man noch grössere Rücksicht auf Synonymik und grammatische Regeln, fleissige und umsichtige Bezugnahme auf die neuesten und besten Grammatiker und Commentatoren, nebst ansehnlicher Bereicherung der lateinischen Phraseologie, und noch vollständigerer Angabe der Autorität.

Proben in allen soliden Buchhandlungen und bei dem Verleger.

Leipzig, im October 1829.

Ernst Klein.

Bis zur gänzlichen Beendigung obigen einzig dastehenden Werkes ist als einstweilen und für Manche ganz ersetzend der zwischen der 2ten und 3ten Ausgabe bearbeitete Auszug, welcher bei 90 Bogen immer noch stärker ist, als jedes andere neue:

Deutsch-lateinisches Handwörterbuch.

Besonders für Gymnasien bearbeitet von F. K. Kraft und M. A. Forbiger. 2 thlr. 18 gr. (5 fl.), Schreibpap. 3 thlr. 16 gr. (6 fl. 36 Kr.)

Hiervon direct bei mir jedes 5te Exempl. frei, von 9 an (-12) das 4te, bei 25 noch eins extra gratis, von 12 (-16) ist eines auf Schreibpap.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tagebuch auf einer Reise durch einen Theil von Bayern, Tyrol und Oestreich, von der Verfasserin der Erna, Felicitas, Amadea, dem Römhildsstift etc. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Vogel, C., Oswald und Ännchen. Idyllisch-romantisches Gedicht. gr. 8. geh. 16 Gr.

d by Google

Vogel, C, der Verlobungstag. Eine Idylle. gr. 8. geh. 12 Gr.

Wahrheit ohne Dichtung. Erzählungen aus meinem und Anderer Leben. Herausgegeben von H. von L—m. Zwei Bdchn. 8. à 1 Thlr. 12 Gr. — 3 Thlr.

Der Herausgeber hat diese Erzählungen theils nach Ergnissen aus seinem eigenen Leben, theils nach den mündlihen Mittheilungen mehrerer gebildeten Badegäste, welche im ommer 1827 mit ihm gleichzeitig das Bad Brückenau geraucht, u. sich dort vereinigt hatten, sich wechselseitig etwas ahres aus ihrem oder aus dem Leben eines ihrer Bekannn zu erzählen, um dadurch neuen Stoff zu interessanten Geprächen etc. zu erhalten, zusammen getragen, und glaubt un durch die Herausgabe derselben allen Lesern eine angehme und lehrreiche Unterhaltung zu verschaffen.

(Inhalt des ersten Bändchens: Erinnerungen aus der rühern Jugend, oder Geschichte eines Unmündigen; die chicksals-Eiche; Xaver von Neaufort; der Ruf der Sterbenden. - Inhalt des zweiten Bändchens: Die Brautschau [Momente aus dem Leben eines jungen Kaufmanns]; Adalberto Cärelli und Ninon von Emb, der Irländer in Paris 1815; Sein chuss trifft das Herz; die Uhr und die Gemsenjagd bei Teernsee; die Zigeunerin.)

Neustadt a. d. O., Juli 1829.

J. K. G. Wagner.

An alle Buchhandlungen habe ich versandt:

Jahrbücher der Gesetzgebung und Rechtspflege in Sachsen, herausgegeben vom Professor *D.* A. Martin. Erster Jahrgang. 1828. Erstes Heft, brosch. Preis für 3 Hefte 2 Thlr.

Inhalt. Vorwort v. Herausg. — A. In Beziehung auf echts-Gesetzgebung: — I. Uebersicht der im Jahre 1828 n den Landen Sächsischen Rechts erlassenen Rechtsgesetze, . Herausg. a) im Königreiche Sachsen. — b) in den zum). A. G. zu Jena vereinten Landen. — II. Ueber das Königl. ächs. Mandat vom 10. Nov. 1828, die Geschlechtsvorundschaft betr., von Dems. — III. Ueber das Königl. ächs. Mandat vom 6. Nov. 1828, die Verbürgungen der rauen betr., v. Dems. — IV. Ueber die Gesinde-Ordnung ür das Fürstenth. Keuss-Greiz vom 25. März 1828, v. Hrn.). A. G. Secret. Accessisten Franke in Jena. — B. In Beiehung auf Rechtspflege: V. Drei Rechtsfälle, die Cassation der Criminal-Urtheile betr., vom Herrn Geh. Justizr.). Martin in Jena. — VI. Bemerkungen über das Verfahren ach geschehener Eidesdelation in den Altweimar. und leuss. Landen, vom Herrn Reg. Rathe D. G. Emminghaus zu Weimar. — VII. Zur Erläuterung des Herzogl. S. Altenb. Mandats zu Erläut. d. Pr. O. vom 7. Apr. 1823. §. 25, 7., v. Herausg. — VIII. Gibt die Intestat-Erbfolge des gemeinen ächs. Rechts dem Halbbruder den Vorzug vor dem doppelbändigen Oheime? v. den Herren Reg. Rath. D. Eminghaus in Weimar u. O. A. Rathe D. Ortloff in Jena. — IX. Ueber die subsidiar. Alimentationspflicht ermögensloser Wahnsinnigen nach Fürstl. Reuss. Gesetzen, v. Herrn Justizr. Weisker zu Schleiz. — C. Beiträge

Digitized by Google

zur Rechts-Wissenschaft in Sachsen: X. Uebersicht der im Jahre 1828 erschienenen Schriften über Sächsisches Recht, mit nachgew. Recens. v. Herausg. — XI. Uebersicht der im Jahre 1828 verstorbenen ausgezeichneten Sächs. Rechtsgelehrten u. jurist. Geschäftsmänner, v. Dems. — XII. Nekrologe. (Joh. Christian v. Hellbach, Georg Friedrich Pfefferkorn, v. Dems.)

Neustadt a. d. Orla, d. 1. August 1829.

J. K. G. Wagner.

Bei C. H. Henning in Greiz ist in Commission erschienen:

Monatlicher Anzeiger für Bücherfreunde und Antiquare. 1r Jahrg. 1829. (12 Nummern zu einem Bogen in Quart.) Preis 8 gr.

Der in Nr. 1. gegebene Prospectus enthält das Nähere über dieses nützliche, zur Vermittelung des An- und Verkaufs einzelner Werke und ganzer Bibliotheken bestimmte Monatsblatt. Die 4 ersten Nummern sind in allen Buchhandlungen einzusehen; die Fortsetzung wird nur auf Verlangen versendet.

Bibliographischer Anzeiger.

Ahn, F., neue holländische Sprachlehre in 10 Lectionen z. Selbstunterrichte für Deutsche. Nebst einer Sammlung pros. und poet. Stücke aus den besten Schriftstellern. 6½ Bgn. 12. Cöln, P. Schmitz. geh. 12 gr. no.

Alexander, Odontiatrie, oder die Lehre, wie man die Zähne gesund und schön erhalten, und die Krankheiten der Zähne nebst den verschiedenen Arten der Zahnschmerzen gründlich u. sicher heben könne. Für Aerzte und gebildete Nichtärzte. 4½ Bgn. 8. Berlin, Enslin'sche-B. H. geh. 8 gr.

Ammon, Dr. Friedrich Wilh. Phil. von, evangelisches Jubelfestbuch zur 3n Säcularfeier der Augsburger Confession. 20¼ Bgn. 8. Erlangen, Palm u. Enke. 1 thlr.

Anleitung, systematische, für die Gutsherrschaften in den sämmtlichen Königlich Preuss. Staaten zur richtigen Beurtheilung und Wahrnehmung ihrer Gutsgerechtsame und sonstigen Rechtsverhältnisse, sowohl in Gerichtsbarkeits-, Jagd-, Patronats-, Fideicommiss- etc., als auch insonderheit bei der gesetzlich angeordneten Regulirung der gutsherrlichen u. bäuerl. Verhältnisse und bei den Gemeinheitstheilungen. Für die Preussischen Staaten bearbeitet von Dr. L. A. K. 32 Bgn. gr. 8. Leipzig, W. Nauck. 2 thlr.

A. u. d. T.:

Darstellung, ausführliche systemat., über Lehnsverhältnisse etc.

Arnott, Neil, Elemente d. Physik oder Naturlehre, dargestellt ohne Hülfe d. Mathematik. Aus dem Englischen. Erste Lieferung. Bgn. 1 bis 17 und Abbildungen. Taf. 1 — 6. gr. 8. Weimar, Ind. Cpt. geh.

Augustinus, des heiligen, christl., Unterweisung, die heiligen

Digitized by Google

Schriften zu verstehen und dieselben erklären zu können. Zu deutsch herausgegeben v. Ph. Lichter. 20 Bgn. 8. Coblenz, N.-Gelehrten-Buchhdlg. 16 gr.

Bärmann, Dr. Gg. Nicolaus, die Assonanzen der deutschen Sprache. Prosodisch u. lexicographisch, als Anhang zu jedem Reimwörterbuche. 23½ Bgn. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr. 4 gr.

Bernhuber, Dr. F. X., d. Blatterseuche im Pfarrbezirke Eschelkam, die Entstehungsweise derselben und ihr Verlauf, nebst einigen hieraus gezogenen über d. Ursache ihrer Enstehung und in Bezug auf die Schutzpockenimpfung beachtungswerthen Resultaten. 2½ Bgn. 8. Passau, Ambrosi. geh. 4 gr.

Bernoulli, Prf. Chr., Vademecum d. Mechanikers, od. prakt. Handbuch f. Mechaniker, Maschinen- und Mühlenbauer u. Techniker überhaupt. Nach R. Brunton. Mit 2 Steindrucktafeln. 10 Bgn. 12. Stuttgart, Cotta. 12 gr.

Besser, Conr. Maur., de animo. Dissertatio. 1½ Bgn. 8. Halle, Anton. geh. 4 gr.

Blumhardt, J. F., über das baldige künstliche Entfernen der Nachgeburt. Nach den amtlichen Tagebüchern d. Geburtshelfer Würtembergs. Mit einem Vorwort von Dr. L. S. Rincke. 7 Bgn. 8. Stuttgart, Kornicker. geh. 16 gr.

Böttiger, C. A., siehe Ueber. etc.

Brandt, Chr. Ph. H., evangelisches Prediger-Magazin. In Verbindung mit mehrern evangel. Geistlichen herausg. I. 1s 26½ Bgn. gr. S. Sulzbach, v. Seidel. 1 thlr.

Calderon de la Barca, Don Pedro, Schauspiele. Uebersetzt von J. D. Gries. VIIr Band. 24¼ Bgn. gr. 8. Berlin, Nicolai. 1 thlr. 12 gr.

Caspari, J. J., Lehrbuch der ebenen Geometrie für Gymnasien und höhere Lehranstalten. I. 1s. Mit 17 Steindrucktafeln. 7 Bgn. gr. 8. Coblenz, N. Gelehrtenbuchhdlg. 1 thlr. 2 gr.

Castairs neues Schreib-Lehr-System, genannt amerikanische Unterrichts-Methode, oder die schnellste Erlernung der Schreibekunst. Eine vortreffliche Entdeckung, um Zöglingen von jedem Alter durch neue Grundregeln in 20 Lectionen eine vorzüglich schöne und freie Handschrift beizubringen. Aus englischen und franz. Werken von C. F. Leischner. Mit 10 Abbildungen u. 12 Tafeln Vorschriften. qu. 4. Ilmenau, Voigt. geh. 16 gr.

Choralbuch für evangelische Kirchen. Die Choräle kritisch bearbeitet und geordnet von Natorp und Kessler, vierstimmig gesetzt und mit Zwischenspielen versehen von C. H. Rink. 27½ Bogen. quer fol. Essen, Bädeker. geh. 3 thlr. 12 gr. no.

Christoffel, die Ostseefischerei am Strande von Pommern und Westpreussen mit Bezug auf ihre Wichtigkeit in gewerbl. Hinsicht. 6½ Bgn. 8. Cöslin, Hendess. 12 gr.

Clappertons zweite Reise in das Innere von Africa; nebst dem Tagebuche seines Bedienten, Richard Landers. Aus dem Englischen. 16½ Bgn. gr. 8. Jena, Bran. 1 thlr. 6 gr.

Congreve, Sir Will., Abhandlung über die allgem. Grundsätze, die Kräfte und die Leichtigkeit d. Anwendung seines Raketen-Systems, verglichen mit der Artillerie etc. Anwendung dieser Waffe im See- u. Landdienst, im Feld u. bei Belagerungen. Aus dem Englischen übersetzt. Nebst 11 Tafeln Abbildungen. 8 Bgn. gr. 4. Weimar, Industrie-Comptoir. geh. 2 thlr.

Digitized by

Darstellung, ausführliche, siehe Anleitung.

Deutschmann, W. K. K., kurze Beschreibung d. britt. Reichs. 9½ Bgn 12. Cöln, P. Schmitz. 12 gr. no.

Dewies, Adv., das Recht d. Verfangenschaft in allgem. Beziehung und mit besonderem Rückblicke auf die Statute des Rechts der Herzogthümer Jülich u. Berg. 3½ Bgn. gr. 8. geh. Cöln, P. Schmitz. 8 gr.

Dewora, V. Joh., Sittenspiegel für Knaben und Jünglinge. 12 Bgn. 8. Coblenz, Gelehrten-Buchhdlg. 8 gr.

Dreifuss, Sam., Abhandlung über die Brüche des Zwerchfells in Beziehung auf gerichtliche Arzneikunde, zur Erlangung d. Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie unter der Leitung v. Autenrieth. 8 Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. 10 gr.

Duvinage, C., la Grèce ancienne et moderne et l'Italie en abrégés tirés de Barthélemy, Villemain etc. pour servir de livre de lecture française. 24 Bgn. 8. Berlin, Plahn. 16 gr.

A. u. d. T.:

— —, Alt- u. Neugriechenland etc.

Engelbrecht, Augustin, die christl. Sittenlehre in Verbindung mit passenden Beispielen aus der wahren Geschichte mit vorausgehendem historischen Religions-Unterrichte. Mit einem Kupfer. 11 Bgn. Passau, Ambrosi. 8 gr.

Eutropii breviarum historiae romanae. Ed. ster. 4½ Bgn. 8. Eisleben. (Basse in Comm.). 3 gr.

Everat, M., unentbehrliches Feuerbuch f. alle Stadt- und Landgemeinden, od. deutliche Belehrungen üb. d. Kunst, Feuersbrünste zu verhüten, entstandene zu löschen u. Hab u. Gut zu retten. Nach den Grundsätzen d. Pariser Spritzencorps bearbeitet v. J. G. Petri. 3½ Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 6 gr.

Fischer, Dr. Franz, die Lehre über die Nichtigkeit d. Civilurtheile, ihre Ursachen und gerichtlichen Folgen. Nach den Grundsätzen des Oesterreichischen Rechts. 21 Bgn. gr. 8. Prag, Kronberger u. Weber. geb. 2 thlr. 12 gr.

Fleischner, J. M., Handbüchlein sorgfältig ausgewählter lat. Sprichwörter u. Denkverse, mit entsprechender deutscher Uebersetzung. In 52 vom Leichtern zum Schwerern übergehenden Lektionen. Für Schulen u. zum Privatgebrauche. 7½ Bgn. 8. Erlangen, Palm u. E. geh. 10 gr.

Florians Fabeln, französisch. Mit grammatikal. und erklärenden Anmerkungen, vielen Synonymen und einem vollständigen Wörterbuche. Herausgegeben v. Gg. Kiessling. 17 Bgn. gr. 8. Heilbronn, Class. 12 gr.

Förster, W., siehe Kriegsdolmetscher.

Franscini, Stefano, Statistik der Schweiz, bearbeitet von G. Hagenauer. 27½ Bgn. gr. 8. Aarau, Sauerländer. 1 thlr. 12 gr.

Friedlich, G., Vademecum od. Nimm-mich-mit. Eine Sammlung fröhlicher und unterhaltender Erzählungen und Anekdoten zur Vertreibung der Langeweile. Mit einem Titelkupfer. 4e Aufl. 13 Bgn. 12. Meissen, Gödsche. geh. 22 gr.

Gallerie der Welt. Eine Sammlung bildlicher Darstellungen aus der Naturgeschichte, d. Erdbeschreibung, d. Weltgeschichte, d. Gewerbkunde etc. für die Jugend. 1s Heft. 8 Steindrucktafeln, 1 Bogen Text. 4. Halberstadt, Brüggemann. geh. 2 gr.

Gehrig, J. M., neueste Volkspredigten und Homilien auf alle Sonntage des kathol. Kirchenjahres. 2 Thle. 2e Aufl. 27 Bgn. 8. Frankfurt, a. M., Wesché. 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Gerichtsverfassungen, die, der deutschen Bundesstaaten, dargestellt von Geschäftsmännern der einzelnen Staaten u. herausgegeben von Dr. C. F. Hufnagel und Dr. C. F. Scheurlen. 1r Band. 38 Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. 2 thlr.

Gratz, P. A., continuatio thesauri juris ecclesiastici ab Antonio Schmidt adornati seu collectio dissertationum selectarum in jus ecclesiasticum potissimum germanicum, quae ab anno 1780 prodierunt. Vol. primum. 18½ Bgn. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 1 thlr. 6 gr.

Grumbach, Karl, Siona, der Weg zu Gott. Ein christl. Erbauungsbuch in Gesängen. 23½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. Beste Ausgabe m. 1 Kupfer v. Axmann. brosch. 2 thlr. — Dieselbe auf geringeres Papier 1 thlr. 12 gr., die ordinäre Ausgabe roh ohne Kupfer 1 thlr. 6 gr.

Haacke, Chr. F. F., Lehrbuch d. Staatengeschichte d. Alterthums u. d. neuern Zeit f. obere Classen und Gymnasien. 1r Thl. 4e Aufl. 16 Bgn. 8. Stendal, Franzen u. Grosse 12 gr.

Handbüchlein, erklärendes, der milit. Fremdwörter, deren man sich in der deutschen Umgangssprache bedient. Ein Hülfsbüchlein f. Jedermann. 7½ Bgn. 8. Darmstadt, Heyer. geh. 12 gr. no.

Heinel, Dr. Ed., Geschichte Preussens für das Volk und die Jugend. 38½ Bgn. 8. Königsberg, Unzer. 1 thlr. 8 gr.

Hergang, M. K. Gottl., Stimmen der Religion an junge Christen bei ihrer Confirmationsfeier, oder Rede und Lieder bei Confirmationshandlungen. 1s Bdchen. 11½ Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. 10 gr.

Hermann, Dr. K. Fr., Ein Wort üb. d. Verhältniss der neuern speculativen Philosophie zur class. Alterthumsforschung. Aus den Heidelberger Jahrbüchern d. Literatur besonders abgedruckt, 2 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Winter. geh. 6 gr.

Hömlerd, F., Anweisung z. Verfertigung wohlfeiler Brandweine u. Liqueure. Mit einem Kupfer. 2 Bgn. 8. Hanau, Edler. geh. 8 gr.

Hörschelmann, Aug., Erd-, Volks- u. Staatenkunde v. Deutschland, od. ausführliche geograph.-statistische Darstellung der deutschen Bundesstaaten. 24 Bgn. gr. 8. Berlin, Plahn. 1 thlr. 12 gr.

— —, Aufgaben u. Muster zu deutschen Stylübungen in den mittleren Classen d. Gelehrten- u. Bürgerschulen. 13 Bgn. 8. Berlin, Th. Enslin. 12 gr.

Hohenegger, Laurenz, Beleuchtung der Gregor von Bergevicy'schen Schrift: Nachrichten üb. d. jetzigen Zustand der Evangelischen in Ungarn. 19 Bgn. gr. 8. Gran. (Wimmer in W.) 1 thlr. 18 gr. no.

— —, Bemerkungen über Ferd. Friedrichs vertraute Briefe über die äussere Lage der evangel. Kirche in Ungarn. 31 Bgn. gr. 8. Ebendas. 2 thlr. 3 gr. no.

Holst, Aug. Friedr., Denkwürdigkeiten aus der Geschichte d. Augsburgischen Confession für den Bürger und Landmann und zum Gebrauch für Schulen. 13¼ Bgn. 8. Eisenberg, Schöne. 10 gr.

Horn, Dr. K. Fr., Handbuch für Landschulen, zur Beförderung e. zweckm. Gebrauchs d. Lutherschen Katechismus. 2e Aufl. 29 Bgn. 8. Weimar, W. Hoffmann. 1 thlr. 6 gr.

Horoscop über den gegenwärtigen türkisch-russischen Krieg

Digitized by Google

und seine Folgen auf Europa. Gestellt von einem Wahrheitsfreunde. 4 Bgn. 8. Meissen, Klinkicht. geh. 6 gr.

Huber, Dr. V. A., Geschichte des Cid Ruy Diaz Campeador von Bivar. 17¼ Bgn. 8. Bremen, Heyse. geh. 1 thlr 12 gr.

Hugo, Geheimer Justiz-Rath, Ritter, Beiträge zur civilistischen Bücherkenntniss der letzten 40 Jahre, aus d. Götting'schen gel. Anzeigen und den Vorreden besonders zu den Theilen des civilistischen Cursus zusammen abgedruckt und mit Zusätzen begleitet. 2r Bd. 48 Bgn. 8. Berlin, Mylius. 1 thlr. 20 gr.

Hupeden, Dr. L. Ph., de Horatii carmine III. 23. Prolusio. 3½ Bgn. 4. Celle, Schulz. (auch Hahn in H.). 3 gr.

Ife, Aug., Anleitung u. Materialien z. Uebersetzen a. d. Deutschen ins Französische, mit besonderer Beziehung auf Ife's frz. Grammatik, aber auch zu jedem andern Lehrbuche d. frz. Sprache brauchbar, nebst einem erkl. Verzeichnisse d. nothwendigsten franz. Synonymen. 9 Bgn. gr. 8. Berlin, Amelang. 8 gr.

Immermann, Karl, die Schule der Frommen. Lustspiel in 3 Aufzügen. 7½ Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 16 gr.

Iwanitschew, Fed., Geschichte d. russ. türk. Krieges. 1r Thl. Feldzug von 1828. 14¼ Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. geh. 1 thlr.

Kaiser, C. G., Chlor, siehe Schauplatz. 46r Bd.

Kastner, J. B., d. kathol. Kirche Deutschlands in ihrer project. u. möglichen Verbesserung. 12 Bgn. gr. 8. Sulzbach, v. Seidel. 12 gr.

Kähler, Dr. L. A., Schutzrede für das auf Vernunft gegründete Christenthum und dessen Lehrer. Veranlasst durch das dogmatische Lehrbuch d. Herrn Prof. Dr. Hahn. 13 Bgn. 8. Königsberg, Bornträger. 20 gr.

Kessler, siehe Choralbuch.

Kirch, Ph., Rede, am ersten Tage im Jahre 1803 gehalten. 3e Aufl. 2 Bgn. 8. Mannheim, Löffler. 3 gr.

Klose, Carl Ludwig, über den Einfluss d. Geschlechts-Unterschiedes auf Ausbildung und Heilung von Krankheiten. 22 Bgn. 8. Stendal, Franzen u. Grosse. 1 thlr. 8 gr.

Knoblauch, G., Kochbuch, oder meine vieljähr. Erfahrungen, wie man ohne zu grosse Kosten gesunde u. schmackhafte Speisen bereiten kann. 2e Aufl. 18½ Bgn. Berlin, Stuhr. 18 gr.

Kochbuch, preussisches, für Frauenzimmer, welche Hauswesen und Küche mit möglichst geringen Kosten und Mühe selbst verwalten wollen. 3e Aufl. 36 Bgn. 8. Königsberg, Unzer. 1 thlr. 8 gr.

Kolb, J. N., Bromatologie, oder Uebersicht d. bekanntsten Nahrungsmittel d. Bewohner d. verschiedenen Welttheile. Naturhistorisch und mit Hinweisung a. ihren diätet. u. pharmacodynamischen Werth entworfen in 3 Theilen. 2r Thl. 33 Bgn. 8. Hadamar, Gelehrten-Buchhdlg. 2 thlr. 10 gr.

Kramer, A. v., siehe Tabellen.

Krause, L. L., Geschöpfe heiterer Phantasie. 8 Bgn. 8. Breslau, Leuckart. 16 gr.

Kriegsdolmetscher, der, oder systematisches Wörterbuch der für den Officier wichtigsten Wörter und Redensarten in deutscher, franz., italien., span. u. portugies., englischer, polnischer, russischer, neugriechischer u. türkischer Sprache. Bearbeitet von W. Förster u. Schneider. 9¼ Bgn. 16. Berlin, Hayn. 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

A. u. d. T.:

Trucheman militaire, ou dictionnaire portatif systématique.

Laugier, Ed., siehe Tabellen.

Leben des Baron August von Stael-Holstein. Aus dem Französischen. Herausgegeben v. G. M. v. Knonau. 7½ Bgn. 8. Basel, Neukirch. geh. 12 gr.

Ledebur, Leop. von, diplomat. Geschichte d. Stadt und Herrschaft Vlotho. 9½ Bgn. 8. Berlin, Nauck. 12 gr. no.

Lehr- und Lesebuch, erstes, od. Uebungen, um richtig sprechen, lesen und denken zu lernen für deutsche Volksschulen. 2e Aufl. 13 Bgn. 8. Mainz, Kupferberg. 4 gr.

Leischner, C. F., s. Castair.

Leitfaden zum Unterricht in der Erdbeschreibung für Schüler u. Schülerinnen. 2e Aufl. 10 Bgn. 8. Greifswalde, Koch. 6 gr.

Lesebuch für Elementarschulen, welches Stoff für die ersten Denkübungen enthält, von L. Nissen, J. Bendixen, N. Herrmannsen, A. Stelfensen. 3e Aufl. 7½ Bgn. 8. Altona, Hammerich. 3 gr.

Lindenblatt, Dr. L. W., kl. franz. Sprachlehre in vereinfachter Stufenhöhe nebst einer Anzahl v. Lesestücken. 12 Bgn. 8. Cöslin. Hendess. 12 gr.

Link, Dr. H. F., Handbuch zur Erkennung der nutzbarsten und am häufigsten vorkommenden Gewächse. 1. 54½ Bgn. 8. Berlin, Haude u. Spener. 2 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.:

Wildenow, Dr. C. Ludw., Grundriss d. Kräuterkunde zu Vorlesungen. 2r Bd.

Lips, Dr. Al., noch eine Revoluzion im Erziehungs-Wesen, oder Grundlinien eines neuen Systems d. Elementar-Unterrichts. 5 Bgn. 8. Nürnberg, F. Campe. 8 gr.

Loewe, Max. Leop., historiae criticae grammaticés universalis seu philosophicae lineamenta. 4 Bgn. gr. 8. Dresden, (Arnold). geh. 8 gr. no.

Lorentz, Fridericus, de Carolo magno, literarum fautore. 3 Bgn. 8. Halle, Anton. 5 gr.

Lüben, August, Leitfaden zum Zeichenunterricht für Volksschulen. Mit besonderer Rücksicht auf solche, die wenig od. gar nicht zeichnen können. Nebst 2 Steindrucktafeln. 3½ Bgn. 8. Halle, Anton. 6 gr.

Luciani somnium ad privatum usum primorum ordinum discipulorum ed G. Steigerthal. 4½ Bgn. 8. Celle, Schulz. 6 gr.

Luther, Dr., Martin, Katechismus der christl. Religion. Zum Gebrauche in evangel. Kirchen und Schulen katech. erklärt von Dr. Gg. Christ. Gack. 2e Aufl. 5 Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. 2 gr.

— —, kleiner Katechismus. 2e Aufl. 3½ Bgn. 8. Greifswalde, Koch. 2 gr.

Madelaine, Ph. la, über deutschen Briefstyl. 7 Bgn. 8. München, Lindauer. 8 gr. no.

Manfred, Romanzen, Lieder und Sonette. 2s Bdchn. 5½ Bgn. 12. Prag, Kronberger u. Weber. geh. 18 gr.

Manners, Guerie de, neue Toxicologie, oder die Lehre von den Giften und Vergiftungen in chem., physiologischer, pathol. u. therapeutischer Beziehung. Aus dem Französischen übersetzt von A. H. L. Westrumb. 15 Bgn. 8. Lemgo, Meyer. 20 gr.

Mannert, Konrad, Geschichte der alten Deutschen besonders der Franken. 33¼ Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 2 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Marston, J. E., neues englisches Lesebuch für Schulen. Modern readings for the use of schools. 2e Aufl. 24 Bgn. 8. Hamburg, Perthes u. Besser. 1 thlr.

Martin, Dr., Lehrbuch des teutschen gemeinen Criminalrechts, mit besonderer Rücksicht auf das im Jahre 1813 publicirte Strafgesetzbuch für das Königreich Bayern. 3e Aufl. 25 Bgn. gr. 8. Heidelberg, Winter. 4 thlr.

Meckel, F. H., System der vergleichenden Anatomie. 4r Thl. 47¼ Bgn. gr. 8. Halle, Renger's Verl. 3 thlr.

Medicus, Dr. Ludw. Wollr., Zur Geschichte des künstl. Futterbaues, oder des Anbaues der vorzüglichsten Futterkräuter, Wiesenklee, Luzerne, Esper, Wicke u. Spergel. 12½ Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 21 gr.

Menken, Gottfr., d. Messias ist gekommen. 2e Aufl. 5½ Bgn. gr. 8. Bremen, W. Kaiser. 10 gr.

— —, über d. eherne Schlange und das symbolische Verhältniss derselben zu der Person u. Geschichte Jesu Christi. 2e Aufl. 7 Bgn. gr. 8 Bremen, Ebendas. 12 gr.

Merkel, A., der Wirthschafter, oder Aufsichts- und Anordnungs-Verpflichtungen desselben durch das ganze Jahr, als Leitfaden zum Betriebe der Wirthschaft. M. 1 Kupfertafel. 18 Bgn. 8. Neisse, Hennings. 1 thlr. 16 gr.

Meyer, C. Heinr. Gottl., gründl. u. treue Anweisung zur Obstbaumzucht für Gärtner u. d. freie Feld. 4. Mit 14 Abbildungen auf 2 lithograph. Tafeln. 10 Bgn. 8. Hof, Grau. 10 gr.

A. u. d. T.:

— —, vollständ. Anweisung z. richt. Behandlung der Obstfrüchte.

Michaelis, Dr. Ad., Grundriss des würtemberg. Privatrechts. Zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen. 3½ Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. 7 gr.

—, J. D., chrestomathia syriaca. Editio III. Etiam sub titulo: Glossarium chrestomathiae syriacae J. D. Michaelis accomod. annotationibusque historicis, criticis, philologicis auct. a. J. Chr. C. Doepke. 12½ Bgn. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. 20 gr.

Moralspiegel in Beispielen, bestehend aus hundert kurzen und lehrreichen Erzählungen. Ein zweckm. Geschenk f. d. unerfahrene Jugend. 2. Aufl. 3 Bgn. 12. Passau, Ambrosi. geh. 6 gr.

Morgenbesser, Mich., Gesch. Schlesiens. Ein Handbuch. Mit einer Vorrede von K. A. Menzel. 35¾ Bgn. gr. 8. Breslau, Max u. Co. 1 thlr. 18 gr.

Moth, Franz Rav., die Lagrange'schen Relationen und ihre Anwendung zur Ableitung aller Gleichungen d. sphärischen Trigonometrie. 15 Bgn. gr. 4. Prag, Kronberger u. Weber. 1 thlr. 8 gr.

Müchler, Karl, die Sittenlehre. In Fabeln und Erzählungen für die Jugend. 5 Bgn. 12. Berlin, Riemann. 8 gr.

Müller, Alex., d. neu auflebende Schirmvoigtey des österreich. Kaisers über die römisch-katholische Kirche und der päpstl. Stuhl geschichtl. u. in ihren Folgen für Staat und Kirche angedeutet. 4½ Bgn. gr. 8. Erfurt, Keyser. geh. 8 gr.

Müller, Andreas, Lexicon des Kirchenrechts und der röm.-kathol. Liturgie. In vier Bänden. 1r Bd. A—C. 36 Bgn. gr. 8. Würzburg, Ettinger. 1 thlr. 18 gr.

Müller, J. J., historia Merdasidarum ex halebensibus Aemaleddini annalibus excerpta. 7 Bgn. gr. 8. Bonn, Habicht. 20 gr. no.

Natorp, siehe Choralbuch.

Naturgeschichte, die, in getreuen Abbildungen u. mit ausführl.

Digitized by Google

Beschreibung derselben. Säugethiere. 1e Liefr. 7 Blatt lithogr. Tafeln. kl. fol. Halberstadt, Brüggemann. geh. 5 gr.

Neumann, Dr. Carl Georg, von den Krankheiten des Menschen. Allgem. Theil od. allgem. Pathologie. 19 Bgn. gr. 8. Berlin, Herbig. 1 thlr. 12 gr.

Nicander, C. A., Runen. Aus dem Schwedischen, von G. Chr. Fr. Mohnicke. 6½ Bgn. 8. Stuttgart, Cotta. 12 gr.

Nitzsch, Carl Im., System der christl. Lehre für academ. Vorlesungen. 17¼ Bgn. gr. 8. Bonn, Markus. 1 thlr. 6 gr.

Nösselt, Friederich, Handbuch d. Geographie für Töchterschulen u. d. Gebildeten des weibl. Geschlechts. 1. 26½ Bgn. gr. 8. Königsberg, Bornträger. 1 thlr. 12 gr.

Norden, Carl, Erzählungen. 3r Band. 10¼ Bgn. 8. Cöslin, Hendess. 16 gr.

A. u. d. T.:

— —, das Dorf an der Mosel und ein Abend im Bade.

Ohm, Prof. Dr. Martin, Versuch eines vollk. Systems der Mathematik. Dritter Theil. Differenzialrechnung enthaltend. 21 Bgn. gr. 8. Berlin, Riemann. 2 thlr.

A. u. d. T.:

— —, Lehrbuch d. höhern Analysis. 1r.

Osann, E., physikal.-medic. Darstellung der bekannten Heilquellen der vorzüglichsten Länder Europa's. 1r Thl. 81 Bgn. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. 2 thlr.

Osiander, Dr. Friedr. Benj., Handbuch der Entbindungskunst. 1r Band. 2e, vermehrte Aufl. Bearbeitet von Dr. J. F. Osiander. Mit dem Porträt des Verfassers. 43¼ Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. 3 thlr.

Pabst, H. W., Anleitung zur Rindviehzucht und zur verschiedenartigen Benutzung des Hornviehs. Mit 9 lithograph. Tafeln u. 2 Tabellen. 22 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 16 gr.

Pereville, Franz Xav., kurzer Unterricht in den wissenswürdigsten Real-Kenntnissen f. d. Jugend, zunächst für die untern Classen d. Gymnasiums zu Coblenz. Mit 11 Tafeln. 12 Bgn. 8. Coblenz, N.-Gelehrten B. 1 thlr. 6 gr.

Philipps, Dr. George, Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts mit Einschluss des Lehnrechts. 2 Bde. 46½ Bgn. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. 3 thlr.

Platonis dialogi duo, Gorgias et Theaetetus, emendavit et annotatione instruxit Ludw. Frid. Heindorfius. Ed. secunda. Ad apparatum J. Bekkeri lectionem denuo emendavit Phil. Buttmannus. 33½ Bgn. gr. 8. Berlin, Nauck. 3 thlr.

A. u. d. T.:

— —, dialogi selecti cur. Ludw. Frider. Heindorfii. vol. II.

Platons grösserer Hippias, aus dem Griechischen übersetzt u. mit philologischen Anmerkungen ausgestattet von Joh. Casp. Götz. 6½ Bgn. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 12 gr.

Pohl, K., theoretisch-prakt. Grammatik d. poln. Sprache, mit Uebungsaufgaben, Gesprächen, Titulaturen u. d. z. Sprechen nöthigsten Wörtern. 22 Bgn. 8. Bresl., W. G. Korn. 20 gr.

Quandt, siehe Ueber etc.

Rapp, W., über die Polypen im Allgemeinen und die Actinien insbesondere. Naturhistorischer Versuch. Mit 3 colorirten Kupfertafeln. 8 Bgn. gr. 4. Weimar, Ind.-Cptoir. geh. 2 thlr.

Reinhold, Ernst, Handbuch d. allgemeinen Geschichte d. Philosophie. 2r Thl. 39½ Bgn. gr. 8. Gotha, Hennings. 2 thlr. 18 gr.

Richter, K. S. A., Handelsgeschichte nebst einem chronol. geordn. Abrisse d. wichtigsten Erfindung. u. Entdeckung. u. der allge-

Digitized by Google

meinen Weltgeschichte. Als Leitfaden f. Realschulen. 9 Bgn. 8. Magdeburg, Creutz. geh. 12 gr.

Roller, S. d., von den schädlichen Obstraupen u. d. sichersten Mitteln, sie zu vertilgen. Mit Abbildungen. 1½ Bgn. 8. Dresden, Walther'sche B. geh. 5 gr.

Rudolphi, Carolo Eduardo, monstrorum trium praeter naturam cum secundinis coalitorum disquisitio. Accedunt tabulae aeneae III. 2½ Bgn. 4. Berlin, F. Dümmler. geh. 1 thlr.

Schauplatz, neuer, der Künste und Handwerke. 46r Bd. Mit 6 lithograph. Tafeln. 25 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 1 thlr. 12 gr.

Schneider, L., siehe Kriegsdolmetscher.

Schwarz, F. H. Chr., Erziehungslehre. In 3 Bänden. 2e Aufl. 133 Bgn. gr. 8. Leipzig, Göschen. 8 thlr.

Sigmaringen, H. Fidelis von, Geistesübungen. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ph. Lichter. 9½ Bgn. 8. Coblenz, Gelehrten-Buchhdl. 8 gr.

Stael-Holstein, A. von, Leben, siehe Leben.

Stein, Dr. Chr. G. Dan., kleine Geographie, oder Abriss der mathematischen, physischen u. besonders politischen Erdkunde nach den neuesten Bestimmungen f. Gymnasien und Schulen. 17e Aufl. Mit einer Weltcharte. 26 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 16 gr.

— —, Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa. 7s u. letztes Bdchn. Mit 1 Kpfr. u. 1 Charte v. Italien. 23 Bgn. 8. Leipzig, Hinrichs. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.:

— —, Reise durch Italien.

Stephantschitsch, Joh. Bapt., Anleitung z. Ausübung des militär. Richteramts nach den für die k. k. Armee erlassenen Gesetzen. Zum Gebrauch der Militär Justiz-Beamten. 2 Bände. 47½ Bgn. gr. 8. Wien, Gerold. 2 thlr.

Steuerverfassung, allgemeine, in der preuss. Monarchie und besondere Grundsteuer-Verfassungen in der preuss. Provinz Sachsen. 19 Bgn. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1 thlr. 8 gr. no.

Stivarius, S. F. B., Briefe über die Mythologie der Griechen und Römer mit den vorzüglichsten Darstellungen ihrer Dichter für Jünglinge und Mädchen. 29¼ Bgn. gr. 8. Lemgo, Meyer. 1 thlr. 8 gr.

Stratingh, S., über die Bereitung, die Verbindungen und die Anwendung des Chlors in chemischer, medicinischer, öconomischer und technischer Hinsicht. Frei aus dem Holländischen von Dr. Caj. Gg. Kaiser.

Stratingh, siehe Schauplatz 46r Bd.

Streit, S. W., Atlas für Militärschulen. Insbesondere zum Gebrauche bei Meinecke's Lehrbuche. In 5 Lieferungen. 1e Liefr. Preussen, Oestreich, Niederlande, Europa; mit 5 Bogen Erklärung. gr. folio. Leipzig, Hinrichs. Subscript. Preis 1 thlr. no.

Struve, Dr. C. L., quaestionum de dialecto Herodoti specimen. 6½ Bgn. gr. 4. Königsberg, Borntträger. 12 gr. no.

Swoboda, W. A., Epik. 1e Abthlg. Das 2e Buch der Aeneis aus der Sammlung von Mustern der Redekünste für die zweite Humanitätclasse. 23 Bgn. gr. 8. Prag, Enders. 1 thlr.

Tabellen, synoptische, oder gedrängte Darstellung d. chemi-

Digitized by Google

schen Verhaltens d. salzfähigen Basen von Ed. Laugier u. A. v. Kramer. A. d. Französ. übersetzt. 2½ Bgn. 8. Nürnberg, Schrag. geh. 12 gr.

Tacitus, C. C., Annalen. Uebersetzt von C. Freih. von Hacke. 2r Bd. 17 Bgn. gr. 8. Ffurt a. M., Wesché. 1 thlr. 12 gr.

Tanner, K. R., heimathl. Bilder u. Lieder. 2e Aufl. 4½ Bgn. 12. Aarau, Sauerländer. geh. 9 gr.

Taschenliederbuch. Eine Auswahl von Liedern, die am liebsten gesungen werden. 2e Aufl. 192 Seiten mit vielen Musikbeilagen. 8. geh. Passau, Ambrosi. 21 gr.

Tillier, Anton von, Geschichte der europäischen Menschheit im Mittelalter. In vier Theilen. 1r Thl. 24¼ Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Brönner'sche-B. H. 1 thlr. 12 gr.

Tittmann, F. A. H., de synonymis innovo testamento liber I. 22 Bgn. gr. 8. Leipzig, Lehnhold. 2 thlr.

Troxler, Dr., über die römische Kirche, ihre Gebrechen und Verbesserung. Nach Llorente Entwurf e. Kirchenverfassung. 2e Aufl. 18¾ Bgn. gr. 8. Aarau, Sauerländer. geh. 12 gr.

Tzschirneri, H. Th., opuscula academica ed. Jul. Frideric. Winzer. 22 Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 1 thlr. 8 gr.

Tzschirner, Heinr. Gottl., Predigten. Aus dessen hinterlassenen Handschriften ausgewählt und herausgegeben von Joh. Dav. Goldhorn. 2e, vermehrte Auflage. 1r bis 3r Band. 75½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 4 Bde. 4 thlr.

Ueber Pflichten und Rechte d. Landstände gegen staatsgesellschaftliche schädliche Kirchengesetze. Mit besonderer Beziehung auf das Verbot der Priesterehe. (Aus dem Sophronizon besonders abgedruckt). 1½ Bgn. gr. 8. Heidelberg, Winter. geh. 4 gr.

Ueber Preisaufgaben f. bildende Künstler von J. G. v. Quandt u. C. A. Böttiger. 1e Liefr. 3 Bgn. 8. Dresden, Walther. geh. 6 gr.

Vademecum, siehe Friedlich.

Voit, die Landbaukunst in allen ihren Haupttheilen, oder Unterricht in der Materialienkunde und Anleitung z. Entwerfung der Pläne vorzügl. öffentlicher u. Privat-Gebäude. 4r u. letzter Theil, in besonderer Rücksicht auf öffentl. Gebäude zur Beförderung des Vergnügens u. auf Privatgebäude. Mit 10 Kupfertafeln. 30 Bgn. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 2 thlr. 18 gr.

—, Aug., über Fensterstöcke nebst ihren Rahmen, dann über Zimmerthüren, Hausthüren und Thore mit ihren Beschlägen in Hinsicht einer zweckmässigen Construction u. schönen Form. Mit 12 Kupfertafeln. 8 Bgn. Text. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1 thlr. 8 gr.

Voyage du jeune Anacharsis en Grèce dans le milieu du quatrième siècle avant l'ère vulgaire. Précis du grand ouvrage de l'Abbé Barthélemy, adapté à l'usage des écoles et accompagné de l'explication allemande des phrases et des mots les plus difficiles etc. par J. H. Sanguin. Seconde édition. 30 Bgn. gr. 8. Coburg, Sinner. 1 thlr. 8 gr.

Waltl, Joh., das Amylon und Inulin. Chemische Abhandlung mit steter Hinsicht auf Pflanzenphysiologie, Technik u. Medicin. 4 Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel u. W. 6 gr.

Weber, Dr. Wilh. E., über die mystischen Tendenzen unsrer Zeit. Zwei Vorlesungen. Gehalten im dortigen Museum am 13n Febr., 13n März und 8n May d. J. 4½ Bgn. gr. 8. Darmstadt, Leske. geh. 8 gr.

Weber, H. B. von, Handbuch der physischen Anthropologie, mit vorzügl. Rücksicht auf das Praktische und die Strafrechtspflege insbesondere bearbeitet. 33 Bogen. gr. 8. Tübingen, Osiander. 2 thlr.

Weiske, C. A., skeptisch-prakt. Behandlung einiger civilrechtl. Gegenstände. 6¼ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 12 gr.

Weyermann, Albrecht, neue hist.-biograph.-artist. Nachrichten von Gelehrten und Künstlern auch alten und neuen adeligen u. bürgerlichen Familien aus der vormal. Reichsstadt Ulm. Fortsetzung der Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkw. Personen aus Ulm. 44½ Bgn. gr. 8. Ulm, Stettin. 2 thlr. 16 gr.

Wiberath von Klinznau. Eine Geschichte der Vorzeit. Für d. Jugend frei erzählt vom Verfasser Gottfrieds u. Maria oder die Wallfahrt ins Wildkirchli. Mit einer lithogr. Abbildung. 6 Bgn. St. Gallen, Huber u. Co. geh. 8 gr.

Wibmer, Carol., tractatus de effectu plumbi in organismo animali sano, nec non de therapia intoxicationis saturninae. 3¼ Bgn. gr. 8. München, Lindauer. 8 gr.

Wilbrand, J. B., Handbuch der Naturgeschichte des Thierreichs. Nach der verbesserten Linné'schen Methode. Nebst einer Tabelle: Uebersicht des Thierreichs etc. 38½ Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer Vater. 2 thlr. 12 gr.

Winkler, Georg, Lehrbuch der Geometrie. Zum öffentl. Gebrauche f. Individuen, die sich dem Forstfache, der Mess- u. Baukunst widmen, so wie zum Selbstunterrichte f. jeden Liebhaber dieser Wissenschaft. Zweite, vermehrte und umgearbeitete Auflage mit 20 neu gestochenen Kupfern. 40 Bgn. gr. 8. Wien, Heubner. 3 thlr. 16 gr.

Wolff, Frieder., Vorlesungen über die Chemie für gebildete Leser aus allen Ständen. In 2 Bänden. Nach Laugier's Cours de chimie générale. 1r Theil. 31 Bgn. gr. 8. Berlin, Voss. 1 thlr. 20.

Wolffsohn, S., d. Zahnarzt. Ein Sendschreiben an Mütter, denen das Wohl ihrer Kinder in dieser Hinsicht am Herzen liegt. 2 Bgn. 16. Berlin, Plahn. geh. 8 gr.

Yelin, C. L. A., Versuch e. hist.-liter. Darstellung d. symbolischen Schriften der christlichen besonders evangel.-lutherischen Kirche. Als Beitrag zum leichtern Studium d. christl. Symbolik. 7¼ Bgn. gr. 8. Nürnberg, F. Campe. 16 gr.

Zander, C. L. E., Zeittafeln der römischen Geschichte von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des abendländischen Reichs. 2e Aufl. 5½ Bgn. gr. 8. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht. 10 gr.

Zeitschrift, kritische, für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung d. Auslandes, herausgegeben von Mittermaier u. Zachariä I. 1s. 11½ Bgn. gr. 8. Heidelberg, Mohr. 3 Hefte. 2 thlr. 16 gr. no.

Zell, Karl, Ferienschriften. 2e Sammlung. 14 Bgn. gr. 8. Freiburg, Fr. Wagner. 21 gr.

Zschocke, Heinr., Rede an die Helvetische Gesellschaft zu Schinznach. 2 Bgn. gr. 8. Aarau, Sauerländer. geh. 5 gr.

Zu Rhein, Fr. A. Freiherr von, Jahrbücher des gemeinen deutschen bürgerlichen Prozesses. I. 1s. 13 Bgn. gr. 8. Nürnberg, F. Campe. geh. 4 Hefte. 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Bei J. C. B. Mohr in Heidelberg ist im Laufe dieses Jahres bereits erschienen:

Annalen, Heidelberger klinische. Eine Zeitschrift, herausgegeben in Vereinigung mit dem Prof. Harleſs in Bonn, von den Vorstehern der medicinischen, chirurgischen und geburtshülflichen Anstalten in Heidelberg, den Professoren Puchelt, Chelius und Naegele. Fünfter Band, 1ſ und 2ſ Heft; oder:

Neue Jahrbücher der teutschen Medicin und Chirurgie, mit Zugabe des Besten und Neuesten aus der ausländischen Literatur, herausgegeben von den Professoren Chelius in Heidelberg, Harleſs in Bonn, Naegele und Puchelt in Heidelberg. XIV. Band; 1ſ u. 2ſ Heft, der Band von 4 Heften.
Rthlr. 4. od. fl. 7. 12 kr.

Archiv für die civiliſtiſche Praxis; herausgegeben von v. Löhr, Mittermaier und Thibaut. XII. Band, 1s u. 2s Heft. gr. 8. Der Band von 3 Heften. Rthlr. 2. od. fl. 3.

— Desſelben I. Band, in 3 Heften. Dritte Auflage. gr. 8. Rthlr. 2. oder fl. 3.

— Desſelben IV. Bd. in 3 Heften. Zweite Auflage. gr. 8. Rthlr. 2. od. fl. 3.

Dorow, Dr., Etrurien und der Orient. Nebst Alb. Thorwaldsens Darstellung der 1828 entdeckten Etrurischen Alterthümer. gr. 8. geh. 5 Gr. oder 24 kr.

Hepp, Dr. Fr. K. Theod., Privatdoc. des Rechts, und ausserordentl. Beisitzer des Spruch-Collegiums zu Heidelberg, Kritische Darstellung der Strafrechts-Theorien, nebst einem Versuch über die Möglichkeit einer strafrechtlichen Theorie überhaupt? geh. Rthlr. 1. od. fl. 1. 45 kr.

Leonhard, C. C. von, Agenda geognostica, Handbuch für reisende Gebirgsforscher und Leitfaden zu Vorträgen über angewandte Geognosie. Mit 4 Steindrucktafeln. Sauber gebunden und mit einem Futteral versehen Rthlr. 2. 16 gr. od. fl. 4.

— Dessen Zeitschrift für Mineralogie. Jahrgang 1829. 1ſ — 9ſ Heft, mit Steindrucktafeln. 8. 12 Hefte Rthlr. 6. od. fl. 9. 36 kr.

Löw, Dr. K. F. L. Freih. von, Ueber die Markgenoſſenſchaften. gr. 8. Rthlr. 1. od. fl. 1. 48 kr.

Puchelt's, Fr. Aug. B., Hofrath u. Professor's, System der Medicin im Umrisse dargestellt; des 2ten Theiles 2ter Band, oder der 2te Band der besondern Krankheits- und Heilungslehre. gr. 8. Rthlr. 4. od. fl. 7. 12 kr.

Savigny, Fr. C. v., Geſchichte des römiſchen Rechts im Mittelalter. V. Bd. das 13. Jahrhundert. gr. 8. Rthlr. 3. 16 gr. od. fl. 6. 36 kr.

Betrachtungen über die Zweckmäßigkeit, ein Concilium der Kirche von England und der von Rom zu halten, um die Religionsſtreitigkeiten zu vermitteln und die Einheit der Religion in dem Band des Friedens zu befördern. Dieſe Abhandlung wird ehrfurchtsvoll, aber dringend, der ernſtlichen Aufmerkſamkeit Sr. Hoheit des

Digitized by Google

Prinz-Regenten, der Hochwürdigsten Erzbischöfe, der Hochwürdigsten Bischöfe, der Hochwürdigsten Geistlichkeit und allen Laien, welche fähig und geneigt sind, diesen wichtigen Gegenstand ruhig zu erwägen, empfohlen durch Samuel Wix, A. M Mitglied der königl Societät, und der Gesellschaft der Alterthumsforscher von London, Vicar der Kirche St. Bartholomäus der kleineren zu London. Aus dem Englischen der zweiten Ausgabe des Originals, welche 1819 zu London erschienen ist, und nach einer handschriftlichen französischen Uebersetzung gr. 8. geh. 16 gr. od. fl. 1.

Zachariä, Dr. K. S., Welche Rechte hat der Gläubiger einer vorbehaltenen Rente (einer Grundrente) gegen den Besitzer des Grundstückes, das mit dem Vorbehalte einer Rente veräußert worden ist? Beantwortet nach dem französischen Rechte, nach dem Rechte der ehemaligen vier franz. Departements des linken Rheinufers und nach dem Rechte der Provinz Rheinhessen. Aus den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur besonders abgedruckt. gr. 8. geh. 8 gr. od. 36 kr.

Zeitschrift, kritische, für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung des Auslandes, in Verbindung mit den Herren *Asher* in Hamburg, *Barthe* in Paris, *Bavoux* in Paris, *Bellot* in Genf, *Benecke* in Heidelberg, *Biener* in Berlin, *Birnbaum* in Lœwen, *v. Brocker* in Dorpat, *v. Bunge* in Dorpat, *Bravard* in Paris, *Capei* in Florenz, *Carmignani* in Pisa, *Cathcart* in Edinburg, *Collin* in Stockholm, *Donker Curtius* in Brüssel, *Duvergier* in Paris, *Eichhorn* bei Tübingen, *Ewers* in Dorpat, *Falck* in Kiel, *Feer* in Arau, *v. Feuerbach* in Anspach, *Fœlix* in Paris, *Frey* in Basel, *Gans* in Berlin, *v. Golbery* in Colmar, *J. Grimm* in Cassel, *Guenoux* in Paris, *Hœnel* in Leipzig, *Henke* in Bern, *Holtius* in Lœwen, *Keller* in Zürich, *Lerminier* in Paris, *Lucas* in Paris, *Maurer* in München, *Mermillod* in Paris, *Michaelis* in Tübingen, *J. Miller* in London, *von der Nahmer* in Wiesbaden, *Paulsen* in Kiel, *Pfyffer* in Lucern, *Philipps* in Berlin, *Rauter* in Strasburg, *Rossi* in Genf, *Salvotti* in Verona, Grafen v. *Sellon* in Genf, *Schnell* in Bern, *Schildener* in Greifswalde, *Schlegel* in Kopenhagen, *Schlyter* in Stockholm, *Schulin* in Frankfurt, *Spangenberg* in Celle, *v. Strombeck* in Wolfenbüttel, *Thaillandier* in Paris, *de Vaux* in Colmar, *Vollgraff* in Marburg, *Wœchter* in Tübingen, *Walter* in Bonn, *Warnkönig* in Lœwen, *Wilda* in Hamburg, *Ziegler* in Carlsruhe, *Zimmern* in Jena, herausgegeben von Mittermaier und Zachariä. 1r Band. 1s — 3s Heft, der Band in 3 Heften. gr. 8. Rthlr. 2. 16 gr. od. fl. 4.

Zimmern, Dr. S. W., Geschichte des Römischen Privatrechts bis auf Justinian, 3r Band.

Auch unter dem Titel:

Der Römische Civilprozeß in geschichtlicher Entwicklung bis auf Justinian. gr. 8. Rthlr. 3. od. fl. 5. 24 kr.

Portrait von Dr. F. A. B. Buchelt, großh. Bad. Hofrath und Professor der Medicin zu Heidelberg. Steindruck. 16 gr. od. fl. 1.

— von Dr. F. W. C. Umbreit, ordentl. Professor der Theologie zu Heidelberg. Steindruck. 16 gr. od. fl. 1.

— von Dr. C. S. Zachariä, Geh. Rath und Prof. der Rechte in Heidelberg. Steindr. 12 gr. od. 48 kr.

Digitized by Google

Bibliographischer Anzeiger

der

neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1829. No. 11.

Intelligenzblatt

des allgemeinen Repertoriums

N°. 11.

Neue Verlagsbücher,

bis zum Schlusse des Sept. a. c. bei Gebrüder Franckh in Stuttgart erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen vorräthig:

Aus dem Leben und den Memoiren eines ehemaligen Galeerensclaven (Vidocq), welcher, nachdem er Comödiant, Soldat, Seeofficier, Räuber, Spieler, Schleichhändler und Galeerensclave war, endlich Chef der Pariser geheimen Polizei unter Napoleon sowohl als unter den Bourbonen, bis zum Jahre 1827 wurde. Aus dem Französischen. 8 Theile gr. 8. brosch. 6 Rthlr. 12 gr. — Mehring, G., über philosophische Kunst, 1s Heft, eine historische Vorfrage. 8. brosch. 18 gr. — Spindler, C., Kettenglieder. Gesammelte Erzählungen. 3 Bde. gr. 12. brosch. 4 Rthlr. 6 gr. — Spindler, C., der Jude. Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts. 2te Aufl. 3 Bde. gr. 12. brosch. 5 Rthlr. 6 gr. — Spindler, C., Vergissmeinnicht für 1830. Mit 7 Stahlplatten. 2 Rthlr. 12 gr. — Bruckbräu, F. W., die Verschwörung in München. Eine Gallerie der interessantesten Liebschaften galanter Herren und lüsterner Damen, den Liebenden aus allen Ständen geöffnet. 2 Bde. gr. 12. brosch. 3 Rthlr. — Bruckbräu, F. W., der Leibpage der Maria Antoinette, Königin von Frankreich. Ein Beitrag zur Chronique scandaleuse am Hofe Ludwigs XVI. 3 Bde. gr. 12. br. 3 Rthlr. 15 gr. — Bruckbräu, F. W., Mittheilungen aus den geheimen Memoiren einer deutschen Sängerin. Ein Spiegel wundersamer Liebesabenteuer der denkwürdigsten Personen unserer Zeit, in Wien, Mailand, Rom, Neapel, Lissabon, Paris, London, Petersburg und Berlin. Zum Ergötzen aller Freunde reizender Theaterdamen dargestellt. 2 Bde. gr. 12. br. 3 Rthlr. Napoleons Ehrentempel. Ein Cyclus der vorzüglichern über den Kaiser Napoleon und seine Zeit erschienenen Memoiren, Biographien und Anekdoten. 1—16s Bdchen. enthält: Denkwürdigkeiten des Herzogs von Rovigo, 1—16s, jedes Bändchen 3 gr. — Storch, L., der ewige Jude. Eine historische Novelle der Vorzeit. Nach dem Engl.

Digitized by Google

3 Theile. gr. 12. 4 Rthlr. 6 gr. — Zilla, romantisches Gemälde aus der Geschichte Jerusalem's. Nach dem Englischen bearbeitet von A. Ludwig. 4 Theile. 8. 4 Rthlr. 6 gr. — Umrisse nach Thorwaldsen's Werke, 1—3s Heft. Imperialfolio, geh. jedes Heft 20 gr. — Adeline, oder Erziehung durch Welt und Schicksal. Roman in 4 Büchern. 2 Theile. 8. 2 Rthlr. — Hoffmann, F. Diakonus, die christliche Glaubenslehre, dargestellt für die Gebildeten im Volke. gr. 8. 21 gr. — Hoffmann, Fr. Diakonus, Pastoral-Grundsätze. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. — Hugo, Victor, der letzte Tag eines Verurtheilten. Aus dem Franz. gr. 12. brosch. 1 Rthlr. — Rotteck, Dr. C. von, Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaft. 1r Band, auch unter dem Titel: Lehrbuch des natürlichen Privatrechts. gr. 8. 2 Rthlr. 2r Band. Lehrbuch der allgemeinen Staatslehre. — Rotteck, Dr. Carl von, Sammlung kleinerer Schriften, meist historischen oder politischen Inhalts. 1r, 2r Bd. gr. 8. 3 Rthlr. 6 gr. — Ségur, General Graf von, Russland und Peter der Grosse. Aus dem Franz. 2 Bde. gr. 8. brosch. 1 Rthlr. 18 gr. — Bourrienne, der Staatsminister, oder geheime Memoiren über Napoleon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration. Aus dem Franz. 8 Bde. gr. 8. jeder Band 1 Rthlr. — Salvandy, N. A. von, Polen und König Johann Sobiesky. Aus dem Franz. 3 Bde. gr. 8. brosch. 3 Rthlr. 18 gr. — Das schwarze Buch, oder die enthüllte geheime Polizei des franz. Ministeriums. Aus dem Franz. 2 Bde. gr. 8. brosch. 3 Rthlr. — Schaden, Adolph von, Jussuph Pascha, oder Geschichte der an seinem vermeintlichen Todestage erfolgten Flucht Napoleons aus St. Helena, dann der geheimen Aufnahme des Ex-Kaisers am constantinopolitanischen Hofe, seines Glaubensübertrittes und fernern höchst merkwürdigen und seltsamen Schicksale zu Wasser und zu Lande. Nebst charakteristischen Anekdoten aus der Geschichte des gegenwärtigen Krieges Russlands mit der Pforte und wichtigsten Weissagungen Napoleons. Romantisches Originalgemälde. 3 Bde. mit Napoleons Bildnisse in türkischem Costüme. gr. 12. brosch. 3 Rthlr. 15 gr. — Kritische Zeitschrift für Rechtswissenschaft. Redigirt in Tübingen von R. Mohl, C. Scheurlen, E. Schrader, C. G. Wächter und K. Wächter. 5r und 6r Bd. gr. 8. jeder Bd. von 3 Heften. brosch. 2 Rthlr. — Bechstein, L., die Weissagung der Libussa. Historisches Gemälde aus dem neunten Jahrhundert. 2 Bde. gr. 12. brosch. 3 Rthlr. — Scott, Walter, Karl der Kühne (Anna von Geierstein), oder die Tochter des Nebels. Historische Novelle. Aus dem Engl. 3 Bde. gr. 12. brosch. 4 Rthlr. — Scott, Walter, sämmtliche Werke, neu übersetzt. 115—150s Bdchn. brosch. jedes Bändchen 2 gr., enthält: Waverley, 5 Bändchen, Braut von Lammermoor, 5 Bdchn., das Herz von Mid-Lothian, 5 Bdchn., Montrose, 3 Bdchn., Peveril vom Gipfel, 5 Bdchn., der schwarze Zwerg, 2 Bdchn., der St. Ronansbrunnen, 6 Bdch., Nigels Schicksale, 5 Bdchn. — Knapp, Hermann, das würtembergische Criminalrecht, dargestellt in Zusätzen zu Feuerbachs Lehrbuch des gemeinen in Deutschland gültigen peinlichen Rechts (neunte Aufl. 1826). gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. — Hormayr, Freiherr von, Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Neue Folge. Erster Jahrg. 1830. Mit Kupfern und Karten. 2 Rthlr. 12 gr.

Digitized by Google

Das Augsburg'sche Glaubensbekenntniss der evangelischen Kirche. Deutsch und lateinisch nach den Originalausgaben Melanchthon's herausgegeben und erklärt von Dr. Joh. Aug. Heinrich Tittmann, erstem Professor und Senior der theologischen Facultät zu Leipzig. In gr. 8. in zweierlei Abdruck.

Das bevorstehende Jubelfest der evangelischen Kirche veranlasste den Wunsch, eine der Feier angemessene und dem Bedürfnisse der Kirche entsprechende Ausgabe der Augsburgischen Confession zu veranstalten. Herr Dr. Tittmann hat dieselbe übernommen. Er hat sich daher entschlossen, die Original-Ausgaben Melanchthon's vom Jahre 1530 diplomatisch genau abdrucken zu lassen, weil, nach den von ihm ausführlich dargelegten Gründen, diese Ausgaben den Text der Confession, welcher auf dem ewig denkwürdigen Reichstage zu Augsburg im Namen der evangelischen Fürsten vorgelesen und übergeben worden ist, am treuesten darstellen. Ueberzeugt, dass das Glaubensbekenntniss der evangelischen Kirche in unsern Tagen viel zu wenig benutzt und von noch Wenigeren richtig verstanden werde, hat der Hr. Herausgeber es sich vorzüglich zum Zwecke gemacht, die deutsche Confession dergestalt zu erklären, dass der wahre Sinn jedes einzelnen Artikels, so wie der ganze Zusammenhang des evangelischen Glaubens nach seinen Gründen von jedem evangelischen Christen recht erkannt und eingesehen werden kann. Er hofft dadurch einem Bedürfnisse abzuhelfen, das, ungeachtet der grossen Menge von Ausgaben der Confession, bis jetzt wenig berücksichtigt worden ist. Dem lateinischen Texte werden nur die nöthigsten kritischen und historischen Anmerkungen beigefügt werden. Beide machen zwar ein Ganzes aus, und der Herausgeber meint, dass es für sehr Viele wünschenswerth seyn werde, den deutschen Text mit dem lateinischen vergleichen zu können. Es wird aber, mit dessen Genehmigung, jeder auch besonders verkauft werden. Unterzeichnete hat es für Pflicht gehalten, auf die Erscheinung dieses Werkes, welches lediglich zum Nutzen der evangelischen Christen, die des Glaubens ihrer Väter gewiss seyn wollen, unternommen worden ist, im Voraus aufmerksam zu machen.

Gärtner'sche Buchdruckerei in Dresden.

Obiges Werk erscheint zu Anfange des neuen Jahres bei mir in Commission.

Leipzig den 8. Oktober 1829.

Carl Cnobloch.

Ankündigung
einer
neuen Ausgabe
von
Henrici Stephani
Thesaurus Linguae Graecae.

Die im Buchhandel bereits vergriffene Londoner Ausgabe des Stephanischen Thesaurus ist bei allen ihren unverkennbaren Mängeln unstreitig das bedeutendste und für jeden Philologen unentbehrlichste Hülfsmittel zum Studium der

Digitized by Google

Griechischen Sprache, bei ihrem hohen Preise aber, der zuletzt selbst für Subscribenten über funfzig Guineen betrug, nur wenigen Gelehrten zugänglich. Ich glaube daher den Wünschen Vieler zu entsprechen, wenn ich einen Abdruck der Londoner Ausgabe veranstalte, der, wenn sich eine angemessene Anzahl von Subscribenten gemeldet haben wird, im Januar des k. J. begonnen werden soll. Es sind mir für diesen Fall die reichhaltigen lexicographischen Sammlungen der Herren W. und L. Dindorf bestimmt zugesagt.

Die Seitenzahlen der Originalausgabe des Stephanus, so wie die der Londoner werden am Rande bemerkt werden.

Auf die Correctur, welche mehrere diesem Geschäfte völlig gewachsene Correctoren übernehmen, wird die höchste Sorgfalt verwendet werden, und was sowohl in dieser Beziehung als hinsichtlich des Druckes und des Papiers zu erwarten steht, ist aus einem in allen Buchhandlungen zu habenden Probebogen zu ersehen. Das ganze Werk zerfällt in vierzig Hefte in Folio, deren Druck im Verlaufe von längstens sieben Jahren unfehlbar vollendet werden soll. Der Subscriptions-Preis für das erste Heft ist vorläufig auf 2 thlr. 16 gr. bestimmt, und soll bei keinem der folgenden Hefte erhöht werden; vielmehr beabsichtige ich, wenn das Unternehmen den Beifall findet, den es verdient, den Preis in demselben Verhältnisse zu verringern, in welchem die Zahl der Subscribenten zunimmt, und wünsche desshalb, dass jeder Theilnehmer durch möglichst baldige Anmeldung seinerseits dazu mitwirke. Die Subscribenten bezahlen bei Empfange der ersten Lieferung zugleich den Betrag für die zweite und machen sich zur Abnahme des Ganzen verbindlich. Die Namen derselben werden dem Werke vorgedruckt.

Leipzig, im Okt. 1829.

Carl Cnobloch.

Neuer Verlag
von Carl Wilhelm Leske in Darmstadt,
welcher durch alle Buchhandlungen zu haben ist.

Alterthümer, die, von Athen, beschrieben von Stuart und Revett. Aus dem Englischen übersetzt, nach der Londoner Ausgabe vom Jahre 1762 u. 1787 und bereichert mit einigen eignen und allen Zusätzen der neuen Ausgabe vom Jahre 1825. 1r Bd. gr. 8. 3 thlr. 8 gr. oder 6 fl.

(Der zweite Band ist unter der Presse.)

Alterthümer von Attika, die architektonischen Ueberreste von Eleusis, Rhamnus, Sunion und Thorikos enthaltend. Herausgegeben von der Gesellschaft der Dilettanti zu London. Aus dem Englischen mit Anmerkungen von Dr. C. Wagner. gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Alterthümer von Jonien, herausgegeben von der Gesellschaft der Dilettanti, aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. C. Wagner. gr. 8. 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Creuzer, Fr., Abriss der römischen Antiquitäten; zum Gebrauch bei Vorlesungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 2 thlr. 8 gr. oder 4 fl.

Dilthey, J. F. C., Oratio, qua viri generosissimi C. de Wreden

Digitized by Google

et viri excellentissimi C. de Grolman memoriam commendavit. 4to. geh. 4 gr. oder 18 kr.

Du Chatel, F. F., Division géométrique de l'arc en autant de parties égales, que l'on veut, suivie de quelques problèmes d'application. gr. in 4to. broché. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Felix, Schulmeister, Versuch einer systematischen Begründung der deutschen Rechtschreibung zum Schulgebrauche. 8. 10 gr. oder 45 kr.

Geschichte, allgemeine, der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten. Vom Anfange der Revolution bis zu Napoleons Ende, für Leser aller Stände erzählt. A. d. Franz. 13 — 15s Bdchen. mit Schlachtplanen. 16. geh. Subscr.-Preis e. Bändchens 6 gr. oder 27 kr. Bei Abnahme einzelner Bände oder auch einzelner Feldzüge 9 gr. oder 40 kr. pr. Bdchen.

Feierstunden, biblische, für gebildete Gottesverehrer aller christlichen Bekenntnisse. Ein Erbauungsbuch für das Haus. Zwei Bände. Mit Königl. Würtembergischen Privilegium. gr. 8. 2 thlr. 8 gr. oder 4 fl.

Dasselbe Buch in kl. 8. 1 thlr. 18 gr. oder 3 fl.

A. u. d. T.:

Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. 9r u. 10r Band.

Luther'sche Hand-Concordanz. Geist aus Luther's Schriften, oder Concordanz der Ansichten und Urtheile des grossen Reformators über die wichtigsten Gegenstände des Glaubens, der Wissenschaft und des Lebens. Herausgegeben von E. W. Lommler, G. F. Lucius, Dr. J. Rust, L. Sackreuter und Dr. E. Zimmermann. 2n Bds 1e u. 2e Abtheil. und 3n Bds 1e Abtheil. gr. 8. Subscript.-Preis gewöhnl Ausg. 14 gr. oder 1 fl., in der Ausgabe auf Velinpapier 1 thlr. oder 1 fl. 45 kr. für das Alphabet (23 Bogen). (Dieser Subscriptionspr. besteht noch fort bis zur Erscheinung des ganzen Werkes).

Medizinal-Ordnung, Grossh. Hess., und Medizinal-Taxe mit den abändernden Bestimmungen vom 31. März 1829. gr. 8. geh. 6 gr. oder 24 kr.

Mortonval, die Kriege in der Vendée von 1792 bis 1796. Aus d. Franz. mit Anm. und Zusätzen. Nebst Karten u. Planen. 2 Bdchen. 16. geh. 18 gr. oder 1 fl. 20 kr.

Saintine, X. B., die Feldzüge in Italien. 1r Thl., die Alpenfeldzüge von 1792 bis 1796. 1r Thl., 1s u. 2s Bdchen, der Feldzug von 1796 u. 1797. Mit Schlachtplanen. 12. geh. 1 thlr. 3 gr. oder 2 fl.

Schulz, Wilh., Almanach für Geschichte des Zeitgeistes. 1r Jahrg. 12. geh. (502 Seiten) 1 thlr. 18 gr. oder 3 fl.

Sempère, M., Betrachtungen über die Ursachen der Grösse u. des Verfalls der spanischen Monarchie. Uebersetzt und mit Anmerkungen begleitet von H. Schäfer. 2r Bd. gr. 8. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

Simeons, E., Diätetik für gesunde, schwache und kranke Augen, oder Rath, wie man die Augen gesund erhalten, schwache stärken und kranke Augen diätetisch behandeln soll. Mit Steindrücken. 8. geh. 12 gr. oder 54 kr.

Sylloge inscriptionum graecarum et latinarum, quas in itineribus quis per Italiam, Galliam et Brittaniam factis scripsit partimque nunc primum edidit F. Osann. Fasc. VIII. Folio major. 2 thlr. oder 3 fl. 30 kr.

Von der Reinlichkeit, ihrem Einflusse auf die Gesundheit und ihren Wirkungen auf Erhaltung der körperlichen Schönheit,

Digitized by Google

auf das Wohlseyn und die Dauer des Lebens. Aus d. Franz. 12. geh. 14 gr. oder 1 fl.

Weber, Dr. W. E., über die mystischen Tendenzen unserer Zeit. Zwei Vorlesungen. gr. 8. geh. 8 gr. oder 36 kr.

Zeitschrift für Physiologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Friedr. Tiedemann, G. R. Treviranus u. L. C. Treviranus. 3r Bd. 2s Heft. Mit Kupfertaf. gr. 4. 2 thlr. 20 gr. oder 5 fl.

Zimmermann, Dr. E., Predigten, in der Hofkirche zu Darmstadt gehalten. 3r Thl. 2te Aufl. gr. 8. 1 thlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Dieselben, Ausgabe in kl. 8. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

(Für die Käufer der ganzen Sammlung besteht der herabgesetzte Preis noch fort; die sieben Bände, nebst den patriotischen Predigten kosten in der Ausgabe in gr. 8. 7 thlr. oder 12 fl., in der Ausgabe in ordin. 8. 4 thlr. 12 gr. oder 8 fl.).

Zimmermann, Dr. E., über das protestantische Prinzip in der christlichen Kirche. Zur Feier des Jahres 1829 (aus der allgemeinen Kirchenzeitung). gr. 8. geh. 12 gr. oder 54 kr.

Zur Geschichte unserer Zeit. Eine Sammlung von Denkwürdigkeiten über Ereignisse der drei letzten Decennien. 13r bis 16r Theil. 8. geh. Jeder Theil à 6 gr. oder 27 kr. (Die frühern 12 Theile in 6 Bänden sind noch à 3 thlr. oder 5 fl. 24 kr. zu haben).

Kunstwerke und Landkarten.

Alterthümer von Attika (the unedited antiquities of Attica), enthaltend die architectonischen Ueberreste von Eleusius, Rhamnus, Sunium, Thoricus. Herausgegeben von der Gesellschaft der Dilettanti zu London. 1te bis 7te Lieferung. Royalfolio. Subscript.-Preis auf feines Velinpap. 11 thlr. 16 gr. od. 21 fl., auf ordinäres Papier 8 thlr. 18 gr. oder 15 fl. 45 kr.

Der Subscriptionspreis dieses nun ganz vollendeten Werks dauert noch für unbestimmte Zeit fort. Der erläuternde Text dazu, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet v. Dr. C. Wagner, kostet 12 gr. oder 54 kr.

Alterthümer von Jonien. Herausgegeben von der Gesellschaft der Dilettanti zu London. 7te bis 9te Lieferung. Royalfol. Subscript.-Preis einer Lieferung auf feines Velinpapr. 1 thlr. 16 gr. oder 3 fl. Auf ord. Papier 1 thlr. 6 gr. od. 2 fl. 15 kr.

Mit der neunten Lieferung ist dieses Kunstwerk nun ebenfalls vollendet. Der noch für unbestimmte Zeit fortbestehende Subscriptionspreis ist:

Für die Ausgabe auf feines Velinpapr. 15 thlr. oder 27 fl.

Für die Ausg. auf ord. Papier 11 thlr. 6 gr. od. 20 fl. 15 kr.

Der erläuternde Text, von Dr. C. Wagner übersetzt, kostet 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Stuart und Revett, Alterthümer von Athen. 27ste Lieferung. Royalfolio. Subscript.-Preis auf feines Velinpapr. 1 thlr. 16 gr. oder 3 fl. Auf ord. Papier 1 thlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Desselben Werks 28ste Lieferung. Auf feines Velinpapr. 3 thlr. 8 gr. oder 6 fl. Auf ordinäres Papier 2 thlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Der Subscriptionspreis für das ganze nun beendigte Kunstwerk besteht noch auf unbestimmte Zeit fort, derselbe beträgt mit dem 1n Bde des Textes für das cartonnirte

Exemplar in der Ausgabe auf Velinpapier 49 thlr. 8 gr. oder 88 fl. 48 kr.

In der Ausgabe auf ordinäres Kupferdruckpapier 37 thlr. 16 gr. oder 67 fl. 48 kr.

Der zweite u. letzte Band des Textes ist unter der Presse.

Museum Worsleyanum, eine Sammlung von antiken Basreliefs, Büsten, Statuen und Gemmen, nebst Ansichten aus der Levante. Herausgegeben von H. W. Eberhard u. H. Schäfer. 5te und 6te Lieferung. Royal 4to. Jede à 1 thlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Dieses Werk wird mit der 7n Liefer. geschlossen seyn.

Wandkarte von der Provinz Oberhessen. nach ihrer innern Eintheilung. Neue, verb. Auflage. 8 gr. oder 36 kr.

Wandkarte von den Provinzen Starkenburg und Rheinhessen; nach ihrer innern Eintheilung. Neue, verbesserte Auflage. 8 gr. oder 36 kr.

Grundriss der Acropolis zu Athen. Royal-Format. 12 gr. oder 54 kr.

Karte von Attika. Royal-Format. 12 gr. oder 54 kr.

Karte des Hafens Piräus und der Bai von Phalerum. Royal-Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte der Insel Delos. Royal-Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Plan der Alterthümer von Athen. Royal-Format. 12 gr. oder 54 kr.

Neue Karte der Umgebungen von Darmstadt, im Maasstabe von $\frac{1}{25000}$ der natürlichen Länge. Erstes und zweites Blatt. Imperial-Format.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Des Q. Horatius Flaccus Satiren. Kritisch berichtigt, übersetzt und erläutert von C. Kirchner, Dr. Ph., Direktor des Stralsundischen Gymnasii. Erster Theil. Feines Papier. 4. 2 thlr. 6 gr. Velin-Papier 3 thlr. 6 gr.

Ein Werk von seltenem Fleiss, Umsicht und Geschmack, an dem der würdige Herr Verfasser seit Jahren gearbeitet hat, dürfte die Theilnahme jedes Gebildeten in Anspruch nehmen. Die Uebersetzung entspricht den Forderungen der Zeit und den strengsten metrischen Grundsätzen, und bewegt sich dabei auf das Freieste und Leichteste. Der Commentar eröffnet das allseitige Verständniss, wie keiner vor ihm. Für das philologische Publikum dürften aber, ausser dem kritisch berichtigten Texte, noch besonders wichtig seyn die neuen, tief begründeten Abhandlungen: über den Charakter der Satiren, über die Grundregeln der deutschen Zeitmessung, über die eigenthümliche Beschaffenheit des Horazischen Versbaues in den Satiren und Episteln, über die Orthographie des lateinischen Textes, der Syllabus codicum mss. und Index editionum adhib., vorzüglich aber noch die sehr reichhaltige Varians lectio unter dem lateinischen und deutschen gegen einander über gedruckten Texte, welche nicht nur die Lesarten aller bisher verglichenen Mss., sondern auch aller alten und neuen wichtigen Ausgaben enthält. Wir haben übrigens nichts gespart, durch correcten Druck, elegantes Aeussere und treffliches Papier ein solches Werk angemessen auszustatten.

Löffler'sche Buchhandlung
in Stralsund.

Digitized by Google

Folgende empfehlungswerthe Schulschriften sind bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Stephani, Dr. H., fassliche deutsche Sprachlehre, für Alle, welche sich nicht mit dem Baue allein, sondern auch mit dem Geiste ihrer Muttersprache befassen wollen, insbesondere für Jugendbildner. 8. 12 gr.

Wohlfahrt, A. H. F., Grundlage der Erdbeschreibung, Völkerkenntniss und Naturgeschichte; als Leitfaden für Lehrer, und Lesebuch zur Wiederholung für Kinder in Bürger- und Landschulen. 8. 4 gr.

Dessen Vorläufer der Algebra, oder leichte und nöthige Vorübung der algebraischen Gleichungen und deren Auflösung; zum Gebrauche in höhern Schulklassen, so wie beim Privat- und Selbst-Unterrichte. 8. 6 gr.

Neustadt a. d. O., im Okt. 1829.

J. K. G. Wagner.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gradus ad Parnassum, sive Thesaurus latinae linguae prosodiacus. Novam editionem emendatam et locupletatam construxit Julius Conrad, Phil. Dr. AA. LL. M. 8 maj. 1829. Preis Druckpapier 2 thlr. Velinpap. 3 thlr. 16 gr.

Der Herausgeber, welcher mit der lateinischen Poesie sich schon seit Jahren mit grosser Vorliebe beschäftigte, hat durch Besorgung einer neuen Ausgabe des Gradus ad Parnassum den Mängeln und Unvollständigkeiten abgeholfen, die in den frühern Ausgaben enthalten sind. Durch sorgfältige Nachtragung der Wörter aus den alten lateinischen Dichtern, welche die neuesten Herausgeber nicht aufgenommen hatten, und die sich wohl an 5 bis 6000 belaufen mögen, durch eine möglichst sorgfältige Synonymik, durch Hinweglassung alles dessen, was nicht wesentlichen Vortheil für den hat, der dieses Buch benutzt, und bei dem Schüler oft nur sinnlose Abschreiberei befördert, durch Correctheit, schönen und deutlichen Druck und gutes Papier, zeichnet sich diese Ausgabe vor den frühern aus. Um den Gebrauch dieses Buches für den Schüler bequem zu machen, erscheint es nur in einem Bande.

A. Lehnhold in Leipzig.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Blume, Dr. W. H., Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische zur gründlichen Erlernung der griechischen Formenlehre. 1te Abtheilung, 3te Auflage. 2te Abtheilung, 2te Auflage. 8. 1829. Preis für beide Theile 1 thlr.

Die in allen gelehrten Zeitschriften als höchst zweckmässig anerkannten Lehrbücher des würdigen Herrn Verfassers haben sich so allgemeinen Beifalls und einer so verbreiteten Einführung in den Gymnasien zu erfreuen, dass binnen einigen Jahren drei Auflagen des ersten Theils der Uebungen nöthig geworden sind. Es möchte auch wohl nicht leicht ein anderes Lehrbuch geben, das durch die gute Wahl der den Classikern entnommenen Beispiele und durch die Reichhaltig-

Digitized by Google

keit und Mannigfaltigkeit derselben, durch die sehr zweckmässigen Vorübungen zum Setzen des Accents, zur Lehre von den Veränderungen der Consonanten und der Contraction, durch die eingestreuten sehr klaren grammatischen Bemerkungen und Winke, und endlich durch einen hinzugekommenen deutschen, lateinischen und griechischen Index mit diesen Uebungen an Brauchbarkeit sich messen könnte. Die neueste Auflage hat wieder manche Verbesserungen erfahren, wenn gleich die ganze Anordnung dieselbe geblieben ist.

Löffler'sche Buchhandlung
in Stralsund.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands kann man beziehen die so eben bei A. Wienbrack in Leipzig erschienene Schrift:

Die Widerlegung der Augsburgischen Confession, welche im Namen des Kaisers und der römischgesinnten Stände des deutschen Reichs am 3. August 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg öffentlich vorgelesen worden ist, nach der Urkunde des Mainzer Archivs abgedruckt, mit einer geschichtlichen Einleitung und erläuternden Anmerkungen versehen, und allen Freunden offener Prüfung geweiht von Joseph Wilhelm Schöpff, Diak. an der Kreuz- und Prediger an der Sophienkirche zu Dresden. Eine historisch ergänzende Zugabe zu den symbolischen Büchern der evangelisch-lutherischen Kirche, deutsch herausgegeben von demselben. gr. 8. geh. Preis 14 gr.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Berlin, W., der kleine Singschüler, oder Singfibel für Elementarschulen. Enthaltend: die ersten Elemente des Notensingens nach einer stufenweisen Fortschreitung, mit einem Anhange von ein- und zweistimmigen Kinderliedern und Choralmelodieen. Quer 8. 6 gr.

Man findet hier in gedrängter Kürze die vorzüglichsten Regeln des Gesanges für Anfänger in naturgemässer Stufenfolge vorgetragen. Die sehr leichten Kinderlieder, so wie die bekanntesten Choralmelodieen sind gewiss eine sehr angenehme Zugabe, wodurch die, oft sehr mangelhaft geschriebenen Singbücher gänzlich überflüssig werden. — Das Werkchen selbst ist das Resultat mehrjähriger Erfahrung eines Schulmannes und kann als erprobt empfohlen werden.

Neustadt a. d. O., Oktober 1829.

J. K. G. Wagner.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schulz, K. Fr., die Sphärik, oder die Geometrie der Kugelfläche in drei Theilen; 2r Theil, die trigonometrische Sphärik mit 4 Kupfern. gr. 8. 1 thlr. 12 gr.

Der erste Theil, die geometrische Sphärik enthaltend, kam 1828 heraus, Preis 18 gr., und der dritte und letzte Theil soll bis Ostern 1830 erscheinen. Dieses Werk wird nicht minder

d by Google

durch Neuheit des Inhalts und der Darstellung den Kenner interessiren, als durch Gründlichkeit und Eleganz der Entwickelung dem Lehrlinge das Studium dieser Wissenschaft bildend und anziehend machen.

Leipzig, im Oktober 1829.

Carl Cnobloch.

So eben ist bei uns erschienen und an alle solide Buchhandlungen versandt:

Meusel, J. G., das gelehrte Deutschland, oder Lexicon der jetzt lebenden Schriftsteller. 22r Band, 1ste Abtheilung. Preis 2 thlr. 12 gr.

Dito, 19r Nachtrag, 1ste Abtheilung. Preis 2 thlr. 12 gr.

Dito, 19s Jahrhundert, 10r Band, 1ste Abtheilung. Preis 2 thlr. 12 gr.

Püllenberg, J., Handbuch der Philosophie. Pr. 1 thl. 16gr.

Lemgo, im September 1829.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Sjöborgs schwedische Sprachlehre für Deutsche. Durchgesehen und berichtigt von K. Lappe. Neue Auflage. gr. 8. à 12 gr.

Diese neue Auflage eines bekannten und geschätzten Werkes wird um so willkommener seyn, da gerade in jetziger Zeit der Eifer für schwedische Literatur mehrseitig, mit grossem Rechte und die Aufmerksamkeit fesselndem Erfolge, neu angeregt worden ist. Dass die Arbeit des verstorbenen Verfassers durch die Besorgung, Mitwirkung und Verbesserung des gegenwärtig rühmlichst bekannten Herausgebers, Herrn Lappe, bedeutend gewonnen hat, wird Lehrern und Lernenden bald zur Ueberzeugung werden.

Gleichzeitig ist bei uns zu haben:

Heinrichs, C., schwedisch-teutsch und teutsch-schwedisches Hand-Lexicon. 2 Theile. 12mo. 1829. 3 thlr. 20 gr. In Leinwand gebunden 4 thlr.

Löffler'sche Buchhandlung
in Stralsund.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Broma, A. Gute Kinder sind Gott und Menschen lieb. Erzählungen zur Bildung und Veredlung des jungendlichen Herzens. Mit einem Titelkupfer. 12. Gebunden 12 gr.

Diese Erzählungen, nebst den vom Verfasser bei mir erschienenen

Mährchen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend. Mit einem Titelkupfer. 12 gr.

dürften wohl unter die empfehlungswerthesten Bücher zu Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstags-Geschenken gerechnet werden können, weil sich beide Werkchen nicht allein durch ihr nettes Aeussere, sondern auch durch ihren Inhalt gewiss vor vielen andern ganz besonders auszeichnen.

Neustadt a. d. O., im Novbr. 1829.

J. K. G. Wagner.

Digitized by Google

Bei Ernst Fleischer in Leip'zig ist so eben erschie-
n und in allen Buchhandlungen zu haben:

O r p h e a,
T a s c h e n b u c h
für
1 8 3 0.

Siebenter Jahrgang.

Mit acht Kupfern nach H. Ramberg zu dem
Barbier von Sevilla,
nd erzählenden Aufsätzen in Prosa und Poesie
von
W. Blumenhagen, Friedr. Kind, Ludw. Kruse, Manfred u. And.

---

aschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral. Preis:
Rthlr. 2. Conv. M. od. Fl. 3. 36 Kr. Rhein.

---

erzog Bernhard der Grosse von Sachsen-Wei-
mar. Biographisch dargestellt von Dr. B. Röse.
2 Theile. Mit dem Portrait des Fürsten und 2
Münztafeln. gr. 8. Weimar, Landes-Industrie-
Comptoir.

Beide Theile 6 thlr. sächs. oder 10 fl. 48 kr.

Hiervon ist der zweite Theil so eben fertig und damit ein
Werk vollendet worden, das für ganz Deutschland ein hohes
nteresse hat. Es ist durch alle Buchhandlungen des In- und
uslandes zu bekommen.

Bei W. Trinius in Stralsund ist so eben erschienen:

Tegnér und Oehlenschläger am 23. und 28. Junius 1829. gr. 4. Preis 11½ sgr. (9 ggr.).

Uebungen für Billard-Spieler; bestehend in Geheimnissen und Kunststücken. Zur Belehrung und Unterhaltung mitgetheilt von einem Freunde des Billard-Spiels. Mit einer Zeichnung. 8. Preis 15 sgr. (½ thlr.)

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschie-
en und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reinfelder, Dr. Fr., der Annus civilis des römischen Rechts. gr. 12. 1 Rthlr.

Die Wichtigkeit der Sache ist jedem Juristen bekannt, es
edarf daher nur der Versicherung, dass die gegebene Aufga-
e vollständig und mit Fleiss und Scharfsinn gelöst ist. Druck
nd Papier sind vortrefflich.

Digitized by Google

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Muntz, J. P. C., über das Bonitiren und Classificiren der Feldgrundstücke, zu Gunsten einer gleichen Besteuerung nach den Forderungen der Zeit. 8. brosch.

Neustadt a. d. O., July 1829. J. K. G. Wagner.

Bibliographischer Anzeiger.

Adeline oder Erziehung durch Welt und Schicksal. Roman in 4 Büchern. 1r, 2r Thl. 36 Bgn. 8. Stuttgart, Franckh. 2 thlr.

Ammon, Franz, Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien und Lyceen. 1r Bd. Die reine Elementar-Arithmetik. 16 Bgn. 2r Bd. Die reine Elementar-Geometrie. Mit 4 lithogr. Tafeln. 10 Bgn. gr. 8. Augsburg, Kranzfelder. Beide Bde. 1 thlr.

An eine hohe Versammlung des durchlauchtigsten deutschen Bundes. Darlegung der zwischen dem Durchlaucht. Herrn Carl von Braunschweig-Lüneburg und höchstdessen Landschaft den obwaltenden Differenz, die unterm 25. April 1820 publicirte Landschafts-Ordnung betreffend. 9 Bgn. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. 18 gr.

Arndt, Eduard, israelitische Gedichte. 10½ Bgn. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 20 gr.

Atlas der alten Welt in 16 illum. Charten. Nach den besten Hülfsmitteln, zum Gebrauche in Gymnasien entworfen von Arnz. 16 Karten ill. querfolio. Düsseldorf, Arnz u. Co. geh. 1 thlr.

Ayre, Dr. Jos., über das Wesen und die Behandlung der Wassersucht im Gehirne, der Brust, dem Unterleibe, den Eierstöcken und der Haut. Ein Versuch, die Pathologie dieser Krankheit auf richtige Grundsätze zu basiren. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Fr. Reinhardt. 9 Bgn. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 18 gr.

Baader, Joh., der bair. Land-Schullehrer, oder theoret. prakt. Unterrichts-Methode. Bearbeitet nach dem allgemeinen Lehrplane, Bachers Methodenbuch und andern guten pädagog. Schriften. 1r, 2r Bd. 27 Bgn. 8. Augsburg, Wolff. 2 thlr. 3 gr.

Baconis, Francisc., de dignitate et augmentis scientiarum libri IX. Ad fidem optimarum edit. edidit vitamque auctoris praemisit Phil. Mayer. tom. I. 15½ Bgn. gr. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 1 thlr.

Balcke, Aug. Gottl., der Glaube an Jesum in einem vollständigen Jahrgange von Predigten über die kirchlichen Evangelien zum Vorlesen in Landkirchen und beim häuslichen Gottesdienste dargestellt. 1r Thl. 50 Bgn. 4. Glogau, N. Günther. 2 thlr.

Barda, J. H., Carlo von Ortobello, oder der furchtbare Bund des unterirdischen Todtengewölbes. Eine romant. u. abenteuerliche Geschichte. 3 Bde. 45 ½ Bgn. 8. Quedlinburg, Basse. 3 thlr. 8 gr.

Becker, Dr. Karl Ferd., deutsche Grammatik. 29 Bgn. gr. 8. Frankfurt a. M., Hermann. 2 thlr. no.

A. u. d. T.

— — deutsche Sprachlehre. 2r.

Digitized by Google

·, M. J. H. Tr., Predigten, gehalten bei dem Hauptgottes-
enste zu Gera und zur Feyer der 50jährigen Amtsführung
ines Vaters Herrn Chr. August Behr. 11½ Bgn. gr. 8.
era, Heinsius. 1 thlr.
, Joh., nach welchen Grundsätzen und Rücksichten sollen
hüler in den Elementarschulen überhaupt, und insbeson-
re a) wenn Ein, b) wenn mehrere Lehrer an einem Orte
gestellt sind — in Klassen eingetheilt werden? Eine ge-
önte Preisschrift. 8 Bogen. 8. Tübingen. (Stettin in Ulm.)
gr. no.
loblotzky, Pastor Dr. Friedr., das britische Unterrichtswe-
n. 1r Theil. Ueber das Wesen und Wirken der Infant-
hoolsociety. 5 Bgn. 8. Lemgo, Meyer. 8 gr. no.
iotheca concionatoria, colleg. ac interpret. L. Pett et Rhein-
ald, vide Homiliarum.
liothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. 17r
is 19r Bd. 64 Bogen. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. 1 thlr.
) gr.

A. u. d. T.

el, A. G. v., geb. Necker, Delphine. A. d. Franz. übers.
. Friedr. Gleich. 3 Thle.
l, Pet. Christ., pract.-mathematischer Rathgeber, oder For-
nelsammlung für Mathematiker, Physiker, Ingenieure, Forst-
änner u. s. w. 24 Bgn. 4. Altona, Busch. 2 thlr.
finger, C. F., neueste Erdkunde, oder Darstellung der Län-
er u. Völker der Erde nach ihrem gegenwärtigen geogra-
hisch-politischen u. Kultur-Zustande. mit geschichtl. Ein-
eitungen zur Unterhaltung und Belehrung f. jede Klasse ge-
ildeter Leser. 3 Thle. 73½ Bgn. 8. Tübingen, Osiander.
thlr. 12. gr.
choff, Dr. Ernst, Handbuch der Arzeneimittellehre. III. 1s.
24 Bgn. gr. 8. Bonn, Weber. f. 2 Abtheilungen 3 thlr. no.
choff, Gottl. Wilh., die kryptogamischen Gewächse, mit be-
sonderer Berücksichtigung der Flora Deutschlands und der
Schweiz, organographisch, phytonomisch und systematisch
bearbeitet. 2e Lieferung 9 Bgn. gr. 4. und 7 Kupfertafeln.
Nürnberg, Schrag. geh. 2 thlr. 8 gr.

A. u. d. T.

— die Rhizokarpen und Lycopodeen organograph., phytono-
misch und systematisch bearbeitet.
asche, B. H., Philosophie der Offenbarung als Grundlage u.
Bedingung einer höhern Ausbildung der Theologie. 8 Bgn.
gr. 8. Gotha, Glaeser. 16 gr. no.
eichrodt, Wilh. Günth., theoret. prakt. Abhandlung über die
Ursachen der Feuchtigkeit in den Gebäuden, über Schwamm,
Salpeterfrass und Angabe der Mittel, diese Uebel aus den Ge-
bäuden zu entfernen. Nebst Notizen über d. zweckmässig-
ste Construction der Abtritte u. s. w. 2e Aufl. Mit einer
lithograph. Tafel. 6 Bgn. 8. Ilmenau, Voigt. 8 gr.
oche, K. G., Glaube, Liebe, Hoffnung. Bibellehre für den
evangel. Religions-Unterricht. Als Commentar zu der kur-
zen Bibellehre, für evangel. Confirmanden bearbeitet. 14 Bgn.
8. Steinkirchen. (Ragoczy). 12 gr. no.
— — Materialien zu Uebungen im Kopfrechnen f. Lehrer an
Stadt- u. Landschulen. 15¼ Bgn. 8. Steinkirchen, Ebend.
12 gr. no.
öckel, Dr. Ernst Gottfr. Adolph, Passionspredigten. 7 Bgn.
gr. 8. Hamburg, Herold. 21 gr.

Digitized by Google

Bolley, Ober-Tribunal-Rath, Hauptsätze der Würtembergischen Gesetze und Verordnungen von den Jahren 1825 bis 1834, das Pfandwesen, das Executionsverfahren, die Ordnung der Gläubiger im Concurse, das Vormundschaftswesen und die Notariats-Geschäfte betreffend. Zum allgemeinen Gebrauche, besonders aber für die Gemeinderäthe, Waisengerichte und Notare. 6 Bgn. gr. 8. Stuttgart, Steinkopf. 8 gr.

Bonnell, E., Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche für die neuesten Anfänger, zum allmäligen Fortschreiten nach den lateinischen Conjugationen geordnet, mit Rücksicht auf den Auszug aus Zumpts lat. Grammatik. 2e Aufl. 11 Bgn. 8. Berlin, Th. Enslin. 8 gr.

Bopp, Frz., die Sündfluth, nebst drei andern der wichtigsten Episoden der Maka-Bhârata. Aus der Ursprache übersetzt. 12 Bgn. 8. Berlin, F. Dümmler. 16 gr.

Brandt, Heinrich v., Handbuch für den ersten Unterricht in der höhern Kriegskunst. Zum Gebrauch in Militär-Schulen und für den Selbstunterricht. Mit 2 Plänen. 24 Bgn. 8. Berlin, Schüppel. 1 thlr. 18 gr.

Braubach, Dr. Wilhelm, tiefstes Denken und höchstes Gefühl oder die letzten Gründe von Religiosität und Sittlichkeit. 1 Bgn. 8. Giessen, Ferber. 12 gr. no.

Bressl, Dr. J. L., Auswahl von Schweizer-Kuhreichen u. Volksliedern. Mit 3 Melodieen f. Gesang, Guitarre und Pianoforte. 2e Aufl. 3½ Bgn. 12. Passau, Ambrosi. geh 7 gr.

Brewer, J. Paul, Lehrbuch der Statik fester Körper. Mit Steintafeln. 14¼ Bgn. gr. 8. Düsseldorf, Schaub. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.

— — Lehrbuch der Mechanik. 1r Thl. Lehre vom Gleichgewichte der Kräfte an festen Körpern.

Briefe gegen die Hegel'sche Encyclopädie der philosoph. Wissenschaften. 1s Heft. Vom Standpunkte der Encyklopädie u. der Philosophie. 6 Bgn. gr. 8. Berlin, Th. Enslin. 10 gr.

Bronikowsky, Alexander, Sammlung neuer Schriften. 1r, 2r. 37½ Bgn. 8. Halberstadt, Brüggemann. 3 thlr.

A. u. d. T.

— — Darstellungen aus vergangener Zeit. 1r, 2r.

Bruckbräu, Friedr. Wilh., allgemeines Hülfsbuch für alle Stände, in öffentlichen und häuslichen Schreib- u. Rechnungsgeschäften. Zugleich ein unentbehrlicher Anhang zu allen bereits erschienenen Briefstellern. 1¼ Bgn. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 18 gr.

Bürgermeister, Ant., Bedingungen, unter welchen die Leitung der Landwirthschaft ihr vorzüglichstes Gedeihen erreichen kann; als Widerlegung der Behauptung, dass nur Pacht- vorzugsweise Erbpacht den Ertrag landtäflicher Besitzungen sichern könne. Nebst 3 Tabellen. 8 Bogen. 8. Prag, Kronberger u. Weber. geh. 18 gr.

Busch, Joh. Bapt., vollständiges Erbauungsbuch für kath. Christen. Eine Sammlung von Lehren, Betrachtungen u. Gebeten. 25 Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. 16 gr.

Canisius, Petr., kath. Gebetbuch. 8e Aufl. 16¼ Bgn. 12. Landshut, Thomann. 10 gr.

Caspari, C., über Naturalienertrag vom Boden, Productionskosten, Wirthschaftsbedarf und Ueberschuss bei landüblicher Wirthschaftsart, nach eigner Erfahrung in Beispielen dargestellt. 2s Hft. 7 Bgn. 4. Berlin, Rücker. geh. 16 gr.

Ciceronis, M. T., ut ferunt, rhetoricorum ad Herennium li

Digitized by Google

IV, ejusdem de inventione rhetorica libri duo. Ex recensione Graeviana in usum scholarum editi. 12½ Bgn. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 12 gr.

Cicero, M. T., auserlesene Reden, übersetzt und erläutert von Fr. C. Wolff. 1r Bd. 2e Aufl. 33½ Bgn. gr. 8. Altona, Hammerich. 1 thlr. 16 gr.

Claudiani, Cl., ex editione bipontina I. ad optimas lectiones ut ad exemplar Burmannianum, nova editio exacta cum notitia litteraria et chronol. historica. 33 Bgn. gr. 8. Paris Treuttel u. Würtz. 1 thlr. 10 gr.

Coper, Dr. F. K., die Türken im Kampfe mit dem christl. Europa, in historischen Gemälden vorgestellt. 1s, 2s. 24½ Bgn. 8. Meissen, Gödsche. 1 thlr. 14 gr.

Cornelii Nepotis de vita excellent. imperatorum et virorum illustrium opera, quae supersunt. Mit Anmerkungen zur Berichtigung und Erläuterung dieses Schriftstellers für Schulen. 5e Aufl. 21 Bgn. 8. Frankfurt a. M., Andreae. 12 gr.

Courier, P. Louis, Denkwürdigkeiten u. Briefe. Aus dem Französischen. 2 Bde. 27 Bgn. gr. 8. Leipzig, C. H. F. Hartmann. 1 thlr. 18 gr.

Cunow, W., die Augsburgische Confession und die Geschichte ihrer Uebergabe; nebst einer Einleitung, enthaltend eine kurze Darstellung der seit Beginn der Reformation vorgegangenen Begebenheiten. Zu der bevorstehenden dritten Säcularfeyer der Augsburg. Confession. 8½ Bgn. 8. Dresden, Hilscher. 8 gr.

Curtius, Dr. Gust. Guilh. Henr., de antiquis Italiae incolis. Pars prior. 7¼ Bgn. gr. 8. Greifswalde, Mauritius. 18 gr.

Darlegung, siehe An.

Darstellung, systematische, die neuesten Fortschritte in den Gewerben und Manufacturen und des gegenwärtigen Zustandes derselben. Als Fortsetzung und Ergänzung des im Jahre 1823 beendigten Werkes: Darstellung des Fabrik- und Gewerbswesens u. s. w. Mit besonderer Rücksicht auf den österreich. Kaiserstaat. Herausgegeben von Steph. Ritter von Keess, u. W. C. W. Blumenbach. 1r Bd. 29 Bgn. gr. 8. Wien, Herold. 3 thlr.

Diekmann, H., die Seelenlehre in katech. Gedankenfolge, als Gegenstand der Verstandesübungen und der Vorbereitung eines fruchtbaren Religionsunterrichts. Für Lehrer in Bürger- u. Landschulen. 2e, verbesserte Aufl. 13¼. Bgn. 8. Altoda, Hammerich. 14 gr.

Döring, Georg, 2 Lustspiele. Enthaltend: Gellert u. zwei Nichten für Eine. 7½ Bgn. 8. Amberg. (Mag. f. Ind. in Leipz.) geh. 8 gr.

Donaufahrt von Passau bis Wien. Mit Angabe der Städte u. merkwürdigen Flecken, die an beiden Ufern des Flusses liegen. 3½ Bgn. qu. 16. Passau, Ambrosi. geh. 6 gr.

Dzondi, Dr. K. Heinr., Was ist Rheumatismus und Gicht, und wie kann man sich dagegen schützen und am schnellsten davon befreien? Mit einer Abbildung in Steindruck. 11½ Bgn. 8. Halle, Schwetschke. geh. 1 thlr.

Ehrenberg, Dr. C. G., symbolae physicae seu icones et descriptiones corporum naturalium novorum aut minus cognitorum, quae ex itineribus per Libyam, Aegyptum, Nubiam, Dongalam, Syriam, Arabiam et Habessiniam publico institutis sumptu Friderici Guilelmi Hemprich et Chr. Godof. Ehrenberg studio, annis 1820—1825 redierunt. Pars zoologica I. 7 Bgn. gr. fol.

Digitized by Google

Vol. et 10 ill. f. Kupfertafeln. Berlin, Mittler. gebunden 11 thlr. 12 gr.

Ehrenfels, J. M. Freyherr von, die Bienenzucht nach Grundsätzen der Theorie und Erfahrung. 1r Thl. 21 Bgn. gr. 8. Prag, Calve. 1 thlr. 16 gr.

Eisendecher, Dr. W, über die Entstehung, Entwickelung und Ausbildung des Bürgerrechtes im alten Rom. Mit einer Vorrede von A. H. L. Heeren. 17½ Bgn. gr. 8. Hamburg, F. Perthes. 1 thlr. 12 gr.

Ellendt, Dr. Fr., latein. Lesebuch für die untersten Klassen der Gymnasien. 2e, verbesserte Aufl. 16¾ Bgn. 8. Königsberg, Bornträger. 12 gr.

Ernesti, Joh. Heinr. Martin, Irene. Der Weg zu der christbrüderlichen Religionsvereinigung zum allgemeinen Kirchenfrieden; nebst einem Anhange denkwürdiger Hirtenbriefe erhabener Bischöfe Deutschlands und Italiens, mit Anmerkungen. 15½ Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. 16 gr.

— — erstes Vorbereitungsbuch der griechischen Sprache zum öffentlichen und Privatgebrauche. 3te Aufl. 11½ Bgn. 8. München, Fleischmann. 9 gr.

Ettmüller, Ludw., Kunech Luarin. 7½ Bgn. gr. 8. Jena, Schmidt. 18 gr.

Euler, Leonhard, vollständige Anleitung zur Integralrechnung. Aus dem Lat. ins Deutsche übersetzt von F. Salomon. 2r Bd. 26¼ Bgn. gr. 8. Wien, Herold. 2 thlr.

Falke, J. E. L., Handbuch der Physiologie mit Berücksichtigung der Pathologie für Thierärzte. 13 Bgn. gr. 8. Nürnberg, F. Campe. 1 thlr.

Ferber, C. W., Beiträge zur Kenntniss des gewerblichen und commerciellen Zustandes der preuss. Monarchie. Aus amtlichen Quellen. Mit 9 Tabellen. 19½ Bgn. gr. 8. Berlin, Trautwein. 1 thlr. 18 gr.

Feuerbach, Ans. Ritter v., actenmässige Darstellung merkwürd. Verbrecher. 2r Bd. 44 Bgn. gr. 8. Giessen, Heyer V. 4 thlr.

Fichte, Im. Herrm., Beiträge zur Characteristik der neueren Philosophie zu Vermittelung ihrer Gegensätze. 28 Bgn. 8. Sulzbach, v. Seidel. 1 thlr.

Finelius, J. H. F., der Kanzelberuf. Reden im theol. prakt. Institute auf der königl. Universität Greifswalde gehalten. 11 Bgn. 8. Greifswalde, Mauritius. 16 gr.

Fiormona oder Briefe aus Italien. 3te Aufl. 15 Bgn. 8. Berlin, Nauck. 1 thlr.

Fischer, Dr. Anton Friedrich, Verhaltungsregeln bei der Luftröhren-Entzündung und Luftröhren-Schwindsucht, nebst den dagegen anzuwendenden Heilmitteln. 14½ Bgn. 8. Dresden, Hilscher. 1 thlr. 4 gr.

Fischer, Ernst Gottfr., Anfangsgründe der Algebra und der Lehre von den Kegelschnitten für Schulen. Mit 5 Kupfertafeln. 24½ Bgn. gr. 8. Berlin, Nauck. 1 thlr. 16 gr.

A. u. d. T.

— — Lehrbuch der Elementar-Mathematik zum Gebrauche in den obern Klassen gelehrter Schulen. 4. Theil.

— — mechanische Naturlehre im Auszuge, für den höhern Schulunterricht entworfen von Dr. E. F. August. 28 Bgn. 8. Ebendas. 22 gr.

— S. C., Handbuch der Zoologie od. Beschreibung der Thiere nach dem äussern und innern Baue und ihren Verrichtungen. 40 Bgn. gr. 8. Wien, Heubner. 3 thlr. 8 gr.

Digitized by Google

eck, Ferdinando Flor., de regno divino liber exegeticus historicus quatuor evangelistarum doctrinam complectens. 32 Bgn. gr. 8. Leipzig, Lehnhold. 2 thlr. 8 gr.

ntainebleau. 1r Theil. 29½ Bgn. gr. 8. Bremen, Heyse. geh. für 2 Theile 4 thlr.

rstner, Georg v., gegenwärtiger Zustand der deutschen Landwirthschaft bei ihren dringendsten Bedürfnissen. An die loyalen und wohlwollenden Regierungen Deutschlands gerichtet. 7 Bgn. gr. 8. Tübingen, Osiander. geh. 8 gr.

eyberg, Max Freiherr von, Geschichte der bayer. Landstände und ihrer Verhandlungen. 2r Bd. 29 Bog. gr. 8. Sulzbach, v. Seidel. 1 thlr. 8 gr.

ederich, Dr. G., christl. Vorträge. 1r Thl. 3te Aufl. 27½ Bog. gr. 8. Hanau, Edler. geh. 2 thrl.

tz, Phil., die Menschenerziehung und der Unterricht aus religiös. u. christl. Standtpunkten und übereinstimmend mit dem Geiste der kathol. Kirche. 30 Bog. gr. 8. Sulzbach, v. Seidel. 1 thlr. 8 gr.

heimnisse, die, des Ahnensaales. Eine abenteuerliche Erzählung aus dem Archiv des Schlosses Olivaros. Von dem Verfasser von „Urach der Wilde" u. m. a. Mit einer bildl. Darstellung. 14¼ Bogen. 8. Leipzig, Mag. f. Ind. geh. thlr. 8 gr.

nthe, Dr. H. W., Geschichte der macaronischen Poesie u. Sammlung ihrer vorzüglichsten Denkmale. 23 Bog. 8. Halle, Reinicke. 1 thlr. 16 gr.

rhauser, Dr. J. B., biblische Hermeneutik. 2 Thle. 1r, enthaltend: Einleitung in die heiligen Schriften des alten u. neuen Bundes. Nach seinen Vorlesungen herausg. von einem seiner ehemal. Zuhörer. 2r, enthaltend: die Grundsätze der Schriftauslegung. 35¼ Bog. gr. 8. Kempten, Kösel. 1 thlr. 4 gr.

chel, Rudolph, jüdisches Conversationslexicon. 2 Bde. 24¼ Bog. gr. 8. Nürnberg, F. Campe. 1 thlr.

ldoni, Carlo, il vero amico; commedia di tre atti in prosa. Mit erklärenden Anmerkungen zum Schulgebrauche herausgegeben von J. Fr. Leonh. Menzel. 2te Aufl. 6 Bog. gr. 2. Gera, Heinsius. 8 gr.

t in der Natur. Ein Betrachtungs- und Erbauungsbuch f. denkende Christen. Nach Fenelon bearbeitet vom Uebers. der Religion nach Racine. Mit einem Titelkupfer. 19 Bog. Würzburg, Etlinger. 16 gr.

ff, E. G., Diutiska. Denkmäler deutscher Sprache und Literatur aus alten Handschriften zum ersten Male theils herausgegeben, theils nachgewiesen und beschrieben. 3r Bd. Bog. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 20 gr.

nau, Isid., Opferblumen. Niedergelegt auf dem Altare der Liebe und Freundschaft. Eine Sammlung auserwählter Erzählungen. 1s, 2s H. 36½ Bog. 8. Leipzig, Hartmann. 2 thlr.

ther, K. Gottl., 16 katech. Unterhaltungen über mehrere der wichtigsten Christenlehren und Christenpflichten zum Schulgebrauch. 12½ Bog. 8. Leipzig, daselbst. 16 gr.

litt, F., Schulschriften. 2r. Die Hamburgischen Schulschriften enthaltend. Nach dem Tode des Verfassers gesammelt und mit einigen Anmerkungen begleitet von Corn. Müller. 28 Bogen. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1 thlr. 16 gr.

yet, Dr. Carl Julius, Abhandlungen aus dem Gebiete des Civilrechts. 19 Bog. Heidelberg, Winter. 1 thlr. 12 gr.

Haab, Ph. Heinr., Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi nach den Berichten der vier Evangelisten. Ein Andachtsbuch f. die häusl. Erbauung, auch z. Gebr. f. Prediger u. Schullehrer. 22 Bog. 8. Heilbronn, Class. 1 thlr.

Hadeln, H. von, neueste Versuche, die Geschützladungen mittels Percussion zu entzünden. Mit 6 lithograph. Tafeln. 15½ Bog. gr. 8. Mainz, Kupferberg. 1 thlr. 8 gr.

Häglsperger, Frz. Seraph., Festabende im priesterl. Leben, gefeiert mit Betrachtungen und Erinnerungen. Für Freunde u. Seelsorger. 2s Bdchen. 12¼ Bog. 12. Sulzbach, v. Seidel. geh. 16 gr.

Hartmann, Ph. Carol., Pharmacologia dynamica. Vol. prim. 33½ Bog. Wien, Wimmer. 2 Bde. 6 thlr.

Hasselbach, C. Frid. Guil., de multimoda idololatria, cuius Tertullianus ludimagistros et ceteros professores litterarum arguit oratio. A. D. VII. id. Januar. cum in gymnasio sederem directoris munus auspicaretur. 4½ Bog. gr. 4. Stettin, F. H. Morin. 8 gr. netto.

Hauber, Friderico Carolo, scholae logico-mathematicae, in quibus ars cogitandi et eloquendi, inveniendi et demonstrandi circa unam propositionem quae, est Euclidis elementorum theorema primum, multis modis et magna exemplorum varietate exercetur. Cum tabulis lithographicis octo. 28 Bog. gr. 8. Stuttgart, Kornicker. 2 thlr. 8 gr.

Hecht, Dan. Friedrich, Lehrbuch der Markscheidekunst. Mit 11 Kupfertafeln. 17 Bog. 8. Freyberg, Craz und Gerlach. 1 thlr. 12 gr.

Helwing, Dr. Ernst, Geschichte des achäischen Bundes nach den Quellen dargestellt. 23¼ Bog. gr. 8. Lemgo, Meyer. 1 thlr. 8 gr.

Hengstenberg, C. W., Christologie des alten Testaments und Commentar über die Messianischen Weissagungen der Propheten. I. 1. 2. 24 Bog. gr. 8. Berlin, L. Oehmigke. 3 thlr. 20 gr.

Henke, Ad., Lehrbuch der gerichtl. Medicin. Zum Behufe akadem. Vorlesungen und zum Gebrauche für gerichtliche Aerzte und Rechtsgelehrte. 6te Aufl. 31 Bog. gr. 8. Berlin, F. Dümmler. 2 thlr.

Herbart, Joh. Friedr., allgemeine Metaphysik nebst den Anfängen der philos. Naturlehre. 2r system. Thl. 44 Bog. gr. 8. Königsberg, Unzer. 4 thlr. netto.

Herder, Joh. Gottfr. von, Leben von Heinrich Döring. Mit Herders Portrait von Schwerdgeburth, und einem Fac-simile. Zweite, vermehrte und verbesserte Aufl. 11 Bog. gr. 16. Weimar, W. Hoffmann. 12 gr.

A. u. d. T.:

— — sämmtliche Werke. Supplementband.

Hesse, Adolph, leichte Orgel-Vorspiele für angehende Organisten zum Gebrauch in Seminarien etc. 3 Bog. 4. Breslau, Leuckart. 12 gr.

Heunisch, A. J. V., neuer Hand-Atlas über alle Theile der Erde für Freunde der Erdkunde und besonders zum Gebrauche in Schulen. 2te Abtheilung. 4. Carlsruhe, Marx. 2 thlr. 4 gr. netto.

Hey, Wilhelm, Auswahl von Predigten in der Hofkirche zu Gotha. geh. 10⅞ Bog. gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 1 thlr. 4 gr.

Hoerdt, Sigmund von, Unterricht über die Pferde-Hufbeschlags-Kunst und die Behandlung der kranken und fehler-

by Google

haften Hüfe, nebst einer Abhandlung über die Castration der Pferde. Mit 25 lithograph. Tafeln. 2te Aufl. 18 Bog. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 16 gr.

Hoffmann, Dr. Friedr., die christliche Glaubenslehre, dargestellt für die Gebildeten im Volke. 16 Bog. gr. 8. Stuttgart, Franckh. 21 gr.

Hoffmann, Ludw., die staatsbürgerlichen Verhältnisse der Juden in den gesammten k. preuss. Staaten. 12 Bog. gr. 8. Berlin, Petri. 1 thlr. netto.

Homiliarium patristicum. Collectum, adnotationibus criticis, exegeticis historicisque instructum ediderunt Ludw. Pelt et Henric. Rheinwald. Vol I. fasc. 1. 9¼ Bog. gr. 8. Berlin, Th. Enslin. 14 gr.

A. u. d. T.:

Bibliotheca concionatoria.

Horst, von der, Novellen. 1) Der Unglückliche u. die Alpenhütte. 13½ Bog. 8. Meissen, Gödsche. 16 gr.

Irwing, Wash., des Chr. Columbus Leben und Reisen. Aus dem Engl. übersetzt von Dr. F. H. Ungewitter. 3r Bd. 25½ Bog. 8. Frankf. a. M., Wesché. 1 thlr. 12 gr.

Keller, Karl, phantastische Erzählungen. 1r Bd. 11½ Bog. 8. Glogau, N. Günther. 1 thlr.

A. u. d. T.:

— — Hans Brohe, oder der Sonderling im schwarzen Mantel.

— — phantast. Erzählungen. 2r Bd. 18 Bog. 8. Glogau, daselbst. 1 thlr. 12 gr.

A. u. d. T.:

— — Skiaphilos Poneriander, oder d. Amulet.

Klatschrosen und Stechpalmen. Rechts und links gefunden oder gestohlen. Für Lacher und lustige Leute gesammelt u. herausgegeben von Gottlob Wohlgemuth. 3s Heft mit 3 Kpf. 3½ Bog. 16. Leipzig, Mag. f. Ind. geh. 8 gr.

König, H., die Wallfahrt. Eine Novelle. 12½ Bog. 12. Frankf. a. M., Sauerländer. geh. 1 thlr. 8 gr.

Koppe, J. G., Unterricht im Ackerbau und in der Viehzucht, 1r Thl. 3te Aufl. Mit 3 Kupf. 19 Bog. 8. Berlin, Rücker. 1 thlr. 8 gr.

Kreysig, Dr. Frédéric Louis, de l'usage des eaux minérales naturelles et artificielles de Carlsbad, Embs, Marienbad, Eger, Pyrmont et Spa. Ouvrage traduit de l'allemand sur la seconde édition revue et corrigée. 14¾ Bog. 12. Leipzig, Brockhaus. geh. 1 thlr. 12 gr.

Kruse, L., Denkwürdigkeiten eines jungen Adjutanten Napoleon Bonaparte's. Niedergeschrieben von dessen Kammerdiener. Frei nach dem Franz. bearbeitet. 2 Bde. 32 Bog. 8. Hamburg, Herold j. 2 thlr. 8 gr.

Laun, Friedr., die dritte Liebe. 1r, 2r. 20 Bog. 8. Leipzig, Hartmann. 1 thlr.

— — Auswanderung, Schicksale u. Heimkehr. Ein Roman auf geschichtlichem Grunde. 1r, 2r. 27¼ Bog. 8. Leipzig, daselbst. 1 thlr. 16 gr.

Lessmann, Dan., Novellen. 3r Bd. 24½ Bog. 8. Berlin, Haude u. Spener. 1 thlr. 16 gr.

Mahn, C. A. Fr., beauties of classical english poetry, oder Blumenlese aus den classischen Dichtern der Engländer, nebst gelungenen englischen metrischen Uebersetzungen deutscher Gedichte von Schiller, Göthe, Jacobi, Klopstock, Körner

Digitized by Google

etc. Das engl. Original mit einer wörtlichen Uebersetzung versehen. 1s Bdchen. 4 Bog. 8. Berlin, Laue. geh. 8 gr. netto.

Malik, Dr. Ant. Aug., Abhandlung über die Ruhr und ihre vereinfachte Therapie. 8 Bog. gr. 8. Prag, Kronberger u. Weber. geh. 20 gr.

Martin, M. A., Welt und Ton. Ein nützliches Bildungsbuch zum Eintritte in die feine Gesellschaft. Mit neuen Zugaben und Erläuterungen von Dr. F. C. Claudius. 12 Bog. 12. Prag, Kronberger u. Weber. geh. 18 gr.

Merkwürdigkeiten Dresdens und der Umgegend. Ein Taschenbuch für Fremde u. Einheimische nach Lindau's topographischen Werken bearbeitet; mit einer neuen Beschreibung der Sammlungen für Wissenschaft und Kunst. 2te Aufl. Mit einem neuen Plane der Stadt. 7 Bog. 16. Dresden, Arnold. 12 gr. geb. 16 gr. netto.

Merrimée 1572. Chronik der Zeit Karls IX. Aus dem Franz. übersetzt. 20½ Bog. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 thlr. 12 gr.

Michaelis, Dr. Ad., die Protokolle der hohen deutschen Bundesversammlung. Eine publicistische Betrachtung. 4 Bog. gr. 8. Erlangen, Palm u. Enke. geh. 8 gr.

Michahelles, Karl Friedr., bibl. Sittenspiegel in Beispielen aus der heil. Geschichte zur Nachahmung od. zur Warnung mit hinzugefügten passenden Bibelsprüchen und Lieder-Versen zum Gebrauche bei dem Religionsunterrichte aufgestellt. 2r Thl. 12 Bog. 8. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 12 gr.

Middleton, Model- und Reissbuch für Zimmerleute u. Tischler. Enthält: Thüren, Brücken, Balcons, Gartenvermachungen, alle Arten Geländer, Gartensitze. 8s Heft mit 16 Kupfern. 4. Leipzig, Mag. f. Ind. geh. 16 gr.

Müller, Heinrich, die grässliche Bartholomäusnacht, oder Heinrich IV., König von Frankreich und Margarethe von Valois. Ein hist.-rom. Gemälde aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert. 1r, 2r. 29 Bog. 8. Quedlinburg, Basse. 3 thlr. 4 gr.

Neurohr, Dr. Joh. Ant., einfacher Unterricht über die Obstbaumzucht. Mit 2 lithograph. Tafeln. 13 Bog. 8. Landau, (Löffler in M.). 1 thlr. 12 gr.

Nicolai, Dr. Joh. Aug. Heinrich, Beschreibung der Knochen des menschlichen Foetus. Ein Beitrag zur Anatomie des Foetus und zur Bestimmung des Alters der Embryonen und des Foetus aus der Beschaffenheit der Knochen. Mit 4 Tab. 10 Bog. 8. Regensburg, Münster. 18 gr.

Oertel, Prof., lateinisch-deutsches A B C und Lesebuch nebst nöthiger Copia vocabulorum zur Erleichterung des Lateinlernens. 14½ Bog. 8. Nürnberg, F. Campe. 12 gr.

Olga oder die moskowitische Waise. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Aus dem Franz. übersetzt von J. Boos. 4¼ Bog. 8. Stuttgart, Kornicker. geh. 9 gr.

Parisius, J. L., Handbuch f. Volksschullehrer beim Gebrauche der Bibel in der Schule. Mit einer Karte von Palästina. 2te Aufl. 13¼ Bog. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 16 gr.

— — Materialien zu Katechisationen nach Anleitung des Katechismus Lutheri. Zum Gebrauche für Lehrer, welche nach diesem oder nach einem andern Lehrbuche in der christl. Religion Unterricht ertheilen. 4te Aufl. 29½ Bogen. 8. Magdeburg, ebendas. 1 thlr. 4 gr.

Passow, Franz, Grundzüge der griech. u. röm. Literatur- und

Digitized by Google

Kunstgeschichte. Zum Gebrauche bei akadem. Vorlesungen entworfen. 2te Aufl. 4. Berlin, F. Dümmler. 21 gr.

Pierre, H., Schlüssel zur Aussprache des Deutschen, in einer Sammlung deutscher u. französischer Vocabeln u. Gespräche. Nach einem neuen und einfachen Plane für Franzosen und andere Ausländer bearbeitet. 12 Bog. 12. Frankf. a. M., Sauerländer. geh. 1 thlr. 8 gr.

Pietzsch, G. A., Gustav Redlichs ernste Rückblicke in die vergangenen Tage seines Lebens. 11 Bog. 8. Zeitz, Webel. 12 gr.

Poppe, Dr. J. H. M., neuer Rathgeber in den nützlichsten u. geprüftesten neuerfundenen Haushaltungs- und Gewerbskünsten für das gemeine Leben, für Oeconomen, für Techniker und überhaupt für alle Stände. 22 Bog. 8. Tübingen, Osiander. 20 gr.

— — die Uhren und die Uhrmacherkunst auf der höchsten Stufe der jetzigen Vervollkommnung, oder die Kenntniss aller Arten von Uhren, ihrer Verfertigung etc. Mit 12 Steintafeln. 34 Bog. Tübingen, daselbst. 2 thlr.

A. u. d. T.:

— — Handwerks- und Fabrikenschule. 6r.

Rehm, Herrm. Friedr., Gebetbuch für den christlich. Bürger u. Landmann; enthaltend Gebete auf die Tage in der Woche, die hohen Feste u. andere Verhältnisse der Christen. 3te Aufl. 12 Bog. 8. Cassel, Luckhardt. 6 gr.

Reichel, Dr. Wilh., Stebens Heilquellen, besonders in genauer Beziehung auf ihre Anwendung und auf ihren zweckmässigen Gebrauch dargestellt. Mit einer Vorrede von Dr. C. M. Maro. 18¼ Bog. 8. Hof, Grau. 20 gr.

Reisswitz, G. L. Baron von, Beiträge zur Kenntniss der taufgesinnten Gemeinden oder der Mennoniten, statist., hist. u. rel. auch jurist. Inhalts. 2r Thl. Nebst 2 Ansichten des Danziger Bethauses. 25 Bog. 8. Breslau, Leuckart. 1 thlr. 16 gr.

Riese, F. C. von, Vorschläge zu einem neuen Goniometer, mit welchem man sowohl spiegelnde als matte Krystalle so genau, als es die Natur ihrer Oberflächen nur gestattet, messen kann. Nebst einem Anhange, enthaltend die Angabe eines Werkzeuges zu der Zeichnung sämmtl. Kegelschnitte (Konograph). Mit 2 Steindrucktafeln. 7¼ Bog. gr. 8. Bonn, Weber. 16 gr. netto.

Ristelhueber, J. L., über die Nothwendigkeit der Errichtung von Arbeits- und Erziehungsanstalten für sittlich verwahrloseте Kinder, nebst Anleitung, wie dergleichen Institute zu errichten u. zu verwalten sind. Mit 12 Steindruckt. 55 Bog. gr. 4. Stuttgart, Cotta. 3 thlr. 16 gr.

Ritter, Dr. Heinr., Geschichte der Philosophie. 1r Thl. 42 Bog. gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes. 3 thlr.

A. u. d. T.:

— — Geschichte der Philosophie alter Zeit. 1r.

Rixner, Th. Ans., Handbuch der Geschichte der Philosophie zum Gebrauche seiner Vorlesungen. 1r, 2r Bd. 2te Aufl. 60½ Bog. gr. 8. Sulzbach, v. Seidel. 3 Bde. 3 thlr. 16 gr.

Rotteck, Carl von, Lehrbuch des natürl. Privatrechts. 21 Bog. gr. 8. Stuttgart, Gebr. Franckh. 2 thlr.

A. u. d. T.:

— — Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften. 1r Band.

Rütenick, K. A., der christliche Glaube nach dem lutherisch.

Digitized by Google

Katechismus in katech. Vorträgen. 12 Bog. 8. Berlin, F. Dümmler. 14 gr.

Runder, F. A., Geschichte des Nationalkrieges auf der pyrenäischen Halbinsel unter Napoleon. Mit 1 Karte. 10¼ Bog. gr. 8. Leipzig, Hinrichs. 20 gr.

Rust, J., Predigten über auserlesene Texte. 1r Bd. 31½ Bog. gr. 8. Erlangen, Palm's Verl. 1 thlr. 14 gr.

Sammlung neuerer würtemb. Gesetze und Verordnungen mit alphabetischen Sachregistern. 1r Bd. 27½ Bog. gr. 8. Stuttgart, Steinkopf. 1 thlr. 8 gr.

Say, J. B., vollst. Handbuch der prakt. National-Oekonomie, für Staatsmänner, Grundbesitzer, Gelehrte, Kapitalisten etc. Aus dem Franz. übersetzt von J. v. Th. 2r Bd. 22¼ Bogen. gr. 8. Stuttgart, Metzler. 1 thlr.

Schaden, A. von, Graf Wallersee, der unwissend Vermählte. Humoristische Schauergeschichte. 15 Bog. 8. Gera, Heinsius. 1 thlr. 3 gr.

— —, Skizzen in der Manier des seligen A. G. Meissner, nebst der Lebens- und Bildungsgeschichte des Wiedererfinders der Glasmalerkunst M. S. Frank. 3te Sammlung. Mit einem Titelk. 24 Bog. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1 thlr. 16 gr.

Schmalz, Friedr., Versuch einer Anleitung zur Veranschlagung ländl. Grundstücke u. der einzelnen Zweige der Landwirthschaft. 25½ Bog. gr. 8. Königsberg, Borntträger. 1 thlr. 16 gr.

Schmid, Peter, das Naturzeichnen für den Schul- und Selbstunterricht. Fortsetzung der Anleitung zur Zeichenkunst. 2r Thl. Mit 20 Kupfertafeln. 17 Bogen. 8. Berlin, Nicolai. 1 thlr. 12 gr. netto.

Schmitthenner, Friedr., Methodik des Sprachunterrichts nebst Vorschlägen zur Verbesserung der deutschen u. lateinischen Grammatik und Stilistik. 14½ Bog. 8. Frankfurt a. M., Hermann. 18 gr.

Schnee, G. H., der angehende Pachter. Ein Handbuch für Kameralisten, Gutsbesitzer, Pächter, Bonitirer u. Theilungscommissarien, worin das Werthsverhältniss des Bodens, die verschiedenen Feldeintheilungen und Wirthschaftsarten etc. dargestellt werden. 3te, berichtigte und sehr verm. Aufl. 13½ Bog. 8. Halle, Schwetschke. geh. 21 gr.

Schneider, Gottl. C. W., vollst. sophokleisches Wörterverzeichniss. 1te Abthl. A — K. 37¼ Bog. 8. Weimar, W. Hoffmann. 2 thlr.

A. u. d. T.:

Sophokles Tragödien, Griechisch mit kurzen deutschen Anm. von Schneider. 9s Bdchen.

Scholz, Chr. G., Wandfibel zum Lesenlernen der Druckschrift. Ein Hülfsmittel für zahlreiche Schulen. 14 Tafeln. gr. 8. Halle, Anton. 12 gr.

— —, Wandtafeln zur Veranschaulichung der ersten Uebungen im Rechnen. Ein Hülfsmittel für zahlreiche Schulen. 8. Halle, Anton. 6 gr.

Schreiber, Dr. Heinr., allgemeine Religionslehre nach Vernunft und Offenbarung. Eine Reihe academischer Vorlesungen. 2r, prakt. Thl. 21 Bog. gr. 8. Freyburg, Fr. Wagner. 1 thlr. 10 gr.

Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen. 20ste Lieferung. Mit 1 coll. Steindruck. 12 Bog. 8. Dresden, Hilscher. 12 gr. netto.

Digitized by Google

hriften u. Verh. d. ökon. Gesellsch. im Königr. Sachsen. 21ste Lieferung. 9¼ Bog. 8. Dresden, Hilscher. 12 gr. netto.

hulz, Karl, Deutschlands Giftpflanzen, eine Sammlung von 33 Blättern kalligraph. Schulvorschriften, mit 29 illum. Abbildungen, zum Gebrauche f. Volksschulen. kl. Fol. Berlin, Th. Enslin. 1 thlr. 16 gr. netto.

hwerdt, Dr. Franz, die Gaumennaht. Eine Darstellung aller ihrer Methoden und der dabei gebräuchlichen bis jetzt bekannten Instrumente. Mit einer Vorrede von Dr. C. Ferd. von Gräfe. Mit 4 Kupfertafeln. 6½ Bog. gr. 4. Berlin, L. Oehmigke. geh. 1 thlr. 4 gr.

cott, C. W. W., Briefe an eine Schwester über die deutsche Sprache zur Vermeidung der gröbsten und gewöhnlichsten Fehler. Zum Selbstunterrichte, ohne dass man nöthig hat, decliniren und conjugiren zu lernen. 9 Bog. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. 8 gr.

iebold, E. G. J. von, die Einrichtung d. Entbindungsanstalt an d. königl. Universität zu Berlin, nebst einem Ueberblicke d. Leistungen derselben seit dem Jahre 1817. 8½ Bog. gr. 8. Berlin, Th. Enslin. 16 gr.

ilbert, J. P., gegrüsst seyst du, Maria! Ein Gebetbuch zur Verehrung und Nachfolge der allerseligsten Jungfrau, für kath. Christen überhaupt, insbesondere aber für das andächtige Frauengeschlecht. 2te Aufl. 19 Bog. gr. 12. Wien, Armbruster, Drckp. 22 gr., Velinp. 1 thlr. 12 gr.

imeons, Dr. Karl, Diätetik für gesunde, schwache u. kranke Augen, oder Rath, wie man die Augen gesund erhalten, schwache Augen stärken und kranke Augen diätetisch behandeln soll, nebst ausführl. Regeln über die Auswahl, Beschaffenheit und den Gebrauch zweckmässiger Brillen. 7½ Bog. 8. Darmstadt, Leske. geh. 12 gr.

oden, Freiherr von, Beiträge zur Geschichte des Krieges in den Jahren 1814 u. 15, besonders in Bezug auf die norddeutschen Bundestruppen. 5¼ Bog. 8. Nürnberg, Monath u. Kussler. geh. 8 gr.

Sophokles Tragödien. Griechisch mit Anm. v. Schneider. 9s siehe Schneiders vollst. Sophokleisches Wörterverzeichniss.

Spieker, Dr. Christian Wilhelm, christl. Religionslehre f. Bürgerschulen und den Unterricht der Katechumenen. 2te Aufl. 10½ Bog. 8. Berlin, Nauck. 9 gr.

Sprachbuch, 5s. 18 Bog. gr. 12. Carlsruhe, G. Braun. 12 gr.
A. u. d. T.:
Sprachschule für Rechtschreibung, Stylbildung, Satzzergliederung, Wortbildung etc.

Sprachschule, siehe Sprachbuch, 5s.

Sprengel, Ant., commentatio de psarolithis, ligni fossilis genere. Cum tabula aeri incisa. 2¾ Bog. 8. Halle, Anton. 6 gr.

Stäel, J. G. von, Delphine; siehe Bibl. class. Romane 17r — 19r.

Stahmann, Friedrich, Sagenkreis des Alterthums. 19½ Bog. 8. Aschersleben. 1 thlr. 4 gr.

Stammbuchsaufsätze, 330, mit 27 Blättern Bouquets, Kränzen, Blumen- und Fruchtkörbchen, Landschaften und allegorischen Symbolen, als Muster zu Stammbuchsblättern. kl. 4. Eisleben, Reichardt. geh. 12 gr. netto.

Stille, Caroline, Maria Leszinska, Gemahlin Ludwigs XV., und ihre Umgebung vor u. nach ihrer Erhebung auf den franz. Thron. Ein biograph. Versuch. 16½ Bog. 8. Hamburg, Herold. 1 thlr.

Digitized by Google

Strombeck, Friedrich Carl von, Henning Brabant, Bürgerhauptmann der Stadt Braunschweig und seine Zeitgenossen. Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Stadt- u. Justizwesens im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts. 10½ Bog. 8. Braunschweig. (Helm in Halberstadt). geh. 14 gr.

Tabellen zur Bestimmung des kubischen Inhalts der Baumstämme. Nach dem Decimalsysteme berechnet zum Gebrauche für das grossherzoglich badische Forstpersonale. 3te Auflage. 12 Bogen. 8. Rastatt. (Andreae'sche Buchhandl. in Frankf. a. M.). 1 thlr.

Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker a. d. J. 1829. 50r Jahrgang. 16½ Bog. 12. Weimar, W. Hoffmann. 18 gr.

A. u. d. T.:

Trommsdorff, Dr. J. B., Taschenbuch f. Chemiker u. Apotheker a. d. J. 1829. 10r Jahrg.

Tourtual, C. Fl., prakt. Beiträge zur Therapie der Kinderkrankheiten. 8½ Bog. 8. Münster, Regensberg. 15 gr.

Trommsdorff, Taschenbuch f. Chemiker und Apotheker 1829; siehe Taschenbuch.

Voss, Jul. von, Julchens Reise von Liebstadt nach Frauenburg, Klagenfurt u. Grimma, oder die Stationen der Ehe. Ein Roman. 20 Bog. 8. Berlin, Schüppel. 1 thlr. 12 gr.

Warnungs-Beispiele für Jünglinge u. Jungfrauen zur Vermeidung der Gefahren, welche auf dem Lebenswege ihrem geistigen und leibl. Wohle drohen. Von dem Herausgeber der Beispiele des Guten. 22½ Bog. 8. Stuttgart, Steinkopf. 18 gr.

Weber, C. C. G., commentatio de poetarum romanorum recitationibus, 4½ Bog. 4. Weimar, W. Hoffmann. 6 gr.

Wirth, Michael, das Evangelium des Johannes. 2 Thle. 50 Bog. 8. Ulm, Stettin. 3 thlr.

Wittcke, Dr., freundlicher Rath an unsere Frauen, die ihre Kinder selbst nähren wollen. 2½ Bog. 8. Cöslin, Hendess. geh. 6 gr.

Woltmann, Karol. von, die Bildhauer. Roman. 2 Thle. 43½ Bog. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. 3 thlr.

Wunster, Carl, Polens ausgezeichnete Männer biographisch dargestellt. 21¾ Bog. 8. Glogau, N. Günther. 1 thlr.

Wutzke, J. C., Bemerkungen über die Gewässer, die Ostseeküste und die Beschaffenheit des Bodens im Königreiche Preussen. Nebst einer Vorrede und einem Anhange von Dr. E. F. Wrede. Mit einer Gewässerkarte von Preussen. 21 Bog. 4. Königsberg, Bornträger. 2 thlr. 8 gr.

Zerrenner, C. Chr. Gottl., Methodenbuch f. Volksschullehrer. 4te Auflage. 40¾ Bogen. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1 thlr. 18 gr.

Zimmermann, Dr. Ernst, Predigten in der grossherzogl. hess. Hofkirche zu Darmstadt. 2r Thl. 2te Aufl. 24½ Bog. 8. Darmstadt, Leske. 1 thlr. 4 gr.

Zschokke, Heinrich, Spruch und Schwank des Schweizer Boten. 2te Aufl. 14 Bog. 16. Aarau, Sauerländer. geh. 8 gr.

Zu-Rhein, Fr. Aug. Freiherr von, Beiträge zur Gesetzgebung und prakt. Jurisprudenz mit besonderer Rücksicht auf Bayern. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. I, 2s. 20 Bog. gr. 8. Würzburg, Strecker. geh. 18 gr.

Digitized by Google

Digitized by Google